

ERWERBUNGEN VON 1997 BIS 2021

Vorbemerkung

Die folgende Übersicht enthält alle Handschriftenerwerbungen von November 1997, als die Handschriftenabteilungen der beiden Berliner Staatsbibliotheken in der Potsdamer Straße zusammengelegt worden sind, bis 2021 (siehe das unten angegebene Datum). In den Jahren der Trennung wurden Unter den Linden (DSB) die von Wilken eingeführten Signaturenreihen fortgeführt, während in der Potsdamer Straße (SBPK) für die Neuerwerbungen die Reihe »Hdschr.« eingerichtet worden ist. Dieser Fonds mit insgesamt 456 Nrn. ist nach dem Zusammenzug beider Abteilungshälften geschlossen worden (letzte »Hdschr.«-Erwerbung am 31.10.1997). Seit dem 1.11.1997 gilt wieder, beginnend mit der Erwerbungsnummer acc. ms. 1997.60 = Ms. geneal. qu. 52, ausschließlich das traditionelle Signatursystem.

Die Beschreibungen stehen in der alphabetischen Signaturenfolge, die Erwerbungsnummern sind jeweils im kodikologischen Abschnitt vermerkt. Die Bearbeiter verteilen sich wie folgt:

acc. ms. 1997.60–1998.29 Ursula Winter,
acc. ms. 1998.30–2007.15 Renate Schipke,
acc. ms. 2007.17–2021.7 Kurt Heydeck (acc. ms. 2007.16 ist unbesetzt).

Abweichend davon haben beschrieben:

Peter Jörg Becker: Ms. germ. oct. 1370.
Tilo Brandis: Fragm. 355; Ms. germ. oct. 1430.
Beate Braun-Niehr und Joachim Ott: Ms. lat. oct. 524.
Robert Giel: Ms. boruss. qu. 571; Fragm. 325 (Nr. 9, 13), Fragm. 328.
Heydeck: Libr. pict. A 177; Ms. germ. qu. 2316; Ms. lat. qu. 1014.
Charlotte Kempf: Ms. lat. fol. 975; Ms. lat. oct. 515, 526.
Gregor Metzsig: Ms. lat. oct. 521, 525.
Bernd Michael: Ms. lat. oct. 520.
Vladimir Neumann: Ms. slav. oct. 23.
Jürgen Plähn: Ms. slav. oct. 19, 20.
Kristina Stöbener: Ms. lat. fol. 985 (Dep. 70).

Verweisen Sie, sofern Sie aus einer der folgenden Beschreibungen zitieren wollen, bitte nur auf die Signatur der betreffenden Hs. und nicht auf die Seitennr.! Diese kann sich bei Überarbeitungen ändern, verschiebt sich aber spätestens dann, wenn jährlich die Neuerwerbungen des jeweiligen Vorjahres eingefügt werden. – Die einzelnen Beschreibungen sind über Lesezeichen (in der linken Navigationsleiste) aufrufbar; verknüpfte Beschreibungen und Verweisungen auf Internetseiten sind mit Hinweispfeilen (→) gekennzeichnet.

Letzte Aktualisierung der Datei am 31. März 2021.

Bemerkungen, Kritik etc. bitte an → [Dr. Robert Giel](#).

ALBA AMICORUM

ALB. AMIC. 208

Stammbuch von Heimann Ephraim

Papier in quer-4° · 89 Bl. · 12×19 · Berlin, Hamburg · 1804–1805

13 Eintragungen · olivgrüner Pappereinband mit Goldkanten, Goldprägung auf dem Rücken (defekt) und Goldrankenverzierung auf dem Vorder- und Hinterdeckel im Stil der Zeit; Schuber · der Besitzer ist wahrscheinlich ein Enkel des Berliner Münzunternehmers und Hofjuweliers Nathan Veitel Heine Ephraim (* 1703, † 1775) gewesen · 1999 erworben (acc. ms. 1999.27) · J. A. Stargardt, Auktion 672. Berlin, 16./17. November 1999, Nr. 46.

Einträge von: David Koreff (* 1783, † 1851, Mediziner). – Julius Heinrich Klaproth (* 1783, † 1835, Orientalist), Berlin, 18.8.1804. – Louis Delafoye (. . .), aufmontiertes Porträt (Kupferstich), Mai 1804. – Karl August Varnhagen von Ense (* 1785, † 1858, Publizist und Schriftsteller), mehrfache Einträge, u. a. Berlin, August 1804. – Adelbert von Chamisso, 30.10.(?) 1805. – Fanny Herz (* 1777, † 1829, Ehefrau des Hamburger Bankiers Jakob Herz), mehrfache Einträge, Hamburg, 2.10.1804, Berlin, 9.10.1805. – Rosa Maria Varnhagen von Ense (* 1783, † 1840, Schwester von K. A. Varnhagen von Ense), Hamburg, 15.10.1804; M. Hertz, Oktober 1804; Wilhelm Neumann (* 1781, † 1834, Dichter), Berlin, 22.3.1805; Adolph Schlesinger (. . .).

ALB. AMIC. 209

Album mit Glückwünschen zum 70. Geburtstag am 18. September 1913 von Julius Hirschberg (* 1843, † 1925, Ophthalmologe)

Papier · 132 Bl. · 26,5×20,5 · 1913

Bleistiftzählung der einzelnen Stücke von 1 bis 315, bricht danach ab · brauner Lederband mit Goldaufdruck 18. September 1913 · die Glückwunschbriefe und -karten sind sorgfältig eingeklebt und teilweise gezählt · handschriftl. Titel auf dem Vorsatzblatt: *Glückwünsche zum 70. Geburtstag von Geb. Rat Prof. Dr. J. Hirschberg, Berlin NW 6, Schiffbauerdamm 26, am 18.9.1913* · 1999 aus dem Altakten-Bestand der Bibliothek übernommen (acc. ms. 1999.30).

Die Glückwünsche nach Provenienzen geordnet: Universität Berlin (u. a. Adolph von Harnack, Hermann Diels, Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff) – Gelehrte (u. a. Ludwig Stein, J. Ilberg, G. D. Rossi, Iwan Bloch) – Künstler – Staat und Stadt – Kollegen, Assistenten und Schüler – Verwandte und nächste Freunde – Bekannte und Freunde – Patienten.

ALB. AMIC. 210

Der Band enthält außerdem Lebensbeschreibungen (Eloges), eine Sammlung von Ausschnitten aus Zeitschriften und Zeitungen, ein Verzeichnis der Gratulanten (am Vormittag) und der zum Abendessen im Kaisersaal des Hotels »Adlon« geladenen Gäste nebst gedruckter Speisekarte.

ALB. AMIC. 210

Stammbuch von Bogislav Friedrich Thym

Papier · 131 Bl. · 11×18,5 · Frankfurt a. d. Oder, Halle/Saale, Pommern u. a. · um 1775–1776

Bl. 1–33 lose Einzelblätter · 8 aquarellierte Federzeichnungen: 39^r und 68^r Epitaph, 48^r und 109^r Briefbögen mit Blumenbouquet, Rocaille-Rahmen und Landschaft, 50^r Mühle im Mühlengrund, 65^r Barfüßer-Mönch mit einer in Strohgarben verborgenen Nonne vor der Klosterpforte, 114^r Landschaft mit knieendem Jüngling und Landhäusern, 129^v Vignette mit Parktempel · beriebener mittelbrauner Ledereinband mit Goldprägung im Rokoko-Stil (Rocaille-Stempel) und verzierten Rückenfeldern; in der Mitte des Vorderdeckels: *B. F. T.*, auf dem Hinterdeckel: 1775; Spiegel und lose Spiegelblätter mit Marmorpapier beklebt (Leinenkassette) · der Besitzer des Stammbuchs stammte aus Belgard (Pommern) studierte seit 1773 in Frankfurt a. d. Oder (siehe Ernst Friedländer u. a. [Hrsg.], *Ältere Universitäts-Matrikeln*. I: Universität Frankfurt a. O. Bd. 2. Leipzig 1888 [Publicationen aus den Königlich Preussischen Staatsarchiven 36, 1.2], S. 450, Nr. 46) und ab 1776 in Halle/Saale · später im Besitz von Peter Jörg Becker, Berlin · 2000 über das Antiquariat Carl Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2000.11).

Einträge überwiegend aus den Jahren 1775–1776 von Kommilitonen aus Frankfurt a. d. Oder und Halle/Saale. Spätere Nachträge bis 1796 (32^r) auch von Freunden und Nachbarn in Pommern, vor allem in oder um Köslin. Weitere Ortsnamen u. a.: Belgard, Berlin, Küstrin, Stolpe. Unter den Eintragenden u. a. Mitglieder aus den Familien Alverdes, Glasenapp, Puttkammer, Tempelhoff. Zitierte Dichter neben den klassischen lateinischen Autoren u. a.: Gellert, Kleist, Klopstock, Wieland. Viele Einträge mit Anmerkungen zum Verbleib, zum späteren Lebensweg und zum Ableben der Kommilitonen. – Beschreibung nach Peter Jörg Becker, Berlin.

ALB. AMIC. 211

Stammbuch von Johann Heinrich Christian Zur Nedden

Papier · 136 Bl. · 12,5×18,5 · Jena, Helmstedt, Halle u. a. · 1774–1776

Paginierung 1–260, es fehlen S. 1/2, 45/46, 57/58, 127/128, 157/158, 171/172), im Anschluß sechs

ungezählte Bll. mit einem alphabetischen Personenregister · zwei Aquarellzeichnungen in Grisaille-Manier: S. 73 Landschaft am Fluß, S. 238 Krug mit Block- und Panflöte; eine mehrfarbige Aquarellzeichnung: S. 106 Pfauenauge; fünf ganzseitige Stadtansichten in Deckfarbenmalerei: zwischen S. 78 und 79, S. 81 und S. 143 jeweils Jena, zwischen S. 212 und 213 Ketschau und S. 215 Loebstedt · dunkelbrauner Ledereinband mit Goldschnitt und stark verblaßtem Stempelschmuck in Goldprägung im Stil der Zeit, verzierte Rückenfelder; Spiegel und lose Spiegelblätter im Vorder- und Hinterdeckel weinrotes Kleisterpapier mit Kammstruktur · der Besitzer (S. 105, 200, 202, 248 und 257: *Zur Nedden*) Johann Heinrich Christian Zur Nedden (* 1754, † 1832) entstammte einem bürgerlichen Familiengeschlecht, das seit dem 17. Jh. in Mecklenburg nachweisbar ist. Er studierte seit 1774 in Helmstedt, Matrikeleintrag: Johannes Heinrich Zur Nedden Suerino Megapolitanus civis academicus Jena, jur. 24. April 1774 (Herbert Mundhenke [Bearb.], Die Matrikel der Universität Helmstedt. Bd. 3. Hildeheim 1979 [Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Niedersachsen und Bremen 9, 1, 3], S. 251); später war er Amtmann zu Crivitz im Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin · 2000 erworben (acc. ms. 2000.15) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 75. Berlin, 7. April 2000, S. 162, Nr. 2560.

Einträge überwiegend aus den Jahren 1774–1776 von Freunden und Kommilitonen der juristischen (S. 136), medizinischen (S. 151) und theologischen (S. 197) Fakultäten in Jena, Helmstedt und gelegentlich Halle. Häufig französische Devisen. – Drei spätere Einträge: S. 145 1777, undatiert: S. 194 *Deine Dich liebende Tochter Doris zur Nedden in Crivitz*, und S. 195 *Dein gehorsamer Sohn A. Zur Nedden Crivitz*. – Bemerkenswert unter den Beiträgern ist Heinrich Philipp Konrad Henke (* 1752, † 1809), Professor der Theologie in Helmstedt, Vorsteher des Predigerseminars in Michaelstein, Abt von Königs-Lutter u. a.

ALB. AMIC. 212

Dedikationsmappe für Alfred Flechtheim (* 1878, † 1937, Kunsthändler, Publizist, Verleger) zum 50. Geburtstag 1928

Papier in unterschiedlichen Formaten · 1928

Teile einer ursprünglich sehr umfangreichen Mappe, von der eine große Anzahl Blätter anderweitig versteigert wurde (Galerie Bassenge, aaO, Nr. 2525, 2604). Hier der Rest der Mappe, ca 94 Bl. Widmungsblätter, Manuskripte oder signierte Photographien seiner Freunde (Schriftsteller, Sammler, Kunsthistoriker, Bühnenkünstler) · 2000 erworben (acc. ms. 2000.18) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 75. Berlin, 7. April 2000, Nr. 2516.

Beiträge u. a. von Hermann Ullstein, Heinrich Stinnes, Adolf von Hatzfeld, Walther Mehring, Carl Einstein, Kurt Pinthus, Ernst Toller, Wilhelm Hausenstein, Oskar Schürer, Julie Elias, Curt Glaser, Emil Waldmann, Max Niehaus, Max J. Friedländer sowie die Bühnenkünstler Willi Schaeffers und Paul Morgan (Kabarettist), Hermann Haller (Revue-Unternehmer), Gustav Lindemann

(Düsseldorfer Intendant), Else Herzog, Anni Mewes, Hubert von Meyerinck und Alexa von Porembsky. – Außerdem ein Manuskript eines Festspiels (mit Begleitbrief) von J. Th. Kuhlmann: Vom Ulan zum Herzog oder Ehrt Eure deutschen Meister.

ALB. AMIC. 213

Stammbuch von Jakob Gaumer

Papier · 92 Bl. · 12,5×21 · Breslau u. a. · 1772–1784, 1806

Paginierung 1–92 (Bl. 88–91 entfernt), danach vier ungezählte Bll. mit einem Personenregister · ein kalligraphisches, koloriertes Titelblatt mit Rokokobordüre; drei Federzeichnungen: 21^v zwei aufgeklebte Medaillons mit bukolischen Motiven, 74^r kalligraphisches Initialeschmuckblatt; drei montierte Kupferstiche: 45^v, 47^v, 62^v; acht Aquarellzeichnungen z. T. in Grisaillemannier: 11^r und 39^r Quodlibets mit Farbverwischungen, 57^r *L'isle Fortunée*, 59^r Sektionspräparate des Schädels und des Rückenmarks (von Johann Gottlieb Pflüger, Student aus Breslau), 60^r Kopf- bzw. Nasenverband (von Ferdinand Gotthelf Kriegel, Student aus Hirschberg), 61^r Strudel und Wirbel auf der Donau bei Regensburg, 66^r Beinamputation ohne Narkose (von Johann Jacob Bayer, Student), 79^r Knochenmann (von dem Chirurgen Ernst Samuel Ludewig Lehmann aus Breslau); ein aufgeklebtes Blatt mit Kostümminiatur und Eintrag: 24. Juli 1621 *Jacob Trubler von Straßburg* aus einem älteren Stammbuch (36^v) · dunkelgrün gefärbter Pergamenteinband mit Goldschnitt und reichem, vergoldetem Stempelschmuck im Stil der Zeit; auf dem Rücken vergoldeter Titel: *Stammbuch J. Gaumer 1773*; Spiegel und lose Spiegelblätter in Vorder- und Hinterdeckel weinrotes Kleisterpapier mit Waffel- und Blütenstruktur · eigenhändiges Titelblatt des Besitzer mit dem Eintrag: *Wratislavia, die 1. Januar. Anno. 1773. Possessor huius libri Jacobus Gaumer. – Studiosus Chirurgiae. Natus de Isny* · 2000 erworben (acc. ms. 2000.25) · F. Zisska & R. Kistner. Auktion 35. München 2000, Nr. 38.

Einträge: 1) 1773–1775 (24^r 1772) überwiegend von Gaumers Kommilitonen der Breslauer Chirurgenschule; 2) 1776–1784 einzelne Einträge aus Isny von Freunden (anderer Berufe) aus St. Gallen, Ulm, Augsburg, Stuttgart u. a.; 3) 15^v Eintrag des Kemptener Kürschnergesellen Wolfgang Jacob Sigmund von 1806.

Bemerkenswerte Beiträger: Johann David Homberg (* 1752, † 1785, Chirurg und Wundarzt), Johann Ephraim Scheibel (* 1736, † 1809, Mathematiker und Astronom), Wilhelm Friedrich Faulhaber (geb. 1762, Rentschreiber und Senator in Isny), Martin Wirbach (ca. 1757, Chordirektor an St. Elisabeth in Breslau).

ALB. AMIC. 214**Stammbuch der Anna Roux**

Papier · 93 Bl. · Berlin · 1838–1850

Nur wenige Bll. beschrieben: 5^r, 6^r, 21^r, 23^r, 30^r, 34^r, 38^r, 41^r, 44^r, 50^v, 53^v, 56^r, 57^v, 61^v, 64^v, 69^v, 72^v, 75^r, 80^r, 84^v, 93^v; mehrfach Bll. herausgeschnitten · eingeklebte kolorierte Kupferstiche: Bl. 37, 40 (zu $\frac{2}{3}$ abgeschnitten), 51, 58, 62; Bl. 54, 85 zwei Aquarelle 1838 von Albert Pasche (Freund der Besitzerin) angefertigt; ein kalligraphiertes W · Pappeinband mit dunkelbraunem Rahmen, Mittelfeld beige mit dunkelblauem Rhombus (beides mit schmalem Goldrahmen aus Metall), darin (Vorderdeckel): *A. Roux* und (Hinterdeckel) 1837 · Eintragungen von Angehörigen, Freunden und Freundinnen überwiegend aus Berlin.

Dazu: Stammbuch-Kassette eines Mädchens, Gnadenfrei bei Reichenbach/Schlesien, 1840–1844 · 55 lose Bl., davon 23 Bl. beschrieben · eine aufgenähte Haarlocke · dunkelroter Schubler mit dunkelblauem Deckel und Goldrahmen, im Mittelfeld kolorierter goldgerahmter Stahlstich: *Die lange Brücke in Berlin* · Eintragungen von Freundinnen aus »Gnadenfrei«.

2000 erworben (acc. ms. 2000.31) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 76. Berlin, 11.–13. Oktober 2000, Nr. 1425.

ALB. AMIC. 215**Stammbuch von Johann Kael (sc. Kawel, Kaul)**

Papier · 329 Bl. · 20×13 · Hamburg, Cottbus, Augsburg, Berlin u. a. · 1620–1625

Einträge nur auf 7^r, 8^{r-v}, 76^r, 116^r, 162^v, 163^r, 182^r, 183^r, 184^r, 185^r, 189^v, 192^r, 203^r, 204^r, 205^r, 214^r, 222^r, 257^r, 264^v, 268^r, 270^r, 272^r, 274^v, 286^v, 288^r, 301^r, 310^r, 311^r, 312^r, 315^r, 321^r, 323^r, 324^r, 326^r, 327^r, 328^r, 329^v · sechs ganzseitige, teils goldgehöhte Aquarelle: 76^r Dame in Barock-Tracht und Wappen, aufgeklebt, 190^r Gelage mit Liebespaaren und Laute spielender Dame, 192^r allegorische Darstellung der Wissenschaft und der Kriegskunst, 203^r Dame in Barock-Tracht mit Notenzitat, 205^r allegorische Darstellung der Liebe in ihrem Verhältnis zur Jugend und zum Alter, 321^r die füllige Justitia in antikem Kostüm); 189^v, 222^r, 264^v drei aquarellierte, teils goldgehöhte Wappenzeichnungen; Zählungen auf den Aquarellen: 18 (76^r), 4 (189^v), 5 (190^r), 6 (192^r), 7 (203^r), 8 (205^r), 9 (222^r), 10 (264^v), 17 (321^r), 20 (328^r, ohne Bild) · Pergamenteinband, datiert 1618, mit Monogramm des Besitzers: I(ohannes) K(auel) C(ottbusiensis); auf Vorder- und Hinterdeckel Rollenstempel im Doppelrahmen, im Mittelfeld Mauresken-Stempel (rhombisch), in den Ecken Dreieckstempel in Flechtbandmanier; ornamentierter gepunzter Goldschnitt, Bindebänder abgerissen; im Spiegel des Vorderdeckels Druckfragment aus der *Continuatio VIII. Der Zehnjährigen Historischen Relation, Das ist: Kurtzer und unpartheyischer Inhalt aller denckwürdigen Kriegs- und Friedens-Handlungen und anderer Begebenheiten . . . seit und kurtz vor letzter Oster-Messe bis*

itzige Michaelis-Messe 1691 . . . Leipzig 1691: Christian Scholvien · 2001 erworben (acc. ms. 2001.23) · Jeschke, Greve & Hauff, Auktion 23. Berlin, November 2001, Nr. 221.

7^r chronikalische Notiz über ein schweres Unwetter mit eigroßen Hagelkörnern am 4. August 1785. – 8^{r-v} *Einige Anmerkungen über die Fryschiemie in Culo bey Forsta, welche aus Kauffbüchern und contracten gezogen, von Christian Weise, den 7. Oktober 1785, auf welch Art sie an Weises Familie gekommen und erhalten.* Berichtzeitsraum: 24.11.1691 bis 7.4.1783; Forsta ist eine Stadt in der Lausitz.

76^r–329^v STAMMBUCH VON JOHANN KAUEL (sc. Kaul, Kawel), eines aus Cottbus gebürtigen Pharmazie-Studenten. Ein Johannes Kaul (= Vater des Stammbuchbesitzers?) wird 1606 als Stadtrichter in Cottbus nachgewiesen, vgl. → [Ms. boruss. qu. 571 \(Lehrlingsaufnahmebuch der Cottbuser Leineweber\)](#), 76^r. 1. Eintrag (76^r über einem Aquarell s. o.) ohne Ort und Jahr: *Ach mir geliebt zu aller Zeitt / Ein Ripp auß Adams Seitt / Adams Ripp vnd Reben Saft / Ist aller Apotecker Bulschafft.*

Lokalisierte und datierte Einträge:

10 aus Hamburg, 1624: 116^r, 163^r, 257^r, 264^v, 286^v, 321^r, 323^r, 326^r, 327^r, 328^r;

4 aus Cottbus, 1620: 189^v, 192^r, 205^r, 214^r;

4 aus Augsburg, 1621: 268^r, 270^r, 315^r; 1622: 272^v;

2 aus Worms, 1625: 204^r, 324^v;

5 aus Berlin bzw. Cölln a. d. Spree, 1621: 203^r, 301^r, 310^r, 311^r, 312^r); je 1 aus Hildesheim, 1621: 222^r; Lübeck, 1624: 274^v; Braunschweig, 1624: 288^r und Lüneburg, 1624: 329^r).

Die Schreiber sind zumeist Pharmazie- und Medizinstudenten, aber auch Apotheker, im einzelnen:

Aus Hamburg: Angelo Sala, Balthasar Walther, Benedikt Glück († 1636, seit 1606 vereidigter Ratsapotheker in Hamburg, vgl. Cornelia Kohlhaas-Christ, *Zur Geschichte des Apothekenwesens in Hamburg* [Quellen und Studien zur Geschichte der Pharmazie 29]. Stuttgart 1985, S. 107–114., Jodocus Castner († 1624, seit 1623 Pächter der Ratsapotheke in Hamburg, vgl. Kohlhaas-Christ, aaO, S. 146), Caspar Tempelmann, Petrus Sandmann, Friedrich Haendel, Henning Borentorp, Kilian Warneman.

Aus Cottbus: Gabriel Wedigen, Mattheus Häsel (Mattheus Hessler ist 1625 als deutscher Kirchenvorsteher in Cottbus urkundlich belegt), Johannes Herckner (1598 und 1603 urkundlich in Cottbus belegt, vgl. Fritz Schmidt, *Die Urkunden des Cottbuser Stadtarchivs*, Separatabdruck aus den *Niederlausitzer Mitteilungen* 10 [1907/1908], S. 200, 183 und 191.), Heinrich Adam. – Mitglieder der Familien Häsel und Herckner in der Einwohner-Musterungsliste Cottbus 1599 als waffenfähige Bürger genannt, siehe Gerhard Krüger, *Familiengeschichtliche Quellen für die Stadt Cottbus im Preußischen Geheimen Staats-Archiv zu Berlin-Dahlem* nebst Abdruck der Einwohner-Musterungsliste vom Jahre 1599, in: *Familienkundliche Hefte für die Niederlausitz* 3 (1936), S. 1–18 Abdruck, hier S. 14.

Aus Augsburg: Georg Jacob Peirlin (Peurlein), Martin Beutler, Tobias Tilesius de Kirchberga, Nicolaus Böhelius.

Aus Worms: Georg Friedrich Zorn (1626 imm. Basel, cand. phil., vgl. Matrikel Basel III, 291), Johann Martin Wagner.

Aus Berlin: Martin Krieger (um 1621 Musiker an der Berliner Hofkapelle), Johannes Faber, Heinrich Walding, Hentricus(?) Piper (ein Christoph Piper wurde 1613 vom Rat der Stadt Spandau als Apotheker angenommen, vgl. Friedhelm Reinhard, Apotheken in Berlin. Eschborn 1998, S. 52), Martin Schüler.

Aus Hildesheim: Franciscus(?).

Aus Lübeck: Joachim Gentzstok.

Aus Braunschweig: Caspar Carpenturius (oder Carpentarius).

Aus Lüneburg: Christoph Eddling.

182^r, 183^r, 184^r, 185^r spätere Einträge für Johann Georg Rochlitz, Quedlinburg 1702–1703, von Justus Christian Kratzenstein, A. Gravenhorst, Johann Justus Floto und J. N. Strobach.

ALB. AMIC. 216

Stammbuch von Valentin Winsheim

Papier in 12° · 25 Bl. · 9,5×7 · Leipzig; Langensalza, Gotha, Tennstädt und Weißensee (Thüringen) · 1557–1591

Bisher unbekanntes Zeugnis der Reformation in Mitteldeutschland; das Duodez-Format ist sehr selten, der geringe Umfang ungewöhnlich, möglicherweise handelt es sich um ein Fragment aus einem verlorenen Stammbuch · Benutzungsspuren, z. T. Tinte auf die Rückseite durchgeschlagen · neuzeitlicher Halbpergamenteinband mit weinrotem Brokatpapier-Überzug · Vorsatzblatt, 9^v, 13^v, 14^v, 16^v, 19^r, 21^v, Spiegel des Hinterdeckels: ovaler Besitzstempel mit Namenseintrag *Lu*[. . .] oder *Du*[. . .], der zweite Namensteil nicht mehr lesbar, weil geschwärzt und übermalt mit den Initialen *A. B.* (nicht vor dem Neuband eingetragen); Leinenkassette · 2002 erworben (acc. ms. 2002.7) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 79. Berlin, April 2002, Nr. 2048.

34 überwiegend lateinische (und einige griechische und deutsche) Einträge für Valentin Winsheim. Er wird als 4^r (1580), 6^v und 13^r (1591) sowie 14^r als *pastor Dennstadiensis* bezeichnet, der Ort ist vielleicht identisch mit der ehemals kursächsischen Stadt Tennstädt zwischen Langensalza und Sömmerda in Thüringen. Der Eigner könnte aus der Familie des Veit Ortel Winshem (* 1521, † 1608, Jurist in Wittenberg, kursächsischer, später dänischer Rat und Gesandter u. a.) stammen. Dessen Schwiegersohn Sebastian Theodor(icus) Winshem (1553 Mediziner, Philosoph, Mathematiker in Wittenberg) besaß ein Stammbuch mit Eintragungen aus den Jahren 1569–1596 (Wien, ÖNB, Cod. 12.885, siehe Wolfgang Klose, *Corpus Alborum Amicorum – CAAC. Beschreibendes Verzeichnis der Stammbücher des 16. Jahrhunderts.* Stuttgart 1988 [Hiersemanns bibliographische Handbücher 8], S. 59–60).

1^r–2^r Philipp Melanchthon (* 1497, † 1560, Humanist und Reformator). – 3^r Justus Menius (* 1499, † 1558, Reformator Thüringens); Andreas Mager(ius) († 1557, Theologe), 1557. – 3^v ohne Namen, 1562. – 4^r Nicolaus Selnecker(us) (* 1530, † 1592, Theologe, Hofprediger in Dresden und Wolfenbüttel), Leipzig 1580. – 4^v Timotheus Kirchner(us) (* 1533, † 1587, thüringischer Theologe, später Superintendent in Weimar), (15)82. – 5^r Johannes Pontanus, 1566. – 5^v Wilhelm(us) Zimmerman, *ecclesie Heidelbergensis pastor*, (15)82. – 6^r Henricus Salmuth (Beringer) (* 1522, † 1576, Theologe, Prediger in Mühlhausen und Leipzig), Salza. – 6^v Johannes Badehorn (* 1554, † 1610, Jurist, kursächsischer Geheimer Rat), Leipzig. – 7^r Johannes Sto[e]ssel(ius) (* 1524, † 1576, sächsischer Geistlicher, Kontakte zu Justus Menius und Lukas Tangel). – 7^v Johannes von Bornstein senior, Tennstädt 1571. – 8^r Hans von Ponickau (* 1508, † 1573, kursächsischer Kämmerer). – 8^v ohne Namen, 1591. – 9^{rv} leer. – 10^r Valerius Crato; Johannes Jenitz, Schloß Gotha (15)67; Johannes Hermann, Schloß Gotha. – 10^v Lucas T(h)angel, *Sechsischer Hofrat* (unter Johann Friedrich dem Mittleren). – 11^r Henricus Schneidewin (* 1510, † 1580, Jurist, Kanzler in Weimar, zeitweilig Tischgenosse Luthers); Johannes Förster, 1562. – 11^v leer. – 12^r dt. Rezept. – 12^v Vitus Dithrich *Noricus illustrissimae Borussiae ducissae ab epistolis*, (15)91; Johannes Lucerhof(ius), 1591. – 13^v leer. – 14^r Sigismund(us) Badehorn (Vater von Leonhard B.), Leipzig. – 14^v leer. – 15^r Christophorus Nossel(ius), Leipzig (15)89. – 15^v leer. – 16^r Zacharias Schilter(us) (* 1541, † 1604, Theologe), Leipzig (15)72. – 17^r Leonhard(us) Badehorn (* 1510, † 1587, Jurist), Leipzig 1582. – 17^v leer. – 18^r Balthasar Schelhammer (Jurist), Leipzig 1582. – 18^v Andreas Scheffer (* 1543, † 1610, Jurist), Leipzig 1582. – 19^r Petrus B[. . .]ner (Ratsherr in Leipzig), Leipzig 1582(?). – 19^v Erich(us) Volkmar(us) von Berlepsch (* 1525, † 1589, hess. Erbkämmerer, Oberhauptmann in Thüringen), Tennstädt (15)83. – 20^r Joachim Camerarius (* 1500, † 1574, Humanist und Philologe), Weißensee 1560(?); Lucrezia von Berlepsch, Frau auf Inleben, Witwe, geborene von Schleinitz, 1591. – 20^v Johannes Clarus, 1586. – 21^r Paul(us) Lister(us) (Mediziner), Leipzig (15)89. – 21^v–25^v leer.

ALB. AMIC. 217

Stammbuch von Charlotte Lepke (* 1887, † 1980, verh. Bartlitz)

Papier · 60 Bl. · 19×16 · 1886–1906

1^r, 3^r gedruckte Illustrationen im Stil der Zeit: Blütenzweige vor einer Schloß- bzw. Wiesenlandschaft mit Besitzeintrag; eine Photographie der Besitzerin im Alter von ca. 25 Jahren · weinroter Samteinband mit Metallschließe und Metallvignette auf dem Vorderdeckel, Goldschnitt (Industrieware) · 2002 von Eveline Bartlitz, Tochter der Eignerin, erworben (acc. ms. 2002.8).

Das Stammbuch (oder Poesiealbum) enthält 32 datierte Einträge aus Berlin, von Freundinnen, Freunden, dem Bruder Wilhelm (1896), einem Arbeitskol-

legen (1906), einem Pfarrer Pauli von St. Emmaus in Berlin und Schullehrern. Die Gestaltung des Albums ist ein typisches Beispiel für einen wichtigen Teil der Alltagskultur junger Mädchen um die Jahrhundertwende vom 19. zum 20. Jh.

ALB. AMIC. 218

Stammbuch einer jungen Dame aus Klösterle (an der Eger) in Böhmen

Papier · 44 (lose) Bl. · 11×18,5 · Böhmen · 1852–1861

Ausschließlich deutsche Einträge aus Orten und Städten in Böhmen: Klösterle (9), Karlsbad (2), Kaaden (2), Elbogen (2), Prag (4) u. a. · 14 Aquarelle mit Landschafts- und Blumenmalereien, Freundschaftsaltären u. a.; drei Bleistiftzeichnungen; eine farbige Lithographie; zwei Stahlstiche; ein Papierblatt mit eingepägtem Spitzenrahmen, mit Tüll hinterlegt, darauf ein Blumenkorb mit Perlmuttereinlage, umgeben von einem Spruchband und Blattranken mit Vogel; Reste gepreßter Blumen in einer Folie · die Blätter in Halbleinwandkassette der Zeit in Form eines Buches, gefüttert mit Seidenmoiré; reiches halbplastisches Dekor in Rokoko-Manier in Gold und vielen Farben, auch auf dem Innendeckel · 2002 erworben (acc. ms. 2002.20) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 80. Berlin, 9.–11. Oktober 2002, Nr. 2079.

ALB. AMIC. 219

Stammbuch von Marie L.

Papier · 12×19 · Berlin · 1833–1848

121 gezählte Seiten · 22 Einträge · kolorierte Kupferstiche: zwischen S. 10 und 11 Dame im Garten, *bei C. Schauer in Berlin*; zwischen S. 48 und 49 zwei Damen am Gebirgsbach, unsigniert; zwischen S. 102 und 103 Liebespaar bei einem geheimen Rendezvous, No. 191 *Bei Fehmer in Guben*; montierte Haarlocken (S. 1 in offenem Kuvert, S. 33 mit Schleife, S. 77); S. 84 goldgerahmte Perlenstickerei, 3×3,5, Tauben im Nest auf blauem Hintergrund · Halbledereinband der Zeit mit überaus reichem Blindstempeldekori und Goldrankenrahmung auf dem dunkelblauen Vorder- und Hinterdeckel; Schnitt vergoldet; marmorierte Spiegel und Vorsatzblätter im Vorder- und Hinterdeckel; Rückentitel (Goldalldruck): *Andenken*. Einband in marmoriertem Pappschuber · im vorderen Spiegel roter Wachsstempel: *M. L. Berlin* · 2004 vom Antiquariat Hans Jürgen Ketz, Münster, erworben (acc. ms. 2004.16).

Einträge von Mitschülerinnen, Freundinnen und Freunden, sämtlich aus Berlin: S. 1 Wilhelmine Elflein, geb. Buriere. – S. 11 Marie Bickling. – S. 23 Otilie Trautwein. – S. 27 Marie Diedloff. – S. 33 Auguste Bock. – S. 35 Albertine Beckmann als Freundin und Lehrerin. – S. 39 Elise Lietzmann. – S. 47

ALB. AMIC. 220

I. Rohlwes. – S. 49 A. Pfundt. – S. 63 Minna Unzelmann. – S. 65 A. Kühne. – S. 71 O(tto) Decker. – S. 73 Minna Kühne. – S. 77 M. Steinicke. – S. 81 Luise Hackenschmidt. – S. 85 Louise Röhl. – S. 99 Herrmann Schleuss. – S. 103 Therese Dousfin. – S. 107 Marie Schleuss. – S. 116 Marie Seyffart. – S. 119 Maria Lesse. – S. 121 anonym. – Anschließend (unvollständiges) alphabetisches Namensverzeichnis der Schreiber.

ALB. AMIC. 220

Stammbuch von Carl Joseph Schimmelpfeng

Papier · 56 lose, beschr. Bll. + ungezählte leere Bll. · 8×13 · Hersfeld, Kassel u. a. · 1821–1833

Alle Blätter mit Resten von Seidenbändern, darunter zwei Bänder mit den Aufdrucken: *Liedertafel Hersfeld* und *Liederfest in Melsungen den 5. bis 7. Juli 1845* · in einer grünen Pappkassette mit Goldrahmung im Stil der Zeit, Aufdruck auf dem Vorderdeckel: *Der Freundschaft Geweiht*, auf dem Hinterdeckel: *MDCCCXXI* · 23^r Aquarell: Bacchus auf dem Weinflaß, gerahmt von einer Weinranke; 5^v Bleistiftzeichnung: Parklandschaft mit antiken Trümmern von Klinckerfuß); 47^r Blumenquarell mit Faltschnitt · 2005 von Wolfgang Casper, Berlin, erworben (acc. ms. 2005.9).

Einträge von Verwandten, Freunden und Kommilitonen (21^r theol. stud. Carl Hampe, Göttingen, 1821. – 35^r stud. phil. G. Strüver, 1824. – 41^r stud. jur. Gustav Hartert, 1824) aus den Jahren 1821 (28), 1822 (2), 1823 (1), 1824 (12), 1825 (2), 1826 (1), 1829 (5) und 1833 (1). Außerdem 1^r ein Eintrag eines Schwagers aus Ballenhausen, 1813, sowie 53^r–55^r drei undatierte Einträge. 56^r zeitgenössische Namensliste: *Stanislaw Krasieki, Napoleon Rewkiewiez, Car. Adolph Guderley, Jan Guderley, Julian Szolarski Arzt vom 2ten Mazuren Regiment, Wiktor Szolarsi Arzt vom 7. Mazuren Regiment.*

ALB. AMIC. 221

Stammbuch von Auguste, der Braut von Carl Joseph Schimmelpfeng

Papier · 35 beschr. Bll. + ungezählte, leere Bll. · 10×16,5 · Hersfeld u. a. · 1832–1834

Alle Blätter in einer roten Pappkassette im Stil der Zeit mit Goldbordüre als Rahmung auf dem Vorder- und Hinterdeckel, Aufdruck auf dem Vorderdeckel: *Der Freundschaft Gewidmet* · Kupferstiche: 5^r (doppelt) Grabmal Poniatowskis, gez. von Barankiewiez, poln. Offizier; 11^r Der große Wassersprung an der Wilhelmshöhe; 27^r Das Heidelberger Schloß von der Ostseite; 33^r Denkmal von Leibniz in Hannover; ein Aquarell: 19^r Blumenkranz; 23^r ein montierter Haarkranz mit Schleife · 2005 von Wolfgang Casper, Berlin, erworben (acc. ms. 2005.10).

Einträge von Verwandten, polnischen Offizieren, Freundinnen und Freunden aus den Jahren 1832 (12), 1833 (15) und 1834 (2). 1^r Eintrag eines Verwandten von 1821. 2^r Druck: *Lied, gesungen den 16ten im May 1823, zur fünfzigjährigen Amts-Jubelfeyer des Herrn Hospitals-Verwalters Conrad Barthold Schimmelpfeng zu Hersfeld* mit Anmerkung: *meines Urgroßvaters*. 32^r Eintrag einer Freundin von 1856. Zwei eingelegte Zettel mit Angaben zu Sterbefällen in der Familie Schimmelpfeng.

ALB. AMIC. 222

Stammbuch einer Dame F. K.

Papier · 20 beschr. Bl. + ungezählte leere Bl. · 10×16,5 · Güstrow, Neuruppin, Malchin, Röbel u. a. · 1828–1838, 1847

Drei Aquarelle: 1^r Blumenkranz mit Schleife; 1^v Freundschaftsdenkmal mit Blumen, 3^r Freundschaftstempel mit Bäumen; 9^r, 11^r Haarapplikationen; 2^r Billett in Prägedruck mit Haarlocke, gerahmt von plastischer Blumengirlande · alle Blätter mit Goldschnitt, lose in einer roten Halblederkassette (mit Goldschnitt) in Buchform im Stil der Zeit mit Goldbordüre als Rahmung auf dem Vorder- und Hinterdeckel, jeweils in Goldprägung Monogramm *F. K.* auf dem Vorder- und Jahreszahl *1828* auf dem Hinterdeckel; Aufdruck auf dem Rücken: *Denkmal der Freundschaft*; Kassette mit marmorierten Schutzumschlag im Schuber · 2005 vom Antiquariat Hans-Jürgen Ketz, Münster, erworben (acc. ms. 2005.18).

Einträge von Verwandten, Freundinnen und Freunden aus den Jahren 1828 (5), 1830 (1), 1831 (2), 1833 (4), 1834 (3), 1838 (1) und 1847 (Wien): *Georg Carl Ludewig* (Schwager), *Pohlmann*, *Felten*, *Horlach*, *Rachow* (stud. chir.), *J. F. A. Ludewig* (stud. iur.), *Louis Schultze* (stud. iur.), *Carl Robr*, *Rademacher* u. a.

ALB. AMIC. 223

Stammbuch von Pauline Lehmann

Papier · 70 Bl. · 10×14,5 · Berlin, Swinemünde, Fehrbellin · 1845–1850

37 Einträge · 42^r montierte Haarlocke: 43^r reliefartige Blumencollage; 41^v, 45^r Blumenquarelle; 1^r, 16^r handkolorierte Lithographien 56^v Billett mit Goldrahmen in Prägedruck · brauner Halbleinen-einband der Zeit mit reichem Blindstempeldekoration auf dem Vorder- und Hinterdeckel; Goldschnitt · 2005 vom Antiquariat Hans-Jürgen Ketz, Münster, erworben (acc. ms. 2005.19).

STAMMBUCH DER BERLINER SCHÜLERIN PAULINE LEHMANN mit Einträgen von Familienmitgliedern, Lehrern, Freunden und Freundinnen zumeist aus den

ALB. AMIC. 224

Jahren 1845–1847, jeweils ein Eintrag 1848 (63^r), 1849 (39^r) und 1850 (12^r). – Die Einträge stammen überwiegend aus Berlin sowie aus Swinemünde (4) und Fehrbellin (4). 46^r Eintrag von F[erdinand ?] *Ranke*, wohl der Philologe und Pädagoge Karl Ferdinand Ranke (* 1802, † 1876), Bruder des Historikers Leopold von Ranke, leitete seit 1842 u. a. die Elisabeth-Töchterchule in Berlin. Weitere Einträge u. a. von *J. Palm* (= vielleicht Johann Friedrich Palm, * 1813, † 1871, Philologe), *W. Klempin* aus Swinemünde (vielleicht verwandt mit dem Historiker Karl Robert Klempin, * 1816, † 1874), *Emilie Stösling* (Lehrerin), *Nicolas* (Lehrer).

ALB. AMIC. 224

Stammbuch von Karl Moritz Graf von Brühl (* 1772, † 1837)

Papier · 96 Bl. · Berlin u. a. · 1794–1835

97 Einträge, vollständig in dem Datenbanksystem Kalliope erfasst und dort recherchierbar · 93^r Aquarell; 95^r Radierung · 2006 erworben (acc. ms. 2006.2) · J. A. Stargardt, Auktion 683. Berlin 2006, Nr. 994.

ALB. AMIC. 225

Gästebuch von Adolph von Harnack

Papier · 117 Bl. · 19×13,5 · Berlin · 1880–1966

Drei eingefügte Bll. 25 a, 57a und 66a · fast alle Bll. beschrieben · Einband aus lackierten Holzdeckeln, brauner Lederrücken; auf dem Vorderdeckel vier Verse: *Wer froh als Wanderer kehret ein* . . ., auf dem Hinterdeckel: *Den 27. December 1879*; Goldschnitt · 2005 von Dr. Margarethe von Zahn-Harnack, Enkelin von Adolph von Harnack, erworben (acc. ms. 2006.3).

Beiliegend 2 maschinenschriftl. Briefe: 1) Von Vandenhoeck & Ruprecht, Verlagsbuchhandlung Göttingen, 22.5.1970 (Unterschrift: Pfabe); 2) *Für Lisbeth* (d. i. Elisabeth von Harnack) *zum 1. Januar 1972*, Abschrift eines Briefes von Lina Delbrück an ihre Mutter Johanna Thiersch in Leipzig, Grunewald, 1.10.1910, ein Briefumschlag.

ALB. AMIC. 226

Stammbuch von Johanna Henriette Haas, geb. Decker

Papier · 100 Bl. · 13×20,5 · Berlin u. a. · 1788–1814

62 Einträge · gestickte Bildchen im Plattstich: 43^v Freundschaftsmonument mit Bäumen und Blumen; 85^v blühender Ast; Aquarelle: 57^r Damenporträt: *P. H. Gille fec.*; 66^r Strauß mit Vergißmeinnicht, 67^r, 83^r Rosenbouquet; 69^v Engel: *P. H. Gille fec.*; grau lavierte Federzeichnung: 81^v Dorfkirche; zwischen Bl. 61 und 62 Teil einer gepreßten Blumenranke · rostbrauner Seideneinband mit silbergeprägter Randbordüre und Rückenverzierung; Goldschnitt; Spiegel und Vorsatzblätter mit hellgrüner Atlasseide bezogen; gefütterter Pappumschlag und Pappschuber mit starken Gebrauchsspuren · 2006 vom Antiquariat Moirandat, Basel, erworben (acc. ms. 2006.10).

STAMMBUCH VON JOHANNA HENRIETTE HAAS, GEB. DECKER, Tochter des aus Basel gebürtigen Berliner Hofbuchdruckers Georg Jakob Decker (* 1732, † 1799), seit 1788 verheiratet mit Wilhelm Haas d. J. (* 1766, † 1838, Buchdrucker, Schriftgießer), vgl. auch August Potthast, Geschichte der Familie von Decker und ihrer Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei. Berlin o. J. (ca. 1870). – Die Einträge von Freunden und Familienmitgliedern umfassen insgesamt einen Zeitraum von 1788 bis 1814, aber die meisten wurden 1789 und 1790 in Berlin geschrieben.

Stammbucheinträge: 36^r Sophie Peters (Cousine). – 37^v Anna Luisa Karschin (* 1722, † 1791, Dichterin). – 38^r Georg Jakob Decker (* 1732, † 1799, Hofbuchdrucker, Vater), Tante Schobingern, J. D. Grynaeus (Onkel), Vittorio Palavicini (Onkel). – 39^v–41^v jeweils Blumberg 1788: G. Lehmann, M. S. Lehmannin, Wilhelmina Lehmann, Christina Lehmannin, M. E. L. F. Lehmann. – 44^r Louise Peters (Cousine). – 47^v Georg Stackelberg (russischer Offizier, Basel 1791). – 48^r S. P. Cournon de Berlin (Basel 1791). – 50^r Louise Naumann, geb. Alberts. – 54^v Carl von la Roche. – 55^r Carl von Langwatts. – 55^r Ph[ilipp] Christ[ian] Weyland (* 1765, † 1843, Legationsrat, mit Goethe bekannt). – 56^r Bruder Rosenstiel. – 56^v Louise Rosenstiel, geb. Decker. – 58^r C. C. Engel. – 58^v Amalie Engel, geb. Maue. – 59^r [. ? .]. – 59^v Gustav Karsten (vielleicht Dietrich Ludwig Gustav Karsten, * 1768, † 1810, Mineraloge). – 60^r Henriette Baudouin, geb. Platzmann. – 60^v K. F. L. Hellwig aus Berlin (Basel 1814). – 61^r Philipine Brüstlein. – 61^v Georg Decker aus Berlin (Neffe, Basel 1814). – 62^r Liesel Mantey von Dittmer (Leipzig 1790). – 65^r Ph. L. Bonte. – 65^v C. C. Bonte, geb. Heßlern. – 66^v F. C. Bonte. – 68^r C[hristian] S[igismund] Spener (* 1753, † 1813, Berliner Buchdrucker, Enkel des Pietisten, Schwager). – 68^v D[orothea] Spener, geb. Decker (Schwester). – 69^r H. A. Rottmann (Leipziger Verleger ?, Leipzig 1790). – 70^r C. Rottmann, geb. Decker (Schwester ?). – 70^v P. H. Gille (Berliner Maler). – 71^r Henriette Welper, geb. Fischer. – 72^r C. F. Welper. – 72^v Christine Schöllin (vielleicht die Ehefrau von Friedrich Schöll, der in Basel die Geschäfte der Familie Decker führte, Basel 1803). – 73^r M. L. Wilhelm (Basel, 1797). – 73^v L. Haussmann (Basel 1804). – 74^r Nannette Fischer. – 75^r August Friedrich Ursinus (* 1754, † 1805, Berliner Literaturhistori-

ker). – 76^r L. Hotho. – 77^r Charlotte Schüler (Berlin 1788). – 78^r Wilhelmine Nicolai (Tochter Friedrich Nicolais ?, Berlin 1788). – 79^r J. Vogel (Artillerie-leutnant, Basel 1790). – 82^r Friedrich Carl Boscamp. – 82^v Sophie Spener, geb. Decker (Schwester, Ehefrau des Buchhändlers Karl Philipp Spener). – 85^v Fri[derike ?] Krutisch, geb. Roehmel. – 86^r Freund Krutisch. – 87^v Mutter Spener. – 88^r Christian Gottlieb Spener (Vetter). – 88^v H. P., geb. Spener. – 89^v Fr[iedrich ?] Spener (1790). – 90^r [. ? .] (Leipzig 1790). – 91^r Fridrica Amalia Edle von Dittmer (Leipzig 1790). – 91^v Anne Marguerite Frey neé Bourcard (Anna Margareta Frey, geb. Burckhardt, Basel 1802). – 97^v Samuel Rösel (* 1768, † 1843, Maler und Bauzeichner, mit Goethe bekannt, Basel 1813).

Stammbuch von Johann Heinrich Scheibel

Papier · 185 Bl. · 9,5×15,5 · Berlin, London u. a. · 1678–1705

68 Einträge · Aquarelle: 1^v Phantasiewappen im Lorbeerkranz auf einem Sockel; 38^r Barockgarten in französischem Stil mit Bienenhäusern; 99^v umgeschlagenes Blatt mit Blick auf Landschaft in der Manier eines Trompe l'oeil, 102^v, auf Pergament: Französischer Garten mit überdimensionaler Rose mit Auge und Käfern; 108^r angeketteter Löwe; 111^v (auf Pergament) schreibender Gelehrter im Studierzimmer; 113^r Baum mit fallenden Äpfeln; 117^r Putto mit Totenschädel und Weintraube; 121^v alchimistischer Ofen mit Destillierkolben und -gefäßen, in einer Landschaft, von einem Engel befeuert; 136^r (auf Pergament) Medaillon mit Tugendleiter zum Lorbeerkranz auf einer Säule; 141^v/142^r Federzeichnung: Erdkugel mit Sensenmann und Jungfrau, gerahmt, darüber Blumen-schale, zwei Rosenranken mit Vögeln · zeitgenössischer dunkelbrauner Einband mit reichem Stempelschmuck in Goldprägung auf beiden Deckeln und dem Rücken, im Außenrahmen (Vorderdeckel) I[oannes] H[enricus] S[cheibel] FR[iedberg] 1678, Mittelfelder mit großflächigen Blumen- und Blattranken, in den Ecken Vögel bzw. Tulpen; drei Paar seidene Bindebänder teilweise erhalten; gepunzter Goldschnitt; moderne Leinenkassette · 2006 erworben (acc. ms. 2006.16) · F. Zisska & R. Kistner, Auktion 48. München, Nr. 28.

STAMMBUCH VON JOHANN HEINRICH SCHEIBEL (Pharmazeut und Chemiker), gebürtig in Friedberg in der Wetterau (Hessen), 2^r sein Besitzeintrag. – Die Einträge von berühmten Ärzten, Pharmazeuten, Chemikern und Alchimisten umfassen den Zeitraum von 1678 (Besitzvermerk) bis 1705 und stammen zum großen Teil aus Berlin und London; sie sind ein Zeugnis von der Wirksamkeit deutscher Mediziner und Alchimisten am Hofe des Großen Kurfürsten in Berlin und in London, wohin einige Gelehrte (Becher, Heyse) wegen ihrer unorthodoxen Ideen ausgewichen waren. – Scheibels Lebensweg erschließt sich aus den Einträgen: ab 1678 Studium der Pharmazie in Berlin, bald angesehenes Mitglied der Berliner Hofgesellschaft unter dem Großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm (* 1620, † 1688), ab 1680 Reisen nach Hanau, Leiden, Braunschweig, Helmstedt, Hildesheim, Rotterdam, schließlich London. Hier

lebte er 25 Jahre offenbar ebenfalls im Kreise bedeutsamer Chemiker und Mediziner. Vermutlich ist er auch hier gestorben.

Hervorhebenswerte Einträge: 6^r Ludwig, Markgraf von Brandenburg (* 1666, † 1687, Köln a. d. Spree 1679). – 7^r Philipp Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, * 1669, † 1711, Köln a. d. Spree 1679). – 43^r Johann Joachim Becher (* 1635, † 1682, Chemiker, London 1680). – 45^r Martinus Weisius (= Martin Weise sen., * 1605, † 1693, kurfürstl. Rat und Leibarzt, Berlin 1679). – 46^r Christian Mentzel (* 1622, † 1701, kurfürstl. Rat und Leibarzt, Berlin 1679). – 49^r Martin Willich (* 1643, † 1697, kurfürstl. Rat und Leibarzt, Berlin 1679). – 55^r Johann Sigismund Elsholtz (* 1623, † 1688, Hofmedikus und Hofbotanikus, Berlin 1679). – 60^r Gottfried Lange (* 1640, † 1687, Theologe, Propst in Köln a. d. Spree, Berlin 1679). – 62^v Johann Philipp Liebrich († 1708, Theologe, Friedberg). – 70^r Johann Hartmann Senckenbergk (* 1655, † 1730, 1. Stadtphysikus in Frankfurt a. M., Leibarzt, Friedberg 1680). – 85^r Johann Christoph Holzhausen, * 1640, † 1695, Theologe, Hildesheim 1680). – 96^r Christoph Fahrenheitz (kurfürstl. Hofapotheker, Berlin 1680). – 107^v [Gottfried Christian] Leygebe (1630–ca. 1682, Kupferstecher, Bildhauer, Cöln an der Spree 1679; 108^r Aquarell eines angeketteten Löwen). – 112^r Georg Heinrich Franck [von Franckenau] (* 1644, † 1704, Mediziner, später kgl. dänischer Leibarzt, Berlin 1679; 111^v Aquarell eines schreibenden Gelehrten). – 120^v Godofredus Buchwald (aus Breslau, Alchimist ? am Berliner Hof, Berlin 1679; 121^r Aquarell eines Schmelzofens mit Destillierkolben und -gefäßen). – 142^r Ambrose Godfrey Hanckwitz († 1741, Chemiker, London 1681; 141^v/142^r zweiseitige Federzeichnung: *In officina Regis Aulica signat*). – 164^r Heinrich Erasmus Leincker (Vater oder Großvater ? des Folgenden, London 1688). – 164^v Joh[annes] Laurentius Leincker (aus Nürnberg, * 1682, † 1735, Chirurg, Anatom, London 1705). – 157^r Ernst Gottfried Heyse (* 1657, † 1692, Physiker, Mediziner, London 1681). – 178^r Eintrag des Vaters des Stammbuchbesitzers (1680). – 179^r Johann Heinrich Senckenbergk (Sohn ? des Apothekers Johann Senckenberg, * 1610, † 1674, Friedberg 1680).

ALB. AMIC. 228

Stammbuch von Ernst Gotthilf Schneider

Papier in quer-8° · IV + 322 S. · 14×18 · Halle, Trebatsch, Halle, Selchow u. a. · 1755–1783; Selchow · 1813(?)

Bll. vergilbt, stockfleckig, einige gelockert; nicht alle Seiten beschrieben drei hervorgehobene Einträge: S. 131 in Kartusche, S. 165 in kalligraphischer Goldschift, S. 299 mit Goldzeichnung (Herz auf einem Amboß: *Durabo*) · Wasserzeichen: Posthorn in Wappenkartusche, darunter: I G W, Gegenmarke: H O F, wahrscheinlich aus der Mühle von Johann Georg Wunnerlich in Hof · dunkelbrauner Lederband der Zeit, berieben, auf Deckeln und Rücken Goldprägung, vorn die Initialen *E. G. S* und das Jahr 1755; marmorierte Spiegel und Spiegelbll., auf Grund von Wasserschäden mürbe; Goldschnitt.

Der Eigner (* 1734, † 1813) war von 1760 bis zu seinem Tode Pfarrer in Selchow bei Königs Wusterhausen, siehe Otto Fischer, Evangelisches Pfarrerbuch für die Mark Brandenburg seit der Reformation. Bd. 2: Verzeichnis der Geistlichen in alphabetischer Reihenfolge. Berlin 1941, Teil 2, S. 773. – Die Autobiographie ist eine spätere, teilweise tagebuchartige Ergänzung des eigentlichen Stammbuchs. – In einigen Fällen von anderer Hand biographische Ergänzungen (Todesdaten zu-meist) bei den Stammbucheinträgen. – 2008 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2008.16).

STAMMBUCH VON ERNST GOTTHILF SCHNEIDER. – S. I Titelblatt, in gedruckter Kartusche handschriftlich: *Hoc album VIRIS Excellentissimis Amplissimis Doctissimis atque Amicis suis suauissimis offert. E. G. Schneider.*

S. 1–19 und 23–31 eigenhändige autobiographische Notizen des Eigners über Ereignisse aus den Jahren 1750 bis 1813, zahlreiche familiäre Nachrichten enthaltend und wahrscheinlich 1813 geschrieben (letzter Eintrag vom 20. April 1813: 79. Geburtstag).

S. 20–21, 83–312 Stammbucheinträge von 1755 bis 1783. 117 Einträge von Kommilitonen und Lehrern aus Halle, wo Schneider von 1753 bis 1756 (S. 1) studiert hatte, und von Freunden und Kollegen (einige der Beiträger werden in Schneiders Autobiographie genannt), darunter sind bemerkenswert:

(S. 20–21) Gottlob Joachim Voigt (* 1752, † 1825), Schwager, Pastor in Berge bei Nauen (Fischer, aaO, S. 920), und dessen Ehefrau J. Voigt; Selchow, 21.6.1783. – (S. 83) Johannes Juncker (* 1679, † 1759), Mediziner, Prof. in Halle; 4.11.1755. – (S. 95) Siegmund Jakob Baumgarten (* 1706, † 1757), Theologe, Prof. in Halle; 5.12.1755. – (S. 107) Friedrich Eberhard Rambach (* 1708, † 1775), Theologe, Konsistorialrat in Halle; 2.11.1758. – (S. 114) Stefan Schul(t)z (* 1714, † 1776), Diakon in Halle; 2.11.1758. – (S. 122) Georg Friedrich Schneider (* 1688, † 1767), Vater, Pastor in Trebatsch; 9.3.1760 (Fischer, aaO, S. 773). – (S. 124–125) Christian Friedrich Schneider (* 1719, † 1790), Bruder, Pastor in Niewisch, und Ehefrau (geb. Heym); 12.2.1760 (Fischer, ebd.). – (S. 128) F. W. de Neve, † 1798, *Oberamtmann in Trebbin*; Selchow, 19.9.1761. – (S. 139) Christian Benedikt Michaelis (* 1680, † 1764), Prof. für Philosophie und Bibliothekar in Halle; 7.12.1755. – (S. 149) Johann Salomon Semler (* 1725, † 1791), Theologe, Philologe und Jurist, Prof. in Halle; 8.5.1755. – (S. 161) Johann Heinrich Callenberg (* 1694, † 1760), Theologe, Orientalist, Prof. in Halle; 8.12.1755. – (S. 176) J. E. Bartsch, Pastor in Stecklenberg; 10.5.1758. – (S. 177) Johann Georg Knapp (* 1705, † 1771), Theologe, Prof. in Halle; 5.12.1755. – (S. 178) Johann Heinrich Wilsenach (* 1713, † 1780), Pastor in Neinstedt; Trebatsch, 24.6.1756, hier das bei Fischer, aaO, S. 968 unbekanntes Todesdatum: 2.11.1780. – (S. 180) Eleonore Sophie Wilsenach, geb. Schneider († 1765, Schwester, siehe auch S. 7); Neinstedt/Stecklenberg, 4.10.1758. – (S. 183) Adam Struensee (* 1708, † 1791), Theologe, Prof. in Halle, später Konsistorialrat in Schleswig und Holstein (hier beiliegend ein Zeitungs-ausschnitt zu Johann Friedrich Streunsee); Halle, 11.12.1755. – (S. 191) Johann Friedrich Stiebritz (* 1707, † 1772), Prof. der Philosophie in Halle; 10.12.1755. – (S. 199) August Benedikt Karl Dürr, Pastor in Mittenwalde(?); 14.3.1757. – (S. 201) Johann Christian Dürr (*Durre*), Pastor; Trebatsch, 1.3.1758. – (S. 205) Andreas Hintze († 1762), Pastor in Mittenwalde; Selchow, 12.3.1760. –

(S. 210–211) Johann Christian Bertram (S. 5: † 1777), *königl. Feldpostmeister*, und Ehefrau, geb. Amalia Juliana Augusta Nattermöller (siehe S. 5); Selchow, 12.5.1763. – (S. 214) Johann Christian Wagner, *Senior Fabriquant aus Halle*; Selchow, 10.6.1768. – (S. 215) Georg Friedrich Meier (* 1718, † 1777), Prof. für Philosophie in Halle; 11.12.1755. – (S. 227) Bernhard Kühns, Pastor u. a. in Blankenfelde; Selchow, 27.3.1760. – (S. 230) Christian Friedrich Straße (* 1725, † 1794), Pastor in Gräbendorf bei Königs Wusterhausen; Berlin, 11.12.1759. – (S. 231) Gneist, Pastor; Berlin, 26.11.1760. – (S. 233) C. L. Gehr(c)ke, später Pastor in Groß Machnow; Halle, 23.11.1758. – (S. 234) Johann Friedrich Gehrke, Pastor; Kienitz, 12.5.1766. – (S. 236) Joachim Dietrich Schartow (S. 12: *Justiz-Amtmann zu Potsdam*, Schwager); Selchow, 16.9.1770. – (S. 243) Crusius; Halle, 11.12.1755. – (S. 248) ein Eintrag gründlich getilgt. – (S. 275) Gustav Siegismund Ulrici (* 1730, † nicht vor 1796), Pastor in Herzfelde bei Straußberg; Selchow, 27.1.1764 (Fischer, aaO, S. 910). – (S. 297) Johann Karl Gottfried Bluhm, Feldprediger; Selchow, 27.3.1763. – (S. 312) Tobias Ludwig Voigt; Selchow, 18.6.1764, wahrscheinlich aus der Familie der Ehefrau des Eigners.
(S. 315–322) alphabetisches Register zum Stammbuch, 3spaltig.

ALB. AMIC. 229

Stammbuch von W. Heim

Papier in quer-8° · 69 Bl. · 10,5×18,5 · Berlin · 1833–1838; Landsberg · 1838; Danzig · 1838, 1839, 1857

Bl. 1 lose und abweichendes Papier, gehört möglicherweise nicht in diesen Zusammenhang · nicht alle Bll. beschrieben, mehrere Einträge auf eingeklebten Blättern; mehrfach Spuren von entfernten Blättern; Bl. 14 und 15 an der rechten Blattkante zusammengeklebt · Wasserzeichen: J MR 1831 · orangefarbener Lederband der Zeit, Goldbordüre auf beiden Deckeln, auf dem Vorderdeckel: *W. HEIM 1833*, auf dem Rücken: *Denkmal treuer Freunde*; Spiegel und fliegende Bll. mit rot-braunem Marmorpapier beklebt; Goldschnitt, in den Ecken gepunzt. – Lt. den Einträgen (und wenn obige Mutmaßung zu Bl. 1 zutrifft) muß der Eigner am 24. März 1838 über Landsberg a. d. Warthe nach Danzig gezogen sein. Auf diesen Tag datiert je ein Berliner und Landsberger Eintrag (56^r, 65^r). In einem der beiden letzten Einträge wird ein Eugen angesprochen (1857, siehe 45^r, 46^r), vielleicht ein Sohn von W. Heim, an den das Stammbuch übergegangen sein kann · 2010 erworben (acc. ms. 2010.9).

Peter Kiefer, Auktion 73. Pforzheim 2010, Nr. 175.

STAMMBUCHEINTRÄGE von Freunden: 1^r Heinrich Liebetag, Berlin, 22.7.1838. – 2^r August Salfeldt aus Magdeburg, Danzig, 29.7.1839. – 15^r E. W., Danzig, 4.9.1839. – 16^r Joseph Gumprich, Berlin, 28.4.1833. – 17^r Carl Hoffmann (*Garde Fusilier*), Berlin, 28.4.[1833]. – 19^r Carl Lindtstädt, Berlin, 27.8.1835. – 20^r

P. Werndl (*Freundinn*), ohne Ort und Jahr. – 21^r Marie Wollermann, ohne Ort und Jahr. – 25^r Herrmann Schultze, Berlin, 4.4.1833. – 26^r Ernst Louis Laross, Berlin, 8.4.1833. – 27^v ein gedrucktes, koloriertes Stammbuchbl. eingeklebt. 28^r Spuren eines zuvor eingeklebten und dann entfernten Blattes, wohl das mit der zugehörigen handschriftlichen Eintragung. – 37^r Wilhelm Tempelhoff (*Unteroffizierschüler*), Berlin, 28.12.1835. – 39^r Wilhelm Mohrmann, ohne Ort und Jahr. – 40^r W. Heinrich Pasewald, Berlin, 6.3., ohne Jahr. – 41^r W. J. Schultz (*Jouvelier*), Danzig, 10.11.1838. – 44^r Caroline Hochstein, Symbolum in einem aufgeklebten Kranz aus Strohlumen, Berlin, 20.5.1837. – 45^r F. W. Ed. Walter (hier: *lieber Eugen*), Danzig, 29.4.1857. – 46^r Eduard Walter, Danzig, 29.4.1857. – 54^r Ed. Zimmermann aus Lübben, Danzig, 5.9.1838. – 56^r Louise Winkeler, Berlin, 24.3.1838. – 63^r Wilhelmine Plenzig, Berlin, 15.4.1836. – 65^r Carl Julius Grundmann (*Registratur Assistent*), Landsberg a. d. Warthe, 24.3.[18]38. – 70^r (= hinteres fliegendes Bl.) Julius Berghauer, Berlin, 1.6.1833.

ALB. AMIC. 230

Stammbuch

Papier in quer-8° · 42 Bl. · 10,5–11×17–17,5 · Breslau, Brieg, Landeshut u. a. · 1812–1823

Eigner unbekannt · Einzelbl. verschiedener Papiere · 9^r, 14^r und 17^r in hellerer Tinte Zusätze vielleicht des Besitzers · defekter grau-grüner Pappschuber, goldfarbener Metallschmuckrahmen auf dem Vorderdeckel weitgehend verloren, in der Mitte ein geprägtes Schildchen: *Souvenir* · auf dem Vorderdeckel in schwarzer Tinte die Nr. 42, auf dem Hinterdeckel ovaler Umriß eines früheren Bibliotheksstempels(?); an einigen Bl. Goldschnitt · 2011 aus dem Antiquariat Winfried Scholl, Wunstorf, erworben (acc. ms. 2011.7).

STAMMBUCHEINTRÄGE: 1^r Siegfried Traube, Breslau, 15.3.1820. – 2^r Marie Josephe Jeanette Goldstucher (Cousine), Paris, 22.10.1823. – 3^r C. A. Schrader, Lossen, 18.6.1821. – 4^r Fritsch, *Pr.-Lieut. im 11^{ten} Inf.-Rgt.*, Brieg, 18.6.1821. – 5^r J. Weber(?), Breslau, 4.3.1820(?). – 6^r Doktor Fuchs, Brieg, 18.6.1821. – 7^r H. I. Wenhardt (aus Angermünde), Lossen, 1.8.1820. – 8^r Hans Christian Ernst Rüdiger, Brieg, 16.7.1821. – 9^r Eduard Halemann(?) (*Hofrath u. freier Physicus*), 16.6.1821. – 10^r C. G. Sekorsky, Brieg, 17.6.1821. – 11^r Ferdinand Julius Reich (Lehrer), Breslau, 26.6.1821. – 12^r Carl Hoffmann, o. O. u. J. – 13^r S. Mering, Breslau, 30.6.1812. – 14^r Heinrich Albert Anders (*Apothekenbesitzer*), Falkenberg, 15.6.1818. – 15^r I. Luchs. *Cand. Jur. Wratislaviensis*, Brieg, 1.1.[18]20. – 16^r Conrad, Brieg, 18.6.1821. – 17^r Fr. A. Müller (*Professor*), Brieg, 19.6.1821. – 18^r Bertha Ludwig, Brieg, 19.6.1821. – 19^r E. Feital(?) (aus Liegnitz), Brieg, 19.6.1821. – 20^r Caroline Ludwig, Brieg, 19.6.1821. – 21^r Filchen(?), Brieg, 20.6.1821. – 22^r Carl Theodor Ludwig, Brieg, 20.6.1821. – 23^r O. Meisner *Cand. Math.*, Landeshut, September 1822. – 24^r G. Haagen (aus

Waldenburg), Landeshut, 11.9.1822. – 25^r W. Erkener (aus Stuttgart), Landeshut, 14.9.1822. – 26^r Kraniz(?), *Königl. Postsekretair*, Landeshut, 15.9.1822. – 27^r C. Flandorffer, Landeshut, 16.9.1822. – 28^r Carl Weist *Kaufmann*, Landeshut, 18.9.1822. – 29^r Fridericke Strauch, Landeshut, 19.9.1822. – 30^r Ulricke Winkler, Landeshut, 20.9.1822. – 31^r Fischer, Kreppelhof, 20.9.1822. – 32^r Henriette Erler, geb. Floegel, Landeshut, 20.9.1822. – 33^r Emma Erler, Landeshut, 20.9.1822. – 34^r Erler, Landeshut, 20.9.[18]22. – 35^r Robert Preu, *Cand. Math.*, Landeshut, 21.9.1822. – 36^r Lotte Wenzelburger, Landeshut, 21.9.1822. – 37^r Weltz, *Doctor Medicinae, Königlicher Stadt- und interimistischer Kreis-Physicus*, Landeshut, 22.9.1822. – 38^r Baudouin, *Pr.-Lieutenant* . . ., Landeshut, 22.9.1822. – 39^r Carl Heintzel, Landeshut, 22.9.1822. – 40^r Cölestine Weist, geb. von Foerster, Landeshut, 13.9.1822. – 41^r Dr. Strauch, Landeshut, Oktober 1822. – 42^r Nanny Simmel, Breslau, 16.9.1823.

ALB. AMIC. 231

Gästebuch der Staatsbibliothek zu Berlin

Papier · 86 Bl. · 42,5×32,5 · Berlin · 1972–2009

Heller Pergamentband in beigefarbener Lederkassette · Titelblatt: *Begonnen am Tage des Einzuges der Generaldirektion in den Neubau* (d.i. Potsdamer Straße 32) *am 13. September 1972*, der erste Eintrag datiert vom 21.9.1972, der letzte vom 26.5.2009. – 2013 von der Generaldirektion übernommen (acc. ms. 2013.15).

ALB. AMIC. 232

Philipp Strachwitz: Stammbuch

Papier in quer-8° · 92 · Bl. · 9×16 · Lassoth, Olmütz, Wien, Neisse, Budapest, Brünn u. a. · 1846–1862

Einzelbl., einige mit abweichendem Format, nicht alle Bll. beschrieben · einige Bll. mit Zeichnungen oder mit kolorierten Illustrationen · hauptsächlich Papier von (Wasserzeichen:) A. Skarnitzl & Sohn in Olmütz · Holzkassette, mit grünem, gelbem und goldgeprägtem Papier bezogen, auf dem Vorderdeckel ein in vier Rauten geteilte querliegende, goldgerahmte Raute innerhalb eines geschwungenen Goldovals, Applikationen aus geprägtem Goldpapier; Bll. mit Goldschnitt; in der Kassette kolorierte Deckpappe mit Goldrahmen mit der für den Gegenstand typischen Darstellung eines Freundschaftsdenkmals.

Der Nachname des Eigners, der nur gelegentlich mit dem Vornamen angesprochen wird, ergibt sich aus dem Eintrag Bl. 32. Bemerkenswerte Beiträge: Bl. 5, 45–47. – 2013 erworben (acc. ms. 2013.26). – Galerie Bassenge, Auktion 102. Berlin, Herbst 2013, Nr. 2399.

Stammbucheinträge: Bl. 2 Hedwig Finger, Olmütz, 21.6.1851. – Bl. 3 A. Friedrich, Kremsier, 1.7.1848. – Bl. 4 František Kobliha (tschech.), 1849. – Bl. 5 Joh[ann] Chlumecký (* 1834, † 1924, Jurist und Politiker), Noten, Wien, 5.3.1852. – Bl. 6 Petr Tomčík, 1849. – Bl. 7 A. Raynesch, 23.4.1849. – Bl. 8 Joh. [unleserlich]. – Bl. 9 František Pavliček (tschech.). – Bl. 10 Alois Niedenföhr, 1846. – Bl. 12 Karl Winter, 1849 (Chronogramm). – Bl. 13 Karl. – Bl. 14 Franz Bayer (tschech.). – Bl. 15 Haliře (tschech.). – Bl. 16 Eleonore (Cousine). – Bl. 17 Maria Lager, Wien 29.6.1853. – Bl. 18 Wilhelmine Kollar (Coisine), Brühl, 1.8.1852. – Bl. 19 Rudolf (tschech.). – Bl. 20 Carl Graef, Brünn, 20.11.1850. – Bl. 21 Joh. Koubek. – Bl. 22 [unleserlich]. – Bl. 23 Constanz Hanzel, Brünn, 21.11.1850. – Bl. 24 Aquilin Poeschel, Brünn, 7.8.1851. – Bl. 25 Anton, 1850. – Bl. 26 Friedrich Kobek, Brünn, 22.11.1850. – Bl. 27 Maria Böhm. – Bl. 28 Elisabeth Strachwitz, Lassoth, 10.9.1846. – Bl. 29 Leocadie Strachwitz, Lassoth, 10.(?).9.1846. – Bl. 30 Max, Neisse, 28.10.1836. – Bl. 31 [unleserlich] Strachwitz (Vetter), Lassoth, 10.9.1846. – Bl. 32 Marie Strachwitz (Adoptivschwester). – Bl. 33 Agnes Baum, Olmütz, 8.7.1851. – Bl. 34 Sanny's(?). – Bl. 35 Toni(?), Brünn, 4.8.1851. – Bl. 36 Carl H. Wibiroch(?), 2.8.1851. – Bl. 37 Mary ?, 7.2.1862. – Bl. 38 Anna. – Bl. 39 Karl Winter. – Bl. 40 Karl Lissek, Ofen, 5.3.1861. – Bl. 41 Josef Stiller, Ofen, 6.3.1861. – Bl. 42 [unleserlich], 13.2.1860. – Bl. 43 František (*Franciscus*) Netopil, 1849. – Bl. 44 Emilie Saxlehner, Pest, 6.3.1861. – Bl. 45 Andreas Saxlehner (* 1815, † 1889, *Tuchhändler*), Pest, 6.3.1861. – Bl. 46 Hugo Kremer [von] Auenrode (* 1833, † 1888, Jurist), [Pest(?)], 13.2.1860. – Bl. 47 P[eter(?)] Harum (* 1825, † 1875, Jurist), [Pest(?)], 13.2.1861. – Bl. 48 Ottilie Lissek, Ofen, 6.3.1861. – Bl. 49 Stoch(?), 13.2.1860. – Bl. 50 Elsbeth von Beyer, Neisse, 24.9.1846. – Bl. 51 Agnes Beyer. – Bl. 52 Eugen, Wien, 3.4.1854. – Bl. 53 Fany Wibiroch(?), Brünn, 6.8.1851 – Bl. 54 Johann Soffner, Lassoth, 10.9.1846. – Bl. 55 Fr. Xavier Bühlmann (französ.), Kremsier, 24.3.1847. – Die übrigen Bll. leer.

ALB. AMIC. 233

Stammbuch

Papier in quer-4° · I+130 Bl. · 12×19 · Berlin, Leipzig, Paris, Rom u. a. · 1749 bis 1751, 1755

Pergament: Aquarellbl. auf S. 7, 37, 50, 216 und Bl. 128a/b, 187/188, 216a/b · Bl. 11/12, 23/24, 55/56, 195/196, 251/252 fehlen · nicht alle Seiten sind beschrieben · Wasserzeichen: Straßburger Lilie = William Algeron Churchill, *Watermarks in Paper in Holland, England, France etc., in the XVII and XVIII Centuries and their Interconnection*. Amsterdam 1935, Tafel 302, Nr. 407 · hellbrauner Lederband über Pappdeckeln, Deckel mit vergoldeter Ornamentbordüre und ornamental gerahmtem Mittelfeld, darin auf dem Vorderdeckel die Initialen des Eigners: *P. R. W. 1750*; Goldschnitt.

Im Vorderdeckel neben anderen, z. T. radierten Buchhändlernotizen die Katalognrn. von Hartung und Hartung. I^r Besitzeintrag: *Peter Robert Wylich 1750* (Wylich wird im Adreß-Kalender der Königlich Preußischen Haupt- und Residenz-Städte Berlin und Potsdam Jg. 1798, S. 101 als Buchhalter der Berlinischen neuen Assekuranz Compagnie erwähnt). – 2013 erworben (acc. ms. 2013.39). – Auktionskatalog Hartung und Hartung, Auktion 133. München, 4./5.11.2013, S. 31, Nr. 31.

Stammbucheinträge: S. 1 wohl von einem Schenker eine kolorierte Federzeichnung, darin ein rotes Lederschildchen mit Goldaufdruck: *Petrus Robertus Wylich*. – S. 2–3 Jaques Alric (französ.) mit einem runden Porträtmedaillon, Genf, 1751. – S. 4 Louis Isaac Nolibe (französ.), Leipzig, 11.7.1749. S. 5 Aquarell. – S. 6 J.P. Rouppert (französ.), Berlin, 14.12.1750. S. 7 Aquarell. – S. 9 J.S. Simon (französ.). – S. 19 du Chesnery (französ.), Magdeburg, 31.12.1750. – S. 20 J.F.H. de Buirette d'Oehlefeldt-Wilhelmsdorf (französ.), Paris, 12.8.1751. – S. 21 James de la Cour, Sekretär von Johann Karl Philipp Graf Cobenzl (französ.), Frankfurt, 13.1.1751. – S. 27 J. Simon (französ.), Berlin, 15.10.1750. – S. 36 gedrucktes Stammbuchblatt mit Unterschrift von Christian J. Stauffenbuhl, Leipzig, 8.8.1750. S. 37 Aquarell. – S. 41 Jean Philippe Bachmann (französ.), Magdeburg, 26.12.1750. – S. 47 Johann Heinrich Schwager, Magdeburg, 30.12.1750. – S. 50 Aquarell. S. 51 Ludwig Heitz, Leipzig, 30.7.1750. – S. 58 Weis (französ.), Straßburg, 23.1.1751. – S. 59 B. Wendling (französ.), Straßburg, 21.1.1751. – S. 60 Ravanel (französ.), Straßburg, 21.1.1751. – S. 61 Marianne Camasse (französ.), Mannheim, 16.1.1751. – S. 62 Linoir (?) (französ.), Mannheim, 16.1.1751. – S. 68 Charles Cazenove (französ.), Lyon, 4.2.1751. – S. 71 Jean Daniel Braun (französ.), Straßburg, 24.1.1751. – S. 79 Jacob Dufour jr., Leipzig, 17.7.1750. – S. 81 Heinrich Wilhelm Bachmann (*filis*), Magdeburg, 26.12.1750. – S. 111 R. Angerstein (lat.), Rom, 20.4.1751. – S. 113 Johann Gustav Hallmann (lat.), Rom, 12.4.1751. – S. 115 Paul van Ruijmbekke (französ.), Rom, 20.4.1751. – S. 117 Giral *ayné*, Giral *cadet* (Architekten, französ.), Rome, 17.4.1751. – S. 128–129 Philipp Christian Reichard (dt. und französ.), Berlin, 1.12.1750. S. 128a Aquarell. – S. 133 F.C.A. Rose (französ.), Berlin, 7.11.1750. – S. 135 Paulis (?) Breccialdi (ital.), Rom, 15.6.1751. – S. 141 Balthasar Gottlieb Hagdorn aus Danzig (poln.), Paris, 27.8.1751. – S. 143 Alexander Becke aus Danzig, Paris, 27.8.1751. – S. 145 Johann (Hs.: *John*) Samuel Schlegel (engl.) aus Görlitz, London, 17.9.1751. – S. 146 Johann Conrad Colsmann aus Kopenhagen, London, 17./28.9.1751. – S. 147 Johanna Rosina Gennigen, Leipzig, 19.7.1750. – S. 149 Christian Heinrich Hennig, Leipzig, 29.7.1750. – S. 153 Johann Friedrich Buddendorff, Berlin, 23.11.1750. – S. 174 Louis Paret, Leipzig, 1.7.1750. S. 175 Aquarell. – S. 180 Friedrich Reilant (?). S. 181 Aquarell mit französ. Umschrift, Berlin, 18.12.1750. – S. 185 Daniel Gottlob Berthold, Leipzig 1750. S. 187. – S. 189 Hoffmann (französ.), Frankfurt, 13.1.1751. – S. 190 kolorierte Federzeichnung. S. 191 Friederica Carolina Maria Schambergan, Leipzig, 23.7.1750. – S. 193 von Hoym (französ.), Frankfurt, 13.1.1751. – S. 194 Nizschke, Leipzig, 17.11.1750. – S. 197 Böttig (Hs.: *Böttigius*), 1751. – S. 199 Christoph Gottlieb Müller, Leipzig, 5.1.1751. – S. 201 Caspar August Schultze, Leipzig, 5.1.1751. – S. 203 Carl Martin Stumpf, Magdeburg, 28.12.

1750. – S. 205 Hubert Carl Philipp Schamberg, Mannheim, 16.1.1751. – S. 207 J. Dufour (französ.), Lyon, 8.2.1751. – S. 209 Br. Küfferer(?) aus Stettin (französ.), Paris, 13.8.1751 – S. 211 Conrad Hinrich Wilhelm Ganslandt aus Lübeck, London, 18./29.9.1751. – S. 215 Christian Conrad Ahlen(?) aus Hirschberg, London, 25.10.1751. – S. 216 Federzeichnung. S. 217 Johann Bocquet aus Berlin, Amsterdam, 30.10.1751. – S. 221 David Simon (niederl. und französ.), Amsterdam, 25.10.1751. – S. 225 Andre Pignant (französ.). – S. 228 Federzeichnung mit den Initialen G.R. S. 229 italienischer Eintrag, Berlin, 1.10.1755. – S. 254 lavierte Federzeichnung. S. 255 M.V. Hammersdörfferin, Wittwe, Leipzig, 22.7.1750. – S. 258 Carl Rudolph Hammersdörffer, Johanngeorgenstadt, 1750. – S. 259 Johann Matthaes Hoppe (Wirt »Zum golden Löwen«), Johanngeorgenstadt, 14.1.1751. – S. 260 eine Liste von *Bekanntschaften*.

ALB. AMIC. 234

Henriette Luise Pesenecker: Stammbuch

Papier in quer-8° · 90 Bl. · 11,5×18 · Berlin u. a. · 1781–1795

Paginierung der Schreiberin 1–169, es fehlen die S. 1–4, 47–50, 93, 94, 135, 136 · hellbrauner Lederband mit starken Benutzungsspuren, Goldprägung auf Deckeln und Rücken, hier ein Lederschildchen: *POUR MES AMIS*; Spiegel und Vorsatzbl. mit weiß-hellblauem Buntpapier beklebt; Goldschnitt · von der Eignerin Zusätze mit Todesnachrichten. – 2014 von Antje Polanz, Erkrath, erworben (acc. ms. 2014.20).

STAMMBUCHEINTRÄGE (die weiblichen Namenendungen –[e]n oder -in sind im folgenden nicht übernommen). S. 5 Titel: *Für meine Freunde. Henriette Luise Pesenecker. 1781*. S. 8 Friderice Wilhelmine Schütze († 1791), Gumbinen, 20.9.1785. S. 9 Aquarell. – S. 14 D.E. Krohmern, Berlin, 10.6.1782. – S. 16. Christiana Krohmer (verh. Meyer), Berlin, 9.6.1782. S. 17 Aquarell. – S. 18 Ch.L. Meyer, Berlin, 9.6.1782. S. 19 Aquarell. – S. 22 C.E. Pfeiffer (geb. Pesenecker), Berlin 18.1.1783. – S. 23 Friedericke Pfeiffer (verh. Alberti), Berlin, 6.1.1782. – S. 24 Schütze, Gumbinen, 20.11.1785. S. 25 Aquarell. – S. 27 J.D. Struck (verh. Faber), Berlin, 18.9.1781. – S. 29 W. von Pelkowsky (verh. von Bredow), Berlin, 23.9.1781. – S. 35 Schultz, Berlin, 20.11.1781. – S. 39 Auguste Pfeiffer, Berlin, 6.1.1782. – S. 41 M.C. Friederih (im Register: Friedrich; verh. Albrecht), Berlin, 22.11.1781. – S. 44 Sophia Augustina Münchhoff (verh. Grothe), Berlin, 22.4.1782. – S. 46 C.L.C. Münchhoff (verh. Preuß), Berlin, 22.4.1782. – S. 53 Henriette Leinen, Charlottenburg, 14.7.1786. – S. 55 J.M. Fischbach, Berlin, 20.3.1789. – S. 58 A.L. Krahmer (geb. Claude), Berlin, 20.6.1783. – S. 59 Johann Simon Krahmer, Berlin, 20.6.1783. – S. 60 Federzeichnung. S. 61 J.C. Bock, Berlin, 15.3.1789. – S. 64 Aquarell. S. 65 C.F. Leitner (verh. Schöndörffer), Berlin, 15.12.1781. – S. 66 J.H. Kuntzmann, Berlin, 19.2.1792. S. 67 Aquarell. – S. 69 J.C.F. Bock (mit Noten). – S. 70 P. Martins, Berlin, 29.4.1795.

S. 71 Aquarell. – S. 74 J.F. Dunckel, Berlin, 21.2.1785. – S. 75 Hanna Carlotta Dunckel, Berlin, 1.2.1785. – S. 80 J.C. Braun senior, Berlin, 29.3.1783. – S. 81 C.C. Braun, Berlin, 29.3.1783. – S. 82 J.F.P. Braun (stud. med.), Berlin, 22.2.1782. S. 83 Aquarell. – S. 84 Aquarell. S. 85 Johann Conrad Braun, Berlin, 1.4.1783. – S. 90 Federzeichnung. S. 91 J.A.E. Alberti, Kloster Zinna, 9.1.1785. – S. 95 Carolina Siebert (verh. Sundelin), Berlin, 10.7.1782. – S. 102 D.C. Grasshoff, Berlin, 10.1.1783. S. 103 Aquarell. – S. 106 C. Otto (verh. Einbeck), Berlin, 24.3.1786. – S. 108 C.S. Thiel (verh. Wurtzelmann), Berlin, 16.6.1783. – S. 111 A.L. Gebhardt, Berlin, 6.8.1783. – S. 114 Aquarell. S. 115 Friderique Alberti (geb. Pfeiffer), Kloster Zinna, 9.1.1785. – S. 116 Henry (geb. Krüger), Berlin, 6.1.1786. – S. 117 J.D.E. Henry (verh. Marechaux), Berlin, 6.1.1786. – S. 119 *Cammercalculator Langer aus Marienwerder*, Berlin, 4.2.1793. – S. 120 Stickbild (W. M.). S. 121 Wilhelmine Münchhoff (verh. Langer), Berlin, 7.10.1790. – S. 122 M. Otto (verh. Gold), Berlin, 25.5.1786. S. 123 Aquarell. – S. 129 Johanna Christiana Sophia Etmüller (verh. Alberti), Jüterbog, 2.9.1787. – S. 131 C.B. Fahland (verh. Alberti), Werder, 20.8.1787. – S. 132 J.H. Fahland, Werder, 20.8.1787. – S. 133 Auguste Charlotte Lang (oder Langen), Kloster Zinna, 22.8.1787. – S. 134 Christian Samuel Pesenecker, Berlin, 17.7.1786. – S. 138 M.E. Pesenecker (verh. Wendt), Berlin, 25.7.1786. S. Aquarell. – S. 146 C. Kuntzmann (verh. Wilm), Berlin, 19.3. ohne Jahr. – S. 148 Wilhelmine Ott (verh. Kiethe), Berlin, 25.3.1786. S. 149 Aquarell. – S. 151 C.C. Bang (verh. Siebert), Kloster Zinna, 23.8.1787. – S. 152 D.S. Bang (verh. Fähndrich), Kloster Zinna, 23.8.1787. – S. 154 Kuntzmann, Berlin, 16.3.1793. – S. 156 August Kuntzmann, Berlin, 14.3.1793. S. Aquarell. – S. 164 Aquarell. S. 165 A.C. Sahde, Berlin, 14.6.1788. – S. 166 Johanna Martins (geb. Bernhardi), Berlin, 6.7.1795. – S. 169–[176] Alphabetisches Register.

ALB. AMIC. 235

Arthur Hermann Wilhelm Noell: Gästebuch

Papier in 4° · 74 Bl. · 21×16,5 · Tschernow (heute Czarnów) · 1914–1933

Am unteren Blattrand von Bl. 56 ist ein etwa 3,5 cm hoher Streifen abgeschnitten worden (Textverlust) · Eintragungen bis 56^v, zahlreiche Zeichnungen · Noell war von 1913 bis zu seinem Tod 1934 Pfarrer in Tschernow (Schernow), siehe Heinz W. Linke, *Chroniken Der Orte Schernow und Säpzig*. Nordstedt 2002, S. 76 ff., 253 (Nr. 23) u. ö. · abgegriffener, flexibler brauner Lederband mit grünen Seidenspiegeln (Buchbinderetikett: *B. Bickel, Hoflieferant Baden-Baden*). – 2015 Geschenk von Horst Brönstrup, Bad Oeynhausen (acc. ms. 2015.11).

Bemerkenswerte Besucher:

3^f Erna Gräfin von Schwerin, 1.–13.11.1914 (u. ö.).

3^v–4^v (*Glienicker Invasion*): Friedrich Karl von Preußen (*Fritz Karl*, * 1893, † 1917), Friedrich Leopold von Preußen (*Fritz Leopold*, * 1865, † 1931), Luise

Sophie zu Schleswig-Holstein (*Louise Sophie Prinzessin Friedrich Leopold*, * 1866, † 1952), 19.–21.11.1914.

9^r Friedrich Sigismund von Preußen (*Fritz*, * 1891, † 1927) und Marie Luise zu Schaumburg-Lippe (*Marie Luise Prinzessin Friedr. Sigismund von Preussen*, * 1897, † 1938).

42^r Friedrich Leopold von Preußen (wie oben), 9.–10.10.1927.

ALB. AMIC. 236

Stammbuch von Theodor August Stein

Papier in quer-8° · I+71 Bl. · 10×17,5 · Königsberg, Labiau, Heilsberg, Berlin u. a. 1818–1830

Einzelbl. mit Goldschnitt · defekte, mit rotem Leder bezogene Pappkassette, Deckel-, Innenkanten- und Rückenvergoldung · wenige spätere biographische Zusätze. – Der Name des Stammbuch-eigners geht aus dem Album selbst nicht hervor, er wird 61^v von einer späteren Bleistiftnotiz erwähnt. – 2016 von Antje Polanz, Erkrath, erworben (acc. ms. 2016.15).

STAMMBUCHEINTRÄGE: 1^r Fr. Klein, Königsberg (von späterer Hand: †1827 in *Dombrowken*), 25.3.1818. – 2^r Herrmann von Frankenberg (vielleicht von der Hand Theodor Steins: *im August 1827 Lieutenant im 1^r Dragoner Regiment geworden*), Labiau, 7.3.1819. – 3^r Name nicht lesbar (von späterer Hand: †1826 in *Dombrowken*), Königsberg, 14.7.1820. – 4^r J.E. Klein, Königsberg, 12.2.1820. – 5^r Klein, Labiau, 5.6.1821. – 6^r Johann Friedrich Urbahn, Labiau, 14.6.1821. – 7^r J.G. Werner, Labiau, 16.4.1821. – 8^r Johann Wilhelm Müller, Labiau, 14.6.1821. – 8^v A.F.E. Christer(?), Labiau, 24.7.1822. – 9^r Carl Ludwig Stein (Bruder), Königsberg, 14.1.1819. – 10^r Caroline Kahl, Königsberg, 30.6.1821. – 11^r Name nicht lesbar, Gründen, 26.3.1821. – 11^v F. Kimm (Leutnant im 1. Infanterieregiment in Halberstadt), Königsberg, Juni 1827. – 12^r Friederike von Oetinger, Heilsberg, 5.9.1823 (in einem Kreis aus eingeflochtenem blauen Seidenband). – 13^r F.G. Brennhausen, Labiau, 13.4.1821. – 14^r Name nicht lesbar, Labiau, 31.3.1822. – 15^r Johann Heinrich Holtz, Labiau, 6.8.1822. – 16^r Gustav Reichel, Labiau, 5.9.1822. – 17^r Wilhelm Adolph Lubecius, Labiau, 12.8.1822. – 18^r H.A. Skalweit, Labiau, 15.8.1822. – 19^r Name nicht lesbar, Labiau, 3.8.1822. – 20^r W. Steinbrecher, Labiau, 17.9.1822. – 21^r Knebe, Labiau, 30.7.1822. – 22^r Carl Andreas Schaefer, Labiau, 11.3.1822. – 23^r E. Lebrecht Skalweit, Labiau, 15.8.1822. – 24^r Wilhelm Schulbach, Labiau, 24.7.1822. – 25^r A.W. Lebach, Aquarell, Labiau, 18.4.1822 – 25^v Name nicht lesbar, Berlin, 30.1.1830. – 26^r Ferdinand Boehneke, Heilsberg, 18.10.1822. – 26^v Amalia Maegs(?), Königsberg, 9.4.1822. – 27^r August Lützow, Zeichnung, Landsberg, 24.10.1822 – 28^r Henriette Schramm, Zeichnung, Gartendorf, 17.7.1822. – 29^r E. Hehn(?), Königsberg, 11.4.1822. – 30^r August Schulbach, Labiau, 13.3.1822. – 31^r J.G. Petrusch(?), Labiau, 25.7.1822. – 32^r Dorothea

Holz, Labiau, 6.8.1822. – 33^r Amalia Schulbach, Labiau, 24.7.1822. – 34^r Friedrich Krause, Labiau, 17.4.1822. – 35^r J.F.G. Skalweit, Labiau, 15.9.1822. – 36^r Friedrich Wilhelm Skalweit, Labiau, 29.7.1822. – 37^r W.F. Schulbach, Labiau, 24.7.1822. – 37^r A.W. Tietze(?), Heilsberg, 13.3.1823. – 38^r Heineriette J. Buchholtz, Heilsberg, 10.9.1823. – 39^r Justiane A. Buchholtz, Heilsberg, 10.9.1823. – 40^r Ankermann(?), 7.5.1823. – 41^{r-v} A. Kühn(?), Heilsberg, 3.9.1823. – 42^r F. W. Hoffmann, kolorierter Druck, Heilsberg, 9.2.1824. – 43^r Schupp, Heilsberg, 15.3.1824. – 44^r S. Ferdinand Cain, Heilsberg, 17.2.1824. – 45^r Gebhardt, Heilsberg, 6.4.1824. – 46^r Buchholtz, Heilsberg, 17.2.1824. – 47^r V.S. Weber, Königsberg, 4.5.1825. – 48^r O.E. Godau, Königsberg, 30.6.1825. – 49^r Carl Ludwig Koesting, Königsberg, 9.5.1825. – 50^r Carl Leopold Krause, Königsberg, 28.11.1825 (französ.). – 51^r F.H. Rauter, Königsberg, 16.10.1825. – 52^r Heinrich [Stein] (Bruder), Königsberg, 7.1.1826. – 53^r G. Bordasch, Heilsberg, 10.2.1827. – 54^r F. Paetsch, Königsberg, 20.10.1827. – 55^r Urban (Leutnant der 3. Jägerabteilung), Königsberg, 5.7.1827. – 56^r C.L. Bielankowski (Theologiestudent), Königsberg, 17.8.1827. – 56^v Fr. Robert Dieffoke, Königsberg, 17.8.1827. – 57^r Amalia Godau, Königsberg, 26.8.1827. – 58^r C.G. Paetsch, Königsberg, 25.8.1827. – 59^r F.E. Paetsch, Königsberg, 25.8.1827. – 60^r von Francheville, Königsberg, 26.8.1827. – 61^r lt. Bleistifteintrag auf der Rückseite ein Stickbild von der Schwester Steins, Anna Stein, verheh. Mackenthin. – 62^r Anna Louise Stein (Schwester), Königsberg, 2.11.1827. – 62^v Wilhelm Stein (Bruder), Amt Wandlacken, 24.3.1827. – 63^r Zerneck (aus Danzig), Berlin, 26.10.1828. – 64^r Kraft, Berlin, 29.3.1828. – 65^r Ernst Leyde, ohne Ort und Datum.

ALB. AMIC. 237

Gästebuch der Staatsbibliothek zu Berlin

Papier · 161 Bl. · 30×22 · Berlin · 1993–2002

Gästebuch des Hauses Unter den Linden, die Einträge reichen bis Bl. 43, erster Eintrag vom 16. Februar 1993, der letzte vom 22. November 2002 · heller Lederband über Holzdeckeln, Metallecken, zwei Lederbandschließen mit Dornschlössern · 2016 von der Generaldirektion übergeben (acc. ms. 2016.16).

ALB. AMIC. 238

Stammbuch

Papier · 125 Bl. · 8×10,5 · Halle · 1745/1746; Leisnig · 1847–1877

Die in das Güldene Schatzkästlein der Kinder Gottes von Carl Heinrich von Bogatzky (der Druck ist ohne Titelbl. und auch im weiteren unvollständig) unregelmäßig eingeschossen und jetzt separat foliierten Bll. sind vom Besitzer für Stammbucheinträge benutzt worden · einige Bll. des Stammbuches fehlen; nicht alle Bll. sind beschrieben · einige Bll. des Druckes lose · dunkelbrauner Lederband über Pappdeckeln, marmorierter Spiegel vorn; der Rücken ist defekt, der Hinterdeckel fehlt.

Das Stammbuch enthält Einträge zweier Eigner: 1) 1745/6 ist es wahrscheinlich von einem Theologiestudenten der Universität Halle angelegt worden, dessen Anteil auch überwiegt. 2) im 19. Jh. folgten Einträge eines zweiten Vorbesitzers. – 2016 von Antje Polanz, Erkrath, erworben (acc. ms. 2016.17). – Die Links verweisen auf biographische Angaben in der → [Datenbank zu den Einzelschriften in den historischen Archivabteilungen](#) der Franckeschen Stiftungen zu Halle (Saale).

STAMMBUCHEINTRÄGE FÜR DEN ERSTEN EIGNER: 5^v → [Ephraem Georgievicz](#) (*ex Slavonia*), Halle, 16.3.(?)1746. – 25^v Joh.(?) Henniger (*Voitlandus*), Halle, 12.7.1745. – 29^r Johann Bernhard Seyfried (*aus Memmingen in Schwaben*), Halle, 14.9.1745. – 37^r → [Johann Georg Knapp](#) (* 1705, † 1771), Halle, 7.3.1746. – 40^r Caspar Dorumin (*aus Kiew in Klein-Rußland*), Halle, 14.3.1746. – 42^r → [Anton Friedrich Büsching](#) (* 1724, † 1793, Geograph und Theologe), Halle, 17.7.1745. – 42^v D.C. Frese, Halle, 19.7.1745. – 43^r G.F. Weise, d.i. wahrscheinlich → [G\[eorg\(?\)\] F\[riedrich\(?\)\] Weise](#) (* 1696, † 1781), Halle, 5.2.1746. – 43^v → [Johann Zacharias Dieterich](#) (* 1722, *aus Quedlinburg*), Halle, 3.10.1745. – 52^r Wolfgang Jacob Gräter(?) (*aus Halle in Schwaben*), Halle, 22.11.1745. – 55^r → [Johann Ludwig Thürsch](#) (* 1720), Halle, 10.9.1746. – 56^r Johann Gottlieb Scaller (*aus Berlin*), Halle, 1.4.1746. – 60^r → [Johann Ph. Montag](#) (* 1717) (*Trotha-Magdeburgicus*), Halle, 28.10.1745. – 61^r Johann Ch. Kahl (*aus Schlesien*), Halle 11.8.1745. – 62^r → [August Hermann Sporleder](#) (* 1724) (*aus der Pfalz*), Halle, 25.9.1745. – 63^r J.L. Schreiber (*aus d. Altmarck*), Halle, 22.3.1746. – 65^v Johann Abr. Kraft (*Mansfeldicus*), ohne Ort und Datum. – 66^r J.G. Ziemann (*aus Magdeburg*), Halle, 7.9.1745. – 70^r C.G. Teuber, d.i. wahrscheinlich → [Christ. Gotthold Teuber](#) (* 1721), Halle, 30.9.1745. – 73^r → [Gottl. Rückert](#) (* 1724, † 1777, *aus Fraustadt in Pohlen*), Halle, 3.8.1745. – 75^r J.P. Hinze (*aus Stettin*), ohne Ort und Datum. – 75^v J.C. Mölter, d.i. möglicherweise → [Joh. Christoph Mölter](#) (* 1721), Halle, 25.8.1745. – 76^r J.D. Müller, d.i. möglicherweise → [Jo. Daniel Müller](#) (* 1724), Halle, 13.10.1745, mit kolorierter Zeichnung. – 77^r Phil. Christ. Biermann (*aus dem Waldeckischen*), Halle, 4.9.1745. – 78^r F.P. Kameke(?), d.i. möglicherweise → [Friedrich Paul von Kameke](#), Halle, 27.7.1745. – 79^r Johann Philipp Großschupf (*Hetstadis Mannsfeldensis*), Halle, 20.7.1745. – 79^v → [Johann Hermann Hörschelmann](#) (* 1724, *aus der Altmarck*), Halle, 17.7.1745. – 80^r → [Friedrich Maximilian](#)

Mauritii (* 1725, † 1799, *aus dem Baden-Durlachischen*), Halle, 7.8.1745. – 84^r J.S.J.(?) Einem, d.i. wahrscheinlich → **Johann Samuel Just von Einem** (* 1725), Halle, 24.6.1745. – 85^r → **Ch[ristian] A[ugust] Handschke** (* 1725, *aus Bardenitz in Magdeburg*), Halle, 6.8.1745. – 86^r → **Arsenius Theophanovicz** (*Monasterii S. M. Archangeli de Grabovac in Hungaria*), ohne Ort und Datum. – 86^v T.L. Neumeyer (*aus dem Anspachischen*), Halle, 2.11.1745. – 89^r Martin Friedrich Stein (*aus der Niederlausitz*), Halle, 24.5.[1745(?)]. – 90^r Johann Georg Lex (*aus der Pfaltz*), Halle, 26.10.1745. – 90^v Johann Georg Springer (*Silesius*), Halle, 25.5.1745. – 93^r Johann Daniel Fabricius (*aus Schönfeld in der Niederlausitz*), [Halle], 25.8.1745. – 94^r J.C. Neuberg (*aus Zerbst in Anhalt*), Halle, 18.7.1745. – 95^r → **J[ohann] M[atthias] Ptatschnik** (* 1722, *aus Berlin*), Halle, 1.6.1745. – 96^r G.M. Blindow, Halle, 6.7.1745. – 97^r → **George Heinrich Schmeil** (* 1719, † 1791, *aus Coethen in Anhalt*, später Pfarrer in Reinswalda), Halle, 30.9.1745, siehe auch → **Lausitzisches Magazin** 24 (1791), S. 39f. – 97^v Joh. F. Schulze (*aus Calbe in Magd.*), Halle, 3.11.1745. – 99^r Lebrecht Friederich Ludwich(?) (*aus Gerbstaedt im Mansfeldischen*), Halle, 26.5.1745. – 104^r G.L. Stoecker, Halle, 16.7.1746. – 108^v C.F. Streckenbach, Halle, 1745. – 109^r G.W. Roth (*aus Thüringen*), Halle, 23.2.1746. – 110^r → **Christian Martin Martini** (* 1688, † 1752, Pfarrer in Glaucha), Glaucha, 27.8.1746. – 110^v → **Johann Heinrich Job** († 1762, Diakon in Glaucha), Glaucha, 9.9.1746. – 111^r Joh. Sam. Spielberg (*aus Sorau in der Niederlausitz*), Halle, 26.7.1745. – 111^v Christoph (*Quod non vult Deus*) Hauptmann (*aus Roswein in Sachsen*), Halle, 3.8.1745. – 114^r → **Christian Gottlieb Völckel** (* 1724), Halle, 8.9.1745. – 115^r Grell (*aus der Pfaltz*), Halle, 14.8.[1745(?)]. – 116^r → **G[otthilf] A[braham] Seemann** (* 1726, *aus Berlin*), Halle, 9.6.1746. – 120^r → **Joh. Christ[ian] Mosolff** (* 1723, *aus Neu-Stettin in Hinterpommern*), Halle, 11.9.1745. – 121^r → **J[ohannes] L[aurantius] Langora** (* 1725?), Halle, 3.8.1745. – 124^r [. ?.] Helming (*aus Magdeburg*), Halle, 13.6.1746. – 125^r → **Andreas Christoph Hornung** (* 1724, *aus der Grafschaft Barby*), Halle, 9.6.1746. – 125^v Anton Adolph Bergmann (*aus Stadthagen in der Grafschaft Schaumburg*), Halle, 10.9.1745.

STAMMBUCHEINTRÄGE FÜR DEN ZWEITEN EIGNER: 1^r Herman Krebs, Leisnig, ohne Datum. – 16^r Heinrich Bueschet(?), Leisnig, 14.6.1858. – 24^r Johanna [. ?.] (Schwester), ohne Ort und Datum. – 26^v Eintrag ohne Unterschrift. – 28^r Th. Reinhardt, 12.2.1859. – 29^v Eintrag ohne Unterschrift. – 30^r Thecla Wüstner, Leisnig, 11.2.184(7?). – 31^r Laura Illing, Leisnig, 11.2.1847. – 32^r Unvollständiger Eintrag ohne Unterschrift. – 34^v Ohne Unterschrift, Leisnig, 20.4.1877(?). – 36^r Moritz Vogel, ohne Ort und Datum. – 38^v Eintrag ohne Unterschrift. – 44^r Ernst Böttger, ohne Ort und Datum. – 59^r, 67^r, 123^r Marie Krebs (Schwester), jeweils ohne Ort (wahrscheinlich Leisnig) und Datum.

ALB. AMIC. 239

Gästebuch von Marie und Paul Krefßmann

Papier · 56 Bl. · 33×25 · Berlin · 1918–1926

Lose Bll., z.T. mit (in einigen Fällen aufgeklebten) Zeichnungen; (mit Ausnahme der Bll. 5, 56) gelbliches Papier mit einem grünen umlaufenden Schmuckfries, Rückseiten (bis auf Bl. 19, 56) leer · beiliegend vier gedruckte und von Paul Warncke (siehe Bl. 48) unterschriebene Todesanzeigen Paul Krefßmanns und eine maschinenschriftliche Zusammenstellung der Beiträger für dieses Album mit handschriftlichen Ergänzungen in blauer Tinte · orangefarbene Pappkassette, auf dem Vorderdeckel Goldaufdruck: auf einem Bücherstapel sitzender Pan · im Vorderdeckel die Nr. des Bassenge-Katalogs · 2016 erworben (acc. ms. 2016.23) · Gerda Bassenge, Auktion 108. Berlin, 14.10.2016, S. 214, Nr. 2337.

GÄSTEALBUM VON MARIE UND PAUL KRESSMANN. Paul Krefßmann (* 1861, † 1931) war Inhaber der Berliner Weinhandlung J.P. Trarbach (siehe Reichshandbuch der deutschen Gesellschaft. Das Handbuch der Persönlichkeiten in Wort und Bild. Bd. 1. Berlin 1930, S. 398). Zu den Beiträgern gehörten Mitglieder der Redaktion des Satireblattes »Kladderadatsch«, im einzelnen:

Bl. 1 Gustav Stresemann (* 1878, † 1929, Politiker), Ostern 1922. *Hast und Unruhe lagern über dem deutschen Leben der Gegenwart* ... – Bl. 2 Arthur Johnson (* 1874, † 1954, Karikaturist), 1918. *Glücklich, wem in Sturm und Not / Solche Zufluchtstatt sich bot*, mit kolorierter Zeichnung. – Bl. 3 Nikola Michailow (* 1876, † 1961, bulgarischer Maler), 1918. Porträt von P. Krefßmann(?). – Bl. 4 Ludwig Manzel (* 1858, † 1936, Bildhauer). Porträt des Infanteriegenerals [Reinhard] von Twardowski, ohne Datum. – Bl. 5 liniertes Beiblatt (28×22) zu Bl. 6: Raffael (*Raphael*) Schuster-Woldan (* 1870, † 1951, Maler), zwei aquarellierte Zeichnungen, Juni 1923. – Bl. 7 Hermann Hirzel (* 1864, † 1939, Graphiker), März 1918. Zeichnung. – Bl. 8 Max Rabes (* 1868, † 1944, Maler), ohne Datum. Porträt einer jungen Frau. – Bl. 9 Dr. D.T. Strasschimirowff, laut beiliegender Visitenkarte Abgeordneter und Direktor des bulgarischen Nationaltheaters in Sofia, 14.2.1918. – Bl. 10 vier Namenseinträge darunter Hugo Ungewitter (* 1869, † 1944, Maler), 30.9.1926. – Bl. 11 Joseph von Lauff (* 1855, † 1933, Schriftsteller), Gedicht mit kolorierter Zeichnung, 3.3.1918. – Bl. 12 Maximilian Klewer (* 1891, † 1963, Maler), kolorierte Zeichnung, 1921. – Bl. 13 unbezeichnete Druckgraphik im Passepartout. – Bl. 14 Paul Lindenberg (* 1859, † 1931, Schriftsteller), Gedicht, ohne Datum. – Bl. 15 Ludwig von Ploetz (* 1847, † 1930, Infanteriegeneral), Gedicht, ohne Datum. – Bl. 16 Escherich, 6.3.1924. – Bl. 17 Karl Strecker, Gedicht, ohne Datum. – Bl. 18 L[ouis(?)] Viereck (* 1854, † 1922, Politiker), Gedicht, Februar 1918. – Bl. 19^{r-v} Werner Hahmann (* 1883, † 1951, Maler), Gedicht mit kolorierten Zeichnungen, 28.3.1921. – Bl. 20 Siegfried Placzek (* 1866, † 1946, Neurologe), 10.2.1918. – Bl. 21 Max Rudolf Kaufmann (* 1886, † 1963, Schriftsteller), Gedicht: *Deutsche Frauen (Aus dem Türkischen)*, März 1918. – Bl. 22 Gießler, Infanteriehauptmann, 10.2.1918. – Bl. 23 Carl Bulcke (* 1875, † 1936, Schriftsteller),

März 1920. – Bl. 24 Paul Mahn (* 1867, † 1927, Schriftsteller), Gedicht, Februar 1918. – Bl. 25 Ferdinand Hummel (* 1855, † 1928, Komponist), Melodie, 20.1.1918. – Bl. 26 Gedicht: *Eine Nacht am Meer [In der ich den Krieg vergaß]*, ohne Namen und Datum. – Bl. 27 Paul Oskar Höcker (* 1865, † 1944, Schriftsteller), 1921. – Bl. 28 Otto Baschin (* 1865, † 1933, Geograph), 22.1.1918. – Bl. 29 Martin Breslauer (* 1871, † 1940, Antiquar), Gedicht, 25.2.1918. – Bl. 30 Siegfried von Volkmann, Gedicht: *Zum fünfundsiebzigsten Kladderadatsch-Abend* mit Unterschriften von Carl Bulcke, Paul Mahn, Ferdinand Hummel und drei weiteren, 15.4.1919. – Bl. 31 Franz Herrmann Meißner (* 1863, † 1925, Direktor des Berliner Zoos), Gedicht: *Ode an Paul Kreßmann*, Januar 1918. – Bl. 32 M. de Jonge (Dr. jur.), 12.2.1918. – Bl. 33 Hermann Kirchhoff (* 1851, † 1932, Admiral), Gedicht, 1916/1918. – Bl. 34 Rudolf Hofmann (Hrsg. des 'Kladderadatsch'), Februar 1918. – Bl. 35 Ludwig Sternaux (* 1885, † 1938, Schriftsteller), *Herbst in Weimar*, ohne Datum. – Bl. 36 von Aberson (Oberst), Gedicht, 10.5.1923. – Bl. 37 Heinz Tovote (* 1864, † 1946, Schriftsteller), Januar 1923. – Bl. 38–40 Arthur Rehbein (*Atz vom Rhyn*, * 1867, † 1952, Schriftsteller), Gedicht, 1.1.1918. – Bl. 41 Otto von Müllmann, 1918. – Bl. 42 Eugen Zabel (* 1851, † 1924, Schriftsteller), Gedicht, Februar 1918. – Bl. 43 Adolf Paul (* 1863, † 1943, Schriftsteller), Gedicht: *Lied von der blauen Farbe* (Übersetzung eines schwedischen Volkslieds), 9.1.1923. – Bl. 44 Alfred Holzbock (* 1857, † 1927, Schriftsteller, Komponist), Februar 1918. – Bl. 45 M. Biermann, ohne Datum. – Bl. 46 Max Lucke, Gedicht, ohne Datum. – Bl. 47 Alexander Rahm (so der Eintrag in der masch.-schriftl. Liste, die Unterschrift unklar), Arnsberg, Februar 1918. – Bl. 48 Paul Warncke (* 1866, † 1933, Bildhauer, Schriftsteller, Redakteur beim 'Kladderadatsch'), Gedicht (auf der Rückseite Bleistiftnotiz), ohne Datum. – Bl. 49 Fedor von Zobeltitz (* 1857, † 1934, Schriftsteller), Gedicht, 10.2.1918. – Bl. 50 Walter Hilgers (Major), 6.3.1924. – Bl. 51 Prof. Dr. I. Gheorgov (bulgarischer Abgeordneter), 25.1.1918. – Bl. 52 Kopie eines von Paul Warncke entworfenen und wohl für dieses Album geplanten Titelblatts. – Bl. 53–55 leer. – Bl. 56 (18,5×11) Arthur Johnson (siehe Bl. 2), Neujahrskarte für 1918.

ALB. AMIC. 240

Stammbuch von Amalie Ohlrogge

Papier in quer-8° · I+51 Bl. · 10×17 · Burg · 1839/1840

Nicht alle Bll. beschrieben · 1^v, 2^v, 3^v, 5^r, 6^r, 7^v, 9^r, 11^r, 50^v gedruckte, kolorierte Illustrationen · Pappband, die Deckel mit grünem, geprägtem Papier bezogen, Rand- und Rückenvergoldung, am Rücken abgeschabt, Rückentitel: *Aus Lieb[e]*, auf dem Vorderdeckel in Goldaufdruck der Name der Eignerin · 2016 beim Antiquariat Elvira Tasbach, Berlin, erworben (acc. ms. 2016.25).

STAMMBUCHEINTRÄGE: 3^r *Meinen Freunden und Freundinnen gewidmet von*

Amalie Ohlrogge. Burg im Februar 1839. – 4^r Heinrich Feldheim, Burg, 4.6.1839. – 5^r Dorothea Feldheim, Burg, 6.6.1839. – 6^v Ferdinand Wunsek, Burg, 11.3.1839. – 8^r Johanne Heil, Burg, 8.7.1839. – 10^r F. Wilhelm Zimmer, Burg, 8.2.1839. – 12^r Johanne Zabel, Burg, 14.6.1839. – 13^r Charlotte Pfeiffer, mit einem Herzen aus geflochtenem Haar, Burg, 6.5.1839. – 15^r Friedericke Pistorius, Bzrg, 26.3.1839. – 16^r T. Kempe, Burg 17.3.1839. – 17^r W. Kempe, Burg, 18.3.1839. – 18^r Emilie Heil, Burg, 8.7.1840. – 20^r Auguste Albrecht, Burg, 14.2.1839. – 21^r Friedrich Brückenstein, Burg, 25.2.1839. – 22^r Wilhelm Pfeiffer, 27.2.1839. – 24^r Ferdinand Eisenmenger, Burg, 10.3.1839. – 25^r J. Eisenmenger, Burg, 14.3.1839. – 27^r Auguste Eisenmenger, Burg, 9.3.1839. – 29^r Auguste Tranlossky, Burg, 22.9.1839. – 30^r Amalia Wilhelm, Burg, 13.10.1839. – 33^v Amalie Rohde, Burg, 16.2.1839. – 36^r Sophie Bachheim, mit einem Kranz aus geflochtenem Haar und Seidenschleifen, Burg, 29.3.1839. – 38^r Sebastian Polakowsky (aus Finsterwalde), Burg, 14.4.1839. – 39^r W. Behne, Burg, 15.4.1839. – 40^r C. Behm, Burg, 12.5.1839. – 42^r Friederike Ahlig, Burg, 13.10.1839. – 45^v Caroline Albrecht, Burg, 11.2.1839. – 47^r Carl Puppe, 27.2.1839. – 50^r Johanne Buchheim, Burg, 29.3.1839. – 51^r A. Eisenmenger, ohne Ort und Datum.

Stammbuch von Christian Friedrich Wilhelm Meißner

Papier in quer-8° · III+106+I Bl. · 11×18 · Stadt und Mark Brandenburg (*Mittelmark*), Halle, Berlin · 1785–1839

Der Eigner stammt aus Brandenburg, studierte seit dem 28.4.1785 (bis 1788) in Halle (Auskunft aus der Matrikel von Karin Keller, Universitätsarchiv Halle-Wittenberg, vom 24.3.2017) wohl Theologie (siehe S. 154), war später (von 1800 bis 1836) in Berlin Sekretär, Registrator und Bibliothekar der Bauakademie und ist wahrscheinlich 1845/6 gestorben (1845 letzter Eintrag im Berliner Adreßbuch); seine Ehefrau war laut den Kirchenbüchern (übermittelt von Dr. Fred Sobik, Königsberg/Prignitz) Christiane Charlotte Elisabeth Sophia von der Hagen (siehe die aus ihrer Familie stammenden Einträge S. 166 und 167) · Paginierung durch Meißner, fast alle Seiten beschrieben, in einigen Fällen hat er Sterbedaten hinzugefügt (S. 82, 88, 111, 121, 124, 133, 149); die Mehrheit der Beiträger sind Kommilitonen · grüner Halblederband, Deckel- und Rückenprägung; auf dem Vorderdeckel: *M*, auf dem Hinterdeckel: *1785*; Spiegel und Vorsatzbll. mit Buntpapier beklebt; Schnitt dunkelbraun gefärbt · I^v von einem früheren Vorbesitzer ein unleserliches Kürzel mit der Datierung: *21.11.19*, unten die Nr. des Bassenge-Katalogs · 2017 von Antje Polanz, Erkrath, erworben (acc. ms. 2017.7).

Galerie Gerda Bassenge, Auktion 107. Berlin, 21.–23.4.2016, S. 159, Nr. 2079. – Zu Meißners Berliner Anstellung siehe das Inventar zur Geschichte der preußischen Bauverwaltung 1723–1848, bearbeitet von Christiane Brandt-Salloum, Ralph Jaeckel, Constanze Krause, Oliver Sander, Reinhart Strecke, Michaela Utpatel und Stephan Waldhoff. Redaktion: Reinhart Strecke. Berlin 2005

(Veröffentlichungen aus den Archiven Preußischer Kulturbesitz. Arbeitsberichte 7), → Nr. 1112,
→ Nr. 1085 u. ö.

STAMMBUCHEINTRÄGE: III^r koloriertes Titelblatt des Eigners. *Der Freundschaft widmet diese Blätter C.F.W. Meissner, Brandenburg, 1785.* – S. 2 Johann Heinrich Weydemann, Halle, 18.6.1788. – S. 3 August Wilhelm Rosenkranz, Halle 13. 5.1788. – S. 5 F. Strigelius, Halle, 17.6.1788. – S. 6 Luise Gieseke (Enkelin aus Magdeburg), Berlin, 2.10.1835. – S. 7 *Freundin L*, ohne Ort und Datum. – S. 11 Seth Calvisius (Superintendent), Brandenburg, 15.4.1785. – S. 12 Gottfried Baumgarten, Neustadt Brandenburg, 23.4.1785. – S. 13 Johann Peter Willenbücher (* 1748, † 1794, Gymnasiallehrer), Brandenburg, 15.4.1785. – S. 14 P. Birkenstock, Brandenburg, 18.4.1785. – S. 15 L.F. Neuendorf, Brandenburg, 19.4.1785. – S. 17 Levin Wilhelm Monich (* 1736, † 1813, Musiker), Brandenburg, 18.4.1785 (lat.). – S. 18 G.Chr. Probst, Brandenburg, 23.4.1785 (lat.). – S. 21 Rhode (Zollkalkulator), Brandenburg, 25.1.1791. – S. 23 F. Oehrl, Berlin, 1.7.1801. – S. 25 Wilhelmine Schultzen, Brandenburg, 17.10.1790. – S. 27 J.C. Ketel (*Witt[we]*, geb. Eichsfelden), Brandenburg, 20.10.[1790]. – S. 28 Louise Ketel, Brandenburg, 20.10.1790. – S. 29/30 Blumenstickerei. – S. 31 Charlotte Ketel, Brandenburg, 20.10.1790. – S. 33 Ida [Meißner(?)] (Tochter), Berlin, 27.4.1825. – S. 34 ohne Namen und Datum mit aufgeklebter Papierrose. – S. 35 J.D. Meißner (Vater), Brandenburg, 20.4.(?)1785. – S. 36 Ulrike [Meißner(?)] (Tochter), Berlin, 8.5.1823. – S. 37 Friedrich Ludwig [Meißner] (Sohn), Berlin, 25.4.1824. – S. 38 Aquarell. S. 39 F.M. Wendow, Brandenburg, 4.6.1785, aufgenähter Blütenzweig. – S. 40 Ernst Friedrich Meißner (aus der Oberlausitz), Halle, 4.10.1786. – S. 41 J. A. Hohener (aus Hof), Halle, 6.9.1787. – S. 42 Georg Heinrich Schmidt (aus Pommern), Halle, 14.9.1787. – S. 43 Johann Friedrich Fritz (aus Bayreuth), Halle, 4.6.1788. – S. 44 Ch. N. Wilhelm Lucke, Prietzen, 3.2.1793. – S. 45 Ernst Lucke, Prietzen, 3.2.1793. – S. 46 Johann Lucke, Prietzen, 3.2.1793. – S. 47 M.W.F. Lucke, Prietzen, 3.2.1793. – S. 48 L.G. Tönnies, Brück, 7.6.1790. – S. 51 Schmidt (aus Treptow an der Rega, *d. Arzeney beflissen*, im Inhaltsverz. als *Doct. M.* bezeichnet), Brück, 6.11.1788. – S. 53 C. Schaden, Brandenburg, 25.6.1791. – S. 54 Fridericke Franken, Kinau, 24.[. ? .]1794. – S. 55 Sophie Brand, Brandenburg, 15.6. (darüber in Klammern *April*)1785. – S. 56 D.H.S. Grooten, Beelitz, 25.8.1789, mit einer kolorierten Zeichnung. – S. 58 Groote, Neundorf, 24.8.1789. S. 59 Aquarell. – S. 60 Groote, Brandenburg, 5.9.1789. S. 61 Aquarell. – S. 62 Rendelmann (aus dem Magdeburgischen), Halle, 18.6.1788. – S. 63 Wedeking (aus Westfalen), Halle, 18.6.1788. – S. 65 F.C. Poseman (aus Potsdam), Forsthaus bei Brück, 13.7.1790. – S. 68 Henry (*Conducteur à la Chambre des Domaines*), Brandenburg, 8.12.1790 (französ.); mit einem Zusatz (dt.), Brandenburg, 25.1.1791. – S. 69 Thümen (*Kammer Conducteur*), Brandenburg, 8.12.1790 – S. 72 J.H.G. Beneke (aus Gardelegen), Wolsier, 12.1.1793. – S. 73 Gutike, Prietzen, 10.8.1791 (lat.). – S. 75–76 J.W.L. Mylerus, Forsthaus bei Brück, 13.7.1790. – S. 77 J.L.F. Weinmann (aus der Altmark), Halle, 25.11.1786. – S. 79 C.A.F.G. Schultze, Brandenburg, 17.10.1790 (*MDCCLXL ?*) (lat.). – S. 80 M.S.C. Zobel (geb. Bussen), Wolsier, 10.1.1793. – S. 81 F.A. Zobel, Wolsier, 10.1.1793. – S.

82 Loebnitz († 1831, Pastor), Neuendorf, 4.8.1790. – S. 83 E.D. Loebnitz, Neuendorf, 4.8.1790. – S. 84 Carolina Sophia Tönnies, Neuendorf, 4.8.1790. – S. 85 Johann August Löbnitz, Brück, 4.8.1790. – S. 86 M. Christian Gottlieb Schuricht (Pastor), Brück, 10.7.1790. – S. 87 Eleonora Schurichtin, Brück 10.7.1790. – S. 88 Fr. Gottlieb Schuricht († 1823), Brück, 8.10.1788. – S. 89 Johann Christ. Ludwig Möhr (Organist und Lehrer), Trebbin, 9.10.1788. – S. 90 Friedrich Gottl. Franck, Wittenberg, 8.5.1790 (eingeklebter Zettel). – S. 91 P.D. Schneider (aus Fehrbellin), Halle, 5.3.1786. – S. 92 K.F. Mende (aus Mecklenburg), Halle, 11.8.1785. – S. 93 Fr. August Hülsen (aus dem Magdeburgischen), Halle, 26.11.1785. – S. 94 J.F. Kriewitz (aus Brandenburg), Halle, 26.11.1785. – S. 95 M.S. Weber, Brandenburg, 25.4.1785. – S. 96 C.F. Oldenburg (aus Pommern), Wolsier, 4.10.1796. – S. 97 F. Zobel, Wolsier, 10.1.1793. – S. 98 F. Köslar, Halle, 28.3.1788. – S. 99 A.W. Voigt (aus der Mark Brandenburg), Halle, 2.1.1788. – S. 100 F. Beyer (aus der Prignitz), Halle, 6.3.1786. – S. 101 E.Ph. Sübel (aus dem Magdeburgischen), Halle, 8.8.1785. – S. 102 Johann August Steinbach, Halle, 26.11.1785 (lat.). – S. 103 G.A. Dannenberg (aus Berlin), Halle, 18.2.1786. – S. 105 F.S. Stieden, Brandenburg, 24.1.1791. – S. 107 R.H. Schmiedtin, Brück, 6.6.1790. – S. 108 F.H. Käsemodelin, Brück, 7.6.1790. – S. 109 Lebrecht Schuricht (*aus Brück in Sachsen*), Berlin, 2.7.1801. – S. 110 F. Wugk (aus Brandenburg), Halle, 5.6.1788. – S. 111 Göring († 1827), Brandenburg, 24.5.1785, und Halle, 13.3.1788. – S. 112 Bandow, Brandenburg, Dez. 1790. – S. 113 J.C. Felgentreu (aus Kloster Zinna), Neuendorf, 17.4.1790. – S. 114 J.F.V. Gölbe, Brandenburg, 28.5.1785. – S. 115 E. Ama, Rhinow, 16.4.1791. – S. 116 Aquarell. S. 117 E.F. Wendorf, Brandenburg, 11.5.1785. – S. 118 A.W. Rosa, Halle, 22.10.1787. – S. 119 W. Baer, Brandenburg, 15.5.1785. – S. 120 K. Kühne (aus der Mark), Halle, 21.9.1787. – S. 121 J.F.K. Piesker († 1835, Lehrer in Neustadt an der Dosse), Brandenburg, 25.5.1785, und Halle, 15.3.1788. – S. 122 Pfennig, Halle, 31.12.1786. – S. 123 C.F. Tympe (aus dem Magedeburgischen), Halle, Dez. 1786. – S. 124 [Heinrich August] Duden (* 1765, † 1838, aus der Mark, Militär), Halle, 25.9.1785; hier Zeitungsausschnitt mit der Todesannonce eingeklebt. – S. 125 J.J.F. Luther (aus Genthin), Halle, 15.9.1785. – S. 126 J.F. Mastow (aus Brandenburg), Halle, 25.9.1785. – S. 127 S.L. Lange (aus Brandenburg), Halle, 20.3.1786. – S. 128 G.H.W. Frosch (aus der Mark), Halle, 31.12.1786. – S. 129 F. Stawenow, Halle, 24.10.1786. – S. 130 F.W. Junker (aus Rathenow), Halle, 19.2.1786. – S. 131 K.W. Adam (aus Rathenow), Halle, 19.2.1786. – S. 132 F.L. Bone, Halle, 31.1.1786. – S. 133 F.W. Stolpner (aus der Mark, † 1820), Halle, 16.3.1788, mit Aquarell. – S. 134 G.L. Holtorf (aus der Mark), Halle, 17.7.1788. – S. 135 J.L. Chr. Müller (aus Waldeck), Halle, 2.4.1787 (griech./lat.). – S. 136 O.W. Häfner (aus der Mark), ohne Ort und Datum. – S. 137 J.D. Uhlmann (aus Potsdam), ohne Ort und Datum. – S. 138 J.D. Peters (aus Brandenburg), Halle, 28.5.1788, und Brandenburg, 25.1.1791. – S. 139 G.J. Krüger (aus Halle), Halle, 17.5.1788. – S. 140 Wilhelm Krause, Halle, 23.5.1788. – S. 141 Henriette Krause, Brandenburg, 28.10.1790. – S. 142 L.K. Duhm (Lehrer in Magdeburg), Brandenburg, 28.12.1790. – S. 143 Lautherius (aus Rathenow), Halle, 20.9.1786. – S. 144 E.G. Gebauer (aus Alt-Brandenburg), Halle, 9.8.1788. – S. 145 S.A. Gutenberger,

(aus der Pfalz), Halle, Sept. 1786. – S. 146 Heinrich Christ. Carl Köfler (aus Waldeck), Halle, 25.3.1787. – S. 147 J.F. Ribstein (aus der Pfalz), Halle, 25.3.1787. – S. 149 J.F.G. Felgentreu (aus Kloster Zinna, † 1839), Neuendorf, 17.4.1790. – S. 152 Barth, Neuendorf, 8.10.1788. – S. 154 F.L. Zesch, Halle, 6.5.1788 (*Für den künftigen Prediger*). – S. 155 G.F. Kühne (aus Nauen), Halle, 22.9.1787. – S. 156 S.G. Fendler (aus Polen), Halle, 27.4.1787. – S. 157 J.G.E. Tschirschnitz (aus Schlesien), Halle, Apr. 1787. – S. 158 Sz.B. Luther (aus Schlesien), Halle, 19.3.1788. – S. 159 W.E. Krebs (aus der Niederlausitz), Halle, 19.3.1788. – S. 160 J.F. Rothe, Halle, 1788. – S. 161 J.G. Klar (aus Schlesien), Halle, 19.3.1788. – S. 162 Auguste Rosenkranz, Halle, 13.5.1788. – S. 163 Johann Gottfried Lehmann (aus Köthen), Halle, 4.12.1787. – S. 165 Johann Heinrich Cellarius, Halle, 19.5.1788. – S. 166 H. van Hagen, Berlin, 10.10.1799. – S. 167 van Hagen, Berlin, 6.10.1799. – S. 168 Heinrich Wilhelm Rosenkranz, Halle, 13.5.1788. – S. 169 Johann Wilhelm Weisheit (aus Magdeburg), Halle, 21.9.1786. – S. 171 F. Wilhelm Voigt (aus Halle), Halle, 18.5.1788. – S. 172 J.Ch. Lucke, Prietzen, 2.2.1793. – S. 173 M.C.Ch. Lucken (geb. Richlern), Prietzen, 2.2.1793. – S. 175 J. du Fort, Halle, 30.5.1788. – S. 176 Haeseler (aus Frankfurt an der Oder), Halle, 19.6.1788, mit einem Scherenschnittporträt. – S. 177 J.K. Kanzen, Beelitz, 29.7.1789. – S. 179 J.D.G. Herold (aus Hettstädt), Brück, 6.5.1790. – S. 180 C. Wilhelm Wiese, Neuendorf, 14.10.1788. – S. 181 Johann David Zwicker (aus Trebsen), Brück, 6.6.1789. – S. 183 L.L.W. Solbrig (aus der Mark), Halle, 18.6.1788. – S. 184 Ewald Matteredne (aus Petersdorf/Niederschlesien), Berlin, 17.10.1839. – S. 185 de Neve, Brandenburg, 1785, Scherenschnitt. – S. 186 S. Wolff (aus Halle), Halle, 18.5.1788. – S. 187 F.G. Hentzke, Brandenburg, 23.4.1785 (lat.). – S. 188 Fr. Busse, Brandenburg, 25.10.1790. – S. 189 L.W. Runge, Brandenburg, 22.4.1785. – S. 190 C. Schlichting, Brandenburg, 24.10.1790. – S. 191 J.F. [. ? .] Schwerin, Halle, 8.4.1788. – S. 192 J.S.F. Hartwich (aus Alt-Brandenburg), Halle (*Saale-Athen*), 25.2.1788, und Alt-Brandenburg, 25.1.1791. – S. 193 Charlotte Kirchhofin, Halle, 27.5.1788. – S. 194 Fr. Heinrich Gollner, Halle, 27.5.1788. – S. 195 Dorothea Sophia Gollner (geb. Kirchhof), Halle 26.5.1788. – S. 196 Henriette Gollner, Halle, 26.5.1788. – S. 197 Ch. Karl Gollner, Halle, 27.5.1788. – S. 198 Sophie Gollner, Halle, 27.5.1788. – S. 199 Christiane Gollner, Halle, 27.5.1788. – S. 200 Friedrich Gollner, Halle, 27.5.1788. – S. 201 A.D. Holzmann (aus Magdeburg), Halle, 16.6.1788. – S. 202 Sophie Brand, Brandenburg, 25.1.1791, mit einem Scherenschnittporträt.

S. 203–212 *Alphabetisches Namen-Verzeichniss*. – IV^r von derselben Hand wie I^v oben eine Aufstellung des Inhalts.

ALB. AMIC. 242

Stammbuch von Friederike Hausmann

Papier in quer-8° · 57 Bl. · 8×13 · Sachsen, Niederschlesien · 1805–1832

Zum Namen der Eignerin siehe Bl. 37 und 41; Bl. 51 und 52 Beiträge für einen späteren Eigner (1917, 1926) · Einzelbl., davon 52 beschrieben · Pappschuber, mit dunkelgrünem Samt bezogen, darauf Blumenstickerei: *Die Freundschaft giebt den Werth* · 2017 von Antje Polanz, Erkrath, erworben (acc. ms. 2017.9).

STAMMBUCHEINTRÄGE: – Bl. 1 Sophie Heuwieler (geb. in Ostindien am 13.9.1789), ohne Ort und Datum. – Bl. 2 Rudolf Burkardt, Bautzen, 14.6.1805; kolorierte Zeichnung. – Bl. 3 R. Bernhardt, Kleinwelka, 8.6.1805. – Bl. 4 Andreas Boysen, Kleinwelka (geb. in Höxbroe, Herzogtum Holstein, am 10.7.1776), 21.6.1805. – Bl. 5 M. C. I. (?) von Schweiniz (aus Arnsdorf), Kleinwelka, 15.6.1805. – Bl. 6 Louise von Schweiniz, Arnsdorf, 8.7.1805. – Bl. 7 Johann Gottlieb Schneider (*zur Zeit bei der Gräfin von Kleist in Diensten*), Cunnersdorf, 12.10.1810. – Bl. 8 Jeanette Brendeln (aus Bautzen), Cunnersdorf, 27.9.1810. – Bl. 9 drei Kreuze statt eines Namens, 30.8.1810. – Bl. 10 Karl Ludwig Gössel (Theologiestudent), Kunnersdorf b. Görlitz, 23.10.1811. – Bl. 11 Friederike Gumpertin (geb. Ballin), Cunnersdorf, 24.2.1811. – Bl. 12 A. Feuchertin, 1.3.1811; kolorierte Zeichnung. – Bl. 13 Carl Gumpert (Lehrer), Cunnersdorf, 24.2.1811. – Bl. 14 E. F. Eschkin, Cunnersdorf b. Görlitz, 23.10.1811. – Bl. 15 J. P. (Bleistiftzusatz von anderer Hand: *F. H.*), 18.1.1811. – Bl. 16 von Halem (Bleistiftzusatz von anderer Hand: *O. H.*), 18.11.1811. – Bl. 17 A. S. Plitt (Bleistiftzusatz von anderer Hand: *T. [?]*), Niesky, 25.5.1812. – Bl. 18 Marie Reuss (geb. Schi[?], 24.12.1788), Niesky, 28.1.1815. – Bl. 19 Dorothée Salome Neuwieler (geb. in Gnadenberg, 18.7.1797), Neuhof, 14.10.1823. – Bl. 20 Susette Stobbe, Neuhof, 21.10.1823. – Bl. 21 Maria Caroline Gründler (geb. Steiger, aus Freiburg), [Breslau (?)], 22.12.1824. – Bl. 22 Louise Müller, Breslau (darunter in kleinerer Schrift: *Löwenberg*), 22.12.1824. – Bl. 23 Florendine Dubelius, Breslau, 22.10.1824. – Bl. 24 Wl[?]rin von Kieffer, Breslau, 26.9.1824. – Bl. 25 Anna Rosina Lochen (?) (aus Nädlitz), Maria Elisabeth Hoffman (aus Kötschdorf), [Breslau (?)], 1824; Johann Julian Reiman (aus Wallersdorf), [Breslau, 1824 (?)]. – Bl. 26 Wilhelmine Küstner, Breslau, 30.12.1824. – Bl. 27 Louise Neumann, Oels, 29.12.1824. – Bl. 28 Auguste Amalie Hoffman, Breslau, 22.12.1824. – Bl. 29 Johanna Hausdorff (geb. Riedel), Jeltsch, 22.12.1824. – Bl. 30 Julie Friedrich, Dresden (*zur Zeit in Niesky*), 13.10.1825. – Bl. 31 Charlotte Lund (geb. 19.8.1780), Niesky, 27.10.1825. – Bl. 32 Karl Meyer, Niesky, 29.10.1825; Johanna Holzbechern (aus Wigandsthal), Breslau, 20.12.1824. – Bl. 33 Ernestine Schippang (geb. 4.5.1813), Niesky, 27.10.1825. – Bl. 34 Louise Meyer (geb. 26.3.1798), Niesky, 26.10.1825. – Bl. 35 Marie von Tschirschky, Königshain, 23.5.1830. – Bl. 36 Bertha von Tschirschky, ohne Ort und Datum. – Bl. 37 Agnes von Tschirschky (*Bitte, meine liebe Hausmannin . . .*), Königshain, 23.5.1830. – Bl. 38 Henriette von Tschirschky, Königshain, 23.5.1830. –

Bl. 39 Auguste [von Tschirschky(?)], Königshain, 23.5.1830. – Bl. 40 Caroline Prinsch(?), Königshain, 23.5.1830. – Bl. 41 Sophie Krüger, Niesky, 25.6.1832 (*Liebe Fridrike . . .*). – Bl. 42 (*No. 31*) Caroline Millern (aus Löwenberg), Anne Rosine Millirch (aus Leipe), Dorthe Sengesellen (aus Mittel Naundorf bei Lauban), Carolin Trinklerin(?) (aus Bankwitz bei Namslau). – Bl. 43 Anna Rosina Fünfstücken (in Ebersbach), 20.12., ohne Jahr. – Bl. 44 Emilie von Heynitz, ohne Ort und Datum. – Bl. 45 Helena Klingenburger (aus Schmollen), Johanna Rosina Gottlinen (aus Konradswaldau), ohne Ort und Datum. – Bl. 46 Maria Elise Mondein(?), aus Groß-Kniegnitz), ohne Ort und Datum.) – Bl. 47 Hänschen Nahel, ohne Ort und Datum. – Bl. 48 (*No. 24*) Franziska Gieger (aus Stiehlyitz), Friederike Charlotte Böhm (aus Oberrosen), ohne Ort und Datum. – Bl. 49 (*No. 28*) J.H.L. Millern (aus Schallendorf), Christiane Rüdeln (aus Häunau), Ma[ria] Ro[sina] Geislern (aus Tiefhartmannsdorf), ohne Ort und Datum. – Bl. 50 (*Nr. 29*) Anna Maria Köhnlern (aus Markt Bohrau), Johann[a] Eleonore Eolern (aus Zirle, Schweinitzer Kreis), Anna Rosina Heinrichen (aus Niederherzogwaldau, 19.12.1824. – Bl. 51 *Tante Liesel*, 20.9.1917. – Bl. 52 *Tante Agnes*, Keuschberg(?), 18.10.1926.

ALB. AMIC. 243

Gästebücher der Deutschen Staatsbibliothek

Rote Lederbände, mit Deckel- und Kantenvergoldung · 2017 aus dem Archiv der Staatsbibliothek zu Berlin umgestellt (acc. ms. 2017.21).

GÄSTEBÜCHER DER DEUTSCHEN STAATSBIBLIOTHEK VON 1946 bis 1990.

Bd. 1. 1946–1961.

Bd. 2. 1961–1966/67.

Bd. 3. 1966–1973.

Bd. 4. 1973–1976.

Bd. 5. 1976–1983.

Bd. 6. 1983–1990.

ALB. AMIC. 244

Stammbuch von Emilie Schulze

Papier in quer-8° · II+95+I · 10,5×18 · Berlin · 1814–1881

Bl. II rosa gefärbtes Bl. mit dem gedruckten Einladungstext an die Beiträger: *Wenn in bangen einsamen Stunden . . .*, unterschrieben und datiert (1814) von der Eignerin; von ihrer Hand Notizen zum Tod mehrerer Beiträger (meist nur ein Kreuz) hinzugefügt · schwarzer Lederband mit

Deckel-, Rand-, Kanten- und Schnittvergoldung, Spiegel und Vorsatzbl. mit grünem Buntpapier beklebt · auf dem Vorderdeckel in Goldaufdruck: *Emilie Schulze 1814* · drei Beilagen: 1) 1 Bl., Brief von Christoph Wild, St. Gallen, an Gustaf (wohl Gustav Adolph wie 56^r) Schulze, ohne Ort und Datum; 2) 1 Bl., Brief von Luise an *Fräuleins* Schulze, Berlin, 16.1.1836; 3) zwischen Bl. 27 und 28 Zeitungsausschnitt mit einem Porträt eines Mannes. – 2017 erworben (acc. ms. 2017.32).

Eberhard Köstler, »Lasst uns froh und munter sein«. Autographen und Dokumente. Katalog 172. Dezember 2017. Tutzing 2017, S. 3, Nr. 5.

STAMMBUCHEINTRÄGE, in den meisten Fällen dieselben Beiträger wie in dem Stammbuch der Schwester Amalie in Alb. amic. 245 (wenn nicht anders vermerkt, Berlin): 1^v C. Schulze (Mutter, † 30.3.1843), 10.9.1834. – 2^r goldumrandetes Bl. mit einem Eintrag ohne Unterschrift, Ort und Datum, darunter von der Hand der Eignerin(?): *Handschrift unseres theuren unvergeßlichen Vaters* († 28.3.1820). – 3^r Stahn (Lehrer), 8.3.1816. – 4^r Pauline Raasch, 25.1.1820. – 5^r Hermine Schröder († 1863), 30.8.1835. – 5^v Maria Müllensiefen, 21.5.1881. – 6^r J[ulius] (* 1811, † 1893, Prediger an St. Marien) und Julie Müllensiefen, 21.5.1881. – 6^v Anna Müllensiefen, 21.5.1881. – 7^r Adolph Werner, 11.4.1845. – 8^r Maria Hensel (Großmutter, † 1824), 12.2.1816. – 9^r Mathilde von Kurnatowska, 22.8.1844. – 9^v Clara Wolffhardt (Cousine), 1.6.1881. – 10^r Fritz Wolffhardt, 31.5.1881. – 11^r J[ohann] F[riedrich] Seidel (Konrektor im Grauen Kloster, (* 1749, † 1836), 21.5.1832. – 12^r W. Meisner (verh. mit Gottlob Werner, † 1861), 4.10.1838. – 13^r F[riedrich] Hellwig († 1874), Meseritz, 1.8.1823. – 14^r Auguste Steinert († 1874), 26.9.1831. – 15^r W. Schlösser, 18.5.1855. – 16^r Emilie Löwenthal, 21.11.1820. – 17^r Franz Hinschius (* 1810, † 1877, Jurist, hier noch *Referendar*), 15.4.1834. – 17^v Luise Carmiol (verh. mit F. Hinschius), 24.6.1832. – 18^r Pauline Fiedler, 19.8.1848. – 19^r Louise Claude (verh. mit Jean Henry [* 1761, † 1831], Prediger und 1795–1816 Bibliothekar an der Königl. Bibliothek; † 1839), 26.5.1818. – 20^r Caroline Schröder († 1878), Meseritz, 25.6.1834. – 21^r Auguste Braun, 28.9.1814. – 22^r Emilie Schubart, 12.10.1814. – 23^r F. W. Bartel (Cousin), 2.1.1819. – 24^r Henriette Meisner, 11.11.1832. – 25^r Emilie Meisner (aus Zgierz, + 1861), 22.11.1831. – 26^r Gottlob Werner, 4.8.1837. – 27^r Amalie Aron, 7.2.1821. – 28^r Julie Illaire (wahrscheinlich Ehefrau des Geh. Kabinettrats am königl. Hof, Ernst Emil Illaire [* 1797, † 1866]), 15.10.1814. – 29^r H. Sträter (aus Dortmund), 30.1.1831. – 30^v kolorierter Druck. 31^r Minna Schulze (Schwester), 20.7.1818. – 31^v A. Raasch († 1877), 25.1.1820. – 32^v kolorierter Druck. 33^r Hennriette Kisting, 16.11.1815. – 34^r Eugenie Andra, 12.5.1852. – 34^v Elise Rennemann, 5.11.1814. – 35^v P.H. Hensel, geb. Amerlang, 26.3.1815. 36^r kolorierter Druck. – 37^r O.F. Jacob, 13.7.1819. – 38^r Julie Bauer, 30.9.1814. – 38^v Louis Paetzel (Cousin), 12.3.1815. 39^r Aquarell. – 40^r Pauline Bodenstein, 24.11.1815. – 41^r Ida Muskale († 1873), 19.10.1815. – 42^r Carl Werner, 30.10.1842. – 42^v Julie Engel, 6.8.1817. – 43^r Julie Fischer, 3.11.1814. – 44^r Marie Heyde, 5.3.1862. – 44^v Aquarell. 45^r M.S. Pätzel (Tante), 11.1.1815. – 45^v Julie Werner (aus Warschau), 19.6.1835. – 46^r Johann Werner, 24.3.1852. – 47^r W.(?) H. Schimming (Cousine), 15.6.1820. – 47^v Aquarell. 48^r Wilhelmine Bülow, 1.2.1815. – 49^r Callonge(?), 28.4., ohne Jahr. – 49^v Aquarell. 50^r Henriette

Leopoldine Paetzel (Cousine, † 1870), 15.1.1815. – 50^v Mathilde Begeler, 26.3.1881. – 51^r Friderique Jugel, 26.4.1815. – 52^r Amalie Keetz, 11.12.1814. – 53^r Auguste Scherbening, 27.9.1841. – 54^r L. Corylylska(?), 14.9.1837. – 54^v–55^r Margarethe Heyde (Großnichte), 25.3.1881. – 55^v kolorierter Druck. 56^r Gustav Adolph Schulze (Bruder, † 1839), 20.7.1818. – 57^r Heinrich Rislow, 1.4.1815. – 58^r L.H.A. Tempelhoff, 23.4.1815. – 59^r F.S. Wentzel, 9.9.1831. – 59^v Carl Wilhelm Pätzel (Cousin, siehe Alb. amic. 245, 62^r), 18.1.1815. 60^r kolorierte Zeichnung. – 61^v kolorierter Druck in doppeltem Goldrahmen. 62^r Ferdinand Pätzel (Cousin), 16.4.1817. – 63^r Emilie Ziesemer (*Tochter d. Prof. Ziesemer*, † 1824), 5.12.1814. – 64^r Auguste Carow, 5.12.1814. – 66^r Mathilde Steinert († 1874), 6.11.1816. – 67^v Aquarell in Goldrahmen. 68^r Carl Wilhelm Hensel (*gestorben 1878 – im Alter von beinahe 80 Jahren*), 12.3.1815. – 69^r F. Weithe (Tante), 12.2.1816. – 70^r kolorierter Druck. – 71^r Heinrich Schimming (Cousin), 19.4.1821. – 72^r Henriette Kuntz (Cousine), 24.1.1822. – 73^v kolorierter Druck. 74^r Amalie Schulze (Schwester, Eignerin von Alb. amic. 245), 20.1.1822. – 75^r Friedericke Langbecker, 2.3.1818. – 76^r C.A. und Julie Meisner, 8.11.1832. – 76^v C[harlotte] Seefeldt (aus Waldow), 14.10.1839. – 77^r Julius Werner, 29.3.1840. – 78^r Ernst Jäckisch(?), 26.7.1834. – 79^r Auguste Langbecker, 2.3.1818. – 80^r Wilhelm Malcz († 1878 *in Paris*), 14.4.1851. – 80^v Karoline Bremer(?), 5.12.1815. – 81^r Wilhelmine Balack, 18.11.1815. – 81^v Emilie Bies (oder Bins), 1.10.1814. 82^r kolorierter Druck. – Bl. 81a kleiner, zwischen Bl. 81 und 82 eingeklebter Zettel: 81a^v Khün, mit Porträtzeichnung. – 83^r Wilhelmine Meisner, 29.8.1836. – 83^v Fr. [. ? .] (aus Thorn), 4.6.1837. – 84^r Marie Werner, 31.3.1861. – 85^v Otto Scherbening (Artillerieoffizier), 15.11.1816. – 86^r Leopoldine Hensel (Cousine), 15.11.1816. – 86^v Otto Scherbening (Artillerieoffizier), 22.9.1837. – 87^r A. Hensel (Cousine), 3.1.1817. – 87^v O.G.L. Matthes (Cousin, † 1858), 20.4.1838 mit kolorierter Zeichnung. – 88^r L. Hensel (Cousine, verh. mit Vorigem), 3.1.1817. – 89^r H.A. Lemeke, 16.4.1817; Bl. mit aufgedruckter Goldbordüre. – 90^v Emil Koegel, 4.1.1843. – 91^r August Wilhelm Weithe (Cousin), 22.9.1819. – 92^v Justine Werner († 1873), Warschau, 12.10.1832. – 93^r Caroline Malcz, 11.4.1850. – 93^v Emilie Kuntz (Cousine), 25.1.1822. – 94^v Apolonia Meisner, 29.8.1836. – 95^r Auguste Meusel, 11.10.1850.

ALB. AMIC. 245

Stammbuch von Amalie Schulze

Papier in quer-8° · II+100+I Bl. · 11,5×20,5 · Berlin · 1825–1864

Bl. 40 lose, ein Bl. 3a (5×11) · von der Hand der Eignerin Notizen zum Tod mehrerer Beiträger (meist nur ein Kreuz) hinzugefügt · schwarzer Lederband mit Deckel-, Rand-, Kanten- und Schnittvergoldung, Spiegel und Vorsatzbll. mit blauem Buntpapier beklebt · auf dem Vorderdeckel in Goldaufdruck: *Amalie Schulze, den 18ten April 1825* · Beilage: Zettel (7×11) mit Lc 8,15, ohne Unterschrift. – 2017 erworben (acc. ms. 2017.32).

Eberhard Köstler, »Lasst uns froh und munter sein«. Autographen und Dokumente. Katalog 172. Dezember 2017. Tutzing 2017, S. 3 f., Nr. 6.

STAMMBUCHEINTRÄGE, in den meisten Fällen dieselben Beiträger wie in dem Stammbuch der Schwester Emilie in Alb. amic. 244 (wenn nicht anders vermerkt, Berlin): 1^r kolorierter Druck. – 3^r Stahn, 20.4.1825. – 3a^v Eintrag ohne Unterschrift, Ort und Datum, darunter von derselben Hand wie Alb. amic. 244, 2^r: *Handschrift unseres unvergeßlichen theuren Vaters* († 28.3.1820). – 4^r C. Schulze (Mutter, † 30.3.1843), 9.9.1834. – 6^r L. Corylylska(?), 14.9.1837. – 11^r J[ohann] F[riedrich] Seidel (Konrektor im Grauen Kloster, (* 1749, † 1836), 21.5.1832. – 12^r C.F. Schimming, 4.8.1825. – 13^r H[einrich] Schimming (Cousin). *Vor meiner Abreise nach Schwerin*, 4.7.1825. – 14^r Johann Werner, 24.3.1832. – 15^r Julie Werner (aus Warschau), 19.6.1835. – 16^r Eugenie Andra, 12.5.1852. – 19^r Gottlob Werner, 4.8.1837. – 23^r A[polonia] Meisner, 29.8.1836. – 25^r Mathilde von Kurnatowska, 22.8.1844. – 27^r Wilhelmine Meisner, 29.8.1836. – 29^v Leopoldine Scherbening (Cousine), 28.9.1841 (*am Tage der Abreise nach Danzig*). – 31^v Emil Koegel, 4.1.1843. – 33^r Luise Carmiol (verh. mit F. Hinschius), 20.7.1832 und 15.7. 1838. – 33^v Franz Hinschius (* 1810, † 1877, Jurist, hier noch *Referendar*), 15.4.1834. – 34^r H. Sträter (aus Dortmund), 30.1.1831. – 35^r Pauline Fiedler, 19.8.1848. – 37^r Carl Werner, 30.10.1842. – 38^r Hermine Schröder, 31.8.1835. – 40^r Henriette Pätzel (Cousine), 12.10.1818. – 41^r Wilhelm Hensel (Cousin), 14.11.1826. – 44^r H. Heyde (Cousin), 5.3.1862. – 45^v C.G.L. Matthes († 1858), 8.2.1837. 46^r Aquarell. – 46^v Karoline Matthes (Cousine), 11.2.1837. 47^r Aquarell. – 49^r F.S. Wentzel († 1837), 9.9.1831. – 49^v kolorierter Druck. 50^r Emilie Schulze (Schwester, Eignerin von Alb. amic. 244), 30.8.1825. – 51^r M. Heyde (Cousine), 5.3.1862. – 52^r Caroline Schröder, 20.6.1834. – 53^v kolorierter Druck. 54^r Minna Schulze (Schwester), 30.8.1825. – 54^v W. Meisner (aus Warschau), 6.10.1838. – 55^r Friedrich Hellwig († 1874), Meseritz, 1.8.1823. – 56^r Emilie Meisner (aus Zgierz, † 1861), 22.11.1831. – 57^r Henriette Hopffer (Cousine), 28.7.1826. – 58^r J.H. Gertz (aus Danzig), 8.6.1838. – 59^r Louis Hopffer (Cousin aus Danzig), Mai 1826, Aquarell. – 60^r Gustav [Schulze (Bruder)], 26.9.1838. – 61^r Louis Paetzel (Cousin), 18.10.1827. – 62^r C[arl] W[ilhelm] Paetzel (Cousin aus Waldow, siehe Alb. amic. 244, 59^v), 12.10.1839. – 63^r Henriette Meisner, 11.11.1832. – 64^r Charlotte Seefeldt (aus Waldow), 14.10.1839. – 65^r Auguste Steinert, 26.9. 1831. – 66^r Adolph Werner, 11.4.1845. – 67^r Julius Werner, 29.3.1840. – 68^r Wilhelm Malcz, 11.4.1851. – 69^r Friederieke Kopplin (Cousine), 24.7.1826. – 70^r Wilhelmine Schlösser, 11.5.1855. – 71^v kolorierter Druck. 72^r Adelheid Raasch, 7.5.1827. – 74^r Paul Hinschius (* 1835, † 1898, Kirchenrechtler), 29.7. 1858. – 75^r Pauline Raasch, 7.1.1836. – 76^r Gertrud Hinschius (vielleicht Schwester von Paul Hinschius), 22.7.1858. – 77^r Emilie Merlitz, 1.4.1829. – 78^r C.A. und Julie Meisner, 8.11.1832. – 79^r [Ernst] Jäckisch(?), † 1838), 26.7.1834. – 80^r Justine Werner, Warschau, 12.10.1832. – 81^r Caroline Malcz, 17.4.1850. – 82^r Anna Hinschius (vielleicht Schwester von Paul Hinschius), 22.7.1858. – 84^r Auguste Scherbening, 27.9.1841. – 86^r Auguste Meusel, 11.10.1850. – 87^r Marie Werner, 31.3.1861. – 95^r Wilhelmine Bartel († 1882), 4.7.1864. – 98^r Agnes

Scherbening, 2.7.1864. – 99^v Kupferstich, signiert: *Scherbening, Lt. 8. A. B.* 100^r Otto Scherbening (Artillerieoffizier), 6.9.1837.

ALB. AMIC. 246

Stammbuch von Maria Schroeil

Papier in quer-8° · 58 Bl. · 10×17,5 · Berlin, Haarlem, Leiden · 1811–1837

Folierung durch einen Vorbesitzer, darin fehlende folgende Blätter: 1, 14–17, 35–43, 50, 51, 53, 59, 60, 64, 65, 69 und 80, die Blattnrn. 56 und 57 doppelt; Hs. jetzt neu foliiert; zwei zusätzliche, lose Bll. 19a und 48a · braun marmorierter Pappband, mit Knickspuren.

Im Vorderdeckel mit Bleistift der Name der Stammbucheignerin: *Maria Schroeil, Berlin* den ohne Datum, der Name ist in den Adreßbüchern Berlins nicht nachweisbar · 2018 erworben (acc. ms. 2018.17) · Jeschke van Vliet, Auktion 122. Berlin, 13.7.2018, S. 25, Nr. 93.

STAMMBUCHEINTRÄGE: 6^r Louise Hottetlet, Berlin, 31.8.1812. – 8^r → [Friedrich Philipp Wilmsen](#) (* 1770, † 1831), Berlin, 5.10.1813 (*Zum dauernden Andenken an den Religions-Unterricht u. an den feierlichsten Tag deines Lebens*). Erneuert am 4.1.1816. – 10^r Theodor Lembergk (aus Thurnau bei Bayreuth), Haarlem, 29.7.1837. – 14^r August Waardenburg, Leiden, 12.6.1817. – 15^r Henriette Favreau, Berlin, 15.7.1812. – 16^r H.C. Engelinberg, Haarlem, 21.10.(?) 1817. – 16^v Ernestine von Gettkandt, Haarlem, 8.12.1816. – 17^r Henriette von der Poll, geb. von Gettkandt, Haarlem, 10.11.1816. – 18^r Elmire von der Poll, Haarlem, 8.12.1816. – 19^r Amalie Stümer, Berlin, 21.8.1812. 19a gedruckte Zeichnung. – 20^r Johann Samuel Swaan(?), Hoorn, 23.7.1822. – 20^v Julie von Hülsen, [Berlin], 29.12.1814. – 21^r Henriette von Hülsen, Berlin, 27.12.1814. – 21^v Adolf von Hülnden, Berlin, 31.12.1815. – 22^r Emilie Berggold, Berlin, 8.1.1816. – 23^v Bleistiftzeichnung. 24^r Charlotte Wiese (aus Neustrelitz), Berlin, 16.7.1811. – 29^r J.H.F. Busse, Berlin, 19.4.1813. – 31^r Emma Gruson, Berlin, 15.2.1814. – 33^v Wilhelmine Erdtmann, Berlin, 11.12.1812, 34^r Bleistiftzeichnung. – 35^v Louise von Eirich, Berlin, 5.2.1813. – 37^v A.G., Berlin, 3.9.1812. 38^r kolorierte Zeichnung. – 39^v Justa Bamm, Berlin, 3.12.1812. – 40^r Adelheid Drillisch, Berlin, 14.3.1813. – 42^v Eleonore Brunnert, Berlin, 2.4.1815. – 44^r M.F. Panttis(?), Haarlem, 14.8.1822. – 45^r D. Düntz, Berlin, 19.1.1813, in koloriertem Blattkranz. – 46^v Carl L. Blume (laut Antiquariatsbeschreibung der Botaniker → [Carl Ludwig Blume](#) (* 1796, † 1862), Haarlem, 4.4.1817. – 47^r Auguste Hohmann, Berlin, 25.2.1813. – 48^r Johanna Drillisch, Berlin, 15.3.1813. – 48a Bleistiftzeichnung. 49^r Jenny Jordan, [Berlin], 1813. – 50^v Fanny Jordan, Berlin, 5.10.1813. – 51^r Heinrich Jordan, [Berlin], 11.5.1811. – 51^v Marianne Jordan, geb. Jordan, Berlin, 6.7.1811. – 52^r Ernestine Ancillon, Berlin, 6.7.1811. – 52^v H. Costenoble (aus Magdeburg), Berlin, 14.8.1813. – 53^r Justine Favreau, Berlin, 14.7.1812. – 53^v M. Poppe, geb. Ancillon, Berlin, 29.8.1812. –

ALB. AMIC. 247

54^r Henriette Poppe, Berlin, 29.8.1812. – 55^r Justine Favreau, geb. La Recque, Berlin, 13.9.1814. – 55^v C. Zöllner, Berlin, 1.2.1813. – 56^r Wilhelmine Uhlmann, Berlin, 1.2.1813. – 57^v P.F. Favreau, Berlin, 17.2.1813. – 58^r Daniel Favreau, Berlin, 17.2.1813.

ALB. AMIC. 247

Stammbuch für Lengerich

Papier in quer-8° · I+82+I Bl. · 11,5×19 · Berlin, Prag, Stettin · 1807–1817

Zum Namen des Eigners siehe 52^r; die Identifizierung mit dem Maler Heinrich Lenegerich durch das Antiquariat läßt sich nicht belegen · Einige Bl. entfernt (siehe dazu die jetzt abweichende frühere Bleistiftfolierung auf den Versoseiten) · mittelbrauner Lederband mit Deckel- und Rückenvergoldung, auf dem Rücken: *Der Freundschaft Geweiht*; Goldschnitt · 2018 vom Antiquariat Eberhard Köstler, Tutzing, erworben (acc. ms. 2018.21).

STAMMBUCHEINTRÄGE: 1^r Aquarell. – 5^r–6^r Joseph Schneider, Prag, 24.9.1809. (6^r) lavierte Federzeichnung. – 8^r Aquarell. – 9^v Charlotte Längerich, Berlin, 27.6.1807. 10^r Aquarell. – 11^r Constanzia Schneider, Prag, 19.9.1809. – 19^v Grünros, Berlin, 6.2.1812. 20^r Aquarell. – 24^v kolorierte Zeichnung. 25^r E. Francke, Berlin, 18.2.1807. – 26^r Adalbert Kinzl (*Philosoph*), Prag, 1.9.1809. – 27^v Joseph Bernfus, Prag, 20.9.1809. – 32^r C. Boss (?), Aquarell. – 39^r Wilhelmina con Schomberg, Berlin, 13.4.1817. – 40^v N. Bourgeois, Berlin, 8.9.1807. 41^r Aquarell. – 42^v Aquarell. 43^r Eggerking (aus Bremen), Berlin, 12.3.1810. – 47^r Wilhelmine Mosisch, Berlin, 3.1.1810. – 48^r Emilie Charlotte Glogner (aus Hirschberg, Schlesien), Berlin, 30.10.1810. – 50^r Auguste Hintze, Stettin, 11.9.1810. – 50^v Henriette Rino, Stettin, 6.10.1810. Auf beiden Seiten von Bl. 50 eine gestickte Blume. – 51^r Auguste Rino, Stettin, 6.10.1810. – 51^v Florentine Hintze, Stettin, 7.10.1810. – 52^r Henriette Lengerich (Mutter), Stettin, 12.10.1810. – 55^v Ch. Fr. Riechnow, Berlin, 2.2.1807. 56^r aquarellierte Zeichnung. – 61^v D.S.E. Riechnow, Berlin, 2.2.1807. 62^r aquarellierte Zeichnung. – 64^v C. Seidler(n), Berlin, 28.1.1807. 65^r aquarellierte Zeichnung. – 69^v Wilhelm Birkenstock, Prag, 29.5.1808.

ALB. AMIC. 248

Stammbuch von Georg Wilhelm Kanütz

Papier in quer-8° · 80 Bl. · 12,5×18 · Halle, Jena, Apenrade · 1735–1740

Stammbuch aus studentischem Milieu · mehrere Bl. entfernt; Bl. 80 lose · dunkelbrauner Leder-

band, Deckelvergoldung verblaßt, Innendeckel mit geprägtem Buntpapier beklebt; Goldschnitt · 2018 aus Offenburger Privatbesitz erworben (acc. ms. 2018.22).

STAMMBUCHEINTRÄGE: 2^r koloriertes Titelblatt des Eigners, in Goldschrift auf blauem Grund: *Album hoc perpetuae Amicorum Memoriae dedicare voluit atque consecrare Georg Wilhelm Kanütz, Badingensis Moesomarchicus Theol. ac Philos. Cultor*; in der → [Jenaer Matrikel für das Sommersemester 1734](#) nachgewiesen. – 35^v F. Weiss, Apenrade, 18.10.1740. – 36^r Gottlieb Friedrich Adam von Kropff, Jena, 25.4.1737. – 36^v J. V. C. Cappelmann(?), Halle, 27.3.1739. – 37^r C. H. Scheinemann, Halle, 17.6.1738. – 37^v W. C. Bellon, Halle, 2.4.1739. – 38^r Otto Henrich Aschoff, Halle, 18.3.1739. – 38^v Friedrich Brandhorst, Halle, 13.4.1739. – 39^v Matth. Engelsge, Halle, 26.4.1739. – 40^v G. A. Reinecke, Jena, 7.4.1736. – 42^r J. E. Korge, Halle, 13.4.1739. – 42^v Julius Heinrich von Netz, Jena, 28.12.1736. 43^r Zeichnung mit Rotstift. – 44^r K. L. Löwenberger von Schönholz, Halle, 1.12.1738. – 45^v F. Carstens, Halle, 23.8.1738. – 46^r V. W. Carstens, Halle, 12.8.1738. – 46^v C. G. Carstens, Halle, 30.3.1739. – 47^r C. F. von Saldern, Apenrade, 29.8.1740. – 47^v G. L. Richter, Jena, 30.12.1735. – 48^v S. Herzog, Halle, 21.3.1739. – 49^r Fischer, Halle, 15.2.1739. – 50^r V. F. Schrader, Halle, 18.3.1738. – 50^v Fr. Louis Winnemer, Halle, 10.8.1738. – 51^r Adolph Fr. Winnemer, Halle, 12.2.1739. – 51^v Georg Ludwig Deneke, Jena, 2.3.1736. – 52^r C. L. Dideler, Jena, 2.3.1736. – 52^v B. Craus, Jena, 18.3.1736. – 53^r G. Witte, Jena, 3.3.1736. – 53^v H. B. Stegemann, Jena, 22.3.1736. – 54^r G. E. Hapcke, Jena, 25.3.1736. – 54^v C. H. Samson, Jena, 30.3.1736. – 55^r C. Koch(?), Apenrade, 15.2.1740. – 55^v C. W. von Wasmer, Halle, 30.9.1738. – 56^r J. S. B. von Blücher, Jena, 15.9.1735. – 56^v Johann Daniel Diterich, Jena, 13.9.1735. – 57^r Jo. Dan. Reuter, Jena, 13.9.1735. – 57^v Joh. Gottofr. Burgemeister, Jena, 15.9.1735. – 58^r Martin Friedrich Horn, Jena, 17.9.1735. – 58^v Samuel Christian Spangenberg, Jena, 5.4.1736. – 59^r Christian Friedrich Kappelier, Jena, 5.4.1736. – 59^v Friedrich Wilhelm Brand, Halle, 20.7.1738. – 60^r H. Kiesewetter, Halle, 25.7.1738. – 60^v Joh. C. Ludwig Seip, Halle, 18.8.1737 (oder 1738). – 61^r Hartwig Joachim Wolff, Jena, 7.12.1736. – 61^v F. W. Bongibo, Halle, 20.7.1738. – 62^r Otto Gottfried Albrecht, Halle, 3.3.1739. – 62^v Johann Friedrich Schuhr, Halle, 7.4.1738. – 63^r Gotthilf Joh. Ludwig Dienemann, ohne Ort und Datum. – 63^v C. F. Stürtzenbecher, Jena, 14.4.1736. – 64^r Johannes Fuhrmann, Jena, 26.1.1736. – 65^r C. W. Riepenhausen, Jena, 25.9.1735. – 65^v Fr. Joh. Wilcken, Jena, 17.9.1735. – 66^r G. E. Hedemann, Jena, 17.9.1735. – 66^v Joachim Christoph Konow, Jena, 21.9.1735. – 67^r G. R. Bokelmann, Jena, 23.9.1735. – 67^v Christ. Albrecht Dreyer, Jena, 30.9.1735. – 68^r C. Monner, Jena, 26.1.1736. – 68^v J. D. von Düring, Jena, 7.12.1736. – 70^r R. Henrici, Halle, 26.8.1738. – 70^v P. Seheve(?), Halle, 12.2.1739. – 71^r F. Sadewasser, Halle, 28.2.1738. – 71^v J. Heseler, Apenrade, 3.8.1739. – 72^v A. G. Tanzelmann, Halle, 29.3.1739. – 73^r Christian Friedrich Hufnagel, Halle, 30.3.1739. – 73^v Friedrich Wilhelm Heering, Halle, 17.3.1739. – 74^r Joh. B. Schanka, Halle, 5.4.1738. – 75^r Samuel Christoph Kroecker, Halle, 29.9.1737. – 75^v Johann Werner Schmalz, Apenrade, 7.9.1739. – 76^r G. W. R. Wisberg, Jena, 28.4.1737. – 77^r J. F. Schmid, Jena, 24.3.1736. – 78^v Bartoldus Augustinus, Apenrade, 18.12.1740. – 80^r Heinrich von Aschen, Jena, 24.12.1735. – 80^v Theoph. Heigl(?), Jena, 4.10.1739.

ALB. AMIC. 249

Stammbuch von Hermann Jank

Papier · I+54+I Bl · 25×33 · Berlin · 1879–1935

Weißes, blaues und braunes Papier · Bl. 5 lose · dunkelbrauner Lederband mit Metallbeschlägen, von zwei Schließen fehlt eine; Spiegel mit weißem geprägtem Papier beklebt; Goldschnitt · 2018 aus Offenburger Privatbesitz erworben (acc. ms. 2018.23).

Zahlreiche gedruckte Beilagen (Kalenderbll., Todesanzeigen), einige lose. Handschriftlich: 1) Brief von Maria Jank an Henri Jank, ohne Ort und Datum, 2 Bl.; 2) Brief von J. Bertrand an Hermann Jank, Berlin, 1.12.[1901], 2 Bl.; 3) auf dem Verso des Nachsatzblattes ein aufgeklebtes Kalenderblatt mit handschriftlichem Eintrag von Emilie Klepsch († 1924), 23.12.1922; daneben eine gedruckte Todesanzeige.

Stammbucheinträge: I^v Hermann Jank, [Berlin], 29.2.1920. – 1^r J. Bertrand (Großvater), Berlin, 8.1.1879. – 1^v Aquarell von M. Peder. – 2^r Henriette Bertrand (Großmutter), Berlin, 8.1.1879. – 3^r Karl Hermann Jank († 1911, Vater), Berlin, 27.2.1879, mit aufgeklebter gedr. Todesanzeige. – 3^v Henri Jank (Bruder, siehe die Beischrift des Eigners vom 16.1.1935), ohne Unterschrift. – 4^r Marie Jank (Mutter), Berlin, 27.2.1879; lose beiliegend bzw. eingeklebt zwei Todesanzeigen des Bruders Henri. – 5^r J. Bertrand (Onkel), Berlin, 25.2.1882. – 6^r Pauline Bertrand (Tante), Berlin, 14.4.1882. – 6^v Aquarell von M. Peder. – 7^r Leopold Schmidt († *am 30 April 1927*), März 1883. – 8^r Louis Ferdinand Schmidt (*gestorben am 2. Juli 1896*), Berlin, 18.2.1883, mit eingeklebter Todesanzeige. – 8^v Aquarell von M. Peder. – 9^r Tante Bonardel, Berlin, 5.4.1883. – 11^r Marie Habbert, Berlin, April 1883. – 11^v Aquarell von M. Peder. – 12^r Fritz Bonardel, [Berlin], 5.4.1883. – 13^r Käthe Bonardel, Berlin, April 1883. – 14^r Richard Hering, Berlin, 11.4.1883. – 14^v zwei gedruckte Todesanzeigen (1914) für Gustav Krafack und Carl Hering. – 15^r George Roland († 1915), Berlin, 12.4.1883, mit eingeklebter gedruckter Todesanzeige. – 16^r Eduard Jahn, Lübbenau, 5.12.1883, lose beiliegend zwei Porträtphotographien (von Jahn?). – 16^v Aquarell von M. Peder. – 17^r Gustav, Juni 1884. – 17^v–19^v fünf Aquarelle von M. Peder. – 20^r Annie Tiencken, Hamburg, 23.1.1886. – 21^r Gustav Jakutsch(?), Berlin-Schöneberg, 22.11.1896. – 25^r Johanna Schmidt, Berlin, Juli 1887.

ALB. AMIC. 250

Stammbuch von Wilhelmine Wittwer, geb. Erler

Papier in quer-8° · I+102+I Bl. · 11,5×17,5 · Brieg · 1793–1818

Ein Bl. 12a · schwarzer Halbleinenband, die Deckel mit schwarzem, geprägtem Papier beklebt; marmorierter Schnitt · 2018 aus Offenburger Privatbesitz erworben (acc. ms. 2018.27).

Eine ausführliche Aufstellung der Beiträger durch den Vorbesitzer in den Materialien zur Hs.

ALB. AMIC. 251

Stammbuch von Wilhelm Ludwig

Papier in quer-8° · I+80 Bl. · 11×18 · Schlesien, Brandenburg u. a. · 1818–1827

Grün marmorierter Pappband mit Deckel-, Rücken- und Schnittvergoldung; schwarz-rot marmorierte Spiegel und Vorsatz- bzw. Nachsatzbl. · 2018 aus Offenburger Privatbesitz erworben (acc. ms. 2018.29).

Eine ausführliche Aufstellung der Beiträger durch den Vorbesitzer in den Materialien zur Hs.

ALB. AMIC. 252

Stammbuch von Sophie von Podewils

Papier in quer-8° · 64 Bl. · 9×16 · Pommern · 1770–1816

Bl. 63, 64 (Schattenrisse) lose · mit rosa Seide bespannter Pappband mit aufgestickter Bordüre, Seidenspiegel, Pappkassette mit bemalter Seide bespannt, stark beschädigt; Goldschnitt · auf dem Vorderdeckel die Prägung: *D. F. v. L. v. P.*, auf dem Hinterdeckel: *1770* · 2018 aus Offenburger Privatbesitz erworben (acc. ms. 2018.30).

Eine ausführliche Aufstellung der Beiträger durch den Vorbesitzer in den Materialien zur Hs.

ALB. AMIC. 253

ALB. AMIC. 253

Stammbuch von August Schliep

Papier in quer-8° · I+116+I Bl. 12×19,5 · Stettin, Anklam · 1827–1829

Dunkelbraun marmorierter Pappband mit Blindstempeln, auf dem Rücken ein blaues Lederschildchen: *Denkmal der Freundschaft*, Spiel und Vorsatzbl. mit grünem Buntpapier beklebt; Goldschnitt · 2018 aus Offenburger Privatbesitz erworben (acc. ms. 2018.30).

Eine ausführliche Aufstellung der Beiträger durch den Vorbesitzer in den Materialien zur Hs.

ALB. AMIC. 254

Stammbuch der Familie Wünsch

Papier in quer-8° · I+131+I Bl. · 11,5×18 · Berlin, Zerbst, Dessau u. a. · 1816–1837

Tintenfoliierung von späterer Hand; die meisten Blattverluste datieren vor dieser Foliierung, einige danach (Blattnrn. 23, 89, 104 fehlen); zusätzliche, später eingeklebte Bl. sind Bl. 12a, 36a/b, 49a/b, 62a/b, 80a/b, 96a–c und 102a–c · Zeichnungen, Aquarelle, kolorierte Drucke, Applikationen; Beilage: Stadt und Festung Glatz (lithographie mit handschriftl. Erklärungen) · beschädigter hellbrauner Lederband der Zeit, die Deckel mit braun marmoriertem Papier beklebt, Deckel-, Rücken- und Schnittvergoldung; grünes Rückenschild mit Goldaufdruck: *Der Freundschaft gewidmet*; violett und braun marmorierte Spiegel · 2019 erworben (acc. ms. 2019.6) · Eberhard Köstler, Stammbücher um 1800. Katalog 189. Tutzing 2019, S. 25–27, Nr. 26.

STAMMBUCHEINTRÄGE von 203 Beiträgern aus Berlin, Zerbst, Dessau, Loburg, Ankuhn und Strausberg. 120^r in der unteren rechten Ecke: *Wer es besser meint wie ich / der schreib sich hinter mich. v. 4/10. [18]21 Vohs.*

ALB. AMIC. 255

Geburtstagsalbum für Friedrich Schlemm

Papier · I+22+I Bl. · 24,5×19,5 · Berlin · 1842

Halblederband mit Deckel-, Rücken- und Schnittvergoldung · 2019 erworben (acc. ms. 2019.4) · 3^r Titelblatt mit Bleistiftnotizen eines späteren Vorbesitzers · Peter Kiefer, Auktion 107. Pforzheim, 15. und 16. Februar 2019, S. 275, Nr. 3322.

ALBUM von Theodor Schlemm für seinen Vater Friedrich Schlemm (* 1795, † 1858, Mediziner) zum Geburtstag am 11.12.1842 mit Gedichten, kleinen Prosatexten, Rätseln usw.

ALB. AMIC. 256

Reisealbum von Walter Heidicke und Theo Berg

Papier · I+170+I Bl. · 21,5×16,5 · 1933–1934

Kleinkariertes Papier mit eingeschossenem linienlosen Papier · Album einer Reise durch Nordafrika und Europa mit stammbuchartigen Eintragungen von besuchten Privatpersonen und Institutionen (Zeitungsredaktionen, Schulen, Rotes Kreuz usw.) · mit zahlreich eingeklebten Photos und Postkarten, in Papiertaschen Zeitungsausschnitte mit Beiträgen über die beiden Reisenden · Beilagen: 1) ein vom deutschen Generalkonsulat für Spanien ausgestelltes Personaldokument für Heidicke, 2, 3) Hotelrechnungen · brauner Leinenband · 2019 vom Antiquariat Peter Schwarz, Berlin, erworben (acc. ms. 2019.10).

ALB. AMIC. 257

Stammbuch von D.S.E.

Papier in quer-8° · 35 Bl. · 11,5×16,5 · Magdeburg, Britisch-Guayana u. a. · 1778–1786

Stark geplündertes Stammbuch; Bl. 34 lose · dunkelbrauner Lederband mit der Rückenblindprägung: D.S.E / 1778; vorn marmorierte Papierspiegel; Goldschnitt · der Familienname des Eigners ist möglicherweise Ernst, siehe den Eintrag 35^r · 2020 aus Offenburger Privatbesitz erworben (acc. ms. 2020.1).

STAMMBUCHEINTRÄGE: 1^r Christiaan Smit Barents zoon, Rio Demerary, 29.8.1783. – 2^r Johann Julius Conrad Hoeffichen(?), Magdeburg, 2.7.1778. – 2^v ?. – 3^r Ludewig David Maquet, Hamburg, 17.4.1779. – 4^r Johann George Klingner (aus Leipzig), 30.3.1779. – 5^r T. G. Schwabe, Magdeburg, 14.5.1778. – 6^r Jacob Joachim Hammer, Magdeburg, 29.6.1778. – 7^r Johann Gottlieb Gericke, Magdeburg, 22.5.1778. – 8^r nicht unterzeichneter Eintrag, Hamburg, 17.4.1779. – 9^r Johann Andrea Wiese, Magdeburg, 1.8.1778. – 10^r Jacob Adolph Fischer (*Pictor*), Magdeburg, 25.3.1778. – 11^r Johann Georg Karst (*aus Erfurth*), Amsterdam, 18.5.1779. – 11^v Hendrik Everts(?) (*van Amsterdam*), Demerary, 23.9.1786. – 12^r Johann Benedikt Groß (*aus Leipzig*), Magdeburg, 27.7.1778. – 12^v Johann Friedrich Schroeder, Magdeburg, 4.4.1778. – 13^r Johann Gottfried Carl Reyher, Magdeburg, 4.4.1778. – 14^r Leberecht Dreyssig (*aus Halle gebürthig*),

Magdeburg, 24.11.1778. – 15^r Carl Biancon, Magdeburg, 28.7.1778. – 16^r Johann Benjamin Heiligtag (*aus Calbe . . .*), Magdeburg, 5.4.1778. – 17^r Carl Andreas Pyhr (*aus Gros Glogau . . .*), Rio Demerary, 29.8.1783. – 17^v Gottfried Leopold Wenz (*von Wustrow*), Magdeburg, 25.3.1778. – 18^v G. C. Hering, Demerary, 26.8.1783. – 19^f J. Klingemeyer, Rio Demerary, 12.8. 1783. – 20^f Heinrich (*Henri*) Gotthold Arnoldt, Magdeburg, 27.4.1778 (frazös.). – 20^v Johann Christoph Niedermeier (*aus Magdeburg*), Magdeburg, 12.8.1778. – 21^f Heinrich Christian Rudolf Bange (*aus Groß Saltza bey Magdeburg*), Magdeburg, 12.8.1778. – 21^v Johann Heinrich Mellnbring (*von Closter Berga . . .*), Magdeburg, 28.3.1778. – 22^r Johann Andreas Junge (*aus Zerbst*), Magdeburg, 26.3.1778. – 22^v Johann Friedrich Sievers (. . . *aus Erxleben . . .*), Magdeburg, 31.3.1778. – 23^v Bernhard August Zimmermann, Magdeburg, 24.8.1778. – 24^r H. C. Freytag, Magdeburg, 18.4.1778. – 24^v Carl Michael Sonnenschmidt (. . . *aus Wolgast . . .*), Rio Demerary, 28.6.1786. – 25^v C. A. E. Neidener(?) (*aus Neuhaldensleben*), Magdeburg, 24.3.1778. – 26^r Joachim Friedrich Weber (*aus Gardelegen*), Magdeburg, 5.8.1778. – 27^v Friedrich Wilhelm Kühne (*aus Magdeburg*), o.O., o. Datum. – 28^r August Willhelm Koch (*von Doebeln*), o.O., o. Datum. – 29^r Johann. Christian Tischmeyer (*aus Alsleben an der Saale*), Magdeburg, 4.3.1778. – 30^r Georg Abraham Gabain, Magdeburg, 3.8.1778. – 31^r Philipp Lebrecht Haertel (*aus Schneeberg*), Magdeburg, 6.11.1778. – 32^v Johann Salomon Gräbe (. . . *aus Schönebeck*), Magdeburg, 12.4.1778. – 33^r Christian Heinrich Wagner (. . . *aus Hettstädt in der Grafschaft Mansfeld*), Magdeburg, 14.4.1778. – 34^r J. Da. Friedrich, Rio Essequibo, 8.7.1783. – 35^r S. G. C. Brück, Rio Demerary, 20.9.1783.

ALB. AMIC. 258

Stammbuch von Karoline Weiß, geb. Barsekow

Papier in quer-8° · I+67+I Bl. · 11,5×18,5 · Kloster Zinna, Berlin, Jüterbog u. a. · 1806–1824

Allgemein schlechter Zustand, zahlreiche Bll. lose · mehrere Beiträger haben Zeichnungen beige-steuert, die oftmals koloriert sind, darunter einige phantasievolle Applikationen · verblaßter, wohl ehemals hellgrüner Leinenband mit Rand und Schnittvergoldung; der Rücken fehlt; auf dem Vorderdeckel: J. CH. C. B. · 2020 aus Offenburger Privatbesitz erworben (acc. ms. 2020.5.) · zum Inhalt siehe die Korrespondenz mit dem Vorbesitzer.

ALB. AMIC. 259

Stammbuch von August Gustav Friedrich Dühr

Papier in quer-8° · 36+VI Bl. · 9×15 · Berlin, Neubrandenburg u.a. · 1824–1857

Eigner war August Gustav Friedrich Dühr (* 1806, † 1896, Gymnasialprofessor) Einzelbll. in einer mit grünem Leder bezogenen Pappkassette mit Vergoldungen der Kassettenschachtel sowie des Einbands (Deckel, Rücken, Steh- und Innenkanten); Spiegel und Deckelklappe rot marmoriert · der Name des Eigners auf der Innenseite der Deckelklappe mit Datierung der Anlage des Albums: *Neubrandenburg im May 1824 AGF Dühr*, im Boden ein eigenhändiges Gedicht des Eigners, dat. Jan. 1825 · nähere Erläuterungen zu einigen Beiträgern mit Bleistift auf den Versoseiten, wahrscheinlich von einem Buchhändler · 2020 vom Sächsischen Auktionshaus Johannes Wend (29. Buch- & Kunst-Auktion. Leipzig, 14. November 2020, S. 43, Nr. 100) erworben (acc. ms. 2020.12).

I. Bl. 1–37 STAMMBUCHEINTRÄGE: 1^r (Carl von?) Kamptz, Neubrandenburg, 1.9.1824. – 2^v–3^r Wilhelmine Berkow, Friedland, 12.7.1824. – 4^r Friedrike Zorn, Rothenmoor, 18.3.1824. – 5^r (Carl Adolph?) Zehlicke *aus Roebel im Schwe-rinschen*, Berlin, 25.3.1828. – 6^r Anton (Friedrich Christian Carl?) Piper *aus Mecklenb[urg]*, Berlin, 23.3.[18]28. – 7^r J. Friedrich Paez, Berlin, 23.7.1827. – 8^r (Adolph?) Wewetzer *aus Stralsund*, Berlin, 10.3.[18]26. – 9^r?, Berlin, 20.3.1828. – 10^r J. W. Piper *aus Dahlen in Mecklenburg-Strelitz*, Berlin, 12.3.1828. – 11^r F. Hamann *aus Stargardt*, Berlin, 21.3.1828. – 12^r W. E. Henning *aus Barth in Neu-Vorpommern*, Berlin, 11.3.1826. – 13^r August Werner, Berlin, 14.3.1826. – 14^r Ferdinand Oerten, Berlin, 21.10.1827. – 15^r Carl Gustav Eduard Alsleben, 11.8.1827 (15^v Zeitungsausschnitt mit seiner Todesanzeige). – 16^r G. Tiede, Berlin, 28.3.[18]27. – 17^r Theodor Dühr (Bruder), Berlin, Sept. 1825. – 18^r S. Bauder(?), Neubrandenburg, Apr. 1824. – 19^r F. Schondorff, Neubrandenburg, 30.9.1824. – 20^r O. v. Dewitz, Neubrandenburg, 1.9.1824. – 21^r J. Ahrendt, Neubrandenburg, Sept. 1824. – 22^r W. Alens, Neubrandenburg, 1.9.1824. – 23^r A. Willebrand, Neubrandenburg, 6.4.1824. – 24^r Ph. Voss(?), Berlin, 1824. – 25^r H. Stolzenburg, Berlin, März 1828, Petzow(?), 24.5.1846. – 26^r ungezeichnet, o.O. o.J. – 27^r August. D., Brünn, 10.12.1834; mit einem Nachtrag, Berlin, 23.4.1857. – 28^v–29^r Auguste Berkow, Friedland, 12.7.1824. – 30^r F. Jäger, Zeitz, 4.1.1834 (30^v Stickapplikation). – 31^r Mutter des Eigners, Stargard, 26.9.1824. – 32^r Agnes Berkow, Peccatel, 1.3.1824. – 33^r Susemihl, Großmutter des Eigners, Stargard, 26.9.1824. – 34^r Clémence Bairier, Brünn, Aug. 1834. – 35^r Friederica Barekow, *geb. Willer*, Peccatel, 15.4.1824. – 36^r Sophie von Reichenbach, *geb. Welper*, Berlin, 30.3.1830.

II. Bl. I–VI Beilagen, darunter: Bl. I, IV Notizzettel von der Hand der Mutter des Eigners, Bl. I zum Tod der Großmutter des Eigners von der Hand seiner Mutter. – Bl. VI Theodor Dühr, eigenhändiger Brief mit Unterschrift an seinen Bruder August Dühr, Hirschberg, 14.8.1832.

ALB. AMIC. 260

Stammbuch von Ernst Drowatzky

Papier in quer-8° · 62+VI Bl. · 18,5×11,5 · Deutschland · 1816–1833

Stammbucheigner war Ernst Drowatzky (* 1791, † 1875, preußischer Offizier) · brauner Lederband mit Deckel-, Rücken- und Stehkantenvergoldung, Vorderdeckel E.D., Hinterdeckel 1816, marmorierte Spiegel und Vorsätze, zusätzlich ein marmorierter Pappumschlag mit Pappschuber · 2020 vom Sächsischen Auktionshaus Johannes Wend (29. Buch- & Kunst-Auktion. Leipzig, 14. November 2020, S. 45, Nr. 103) erworben (acc. ms. 2020.13).

I. Bl. 1–62 Stammbucheinträge: 1^r E. Waldow (Pate), Treptow/Tollense, 1.6.1816. – 2^r Lentz (Lehrer), Treptow/Tollense, 11.6.1816. – 3^r W. Ch. Lentz, *geb. Schnackenburg*, Treptow/Tollense, 11.6.1816. – 4^r Carl Friedrich Springborn, Treptow/Tollense, 14.6.1816. – 5^r C.(?) Wibelitz, Treptow/Tollense, 12.6.1816. – 6^r Wilhelm Wibelitz, Treptow/Tollense, 13.6.1816. – 6^v Friedrich Wilhelm Schmidt *aus Schlawe*, Cörlin, 1.8.1816. – 7^r Christ. Friedrich Wegener *aus Schlawe*, Cörlin, 1.8.1816. – 8^r Fr. Krohn *aus Schlawe*, Cörlin, 1.8.1816. – 8^v Maria Viereck, *geb. Wundt*, Treptow/Rega(?), 6.8.1817. – 9^r Viereck, Treptow/Rega(?), 6.8.1817. – 10^r Friedrich Gnade, Swinemünde, 21.6.1816. – 12^r P. Cittling *aus Batavia*, Belgard, 13.7.1816. – 13^r Wilh. Perl, Treptow/Tollense, 12.9.1816. – 14^r Aug. Theuer(?), Anklam, 14.6.1816. – 16^r F. Ehrlich, Usedom, 16.6.1816. – 17^r W. Lüedecke, Wollin, 22.6.1816. – 18^r W. Heintz, Kohlwanig(?), 14.1.1825. – 20^r J. Gafens(?), Koblenz, 16.4.1819. – 23^r Amalie Roehl, Treptow/Rega, 8.8.1817. – 24^r J. Roehl, Treptow/Rega, 8.8.1817. – 24^v Carl Jacobi, St. Wendel, 1.5.1833. – 25^r August Gerhard, Koblenz, 29.4.1818. – 26^r X.(?) Hoffmann, Treptow/Rega, 18.4./8. (so in der Hs.)1817. – 27^r W. Baron und V. Cauten(?), ?, 10.7.1828 (französ.). – 29^r Zeichnung einer Burgruine. – 31^r Nuesche, Koblenz, 12.7.1818. – 32^v C. Fritze, Belgard, 31.7.1816. – 34^r Dorothea Viereck, Treptow/Rega, 6.8.1817. – 35^v E.R. Weber, *Koch und Conditior aus Nordhausen*, Koblenz, 12.2.1818. – 36^r Henriette Kühn, *aus Solingen*, Koblenz, 6.2.1819. – 37^r J. Timmen(?), *aus Jerichow*, Saarlouis, 29.12.1821. – 38^r ?, Vaudrevange, 18.4.1827 (französ.). – 43^r Charlotte Viereck, Treptow/Rega, 6.8.1817. – 43^v C. Marschall, St. Wendel, 1.5.1833. – Margarethe Marschall, St. Wendel, 1.5.1833. – 44^v N. Marschall, *Wittwe*, St. Wendel, 1.5.1833. – 45^r Margarethe Albrecht, St. Wendel, 1.3.1833. – 46^r Wilhelm Schultz, *Unteroffizier im 9. Husaren-Regiment*, Treptow/Rega, 21.11.1816. – 48^r Karl Wilhelm Adam (* 1765, † 1823, Superintendent), Treptow/Tollense, 13.7.1816 (siehe Hans Moderow, *Die Evangelischen Geistlichen Pommerns von der Reformation bis zur Gegenwart. Teil 1. Stettin 1903, S. 534*). – 49^r C. Adam, *geb. Waldow*, [Treptow/Tollense, 13.7.1816, siehe vorigen]. – 50^r H.B. Müller. Polzin, 28.7.1816. – 51^r S.L. Müller, Polzin, 28.7.1816. – 52^r C.W. Müller, Polzin, 28.7.1816. – 53^r A.H.G. Müller, Polzin, 28.7.1816. – 55^r Charlotte Wulle, Belgard, 28.6.1816. – 57^r Ernst Starck(?), *aus Panckenin* (Panknin) *in Hinterpommern*. – 59^r Emilie Wulle, Belgard, 19.9.1816. – 59^v Philippina Pfaffenberger, Koblenz, 16.9.1818. – 60^r ?, Koblenz, 16.9.1818 (mit Scherenschnitt).

II. Bl. I-VI Beilagen, 2 ungezeichnete Stammbucheinzelblätter sowie Notizzettel und ein Brief von späteren Besitzern in der Familie des Eigners: Emil Moll, Karl Moll 1935.

ALB. AMIC. 261

Meldebuch der kaiserlichen Schlösser Berlin, Potsdam, Oels

Papier · I+127+I Bl. · 23×19 · Berlin, Potsdam, Oels · 1900–1904

Roter Leinenband, Spiegel und Vorsätze aus goldgeprägtem Buntpapier, roter Schnitt · Vorderdeckel und Rücken mit Papierschildern: *Meldungen vom 4.V.1900–30.VIII.1904* · 2021 Fundsache in der Handschriftenabteilung (acc. ms. 2021.5).

CODICES SIMULATI

COD. SIMUL. 312

Kopie von: Ms. germ. fol. 1342 (Die Historie van dem Schwan)

Gebundene Photokopie der gesamten Hs. – 2000 aus dem Altbestand der Photosammlung der Handschriftenabteilung übernommen (acc. ms. 2000.9). – Hermann Degering, Kurzes Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preußischen Staatsbibliothek. Bd. 1. Leipzig 1925 (Nachdruck: Graz 1970; Mitteilungen aus der Preußischen Staatsbibliothek 7), S. 181.

COD. SIMUL. 313

Kopie von: Johann Erich Biester, 11 Briefe an Johann Joachim Beller mann, 1803–1808

19 Bl. · Photokopien in Passepartouts in einer Kapsel · 30×21 · die Originale befinden sich im Nachlaß Beller mann in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Haus Berliner Stadtbibliothek, Sign.: GL 128, Bl. 202–214 · die Kopien waren ein Geschenk zur 325-Jahrfeier der Deutschen Staatsbibliothek (1986) von der Berliner Stadtbibliothek und sind 2000 von Friedhilde Krause (Generaldirektorin der Deutschen Staatsbibliothek 1977–1988) übergeben worden (acc. ms. 2000.20). – Johann Erich Biester (* 1749, † 1816), seit 1784 Oberbibliothekar der Kgl. Bibliothek; Johann Joachim Beller mann (* 1754, † 1842), klassischer Philologe, 1803 Direktor des Berlinisch-Köllnischen Gymnasiums (des Grauen Klosters), 1816 Professor an der Berliner Universität. Sein Nachlaß gelangte über seinen Enkel Heinrich Beller mann (* 1832, † 1903) in die Görnitz-Lübeck-Stiftung und mit dieser in die Berliner Stadtbibliothek.

COD. SIMUL. 314

Kopie von: Ms. lat. qu. 198 (medizinische Sammelhandschrift)

Gebundene Readerprinterkopie der gesamten Handschrift in blauem Bibliothekseinband, Bl. 1^r und 146^v fehlen · angefertigt 2003 (acc. ms. 2003.11). – Renate Schipke, Die lateinischen Handschriften in Quarto der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Teil 1: Ms. lat. qu. 146–406. Wiesbaden 2007 (Kataloge der Handschriftenabteilung. Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Reihe 1, Handschriften 6), S. 188–192.

COD. SIMUL. 315

Kopie von → **Kriegstgb. A I 473** (A. G. Fanner, *Aus meinen Erlebnissen . . . 1839*)

2 Aktenordner (S. 1–175, 176–350) mit Xerokopien und vollständiger Texttranskription (Bleistift).
– Beigabe zum Original, siehe dort (acc. ms. 2004.5).

COD. SIMUL. 316

Kopie von: Toast auf die Vorkämpfer für Deutschland's Recht und Freiheit. Beim Schillerfeste am 10. November 1862 (in Paris), ausgebracht von Victor Benary

Faksimiliertes Autograph (wahrscheinlich Lichtdruck) · 8 Bl. · 27×21 · steifer brauner Pappumschlag mit Supralibros der Königlichen Bibliothek auf dem Vorderdeckel · 1908 erworben, zuerst im Druckbestand (Akz. Nr.: D 1908.3408, Sign.: Rz 10264), von dort 2005 übernommen (acc. ms. 2005.5). – Der Verfasser ist ein Sohn von Dr. Albert Agathon Benary (* 1807, † 1860, klassischer Philologe), dem älteren Bruder von Ernst Benary (* 1819, † 1893, Pflanzenzüchter, Begründer der weltweit bekannt gewordenen Erfurter Gärtnereibetriebe und Samenhandlungen).

COD. SIMUL. 317

Kopie von: Johannes de Capestrano

Das Original ist Inc 3472 angebunden · Papier · 10 Bl. · 15. Jh., Ende · Zeilenzahl unregelmäßig, durchschnittlich 35 · Bastarda, in Kapitelüberschriften gelegentlich Textualis · Vorbesitz: Brandenburg/Havel, Bibliothek der Franziskaner in der St. Johannes-Kirche, später Umlagerung in die St. Gotthardt-Kirche, Sign.: C 4° 26; 1920 Übernahme der Bibliothek der St. Gotthardt-Kirche (Inkunabeln und Drucke des 16. Jh.) als Leihgabe durch die Preußische Staatsbibliothek Berlin; die Handschriften (ca. 50) gelangten bereits nach der Auflösung des Klosters in die Kurfürstliche Bibliothek; der Band befindet sich infolge der kriegsbedingten Auslagerung seit dem Zweiten Weltkrieg derzeit in der Biblioteka Jagiellońska in Krakau · Readerprinterkopie nach einem Mikrofilm der Biblioteka Jagiellońska (acc. ms. 2006.7). – Anneliese Schmitt, Die ehemalige Franziskanerbibliothek zu Brandenburg an der Havel. Rekonstruktion, Geschichte, Gegenwart, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 60 (2006), S. 1 bis 175, hier S. 90 (Anhang 1, Nr. 2).

1^r–10^r [JOHANNES DE CAPESTRANO:] VITA SANCTI BERNARDINI SENENSIS; unvollständig. Jhesus. *Incipit legenda sancti Bernhardini. De parentibus sancti Bernardini. In ciuitate inclita Senarum que ciuitas virginis nuncupatur . . . – . . . [D]einde fama viri santi diucius crescente a tribus solempnibus ciuitatibus* ||. – Druck: Bernhardinus Senensis: Opera omnia. Ed. Johannes De la Haye. Vol. 1.

Venedig 1745, S. XXXIV–XLIII, der Text der Hs. endet S. XXXXIX. – BHL, Nr. 1190.

COD. SIMUL. 318

Kopie von: Aegidius Corboliensis · Compilationes super urinam secundum Aegidium

Das Original ist Inc 3561 angebunden, die sich zur Zeit in der Biblioteka Jagiellońska in Krakau befindet (siehe Cod. simul. 317) · Papier · 24 Bl. · Deutschland · 15. Jh. · 2 Spalten · 41–51 Zeilen · Bastarda, 24^{f-v} vielleicht von anderer Hand · Initialen ausgespart · Brandenburg/Havel, St. Gotthardt-Kirche, Sign.: C fol. 149 · Readerprinterkopie nach einem Mikrofilm der Biblioteka Jagiellońska (acc. ms. 2006.8). – Schmitt, aaO (→ Cod. simul. 317), S. 90 (Anhang 1, Nr. 1).

1^{ra}–19^{ra} AEGIDIUS [CORBOLIENSIS: CARMEN DE URINIS CUM COMMENTO]; ohne Prooemium und hier nur bis Vers 303. Überschrift abgeschnitten: *Incipit Egidii(?)* [. . .]. Text: [D]icitur *vrina quoniam fit renibus vna . . . desiccat et vrit.* (Kommentar:) *Wlt dicere quod vrina dicitur vna in renibus . . . – . . . Omnis ypostasis cinerosa est residens inferius.* – GW 269–273. – Aegidii Corboliensis Carmina medica. Ad fidem manu scriptorum codicum et veterum editionum recensuit, notis et indicibus illustravit Ludovicus Choulant. Leipzig 1826, S. 1 bis 18, hier S. 4–17. – Thorndike-Kibre, Nr. 422, 4. – Walther, Init. carm., Nr. 4432.

19^{ra}–23^{vb} [COMPILATIONES SUPER URINAM SECUNDUM AEGIDIUM.]
(19^{ra}–22^{rb}) Überschrift: *Incipit compendiosus tractatus de iudicij(!) vrinarum.*
Fehlerhafter Textbeginn: [C]vm *secundum doctores xx sit vrinarum coloris operationi nature astentantis . . . – . . . et dictis resolutionibus uel* [. ? .].
(22^{rb}–vb) Überschrift: *Incipit de ypostasi uel sedimine in vrina.* Text: *Sequitur de ypostasi siue de sedimine et est ypostasis superfluitas tercię digestionis. . . – . . . Ideo signat naturam supra materiam hinc vigorem. Explicit iste tractatulus. Incipit alius.* – Vgl. Thorndike-Kibre, Sp. 338, 13.
(22^{vb}–23^{vb}) Überschrift: *Diffinicio vrine.* Text: [U]rina *est superfluitas tercię digestionis colata in renibus . . . pre meditatione et balneis* (bis hierhin mit den ersten 5 Zeilen von Ms. theol. lat. qu. 152, 94^r–96^r, identisch). *Contenta(?) mutantur. Ideo dicit Egidius Sepius deludit* (Vers 208) . . . – . . . *et si postea apparet tenuis et nullis (?) arenis*, Abbruch?

24^{ra}–vb [MEDIZINISCHE VOKABULARE.]
(24^{ra}) *Nota terminorum intellectus. Amidaliones sunt cerasti ad magnitudinem amidolorum . . . – . . . basilica id est epatica.*
(24^{rb}–vb) lat.-mnd., hier nur für den Buchstaben A. [A]brotanum *eueriche, Absintheum wormode, Arthimesia byvoc . . . – . . . Arbustus wypendorn, Arbuta wypen.* – Vgl. Franz Joseph Mone, Glossensammlung (XIV.), in: Anzeiger für

Kunde der deutschen Vorzeit 4 (1835), S. 230–255, hier S. 239–250 (2. Botanisches Glossar). – Vgl. auch Thorndike-Kibre, Sp. 11,2.

Fragment im Spiegel des Hinterdeckels: Pergament · 1 Doppelbl., quer aufgeklebt, auf dem rechten Bl. oben: 4 · 13. Jh. · 34 Zeilen · Textualis · 3-zeilige Lombardinitialen mit bescheidenem Fleuronné; Zeigefiguren · MEDIZINISCHER TEXT. Überschriften auf dem linken Bl.: *Curatio uermium ulcerum*; *Nascentia carni in ulceribus*.

COD. SIMUL. 319

Kopie einer theologischen Sammelhandschrift

Das Original ist Inc 3479 angebunden, die sich zur Zeit in der Biblioteka Jagiellońska in Krakau befindet (siehe Cod. simul. 317) · Papier · 226 Bl. · 15. Jh. · 24–29 Zeilen · Bastarda, Bl. 219^v Handwechsel · mehrzeilige Initialen zu Beginn der Texte ausgespart, 1^r auch der Raum für die Anfangsworte · vorderer Spiegel: Inhaltsverzeichnis, 15. Jh., mit 14 Titeln, wovon nur die ersten drei die Handschrift betreffen · Brandenburg/Havel, St. Gotthardt-Kirche, Sign.: C 4° 37 · Readerprinterkopie nach einem Mikrofilm der Biblioteka Jagiellońska (acc. ms. 2006.9). – Schmitt, aaO (→ Cod. simul. 317), S. 90f. (Anhang 1, Nr. 3).

1^r–32^f [HILARIUS LITOMERICENSIS (LITOMĚŘICKÝ) ET WENCISLAUS KŘIŽANOWSKY: DISPUTATIO CONTRA JOHANNEM ROKYCZANAM ET ERRORES BOHEMORUM.] [Anno domini M° CCCC° LXV°] *beate Marie virginis facta est magna congregatio dominorum baronum militum clientum et comitum regni Bohemie . . . – . . . fiat quia velit de hiis plenius deliberare. Et sic est finis huius positionis contra Rokiczanam. Graphus delineat ubi inercia mentis aspirat dicenda non proseguenda.* – Titel im Inhaltsverzeichnis: *Disputatio facta inter Bohemos et Christianos.* – Druck: Jacques Basnage, Hilarii Litomericensis s. ecclesiae Pragensis decani disputatio . . . Prag 1775, S. 1–78.

33^f–67^v JOHANNES ROKYCZANA: CONTRA SEX PROPOSITIONES FRIVOLAS [DOCTORUM APOSTATORUM]. *Sis cautus in isto tractatulo quia sinistrem est compositus per quendam hereticum (über dem Text). [T]racatulus contra sex propositiones friuolas derogantes communionem fidelium specie sub utraque. Quas protulerunt publice in sinodo Hylarius videlicet de Litomerczicz et Wenczeslaus de Krzizonow . . . Quia prima Johannis scriptum est . . . – . . . qui est auctor illius et huiusmodi duplicis speciei Jhesus Christus qui viuit in secula seculorum. Amen. Explicit tractatulus sinistre compositus per magistrum Rokiczanam ubi tamen quibus potest cognoscere si catholice locutus est. Quia propter suam versuciam quid verius nugatoriam loquacitate praesens pateat.* – Titel im Inhaltsverzeichnis: *Tractatulus compositus per magistrum Rukiczanam hereticum probans esse necessarium communionem sub utraque specie laycis etc.* – F. M. Bartoš, Literární činnost M. Rokycany . . . Prag 1928 (Sbírka pramenů k poz-

nání literárního života čechoslovenského. 3,9), Nr. 36. – J. Tříška, *Stilus rhetoricus et litterae universitatis Pragensis medio aevo florentes*. Prag 1975 [recte 1977] (Knihnice Archivu univerzity Karlovy 1), S. 208.

69^r–225^r [HILARIUS LITOMERICENSIS (LITOMĚŘICKÝ): TRACTATUS CATHOLICUS TRIUMPHALIS PRO SACRATISSIMA ET ORTHODOXA COMMUNIONE . . . CONTRA TRACTATUM ROKYCANUM.] [S]piritus sanctus ecclesie sancte dei rector est vivificator qui non sinit collabi quibus datus est . . . Cum iam pridem pro veritate fidei . . . – . . . vnus spei vnus caritatis. Qui cum patre suo deo domino nostro et spiritu sancto ecclesie sancte vivificatore est benedictus in secula. Amen. – Titel im Inhaltsverzeichnis: *Tractatulus perutilis improbens articulos Bohemorum et dicta magistri Rukiczani in prescripto tractatulo*. – Julie Nováková, K polemice Hilaria Litoměřického s Rokycanou, zvláště k »Traktátu katolickému«, in: *Listy filologické* 66 (1939), S. 364–372.

225^{r-v} [Ps.-BERNARDUS CLARAEVALLENSIS: EPISTOLA AD PETRUM PAPAM DE CORPORE CHRISTI]; unvollständig. [P]ater sanctissime Petre audi quid loquatur dominus in pauperculo seruo suo . . . – . . . sic artifex latuit in opere. Sed de hiis quousque ||. – Zum Verhältnis des Textes zu der gedruckten Fassung in PL 184, Sp. 981–990 und zur Lit. siehe Peter Burkhart, *Die lateinischen und deutschen Handschriften der Universitäts-Bibliothek Leipzig*. Bd. 2: *Die theologischen Handschriften Teil 1* (Ms 501–625). Wiesbaden 1999 (Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek Leipzig Abt. V, Bd. 2), S. 4 zu Ms 502, 178^{va}–181^{vb}.

Kopie von: Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 56. 18. Augusteus 8° (Prudentius: Carmina)

Readerprinterkopie der gesamten Handschrift (Pergament, 154 Bl., 26×17, Nordfrankreich [Ferrières?], 9. Jh., um die Mitte) in Klarsichtfolien (2 Aktenordner), 1996 angefertigt (acc. ms. 2007. 15). – Otto von Heinemann, *Die Augusteischen Handschriften*. Bd. 5. Frankfurt a. M. 1966 (Kataloge der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Alte Reihe; Nachdruck der Ausgabe 1884 bis 1913, Bd. 8,5), S. 83–84, Nr. 3612. – Bernhard Bischoff, *Paläographie und frühmittelalterliche Klassikerüberlieferung*, in: Ders., *Mittelalterliche Studien*. Bd. 3. Stuttgart 1981, S. 65. – Ders., *Über mittelalterliche Handschriften in Wolfenbüttel*, ebd., S. 306. – Renate Schipke, *Die Handschriften des Lupus von Ferrières*. Mit einem Exkurs über die von Lupus benutzten buchtechnischen Termini, in: *Res Publica Litterarum* 17 (1994), S. 123–143.

COD. SIMUL. 321

Teilkopie von: Ms. graec. fol. 5 (Demetrius Constantinopolita: Falkenheilkunde [Περὶ τῆς τῶν ἰεράκων ἀνατροφῆς τε καὶ θεραπείας])

Album mit Photokopien von Ms. graec. fol. 5, 13^r–61^v und 93^r–97^v. Sie waren ursprünglich Beilage der Dissertation von Paul Kraenner, Falkenheilkunde. Berlin 1925 [1926], Exemplar des Anatomischen Instituts der Tierärztlichen Hochschule Berlin. – 2007 von der UB der Freien Universität Berlin an die Staatsbibliothek abgegeben (acc. ms. 2007.22).

Beschreibung von Ms. graec. fol. 5 siehe C. de Boor, Verzeichniss der griechischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Teil 2. Berlin 1897 (Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin 11,2), S. 124, Nr. 245.

COD. SIMUL. 322

Photos aus diversen Handschriften

Sammlung von Photos (zumeist Negativabzüge wohl von Positivfilmen), die Ludwig Denecke anlässlich seiner Katalogisierung der Königsberger Hss. (seit 1935) angelegt hatte. Aus dieser Sammlung sind die Berliner Bestände (Fragment 51, Ms. boruss. fol. 237, 730 und Ms. germ. fol. 737, 757 und 923) betreffenden Photos ausgesondert worden. – Zur Herkunft siehe → [Ms. cat. B oct. 21](#) (acc. ms. 2013.7).

Photos aus folgenden Hss.:

Danzig, Marienbibliothek: F. 129.

–, Stadtbibliothek: Ms. 2414.

Königsberg, Staats- und Universitätsbibliothek: Ms. 893, 894, 896, 898, 900, 904, 905, 907, 1157, 2914.

–, Staatsarchiv: A 11. fol., A 29 fol.

–, Stadtbibliothek: S 64.

München, Bayerische Staatsbibliothek: Cgm 5249/61m.

–, Universitätsbibliothek: Einbanddeckel eines Bandes von Diodor, Bibliotheca historica (alte Signatur: A. gr. 167).

Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum: Kupf. Kab. S.D. 3731.

Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek: HB V95, XIII 11.

Uppsala, Universitätsbibliothek: Fragm. germ. 8.

Wien, Österreichische Nationalbibliothek: Ser. nov. 294.

COD. SIMUL. 323

COD. SIMUL. 323

Anton Schiefner (* 1817, † 1879), Friedrich Reinhold Kreutzwald (* 1803, † 1882): Briefwechsel

Vier Bände · die Originale der Schiefner-Briefe befinden sich im Estnischen Literaturmuseum in Dorpat). – 2013 Geschenk von Hartmut Walravens, Berlin (acc. ms. 2013.73). – Druck: Hartmut Walravens, St. Petersburg und Livland – und die Entwicklung der estnischen Literatur. Anton Schiefner (1817–1879) und Friedrich Reinhold Kreutzwald (1803–1882) im Briefwechsel (1853–1879). Wiesbaden 2013 (Orientalistik-Bibliographien und Dokumentationen 22).

Bd. 1 und 2: Briefe Schiefners (Bd. 1 Kopien der Autographen, Bd. 2. Kopien der maschinenschriftlichen Transkriptionen).

Bd. 3 und 4: Briefe Kreutzwalds (Bd. 3 Kopien der Autographen, Bd. 4. Kopien der maschinenschriftlichen Transkriptionen).

COD. SIMUL. 324

Curt Glaser: Materialien zu einer Kunstgeschichte des Quattrocento in Italien

Kopie des maschinenschriftlichen Manuskripts (Original: Leo Baeck Instizute New York). – 2013 Geschenk von Hartmut Walravens, Berlin (acc. ms. 2013.74). – Druck: Curt Glaser: Historiker der ostasiatischen Kunst. Mit seinem nachgelassenen Werk Materialien zu einer Kunstgeschichte des Quattrocento in Italien. Mit Einleitung, Schriftenverzeichnis und Register bearbeitet und herausgegeben von Hartmut Walravens. Mit Beiträgen von Setsuko Kuwabara. Berlin 2012 (Neuerwerbungen der Ostasienabteilung. Sonderhefte 31).

DEPOSITA

DEP. 58

Siehe → [Ms. lat. qu. 1019a](#).

DEP. 59

Siehe → [Ms. lat. fol. 979a](#).

DEP. 60

Julius Minutoli (* 1804, † 1860): Skizzenbuch der Norwegenreise

Papier · 59 Bl. · 20,5×26,5 · Norwegen · Sommer 1835

Drei Sorten Papier: weißes (Wasserzeichen E & R), braunes, blaues Papier, teilweise Aquarellpapier, auf der ersten Seite eine Widmung Minutolis an seine Frau Mathilde, datiert: *Posen – October 1835*, unterschrieben: *Julius Minutoli* · blauer Leinenband (beschädigt), auf dem Vorderdeckel rhombisches rotes Papierschild: »J.v.M. / 1835«; an der Außenkante des Hinterdeckels eine Lederschleife für einen (jetzt fehlenden) Zeichenstift. – Leihgabe von Hans-Wilhelm von Viereck, Berlin.

Bleistiftzeichnungen, kolorierte Federzeichnungen und Aquarelle, zum Schluß zwei Herbarienblätter und ein unvollendetes Skizzenblatt.

DEP. 61

Julius Minutoli (* 1804, † 1860): Skizzenbuch der Spanienreise

Papier · 73 Bl. · 24,5×34,5 · Spanien/Algerien · 1842

Papier wie oben (Wasserzeichen: J Whatman); Bll. teilweise lose; vorn 1 loses Aquarellbl. eingelegt, 19,5×24,5 · auf der ersten Seite eine Widmung an seine Frau Mathilde, datiert: *Posen, d. 19. May 1844*, jetzt unterschrieben: *Julius v. Minutoli* · schwarzer Halblederband (beschädigt) · beiliegender Druck: Berlin vor vierhundert Jahren, die Mark Brandenburg, Berlin und Cöln im Jahre 1451. Ein Vortrag von Frhr. Dr. Julius von Minutoli. Berlin: Allgem. deutsche Verlags-Anstalt, 1853, 28 S. – Leihgabe von Hans-Wilhelm von Viereck, Berlin.

DEP. 61

Bleistiftzeichnungen, kolorierte Federzeichnungen und Aquarelle, zuerst eine kolorierte Karte mit der Reiseroute von Posen über Berlin, Paris, London, Portugal, Spanien, Algerien, Frankreich, zurück nach Posen. Neben hauptsächlich spanischen und algerischen Motiven auch französische und portugiesische. Einige Druckgraphiken einmontiert.

DEP. 66

Siehe → [Fragm. 342](#), Bl. 1 und 2, → [Fragm. 343](#), → [Fragm. 344](#) und → [Fragm. 345](#).

DEP. 68

Siehe → [Fragm. 353](#).

DEP. 70

Siehe → [Ms. lat. fol. 985](#).

FRAGMENTA

FRAGM. 268

Gregorius IX. papa

Pergament · 1 Bl. · 30×22 · Italien(?) · 14. Jh.

Stark vergilbtes, recto durch Leimspuren auch gebräuntes Bl., recto die Schrift zum Teil abgerieben. An den drei Außenrändern unter Textverlust beschnitten · Schriftraum 21×13,5 · 2 Spalten · 40 Zeilen; Text allseitig von der ebenfalls zweispaltig angeordneten Glosse umgeben, auf allen freien Stellen spätere Glossen · Rotunda, gleichzeitige Glosse, dazu Rand- und Interlinearglossen verschiedener Hände des 15. Jhs. (Notula) · Anfangsbuchstaben der Kapitel ausgerückt: rote und blaue zweizeilige Lombarden mit sparsamem Fleuronné in der Gegenfarbe; Anfangsbuchstaben der Überschriften und der Lemmata sowie Paragraphzeichen rot und blau · 1997 aus dem Einband von 4° Jc 1013 R ausgelöst und in die Reihe der Fragmente übernommen (acc. ms. 1997.61): brauner Lederband vom Anfang des 16. Jhs. mit Rolle und kartuschenartigem Stempel in den Rauten der Mittelfelder (Granatapfel bzw. Ananas 60 bei Schwenke/Schunke); die Rolle mit aparter Ornamentik, einem Herz und einem Wappen (Stern mit Kreuz, zu beiden Seiten des Sterns die Buchstaben I und B). Die gleiche Rolle bei E. Ph. Goldschmidt, Gothic auch Renaissance Bookbindings. London 1928, Nr. 98, auf einem für Köln gesicherten Einband um 1520.

GREGORIUS IX. PAPA: DECRETALIUM LIBER II CUM GLOSSA, lib. II, 19, 9–15. || *recusaciones excepciones . . . – . . . et audientes si partes* ||.

FRAGM. 269

Gregorius IX. papa

Pergament · 4 Bl. (2 Doppelbll.) · 19,5×13,5 · Italien(?) · 14. Jh.

Zwei am unteren Rand sowie Bl. 1 und 2 jeweils am Außenrand beschnittene Bll., daher Bl. 1 und 2 nur etwa $\frac{2}{3}$ des Schriftspiegels erhalten; leichte Klebspuren und verarbeitungsbedingte Defekte; beide Doppelbll. folgten in der Lage aufeinander, zwischen Bl. 2 und 3 fehlen mehrere Bll. · Schriftraum 11,5×9 · 32 Zeilen · italienische Textualis · rubriziert; die Anfangsbuchstaben der Kapitel ausgerückt und sehr schmal am Rand, meist 3zeilig, entlanggeführt, sie erscheinen rot und blau mit Fleuronné in der Gegenfarbe; Bl. 1 und 4 noch jeweils die rot-blaue Buchzählung am oberen Rand erkennbar · 1997 aus dem Einband von 4° Ic 1013 R ausgelöst und in die Reihe der Fragmente übernommen (acc. ms. 1997.61), siehe Fragm. 268.

GREGORIUS IX. PAPA: DECRETALIUM LIBER V. 1^r–2^v tit. 39, 3–16 (mit Lücken, s. o.). || *quia nulli laico . . . – . . . Romana ecclesia abolucionem (!) (2^r) sentencie*

FRAGM. 270

delegatorum . . . – . . . nullatenus uideamus. Dem||. 3^r–4^v tit. 39, 36–48. ||*ciat competenter . . . – . . . causa procedat ad*||.

FRAGM. 270

Commentarius in Decretum Gratiani

Pergament · 1 Bl. (2 Streifen) · 29×9 · 14. Jh.

Schrift zum Teil abgelöst, zum Teil als Abklatsch über dem eigentlichen Text. Das längs verschnittene Bl. unter Textverlust zerteilt und beschnitten, zusätzlich verarbeitungsbedingte Defekte. Der obere Teil des Bl. fehlt · erhaltener Schriftraum 27×14,5 (ursprüngliche Breite ca. 15,5) · 2 Spalten · 70 Zeilen · sehr kleine Textualis mit vielen Abkürzungen · Überschriften rot, Lemmata rot unterstrichen · 1997 aus dem Einband von 4° Gl 21998 a (einfacher, flexibler Pergamentband des 16. Jhs., deutsch) ausgelöst und in die Reihe der Fragmente übernommen (acc. ms. 1997.62).

COMMENTARIUS IN DECRETUM GRATIANI, hier zu lib. II, cap. XII/XIII, siehe die zum Teil erhaltenen Überschriften: ›[. . .]seculi sequitur suspensio cleri‹, ›[. . .] sine mala sententia dico tenendam‹, ›Quidam [. . .] ecclesie propria que relinquitur [. . .]‹, ›Dico quod propria clerus poterit quid habere‹, ›Ex communi re quid fit diui [. . .]‹, ›[. . .]oles testari de proprio des.‹, ›Quedam plebs propria bellorum clade gr[. . .]‹, ›Deserit ecclesia se coniungens aliene‹, ›Cumque prior decimas petit excipit altera circum [. . .]‹, ›[. . .]dande decime sunt‹, ›[. . .] ius funeris et decimar[. . .]‹. – Am Schluß der Abschnitte vielfach Klassikerverse (Ovid, Horaz, Juvenal).

FRAGM. 271

Commentarius in libros Decretalium Gregorii IX. papae

Papier · 21 Bruchstücke · 20×13,5 · Italien · 15. Jh.

Zu Makulaturpappe verarbeitete Hs., die Bll. wurden dabei geviertelt. Ursprüngliche Blattgröße ca. 40×26 ; starke Leimspuren, vielfach Schrift abgelöst und als Abklatsch auf dem Gegenblatt erscheinend; erhebliche Defekte an fast allen Bll. Kein Wasserzeichen erkennbar. Wie einzelne Reste zeigen, waren Kustoden und Reklamanten vorhanden · Schriftraum ca. 23×14,5 · 2 Spalten · ca. 56 Zeilen; sehr breiter Rand · zierliche italienische Textualis; Lemmata durch größere und kräftigere Schrift hervorgehoben; Initialraum ausgespart · 1997 aus den Deckeln von Dw 6052 R, einem italienischen Einband des frühen 16. Jhs. ausgelöst und in die Reihe der Fragmente übernommen (acc. ms. 1997.63): braunes Leder mit zum Teil vergoldeten Blindpressungen (Rahmen aus Rankenrolle mit Trauben/blind; im Mittelfeld Knotenleiste/gold).

COMMENTARIUS IN LIBROS DECRETALIU M GREGORII IX. PAPAE. [R]vbrica nostra diuiditur in duas partes siue intentiones. Nam primo ponitur intencio principis in generali dum dicit de rebus creditis. Secundo in speciali dum dicit de iure iurando et propter coniunctiones(?) precedentis materie prosequitur imprimis specialem secundum Nicholaum de Matha . . ., verifizierbar als Lemmata lib. III, 31, 7; 31, 20; 34, 1; 34, 6; lib. IV, 19, 2. Zitiert werden auer dem oben genannten Nicolaus noch Johannes Andreae und Jacobus Butrigarius.

FRAGM. 272

Grammatica

Pergament · 2 Bl. · 19×13,5 · Italien (?) · 14. Jh.

Pergament vergilbt, Klebespuren · Schriftraum 16/15,5×9,5/10 · 26 Zeilen · zierliche Rotunda · rote 2zeilige Abschnittsmajuskeln, zum Teil etwas maniriert · 1997 aus dem Einband von Dw 6052 R ausgelöst und in die Reihe der Fragmente übernommen (acc. ms. 1997.64), siehe Fragm. 271.

GRAMMATICA. Bruchstücke aus einem Abschnitt »De nominibus«. 1^r: Die ersten Zeilen durch Abrieb und Durchscheinen der Rückseite kaum lesbar. (1^r) || *id est plenus, nam lentus grece . . . Hec fides id est cordi et his fides huius fidis . . . – . . . Quicquid ner femina fuso.* (1^v) *Nomina quod (!) desinentia in ar sunt neutri generic . . . – . . . diuitis uber agri. Et hic uber id est mamulla (!) || 2^r Aduerbia que ueniunt a nominibus tertie declinationis . . . – . . . uel sum modo et extimus.* (2^v) *Nomen quod proximus significant . . . – . . . alia circa rem secundario intellectam ||.*

FRAGM. 273

Biblia sacra

Pergament · 1 Bl. (2 Streifen) · 20×16,5 · um 1300

Stark gebräuntes Pergament mit Leimspuren und Defekten. Dem längs zerschnittenem Bl. fehlt der obere Teil. Abklatsche von anderen im gleichen Einband verarbeiteten Fragmenten (siehe Fragm. 274) · Schriftraum des Haupttextes 16×11; das Bl. in 3 Kolumnen beschrieben, die mittlere, mit dem weitzeitig geschriebenen Text recto 4,5, verso 3,5 breit und je nach Glossenumfang mit unterschiedlicher Zeilenzahl (recto 17, verso 14); außer der Randglosse auch Interlinearglossen; Bleistiftliniierung · gotische Minuskel im Übergang zur Textualis (charakteristisch: et-Zeichen, Schluß-R, Schluß-N, gerades 'd' neben rundem); Text und Glosse gleichzeitig, Interlinearglossen zum Teil von anderer Hand; an den Satzanfängen wechselnd rote und blaue Majuskeln · 1997 aus

FRAGM. 274

dem Einband von Dw 6052 R ausgelöst und in die Reihe der Fragmente übernommen (acc. ms. 1997.64), siehe Fragm. 271.

BIBLIA SACRA, Evangelium Johannis (6,4–52) cum Glossa ordinaria. Recto: ||*di. Respondit . . . – . . . qui credit* ||. Verso: || *in me habet . . . – . . . Si quis manduca* ||. – Die Glossa ordinaria des Walahfrid Strabo (PL 4, Sp. 383) mit Erweiterungen, zusätzlich Interlinearglossierung.

FRAGM. 274

Cicero

Pergament · 2 Streifchen · 8,5×4 · 15. Jh.

Stark gebräunt, mit Leimspuren und Defekten; Str. 1(b)^v mit Abklatsch von Fragm. 273. Str. 1(a) vom oberen, Str. 1(b) vom unteren Teil des gleichen Bl., jeweils mit Rand. Str. 1(a)^r 6 Zeilen und eine 7. Zeile defekt, und ausgesparte Initiale, verso 10 Zeilen; Str. 1(b)^{r-v} je 5 Zeilen · Humanistica antiqua, vielleicht Italien (siehe zum Einband des Trägerbuches) · 1997 aus dem Einband von Dw 6052 R ausgelöst und in die Reihe der Fragmente übernommen (acc. ms. 1997.64), siehe Fragm. 271.

CICERO: PARADOXA STOICORUM. 1–3 (Prooemium), mit Lücken. 1(a)^r [A]*ni-mauerti B*[. . .] – [. . .]*do consequi tam*||. 1(b)^r [. . .]*epant opinione* [. . .] – [. . .]*eresi que nullu*[. . .]. 1(a)^v [. . .]*ionis neque dilatat*[. . .] – [. . .]*us qua mille ipse d*[. . .]. 1(b)^v [. . .]*eratoriis adhib*[. . .] – [. . .] *quia sunt* ||.

FRAGM. 275

Hartmann von Aue: Gregorius

Pergament · 10 Streifen · 1×21 · Süddeutschland · 13. Jh., 1. Viertel

1997 aus Ms. lat. qu. 302 ausgelöst und in die Reihe der Fragmente übernommen (acc. ms. 1997.69). – Ausführlich beschrieben bei Renate Schipke, Die lateinischen Handschriften in Quarto der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Teil 1: Ms. lat. qu. 146–406. Wiesbaden 2007 (Kataloge der Handschriftenabteilung. Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Reihe 1, Handschriften 6), S. 348f. (Lit.).

FRAGM. 276

Concordantiae Bibliae

Pergament · 2 Bruchstücke · 20,5×9,5/10,5 und 20,5×8,5/10,5 · 13. Jh., Ende

Stark gebräuntes Pergament mit Leimspuren und Defekten; die Bruchstücke zu einem Blatt gehörend, das in der Mitte infolge der Makulierung waagrecht durchtrennt wurde; kleinere Textverluste in der Mitte und an den Rändern · erhaltener Schriftraum 16×9,5/10,5 bzw. 8,5/10,5 · 3 Spalten, 1. Spalte (recto) und 3. Spalte (verso) nur teilweise erhalten, Spaltenbreite 5,5 · Textura, Bleistiftliniierung · rote Paragraphzeichen bei den Stichwörtern, mitunter nicht ausgeführt · 1998 aus dem Druck Yh 5981 R (ehemals Bibliothek Meusebach) ausgelöst (acc. ms. 1998.30).

CONCORDANTIAE BIBLIAE, aus der 3., angeblich von Conradus de Halberstadt stammenden Edition der Bibelkonkordanz der Dominikaner von St. Jacques, Paris (ca. 1286), hier Auszüge aus dem Buchstaben P. Anfang im Stichwort *paruulus*: (Gn 44) *paruulus qui . . .* – es folgen die Stichwörter *pascha, pascere, pascens, pastor, pastoralis, pastus, pasqua, pastoforium, pastinare, passer*, Abbruch im Stichwort *passim*: [ce]sa sunt in illo [. . .]. – GW 7418–7422 (verglichen mit GW 7418). – Stegmüller, RB, Nr. 1999, 3605. – Kaeppli, Nr. 755. – Zur Verfasser- und Überlieferungsfrage vgl. R. H. und M. A. Rouse, The Verbal Concordance to the Scriptures, in: Archivum Fratrum Praedicatorum 44 (1974), S. 17–25, 27–30.

FRAGM. 277

Ambrosius Mediolanensis

Pergament · 1 Bl. · 35,5×23 · 12. Jh.

Leicht gebräuntes Pergament mit Leim- und Knickspuren, geringer Textverlust durch Beschnitt; Bl. 228 einer Folio-Handschrift, römische Zählung auf der Rectoseite erhalten (15. Jh.) · Schriftraum 28×21,5 (Breite einer Spalte beschnitten) · 2 Spalten · 31 Zeilen · sorgfältige gotische Minuskel · ursprünglich als Einband des Druckes Ui 442 R verwendet · 1998 abgelöst (acc. ms. 1998.82).

[AMBROSIUS MEDIOLANENSIS: EXPOSITIO EVANGELII SECUNDUM LUCAM], hier Lc 2,20–27. Recto-a bis verso-b [. . . re]tardavit. *In montana uirgo . . .* – . . . *Ma[gni]ficavit enim dominus. sicut et alibi le[gisti . . .]*. – Ed.: Marcus Adriaen, in: CCSL, Bd. 14. Turnhout 1957, S. 40–42, Zeile 297–371.

FRAGM. 278

Decretum Gratiani cum glossa ordinaria Bartholomaei Brixienensis

Pergament · 2 Streifen · 15×9,5 · Frankreich(?) · 14. Jh., 1. Hälfte

Beschädigtes, verschmutztes Pergament mit Klebspuren und Abrieb, insbesondere auf der Recto-Seite; beide Streifen bilden (senkrecht zusammengesetzt) einen zusammengehörenden Ausschnitt eines Folio-Blattes · 2 Spalten: 1^{ra/vb} am Rand beschnitten, 1^{rb/va} in der Mitte senkrecht durchgeschnitten, jeweils geringer Textverlust · sorgfältige Textura von einer Hand im Haupttext und in der ihn in kleinerer Schrift umgebenden Glossa ordinaria · rote Überschriften; rote und blaue Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe · eine Zierinitiale und eine Eingangsminiatur zu C. 3, jedoch fast vollständig zerstört, nur noch in Umrissen erkennbar · die Fragmente wurden 1998 aus Bibl. Sav. 39 R ausgelöst (acc. ms. 1998.84).

[DECRETUM GRATIANI CUM GLOSSA ORDINARIA BARTHOLOMEI BRIXIENSIS], hier aus C. 3. Recto-a (C. 3 q. 1, c. 1) *Quidam episcopus a propria sede deiectus est . . . – . . . iudicandus. Quidam de accusatoribus* || Recto-b (C. 3 q. 1, c. 2–3) || *ecclesiis sine auctoritate pontificis* (? , nicht lesbar) *expulsi uel eiecti* [antequam a] *d synodum vocentur . . . – . . . eiectus* (!) *episcopis* [presentialiter or] *dinacione pon[tificum . . .]*. Verso-a (C. 3 q. 1, c. 5–6) [. . . Domi] *num crucifi*[gunt qui eum] *in sacerdotibus suis persecu*[untur] . . . – . . . *restauracionem po*[stulare potest. I] *lli ergo quorum* || Verso-b (C 3 q. 2, cap. 2–4) C[um ecclesie] *alicuius episcopi aut possessiones . . . – . . . episcopi non possunt nisi in ciuitatibus non m*[inimis . . .]. – Corpus iuris canonici. Ed. Lips. sec. . . instr. Aemilius Friedberg. Pars. I: Decretum magistri Gratiani. Leipzig 1879 (Nachdruck Graz 1959), der Text des Fragments: Sp. 504–507. – Johann Friedrich von Schulte, Geschichte der Quellen und Literatur des canonischen Rechts. Bd. 2. Stuttgart 1877 (Nachdruck Graz 1956), S. 86–87 (zur Glosse). – Stephan Kuttner, Repertorium der Kanonistik. Bd 1. Città del Vaticano 1937 (Studi e Testi 71), S. 103ff. (zur Glosse). – Knut Wolfgang Nörr, Die Dekretistik und die frühe Dekretalistik, in: Handbuch der Quellen und Literatur der neueren europäischen Privatrechtsgeschichte Hrsg. von Helmut Coing, Bd. 1. München 1973, S. 371, 1a (Editionen und Sekundärlit.). – Anthony. Melnikas, The Corpus of the Miniatures in the Manuscripts of Decretum Gratiani. Vol. 1–3. Rom 1975 (Studia Gratiana 16–18), die Miniaturen zu C. 3 in Vol. 1, S. 167–192.

FRAGM. 279

Hippocratis Aphorismi cum commento

Pergament · 2 Streifen · 5,5×22,5 (1) und 5×22,5 (2) · 11. Jh., erste Hälfte

Gebräuntes Pergament mit Löchern und starken Klebspuren, Text teilweise fast vollständig ab-

gerieben; die Streifen gehören zu einem Blatt · je 6/7 Zeilen pro Streifen, davon 4 bzw. 5 Zeilen vollständig erhalten bzw. lesbar; Zeilenbreite 16 · karolingische Minuskel · Aphorismen beginnen mit roten Versalien · die Fragmente wurden 1998 aus Bibl. Sav. 184R herausgelöst (acc. ms. 1998. 85).

[HIPPOCRATIS APHORISMI CUM COMMENTO], hier Aph. I, 12f. mit dem Kommentar Lat-A (briefl. Auskunft von Prof. Klaus-Dietrich Fischer, Mainz, 18.6. 2017). Aph. I, 12. 1^r [...] *circuituum inuicem incrementat siue cotidie siue per diem siue per multum tempus fiunt . . . – . . . ostendit* ||. Kommentar: *Ueluti requisitus Yppocras qualiter cognoscere possimus*. 2^r [...] *egritudines ostendunt* (die Korrektur zu *ostendant* von anderer Hand). *Si utrum die inter diem ammonetur tertianus est . . . – . . . et statum longe habebit, uel post multum tempus, nec significat*. – 1^v Fortsetzung des Kommentars. || *aegritudines signif[icat per urina]s uel uentris . . . pulmonibus uel flatum(?) of[fitia] . . . indicium mortis, aut uite . . . – . . . quod est pestiferum. Ergo quando suprascriptę due fecerint* ||. – 2^v [...] Aph. I, 13. *Senes apte ieiunium ferunt secundum medię etatis, minime uero omnium pueri et infantes*. Kommentar: *Questio nobis prouenit, dum Yppocras de etatibus diceret . . . – . . . quia omnis finis initium habet, non omne initium finem* ||. – Textvergleich mit der Hs. Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, → [Aug. perg. 120](#), 128^v–129^v. – Augusto Beccaria, *Sulle tracce di un antico canone latino di Ippocrate e di Galeno. II: Gli Aforismi di Ippocrate nella versione e nei commenti del primo medioevo*, in: *Italia medioevale e umanistica*. 4 (1961), S. 1–75. – Inge Müller-Rohlfen, *Die lateinische ravennatische Übersetzung der Hippokratischen Aphorismen aus dem 5./6. Jahrhundert n. Chr.* Hamburg 1980. (Geistes- und sozialwissenschaftliche Dissertationen 55). – Pearl Kibre, *Hippocrates latinus. Repertorium of Hippocratic Writings in the Latin Middle Ages*. Rev. ed. New York 1985, S. 29–32, 34–43 (zu den frühen kommentierten Übersetzungen der Aphorismen des Hippocrates). – Klaus-Dietrich Fischer, »Zu des Hippokrates reich gedeckter Tafel sind alle eingeladen«. Bemerkungen zu den beiden vorsalernitanischen lateinischen Aphorismenkommentaren, in: Wilhelm Geerlings, Christian Schulze (Hrsg), *Der Kommentar in Antike und Mittelalter. Beiträge zu seiner Erforschung*. Leiden 2002 (*Clavis commentariorum antiquitatis et medii aevi* 2), S. 275–313 (Lit.), zur Verfasserfrage siehe S. 287.

FRAGM. 280 (I, II)

Fragm. I diente ursprünglich als Einband (auf Pappe) des Druckes Dk 4339a R (Benedikt Thalmann, *Tractatus de coena Domini*. Zürich 1586), Fragn. II zur Stabilisierung dieses Einbandes und war unter das Pergamentfragment geklebt. – 1998 ausgelöst (acc. ms. 1998.90).

FRAGM. 281

I: Beda · Leo I. papa

Pergament · 1 Bl. · 19×28 · Südwestdeutschland · 12. Jh., 1. Hälfte.

Kräftiges Pergament mit Knick- und Leimspuren, der Text mitunter leicht abgerieben; das ursprüngliche Folio-Blatt etwa zur Hälfte erhalten (quer zur Schreibrichtung), außerdem Beschnitt an einem Längsrand (geringer Textverlust) · Schriftraumbreite ca. 22 (ca. auf 1 cm Textverlust) · 2 Spalten · sorgfältige gotische Minuskel · Überschrift rot; 1 rote Rankeninitiale mit Schnallenbesatz (Höhe 7,5).

[BEDA VENERABILIS: HOMILIA II, 17 IN DOMINICA PENTECOSTES.] Recto-a–b [. . . septifor]mis [a] *propheta describitur . . . – . . . oportet fratres karissimi, ut huius* || – Ed.: David Hurst, in: CCSL, Bd. 122. Turnhout 1955, S. 309, Zeile 319–329; S. 310, Zeile 342–352. – Verso-a–b LEO [I. PAPA: TRACTATUS LXXV] DE PENTECOSTEN. *Hodiernam sollempnitatem dilectissimi in precipuis festis . . . – . . . facte sunt in eccle[sia . . .]*. – Ed.: Antoine Chavasse, in: CCSL, Bd. 138 A, S. 465, Zeile 1–8; S. 466, Zeile 21–31. – Andreas Fingernagel, Die illuminierten lateinischen Handschriften deutscher Provenienz der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin. 8.–12. Jh. Wiesbaden 1991, → [Teil 1, S. 133, Nr. 120](#); → [Teil 2, S. 170 \(unten rechts\), Abb. 403](#).

II: Rechtsaufzeichnungen, betr. Appellationen an das Kurfürstliche Brandenburgische Kammergericht · Papier · 1 Bl. · ca. 21,5×18 · 16. Jh. · deutsche Kurrentschrift.

FRAGM. 281

Sacramentarium

Pergament · 1 Doppelbl. · 40×24 (gesamt) · 12. Jh., 2. Hälfte

Kräftiges Pergament mit Leim- und Knickspuren; Beschnitt am oberen und unteren Rand, 2 Spalten (recto und verso) vollständig abgeschnitten; verschmutzt, teilweise Textabrieb · Schrift-raumhöhe 20 · 2 Spalten · saubere gotische Minuskel; linienlose Neumen; vereinzelt Nachträge (15. Jh.) · Rubriken und Überschriften rot; Anfangsbuchstaben rot durchstrichen, an größeren Sinnabschnitten einfache mehrzeilige rote Initialen · das Doppelbl. diente ursprünglich als Einband (auf Pappe) des Druckes Jo 200 R (Johannes Wittich, Bericht von den wunderbaren Bezoardischen Steinen . . . Leipzig 1589; angebunden: Georg am Wald, Kurtzer Bericht . . . warumb das Panacea am Waldina als Medicin . . . anzuwenden seye . . . Frankfurt a. M. 1592) · 1998 abgelöst, geglättet, stabilisiert und nicht gefaltet (acc. ms. 1998.91).

MISSALE, hier Teile aus den Messen für den Samstag nach Aschermittwoch und ersten Fastensonntag (Bl. 1) sowie für die folgenden Quatember-Freitag und -Samstag (Bl. 2).

FRAGM. 282–287

Fragmente aus den Mss. Magdeb., siehe: Die Manuscripta Magdeburgica der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Teil 1 beschrieben von Ursula Winter; Teil 2 und 3 beschrieben von Ursula Winter und Kurt Heydeck. Wiesbaden 2001–2008 (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung. 1. Reihe, Bd. 4, 1–3).

282 (Missale) = Ms. Magdeb. 76, Fragm. 3 (Mss. Magdeb., Teil 2, S. 24).

283 (Aristoteles: De interpretatione seu Periermenias. Translatio Boethii) = Ms. Magdeb. 76, Fragm. 4 (ebd.).

284 (Urkunden etc.) = Ms. Magdeb. 167, Fragm. 3 (ebd., S. 175).

285 (Psalterium non feriatum ?) = Ms. Magdeb. 177, Fragm. 2 (Mss. Magdeb., Teil 3, S. 62).

286 (Kopiar) = Ms. Magdeb. 177, Fragm. 3 (ebd.).

287 (Missale) = Ms. Magdeb. 4, Fragm. 2 (→ *Mss. Magdeb., Teil 1, S. 35*).

FRAGM. 288**Breviarium monasticum**

Pergament · 2 Bl. · 19,5×13,5 · 13. Jh.

Blätter leicht beschnitten (ohne Textverlust), verschmutzt und abgerieben; aus einer Hs. stammend · Schriftraum 18,5×12,5 · 34 Zeilen auf feinen Tintenlinienschema · gotische Minuskel in zwei Schriftgrößen · Rubriken und Lombarden bei den Lectiones jeweils rot; Rubrizierung; Neumen · die Blätter wurden 1999 aus Bn 7610 R (Robert Holcot, In proverbia Salomonis Explanationes, Paris 1510, cum adn.) herausgelöst (acc. ms. 1999.12).

1^r–2^v [BREVIARIUM MONASTICUM], hier Teile aus dem Sanctorale. – (1^r–^v) [De sanctis in pascha], Resp.: *Tristicia uestra . . .*, CAO, Nr. 7782. ›*De sancto Georgio et De uno ma[rtyre]*‹, mit Hymnus AH 51, Nr. 85, und ›*Philippi et Jacobi*‹, auffällig hier die Antiphon *Pax uobis* zur 1. Nokturn. . . ›*Responsorium*‹. *Preciosa*. ›*Leccio*‹. *Ne mortem* || – (2^r–^v) [Sancti Petri], Resp. zur 3. Nokturn *Ego pro te rogavi . . .*, CAO, Nr. 6630, Hymnus Chev., Nr. 14047 (hier erst für 1499 nachgewiesen). ›*In commemoratione sancti Pauli*‹. Abbruch in der 2. Nokturn: ›*Responsorium*‹. *Audistis enim . . .* ›*Versus*‹. *Habundantius enim emulator . . .* ›*Leccio*‹. *Hic ob amorem . . . sustinuit* ||.

FRAGM. 289

Missae votivae et defunctorum

Pergament · 2 Doppelbl. (4 Bl.) · 30/31×41 (Doppelbl. = 30/31×19–21 pro Einzelbl.) · Deutschland · um 1300

Wahrscheinlich aus einem Missale Praemonstratense · auf Bl. 2 geringfügiger Textverlust durch Beschnitt am Außenrand · Schriftraum 22,5×16 · 2 Spalten · 24 Zeilen · Textualis von einer Hand; Neumen zu Beginn der Missae defunctorum · Rubriken, Lombarden (rot und blau), zweizeilige Fleuronnée-Initialen (rot oder blau mit dem Fleuronnée in der Gegenfarbe, mitunter Fibrillen) jeweils am Anfang jeder Missa von mittlerer Qualität. Sehr ähnlich in der Gestaltung und Ausstattung dem Missale-Fragment im Einband der Bernwardbibel DS 61 aus dem Domschatz in Hildesheim (vgl. Buch und Bild im Mittelalter, hrsg. von Ulrich Knapp, [Ausstellung im] Dom-museum Hildesheim 1999, S. 35, Abb. 34) · 2000 aus den Innenseiten des Einbandes von Inc 2128 2° (Matthaeus Sylvaticus, Liber pandectarum medicinae; H* 15192) herausgelöst (acc. ms. 2000.2).

1^{ra}–2^{va} MISSAE VOTIVAE. (1^{ra}) [Pro pace.] [. . . hos]te faciat esse securos, (Bruylants, Nr. 318). 1. vollst. Rubrik: ›Compl.‹ *Deus auctor . . .* (Bruylants, Nr. 204; Weyns, S. 242). – (1^{ra-b}) ›Pro tribulacione.‹ (Or.) *Ne despicias . . .* (CO, Nr. 3549; Bruylants, Nr. 720; Weyns, S. 243). ›Secr.‹ *Concede quesumus . . . famulis . . .* (nur CO, Nr. 731). ›Compl.‹ *Qvesumus domine nostris placare . . .* (nur CO, Nr. 4839). – (1^{rb}) ›Pro amico‹ (= Weyns, S. 250). (Or.) *Omnipotens sempiterna deus miserere famulo . . .* (CO, Nr. 3859). ›Secr.‹ *Proficiat . . . hec ob-lacio . . .* (CO, Nr. 4662). ›Compl.‹ *Svmentes domine perpetue sacramenta salutis . . .* – (1^{rb-va}) ›Pro salute uiuorum‹ (= Weyns, S. 251). (Or.) *Pretende domine famulis . . .* (CO, Nr. 4587 c; Bruylants, Nr. 880). ›Secretum.‹ *Propiciare domine supplicationibus . . .* (CO, Nr. 4684 b; Bruylants, Nr. 903). ›Complemen.‹ *Da famulis . . .* (Bruylants, Nr. 157). – (1^{va-b}) ›Pro iter agentibus‹ (= Weyns, S. 252). (Or.) *Adesto domine . . .* (CO, Nr. 151; Bruylants, Nr. 30). ›Secretum.‹ *Propiciare domine supplicationibus . . .* (CO, Nr. 4686; Bruylants, Nr. 902). ›Complendum.‹ *Svmpa domine . . .* (CO, Nr. 5590). – (1^{vb}–2^{ra}) ›Pro pluvia postulando‹ (= Weyns, S. 246f.). (Or.) *Deus in quo uiuimus . . .* (Bruylants, Nr. 229). ›Secr.‹ *Oblatis quesumus . . .* (Bruylants, Nr. 733). ›Com.‹ *Da nobis . . .* (Bruylants, Nr. 168). – (2^{ra-b}) ›Pro aeris serenitate.‹ (Or.) *Ad te nos domine . . .* (CO, Nr. 85; Bruylants, Nr. 22; Weyns, S. 247). ›Secretum.‹ *Preueniat . . . gracia tua . . .* (CO, Nr. 4594; Bruylants, Nr. 881; Weyns, S. 247). ›Com.‹ *Qvesumus . . . clemenciam tuam . . .* (CO, Nr. 4854; Bruylants, Nr. 934). – (2^{rb-va}) ›Pro infirmis‹ (= Weyns, S. 254). (Or.) *Omnipotens sempiterna deus salus . . .* (CO, Nr. 4072; Bruylants, Nr. 804). ›Secretum.‹ *Deus sub cuius nutibus . . .* (CO, Nr. 2187; Bruylants, Nr. 219). ›Complendum.‹ *Deus infirmitatis . . .* (Bruylants, Nr. 234). – (2^{va}) ›De ecclesia‹ (= Weyns, S. 232). (Or.) *Ecclesie tue . . .* (CO, Nr. 2404 b; Bruylants, Nr. 517). ›Secr.‹ *Protege nos . . .* (CO, Nr. 4766 a; Bruylants, Nr. 918). ›Compl.‹ *Qvesumus domine . . . ut quos diuina . . .* (CO, Nr. 4828 a; Bruylants, Nr. 947).

2^{va}–4^{vb} MISSAE DEFUNCTORUM. (2^{va-b}) ›Pro defunctis‹. (Neumierte:) *Requiem* . . . *Te decet* . . . *In memoria* . . . ›Oratio‹ *Quesumus domine ut famulo tuo* . . . (CO, Nr. 4846; Bruylants, Nr. 931; Weyns, S. 268). (Lectio) I Th 4,13–14: . . . *quoniam ipse* || – (3^{ra}) Fortsetzung in Pro defunctis fratribus, beginnt in der Oratio: [Deus veniae largitor] *et humane salutis* . . . (CO, Nr. 2205; Bruylants, Nr. 465; Weyns, S. 272). ›Secretum‹ *Deus cuius misericordie* . . . (Bruylants, Nr. 217; Weyns, S. 272). ›Com.‹ *Deus uita uiuentium* . . . (nur CO, Nr. 2215 b). – (3^{rb-va}) ›Pro defunctis in cimiterio‹ (= Weyns, S. 273f.). (Or.) *Deus in cuius miseracione* . . . (Bruylants, Nr. 214). ›Secretum‹ *Pro animabus* . . . (CO, Nr. 4642; Bruylants, Nr. 892). ›Complendum‹ *Deus fidelium* . . . (Bruylants, Nr. 223). – (3^{va}) ›Pro parentibus‹. (Or.) *Inclina domine autem* . . . (CO, Nr. 3116 b; Bruylants, Nr. 644; Weyns, S. 274: Pro defunctis generatim). ›Secretum‹ *Anue nobis* . . . (CO, Nr. 272 C; Bruylants, Nr. 54; Weyns, S. 274: Pro defunctis generatim). ›Com.‹ *Presta quesumus . . . ut anime* . . . (Bruylants, Nr. 845; Weyns, S. 269: In anniversario). – (3^{va-b}) ›Pro pluribus‹ (= Weyns, S. 275f.). ›Oratio‹ *Omnipotens . . . deus cui numquam* . . . (CO, Nr. 3809). ›Secretum‹ *Propiciare quesumus domine animabus* . . . (CO, Nr. 4702). ›Complendum‹ *Presta quesumus . . . ut animas* . . . (CO, Nr. 4468). – (3^{vb}–4^{ra}) ›Pro femina‹ (= Weyns, S. 271f.). ›Oratio‹ *Quesumus domine pro tua pietate* . . . (CO, Nr. 4843 A; Bruylants, Nr. 929). ›Secretum‹ *Huius sacrificiis* . . . (CO, Nr. 2922; Bruylants, Nr. 606). ›Complendum‹ *Inueniat quesumus domine anima* . . . (CO, Nr. 3192 b; Bruylants, Nr. 654). – (4^{ra-b}) ›Pro defunctis in oracione commissis‹. (Or.) *Deus cuius misericordie non est* . . . (nur Bruylants, Nr. 217). ›Secre.‹ *Prosit quesumus domine hec sancta* . . . (nur CO, Nr. 4735 mit der Variante aus dem Missale Aquileiense eccl., fol. 294^v). ›Com.‹ *Proficiat . . . ad indulgenciam* . . . (nur CO, Nr. 4658 mit der Variante aus dem Missale Aquileiense eccl., fol. 294^v). – (4^{rb-va}) ›Missa pro patre et matre‹ (= Weyns, S. 272). (Or.) *Deus qui nos patrem et matrem* . . . (CO, Nr. 1903; Bruylants, Nr. 407). ›Secretum‹ *Suscipe domine sacrificium* . . . (CO, Nr. 5786; Bruylants, Nr. 1134). ›Com.‹ *Celestis participacio* . . . (CO, Nr. 560; Bruylants, Nr. 106). – (4^{va-b}) ›Missa communiter‹ (= Weyns, S. 277). (Or.) *Fidelium deus omnium conditor* . . . (CO, Nr. 2684 b; Bruylants, Nr. 567). ›Secretum‹ *Hostias quesumus domine quas tibi* . . . (CO, Nr. 2980 B; Bruylants, Nr. 620). ›Com.‹ *Animabus quesumus* . . . (CO, Nr. 260; Bruylants, Nr. 52). (Lectio) Apc 14,13: . . . *scribe: beati mor[tui . . .]*. – Placide Bruylants, *Les oraisons du missel romain. Texte et histoire*. 1. 2. Louvain 1952/1965 (Études liturgiques 1). – Edmond Eugène Moeller u. a., *Corpus orationum* (= CO). Bd. 1ff. Turnhout 1992 ff. (Corpus christianorum. Series latina 160, 160ff.). – Norbert J. Weyns, *Sacramentarium Praemonstratense*. Averbode 1968 (Bibliotheca analectorum Praemonstratensium 8).

FRAGM. 290

Antiphonale monasticum iuxta ordinem Camaldulensem

Pergament · 8 Bl. (4 Doppelbl.) · 31×22 · Mittelitalien (Diözese Lucca ?) · 12. Jh., 2. Hälfte

Blätter leicht beschnitten (ursprünglich 38×22) mit geringem Textverlust am oberen Blattrand (2^{r-v} und 5^{r-v}, jeweils eine Zeile); durchgängig Klebspuren; mitunter Einschnitte, Rostlöcher und Abrieb · zusammenhängende Blattfolge: 1–6 und 7–8 · 13 Textzeilen · schöne, regelmäßige spät-karolingische Minuskel, rote Rubriken in Halbunziale, über den Textzeilen Neumen auf 13 roten Notenlinien (Typ zentralitalienische Neumen, vgl. Bruno Stäblein, *Schriftbild der einstimmigen Musik*, Leipzig 1975 = *Musikgeschichte in Bildern* 3, 4, S. 140–141, Abb. 26 und 27) mit Schlüsselbuchstaben f (auf der roten Notenlinie) und c · rote Initialmajuskeln; 2 Zierinitialen: 4^v (Epiphantias, gelber Initialkörper auf gelb-blauem Grund, besetzt mit Bogenfries- und Medaillonfeldern, aus dem Initialkörper wachsende strauchförmige flechtwerkartig angeordnete Ranken) und 7^v (S. Martinus, ockerfarbener Initialkörper auf ockerfarben-blauem Grund, aus dem Initialkörper wachsende Spiralranken mit Blatt- und Blütenbesatz und Vogeldekor); Initialen im Stil mittelitalienischer Handschriften, vgl. E. B. Garrison, *Twelfth-Century Initial Styles of Central Italy (The Scriptorium of S. Pietro di Pozzeveri and a Related Work)*, in: Ders., *Studies in the History of Mediaeval Italian Painting*, Vol. 2, Florenz 1956, S. 218–220, und Andreas Fingernagel, *Die illuminierten lateinischen Handschriften süd-, west- und nordeuropäischer Provenienz der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz*. Wiesbaden 1999 (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Kataloge der Handschriftenabteilung, 3. Reihe, Bd. 2), → *Teil 1, S. 43 f., Nr. 40*; → *Teil 2, S. 79, Abb. 124* · 2000 aus Inc 3752, 5a (Astesanus de Ast: *Summa de casibus conscientiae*, Venedig 1478: Johannes de Colonia et Johannes de Manthen, 1997 auf der Hamburger Antiquariatsmesse beim Antiquariat Büchel-Baur [zuvor: Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek Donaueschingen, Inc. 58] erworben) herausgelöst (acc. ms. 2000.7).

1^r–6^v ANTIPHONALE MONASTICUM IUXTA ORDINEM CAMALDULENSEM; Temporale, beginnt im Responsorium zur 2. Nokturn In Nat. S. Innocentum: [. . . habe] *bant nomen eius . . .* ›Versus.‹ *Hi sunt qui tollentes . . .* (CAO, Nr. 6617) (2^r) ›*Sabbato* [post Natale Domini]‹ . . . *Dominica prima post natalem domini . . .* (2^v) *In octaua natalis domini . . .* (3^v) ›*In uigilia epiphantie*‹ . . . (4^v) [Epiphantias] . . . endet (6^v) in der 2. Antiphon zu den Laudes: *et ambulabunt gentes in lumine* (CAO, Nr. 5344). – 7^r–8^v Sanctorale beginnt in der Antiphon Ad Magnificat Omnium Sanctorum: || *principatus et potestates . . . evovae* (CAO, Nr. 1398). ›*In natiuitate sancti Martini*‹ . . . (8^v) . . . (Resp.) *Beatus Martinus obitum . . .* ›Versus.‹ *Viribus corporis cepit repente de[stitui . . .]* (CAO, Nr. 6217). – Der Text stimmt in allen Rubriken wörtlich mit Cod. 601 (S. 59–73 und 479–484) der Bibliothek des Domkapitels in Lucca überein, siehe Le Codex 601 de la Bibliothèque Capitulaire de Lucques. Antiphonaire Camaldule (XII^e siècle). Publ. par le R. P. Dom André Mocquereau. Préface liturg. par Dom Pierre de Puniet et »Tonale« comparé des Ms. 601 de Lucques et 48. 14 de Tolède par Dom Gabriel Beyssac. Faksimile und Textband. Tournai 1905 bis 1909 (Paléographie musicale 9). Datierung: Anfang des 12. Jhs. – Im Fragment,

das in der Anlage, der Ausstattung und nach dem paläographischen Befund sehr eng mit der Handschrift aus Lucca verwandt ist, fehlt bei den Responsorien Ad canticum Epiph. (6^v) das Responsorium »Testimonium perhibuit«, v. »Et ego uidi«. – Zur Schriftheimat und (abweichenden) Datierung (Lucca, Scriptorium S. Pietro di Pozzeveri, zwischen 1150 und 1175) siehe Garrison, aaO.

FRAGM. 291

Gregorius I. papa

Pergament · 4 Bl. (2 Doppelbl.) · 24/25×31 (je Doppelbl.) · England · 12. Jh., Mitte

Herausgelöste Spiegelblätter eines Holzdeckeleinbandes, eingesägte Bundvertiefungen als Abdruck erhalten; Bll. beschnitten (mit Textverlust an den Rändern), Klebespuren, z. T. berieben · Schriftraum (18,5)×13,5/(10), (22)×13/(10,5) · 26–30 Zeilen auf feinem Linienschema; Zirkeleinsteiche am Innen- und Außenrand (soweit vorhanden) erhalten · elegante frühgotische Minuskel · Anfangsbuchstaben rot nachgezogen; Majuskeln an größeren Textabschnitten grün, blau und rot · Provenienz und Datierung nach dem paläographischen Befund, vergleichbare Beispiele bei Rodney M. Thomson, *Manuscripts from St. Albans Abbey 1066–1235*. P. 1 (Text). 2 (Plates). Woodbridge, Suffolk 1982, u. a. Abb. 80 (Cat. 31: 12. Jh., Mitte), 82 (Cat. 61: 12. Jh., Mitte), 90 (1151–1154), 91 (1145), 93 (Cat. 11: 12. Jh., Mitte) · 2000 erworben (acc. ms. 2000.13) · Bernard Quaritch, *Catalogue 1270*. London 2000, Nr. 56.

1^r–4^v [GREGORIUS I. PAPA: HOMILIAE IN HIEZECHICHELEM PROPHETAM]. Übergänge zwischen Recto- und Versoseite mit geringem, Bl. 1 ohne Textverlust. (1^r–^v) lib. I, 9, 24–29. || *Sequitur uerba . . . – . . . enigmata loquebatur* ||; Ed. Marcus Adriaen, in: CCSL, Bd. 142. Turnhout 1971, S. 136, Zeile 504 bis S. 138, Zeile 578. (2^r–^v) lib I, 10, 8–14. || *legis exteriora . . . – . . . fili hominis uade* ||; Ed. S. 148, Zeile 130 bis S. 150, Zeile 203. (3^r–^v) lib. II, 5, 5–8. || *sensuum operatione . . . – . . . recto itinere* ||; Ed. S. 279, Zeile 146 bis S. 281, Zeile 212. (4^r–^v) lib. II, 5, 20–22. || *membra percipiunt . . . – . . . In omne autem quod* ||; Ed. S. 290, Zeile 512 bis S. 292, 583. – CPL, Nr. 1710.

FRAGM. 292

Johannes Gerson

Pergament · 1 Doppelbl. · 30×21 · Westdeutschland · 15. Jh., 2. Hälfte

2008 restauriert · Schriftraum 21,5×14,5 · 2 Spalten · 40 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida libraria) · Überschriften und Initialen fehlen · Herkunft unbekannt (acc. ms. 2005.1).

FRAGM. 293

1^{ra}–2^{vb} [JOHANNES GERSON: DE POTESTATE ECCLESIASTICA]. (1^{ra-b}) Prolog mit einer Inhaltsübersicht. [P]robemium quod expedit inquirere de ecclesiastica potestate. In prima consideracione describitur potestas ecclesiastica ... (1^{rb-vb}) Textanfang, bricht mit ... *quo ad cau*|| ab = Ed. S. 210–212, Zeile 1. (2^{ra-vb}) || *limitacio facta talis ... quam* [ad (radiert)] *ipsum generale* || = Ed. S. 226, Zeile 10 v. u. bis S. 228, Zeile 24. – Palémon Glorieux (Ed.), Jean Gerson. Œuvres complètes. Bd. 6. Paris u. a. 1965, S. 210–250, Nr. 282.

FRAGM. 293

Psalterium cum ordinario officii

Pergament · 2 Bl. · 31,5×20 · 14. Jh., 1. Hälfte

Pergament leicht verschmutzt · 1 Doppelbl., Zählung 1^r: 2 und 2^r: 20 · Schriftraum 24×15 · 2 Spalten · 33 Zeilen · Textura, leicht abgerieben auf 1^r und 2^r; gotische Kursive am unteren Rand (4 Zeilen) · Rubrizierung, rote und blaue Lombarden, letztere stark ausgebleichen, Textgliederung bei Ps 118 ,81, 97 und 113, Nummer der Psalmen 135–138 jeweils zu Beginn eingetragen · 2005 erworben (acc. ms. 2005.21) · Geschenk von Hans-Jochen Seidel, Lutherstadt Wittenberg, der das Fragment beim Numismatiker und Antiquar Doppeler auf der Krämerbrücke in Erfurt gekauft hat.

1^{ra-vb} [PSALTERIUM CUM ORDINARIO OFFICII], Ps 118,67–116. [... custo] *diui. Bonus estu et in bonitate ... – ... me ab expectatione mea* || (2^{ra-vb}) Ps 134,15–138,3. || *hominum. Os habent et non ... – ... semitam meam* ||, dazwischen die Antiphonen (2^{ra-b}) CAO, Nr. 4139, 4567, 3151 und (2^{va-b}) 3151 (Forts.), 3215 und 2367.

FRAGM. 294

Johannes Pusch(?): Aristoteleskommentar

Pergament · 1 Bl. · 23,5×16 · Deutschland · 15. Jh., 1. Hälfte

Schriftraum 19,5×14 · 2 Spalten · 42/43 Zeilen · Bastarda (Cursiva libraria) · rubriziert; recto: Seitenüberschrift: ›*primus liber methaphisice*‹ · über beiden Spalten je ein rundes Medaillon (Durchmesser 5,5 bzw. 5) mit Binnenzeichnung mit der Feder, links: Heraldischer Greif(?) und Löwe, Umschrift in Textura: *Circa primum librum methaphisice moraliter* (?), rechts: Frauenkopf (Nonne ?), Umschrift in Textura: *Omnnes homines narura scire desiderant*; zwischen den Medaillons zwei mit der Feder gezeichnete aufstrebende florale Ranken · Vorbesitzer: Dr. H. F. Jossi-Debrunner (* 1922, † 1986), Nr. 1422 (Nr. auf dem alten Passepartout), zu ihm siehe Auktionskatalog Sotheby, aaO, S. 24 · 2008 erworben (acc. ms. 2007.21) · Auktion Sotheby, London, 4. Dezember 2007, S. 35, Nr. 25 a.

JOHANNES PUSCH(?): QUAESTIONES IN LIBROS ARISTOTELIS METAPHYSICAE. Über beide Spalten in größerer Textura: *Questio talis* | *Johannes Pusch*. (Recto-a) *Vtrum ens in quantum ens sit subiectum methaphisice. Arguitur quod non quia ideo non est subiectum de quo non potest aliquod distinctum . . .* – (verso-b) . . . *de deo qui ponitur subiectum in theologia (?)* ||.

FRAGM. 295

Prozessionale

Pergament · 1 Doppelbl. · 18×12,5 · Deutschland · um 1500

Schriftraum 13,5×8 · 5 Text- und Notenzeilen · Textualis und Quadratnotation auf rotem Vierliniensystem · rubriziert · 1^r historisierte U[iri]-Initiale, 8×5, rechteckiger mehrfarbiger Rahmen; Buchstabenkörper in Gold mit Binnenzeichnung; im Initialbinnenfeld Himmelfahrtsszene · 2^r unten: *helmsdorf* · zu Vorbesitzer, Auktion und Akz. Nr. siehe Fragm. 294, hier Jossi-Debrunner, Nr. 1447 (Nr. auf dem alten Passepartout); Sotheby's, aaO, Nr. 25 b.

1^r–2^v PROZESSIONALE, das Fragment setzt mit dem Schluß der Kreuzerhöhungsprozession am Karfreitag ein. || [lan]cea perforasti latus saluatori tuo . . . ›In die ascensionis domini ad processionem.‹ *Uiri Galilei quid admirami-* (1^v) *ni aspicientes . . .*, CAO, Nr. 5458, 2063, 7320.

FRAGM. 296

Graduale

Pergament · 1 Bl. · 59×41 · Polen (Krakau ?) · 17. Jh. (um 1630 ?)

Alte Paginierung ›491‹, ›492‹ · Schriftraum 45×27,5 · 8 Text- und Notenzeilen · Textura und Quadratnotation auf rotem Vierliniensystem · rubriziert · Cadellen · S. 492 mehrfarbige K[yrie]-Initiale, 18,5×13,5, wie auch zwei weitere, allerdings kleinere Initialen keltisch-irische Buchmalerei imitierend · der Buchmaler ist mit größter Wahrscheinlichkeit der Krakauer Dominikaner Frater Błażeja Dereya (* ca. 1585, † 1666), vgl. Leonard Lepszy, *Iluminowane rękopisy księgozbioru oo. Dominikanów w Krakowie*, in: Feliks Kopera, Leonard Lepszy, *Iluminowane rękopisy księgozbiorów oo. Dominikanów i oo. Karmelitów w Krakowie*. (Zabytki sztuki w Polsce 2) Krakau 1926, S. 5–46, hier S. 30–40, Nr. 12–16 (insbesondere Abb. 32 und 33) · auf beiden Seiten auf dem unteren Rand jeweils in Cadellenbögen in kleinerer Schrift lat. und polnische Zitate · S. 492 oben links mit Bleistift: *10 Mark* · zu Vorbesitzer, Auktion und Akz. Nr. siehe Fragm. 294, hier Jossi-Debrunner, Nr. 1602 (Nr. auf dem alten Passepartout); Sotheby's, aaO, Nr. 25 d.

GRADUALE. S. 491 Seitenüberschrift: ›[De] *Rosario B. V. M.*‹ || [Ave] *regina*

FRAGM. 297

coelorum mater regis angelorum . . . ›Communio.‹ O quam speciosa facta es . . .
S. 492 Seitenüberschrift: ›*In Festis.*‹ Kyrie. Gloria.

FRAGM. 297

Antiphonar (Offizien von Dienstag vor Pfingsten bis Pfingstsonntag)

Pergament · 1 Bl. · 41×29,5 · 16. Jh., Anfang

Ecken restauriert · Folierung des 17. Jhs.: *CXXII* · Schriftraum 33,5×21 · 12 Text- und Notenzeilen · Textualis mit Hufnagelnotation auf Fünfliniensystem · rubriziert; abwechselnd rote und blaue Lombardinitialen · *CXXII*^v C[um comperentur]–Rankeninitiale, hellblau in goldenem Rahmen, 5,5×6, im Binnfeld auf schwarzem Grund eine Blüte, die Initiale umgebend, im Winkel der unteren linken Seitenecke, 18×18, eine Blumenbordüre, oben ein Granatapfel mit Vogel · zu Vorbesitzer, Auktion und Akz. Nr. siehe Fragm. 294, hier Jossi-Debrunner, Nr. 1509 (Nr. auf dem alten Passepartout).

FRAGM. 298

Graduale (Commune sanctorum, Dedicatio ecclesiae)

Pergament · 1 Bl. · 40,5×27 · Nordwestdeutschland/Niederlande · um 1500

Zeitgenössische Folierung: ›*Cci*‹, daneben in der echten Ecke mit Bleistift: 2 · Schriftraum 29,5×18,5 · 10 Text- und Notenzeilen · Textura mit Hufnagelnotation auf Fünfliniensystem · rubriziert · rote und blaue Lombardinitialen bzw. Cadellen · *CCI*^v Fleuronnéinitiale, 6×7, Buchstabenkörper (T-[erribilis]) blau mit ornamentalen Aussparungen, Binnfeld: auf grünem Grund ornamentale Blüte, am Seitenrand rotes Fadenfleuronné mit Blättern und Fruchtmotiven · zu Vorbesitzer, Auktion und Akz. Nr. siehe Fragm. 294, hier Jossi-Debrunner, Nr. 1405 (Nr. auf dem alten Passepartout).

FRAGM. 299

Missale

Pergament · 1 Blattlängsstreifen · 28,5×10 · 12. Jh., 1. Hälfte

Text teilweise abgerieben · auf der Versoseite oben eine Folierung: ›*lxxix*‹ · Schriftraumhöhe 24 · 2 Spalten · 27 Zeilen · karolingische Minuskel; linienlose Neumen · rubriziert · das Fragm. ist Teil der Einbandmakulatur in Inc 2439^a = B Sav. 43 (Vocabularius iuris. Straßburg: Drucker des Jor-

danus von Quedlinburg, 28.IX.1490. 4°; GW, Nr. M51113; Vorbesitzer: Friedrich Carl von Savigny), 2009 restauriert und jetzt vorn als fliegendes Bl. eingeklebt (acc. ms. 2009.12).

MISSALE, aus der Messe zum Mittwoch in der Karwoche.

FRAGM. 300

Psalterium

Pergament · 1 Bl. · 12,5×9 · 12. Jh., 2. Hälfte

Schriftraum 9,5×6,5, liniert · 14 Zeilen · gotische Minuskel · rubriziert · das Fragm. ist Teil der Einbandmakulatur in Inc 2439^a (siehe Fragm. 299), 2009 restauriert und jetzt hinten im Verhältnis zur Inkunabel kopfstehend als fliegendes Bl. eingeklebt (acc. ms. 2009.12).

PSALTERIUM, hier Ps 75,10–77,1.

FRAGM. 301

Missale

Pergament · 1 Bl. · 18,5×11 · 12. Jh., 1. Hälfte

Text teilweise stark abgerieben · 28 erhaltene Zeilen, liniert · karolingische Minuskel; linienlose Neumen · rubriziert; Rubriken in Versalien · das Fragm. ist Teil der Einbandmakulatur in Inc 2439^a (siehe Fragm. 299), 2009 restauriert und jetzt hinten im Verhältnis zur Inkunabel kopfstehend als fliegendes Bl. eingeklebt (acc. ms. 2009.12).

MISSALE, Messe zum 1. Adventssonntag. ›*Missa (?) prima de adventu*‹, Evangelium: Mt 21,1–(9), nach der Messe ›*Orationes*‹.

FRAGM. 302

Heinrich Seuse · Auslegung der zehn Gebote · ‘Gabriel und die Seele’

Papier in 2° · 17 Doppelbl. (pag. 1–68) · ca. 23–23,5×18 · Ostmitteldeutsches Sprachgebiet (Thüringen) · 15. Jh., 2. Drittel

Das Fragment wird bei Ink. 2002a Fragm. aufbewahrt · die auf fast allen Bll. anzutreffenden Schmutzverfärbungen mindern an diesen Stellen die Lesbarkeit; einige Bll. sind während der Re-

staurierung mit Japanpapier verstärkt worden · Wasserzeichen: Traube, Typ PiccFr I, 282–416 (überwiegend 15. Jh., 2. Viertel) · die Lagengrundform der Hs., aus der das Fragment stammt, dürfte der Senio gewesen sein, sie sind folgendermaßen zu ordnen: VI²⁴ + IV⁴⁰ (eigentlich [VI–2]) + VI⁶⁴ + I⁶⁸, für die Beschreibung paginiert · Schriftraum (oftmals am oberen oder unteren Rand beschnitten) S. 1–55, 65–68 ca. 20,5×13,5 · 28–37 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria); S. 55–64 Schriftraumbreite 15 · ca. 38–39 erhaltene Zeilen · Bastarda fere cursiva (Cursiva currens) · rubriziert.

Die Bll. waren zusammen mit Druckfragmenten (siehe Inc 2002a Fragm., 922.3a Fragm. und 2501.5a Fragm.) zu Einbandpappen verklebt und sind 2011 ausgelöst worden. Trägerband (nicht im Besitz der Bibliothek): Decretales Gregorii IX. Pont[ificis] Max[imi] suis commentariis illustratae . . . Antwerpen: Christophe Plantin, Johannes Stelsius (Witwe) und Philipp Nutius, 1573; auf dem Vorderdeckel die Initialen des Erstbesitzers: DRK, d. i. Rudolphus Keller, Dr. iur. utr. in Frankfurt (siehe den Eintrag auf der Titelseite), und die Einbanddatierung: 1573. – Die Fragmente kamen 2010 als Geschenk von Till Cramer, Berlin, in die Bibliothek (acc. ms. 2011.2). Schreibsprache: Thüringisch (Anne-Beate Riecke).

Die Identifizierung von S. 65–68 verdanken wir Gisela Kornrumpf, München (briefliche Auskunft vom 24.6.2011), siehe auch den Artikel im → [Handschriftencensus](#).

S. 1–50 [HEINRICH SEUSE: BÜCHLEIN VON DER EWIGEN WEISHEIT], der Text setzt im Kapitel 7 ein. || *lieb vnnd czu ganzem herzenlust din herze bewegen kan . . .* – der Umfang entspricht in Bihlmeyers Druck den Seiten 224–250 (Lage 1), 295–302 und 309–316 (Lage 2, es fehlen die beiden inneren Doppelbll.) sowie 316–325 (Lage 3). – Karl Bihlmeyer, Heinrich Seuse. Deutsche Schriften. Stuttgart 1907 (Nachdruck Frankfurt am Main 1961), S. 196–325. – S. 50 nach einem Freiraum vier Verse: ›*Ach got beware dyne Cristen / Vor des falschen dufels listen*‹ . . .

S. 51–55 [AUSLEGUNG DER ZEHN GEBOTE], bis auf wenige Zeilen, die S. 55 oben abgeschnitten sind, vollständig. *Hore Israhel myn gebod vnd schribe sie in dyne hertz, als in eyn buche . . . Dieser geboed sint zehen, die vns furen vnd leyden zu dem lande. Diese geboed gab got Moysi in zweyn steynen . . . – . . . Dit sint dy^s czen gebod. Nu hylff vns herre god dorch dynen tod . . . In dy^s froude zu hymmelrich dar hylff vns gotwillen(?) glich. ›Amen‹.* – vgl. Rudolf Suntrup u. a., Artikel ‘Zehn Gebote (Deutsche Erklärungen)’, in: ²VL Bd. 10, Sp. 1484–1504, hier Sp. 1493 (B.I.a, Nr. 12 und 16).

S. 55–64 [‘GABRIEL UND DIE SEELE’], bis auf die am oberen und unteren Rand abgeschnittenen Zeilen vollständig. *Oya (!) lieber Gabriel [. ? .] mir daz ich mit dir rede vnd kosen müße vnd sage mir wý dir zú mude war, da du stundest vor dem gotlichen throne . . . – . . . daz dich got bestediget in der ewigen selikeit. Amen.* – Peter Kesting, in: ²VL Bd. 2, Sp. 1037f.; Nachtrag Bd. 11, Sp. 481.

S. 65–68 Hoheliedauslegung ‘Meliora sunt ubera tua vino’, Ende Buch I (mit Register) und Anfang Buch II. (S. 65) || *In deme funfczenden jare gebar [si] er*

liebis kynt mit deme was(?) sy dry vnd dryßyg jar ... (S. 66) ... dy liebe iungfrouwe Marien. ›Hy endet sich daz erste buch von gode vol guder lere das allis die heiligen leren beweren mit den sprochen der heiligen schrift.‹ Von dyßen dingen ist hō vor geschreben von erste von(?) der vor rede dyßis buches ... , es folgt eine Aufzählung von 33 Kapiteln. (S. 67) ... Das xxxiii von Marien regeln noch eris kyndis hiemelfart. ›Hy hebit sich an dz ander bûch vnde seit von togenden die der mensche sal han daz he die sele beware(?) vnd by gode in ewik[eit].‹ Sicut malus ... Also der appelboum ist vnder den andern hōlczern der welde also ist myn lieb vnder den tōchtern ... (Ct 2,3). Glosa. Der appelboum das ist der boum der togent ... – Textende S. 68 wegen Verschmutzung der Seite (siehe oben) nicht lesbar. – Vgl. Kat. München, BSB, Cgm 742, 48^{rb-vb} (Kat. München, BSB 5,5, S. 212f.). Zu weiterer Lit. siehe den angegebenen Artikel des Handschriftencensus.

FRAGM. 303

Passional

Pergament · Querstreifen eines Doppelblattes · 6×32 · 14. Jh., 1. Hälfte (nicht vor 1320)

Das Doppelbl., aus dem dieses Fragment herausgeschnitten worden ist, lag in der Lagenmitte (Schubert) · Schriftraumbreite 17 · 2 Spalten · 10 erhaltene Zeilen · Textualis · abgesetzte Verse · rote Zierstriche auf den Anfangsbuchstaben.

Identifizierung und Einordnung dieses Fragments durch Dr. Martin Schubert, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Danach gehört dieses Fragment zu zwei bereits bekannten Stücken: 1) Budweis, Staatliches Kreisarchiv, Fragm. 2 (früher Städtisches Museum, Cod. P 12), und 2) London, British Library, Add MS 34392, Bl. 4–5, und stammt mit großer Wahrscheinlichkeit vom selben Trägerband wie die Budweiser Fragmente · 2013 erworben (acc. ms. 2013.9).

Schreibsprache: Ostmitteldeutsch, mit bair. Elementen.

Reiss & Sohn. Auktion 159. Königstein im Taunus 2013, S. 122f., Nr. 1219. – Siehe → [Handschriftencensus](#). – Passional. Buch I: Marienleben; Buch II: Apostellegenden. Hrsg. von Annegret Haase, Martin Schubert und Jürgen Wolf. Berlin 2013 (Deutsche Texte des Mittelalters 91), S. XCVf. (Sigle dieser Fragmentgruppe: Ln).

PASSIONAL, aus Buch III die Verse 582b,16–25; 583,89–584,3; 584,37–46; 584,81–90; 585,27–36; 585,71–80. – Ed. Friedrich Karl Köpke (Hrsg.), Das Passional. Eine Legenden-Sammlung des dreizehnten Jahrhunderts (Bibliothek der gesamten deutschen National-Literatur 32), Quedlinburg/Leipzig 1852 (Nachdruck Amsterdam 1966).

FRAGM. 304

FRAGM. 304

Daniel Sudermann: Geistliches Gedicht mit Gebet

Papier in 2° · 1 Bl. · 31,5×20 · Straßburg(?) · 16./17. Jh.

Autograph, auf der Versoseite unten signiert, siehe unten · am Rand Flecken und Rißschäden · Wasserzeichen: Horn in Wappenkartusche, derselbe Typ in verschiedenen Varianten auch in Ms. germ. fol. 430, 431. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.37).

DANIEL SUDERMANN: GEISTLICHES GEDICHT MIT GEBET NACH AUGUSTINUS, aus dem Zusammenhang der Geistlichen Gedichte in Ms. germ. fol. 430, Bd. 1+2 (lit. i, m–r) und Ms. germ. fol. 431, Bd. 1. *Ein betrachtung, Gebet vnd gesprech mit der heyligen drey Einigkeit vnd vnerschöpflichen wesen Gottes*, darunter eine Federzeichnung: Betender Kleriker unter dem Trinitätssymbol; es folgt eine gereimte Betrachtung (2spaltig). *O Gott, du einige dreyheit / Vnd dreyfeltige Einigkeit . . . Ein Gebet vnd dancksagung zu der heyligen drey Einigkeit. Darumb Herr, so rufft dich an mein glaub . . .*, auf der Versoseite unten: *Ex meditationibus S. Augustini. D. S.*

FRAGM. 305

Mittelalterliche Fragmente

Kleinere oder nicht näher bestimmte Fragmentstücke, zumeist aus Einbandmakulatur. – Fundsachen im Altbestand (acc. ms. 2013.38).

Nr. 1: Pergament · 13 Blattstücke · 4×6 (und kleinere) · 14. Jh. · Trägerband: Ms. germ. fol. 1587 (Rücken) · der Text ist weitgehend vom Leim zerstört · Schriftraumbreite 5 (für eine Spalte) · 2 Spalten, Intercolumnium 0,7 · Textualis · rubriziert. – SERMONES(?).

Nr. 2: Pergament · 2 Bl., 2 Blattstreifen · 21–21,5×14,5 · Frankreich · 13. Jh. · Schriftraumbreite (Haupttextspalte) 5,5 · 2 Spalten, Intercolumnium 0,7 · Textualis, Haupttext mit Klammerglosse · 1zeilige rote Initialen und Paragraphzeichen; 2zeilige blaue Initialen mit rotem Fleuronné. – CORPUS IURIS CIVILIS: DIGESTA, Teile aus D. 13.

Nr. 3: Pergament · 2 Blattstreifen · 3×14,5/16 · 15./16. Jh. · Schriftraumbreite 9 (für eine Spalte einer wohl 2spaltigen Hs.) · Textura · rubriziert. – MISSALE(?), Teile aus Mc 15 (aus der Passionslesung zum Dienstag in der Karwoche?).

Nr. 4: Pergament · 1 Blattstreifen · 5×10,5 · 15./16. Jh. · Textura mit Quadratnotation auf vier Linien · rubriziert, eine blaue Initiale. – BREVIARIUM(?), Rubrik: ›*Ad magnificat. Antiphona*‹.

Nr. 5: Pergament · 1 Blattstreifen · 32×6 · 15. Jh., Ende · Schriftraumhöhe 23 · 23 Zeilen · Textura ·

rubriziert; 2zeilige rote und blaue Initiale mit Fleuronnée in der Gegenfarbe. – ORATIONES (Advent).

Nr. 6: Papier · 1 Blatthälfte · 12,5×19,5 · 15. Jh., 2. Hälfte · Havelberg(?) · Trägerband: Ms. theol. lat. fol. 424 · 24 erhaltene Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria). – TERMINBERECHNUNGEN FÜR HEILIGENFESTE in den Jahren 1454 und 1545.

Nr. 7: Pergament · 4 Blattstreifen (Bl. 1 und 2 gehören zusammen) · 11,5/14×2,5–3 · 14. Jh. · Trägerband: Ms. lat. oct. 482 (siehe Nr. 23) · Schriftraumhöhe 10 · 27/28 Zeilen · Textualis · rubriziert. – MISSALE, hier Teile aus den Missae de defunctorum und pro his qui eleemosynam faciunt.

Nr. 8: Pergament · 5 Blattstücke · 3,5×2,5–3 · 14. Jh. · Trägerband: G 7215 · Textualis. – BIBLIA SACRA, Teile aus I+II Mcc.

Nr. 9: Pergament · 2 zusammengehörige Blattstreifen · 3,5/4×12,5 · 14./15. Jh. · Schriftraumbreite (für eine Spalte) 7,5 · 2 Spalten, Intercolumnium 1 · 8 erhaltene Zeilen · Textura · rubriziert · auf der Versoseite (!) eine Foliiierung: xxx · aus dem Nachlaß von Liselotte Schippang. – MISSALE, aus der Messe für den Freitag nach dem 2. Fastensonntag.

Nr. 10: Pergament · 1 Blattstreifen · 9,5×18 · 15. Jh. · Rückseite geschwärzt · Schriftraumbreite (für eine Spalte) 7,5 · 2 Spalten, Intercolumnium 0,8 · 12 erhaltene Zeilen · Textura · rote Überschriften, eine 1zeilige blaue Initiale, zwei 2zeilige rote bzw. blaue Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe; 4zeilige rot-blaue gespaltene T-Initiale mit rot-blauem Fleuronnée · aus dem Nachlaß von Liselotte Schippang. – BREVIARIUM, Beginn des Kirchweihoffiziums.

Nr. 11: Pergament · 1 stark beschnittenes Doppelbl. · 16,5×21 · Italien · 15. Jh. · Textfolge: 1^r–2^v · Schriftraumbreite 8,5 · 15/16 erhaltene Zeilen · zur Rotunda neigende Textualis · 1zeilige Initialen und Versalien, 2zeilige rote Initialen, eine mit grober Verzierung mit der Schreibfeder · Federproben · aus dem Nachlaß von Liselotte Schippang. – BREVIARIUM, Teile des Totenoffiziums (Lesungen der Gruppe 1d bei Knut Ottosen, *The Responsories and Versicles of the Latin Office of the Dead*. 2. Auflage. Norderstedt 2007, S. 62f., siehe 2^{rv}).

Nr. 12: Pergament · 1 Bl. · 11×15 · 13. Jh. · 11 erhaltene Zeilen · Textualis · rubriziert · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – PSALTERIUM, hier Ps 104,37–105,8.

Nr. 13: Pergament · 1 Bl. · 16,5×12,5 · 14. Jh. 1. Hälfte · Schriftraumhöhe 13 · 17 Zeilen · Textualis · rubriziert · Rückseite geschwärzt, Abdruck von einem Streicheisenmuster eines Einbanddeckels · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – III Rg 1,17–23.

Nr. 14: Pergament · 1 Blattstreifen (oberer Blatteil) · 5×14 · 14. Jh. · Schriftraumbreite 10 · 2 Spalten · 5 erhaltene Zeilen · Textualis · rubriziert · aus dem Nachlaß Johannes Luther; Schreibsprache: Oberdeutsch. – THEOLOGISCHER TEXT, Predigt(?).

Nr. 15: Pergament · 1 Blattstreifen · 15×3 · 13. Jh. · 35/37 Zeilen · Textualis · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – THEOLOGISCHER TEXT.

FRAGM. 305, NR. 16

Nr. 16: Pergament · 1 Blattstreifen · 5×19 · um 1500 · 5 erhaltene Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · aus dem Nachlaß Johannes Luther; Schreibsprache: Oberdeutsch. – BRIEF, Textschluß.

Nr. 17: Pergament · 1 Blattstreifen · 19,5×8 · 15./16. Jh. · 5 erhaltene Zeilen · Textura mit Quadratnotation auf vier roten Linien · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – LITURGISCHER TEXT.

Nr. 18: Pergament · 1 Blattstreifen · 27×12 · 15./16. Jh. · eine Seite grün gefärbt und mit Abdruck von Streicheisenlinien des früheren Trägerbandes · 5 erhaltene Zeilen · Textura mit Quadratnotation auf fünf roten Linien · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – LITURGISCHER TEXT.

Nr. 19: Pergament · 14 Blattstreifen · 2×19,5 · 14. Jh. · Schriftraumbreite 9 · 2 Spalten · Textualis, Text stark abgerieben · rubriziert · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – JURISTISCHER TEXT, möglicherweise (siehe die Rubriken) ein Kommentar zu den Brocardica aurea des Azo(?).

Nr. 20: Pergament · 1 Doppelblattstreifen (unterer Blatteil) · 4,5×13,5 · 14. Jh. · Trägerband: Bibl. Diez. oct.(?) 2486 · Schriftraumbreite 6–6,5 · 7 erhaltene Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · rubriziert. – BREVIARIUM.

Nr. 21: Pergament · 1 Bl. · 15×12 · um 1300 · Textualis · Schriftraum 13,5×9 · 29 Zeilen, Tintenliniierung · Textualis · eine 1zeilige blaue Initiale · auf der Versoseite Bleistiftnotizen und mit Tinte eine Bandangabe zum Trägerband(?): *T III. 1563. – EXEMPLA. . . Verba sapientis . . . (Ecl 12.), Asinus in anteriori parte id est capite debilis est in posteriori fortis . . . – . . . per uerbum dei sepius confirmetur.*

Nr. 22: Pergament · 1 Blattstreifen, 1 Blattrest · 1×30 · 15. Jh. · 2 erhaltene Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · Signet. – URKUNDE.

Nr. 23: Pergament · 1 Doppelblattstreifen, 2 Blattreste · 5×15,5 · um 1300 · Trägerband: Ms. lat. oct. 482 (siehe Nr. 7) · Schriftraumbreite (für eine Spalte) 5 · 2 Spalten, Intercolumnium 0,7 · Textualis · rubriziert · Follierung: 31. – CONRADUS DE SAXONIA: SPECULUM BEATAE MARIAE VIRGINIS, Druck: Speculum beatae Mariae virginis Fr. Conradi a Saxonia . . . Quaracchi 1904 (Bibliotheca Franciscana ascetica medii aevi 2), hier Partien aus S. 64–68.

Nr. 24: Pergament · 3 Blattreste · 9,5×5 (und kleinere) · 15. Jh.(?) · Trägerband: Ms. lat. qu. 963 · Textualis; Text fast vollständig abgerieben.

Nr. 25: Pergament · 4 Blattreste · 5,5×6 (und kleinere) · 14. Jh. · Trägerband: Ms. Magdeb. 180 (weitere Fragmente aus dieser Hs. siehe Ursula Winter, Kurt Heydeck, Die Manuscripta Magdeburgica der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Bd. 3. Wiesbaden 2008 [Kataloge der Handschriftenabteilung. Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. 1. Reihe: Handschriften, Bd. 4,3], S. 64) · Textualis · rubriziert. – JACOBUS DE VORAGINE: LEGENDA AUREA, hier Bl. 1 der Anfang der Adrianus-Legende, siehe Ed. Giovanni Paolo Maggioni, Iacopo da Varazze, Legenda aurea. Florenz 1998 (Millennio medievale 6. Testi 3), Bd. 2, S. 918. Die übrigen Bll. nicht identifiziert.

Nr. 26: Pergament · 3 Blattreste · 4,5×5,5 · 13. Jh., Ende · Trägerband wie Nr. 25 · Textualis, Text fast völlig abgerieben.

Nr. 27: Pergament · 1 Blattstreifen · 4,5×6,5 · um 1300 · Trägerband: Ms. Magdeb. 64 (ein weiteres Fragment aus dieser Hs. siehe Ursula Winter, *Die Manuscripta Magdeburgica der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz*. Bd. 1. Wiesbaden 2001 [Kataloge der Handschriftenabteilung. Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. 1. Reihe: Handschriften, Bd. 4, 1], S. 164) · 11 erhaltene Zeilen · Rectoseite: Halbkursive (doppelstöckiges a; d, l mit Schlaufen), Text vom Leim stark beschädigt; Versoseite: Textualis (f reicht unter die Zeile). – Text der Rectoseite nicht lesbar, Versoseite: litaneiartige Liste (mit Amalberga).

Nr. 28: Pergament · 1 Blattstreifen · 6×15,5 · 14. Jh. · 10 erhaltene Zeilen · Bastarda ohne Schlaufen (Hybrida currens), Text teilweise abgerieben. – URKUNDE.

Nr. 29: Pergament · 1 Blattstreifen · 21×3 · 15. Jh. · Schriftraumhöhe 17 · 41 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · rubriziert · Akzessionsnr.: acc. ms. 1968.249 (weitere Fragmente siehe im Akzessionsjournal). – THEOLOGISCHER TEXT, Predigt(?).

Nr. 30: Pergament · 6 Blattreste · 3,5×5 (und kleinere) · 13. Jh., Anfang · Trägerband: Vr 7552 (1963 restauriert) · Bll. stark gedunkelt · Textualis, Text kaum lesbar. – MEDIZINISCHER TEXT(?).

Nr. 31: Papier · 12 Blattstreifen, 11 Blattreste · 13/14,5×3 (und kleinere) · 14./15. Jh. · Trägerband: Ms. lat. oct. 427 · Wasserzeichen: Ochsenkopf · Schriftraumhöhe 12 · ca. 22 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria, in einer Hand doppelstöckiges a) von drei Händen. – BREVIARIUM u. a.

Nr. 32: Pergament · 2 Blattstreifen · 2×10/2,5×6 · 13. Jh. · Schriftraumbreite (für eine Spalte) 4,5 · 2 Spalten, Intercolumnium 0,7 · Textualis · rubriziert · Akzessionsnr.: acc. ms. 1966.71 (weitere Fragmente siehe im Akzessionsjournal). – LECTONARIUM OFFICII(?).

Nr. 33: Pergament · 1 Blattstreifen · 17×1,5 · 13. Jh. · Textualis · rubriziert · Akzessionsnr.: acc. ms. 1968.249 (siehe Nr. 29). – PETRUS LOMBARDUS: SENTENTIARUM LIBRI QUATUOR, hier Teile aus lib. IV, dist. 45, cap. 2 und 6.

Nr. 34: Pergament · 1 Blattstreifen · 3×10 · 14. Jh. · 3 erhaltene Zeilen · Textura · rubriziert. – LECTONARIUM MISSAE(?), Evangelium und Epistel für den 5. bzw. 6. Sonntag nach Pfingsten.

Nr. 35: Pergament · 1 Blattstreifen · 12×3–3,5 · 14. Jh., 1. Hälfte · Textualis · rubriziert. – BREVIARIUM.

Nr. 36: Pergament · 1 Blattstreifen · 11,5×3,5 · 14. Jh. · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria); Text weitgehend von Papierresten verdeckt · rubriziert. – BREVIARIUM, Teile aus dem Offizium für Caecilia.

Nr. 37: Pergament · 1 Blattstreifen · 3,5×15–15,5 · Italien(?) · 15. Jh. · Schriftraumbreite (für eine Spalte) 8,5 · 2 Spalten, Intercolumnium 1,2 · Gothicoantiqua · rubriziert · Akzessionsnr.: acc. ms. 1968.249 (siehe Nr. 29). – COMMENTARIUS IN LIBRUM EXTRA, hier lib. 5, tit. 3.

FRAGM. 305, NR. 38

Nr. 38: Pergament · 15 Bruchstücke aus mehreren Hss.

Nr. 39: Pergament · 1 Blattstreifen · 14,5×5,5 · 14. Jh. · Schriftraumhöhe 12 · 26 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria), Text teilweise von Papierresten verdeckt · zeitgenössische Folierung(?): *4vj*. – THEOLOGISCHER TEXT, Predigt(?).

Nr. 40: Pergament · 1 Blattstreifen · 30×7,5 · Deutschland · 14. Jh. · Schriftraumhöhe 24 · 45 Zeilen · Textualis · rubriziert. – NECROLOGIUM, unter den Einträgen: *jn mansis jn Hemmeleben*.

Nr. 41: Pergament · 1 Blattstreifen (rechte Blatthälfte) · 26×9,5 · Burscheid · 15. Jh., Anfang · Schriftraumhöhe 18,5 · 29 Zeilen · Kursive (Cursiva currens) · Bleistiftnotiz eines Bibliothekars: *Lag zwischen Zeitungsausschnitten beim Nachl. Degering*; Schreibsprache: Ripuarisch. – URKUNDE, eine Erbschaftsregelung betreffend.

Nr. 42: Pergament · 2 Bl. · 24×16/24,5×15,5 · 15. Jh. · Trägerband: Dm 4, jeweils eine Seite rot gefärbt · Schriftraumbreite (für eine Spalte) 7 · 2 Spalten, Intercolumnium 1,9 · 25/26 erhaltene Zeilen · Textura · rubriziert. – MISSALE, Bl. 1 Teile der Messe zu Christi Himmelfahrt, Bl. 2 Lesungen, nicht identifiziert.

Nr. 43: Pergament · 1 Blattstreifen (Randspalte) · 26×6 · Frankreich(?) · 14. Jh. · Blatt und Text stark beschädigt · Textualis currens (s reicht unter die Zeile) · rubriziert. – JURISTISCHER KOMMENTAR zum Corpus Iuris Civilis(?).

Nr. 44: Papier · 2 Blattstreifen · 1×13/17,5 · 15. Jh. · Wasserzeichen: Traube · Kursive (Cursiva currens). – THEOLOGISCHER TEXT, Speculum novitiorum(?).

Nr. 45: Pergament · 2 Doppelblattstreifen · 6×23,5/5,5×21,5 · 14. Jh. · Schriftraumbreite 8 · 7 erhaltene Zeilen · Textualis · alternierend rote und blaue 1zeilige Initialen · 2000 Geschenk der Galerie Klaus Spermann, Berlin. – PSALTERIUM NON FERIATUM, hier Teile aus den Pss 118, 119, 129, 131, 138 und 139.

Nr. 46: Pergament · 2 Bl. · 13×11,5–12 · 13. Jh. · 23/24 erhaltene Zeilen · Textualis · rubriziert · mit Bleistift: 1) eine Akzessions-Nr. des Druckschriftenbestandes: 1909.6465, 2) von anderer Hand quer über die Bl. geschrieben: *915*. – BREVIARIUM, Teile aus dem Ordinarium.

Nr. 47: Pergament · 1 Bl. · 28×16,5 · 15. Jh. · Text auf Grund von Leim und Abrieb beschädigt · Schriftraum 21,5×15 · 2 Spalten · 25 Zeilen · Textura · alternierend rote und blaue 1- und 2zeilige Initialen. – PSALTERIUM NON FERIATUM, hier Ps 118, 99–136.

Nr. 48: Pergament · 1 längs zerschnittenes Bl. · 20×8 (je Blattstreifen) · 14./15. Jh. · Schriftraum 15,5×5 (für eine Spalte) · 2 Spalten, Intercolumnium nicht feststellbar · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · rote Überschriften; 2- und 3zeilige rote Lombardinitialen · Bleistiftnotizen eines modernen Bearbeiters. – LECTIONARIUM OFFICII, hier für Freitag nach dem 6. Sonntag nach Pfingsten bis zum 7. Sonntag (I Rg 31,3 bis II Rg 1,11).

Nr. 49: Pergament · 2 Bl. · 31,5×17,5/10,5×5,5 · Italien · 14. Jh. · das Bl. ist verknickt, der Text auf

der einen Seite etwas, auf der anderen völlig abgerieben · Schriftraum (für eine Spalte des Haupttextes) 18,5×6 · 2 Spalten, Intercolumnium 1,2 · Textualis, Haupttext mit Klammerglosse · alternierend rote und blaue Paragraphzeichen, 1- und 2zeilige rote und blaue Initialen, 3zeilige blaue Versalie mit rotem Fleuronné. – LIBER EXTRA, Bl. 1 X 3.5.17–19 mit Glosse, Bl. 2 Glossenfragment.

Nr. 50: Pergament · 1 Blatteil (obere Blatthälfte) · 9,5×12,5 · Frankreich(?) · um 1300 · Rückseite mit Papierbl. verklebt · Schriftraumbreite 7 · 15 erhaltene Zeilen · Textualis, Marginal- und Interlinearglossen · alternierend rote und blaue Paragraphzeichen. – ARISTOTELES: ANALYTICA PRIORA, Translatio Boethii, hier der Anfang von lib. 1, cap. 13, siehe Lorenzo, Minio-Paluello, *Analytica priora*. Leiden 1962 (*Aristoteles Latinus* 3,1–4), S. 26f.

Nr. 51: Pergament · 1 Streifen · 30,5×4,5 · 11. Jh. · 28 Zeilen · karolingische Minuskel · Akzessionsnr.: acc. ms. 1933.66 (weitere Fragmente siehe im Akzessionsjournal). – AUGUSTINUS: IN IOHANNIS EVANGELIUM TRACTATUS, offenbar kein zusammenhängender Text, hier Partien aus tract. 68 und 69.

Nr. 52: Pergament · 1 Doppelblattstreifen · 16×32,5 · 14. Jh., Anfang · eine Seite stark gedunkelt · Schriftraumbreite 16 · 2 Spalten · 21 erhaltene Zeilen · Textualis · rote Überschriften; alternierend rote und blaue Paragraphzeichen · Akzessionsnr.: acc. ms. 1933.66 (siehe Nr. 51). – THEOLOGISCHER TEXT, *De vitiis*(?), hier über *Avaritia*.

Nr. 53: Pergament · 1 Blattstreifen · 9×19 · 11. Jh. · eine Seite schwarz gefärbt · Schriftraumbreite 15,5 · 13 erhaltene Zeilen · karolingische Minuskel, Text stark beschädigt · Akzessionsnr.: acc. ms. 1933.66 (siehe Nr. 51). – CHALCIDIUS: COMMENTARIUS IN PLATONIS TIMAEUM, Teile aus cap. 69–71, siehe J.H. Waszink (Ed.), *Timaeus a Calcidio translatus commentarioque instructus*. London-Leiden 1962 (*Plato latinus* 4), S. 116–119.

Nr. 54: Pergament · 2 Teile eines Blattes · 9,5×16,5 (Gesamthöhe 18) · 13. Jh. · Schriftraumbreite 9,5 (für eine Spalte) · 2 Spalten, Intercolumnium 2,3 · 21 erhaltene Zeilen · frühe Textualis · Akzessionsnr.: acc. ms. 1933.66 (siehe Nr. 51); im Intercolumnium auf der Versoseite von einer Hand des 19. Jhs.(?) quer: *Müller*. – LECTIIONARIUM OFFICII(?), Lektionen aus Hrabanus Maurus und Beda.

Nr. 55: Pergament · 1 Bl. · 14,5×10,5 · 13. Jh. · Trägerband: Ms. germ. oct. 3 · Schriftraumbreite 4,5 (für eine Spalte) · 2 Spalten, Intercolumnium 0,8 · 26 erhaltene Zeilen · rote Überschrift; 3zeilige Flechtbandinitialen in Rot und Schwarz · Akzessionsnr.: acc. ms. 1927.59; Schreibsprache: Kirchenslawisch mit russischen Kennzeichen (siehe beiliegende Abschrift). – LECTIIONARIUM OFFICII(?).

Nr. 56: Pergament · 1 Bl. · 31×14,5 · Frankreich(?) · 13. Jh., 2. Hälfte · Schriftraumbreite 8,5 · 2 Spalten, Intercolumnium 1,1 · 59 erhaltene Zeilen · Textualis · rubriziert; alternierend rote und blaue Paragraphzeichen · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – CONCORDANTIA BIBLIAE.

Nr. 57: Pergament · 1 Bl. · 16×22,5 · Deutschland · 15. Jh. · 15 erhaltene Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (*Cursiva libraria*) · aus dem Nachlaß Johannes Luther; Schreibsprache: Oberdeutsch. – URKUNDE für Hans Müller alias Kelnhoffen.

FRAGM. 305, NR. 58

Nr. 58: Pergament · 1 Bl. · 16×27,5 · 15./16. Jh. · Schriftraumbreite 17,5 · 2 Spalten · 12 erhaltene Zeilen · Textura · rote Überschrift; 1- und 2zeilige rote Lombardinitialen · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – MISSALE, Teile der Messe für Johannes Baptista.

Nr. 59: Pergament · 1 Doppelbl. · 19×26,5 · 14./15. Jh. · Schriftraum 16×10,5 · 19/20 Zeilen · Textualis · rubriziert; 1zeilige rote Lombardinitialen · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – BREVIARIUM, Teile aus den Offizien der Passionszeit.

Nr. 60: Pergament · 1 Bl. · 31,5×20,5 · 14. Jh. · Schriftraum (für eine Spalte) 26×8 · 2 Spalten, Intercolumnium 1,4 · 32 Zeilen · Textualis · rote Überschriften; 1- und 2zeilige rote und blaue Lombardinitialen · eine zeitgenössische rote Folierung: ›*xcij*›, daneben eine spätere Signatur(?): *Ffx* · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – MISSALE, Teile der Messen vom 3. bis 4. Sonntag nach Ostern.

Nr. 61: Pergament · 1 zerschnittenes Bl. · 33×24,5 · 14. Jh. · Schriftraum 23,5×18 · 2 Spalten · 28 Zeilen · Textualis · rote Überschriften; 1- und 2zeilige, alternierend rote und blaue Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – MISSALE, Teile der Messe zum Quatembersamstag in der Fastenzeit.

Nr. 62: Pergament · 2 Blattstreifen · 2×18 · 14. Jh., Anfang · Trägerband: Cs 6638 · Schriftraumbreite 12 · 6 erhaltene Zeilen · Textualis; Text auf den Rectoabschnitten abgerieben · rubriziert. – RUFINUS AQUILEIENSIS: HISTORIA ECCLESIASTICA, Teile aus lib. 2, cap. 22. – Druck: PL 21, Sp. 528B–529B.

Nr. 63: Pergament · 1 Blattstreifen · 5×3,5 · 13./14. Jh. · Trägerband wie Nr. 62 · 12 erhaltene Zeilen · Textualis, stark abgerieben. – NATURWISSENSCHAFTLICHER TEXT(?).

Nr. 64: Pergament · 2 Blattstreifen · 11,5×3,5–4 · Frankreich(?) · 13. Jh. · 2 Spalten (der Bereich links und rechts des Intercolumniums, dieses 0,8 breit) · 30/32 erhaltene Zeilen · Textualis · rubriziert. – DE VITIIS, Passagen zu 'superbia' (cap. 38 und 39), möglicherweise, wie einige Übereinstimmungen nahelegen, eine Bearbeitung von Guilelmus Peraldus, Summa de virtutibus et vitiis.

Nr. 65: Pergament · 1 Blattstreifen · 6×19,5 · 13. Jh., 1. Hälfte · Schriftraumbreite (für eine Spalte) 8 · 2 Spalten, Intercolumnium 0,9 · frühe Textualis · rote (Seiten-) Überschriften und mehrzeilige rote Initialen. – RAIMUNDUS DE PENNAFORTI: SUMMA DE MATRIMONIA (= lib. IV der Summa de poenitentia), Teile aus tit. 5 und 6. . . ›*De impedimento cognationis. Pertractato de impedimento uo[ti . . .]*›, siehe Ed.: Javier Ochoa, Alois Diez. Rom 1978 (Universa Bibliotheca Iuris 1 C), Sp. 934.

Nr. 66: Pergament · 1 Blattstreifen · 6,5×18,5 · 13. Jh., 1. Hälfte · Schriftraumbreite 15,5 · 3/6 erhaltene Zeilen · frühe Textualis · eine Folierung: *xxxiiij*. – LECTIIONARIUM OFFICII(?), Is 55,5–7, Hbr 9,14–15.

Nr. 67: Pergament · 1 Blattstreifen · 30,5×4,5 · 14. Jh. · Schriftraumhöhe 25,5 · 2 Spalten, Intercolumnium 1,5 · Textualis · rubriziert; rot-blaue Buchzählung über dem Intercolumnium; 2zeilige alternierend rote und blaue Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe. – JOHANNES FRIBURGENSIS: SUMMA CONFESSORUM, Teile aus lib. II, titulus 7 (De usuris), cap. 31–36. – Druck: GW, Nr.

M13587 (Johannes Friburgensis: Summa confessorum. [Augsburg: Günther Zainer], 1476), verglichen mit dem digitalisierten Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek München (2 Inc.c.a. 478 a) → auch Ed. John A. Lorenc, *John of Freiburg and the Usury Prohibition in the Late Middle Ages: A Study in the Popularization of Medieval Canon Law*. Diss. Toronto 2013, S. 293–298.

Nr. 68: Pergament · 2 Blattstreifen · 29,5×12–12,5 · 14. Jh. · Schriftraum (für eine Spalte) 27×8,5 · 2 Spalten, Intercolumnium 1,3 · 31 Zeilen · Textualis · rubriziert; 1- und 2zeilige rote Lombardinitialen · Akzessionsnr.: acc. ms. 1966.71 (weitere Fragmente siehe im Akzessionsjournal). – BREVIARIUM, Teile aus den Offizien für Epiphania und den ersten Sonntag danach.

FRAGM. 306

Sequentiae de resurrectione domini

Pergament · 1 Bl. · 27×20,5 · Deutschland · 14. Jh., Ende

Die Rectoseite stark gedunkelt, Text teilweise nicht lesbar · Schriftraum 23,5×17 · 2 Spalten · 10 Text- und Notenzeilen · Textura mit deutscher gotischer Notation auf fünf Linien, c- und g-Linie gekennzeichnet · alternierend rote und blaue Initialen · auf der Versoseite oben Notizen mit hellbrauner Tinte (17. Jh.) · 2000 Geschenk der Galerie Klaus Spermann, Berlin (acc. ms. 2013.40).

SEQUENTIAE DE RESURRECTIONE DOMINI. ||*terso dulce . . . – . . . Christus baratro populato* ||, AH 53, Nr. 36, Strophe 18–21, und 45, Strophe 1–13.

FRAGM. 307

Sermones

Papier · 14 Blattstreifen, 2 Blattreste · 16×9,5 · 15. Jh., 1. Hälfte

Wasserzeichen: gekreuzte Schlüssel · Schriftraumbreite (für eine Spalte) 6 · 2 Spalten. Intercolumnium nicht feststellbar · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · rubriziert · Akzessionsnr.: acc. ms. 1978.56, 2013 als Fundsache insigniert.

SERMONES, wahrscheinlich die Sermones de tempore des Jacobus de Voragine, siehe Bl. 1, hier der Anfang von Schneyer, Repertorium Bd. 3, S. 227, Nr. 82.

FRAGM. 308

FRAGM. 308

Breviarium

Papier · 14 Bl. · 9,5×16 · 15. Jh., 1. Hälfte

Wohl ursprünglich aus derselben Hs. wie Fragm. 309 (siehe Wasserzeichen) · Wasserzeichen: Traube · Schriftraum 10,5 · 2 Spalten · ca. 15/16 erhaltene Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · rubriziert · Akzessionsnr.: acc. ms. 1978.56, 2013 als Fundsache insigniert.

Bl. 1–14 BREVIARIUM (Nocturnale?), hier Rubriken für die Oktav für Elisabeth und Johannes.

FRAGM. 309

Sermo(?)

Papier · 1 zerschnittenes Bl. · 9,5×15 · 15. Jh., 1. Hälfte

Wohl ursprünglich aus derselben Hs. wie Fragm. 308 (siehe Wasserzeichen) · Wasserzeichen wie Fragm. 308 · Schriftraumbreite 10,5 · 17/21 erhaltene Zeilen · Kursive (Cursiva currens) · rubriziert · Akzessionsnr.: acc. ms. 1978.56, 2013 als Fundsache insigniert.

FRAGM. 310

Missale

Pergament · 1 Bl. · 27×21,5 · 15. Jh.

Text teilweise stark abgerieben · Schriftraum 26×18,5 · 2 Spalten · 30 Zeilen · Textura · rote Überschriften; alternierend rote und blaue 2zeilige Lombardinitialen · Akzessionsnr.: acc. ms. 1962.5, 2013 als Fundsache insigniert.

MISSALE, Teile aus dem Commune martyrum.

FRAGM. 311

Aristoteles: Analytica priora cum commento

Papier in 2° · 10 Bl., 17 Blattreste · 20,5×20,5/11,5 · Deutschland · um 1500

Bl. 5–10 bestehen jeweils aus mehreren miteinander zu Pappen verklebten Bll. · Wasserzeichen: A (Krone), Typ PiccK; B (Dreiberg) · Schriftraumbreite 11,5 · 22/24 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) zweier Hände und 4^r und Randkommentar von einer Kursive (Cursiva currens) · nur 7^r Rubrizierung, 9^v Initiale nicht ausgeführt · Pappdeckel, auf dem Vorderdeckel der Titel des Trägerbandes: *Aus dem Einband des Werkes M. Fabii Quintiliani oratoris eloquentissimi institutionum oratorium libri XII etc. Basiliae, ex aedibus Joannis Bebelii, mense augusto anno MDXXIX*; im Hinterdeckel Papiertasche mit den Blattresten · Fragment identifiziert von Ursula Winter, 10.12.1969. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.41)

ARISTOTELES: ANALYTICA PRIORA CUM COMMENTO, Translatio Boethii.

FRAGM. 312

Johannes Milič: Sermones

Papier · 24 Blattstreifen, 3 Blattreste · 17×9,5–10 · 14. Jh., 2. Hälfte

12 unten stark beschnittene Bll. sind längs im Bereich des Intercolumniums zerschnitten; die Bll. sind Teile einer früheren Einbandpappe · Wasserzeichen: A (Bogen); B (Ochsenkopf) · über dem Intercolumnium teilweise eine Folierung: *Mxxxi*(?) bis *Mlvj* · Schriftraumbreite 6,5 (für eine Spalte) · 2 Spalten, Intercolumnium 1,1 · ca. 34–37 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria, a ein- und doppelstöckig) · rubriziert. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.42).

JOHANNES MILIČ: SERMONES, wohl eine Kompilation aus den Prothemata per Quadragesimam (Pavel Spunar, Repertorium auctorum Bohemorum provecum idearum post Universitatem Pragensem conditam illustrans. Wrocław 1970 [Studia Copernicana 25], S. 176f., Nr. 443, siehe → [Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 265](#) [Lit.] und das Digitalisat in Manuscriptorium von → [Prag, Nationalbibliothek, IX.D.5, 322^r](#)) und den Gratiae dei (Spunar, S. 174–176, Nr. 442). Initien im Fragment: 1^r nach dem Explicit von Schneyer, Repertorium, Bd. 3, S. 584, Nr. 70 folgt: ›*Mvulti*(!) *leprosi* . . . (Lc 4,27).‹ *In curijs aut nuptijs sec[ul]aribus precipuam diem habent curienses pro bal[ne]o* . . . (Klosterneuburg, aaO, 108^{rb}). 1^v *Mvlti leprosi* . . . *Vbi hoc dixerit* [Christus] *audiamus post temptationem* . . . (Schneyer, Repertorium, Bd. 3, S. 584, Nr. 71). (5b^v) *Omnis qui bibit etc.* (Io 4,3). *Vbi hoc dictum sit ponit Iohannes in ewangelio hodierno* . . . (7a^r) Klosterneuburg, aaO, 110^{rb}. (7b^r) Schneyer, aaO, S. 584, Nr. 75. (9b^r) Klosterneuburg, aaO, 111^{rb}; Schneyer, aaO, S. 584, Nr. 77. (10b^r) Klosterneuburg, aaO, 111^{va}. (12a^v) Klosterneuburg, aaO, 113^{vb}. (13a^v) Klosterneuburg, aaO, 114^{rb}.

FRAGM. 313

FRAGM. 313

Orationale

Pergament · 1 Doppelbl. · 23,5×31 · 12. Jh.

Trägerband: Jc 1286; 1^r eine Bleistiftnr. in großer Schrift: 928 · Schriftraum 19,5×11,5 · 20 Zeilen · spätkarolingische Minuskel · rote Überschriften, 2zeilige rote Versalien; eine 3zeilige Spaltleisteninitiale. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.47).

1^r–2^v ORATIONALE, Gebete aus den Offizien für den 4. Fastensonntag und die nachfolgende Woche.

FRAGM. 314

Sakramentar

Pergament · 1 Doppelbl. · 23×31 · 12. Jh.

Trägerband: Jc 1286; 1^r eine Bleistiftnr. in großer Schrift: 928 · 1^r und 2^v Text abgerieben · Schriftraum 19×12 · 23 Zeilen · spätkarolingische Minuskel · rote Überschriften; 1- und 3zeilige rote Versalien. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.48).

1^r–2^v SAKRAMENTAR, Teile aus dem Sanktorale: Cathedra Petri, Matthias(?), Gregorius I. papa, Annunt. BMV / Basilides et. soc.(?), Marcus et Marcellinus, Gervasius et Protasius, Vigil und Messe für Johannes Bapt.

FRAGM. 315

Philosophischer Kommentar

Pergament · 2 Bl. · 31,5×23 · 14. Jh.

Trägerband: Jc 1286; auf dem Seitenrand beider Bl. mit Bleistift die Nr. 979 · Bll. stark verschmutzt · Schriftraum 28×19,5 · 2 Spalten · 67 Zeilen · Halbkursive · eine 3zeilige S-Initiale mit der Feder. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.49).

PHILOSOPHISCHER KOMMENTAR, De propositionibus(?).

FRAGM. 316

Urkunde

Pergament · 1 Bl. in drei Teilen · 14,5×29,5, · Brandenburg · 14. Jh.

Text von Leim stark beschädigt · 13 (von 17) erhaltene Zeilen · Textura. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.50).

ABLASS DES BRANDENBURGER BISCHOFS DIETRICH FÜR DIE DIÖZESE BRANDENBURG, soweit zu sehen ist, nicht publiziert. Der Schrift nach kommen nur Dietrich Kothe (reg. 1347–1365) und Dietrich von Schulenburg (reg. 1365 bis 1393) in Frage.

FRAGM. 317

Medizinische Texte

Papier · 2 Bl. · 28–28,5×21 · 15. Jh.

Wasserzeichen: Sonne ~ Piccard, WZK, Nr. 41149 (Leuven, 1449) · Schriftraum 26×17,5–18 · 2 Spalten · 58 Zeilen · Bastarda ohne Schlaufen (Hybrida currens) · rubriziert; 2- und 3zeilige rote Lombardinitialen. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.51).

1^{ra-vb} ISAAC JUDAEUS: LIBER DIAETARUM UNIVERSALIUM. (1^{ra}) || *commisceatur ideoque aquosum in hoc tempore . . . – . . . Alij inhabitant pelagus et maris profundum* ||. – Druck: Opera omnia. Lyon: Trot, 1515, 85^{ra}, Zeile 5 bis 88^{va}, Zeile 14. v. u.

2^{ra-vb} COMMENTUM SUPER DIAETIS. . . . >De actionibus regiminis sanorum et permanencia eorum.< Regimenta sanitatis et custodia sui iij sunt modis vniuersaliter(?) ut dieta sit subtilis temporibus hijs competit sicut delicatis et quietis et caueatur in temporibus non suis et in hijs quibus non conuenit . . . (2^{hb}) De dieta ex temporibus anni. Dieta autem ex temporibus anni ordinata est vt in vere custodiente suas actiones naturales . . . (2^{va}) >De grossa dieta.< Grossa vero dieta id est viscosa et ad digerendum dura licet perfectam non det sanitatem . . .

FRAGM. 318

FRAGM. 318

Antiphonarium

Papier · 6 Blatteile · 15,5×19 · 15./16. Jh.

Wasserzeichen: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Stern (fragmentarisch) · 4 erhaltene Zeilen mit Notation · Textura mit Hufnagelnoten auf vier Linien, c- und f-Linie gekennzeichnet · rubriziert. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.52).

ANTIPHONARIUM, Teile aus dem Commune apostolorum.

FRAGM. 319

Boethius: De consolatione philosophiae

Pergament · 2 Doppelbl. · 17×27 · 14. Jh., 1. Hälfte

Trägerband: Inc 4482 · Folierung der ursprünglichen Hs.: [51], 52, 59, 60 · Schriftraum 11×8 · 23 Zeilen · Textualis, Handwechsel in der Textlücke (die 2. Hand teilweise mit Schlaufen an den Schäften von d, h und l); Randglossen von zeitgenössischen Händen · rote Überschrift; 2zeilige rote Lombardintialen; 3zeilige rote Initiale mit grobem Fleuronné mit der Schreibfeder. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.53).

1^r–4^v BOETHIUS: DE CONSOLATIONE PHILOSOPHIAE. || *pabulum seuis dominum . . .* >Explicit quartus liber, incipit v^{ms} Boecij de consolacione philosophie.< Di-xerat oracionisque cursum . . . (2^v) . . . meritis predestinata disponit ||. (3^r) || *summe intelligencie cacumen . . .* – . . . *perturbat apud se quidem* ||. – Ed. Ludwig Bieler, in: CCSL, Bd. 94. Tounhout 1057, S. 87, Zeile 21 bis S. 91, Zeile 25, und S. 100, Zeile 46 bis S. 103, Zeile 79.

FRAGM. 320

Hieronymus: Epistolae

Pergament · 2 Doppelbl. (davon eins zerschnitten) · 19,5×14 (je Bl.) · 12. Jh.

Trägerband: Ak 9049R · Schriftraum 18,5×12 · 32 Zeilen (teilweise ist die oberste Zeile beschnitten) · gotische Minuskel. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.54).

1^r–4^v HIERONYMUS: EPISTOLAE, zusammenhängender Abschnitt aus ep. 121, cap. 1–5. || *ita Iohannes uenturum . . .* – . . . *qui non ad iudicandum* ||. – Ed.

Isidor Hilberg, in: CSEL, Bd. 56. Wien-Leipzig 1918 (Nachdruck New York-London 1961), S. 7, Zeile 24 bis S. 20, Zeile 10.

FRAGM. 321

Henricus Bohic: *Distinctiones super quinque libris Decretalium*

Papier · 24 Blattstreifen · 9,5×16 · 15. Jh.

Trägerband: Ebd 85-7/2B (frühere Einbandpappe); Text teilweise abgerieben · Wasserzeichen: Turm, Typ Piccard, WZK, Nr. 40177ff. (Italien u. a., 15. Jh.) · Schriftraumbreite 14,5 · 2 Spalten · 17/18 erhaltene Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · Initialen nicht ausgeführt; Seitenüberschriften zum Teil erhalten. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.55). – Bll. nicht geordnet

HENRICUS BOHIC: *DISTINCTIONES SUPER QUINQUE LIBRIS DECRETALIUM*, soweit zu sehen hauptsächlich zum lib. 2. Zu erkennen sind die Anfänge zu tit. 6, cap. 2, 4, 5; tit. 7, cap. 5; tit. 10, cap. 2; tit. 14, cap. 6–8. – Druck: GW, Nr. 4964 (Henricus Bouhic, *Distinctiones super V libris Decretalium*. Korr. Franciscus Josserandi. Lyon: Johann Siber für Jacques Buyer, 1498), verglichen mit dem digitalisierten Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek München (2 Inc.c.a. 3624 a).

FRAGM. 322

Commentum in Librum Extra

Papier · 1 Doppelbl., 5 Blattstreifen · 22×32,5 (und kleinere) · Norditalien · 14. Jh., 4. Viertel

Trägerband: Jc 1286 · Wasserzeichen: Buchstabe M im Kreis, Typ Piccard, WZK, Nr. 28740ff. (Norditalien, 1382–1385) · Schriftraum 22,5×16,5 · 2 Spalten · 54 Zeilen · Gothicoantiqua · rubriziert. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.59).

COMMENTUM IN LIBRUM EXTRA, hier zu X 2.13.[1]–5.

FRAGM. 323

FRAGM. 323

Psalterium non feriatum

Papier · 3 Doppelbl., 1 Blattstreifen · 13×18, 10,5/11,5×21 (und kleiner) · 15. Jh.

Trägerband: Jc 1286 · 2^r eine Foliierung: 17 · Schriftraum 10,5×6 · 17–20 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) zweier Hände · rubriziert; 1- und 2zeilige rote Initialen. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.60).

1^r–7^v PSALTERIUM NON FERIATUM, hier Teile der Psalmen 17, 23, 27, 30, 32, 34, 56 und 57.

FRAGM. 324

Mittelalterliche Fragmente

Weitere kleinere oder nicht näher bestimmte Fragmentstücke aus dem Trägerband Jc 1286 (siehe Fragm. 313–315, 322, 323). – Fundsachen im Altbestand (acc. ms. 2013.61).

Nr. 1: Papier · 1 Bl. · 22×18 · 15. Jh., 1. Hälfte · Schriftraumbreite (für eine Spalte) 7,5 · 2 Spalten, Intercolumnium 1,2 · 38/39 erhaltene Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · rubriziert. – THEOLOGISCHER TEXT, Quaestiones(?).

Nr. 2: Papier · 1 Bl. · 11×9,5 · 15. Jh. · Schriftraum 9,5–10×7 · 21/23 Zeilen · Bastarda, Schlaufen nicht fest (Semihybrida currens). – AUCTORITATES AD MARIAM, für ein Marienoffizium(?). *De qua dicitur Canticorum iiiij: Tota pulchra es amica mea. Vnde Petrus Damianus. Qualiter eam laudare poterit . . . Vnde Augustinus . . . Bernhardus . . .*

Nr. 3: Papier · 2 Doppelblattstreifen, 1 Bl. · 12,5×21 (und kleiner) · 15. Jh. · Wasserzeichen: Dreieck (fragmentarisch) · Schriftraumbreite 9 · 18–22 erhaltene Zeilen · Kursive (Cursiva currens) wohl von zwei Händen. – PREDIGTMATERIALIEN(?).

Nr. 4: Papier · 3 Doppelblattstreifen, 3 Bl. · 12,5–14,5×19–19,5 (und kleinere) · um 1500 · Wasserzeichen: Ochsenkopf (fragmentarisch) · Schriftraumbreite 7,5 · 29/30 erhaltene Zeilen · Bastarda, Schlaufen nicht fest (Semihybrida currens); Text kaum lesbar. – COMMENTUM AD ARISTOTELUM.

Nr. 5: Papier · 6 Blattstreifen · 19×3,5 (und kleinere) · 15. Jh. · Bl. 1a und 1b bzw. 2a und 2b gehören zusammen · Kursive (Cursiva currens). – ALPHABETISCHES REGISTER eines theologischen Werkes.

Nr. 6: Papier · 3 Doppelblattstreifen · 8×18, 5×21 (und kleiner) · um 1500 · Kursive · 15/16 erhaltene Zeilen · Kursive (Cursiva currens). – THEOLOGISCHER TEXT.

Nr. 7: Papier · 1 Bl. · 11×8 · 15./16. Jh. · Schriftraum 7,5×5,5 · 17 Zeilen · humanistische Kursive. – VALERIUS MAXIMUS: FACTA ET DICTA MEMORABILIA, lib. 2, cap. 7.10–13, ed. Fabricius Serra, Pisa 1986 (Scriptorum Romanorum quae extant omnia 494–498), S. 95f., abweichend.

Nr. 8: Papierreste. 6 Bl. mit unterschiedlichen Maßen aus verschiedenen Hss. mit theologischen Texten.

FRAGM. 325

Neuzeitliche Fragmente

Fundsachen im Altbestand (acc. ms. 2013.62), zum Teil mit älteren Akzessionsnrn., die Stücke wurden jetzt einsigniert.

Nr. 1: Papier · 1 Bl. · 16×9,5 · 1747. – NOTIZZETTEL EINES SOLDATENWERBERS, auf der Rückseite ein Rezept; dt.

Nr. 2: Pergament · 4 Bl. · 17×14 · Norddeutschland · 16. Jh. · Akzessionsnr.: acc. ms. 1978.56. – GELDVERLEIHUNGEN; niederdeutsch. Einige der Quittungen sind nach Erledigung bzw. Rückzahlungen durchgestrichen worden.

Nr. 3: Pergament · 1 Bl. · 18,5×25,5 · 17. Jh. · Akzessionsnr.: acc. ms. 1968.249 (siehe Fragm. 305, Nr. 29). – BRIEF; französisch. Text fast völlig abgerieben.

Nr. 4: Papier · 1 Bl. · 14×9 · 16. Jh. · aus dem Nachlaß Johannes Luther. – JOHANN STIGEL: DE VI ET EFFICATIA ORATIONIS. – Druck: → Johann Stigel, *Poemata. Lib. 2*. Jena: Donatus Ritzenhayn & Thomas Rebart, 1566, G2^r–G4^v (= S. [333]–[338] im Digitalisat von → CAMENA).

Nr. 5: Pergament · 1 Doppelbl. · 16×25,5 (Bl.) · 16. Jh. · Akzessionsnr.: 1968.249 (siehe Fragm. 305, Nr. 29). – LIBER ORDINARIUS.

Nr. 6: Papier · 1 Bl. · 28,5×20 · 18. Jh. · Wasserzeichen: MK(?) · oben links mit Tinte die Bibliothekarsnotiz: *aus acc. 1898.8034*, rechts mit Bleistift: *Nr. 22*. – ERBVERTRAG ZWISCHEN PREUSSEN UND MECKLENBURG von 1442, Erneuerung von 1693; französisch.

Nr. 7: Papier · 3 Doppelbl. · 20,5×31,5 · 17. Jh. – 1^r QUAESTIO, sonst ein Wortverzeichnis bzw. -register.

Nr. 8: Papier · 1 Bl. · 31×21 · 16./17. Jh. – COMMENTUM AD CICERONIS ORATOREM.

Nr. 9: Papier · 1 Bl. · 30×21 · 16. Jh., 2. Hälfte. – RECHNUNGSBUCH EINES HÄNDLERS MIT PARTNERN IN VENEDIG; dt. (Robert Giel)

Nr. 10: Papier · 1 Doppelbl. · 20×28,5 · 16. Jh. – *In M[arci] T[ullii] C[iceronis] orationem pro M. Marcello annotata R. V.*

FRAGM. 325, Nr. 11

Nr. 11: Papier · 6 Bl., 1 Blattrest · 24×34 (und kleinere) · 17. Jh. · mehrere Hände. – BRIEFE AN CONRAD MAR (deutscher Student in Frankreich); dt.

Nr. 12: Papier · 1 Bl. · 29×18 · 16./17. Jh. – DE EXCEPTIONIBUS ADVERSUS LEGES, vgl. Nicolas Vigelius, *Methodus uniuersi iuris pontificii absolutissima* . . . Lyon 1581, S. 4–9.

Nr. 13: Papier · 1 Bl. · 30×21 · Augsburg · 1545. – RECHNUNGSBUCH EINES AUGSBURGER HÄNDLERS; dt. (Robert Giel)

Nr. 14: Papier · 1 Bl. · 28×20 · 1535. – APOTHEKENINVENTAR; dt.

Nr. 15: Papier · 1 Bl. · 31×21 · 16. Jh. – AUSGABEN FÜR BÜCHER; dt.

Nr. 16: Papier · 1 Bl. · 15×20,5 · 16. Jh. – BÜCHERVERZEICHNIS; dt.

Nr. 17–19: Reste aus Pergamenthss. (Nr. 17, hierin 3 Makulaturstreifen aus Ms. Phill. 1829), Papierhss. (Nr. 18) und Drucken (Nr. 19).

FRAGM. 326

Predigt

Papier · 19 Bl. · 19,5×15,5 · Deutschland · 16./17. Jh.

Wasserzeichen: Heraldischer Adler mit Buchstaben H im Brustschild · drei Hände · ehemalige Einbandpappe, Trägerband unbekannt. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.63).

1^r–12^v PREDIGT ÜBER DAS KREUZ; unvollständig. *IN NOMINE SACRO SANCTAE TRINITATIS TEXTUS. Weil Du Gott lieb warest* . . . (Tb 12, 13). *Ausserwehlete in dem herrn Christo* . . . Die übrigen Bll. nicht identifiziert.

FRAGM. 327

Gerichtsakte

Papier · 24 Bl. · 31×18,5–19 · Sachsen · 1577

Lesung des Textes durch Leimeinwirkung beeinträchtigt; Bll. nicht geordnet · Wasserzeichen: Aa/Ab (Hirsch, Siebpaar?), Typ Piccard, WZK, Nr. 83758 (Frankfurt a. d. Oder, 1576); Ba/Bb (Löwe, Siebpaar?) · lose in einem Pergamenteinband eingelegt (dabei handelt es sich möglicherweise um die Decke des früheren Trägerbandes). – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.64).

1^r–24^v AKTE DES PROZESSES ZWISCHEN BURGKHARDT RÖDER UND HANS HAF-
FERBERGK.

FRAGM. 328

Zehntlisten, Quittungen u. a.

Fundsachen im Altbestand (acc. ms. 2013.65).

Nr. 1: Papier · 8 Bl. · 28,5×18 (und kleinere) · Thüringen · 16. Jh. – ZEHNTLISTEN über Bier und Wein in den Orten: (Bl. 1, 2) Molsdorf (1548). – (Bl. 3) Sättelstadt. – (Bl. 4) Scharfenberg. – (Bl. 5) Schwarzhausen. – (Bl. 6) Mechterstädt. – (Bl. 7) Bolstädt. – Bl. 8 nicht identifiziert.

Nr. 2: Papier · 10 Bl. · 26×18 (und kleinere) · Thüringen · 16. Jh. (1580–1587). – QUITTUNGEN, betreffend: (Bl. 1) die Zehrung des Hofrats Dr. Joachim Wahl bei seiner Gesandtschaft für die Herzöge von Sachsen, die Sache der Ämter Georgenthal gegen Henneberg das Bergwerk zu Meh-
lis betreffend, Weimar 1580, Dez. 10. – (Bl. 2) den Quartalslohn der Kammerjungfrau Elisabeth Schütz, Weimar 1587, März 16. – (Bl. 3) den Quartalslohn sowie Hemd- und Schuhgeld des Stalljungen Adam Schlevogt, o.O. 1587, März 9. – (Bl. 4) die Anfertigung eines Schreibstübleins für den Amtmann Caspar von Wolframsdorf durch den Tischler Hans Schmid, o.O. 1586, Juli 20. – (Bl. 5) die Lieferung von vier Lachsreusen an den Amtsschösser von Dornburg und Camburg durch Veit Rindfleisch, Schmied zu Camburg, o.O. 1586, Juli 16. – (Bl. 6) die Lieferung von 88 Scheffeln Weinmaische aus dem Amt Dornburg ins Kastenamt Weimar, 1586, Okt. – (Bl. 7) Die Entlohnung des Zimmermanns Ambrosius Herwig durch den Schösser von Dornburg, Dornburg 1586, Okt. 18. – (Bl. 8, 9) Mählohn, erwähnt: Dornburg, o.O. 1586, April 26, und Juli 8. – (Bl. 10) die Fuhrdienste von Erhard Vogel, Dornburg, o.O. 1586, Okt. 1.

Nr. 3: Papier · 1 Doppelbl. · 27×17,5/14,5 · Weimar · 3.10.1580. – SUPPLIK der Witwe des Goldschmieds Peter Wade an die vormundschaftlichen Statthalter (Anton von Lützelburg).

Nr. 4: Papier · 1 Bl. · 22,5×27 · Weimar · 16. Jh. – [Friedrich Wilhelm I. von Sachsen-Weimar] Schreiben an »Unsern« Schösser von Dornburg und Camburg, Michael Graf, o.D.

Nr. 5: Papier · 5 Bl. · 26,5×17,5 (und kleinere) · 16. Jh. – QUITTUNGEN, VARIA.

Nr. 6: Papier · 1 Bl. · 12×21 · 1576. – QUITTUNG des Buchdruckers Johannes Mayer für ein gedrucktes *Horologium Witikindi*.

Nr. 7: Papier · 1 Bl. · 25,5×16,5 · 25.1.(?) 1548. – BRIEF.

(Robert Giel)

FRAGM. 329

FRAGM. 329

Psalterium feriatum

Pergament · 2 Doppelbl. · 17,5/19×23,5 (Bl.) · 13. Jh.

Trägerband: 2^o Hg 2156 · die Bl. sind die oberen Hälften aus einer wohl großformatigen Hs. und waren hier zwei aufeinanderfolgende Innenbl. einer Lage · Schriftraumbreite 19 · 2 Spalten · Textualis · rubriziert; 2zeilige rote Initialen mit einfacher Binnenornamentik; 2^{ra} (Ps. 51) und 2^{va} (Ps 52) 4- bzw. 6zeilige rot-blaue Fleuronnéinitiale. – 2006 ausgelöst (acc. ms. 2013.66).

1^{ra}–4^{vb} PSALTERIUM FERIATUM, Ps. 49, 11–67, 14, mit Lücken (siehe oben).

FRAGM. 330

Breviarium

Pergament · 4 Blattstreifen, 6 Blattreste · 29–30×7–7,5, 8/11×7,5 · 12. Jh.

Schriftraumhöhe 22,5 · 26 Zeilen · gotische Minuskel mit linienloser Notation · rubriziert; 3zeilige rote Initialen · ehemals Rücken- und Falzverstärkung in Inc 1689, 2013 ausgelöst (acc. ms. 2014.4).

FRAGM. 331

Missale

Papier · 12 Blatteile · 22,5×16,5 und kleinere Formate · Deutschland · 15. Jh., 2. Hälfte

Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria), Hufnagelnoten auf Fünfliniensystem c-Linie (ehemals) gelb, f-Linie rot gekennzeichnet · rubriziert; 2zeilige rote Lombardinitialen · ehemalige Einbandpappe von Wi 4925 R, 2014 ausgelöst (acc. ms. 2014.7), siehe auch Fragm. 332.

FRAGM. 332

Krankensegen für ein Kind gegen schweren Husten

Papier · 5 Blatteile · 14×15,5/16,5 und kleinere Formate · 16. Jh.

Ehemalige Einbandpappe von Wi 4925 R (acc. ms. 2014.7), siehe auch Fragm. 331.

FRAGM. 333

Mittelalterliche Fragmente

Texte überall weitgehend abgerieben, zahlreiche gegenseitige Textabklatschspuren · Umschlag = Nr. 1 (außen schwarz gefärbt), in den die übrigen Nrn. eingebunden oder lose eingelegt sind · Vorbesitzer: 1. Prof. Dr. Pieter Gijsbertus van der Nat (Professor für Latein und Griechisch an der Universität Leiden), 2. Frau E.H.C. van der Velden-Vroeg (Leidschendam, NL) 3. Prof. Dr. Eef Overgaauw, von diesem 2014 der Handschriftenabteilung übergeben (acc. ms. 2014.9).

Nr. 1 (= Umschlag, Bl. 3, 8): Pergament · 2 Doppelbl. · 33,5×42,5 (Umschlag) und 25,5×36 (Bl. 3/8) · 15. Jh. · am Hinterdeckelabschnitt seitlich, d.h. an der Doppelblattoberkante, ein 7 cm breiter Streifen aus derselben Hs. angeklebt (Umschlaggröße: 38×42,5) · Schriftraum 24×17 · 2 Spalten · 46 Zeilen · schleifenlose Bastarda (Hybrida libraria) · rote Überschriften; 2- und 5zeilige rote Lombardinitialen. – VITAS PATRUM, Auszüge zumeist aus lib. V, Verba seniorum, hier aus libellus IX und X. – PL 73, Sp. 923–932 .

Nr. 2 (= Bl. 1, 11): Pergament · 1 Doppelbl. · 27×20/17 · 15. Jh. · kopfstehend eingheftet · Schriftraum 20×14,5 · 2 Spalten · 40 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva currens) · rubriziert; alternierend rote und blaue 2zeilige Lombardinitialen; 1^{va} 8zeilige blaue Q-Initiale mit rotem Fleuronnée. – 1^{va-rb}, 11^{va-rb} BARTHOLOMAEUS PISANUS: SUMMA DE CASIBUS CONSCIENTIAE. *Quoniam ut ait Gregorius super Ezechielem* . . ., hier bis zum Anfang von 'Absolutio primo'. 11^{rv} 'Baptismus primo et secundo'. – Drucke: GW, Nr. 3450–3456. – Kaeppli, Nr. 436.

Nr. 3 (= Bl. 2, 4, 6, 7, 9, 10): Pergament · 1 Doppelbl., 5 Bl. · 27,5×40 (Doppelbl. 6/7), die Einzelbl. in verschiedenen Formaten · 15. Jh. · Schriftraum 21×14,5 · 2 Spalten · 42 Zeilen · Textualis currens · rubriziert. – COMMENTUM IN CASSIODORI EXPOSITIONEM PSALMORUM, hier Partien aus den Erklärungen zu Ps 32 (Bl. 6, 7), 38 (Bl. 2, 4) und 46 (Bl. 9, 10).

Nr. 4 (= Bl. 5, 12, 13): Papier in 4° · 3 Bl. · 28,5×14/11/8,5 · 15. Jh., 1. Hälfte · Schriftraum (für eine Spalte) 21×7 · 2 Spalten, Intercolumnium 1,3 · Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · rubriziert · Bl. 6 und 7 lose · Wasserzeichen: Stern. – BARTHOLOMAEUS PISANUS: SUMMA DE CASIBUS CONSCIENTIAE, hier die Stichworte 'Bellum secundo' (Bl. 12), 'cautio', 'Caecitas mentis', 'Causus episcopales', 'Catechismus' (Bl. 5) ['Clavis'] und 'Clericus primo' (Bl. 13). – Zu Drucken und Lit. siehe Nr. 2.

Nr. 5 (= Bl. 14–16): Pergament · 1 quer zerschnittenes Doppelbl., 1 Blattrest (Bl. 3) · 33×36,5 (Doppelbl.) · 15. Jh. · alle Bl. lose, das Doppelbl. ist oben und seitlich stark beschnitten · Schriftraum 24,5×15,5 · 2 Spalten · 47 Zeilen · schleifenlose Bastarda (Hybrida libraria) · rote Überschriften; 2zeilige rote Lombardinitialen. – 14^{ra}–15^{vb} THOMAS CANTIMPRATENSIS: BONUM UNIVERSALE DE PROPRIETATIBUS APUM, lib. II, cap. 49f. || *dominum de Welpia . . . spiritu eius exitum* ||, verglichen mit dem Druck: [Köln]: [Johann Koelhoff d. Ä.], [um 1478–80] (GW, Nr. M46647), n1^{vb}–n3^{va}. cap. 54f. || *filius gentilis esset . . . Nec vix* ||, Druck, aaO, p1^{ra}–p2^{va}. – Bl. 16 nicht bestimmt.

FRAGM. 334

FRAGM. 334

Graduale und Sakramentar

Pergament · 2 Streifen eines Blattes, 4 Reste · 19×8 · 12. Jh.

Schriftraumhöhe 16,5 · 25 Zeilen · spätkarolingische Minuskel mit linienlosen Neumen, weitgehend abgerieben · rubriziert; 2zeilige rote Initialen · von Günter Orth, Hamminkeln, aus dem Band Das XIII und XV Capitel S. Johannis durch D. Mart. Luther gepredigt und ausgelegt. Wittenberg: Johannes Weis, 1539, gelöst und 2014 der Staatsbibliothek als Geschenk überwiesen (acc. ms. 2014.10).

1a/b^{r-v} GRADUALE UND SAKRAMENTAR, mit Teilen aus den Messen für Unschuldige Kinder bis zur Oktav nach Christi Geburt. – Bl. 2–5 Reste, nicht zugeordnet.

FRAGM. 335

Eberhardus Bethuniensis: Graecismus

Pergament · 2 Doppelbl. · 21,5×31 (Doppelbl.) · 14. Jh.

Die Doppelbl. befinden sich als Spiegel in Inc 2296a (Akzessionsnummer des Fragments: acc. ms. 2014.11) · Schriftraumbreite 8,5 · 28 erhaltene Zeilen · Textura · abgesetzte Verse, Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich; alternierend rote und blaue Paragraphzeichen.

EBERHARDUS BETHUNIENSIS: GRAECISMUS, vorderer Spiegel, links Verse XXV, 180–207, rechts XXIV, 11–38, hinterer Spiegel, links Verse X, 261–287 (hier mit Rekl. auf V. 288), rechts IX, 152, 150, 153–178 (siehe den Apparat der Ed., S. 62). – Ed.: Johann Wrobel, Eberhardi Bethuniensis Graecismus. Breslau 1887 (Corpus grammaticorum medii aevi 1).

FRAGM. 336

Neuzeitliche Fragmente

Schäden an den Blatträndern · Schreibsprache: Niederdeutsch · 2014 aus den Einbandpappen von Kart. B 197a ausgelöst (acc. ms. 2014.14).

Nr. 1: Papier in 2° · 22 Bl., 13 Blattreste · 28,5×19,5 · Norddeutschland (Rostock?) · 16. Jh. · durch die Randschäden Einbußen im Text · Wasserzeichen: Krone, Typ Piccard, WZK, Nr. 54824 (Jochimsthal, 1527) · Kursive mehrerer Hände · genannte Herkunftsorte der Schuldner: *in der lage*

strate, in der monneke strate (1^r), *Toekendorp* (1^v, 6^v), Warnemünde (3^{rv}, 5^{rv}), Kusserow (3^v), *Nygenbagen* (4^v), *in der langen strate* (7^r), Helmstedt (9^v), Lüchtenhof (Hildesheim, 10^r), *vor dem monken dor* (9^v, 12^v), Lübeck (22^{rv}). – 1^r–22^v SCHULDBUCH 1533–1547, erledigte Schulden sind durchgestrichen, manchmal auch mit *dyt is betalt* u. ä. vermerkt. (1^r–2^v) 1533, mit einem Eintrag 2^v für 1538. (3^r–6^v) 1536. (7^r–^v) 1537. (8^r–10^v) 1539. (11^r–12^v) 1540. (13^r–14^r, 15^r) 1543. (14^v) Nachträge zu den Jahren 1538 und 1541. (15^r–19^v) 1544. (18^v, 19^v–21^v) 1545. (21^v–22^r) 1546. (22^v) 1547.

Nr. 2: Papier in 2^o · 2 Bl., 3 Blattreste · 28,5×19 · 1598 · Wasserzeichen: heraldischer Adler · Kanzleikursive zweier Hände · Datierung auf einem der Blattreste. – BRIEF AN DAS MECKLENBURGISCHE KIRCHENGERICHT IN ROSTOCK, einen Ehrechtsfall betreffend.

Nr. 3: Papier in 2^o · 1 Bl. · 28,5×19,5 · Rostock · 1573 · Kanzleikursive. – GERICHTSRECHNUNG für Kaspar Bolden, Pastor zu Wankow (?), über die ihm auferlegten Kosten für den auf seine Klage hin am 23. Mai [15]73 abgehaltenen Prozeß.

Nr. 4: Papier in 2^o · 1 Bl. in 2 Teilen · 27,5×20 · 16. Jh., Ende (1573 ?) · die obere Papierschicht in der unteren Blatthälfte, die die Schriftpartie enthält, ist vom übrigen Blatt abgelöst · Wasserzeichen: Wappen · Kanzleikursive. – GERICHTSPROTOKOLL (?), nur Teile von 8 Zeilen, beginnend mit *Probat[on]es et respective excep[ti]ones* (Klage des Pastors Joachim Dros[te ?]), am Schluß wohl eine Datierung: [15]73.

FRAGM. 337

Buchbinderanweisung

Papier · 1 Bl. · 32,5×20 · 18. Jh.

Trägerband: Gp 300 · 2015 herausgelöst (acc. ms. 2015.7).

FRAGM. 338

Abraham von Franckenberg: Raphael oder Artzt-Engel

Lithographische Druckkopie einer im 19. Jh. angefertigten Abschrift des Werks, vgl. den Druck des → *Wolfenbütteler Exemplars von 1676*, der Textumfang des Fragments reicht von S. 4 (*1. Brennendes, Feuiges . . .*) bis S. 6 (*. . . (unter die Mörder) fallen können.*). – 2016 Geschenk von Hugh Thirlway, Den Haag (acc. ms. 2016.5).

FRAGM. 339

FRAGM. 339

Brevier

Pergament · 1 Bl. · 32×23,5 · 12. Jh.

Schriftraum 27×18 · 2 Spalten · 36 Zeilen · gotische Minuskel; linienlose Neumen · rubriziert; 1- und 2zeilige rote Initialen. – 2016 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2016.8).

BREVIER, Teile aus den Offizien für (Recto^a–Verso^b) Hippolytus (9 Lektionen) und (Verso^b) Assumptio BMV.

FRAGM. 340

Rezept

Papier · 1 Bl. · 11×10,5 · 19. Jh., Anfang

Fundsache in J 3297^a · beiliegend: 1 Bl., Papier, 8,5×8,5, Rest eines Briefes, dt. – 2016 an die Handschriftenabteilung abgegeben (acc. ms. 2016.12).

DR. CRUMBIGEL: REZEPT *zum Augewasser*.

FRAGM. 341

Bernardus Parmensis: Glossa in Librum Extra

Pergament · 1 Blattstreifen · 4,5×19,5 · Norditalien(?) · 13. Jh.

Text stark abgerieben (Versoseite nicht bestimmt) · Schriftraumbreite für 1 Spalte 10, Intercolumnium 2 · 2 Spalten · 5 erhaltene Zeilen · Textualis · rubriziert; 2zeilige rot-blaue Fleuronnéinitiale · Trägerband nicht zu ermitteln, Fundsache in der Buchbinderei (acc. ms. 2016.19).

BERNARDUS PARMENSIS: GLOSSA IN LIBRUM EXTRA, hier zu X 4.1.30/32.

FRAGM. 342**Ulrich von Türheim**

Pergament · 2 Bl., 1 Blattstreifen (Bl. 1) · 31×21,5–22/11 · um 1300

Rißschäden an den Rändern; von Bl. 1 nur knapp 2 Spalten erhalten · 1^v eine Lagenzählung: *xvij* · Schriftraum 23×17 · 3 Spalten · 43 abgesetzte Zeilen · Textualis · Anfangsbuchstaben der Verse rubriziert; 2zeilige einfache, alternierend rote und blaue Initialen; 2^{va} entlang 10 Zeilen eine goldene I-Initiale (*Ich wil der minne entrinnen*, Vers 19209) auf blauem Grund, 3^{va} 4zeilige H-Initiale (*Herre horet minen rat*, Vers 35701) auf rotem, rechteckigem Grund, der Buchstabenkörper in Gold, auf dem Schaft des H blaue Punkte, der Initialbinnengrund blau mit roten Punkten.

1^v und 2^v jeweils oben mit Bleistift Inventarnrn. der Arenbergischen Rentei Schleiden(?): 1611 ¹/₅–¹/₁₀ und 1617 ¹/₅–1618 ³⁰/₅, 1^v unten von anderer Hand mit Bleistift: 20,1 · Bl. 1 und 2 von Erika Beckers, Havixbeck-Hohenholte, als Depositum (= Dep. 66, Fragm. 342, 1 und 2) überlassen; Bl. 3 2017 erworben (aus dem Nachlaß von Hartmut Beckers, acc. ms. 2017.1). – Zum wahrscheinlichen früheren Aufbewahrungsort der Fragmente in der Arenbergischen Rentei Schleiden vgl. einen Brief der Arenberg-Schleiden GmbH an Prof. Dr. Volker Honemann vom 7.8.2001 (Kopie in der Handschriftenabteilung).

Schreibsprache: Alemannisch (Klein).

Klaus Klein, Neues Gesamtverzeichnis der Handschriften des 'Rennewart' Ulrichs von Türheim, in: Wolfram-Studien 15 (1998), S. 451–493, hier S. 458f., die drei Bll. sind Teile aus der Fragmentpartie 'd'. → [Handschriftencensus, Nr. 1132, e](#). – Gunhild Roth, Neue Fragmente aus dem Nachlass von Hartmut Beckers († 1996), in: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 147 (2018), S. 303–307 (Handschriftenfunde zur Literatur des Mittelalters 234), hier S. 304f., Nr. Ia.

ULRICH VON TÜRHEIM: RENNEWART, Fragment 1 (Hübner A). Bl. 1 Vers 16743 bis 16828, 16915–17000. – Bl. 2 Vers 19067–19324. – Bl. 3 Vers 35565–35822.

FRAGM. 343**Ulrich von dem Türlin**

Pergament · 1 Blattstreifen · 30,5×9,5 · um 1300

Streifen aus der Mitte des ursprünglichen Doppelblattes, wahrscheinlich aus derselben Hs. wie Fragm. 342, der Text weitgehend abgerieben · Schriftraumhöhe 23 · 43 Zeilen · Textualis · Anfangsbuchstaben der Verse rubriziert; 2zeilige einfache, alternierend rote und blaue Initialen, recto Sp. 2 in Vers 102,1 fälschlich eine E-Initiale .

Verso die Inventarnrn. der Arenbergischen Rentei Schleiden(?): 1615/16 · 2017 von Erika Beckers als Depositum (= Dep. 66, Fragm. 343) übergeben.

FRAGM. 344

Schreibsprache: Alemannisch.

Ed. Ulrich von dem Türlin. *Arabel*. Die ursprüngliche Fassung und ihre Bearbeitung kritisch herausgegeben von Werner Schröder. Stuttgart-Leipzig 1999, S. XIV, Sigle: F4a. – Roth (wie Fragm. 342), S. 305 f., Nr. Ib.

ULRICH VON DEM TÜRILIN: *ARABEL*, Rezension *A, siehe die Ed., aaO, hier auch zum Versumfang.

FRAGM. 344

Konrad von Ammenhausen

Pergament · 1 Blattstreifen · 22,5×7 · 14. Jh., 2. Hälfte

Das Fragment ist Teil einer Außenspalte des früheren Blattes, das derselben Hs. wie das Fragment Köln, Historisches Archiv, Best. 7020 (W*) 305 entstammt → [Handschriftencensus](#), Nr. 5224 (Lit.) · 44 erhaltene abgesetzte Zeilen · Textualis · Anfangsbuchstaben der Verse rubriziert; 2zeilige einfache, alternierend rote und blaue Initialen · verso die Inventarnr. der Arenbergischen Rentei Schleiden(?): 1511 ¹/₅–¹/₁₀, daneben mit Tinte von mod. Hand: 3 · 2017 von Erika Beckers als Depositum (= Dep. 66, Fragm. 344) übergeben.

Schreibsprache: Rheinfränkisch (Hartmut Beckers, Handschriften mittelalterlicher deutscher Literatur aus der ehemaligen Schloßbibliothek Blankenheim, in: Die Manderscheider. Eine Eifeler Adelsfamilie. Herrschaft, Wirtschaft, Kultur. Katalog zur Ausstellung. Köln 1990, S. 57–82, hier S. 75, Nr. 51 zum Kölner Fragment). – Roth (wie Fragm. 342), S. 307, Nr. III.

KONRAD VON AMMENHAUSEN: *SCHACHZABELBUCH*, Vers 14296–14334, 14342 bis 14383, die jeweils letzten Verse stark beschädigt. – Zu Überlieferung und Ed. → [Handschriftencensus](#).

FRAGM. 345

‘Christherre’-Chronik

Pergament · 2 Bl., 1 Blattstreifen (Bl. 3) · 31,5×21–23/11,5 · 14. Jh., Mitte

Bl. 2 stark beschädigt, sonst Rißschäden · Schriftraum 23,5–24×16,5 · 2 Spalten · 44 abgesetzte Zeilen · Textualis · Versalien in eigener Spalte rubriziert; 2zeilige (1^{ra} 3zeilig) rote Lombardinitialen · Inventarnrn. der Arenbergischen Rentei Schleiden(?): 1^v 1612 ¹/₅–1613 ³⁰/₄, 2^v 1610 ¹/₁₁–1611 ¹/₅, hier zusätzlich mit Tinte (19. Jh.?): 1610, 3^r 1511 ¹/₁₁–1612 ³⁰/₄ (?); 2^v und 3^v dieselbe Nr. wie Fragm. 342, 1^v: 20,1 · 2017 von Erika Beckers als Depositum (= Dep. 66, Fragm. 345) übergeben.

Schreibsprache: Bairisch (Plate).

Ralf Plate, Die Überlieferung der 'Christherre-Chronik'. Wiesbaden 2005 (Wissensliteratur im Mittelalter 28), S. 29, Nr. 11, S. 241 f. ('Discissus Brüssel'). – → [Handschriftencensus, Nr. 1930, c.](#) – Roth (wie Fragm. 342), S. 306 f., Nr. II.

'CHRISTHERRE'-CHRONIK. Bl. 1 Vers 6550–6725. – Bl. 2 Vers. 17683–17856. Bl. 3 Vers 18203–18246, 18335–18378. – Verglichen mit der Transkription der → [Christherre-Leithandschrift](#), Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek, 2° Cod. Ms. philol. 188/10 Cim, von Monika Schwabbauer.

FRAGM. 346

Schreibmeisterblätter

Pergament · 5 Bl. · 14,5×19,5 · Niederlande · um 1630

2017 restauriert · möglicherweise sind alle Bll. vom selben Schreibmeister; zur Datierung siehe Bl. 1 und 4 · Rückseiten leer · 2017 zusammen mit Fragm. 347 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2017.2).

PETTER JOOSTEN: SCHREIBMEISTERBLÄTTER.

Bl. 1: *Die funff Haubstück Christlicher lehr . . . Durch mich Geschriben Petter Joosten. Anno 1630.* Dreigeteiltes Bl., außen Adam und Eva, in der Mitte, umgeben von einem Rahmen mit gegenständlichen und floralen Motiven, der Text.

Bl. 2: Jac 1,17 in einem verschlungenen Schriftornament.

Bl. 3, 4: Buchstabe A bzw. H, jeweils zweigeteiltes Blatt, links der kalligraphisch ausgearbeitete Anfangsbuchstabe, rechts der Text; Bl. 4: 1633.

Bl. 5: Kalligraphische Texttafel (siehe auch Fragm. 347).

FRAGM. 347

Friedrich Heinrich August Weber: Stammbuchblatt

Papier in quer-8° · 1 Bl. · 11,5×18,5 · Helmstedt · 20.10.1782

2017 restauriert · Weber ist in der → [Helmstedter Matrikel](#) unter Nr. 11204 für den Herbst 1782 nachgewiesen · das Bl. ist einem Stammbuch entnommen (Folierung: 221/222) und ist von einem Vorbesitzer auf Fragm. 346, Bl. 5 aufgeklebt worden; inzwischen abgelöst · 2017 aus derselben Quelle wie Fragm. 346 erworben (acc. ms. 2017.2).

FRAGM. 348

FRAGM. 348

Mittelalterliche und neuzeitliche Fragmente

Ausgelöste Makulaturstreifen bzw. Lesezeichen (Nr. 5) · 2017, 2018 Fundsachen in der Buchbinderei.

Nr. 1: Pergament · 3 Streifen aus der Außenspalte eines Blattes · 2,5×11,5 · Italien(?) · 15. Jh., 1. Hälfte · Schriftraumbreite (für eine Spalte) 6 · 3 erhaltene Zeilen (je Bl.) · zur Rotunda neigende Textura · Rubrizierung und 2zeilige Initiale (Streifen 1^a) wohl abgerieben · acc. ms. 2017.4. – BREVIER(?), Officium in decollatione Johannis bapt. CO, Nr. 5343b; CAO, Nr. 3790; Mc 6,17–25.

Nr. 2: Pergament · 1 Blattstreifen · 21×4 · 13. Jh. · Text durch Leimeinwirkung weitestgehend unlesbar · Schriftraumhöhe 16,5 · 30 Zeilen · Textualis · rubriziert · acc. ms. 2017.4. – Text nicht bestimmt.

Nr. 3: Pergament · 1 Blattrest · 4,5×2 · 14. Jh. · 10 erhaltene Zeilen · Textualis · rubriziert · acc. ms. 2017.4. – ARISTOTELES: DE SOPHISTICIS ELENCHIS, siehe Aristoteles latinus. Bd. 6,1–3. De sophisticis elenchis, ed. Bernardus G. Dod. Leiden-Brüssel 1975, S. 31, Zeile 16–26 ([. . .] *mum facit secundum eos . . . quasi dictum* [. . .]), S. 32, Zeile 21 bis S. 33, Zeile 3 ([*possunt conseruar*][i] . . . esse ad or[ationem . . .]).

Nr. 4: Pergament · 3 Blattreste · 10,5/8,5/4,5×2 · 15. Jh. · Textura · rubriziert · acc. ms. 2017.4. – BREVIER(?), nicht näher bestimmt.

Nr. 5: Papier · 1 Blattrest · 12×2,5 · 19. Jh. · acc. ms. 2017.4. – NOTIZEN, dt., nicht näher bestimmt.

Nr. 6: Papier · 2 Blattreste · 15,5×10/14×4,5 · 19. Jh. · aus dem Band 3 A 170088 ausgelöst (acc. ms. 2018.16). – Text nicht bestimmt.

FRAGM. 349

Biblia sacra

Pergament · 2 Querstreifen aus einem Doppelblatt · 3,5/4×20 · 11. Jh.

Die Blattstreifen befinden sich in Inc 4713,15 und dienen als Verstärkung des vorderen und hinteren Einbandgelenks · 4 erhaltene Zeilen · karolingische Minuskel · rubriziert · Akzessionsnummer des Fragments: acc. ms. 2017.13.

BIBLIA SACRA, die Textfragmente sind aus dem Bereich I Io 4,3–II Io 1,17.

FRAGM. 350

Commentum super Disticha Catonis

Pergament · 2 Längsstreifen · 18/2,5×1 · 13./14. Jh.

Falzstreifen in Inc 4713,15 in der Vorsatzlage (ein Falzstreifen aus einer anderen Hs. in der Nachsatzlage ist nicht zu identifizieren) · Schriftraumhöhe 15,5 · 68/65 Zeilen · Textualis currens · Akzessionsnummer des Fragments: acc. ms. 2017.14.

COMMENTUM SUPER DISTICHA CATONIS, hier zu Passagen aus dist. II,18f., Streifenrückseite und Kommentar nicht identifiziert.

FRAGM. 351

Innocentius IV. papa

Pergament · 4 Streifen aus einem Bl. · 39,5×16,5 (zusammen) · Italien · 14. Jh.

Trägerband Inc. 363 · die Innenspalten c und d stark beschnitten · Schriftraum für eine Spalte 21–21,5×6, Intercolumnium 1,5 · 2 Spalten · 37/38 Zeilen im Haupttext, Klammerglosse (nicht ganz geschlossen) · Rotunda · recto-a in der Glosse eine 2zeilige rote Initiale; recto-c/d eine 3zeilige Initiale nicht ausgeführt · auf dem Recto von Streifen b eine rot-blaue Buchzählung, b außerdem, von anderer Hand: *vicesimus primus liber* · 2017 Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2017.31).

INNOCENTIVS IV. PAPA: NOVELLAE CUM COMMENTO, wohl (aber siehe oben zur Bucheinteilung) aus einer Hs., die der erweiterten Fassung von Coll. III zuzurechnen ist, hier Extravag. 'Quondam Thomas' und Decr. VI 5.4.1. || *Casandam(!) nomine sibi publice coniugavit uxorem ...* (recto-c/d) ... [P]ro h[u]ma[ni gener]is r[edemptione] de summis cel[orum] ... – ... *collatio pertinet conferantur* ||. – Druck: Emil Friedberg, Corpus iuris canonici. Bd. 2: Decretalium collectiones. Leipzig 1881 (Nachdruck: Graz, 1959), Sp. 1065–1068 (App.), 1080. – Peter-Josef Keßler, Untersuchungen über die Novellen-Gesetzgebung Papst Innozenz' IV. Ein Beitrag zur Geschichte der Quellen des kanonischen Rechts. Teil I, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Kanonistische Abt. 31 (1942), S. 142–320, hier S. 277–290. – Martin Bertram, Die Extravaganzen Gregors IX. und Innozenz' IV. (1234–1254), in: ebd. 89 (2006), S. 1–44, hier S. 26, Nr. 36 (Quondam Thomas) (Lit.).

FRAGM. 352

FRAGM. 352

Biblia sacra

Pergament · 10 Blattstreifen · 32×10,5 und kleiner · Frankreich oder Norditalien · 13. Jh., 1. Hälfte

Die Streifen stammen aus 5 Bll., Text zum Teil auf Grund von Leimeinwirkung beschädigt · Schriftraumhöhe 25,5 (Bl. 4a/b) · 2 Spalten, Intercolumnium 1,0 · 60 erhaltene Zeilen (Bl. 4a/b), liniert · Textualis · rubriziert · mehrzeilige, alternierend rote und blaue Versalien mit Fadenfleu-ronnée; rot-blaue Kapitelnrn. am Rand.

2017 aus den folgenden Bänden gelöst: 4° Ebd. 75–5/7, –5/8, –5/10, –9/2 Bd. 1 und 2/3. – Acc. ms. 2018.1.

BIBLIA SACRA, hier Teile aus Gn und Ex. Text der Pariser Bibelrezension mit abweichender Kapitelzählung.

Bl. 1a/b aus Gn 10–14.

Bl. 2 aus Gn 16–19.

Bl. 3 aus Gn 31–32.

Bl. 4a/b aus Ex 6–9.

Bl. 5a/b aus Ex 25–28.

FRAGM. 353

Johannes de Friburgo

Pergament · 1 Bl. · 33,5×23,5 · 14. Jh., 1. Hälfte

Bl. fleckig, insbesondere die Recto-, die frühere Einbandaußenseite · Schriftraum 24,5×15–15,5 · 2 Spalten · 57 Zeilen · Textualis · rubriziert; jeweils alternierend rote und blaue 1zeilige Paragraphen-zeichen und 4zeilige Lombardinitialen · das Bl. ist als Buchumschlag verwendet worden, siehe auf der Rectoseite in der Mitte die quer verlaufende Rückenspur, unten eine Titelbeschriftung: *Urbar Register Vom 15E65 Jar Ich Bevilchs Gott Bartheme Freyherr zw̄ Egkh*; auf derselben Seite am Seitenrand Berechnungen · 2018 aus dem Nachlaß von Johannes Peter (* 1912, † 2002, Gymnasiallehrer) von Philip Kraut, Berlin, als Depositum (Dep. 68) übergeben.

JOHANNES DE FRIBURGO: SUMMA CONFESSORUM, lib. I, tit. 12, qu. 7–11. || *Non solum a peccato quod proprie seruire dicitur . . . hec fiunt hoc uidea[tur]* ||. – Druck: GW, Nr. M13587, [e9]^{ra}, Zeile 11 v. u., bis [e10]^{rb}, Zeile 11.

FRAGM. 354**Fragmentsammlung**

Acht von Händen des 14./15. Jhs. beschriftete Papierschnipsel, auf einen Pappdeckel aufgeklebt. Auf der Rückseite Transkriptionen von Dr. Ulrich Stechele, 1881 (siehe die rote Beischrift) · aus der Carl-Alexander-Bibliothek Eisenach; diese Bibliothek ist 1967 aufgelöst und Teile daraus an die Deutsche Staatsbibliothek Berlin abgegeben worden (acc. ms. 2019.12).

FRAGM. 355**Frühneuhochdeutsches Epos**

Papier · 9 Blatteile · 10,5×16,5 · Süddeutschland · 16. Jh., Mitte

Erworben 2019 (acc. ms. 2019.15) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 114. Berlin, 15. Oktober 2019, Nr. 1023 · im folgenden die kodikologische und inhaltliche Beschreibung von Tilo Brandis im Bassenge-Katalog:

9 Handschriften-Fragmente eines spätmittelalterlichen Epos. Frühneuhochdeutsche Handschrift in Sepiatinte auf Papier. 9 Bl. 2 Spalten. 354 (von ?) Verse in 354 Zeilen. Schriftraum: Breite ca. zwischen 7 und 11 cm. Format: 10,5×16,2 cm. Bayrisch-süddeutscher Raum Mitte des 16. Jahrhunderts.

Umfangreiches, wohl bis dato nicht bekanntes, nicht publiziertes spätmittelalterliches Heldenepos in neun Fragmenten, die als Makulatur verwendet wurden und daher einige Ausschnitte, Risse, Bräunungen, Leimspuren etc. aufweisen. So sind Textpartien teils unleserlich oder von Leim überdeckt, die meisten Teile jedoch gut lesbar. Ausschnitte (um die Buchbünde) bilden ebenfalls Textverluste. Dennoch bleibt ein recht großes Corpus des spätmittelalterlichen, neuhochdeutschen Textes erhalten.

Daraus geht hervor, dass es sich um ein frühneuhochdeutsches episches Gedicht mäßiger literarischer Qualität handelt, aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Es geht um Kriegsführung und militärische Vorbereitungen eines Sultans und Kalifen zu einem großen Krieg. Erzählt wird aus der Perspektive eines Gastes im Hause des Sultans, der als Ich-Erzähler auftritt und von den ritterlichen Abenteuern berichtet.

Abgefasst in Paarreimen (jeweils zwei Zeilen bilden ein Reimpaar) handelt es sich um eine gegenüber der Vorlage verbesserte Fassung mit zahlreichen vom Schreiber hinzugefügten Neuformulierungen, Ergänzungen, Zeilen- und Wortstreichungen, Korrekturen und Änderungen.

Vorhanden sind neun, jeweils beidseitig beschriebene Fragmente aus Doppelblättern, die mit einer sehr dekorativ geschwungenen bayrisch-süddeutschen Bastarda beschrieben wurden. Als Wasserzeichen erkennt man (beispielsweise auf Blatt 2) eine Bügelkrone mit Kreuz.

In welcher Reihenfolge sich die Blätter befanden, ist nicht mehr auszumachen, fehlen doch auch dazwischen immer wieder Passagen. So wurden die Blätter von willkürlich, bzw. nach möglichst sinnfälliger Reihenfolge durchnummeriert und womöglich transkribiert (Fehlstellen durch Ausschnitte, Überschnitte, aber auch durch Unleserlichkeit sind mit [...] markiert. Transkription auf Anfrage erhältlich).

Auf den neun beidseitig beschriebenen Blattfragmenten sind insgesamt 354 Verse bzw. Versfragmente erhalten. Die Urfassung der Verserzählung sowie die von Schreiberhand eingefügten Neuformulierungen von etlichen Versen, auch die Nachträge und Zusätze, ist allenthalben von mäßiger dichterischer Qualität, wiewohl sie ein höchstinteressantes, bis dato wohl noch nicht an das Licht der Öffentlichkeit gehobenes Sprachmonument des frühen Neuhochdeutsch darstellt. Ein Blatt (7) verso auf dunkelbraunes Leder aufgezogen, mit Fehlstellen und dort durchscheinenden Textpassagen, d. h. das Blatt war auch verso beschriftet. Mehrere Durchstreichungen von Passagen aber auch ganze Kolumnen wurden durchgestrichen mit X-Linien. An den Margen wurden dann in anderer Hand und anderer Tinte Korrekturen angebracht, Einfügungen, Ergänzungen hinzugefügt etc. Es handelt sich wohl um einen Text, an dem noch gearbeitet wurde. Alles in allem ist die Schrift jedoch meist recht gut lesbar und mit hübschen kalligraphischen Schwüngen und den üblichen Kringeln und Ausläufen in Federwerk geziert worden.

1^r

*Was glicklich wol ergangen
Von pald ab er gefangen
Dem hoch . . . Inn dem here
Het er mitt seiner were
Richterlichen erstatten.
Verhawen tieff geschniten*

*Seinen spies mitt dem swertl
Zerprochen gar hochgeert
Ward er zer selben zeiten
Ver nachend und auch weittend
Wurden potten ußgesandt
Uber all [gestrichen: Inn dy landt; ersetzt durch:] und auch zehandt*

*Dem konig brieff geschihett
Wie es dem gasst gelijhett
. . . hett es wol erganngen
Dem sold [. . .] am pald gfangen
Dem haub [. . .] von Babilon*

2^r

*Nit nach geeylt so werend all
In den galeren Mit schall
[. . .] davon hin komen
Die konig sy da all nomen
In gefencknuß furtens dan
und [gestrichen] dar zu gan man herman
von haidenischer arte
plib tod von dem vil zaren
ligen . . . tieffe verhawen*

Mit freuden war (sach) man wchawen

*Am anndern tag, frue morgen
Den . . . gaste an sorgen
Her ziehen mitt den Gfanngen
Er was Im wol ergangen
Dann was er P . . . mitt dem swert.*

(Tilo Brandis)

FRAGM. 356

Mittelalterliche und neuzeitliche Fragmente

Ausgelöste Makulaturstreifen, weitgehend durch Leim beschädigt · 2019 in der Buchbinderei aus den Bänden 1 und 2 der Signatur Biblia sacra fol. 36 ausgelöst (acc. mss. 2019.19).

Nr. 1: Pergament · 2 Streifen · 11/11,5×4 · 12. Jh. · Schriftraumhöhe 9,5 · 16 Zeilen · gotische Minuskel · BEDA: DE TEMPORUM RATIONE, Teile aus cap. 20 und 42.

Nr. 2: Papier · 2 Blatteile · 4×7,5/4×3 · 17. Jh. Nicht identifiziert.

Nr. 3: Pergament · 3 Doppelblattstreifen (möglicherweise aus einem Blatt) · 5×19 (und kleiner) · 11. Jh.(?) · Nicht identifiziert.

Nr. 4: Pergament · 4 Blattstreifen, 1 Blattrest · 4,5×18,5/11,5×4,5 (und kleiner) · 11. Jh.(?) · CICERO: DE INVENTIONE, Teile aus lib. II.

Nr. 5: Pergament · 2 Blattstreifen · 9×14 (zusammen) · 14. Jh.(?) · blaue Initiale mit rotem Fleuronné. Nicht identifiziert.

Nr. 6: Pergament · 3 Blatteile · 11,5×3,5 · 14. Jh. · Textualis · rote Überschrift, 2zeilige rote Lombardinitiale. THEOLOGISCHER TEXT.

Nr. 7: Pergament · 2 Blattreste · unbeschrieben.

KRIEGSTAGEBÜCHER

KRIEGSTGB. A I 468

Hans Joachim Freiherr von Schleinitz

Typoskript in 4° in einer Mappe · 19 + III Bl. · 1942 · 1 Friedhofsgrundriß, 2 Landkarten (fest eingebunden) · lose Beilagen: 1) Urkunde über »den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland«, unterzeichnet von Oberstleutnant und Regiments-Kommandeur Rollow, 15.8.1943; 2) Aquarell der Grabstelle mit dem offenen Grab; 3) zwei eigenhändige Briefe mit Unterschrift von Oberstleutnant Wegener an einen General, o. O. 5.10.1942 (2 Bl.) und 21.10.1942 (1 Bl.), betr. die Todesumstände und die Gedenkmappe · Fundsache im Albestand (acc. ms. 1998.89).

Zwei Berichte über die Beisetzung von Hans Joachim Freiherr von Schleinitz (* 1892, † 1942, Generalmajor, Divisionskommandeur der 96. Infanterie-Division) am 6. Oktober 1942 auf dem Ehrenfriedhof des I. R. 287, gelegen zwischen Novaja Maluksa und Winjagolowo (südlich des Ladoga-Sees, Regierungsbezirk St. Petersburg). – Vorangehend der Divisions-Tagesbefehl von Oberst Noack (mit eigenhändiger Unterschrift).

KRIEGSTGB. A I 469

Friedrich Vogler: Mein Kriegstagebuch

Papier · 127 Bl. · 20,5×16 · Berlin(?) · 20. Jh. (nach 1918)

Liniertes Schreibheft · Reinschrift möglicherweise des Verfassers · marmorierte Pappdeckel, Kalikorrücken; Etikett auf dem Vorderdeckel: *Mein Kriegstagebuch / Friedrich Vogler* · 1999 erworben (acc. ms. 1999.17) · J. A. Stargardt, Auktion 671. Berlin, 30./31. März 1999, Nr. 1402.

1^r–114^r FRIEDRICH VÖGLER: MEIN KRIEGSTAGEBUCH, vom 10. Oktober 1915 bis 16. September 1918.

KRIEGSTGB. A I 470

Augenzeugenberichte über die Belagerung von Kolberg im Jahre 1807

Papier · 19 Bl. + 45 S. + 35 Bl. · 34×21 · um 1840

3 Aktenfaszikel Abschriften von Augenzeugenberichten · Besitzstempel mehrfach auf allen Fas-

zikeln: *Koen. Preuss. General-Inspektion d. Ingenieur- u. Pionier-Korps. u. d. Festungen* · 2000 erworben (acc. ms. 2000.24) · F. Zisska & R. Kistner, Auktion 35. München 2000, Nr. 19.

Inhaltsverzeichnis zu Fasz. 1–3 auf einer in Fasz. 3 einghefteten Papierfahne: *Nachrichten von der Belagerung von Colberg im Jahre 1807, zusammengetragen von Ferentheil, Unterofficier Müller, Belagerungs Tagebuch von Nettelbeck.* (Sign.:) *Int. IV No 2.*

Fasz. 1: *Nachrichten von der Belagerung von Colberg im Jahre 1807. Zusammengetragen von dem Ingenieur Lieutenant von Ferentheil. Vol. I.* Am unteren Blattrand zur Hälfte abgerissen: *im Mai 18[. ? .].* – Abschrift von Kopistenhand mit zahlreichen Korrekturen und Nachträgen zu Beginn des Textes.
Fasz. 2: *Tage-Buch über die Belagerung von Colberg angefertigt von dem UnterOfficier Müller von der FußArtillerie im Jahre 1807.* – Abschrift von Kopistenhand.

Fasz. 3: *Belagerungs Tagebuch von 1807.* Weitere Überschrift S. 1: *Journal welches von dem Bürger Nettelbeck in Colberg während der Belagerung dieser Vestung im Jahre 1807 geführt worden.* – Abschrift von Kopistenhand. – Auf dem Umschlag mit Blaustift: *No 3.* – Zu Joachim Nettelbeck (* 1738, † 1824, Seefahrer, Verteidiger von Kolberg) vgl. *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 19 (1999), S. 83f.

KRIEGSTGB. A I 471

Tagebuch des Fähnrichs zur See Heeseler

Papier · 220 S. · 27×22 · 1903–1904

S. 1–220 beschrieben · Aufzeichnungen in einem vorgefertigten Diarium aus dem Marine-Formular-Magazin und der Buchdruckerei Schaidt in Kiel mit Aufdruck *Tagebuch für* · zahlreiche Zeichnungen, Skizzen und Diagramme in Feder- oder Bleistiftzeichnungen; montierte Zeitungsausschnitte, überwiegend den russisch-japanischen Krieg betreffend; eingeklebte gedruckte Abbildungen, Schiffspläne, Landkarten und Stadtpläne u. a.; lose beiliegend eine Abbildung der »Wettin« mit technischer Beschreibung · Halblederband mit Gebrauchsspuren; wasserfleckiges, teilweise abgerissenes Papierschild auf dem Vorderdeckel mit Aufschrift: *Tagebuch Heeseler S. M. S. Wettin* · 2003 erworben (acc. ms. 2003.7) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 81. Berlin, April 2003, Nr. 2265.

TAGEBUCH DES FÄHNRICHS ZUR SEE HEESELER AUF DEM LINIENSCHIFF S. M. S. »WETTIN« (1.10.1903 bis 7.9.1904). Eigenhändige Aufzeichnungen anlässlich Heeseler's Ausbildung zum Marineoffizier auf dem Linienschiff »Wettin«, auf dem er 11 Monate lang an Manövern in der Nord- und Ostsee teilnahm. Die »Wettin« (erbaut 1901, ca. 680 Mann Besatzung) stand unter dem Kommando des Kapitäns v. Müller, Kaiserlicher Flügeladjutant, und lief am 6. Oktober 1903 in Wilhelmshaven aus. Alle Mannschaftsgrade mußten Tagebuch über alle

KRIEGSTGB. A I 472

Tätigkeiten, Unfälle und sonstigen Vorkommnisse führen. Die Aufzeichnungen wurden von den Offizieren kontrolliert, wie Kommentierungen und Bewertungen in Heesellers Tagebuch beweisen. Der Ausbruch des russisch-japanischen Krieges (Frühjahr 1904) und dessen Verlauf werden in den Unterricht der Kadetten einbezogen und daher durch zahlreiche Zeitungsausschnitte, Karten und Pläne sehr sorgfältig dokumentiert. – Bl. I–V (Nachtrag) Aufgeklebte Zeitungsausschnitte und Karten zum Herero-Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

KRIEGSTGB. A I 472

Karl Schnabel: Kriegstagebuch

Papier · 59 Bl. · 20,5×14,5 · 1942–1945

Schreibheft mit Karo-Papier mit aufgedrucktem Etikett (unbeschrieben) · 2003 Geschenk von Helmut Conz, Weinstadt (acc. ms. 2003.17).

Bl. 1^r–41^r *Kriegs-Tage-Buch des Obergefreiten Karl Schnabel aus Waiblingen, vom 21.10.1942 bis 19.6.1945.* – 1 Beilage: Wehrpaß, lose inliegend Kopie mit Entlassungsschein, Wehrmachtsfahrkarte nach Stuttgart Hbf. u. a., außerdem eine Photographie von Karl Schnabel in Uniform. Eigenhändige, stichpunktartige Aufzeichnungen Schnabels. Er war Angehöriger der Heeres-Flak-Artillerie, Ausbildungsabt. 278, stationiert in Mannheim-Käfertal, Gollwitz-Kaserne, und kam ab August 1943 an der Ostfront zum Einsatz (Rußland, Rumänien; Rückzug über Polen und Ungarn). – Die Erinnerungen umfassen den Zeitraum von der Einberufung am 21.10.1942 bis zu seiner Entlassung am 19.6.1945 nach Wasseralfingen in Württemberg.

KRIEGSTGB. A I 473

A. G. Fanner: Aus meinen Erlebnissen

Papier · IV + 356 S. · 21,5×17 · Berlin · 1839

Sorgfältige Reinschrift des Verfassers; eine Kopie in → [Cod. simul. 315](#) · schwarzer Lederband der Zeit mit reichem ornamentalem Stempelschmuck in Goldprägung auf dem Rücken und den Deckeln; Spiegel und Vorsatzbll. hellgrünes Damastpapier · 2004 vom Antiquariat Hans-Jürgen Ketz, Münster, erworben (acc. ms. 2004.4).

A. G. FANNER: AUS MEINEN ERLEBNISSEN. FEDERZEICHNUNGEN (S. 1.), Erinnerungen aus den Befreiungskriegen u. a. (1813–1839), datiert (S. 6) *Berlin, im*

*August 1839. A. G. Fanner. S. 7–342 Text. S. 343–350 Epilog. S. 351–355 Inhaltsverzeichnis. Darunter Bleistifteintrag von moderner Hand: Genehmigt Dr. Schiftau Raulstr. 4. – Die Aufzeichnungen des preußischen, mehrfach beförderten Soldaten Fanner schildern seine Erlebnisse als Freiwilliger während der Befreiungskriege und seine kümmerlichen, unsteten Jahre nach seinem Abschied von der Armee, wo er in der preußischen Verwaltung nur temporäre und dürftige Posten in seiner Heimat Schlesien fand (1816–1839). Sie beginnen mit dem Ausmarsch aus Berlin am 1. März 1813 und enden mit dem siegreichen Einzug in Paris. Er diente im Korps des Majors (und späteren Obersten) von Kleist und unter Blücher (1813/1814 Übersetzung über den Rhein in Kaub). Das Manuskript ist einer nicht näher genannten *sehr verehrten Freundin* (S. 6) gewidmet, die *den alten Freund gütig aufnahm, als er nach einem Vierteljahrhundert in die Heimath zurückkehrte*. Die »Federzeichnungen« sind in übertragenem Sinne zu deuten. Er nennt seine Berichte *Bilder* (S. 3) und *Zeichnungen* (S. 4).*

KRIEGSTGB. A I 474

Wolfgang Holzapfel: Kriegstagebuch

Typskript · IV + 225 S. · 29,5×20,5 · Frechen-Königsdorf · 1991

Eigenhändige Korrekturen und Unterschrift unter der Widmung an die Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz (Vorsatzblatt) · zahlreiche Photographien (u. a. 2 Porträts des Verfassers von 2006 und 1944), Skizzen, Lagepläne, handschriftliche. Originalblätter aus dem Notizbuch des Verfassers, Bescheide (teils in Kopien, teils im Original) · hellgrauer Leinenband mit Rückentitel: *W. Holzapfel Und kam zurück . . . damals im Osten* · Geschenk des Verfassers (acc. ms. 2007.10).

WOLFGANG HOLZAPFEL (* 1923): UND KAM ZURÜCK . . . DAMALS IM OSTEN. Tagebuch des Feldwebel zur Reserve und Reserve-Offiziers-Bewerber. Er diente in der 1. Pionierkompanie (Eintritt als Freiwilliger am 3.3.1941, stationiert in Hanau-Wolfgang), später in der 299. (kurhessisch-thüringischen) Infanterie-Division. Die Aufzeichnungen beginnen mit einem kurzen Lebensabriß bis zum Eintritt in die Wehrmacht. Der Verfasser kam am 12.6.1941 an der Ostfront zum Einsatz (Polen, Rußland) und schildert ausführlich die Frontbewegungen. Er geriet 1944 in russische Kriegsgefangenschaft und ist im August 1945 entlassen worden. Die Aufzeichnungen enden mit seiner Rückkehr nach Hanau (16.8.1945).

KRIEGSTGB. A I 475

KRIEGSTGB. A I 475

Günther Brandis (* 1892, † 1960, Mediziner): Kriegstagebuch

Papier in 4° (Nr. 1) · 38 Bl. · 21×14,5 (Nr. 1) · 1914; Papier in 8° (Nr. 2–5) · 98+91+111+55 Bl. · 15,5–16,5×9,5–10,5 · 1914–1917

Bd. 1 und 3–5 2008, Bd. 2 2010 als Geschenk von Prof. Tilo Brandis, Berlin, erhalten (acc. ms. 2008.3 bzw. 2010.24) · Beschreibung und Teiled.: Günther Brandis, Als Bataillonsarzt an der Westfront. Erinnerungen, Bekenntnisse und Tagebücher 1914–1917. Unter Mithilfe von Ute Brandis hrsg. von Tilo Brandis. Berlin (Selbstverlag) 2001 (Lit.). Supplement 2007. Supplement 2, 2010.

KRIEGSTGB. A I 475, 1: *Erinnerungen und Bekenntnisse*, 12.11.–12.12.1914. *Abschiedsbrief* an die Familie. Lage von 19 ungebundenen Doppelbl. im Quartformat, unliniert.

KRIEGSTGB. A I 475, 2–5: *Tagebuch*, Heft I–IV. Heft I schien bis vor kurzem verloren (siehe auch die Notiz vorn in Heft II), März 1915–November 1916; Oktavhefte mit kariertem bzw. liniertem Papier; Heft I mit marmoriertem Schnitt und Kalikoeinband, Heft II–IV mit rotem Schnitt und schwarzem Wachstuchdeckel. – Neben beschreibenden Passagen zum Kriegsverlauf zahlreiche andere Notizen.

KRIEGSTGB. A I 476

Otto Schmidt: Kriegstagebuch

Papier · 240 Bl. · 20,5×16 · Berlin · ca. 1919

Dritter und offenbar letzter Band des Kriegstagebuchs, wahrscheinlich eine Reinschrift · Halbleinenband, marmorierter Schnitt · auf dem Vorderdeckel handschriftliches Titelschild: *Tagebuch III. v. 1.1. >1918< aus dem Weltkrieg >im Westen<; im vorderen Innendeckel zwei eingeklebte Zettel mit einer Übersicht über die *Mittgemachten* (!) *Gefechte in Tagebuch III*; 1^r *>Tagebuch v. Weltkrieg gegen Frankreich 1918 / geschrieben Otto Schmidt<*. Zahlreiche farbige Zeichnungen, zum Schluß Zeichnungen mit einer ausführlicher Erklärung vom 'Signalgerät 16', das Schmidt benutzt hatte · 2008 vom Antiquariat Susanne Lorych, Berlin, erworben (acc. ms. 2008.6) · 14. Leipziger Antiquariatsmesse. Verkaufsausstellung für Bücher, Graphiken und Autographen, 13.–16. März 2008. Düsseldorf 2008, S. 123.*

Tagebuch vom Ersten Weltkrieg in Frankreich, 3. Band vom 1. Januar 1918 bis zum Ende des Krieges und der Zeit im Freikorps 1919 in Berlin.

KRIEGSTGB. A I 477

Erwin Geyer: Kriegstagebuch

Gedrucktes »Jahrbuch für den deutschen Soldaten in Norwegen 1942« mit einem Kalendarium im Anhang, darin von Geyer zwischen 27. Januar und 13. August Bleistifteintragen · 2008 vom Antiquariat Susanne Lorych, Berlin, erworben (acc. ms. 2008.8).

KRIEGSTGB. A I 478

Walter Heiduk: Kriegstagebuch

Papier · 79 Bl. · 14×10 · 1943

Beschrieben 1^r–49^v und 50^v, Tinte und Bleistift · nicht jeder Tag hat einen Eintrag · brauner Kunstlederband, auf dem Vorderdeckel ein versilberter Adler mit (überklebtem) Hakenkreuz, Aufschrift des Verfassers: *Mein Tagebuch 1943* · auf dem recto des vorderen freien Spiegelblattes: *Walter Heiduk, Gerberstraße 7, Hohen Elbe, Sudetengau. Für meine Tochter Veronika* · beiliegend zwei Photographien, darunter eine Porträtaufnahme, wohl des Verfassers · 2008 vom Antiquariat Susanne Lorych, Berlin, erworben (acc. ms. 2008.20).

WALTER HEIDUK: KRIEGSTAGEBUCH VOM 26.5. bis 15.10.1943 auf dem Rußlandfeldzug. Erwähnte Stationen (zuvor Frankreich, siehe 1^v): 4.6. *Krimontschock*, 25.6 *Krasnodar*, 2.8. *Krimontschock*, 12.8. *Pogostje*. – (48^v–49^v) 4.10. an die Tochter: *Liebe Veronika. Es ist das erste mal, das ich Dir in meinem Tagebuch schreibe . . .*, Abbruch des Tagebuchs mit dem Datum des 19. Oktobers.

KRIEGSTGB. A I 479

Kriegstagebuch der 11. Kompanie des Reserve-Infanterie-Regiments 48

Papier in 2^o und 4^o · 156+50+*7 Bl. · 33×21 + 22×13,5 · 1914–1918

Konvolut aus 1) dem eigentlichen, amtlichen Kriegstagebuch der Kompanie in Folio mit blauem Pappumschlag und 2) einem beiliegenden Durchschlagheft in Quarto, dem die Kopien entnommen wurden; zusätzliche lose Bll. mit abweichendem Format · mehrere Schreiber · 2010 erworben (acc. ms. 2010.8).

Hauff & Auvermann, Katalog 61. Berlin 2010, Nr. 1157.

KRIEGSTAGEBUCH DER 11. KOMPANIE DES RESERVE-INFANTERIE-REGIMENTS 48, d.i. das amtliche, von der Kompanie zu führende Kriegstagebuch; an ver-

schiedenen Stellen beigefügt sind Aufzeichnungen einzelner Soldaten über persönliche Erlebnisse. – Für die inhaltliche Würdigung dieses Konvoluts siehe Walter Schackert, Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 48. Nach den amtlichen Kriegstagebüchern sowie persönlichen Aufzeichnungen und Erinnerungen im Auftrage der Kameradschaftlichen Vereinigung der Offiziere des RIR 48 bearbeitet. Oldenburg-Berlin 1925 (Erinnerungsblätter deutscher Regimenter [1], Truppenteile des ehemaligen preußischen Kontingents 146). Schackert war bis 1.2.1915 Offizier in der 11. Kompanie und war später Adjutant des Regiments (siehe 11^a), so daß es denkbar ist, daß sich dieses Konvolut zumindest für einige Zeit in seinem Besitz befunden hat (Brief von Prof. Dr. Jürgen Kloosterhuis, GStA-PK, vom 21. Juli 2010).

KRIEGSTGB. A I 480

Julius Spangenberg: Der Weltkrieg 1914–1918 u. a.

Papier in 8° · 66 Bde. · 19,5×12,5 · Berlin · 1911–1922

Vier Serien von Notizbüchern, wobei Julius Spangenberg als Schreiber wohl nur in der letzten Serie (Varia) hervortritt, während die Serien A–C augenscheinlich Reinschriften einer Kopistenhand darstellen · teilweise sehr starke Schäden, Stockflecken usw. · Spangenberg ist im Berliner Adreßbuch zuletzt 1923 in W 57, Bülowstr. 67 verzeichnet · 2011 aus dem Sächsischen Auktionshaus & Antiquariat, Leipzig, erworben (acc. ms. 2011.3).

Serie A, Bd. I–LVIII: Zahlreiche eingeklebte Zeitungsausschnitte · Gesamtfollierung für alle Bände · schwarze Wachstucheinbände, teilweise fehlen sie, häufig sind sie stark beschädigt und einige leere zusammengeklebt · römische Bandzählung entweder in den äußeren Vorderdeckel gekratzt oder auf aufgeklebten weißen Papierschildchen, zusätzlich eine handschriftliche Zählung im Vorderdeckel · Bd. I–LI im Vorderdeckel regelmäßig die eingedruckte Nr. 5767, später der Zusatz *Ers.*, in Bd. LII–LV: 1977–12 Bg; in einigen der ersten Bände im Vorderdeckel ein blauer Besitzstempel: *Wilh. Ebeling, Berlin W., Bülow-Str. 80.*

Serie B, Bd. 1–2: An Bd. 1 Reste eines Halblederbandes, die Lesbarkeit des 1. Teils ist durch die umfangreichen Wasser- und Stockflecken, das mürbe und zusammengeklebte Papier stark beeinträchtigt; Bd. 2 ohne Einband · Paginierung.

Serie C, Bd. 3–4: Paginierung · schwarze Wachstucheinbände · auf dem Vorderdeckel jeweils ein Buchschildchen: *Ludendorff, Heft II* (bzw. *III*) · im Hinterdeckel von Bd. 4 die Notiz: *Angefangen am 10. März 1920 und beendigt am 24. Mai . . .*

Serie D, Bd. 5–10: schwarze Wachstucheinbände · zum Schreiber (Spangenberg?) siehe oben.

A) JULIUS SPANGENBERG: DER WELTKRIEG 1914–1918 in 58 Bänden, d. i. kein Tagebuch eines Kriegsteilnehmers, vielmehr eine fernab der Front den Verlauf

des Krieges verfolgende Gesamtdarstellung; unvollständig. Bd. I, S. a-[s] Vorgeschichte. Titelblatt: *Der Weltkrieg 1914 bis 191[8]. Vorgeschichte der Verwicklungen, vollständige Kriegsberichte der Mittelmächte (Vierbund) ... zusammengestellt nach amtlichen Veröffentlichungen von Julius Spangenberg, Geheimen Rechnungsrat [im Preuß. Kriegsministerium], Oberleutnant a. D.* – Ab Bl. 1 Kriegsdarstellung:

Bd. I.	Bl. 1–94: 1914, 18.6.–20./19.10.
Bd. II.	Bl. 95–189: 1914, 19.10.–5.12.
Bd. III.	Bl. 190–285: 1914, [5.]12.–1915, 13.1.
Bd. IV.	Bl. 286–381: 1915, 14.1.–24.2.
Bd. V.	Bl. 382–476: 1915, 25.2.–30.3.
Bd. VI.	Bl. 477–572: 1915, [30.]3.–24.4.
Bd. VII.	Bl. 573–668: 1915, 25.4.–13.5.
Bd. VIII.	Bl. 669–763: 1915, 13.5.–4.6.
Bd. IX.	Bl. 764–859: 1915, 4.6.–25.6.
Bd. X.	Bl. 860–955: 1915, 25. oder 26.6.–19.7.
Bd. XI.	Bl. 956–1051: 1915, 19.7.–7.8.
Bd. XII,	hier nur der leere Umschlag.
Bd. [XIII.]	Bl. 1148–1243: 1915, 28.8.–19.9.
Bd. XIV.	Bl. 1244–1339: 1915, 20.9.–11.10.
Bd. XV.	Bl. 1340–1435: 1915, 11.10.–30.10.
Bd. XVI	fehlt.
Bd. XVII.	Bl. 1532–1627: 1915, 12.11.–12.12.
Bd. XVIII.	Bl. 1628–1723: 1915, 12.12.–1916, 13.1.
Bd. XIX.	Bl. 1724–1819: 1916, 13.1.–19.2.
Bd. XX.	Bl. 1820–1915: 1916, 19.2.–27.3.
Bd. XXI.	Bl. 1916–2011: 1916, 27.3.–27.4.
Bd. XXII.	Bl. 2012–2107: 1916, 28.4.–30.5.
Bd. XXIII.	Bl. 2108–2203: 1916, 31.5.–23.6.
Bd. XXIV.	Bl. 2204–2299: 1916, 23.6.–15.7.
Bd. XXV.	Bl. 2300–2395: 1916, 15.7.–4.8.
Bd. XXVI.	Bl. 2396–2488: 1916, 4.8.–20.8.
Bd. XXVII.	Bl. 2489–2577: 1916, 20.8.–10.9.
Bd. XXVIII.	Bl. 2581–2612: 1916, [11.9.]–17.9. (unvollständig).
Bd. XXIX	fehlt.
Bd. XXX.	Bl. 2773–2867: 1916, 19.10.–1.11.
Bd. XXXI.	Bl. 2868–2961: 1916, 1.11.–22.11.
Bd. XXXII.	Bl. 2962–3057: 1916, 23.11.–10.12.
Bd. XXXIII.	Bl. 3058–3153: 1916, 11.12.–1917, 5.1.
Bd. XXXIV.	Bl. 3154–3249: 1917, 6.1.–2.2.
Bd. XXXV,	hier nur der leere Umschlag.
Bd. XXXVI.	Bl. 3349–3441: 1917, 2.3.–29.3.
Bd. XXXVII.	Bl. 3442–3537: 1917, 29.3.–21.4.
Bd. XXXVIII.	Bl. 3538–3633: 1917, 21.4.–16.5.
Bd. XXXIX.	Bl. 3634–3729: 1917, 16.5.–6.6.

Bd. XL.	Bl. 3745–3824: 1917, 10.6.–30.6. (unvollständig).
Bd. XLI.	Bl. 3826–3921: 1917, 1.7.–20.7.
Bd. XLII.	Bl. 3922–4017: 1917, 21.7.–7.8.
Bd. XLIII.	Bl. 4018–4113: 1917, 8.8.–24.8.
Bd. XLIV.	Bl. 4114–4209: 1917, 25.8.–11.9.
Bd. XLV.	Bl. 4210–4305: 1917, 11.9.–5.10.
Bd. XLVI.	Bl. 4306–4401: 1917, 6.10.–26.10.
Bd. XLVII.	Bl. 4402–4496: 1917, 26.10.–15.11.
Bd. XLVIII.	Bl. 4497–4592: 1917, 16.11.–11.12.
Bd. XLIX.	Bl. 4593–4685: 1917, 11.12.–1918, 13.1.
Bd. L.	In dem Umschlag des 50. Buches statt des ursprünglichen Textes: <i>Die hauptsächlichsten Änderungen in der neuen deutschen Rechtschreibung nach Dudens orthographischem Wörterbuche zusammengestellt von Julius Spangenberg, 1922, Mai–Juni</i> , es folgt Bl. 1–89 eine Wortliste.
Bd. LI.	Bl. 4782–4877: 1918, 23.2.–25.3.
Bd. LII.	Bl. 4878–4973: 1918, 26.3.–29.4.
Bd. LIII.	Bl. 4974–5069: 1918, 30.4.–6.6.
Bd. LIV.	Bl. 5070–5165: 1918, 6.6.–14.7.
Bd. LV.	Bl. 5166–5261: 1918, 14.7.–18.8.
Bd. LVI.	Bl. 5262–5357: 1918, 19.8.–13.9.
Bd. LVII.	Bl. 5358–5437: 1918, [14.9.]–6.10.(?) (unvollständig).
Bd. LVIII.	Bl. 5454–5549: 1918, 11.10.–6.11.

B) JULIUS SPANGENBERG: NOTATE ZUR PREUSSISCHEN GESCHICHTE. – Bd. 1, S. 1–226 Geschichte der Befreiungskriege, unvollständig und zu großen Teilen wegen der Schäden nicht lesbar. – S. 226a–286 und Bd. 2, S. 385–672 *Geschichte Preußens von 1133–1888. Auszüge aus verschiedenen Geschichtswerken, vornehmlich aus »Geschichte Preußens von Prutz«*. angefertigt vom November 1911 bis Ende Juli 1912. Julius Spangenberg, Geheimer Rechnungsrat und Oberleutnant a. D. (Titelblatt S. 226a), lt. dem Inhaltsverzeichnis hatte diese Darstellung ursprünglich einen Umfang von mehr als 1420 Seiten.

C) JULIUS SPANGENBERG: EXZERPTE AUS LUDENDORFFS KRIEGSERINNERUNGEN, es fehlt das 1. Heft. – Bd. 3 (Heft 2), S. 191–380, Bd. 4 (Heft 3), S. 381 bis 594 *Das Wichtigste, was jeder wissen mußte, aus Ludendorff, Meine Kriegserinnerungen II. (bzw. III.) Heft. Im Wortlaute zusammengestellt von Julius Spangenberg . . . 1920* (Titelblätter).

D) VARIA: Bd. 5–10; Bd. 10 Zeitungsausschnitte in ansonsten leerem Wachs-tuchumschlag.

KRIEGSTGB. A I 481**Hermann Wachenhausen: Kriegstagebuch 1939**

Gedruckter Taschenkalender (*Tages-Merkbuch*) der Firma Siemens & Halske AG für das Jahr 1939; weinrotes Lederetui, im Vorderdeckel Anschrift der Ehefrau, die des Eigners unter einem eingeklebten Photo, insgesamt sechs kleinformatige Schwarz-Weiß-Photos von der Schießausbildung und ein Paßphoto einer Krankenschwester. Eintragungen ab der Einberufung im Januar, bis zu den ersten Kriegstagen (hier am ausführlichsten), letzter Eintrag im Oktober. – Im hinteren Teil Adressen und Einträge aus späteren Jahren (auch von anderen Händen), z. B. zum 80. Geburtstag des Eigners (1965), und ein Eintrag zum Hochzeitstag, aus dem sein Name hervorgeht. – 2011 aus dem Antiquariat Susanne Lorych, Berlin, erworben (acc. ms. 2011.6).

KRIEGSTGB. A I 482**Hans Leisegang: Bunte Kriegserinnerungen**

Papier · 84 Bl. · DIN-A4 + 33×24 · Jena u. a. · 1916–1918; 1934

Text, Aquarelle und Photos hauptsächlich aus dem 1. Weltkrieg · blau-schwarz marmorierter Pappschuber, defekt · 2012 erworben · Peter Kiefer, Einhundert ausgewählte Werke. Pforzheim 2012, Nr. 27.

Beiliegend Zeichnungen, weitere Photos, Zettel mit Erklärungen zu den Kriegsphotos und ein Ausschnitt aus der Jenaischen Zeitung vom 26.11.1937, in der zwei von Leisengangs Photos abgedruckt worden sind, nebst einem Dankschreiben der Zeitung.

1*^r–6*^r HANS LEISEGANG (* 1890, † 1961): BUNTE KRIEGSERINNERUNGEN, Erläuterungen zu den Aquarellen in Bl. 1–9. – Bl. I und II sind Aquarelle von seiner Gefängniszelle 1934. – Bl. 10–75 Kartons mit 248 Photos, zuerst Familienphotos, ab Bl. 12 Kriegsphotos. Bl. 76 ist eine Vergrößerung eines Photos auf Bl. 43. – Ein Teilnachlaß Leisegang befindet im Hochschularchiv der Freien Universität Berlin, siehe Eckardt Mesch, Hans Leisegang. Leben und Werk. Erlangen-Jena 1999, S. XI.

KRIEGSTGB. A I 483**Georg Freiherr von und zu Fraunberg: Tagebücher**

Vier Bände; Autographe · 2012 erworben (acc. ms. 2012.7) · Peter Kiefer, Auktion 81. Pforzheim, 15./16.6.2012, Nr. 603.

KRIEGSTGB. A I 484

Bd. 1: MEINE ERLEBNISSE IM VÖLKERKRIEG 1914 bis 1918.

Papier; 374 Bl. (paginiert I–[XII], 1–[734]); 24,5×19,5; Reinschrift nach 1918; schwarzer Halble-
derband, Deckel mit rot-braunem Papier beklebt, auf dem Rücken Goldaufdruck: *Ein Tagebuch*
1914–18, roter Schnitt.

Bd. 2: TAGEBUCH, 19. April bis 1. Oktober 1920.

Papier; 78 Bl.; 16,5×13,5; dunkelgrüner flexibler Lederband, Goldschnitt; Einträge mit Bleistift.

Bd. 3: TAGEBUCH, Oktober 1924 bis Dezember 1932.

Papier; 150 Bl.; 16×10; schwarzer Kunstleinenband, hinten eine Tasche mit einer Lasche für einen
Schreibstift, in der Tasche Beilagen 1 und 2. – Beilagen: 1) eigenhändiger Brief Fraunbergs an
seinen Sohn Dieter, 2 Bl., Nürnberg, 19.9.1937; 2) eine Einladungskarte für eine Veranstaltung
eines Nürnberger Kriegervereins, auf der Rückseite eine eigenhändige Bleistiftnotiz Fraunbergs.

Bd. 4: TEXTSAMMLUNG, das sind Auszüge aus historischen Werken, aus Ar-
chiven etc., vielfach mit genealogischem Bezug.

Papier; 94 Bl.; 20,5×16; um 1932(?); dunkelbrauner Lederband, Deckel mit floralen Motiven
verziert, Goldschnitt.

KRIEGSTGB. A I 484

Leppeck: Kriegsnotizen

Papier · 5 Bl. · 28×21,5 · Deutschland · nach 1918

Vom 5. Bl. die Hälfte abgeschnitten, nur Rectoseiten beschrieben · saubere Abschrift, Titel: *Fort-*
setzung der Kriegsnotizen des Herrn Leppeck, behandelt die Zeit vom 7.9.1914 bis 28.10.1914. –
2012 aus dem Nachlaßreferat übernommen, Herkunft unbekannt (acc. ms. 2013.1).

KRIEGSTGB. A I 485

Hermann König: Kriegstagebuch vom Deutsch-Französischen Krieg 1870/ 1871

Papier · 117 Bl. · 16×10 · Beaumont-du-Gatinais · 1870

Reinschrift, siehe S. [133]; der Nachtrag ist nicht vor 1873 geschrieben worden, siehe S. [136] ·
Paginierung vom Schreiber 1 . . . 132, beschrieben bis S. [137] · dunkelblauer Leinenband mit zwei

Schlaufen für einen Stift. – 2013 vom Antiquariat Jeschke-van Vliet erworben (acc. ms. 2013.19). – Jeschke-van Vliet, Auktion 95. Berlin, 15. Oktober 2013, S. 168, Nr. 511.

HERMANN KÖNIG: TAGEBUCH VOM FELDZUGE 1870 GEGEN FRANKREICH. S. 1 bis [133] Tagebuch vom 25.8.–27.11.1870. – S. [133]–[137] Nachtrag mit eigenhändiger Unterschrift des Schreibers und Eigners.

KRIEGSTGB. A I 486

Erwin Kullack: Album aus der Gefangenschaft

Papier · II+64 Bl. · 20,5×19 · Italien · 1944/1945

Gelbliches geprägtes Papier in einem vom Deutschen Roten Kreuz gestifteten Leeralbum (siehe II: Gewidmet vom Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes) · einfacher roter Halbleinenband über Pappdeckeln · 2013 vom Antiquariat Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2013.56).

5 Beilagen: Zeichnungen (Beil. 1–3). Ein hektographiertes Musikprogramm vom 15.2.1947 (Beil. 4). Liste von Kullacks persönlichen Besitz, 25.4.1948 (Beil. 5).

ERWIN KULLACK (MUSIKER): ALBUM AUS DER GEFANGENSCHAFT, seit der Gefangennahme am 18.6.1944 in Perugia (1^r). 2^v *Dieses Buch bringt Tatsachen aus meiner Gefangenschaft in humoristischer Art und Weise ohne viel Worte. Kullack, Erwin, Unteroffizier. Gef. N^o M. E. 104 222. Lager: 306-380-382 . . .* – Es folgen kolorierte, karikaturhafte Zeichnungen vom Alltag in wechselnden Lagern in Italien, während der Verschiffung nach Ägypten und in verschiedenen Lagern dort. – Zum Ende des Bandes stammbuchartige Einträge: (57^r) Oberfähnrich Karl Christian Müller (Lagerführer). (58^r–64^r) Musikprogramme der *Tanzkapelle Erwin Kullack* bzw. *Tanzrytmiker Erwin Kullack u. Solisten. . . . 10.3.1945 Afrika*, und Danksagungen der Mitgefangenen.

KRIEGSTGB. A I 487

Gästebuch einer Front-Tourneegruppe

Papier · 84 Bl. · 27×23 · 1942–1944

Bl. 1–31 beschrieben, hierin (kolorierte) Zeichnungen, Aquarelle, Photos usw. · schwarzer Wachs-tuchleinband mit Benutzungsspuren, die Innendeckel sind mit rot-grün-gold marmoriertem Papier bezogen; Goldschnitt · das leere Album war ein Geschenk an Kati Kait (29^r) von ihrer Freundin Hannele vom 16.3.1942 (84^v) · möglicherweise aus dem Nachlaß des unten genannten Hermann Wartzke (siehe auch Kriegstgb. A I 488) · mit diesem Gästebuch ist vom Antiquariat ein Karton mit

KRIEGSTGB. A I 488

Photographien ausgeliefert worden, der auf Grund des wohl eher zutreffenden Zusammenhangs jetzt zum Kriegstgb. A I 488 gestellt worden ist · vgl. Kriegstgb. A I 498 · 2013 vom Antiquariat Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2013.57).

GÄSTEBUCH einer unter der Leitung von Kati Kait(?) bestehenden vierköpfigen Gesangs- und Tanzgruppe zur Unterhaltung von Frontsoldaten im 2. Weltkrieg. – Einträge von verschiedenen Auftrittsorten vom 7.6.1942 (Riga) bis Juni 1944 (Florenz).

KRIEGSTGB. A I 488

Hermann Wartz: Kriegstagebuch

Papier · 96 Bl. · 21×17 · Ostpreußen u. a. · 31.7.–20.9.1914

1^r–37^v beschrieben, die übrigen Bl. leer · 1^r mit Kopierstift: *Nach Feldpostbriefen zusammengestellt*, die Hs. ist aber wohl keine spätere Reinschrift, dagegen spricht der unfertige Charakter · grau-schwarzer Halbleinenband mit hellbraun umrandetem Schildchen auf dem Vorderdeckel: *Kriegstagebuch 1914/15 . . .* · 2013 vom Antiquariat Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2013.57).

Beilagen:

(Beil. 1) Zeitungsausschnitt mit einem Gedenkartikel zum 20. Jahrestag der Schlacht bei Gumbinnen (August 1914).

(Beil. 2) in blau-grauem Karton 59 Photos (siehe Kriegstgb. A I 487) aus der Zeit von ca. 1912/13 bis zum 2. Weltkrieg hauptsächlich von Wehrmichtsangehörigen, darunter: (Beil. 2,1) Photo, auf der Rückseite unterschrieben von Charlotte Lobkowitz. (Beil. 2,2) Postkarte von Hermann [Wartze(?)] an Marianne Wartze, Hersfeld, 22.2.1912. (Beil. 2,3) Postkarte an Major [Hermann] Wartze, Potsdam, 28.3.1936. (Beil. 2,4) Postkarte vom Gefreiten Schusch an Major [Hermann] Wartze, Paris, ohne Datum. (Beil. 2,5) Postkarte von Lange an Oberstleutnant [Hermann] Wartze, Berlin, 19.2.1941. (Beil. 2,6) Porträtphoto von Oberfähnrich W. Emslander mit Widmung an Major [Hermann] Wartze, ohne Datum.

KRIEGSTGB. A I 489

Feldpostkarten aus dem 1. Weltkrieg

86 Feldpostkarten aus den Jahren des 1. Weltkriegs an die Berliner Familie Evers, darunter die meisten an Katharina Evers · Photoalbum in schwarzem Kunstleder · Geschenk von Konrad und Eberhard Evers, Berlin (acc. ms. 2014.3).

KRIEGSTGB. A I 490**Bernhard Ruland (* 1888, † 1950): Kriegstagebuch**

Papier · I+77+I Bl. · 20×16,5 · 1914–1916

Brauner Kunstlederband; auf dem Vorderdeckel Hohenzollernadler; im Hinterdeckel ein eingeklebtes, aber leeres Kuvert · Beigaben: 1) 7 Photos, 2) Michael Ruland, Bernhard Ruland. Privates Kriegstagebuch 1. August 1914 – 4. März 1916. Aus der Sütterlin-Schrift transkribiert und aufbereitet von seinem Enkel. Berlin 2014, 150 S., maschinenschriftl., 1 Karte. – 2014 Geschenk von Dr. Michael Ruland, Berlin (acc. ms. 2014.12).

KRIEGSTGB. A I 491**Ausgabebücher einer Soldatenküche**

Papier · I+41+I Bl., I+52+I Bl. · 33,5×11 · 1914/1915

Zwei Bände · Einträge mit Blei- oder Kopierstift · schwarze Halblederbände, auf den Deckeln mit floralen Motiven bedrucktes Papier. Buchschilder jeweils auf dem Vorderdeckel: *Hippodrom Küche*. Bd. 1 vom 7. Oktober bis 16. November 1914, Band 2 vom 13. Februar bis 6. April 1915. – 2014 vom Antiquariat Carl Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2014.17).

KRIEGSTGB. A I 492**Richard Weigel: Kriegstagebücher 1914–1918**

Weigel (* 1878, † 1946) war im Krieg Sanitäter, später Lehrer in Hamburg (Aufzeichnungen der Schenkerin zu biographischen Einzelheiten bei den Materialien zu den Neuerwerbungen). – 2014 Geschenk von Kreske Schütz-Schmidt, Berlin (acc. ms. 2014.19).

Bd. 1: Papier · I+57 Bl. · 18×11,5 · 1914–1918 · Paginierung des Schreibers · strukturierter graubrauner Lederband, Goldprägung: *Kriegs-Tagebuch* · auf der Versoseite des Vorsatzblattes eine Photographie Weigels als Soldat; Beilage: Abiturzeugnis. I^r Titelblatt. S. 1 Inhaltsverzeichnis. S. 2 Auszug aus dem Militärpaß. S. 1–114 TAGEBUCH, Kriegsteilnahme seit 4.6.1916 (S. 31).

Bd. 2: Papier · 23 Bl. · 13,5×8 · 1915 · zahlreiche Zeichnungen · flexibler schwarzer Leinenband, am Hinterdeckel eine Schlaufe für einen Stift; Deckelblindprägung: *Notes. TAGEBUCH VOM URLAUB VOM 3.–30. MÄRZ*, siehe Bd. 1, S. 26f.

Bd. 3: Pappe · 10 Bl. · 12,5×18 · 1914/1915 · gemusterter Leinenband mit schwarzen Lederecken. PHOTOALBUM mit 25 Photos und 2 Zeichnungen aus der ersten Zeit als Kriegskrankenpfleger in Noyon und La Capelle, siehe Bd. 1, S. 3–29.

KRIEGSTGB. A I 493

Bd. 4: Papier · 25 Bl. · 20,5×16 · 1912–1915, 1922 · schwarzer Pappband, Deckelschild: *Dieses Büchlein ist Frau Lotte gewidmet* · zahlreiche Photos · Beilagen 1–9: 2 Photos (Beil. 4a und 9), 1 Kuvert (Beil. 4a) und 8 Bl. mit Gedichten von Weigel für seine Frau, Beil. 1 (dat. 1938) und 8 sind Autographen Weigels, während die übrigen (Beil. 2–7) Abschriften der Ehefrau (Auskunft der Schenkerin) aus den Jahren 1943–1945 sind; Beilagen 10–13: 4 Bl. mit einem Stammbaum (Beil. 12) und Berichten über die Kindheit seiner Frau. TAGEBUCH FÜR SEINE FRAU CHARLOTTE, geb. Weigel (* 1890, † 1976). 1^r–2^r Einträge aus den Jahren 1912–1913, 2^r–24^r aus den Jahren 1914 bis 1915, 25^r Gedicht, 1922.

KRIEGSTGB. A I 493

Martin Samter: Kriegstagebuch

Papier · 196 Bl. · 20,5×16,5 · 1914–1916

Zahlreiche zusätzliche Bl. eingeklebt, darunter Zeitungsausschnitte, Karten, Bescheinigungen (z.B. Fahrkarten, Urlaubsscheine), kopierte Befehle, amtliche Verlautbarungen usw.; vorn fehlen mehrere Bl. · schwarzer Leinenband mit goldfarbener Deckelprägung: Eisernes Kreuz, darin unter einer Krone *W 1914*, darunter *Kriegs-Tagebuch*; roter Schnitt; auf dem Vorsatzblatt Spuren eines entfernten Photos. – Galerie Gerda Bassenge, Auktion 100. Berlin, Oktober 2012, S. 312f., Nr. 2835. – 2014 vom Antiquariat Susanne Lorych, Berlin, erworben (acc. ms. 2014.22).

MARTIN SAMTER: KRIEGSTAGEBUCH VOM 13.8.1914 bis 7.7.1916 (zum Rußlandfeldzug), mit einem späteren Nachtrag auf 6^r–7^v zu den Tagen (3.–12.8.) der Mobilmachung Samters in Posen. Bei dem Schreiber handelt es sich wahrscheinlich um den 1884 in Posen geborenen jüdischen Architekten, der sich vor dem unmittelbar bevorstehenden Deportation in ein Konzentrationslager 1940 in Berlin das Leben nahm (→ [Gräber berühmter Persönlichkeiten auf dem Südwestkirchhof Stahnsdorf IV](#)).

KRIEGSTGB. A I 494

Max Victor Hentschel (* 1878, † 1938): Nachrichten von der Front

Papier · 37+38+36 Bl · 19,5×15,5 · 20. Jh.

Reinschrift von Richard Hentschel (Bruder des Verfassers) mit zahlreichen, zum Teil kolorierten Zeichnungen und Karten, Bd. 2, 29^v ein Photo · 3 Bde., im 3. Band ein zusätzliches Kartenbl. 16a · bunte Leinenbände mit Blütenmotiven · der 2. und 3. Band mit Signatureschildchen: *M6* bzw. *M7* · der Verfasser war 1926 und von 1929 bis 1933 Abgeordneter der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) im Sächsischen Landtag und im Reichstag (Mitteilung von Dr. Peter-Jürgen Hentschel, Dresden, 15.9.2014). – 2014 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2014.26).

1. Band. Titel: *Nachrichten v. der Front des Einj. Kanoniers Max Hentschel . . . Gesammelt von seinem Bruder Rich. Hentschel.* Tagebuch in Form einer Sammlung von Briefen an die Familie mit eingestreuten längeren, erzählenden Passagen in Form von 'Wanderbriefen'. 16. Mai bis 26. August 1917, darin 1.–7. Wanderbrief.
2. Band. Titel: *Nachrichten v. der Front des Einj. Gefreiten Max Hentschel . . .* Briefe vom 1. September bis November 1917, darin 8–15. Wanderbrief.
3. Band. Titel: *Nachrichten v. der Front des Einj. Uffz. Max Hentschel . . .* Briefe vom 1. Dezember 1917 bis 11. Januar 1918, darin 16.–23. Wanderbrief (19. Wanderbrief fehlt).

KRIEGSTGB. A I 495

Kriegstagebuch eines Offiziers

Papier · 1082 S. · 20,5×16 · Flandern, Nordfrankreich · 1915–1916

Doppelte Seitennrn.: 141, 310, 337, 440 · zahlreiche, teilweise kolorierte Skizzen · schwarz-roter Leinenband · 2014 vom Antiquariat Susanne Lorych, Berlin, erworben (acc. ms. 2014.29).

KRIEGSTAGEBUCH vom 17.2.1915 bis 29.2.1916. Sehr detaillierte Beschreibungen der Ereignisse vom *Kompagnieführer* (unter Oberst Unverzagt, S. 5) *bei der 2. Res. Pi. 19.* Der Offizier übernahm am 21./22. die Kompanie in Houthen, weitere Kriegsstationen: ab 2.3.1915 (S. 111) in Vimy, ab 17.5.1915 in Bailleul (S. 270), ab 28.5. in Neuvireuil (S. 311), ab 26.8. in St. Amand (S. 501), ab 17.10 Urlaub (wohl im Château de l'hermitage in Condé-sur-l'Escaut), ab 22.11. in Neuvireuil, ab 6.2.1916 in Esquerchin (S. 1003), S. 1009 ein runder blauer Stempel des Kommandeurs der Pioniere der 50. Reserve-Division.

KRIEGSTGB. A I 496

Felix Meyer: Kriegstagebuch

Papier · IV+185+I Bl. · 13×7 · 1916–1917

Gedruckter Taschenkalender, vom Besitzer und Schreiber datiert · Eintragungen von August 1916 bis März 1917 · 2014 Geschenk von Dominik Erdmann, Berlin (acc. ms. 2014.31).

KRIEGSTGB. A I 497

KRIEGSTGB. A I 497

Rundbuch der Offiziere des Reserve-Feldartillerieregiments 59

Papier · 94 Bl. · 26×20 · 1919–1931

Erinnerungsband, angelegt von Karl Bockamp, Köln, mit Beiträgen von 25 Offizieren · 1^r ein Titelaquarell von dem Maler Fritz Burmann (* 1892, † 1945, sein Beitrag 22^v–24^r); 36^v–37^v Autogramme der Teilnehmer der Wiedersehensfeier 1929 · Beilagen: ¹1 Doppelbl. von der Hand Karl Bockamps mit den Regeln für den Umlauf und das Ausfüllen des Rundbuchs, dazu eine Namensliste; ²Notiz des letzten Beitragägers · grauer Lederband mit Metallapplikation (Eisernes Kreuz), Spiegel und Vorsätze mit Buntpapier beklebt, oberer Schnitt rot gefärbt · 2015 vom Musikantiquariat Wolfgang Stöger, Köln, erworben (acc. ms. 2015.1) · »Bücher, Bücher, Bücher, Bücher . . .« Wertvolle Autographen, Bücher, Graphik, Handschriften und Plakate. Gemeinschaftskatalog der Antiquare 2014. Berlin 2014, S. 163 f.

KRIEGSTGB. A I 498

Ruthmarie Strakosch: Tourneegästebuch

Papier · I+66+I Bl. · 16,5×14,5 · 1943–1944

Bl. 2–37 beschrieben, Zeichnungen, Aquarelle. 1^r Adreßeintrag Ruthmarie Strakoschs · roter Leinenband; Rücken beschädigt · vgl. Kriegstgb. A I 487. – 2015 vom Antiquariat Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2015.9).

RUTHMARIE STRAKOSCH: TOURNEEGÄSTEBUCH VON AUFTRITTEN VOR SOLDATEN IM 2. WELTKRIEG VOM 11.4.1943 BIS 8.7.1944. Bl. 9, 14, 17, 21, 27, 30, 31 und 36 genaue Auflistungen der Auftritte.

KRIEGSTGB. A I 499

Fritz Apel: Kriegstagebuch

Papier · 15 Bde. · unterschiedliche Formate · 1915–1918

Zählung der Bände: 0, I . . . XIV · Paginierung, leere Bl. sind dabei meist nicht berücksichtigt · beiliegend Zeitungsausschnitte, Karten, u. a. · schwarze Wachstuchumschläge, auf jedem Vorderdeckel die Bandnumerierung und Angabe des Berichtszeitraums · 2015 Geschenk von Volker Apel, Berlin (acc. ms. 2015.10).

FRITZ APEL (* 1893, † 1982): KRIEGSTAGEBUCH.

Bd. 0: 12.5.1915–4.3.1916,
Bd. I: 4.3.–31.7.1916,
Bd. II: 1.8.–5.9.1916,
Bd. III: 4.9.–2.12.1916,
Bd. IV: 3.12.1916–24.7.1917,
Bd. V: 24.7.–21.8.1917,
Bd. VI: 21.8.–3.10.1917,
Bd. VII: 4.10.–20.11.1917,
Bd. VIII: 21.1.1917–27.3.1918,
Bd. IX: 28.3.–22.4.1918,
Bd. X: 22.4.–29.5.1918,
Bd. XI: 30.5.–4.8.1918,
Bd. XII: 4.8.–8.9.1918,
Bd. XIII: 9.9.–7.10.1918,
Bd. XIV: 6.11.–15.12.1918.

KRIEGSTGB. A I 500

Paul Ramsauer: Kriegstagebuch

Papier · 87+62 Bl. · 16/16,5×10 · Stendal, China · 1900–1902

2 Bde, durchgehend paginiert 1–168, 169–287, Seitennummer 242 übersprungen, S. 201/202 und ein zugehöriges Bl. mit einer Zeichnung eines Schiffes irrtümlich am Anfang von Bd. 2 (vor S. 169) · Bleistift; mehrere Zeichnungen · im Hinterdeckel von Bd. 1 eine Tasche mit einer gedruckten »Karte des chinesischen Kriegsschauplatzes« · neue braune Halblederbände, die Deckel mit braun marmoriertem Papier bezogen, neue Spiegel und Vorsatzbll.; goldene Rückentitel: *Ramsauer Tagebuch 1900* bzw. *1902*. – Erworben 2015 (acc. ms. 2015.12). – Peter Kiefer, Auktion 94. Pforzheim 2015, Nr. 811.

PAUL RAMSAUER: KRIEGSTAGEBUCH vom sogen. Boxeraufstand in China, beginnend am 20. August in Stendal und endend mit der Rückkunft am 23. August 1902 ebd.

KRIEGSTGB. A I 501

Paul Mühsam: Der 2. Weltkrieg. Von Palästina aus gesehen. Aus meinen Tagebuchnotizen

Papier · 136 Bl. · 28×22 · Jerusalem · 1957

Typoskript, Durchschlagkopie · Zeitrahmen: 1.9.1939–14.8.1945 · hellbrauner Papierumschlag, auf

KRIEGSTGB. A I 502

dem Vorderdeckel: *Mein Ex. (in Marbach als Ms und getippt)*, laut Auktionskatalog von Else Levi-Mühsam, der Tochter Paul Mühsams; das vollständige Tagebuch heute im Literaturarchiv Marbach, Nachlaß Paul Mühsam. – 2015 bei Hauff & Auvermann, Berlin, erworben (acc. ms. 2015.16). – Hauff & Auvermann, Auktion 78. Berlin 2015, Nr. 328.

KRIEGSTGB. A I 502

Nikolaus (Erich) Zick: Kriegstagebuch (1. Weltkrieg)

Typoskript · IV+71 Bl. · 25,5–27×22 · Berlin · vor 1938

Abschrift von der verlorenen Hs. durch den Verfasser selbst auf dem Papier der Firma Otto Handl & Co., deren Berliner Filiale er bis 1938 geleitet hat (siehe die schriftl. Auskünfte der Schenkerin in dem Material zur Hs.) · lose Bll. ohne Einband. – 2015 Geschenk von Beate Zick, Koblenz (acc. ms. 2015.18).

Beilagen: Porträtphotos und Feldpostkarten von Zick. – Bei dem erwähnten Material eine Kopie eines Dienst- und Rechnungsbuches des Vaters Johann Nikolaus Zick (* 1847, † 1887) aus dem Jahr 1872, zu dieser Zeit Unteroffizier.

NIKOLAUS (ERICH) ZICK (* 1883, † 1966): Kriegstagebuch aus den Jahren 1914 bis 1918. Bl. I–IV Liste der Stationierungsorte, ab Bl. 1 Kriegstagebuch mit gelegentlichen Streichungen und handschriftlichen Notizen.

KRIEGSTGB. A I 503

Kott: Tagebuch

Papier · 75 Bl. · 21×17 · Bromberg · 1914–1915

f ein Titelblatt mit Namen des Eigners · mehrfach Zeichnungen mit Tinte, darunter Bl. 30 auf einem eingeklebten Bl. ein kolorierter Reiter · beiliegend ein Zeitschriften- oder Prospektausschnitt mit einer Abbildung des Palazzo della Signoria in Florenz, auf der Rückseite: *Elly Streichan* · handelsübliches Schreibheft mit schwarzem Wachstuchumschlag, roter Schnitt · 2016 erworben (acc. ms. 2016.28) · Zisska & Lacher, Auktion 67. Berlin, 9.–11.11.2016, Nr. 34.

TAGEBUCH des Bromberger Schülers (Kaiser-Schule) Kott vom 31.7.1914 bis zum 24.2.1916 (Ausbildung als Sanitäter beim Roten Kreuz und in der Bromberger Jugendwehr), zum Schluß nur noch knappe Notizen, die letzte wohl vom 22. Juni.

KRIEGSTGB. A I 504

Kriegstagebuch 1870/71

Papier · II+102+I Bl. · 13,5×9 · Frankreich · 1870/1871

Bl. 99–102 Phototaschen, darin u. a. zwei Porträtphotos (wohl des Schreibers) · roter Lederband mit Goldaufdruck: *Zur Erinnerung an den Feldzug 1870.1871.*, dazwischen das Eiserne Kreuz von 1813; Goldschnitt; moderner marmorierter Schuber · Peter Kiefer, Auktion 103, Pforzheim, 16. und 17.2.2018, S. 56, Nr. 636. – 2018 erworben (acc. ms. 2018.3).

1^r–74^v KRIEGSTAGEBUCH 1870/71. (1^r–7^r) Aufbruch am 3.8.180 in Bellheim und Quartiere bis zum 9.11. (7^r–^v) Schlachten des 83. Regiments. (8^r–70^v) Regiments- und Divisionsbefehle vom 26.12.1870 bis 21.3.1871. (70^r–74^v) Quartiere bis 24.8.1871 mit einer Zeichnung von der Kathedrale St. Étienne in Meaux.

KRIEGSTGB. A I 505

Kriegstagebuch

Papier · I+90+I Bl. · 20×16,5 · 1914/1915

Anonymes Kriegstagebuch vom 1. Dezember 1914 bis zum 4. November 1915 · grauer Lederband, auf dem Vorderdeckel in Silberfarbe ein Eisernes Kreuz mit der Beischrift 'Aus grosser Zeit'; im Hinterdeckel Adreßschildchen des Papierwarenhändlers A. & M. Härtwig in Dresden; Spiegel und Schnitt vergoldet · Beilage: Zettel mit Bleistiftnotizen von *Graf Bothmer* (Weihnachten 1915) · 2019 im Antiquariat Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2019.13).

KRIEGSTGB. A I 506

Vier Kriegstagebücher von Rudolf Henze aus Bautzen

Nicht alle, teilweise nur wenige Bll. beschrieben · 2019 vom Antiquariat Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2019.13).

Bd. 1: Papier · I+150+I Bl · 16×10 · 1914–1915 · brauner Leinenband mit Stiftschlaufe am Hinterdeckel · vorn der Besitzeintrag.

Bd. 2: Papier · I+84+I Bl. · 14×11 · 1916 · grauer Leinenband mit aufgesticktem Reichsadler, Stiftschlaufe am Hinterdeckel · Beilage: Photographie Henzes · vorn Besitzeintrag.

Bd. 3: Papier · 77 Bl. · 15×9,5 · 1916–1917 · grauer Pappband (Feld-Buch-Tasche »Deutschland«) · Beilage: Photographie Henzes · vorn Besitzeintrag.

KRIEGSTGB. A I 507

Bd. 4: Papier · 24 Bl. · 16,5×10,5 · zwischen 1914 und 1918 (ohne Jahresangabe) · marmorierter Pappband mit Leinenrücken · Beilage: Photographie Henzes · auf dem Vorderdeckel der Beszeintrag.

KRIEGSTGB. A I 507

Kriegstagebuch

Papier · I+79+I Bl. · 14,5×10 · Berlin · 1944–1945

Anonymes Tagebuch über die Ereignisse (hauptsächlich Notizen über Alarme) in den letzten Kriegmonaten in Berlin · grauer Pappband (gedruckter Taschenkalender für 1944) · 2019 vom Antiquariat Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2019.13).

KRIEGSTGB. A I 508

P. Beda Müller (OSB): Kriegstagebuch

Papier · 16*+234+1* Bl. · DIN-A 4 · Neresheim · 2009

Autograph · Typoskript (maschinenschriftl. Abschrift des Tagebuchs 1941–1944) · Randnotizen von Arnulf Baring · zusammen mit weiterem, das Tagebuch betreffendem Material beim Nachlaß Baring (Nachlaß 484), dieser ist 2010–2017 erworben worden. Das Kriegstagebuch hat dort die Signatur Nachl. 484 (Baring), Erg. 2017, 6, 9.

Kriegstgb. A I 509

Wilhelm Heuser: Kriegstagebuch

Papier · 144 Bl. · 21×17 · 1914–1918

Urheber ist der Vater von Kriegstgb. A I 510 · eingelebte Zusatzbl. (Briefe, Postkarten, Karten usw.: 6a, 7a, 7b, 8a, 15a, 15b, 20a, 23a-c, 28a, 29a, 30a, 32a, 43a, 60a, 67a, 67b, 69a, 84a, 84b, 89a, 90a, 91a, 92a, 92b, 94a, 95a-p, 143a-c), in den Text sind außerdem zahlreiche Photographien eingeklebt · Beilagen: 1) Ahnenpaß; 2) Wehrpaß, Militärführerschein, Waffenschein und Kinderphoto vom Bruder Karl Heuser · Leinenband, Rücken grau, die Deckel weinrot gefärbt · 2021 erworben (acc. ms. 2021.1) · Zisska & Lacher, Auktion 76. München, 27.–29. Januar 2021, S. 28, Nr. 72.

WILHELM HEUSER: KRIEGSTAGEBUCH. 3^f *Die letzten Tage vor dem Kriege*. 4^v *Krieg* (Westen). 47^r *Osten*. 114^f *Der November-Verrat 1918*.

Kriegstgb. A I 510

Axel Heuser: Photoalbumus dem 2. Weltkrieg

Papier · 30 Bl · 23,5×19 · 1942–1943

Urheber ist der Sohn von Kriegstgb. A I 509 · 19 Beilagen, d.s. Photographien, Ahnentafel, Schriftstücke aus der Gefangenschaft u.a. · schwarzer Halblederband · 2021 erworben (acc. ms. 2021.1) · Zisska & Lacher, Auktion 76. München, 27.–29. Januar 2021, S. 28, Nr. 72.

AXEL HEUSER: PHOTOALBUM. *Aus meiner Dienstzeit*, d. s. Photos vom Kriegsdienst in Belgien und Frankreich.

KRIEGSTGB. A I 511

Kriegstagebuch aus der Zeit der Befreiungskriege

Papier in 4° · 77 Bl. · 24×21 · Berlin · 1812–1814

Zwei Faszikel mit zwei losen Blättern (76, 77); Doppelblattzählung bis 27 · Zusatzbl. 56a, 58a, 59a · Beilage: mod. Zettel mit Notizen zur Hs. · ohne Einband · in der Bibliothek seit 2006 als Depositum 47, 2021 vom Vorbesitzer erworben (acc. ms. 2021.4).

KRIEGSTGB. A II 50

Kriegs-Chronik und Kriegs-Poesie in Zeitungsausschnitten 1914–1918

2 Bde., Zeitungsausschnitte und maschinenschriftliche Bll., z.T. mit handschriftlichen Zusätzen und weiteren Ausschnitten und Texten bis ins Jahr 1935 · angelegt von Ulrich Münchmeyer (* 1906, † 1981) aus Hamburg · 2014 Geschenk von Bettina Münchmeyer-Schöneberg, Berlin (acc. ms. 2014.30).

LIBRI IMPRESSI CUM NOTIS MANUSCRIPTIS

in folio:

LIBR. IMPR. C. N. MSS. FOL. 75

Alexander Wilthemius: Diptychon Leodiense, ex consulari factum episcopale. Appendix

Papier · II + 35 + I Bl. · 35×22 · 17./18. Jh.

Angebunden an Alexander Wilthemius, Diptychon Leodiense . . . Lüttich: Johann Mathias Hovius, 1659 · kalligraphische Abschrift des 1660 von Hovius in Lüttich gedruckten Appendix · Wasserzeichen: Horn in Wappenkartusche, Gegenmarke: verschlungenes Monogramm OC (?), darüber Krone · braun marmorierter Halblederband über Pappe (Bibliothekseinband) · auf dem Titelblatt der Vorbesitzereintrag: *H. Hasberg* · 2008 aus dem Druckbestand (Sign.: Nx 10701) übernommen (acc. ms. 2008.22).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. FOL. 76

Friedrich Solger (* 1878, † 1968): Studien über nordostdeutsche Inlanddünen, in: Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde 19 (1910), S. 1 bis 89

43 Bl. Druckfahnen mit zahlreichen handschriftlichen Korrekturen und Ergänzungen, Bl. 24a–f Typoskript · Numerierung der Bl. mit Blaustift, es fehlen die Blattnummern 1 (1. Seite des Inhaltsverzeichnisses) und 31 (= ca. S. 73–77) · Vorbesitzer: bis ca. 1985 Erwin Pohl, danach Dr. Dieter Pötschke, Berlin/Potsdam, ab 2012 Dr. Fred Sobik, Königsberg/Prignitz, von diesem im selben Jahr als Geschenk an die Staatsbibliothek übergeben (acc. ms. 2012.6).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. FOL. 77

Johann Friedrich Böhmer: Die Urkunden der Römischen Könige und Kaiser von Conrad I. bis Heinrich VII. 911–1313. In kurzen Auszügen mit Nachweisung der Bücher, wo solche abgedruckt sind. Frankfurt am Main: Franz Varrentrapp, 1831

Vorbesitzer: Rudolf Köpke (* 1813, † 1870), bis S. 23 von seiner Hand innerhalb des Druckes und auf acht eingelegten Bl. Notizen und Anmerkungen. Den Band hat Köpke später als Legat an das Joachimsthalsche Gymnasium gegeben, wo er einige Jahre Lehrer gewesen war. – Brauner Halblederband mit rotem, beschädigtem Rückenschild. – Beiliegend ein Brief des Berliner Verlags Veit

und Comp. vom 6.1.1846 an Köpke. S. [II] der Legatstempel des Joachimsthalischen Gymnasiums und der Besitzstempel der Öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek, die den Band zwischen 1946 und 1954 übernommen hat. – 2013 aus dem Allgemeinbestand (Sign.: 4° Rw 10684^a) übernommen (acc. ms. 2013.16). → auch *Ms. cat. A 569*.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. FOL. 78

Revidirte Berg-Ordnung für das souveraine Herzogthum Schlesien und für die Grafschaft Glatz. Berlin: George Jacob Decker, 5. Juni 1769

Papier · 170 Bl. (Druck+Hs.) · 33,5×20,5 · Breslau(?) · 19. Jh., 1. Hälfte (um 1802–1835)

Auf eingeschossenen Bll.: *Supplemente und Declarationen der Schlesischen Bergordnung*, so der Titel auf dem Vorderdeckel und die gleichlautenden Seitenüberschriften · blauer Pappband; auf dem Vorderdeckel ein polnisches Titelschildchen · Vorbesitzer: 1) Wyższy Urząd Górniczy w Katowicach, ein rechteckiger und ein runder Stempel, im ersten die Signatur: *III-1-37* (vom entsprechenden Rückenschildchen nur ein Rest erhalten), 2) Bücherei des Oberbergamts Breslau, runder grüner Stempel (nach 1933), mit der Signatur *11376b* (auch auf dem Rücken); alle Stempel durchgestrichen · 2013 erworben (acc. ms. 2013.43) · Zisska & Schauer, Auktion 62. München 2013, Nr. 57.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. FOL. 79

Hobsordnung

Papier · 10 Bl. · 31×18 · 18. Jh.

Handschriftl. Teile sind Bl. I (Vorsatzbl.) und Bl. 1–9, angebunden an: Jakob Becker, General und Universal Rechts Ordnung, abgetheilt in zwey Theil . . ., Köln: Heinrich Rommerskirchen, 1723 (mit einem angebundenen Druck → *Von Gottes Gnaden Maximilian Friderich, Ertzbischof zu Cöln . . ., 1767*) · Papier aus der Endterschen Papiermühle in Wendelstein bei Nürnberg, Wasserzeichen: 'steinwendendes Männlein' in Ornamentkartusche, Gegenmarke: Ente in Ornamentkartusche, siehe Edmund Marabini, Die Papiermühlen im Gebiete der weiland freien Reichsstadt Nürnberg. 1. Theil. Nürnberg 1894 (Bayerische Papiergeschichte 1), S. 65–73, Abb. ähnlicher Wasserzeichen S. 71 · heller, inzwischen stark verschmutzter Lederband. – Auf dem Titelblatt des ersten Drucks der Besitzeintrag: *Joannes Henricus Bracht emit Anno 1726 pro 38 stüfferis*. – Aus der Druckschriftenabteilung (alte Signatur: Gu 25365^b) 2014 übernommen (acc. ms. 2014.25).

I^{r-v} handschriftliche Ergänzung des im nachfolgenden Druck nicht berücksichtigten Proömiums.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. FOL. 80

1^r–7^r HOBSDRDNUNG. *Hobs-Ordnung De Anno 1581, 11^{ten} Aprilis, so alß Ein Lagerbuch Zur Horneburg Uebergeben . . . (6^v) . . . Diederich von der Knippenburg. Pro Copia Wilberlm Meuser Notarius d. 24^{ten} 8bris in finem subscripsit.* (7^r) von anderer Hand: *Oberhofs Recklinghausen, so sich auß und ein Kaufen müssen*, es folgt eine Liste mit 21 Namen.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. FOL. 80

Carl Robert Lessings Bücher- und Handschriftensammlung, herausgegeben von ihrem jetzigen Eigentümer Gotthold Lessing, Rittergutsbesitzer in Meseberg bei Gransee. Bd. 1–3. Berlin: Otto von Holten, 1914–1916

Durchschossen und gebunden in acht Bänden mit Annotationen des Hrsg. Im ersten Band ein Exlibris · aus der Abteilung Historische Drucke (frühere Signatur: Ap 13965) 2018 übernommen (acc. ms. 2018.24).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. FOL. 81

Speculum notariorum. Das ist: Notariat Spiegel und außführlicher Bericht vom Ampt der Notarien . . . Sampt einer Rhetorica der Hochteutschen Spraach . . . Dißmals erstlich in Truck geben durch Philipps Meystern von Lindenfels. Frankfurt am Main: Lipp, 1616. Angeb. Paul Matthias Wehner, Symphorematis Sypplic. Tomus VI. Sev Tractatvs De Modo Appellandi In Camera Imperiali . . . Mainz, Johannes Albinus, 1614

Titelblatt fehlt · Pergamentband · im Vorderdeckel Exlibris von Carl Wilhelm von Meister, von demselben auf dem zweiten Vorsatzbl. ein eingeklebter maschinenschriftl. Zettel zum Erwerb durch von Meister 1894 · 2020 Geschenk von Axel Scheelhaase, Berlin (acc. ms. 2020.9).

Handschriftliche Zusätze (17. Jh.): S. [855/856] und auf der Versoseite des Titelblattes des folgenden Tractatus De modo appellandi in camera imperiali . . . Dort auf der letzten S. [272] ein aufgeklebter handschriftl. Zettel mit Versen der Vorbesitzer Christophorus Heß (wohl d. Ält. und d. Jüng.).

in quarto:

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 328

Des loblichen haus und furstenthumbs. Obern und Nidern Bayren. freiheyten. von einem regirenden fursten von Bayrn auf ein andern. gemeinem lannnd: vernewt unnd bestettigt. die auch von Keysern. unnd Konigen zugelassenn unnd Confirmirt seinn. München (vielm. Landshut): (Johann Weißburger), 1514

Mit handkoloriertem Wappen, darin die Monogramme *H W* und *H L*; zahlreiche zeitgenössische Anmerkungen und Korrekturen; handschriftl. Titel auch auf einem in den Vorderdeckel geklebten Scherenschnitt.

Anhang (Hs.): Papier · 9 Bl. · 31×21 · 16. Jh. · Kurrentschrift. 1^r–9^r *Zu uermerken Was freyheitenn. In den Geuersbrieffen. so bisher bey Rosennbusch. der Stenndt Canntzler gelegenn.vergriffenn vnnd zefindenn sindt. Volgt hernach.* – Ein Verzeichnis weiterer Privilegien in Form von Regesten.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 329

Statuta Patauina nouiter impressa cum diligenti cura . . . reuisa et correcta per . . . iuris vtriusque doctorem . . . Bartholomeum Abborario lecturam . . . in Patauino gymnasio legentem. Venedig: Guilelmus de Fontaneto Montisferrati, 1528

Zeitgenössische Anstreichungen und Anmerkungen · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Hl 14458) übernommen (acc. ms. 1998.75).

Anhang (Hs.): Papier · 17 Bl. · 31×21 · 16. Jh. · flüchtige humanistische Kursive. 142^v–158^v Ergänzungen und Zusätze zum Druck von verschiedenen Händen.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 330

Jacobus Perez de Valentia (OESA): Centum ac quinquaginta psalmi Davidici Cum . . . expositione . . . Preterea . . . in cantica officialia. seu . . . ferialia simul et euangelica . . . Quinetiam in canticum sanctorum Augustini et Ambrosii . . . expositiones . . . Accessit ad hec tractatus contra iudeos . . . [Paris]: Ex officina Ascensiana, 1509

Zahlreiche zeitgenössische Anmerkungen, Unterstreichungen und Zusätzen · marmorierter Halb-

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 331

pergamentband mit Supralibros der Königl. Bibliothek auf dem Vorderdeckel · aus der Bibliothek des Praemonstratenser-Klosters S. Vincentius in Breslau. Exlibris im Vorderdeckel und Eintrag auf dem Titelbl. (16. oder 17. Jh.): *Conventus S. Vinc. Wrat. Ord. Praem.* – Weiterer, allerdings getilgter Provenienzeintrag auf dem Titelbl. (von jüngerer Hd): *Ex bibl. Leo[. . .] F[. . .]holtz* · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bn 2940) übernommen (acc. ms. 1998.76).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 331

Valerius Maximus: Facta et dicta memorabilia. Iterum recognita et accuratiore castigatione impressa . . . Lib. I–IX. Leipzig: Martinus Herbipolensis, 1509

Zahlreiche zeitgenössische Marginal- und Interlinearglossen und kommentierende Anmerkungen zu lib. I–VII; Zusätze auf dem hinteren losen Spiegelbl. · rotgefärbter Pergamentband mit Leder Rücken · alte Signatur im Vorderdeckel: *Hist: e: A: 131:* · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Wm 5048) übernommen (acc. ms. 1998.77) · VD 16, V 128.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 332

Valerius Maximus: Facta et dicta memorabilia. Iterum recognita et accuratiore castigatione impressa . . . Leipzig: Martinus Herbipolensis, 1512 · C. Crispus Salustius: Liber de bello Jugurtino. (Leipzig: Martinus Herbipolensis, 1512)

Zeitgenössische Marginal- und Interlinearglossen und Anmerkungen · rotgefärbter Pergamentband mit Lederrücken · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Wm 5084) übernommen (acc. ms. 1998.78).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 333

Guilelmus Durandus (Duranti): Rationale diuinorum [officiorum]. Straßburg: [Georg Husner], 1501

Handschriftl. Initialen; Unterstreichungen und Anmerkungen von mehreren Händen, 16. u. 17. Jh. · heller Schweinslederband über Holzdeckeln; 2 Schließen; Titel auf dem oberen Schnitt und auf dem Vorderdeckel (jeweils mit Tinte); gleicher Stempelschmuck auf Vorder- und Hinterdeckel: im Mittelfeld Blattwerk mit Knospe im Rautengerank und Einzelknospen; im Innenrahmen derber Laubstab, in den Ecken Rosette (5-blättrig); im Außenrahmen Einzelknospen.

Fragm. (Einbandmakulatur im Vorder- und Hinterdeckel aus einer Hs, lose): Pergament · 2 Strei-

fen · 27,5×4 (-5) · 34–36 Zeilenfragmente · 13. Jh. · gotische Minuskel · rote Rubriken; Neumen. MISSALE, PROPRIUM DE SANCTIS.

In den Deckeln Besitzeinträge und Preisangaben, z. T. aus verschiedenen Zeiten: 1) Vorderdeckel, 16. Jh.: *Liber magistri Johannis Genckelin de Elwang et constat 16 plapardis seu grossis Liptzig 1504. Hunc librum M. Johannes Genckelin de Elwangis . . . amicitie et benevolentie pignus et memoriam dedicavit amicissimo amico suo et alteri fratri M. Victorio Seßleri tunc temporis in Niederhofen plebano et Feuchtwangis canonico . . .*; 17. oder 18. Jh.: *Ex Brombachi Biblioth.*, vielleicht Nicolaus Brombach, Basler Chronist, * 1582, † 1662, oder aus dem Besitz seiner Nachkommen, gleichnamiger Sohn 1629 in Basel imm. (vgl. Vera Sack, Die Inkunabeln der Universitätsbibliothek Freiburg und anderer öffentlicher Sammlungen in Freiburg im Breisgau und Umgebung. Teil 3. Wiesbaden 1985 [Kataloge der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau 2, 3], S. 1556); 2) Hinterdeckel, 16. Jh.: *Racionale diuinorum et sermones Oliuerij de sanctis pro floreno vno anno 1504 Liptzig*, von anderer Hand: *Christoph Beyer est possessor huius libri dum uiuit. Anno ||* · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: 800346) übernommen (acc. ms. 1998.79) · VD 16, D 3004.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 334

Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der Preussischen Bibliotheken und für den Preussischen Gesamtkatalog. Berlin 1899

Bibliothekseinband · durchschossenes Handexemplar mit eigenhändigen Anmerkungen und Ergänzungen von Fritz Milkau (* 1859, † 1934, Bibliothekar, 1921–1925 Generaldirektor der Preussischen Staatsbibliothek zu Berlin) · Eigentumsstempel im vorderen Spiegel: *Milkau Berlin 1899*. – 1935 von der Bibliothek bei Harrassowitz, Leipzig, erworben, siehe die Akz.-Nr. im Druckschriftenjournal: 1935. 450 6. *Expl. cum not. ms.* · 1998 im Nachlaß 317 (Heinrich Dathe) aufgefunden (acc. mss. 1998.92).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 335

Paul Traugott Meißner: Vorträge über Pyrotechnik. Wien 1852

Lithographiertes Exemplar in 4° (27,5×23), 3 Teile nebst Einleitung und Anhängen in einem Band mit getrennter Paginierung: 21 (statt 22), 49, 16, 23, 27 · saubere Kurrentschrift mit eigenhändigen Anmerkungen Meißners auf den Vorsatzblättern · mittelbrauner fleckiger zeitgenössischer Leinenband, teilweise abgerissenes Papierschild auf dem Rücken: 431, siehe im vorderen Spiegel: 431/c · 1999 ursprünglich für den Druckbestand (Sign.: 50 MB 3175) erworben, dann von dort übernommen (acc. ms. 1999.19) · Meißner (* 1778, † 1864, Chemiker) war seit 1816 Professor für Technologie und Pyrotechnik am Polytechnischen Institut in Wien. Die Vorträge wurde 1852 für den Wiener Ingenieur-Verein gehalten. Seine zweiseitigen Anmerkungen (datiert: *Wien den 14^{ten} Oct. 1858*) erklären, daß die von der Montanbehörde veranlaßte Wiedergabe seiner Vorträge nicht

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 336

von ihm autorisiert wurde und *das Elaborat . . . so sehr von Fehlern und Verunstaltungen strotzte, daß es . . . statt Ehre nur Schande bringen könne.*

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 336

**Valerius Maximus Cuius Romanus: De factis ac dictis memorabilibus Exemp-
plorum Libri nouem. Leipzig: Melchior Lotter, 1514**

Zeitgenössische handschriftl. Foliierung; fol. 1–4, V–XXIII, 25–136; handschriftl. Index auf Bl. III^r–V^v: *Indicat Index In Valerium maximum historiographum vt lectori queque eo facilius occurrat historia* · Annotationen zum Text von mehreren zeitgenössischen Händen, besonders zahlreich zu Buch 1–4. Die Zuweisung an Philipp Melanchthon (* 1497, † 1560, Theologe) im Spiegel des Vorderdeckels ist unzutreffend (vgl. Hammer, s. u.) · marmorierter Pappband mit Gebrauchsspuren, 19. Jh. · im Vorderdeckel, I^r, II^r–^v zahlreiche Bleistifteinträge (englisch und franz., Katalognummern [?], darunter die Notiz zu Melanchthon) · 200 vom Antiquariat Inlibris, Wien, erworben (acc. ms. 2000.4) · VD 16, V 131.

Antiquariat Inlibris. Manoscritti. Autografi. Libri. Scelta succinta per la XI. Mostra del Libro Antico, Fiera Milano, 10–12 Marzo 2000, Nr. 49. – [Samuel Leigh Sotheby,] Catalogue of the Library of Dr. [Georg] Kloss, of Franckfort a. M. . . . London 1835, S. 272, Nr. 3811; vgl. dazu Wilhelm Hammer, Die Melanchthonforschung im Wandel der Jahrhunderte. Bd. 2, Gütersloh 1968 (Quellen und Forschungen zur Reformationgeschichte 36), Nr. 1723. – Samuel Leigh Sotheby, Observations upon the Handwriting of Philip of Melanchthon. Ill. with Fac-similes . . . London 1839, S. 12, Nr. 3 und Taf. 5; vgl. dazu Hammer Nr. 1747 und 1753.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 337

**Otto Taubert: Paul Schede (Melissus). Leben und Schriften. Torgau: Jacob's
Buchhandlung, 1864**

Neun handschriftl. bzw. maschinenschriftl. Anhänge, teils in Kopie, in 4^o · Stempel auf dem Titelblatt: *Familienverband Schede* · auf der Rückseite des Titelblattes ovaler Besitzstempel der Westdeutschen Bibliothek Marburg · 2000 aus dem Altbestand (Sign.: 4^o 55953) übernommen (acc. ms. 2004.7).

I^r gedruckte Widmung: *Herrn Professor Dr. August (Karl) Koberstein (1797 bis 1870, Literaturhistoriker) in Dankbarkeit und Verehrung zugeeignet vom Verfasser.*

Neun Anhänge:

1. Photokopie einer handschriftl. Seite: *Allgemeines über die Schedel's in Landsberg.*
2. Bibliographische Notiz.

3.–7. sind an den Senator a. D. H. Schede gerichtet und betreffen Ahnenforschung zu Paul Schede:

3. Maschinenschriftl. Brief mit Unterschrift aus dem Staatsarchiv Coburg (Nr. 581), Coburg, 24.9.1940.
4. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift von Kurt Schede, München, 23.9.1940.
5. Eigenhändiger Brief mit Unterschrift aus dem Evang.-Luth. Pfarramt Königsberg/Bayern, Königsberg, 14.9.1940.
6. Eigenhändige Postkarte mit Unterschrift aus der Katholischen Kuratie Königsberg/Bayern, Königsberg, 27.8.1940.
7. Postkarte ohne Absender, 24.8.1940.
- 8./9. Aus einem Druck ausgeschnittene und aufgeklebte Gedichte Schedes.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 338

Karl Dziatzko: Aufsätze (Sonderdrucke)

13 Sonderdrucke unterschiedlicher Größe, eingebunden in einen Kalikoband, überzogen mit Marmorpapier · auf dem Rücken fingierter Titel in Goldprägung. *Dziatzko, Aufsätze* · aus der Bibliothek von Paul Schwenke (* 1853, † 1921, Theologe, klassischer Philologe und Bibliothekar in Greifswald, Göttingen, Königsberg, seit 1899 Erster Direktor der Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin), der die Auswahl und den Einband veranlaßte · auf dem Rücken und auf dem vorderen Spiegel seine Signatur (B 57) und I^v sein Besitzstempel (*Schwenke-Bibliothek*) · der Bd. kam mit der Schwenke-Sammlung in die Preußischen Staatsbibliothek, später in die Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin, schließlich wieder in die Staatsbibliothek (siehe die Stempel I^v) · bei Auflösung der Sammlung wurde der Band übernommen (acc. ms. 2004.18).

KARL DZIATZKO (* 1842, † 1903, klassischer Philologe und Bibliothekar in Breslau und Göttingen): AUFsätze, mit handschriftlichen Ergänzungen und Korrekturen des Verfassers.

I^r Inhaltsverzeichnis von Paul Schwenke:

1. *Zur gegenwärtigen Lage des Sortimentbuchhandels*, aus: Preußische Jahrbücher. Bd. 52, 1883, S. 515–533.
2. *Joh[annes] Tzetzes und das Plantusscholion über die alexandrinischen Bibliotheken*, aus: Rheinisches Museum für Philologie. N. F. Bd. 46, 1891, S. 349–369.
3. *Zwei Beiträge zur Kenntniss des antiken Buchwesens*. Als Manuskript gedruckt. Göttingen 1892, 18 S.
4. *Autor- und Verlagsrecht im Altertum*, aus: Rheinisches Museum für Philologie. N. F. Bd. 49, 1894, S. 559–576.
5. *Zur Abgrenzung zwischen Autor- und Verlegerrecht*, aus: Festgabe für den 17. internationalen und künstlerischen Kongress. Dresden 1895, 11 S. (= S. 149–159). Mit hektographierten Korrekturen des Verfassers auf einem separaten Blatt. Sie wurden auch handschriftl. in den Text von ihm eingetragen.
6. *Besprechung(?) von Gottfried Zedlers Gutenbergforschungen*, aus: Göttin-

gische gelehrte Anzeigen. Berlin 1902, Nr. 12, S. 979–1000. Mit handschriftl. Widmung des Verfassers.

7. *Verlagsrecht und Pflichtexemplare*. Mit gedrucktem Aufkleber »Ergebnst überreicht vom Verfasser«, aus: Dziatzko (Hrsg.): Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten, Heft 14, Leipzig 1901, S. 1–12.

8. *Artikel 'Buchhandel' im Handwörterbuch der Rechtswissenschaften*. 3. Aufl. Bd. 3, Jena 1909, S. 261–277.

9. *Artikel: Atrectus und Αττικιάβά*. Korrekturfahne.

10. *Artikel: Αμυγείς βιβλίων*. Korrekturfahne.

11. *Artikel: Αντίγραφον und Apellikon*. Korrekturfahne.

12. *Artikel: Απόγραφον*. Korrekturfahne.

13. *Die Gutenbergschen Ablassbriefe von 1454/55*, aus: Deutscher Buch- und Steindrucker. 1900, S. 773–777.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 339

Jacob Thomasius: Philosophia practica continuis Tabellis compressa, cum Annotationibus ejusdem. Editio quarta. Lipsiae: Johannes Fuhrmann & Ritter, 1682

Durchschossenes Exemplar mit zahlreichen handschriftl. Ergänzungen von verschiedenen Händen · beschädigter Halblederband, mit Marmorpapier überzogen, Blattwerkrolle auf beiden Deckeln · Eintrag (grüne Tinte) auf dem Titelblatt: *Sommer 1699* · alte Signaturen auf dem Rücken (Papierschild): *Ga V Nr. 55* (auch auf dem Vorsatzbl.) · der Band wurde 1957 von der Landesbibliothek Gotha (Sign.: a 4845) an die Deutsche Staatsbibliothek Berlin abgegeben · 2004 aus dem Druckbestand (Sign.: 18 B 2055) übernommen (acc. ms. 2004.19).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 340

Bibliotheca Chalcographica. Illustrium Virtute atque Eruditione in tota Europa, Clarissimorum Virorum Theologorum, Iurisconsultorum, Medicorum, Historicorum, Geographorum, Politicorum, Philosophorum, Poetarum, Musicorum, Aliorumque. Collectore Jano Jacobo Boissardo Ves. Sculptore Jan. Theod. de Bry ... Francofurti-Heidelbergae: Ammonius, 1650–1664

Dem Druck sind vorn *4 Bll. und hinten 171 Bll. beigegeben · dort Notizen mehrerer Schreiber, darunter eines Hauptschreibers · 18. Jh., 1. Viertel (siehe 163^{vb}/164^{ra}) · Herkunft unbekannt; Bleistiftsignaturen, auf dem Vorderdeckel: *Lit. G*, auf dem Titelblatt: *06436*. – 2008 aus dem Handapparat der Handschriftenabteilung (ohne Signatur) umgestellt (acc. ms. 2008.5).

*1^{ra}–*4^{vb}, 163^{ra}–164^{rb} COLLECTIONES ALIQUOT IMAGINUM, d. i. eine kommen-

tierte Bibliographie zu Abbildungswerken. – 1^{ra}–4^{ra} alphabetisches Register der abgebildeten Persönlichkeiten. – 5^{ra}–113^{va} ist für jede Abbildung eine Spalte für Kommentare oder Ergänzungen reserviert, diese sind allerdings nur vereinzelt ausgeführt. – 171^{va} Zitate aus klassischen lateinischen Autoren.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 341

Zwingli-Bibliographie. Verzeichnis der gedruckten Schriften von und über Ulrich Zwingli. Zusammengestellt von Feorg Finsler. Zürich 1897 (Stiftung von Schnyder von Wartensee, Schriften 8)

1897 vom Verlag an Johannes Luther übersandt. Mit Anmerkungen, teilweise wohl auch von Luthers Hand, mit Hinweisen auf Bestände in der Königl. Bibliothek. – 2015 aus der Druckschriftenabteilung (frühere Signatur: Ag 370a) übernommen (acc. ms. 2015.14).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 342

Johann Carl Buschmann, Über die aztekischen Ortsnamen. Berlin: Ferdinand Dümmler, 1853

Eigenhändige Notizen des Verfassers auf dem Seitenrand und auf lose eingelegten Bll. · brauner Halbleinenband, Deckel mit schwarz marmoriertem Papier beklebt; Rücken mit goldenem Titelaufdruck: *Buschmann Aztekische Ortsnamen I* · im Vorderdeckel buchhändlerische Notizen (u. a. von Hartung und Hartung), teilweise radiert; auf dem Vorsatz die Buchhändlernotiz: *Buschmann's (1805–1880) own copy with corrections*. – 2017 von Antiquariat Holder Carlsen, Kiel, erworben (acc. ms. 2017.30). – Hartung und Hartung, Auktion 136, München, 4.–5.5.2015, Nr. 489.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 343

Gerhart Hauptmann: Die versunkene Glocke. Ein deutsches Märchendrama. 19. Auflage. Berlin: Fischer, 1897

Durchschossenes Exemplar mit Anmerkungen hauptsächlich einer Hand mit Blei- oder Blaustift, auf den vorderen Bll., möglicherweise von anderer Hand, mit Tinte überschrieben · vorn der Besitzeintrag *Emil Ludwig*; dieser war bis 1899 Schauspieler am Deutschen Theater Berlin, siehe *Neuer Theater Almanach* 8 (1897), S. 260, und ab 1900 am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg, siehe *Neuer Theater Almanach* 12 (1901), S. 367; Bl. *2^r 'Gestalten' mit Bleistiftnotizen zur Rollenbesetzung · weinroter Halbleinenband · 2018 erworben (acc. ms. 2018.10); Spuren eines Rückenschildes · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 111. Berlin, 18. April 2018, Nr. 2055.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 344

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 344

Luthers Vorlesung über den Galaterbrief 1516/17. Zum ersten Male herausgegeben von Hans von Schubert. Abhandlungen der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse. 5. Abhandlung. Heidelberg 1918

Anmerkungen des Herausgebers mit Bleistift · Beilage: Sonderdruck mit der Einleitung zur Galater-Vorlesung Luthers von Karl August Meißinger im 57. Bd. der kritischen Gesamtausgabe (Weimarer Ausgabe) mit einer handschriftlichen Widmung des Autors an die Witwe von Schuberts; darin ein Photographie, wohl Schuberts Witwe darstellend · 2020 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2020.6.)

LIBR. IMPR. C. N. MSS. QU. 345

Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der Preußischen Bibliotheken vom 10. Mai 1899. 2. Ausgabe in der Fassung vom 10. August 1908. Neuer Abdruck. Berlin 1915.

Zahlreiche Annotationen und eingelegte Notizzettel der Nachlasserin · moderner marmorierter Pappband · Geschenk aus dem Nachlaß der früheren Bibliothekarin an der Preußischen Staatsbibliothek (1918–1924) Erna von Reichenbach, geb. Moldenhauer (* 1893, † 1988) von Herzeleide Henning, Berlin, 2012, 2020 an die Handschriftenabteilung abgegeben (acc. ms. 2020.10).

in octavo:

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 595

Philipp Melanchthon: De dialectica libri IV. [Wittenberg: Joseph Clug] 1534 u. a.

Angebunden: Casparus Rodolphus: Dialectica Johannis Ceasarii per quantiones in compendium redacta . . . adiecta est . . . Johannis Murmellii in X Praedicamenta Aristotelis isagage . . . Leipzig: Faber, 1535; Johannes Ceasarius: Rhetorica. Leipzig: Schmidt, 1535; Dicta Graeciae sapientum interprete Erasmus Roterodamo. Eadem per Ausonium cum scholiis Erasmi. Item Mimi Publani cum scholiis eiusdem. [Nürnberg: Petreius], 1533 · handschriftl. Anmerkungen einer zeitgenössischen Hand · heller Schweinslederband der Zeit mit Blindpressung (Rollen), 1988 restauriert; Spuren von 2 Schließen · aus der Bibliotheca Boineburgica in Erfurt (Exlibris auf dem Verso des Titelblattes), danach in der Königl. Bibliothek Erfurt (Erf. 3707–3710) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Nl 2616 R) übernommen (acc. ms. 1998.6).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 596**Johannes Caesarius: Dialectica. Nunc recens Hermasmi Rayani . . . scholiis illustrata . . . Accessit hic Joannis Murmelli Isagoge in decem Aristotelis Praedicamenta. Lyon: Gabriel Coteries, 1556**

Angebunden: Henricus Loritus: In . . . Joannis Caesarii . . . Dialecticen uice Commentariorum annotationes. Basel: Johannes Operinus, 1556 · handschriftl. Anmerkungen von J. C. Causenius (wohl aus seiner Schülerzeit) · heller Schweinslederband der Zeit mit Blindpressung (Rollen); 2 Schließen · Vorbesitzer: Johann Conrad Causenius (Gräfl. Stolbergisch und Solmsscher Rat in Friedberg/Hessen, † um 1675), sein Name auf dem 1. Titelbl.; Herborn, Hochschule für reformierte Theologie, altes Signaturschild im Vorderdeckel: C.c. f. 449, deren Bestände wurden 1894 von der Königl. Bibliothek Berlin übernommen · 1998 aus der Rara-Sammlung (Nl 2926/10 R) übernommen (acc. ms. 1998.7).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 597**Johannes Monheim: Institutionum artis dialecticae libri tres. Köln 1557**

Angebunden: Johannes Murmellius: Tabulae in artis componendorum versuum rudimenta . . . (2., erw. Aufl.). Düsseldorf: Buys, 1557; Desiderius Erasmus: De constructione libellus, scholiis Henrici Primaeci illustratus. Köln 1556 · durchschossener Band mit handschriftl. Anmerkungen einer zeitgenössischen Hand · Halblederband der Königl. Bibliothek Berlin (19. Jh.) · aus der Bibliotheca Boineburgica in Erfurt (Exlibris auf dem Verso des 1. Titelblattes), danach in der Königl. Bibliothek Erfurt (Erf. 2870–2872) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Nl 3982 R) übernommen (acc. ms. 1998.8).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 598**Fortunatus Crellius: Isagoge logica. Neustadt: Harnisch, 1598**

Angebunden: Otho Gualperius (Walper): Σύγκριστις sive Comparatio logica . . . Rostock: Reusner, 1599 · umfangreiche handschriftl. Anmerkungen auf zum Teil eingeschossenen Bll. von Samuel Dresemius · zeitgenössischer Pergamentband · Vorbesitzer: Samuel Dresemius (* 1578, † 1638, Philologe, Dichter, Rektor des Joachimsthalschen Gymnasiums Berlin), sein Name auf dem 1. Titelbl.; im Hinterdeckel alte Signatur der Königl. Bibliothek Berlin (R 6882) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Nl 5847 R) übernommen (acc. ms. 1998.9).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 599

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 599

Philipp Melanchthon: Liber de anima. Wittenberg: Seitz, 1553

Angebunden: Eucharius Rhodion (Rößlein): De partu hominibus . . . – Frankfurt [a. M.]: Christian Egenolff, (1551) · handschriftl. Anmerkungen · heller Schweinslederband von 1553 mit Blindpressung (Rolle und Einzelstempel); auf dem Vorderdeckel oben *I. P. H.*, unten *1553* · aus der Bibliotheca Boineburgica in Erfurt (im Vorderdeckel das Exlibris von Philipp Wilhelm Graf von Boineburg, * 1656, † 1717), danach in der Königl. Bibliothek Erfurt (Erf. 4045, 4046) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Nn 1283a R) übernommen (acc. ms. 1998.10).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 600

Septem psalmi poenitentiales cum Titulus ex Jacobi Fabri . . . aeditione . . . appositis. Münster: Theodorus Tzwyuel, 1526

Umfangreiche handschriftl. Anmerkungen einer Hand des 16. Jhs. · Bibliotheksband (Pappe) · im Deckel die alte Signatur der Königl. Bibliothek Berlin (V 4253) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Bn 5065 R) übernommen (acc. ms. 1998.11).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 601

Lucius Amanis Seneca: Lucius de morte Claudii . . . cum scholiis Beati Rhenani. – Synesius Cyrenaicus: De laudibus Calitii, Joanne Phrea . . . interprete cum scholiis Beati Rhenani. – Desiderius Erasmus: Moriae encomium cum commentarius Gerardi Listrii. – Desiderius Erasmus: Epistola apologetica ad Martis aum Dorpium. – [Basel]: Johannes Froben 1515

Angebunden: Desiderius Erasmus: Lucubrationes. Straßburg: Matthias Schürer, 1516 · umfangreiche handschriftl. Anmerkungen mehrerer Hände des 16. Jhs., darunter auch Andreas Haugerstorffer · Halblederband der Zeit, die vorderen Hälften der Holzdeckel ohne Bezug; helles Schweinsleder, an den Längskanten auf dem Deckel mit einem schmalen Messingstreifen festgenagelt; Blindpressung mit Einzelstempeln: a (Rosette), Schwenke/Schunke, Nr. 176; b (Lilie), Schwenke/Schunke, Nr. 1220; c (Hirsch), Schwenke/Schunke, Nr. 33; d (Hund), Schwenke/Schunke, Nr. 43; e (Adler: natürlich, nach links, rhombisch, gerahmt); f (kleine Rosette: offen); g (kleine Rosetten: offen). Die Stempel weisen nach Erfurt, sind aber nach Schwenke/Schunke keiner gemeinsamen Werkstatt zuzuweisen (nur 2 Stempel, große Rosette und Hund, stammen aus der gleichen Werkstatt: Ulrich Frenckel, Erfurt). Ansatzfalze aus längs zerschnittenen Bll. einer Hs. des 15. Jhs.: Pergament, Textualis, Missale · Vorbesitzer: 1) Johannes Weck (?), im Vorderdeckel: *Johannes Weck(?) est poseser [!] huius libris* (!, später zu *libri* korrigiert) *ver ims stilt der ist ein dip, er sei ritter oder graff so ist er an den galagen gerecht*; 16. Jh., 1. Hälfte); 2) Andreas Haugerstorffer, 1522 (im Vorderdeckel: *Andreas Haugerstorffer Bathanius recessit e patria in vigilia*

Leopoldi 1522); 3) Bibliothek Starhemberg auf Schloß Eferding/Österreich (Verso des Vorsatzblattes: *Ex libris Illustrissimi Domini Henrici Guillelmi Comitis a Starhemberg-Riedegg* (* 1593, † 1675). 1652). Die Bibliothek Starhemberg wurde 1889 von der Königl. Bibliothek Berlin erworben (Exlibris auf dem Vorsatzbl.) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Ag 631a R) übernommen (acc. ms. 1998.12).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 602

Caspar Schwenckfeld: Auslegung deß Evangelii [für Trinitatis, 1.–7. und 24. Sonntag nach Trinitatis] · Auslegung des Evangelii Luce II. Von der Geburt Christi / zwen Sermon · Vier Sermon über das Evangelicum vom Einzuge Christi zu Hierusalem . . . – [o. O.] 1547

Angebunden: V[alentin] C[rautwaldt]: Von der Widergeburt und Herkommen eines Christen Menschen. [Ulm: Varnier d. Ä.], 1538 · handschriftl. Anmerkungen und Korrekturen von Daniel Sudermann, von dem auch kurze erbauliche Betrachtungen im Vorderdeckel und auf dem Vorsatzbl. notiert sind. Die Notae sind erfaßt von Max Perlbach, Die Randbemerkungen Daniel Sudermanns in: Perlbach, aus alten Büchern der Königl. Bibliothek. 1911 = Ms. germ. fol. 1437, 57^v–62^r · zeitgenössischer Pappband, die Deckel mit schwarz überstrichener Pergamentmakulatur bezogen; »Kurfürstenrücken«; Spuren von 2 Bindschließen · Vorbesitzer: Daniel Sudermann, Straßburg 1594 (* 1550, † ca. 1631, geistlicher Liederdichter, Büchersammler), eigenhändiger Besitzeintrag auf dem 1. Titelbl.; mit dem Großteil seiner Bibliothek nach Sudermanns Tode in die Kurfürstl. Bibliothek Berlin gelangt · 1998 aus der Rara-Sammlung (Cs 7704 R) übernommen (acc. ms. 1998.13).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 603

Schwenckfeldiana

Sammelband mit 18 Einzelschriften von Caspar Schwenckfeldt, 1539–1562, Rückentitel: *Varia von der Person Christi etc.* · handschriftl. Anmerkungen von Daniel Sudermann, von dem auch Verse auf dem vorderen und rückwärtigen Vorsatzbl. eingetragen sind. Für die Versgebete auf den letzten 2 Bll. nennt er als Verfasser Jörg Frell von Chur (*Diese gebettlin seind Kunsts halben mit vff geschrieben, sonder vmb des frommen einfeltigen mans willen, der sie gemacht hatt Genandt Jörg Frell von Chur*), von dem um 1580 mehrere Titel gedruckt worden sind (Exemplare in Berlin, SB: Cz 1000, Hymn. 7841, Yh 5041). Alle Eintragungen Sudermanns sind übertragen von Perlbach, aaO (siehe Libr. impr. c. n. mss. oct. 602) = Ms. germ. fol. 1437, 62^r–68^v · zeitgenössischer rotbrauner Lederband, blindgepreßt mit Rollen (Krauzrolle, Kandelaberrolle, Reformatorenrolle) und Platten (vorn: Amuntiatio, hinten: Taufe); »Kurfürstenrücken« · Vorbesitzer: Daniel Sudermann, [Straßburg] 1596, eigenhändiger Besitzeintrag auf dem 1. Titelbl.; nach Sudermanns Tode in die Kurfürstl. Bibliothek Berlin gelangt (siehe Libr. IMPR. C. N. mss. oct. 602) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Cs 7705 R) übernommen (acc. ms. 1998.14).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 604

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 604

Schwenckfeldiana

Sammelband mit 10 Einzelschriften von Caspar Schwenckfeldt, 1547–1594 · handschriftl. Anmerkungen von Daniel Sudermann, kopiert von Perlbach, aaO (siehe Libr. impr. c. n. mss. oct. 602) = Ms. germ. fol. 1437, 66^v, 69^r · brauner Leinenband von 1978 · Vorbesitzer: Daniel Sudermann (siehe Libr. . . . 602), hier ohne die übliche Namenseinzeichnung; auf dem Titelbl. von Nr. 8 nennt sich *Amej Maria Lauin* (Lanin ?) *witwe* als Besitzerin, von anderer Hand dazugesetzt: *befreundet mit Daniel Sudermann*; nach Sudermanns Tode in die Kurfürstl. Bibliothek Berlin gelangt (siehe Libr. . . . 602) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Cs 7706 R) übernommen (acc. ms. 1998.15).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 605

Laudivius Hierosolymitanus: Epistolae Maumetis Turcarum imperatoris . . . Leipzig: Jacobus Thamer, 1514

Handschriftl. Anmerkungen einer zeitgenössischen Hand · 1^v kunstlose Federzeichnung eines orientalisch gekleideten Mannes (wohl Sultan Muhammad II.) · Bibliotheksband von 1932 (Pappe) · Besitzeintrag auf dem Titelbl. fast vollständig ausradiert · 1998 aus der Rara-Sammlung (Ui 1614/50 R) übernommen (acc. ms. 1998.16).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 606

Helius Eobanus Hessus: Victoria Christi ab inferis. Erfurt: Mattheus Maier, 1517

Handschriftl. Anmerkungen einer zeitgenössischen Hand · Bibliotheksband des 18./19. Jhs. (Pappe) · Besitzeintrag (?) auf dem Titelbl. oben von alter Hand unleserlich gemacht · 1998 aus der Rara-Sammlung (Xc 8492 R) übernommen (acc. ms. 1998.17).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 607

Domenico Mancini: Tractatus de passione Christi. Leipzig: Jacobus Thamer, 1513

Leichter Textverlust durch Defekte im Falz und durch Beschnitt · handschriftl. Anmerkungen einer zeitgenössischen Hand · Bibliotheksband des 18./19. Jhs. (Pappe) · Besitzername auf dem Titelbl. unten durch Beschnitt nicht mehr vollständig lesbar: *Michael* . . . · 1998 aus der Rara-Sammlung (Xc 6562 R) übernommen (acc. ms. 1998.18).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 608

Matthias Christian Sprengel: Vom Ursprung des Negerhandels. Ein Antrittsprogramm. Halle: Johann Christian Hendel, 1779

Durchschossenes Exemplar mit handschriftl. Ergänzungen und Korrekturen des Autors · marmorierter Pappband der Zeit · Vorbesitzer: Sprengel (* 1746, † 1803, Historiker), vgl. das »Verzeichnis einer Büchersammlung, Besonderheit histor., geograph. u. statist. Werke d. verstorbenen Prof. M. Chr. Sprengel, welche . . . verkauft werden sollen« (Halle 1803), wo dieses Exemplar S. 23, Nr. 125 aufgeführt ist. Von der Königl. Bibliothek Berlin (im Vorderdeckel ihre alte Signatur: Y 7612) vermutlich direkt auf der Auktion erworben, da bereits im alten alphabet. Katalog (Ms. Cat. A 465–476), der bis etwa 1810 in Gebrauch war, enthalten · 1998 aus der Rara-Sammlung (Uq 1418 R) übernommen (acc. ms. 1998.19).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 609

Carl Zuckmayer: Kakadu – Kakada. Berlin 1930

Durchschossenes Exemplar, Regiebuch des deutschen Theaters München · Blauer Leinenband von 1976 · aus der Bibliothek des Deutschen Theaters München (Stempel) · 1998 aus der Rara-Sammlung (346 166 R) übernommen (acc. ms. 1998.20).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 610

Textus septem tractatum Petri Hispani per tractatus et capitula distinctus . . . Leipzig: Melchior Lotther, 1510

Handschriftl. Anmerkungen einer zeitgenössischen Hand bis 28^r · Bibliotheksband des 18./19. Jhs. (Pappe) · im Hinterdeckel alte Signatur der Königl. Bibliothek (R 7023) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Nl 684 R) übernommen (acc. ms. 1998.21).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 611

Quintus Horatius Flaccus: Epistolarum liber. [Leipzig: Baccalarius Herbiopolensis (d. i. Martinus Lanßberch)], o. J.

Angebunden: Publius Ovidius Maso: Remedia amoris. [Leipzig: Martinus Lanßberch, 1507] · umfangreiche handschriftl. Anmerkungen einer zeitgenössischen Hand · Bibliotheksband des 18./19. Jhs. (Pappe) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Wh 7834 R) übernommen (acc. ms. 1998.22).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 612

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 612

Thomas Pentzelt: Modus studendi dscipulis studiosis accomodatus. Leipzig: Jacobus Thammer, 1510

Handschriftl. Anmerkungen einer zeitgenössischen Hand · Bibliotheksband des 18./19. Jhs. (Pap-
pe) · 1998 aus der Rara-Sammlung (A 1480 R) übernommen (acc. ms. 1998.23).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 613

Sebastian Münster: Dictionarium chaldaicum . . . Basel: Johannes Froben, 1527

Umfangreiche handschriftl. Anmerkungen mehrerer zeitgenössischer Hände (hebräisch, lat., dt.) ·
Pergamentband der Zeit; im Vorderdeckel Handschriftenmakulatur: Pergament, oberer Teil eines
quer verarbeiteten Blattes, 14. Jh., 2 Spalten, Textualis; Inhalt: Biblia sacra, Soph 1, 1–4, 8–10;
Vorder-/Hinterdeckel blind gerautet, rotbraun überstrichen; »Kurfürstenrücken« · Besitzeintrag
auf dem Titelbl. oben mit Tinte und Rasur unkenntlich gemacht · 1998 aus der Rara-Sammlung (Bk
9610 R) übernommen (acc. ms. 1998.24).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 614

**Aretius Felinus (i. e. Martin Bucer): Sanctorum Psalmorum libri V ad he-
braicam veritatem versi . . . Straßburg: Georg Ulricher, 1529**

Handschriftl. Anmerkungen des 16. Jhs. (lat., dt.); von dieser vielleicht auch die 204^r in die
Kopfleiste eingetragene Jahreszahl 1577 · zeitgenössischer Einband; ursprüngl. helles, später rot-
braun überstrichenes Schweinsleder, Blindpressung mit Stempeln und Rollen (Blütenranke; 3
Frauenfiguren); »Kurfürstenrücken« · im Hinterdeckel alte Signatur (U 11370) der Königl. Bi-
bliothek Berlin · 1998 aus der Rara-Sammlung (Bn 3050 R) übernommen (acc. ms. 1998.25).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 615

Thomas de Vio Caietanus: In secundam secundae Thomae Aquinatis. Paris: Claudius Chevallon, 1519

Handschriftl. Anmerkungen zum Text und auf vorgesetzten Bll. (2^{r-v}, 27^{r-v}) sowie ein umfang-
reiches alphabetisches Sachregister (3^r–26^r) von der Hand des Dominikaners Bonifatius Boden-
stein · Halblederband der Königl. Bibliothek Berlin (ca. 1912), der den alten Einband mit offen-
sichtlich stark durch Wurmfraß beschädigten Holzdeckeln (siehe die zum Teil bis weit in den

Buchblock hineinreichenden Wurmlöcher) ersetzt hat. Der alte Band besaß auch eine Kette (Spuren an dem erhaltenen rückwärtigen Spiegel). Die beiden alten Spiegel (Bl. I/II) aus Pergamentmakulatur: 13×19, Schriftraumbreite 14, 2 Spalten, 36 bzw. 27 Zeilen, Notula des 15. Jhs., grüne (?) Initialen und Überschriften stark verblaßt; falsch herum eingebunden (die Falzkanten jetzt außen); Inhalt: Jus canonicum. II^r die Rubrik »*De translatione episcoporum*« (X I. 7) · aus dem Besitz des Magdeburger Dominikanerkonvents, Bonifatius Bodenstein (1522–1534 als Prior des Konvents nachgewiesen) zur Benutzung überlassen (auf dem Titelbl: *Liber Conventus Magdeburgensis Ordinis predicatorum provincie saxonie fratri Bonifacio Bodenstein ad usum incertum concessus Colonie emptus subsidio Gert. B. Anno domini 1519*; 1^r: *Is ex libris fratris Bonifacij est, quem pro fratrum commodo ac cuius libet Christicolé bene vtentis hunc repositus [!]. Petens suffragium pro anima sua ex charitate*). Von Bodenstein sind mehrere Bde. autographe Predigt niederschriften erhalten (Mss. Magdeb. 183, 187 – 189). Zu den wenigen Nachrichten über ihn siehe F. Hülße, Die Einführung der Reformation in der Stadt Magdeburg, in: *Geschichtsblätter für Stadt und Land Magdeburg* 18 (1883) S. 230f., 239–241, 276; M. Paulus, Die deutschen Dominikaner im Kampfe gegen Luther 1518–1563. Freiburg i. Br. 1903 (Erläuterungen und Ergänzungen zu Janssens Geschichte des deutschen Volkes 4, 1. 2.), S. 21 · spätere Besitzer: Domstift Magdeburg; Domgymnasium Magdeburg (alte Signatur I^r unten: T. q. 96) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Cw 1982 R) übernommen (acc. ms. 1998.26).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 616

Caspar Schwenckfeldt: [Opuscula] 1546–1595

Sammelband mit 9 Einzelschriften · handschriftl. Anmerkungen sowie Verse auf dem Vorsatzbl. von Daniel Sudermann, kopiert Perlbach, aaO. (siehe *Libr. impr. c. n. mss. oct. 602*) = Ms. germ. fol. 1437, 74^r–79^r · Einband der Zeit, ursprünglich helles, nachträglich rotbraun überstrichenes Schweinsleder, Blindpressung mit Rollen (doppelter Rundbogenfries, gepeltes rautenförmiges flechtband mit Vier- bzw. Dreipässen, Rankenrolle mit 2 Kriegerköpfen in Medaillons); »Kurfürstenrücken«, Reste von 2 Schließen · aus dem Besitz von Daniel Sudermann (siehe *Libr. . . . 602*), sein Name auf dem 1. Titelbl. · nach Sudermanns Tode in die Kurfürstl. Bibliothek Berlin gelangt (siehe *Libr. . . . 602*) · 1998 aus der Rara-Sammlung (Cs 7713 R) übernommen (acc. ms. 1998.27).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 617

Schwenckfeldiana

Sammelband mit 12 Einzelschriften von Caspar Schwenckfeldt, 1556 – 1594 · handschriftl. Anmerkungen von Daniel Sudermann; von seiner Hand auch das Inhaltsverzeichnis im jetzt abgelösten vorderen Spiegel; die Spiegel sowie das ehemalige Vorsatzbl. sind jetzt alle am Anfang, aber falsch eingehftet, richtige Blattfolge: 4, 3, 1, 2; Bl. 5, 6 war der rückwärtige Spiegel. Die Anmerkungen sind kopiert von Perlbach, aaO (siehe *Libr. impr. c. n. mss. oct. 602*) = Ms. germ. fol. 1437, 79^r–87^v · der gleiche Einband wie *Libr. impr. c. n. mss. oct. 616*, 1991 restauriert, dabei der Rücken

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 618

erneuert und vom ehemaligen »Kurfürstenrücken« nur 2 Rückenfelder erhalten · aus dem Besitz von Daniel Sudermann (siehe Libr. . . . 602), sein Name auf dem 1. Titelbl.; nach Sudermanns Tode in die Kurfürstl. Bibliothek Berlin gelangt · 1998 aus der Rara-Sammlung (Cs 7714 R) übernommen (acc. ms. 1998.28).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 618

Friedrich Liebegott Becher (* 1765, † 1830, Rektor am Lyzeum in Chemnitz/Sa.): Die Mineralogen Georg Agricola zu Chemnitz im sechzehnten, und A. G. Werner zu Freiberg im neunzehnten Jahrhunderte. Freiberg: Craz und Gerlach, 1819

Handschriftl. Anmerkungen von J. Christoph Friedrich Gerlach († vor dem 28.9.1820, Inhaber der Freiburger Buchhandlung und Druckerei Craz und Gerlach) im Vorderdeckel: *Dieses Exemplar ist einzig und merkwürdig, wegen des Nachtrags v. S. 68–77, der die Censur nicht passirte und sich daher auch an den andern Exemplaren sich (!) nicht befindet*, und S. 68: *NB Folgender Nachtrag ist von dem Hern BergCommissionsRath v. Busse (Friedrich Gottlieb von Busse, Prof. an der Bergakademie Freiberg, seit 1810 Senator und seit 1812 Zensor der Stadt Freiberg), qua Censor, gestrichen worden, und ist daher nur in diesem Exemplar zu finden. Freyberg den 1. April 1820 Gerlach* · moderner Pergamentband, überzogen mit Büttenpapier, auf dem Vorderdeckel *Agricola* und *Werner* (Tuschzeichnung, sign. *B. Schmidt*) · aus der Privatbibliothek des Verlegers Gerlach in Freiberg/Sa. – 1967 Ankauf im Antiquariat Klaus Semmel, Bonn-Rödgen (später Meckelheim-Merl) durch Helmut Otto, Besigheim-Ottmarsheim. Antiquariatskat. Nr. 109. – Geschenke xlibris im Vorderdeckel: *Geschenk von Herrn Dr. Helmut Otto, Besigheim, an die Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz im Oktober 1996 über Herrn Professor Dr. Günter Hoppe, Berlin* (acc. ms. 1998.59).

Georgius Agricola (1494–1555) und Abraham Gottlob Werner (1749–1817). Eine vergleichende Biographie aus dem Jahre 1819 von Friedrich Liebegott Becher. Erstmals vollständig mit dem von der Zensur verbotenen Nachtrag hrsg., kommentiert und mit Anmerkungen versehen von Günter Hoppe und Helmut Otto. Berlin 1996.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 619

Karl August Varnhagen von Ense: Rahel. Ein Buch des Andenkens für ihre Freunde. T. 1–3. Berlin: Duncker und Humblot, 1834

Handexemplar Varnhagens mit zahlreichen Korrekturen, Anstreichungen und Ergänzungen, teils am Rand, teils auf eingeklebten Zetteln; Überarbeitung der nur für einen kleinen Freundeskreis gedachten Ausgabe · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 466–468) übernommen (acc. ms. 1998.60).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 620

Louis Claude de Saint Martin: Le nouvel homme. Paris: L'imprimerie du Cercle Social, [1796]

Handexemplar der Rahel Varnhagen mit zahlreichen Anstreichungen und Bemerkungen zum Text · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 655) übernommen (acc. ms. 1998.61).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 621

[Louis Claude de Saint Martin:] Le ministere de l'homme-esprit. Paris: L'imprimerie de Migneret, 1802]

Handexemplar der Rahel Varnhagen mit zahlreichen Anstreichungen und Bemerkungen zum Text von Rahel und Karl Varnhagen · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 656) übernommen (acc. ms. 1998.62).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 622

Franz Baader: Ueber die Freiheit der Intelligenz. Eine Rede bei der Eröffnung der Ludwig-Maximilians-Universität in München. München: Lindauer, 1826 · ders., Vorlesungen, gehalten an der Kgl.-Bayer. Ludwig-Maximilians-Hochschule über religiöse Philosophie ... H. 1. München: Giel, 1827

Zusammengebundenes Handexemplar der Rahel Varnhagen mit zahlreichen Anstreichungen und Bemerkungen zum Text · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 661) übernommen (acc. ms. 1998.63).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 623

[Friedrich Wilhelm J. Schelling]: Bruno oder über das göttliche und natürliche Princip der Dinge. Ein Gespräch. Berlin: Unger, 1802

Handexemplar der Rahel Varnhagen mit Anstreichungen und Bemerkungen zum Text · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 662) übernommen (acc. ms. 1998.64).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 624

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 624

Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse . . . 2. Ausg. Heidelberg: Oßwald, 1827

Mit eigenhändiger Widmung des Verfassers an Karl A. Varnhagen · Handexemplar der Rahel Varnhagen mit Anstreichungen, Bemerkungen und Textkorrekturen von Rahel und Karl V. · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 664) übernommen (acc. ms. 1998.65).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 625

Friedrich von Schlegel: Die Drey ersten Vorlesungen über die Philosophie des Lebens. Als Abdruck für die Zuhörer. Wien: Strauß, 1827

Handexemplar der Rahel Varnhagen mit zahlreichen Anstreichungen und Bemerkungen zum Text · Eintrag von Karl V. auf dem Titelblatt: *Vom Verfasser an Rahel gesandt* · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 671) übernommen (acc. ms. 1998.66).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 626

Karl August Varnhagen von Ense: Hans von Held. Ein preußisches Charakterbild. Leipzig: Weidmann, 1845

Handexemplar Varnhagens mit zahlreichen Korrekturen und Ergänzungen, teils am Rand, teils auf eingeklebten Zetteln · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 1174) übernommen (acc. ms. 1998.67).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 627

1. Von deutscher Art und Kunst. Einige fliegende Blätter. Hamburg: Bode, 1773 · 2. Johann Wolfgang von Goethe: Ueber Kunst und Alterthum. Bd 5, Heft 1. Stuttgart: Cotta, 1824 · 3. Alessandro Manzoni: Opere poetiche con prefazione di Goethe. Jena: Frommann, 1827

Eintrag Varnhagens auf dem Titelblatt von Nr. 1: (*Von Goethe und Herder.*), Widmung Goethes auf Nr. 2, Nr. 3 nur die Vorrede · zusammengebundenes Handexemplar der Rahel Varnhagen mit Anstreichungen · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 1635) übernommen (acc. ms. 1998.68).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 628

Johann Wolfgang von Goethe: Wilhelm Meisters Lehrjahre. Ein Roman. Bd 1–4. Berlin: Unger, 1795–1796

Handexemplar der Rahel Varnhagen mit zahlreichen Anstreichungen und Bemerkungen zum Text von Rahel und Karl V. · in Bd. 1 auf dem Zwischentitelbl. Eintrag von Karl V.: *Die Beischriften sind von Rahel, gleich nach dem ersten Lesen; die mit x bezeichneten um mehr als zwanzig Jahre später* · in Bd. 3 auf dem losen Spiegelbl. umfangreiche Anmerkung von Karl V. zu S. 99 · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 2101–2104) übernommen (acc. ms. 1998.69).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 629

[Corpus iuris civilis:] Institutiones imperiales cum casibus longis nouiter emendatis in fine operis per ordinem appositis et cum multis additionibus . . . Venundantur Parisius a Ponceto le preux . . . Paris: Gaspardus Philippe expensis Claudii Chevalon, 1512

Im Druck fehlen die Casus longae · zahlreiche zeitgenössische Anmerkungen und Unterstreichungen von mehreren Händen · Eintrag auf dem Titelbl. (Vorbesitzer?): *Carol. Holzschuer Norimbergensis 1540*. Aus der Bibliothek von Carl Friedrich von Savigny, Besitzstempel auf dem Titelbl. · der Bd. Kam am 26. Mai 1852 als Geschenk an die Kgl. Bibliothek (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: B. Sav. 189) übernommen (acc. ms. 1998.70).

[Belle, T. von:] Verzeichniss der von dem verewigten Herrn Staatsminister Carl Friedrich von Savigny mittelst Legats vom 26. Mai 1852 der Kgl. Bibl. zu Berlin vermachten Werke. Berlin 1865, Nr. 189.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 630

Panaegyrici variorum autorum et declamationes nonnullae per quam eruditae, hactenus non impressae. (Wien 1513)

Zahlreiche handschriftl. Anmerkungen und Ergänzungen, am Rand und interlinear, auf dem losen Spiegelbl. und auf dem letzten leeren Bl. · zeitgenössischer Kopert-Einband · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: 1 A 23753) übernommen (acc. ms. 1998.71).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 631

Sammelbändchen gedruckter Glückwünsche für Friedrich Nicolai (1733 bis 1811, Verleger und Buchhändler in Berlin) anlässlich seiner Silberhochzeit am 11. (oder 12.) Dezember 1785

Mit eigenhändigen Verfasserangaben auf den einzelnen Bll. · Bibliothekseinband mit Supralibros · getilgte Signatur im Vorderdeckel und auf der Signaturfahne im Hinterdeckel: *F 7,838* · aus der Bibliothek Karl Ferdinand Friedrich von Nagler, Besitzstempel (rund): *v. N.* auf dem Titelbl (verso) von Nr. 9 · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Av 3593) übernommen (acc. ms. 1998.72).

1. Glaubwürdige Nachricht wie Herr Nicolai auf seiner weltberühmten Reise durch Deutschland und die Schweiz Sich in Absicht der Weiblein betragen habe . . . Den 11. Dec. 1785. 2 Bl. 8°. – Eintrag: *Titel von Dohm, Gedike, von Gleim.*
2. Verzeichniß allerhand neuer Bücher, welche in der Leipziger Ostermesse 2440 gedruckt und verlegt worden von Aloysius Franciscus de Paula Nicolai, Buchhändler zu Berlin . . . – 2 Bl. 8°. – *Gedike.*
3. Der Bär oder die Stadt Berlin an Nicolai's Ihn und Sie. Den 11ten December 1785. Gedruckt mit Ungerschen Schriften. – 2 Bl. 8°. – *Biester.*
4. Geheime Instruction für den ausserordentlichen Kaiserl. Japanischen Abgesandten Josimat Quambuku. – 1 Bl. quer 8° (gefaltet und beschnitten). – *von Dohm.*
5. Zum 11ten Decemb. 1785 für Herrn und Madam Nicolai. – 1 Bl. schmal 4 (gefaltet). – *Gleim.*
6. Unserem geehrtesten Mitgliede, Herrn Friederich Nicolai und Dessen Gemahlinn, Frau Elisa Macaria, geborenen Schaarschmidt. Zum 12ten December 1785. 1 Bl. schmal 4° (gefaltet). – Ramler.
7. Strohkrantzrede bei der silbernen Hochzeitsfeier des Nicolaischen Ehepaars. Berlin, am 12ten December 1785. 2 Bl. quer 8°. – *Von H. Ass. R. Kleid um Mitternacht aus dem Stegreif gehalten.*
8. An Herrn und Frau Nicolai den 12ten Decembr. 1785. 2 Bl. 8°. – *Gleim.*
9. An meine Geschwister bey der Silbernen Hochzeitsfeyer unsrer geliebtesten Ältern. Berlin, am 12ten December 1785. Gedruckt bey Johann Friedrich Unger. – 2 Bl. quer 8°. – *von Carl Nicolai 15 Jahr alt.*

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 632

Confessio Oder bekentnus des glaubens etlicher Churfürsten, Fürsten vnnd Stedte des Heyligen Reichs Keiser Carln dem Fünfften Anno 1530 . . . mit allem gethrewen vleyß auff new dem alten Exemplar nachgetruckt. Nürnberg: [Ulrich Neuber und Dieterich Gerlatz], 1567 · Apologia der Confession [von Philipp Melanchthon] auß dem Latein verteutschet: Durch Justum Jonam. Nürnberg: Ulrich Neuber vnd Dieterich Gerlatz, 1567

Korrigierte Druckfahnen, die zu einem Exemplar zusammengebunden wurden; vgl. zu beiden Drucken VD 16, C 4773 · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Df 1587) übernommen (acc. ms. 1998.73).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 633

Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts. Berlin: Nicolai, 1821

Mit Randnotizen (Bleistift) von Karl Wilhelm Ludwig Heyse (* 1797, † 1855, klassischer Philologe, Sprachwissenschaftler); Erstausgabe · marmorierter Pappband · aus der Bibliothek von Karl Wilhelm Heyse · Eintrag mit Tinte auf dem vorderen Schmutzblatt: 585. *KWL Heyse. Berlin. 1822. Nov.*, darunter mit Bleistift: *Bülow* (= Oskar B., * 1837, † 1907, Rechtshistoriker) 1857 *Berlin*, sein Namenszug auch auf dem Titelbl. · 1998 von Dr. Erich Schilbach, Schnaitsee-Harpfing, erworben (acc. ms. 1998.81).

Ed.: G. W. F. Hegel, Philosophie des Rechts. Nachschrift der Vorlesung von 1822/23 von Karl Wilhelm Ludwig Heyse. Hrsg. und eingeleitet von Erich Schilbach. Frankfurt a. M. u. a. 1999 (Hegeliana 11), hier S. XII–XIV zur Geschichte. – Vgl. auch Eva Ziesche, Der handschriftliche Nachlaß Georg Wilhelm Friedrich Hegels und die Hegel-Bestände der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Teil 1: Katalog. Wiesbaden 1995 (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung, 2. Reihe: Nachlässe, Bd. 4), Anhang 20, S. 243 bis 245 zu Hdschr. 2).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 634

Johannes Eck: Bursa pauonis. Logices exercitamenta appellata parua logicialia. a Johanne Eccio. In regio Friburgiorum archigymnasio cantatissimo congesta ac examinata. In eo contubernio litterario. quod Pauonis Bursa nuncupatur. (Beitr.: Johannes Brigoicus, Johannes Adelphus Mulingus, Matheus Zeel Keyzerspergis, Johannes Pludanus, Theodericus Ulsen) Straßburg: Mathias Hupfuff, 1507

Johannes Eck (eigentlich Mayer oder Maier aus Eck [Egg], * 1486, † 1543, katholischer Theologe), einer der prominentesten Gegner Martin Luthers und der Reformation · zahlreiche zeitgenössische handschriftl. Anmerkungen und Anstreichungen · aus der Bibliothek von Heinrich Joseph Floss (* 1819, † 1881, Kirchenhistoriker), diese ist 1882 erworben worden, siehe das Exlibris im Vorderdeckel: *Dono Wilhelmi regis augustissimi a. MDCCCLXXXII. Ex bibliotheca Henr. Jos. Floss* · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Nl 2568) übernommen (acc. ms. 1998.86).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 635

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 635

Musenalmanach auf das Jahr 1804. Hrsg. von L. A. v. Chamisso und K. A. Varnhagen. Leipzig: Schmidt, 1804

Auf dem losen Spiegelbl. (recto) eigenhändiges Widmungsgedicht mit Unterschrift von Karl August Varnhagen von Ense an Rosa Maria Varnhagen: *Empfange freundlich, Schwester, die Gesänge* · Spiegelbl. (verso): eigenhändiges Gedicht mit Unterschrift von Rosa Maria V.: *Seid mir willkommen ! liebliche Gesänge* · zwischen S. 216 und 217 ein Bl. eingeklebt mit eigenhändiger Ergänzung (Übersetzung aus dem Engl.) von Rosa Maria V. zu Chamissos Gedicht »Der blinde Knabe« · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel), Sammlung Rosa Maria Varnhagen · 1998 aus dem Raabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 1870) übernommen (acc. ms. 1998.93).

In: Bibl. Varnhagen 1876 R, Spiegel Vorderdeckel (eingeklebt Bl.): Eigenhändiges Gedicht mit Unterschrift von Rosa Maria Varnhagen *ihrer geliebten Freundin Fanny. o. O. u. J.: Was fein und zart und heilig im Gemüthe.*

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 636

Minnelieder aus dem schwäbischen Zeitalter. Neu bearbeitet und hrsg. von Ludwig Tieck. Mit Kupfern. Berlin: Realschulbuchhandlung, 1803

Auf dem losen Spiegelbl. (recto) eigenhändiges Widmungsgedicht mit Initialen von D[avid] A[ssing] an seine Ehefrau Rosa Maria Assing, geb. Varnhagen: *O Minnesänger schwäb'scher Zeiten* · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel), Sammlung Rosa Maria Assing, geb. Varnhagen · 1998 aus dem Raabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 1895) übernommen (acc. ms. 1998.94).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 637

Friedrich Baron de la Motte Fouqué: Zwei Schauspiele [der Falke; das Reh]. Von Pellegrin [i. e. Fouqué]. Berlin: Lange, 1805

Auf dem losen Spiegelbl. (recto) ein Gedicht von J.G. Reinhold: *Einst war die Zeit, da mancher Lanze Splitter*, (verso) von K.A. Varnhagen: *An Pellegrin. Gewaltsam bricht Natur das starre Schweigen*; beide Gedichte von Rosa Maria Varnhagens Hand, von ihr ein auf 1805 datierter Eintrag auf dem losen Spiegelbl. · aus der Bibliothek Varnhagen von Ense (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 aus dem Raabestand (Sign.: Bibl. Varnhagen 2050) übernommen (acc. ms. 1998.95).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 638

Ehregott Andreas Christoph Wasianski: Immanuel Kant in seinen letzten Lebensjahren. Ein Beytrag zur Kenntniß seines Charakters und häuslichen Lebens aus dem täglichen Umgange mit ihm. Königsberg: Nicolovius, 1804

Mit Annotationen von Friedrich Nicolai · Ehregott Andreas Christoph Wasianski (* 1755, † 1831), Schüler, Freund und Testamentsvollstrecker Immanuel Kants, Diakon bei der Tragheimer Kirche in Königsberg · aus der Bibliothek von Friedrich Nicolai (Exlibris im Vorderdeckel) · 1999 aus dem Altbestand (Sign.: Au 12849) übernommen (acc. ms. 1999.20).

Tilo Brandis, Friedrich Nicolai über Immanuel Kant. Ein neues Zeugnis, in: Bunte Blätter. Klaus Mecklenburg zum 23. Februar 2000. Gesammelt von Rudolf Elvers und Alain Moirandat. Basel 2000, S. 38–47.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 639

Friedrich Theodor Rink: Ansichten aus Kant's Leben. Königsberg: Göbbels und Unzer, 1805

Mit wenigen Unterstreichungen und Annotationen von Friedrich Nicolai · aus der Bibliothek von Friedrich Nicolai (Exlibris im Vorderdeckel) · 1999 aus dem Altbestand (Sign.: Au 12861) übernommen (acc. ms. 1999.21) · Brandis (wie Libr. IMPR. C. N. mss. oct. 638).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 640

Friedrich Bouterwek: Immanuel Kant. Ein Denkmal. Hamburg: B.G. Hoffmann, 1805

Mit einer Randbemerkung von Friedrich Nicolai (S. 93) · aus der Bibliothek von Friedrich Nicolai (Exlibris im Vorderdeckel) · 1999 aus dem Altbestand (Sign.: Au 12869 a) übernommen (acc. ms. 1999.22) · Brandis (wie Libr. IMPR. C. N. mss. oct. 638).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 641

Ludwig von Winkelmann, Edler auf Uermitz: Neues Mahlerlexikon zur nähern Kenntniß alter und neuer guter Gemähldte, nebst einem Anhang von Monogrammen. Augsburg: Stage, 1796

S. 225–256 fehlen; Vorderdeckel und Spiegelblatt abgerissen, Hinterdeckel lose, Buchrücken fehlt;

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 642

Vignette auf dem Titelblatt herausgeschnitten · durchschossenes Exemplar aus dem Besitz von Johann Christian Hendel (* 1742, † 1823, Schriftsteller, Buchdrucker und Verleger aus Halle/Saale) mit zahlreichen eigenhändigen Ergänzungen, Notizen und Korrekturen; Titellentwürfe für eine eigene geplante (nicht ausgeführte) Publikation zur gleichen Thematik auf dem Spiegelblatt (Vorderdeckel) und im Hinterdeckel · 2000 erworben (acc. ms. 2000.10) · Venator & HansteinAuktion 81. Köln, März 2000, Nr. 583.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 642

Fridolin Rebbholz: Anleitung zum Obstbau mit spezieller Berücksichtigung der Spalierzucht. Der Obstbaum . . . Ein Leitfaden . . . 3., wesentlich verm. und verb. Aufl. Wiesbaden: Bechthold & Comp., 1905

Durchschossenes Exemplar mit umfangreichen handschriftl. Zusätzen im Text und auf den freien Blättern aus dem Besitz von Groß (Eintrag auf dem Titelblatt); die Ergänzungen sind vielleicht von seiner Hand · dunkelgrauer marmorierter Pappband mit Rückentitel in Golddruck · 1999 aus dem Altbestand (Sign.: 50 MA 18804) übernommen (acc. ms. 2000.14).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 643

Friedrich August von Heyden: Dichtungen. Königsberg: Unzer, 1820

Erstausgabe, sorgfältig durchgearbeitetes Handexemplar von Heyden (* 1789, † 1851, Dramatiker, Epiker und Lyriker) mit zahlreichen eigenhändigen Zusätzen · mittelbrauner marmorierter Halblederband mit Rückentitel in Goldprägung · aus dem Besitz von August Jacob Theodor von Heyden (* 1827, † 1897, Sohn des Dichters). Bleistifteintrag im Vorderdeckel · 2000 vom Antiquariat Halkyone, Hamburg, erworben (acc. ms. 2000.21) · der Nachlaß des Dichters befindet sich seit 1905 in der Staatsbibliothek zu Berlin.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 644

Xavier Boniface Saintine: Picciola. 49. Aufl. Paris: Libr. Hachette, 1883

Mit einem Porträt von Saintine (* 1795, † 1865, Unterhaltungsschriftsteller) · Leseexemplar der Kaiserin Augusta, mit 114 Bleistiftanstreichungen (Wortersetzungen, Textstreichungen und sonstige Zeichen, Haken, Notizen) moralisch »bedenklicher« Stellen von Jules Laforgue (* 1860, † 1887, französischer Dichter, von 1881 bis 1886 Vorleser der Kaiserin Augusta); eine entsprechende Notiz auf dem Vortitel von der Hd des französischen Archivars René Robinet (1942 als Kriegsgefangener in der Preußischen Staatsbibliothek tätig): *Exemplaire annoté par le poete francais Jules Laforgue, envue des lectures qu'il faisait à l'imperatrice Augusta. J. Laforgue, lecteur de*

l'imperatrice de 1881 à 1886. Robinet 1942 · aus der Königl. Hausbibliothek (Abgabestempel auf dem Titelblatt: *Abgegeben von der Kgl. Hausbibliothek*) · 2000 aus dem Altbestand (Xy 966049) übernommen (acc. ms. 2000.33).

Martin Holländer, Die keusche Kaiserin. Ein wiederentdeckter Liber impressus cum notis manuscriptis: Saintines Roman Piccola, moralisch zensiert vom Vorleser der Kaiserin Augusta, Jules Laforgue, in: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Mitteilungen. N. F. 9 (2000), Nr. 1, S. 136–154.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 645

Gerhart Hauptmann: Der arme Heinrich. Eine deutsche Sage. Mit Buchschmuck von Heinrich Vogeler. 10.–13. Tausend. Berlin: Fischer, 1902

Mittelbrauner Kalbsledereinband mit marmoriertem Vor- und Nachsatz und Monogramm M H, grüngelbter Schnitt · 2001 erworben (acc. ms. 2001.27) · Antiquariat Georg Fritsch, Katalog 19. Wien 2001, Nr. 299.

Eigenhändige Widmung an Pinnerle (i. e. Marie Gabriele Martha Hauptmann, geb. Thienemann, * 1862, † 1939, genannt Pin und erste Ehefrau von Carl Ferdinand Max Hauptmann, * 1858, † 1921, älterer Bruder von Gerhart Hauptmann) auf dem Vortitel »Der arme Heinrich«, gezeichnet mit Doppelpunkt *Gerhart*.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 646

Gerhart Hauptmann: College Crampton. Komödie in 5 Akten. 3. Aufl. Berlin: Fischer, 1896

Durchschossene Blätter mit 1 Bleistiftzeichnung (wohl Darstellung der Hauptfigur Professor Crampton), Schema-Zeichnungen der 3 Bühnenbilder nebst Auflistung der Möbel, Requisiten, Regieanweisungen, Gänge und Positionen der Darsteller, zuletzt ein Verzeichnis der Garderobe und Requisiten Cramptons, jeweils für die einzelnen Akte · dunkelbrauner Leineneinband · 2002 erworben (acc. ms. 2002.18) · Hamburger Antiquariat, Hamburg (Grindelhof), Katalog »Literatur« 2002, Nr. 0298/1045.

Rollenbuch von Hanns Friedrich Fischer (* 1865, † 1952, Schauspieler, u. a. am Deutschen Theater Berlin 1893–1904), sein Name auf dem Titelblatt, Darsteller des Titelhelden Professor Crampton.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 647

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 647

Johann Carl Conrad Oelrichs: Entwurf einer Geschichte der Königlichen Bibliothek. Berlin: Haude und Spener, 1752

Anmerkungen, Zusätze und Anstreichungen mit Bleistift oder Tinte von verschiedenen Händen · moderner mittelblauer Bibliothekseinband · Vorbesitzer: 1) Emil Gottlieb Friedlaender (* 1805, † 1878, Bibliothekar der Königl. Bibliothek 1828–1853), sein Exlibris im Vorderdeckel; 2) Paul Georg Schwenke (* 1853, † 1921, Buchhistoriker, Einbandforscher, Bibliothekar, später 1. Direktor der Königl. bzw. Preußischen Staatsbibliothek 1899–1921), Stempel auf der Rückseite des Titelblattes; 3) Universitätsbibliothek der FU Berlin · 2002 aus der Handbibliothek des Handschriftenlesesaals der Staatsbibliothek umgestellt und umsigniert (acc. ms. 2002.28).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 648

Justus Lipsius: De bibliothecis syntagma. S. l. 1627

Unterstreichungen und Tilgungen mit roter Tinte im Druck · 18 Bl. handschriftl. Anhang · heller Halbpergamentband, Rückentitel (Goldaufdruck): *Justi Lipsi Syntagma de Bibliothecis* (erg. mit Tinte:) 1627 · Exlibris im Vorderdeckel, Kupferstich mit Wappen und Schriftband: *Christian Graf zu Stolberg*; Besitzstempel auf dem Titelblatt: *Gräfl. Stolbergische Bibliothek z. Wernigerode* · Bleistiftsignatur auf dem Titelblatt: *Wgde 15a* und auf dem Titelblatt des Anhangs: *Wgde 15b* · 2003 aus dem Altbestand (Sign.: Ao 152/27) übernommen (acc. ms. 2003.13).

Anhang, Hs. 1^r–14^r ›*Excerpta nonnulla ex Aurifodina Hieremiae Drexelii*›. Auszug aus: Jeremias Drexel (Drechsel, * 1581, † 1638, katholischer Hofprediger in Augsburg und aszetischer Schriftsteller): *Aurifodina artium et scientiarum omnium excerpenti sollertia, omnibus litterarum amantibus monstrata*. Das Werk erschien zwischen 1620 und 1695 in zahlreichen Auflagen. – 15^r–18^v leer.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 649

Wunderbare Reisen zu Wasser und Lande, Feldzüge und lustige Abenteuer des Freyherrn [Karl Friedrich Hieronymus] von Münchhausen . . . (Erstmaliger wortgetreuer Abdruck der ersten Übersetzung Gottfried August Bürgers von 1786 ohne die Kupfer, vermehrt um ein Nachwort von Erich Ebstein und um vier Federzeichnungen von Joseph Hegenbarth). Leipzig: Spamer, 1925 (Neuaufgabe der Ausg. London [vielm. Göttingen] 1786) (Jahresgabe für die Mitglieder der Gesellschaft der Bibliophilen 1925,2)

Mit handschriftl. Widmung Erich Ebsteins an und umfangreichen Annotationen (S. 59–86) von

Hans von Müller · aus dem Besitz von Hans von Müller (* 1875, † 1944, Literaturwissenschaftler) · der Druck enthält auf dem Vorsatzblatt eine handschriftl. Widmung von Erich Ebstein (* 1880, † 1931, Medizinhistoriker): *Dr. Hans von Müller zur frdl. Erg. an den Herausgeber E.Ebstein Leipzig März 1926* · Ebsteins Nachwort und Anhänge werden von Hans von Müller ausführlich (und pejorativ) durch Anstreichungen und Bemerkungen kommentiert · die Nachlässe Hans von Müller und der Familie Ebstein (Wilhelm, * 1836, † 1912; Erich, * 1880, † 1931; Hans * 1919) befinden sich in der Berliner Staatsbibliothek; Briefkontakte zwischen Ebstein und Müller sind nachweisbar, ebenso Verbindungen Ebsteins zu Börries von Münchhausen. Dagegen finden sich im Nachlaß v. Müller keine Hinweise auf eine Beschäftigung mit Münchhausen · 2005 aus dem Druckbestandübernommen (acc. ms. 2005.13) · S. 94 Besitzstempel (oval) der *Öffentl Wissensch. Bibliothek Berlin* (dieser Stempel ist zwischen 1945 und 1953 verwendet worden), die Signatur (Ag 389b–36) und das Bearbeitungsdatum (1954) auf dem ursprünglich in den Hinterdeckel eingeklebten Laufzettel

Dem annotierten Druck zugrunde liegt die Ausgabe: Wunderbare Reisen zu Wasser und Lande, Feldzüge und lustige Abenteuer des Freyherrn von Münchhausen . . . Aus dem Englischen nach der neuesten Ausgabe des Rudolf Erich Raspe übersetzt von Gottfried August Bürger, hier und da erweitert und mit noch mehr Kupfern gezieret. London [vielm. Göttingen: Dieterich] 1786. – Exemplar in Berlin, SB, Yw 2360 (seltenes Exemplar nach Beurteilung von Hans von Müller, vgl. Ausg. Ebstein, S. 67, Anm.).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 650

Caspar Gottschling (Rect. der Ritter-Schulen auff der Burg bey Brandenburg): Kurtze Einleitung Zu der Herolds-Kunst. Worinne Dem studirenden Adel Der Weg zu Erlernung dieser Wissenschaftt ordentlich, deutlich und gründlich gezeiget wird. Erste Abtheilung. Andere Edition. Nebst einem Catalogo von des Auctoris bisher edirten Schrifften. Neu-Brandenburg. Druckts E. F. Gernemann, Kön. Preuß. privil. Buchdrucker, 1706

Durchschossenes Exemplar, 71 Seiten nebst 4 Kupferstich-Tafeln mit Wappenschilden und Beiwerk, dazu als Anhang 30 Bl. (26–30 lose) Kupferstich-Tafeln mit vollständigen Wappen · auf den eingeschossenen Blättern umfangreiche Ergänzungen und Erweiterungen zum gedruckten Text, wahrscheinlich von der Hand Gottschlings · schwarzer, marmorierter Pappereinband ohne Rücken · Namenseintrag auf dem Titelblatt (Tinte): *I. L. Rambskopf* · ein Exemplar gleichen Titels (s. u.) mit dem Zusatz ‘durchschossenes Exemplar’ (Sign.: Pf 4326) gehört heute zu den Kriegsverlusten der Staatsbibliothek Berlin · 2005 von Bernd Dietrich, Wiesbaden, erworben (acc. ms. 2005.20).

Zu Gottschling siehe Lothar Noack und Jürgen Splett, Bio-Bibliographien. Brandenburgische Gelehrte der Frühen Neuzeit. Mark Brandenburg 1640–1713. Berlin 2001, S. 213–221, hier S. 216 Hinweis auf den verlorenen Druck der Berliner Bibliothek.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 651

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 651

Gerhart Pohl: Bin ich noch in meinem Haus? Die letzten Tage Gerhart Hauptmanns. Mit acht bisher unveröffentlichten Photos. Berlin: Lettner-Verlag (1953)

Mit Schutzumschlag (Photo nach einer Porträtzeichnung Hauptmanns, angefertigt von Otto Linnekogel) · der Bd. enthält kritische handschriftl. Anmerkungen von Liselotte Richter (* 1906, † 1968, Philosophin, Theologin). Gerhart Pohl (* 1902, † 1966, Schriftsteller) gehörte zum Freundeskreis G. Hauptmanns · 2006 als Geschenk von Rudolf Ziesche, Berlin, erworben (acc. ms. 2006.5).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 652

Gilbert Burnet: Some Letters Containing An Account of what seemed most Remarkable in Travelling through Switzerland, Italy, Some parts of Germany, &c. In the Years 1685. and 1686. Written . . . to the Honorable R. B. Book II+III. [Rotterdam], 1687

1 Bd., durchschossen und mit zusätzlich beigegebundenen 20 Bll. versehen; mit zahlreichen, sehr sorgfältigen handschriftl. Zusätzen von der Hand des späteren Besitzers A. B. Rowan (Zusätze gelegentlich datiert: 1851 oder mit den Initialen *ABR* versehen) · vom Vorbesitzer ebenfalls nachträglich eingefügt: 1) Federzeichnung nach S. 28: *Grotta del Cane. Lago d'Agnano 1851 A. B. R.*; 2) 5 Stahlstiche mit Gebäudeansichten: *Pernié incud.* und *R[obert] Dawson*; zu *Pernié* (* 1776, † 1860, Zeichner und Stahlstecher) siehe Agostino Mario Comanducci, *Dizionario illustrato. die Pittori, Disignatori e Incisori Italiani . . .* 4. Aufl. Bd. 4, 1973, S. 2425. D. · brauner Kalbslederband mit marmorierten Spiegeln und Vorsatzblättern (Kammarmor), rot gefärbter Schnitt, schlichter Doppelrahmen auf den Deckeln und Blindstempelschmuck in den Rückenfeldern, Titelschild in Goldprägung: *Burnet's Travels II 1687* · aus der Bibliothek von Arthur Blennerhasset Rowan (* 1800, † 1861, Geistlicher, Archidiakon von Ardfelt), sein Exlibris im Vorderdeckel: zum Kreis geschlossener Gürtel mit Inschrift *Cresco per crucem*, im Kreis: *A. B. Rowan*, über dem Kreis Unterarm mit Hand (ein Stilett haltend), darüber Schriftband: *Pugno constrictus* · 2006 vom Antiquariat Wegener, Berlin, erworben (acc. ms. 2006.12).

Der Bd. ist unvollständig (Buch I mit den Briefen 1–3 aus Zürich, Mailand und Florenz fehlt). Ein vollständiges Exemplar in 3. korr. u. erw. Auflage mit Inhaltsübersicht zu allen Briefen und einem Appendix mit weiteren Ergänzungen »written by A Nobleman of Italy, and Communicated to the Author«, Rotterdam 1687, in Berlin, SB, Sign.: 5–37 MA 12522.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 653

Arthur Blennerhasset Rowan: Gleanings after »Grand Tour«-ists. London: Saunders . . .; Dublin: Hodges and Smith, 1856

2007 restauriert · durchschossenes Exemplar (Vorlage für eine erweiterte Neuausgabe) mit zahlreichen, sehr sorgfältigen handschriftlichen Zusätzen (u. a. Zeichnungen von Inschriften) von der Hand des Autors, eingeklebten Zeitungsausschnitten, eingehafteten und losen Briefen und Notizen · zahlreiche, nachträglich eingefügte (teilweise lose) Stahlstiche (Gebäude, Inschriften, Personen, Genreszenen, von unterschiedlichen Malern und Stechern) · dunkelbrauner Halblederband mit marmorierten Spiegeln und Vorsatzblättern, die Deckel mit Marmorpapier überzogen, marmorierter Schnitt, in den Rückenfeldern goldgeprägter ornamentierter Stempelschmuck und Titelschild: *Gleanings A. B. R. 1851* (sic!) · in den Spiegel des Vorderdeckels eine (gefaltete) Karte *Italia antiqua* geklebt · aus der Bibliothek von Arthur Blennerhasset Rowan (siehe Libr. Impr. c. n. mss. oct. 652) · auf das Impressum des Titelblattes Zettel mit Namensaufdruck geklebt: *Rev. A. B. Rowan, D. D.*, sein Exlibris auf dem Vorsatzblatt des Vorderdeckels, siehe Libr. IMPR. C. N. mss. oct. 652 · 2006 vom Antiquariat Wegener, Berlin, erworben (acc. ms. 2006.13).

Lose Beilagen:

1. Stahlstich *The Roman Fugitives* (*Painted by Bouilly, Engraved by T.S. Engleheart*);
2. Doppelblatt (gedrucktes Gedicht) *Close the door!* (Sterberitus in Brasilien), unterzeichnet R[owan];
3. Doppelblatt mit Literaturzitaten (nicht von Rowans Hand).
4. 2 Briefe an Rowan, 23. Januar (?) und 16. Mai 1860, unterzeichnet *I B W.*

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 654

Kaspar Nöding: Statistik und Topographie des Kurfürstenthums Hessen nach seiner neuesten Verfassung und Eintheilung, für Bürger- und Landschulen dieses Staates. 2. verb. Aufl. Marburg: Kriegersche Buchh., 1828

Durchschossenes Exemplar mit zahlreichen handschriftl. Ergänzungen (des Verfassers?) sowohl auf den eingefügten Blättern als auch im gedruckten Text, hier außerdem zahlreiche Anstreichungen · auf dem Vorsatzblatt Besitzeintrag: *Wilhelm Eichler*, am unteren Rand: *Marburg den 19^{ten} Januar 1829 W. Eichler Seminar[ist]* · 2007 aus dem Altbestand (Sign.: Sk 4558²) übernommen (acc. ms. 2007.9).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 655

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 655

Georg Hülle: Der Drachenfels mit seinen nächsten Umgebungen geschichtlich dargestellt, nebst einigen romantischen Sagen aus der heidnischen Vorzeit und aus der Blüthe der Ritterzeit; nach den besten Quellen, mit einer Stammtafel aller Burggrafen von Drachenfels, vom Jahre 1455 bis 1817. Als Anhang eine Preisliste der Schiffer und Führer. Bonn: In Kommission bei T. Habicht, 1835

Aus dem Altbestand (Sign.: Th 3832) übernommen (acc. ms. 2007.14).

I^r-II^v (am Ende des gedruckten Textes) Überschrift: *Der freie Drachenfels. Jubellied gesungen im Wonnemonat des Jahres 1836. Melodie nach dem Krieger-Chor aus der Oper: Così van tutti v. Mozart.* (II^r) NB1 *Gesungen von sämtlichen Lehrern des Pflegebezirks von Königswinter und Honnef, den 18ten Mai 1836. NB 2 Von diesem Liede sind nur 100 Exemplare gedruckt worden und sogleich vertheilt.* – Autograph Georg Hülles (Lehrer zu Königswinter).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 656

Schulze: Forstwirtschaftliche Annotationen

Durchschossenes Exemplar von Georg Ludwig Hartig, Instruction, wonach die Holzkultur in den Königl. Preuss. Forsten betrieben werden soll. 2. Aufl. Berlin: Nicolai 1834, einige Bll. dicht, andere gar nicht beschrieben; auf dem vorderen fliegenden Spiegelbl. und auf dem Titelblatt der Name des Vorbesitzers und Schreibers *Schulze, Feldjäger* · aus dem Altbestand 2008 umgestellt (acc. ms. 2008.4), frühere Signatur 8° Oy 5446.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 657

Friedrich Wilhelm Stosch: Concordia rationis et fidei sive Harmonia philosophiae moralis et religionis christianae. Amsterdam (wahrscheinlich: Guben) 1692

Grün gefärbter Pergamentband · das Werk ist 1693 vom Kurfürsten von Brandenburg verboten und 1694 Exemplare des Drucks auf dem Berliner Schloßplatz verbrannt worden · Vorbesitzer: 1) G. von Weiden(?), der laut einer Notiz auf dem Titelblatt dieses Exemplar vor dem Verbrennen bewahrt haben soll; 2) Superintendent Göring; 3) Johann Markus Konstantin Tarnow (* 1766, † 1828), Theologe, Prediger an der Rostocker Marienkirche, von ihm möglicherweise der Eintrag im Vorderdeckel: *Diß Büchlein habe erkauf und auch erlaßen binden, weil es verbothen ist und gar nicht mehr zu finden . . .*; 4) Karl Heinrich Siegfried Roedenbeck (* 1774, † 1860), Kaufmann

und Historiker in Berlin, sein Ex libris-Stempel auf der Rückseite des Titelblattes, von ihm kam der Band wahrscheinlich in die Königliche Bibliothek (siehe Petzholdts Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft, Jahrgang 1861, S. 203, Nr. 455) · 2009 aus dem Druckbestand (Sign.: Dd 5961 b, Akz.-Nr. 191 782) übernommen (acc. ms. 2009.5).

Auktion der Bibliothek Johann Markus Konstantin Tarnow. Katalog Rostock 1829 (bibliographisch nicht nachgewiesen), S. 131, Nr. 3629 (siehe 4^r und Hinterdeckel). – Winfried Schröder (Hrsg.), Friedrich Wilhelm Stosch (1648–1704), Concordia rationis et fidei (1692). Dokumente. Stuttgart-Bad Cannstatt 1992 (Philosophische Clandestina der deutschen Aufklärung. Abt. I, Bd. 2), S. 9, Anm. 7 zum Druckort, S. 11, Anm. 14 das Exemplar genannt.

Anhänge von verschiedenen Händen des 18. und 19. Jhs, vor dem Druck: Bl. 1–4, nach dem Druck: Bl. 5–11.

1^r–2^v Zusätze zum Druck. – 3^r–4^v Bemerkungen u. a. von Roedenbeck zum Erwerb dieses Exemplars (4^r) und Nachweis weiterer Exemplare dieses Drucks. Zu den Notizen auf dem danach folgenden Titelblatt siehe oben. – 5^r–10^f FRIEDRICH WILHELM STOSCH: APOLOGIE AN DEN KURFÜRSTEN VON BRANDENBURG, nach den Acta Stoschiana (1749) abgedruckt bei Schröder, aaO, S. 245–253. 10^v leer. 11^r Exzerpt aus Augustinus, De civitate dei, die folgenden Bll. leer.

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 658

Christian Felix Weiße: Amazonen-Lieder. 2., vermehrte Auflage. Leipzig: M. G. Weidmanns Erben und Reich, 1762.

Unvollständiges Exemplar, es fehlen die Seiten 145–180. – Auf dem vorderen Vorsatzbl. eine handschriftliche Notiz von F[riedrich] W[ilhelm] Berndt. Danach übergab Weiße dieses Exemplar Karl Wilhelm Ramler (* 1725, † 1798) zur Korrektur. Diese Korrekturen, die Weiße in späteren Ausgaben berücksichtigt haben soll, sind allenthalben in dem Band sichtbar. Der Band ging zunächst an Weiße zurück, wurde von Ramler aber wieder eingefordert. Dieser schenkte ihn [Wilhelm Jakob] Wippel (* 1760, † 1834), von ihm kam er an Berndt. Im Vorderdeckel der Eintrag des letzten Vorbesitzers: *Ex libris C. Schüddekopf / 1883*, d. i. Karl Schüddekopf (* 1861, † 1917). – 2011 aus dem Altbestand (Sign.: Y1 5073, Akz.-Nr. 1918.4116) übernommen (acc. ms. 2011.10).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 659

Johann Heinrich Behr: Die bey denen Europaeern jetzt-übliche Kriegs-Bau-Kunst, worinnen die alten und neuen mehr verstärkten Befestigungs-Arten der besten und berühmtesten Ingenieurs dieser Zeit ... Leipzig: Friedrich Groschuff, 1714

Durchschossenes Exemplar, vom Druck abweichendes Papierformat: 16,5×20. Auf den einge-

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 660

schossenen Bll. handschriftliche Notizen, wohl von beiden auf dem Titelblatt eingetragenen Vorbesitzern: 1) *Chr. Bothmer(?)*, Anno 1720, 2) *A. Gr. Schulenburg, Hameln, d. 27. Mart. 1765*. – In den 1950er Jahren aus der ehemaligen Großherzoglichen Bibliothek Neustrelitz in die Öffentliche wissenschaftliche Bibliothek, spätere Deutsche Staatsbibliothek übernommen, siehe die Stempel auf dem Druckvorsatz und der Titelblattrückseite. – 2013 aus der Druckschriftenabteilung (alte Signatur: Hy 25351a) übernommen (acc. ms. 2013.2).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 660

Gerhart Hauptmann: Einsame Menschen. Berlin: S. Fischer, 1919

Durchschossenes Exemplar der 32.–33. Auflage mit Bleistiftnotizen des Regisseurs Franz Sondinger (* 1896, † 1939), sein Namenseintrag auf dem Titelblatt. – Rot-schwarzer Bibliotheksband. – 2013 erworben (acc. ms. 2013.10).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 661

Friedrich Kortüm: Römische Geschichte von der Urzeit Italiens bis zum Untergang des abendländischen Reichs, übersichtlich uns mit steter Beziehung auf die Quellen für den Privat- und Lehrgebrauch dargestellt. Heidelberg: J.C.B. Mohr, 1843

Durchschossenes Exemplar in zwei Bänden von Eduard Dobbert (* 1839, † 1899, Kunsthistoriker), sein Namenseintrag auf dem Vorsatzblatt. – Hellbrauner Halbleinenband, auf dem Rückenschwanz: *E.D.* – 2015 aus dem Druckbestand (alte Signatur: Rl 2482^a) übernommen (acc. ms. 2015.5).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 662

Kuno Fischer: Erinnerungen an Moritz Seebeck . . . Nebst einem Anhang: Gorthe und Thomas Seebeck. Heidelberg: Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, 1886

Aus dem Besitz und mit Anmerkungen von Edwin Redslob (* 1884, † 1973). Wohl seit 1973 im Besitz von Prof. Dr. med. Helmut Selbach und Otilie Selbach, im Vorderdeckel ihr blauer Besitzstempel, im Hinterdeckel ein gedrucktes Adreßschildchen, hier mit der handschriftlich eingetragenen Jahreszahl 1973. Im Vorderdeckel oben ein aufklebtes Wappen der Seebeck. – 2015 aus der Druckschriftenabteilung (ohne Signatur) übernommen (acc. ms. 2015.13).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 663

Johann Philipp Pareus: Logicae artis libri duo, ex optimis quibusque authoribus logicis succincte et methodice collecti . . . Ed. secunda. Frankfurt: Nicolaus Hoffmann, 1614.

Durchschossenes Exemplar von Friedrich von Götzen · 2017 restaurierter (siehe Zettel im Hinterdeckel) dunkelbrauner Halblederband, Deckel mit hellbraun gefärbtem Pergament bezogen · im Vorderdeckel die ältere Signatur der Königlichen Bibliothek: *Ph: B: 520* (in Ms. Cat. A 71 [1694]: Phil. B. 8° 520); auf dem Signatureschildchen im Hinterdeckel die zusätzliche Nr.: *R 6944*; auf dem Titelblatt der Besitzeintrag: *Sum Friderici à Götzen. Anno 1631, Kal. 9bris*, auf den eingeschossenen Bll. unregelmäßig Einträge von Götzen; hinter dem Druck drei zusätzlich eingehaftete Bl., dort von anderer Hand: *Idea tractationis logicae. Thema substantialium, simplicium, perfectorum . . .* – 2017 aus dem Druckbestand (alte Signatur: N1 8198) übernommen (acc. ms. 2017.8).

LIBR. IMPR. C. N. MSS. OCT. 664

Sigisbert Meier: Der Realismus als Prinzip der schönen Künste. Eine ästhetische Studie. München: Rudolf Abt, 1900.

Auf dem Verso des Vorsatzblattes ein Gedicht von Martin Greif (Pseudonym von Friedrich Hermann Frey, * 1839, † 1911). *Zum neuen Jahre. Herrschend, eh' es noch begonnen . . . München, 1.1. 1901* · 2017 erworben (acc. ms. 2017.15) · Zisska und Lacher, Auktion 68. München, 10.–12.5. 2017, S. 37, Nr. 108.

LIBRI PICTURATI

LIBR. PICT. A 174

Peter Rollos (um 1630, Kupferstecher in Berlin)

1. [Druck:] Peter Rollos: Vita Corneliana Emblematicis in aes incisa ... Leben Cornelii Mit außerlesenen gemelten in Kupfer gestochen ... durch Peter Rollos Kupferstechern. S. l. 1624. – 58 gezählte Tafeln, Taf. 29 beschädigt.

2. [Druck:] Peter Rollos: Euterpes subdoles. Hoc est Emblemata varia ... Neues Stammbuchlein Von allerley Lustigen vnd Kurtzweiligen Figuren ... verfertigt Durch Peter Rollos Kupferstechern. S. l. 1624. – 28^r ein hsrl. Widmungsgedicht in Küchenlatein: Lectori Salutem Apollinarem. Anf.: Gutter Amice tibi valui diß schickere carmen / stattlichio scripsit welchs mea Musa stylo ... – 28 ungez. Tafeln, davon Taf. 15 und 17 handgemalt und koloriert. Handschriftl. Bemerkungen zu Taf. 6 und 26.

Querformat 14×18 · Pergamentband · aus der Bibliothek Meusebach, Exlibris im Vorderdeckel · 1850 Geschenk Friedrich Wilhelms des IV. an die Königl. Bibliothek · 1998 aus dem Raabestand (Sign.: Nv 8079) übernommen (acc. ms. 1998.57).

Hayn/Gotendorf, Bibl. German. erotica. 3. Aufl. (Nachdr. 1968), Bd. 6, S. 512. Druck Nr. 1 wird zitiert. Das Exemplar wird als Rarissimum eingestuft.

LIBR. PICT. A 175

Leiden und Freuden des Botanikers in Federzeichnungen

Papier · 2 Hefte: 30 + 31 gezählte Bll. mit Zeichnungen, dazu zahlreiche ungez. Textbll. · 21,5×18 · Berlin · um 1864

Ganzseitige humorvolle Federzeichnungen (Karikaturen) mit witzigen Randglossen auf separaten Textblättern (ca. 1 Viertel der Bildgröße) · blaue Broschur der Zeit mit weißem Titelschild auf dem Vorderdeckel · 2005 vom Antiquariat Michael Kühn, Berlin, erworben (acc. ms. 2005.11).

Leiden und Freuden des Botanikers in Feder Zeichnung von A. Carex. Randglossen von Myosurus Minimus. Heft I + II. [Berlin, um 1864(?).] – Druckmanuskript. Zeichnungen und Randglossen getrennt erschienen: 1) Berlin 1870 in Commission bei Hermann Müller (Berlin, SB, Sign.: Nu 14002), 2) Berlin o. J. in Commission bei Hermann Müller (Berlin, SB, Sign.: Lw 14470/11). Die Exemplare gelangten als Donum in die Bibliothek. In den einschlägigen Bi-

bibliographien ist der Titel nicht nachweisbar. – Zeichner und Verfasser der Glossen konnten nicht ermittelt werden. Eine Übertragung des Pseudonyms *Myosurus Minimus* (botanischer Gattungsname für »kleines Mäuseschwänzchen«) auf den Botaniker und Schriftsteller Max Ernst Wichura (* 1817, † 1866) ist nicht eindeutig beweisbar. Er wurde durch seine Bastardisierungsversuche an Weiden bekannt. Das Thema spielt in den Zeichnungen u. a. auch eine Rolle. Ein Schriftvergleich ergab allerdings, daß es sich beim Schreiber der Randglossen zumindest um kein Autograph handelt. Eine Sammlung mit botanischen Karikaturen und Alltagsszenen aus dem Leben eines Botanikers kam zusammen mit einem Herbarium aus Wichuras Nachlaß in den Antiquariatshandel. Die Zeichnungen sind ähnlich. – Zur Person Wichuras vgl. Frans A. Stafleu, und Richard S. Cowan, *Taxonomic Literature. A Selective Guide to Botanical Publications and Collections with Dates, Comm. and Types*. Vol. 7 (sec. ed.), 1988, S. 257–259 ohne Titelnachweis.

LIBR. PICT. A 176

Illustrationen zur deutschen Flora in Federzeichnungen

Papier · 45 gezählte Bll. mit Zeichnungen, dazu zahlreiche ungez. Textbll. · 21,5 × 18 · Berlin · zwischen 1860 und 1864

Ganzseitige humorvolle Federzeichnungen (Karikaturen) mit witzigen Randglossen auf separaten Textblättern (ca. 1 Viertel der Bildgröße), ein botanischer Gattungsbegriff wird jeweils als menschlicher Typ dargestellt, die Randglossen sind datiert · blaue Broschur der Zeit mit weißem Titelschild auf dem Vorderdeckel · 2005 vom Antiquariat Michael Kühn, Berlin, erworben (acc. ms. 2005.12).

Illustrationen zur deutschen Flora in Feder=Zeichnungen von A. Carex. Randglossen von Myosurus Minimus. [Berlin,] zwischen 1860 und 1864, überwiegend 1863. – Überarbeitetes Druckmanuskript, die ursprüngliche Bildabfolge wurde verändert. Der Abdruck in der vorliegenden Form nicht vorhanden. Die 1. Auflage (nur die Illustrationen), erschienen 1864, ist vorhanden in der Bibliothek des Botanischen Gartens, Berlin. Die 2. vermehrte Auflage erschien Berlin 1870 in Commission bei Hermann Müller (Berlin, SB, Sign. Nu 14003²). Das Exemplar gelangte als Donum in die Bibliothek. In den einschlägigen Bibliographien ist der Titel nicht nachweisbar. Die Reihenfolge abweichend. Der Abdruck der Randglossen ist nicht nachweisbar. – Weitere Angaben siehe zu Lib. pict. A 175.

LIBR. PICT. A 177

Feuerwerksbuch

Papier in quer-8° · 118 Bl. · ca. 16×20–21 · Ulm · 1720

2008 restauriert · Format der einzelnen Blätter unterschiedlich, zahlreiche darunter lassen sich ein- oder mehrmals aufklappen; jedes Blatt an einem eigenen Falz befestigt, uneinheitlicher Buchblock; oftmals zwischen den Blättern, insbesondere bei den klappbaren, zur besseren Proportionierung des Buchblocks unbenutzt gelassene Falze; Spuren von entfernten Blättern jeweils vor Bl. 35–37, 71, 97 und 98; auch sind einige Bl. beschädigt und in anderen Fällen ausklappbare Blatteile abgetrennt worden; Bl. 2, 65, 67 und 118 leer; Bl. 66 lose · auf den Bl. 16 und 17 eine alte (zeitgenössische ?) Zählung erhalten: 15, 16, auf dem Verso einiger Bl. eine nicht ganz schlüssige mod. Zählung · Wasserzeichen: A (2 Greife mit Wappen, darin B B V) in zwei Varianten; B (heraldischer Doppeladler mit Brustschild, darin: B B) in zwei Varianten, wahrscheinlich in beiden Fällen Siebpaare · Pergamentband; je zwei grüne Schließenbänder entfernt · im Vorderdeckel eine ungefähr zeitgenössische Nr. 3, 2' buchhändlerische Bleistiftnotizen · 2006 von Eric Chaim Kline, Santa Monica/Calif., erworben (acc. ms. 2006.17).

Möglicherweise gehen die Zeichnungen auf Vorlagen des Ulmer Mathematikers und Architekten Joseph Furttenbach (* 1591, † 1667) zurück. Der Empfänger Christoph Matthäus Faulhaber (* 1707, † 1754) stammt aus einer berühmten Ulmer Mathematiker- und Ingenieursfamilie (Ulmer Heimat-Blätter 1 [1928], Nr. 4; NDB Bd. 5, S. 29–31, hier S. 30b). Als Artillerieoffizier und Ingenieurhauptmann veranstaltete er später selbst Feuerwerke und fertigte davon Zeichnungen an (»Aigentliche Darstellung des Lust-Feuerwercks« von 1732: StA Ulm, F5 Chr. Zb. 1732.4.23 Nr. 001; »Lust- und Kunst-Feuerwerk« 1746: Ulmer Museum, Inv. Nr. 1917.4168, siehe Margret Ribbert, Ulmer Museum. Das Kunstwerk des Monats Juni 1991. Ulm 1991 [Ulmer Museum Nr. 144]; vgl. auch Albrecht Weyermann, Neue historisch-biographisch-artistische Nachrichten von Gelehrten und Künstlern. Ulm 1829, S. 90f., und StA Ulm, NL H. Weyermann I 2, S. 10f.). Denkbar ist, daß Faulhaber die vorliegende Hs. von seinem Vater, Johann Matthäus Faulhaber (* 1673, † 1756), der in ähnlicher Position in Ulm gewirkt hatte, bekommen hat.

1^r Titel und Zueignung: *Feürwercks-Buch zu Lust= und Ernst=Sachen für Christoph Matthäus Faulhaber (?)*, *Pyrophilus*. 1720. Das sind detaillierte kolorierte Zeichnungen von Feuerwaffen und Feuerwerken, zur Illustrierung der Funktionsweise in vielen Fällen mit aufgeklebten oder an Fäden beweglich befestigten Papierscheiben ausgestattet; Anschaulichkeit und zeichnerische Präzision sind angestrebt, siehe die Maßangaben u. a. Die Beischriften sind von einer Hand. Im einzelnen:

- Bl. 3–65: »Ernst-Sachen« (Feuerwerk zu militärischen Zwecken, d. h. Artillerie im weiteren Sinne; siehe Stövesandt, aaO, Kap. 5, S. 79–89):
- Bl. 3: Aufsatzquadrant (zur Schußwinkelberechnung); unvollständig; vgl. Furttenbach, aaO, Nr. 25f.
- Bl. 4–34: Geschütze:
- Bl. 4–14: Böller (Ulmer, Kaiserlicher, Französischer) und Mörser (Kaiserlicher, Spanischer, Englischer, Sächsischer) mit Lafetten (Assût).

- Bl. 15–22: Lafetten, Bl. 15, 19–21 mit Mörser.
 Bl. 23–25: Erdböller; Doppelhaken (Furttenbach, aaO, Nr. 38); Handmörser.
 Bl. 26–33: Haubitzen (Ulmer Haubitze, Schwäbische Kreis-Haubitze mit Lafette).
 Bl. 34: *Kessel auff 4 Mörser*.
 Bl. 35: Werkzeuge.
 Bl. 36–65: Geschosse/Bomben und ihre Herstellung, besondere Bombenarten: Bluthenne, Englischer Segelpfeil (u. a.); Karkasse; Granaten; ‘Steinkorb’, ‘Sturmfaß’ usw.; Petarden (Ulmer Petarde).
 Bl. 66: Skizze einer Feuerwerker-Werkstatt.
 Bl. 68–117: »Lust-Sachen« (d. h. Feuerwerk im heutigen Sinne; siehe Stövesandt, aaO, Kap. 1–4, S. 1–79):
 Bl. 68–97, 111–115: Luft- und Bodenfeuerwerk:
 Bl. 68–70: Schwärmer.
 Bl. 71: Werkzeuge, Materialien (Chemikalien).
 Bl. 72–97: Raketen/Feuerwerksfiguren wie Schnurfeuer (Drache, identisch mit Furttenbach, aaO, Nr. 18; Posaunenengel), Räder, Feuerwerkschwerter, Scheiben, Buchstaben, Pyramiden, Pfauenschwanz, Sonne, Mond.
 Bl. 111–115: Luftkugeln (Nürnberger doppelte Luftkugel u. a.).
 Bl. 98–110, 116–117: Wasserfeuerwerk wie Schwärmer, Glaskugel (nebst einer Variante für militärische Zwecke mit Eisenbeschlägen), Wasserkugeln (mit verschiedenen Tempi, ausfahrenden Schwärmern und Raketen; Bl. 102 identisch mit Furttenbach, aaO, Nr. 12, für die übrigen vgl. Nr. 13ff.), Springkugel, Schwan.

Lit.: Halinitro-Pyrobolia. Beschreibu[n]g einer neuen Büchsenmeisterey . . . durch Josephum Furttenbach. Ulm 1627 (VD 17, 23:270319A, benutztes Exemplar Berlin, SB, Hw 40150a). – Johann Daniel Blümel, Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey . . . 2., und verbesserte Auflage mit einem Anhang vermehret . . . Straßburg 1771. – J. C. Stövesandt, Deutliche Anweisung zur Feuerwerkerey, worinnen alle gebräuchliche Arten der Lust- und Ernstfeuer . . . genau beschrieben und mit Kupfern erläutert werden. Neue Auflage. Leipzig 1787. – Das Buch der Feuerwerkskunst. Farbenfeuer am Himmel Asiens und Europas. Hrsg. von Gereon Sievernich unter Mitarbeit von Hendrik Budde. Nördlingen 1987.

(Kurt Heydeck)

LIBR. PICT. A 178

LIBR. PICT. A 178

Marina(?) Spencer: Skizzenbuch

Papier · 70 Bl. · 22,5×18 · Glasgow(?) · um 1930

Die meisten Bl. leer, einige herausgeschnitten · handelsübliches Skizzenbuch in schwarzem Kaliko, im vorderen Deckel ein Etikett des Herstellers; in der Mitte des Deckels zahlreiche radierte Einträge, unten ein rundes Etikett des Glasgower Händlers, wo das Skizzenbuch gekauft wurde · die Skizzen entstanden wohl teilweise in Glasgow und auf See, einige mit knappen Kommentaren, von dieser Hand 70^v oben der Eintrag: *Miss Marina(?) Spencer, 8 Follett House, Chelsea* · zur Datierung: 58^v–50^v wird in den Kommentaren die 1. und 2. Schiffsklasse erwähnt, die Einteilung in drei Klassen erfolgte auf diesem Schiff erst 1930 · 2010 erworben (acc. ms. 2010.19) · Antiquariat Elvira Tasbach. Manuscriptum. Katalog 33. Berlin 2010, S. 46f., Nr. 14.

MARINA(?) SPENCER: SKIZZENBUCH. 1^r–7^r Kostümskizzen historischer Personen (vielleicht für die Shakespeareschen Dramen). – 5^r, 7^v–9^f Bühnenbildskizzen(?). – 10^r Landschaftsskizze. – 70^v–49^r (von hinten neu beginnend) eine Serie mit Skizzen von der Inneneinrichtung des Dampfschiffs *Transylvania II* (1925 in Dienst gestellt, seit 1939 Hilfskreuzer der Marine), am Anfang wohl einige Skizzen des Schwesterschiffes *Caledonia IV*, siehe die Beschriftung 70^v, 64^v. – 47^r–46^v Kinder. – 45^v–^r Ovaltine-Fabrik.

LIBR. PICT. A 179

Kurt Simon: 'Eine Reise, aber wie' (Kriegsgefangenentagebuch)

Papier · 55 Bl. · 21×29,5 · 1942–1947

Skizzen- oder Aquarellbuch · brauner Halblederband, Deckel mit marmoriertem Papier bezogen, vorn eine Zeichnung und der Titel 'Eine Reise; aber wie' · im Vorderdeckel der Eigentumsvermerk: *Gefr. Kurt Simon / ME. 036582 / Lager Lethbridge / Alberta, Canada*; Simon gehörte zum Artillerieregiment 75 in der 21. Panzerdivision des Deutschen Afrikakorps und ist wahrscheinlich nach der zweiten Schlacht von el-Alamein am 5.11.1942 oder kurz danach in Gefangenschaft geraten; 1^r eine radierte Notiz · 2010 erworben (acc. ms. 2010.20) · Antiquariat Elvira Tasbach. Manuscriptum. Katalog 33. Berlin 2010, S. 48–51, Nr. 15.

7 lose Beilagen: I/II Ansichtskarten vom Jasper National Park, Kanada; III Weihnachtskarte der War Prisoner's Aid of the YMCA; IV Geburtstagskarte des Kriegskameraden *Sepp* (eine Zeichnung von ihm 26^v) für Kurt Simon (6.5.1945); V Ausriß mit der Titelleiste aus der Zeitung des Kriegsgefangenenlagers 133 *Der Farmbote*, Nr. 11 vom 26.6.1946; VI Liederheft zum Gottesdienst am 5.1.1947 in der Glasgower Kathedrale; VII Bescheinigung über Simons persönliches Eigentum, Brahan Castle Camp, 2.12.1946.

KURT SIMON (* 1912, † ?): 'EINE REISE, ABER WIE', Zeichnungen und Aquarelle. – 1^v Weltkarte mit eingezeichneter Route von Berlin über Afrika, Südamerika, den Bermudas nach Kanada. 2^r Titelaquarell: *VON DER SPREE ÜBER DEN NIL ZUM OLDMAN RIVER . . . Kurt Simon '45*. 2^v–7^r Stationen auf dem Transport von Deutschland bis Italien (3^r fehlt das Aquarell des Brandenburger Tors in Berlin). 7^v–16^v Afrika (11^v in Gefangenschaft), Ägypten, Südafrika. 17^r–18^v Südamerika und USA. 19^r–41^r Kanada (Kriegsgefangenenlager 133, Lagerleben, Landschaft, Porträts etc.). 41^v–43^r England und Schottland. 52^r Geburtstagskarte der Kameraden zum 31. Geburtstag. 52^v bis 54^r Photos und Zeitungsausschnitte. 54^v Karte des Deutschen Roten Kreuzes zum Jahreswechsel 1942/43.

LIBR. PICT. A 180

Katerina Wilczynski (* 1894, † 1978): Teilnachlaß

Ein weiterer (und wohl wertvollerer) Teilnachlaß befindet sich seit den 70er Jahren in der Kunstbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, siehe Katerina Wilczynski. Ausstellungskatalog. Bearbeiterin: Gretel Wagner. Berlin 1975 (Veröffentlichung der Kunstbibliothek Berlin, Staatliche Museen Preußischer Kulturbesitz [66]; Sammlungskataloge 9) · 2015 Geschenk von Michael Kauffmann, London (acc. ms. 2015.6).

Nr. 1–67: Skizzenbücher 1918–1977, darin zahlreiche Porträtskizzen, darunter: in Bd. 3 Waldemar Bonsels, Edith von Schrenck; in Bd. 6 Rosa Valetti; in Bd. 38 Eva und Kurt Cassirer; in Bd. 39 Prof. Gilbert Murray. In Bd. 29 hinten ein eigenhändiger Lebenslauf bis zum Jahr 1945.

Nr. 68–103: Notizbücher, Taschenkalender mit handschriftlichen Aufzeichnungen 1909, 1941, 1945–1978.

Nr. 104–107: Photos.

Korrespondenz jetzt in der Autographensammlung.

LIBR. PICT. A 181

Album für Paul Schwenke

Pappe · 28 Bl. · 28×25 · Berlin · 1921

Photoalbum in braunem Lederband, Vorderdeckel mit Goldumrandung · aus dem Nachlaß von Peter Boerner (* 1926, † 2015, Literaturwissenschaftler) · 2016 Geschenk von Nancy Sanden Boerner, Bloomington/USA, an den Verein der Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin (acc. ms. 2016.30).

LIBR. PICT. A 182

PHOTOALBUM, *Dem Ersten Direktor, Herrn Geheimen Regierungs-Rat Dr. Paul Schwenke, bei seinem Ausscheiden aus dem Amte in Verehrung und Dankbarkeit gewidmet von den wissenschaftlichen Beamten der Preussischen Staatsbibliothek*, mit 27 SW-Photos von Bibliothek und Mitarbeitern.

LIBR. PICT. A 182

Aquarelles orientales

Papier · III+19+III Bl. · 28,5×22 · 20. Jh.

Indische und chinesische Aquarelle, z.T. auf Reispapier; Beschriftung französisch · brauner Lederband mit geprägten Deckeln von René Kieffer, Paris; Goldschnitt verblaßt · 2018 erworben (acc. ms. 2018.14) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 111. Berlin, 18. April 2018, S. 211, Nr. 514.

MANUSCRIPTA BORUSSICA

in folio:

MS. BORUSS. FOL. 1251

**Königliche Geheime Oberhofbuchdruckerei Decker (Berlin): Acta No 2a,
Königliche und fürstliche Handschreiben**

Papier · 127 Bl. · 35×23 · Berlin, Potsdam u. a. · 1769–1821

Zwei Mappen (88 + 39 Bl.): ein Aktenfaszikel und eine Mappe mit deutschen Übersetzungen der französischen Briefe · blauer Aktendeckel des 19. Jh.s, Titel (teils handschriftl., teils gedruckt): *Königliche Geheime Ober-Hofbuchdruckerei* (Rudolf Ludwig v. Decker, * 1804, † 1877, 1828 Übernahme des väterlichen Betriebes zunächst zusammen mit seinem Bruder Carl Gustav, † 1829) *No 2a. Acta, Königliche und Fürstliche Handschreiben*, darunter modernes Papieretikett: *Fach W* (korr. aus 8) *Dok. Mappe »Privat«* · 2001 erworben (acc. ms. 2001.26) · J. A. Stargardt, Auktion 675, Berlin 13.–14. November 2001, Nr. 1253 · vgl. zum Archiv der Druckerei Eva Ziesche, Nachlaß Decker. Archiv der Königlichen Geheimen Oberhofbuchdruckerei Decker. Maschinenschriftl. Verzeichnis. Berlin 1990 (Staatsbibliothek Berlin, Preußischer Kulturbesitz).

Enthält umfangreiche Briefschaften an die Hofbuchdrucker Georg Jacob I und II Decker (Vater, * 1732, † 1799, und Sohn, * 1765, † 1819) und an deren Enkel bzw. Söhne aus den Jahren 1769–1821. – Französisch und deutsch.

1. Nr. 1–4, 6–8, 10–27: 25 Briefe mit Unterschrift (meist *Federic*) von Friedrich II. (* 1712, † 1786, König von Preußen), Potsdam, Berlin und Küstrin, 8.2.1765–24.5.1785. – Brief Nr. 17, enthält die Erlaubnis für Decker, im Sommer 1775 zur Regelung familiärer Angelegenheiten nach Basel reisen zu dürfen, mit königlichem Siegel.

2. Nr. 28–35, 39–40, 42, 46–53, 55, 57, 59–61, 63, 65–66: 25 Briefe mit Unterschrift von Friedrich Wilhelm II. (* 1744, † 1797), zunächst Kronprinz, später König, öfter *Frederic Guillaume* unterzeichnet, Potsdam und Berlin, 30.4.1768–28.4.1797.

3. Nr. 54, 56, 62, 64, 67–77, 80, 84, 86: 17 Briefe mit Unterschrift von Friedrich Wilhelm III. (* 1770, † 1840), Berlin und Potsdam, 12.12.1793–26.8.1818.

Weitere Briefe:

Nr. 5: Eigenh. Brief mit Unterschrift von Henri Alexandre Catt (* 1725, † 1795, Vorleser und Sekretär Friedrichs II.), Potsdam, 10.4.1769. – Nr. 9, 36–37, 41, 58: 5 Briefe mit Unterschrift von Ferdinand, Prinz von Preußen (* 1730, † 1813), Ruppin, Schloß Bellevue, Berlin 1.5.1771–20.7.1795. – Nr. 38, 45: 2 Briefe mit Unterschrift von Heinrich, Prinz von Preußen (* 1726, † 1802), Rheinsberg, 9.10.1789–25.4.1790. – Nr. 43: Brief mit Unterschrift von Karl Wilhelm Ferdinand, Herzog von Braunschweig-Lüneburg (* 1721,

† 1792, preußischer Feldmarschall), Braunschweig, 21.4.1790. – Nr. 44: Eigenh. Brief mit Unterschrift von Johann Gottfried Hoefer (* 1719, † 1796, Kanonikus, Hofrat, Direktor des herzogl. Kunst- und Naturalienkabinetts in Braunschweig), Braunschweig, 23.4.1790. – Nr. 78: Brief mit Unterschrift von Friedrich Ferdinand Alexander Graf zu Dohna (* 1771, † 1831, preußischer Staatsminister) an Schinkel und Decker, Berlin, 21.7.1810. – Nr. 79, 85, 87–88: 4 Briefe mit Unterschrift von Karl August von Hardenberg (* 1750, † 1822, preußischer Staatsminister) an Schinkel und Decker, Berlin, 16.7.1810; an Decker, Glienicke, 19.11.1817; an Johann Daniel Runneken († 1844, Disponent der Deckerschen Hofbuchdruckerei), Berlin, 16.3.1820; an Decker, Berlin, 26.7.1821.

MS. BORUSS. FOL. 1252

Genealogie der Markgrafen zu Brandenburg

Papier · II + 350 Bl. · 34×20 · Bayreuth · 1656/1657

Bll. ab S. 643 beschädigt, zum Schluß stark beschädigt, insbesondere im Registerteil, einige Bll. locker · zeitgenössische Paginierung 1 . . . 648 · Wasserzeichen: Lamm, Gegenmarke: F R · sorgfältige Kurrente; rote Anstreichungen von Stillfried-Rattonitz · zeitgenössischer grüner Halbpergamentband, braunmarmorierte Pappdeckel, stark abgenutzt und beschädigt; rot gefärbter Schnitt; vier einfache Lederbünde; handschriftlicher Rückentitel: *Genealogica / des / Chur- u. Fürstlichen / Hauses der Marg- / grafen zu / Brandenburg*; Rest eines Signaturschildchens(?).

Im 18. Jh. ist die Hs. im Besitz von Johann Jakob Will (* 1694, † 1784), II^r sein Besitzeintrag: *Posseßor Joh. Jacob Will*. Will war ab 1741 Archivar im Bayreuther Geh. Archiv auf der Plassenburg (Wolfgang Leesch, *Die deutschen Archivare 1500–1945*. Bd. 2. München 1992, S. 669), möglicherweise meint der Bleistifteintrag im Vorderdeckel: 1737 das Jahr der Erwerbung durch ihn. Laut Eintrag I^r war die Hs. im 19. Jh. im Besitz von Rudolf Graf von Stillfried-Rattonitz (zu ihm siehe → *Ms. germ. oct. 1397*): *Dies Mspt. erkaufte ich vor dreißig Jahren in Nürnberg. Daß ich es benutzte und zwar vor der Zeit als ich meinen »Burggrafen von Nürnberg« schrieb, bezeugt 'die Rothstiftglosse auf p. 28'* (das scheint fraglich, denn seine Genealogische Geschichte der Burggrafen von Nürnberg erschien in 2 Heften 1843/1844 in Görlitz und teilt diese Hs. an keiner Stelle mit). *Etwa 1859 ist mir Georg Ecks* (der Name lautet korrekt Keck, zur Namensform 'Eck' siehe S. 20) *Generalbericht über Brandenburg'sche Genealogie im Frankenlande – gestohlen worden. Unerwarteterweise konnte ich durch Platzmann zu Leipzig in der letzten Weigel'schen Bücherauction für ca. 24 Mk. den Flüchtling wieder einfangen. – Schloß Silbitz, den 11. Juni 1876. Gr. Stillfried*. Im Vorderdeckel außerdem eine Bleistiftsignatur: *F. XI · 2008* zusammen mit Briefen Stillfrieds (= Autogr. I/4484) von einem Privatbesitzer in Rheinfeldern erworben (acc. ms. 2008.19).

Klaus Graf, *Genealogia Des Hochberühmten Chur- undt Fürstlichen Hauses der Marggrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg* (1613), in: *Archivalia* (<https://archivalia.hypotheses.org/101498>), hier mit der handschriftlichen Überlieferung. – Zu Moningers Text vgl. *Ms. boruss. fol. 30, 161 und 184*.

I^r siehe oben. – I^v leer. – II^r Titelblatt. *Genealogia des Hochberühmten Chur- und Fürstlichen Haußes der Marggraffen zu Brandenburg und Burggraffen zu Nürnberg des Ubralten gräfflichen Zollerischen Stammes. Erstlich Durch Herrn D. Johann Monningern, Medicum zu Culmbach mit Fleiß beschrieben. Dernach aber Durch M. Wenceslaum Gurckfeldern, deß Fürstl. Brandenburgischen (?) Consistorij zu Onoltzbach Secretarium Aus bewerten Historicis und andern gewiesen Monumentis mit marginal-additionibus etwas weiters augirt Vnd endlich Nach ihrer beider Todt mit fernern nothwendigen Erinnerungen erkläret und außgeführt, darauf die Zueignung: Auctor Lectori. Heros meritis virtute et honore potentes / Miraris vena simpliciore cani ? . . .*, auf derselben Seite die Notiz des Kopisten, wahrscheinlich nach Abschluß der ersten Textpartie (S. 21–304) eingetragen: *Anno 1656, d. 2. Augusti Bayreuth*, siehe die entsprechenden Datierungen S. 552 und 636. – II^v leer.

S. 1–648 GENEALOGIE DER MARKGRAFEN ZU BRANDENBURG.

(S. 1–20) GEORG KECK: DEDICATIO an den Kurfürsten Johann Sigismund, den Erzbischof von Magdeburg Christian Wilhelm von Brandenburg u. a. – (S. 13 bis 16) zu den Anteilen der Autoren am Werk. – (S. 20) . . . *Amen, den 2. Augustj 1613 . . . Georg Eck* (statt Keck, siehe oben), *Richter im Closter Heylsbrunn*.

(S. 21–304) [WENZESLAUS GURCKFELDER († 1608): Geschichte der Burggrafen zu Nürnberg von den Anfängen bis 1392.] *Von den Burggraffen inn gemein . . .*

(S. 28) *Von den alten Burggraffen zu Nürnberg . . .* (S. 70) *Friederich Graff Zu Zollern, so bißhero für den Ersten Burggraffen dieses Gesch[l]echts gehalten worden . . .* (S. 304) . . . *M. Wenceslaus Gurckfelder, Conrector zu Haylßbrunn*.

(S. 305–552) [JOHANN MONINGER († 1584): GENEALOGIE DER BURGGRAFEN ZU NÜRNBERG UND MARKGRAFEN ZU BRANDENBURG], mit den Ergänzungen von Wenceslaus Gurckfelder und Georg Keck. *Von der ersten Ankuufft Der Durchleuchtigen, Hochgebohrnen Fürsten und Herren der Marggraffen zu Brandenburg und Burggraffen zu Nürnberg . . .* (S. 473) *Albrecht Marggraff und Churfürst der teütsch Achilles genanndt . . .* – (S. 509) *Nun folgen die Theilung des Stammens und erstl. di Marckische Linien . . .* (S. 510) *Johannes Marggraff und Churfürst (= Johann Cicero), von deme die izige Regierende Chur und Fürsten in der Marckk herkommen . . .* (S. 521) *Johannes Georg Marggraff und Churfürst . . .* – (S. 525) *Nun folget die Fränkische Linien* von Friedrich II., dem Älteren, bis zum Tod von Georg Friedrich I., 1603 (S. 549). – (S. 549–552) Epilog. (S. 552) . . . *Cum Bono Deo! Den 13. Februarij Anno 1657*. – Zur Kennzeichnung der Ergänzungen siehe Kecks Bemerkungen S. 16: Gurckfelder = G (siehe z. B. S. 445f.), Keck = A und B (vielmehr (a) und (b), vgl. auch Ms. boruss. fol. 184). Kecks Beiträge scheinen aber mit Ausnahme der Ergänzung auf S. 349 in dieser Hs. fast völlig zu fehlen, siehe dagegen Ms. boruss. fol. 184 (wo auch mehr Marginalergänzungen Gurckfelders verzeichnet sind), 24^{r-v}, 31^r, 61^r u. ö. – Vom Kopisten wird teilweise eine offenbar aus der Vorlage nicht übernommene Numerierung angedeutet, z. B. S. 525: *Continuatio Genealogiae N. [. ? .] fol: [. ? .]*.

(S. 553–636) [GEORG KECK:] ADDITIONES ZU JOHANN MONINGERS GENEALOGIE

LOGIE, wo anfangs auf das S. 637 folgende Verzeichnis Bezug genommen wird, siehe auch S. 324. – (S. 636) . . . *Deo Meo Gloria! Datum 18. Martij anno 1657.* (S. 637–648) *Verzeichuns(!) Der Burggraffen zu Nürnberg, wie das Burggraffthumb an die Marggraffen kommen, und wahrumb es nie ein fürstenthum gewesen seij, auß Herrn Wilibaldt Bürckhamers seelig Handtschrifft durch Paulus Böhemen seelig abgeschrieben . . .*, ab S. 643 Textverlust durch die oben genannten Schäden. – Nach zwei leeren Bll. folgt ein alphabetisches Personen-, Orts- und Sachregister, darin fehlen einige Bll. (Buchstaben G bis O), von den letzten Bll. sind nur Bruchstücke (aus den Buchstaben V und W) erhalten.

MS. BORUSS. FOL. 1253

Eberhard Bötticher (* 1554, † 1617): Historisches Kirchenregister (Chronik) der Pfarrkirche St. Marien zu Danzig

Papier in 2° · II + 580 Bl. · 33×20 · Danzig(?) · 18. Jh. (1746)

Paginierung des Schreibers bis S. 1104; S. 664/665, 696/697 stark verschmutzt · Wasserzeichen: Maria mit Kind, darunter: S MARIA, Gegenmarke: Z VKAV / ML, Typ Laucevičius, Popierius Lietuvoje (siehe → [Ms. germ. qu. 2347](#)), Nr. 2462/2465 (Litauen, 18. Jh., Mitte) · saubere, gut lesbare Kopistenhand, Randnotizen einer zweiten Hand · moderner heller Pergamentband, auf dem Rücken das Titelschild des ursprünglichen Einbands; Pappschuber · 2009 erworben (acc. ms. 2009.6).

Ketterer Kunst. Auktion 305. Hamburg, 13./14. November 2006, Nr. 649. – Venator und Hanstein. Auktion 109. Köln, 27. März 2009, S. 206, Nr. 614.

I^v Notiz des Schreibers zur Continuatio durch Schmieden (bis 1630, siehe auch S. 839), Hans Dalmer und Heinrich Furau (bis 1640), doch soll sie laut dem *Notandum* auf S. 993 von Michael Fischer unternommen worden sein. – II^r Titelblatt: *Historisch-Kirchen-Register der großen Pfarr-Kirchen in der Rechten Stadt Dantzig, St. Marien . . . durch Eberhardt Bötticher, bestelten Kirchen-Vater daselbst biß Anno 1615, nachmahls durch Nickel Schmieden, ebenfalls Kirchen-Vatern alda continuiret biß Anno 1640. Zulezt noch mit einer continuation biß Anno 1660 versehen.* S. 1–4 Widmung Böttichers an *Michael Wieder, Greger von Amstern und Nickel Schmieden, Kirchen-Vätern und Vorstehern der großen Pfarr-Kirchen St. Marien . . .* S. 5–723 Hauptteil von den Anfängen (1343) bis 1615. – S. 723–993 Erste Continuatio (1615–1640), beginnt ohne Übergang, hierin S. 727 Nachricht vom Tode Böttichers. – S. 994–1104 Zweite Continuatio (1640–1660). – S. 1105–1159 Register, 2-spaltig, alphabetisch, über alle drei Teile. (S. 1105–1153) Erstes Register: *Index Materiarum über Eberh. Bötcher Historisch-Kirchen-Register anno 1746.* (S. 1155–1159) Zweites Register, hier eine Liste über Namen, Orte und Sachen ohne Seitenverweisungen. – Zu Bötticher siehe auch Ms. boruss. fol. 254.

MS. BORUSS. FOL. 1254

Albrecht von Brandenburg-Ansbach: Kriegsordnung

Papier · I+381+I Bl. · 39,5×25,5 · Königsberg · 1555

Schwarzer Lederband, roter Schnitt. – 2010 vom Antiquariat Jörn Günther, Stalden (Schweiz), erworben. – Eev Overgaauw, Die Kriegsordnung des Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Ansbach. Eine Neuerwerbung der Staatsbibliothek zu Berlin, in: Bibliotheks-Magazin. Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken in Berlin und München Jg. 2011, S. 62–68.

MS. BORUSS. FOL. 1255

Ostpreußisches Provinzialrecht

Papier · I+333 Bl. · 35/30,5×20,5 · Königsberg · 19. Jh. (1828)

Wasserzeichen: zwei Kronen, Gegenmarke: TRUTENAU; vergilbt, teilweise an den Rändern wasserfleckig · schwarzer Halbleinenband, Deckel mit schwarz-gelb marmoriertem Papier bezogen · aus der Bibliothek des Reichsgerichts, I^r und 1^r ihr blauer Stempel; im Vorderdeckel mit Bleistift zwei Signaturen: 1) *KM 891* und (in Klammern) 2) *JXIb 12^e* unten: *Im Hs. Kat. verzeichnet* und mit Tinte: *11924* · auf dem Rücken ein Papierschildchen mit der Signatur *KM 891* und eine goldene Titelprägung: *Motive zum Entwurf d. Ostpreuß. Provinzialrechts*. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.34).

I^r–281^r *Motive zum Entwurf des revidirten Ostpreußischen Provinzial-Rechts von Oberlandesgerichtsrath Meier*, in 190 Paragraphen. 281^r . . . *Königsberg im Februar 1828, s. m. Meier*.

282^r–333^r BEILAGEN (Abschriften):

(282^r–284^v) Beilage [A] zu den Abschnitten [1] bis 29, Anfang fehlt, setzt bei Abschnitt 10 ein.

(285^r–^v) Beilage B zum Abschnitt 29 der *Motive* . . . vom 9. Dezember 1810, Thilo Schlegel.

(286^r–307^r) Beilage A zum Abschnitt 30 der *Motive*: *Verzeichniß der adelichen Lehngueter im Department des Ober-Landesgerichts von Ostpreußen*.

(308^r–315^v) Beilage B zum Abschnitt 30 der *Motive*: *Verzeichniz der adelichen Lehngüter im Departement des Oberlandes-Gerichts von Litthauen*.

(317^r–326^r) Beilage C zum Abschnitt 30 der *Motive*: *Verzeichniz der Lehne von welchen die Hypothekenbücher bei dem Ermländischen Landvoigtey Gerichte geführt werden* . . . vom 29. Mai 1818.

(327^r–330^v) Beilage D zum Abschnitt 30 der *Motive*: *Uebersicht der(!) Werths- und Schuldenzustandes der im Ermlande befindlichen adelichen Lehngüter*.

(332^r–333^r) Beilage zum Abschnitt 62 . . . vom 24. Juni 1785.

MS. BORUSS. FOL. 1256

MS. BORUSS. FOL. 1256

Darstellung der Verhältnisse des Kriegsschuldenwesens der Provinz Ostpreußen und der Stadt Königsberg

Papier · 32 Bl. · 36,5/30,5×22,5 · Königsberg(?) · 19. Jh. (nicht vor 1822)

Wasserzeichenloses Papier · schwarzer Halbleinenband, Deckel mit schwarz-gelb marmoriertem Papier bezogen · aus der Bibliothek des Reichsgerichts, 1^r ihr blauer Stempel; im Vorderdeckel die Signaturen (vgl. Ms. boruss. fol. 1255): 1) *KM 392*, 2) JXIb 5^r, 3) *11926* · auf dem Rücken ein Papierschildchen mit der Signatur *KM 392* und die goldene Titelprägung: *Darstellung der Verhältnisse*. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.34).

1^r–32^v *Darstellung der Verhältnisse des Kriegsschulden-Wesens der Provinz Ostpreußen und der Stadt Königsberg nebst Vorlegung der Gründe, nach welchen die Vertheilung der aus dem Jahre 1807 entsprungenen Kriegs-Schulden zwischen dem Staate und der Stadt Königsberg vorgenommen worden ist* vom 11.7.1822 (32^v).

MS. BORUSS. FOL. 1257

Konferenzprotokolle, die Revision des ostpreußischen Provinzialrechts betreffend

Papier · 96 Bl. · 36,5×21,5 · Königsberg · 19. Jh. (1835?)

Wasserzeichenloses Papier · schwarzer Halbleinenband, Deckel mit schwarz-gelb marmoriertem Papier bezogen · aus der Bibliothek des Reichsgerichts, 1^r ihr blauer Stempel; im Vorderdeckel die Signaturen (vgl. Ms. boruss. fol. 1255): 1) *KM 372*, 2) JXIb 12^d, 3) *11927* · das Signaturschildchen auf dem Rücken verloren; goldene Titelprägung: *Conferenz-Protokolle* · die einzelnen Teile sind vom 22.6. bis 12.9.1835 datiert. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.34).

MS. BORUSS. FOL. 1258

Bemerkungen zur Revision des ostpreußischen Provinzialrechts

Papier · I+178 Bl. · 35,5×20,5 · Königsberg(?) · 19. Jh.

Wasserzeichen: zwei Kronen, Gegenmarke: PCM · schwarzer Halbleinenband, Deckel mit schwarz-gelb marmoriertem Papier bezogen · aus der Bibliothek des Reichsgerichts, 1^r ihr blauer Stempel; im Vorderdeckel die Signaturen (vgl. Ms. boruss. fol. 1255): 1) *KM 303*, 2) JXIb 12^s, 3) *11928* · auf dem Rücken ein beschädigtes Papierschildchen mit der Signatur *KM 303* und die goldene Titelprägung: *Bemerkungen zur Revision*. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.34).

in quarto:

MS. BORUSS. QU. 571

Lehrlingsaufnahmebuch der Cottbuser Leinenweber

Papier · 105 Bl. · 21×16 · Cottbus · 1585–1615

49 Bll. lose · zahlreiche Hände; Streichungen, Zusätze, Ergänzungen · Pergamentumschlag (siehe Fragm.), Titel auf dem Vorderdeckel, z. T. abgerieben: *Register vber die Ein[. . .] biz die 28 Septemb. Anno 158[. . .]*, wohl ohne Bezug auf den jetzt vorhandenen Inhalt · Fundsache aus dem Altbestand der Handschriftenabteilung, 2001 in die Boruss.-Reihe übernommen (acc. ms. 2001.5).

Fragm. (Einband): Pergament · 1 Bl. · 40×31 · 13. Jh. · ca. 32 Zeilen · Textualis · Neumen auf Vierlinien-Schema. Aus einer liturgischen Hs.: Responsorien, Versikel und Lektionen zu Epiphantias.

Fortlaufende Eintragungen in zwei Zeitabschnitten: 1. 1^r–45^v 1605–1615 und 2. 46^r–105^v 1585–1604, die Lagen sind beim späteren Einbinden falsch zusammengefügt worden. Die normierten Aufnahmeeinträge enthalten folgende Kategorien: Datum, Ort, Name des jeweiligen Zech- bzw. Zunftmeisters; Name des ausbildenden Handwerksmeisters; Name des auszubildenden Lehrlings; Name des Ortes bzw. des Cottbuser Gewerbes, aus dem der Lehrling stammt; Angaben zu den Eltern und deren Untadeligkeit; Name des Bürgen für die Lehrgebühr. Das enthaltene Cottbuser Namensmaterial (Zech- und Handwerksmeister) ist teilweise bei Fritz Schmidt, Die Urkunden des Cottbuser Stadtarchivs in Regestenform, in: Niederlausitzer Mitteilungen 10 (1907), S. 115–239 identifizierbar. Zum Gewerbe vgl. auch Fritz Schmidt, Die Entwicklung der Cottbuser Tuchindustrie. Cottbus 1928. – Vgl. auch → [Ms. germ. fol. 1715](#).

(Robert Giel)

MS. BORUSS. QU. 572

Johann Heinrich Triebel(?): Handbuch zur Forstwirtschaft in der Kurmark (Brandenburg)

Papier · XIII + 484 + *1 Bl. · 20,5×13,5 · Berlin · um 1800

Follierung 1–490, Bl. 59–64 (mit Textverlust, siehe 65^r), 335 und 336 später entfernt; Bl. 491, 492 lose; Bl. *1, 33,5×40,5, zusammengefaltet, in einer im Hinterdeckel angebrachten Falttasche · Wasserzeichen, Bl. VIII: A (Posthorn in Wappenkartusche, JAN KOOL), vgl. Thomas L. Gravell, George Miller, A Catalogue of Foreign Watermarks Found on Paper Used in America 1700–1835. New York-London 1983 (Garland Reference Library of the Humanities 318), S. 136, Nr. 465;

MS. BORUSS. QU. 573

übrige Hs.: B (Posthorn in Wappenkartusche, J. HONIG & ZOONEN, Gegenmarke: J. HONIG & ZOONEN), siehe Gravell/Miller, aaO, S. 114, Nr. 374; C (Krone, Gegenmarke nicht erkennbar), nur Bl. *1 · ein Hauptschreiber, daneben mehrere andere Hände; über die ganze Hs. verteilt Nachträge in schwarzer Tinte eines späteren Schreibers · grüner Lederband über dünnen Holzdeckeln mit Umschlagklappe, daran eine abschließbare Metallschließe (Schlüssel fehlt), Deckel mit goldener Mäanderumrandung, kleine Eckfleurons, Rückenfelder mit floraler Goldornamentik verziert, Rückentitel: *Taschen Buch*; Schnitt vergoldet.

Eigentümer dieses Bandes war möglicherweise Karl Philipp von Kropff (* 1745, † 1820), seit 1786 Oberforstmeister der Kurmark (vgl. ders., *System und Grundsätze . . . bey Vermessung, Eintheilung, Abschätzung, Bewirtschaftung und Cultur der Forsten*. Berlin 1807, Bd. 1. S. IX). Schreiber und in gewisser Weise damit auch Autor wohl sein Forstsekretär Johann Heinrich Triebel, siehe 329^v und 337^r. Die Text- und Materialsammlung ist Ende des 19. Jhs. angelegt worden und in späteren Jahren (bis 1812) durch Nachträge ergänzt worden · 2007 vom Antiquariat Elvira Tasbach, Berlin, erworben (acc. ms. 2007.19) · ausführliches Antiquariatsexposé von Britta-Juliane Kruse bei den Beschreibungsmaterialien.

Inhalt: I^r–XI^v Inhaltsverzeichnis. – I^r–486^v (nicht alle Seiten beschrieben) Auszüge, Tabellen, Berechnungen, Statistiken und Übersichten zu forst- und jagdwirtschaftlichen Fragen der preußischen Kurmark (Brandenburg), darin enthalten einige wenige kolorierte forsttechnische Zeichnungen; außerdem eingestreut Abschriften von Anordnungen des Königs bzw. der königlichen Verwaltung. – 489^v/490^r tabellarische Übersicht über die Hohenzollernregenten. – 490^v eine Notiz zur Aufnahme von Schülern im Joachimsthalschen Gymnasium für das Jahr 1786. – 491^r–492^v Rezepte, Notizen zu Dresden und zur Schweiz. – Vergleichbare Hss.: Ms. boruss. qu. 51 und im Geheimen StaatsA-PK, siehe *Schätze der Weltkulturen in den Sammlungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz*. Hrsg. von Klaus-Dieter Lehmann. Konzeption und Redaktion Bernhard Fabian. Berlin 2000, S. 555.

MS. BORUSS. QU. 573

Ausgabenbuch für die Königliche Bibliothek zu Berlin

Papier · 77 Bl. · 22×18 · Berlin · 1827–1836

Aufstellung von monatlich verauslagten Aufwendungen für Dienstleistungen in der Bibliothek oder für sie, deren Rückerstattung bis November 1833 (danach eine andere Hand) regelmäßig von Friedrich Wilhelm Cube, einem der beiden Bibliotheksdieners, die seit dem Eintritt Friedrich Wilkens in das Amt als Oberbibliothekar etatmäßig eingestellt wurden. Cube ist im Berliner Adreßbuch von 1822 (Kube) bis 1843 erst in der Französischen, dann in der Behrenstraße als Diener der Königl. Bibliothek gemeldet · Bl. 76 und 77 hellblaues Papier, lose · schwarzer Lederband, auf dem Vorderdeckel Goldaufdruck: *Familie Kunz* · 2011 aus dem Archiv der Bibliothek übernommen (acc. ms. 2011.9).

MS. BORUSS. QU. 574

Kriegsbericht und Memorial von 1550

Papier · I+133+I Bl. · 19,5×15 · Königsberg(?) · 1550

Vom Schreiber foliiert sind nur die 117 beschriebenen Bll. · Wasserzeichen: A (Zeppter), Typ Piccard, Wasserzeichenkartei Nr. 26210 (Berlin, 1550); B (Zeppter), am ehesten vergleichbar mit Piccard, Wasserzeichenkartei Nr. 26232 (o. O., 1552) · Lagen: III⁶ + 2 IV²² + V³³ + 9 IV¹⁰⁴ + III¹¹⁰ + IV¹¹⁸ + 3 II¹³⁰ + (II-1)¹³³, die beschriebenen Lagen jeweils auf der ersten Rectoseite mit einem roten Großbuchstaben signiert: ›A‹, ›B‹ – ›P‹ · sorgfältige Kanzleischrift durchgehend von einer Hand · rote Hauptüberschriften und Abschnittszählungen · sechs aquarellierte Zeichnungen, auf leere Seiten aufgeklebt · brauner Halblederband (18. Jh. ?), die Deckel sind mit kiebitzpapierartig gemustertem braunem Papier bezogen, auf dem Rückenleder goldene Fleurons, auf dem obersten Rückenfeld ein rotes Buchschildchen aus Leder mit goldgeprägtem Titel: *Kriegsbericht / und / Memorial*; goldgepunzter Schnitt beschädigt. Bei den Holzdeckeln dürfte es sich um ältere, hier wiederverwendete Buchdeckel handeln, beide Deckel haben Einkerbungen für Schließbänder, die nicht nur fehlen, für die auch auf den Deckelbezügen keine Spuren sichtbar sind.

Die Hs. ist in Schrift, Ausstattung und Inhalt mit den Kriegsordnungen des Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Ansbach in Ms. boruss. fol. 441 (seit kurfürstlicher Zeit im Bibliotheksbestand) und fol. 1254 (2010 erworben) vergleichbar. – 1^r im unteren Seitenviertel ein schwarzer Besitzstempel wohl des 19. Jhs.: W.P.S., darüber eine Krone (möglicherweise handelt es sich um Wilhelm Prinz Solms-Braunfels); an derselben Stelle ein älterer mit Tinte geschriebener, später aber radiierter Vermerk (vielleicht ein früherer Besitzeintrag, der durch den genannten Stempel ersetzt worden ist). – 2014 mit Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung bei Sotheby's, London, erworben (acc. ms. 2014.24).

I^{rv} leer.

1^r–117^r KRIEGSBERICHT UND MEMORIAL VON 1550. (1^r) Titelblatt. ›*Kriegsbericht vnnnd Memorial. Anno domini etc. 1550*‹. (1^v) leer. – Der Text gliedert sich wie folgt: Prolog (2^r–5^r), Heeresglieder (5^r–90^v: Offiziere, Dienstgrade, Mannschaften usw.), Besatzung/Belagerung (91^r–102^v), Kriegerrecht (103^r–111^v), Besoldung (112^r–117^r).

(2^r–5^r) [Prolog.] ›*Kriegs Memoriall. so ein herr In einem fremden landt Das selbige Zugewinnen, Aigner Person zihen Oder solch seinem Obirstenn felthauptmann tzuuorrichtenn beuehlen wil, Was dem Krigsherrnn auch allen hohen Amptern vnnnd volgendt allen beuelchs leutenn Ider zeith In krigsvbungenn zuhandeln, Dartzu vor Ire gerechtigkeit geburt vnd tzugehort*‹. (2^v) Miniatur: ganzseitiges Wappen für Herzog Albrecht von Preußen (vgl. → [das Wappen von Hans Sebald Beham](#)) mit der Datierung 1550. (3^r) ›*Erst Articul*‹ *Erstlich gehören Alle Slos, Stedt, Flecken, Landt vnd Leuth, Sie seinn das widderteils Krigsherrn . . .*, insgesamt 11 Artikel.

- (5^v–33^r) ›Vom Obirstenn Feldhauptmann . . .‹, 102 Artikel. (6^r) Miniatur.
(33^v–36^r) (33^v) Miniatur. (34^r) ›Vom Obirsten Leutinandt Ampt‹, 9 Artikel.
(36^v–43^r) (36^v) Miniatur. (37^r) ›Vom FeldtMarschalck seinem Ampt‹, 30 Artikel.
– (43^v) leer.
(44^r–48^r) ›Wach vnd Quartirmeister Ampt‹, 20 Artikel.
(48^v–50^v) ›Von dem Quartirmeister Ampt‹, 10 Artikel.
(51^r–59^r) ›Von Reuterhauptleutenn In gemeyn‹, 26 Artikel.
(59^v–60^r) ›Von Reuterhauptleuth Leutinandt‹, 3 Artikel.
(60^r–^v) ›Von Beuten In gemeinn‹, 3 Artikel.
(61^r–68^r) (61^r) Miniatur. (61^v) ›Von des Obirsten Ampt vber das fueßvolck etc.‹,
31 Artikel. – (68^v) leer.
(69^r–72^v) ›Vom Obirstenn profosenn Ampt‹, 19 Artikel.
(72^v–75^r) ›Die gerichts Ordenunge‹, 18 Artikel. – (75^v) leer.
(76^r–77^v) ›Von den Hauptleuten vber die Landsknecht‹, 11 Artikel.
(78^r–79^v) (78^r) Miniatur. (78^v) ›Vom Fendtrich vber die Knecht‹, 8 Artikel.
(80^r–^v) ›Vom quartirmeister Ampt‹, 3 Artikel.
(80^v–82^r) ›Vom Wachmeister Ampt‹, 8 Artikel.
(82^r–^v) ›Von Feldtwebeln‹, 4 Artikel.
(82^v–83^r) ›Von Weibel weiterenn(?)‹, 3 Artikel.
(83^r–^v) ›Von Fûrer‹, 2 Artikel.
(83^v) ›Von Furirer Ampt‹, 2 Artikel.
(84^r–^v) ›Von Huren weibbel Ampt‹, 5 Artikel.
(84^v) ›Von gemeinen Knechtenn‹, 1 Artikel.
(85^r–90^v) ›Vom Obirstenn Zeugmeister Ampt‹, 34 Artikel.

(91^r–102^v) ›Von Besatzungen‹, 56 Artikel.

(103^r–111^v) ›Articul Brieff‹, 44 Artikel.

(112^r–115^r) ›Bestallung der Reuter‹, 17 Artikel.
(115^v–117^r) ›Bestallung vber das Fußvolck von Romisch. keys. Mayst. Ausgan-
gen‹, 1 Artikel. – 117^v–II^v leer.

MS. BORUSS. QU. 575

Karl Konrad Oelrichs: Ad historiam Francisci de Carraria

Papier · 10+*22 Bl. · 22,5×16,5 · Berlin · 18. Jh.

Die Bll. *1–*22 in unterschiedlichen Formaten · *21+*r–*22^r von anderer Hand · Papierumschlag
· Stempel der Bibliothek Oelrichs auf dem Vorderdeckel (nicht in den Katalogen der Oelrichs-
Bibliothek, Ms. cat. B fol. 122/123, aufgeführt) · 2017 Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2017.17).

KARL KONRAD OELRICHS: AD HISTORIAM FRANCISCI DE CARRARIA, Exzerpte.

MS. BORUSS. QU. 576

Journal und Beschreibung des Manövers 1753 bei Spandau

Papier · 72 Bl. + 13 Tafeln · 21×16,5 · Berlin(?) · 1753

Lagen mit Bleistiftzählung · 1^r Stempel von *Det Kongelige Artilleriecorps Bibliothek* (dieser getilgt) und 1^v von ihrem Nachfolger *Det Kgl. Garnisons Bibliothek i København*, dieser mit der Bleistiftnr. IV-A-63, diese Signatur im Vorderdeckel und auf dem Rücken wiederholt · blauer Pappband, handschriftlicher Rückentitel: *Campement bey Spandau 1753* · 2021 beim Antiquariat Michael Kühn, Berlin, erworben (acc. ms. 2021.3).

1^r Titelblatt. *Journal und Beschreibung des . . . in der Gegend der Statd und Festung Spandau formirten Campements, so vom 1^{ten} September bis den 13^{ten} dieses Monats gestanden . . . Anno 1753.* 2^r Verzeichniß, was taglich vorgenommen worden. 2^v Plans, d. i. ein Verzeichnis der hinten angefügten Klappkarten A–N, für die innerhalb des Textes leere Blätter gewissermaßen als Platzhalter reserviert und mit *Plan A* usw. signiert worden sind. 3^r–13^r Truppenübersicht. 13^v–67^v Tagesberichte des Manövers vom 1.–13.9.1753. 68^{r-v} Nota. – Im Anhang die Karten A bis [N]. – Vgl. Erklärung und genaue Beschreibung der Manoeuvres, welche von dem Königl. Preuß. Corps, das zwischen dem Amte Spandau und dem Dorfe Gatow campiret, vorgenommen worden . . . Berlin und Potsdam: Christian Friedrich Voß, 1753. – Kriegsgeschichtliche Einzelschriften. Hrsg. vom Großen Generalstabe, Abtheilung für Kriegsgeschichte II. Heft 27/30: Die taktische Schulung der Preußischen Armee durch Friedrich den Großen während der Friedenszeit 1745 bis 1756. Berlin 1900, S. 595–625.

in octavo:

MS. BORUSS. OCT. 234

Andreas Hornemann (Pfarrer in Legde, Grünow und Lübeck): Wolgründer Christen Spazier- und Rekreier-Büchlein

Papier · V + 98 + I Bl. · 18,5×16 · Grünow/Mark Brandenburg · 1643

Paginiert 1–196 · sorgfältige deutsche Kurrentschrift · blau gefärbter Pergamentumschlag (siehe Fragm.) · 2000 erworben (acc. ms. 2000.23) · F. Zisska & R. Kistner, Auktion 35. München 2000, Nr. 7.

Fragm. (Einband): Pergament · 1 Bl. · um 1300. Theologischer Text.

Zwei Teile · III^r Titel: *Wolgründer Christen Lob: vnd Lust: Büchlein, Wolmitgründer Christen Spacier vnd recreir: Büchlein darinnen . . . I. der rechte und echte Grünawer sampt dem Mitgrünawer . . . wie er grüne und grünen*

MS. BORUSS. OCT. 235

werde. II. Grünaw das wolrechte Grünaw . . . ZV GrVnaW Da Der herr ChrIstVs Vns feIn geWeIDet . . . durch Andream Hornemannum Pastorem ex Prignitiâ Marchiacorum Legdensem, pro tempore Lubecensibus promotoribus, suaeque ab his commendatae Ecclesiae Micro-Grünoviensi, certas ob causas sic valedicentem . . . (1643 als Chronostichon). – IV^r–V^v Gereimte Widmungsvorrede für Hermann von Dorn (Ratsverwandter und Richtherr), Heinrich Ottendorf und Heinrich von Werlen (Bürger und Gewandschneider), alle Vorsteher der Kirche und des Armenhauses in Klein-Grünow sowie weitere neun namentlich genannte Bürger. – Nach eigenen Aussagen wurde die Erbauungsschrift anlässlich seines Abschieds von seiner Pfarrei Grünow und der Versetzung nach Lübeck verfaßt. – Zu Hornemann siehe Otto Fischer, Evangelisches Pfarrerbuch für die Mark Brandenburg seit der Reformation. Bd. 2: Verzeichnis der Geistlichen in alphabetischer Reihenfolge. Berlin 1941, Teil 1, S. 95 und 357.

MS. BORUSS. OCT. 235

Tableau des finances de Prusse

Papier · I + 22 Bl. · 19×11,5 · Deutschland · 1787

Bl. 22 (gefaltet): 31×19,5 · Wasserzeichen: Vanderley mit Posthorn in gekröntem Wappenschild bzw. mit Beizeichen Pro Patria, vgl. Henk Voorn, De papiermolens in de provincie Noord-Holland. Haarlem 1960 (De geschiedenis der Nederlandse papierindustrie 1), S. 139, Nr. 178, S. 216 Abb. (sehr ähnlich, in der Hs. ohne die Initialen G R), S. 136, Nr. 128, S. 186, Abb. · ohne Einband · 2003 vom Antiquariat A. Gerits & Son b. v., Amsterdam, erworben (acc. ms. 2003.4).

1^r–22^r TABLEAU DES FINANCES DE PRUSSE PAR LE S. SIMON VALET DE CHAMBRE DE ROY, INSERÉ DANS LA NOUVELLE ENCYCLOPEDIE. 1787. – Überblick über das Einkommen des 1786 verstorbenen Königs Friedrich II., vermutlich Teil einer umfangreicheren Darstellung zu den Finanzverhältnissen des Preussischen Hofes. – (22^r) eine Zusammenstellung der Einkünfte in der Landeswährung und in französischer Währung.

MS. BORUSS. OCT. 236

Protokollheft der Versammlungen einer SED-Parteigruppe

Papier · 96 Bl. · DIN-A 5 · Dresden(?) · 1983–1985

Protokolle der SED-Mitgliederversammlungen vielleicht in der Militärakademie Friedrich Engels in Dresden · Beilagen · Vorbesitzer Dr. Klaus Kirchner · 2018 aus der Einblattsammlung übernommen (acc. ms. 2018.25).

MANUSCRIPTA CATALOGORUM, REIHE A

MS. CAT. A 265–1

Historia Asiae. Bd. 1

250 Bl. · Bibliotheksband. Aus der Reihe des alten Realkatalogs des 19. Jhs. (Ms. cat. A 79–302); der Band befand sich bis zur Umstellung in der Orientabteilung und war offenbar während der Signierung der Gruppe der Mss. cat. A im 19. Jh. übergegangen worden, er ist in der Klasse ‘VIII Historiae’ der zur bisherigen Ms. cat. A 265 (jetzt Ms. cat. A 265–2, siehe auch die Inhaltsverzeichnisse von Ms. cat. A 264 und 265) gehörende 1. Band. – Von verschiedenen Händen, teilweise mit Rot, sind die Signaturen der Bibliothek Diez (*B. D.*) nachgetragen worden, vgl. auch Ms. cat. A 265–2. – 2013 umgestellt (acc. ms. 2013.6).

MS. CAT. A 464/54

Preußische Staatsbibliothek. Katalog der Handbibliothek der Orientalischen Abteilung. Abteilung. Leipzig: Harrassowitz 1929. 6 Bände.

Durchschossenes Exemplar mit zahlreichen handschriftl. Ergänzungen · 2000 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2000.34).

MS. CAT. A 464/55

Verzeichniss der in der Handschriften-Abteilung der Königlichen Bibliothek aufgestellten Handschriften-Kataloge

Angelegt von Emil Jacobs Berlin 1906. Es ersetzte das von Johannes Klatt im Oktober 1886 angelegte Verzeichnis (= Ms. Cat. A 464/1) · 2007 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2007.2).

MS. CAT. A 549–552

Sogenannte »Russische Listen«, ca. 1957

Maschinenschriftl. Listen der 1957 aus der Sowjetunion zurückgegebenen Nachlässe. Paraphé der Leninbibliothek Moskau auf den jeweils letzten Blättern · 1998 aus dem Altbestand in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 1998.1–4).

Ms. Cat. A 549: Nachlaß Lietzmann.
Ms. Cat. A 550: Nachlaß Mannhardt.
Ms. Cat. A 551: Nachlaß Schumacher.
Ms. Cat. A 551: Nachlaß Treitschke.

MS. CAT. A 553

Zettelkatalog der Kriegstagebücher, ca. 1980

Angelegt von Margot Schönebeck · 1998 aus dem Altbestand in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 1998.45). – Kopie im Handschriftenlesesaal (HsLS/Dienstkatalogkopien).

MS. CAT. A 554

Joachim Kirchner, Beschreibende Verzeichnisse der Miniaturen-Handschriften. Bd. 2: Die Hamilton-Handschriften. [1958]

Photokopie des Manuskriptes · 1999 aus dem Altbestand in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 1999.1).

MS. CAT. A 555

Einbandabreibungen aus der Paul Schwenke-Sammlung.

Xerokopien, angefertigt von Konrad von Rabenau und der Handschriftenabteilung 1998 überlassen (acc. ms. 1999.29), sie enthalten Einbandabreibungen von Hss. aus den Reihen der Staatsbibliothek zu Berlin: Ms. boruss., Ms. Diez, Ms. germ. und Ms. lat. (darunter die Provenienzgruppe Codices Erfordenses). – Die Schwenke-Sammlung befindet sich in der Inkunabelsammlung der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz.

MS. CAT. A 556

Deutsche Handschriften in Berliner Sammlungen

Beschreibungen aus dem Handschriftenarchiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. – Xerokopien, im Jahre 1999 in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, angefertigt (acc. ms. 2000.19). Darin Beschreibungen zu Hss. aus den Reihen der Staatsbibliothek zu Berlin: Fragm., Ms. germ., Ms. lat., Ms. theol. lat. und von den

folgenden Sammlungen: Berlin, Antiquariat Breslauer, Antiquariat Graupe. – Berlin, Privatbesitz Behrend, Hübotter, Husung, Kristeller, Luck. – Berlin, Schriftmuseum Blanckertz. – Varia.

MS. CAT. A 557 (1–21)

Handschriftenkataloge der Königlichen bzw. Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin

Größtenteils handschriftliche Verzeichnisse in Form von Einzelbänden in folio. Umfangreichere Bände in Sprungdeckeltechnik gebunden. – 2000 aus dem Altbestand in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2000.29), nur teilweise durch gedruckte Kataloge ersetzt. – Kopien im Handschriftenlesesaal (HsLS/Dienstkatalogkopien).

1. Verzeichniss der in der Königlichen Bibliothek befindlichen Stammbücher: Alba amicorum. – 1 Bd. nebst Anh. (1 Mappe).
2. Manuscripta Americana (Mss. americ.). – 1 Bd.
3. Catalogus codicum manuscriptorum ad Historiam Borussicam pertinentium (Mss. boruss.). – Abschrift des Originals (Ms. Cat. A 533). – Bd 1–4: Verzeichnis des vorhandenen Gesamtbestandes. Bd 5–13: moderne Beschreibungen (in Auswahl).
4. Verzeichniss der alten (ausser Gebrauch gesetzten) Cataloge der Königlichen Bibliothek. Ms. Catal. A. (angelegt 1887) von Dr. Klatt. – 1 Bd.
5. Verzeichniss der in der Königlichen Bibliothek befindlichen Abschriften von Catalogen hiesiger und auswärtiger Bibliotheken. etc. (Mss. Cat. B). – 1 Bd.
6. Collectanea linguistica (Coll. ling.). – 1 Bd.
7. Fragmenta. Angelegt 1934. – 1 Bd.
8. Codices manuscripti Gallici (Mss. gall.). – 1 Bd.
9. Collectiones Genealogicae et Heraldicae (Mss. geneal.). Angefertigt im Jahre 1840 von Carl Immanuel Kießling. – 1 Bd.
10. Codices manuscripti Germanici (Mss. germ.). – 4 Bde, 1 Aktenordner. – Bd 1. Angefertigt im Jahre 1826 und 1827. Ki[eißling]. Nebst Index (1 Bd). Bd 2. Nebst Index (1 Bd). 1 Aktenordner.
11. Codices manuscripti Graeci (Mss. graec.). – 1 Bd.
12. Catalogus codicum manu exaratorum in quibus libri hispanica lingua conscripti inveniuntur (Mss. hisp.). – 1 Bd.
13. Codices manuscripti Italici (Mss. ital.). – 1 Bd.
14. Codices manuscripti Latini. Begonnen von Kießling. – 2 Bde nebst Index (1 Bd), 1 Aktenordner.
15. Libri picturati (Libr. pict.). Masch.schriftl. Verzeichnis von Hans Wegener. 1942. – 1 Bd.
16. Codices manuscripti Slavici (Mss. slav.) [nebst] Mss. slav. Wuk. – 1 Bd.
17. Schedae et Manuscripta Spanhemiana. Editionesque auctorum cum notis Ez. Spanhemii. – 1 Bd.
18. Codices manuscripti Latini Theologici (Mss. theol. lat.). Angefertigt von dem ehemaligen Gymnasial-Direktor Thiel. Beendigt 1837. – 2 Bde nebst Index (1 Bd).
19. Urkunden von Heinrich Meisner (1885). – 1 Bd.
20. Verschlussene gedruckte Bücher mit handschriftlichen Anmerkungen, Verbesserungen, Zusätzen etc.: Libr. impr. c. nott. mss. – 1 Bd.

MS. CAT. A 558

21. Codices simulati (Cod. simul.). – 1 Bd.

MS. CAT. A 558

Katalog der Marlborough-Sammlung

Porträts. Szenen aus Marlboroughs Leben, Wappen, Kunstgegenstände. Örtlichkeiten. Redig.: Heinrich Meisner (* 1849, † 1929, Philoge, Bibliothekar 1874–1920 an der Berliner Bibliothek). Katalogabschrift: Schrötter. 1903 · 2000 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2000.30). – Kopie im Handschriftenlesesaal (HsLS/Dienstkatalogkopien)

MS. CAT. A 559

Katalog des Nachlasses Grimm

Maschinenschriftl. Katalog des Nachlasses der Germanisten Jacob Grimm (* 1785, † 1863) und Wilhelm Grimm (* 1786, † 1859). – 2 Mappen in einem Aktenordner · 2001 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2001.8).

Mappe 1: Nachlaß Grimm I-III. Leihgaben Grimm-Ausstellung Kassel nach Kat.-Nrn (und) Signaturen. Leihgaben Grimm-Ausstellung Marburg nach Kat.-Nrn (und) Signaturen.

Mappe 2: Grimm-Beilagen.

Vgl. Hans Davis, Inventar der Grimm-Schränke in der Preußischen Staatsbibliothek. Leipzig 1923 (Mitteilungen aus der Preußischen Staatsbibliothek 5). – Ralf Breslau, Der Nachlaß der Brüder Grimm. Teil 1, 2. Wiesbaden 1997 (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Kataloge der Handschriftenabteilung. R. 2: Nachlässe. Bd 3, 1. 2).

MS. CAT. A 562–564

Auktionskatalog: Catalogue of the magnificent collection of Manuscripts from Hamilton Palace. [London, Sotheby 1882]

Drei Exemplare · 2002 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2002.1).

1. Ms. Cat. A 562: Der Katalog wurde ausgelagert und gelangte nach dem Krieg in das Depot Marburg (Notiz von Helmut Boese im Vorderdeckel). Der für die (nicht erfolgte) Auktion der Hamilton-Sammlung vorbereitete Katalog ist nur in wenigen Exemplaren hergestellt und an bevorzugte Bibliotheken verkauft worden. Das hier vorliegende Dienstexemplar der Handschriftenabteilung der Berliner Staatsbibliothek enthält zahlreiche handschriftl. Anmerkungen und Zusätze von Valentin Rose, vgl. Helmut Boese, Die lateinischen Handschriften der Sammlung Hamilton zu Berlin. Wiesbaden 1966, bes. S. XVIII, Anm. 5. – Siehe auch zwei Photokopien des Grundexemplars mit Anmerkungen zur Übergabe der orientalischen Hss. an die Orientabteilung (Ms. Cat.

A 510) sowie mit Auflistung der Hss. nach Sprachgruppen und Standortangaben (Ms. Cat. A 511 quer-8°).

2. Ms. Cat. A 563: 2. Exemplar (= Readerprinterkopie des 1. Exemplars des Berliner Kupferstichkabinetts, Sign.: XIII. B 3. 75) mit handschriftl. Anmerkungen und Hinweisen zur Verpackungsreihenfolge der Sammlung von J. Ellis und White F. S. Ellis, datiert *Oct. 26. 1882.* –

3. Ms. Cat. A 564: 3. Exemplar (= Readerprinterkopie des 2. Exemplars des Berliner Kupferstichkabinetts, Sign.: XIII. B 3a. 75) mit handschriftl. Standortangaben: BM für British Museum, London; KK oder Signatur für Kupferstichkabinett, Berlin) KK oder Signatur).

MS. CAT. A 565

Nachlaß Gerhart Hauptmann. – Verkaufskataloge

Ein Aktenordner · 2002 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2002.2).

1. Benvenuto Hauptmann und Barbara Hauptmann u. a., Geistige Hinterlassenschaft von Gerhart Hauptmann. Inhaltsverzeichnis mit Stichworten. 1952 nebst Ergänzung Ronco 1969. – 65, 3 S., gebundenes Exemplar, beglaubigte Kopie einer Anlage zum Kaufvertrag vom 6.12.1968 zwischen Barbara Hauptmann, München, und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. – Mit handschriftl. Anmerkungen.

2. Aktualisierung und Fortsetzung Manuskript-Liste Ronco. – S. 58–70, Kopie in Klemmmappe.

3. Bibliothek Nachlaß Gerhart Hauptmann. – 197 S., gebundenes Exemplar, 2. Ausfertigung der Anlage IV zum Kaufvertrag vom 6.12.1968 zwischen Barbara Hauptmann, München, und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz. – Mit hs. Anmerkungen.

4. Restbestand zum Nachlaß Gerhart Hauptmann: Nachtrag zum Briefarchiv. 1970. – Übersicht der Ordner I-XXXVI. 1972. – Auflistung des Bildmaterials in den Jurismappen, im Jahre 2000 von Eva Ziesche aufgelöst und in die anderen Photos im Nachlaß Margarete Hauptmann eingereiht.

MS. CAT. A 566

Katalog der im Nachlaß Nicolai-Parthey befindlichen Handschriften

Nicolai-Parthey'scher Handschriften-Nachlass. Verzeichnis angefertigt von [Valentin Rose]. Nachträge ab Nr. 282–297: nachträgliche Erwerbungen 1887–1990. – 2006 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2006.1). – Kopie im Handschriftenlesesaal (HsLS/Dienstkatalogkopien). – Der umfangreiche Briefnachlaß wurde von den Parthey-Erben an das Kgl. Ministerium verkauft und der Königlichen Bibliothek geschenkt (Akz. Nr. 11395). Reste des Nachlasses sind 1886 von der Buchhandlung Paul Lehmann, Berlin, angekauft worden (Akz. Nr. 1886.6).

MS. CAT. A 567

MS. CAT. A 567

Nachlaß Johann Gottlieb Fichte – Verzeichnis

Verzeichnis der für die Zeit der Bearbeitung den Herausgebern der J. G. Fichte-Gesamtausgabe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften von der Familie von Fichte zur Verfügung gestellte handschriftliche Nachlaß Johann Gottlieb Fichtes · Typoskript (Photokopie), 27 Bl., mit hs. Ergänzungen · im Spiegel des Vorderdeckels maschinenschriftl. Eintrag: *Das Vorhandensein der in dem beifolgenden Verzeichnis aufgeführten Stücke des Fichte-Nachlasses wurde am 21. November 1961 von den Unterzeichneten gemeinsam überprüft. Alle Stücke, einschließlich der in dem Verzeichnis handschriftlich nachgetragenen, waren vollzählig und mit der angegebenen Blattzahl vorhanden. München, d. 21.11.1961* [Unterzeichnet:] *Dr. H. Jacob, Dr. [Otto] Löhmann.* – Der Nachlaß Fichte wurde vor dem Ersten Weltkrieg erworben. Ein 2. Teil, vornehmlich Korrespondenzen, wurde aus Familienbesitz 1962 angekauft. Alle im Verzeichnis aufgezählten Stücke sind wieder zurückgekommen. – Ursprünglich Altbestand, Sign.4° 87729 b, 2006 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2006.18). In der Bibliothek waren ursprünglich vier Exemplare vorhanden. Davon steht das Exemplar mit der Grundschrift 4° 87729 im Lesesaal der Handschriftenabteilung (HsLS, Nachlaßverzeichnisse), die Exemplare a und c sind verloren.

MS. CAT. A 568

Verzeichnis der Korrespondenten im Briefnachlaß Theodor Mommsens

Verfasser: stud. theol. Schlabritzky, 1909. – Über das Verzeichnis siehe Acta der Kgl. Bibl. zu Berlin, betr. die Vermächtnisse an die Kgl. Bibl. Vol 3, Nr. III F 1, 1834–1909, S. 292. – 2007 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2007.3).

MS. CAT. A 569

Verzeichnis der Autographensammlung Rudolf Köpke

Die Sammlung Rudolf Köpkes (* 1813, † 1870, Historiker und Germanist) wurde 1871 (Akz. Nr. 9739) der Königlichen Bibliothek testamentarisch vermacht. – Alphabetisches Verzeichnis, 2007 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2007.4) → auch *Libr. impr. c. n. mss. fol. 77.*

MS. CAT. A 570

**Repertorium über die Autographensammlung der Königlichen Bibliothek,
1844**

Vgl. Acta der Kgl. Bibl. III A 1, 169 ff., S. 185 und III C 25. – 2007 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2007.5).

MS. CAT. A 571

Collectiones. Virorum doctorum reliquiae etc.

Nachlässe und Notizen zu Nachlässen der Königlichen Bibliothek in alphabetischer Reihenfolge, 1883 zusammengestellt von Wilhelm Erman (* 1850, † 1932, Philologe, Bibliothekar, Geograph) nach Vorarbeiten von Julius Schrader (* 1808, † 1898) und Theodor Gottlieb Martin Pfundt (* 1818, † 1878). – 2007 in die Cat. A-Reihe übernommen (acc. ms. 2007.6).

MS. CAT. A 572 (1–9)

Historische Einblattdrucke

Handschriftliche Verzeichnisse 1904–1916. – 1997 von der Karten- an die Handschriftenabteilung übergeben, 2016 umsigniert (acc. ms. 2016.1).

1. Historische Einblattdrucke und Bilder. 15. und 16. Jahrhundert. Signaturen: Ya 1–3100.
2. Historische Einblattdrucke und Bilder. 17. Jahrhundert. I: 1601–1650. Signaturen: Ya 3104 bis 8350.
3. Historische Einblattdrucke und Bilder. 17. Jahrhundert. II: 1651–1700. Signaturen: Ya 8370 bis 12333.
4. Historische Einblattdrucke und Bilder. 18. Jahrhundert. I: 1701–1750. Signaturen: Yb 31–6452.
5. Historische Einblattdrucke und Bilder. 18. Jahrhundert. II: 1751–1800. Signaturen: Yb 6470 bis 11650.
6. Historische Einblattdrucke und Bilder. 19. Jahrhundert. I: 1801–1847. Signaturen: Yb 12001 bis 15950.
7. Historische Einblattdrucke und Bilder. 19. Jahrhundert. II: 1848–1900. Signaturen: Yb 16001 bis 21660.
8. Karikaturen 1870–1871. Signaturen: Yc 7–7726.
9. Kriegssammlung 1870/71 (Bilder aus dem Deutsch-französischen Krieg 1870/71). Signaturen: Yc 8001–10400, mit alphabetischem Register.

MS. CAT. A 573

MS. CAT. A 573

Ausleihbuch für Handschriften auswärtiger Bibliotheken seit 14. August 1936

Papier · 112 Bl. · 20,5×24 · Berlin · 1936–1939

Grauer Pappband mit alphabetischem Randregister · verzeichnet sind Ausgabe- und Rückgabedatum, jüngstes Rückgabedatum ist der 29.11.1939 (18^r) · 2021 Fundsache in der Handschriftenabteilung (acc. ms. 2021.6).

MANUSCRIPTA CATALOGORUM, REIHE B

in folio:

MS. CAT. B FOL. 137

Katalog der Bibliothek der Freiherrn von Nostiz

Papier · 125 Bl. · Lobris (Niederschlesien) · 1841

Von einer Hand geschrieben, wohl von dem 119^r genannte *Conrad*. 1^r Titelbl. 1^v Einleitungsgebet und kurze Erklärungen zur Anlage des Katalogs. 119^v–122^v Kupferstiche. 123^r–125^v Manuskripte · Halblederband mit 2 grünen Bindschließen (bis auf ein Band abgerissen); handschriftl. Titelschild auf dem Vorderdeckel. Im Vorderdeckel die Bleistiftsignatur(?) *HM. P I/5* · 1997 vom Antiquariat Ludwig Rosenthal, Leidschendam/Niederlande, erworben (acc. ms. 1997.67).

3 Beilagen:

1. *Verzeichnüß derer in den letzten zwey Repertoriis stehenden übrigen Bücher*. [um 1700]. 8 Bl. Rotgefärbter Papierumschlag.
2. [Erörterung von Glaubensfragen]. 1653. 13 Bl., davon 7 beschrieben. Am unteren Rand mit Bleistift: (*Nostitz*) *LB XXVIII/14185*.
3. [Zur Besitzregelung eines Weingutes.] 1666. 1 Bl.

Catalog Dero Excellenz Hoch Reichsgräflichen Herrn Herr Joseph von Nostizischen etc. etc. Bücher-Bibliothek (!) zu Lobris (bei Jauer/Niederschlesien), das ist der Katalog einer der berühmtesten deutschen Barockbibliotheken, gegründet von Otto II. Freiherr von Nostitz (* 1608, † 1665) und seinem Sohn Christoph Wenzel Graf von Nostitz (* 1643, † 1712), aus deren Zeit auch der Hauptteil der verzeichneten Bücher stammt. Die Bibliothek wurde Ende des 19. Jhs. versteigert.

Ms. cat. B fol. 138–142 sind Erwerbungen aus dem Jahre 1968.

MS. CAT. B FOL. 143

Bibliothekskatalog von Schloß Bassenheim(?)

Papier · II+59 Bl. · 31,5×20,5 · Bassenheim(?) · 1807/1809

Wasserzeichen: Narr · Kursive · heller Halbpergamentband, die Deckel mit hellem, marmoriertem Papier bezogen; roter Schnitt.

MS. CAT. B FOL. 144

Bei diesem Katalog könnte es sich um eine Beschreibung einer Bibliothek oder Büchersammlung der Familie Waldbott von Bassenheim im Schloß Bassenheim handeln, allerdings stützt sich diese Bestimmung nur auf eine Notiz von späterer Hand (19./20. Jh.) im Vorderdeckel: *Bassenheim – Bibliothek*, darunter von anderer, aber gleichzeitiger Hand die Nr. 14393. 1^r oben eine Zählung(?): 18, unten der blau-lila Stempel 'G.W.B.D.' Der Katalog ist in den Verkaufskatalogen der Waldbott-Bassenheimschen Bibliothek von Carl Förster und Ludwig Rosenthal nicht nachzuweisen. Im Hinterdeckel drei moderne Bleistifteinträge von verschiedenen Händen: 1) *H.N.F. 63a*, 2) *SUBB(?)*, 3) *Bibliotheks-katalog der Grafen Waldbott-Bassenheim. Ende 18. Jhdt. – 1809. Alphabetisch + systematisch. Botanik . . . Oekonomie.* – 2010 erworben (acc. ms. 2010.7).

Hauff & Auvermann, Katalog 61. Berlin 2010, Nr. 13.

I^r–II^r leer. – II^v *NB. Der Strich – bedeutet die Oberste Stellage.*

1^r–59^r BIBLIOTHEKSKATALOG VON SCHLOSS BASSENHEIM(?), in vier Spalten: 1) Autornachname oder erstes Titelwort, 2) (Autornamen und) Titel, 3) Signaturbuchstabe, 4) Signaturnr. – (1^r–32^v) Alphabetischer Teil. (32^v) . . . *finitus 22 Aug. 1807.* – (34^r–59^r) Systematischer Teil, enthält 13 Fachgebiete, beginnend mit *Arzneymbücher* und schließend mit *Physic.* (59^r) . . . *finitus den 15 Januar 1809.*

MS. CAT. B FOL. 144

Katalog der Bibliothek Starhemberg

Papier · 90×200 · Schloß Riedeck · 1660–1670

Wird zur Zeit restauriert. Erworben 2011 (acc. ms. 2011.11).

MS. CAT. B FOL. 145

Ludwig Denecke: Beschreibungen mittelalterlicher deutscher Handschriften und Fragmente der Staats- und Universitätsbibliothek und des Staatsarchivs Königsberg

Papier · 286 Bl. · 26×20,5 · Königsberg/Pr. und Berlin · ab 1935

Reinschriften (und einige Konzepte) Deneckes zu insgesamt 32 Hss. und 27 Fragmenten auf Formularvordrucken ('Ms. Germ. Fol.' usw.) der Handschriftenabteilung der Preuß. Staatsbibliothek; hinzu kommen zahlreiche eingelegte, hier nicht gezählte Bll. (Stempelabreibungen, Notizen, Kopien, zugehöriger Schriftverkehr). – Siehe Grunewald (wie Ms. cat. B oct. 21), S. 60; Päsler (wie Ms. cat. B oct. 21), S. 134 (IV. 1, a); Vgl. auch Ralf G. Päsler, Katalog der mittelalterlichen deutsch-

sprachigen Handschriften der ehemaligen Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg. Nebst Beschreibungen der mittelalterlichen deutschsprachigen Fragmente des ehemaligen Staatsarchivs Königsberg. Auf der Grundlage der Vorarbeiten Ludwig Deneckes erarbeitet von Ralf G. Päsler, hg. von Uwe Meves, München 2000 (mit weiterer Lit.). – Zur Herkunft siehe → [Ms. cat. B oct. 21](#) (acc. ms. 2013.7).

Staats- und Universitätsbibliothek, Hss.: 409, 885, 886, 888^b, 889, 890^b, 891, 891^b, 893–896, 898, 900, 903–907, 907^b, 1098, 1098^b, 1128, 1157, 1251, 1349, 1547, 1557, 1558, 1562, 1960, 2641, 2914; Fragmente: 3050, 1–5, 7–9, 11–23, 25–30.

Staatsarchiv, Fragmente: Fragm. Arch. 1–5, 8, 11, 12, 13.

MS. CAT. B FOL. 146

Autographenregister

Papier · I+48 Bl. · 37×11 · 19. Jh.

Durchschossener Bd., die beschriebenen Bl. liniert, am äußeren Rand ein Buchstabenregister · brauner Lederrücken, Deckel mit schwarz marmoriertem Papier beklebt · 2017 Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2017.18).

ALPHABETISCHES REGISTER für → [Sammlung historisch-berühmter Autographen oder Facsimile's von Handschriften ausgezeichneter Personen alter und neuer Zeit](#). Stuttgart 1846, und → [Deutsches Stammbuch. Autographisches Album der Gegenwart](#). Leipzig 1860.

MS. CAT. B FOL. 147

Katalog der Bibliothek der Prinzessin Louise von Preußen

Papier · I+167+1 Bl. · 27,5×21 · Berlin · nach 1833

Braun marmoriertes Halblederband über Pappdeckeln; Rückenschild aus rotem Leder mit Goldaufdruck · Provenienzzgeschichte (nach Laird): Der Katalog ging mit dem Nachlaß der Prinzessin an ihren ältesten Sohn Wilhelm Radziwiłł (* 1797, † 1870) über, der ihn wiederum an seinen Sohn Anton Radziwiłł (* 1833, † 1904) weitergab. Nach Antons Tod ging der Katalog an seine Ehefrau Marie Dorothee de Castellane (* 1840, † 1915), von ihr an ihren Sohn Stanisław Radziwiłł (* 1880, † 1920, dessen Exlibris im Vorderdeckel), von diesem an seine Neffen Léon Radziwiłł (* 1888, † 1959) über, dessen Sammlung am 8.6.1967 (Palais Galliéra) versteigert wurde, wo der Katalog von Jean-Louis Debaue erworben worden ist (siehe den Stempel und die Bleistiftnotiz [1]967 168^o unten). Debaues Sammlung ist bei J.-R. Geoffroy & Y. Bequet. Collection Jean-Louis De-

MS. CAT. B QU. 59

bauve et Charles Martyne. Histoire, sciences, enfantina, beaux-arts, documentation. Saintes, 8.12. 2017, zur Versteigerung gekommen, siehe ebd., S. 101, Nr. 558 (erworben durch W.S. Cotter). – 2018 von Michael Laird, Rare Books & Manuscripts, Lockhart/Texas, erworben (acc. ms. 2018.2).

KATALOG DER BIBLIOTHEK DER PRINZESSIN LOUISE VON PREUSSEN, VEREHEL. FÜRSTIN RADZIWIŁŁ (* 1770, † 1836).

2^r Titelblatt. *Katalog der Bibliothek Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Louise von Preußen, verwittweten Fürstin von Radziwill.*

3^r–4^r Übersicht über die Bücherschränke und die darin enthaltenen Nrn.

6^r–48^r *Catalogue des livres français.*

52^r–74^r *Catalogue des livres anglais.*

76^r–81^r *Catalogue des livres italiens.*

82^r–87^r *Catalogue des livres latins.*

88^r–102^r *Catalogue des livres polonais.*

104^r–167^r *Deutsche Bücher.*

in quarto:

MS. CAT. B QU. 59

Bibliotheca Thomasiana, 1739

Bibliotheca Thomasiana continens libros theologico-polemico iuridico-canonico morales, historico-politico-ecclesiastico philosophico-medicos, auctores classicos, et miscellaneos . . . acc. Disputationes ordine alphabetico . . . cuius auctione publica fiet Halae Magdeburgicae die III. Augusti 1739 . . . et per eiusdem mensis dies continuabitur in aedibus, quas b. dn. possessor inhabitavit. – Versteigerungskatalog eines Teils der Bibliothek des Gottfried Thomasius (* 1660, † 1746, Polyhistor, Arzt, Leipzig und Nürnberg). Durchschossenes Exemplar in 4°, der Druck in 8°, mit handschriftlichen Preis- und Käuferangaben zu jedem Katalogeintrag. · zeitgenössischer mittelbrauner Halbledereinband mit verziertem Rücken in Goldprägung und Titelaufdruck: *Bibliotheca Thomasiana. Halle 1739*, darunter Papierschild: *Preise* · 2002 aus dem Druckbestand (Sign.: Ap 25551) übernommen (acc. ms. 2002.17).

MS. CAT. B QU. 60

Jean Jaques Bair: Catalogue de mes livres françois

Papier · 136 Bl. · 22×17 · Lenzburg/Schweiz · 1805

Am Seitenrand ein alphabetisches Register · mittelbrauner Halblederband, goldener Rückentitel: *CATAL: / FRANÇ:* · der Katalog ist 2006–2011 in der Berliner Hotel-Pension München als Gästebuch verwendet worden; zahlreiche Einträge aus dieser Zeit, viele der Postkarten, Briefe, ausgedruckten Emails usw. auf Blairs Katalogeinträge geklebt · 2012 aus der Abteilung für Historische Drucke überwiesen (acc. ms. 2012.10).

1^r Titel. *Catalogue de mes Livres François – fait le 1^{er} Juillet 1805 – Jean Jaques Bair à Lentzbourg.*

MS. CAT. B QU. 61

Ludwig Denecke: Erste Aufzeichnungen zu den mittelalterlichen Königsberger Handschriften

Papier · 481 lose Bl. · 20,5×14,5 · Königsberg/Pr. · 1935

Für diejenigen Hss., die sich heute in der Universitätsbibliothek Thorn bzw. im Geheimen Staatsarchiv der SPK in Berlin befinden, sind von Päsler die aktuellen Signaturen mit Bleistift ergänzt worden. – Vgl. Päsler (wie Ms. cat. B oct. 21), S. 134 (IV.1,b). – Zur Herkunft siehe → [Ms. cat. B oct. 21](#) (acc. ms. 2013.7).

Bl. 1–443 Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek, d. i. mit Ausnahme des letzten Blattes (Hs. 3007) der mittelalterliche Part von Berlin, Staatsbibliothek, Ms. cat. B fol. 73/74.

Bl. 444–470 Gottholdsche Handschriften.

Bl. 471–480 Handschriften im Staatsarchiv Königsberg. – Bl. 481 ist ein Foliobl. des 19. Jhs. mit einer handschriftl. Beschreibung einer deutschen Hs., der Zusammenhang, aus dem das Bl. stammt, ist unklar

MS. CAT. B QU. 62

Ernst Kuhnert: Verzeichnis der Handschriften der Königlichen und Universitätsbibliothek zu Königsberg

Papier · 64+32 (lose) Bl. · 21×16,5 · Königsberg/Pr. · vor 1919

Rot-braun marmorierter Pappband. – Hss.-Verzeichnis bis zur Nr. 1520 des sogen. Gesamtkatalogs (siehe Ms. cat. B fol. 73/74), danach Notizen zu weiteren Hss.; auf den losen Bll. ein Initienverzeichnis. – Lit. siehe Ms. cat. B oct. 21: Grunewald, S. 60; Päsler, S. 134 (IV.1,d). – Zur Herkunft siehe → [Ms. cat. B oct. 21](#) (acc. ms. 2013.7).

MS. CAT. B QU. 63

MS. CAT. B QU. 63

Ernst Kuhnert: Frühere Besitzer von Inkunabeln, späteren Drucken und Handschriften älteren Bestandes der Königlichen und Universitätsbibliothek zu Königsberg

Papier · 14 Bl. · 21×16,5 · Königsberg/Pr. · vor 1919

Mittelbrauner Papierumschlag. – Päsler (wie Ms. cat. B oct. 21), S. 134 (IV.1,e). – Zur Herkunft siehe → [Ms. cat. B oct. 21](#) (acc. ms. 2013.7).

MS. CAT. B QU. 64

Ernst Kuhnert: Polyphems Handschriften- und Inkunabelkataloge

Papier · 108 Bl. · 21×16,5 · Königsberg/Pr. · vor 1919

Hinten zahlreiche lose Notizzettel, darunter ein »alphabetisches Verzeichnis zur Tapiauer Bücher(?)-liste« (siehe → [Ms. cat. B qu. 65](#)), Kalenderbl., Zettel mit Initien sowie mit Notizen von Ludwig Denecke · rot-braun marmorierter Pappband. – Grunewald (wie Ms. cat. B oct. 21), S. 60. – Zur Herkunft siehe → [Ms. cat. B oct. 21](#) (acc. ms. 2013.7).

MS. CAT. B QU. 65

Ernst Kuhnert: Register der Bücher aus Tapiau. Mit einem Anhang: Tapiauer Handschriftenanfänge

Papier · 71 Bl. · 21,5×16,5 · Königsberg/Pr. · vor 1919

Anhang (lose Beilage) von älterer Hand auf dickem wasserzeichenlosem Papier · grau marmorierter Pappband. – Grunewald (wie Ms. cat. B oct. 21), S. 60. – Zur Herkunft siehe → [Ms. cat. B oct. 21](#) (acc. ms. 2013.7).

MS. CAT. B QU. 66

Alphabetischer Katalog einer unbekanntenen Bibliothek

Papier · I+84+I Bl. · 20×26,5 · 18. Jh.

Mittelbrauner Lederband mit geprägten Deckeln, Spiegel und Vorsätze aus Buntpapier; rot ge-

sprenkelter Schnitt, am Seitenschnitt ein alphabetisches Register angeklebt · 2021 Fundsache in der Handschriftenabteilung (acc. ms. 2021.7) · der Katalog enthält fast nur Druckschriften des 18. Jhs.

in octavo:

MS. CAT. B OCT. 19

Catalogus librorum manuscriptorum viri clarissimi Antonii à Wood, 1761

William Huddesford (Leiter des Ashmolean Museum Oxford): Catalogus librorum manuscriptorum viri clarissimi Antonii à Wood. Being a minute catalogue of each particular contained in the manuscript collections of Antony a Wood deposited in the Ashmolean Museum at Oxford. Oxford und London 1761, durchschossenes Exemplar mit zahlreichen handschriftlichen Ergänzungen, Anmerkungen, Vergleichen u. a. mit dem Exemplar von Sir Thomas Phillipps in Middlehill, und einem Index. Die Einträge stammen zum größten Teil von W. H. Black · mittelbrauner Halbledereinband, Deckel mit Marmorpapier überzogen · Vorbesitzer: Peter Hall (* 1802, † 1849, Schriftsteller), Exlibris im Vorderdeckel; William Henry Black (* 1808, † 1872, Antiquar, Schriftsteller), Eintrag I: *Gratefully I receive the gift from my invaluable friend York Herald. Oxford 6 July 1833* · 2003 aus dem Druckbestand (Sign.: 8–46 MA 1176) übernommen (acc. ms. 2003.15).

MS. CAT. B OCT. 20

Index numophylaciorum variorum in bibliotheca Oelrichsiana

Papier · 31 Bl. · 15,5×9,5 · Berlin · 18. Jh.

Ohne Einband · aus der Bibliothek von Karl Konrad Oelrichs (* 1722, † 1799), aber ohne die alte Signatur I oct. 183 (siehe Ms. cat. B fol. 122, [71]^v = Ms. cat. B fol. 123, S. 162) · 2012 aus der Abteilung für Historische Drucke überwiesen (acc. ms. 2012.9).

Bibliographisches Verzeichnis von numismatischer Literatur, nach Orten geordnet. 1^r Titel. *Praeter Catalogos Bibliothecar. sequentium Albini (Dordrecht), de Dreyhaupt (Halae) . . . quibus simul Consignationes numorum adhaerent, possideo peculiare sequentes Numophylaciorum, diversis, alphabetico ord. positis locis . . .* 2^r–29^r Verzeichnis von Altona bis Zweibrücken.

MS. CAT. B OCT. 21

MS. CAT. B OCT. 21

Katalog der Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg

Ca. 3000 Katalogkarten · Kassel · 1966

Maschinenschriftl. Abschrift von Berlin, Staatsbibliothek, Ms. cat. B fol. 73/74 (Photokopie des ersten Teils des sogen. Handschriften-Gesamtkatalogs) durch Antjekathrin Graßmann für Ludwig Denecke (* 1905, † 1996), siehe Eckhard Grunewald, Das Register der Ordensbibliothek Tapiau aus den Jahren 1541–1543. Eine Quelle zur Frühgeschichte der ehemal. Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, in: Berichte und Forschungen. Jahrbuch des Bundesinstituts für ostdeutsche Kultur und Geschichte. Band 1. München 1993, S. 55–91, hier 60, und Ralf G. Päsler, Zum Handschriftenbestand – speziell dem mittelalterlichen deutschsprachigen – der ehemaligen Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, in: Klaus Garber u. a. (Hrsg.), Kulturgeschichte Ostpreußens in der Frühen Neuzeit. Tübingen 2001 (Frühe Neuzeit 56), S. 117–151, hier 130; zur Datierung siehe den Brief Graßmanns an Denecke vom 9.6.1969 (Berlin, Staatsbibliothek, Nachlaß 517 [Ludwig Denecke], Briefe). – Das gesamte von Ludwig Denecke für die Katalogisierung der Königsberger Handschriften zusammengetragene Material befand sich nach dem 2. Weltkrieg in der damaligen Öffentlichen Wissenschaftlichen Bibliothek, der späteren Deutschen Staatsbibliothek Berlin. Es ist Denecke auf seinen Wunsch hin 1950 zusammen mit weiteren Materialien (z. B. Ms. cat. B fol. 73–75) an die Niedersächsische Staatsbibliothek Göttingen übersandt worden (siehe den Briefwechsel mit Helmut Boese im Archiv der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek). Später übergab Denecke dieses Material an das Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa (Grunewald, aaO, S. 60), von wo es 2013 wieder übernommen worden ist (acc. ms. 2013.7). Zu diesem Material gehören neben dieser Kartei außerdem: Ms. cat. B fol. 140, qu. 61–65, Cod. simul. 322 und (ein Kasten) Nachlaß 517 [Ludwig Denecke] mit Notizen und Korrespondenz), siehe auch Katalog der mittelalterlichen deutschsprachigen Handschriften der ehemaligen Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg. Nebst Beschreibungen der mittelalterlichen deutschsprachigen Fragmente des ehemaligen Staatsarchivs Königsberg. Auf der Grundlage der Vorarbeiten Ludwig Deneckes erarbeitet von Ralf G. Päsler, hrsg. von Uwe Meves. München 2000 (Schriften des Bundesinstituts für ostdeutsche Kultur und Geschichte 15), S. 20–22. – Die bei Päsler, Handschriftenbestand, S. 134 unter IV.1,f genannte Kopie des alten Standortkatalogs ist nicht Bestandteil dieses Konvoluts. Zur Rekonstruktion der Königsberger Handschriftenbestände auf einer Internetseite der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften siehe → [Königsberger Handschriftenschatze](#).

MANUSCRIPTA GALLICA

in folio:

MS. GALL. FOL. 177

Guillebert de Lannoy · Olivier de La Marche

Pergament · 100 Bl. · 25×17,5 · Frankreich · um 1475–1480

Die Hs. ist 1852 als Geschenk des königlichen Hauses (acc. ms. 3726) in die Bibliothek gekommen. Sie wurde 1941 nach Schloß Fürstenstein in Schlesien ausgelagert und ist dort zu einem unbekanntem Zeitpunkt verlorengegangen. Später, 1972 und 1980, auf zwei Auktionen bei Sotheby's versteigert und zuletzt im Besitz der Société des Manuscrits des Assureurs de Français · 2017/2018 mit Unterstützung der Breslauer Foundation zurückerworben (acc. ms. 2017.29).

Siegfried Lemm, Kurzes Verzeichnis der romanischen Handschriften. Berlin 1918 (Mitteilungen aus der Königlichen Bibliothek 4), S. 11. – François Avril, Nicole Reynaus, Les Manuscrits à peintures en France 1440–1520, S. 155, Nr. 79a (Nicole Reynaud, Lit.).

1^r–39^f GUILLEBERT DE LANNOY: L'INSTRUCTION D'UN JEUNE PRINCE.

39^v–100^f OLIVIER DE LA MARCHÉ: LE CHEVALIER DÉLIBÉRÉ.

MS. GALL. FOL. 282

Louis Ménégoz: L'éclairage à la lumière électrique

Papier · 26 Bl. · 32,5×24,5 · Straßburg · 1886

Kartonartiges Papier in zwei Faszikeln (I: Bl. 1–14, II: Bl. 15–26), die Doppelbl. 1/14 und 15/26 sind zugehörige Umschläge von derselben Papiersorte · Text wahrscheinlich autograph, Reinschrift eines Redemanuskripts, mit zahlreichen Streichungen, Randnotizen und Überklebungen, darauf wiederum handschriftliche Korrekturnotizen · jedes Textbl. mit Blaustift paginiert: >1< . . . >40< · blauer Pappumschlag, im Vorderdeckel ein eingeklebtes Bl. mit handschriftlichen Notizen, Straßburg betreffend. – 2015 in zwei Teilen erworben: Teil 1 (Bl. 1–14) Geschenk von Michael R. Franke, Berlin (acc. ms. 2015.17), Teil 2 (Bl. 15–26) 2015 Kauf vom Antiquariat Schramm, Kiel (acc. ms. 2015.20).

Antiquariat Schramm, Auktion 78. Kiel, 21.11.2015, S. 18. Nr. 7 (= Teil 2).

1^r–23^f LOUIS MÉNÉGOZ: L'ÉCLAIRAGE À LA LUMIÈRE ÉLECTRIQUE. (1^r) *Résumé des Installations actuelles dans l'Ancien et le Nouveau Monde, avec ses avan-*

MS. GALL. FOL. 283

tages au point de vue de l'hygiène. Par Louis Menegoz, Iuge au Tribunal de Commerce de Strasbourg. 1886.

(2^r–13^v, 16^r–20^v) Bericht über die Einrichtung der elektrischen Straßenbeleuchtung in Amerika und Europa, zum Schluß über Straßburg. (15^r) ein zweites Titelblatt auf dem Umschlag für den zweiten Fasz. *Les Bienfaits au point de vue de l'Hygiène & ses Progrès dans l'Ancien et le Nouveau Monde pendant les quatre dernières Années par Louis Menegoz, Rapporteur de la Commission d'Eclairage du Cercle. Strasbourg, Février 1886.*

(20^v–23^r) *Hygiène de la Lumière électrique.*

MS. GALL. FOL. 283

Kontorbuch

Papier · 21 Bl. · 28,5×20 · Wambrechies(?) · um 1457/1459 (1^r)

1^r am linken Rand von neuzeitlicher Hand (19. Jh.?): 1457 et 1458. *La venue Gille Desrumans. N° 1* · Pergamentumschlag = 1 Doppelbl., notarieller Brief von François de Balai, französisch, 1599(?), auf dem Vorderdeckel ein Wappen aufgeklebt · aus dem Nachlaß von Johan Peter Gumbert · 2018 erworben (acc. ms. 2018.9) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 111. Berlin, 17. April 2018, S. 297, Nr. 1017.

1^r–20^v *Comptes et rensiengnemens que font et rendent p. declarassion Jehanne [. ? .] de feu Gilles Desrumans pour et au nous de nom(?) sond[. ? .] et . . .* – 21^r leer. – 21^v Nachtrag des Schreibers.

in quarto:

MS. GALL. QU. 189

Henri Antoine Becquerel

Papier · 322 S. · 20×15,5 · Paris · 1867–1869

Schreibheft in marmoriertem dunkelbraunem Halbledereinband mit Rückenvergoldung und Titel: *H. Becquerel Géométrie 1867–1869*, Autograph · zahlreiche geometrische Zeichnungen und Gleichungen · 2001 erworben (acc. ms. 2001.25) · J. A. Stargardt, Auktion 675. Berlin, 13.–14. November 2001, Nr. 594.

HENRI ANTOINE BECQUEREL (* 1852, † 1908, französischer Physiker): MATHEMATISCHE ÜBUNGSAUFGABEN aus dem Bereich der Geometrie, begonnen am 11. Februar 1867 als 14jähriger Schüler am Lycée Louis-le-Grand in Paris, letzte Datierung S. 247: *Concours d'élémentaires 1868*. Mitunter lobende

Randbemerkungen zu seinen Lösungen. Fast alle Aufgaben mit Namenszug am Kopf, Angabe der Klassenstufe (Tertia und Secunda), gelegentlich Datum und Überschrift *Mathématiques*. – Zur Person vgl. Dorothea und Günther Stenzel, Das große Lexikon der Nobelpreisträger. 2. Aufl. Hamburg 1994, S. 36–37.

MS. GALL. QU. 190

Ludvig Müller (Muller)

Papier · I + 163 Bl. · 23,5×15,5 · 1891

Paginiert 1–202, Rest unbeschrieben · Übersetzer und Scheiber: Anders Enander · dunkelbrauner Einband (Kontorbuch) mit marmorierten Spiegeln und Vorsatzblätter, rotes Titelschild auf dem Rücken: *L. Müller, La croix gammée*, auf dem Vorderdeckel Papierschild mit maschinenschriftl. Titel: *Muller (L.), L'emploi et signification dans l'Antiquité de la soi-disant croix gammée, Copenhague, 1877. Traduction faite pour moi par M. Anders Enander, Mai-Juin, 1891* · Vorbesitzer: Henri Gaidoz (* 1842, † 1932, Begründer der französischen Keltologie). Exlibris-Radierung im Spiegel des Vorderdeckels: Erdkugel mit Namenszug und Devise: *J'en lis qui sont du nord et qui sont du midi*, eigenhändiger Eintrag auf dem Verso des Vorsatzblattes: *Traduction faite pour moi par M. Anders Enander, Mai-Juin 1891. H. Gaidoz*; hier auch ein das vorliegende Exemplar betreffender Ausschnitt aus einem alten französischen Antiquariatskatalog aufgeklebt. – 2003 auf der Antiquariatsmesse Ludwigsburg (17. Antiquaria, 30.1.–1.2.2003), vom Antiquariat AixLibris, Aachen erworben (acc. ms. 2003.2).

LUDVIG MÜLLER (MULLER, * 1809, † 1891, DÄNISCHER NUMISMATIKER UND ARCHÄOLOG): L'EMPLOI ET SIGNIFICATION DANS L'ANTIQUITÉ DE LA SOI-DISANT CROIX GAMMÉE. *Publication de la Société des sciences, 5e série, section d'histoire et de philosophie, vol. V.I. Copenhague 1877*. – Unveröffentlichtes Übersetzungsmanuskript der dänischen Originalausgabe: *Det saakaldte Hagekors's anvendelse og betydning i oldtiden*, 1891 von Anders Enander für Henri Gaidoz angefertigt.

MS. GALL. QU. 191

Johann Friedrich von Fleischbein, Graf zu Hayn: Vier Abhandlungen über Jesus Christus; französisch

Papier · XIV+114 Bl. · 20×16 · 1786

Paginierung von der Schreiberin 1 . . . 210 · Kursive von Marie Henriette Corriger · heller Pergamentband, rotes Titelschild auf dem Rücken: *Dissertation sur Jesus Christ*; goldfarbenedes Lese-

MS. GALL. QU. 192

bändchen; roter Schnitt · im Vorderdeckel zwei ältere Nrn.: *N. 9354* und *P. 64.8.5*, das sind wohl Signaturen der Bibliothek der Société des pasteurs et ministres Neuchatelois, deren Bibliotheksstempel auf I^r getilgt worden ist; aus dieser Provenienz kommen auch die 7 Bde. von → *Ms. germ. oct. 1424* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → *Ms. germ. qu. 2354* · Reiss & Sohn. Auktion 135. Königstein im Taunus 2010, S. 214, Nr. 2103.

S. 1–210 [JOHANN FRIEDRICH] VON FLEISCHBEIN, [GRAF ZU HAYN] (* 1700, † 1774): VIER ABHANDLUNGEN ÜBER JESUS CHRISTUS, französisch. (S. 1–23) *1^{re} dissert. de M^r. de Fleischbein sur Jesus Christ.* (S. 23–48) *2^{me} dissert. . . .* (S. 48) . . . *ce 2^m de char* (darüber von anderer Hand: *Mars*) 1763. *Marie Henriette Corriger. Copier. Ce 17 7^{bre} 1786.* (S. 49–112) *Traduction de la 3^e dissertat. de Mr. de Fleischbein sur Jesus Christ.* (S. 113–210) *4^{me} Dissertation de Mr. de Fl[eischbein] sur Jesus Christ traduite de l'allemand de l'Auteur.* (S. 210) *fini de copier ce 14^m 8^{bre} 1786. Marie Henriette Corriger.* – Sofern die Zuweisung der Kopistin glaubwürdig ist, woran auf den ersten Blick kein Anlaß für Zweifel besteht, handelt es sich hierbei um einen bislang in der Literatur unbekanntem Text Fleischbeins. – Hans-Jürgen Schrader, Artikel 'Fleischbein, Johann Friedrich von', in: *Religion in Geschichte und Gegenwart*, Bd. 3. Tübingen 2000, Sp. 159.

S. 211–224 [DES QUESTIONES SUR LES RUSSES ET LEUR PROGRÈS]. (S. 224) *Copies par Marie Henriette Corriger.*

MS. GALL. QU. 192

Technische Sammelhandschrift

Papier · I+248 Bl. · 25×19 · Frankreich (Poitiers?) · 18. Jh., 4. Viertel

Uneinheitliches Format, einige, insbesondere die zusätzlich eingeklebten Bll. weichen erheblich vom Grundformat ab · zahlreiche, in den beiden ersten Teilen sehr präzise Illustrationen, teilweise koloriert · Pappdeckel, mit Pergamentbll. aus einer Notenshs. bezogen (die Beschriftung ist bis zur Unkenntlichkeit abgerieben); der Vorderdeckel lose, der Rücken mit einem Pergamentstreifen der Zeit ausgebessert, darauf oben ein Poststempel mit der Beschriftung: *HUIT SOLS / G. DE POITIERS*; Bindung lose · Datierungen im Text von 1782 (62^r, 103^v) bis 1794 (148^v, 163^r) · 2010 erworben (acc. ms. 2010.21) · Antiquariat Elvira Tasbach. Manuscriptum. Katalog 33. Berlin 2010, S. 78–81, Nr. 26.

1^r–10^f ABHANDLUNG ÜBER DIE SONNENUHR. *Petit traité de gnomonique.* (5^r–10^f) Zeichnungen zu einer Sonnenuhr für Poitiers.

10^v–204^v BESCHREIBUNGEN VON MASCHINEN UND TECHNISCHEM HILFSMITTELN, meist für den haus- und landwirtschaftlichen Bereich. (40^r–61^v) ein längerer Abschnitt über *toutes les pieces d'un moulin économique.*

205^r–248^v BESCHREIBUNGEN VON KUNSTHANDWERKLICHEN TÄTIGKEITEN, beginnend mit der Gravur eines Eies, einer *bouteille curieuse* etc.

MS. GALL. QU. 193

Daniel Chodowiecki: Tagebuch

Papier · Berlin · 1770–1774

2017 Geschenk von Otfried Halver, Hamburg (acc. ms. 2017.23) · zur Zeit in der Restaurierung.

in octavo:

MS. GALL. OCT. 125

Marie François Arouet de Voltaire: La Pucelle d'Orleance. Poëme Heroi-Comique ... En 1744

Papier · II Bl. + 305 S. · 21×16 · 18. Jh.

Zum Teil beginnender Tintenfraß; Papier des 18. Jhs. aus der Auvergne · alte Paginierung, Bl. I und II ungezählt · braun marmorierter Lederband der Zeit, Rücken und Stehkanten mit Goldpressung; Rückentitel Gold auf Weinrot: LA PUCELLE; Spiegel und Vorsatz farbiges Marmorpapier; Schnitt marmoriert · sauber geschriebenes Ms. von zeitgenössischer Hand, die Jahreszahl auf dem Titelbl. kann von der Vorlage übernommen sein. Ein Teil der Gesänge mit Verszählung von anderer Hand · I^v leer. II^r Titel. II^v Sommaire des ersten Gesanges · 1997 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 1997.65).

MS. GALL. OCT. 126

[Druck:] Règlemens pour la Compagnie du Consistoire de l'Église Françoise de Berlin. Berlin: La Compagnie du Consistoire, 1791. – Anschließend 1^r–12^r Unterschriften der Kirchenältesten und Prediger an der französischen Kirche auf der Friedrichstadt in Berlin, begonnen am 9. Juli 1792: *Jean Paul Humbert*, letzte Eintragung am 15. März 1869: *Paul David Wibeau*; erwähnenswert: Louis Guillaume Chodowiecki, * 1765, † 1805, Sohn des Malers und Kupferstechers Daniel Chodowiecki · 1998 aus dem Karabestand (Sign.: 502451) übernommen (acc. ms. 1998.58).

MS. GALL. OCT. 127

MS. GALL. OCT. 127

Fourrage-Quittungen

Papier · 5 Bl. · 17–21×21–22,5 · Leipzig · 1806

Lose Blätter. – Die Bl. sind als Fundsache in Büchern von Willy Unger (Leiter der Benutzungsabteilung in der Deutschen Staatsbibliothek) an die Handschriftenabteilung und von dort ins Archiv gegeben worden (Notiz Ursula Winter, 23.5.1973). – Aus dem Archiv 2013 in die Handschriftenabteilung umgestellt (acc. ms. 2012.11).

Bl. 1–5 FOURRAGE-QUITTUNGEN für das 13. Régiment d'infanterie légère der Napoleonischen Armee in Leipzig vom 3. bis 25.(?) November 1806, unterzeichnet vom Kommandeur Colonel Guyardet, dem Chef de Bataillon Therault und einem weiteren Offizier.

MS. GALL. OCT. 128

Adelslexikon

Papier · II+341+I Bl. · 17,5×11 · Frankreich · 18. Jh., Mitte

Paginierung des Textteils (nach Bl. 40) · dunkelbrauner Halblederband · goldener Rückentitel: *GENEALOGIES / TOME / I / DE LA PHALECQUE* · aus der 2004/2005 erworbenen Sammlung Bernhard Stübner übernommen (acc. ms. 2012.12).

FRANZÖSISCHES ADELSLEXIKON, wahrscheinlich Abschriften aus einem gedruckten Adelsregister. 1^{ra}–1^{rb} Alphabetisches Register. 13^r–32^r Wappenzeichnungen. S. 1–601 Text.

MANUSCRIPTA GENEALOGICA

in quarto:

MS. GENEAL. QU. 52

Ludwig Gerstein: Stammbaum Davidis

Papier · 44 Bl. · 29×20,5 · Hagen · 1931

Maschinenschriftl. hektographiertes Ms. mit zahlreichen eingeklebten Porträtphotos, die mit Bleistift handschriftl. beschriftet sind. Im Anhang 5 Stammtafeln (Klapptafeln) A–E. Bl. 33/34 unter E. VIII. 16 die bekannte Kochbuch-Autorin Henriette Davidis (* 1800, † 1876) mit dem Photo eines graphischen Porträts (Holzstich ?) und einem niederländischen Zeitungsartikel · einfacher Pappband mit dem Titel in Textualis (gold) · 1^r oben handschriftl. Widmung des Autors · 1997 aus dem Druckbestand übernommen (acc. ms. 1997.60).

MS. GENEAL. QU. 53

Reiner(us) Reineccius

Pergament · 25 Bl., 1 Tafel · 21×18/57×66 (Tafel) · 1569

Autograph · sehr sorgfältige deutsche Kurrentschrift · 10 Kupferstiche (Wappen) · weißer Pergamentband auf Pappdeckeln; Spuren von 4 Bindebändern; Vorder- und Hinterdeckel reich verziert mit Rollen und Plattenstempeln: im Mittelfeld des Vorderdeckels vergoldete Wappenplatte (10×6) mit Datierung 1568 (überstempelt zu 9) und goldener Überschrift *Magnus von Bernstein zu Polnitz 1569*, umrahmt von sich teilweise überschneidenden Rollen (Verkündigung MV *Ecce virgo*, Auferstehung *Ero mors*, Taufe *Hic est filius*, Kreuzigung *Ecce agnus*), im Außenrahmen Rolle, Hinterdeckel mit Blattgewinden. Im Mittelfeld des Hinterdeckels vergoldete Justitia-Platte (8×4,5) mit Datierung (15)68, sonstige Ausstattung wie vorn; vgl. dazu Konrad Haebler, Rollen- und Plattenstempel des 16. Jahrhunderts unter Mitwirkung von Ilse Schunke. Wiesbaden 1968 (Nachdr. der Ausgabe Leipzig 1928/1929), Bd. 1, S. 89: Rolle B, 10 (Hinterdeckel Blattgewinde), S. 464: Rollen A, 4 (Verkündigung MV etc.), Bd. 2, S. 44/45: 1568 Platten I–IV mit Nachweis für Wittenberg; ein weiterer Einband mit der datierten Wappenplatte in: Antiquariat Konrad Meuschel, Katalog 87. Bad Honnef 2000, Nr. 50 mit Abb. · 2002 erworben (acc. ms. 2002.3) · Antiquariat Konrad Meuschel, Katalog 90. Bad Honnef 2002, Nr. 40 mit ausführlicher Einbandbeschreibung (vgl. auch Katalog 88 [2000], Nr. 35 mit Abb. der Wappenplatte).

REINER(US) REINECCIUS (Reineke, Reineck, * 1541, † 1595, Geschichtsschreiber): ANKUNFT UND GEBURTSTAM DES GESCHLECHTES DER VON BERNSTEIN MIT ANGEHENGTEM BERICHT VON DER FURNEHMEN PERSONEN GESCHICHTEN, THATEN, ABSTERBEN. – Enthält die Geschichte der meißnischen Adelsfamilie

von Bernstein (oder Bärenstein), ursprünglich aus der Schaffhausener oder Konstanzer Gegend stammend. – Zusätze: Bl. 1^r und 24^v das Wappen (Kupferstich) des Geschlechts der von Bernstein (1^r *Magnus von Bernstein zu Polnitz MDLXIX*). – 3^r–4^v Vorrede an *Magnus Hans, Christof Hans, Haubald, Waltzig, Matern, Waltern seligen Erben gebrüdern und vetern von Bernstein . . . Jena, den 1. Julij im iar MDLXIX*. – 23^{r-v} FRIDERICUS VIDEBRANDUS: IN INSIGNIA NOBILIS FAMILIAE A BERNSTEIN. Lateinisches Gedicht, Videbrandus war 1562 Student in Jena. – 24^v *Bericht von den linien im Erbstamme*. – Als Anlage mehrfach gefaltete Tafel mit Familienstammbaum (ab 1300) und 8 Kupferstichwappen der Familien Derer von Bernstein, von Haubitz, von Lütichau, von Kariss, von Tristewitz, von Grensingk und von Liste. – Weitere Handschriften von Reineccius: Dresden, Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek, Ms. K 8 (16. Jh.) und L 100 (18. Jh.).

MANUSCRIPTA GERMANICA

in folio:

MS. GERM. FOL. 1700

Otto von Hagen: Tagebuch

Papier · 49 Bl. · 32×20,5 · Togo (Lome) · 1897–1898

Halbleinenband · zum 25.9.1898 als Beilage eigenhändige Einladung zu einem Offiziersessen vom Gouverneur von Togo, August Köhler (* 1858, † 1902), an von Hagen (44a; 44b ein Teil des Briefumschlages) · 1^r Titelbl. 1^v Behandlung der Dysenterie · 1997 erworben (acc. ms. 1997.66) · Antiquariat Rolf Saldrow – Lila von Meer, Herbstkatalog. Hamburg 1997, Nr. 377.

OTTO VON HAGEN (KOLONIALBEAMTER IN LOME, TOGO): TAGEBUCH VOM 2. September 1897 bis zum 21. Oktober 1898.

MS. GERM. FOL. 1701

Erich Schulz (Dermatologe): Am Sabi

Papier · 346 Bl. (2 Hefter) · 33×21 · Hamburg · 20. Jh. (1912 ?)

Beschreibung einer Reise 1909/1910 in das heutige Moçambique. Für den Druck bestimmte Reinschrift (S. 130–132 Schreibmaschinenms.) mit eigenhändigen Korrekturen des Verfassers · 2 Schnellhefter (I: Bl. 1–167; II: Bl. 168–346); die Bl. nur einseitig beschrieben; Bl. 340–345 lose · auf dem Deckel von Teil I: *Für mein Pathenkind Paul Wiskott, wenn er zu Jahren kommt und daraus lernen kann, von seinem Pathen E. Schulz. Hamburg, Weihnachten 1912* · 1997 erworben (acc. ms. 1997.66) · Antiquariat Rolf Saldrow – Lila von Meer, Herbstkatalog. Hamburg 1997, Nr. 380.

MS. GERM. FOL. 1702

Immanuel Kant (* 1724, † 1804): Opus postumum, 1794/1795–1802

Autograph · 13 Konvolute mit insgesamt 290 Bl., davon 194 in Großfolio und 96 kleinformatige Zettel (in 2 Kassetten) nebst Umschlägen (in 1 Kassette) · 1999 aus dem Familienbesitz von Ministerialdirigent a. D. Albrecht Krause jun. (Enkel des gleichnamigen Hamburger Pastors, †1902, der das Manuskript direkt von den Kantschen Erben erwerben konnte) angekauft (acc. ms. 1999.16).

Martin Hollender, Die Staatsbibliothek zu Berlin erwirbt das Manuskript »Opus postumum« von Immanuel Kant, in: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 46 (1999), S. 554f. – Ders., Das Manuskript »Opus postumum« von Immanuel Kant für die Staatsbibliothek, in: Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz 36 (1999), S. 279–290. – Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Immanuel Kant – Opus postumum. Mikroficheausgabe hrsg. von Tilo Brandis. Einführung von Reinhard Brandt [siehe hier zur Editions-geschichte]. Berlin 1999 (Kultur-stiftung der Länder. Patrimonia 173). – Dina Emundts, Kant und die Berliner Aufklärung, in: Museums-Journal 14 (2000), S. 29–33. – Martin Hollender, Opus postumum. Zur Neuerwerbung des Manuskripts von Immanuel Kant, ebd. S. 32f. – Reinhard Brandt, Die Krause-Papiere, in: Dina Edmundts (Hrsg.), Immanuel Kant und die Berliner Aufklärung. Wiesbaden 2000 (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Ausstellungskataloge N. F. 38), S. 179–189. – Jacqueline Karl, Zur Digitalisierung des »Opus postumum« von Immanuel Kant, in: Circular. Mitteilungsblatt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Heft 30, 8. Jg., Dez. 2004, S. 34f. – Zum Editionsprojekt und zu den Digitalisaten siehe die Internetseite → [Immanuel Kant: Opus postumum](#)« der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

MS. GERM. FOL. 1703

Politische Gedichte und Satiren (Teil 1–10) · Grabschriften (Teil 11)

Teil 1–10: 19 Bl. · 31–34×21 · 17./18. Jh. · Bl. 5 mit abweichendem Format: 15×15 · verschiedene Hände · Teil 1–9 2001 erworben · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 76. Berlin, Oktober 2000, Nr. 1484; Teil 10 Fundsache im Altbestand der Handschriftenabteilung (acc. ms. 2001.6).

1^r–19^v SAMMLUNG VON POLITISCHEN GELEGENHEITSDICHTUNGEN UND SATIREN DES 17. UND 18. JHS. Die Stücke teils in Prosa (P), teils in Versen (V); die Texte überwiegend deutsch, auch französisch und lateinisch.

1. (1^r–^v) *An Seine Churfürstliche Durchlaucht zu Brandenburg. Über Dero Ihrer Kayserlichen Mayestät den 17.–27. April 1686 wieder die Türcken geschickte Auxiliar Völker./ Wohin großmächtiger wird doch dein Nahme steigen . . .* – 10 Strophen zu 6 Versen.

2. (2^r–^v) *Auf den Printzen Eugen. – Auf den Primaten des Königreich zu Pohlen. – Auf die Mediation der Engell- und Hollander. – Auf den König in Franckreich. – Auf den Stanislaum. Auf den König von Sardinien.* – 6 Epigramme zu 4 Versen.

3. (3^r–4^r) *Europaeische Circe./ Die Circe Rom ohnlängst zum Pluto hingetreten . . .* Datiert von anderer Hd: 1706 oder auch 1704.

4. (5^r) *Généreux Prince de Tessau / vous estes tout couvert de gloire . . .* – 3 Strophen zu 4 Versen. Wahrscheinlich Huldigungsgedicht an die Fürsten Leopold I. und II. von Anhalt-Dessau, betr. ihre militärischen Erfolge.

5. (6^r) *Le tout de l'Europe. / La Reine d'Hongrie perd tout, Le Roy de Prusse gagne tout . . .* Schlußzeile: *Diabie emporte tout*, von anderer Hand in: *Le Diabie n'emporte pas tout* korrigiert. – Satire (P).

6. (7^r–8^r) *Daß jetzige L'omber und Quadrille Spiel von Europa. / Der König in*

Preußen. Weil ich die Matadors in Händen habe . . . Datiert von anderer Hand: 1741 (P).

7. (9^r–13^r) *Nachricht von dem Solennen Ball, welchen die Europaeischen Potentaten auf dem großen Saal Teutschlandes in diesen Carnevall gehalten, 1742./ Die Invention und Zuordnung, zu diesen extraordinairnen Ball war so artig von den Cardinal Fleury . . .* (P).

8. (14^r–15^v) *Schreiben von einem Bedienten an seinen Herrn, von anderer Handd ergänzt: Etats-Traum anni 1742 in Januario vorgestellt in einem eylfertigen Schreiben (s. o.) aus Wetzlar. / Alles ist hier und in der Nachbarschafft noch zur Zeit ruhig und stille . . .* (P).

9. (16^r–17^v) *Hic jacit Julius Mazarinus Galliae Rex Italus Ecclesie Praesul, Laicus . . . – In Mortem Cardinalis Julii Mazarini quae contigit 27 Martii Anni 1661. Lutetiae aetatis suae 59. – Epigramme auf den Tod des Kardinals Mazarin. Lat., franz. und dt.*

10. (18^r–19^r) *Meditatio supra modernam Pacem. / Pax ! Pax! et non est pax Sed bellum solummodo dormit . . . – . . . Ergo Audite Reges Attendite Principes Ne Vos decipiant omnia* (V).

Teil 11: 40 Bl. · 32–34×21 · 17./18. Jh. · verschiedene Hände · Fundsache im Altbestand der Handschriftenabteilung.

1^r–40^v SAMMLUNG VON GRABSCHRIFTEN DES 11. BIS 18. JHS. Die Abschriften stammen zu großen Teilen von Epitaphen der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg und deren Frauen, von Hofbeamten, Klerikern und Gelehrten aus dem Braunschweiger Raum; die Texte überwiegend lateinisch, mitunter auch deutsch.

(1^r–7^v) Epitaphia der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg, beginnend mit Heinrich dem Löwen.

(7^v–8^r) *In obitum Caroli XII. Reg. Suec. / Der alle Welt getrotzt, der XII'e Carolus / Der Unterthanen Tod, der Nachbarschaft Verdruß . . .*, fingierte Grabschrift. (8^r–^v) *Grabschriften etc. so einige Gelehrte dem Könige Augusto [von Sachsen und Polen] verfertigt.* ¹[Johann Ulrich von] König (Hofpoet und Zeremonienrat in Dresden, * 1688, † 1744): *Hier ruht der Pohlen Haupt und Sachsen Landt August / Ein Wunder aller Welt, wie aller Menschen Lust . . .* – Vgl. → Berlin, SBB, Ms. Diez. C qu. 36, Nr. 145–152 (Ursula Winter, Die europäischen Handschriften der Bibliothek Diez. Teil 3. Die Manuscripta Dieziana C. Wiesbaden 1994. [Die Handschriftenverzeichnisse der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin N. F. 1, 3], S. 84, ähnliche Fassung). – ²Johann Erhard Rogge (Professor eloquentiae in Leipzig): *SaxonIa AVgVstVs MagnVs CeCIDIt pater et spes . . .* –

(8^v–9^r) *Doctor med. Bartholdus Krüger hat ante obitum folgendes auf seinen Sarg zu setzen verordnet . . .*; mit Bildskizzen.

(9^v–10^r) Epitaphia des Barons von Bentenrieder, Kaiserl. Minister und Legat auf dem Friedenskongreß zu Soissons († 1728) und von Johannes Burchard, Pastor von S. Michaelis und S. Andreae in Bevenrode († 1725).

(10^r–11^r) *Grabschrift der Madame Neutschen zu Dreßden./ Hier liegt eine*

Dame welche in ihrem Leben viel kleine erhoben . . . – Magdalena Sibylla von Neitzschitz (1694 in Dresden wegen Hexerei hingerichtet), Reichsgräfin von Rochlitz, Mätresse des Kurfürsten von Sachsen, Johann Georg IV.; vgl. zur Person in den Hss. Dresden, SLUB, Ms. K 88 (Lebensgeschichte), Ms. K 3 und 51 b (Prozeßakten und Pasquille), Ms. K 51 (Neitschütziana), siehe zu diesen Hss. Franz Schnorr von Carolsfeld [Bearb.], Katalog der Handschriften der Sächsischen Landesbibliothek zu Dresden. Band 2. Leipzig 1883 [Korrigierte und verbesserte . . . Ausgabe, Dresden 1981]. – Vgl. auch → [Berlin, SBB, Ms. Diez. C qu. 36, Nr. 5–8](#) (Winter, aaO, S. 77f.).

(12^v–15^r) Epitaphia aus dem Dom S. Blasii in Braunschweig. ¹(12^v–13^r) wahrscheinlich Kopie der Inschrift der bemalten Grabtafel mit den im Dom S. Blasii in Braunschweig bestatteten Welfen (Heinrich dem Löwen und Otto dem IV. nebst Gemahlinnen), Schlußbemerkung: *Serenissimo Anthonio Ulrico Brunsv. et Luneb. Duci . . . Cum Basilicae huic novo ornatu antiquum redderet majorum memoriam restauravit suam reddidit aeternam A. C. MDCCVII.* ²(13^r) General Caspar von Völker und seine Gemahlin († 1730 und 1732), ³(13^v) Geh. Staatsrat Julius Basilius Pape († 1727, dass. auch 32^v), ⁴Canonicus S. Blasii Rudolph August Berckelmann, ⁵(14^r) Georg Friedrich Hora Ritter von Otzollowitz und seine Gemahlin († 1730 und 1728, dass. auch 32^v), ⁶(14^v–15^r) auf dem Sarg (in der Krypta von S. Blasii): Herzog Ferdinand Albrecht († 1735). – Vgl. dazu: Die Kunstdenkmale der Stadt Braunschweig. Bearbeitet von Paul Jonas Meier und Karl Steinacker. 2. Aufl. Braunschweig 1926 (Kunstdenkmälerinventare Niedersachsens 9; Nachdruck: Osnabrück 1978), S. 13.

(16^r–35^v) Epitaphia aus der Markt-Kirche S. Martini in Braunschweig: Hauptmann Conrad Lüdersen († 1714), Hauptmann Heinrich von Beust, Syndicus Johannes Cammann († 1621), Consiliarius Martin Chemnitz († 1586), Professor Andreas Heinrich Bucholtz († 1620), Leibarzt Hermann Conerding [† 1620], Henning von Dam und seine Gemahlin Anna Brakel († 1566 und 1584), Bürgermeister Johannes Doering († 1579, s. auch 34^r), Professor Balthasar Walter († 1640), Christ. August von Kisleben († 1727), Superintendent Daniel Mönchmeier († 1635), Gerhard Paul († 1554), Johannes Wagner († 1622), Syndicus Paschasius Brismann († 1587), Syndicus Melchior Crüger und seine Gemahlin, Elisabeth Wustmann († 1626, Gemahlin des Daniel Mönchmeier), Pastor Heinrich Weis († 1716); außerhalb der Kirche: Erbbeerbnisse Wilmerding, Schrader (s. auch 33^v), Hantelmann (s. auch 35^v), Haack, von Schaffshausen, von Bortfeld; dann einzelne Epitaphia: Joachim Jordan († 1639), Philipp Ludwig († 1718, Probst von Wendhausen, bei Meier/Steinacker, aaO, Epitaph in S. Blasii nachgewiesen), Conrad Detleff von Dehn, Johannes Erich Pape († 1717, Futtermeister), Ludwig Rudolph, Herzog von Braunschweig und Lüneburg († 1680). – Vgl. dazu Meier/Steinacker, aaO, S. 24 (hier nur teilweise nachgewiesen).

(36^r–37^v) Epitaphia aus der Erzbischöflichen Hauptkirche S. Martini in Mainz, der Jesuiten-Pfarrkirche S. Johannis in Torun (für Nicolaus Copernicus und Johann Albert, König von Polen).

(38^r–^v) *Epitaphium Ducis Rohani D.O.M.S. Henricus Rohanii Dux Inclytus./ Priscorum Armoricae Regum genuina . . .* Heinrich II., Herzog von Rohan, Pair von Frankreich († 1638).

(40^{r-v}) Epitaphia der Sophia, Herzogin zu Mecklenburg, Gräfin zu Schwerin, Rostock und Stargard († 1504) und von Wulf. Christophorus von Blankensee († 1717).

MS. GERM. FOL. 1704

Johann Andreas Storbeck

Papier · 290 S. · 32,5×21 · Angermünde, Berlin · 1890–1905

Autograph · S. 231/232 unteres Viertel abgerissen; 7 Beilagen, davon 2 lose · zeitgenössischer brauner Halbledereinband, berieben · 2001 erworben (acc. ms. 2001.21) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 78. Berlin 2001, Nr. 2267.

Lebensgeschichte des Oberroßarztes a. D. Johann Andreas Storbeck · Geschrieben in Angermünde den 8^{ten} September 1890, sie bricht mit den Lebenserinnerungen aus dem Jahre 1904 Berlin den 13ten Februar 1905 ab. – Autobiographie des sonst biographisch nicht nachweisbaren Pferdearztes Johann Andreas Storbeck (* 1833, † ?) aus Redekin bei Jerichow (Altmark), später Angermünde und Berlin. Interessante Darstellung des bürgerlichen Alltagslebens und zugleich bemerkenswertes Zeugnis zur Kultur- und Sozialgeschichte Preußens im 19. Jh.

MS. GERM. FOL. 1705

Christine de Pizan (dt.)

Papier · 334 Bl. · 29,5×21 · Bern · 15. Jh., 3. Drittel

Wasserzeichen: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Sternkreuz (Typ A: z. B. Bl. 4, und B: z. B. Bl. 61, ~Johann Lindt, *The Paper-Mills of Berne and their Watermarks 1465–1859* (Monumenta Chartae Papyraceae Historiam illustrantia 10) Hilversum 1964, Nr. 635 und 634: 1465); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und Mondsichel (Typ A: z. B. Bl. 161, und B: z. B. Bl. 182, Typ PiccO XIV, 41: 1465–1466); im unbeschriebenen Teil: Ochsenkopf mit Mondsichel zwischen den Hörnern (Typ A: z. B. Bl. 195, und B: z. B. Bl. 210, Typ PiccO I, 732 und 731: 1461–1473). Die Datierung der derzeit nachweisbaren Wasserzeichen weicht allerdings von dem auf 1453 datierten Besitzeintrag ab · Lagen: 15 VI¹⁸⁰ + VII¹⁹⁴ + 8 VI²⁹⁰ + V³⁰⁰ + VI³¹² + (VI-1)³²³ + VI^{Spie-}
^{gel} HD; regelmäßig Kustoden (bis 120^v: Lage X, XI–XV wahrscheinlich vom Buchbinder abgeschnitten) und Wortreklamanten, scheinbar von anderer Hand. Es könnte sich um eine Auftragsarbeit von zwei Berufsschreibern in einer Schreibwerkstatt handeln · Schriftraum 17–18,5×12–13,5 · 26–30 Zeilen · Bastarda, 2 Hände (2^r–108^v, 109^r–192^r) · Rubrizierung; bei Überschriften teilweise rote Zierlinien oder Zeilenfüllsel, Inhaltsverzeichnisse vereinzelt durch

rote oder hellgrüne Zierlinien gegliedert (2^r, 154^r–156^r); Unterlängen in der letzten Zeile der Seite mitunter in schwungvollen Schnörkeln auslaufend; 2 Zeigefiguren (114^r, 115^r); fantasievoll verzierte, cadellenartige Initialen, z. T. mit Profilköpfen, zu Beginn jeder Kapitelüberschrift und in den Inhaltsverzeichnissen; 5– bzw. 4-zeilige rote oder grüne Lombarden, teils mit Punktverdickungen, teils mit schaftbegleitenden gebogenen Konturen, teils mit Schaftaussparungen, teils mit Knospenfleuronée ähnlicher Binnenfüllung, am Kapitelfang (bis 144^r) · spätgotischer dunkelbrauner Ledereinband auf Holzdeckeln, Kanten leicht abgeschrägt; 4 Doppelbünde; Kapitäle hellgrün-beige-hellbraun umstochen; Rücken geringfügig abgelöst; Reste von 2 Langschließen, von oben nach unten führend; auf Vorder- und Hinterdeckel je 5 runde Metallbuckel, Außenrahmen mit Laubstab-Bordüre, an den Ecken jeweils 4 runde sternförmige Blattwerkstempel, Innenrahmen mit S-förmiger Stäbchen-Bordüre, im Mittelfeld Rechteck mit Rahmen in Trapezteilung, im Vorderdeckel gefüllt mit gitterförmig angeordneten schraffierten Viereck-Stempeln, im Hinterdeckel gefüllt mit übereinander liegenden, auf dem Kopf stehenden Schriftbändern *O Maria*. Wahrscheinlich aus einer Berner Buchbinderwerkstatt, wohl frühestens zu Ende der 60er Jahre des 15. Jhs. Ein sehr ähnlicher Stäbchen-Rahmen und eine ähnlich gestaltete Viereck-Ornamentik auf dem Einband von Ink. III 52 (Isidorus, Etym., Reutlingen 1472) der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern. Vgl. dazu Johann Lindt, Ein anonym, in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts in Bern tätig gewesener Buchbinder, in: ders., Berner Einbände, Buchbinder und Buchdrucker. Beiträge zur Buchkunde 15. bis 19. Jh. (Bibliothek des Schweizerischen Gutenbergmuseums Nr. 33). Bern 1969, S. 9–15, Abb. 2.

Fragment im Spiegel des Vorderdeckels: Pergamenturkunde (29×16), mit der Schriftseite in den Deckel geklebt, teilweise abgelöst, Abklatsch auf dem Holz. Enthält einen Kauf- oder Schenkungsbrief, betr. *Ülli Meyer*, der das Insigel von *Lienhart von Müleren Großweibel ze Bern* für den Brief erbittet, dat. 27. Januar 1439. Reste einer weiteren Pergamenturkunde in den Falzen zwischen Bl. 42/43, 54/55, 66/67, 78/79, 114/115, enthält einen gerichtlichen Vergleich, genannt werden u. a. der *Großweibel ze Bern*, *Hans von Schneit*, *Peter Kruttaler*, *Hans Marstetter*, *Gilman Brosemli vnd Clewi (?) Spiller burgere ze Bern* und *Henrich Lombach*, dat. 24. Mai 14[3 ?]4.

Die Datierung der Hs. dürfte wohl in den 60er Jahren des 15. Jhs. liegen. Dazu führen folgende Beobachtungen: 1. die annähernde Datierung der Wasserzeichen auf 1465 bzw. zwischen 1461 und 1473, 2. der wahrscheinlich nicht vor dem Ende der 60er Jahre des 15. Jhs. entstandene Einband (vgl. die Beispiele bei Lindt), 3. der in den Spiegel des Vorderdeckels eingeklebte Papierstreifen mit den Besitzerinitialen *i. u. s.* und dem Wappen der Herrschaft Strätlingen, das erst ab 1459 geführt werden konnte. Er wurde mit Sicherheit erst nach dem Einbinden eingeklebt, denn das Leder im Vorderdeckel hat auf Bl. 1–3 abgefärbt, auf dem Papierstreifen dagegen finden sich keine Farbspuren. Die beiden Besitzeinträge scheinen zudem von einer Hand zu stammen. Dazu im Widerspruch steht allerdings der datierte Besitzeintrag 1453 des Jakob vom Stein (allerdings ist die Lesung der arabischen Ziffer 5 nicht vollkommen zweifelsfrei, es könnte vielleicht auch eine 7 gelesen werden, da die spätmittelalterliche Form beider Ziffern einander ähnlich ist). – 1453 im Besitz von Jakob I. vom Stein († nach 1480), Herr zu Münsingen, einem adligen, 1585 ausgestorbenen Berner Geschlecht. Eintrag 1^r: *Dis Büch hort Iacob uon Stein vnd ist sin .1.4.5.3. jar*, darunter schwach erkennbare Vorzeichnung des Familienwappens: ein mit drei Lindenblättern besteckter Gürtel. Das vollständige Wappen in Ms. h. h. I 41, Bl. 32^r der Burgerbibliothek Bern, 1469 im Besitz von Jakob (Eintrag Bl. 22^r). Alle Besitzeinträge scheinen von einer Hand zu stammen. Eingeklebter Papierstreifen im Spiegel des Vorderdeckels (linker Rand) mit dem Besit-

zermonogramm *.i.u.s.*, darunter mit Tinte skizziertes Wappen der Herrschaft von Strätlingen (Pfeilspitze), deren eine Hälfte 1459 in den Besitz Jakobs und seiner Brüder Kaspar und Hartmann gelangt war. Der Streifen wurde erst nach dem Einbinden aufgeklebt, denn das Leder des Einbandes hat auf Bl. 1^r–2^v stark durchgefärbt, der auf das Leder aufgeklebte Streifen ist dagegen nicht betroffen. Beide Einträge sehr wahrscheinlich von einer Hand. – 1562 Verkauf des Steinschen Anteils an der Herrschaft Münsingen an Johannes Steiger († 1581), Schultheiß von Bern. Die Hs. gelangte mit diesem Verkauf wahrscheinlich in den Besitz der Familie Steiger, gehörte nach Johannes' Tod vermutlich dessen Sohn Georg († 1610), dem neuen Herrn von Münsingen und dem Begründer der Linie Steiger-Münsingen. – Familienbesitz sicher bis Ende des 19. Jhs., neuzeitliche Besitzstempel 1^r und 3^r: *Eigentum der Linie Steiger Münsingen*, Bleistifteintrag 2^r: *R(?) Steiger*. – Ovaler weißer Aufkleber mit Inventarnummer. (19./20. Jh.) 106/63 (oder 706/63 ?) auf dem Vorderdeckel; im Spiegel des Vorderdeckels Bleistifteintrag von moderner Hand: 54031. – Basel, Privatbesitz bis 2002. – Ankauf im Antiquariat Jörn Günther, Hamburg (acc. ms. 2002.5). Schreibsprache: Hochalemannisch.

Wolfram Schneider-Lastin, Christine de Pizan deutsch. Eine Übersetzung des 'Livre des fais d'armes et de chevalerie' in einer unbekanntenen Handschrift des 15. Jahrhunderts. (Handschriftenfunde zur Literatur des Mittelalters, Beitrag 122), in: *ZfdA* 125 (1996), S. 187–201 nebst Abdruck des Prologs und 2 Abb. (Einband, Vorderdeckel, und Bl. 5^r: Beginn des Prologs). Eine Textausgabe wird vorbereitet. – Ders., Artikel 'Christine de Pizan (Pisan)', in: *VL* 11 (2000), Sp. 320–323, bes. Sp. 321f. – Ders., Christine de Pizan deutsch. Die Übersetzung des 'Livre des fais d'armes et de chevalerie' in Ms. germ. fol. 1705 der Staatsbibliothek zu Berlin, in: Christine de Pizan, *Das Buch vom Fechten und von der Ritterschaft*. Hrsg. von der Kulturstiftung der Länder in Verbindung mit der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Berlin 2004 (Patrimonia 265), S. 49–71. – Zur Autorin vgl. Margarete Zimmermann, Minervas jüngere Schwester: Die politische Schriftstellerin Christine de Pizan, in: Christine de Pizan, *Das Buch vom Fechten . . .*, S. 11–47. – Bärbel Zühlke, Christine de Pizan in Text und Bild. Zur Selbstdarstellung einer frühhumanistischen Intellektuellen (Ergebnisse der Frauenforschung 36). Stuttgart-Weimar 1994, S. 185–191. – Edith Yenal, Christine de Pizan. A Bibliography. 2d ed. (Scarecrow Author Bibliographies 63). London 1989, Nr. 315–333. – Angus J. Kennedy, Christine de Pizan. A Bibliographical Guide (Research Bibliographies and Checklists 42). London 1989; Suppl. I. 1994. – Renate Schipke, Waffenh Handwerk und weibliche Feder. Christine de Pizan, »Das Buch von dem Vechten und von der Ritterschaft«, in: *Jahrbuch Preußischer Kulturbesitz* 39 (2002), S. 399–409. – Dies., Katalogartikel in: Peter Jörg Becker und Eef Overgaauw (Hrsg.), *Aderlaß und Seelentrost. Die Überlieferung deutscher Texte im Spiegel Berliner Handschriften und Inkunabeln*. Mainz 2003 (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz. Ausstellungskataloge N. F. 48), S. 191–193, Nr. 97. – Kurze Erwähnung des Textes bei Liliane Dulac, *État présent des travaux consacrés à Christine Pizan*, in: *Perspectives médiévales. Trente ans de recherches en langues et en littératures médiévales. Textes réunis par Jean-René Valette. Numéro jubilaire*. Paris 2005, S. 190. – Danielle Buschinger, Die Prosa im XV. Jahrhundert im deutschen Sprachraum. Christine de Pizan 'deutsch', in: *Jahrbuch der Oswald von Wolkenstein Gesellschaft* 15 (2005), S. 393–414.

1^r Provenienzeintrag s. o. – 1^v leer.

2^r–192^r CHRISTINE DE PIZAN: DAS BUCH VOM FECHTEN UND DER RITTERSCHAFT; Teil I–IV, deutsch. (2^r–^v) Inhaltsübersicht zu Teil I–IV. (2^r): *Ein anfang*

der tafelen der vnterscheiden des büches von dem vechten vnd von der ritterschafft, dasselbe büch geteilt ist in vier partyen . . . (2^v–4^v) Inhaltsverzeichnis zum 1. Teil. (2^v) *Ein anfang der vnterscheiden des ersten teils diß büches . . .* (5^r–6^v) Prolog. (5^r) *Hie vachett an das büch von vechten vnd von der ritterschafft. Das erste cappitel ist ein furrede dar inn sich Cristina entschuldiget wie si so turstig sye ze understan zeredende von so clüger materyen so in disem büch begriffen ist. ›Anfang des ersten teils diß Büches etc. I.‹ Wanne nū gehertzigkeit so gar nottdurfftig ist, clüge vnd hoche sachen ze vnderstande . . . – . . . In Italien da du geborn wurde, dannen ich ouch ein frow bin geborn von ytalien als du; Abdruck bei Schneider-Lastin (ZfdA), S. 199–201. – (6^v) Textüberschrift (zugleich Kap. II): *Hie bewisett wie das kriegen vnd vechten mitt vffrechtem anspruch zeunderstan, ze uben oder beharren nach irem recht ist ein ding der gerechtikeit vnd verhengett von gotte.* (7^r) Text. *Katho der truwe vechter durch des krafft vnd durch die stercke sins vechtens . . . – (60^v) Hie hatt der erste teil dis büches ein ende vnd vachett ander teil gar liepplichen zū horende. – (61^r) am oberen Rand, z. T. beschnitten: der ande teil dess büchs, sonst bis (61^v) leer. – (62^r–64^v) Inhaltsverzeichnis zum 2. Teil. (62^r) *Hie vachett an der ander teil dis büches mit vnterscheidnen wortten vnd redett von der beschibikeit der listen des vechtens nach sage des meisters Fronttin, die er nennet Stratagines ouch von der ordnung vnd wise Stette vnd schloß ze bekriegende, vnd zewerende, nach der lere Vegete, vnd ander meistern ouch zestrittennde vff dem mere, vnd vff den fliessennden wassern . . . – (64^v) Teil II, Kap. 1 (Überschrift): *Hie vachett der ander teil dis büches an, der erste vnd zū vorderst redett von der beschibikeit des vechtens vnd ist das erste cappittel des genanten Scippions rede.* (65^r) Text. *Nach dem vnd wir vnterscheiden hand als Vegete lerett . . . – (111^v) Hie hat der ander teil dis buches ein ennde. – (112^r–115^r) Inhaltsverzeichnis zum 3. Teil. (112^r) *Hie vachet an die tavel vnnnd vnterscheid des dritten teil dis büches vnd redet von der gerechtikeit des vechtens nach den keyserlichen satzungen vnd geschribnen Rechten etc. . . . – (115^v) Teil III, Kap. 1 (Überschrift): *Der erste vnterscheid wa durch Cristina hie zū setzet in dis büch das in dem rechten geschriben stant von des stuckes des vechtens etc.* Text. *Als ich daran was vff disen dritteil dis büches ze kommende vnd aber min verstennusse etwas verdrossen was . . . – (153^r) Ein ende des dritten buchs etc. – (153^r–^v) leer. – (154^r–155^v) Inhaltsverzeichnis zum 4. Teil. *Hie vachet an die tavel der vnterscheiden des vierden buches das redet von den rechten des vechten in denen stucken des geleites vnd der fridtagen vnd der marcke vnd darnach von kempfen . . . – (156^r) Teil IV, Kap. 1 (Überschrift): *In dem Ersten vnterscheid frägt Cristina den meister wann ein here einem andern sinem vigende geleit schickete, er sige ritter Bannerher oder wer er wölle vnd in dem geleit nit anders stät dann das er möge fry kommen ob er durch sömliche liste Inn mit rechte möge beheben vnd vachen wann er heim züchet.* Text. *In dem anfange dis vierden teils lieber meister wil ich vff ein ander vnglich furnemen springen des kriegens . . . – . . . Darumb nū zarte schöne tochter so ist es zit von dis hin das ich von scheid ade sagen ich dir vnd hiemit verswand der meister. Hiemit hat ein ennde min büch des vechtens vnd der ritterschafft. Amen. – 192^r–334^v leer.********

MS. GERM. FOL. 1706

Hans Vaihinger

Papier · I + LXXII +580 S. · 29×22 · 1872/1873

Schreibheft mit steifer Broschur, Titel auf dem Vorderdeckel: *Beilage e. Inauguraldissertation. (Gekrönte Preisschrift). Über die neueren Theorien des Bewußtseins*; im Spiegel des Vorderdeckels und auf Bl. I* aufgeklebt ein Brief Vaihingers an [August] Seidel (* 1863. † ?, Redakteur und Fachautor für Lehr- und Wörterbücher), Halle/Saale, 24.3.1933, maschinenschriftl. mit eigenhändiger Unterschrift · aus dem Nachlaß Arnold Christian Felix Kowalewskis (* 1873, † 1945, Philosoph), langjähriger Freund und Vertrauter Vaihingers · 2002 von der Tochter, Sabina Laetitia Kowalewski, Bonn, erworben (acc. ms. 2002.9).

HANS VAIHINGER (* 1852, † 1933, Philosoph, Kantforscher): ES SOLLEN DIE NEUEN THEORIEN DES BEWUSSTSEINS NACH IHRER METAPHYSISCHEN GRUNDLAGE UND IHRER BEDEUTUNG FÜR DIE PSYCHOLOGIE ENTWICKELT UND GEPRÜFT WERDEN. – Preisaufgabe der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen für das Jahr 1872/1873. Korrigiertes Autograph des Verfassers, z. T. mit Bleistiftzusätzen von anderer Hand; unveröffentlicht. Das Manuskript wurde 1874 der Fakultät nochmals als Dissertation vorgelegt: Inauguraldissertation (Gekrönte Preisschrift). Über die neueren Theorien des Bewußtseins. Das Manuskript wurde 1933 an August Seidel (s. o.), u. a. Herausgeber der Festschrift für Hans Vaihinger zum 80. Geburtstag (Die Philosophie des Als Ob und das Leben, Berlin 1932) und Begründer der Vaihinger-Gesellschaft, geschickt. Seidel wollte es umarbeiten, ergänzen, bis zur Gegenwart fortführen und publizieren. Vaihinger dagegen schlug ihm Arnold Kowalewski als (kompetenteren) Herausgeber vor. 1934 setzte die Witwe Elisabeth Vaihinger offensichtlich die Abgabe des Manuskripts an Kowalewski durch (vgl. Brief an Kowalewski, Halle / Saale, 1.3.1934 im Nachlaß Kowalewski). Eine Herausgabe ist nicht erfolgt.

MS. GERM. FOL. 1707

Neujahrsglückwunsch für das Jahr 1609

Papier · 1 Bl. · 29×30 · 1609

Das Bl. ist beschnitten, dadurch geringfügiger Verlust einzelner Schmuckelemente der Buchstaben · Schreiber und Adressat unbekannt, vergleichbar einem Schreibmeisterblatt · Doppeladler unter Krone, gestaltet in filigraner Mikrographie, gerahmt vom kalligraphierten Text des Neujahrsglückwunsches · hellgraue Leinenkassette · 2002 erworben (acc. ms. 2002.13) · Hartung und Hartung, Auktion 104. München 2002, Nr. 440.

MS. GERM. FOL. 1708

Rahmentext: *Verleih uns ein Glückseeliges Jahr, Du Heyligs Kindlein Jesu war, Anno Christij 1609.* Motto: *Omnis caro foenum est* (in Anlehnung an Sir 14,18). – Ein fortlaufendes Carmen figuratum (Figurengedicht) didaktisch-moralischen Inhalts bildet die Konturen des Doppeladlers: *All ding auff Erd sein anfang hat, Nach Gott des hern weisen rath . . .* Ein zweites Gedicht bildet die Krone: *Saug nicht dem Armen auß dein (!) schweiß, Sunst wirt dir noch drumb werden heiß . . .* – Auf dem Boden der Krone von einer unbeholfene Hand eine hebräische Inschrift (‘Adonai, der Unausprechliche’). – Zur Information über die Textgattung und Gestaltung vgl. Jeremy Adler und Ulrich Ernst, Text als Figur. Visuelle Poesie von der Antike bis zur Moderne (Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek [Wolfenbüttel] Nr. 56). Weinheim 1987. – Die Mikrographie ist eine Textgestaltungsform, die insbesondere in hebräischen Hss. verwendet wird. Die figurale Gestaltung wird aber auch mit lateinischen und deutschen Buchstaben praktiziert. Typische Beispiele bieten hier die Schreibmeisterblätter.

MS. GERM. FOL. 1708

Arnulf Kollautz

Typoskript · VI + 111 Bl. · 29,5×21 · um 1970

Handschriftlichen Korrekturen · blauer Bibliothekseinband · 2003 aus dem Altbestand der Handschriftenabteilung übernommen (acc. ms. 2003.12).

ARNULF KOLLAUTZ (* 1912, † 1991) [UNTER MITARBEIT VON] G[EORG] NIEBLING: JAKOB PHILIPP FALLMERAYER: ABHANDLUNGEN UND BRIEFE SEINER LANDSHUTER ZEIT BIS ZUM ERSCHEINEN DER »FRAGMENTE AUS DEM ORIENT« (1821–1845). ÜBER DIE DRUCKLEGUNG SEINER WERKE ÜBER TRAPEZUNT, MOREA UND DER FRAGMENTE, SEIN BRIEFWECHSEL MIT SILVESTRE DE SACY UND DEM COTTA VERLAG. – Vgl. Arnulf Kollautz, Der Briefwechsel Jakob Philipp Fallmerayers mit Silvestre de Sacy zur Geschichte des Kaisertums von Trapezunt und Fallmerayers Bericht an die Dänische Akademie der Wissenschaften über seine Vorarbeiten zu trapezuntinischen Geschichte, in: Südost-Forschungen 51 (1992), S. 269–282.

MS. GERM. FOL. 1709

Gedenkbuch für das Königliche Jagdschloß zu Letzlingen.

Papier · II + 66 Bl. · 38,5×26,5 · 1843–1869

Paginierung 1–132 · saubere kalligraphische Reinschrift · alle gezählten Seiten mit Zierrahmen: schlichte Rahmung mit Tierköpfen oder Ornamenten in den Ecken; Eichenblattbordüren mit aufgeklebten Medaillons (Oblaten mit Tiermotiven) oder Tierköpfen und Tiermedaillons in farbiger Federzeichnung. Zu den ‘Oblaten’ vgl. Christa Pieske u. a., *Das ABC des Luxuspapiers. Herstellung, Verarbeitung und Gebrauch 1860 bis 1930*. Berlin 1983, S. 189–192 · Bl. I^v aufgeklebter Kupferstich mit Unterschrift: *Jagdschloß Hirschburg zu Letzlingen in der Altmark, Erbaut vom Churfürsten Joachim II von Brandenburg im Jahre 1560* · mittelbrauner Ledereinband der Zeit mit Flechtbandrahmung und floralen Stempeln, auf dem Vorderdeckel die Rahmung schwarz unterlegt, im Mittelfeld farbiger Druck einer mittelalterlichen Miniatur (= Pfingstwunder aus der Hs. Karlsruhe, Badische Landesbibliothek, Cod. St. Peter perg. 7, Bl.7^v, vgl. *Das Evangelistar aus St. Peter. Eine spätromanische Bilderhandschrift der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe. Kunstgeschichtl. Bearbeitet von Ellen Judith Beer. Hrsg. von Franz Anselm Schmitt. Basel 1961*) später aufgeklebt; Stehkanten mit ornamentaler Bordüre; Goldschnitt. Der Druck auf dem Vorderdeckel stammt möglicherweise aus einem Prospekt des Faksimiles der Karlsruher Hs. Spiegel und Vorsatz in beiden Deckeln schwarzes Moirée-Papier mit Goldprägung. Titel auf dem Vorderdeckel: *Gedenkbuch für das Königl. Jagdschloß zu Letzlingen 1843–1869* · aus der Bibliothek des Schlosses Letzlingen. Signaturschild im Hinterdeckel: *Schloß Letzlingen, Zimmer Nr. 17, Lfd. Nr. 33*. – 2004 aus dem Besitz von Stefan Graf Finck von Finckenstein, Berlin, erworben (acc. ms. 2004.6).

Aufgeklebt auf S. 1 (Druck): Letzlinger Reimchronik zur Feier des fünfundzwanzigsten Jahrestages der Wieder-Aufrichtung des Jagdschlosses Letzlingen mit sonderlicher Bemühung und Ergötzung zusammengestellt von einem ehemaligen Letzlinger Grünrock. Berlin 1868, 3 Bl., 27,5×21,5.

S. 1–16 *Geschichtliche Nachrichten über das Schloß Letzlingen*. (S. 16) *Magdeburg im October 1861*. S. 17–132 Nachrichten über die Königlichen Hofjagden in der Colbitz-Letzlinger Heide 1843–1869. – Die Mitteilungen verzeichnen jeweils die Anzahl des erlegten Wildes, die Namen der Teilnehmer aus der Königlichen Familie und der geladenen Gäste. – Das unter Kurfürst Joachim II. von Brandenburg 1560 erbaute Jagdschloß Hirschberg in Letzlingen, in der Altmark bei Gardelegen gelegen, wurde von 1841–1851 auf Veranlassung König Friedrich Wilhelms IV. restauriert, um die Gäste der hier seit 1843 stattfindenden Hofjagden angemessen unterbringen zu können.

MS. GERM. FOL. 1710

MS. GERM. FOL. 1710

Georg Ebers

Papier · 104 Bl. · 33×21 · Tutzing(?) · 1895

108 gezählte Seiten · Druckmanuskript der in Nürnberg und Mainfranken angesiedelten Erzählung »Im blauen Hecht«, einem Roman aus dem deutschen Kulturleben am Anfang des 16. Jhs.; stark eigenhändig korrigierte Abschrift mit eigenhändigen Einschubblättern: 5a-d (= 6^r–9^r), 19^v, 23^r, 37^v, 39^r–41^r, 42^v · lose Blätter in einer Faltnappe · Autographensammlung Maximilian Krauss (* 1868, † nach 1941, Journalist und Publizist) · 2004 vom Antiquariat Eberhard Köstler, Tutzing erworben (acc. ms. 2004.15) · Autographensammlung Maximilian Krauss (Vorwort Dirk Heisserer). Gemeinschaftskatalog der Antiquariate Detlef G. Stechern, Inlibris (Hugo Wetscherek), Eberhard Köstler, Susanne Koppel, Kotte Autographs (Thomas Kotte). Hamburg, Stuttgart, Tutzing und Wien 2004, Nr. 18505.

1^r–104^r [GEORG EBERS (* 1837, † 1898, SCHRIFTSTELLER):] IM BLAUEN HECHT. Vollständiges Druckmanuskript. Datierung Bl. 61^r: *Fabne* 77. 10.5.95 und 78^r: *folgt Spalte* 96. 13.5.95. – Die Schlußpassage (Bl. 104^r) nicht im Druck vorhanden. Der Roman erschien in erster Auflage 1896 in der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart, im selben Jahr auch in holländischer Übersetzung (In 'de blauwe snoek') in Amsterdam bei Rogge. Das Werk erlebte zahlreiche weitere Auflagen und erschien als Band 30 der Gesammelten Werke 1897 in Stuttgart.

MS. GERM. FOL. 1711

Gerichtsprotokoll

Papier · 8 Bl. · 34×21 · 24. Juli 1760

Geheftete Lage in flüchtiger Kanzleischrift · 2 Spalten · ursprünglich lose Beilage zu Ms. geneal. fol. 271 (»Berliner Wappenbuch«), ohne Zusammenhang, 2005 in die Reihe der Mss. germ. übernommen (acc. ms. 2005.2).

Gerichtsprotokoll: *Actum in Heimburgis Forst, der Langenberg genant, 24n Julii 1760*. Betrifft: Überprüfung und nachträgliche Bestätigung der seit Oktober 1755 erfolgten Einteilung (nebst Grenzziehung) in Grundstücke (Nr. 32, schon seit 1730 bestehend, Nr. 1–22) am Langenberg. – Verhandlungsführer und Zeugen aus Dragstedt (oder Dragstadt), Halberstadt, Heimburg, Arnstadt, Derenburg und Mehrstorf.

MS. GERM. FOL. 1712

Konrad von Megenberg

Papier · II + 7 + II Bl. · 27,5×21,5 · Bayern/Österreich · 15. Jh., 1. Jahrzehnt

Wasserzeichen: Ochsenkopf ~PiccO XII, 237 (1402–1406) · 2 Doppelbl. und 3 Einzelbl. aus derselben Handschrift wie die Fragmente Ms. germ. fol. 1048 · 22,5×14,5 · 2 Spalten · 36–41 Zeilen · Bastarda · Rubrizierung; Zeigehand (3^{va}); rote Abschnittsüberschrift (5^{ra}); Kapitelüberschriften und Eigennamen in Textualis und rot durchstrichen; zweizeilige rote Lombarden am Kapitelanfang; dreizeilige einfache rote Initiale am Abschnittsbeginn (5^r), die Oberlängen der 1. Zeile mit Profilköpfen als Ausläufer · moderner Pergamenteinband mit Titel in Fraktur (Tinte) auf dem Vorderdeckel: *Conrad von Megenberg / Das Buch der Natur / Fragment* · Vorsatzbl. 1^r Stempel, 19. Jh.: *Bundesdenkmalamt*, und Namensstempel *P. St.* · auf das Vorsatz Bl. 1^r aufgeklebter gebräunter Zettel mit Angaben zur Hs., 19. Jh.: *Handschrift eines naturhistorischen Manuscripts aus dem 14^{ten} Jahrh. u. zwar aus im Jahr 1349 von Conrad von Maygenberg oder Megenberg verfaßten Werkes: »Das Buch der Natur«. Es ist die Uebersetzung und auch meist Umarbeitung des lateinischen Werkes »De rerum natura«, welches im 13. Jahrhundert muthmaßlich von Thomas von Brabant lateinisch abgefaßt ward, welches letztere als ein Schüler vom Albertus Magnus angenommen wird. Obiges Werk ist bereits (deutsch) 1482 zu Augsburg gedruckt worden, ebenso 1486 u. später. (Darüber: Büsching wöchentl. Nachrichten 1816 p. 273 u. 293 ff. . . .)* und Stempel (s. o.) · Antiquariat Helmut Tenner, Auktion 92. Heidelberg, 18.–19. Oktober 1972, Nr. 2 (Nr. im Spiegel des Vorderdeckels), danach Köln, Privatbesitz, Fragm. cart. – 2005 aus dem Antiquariat Jörn Günther, Hamburg, erworben (acc. ms. 2005.6).

Schreibsprache: Bairisch.

1^r–7^v [CONRAD VON MEGENBERG: DAS BUCH DER NATUR.] Bruchstücke aus dem 3. Buch der Natur über die Vögel, die Fische und die Schlangen, aus dem 1. Buch über die Geburt und die Anatomie des Menschen und aus dem 5. Buch über die Kräuter. – (1^{ra}–2^{vb}) Von dem Geflügel: Buch III B, Kap. 28 (Schluß) bis 36 (Pfeiffer, S. 187,33–193,20). – (3^{ra}–4^{vb}) Von dem Geflügel: Buch III B, Kap. 55 (Anf. fehlt) bis 57 (Pfeiffer, S. 210,6–214,25). In der Hs. Zählung *LVII* und *LVIII*. – (5^{ra}) Von den Fischen: Buch III D, Kap. 27 (Schluß) bis 29 (Pfeiffer, S. 258,33–259,21). Der Schlußsatz: *Da haben dy visch ain end* nicht bei Pfeiffer. – (5^{rb}–^{vb}) Überschrift (5^{ra}) ›*Von den slangen*‹: Buch III E, Einleitungskap. (Pfeiffer, S. 259,25–261,31). – (6^{rv}) Von dem Menschen in seiner gemeinen Natur: Buch I, Kap. 44 (Anf. fehlt) bis 47 (Pfeiffer, S. 37,25–38,33). In der Hs. Zählung [41], *XLII*, *XLIII*, *XLIIII*. – (7^r–^v) Von den Kräutern: Buch V, Kap. 14 (Anf. fehlt) bis 19 (*Schelkrawt*) (Pfeiffer, S. 387,24–390,10). Anmerkung am unteren Blattrand: *Celidonia labri ad alias*. – Weitere Fragmente aus der derselben verschollenen Handschrift in Ms. germ. fol. 1048 (Buch IV A, Kap. 12–44). – Gerold Hayer, Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur. Untersuchungen zu seiner Text- und Überlieferungsgeschichte. Tübingen 1998 (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 110), S. 261, Sigle K03: Kurzbeschreibung der Hs. – Franz Pfeiffer, (Hrsg.), Das Buch der Natur von Konrad von Megenberg. Die 1. Naturgeschichte in deutscher Sprache. Stuttgart 1861.

MS. GERM. FOL. 1713

MS. GERM. FOL. 1713

Statuten betr. die Dienstbotenversorgung

Papier · 35 Bl. · 33,5×21,5 · Dresden · 1842 (teilw.)

Zwei Teile (27 und 8 Bl.) · hellgrüner Pappereinband, schwarzes Titelschild mit Goldborte auf dem Vorderdeckel (Goldalldruck): *Statuten des Vereins für sittliche Verbesserung der Dienenden in Dresden* · 2006 aus dem Altbestand (Sign.: 12 ZZ 660), übernommen (acc. ms. 2006.11).

Teil 1. 1^r–16^{rV} Statuten des in Dresden zusammengetretenen Vereins für sittliche Verbesserung der Dienenden. (13^r) *Dresden, am 12.ten September 1842*. (13^r–16^v) Unterschriften der Vereinsmitglieder. – 27^v Band mit rotem Vereins-siegel.

Teil 2 (in dunkelblauem Pappumschlag). Überschrift: *Circular Nr. 6. Herrn Carl Eduard Pietsch a.D. Kreuzkirche . . .* – Betr. die Bildung von Prämien- und Unterstützungsfonds für die Versorgung alter und hilfsbedürftiger Dienerschaft. (5^r) Dresden, am (ohne Datierung). – (5^r–8^v) Alphabetische Auflistung der Spender.

MS. GERM. FOL. 1714

‘Konstanzer Weltchronik’ mit dem Antichrist und den 15 Vorzeichen des Jüngsten Gerichts · Kalender des Johannes von Gmunden · Aderlaßregeln u. a. · Fürstenspiegel · Ps-Anselm von Canterbury

Papier · I + 133 + I Bl. · 27×18,5 · Bayern oder Niederösterreich(?) · um 1450

Papier insbesondere an den Rändern stark beschädigt und ausgebessert, überaus zahlreiche Benutzungsspuren · Wasserzeichen: Turmfragment (unterer Teil); Fragment einer Waage (um 90° gedreht, großformatig, vgl. zum Typ PiccW VIII, 51–54); Waage im Kreis, sehr ähnlich Piccard, WZK, Nr. 116680, 116681 (1454, Wiener Neustadt), vgl. auch Briquet, Nr. 2447 (1448, Gurk u. ä. Varianten 1450–1466, München, Ungarn, Wien, Regensburg etc.) · Lagen wegen umfangreicher Blattverluste nur annähernd bestimmbar (alte Zählung bis *CLI* = 119^r vorhanden): (VII–5, davon wohl 1 ungez. Vorsatzbl.)⁹, *I–II, III–VI, IX–X, XII–XIII* + (VI–4)¹⁷, *XIIII, XVI–XVII, XIX–XX, XXII–XXIII, XXV* + (VI–3)²⁶, *XXVI–XXVII, XXIX, XXXI–XXXII, XXXIIII–XXXVII* + (VI–1)³⁷, *XXXVIII–XLVIII* + (VI–5)⁴⁴, *LII–LVII, LIX* + (VI–2)⁵⁴, *LXIII–LXXXII* + [1 verlorrenes Doppelblatt, *LXXXIII–LXXV*] + (VI–2)⁶⁴, *LXXXVI–[LXXX], LXXXIII–LXXXVII* + (IV–4)⁶⁸, *LXXXIX, LXXXXI–LXXXXIII* + VI^{69–79+89}, *LXXXXVI–CVI+CVII* + V^{81–88+80+90}, *CIX–CXVI+CXVII+CXVIII* + (V–1)⁹⁹, *CXX–CXXVIII* + V¹⁰⁹, *CXXIX–CXXXVIII* + (VI–3)¹¹⁸, *CXXXIX–CXLVII* + VI¹³⁰ + (III–3)¹³³; zwei Wortreklamanten (17^v, 26^v); insgesamt fehlen folgende Blätter: *III, VII–VIII, XI, XV, XVIII, XXI, XXIIII, XXVIII, XXX, XXXIII, XLIX–LI, LVIII, LX–LXII, LXXIII–LXXV, LXXXI–LXXXII, LXXXVIII, LXXXX, LXXXXIIII–*

LXXXV, CVIII, CXIX, CXLVIII–CL, wahrscheinlich 163 und 166 · Schriftraum 17,5×11–12 · 25–28 Zeilen · deutsche Bastarda, geschrieben mit brauner Tinte, wahrscheinlich von einer Hand, vereinzelt Anmerkungen von Händen des 17. Jhs. · Rubrizierung; rote Überschriften und Lombarden, mitunter stilisierte Gesichter in und an den Lombarden und den Oberlängen; Fleuronnéinitialen (bis 6^r und 119^v), blau oder rot mit Fleuronné in der Gegenfarbe, bemerkenswert 1^r (6-zeilig): blau mit rotem Knospenfleuronné und Profilmaske, Perlbesatz auch an den Stäben, die den Ober- und Außenrand rahmenden Ausläufer mit floralen Motiven bestückt, die Initiale auf 119^r bis auf wenige Reste herausgerissen; 41 Wappen der Päpste, Kaiser, Könige und Fürsten in zart kolorierten, lavierten Federzeichnungen, davon 3 in die Miniaturen eingefügt; 58 zumeist halbseitige und ungerahmte Miniaturen in zart kolorierten Federzeichnungen erhalten (häufig zwei pro Seite in den Text inseriert); Farben: blau, grün, ocker, gelb, braun, rot, jeweils geschickt schattiert und in gedämpften Farbtönen; bewegte Formen mit durchaus ausdrucksvollen Gesichtern (jedoch eher skizzenhaft in der Ausführung).

Bildinhalte (Weltchronik): 1^r erster und zweiter Schöpfungstag, 2^r dritter Schöpfungstag (untere Blatthälfte abgerissen), 2^v fünfter Schöpfungstag, 5^r Arche Noah, 6^r Sodom und Gomorrah, Lots Weib erstarrt zur Salzsäule, Opferung Isaacs, Moses und die Gesetzestafel, 6^v/7^r Sampson auf dem Löwen, flankiert von zwei Wappen, 11^r Kopf Johannes des Täufers auf einem goldenen Teller, 14^r Martyrium von St. Peter und Paul, 17^v Martyrium von St. Laurentius, 18^v St. Martin auf dem Pferd, seinen Mantel teilend, 21^r Dornenkrone, 27^v Judenverbrennung, 28^r Geißlerprozession, 29^r Zerstörung von Konstanz im Bistum Basel durch ein Erdbeben; dazwischen zahlreiche Papst-, Kaiser- und Fürstenwappen: 8^r, 9^r, 10^r u. ö., 20^{r-v}, 22^v, 24^v, 25^r, 26^v, 28^v, 29^v (zwei Wappen der Stadt Konstanz, ein Wappen Heinrichs III. von Brandis, Bischof von Konstanz 1356–1383), 30^r (Wappen Konstanz, Wappen Heinrich III. von Brandis, Papstwappen), 30^v, 31^{r-v}; 32^r–37^v zahlreiche Leerstellen (mangels Vorlage ?).

Bildinhalte (Antichrist): 39^r Jakob auf dem Sterbebett im Gespräch mit seinen Söhnen, 39^v Empfängnis (Inzest Vater – Tochter) und erfolgte Geburt des Antichrist in der Stadt Babylon (2. Miniatur durch Blattabrieb nur teilw. erhalten), 40^r Der unkeusche Antichrist mit einer Frau; er erlernt bei seinem Lehrer die Goldherstellung, 40^v Der Antichrist mit dem Teufel auf dem Kopf in Kapharnaum; er verkündet den Juden, daß er der Messias sei, 41^r Beschneidung des Antichrist, 41^v Bau von Salomos Tempel in Jerusalem durch die Juden, 42^r–50^v weitere 28 Miniaturen aus dem Leben des Antichrist.

Bildinhalte (XV Zeichen): 50^r–54^v Die apokalyptischen Vorzeichen des nahenden Weltuntergangs. Bildinhalte und Bildtexte nahezu identisch mit New York, Public Library, Spencer Collection of Ill. Books, Ms. 100 (ehemals Sammlung T. O. Weigel, Leipzig, siehe Theodor Oswald Weigel und Adolf Zestermann, *Die Anfänge der Druckerkunst in Bild und Schrift. An deren frühesten Erzeugnissen in der Weigel'schen Sammlung erläutert.* Bd. 2. Leipzig 1866, S. 113–123, Nr. 263). Ausführliche Beschreibung der Hs. von Jeffrey Hamburger in: Jonathan J. G. Alexander, James H. Marrow u. a. (Hrsg.), *The Splendor of the Word. Medieval and Renaissance Illuminated Manuscripts at the New York Public Library. Exhibition Oct. 21, 2005 – Febr. 12, 2006.* New York 2005, S. 376–381, Nr. 88 (Constance World Chronicle; Antichrist in Pictures; 15 Signs before the Last Judgment). Die Gestaltung allerdings abweichend.

Die Hs. erweckt einen unfertigen Eindruck. Text und Ausstattung sind wahrscheinlich nicht gleichzeitig entstanden, die Miniaturen scheinen später eingefügt worden zu sein (vgl. z.B. 44^v: hier fehlt die Miniatur, vielleicht wegen Platzmangels; 46^{r-v} und 54^{r-v} Texte und Miniaturen vertauscht; 32^r–37^v nicht ausgefüllte Leerstellen in der Chronik). Vermutlich zwei Bearbeitungsstufen: 2^r–5^r

deutliche Konturierung mit schwarzer Tinte, die Miniaturen bis 2^r gerahmt; später ohne Rahmung und nur teilweise bzw. flüchtig oder gar nicht konturiert. Stil und Ausstattung weisen in den bayerischen Raum (Augsburg ?) · dunkelbrauner Ledereinband auf Holzdeckeln (in dunkelbrauner moderner Lederkassette), 16. Jh.; jeweils 4 runde Metallbuckel (davon auf dem Vorderdeckel ein Buckel verloren); 2 Schließen (bei einer Schließe die Öse verloren); 3 Doppelbünde; reicher Blindstempelschmuck auf beiden Deckeln gleich: 2 Kranzrollen im Außenrahmen, rechteckiges Mittelfeld mehrfach gerahmt, die Rahmen mit Blattwerkrolle gefüllt, das Mittelfeld wird oben und unten von zwei Streifen begrenzt, darin 2 Einzelstempel (Blumenvase und Rose ?), der Vasenstempel auch im Mittelfeld; Stempelschmuck insgesamt schlecht erhalten (Struktur sehr verflacht); hellbraunes Titelschild (Papier) auf dem Rücken, stark abgerieben: [C]ronik [K.]alend[er] 1439; blauer Schnitt. – Einband und Handschrift wurden von einem modernen (amerikanischen oder englischen) Vorbesitzer restauriert, seither in Kassette, auf deren Rücken in Golddruck: *World Chronicle Austria c. 1450*. Die Reparatur der Blätter scheint zu einem früheren Zeitpunkt vorgenommen worden zu sein (vgl. z. B. 39^v: die Bettfüße sind auf dem angefügten Papier ergänzt worden).

Vorbesitzer: (1) Besitzeintrag im Spiegel des Vorderdeckels (ehemals wohl loses Vorsatzblatt): *H: D: M: G: H: Wolff Christoff Veldendorff Geberd diss Puch. hat mier Her Hans Pfarher zu Friderspach vererdit im 1613. Jar.* Eintrag auf 1^r von jüngerer Hand wiederholt, hier *Velderndorff*. Ein Johann Adam von Velderndorff wird im Findbuch von Pöchlarn (Niederösterreich) 1604–1675 erwähnt: dieser war 1659 Besitzer der Herrschaft Krummnußbaum (bei Pöchlarn, Bezirk Melk), seine Tochter und er werden als Zeugen einer Engelsprozession benannt. Friedersbach (bei Zwettl in Niederösterreich): eine Gründung der Herren von Raukeneck, Pfarrkirche seit 1159, bedeutendste mittelalterliche Pfarre im Waldviertel (Marktrecht seit 1608), im Spätmittelalter zur Herrschaft Lichtenfels gehörend. – Bleistifteintrag im Hinterdeckel: 389 . . . 2. – (2) Nicolas Rauch, Vente aux Enchères. Manuscrits enluminés, incunables, livres Espagnoles, beaux livres du XVI au XIX siècle, livres modernes illustrés. 23.–25. November. Genf 1953 (Catalogue de vente. 12 ?), lot 3. – (3) Sammlung William Stuart Spaulding jun. & Aangèle Louise Maggi Spaulding (* 1924, † 2005), Boston und Gstaad. Sohn des amerikanischen Kunstsammlers William Stuart Spaulding sen. (* 1875, † 1937). – (4) Sotheby's Auction: Western Manuscripts and Miniatures. London 6.12.2005, Nr. 35. – (5) Jörn Günther, Antiquariat, Hamburg, Fifty Manuscripts and Miniatures. Hamburg 2006 (Catalogue 8), S. 64–67, Nr. 18. Hier wird die Hs. auf Grund der auf dem oberen Rand im Vorderdeckel notierten Bleistiftnr. 11318 der früheren Bibliothek der Grafen Wilczek auf Burg Kreuzenstein in Niederösterreich zugerechnet, was wahrscheinlich nicht zutrifft; siehe dagegen unten → [Ms. lat. fol. 972](#) (dort weitere Kreuzensteiner Beispielen, die sich heute in Berlin befinden). – Von dort 2007 erworben (acc. ms. 2007.7).

Schreibsprache: Mittelbairisch.

Renate Schipke, Weltende und Antichrist. Berliner Staatsbibliothek erwirbt illustrierte Handschrift aus dem 15. Jahrhundert, in: *Bibliotheks-Magazin. Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken in Berlin und München* 3 (2007), S. 21–24. – Dies., Ein neuer Textzeuge der 'Konstanzer Weltchronik' etc. (Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz, Ms. germ. fol. 1714), in: *ZfDA* 137 (2008), S. 89–96.

1^r–54^v [‘KONSTANZER WELTCHRONIK’.] (1^r) Einleitung mit Inhaltsübersicht. *In gotes namen. Amen. Kunt sey allenn den dy dicz puch sehen oder horen lesen*

das dicz puch ist ausgezogen von vil andern puchern ... Des ersten wirdt (recte: vindt) man hieinnen etlicher ding innen (!) die vor cristi gepurd geschehen sind ... dar nach von Bebsten kaisern vnd kunigen ... darnach von dem entkrist vnd von den XV zeichen vnd von dem Jungsten tag etc.

(1^r–37^v) Chronik bis 1389 (Wahl Papst Bonifatius' IX. und Beginn des Schismas); unvollständig. *Des ersten als vil lerrer [schreiben] So hat vnser her Got der vater beschaffenn dy fewren hymel die engl die lichter ... – ... (37^v) in dem jar von gotes gepurd M III^c vnd LXXXVIII jar do erwelten dy cardinel zu Rom ... Bonifacium den neunten der beleib auch ze Rom syczen Vnd beleib Clemens albeg zu Auian von dyser zwayung wegen was vil krigs ... vnter geistlichen vnd weltlichen leuten vnd wert derselb vnwilll|; es fehlen Bl. III, VII–VIII, XI, XV, XVIII, XXI, XXIII, XXVIII, XXX, XXXIII und XLIX–LI (alte Zählung).*

(38^r–50^v) Endkrist (Antichrist). Bilderzyklus zum Leben des Antichrist mit Bildunterschriften; unvollständig. (38^r) Einleitung. *Hye vahet sich an des Endkristz leben genomen auß den puchern wie vnd von welchem kunig er geporn wirt vnd geporn sol werden ... (38^v) ... Also wirt er des Enndkristz vater vnd Een das da stet geschribinn. (39^r) Text teilweise durch Loch im Bl. zerstört, noch erhalten: ... edictum azzonis ... (39^r) 1. Bild mit Text (Jakob auf dem Sterbebett spricht zu seinen Söhnen), es folgt die Bildunterschrift zur Zeugung des Antichrist, (39^v) das Bild dazu. (49^v) letztes Bild. (50^r) Bildunterschrift: *Do der Enndkrist ein poß ennd hat als vorgeschribenn ist ... (50^r) Epilog. Erit vnus pastor et vnum ouile vnd bedeut zu teutsch Es wirt ein herter vnd ein schafstal ... – ... wann sy vvilleicht von vbriger not wider in den vngelauben vieln.* – Der Zyklus umfaßt insgesamt 54 Miniaturen, davon sind 36 erhalten, das sind nach der Zählung von Weigel/Zestermann, aaO, S. 115–121: 1–17 = 39^r–43^v; 22–25 = 44^r–^v (25 = 44^v Text ohne Bild); 38–54 = 45^r–54^v (Bild und Text sind vertauscht bei 39–40 und 42–44 = 46^r–^v; 41 = 46^r Bild ohne Text), die übrigen durch Blattverlust (LVIII und LX–LXII alter Zählung) verloren.*

(50^v–54^v) 15 Zeichen vor dem jüngsten Tag. Bilderzyklus mit Bildunterschriften; unvollständig. (50^v) Einleitung. *Aber vmb die XV zeichen wie vnd wenn dy vor dem jungsten tag geschehen sullen vindest du hernach ... von vberflußiger lieb vnd minn dy der almechtig got zu allen menschen hat So hat er verhengt daz dise nachgeschribne XV zeichen geschehen sullen als dy lerer schreiben vor dem Jungsten tag das alle elament vnd Creatur verkern von pitterlicher angst vnd forcht ... (51^r) vnd hat sand Ieronimus dieselben XV zeichen genent von krichischen puchern ... (51^v) ... vnd mussenn es dem almechtigen got empfelhen. Das erst zeichen ist das sich das mer wirt auf werfen XXXX eln hocher denn all perg sind ... (54^r) 11. und 12. Zeichen (Bilder) mit Unterschrift zu 11 (unter 12). (54^v) 13. und 14. Zeichen (Bilder) mit Unterschrift zu 12 (unter 13). – Es fehlen: die Unterschriften zu 13 und 14, sowie Bild und Unterschrift von 15. – Vgl. Weigel/Zestermann, aaO, S. 121–123.*

Zum Text und zur Überlieferung der 'Konstanzer Weltchronik' vgl. Birgit Studt, Artikel 'Konstanzer Weltchronik', in: ²VL Bd. 11 (2004), Sp. 886–889. – Anneliese Schmitt, Der Bild-Text des 'Antichrist' im 15. Jahrhundert. Zum Abhängigkeitsverhältnis der Handschriften, Blockdrucke und Drucke und zu

einer möglichen antiburgundischen Tendenz, in: E Codicibus Impressisque. Opstellen over het boek in de Lage Landen voor Elly Cockx-Indestege. Bd. 1. Leuven 2004 (Miscellanea Neerlandica 8), S. 405–430. – Hamburger, aaO. – Zum ‘Antichrist’: Georg Steer, Artikel ‘Antichrist (Endkrist-)Bildertext’, in: ²VL Bd. 1 (1978), Sp. 400f.; Bd. 11 (2004), Sp. 121. – Zu den ‘15 Vorzeichen . . .’: Hans Eggers, Artikel ‘Fünfzehn Vorzeichen des Jüngsten Gerichts’, in: ²VL Bd. 2 (1980), Sp. 1013–1020; Bd. 11 (2004), Sp. 474f. – Das Ensemble ‘Konstanzer Weltchronik’ – ‘Antichrist’ – ‘15 Zeichen’ der vorliegenden Hs. zeigt nahe Verwandtschaft zu München, BSB, Cgm 426, 1^r–45^r, 51^r–83^v (Karin Schneider, Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Bd. 5, Teil 3: Cgm 351–500. 2. Auflage. Wiesbaden 1973, S. 231–234: Bayern, 15. Jh., 3. Viertel) und New York, Public Library, Spencer Ms. 100, S. 1–52 (Bayern, um 1460, s. o.).

55^r–67^r, 69^v–88^r, 94^r–99^v JOHANNES DE GMUNDEN: KALENDER; unvollständig. ›*Vermergkt der kalennder Meister Hanns gmund.* – Teilweise übereinstimmend mit Berlin, SB, Ms. germ. oct. 710, 1^v–23^r (Johannes von Gmunden: Kalender von Salzburg, beg. mit den Mondzyklen 1439, 1458, 1477, 1496, geschrieben in Braunau 1450). (55^v–63^v) Verso-Seiten: Voll- und Neumondtafeln für die Zyklen 1439, 1458, 1477, 1496, ohne Monatsverse. – Recto-Seiten: Kalender, vermutlich aus einem Festkalender des Erzbistums Salzburg, rot hervorgehoben: 7.1. *Sand Valentin p[ischof]*, 13.10. *Collomanni*; es fehlen die Monate Juni, Juli (Bl. LXXXI und LXXXII der alten Zählung). (64^v) Kreisfigur zur Berechnung der Goldenen Zahl und der beweglichen Feste für 1439–1800. ›*Aureus numerus et clauis festorum mobilium 22 ad annos hic in parua tabula descriptos etc.*›; Notiz unterhalb der Figur: *Hie ist zumergken von dem Sunntag der vor dem weissen sunntag ist so sind VII wochen auf den ostertag . . . – . . . sind all in dem cholender geschribinn.* (65^{r-v}) 2 Tafeln mit Sonntagsbuchstaben und Anrufung der Heiligen; unvollständig. (65^v) Geographische Namen in der Tafel: *Salczburg, Venedig, Osterreich, Regenspurg, Brixen*. Bl. LXXXVIII alter Zählung fehlt. (66^r–67^r) Goldene Zahl, Sonntagsbuchstaben, Schaltjahre, Wochenzahlen etc., für die Jahre 1453–1500. ›*Vermergkt dy tafl.*›

Eingeschoben: 67^v–68^v (quer) [ARBOR CONSANGUNITATIS.] Graphische Darstellungen. Textabfolge: 68^r, 68^r, 67^v. (68^r) *Zw erchennen dysen pawm der nistelschafft (recte: niftelschaft) Ist ze wissen wann ein man ein weib nympt So sind all frewnt des selben weibs gesyppt mit iren man . . .* (68^r) *Zw dem andernn mal ist zewissen daz an dem pawm sind vill linien vnd zellen darumb allain das man der freuntschafft namen erchennen müg . . . – Zw dem funften mall ist zewissen wär das das dy person von der man fragt nicht gleichstunden sunder aine verrer war von dem nachsten gemainen stam . . . als ver stend sy von ein ander etc.* – 69^r Federproben von jüngerer Hand.

(69^v–70^r) 2 Tafeln zu diversen Datumsberechnungen (Sonnenszyklus, Schaltjahre, Sonntagsbuchstaben, bewegliche Feste etc.), dieselben Tafeln in Berlin, SB, Ms. germ. oct. 710, 18^v–19^r. (70^v) leer. (71^r–78^v) Erläuterungen zu den Tafeln. (71^r) *Nota wenn sandt Andres tag wirt an einem montag, Eritag oder mittichen*

so hebt sich daz aduent an des nachstenn suntag dauor wirt aber sand Andres tag . . . – Intervalle. *Dy Regl soltu mergken die velt nymm es sey ein schaltiar . . .* (71^v) ›Zuerkennen die gulden czak. (72^r–73^v) ›Zuerkennen die funf hochzeitlichen tag«. Abbruch im Text (ohne Kennzeichnung in der Blattzählung): *gefunden werden dy stund minut des neu vnd* || (74^r) ›Zuerkennen den Suntagpuchstabinn«. (74^v–75^r) ›Zuerkennen die wochn von weinacht n vncz auf den Suntag Inuocauit«. (75^v–76^r) ›Zuerkennen wie es yn einem yden monat witten wird«. (76^r) Überschrift ohne Textbezug (Neumond und Vollmond): ›Zuerkennen den geprechen deines leibs aus dem aderlassen«. (77^r–78^r) ›Zu erchennen wenn der mon yn einem iden zeichen sey.

(78^v–79^v), (89^r) Über die Tierkreiszeichen und ihren Einfluss auf den Aderlaß. ›Zuerchennen wenn gut aderlassen sey. Zehabinn gut oder pos zeit des aderlas sind zu mercken die eigenschaft der XII zeichen . . . – . . . Item du solt mergken was von dem aderlasen geschribinn ist . . . fur dy leut die den gesunt behalten wellenn wann noturftigen menschen ist kein zeit nicht gesatzt vnd darumb die selben sullen werder zeit noch weil erpeiten. – Vgl. Berlin, SB, Ms. germ. oct. 710, 21^r, 22^v–23^r mit sehr ähnlichem Text.

(89^r–^v), (81^r) Weitere Regeln zum Gebrauch des Kalenders (Berechnung des Sonnenauf- und untergangs). (89^r) ›Zuerchennen die leng der tage«. (89^v) *Wiltu wissen zv welcher vr vnd minuten die sunn auf ge oder vnter ge . . .* (81^r) Beginn im Text (Bl. CVIII alter Zählung fehlt): *der sunnen aufgangk hastu stund vnd von minuten der zeithen . . . – . . . von den staffeln der sunnen . . . vnd außlegung auch lerung des kalenders ist also em genung.*

(81^r–85^r) Aderlaßregeln. *An dem Iener des monacz soltu guten wein tringken . . . vnd lass dir nicht zu der adern . . . – . . . Aber du solt das pluet nach dem lasen einwenig sten lasen als bey einer oder anderthalber stund*; Karl Sudhoff, Beiträge zur Geschichte der Chirurgie im Mittelalter I. Leipzig 1914 (Studien zur Geschichte der Medizin 10), S. 186–188: ähnlicher Text. – (85^r–88^r) Gesundheitsregeln während der Mondphasen im Tierkreis. *Wenn der mon ist in dem zeichen aries so ist gut das man sich wanddelt von stat vnd erczney nemen . . . – . . . Wenn der mon ist in dem zeichen Piscis so sind gut alle gemaine ding . . . Septembrion di sind alle gut.*

(88^r–^v), (80^r–^v), (90^r–91^r) Erklärung des Ablauf der Messe. ›Mergk die auslegung des ampcz der mess. Des erstn sind die glogken die bedeuten In der alten ee die pusaumen die man plies so das volck zu samen kam . . . – . . . Item zu den posen spricht er get hin ir verfluchten in das ewig feur.

(91^v–93^v) Über die vier Temperamente des Menschen (Komplexionenlehre). ›Zuerchennen die IIII Complexionen der menschen«. (91^v) ›Sangwinea. Der mensch der der selben Complexion ist der ist milt er gibt gern was er hat . . . (92^r–^v) ›Colerica. (92^v–93^r) ›Flegmatica. (93^r–^v) ›Melancolica.

(94^r–98^r) Monatsregeln. *Hie lernet vns der maister Gallienus was man thun oder lassen sol in einem ytlichinn monat von ersten von dem der da geheissen Januarius . . . – . . . In dem december der ist ein erfüller des iars . . . das kint das dar innen geporn wirt das wirt frischer natur stargk vnd gesunt vnd mag den starcken luft wol leiden.*

(98^r–99^v) Von der Bedeutung des Donners. *Mergk wenn es tonert in dem iener*

das bedeut vberflusigkeit . . . – . . . Item so es tonert in dem december das bedeut das guter frid wirt in dem land vnd einikeit vnter den fursten; mit Randbemerkungen von jüngerer Hand. – Zum Thema vgl. Gerhard Eis, Forschungen zur Fachprosa. Bern 1971, S. 215–217.

100^r–111^r FÜRSTENSPIEGEL ‘WYE EIN WELTLICHER FURST’ [= ‘DER TUGEND REGEL’]. *›Hie hebt sich der furstenregl.‹ Wye y weltlicher furst mit got der welt selicklich mit ern vnd reichthum vnd guten leunt wol auf erden geleben mag Also das alle sein vntertanen wol genungt . . . ›Von den namen furst.‹ Horen sol er wann man yn nennt furste das bedeut furstand . . . – . . . vnd wirt yn von seinen wegen vil zucht erceizt wo sy in fremde lannd komen. – Ed.: Annetarie Bartl, ‘Der tugent regel’. Ein anonymes deutsches Fürstenspiegel des 15. Jahrhunderts. Untersuchung und Edition, in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (PBB) 111 (1989), S. 411–445, hier S. 422–438 (identisch mit dem Fürstenspiegel); S. 416–419 zur Überlieferung, ohne die vorliegende Hs., die textlich hier den Hss. Nürnberg, GNM, Hs HR 131 (S. 418f.) und Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 60. 17 Aug. 8^o (S. 417f.) am nächsten steht (bairische und schwäbische Eigentümlichkeiten). – Zu Text und Überlieferung siehe Gerd Brinkhus, Artikel ‘Fürstenspiegel Wye ein wertlich fürst’, in: ²VL Bd. 2 (1980), Sp. 1029; Bd. 11 (2004), Sp. 478.*

111^r–118^v (unmittelbar an das Vorangehende anschließend) [‘BUCH VON DEN VIER ANGELTUGENDEN’]. *›wie man weislich lebinn sol auf erden.‹ Hie ist zermegken wie man mit ern weislich leben mag auf erden das geschicht mit vir tugenden die erst heist weisheit . . . – (118^r) . . . Also mag er hie auf erden mit grossenn ern wol ein furst heissen vnd (118^v) In der warheit sein vnd auch dort In der ewigen seligkeit das himlreich besyzen das geschech dem fursten da fur das puch gemacht ist Amen. – Gerd Brinkhus, Artikel ‘Buch von den vier Angeltugenden’, in: ²VL, Bd. 1 (1978), Sp. 1104f.; Bd. 11 (2004), Sp. 300. – Vgl. auch Artikel ‘Der Tugend Regel’, in: ²VL, Bd. 9 (1995), Sp. 1135.*

119^r–132^r [Ps.-]ANSELM [VON CANTERBURY]: GESPRÄCH MIT MARIA ÜBER CHRISTI PASSION (= Interrogatio Anselmi de passione domini, dt.); unvollständig. *›Anshelmus pat vnser frawen von dem leiden vnser hern Jesu Christi.‹ Zu Beginn Textverlust durch die herausgerissene Initiale (s. o.): [Ein] hoher lerer hies Anhellmus der pat vnser [frau] en lange zeit weinent vnd vastend [das] sy ym zu erkennen geb wie vnser herr [Jesus] Christus ir liebs kint gemartert wer . . . – . . . wie gar pitterlichen du von deinen menschen pist ertetet worden durch der willen du dy menschheit von mir deiner armen dirne an dich namst || – Diese Übersetzung ist mit der Fassung in München, BSB, Cgm 473, 1^r–25^v (Schneider, aaO, S. 393f.), verwandt. – Zu Werk und Überlieferung vgl. Georg Steer, Artikel ‘Anselm von Canterbury’, in: ²VL, Bd. 1 (1978), Sp. 375–381, hier Sp. 378f. (5, b); Bd. 11 (2004), Sp. 118f., hier Sp. 119. – 133^r leer. – 133^v Zahlentabelle 1–100.*

MS. GERM. FOL. 1715

Zech- oder Zunftbuch

Papier · 165 Bl. · 32×10,5 · Schlesien (bei Liegnitz ?) · 1581–1615

Nicht alle Seiten beschrieben · Wasserzeichen: Wappen der Stadt Liegnitz (Heraldischer Adler mit zwei Schlüsseln im Wappenschild), vgl. Friedrich von Hößle, Alte Papiermühlen der Provinz Schlesien, in: Der Papier-Fabrikant 33 (1935), S. 357–359, hier S. 358, Abb. 40 · Kursive verschiedener Hände · Pergamentumschlag (aus einer Hs. des 15./16. Jh., Textura, 2spaltig, 31 Zeilen; Biblia sacra, Mt 26,41–56, Text abgerieben) durch Papierbll. aus einem Druck verstärkt; Lederschnüre, teilweise verloren.

Schlesische Herkunft ergibt sich aus dem Wasserzeichen, der Verwendung des schlesischen Begriffes 'Mittel' für Zunft, siehe Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Bd. 12, Sp. 2383, und der Nennung zahlreicher schlesischer Ortsnamen im zweiten Teil, wobei Liegnitz und Liegnitzbesuche häufig genannt werden · 2007 bei Hauswedell und Nolte erworben (acc. ms. 2007.20).

Hauswedell und Nolte. Auktion 404. Hamburg, 21. und 22. November 2007, S. 167, Nr. 754.

ZECH- ODER ZUNFTBUCH, wobei hier unter 'Zunft', da Vertreter verschiedener Handwerksberufe genannt werden, offenbar eine Mischzunft zu verstehen ist, zum Gegenstand vgl. Frank Göttmann, Handwerk und Bundespolitik. Die Handwerkerbünde am Mittelrhein vom 14. bis zum 17. Jahrhundert. Wiesbaden 1977 (Frankfurter Historische Abhandlungen 15), S. 184–190. – Vgl. auch → [Ms. boruss. qu. 571](#).

1^{rv} leer. – 2^r–41^v Aufnahmen in die Zunft von 1581 bis 1615, insgesamt 107. *Laus deo semper anno 1581. Sonntag nach Lucij ist zum Mittel kommen Hans Schuller vnd hatt gebetten, das man ihm das Mittel gunnen wolde, welchs ihm auch zu gesaget, dafür haben gesprochen Hans Emrich . . .* 42^{rv} Nachträge von 1668 und 1730. – 69^v nach einem Nachtrag für 1579: *1615 yst di zeche geteylett worden vnd haben sych die alle gemein beschankten handwergk von den andern gemein abegesondertt.* – 70^r–131^r (mit derselben Hand beginnend wie 2^r) Einnahmen und Ausgaben der Zunftlade 1581–1614. – 147^v–153^r Ausgaben 1609–1613, darin 151^r zwei Einträge von 1581 und 1583 betreffs Anstellung von Lehrlingen. – 164^v–165^v Nachträge aus den Jahren 1588 und 1604, zum Teil Zunftstrafen betreffend.

MS. GERM. FOL. 1716

MS. GERM. FOL. 1716

Österreichischer Bibelübersetzer: 'Klosterneuburger Evangelienwerk'

Pergament · 1 Bl. · 37,5×27,5 · Österreich (Wien ?) · um 1482

Bei dem Fragment handelt es sich um Bl. 7 (unter dem Schriftraum rechts: ›7‹) der verschollenen Hs. Neißer (Nysa), GymnasialB, Cod. A VIII 9, mit dem Textanfang (vgl. Berlin, SB, Hdschr. 395 = Bl. 19 der Neißer Hs.) · oben zeitgenössische Kapitelzählung in einem Schriftraum: ›1‹ · Schriftraum 22,5×15,5 · 30 Zeilen auf Tintenliniierung · Textura · rubriziert · zu Textbeginn A-Initiale, 12,5×12,5, Buchstabenkörper blau mit weißgehöhten Blattranken, ziselierter Goldgrund, im Binnenfeld stehender Christus mit Weltkugel in der linken Hand, die rechte mit Segensgestus, zwischen zwei Engeln, darüber die Hand Gottes in einer Wolke; dreiseitige Federrankenbordüre mit vegetabilen Motiven · unten ein aufgeklebtes mehrfarbiges (Phantasie ?-)Wappen des 17. Jhs. (?) auf Papier.

Datierung und Lokalisierung nach Roland, aaO · Vorbesitzer: Dr. H. F. Jossi-Debrunner (* 1922, † 1986), Nr. 1419 (Nr. auf dem alten Passepartout), zu ihm siehe Katalog Sotheby, 2007, S. 24 · 2007 nach einem Hinweis von Gisela Kornrumpf, München, bei Sotheby erworben (acc. ms. 2007.21).

Schreibsprache: Bairisch-österreichisch (Gärtner/Schnell, aaO, S. 157).

Auktionen Sotheby, London, 8. Dezember 1975, Nr. 17, und 4. Dezember 2007, S. 35, Nr. 25. – Kurt Gärtner, Artikel 'Klosterneuburger Evangelienwerk', in: ²VL 4, Sp. 1248–1258. – Gisela Kornrumpf, Artikel 'Österreichischer Bibelübersetzer', in: ²VL 11, Sp. 1097–1110, hier Sp. 1103 bis 1105 (II. A. 5). – Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters, begonnen von Hella Frühmorgen-Voss, fortgeführt von Norbert H. Ott zusammen mit Ulrike Bodemann. Bd. 4/1, Lfg. 1/2. München 2008, S. 133–135, Nr. 35.0.4 und Taf. IXa, Abb. 66–68 (Martin Roland). – Beschreibung im → [Marburger Handschriftencensus \(Fragment c\)](#), hier mit weiterer Lit. und Farbabbildungen.

ÖSTERREICHISCHER BIBELÜBERSETZER: 'KLOSTERNEUBURGER EVANGELIENWERK'. *Aller weistum ist von vnserm herrn got vnd ist pey im ze aller czeit gewesen . . . – . . . (am Rand Kapitelnr. ›2‹) ›Der ewangelij bestetigung.‹ Di schrift der heiligen ewangelij ist vber alle heilig schrift . . . vnd seit der czeit das vnser herre Jesus Christus ze himl||.*

MS. GERM. FOL. 1717

Feuerwerksbuch; dt.

Papier · 134 Bl. · 29,5×21 · Bayern (Nürnberg ?) · 16. Jh., 3. Viertel

Die Hs. setzt sich aus drei Faszikeln zusammen, I: vorderer Spiegel bis Bl. 4 und Bl. 104–132, II:

Bl. 5–97, III: Bl. 98–103 · Papier durchweg wasserfleckig, teilweise mürbe; Bl. 95 notdürftig mit Klebestreifen repariert; Bl. 132, 133 stark beschädigt; ein zusätzliches Bl. 100a 6×13 · Wasserzeichen: A (Nürnberger Wappen) ~ Piccard, WZK, Nr. 25383 (Nürnberg, 1569); Ba/Bb (Dreiberg mit Salzfaß, Siebpaar) = PiccD XI, 3239+3240 (Bayern, 1546); Ca/Cb (Buchstabe F im Adler-Herzschild, Siebpaar), Typ Piccard, WZK, Nr. 161989 (Speyer, 1548) und 162064 (Frankfurt a. M., 1549); D (Turm) ~ PiccT VIII, H 36 (Comburg, 1574); E in Bl. 98–102 nicht identifiziert · Lagen: $(II+1)^{\text{Spiegel-4}} + IV^{12} + (VII+3)^{29} + IV^{37} + (IV-1)^{44} + 4 IV^{76} + (IV-1)^{83} + IV^{91} + (IV-2)^{97} + (I+1)^{100} + I^{102} + (I-1)^{103} + 2 III^{115} + (III-1)^{120} + VII^{\text{Spiegel}}$; zwei zeitgenössische Follierungen auf den Recto-seiten unten rechts: 1) Bl. 5–13 1 . . . 9 und 2) Bl. 13–109 *anfang*, 1 . . . 103; die Blattverluste sind bis auf die in der 12. Lage fehlenden Bll. in dieser Follierung erkennbar · Schriftraum uneinheitlich · 98^r–102^v 2spaltig, sonst einspaltig · Kurrentschrift, Überschriften häufig in Fraktur, fünf Hände: 1) vorderer Spiegel–4^v, 104^r–130^v (Wasserzeichen A und D); 2) 1^r Einschub (siehe unten); 3) 5^r–97^v (Wasserzeichen B und C); 4) 98^r–103^v (Wasserzeichen E); 5) 131^r (Wasserzeichen D); Bleistiftnotizen eines modernen Bearbeiters oder Vorbesitzers, dt. · Zeichnungen, Skizzen: 1) 61^v–69^r Geräte und Instrumente (69^v nur eine begonnene Skizze für *ein ander kunstreich stuck*), danach sind die für diesen Text vorgesehenen Zeichnungen nicht mehr ausgeführt worden; 2) 105^v–130^v · zeitgenössischer dunkelbrauner Lederband über Pappdeckeln; Vorder-/Hinterdeckel mit vierfachem Rahmen: 1) Bogenfriesrolle, 2) Justitia-Lucrecia-Venus-Prudentia-Rolle des Meisters C H (Konrad Haebler, Rollen- und Plattenstempel des XVI. Jahrhunderts. Bd. 1. Leipzig 1928 [Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 41], S. 166, Nr. A 3), 3) Rosetten und Fleurons, 4) Fides-Spes 62–Caritas-Prudentia-Pacientia-Rolle desselben Meisters (Haebler, aaO, Nr. A 5); Rechteckmittelfeld mit zwei gegenüberliegenden Bodenfriesstäben; auf den Rückenfeldern eine Ornamentrolle; Stempelschmuck teilweise berieben; Kapitale beschädigt, Ecken eingebogen; drei von vier Schließenbefestigungen erhalten, Schließenhaken fehlen.

Die 116^v angegebene Datierung (1555–1558) ist möglicherweise von einer (dann allerdings nur wenig jüngeren) Vorlage übernommen; zur Lokalisierung siehe die Wasserzeichen und 105^v · auf dem hinteren Spiegelblatt der Eintrag: *Erhard Murman* und daneben von der ersten Schreiberhand eine Preisangabe: 2½ R (Taler ?), daneben von einer dritten Hand: 80(?). Der Namenseintrag könnte vom Erstbesitzer sein, er steht noch einmal (hier *Erhartt*) 120^r unten, hier in einer Art Blattsignatur vom Schreiber der Hand 1 und in derselben Tinte wie der Text. 13^r oben der Namenseintrag von *Hans Lobssinger* (* 1510, † 1584), vielseitiger Handwerker und Erfinder aus Nürnberg, vgl. Albert Bartelmeß, Hans Lobsinger und seine Erfindungen, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 52 (1963/1964), S. 256–264 · 2008 vom Antiquariat Jacques Benelli, Paris, erworben (acc. ms. 2008.12).

Schreibsprache: Bairisch.

Vorderer Spiegel–4^r FEUERWERK. *Zum erstenn wijll ijch dijch vmderrijchtem, wije du denn blossendenn zeug machenn soltt, zu a[ll]enn (Riß im Papier) feurwerck, es seij kreutzfeuerwerck oder mijt feur pfeijll . . . (2^r) Pulverbereitung. Erstlij will ijch lernen das schuss pulluer als den grossen buchsen zugeherung . . . Also reijnijge den sallpetter nijm lautern salpetter 3 oder 4 pfund ijn eijn sauber kesel . . . – . . . es mus mijt dem feuchen zeug gefulet werden. – (1^r) ein 9zeiliger Eintrag von anderer Hand: *Von Feur werk zu schiessen. Erstlich will ich dir offenbarn, welches feur werkh auff dnn nutzlichstten ist . . . – . . . das einen nit schad[e]n bringt. – 4^v leer.**

5^r–9^v FRANZ HELM: BUCH VON DEN PROBIERTEN KÜNSTEN, (zum Teil stark) bearbeitete Auszüge, vgl. den Druck von Rainer Leng, Franz Helm und sein 'Buch von den probierten Künsten'. Ein handschriftlich verbreitetes Büchsenmeisterbuch in der Zeit des frühen Buchdrucks. Wiesbaden 2001, S. 163–335 (die Seitenangaben unten beziehen sich auf diese Ausgabe); vgl. auch ders., *Ars belli. Deutsche taktische und kriegstechnische Bilderhandschriften und Traktate im 15. und 16. Jahrhundert. Bd. 1: Entstehung und Entwicklung.* Wiesbaden 2002 (*Imagines medii aevi* 12/1), S. 334–350.

(5^r–9^v) *Ordnung eins zeughaus oder articlerei. Angesehen das die grosse notturfft itzund erfordern mer dann inn vergangener zeit . . . Zum erstenn vom zeug oder puluer. Der zeugwart soll ernstlich vleys ann kernn vnnd erfarnn ob das puluer lager hafftig sei oder nit . . .*, S. 165f. (die Stofflisten des Drucks S. 166f. hier erst 97^r), S. 168–171. – (10^r–12^v) leer.

(13^r–18^v) sind Auszüge aus einer Zeughausbeschreibung eingeschoben. (13^r–15^v) Aufzählung und Kurzbeschreibung von Geschützen: *Scharpffmetzen . . . Nachtigallen . . . Sirigerin . . .*, danach: Kugeln, Pulver. – (16^r–18^v) *Zu einem geordneten Zeugs haus ist auch noth: Fueßknecht spieß x^M(?) die mag man am Bechamer waldt bestellenn . . . hellenpartten . . . hackenpuchssenn*, Lafetten, Rösser für die Geschütze.

(19^r–24^v) *Wie der Salpetter beraitt sol werdenn zum Buluer. Wiltu guettenn salpetter ann den maurn ziehen . . . – . . . darbey magstu inn erkennenn anne feur*, S. 172–180.

(25^r–28^v) *Von allerlaij Buchssen Bulffer, wie das gemacht soll werdenn . . . – . . . vier finger kann ein ander liegenn. So ist gut*, S. 183–191, Textverlust durch Blattverlust nach Bl. 26.

(28^v–36^r) *Von feurwercken vnd zum ersten von feur pfeiln, wie man die machenn vnd beraitthen sol . . . – . . . Niemand besser feur werck gemachenn vnnd stercker aus der hand zu werffenn*, S. 204–216.

(36^v–47^r) *Ein rauch oder geschmack domitt man die sturmer vertreibt vnd wesenlich materie also brenend . . . – . . . das ist das wasser, das merck woll*, S. 260–267, 269–279 (siehe unten 57^r), eingeschoben: (40^v–41^v) *Ein fliegendt feur zu machen. Item. Nim 1 pfund guts bulffer . . . – . . . Du sengst dich sonst selbst aus*, S. 238f.

(47^r–^v) *Ein kunstreich stuck oder kostlich. Item ein pulffer zu schiessenn aus einer buchssenn . . . Also das du distilirst den salpeter vnd schweffell vnnd salarmoniac igtlichs besonner . . . – . . . vnnd andernn kein schad widerfhare*, S. 290f.

(47^v–48^v) *Von allerlai farb bulffer zu machnn welcher ein lust darzu hett . . . – . . . igtlichs uff ein loth. So wernn sie starck vnnd roh*, S. 191f.

(48^v) *Ein starck feurwerck oben vergessenn. Item. Nim Calchurium, das ist gloriert schweffel . . . – . . . nit die es verderbenn wollenn*, S. 215.

(48^v–54^r) *Volgt vom schiessen, wie die buchssen geladen vnd die stein darzu geordnet sollenn werdenn . . . Item zum erstenn ist not . . . – . . . vnnd der quadrant*, S. 287–295.

(54^r) *Von gluendigen kugel zw schiessenn. Item. Wiltu ein gluendig kuglenn schiessenn . . . (54^v) Eingluendige kugel aus eim boier zw werffenn. Item. Lad denn boier . . . – . . . was dir gefelt*, S. 218, 221.

(54^v–56^v) *Wie stangen oder pfeil aus buchssen zw schiessen sein. Item. Wiewol die stangen selzam aus buchsen zu schiessen ... – ... der veind mit listenn betrogen werd, S. 295–298.*

(56^v–57^r) *Wasser fell zu uerbrennen, domitt man das wasser schützt oder geschwelt als in etlichn landen der brauch ist. Item. Nim alt lheine duch ... – ... vnd lest es kein wasser, S. 220f.*

(57^r–58^v) *Wie die obgemelten feurwercke ... Item es ist obenn genug samlich gemelt wordenn ... – ... So er auf die erdenn geworffenn wurd, S. 267–269 (siehe oben 36^v).*

(58^v–59^v) *So zu dir gebrochen oder begraben wurt ... Item so die veinde vor dir ligen ... – ... vnnd dich auch die dein[en] zu beschuzenn, S. 298f.*

(59^v–60^v) *Von zunder der gutt ist zu machen ... Item. Nim die schwem die an welschen Nußbaumen wachssenn ... – ... als der jitzgemelt, S. 240f.*

(60^v) *Item. Wiltu aber das er nit scharf vnnd man inn nit schmeck. So leg vnd feucht in in guttenn starckenn essig ... – ... darzu er cost aber zuuil, nicht im Druck.*

(60^v–61^r) *Wiltu einer ordnung grossen schaden thon. Item. So du die ordnung deiner feinde ... – ... die noth eruordert, S. 299.*

(61^v–76^v) *Instrumentenlehre, Zeichnungen unvollständig (im Druck S. 301 bis 311). (61^v) für den ersten Quadranten nur Überschrift und Zeichnung ohne die Schießregeln (S. 300f.). Von den quadrantten vnd ir abconterfehug mancherlei artt vnd form, auch wie man sie brauchn sol in schimpff vnd ersten mit der augen mas ... , der Text setzt (62^r) ein: Item ich hab gnug samlich gemelt vorne vom salpeter, schwefel vnnd kolnn, die bereitung des puluers ... So wil ich nun ein kurze cleine vnderweisung thonn von dem quadranten, triangel ... – ... Vnd ob ichs damit gethreulich gemein etc., S. 301–323, Zeile 17.*

(77^r–90^r) *Feuerwerkbeschreibungen ohne Zeichnungen, Platz freigelassen. Von etlichen feur wercken vnd wehr zw einem Sturm gehorig ... Item es ist gemelt wordenn oben am (Blattangabe ausgelassen) plat vom feur werck vnnd kugeln ... – ... kennen vnnd mercken wes er willen hat, S. 243–248 (nach Bl. 83 ein Blatt Verlust), 250–259.*

(90^r–97^r) *12 Büchsenmeisterfragen und Wesen des Büchsenmeisters, S. 279–287.*

(97^r) *Item. Zw dem pulfer vnd das zu confortiern wurdt gebraucht: Salniter ... Diese stuck sterckenn das feur werck: Terpentinn ... – ... Alte leine hadernn, loumol, vitriol etc., S. 166f.*

(97^v) *Item. Zu dem rauch vnnd den zu sterckenn, auf das inne niemand leiden mag ... – ... Darumb lieber leser, ich pit dich nun itzo dieses ersten mals, vergut nit dieser kurzenn bewertenn warhafftig vnderweisung. Wils got. Nach dem ein bessirs(?), nicht im Druck.*

98^{ra}–102^{va} *alphabetisches Register von späterer Hand (siehe oben) zum vorangehenden Text, durchnumeriert von der zweiten Folierungshand (siehe oben). – 102^{vb} leer.*

103^r–104^r *FEUERWERK, sieben Anleitungen. Item wiltu noch ein besser feur-*

kugel machen die nur auff den wasser oben brijndt . . . (103^v) Einn gut feur leicht (!). Item wiltu gutte feur liecht machen . . . (104^r) Eijn gute bewerde feur kugel. Item nijm $\frac{1}{4}$ von eijm pfund pulfer . . . – . . . angezijnt vnd ijn eijn wasser geworffen. – 104^v–105^r leer.

105^v–106^r Beschreibungen mit Zeichnungen: 1) Visierstab. *Dijsen vijsijerstab soltu also versteen, dije erst seijt ijn 12 teijl vnd ijeder 12 teijl wijder ijn 4 theijl abgeteijlet ijst dije lenge des Nurnbergischen stadt schuchs (= Nürnberger Stadtfuß) ijn zol vnnd mijnuten . . . (106^r)* 2) Feuerkugel. *Eijnn feur kugel wijes da verzaichnet steht mijt eijnem toppelt geschlungen pundt vnd schleg dreijnn zumachen . . . – . . . vnd darober gedaijfft. – 106^v–107^v leer.*

108^r–130^v FEUERWERKSBUCH. Überschrift: *Von dem feuerwercken zu dem ernst geboren*, Text: *Dije weijl ich nur vor mijr habe eijnen grundtlijchen berijcht, der feuerwerck zu beschreiben, so erfodert dije not, das ich den anfang, mijtl vnd das endt wol bedencke . . . Volgt der anfang. Item wan du eijnen sack zu eijner kugel machen wijlt . . . (116^v) . . . Ende dijeses buchs. Dijeses buch der feur werck hab ich angefangen den 7 nouember anno 1555 vnd mijt allem anhang volendet den 14 frebruarij ijn 1558 jar. (107^r) Weijtter volgen hernach dije kugel, so mijt allerlei practija gemacht seijn . . . (129^v) . . . Zue dijsem brauch darff sijch kaijner besorgen, das ijm dije kugl ijn dem mörscher verbrinne ehe dan sije vnden an zijndet seij, wijer dan etliche mal gescheen, bis hierhin derselbe Text auch in Gotha, ForschungsB, Chart. A 747, 28^r–54^v (1593 in Nürnberg von Johannes Faust geschrieben, siehe Leng, *Ars belli*, Bd. 2, S. 130). Nach einer Leerzeile Fortsetzung: *Ijn dijsem drijtten buch wijrdt angezeijgt von staijgenden taflen (verschrieben für: kasten ?) vnd andern lustijgen fasnacht rollern(?) auch wijer man dije schlos feur zu dem freuden machen soll . . . – . . . damit sijch eijner desto bas zuerijnnern hab, so wijll ich eijnen stock mijt aller proportijn vnd furreijsen, auff eijn pfund schwer daraus sijch eijner gar lustijg ver[. ? .]ten (Schaden im Papier) kan.**

131^r Nachtrag: *Item wenn du schiessen wilt aus einer buchssen, die dreij schus hadt . . . – . . . so bistu wol mit versorgt*, darunter eine begonnene Bleistiftskizze. – 131^v–133^v leer.

der Mitte geteilt, die rechte Hälfte beschrieben, auf der linken Korrekturen · 3 Hände, darunter Mendelssohns Hand; zur Aufteilung siehe Ed., aaO, S. 342–346, Nr. 3.

Die Hs. war zur Zeit der Ed. (1931) im Besitz der Familie Mendelssohn (Franz von M.) und damals schon in dem fragmentarischen Zustand wie heute: es fehlen laut einem Brief an Lessing vom 17. Febr. 1755, wo Mendelssohn auf diese Rezension zu sprechen kommt (Ed., S. XIV), eineinhalb Doppelbl. · die Hs. kam aus dem Mendelssohnschen Familienbesitz bei Sotheby's zur Versteigerung und wurde 2008 mit Unterstützung der B.H. Breslauer Foundation, New York, erworben (acc. ms. 2008.13) · vgl. Bibliotheks-Magazin. Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken in Berlin und München 3 (2008), S. 57–60.

MOSES MENDELSSOHN (* 1729, † 1786): REZENSION ZU [CHARLES BONNET], *ESSAI DE PSYCHOLOGIE OU CONSIDERATIONS SUR LES OPERATIONS DE L'AME, SUR L'HABITUDE ET SUR L'EDUCATION*. LONDON 1755 (vielmehr Leiden: Elie Luzac, 1754), Konzept. – Ed. Moses Mendelssohn, *Gesammelte Schriften*. Jubiläumsausgabe. Bd. 2: *Schriften zur Philosophie und Ästhetik*. Bearbeitet von Fritz Bamberger und Leo Strauss. Stuttgart-Bad Cannstatt 1972 (Nachdruck der Ausgabe Berlin 1931), S. 37–42. – Moritz Stern, Karl Schwarz (Bearb.), *Moses Mendelssohn-Ausstellung*. Berlin 1929 (Preußische Staatsbibliothek, Jüdische Gemeinde Berlin), S. 11, Nr. 37. – Zu Autorschaft, Druckort und -jahr des Bonnetschen Werkes siehe Gisela Luginbühl-Weber, »... zu thun, ... was Sokrates gethan hätte«: Lavater, Mendelssohn und Bonnet über die Unsterblichkeit, in: Karl Pestalozzi und Horst Weigelt (Hrsg.), *Das Antlitz Gottes im Antlitz des Menschen. Zugänge zu Johann Kaspar Lavater*. Göttingen 1994 (Arbeiten zur Geschichte des Pietismus 31), S. 114–148, hier S. 139, Anm. 71 (Lit.).

MS. GERM. FOL. 1719

Friedrich von Esmarch: Teilnachlaß

Der Teilnachlaß besteht aus vier Teilen:

Bd. I–III. Umfang: II + 129, II + 77, II + 116 Bl. · 32,5×21 · Kiel(?) · 20. Jh., Anfang · blau linierte Schreibhefte mit blauen Pappumschlägen, nur Rectoseiten beschrieben · Reinschrift eines Kopisten, vereinzelt Bleistiftnotizen von Esmarchs Hand · Bandzählung jeweils auf dem Vorderdeckel, dabei auf Bd. I ein älteres Schild und mit älterer Beschriftung als auf den beiden anderen.

Bd. IV. Drucke, zusammengebunden, und lose beiliegende Briefe · schwarz-marmorierter Pappband, handschriftl. Rückenschild: *Berlin / Conferenz / 1867* · an jedem Druck als Blattweiser ein Papierschildchen mit dem Namen des Verfassers.

Es muß sich hier um einen kleinen abgesprengten Teil aus dem Nachlaß Esmarchs handeln, dessen Hauptteil in der Universitätsbibliothek Kiel und in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek Kiel lagert · 2008 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2008.15).

Bd. I–III FRIEDRICH JOHANNES AUGUST VON ESMARCH (* 1823, † 1908, Mediziner): ERINNERUNGEN 1843–1871. – Zur Biographie siehe Klaus-Joachim Lorenzen-Schmidt und Hartwig Molzow, in: Biographisches Lexikon für Schleswig-Holstein und Lübeck. Bd. 7. Neumünster 1985, S. 56–59 (Lit.).

Bd. I: 1843–1853. II^r Titel: *Heft I. Jahrgang 1843–1853. Studienjahre, Schleswig-Holsteinischer Feldzug, Habilitierung, Reisen.* (15^v) eine Druckanweisung des Kopisten: (*pag. 16–33 klein zu drucken!*). – Der Band überschneidet sich lediglich zeitlich mit der Darstellung bei Harry Schmidt (Hrsg.), Die Jugenderinnerungen des Chirurgen Friedrich von Esmarch. Mit einem Aufsatz über Friedrich von Esmarch vom Geh. Medizinalrat Prof. Dr. August Bier. Heide 1938, S. 49–163, im Wortlaut weicht sie vom vorliegenden Bd. völlig ab. Schmidt spricht aaO, S. III von einer maschinenschriftl. Vorlage (im Nachlaß Esmarch, UB Kiel) des von ihm herausgegebenen Textes. Es ist denkbar, daß es sich bei unseren Bänden um diktierete Konzepte handelt, die nur im Falle des ersten Bandes zu einer Druckvorlage verarbeitet worden sind.

Bd. II: 1853–1863. II^r Titel: *Heft II* (von anderer Hand mit Bleistift: *von Dr. Dose*). *Jahrgang 1853–1863. Hochzeit, Ordentliche Professur, Archiv für klinische Chirurgie, Reisen: Berlin, Holland, Brüssel, London, Schweiz.*

Bd. III: 1864–1871. II^r Titel (von anderer Hand als die Titel zuvor): *Heft III. Jahrgang 1864–71. Herzog Friedrich VIII. Krieg mit Dänemark, Oesterreich, Frankreich. Militärärztliche Conferenz, Baracken, Lazarette* (siehe Bd. IV). *Orden der eisernen Krone, Preußischer Kronenorden, Geh. Med. Rath. Reisen.*

Bd. IV. Gedruckte Erfahrungsberichte von 13 Medizinern (darunter Esmarch und Stromeyer) zur ärztlichen Versorgung des Militärs während des sogenannten Deutschen Krieges 1866. Diese Beiträge waren Wilhelm II. zur Kenntnis übergeben worden, der daraufhin über seinen Kriegs- und Marineminister Albrecht Graf von Roon die Gruppe der Mediziner für den 18.3.1867 nach Berlin zu einer Konferenz *zu zeitgemässen Verbesserungen im Militair-Medical- und Lazareth-Wesen* einbestellte (siehe Bd. III, S. 51ff.); die diesbezüglichen Briefe des Königs an Graf von Roon und dessen Brief (hier an Stromeyer) sind am Anfang des Bandes in faksimilierter Form den Drucken vorgebunden, danach eine ebenfalls faksimilierte handschriftliche 2seitige *Zusammenstellung derjenigen Hauptfragen, welche sich aus den Vorschlägen ... ergeben.*

Bl. 1–15 sieben lose beiliegende Briefe, Briefabschriften und ein faksimilierter Brief (Bl. 11) aus den Jahren 1860 bis 1869 an Georg Friedrich Louis Stromeyer (* 1804, † 1876, Mediziner, erster Schwiegervater Esmarchs).

MS. GERM. FOL. 1720

Friedrich von Oppeln-Bronikowski

Papier · 54 Bl. · DIN A 4 · Escheberg · 1929

Autographe: Typoskripte, Kopien auf Durchschlagpapier, mit handschriftlichen Ergänzungen, Korrekturen, Nachträgen des Autors; 1 Ergänzungsbl. 14×22, mit handschriftlichen Notizen · zum möglichen Verbleib der Originale in Schloß Escheberg (Hessen) siehe den Schriftverkehr mit dem Sohn des Autors, Friedrich-W. von Oppeln-Bronikowski · 2009 als Geschenk erworben (acc. ms. 2009.4).

FRIEDRICH VON OPPELN-BRONIKOWSKI (* 1873, † 1936): WINKE FÜR DIE BIBLIOTHEKS-BESUCHER VON ESCHEBERG.

I. 40 Bl. A. GROSSE BIBLIOTHEK.

II. 13 Bl. B. DIE KLEINE BIBLIOTHEK, datiert und unterzeichnet: *Escheberg, Sommer 1929. F. v. Oppeln-Bronikowski.*

MS. GERM. FOL. 1721

Miscellanea iuris publici

Papier in 2° · III + 816 Bl. (Hs.: 119 Bl.) · 31×21–21,5 · Deutschland (Holstein ?) · 18. Jh.

Sammelband (Titel I), enthält Drucke und Handschriften, Faszikelzählung 1 . . . 10a . . . 21 durch die Königl. Bibliothek, erster Faszikel: Jacobus Perizonius: Oratio de origine et natura imperii in primis regii a libero et sui juris populo simpliciter delati. Franeker: Gyselaar, 1689 · 1906 mit der Bibliothek der Grafen von Görtz-Wrisberg (letzter Besitzer Plato Graf von Görtz-Wrisberg aus Wrisbergholzen bei Hildesheim) in die Königliche Bibliothek gelangt · im Vorderdeckel mit Bleistift die Akz.-Nr. (?) G. W. 16247 (diese Nr. auf jedem Titelblatt wiederholt) und ein Kupferstich-Wappenexlibris (dieses z. B. auch in Ms. theol. lat. fol. 676 und qu. 340). Ob es sich dabei um ein Exlibris der Gräflichen Bibliothek handelt, ist ungeklärt, mit deren Wappen, wie es bei Otto Titan von Hefner [Hrsg.], J. Siebmacher's grosses und allgemeines Wappenbuch. Bd. 1, Abth. 3, Reihe 2. Nürnberg 1878, Tafel 24–28, abgebildet ist, stimmt es jedenfalls nicht überein · Pergamenthalbband (18. Jh.) · der Bd. wurde 2009 aus dem Druckbestand (Sign.: GV 560) übernommen (acc. ms. 2009.7).

Zur Görtz-Wrisberg'schen Bibliothek und ihrer Erwerbung: ZfB 23 (1906), S. 518f. – Henry Dan Piper u. a., The Goertz-Collection, in: The Princeton University Library Chronicle 17 (1955), S. 40–48, hier S. 40f. – Zum Exlibris vgl. auch Gerard Achten, Die theologischen lateinischen Handschriften in Quarto der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz, Berlin. Teil 2. Wiesbaden 1984 (Kataloge der Handschriftenabteilung, Reihe 1, Bd. 1), S. 163 (Lit.).

Handschriftliche Teile:

II^r-III^v Register.

In Fasz. 6: 120^r Randnotiz, 127^r-130^v Kopie von Druckseiten, die an dieser Stelle fehlen.

595^r Handschriftliches Titelblatt zum nachfolgenden Druck (= Fasz. 14).

614^r-680^r (= Fasz. 15), Druckabschrift: [Michael von Loefen und Marquard Freher:] Gründlicher Unterricht von der im heiligen Römischen Reich entstandenen, aber seithero noch unerledigten Frage: Ob der kayserliche Hoffrath mit und neben dem Kayserlichen Cammer-Gericht zu Speyer, concurrentem jurisdictionem, in allen und jeden Sachen ohne Unterscheid habe ? Amberg: Johann Schönfeld, 1613.

708^r-711^r (= Fasz. 17) Brief des Regensburger Rats an Ferdinand III., Römischer Kaiser (1637-1657), Regensburg 30.9/10.10.1640.

765^r-776^v (= Fasz. 19) *Erörterung der Frage, ob die Chur- und Fürstl. Legations-Secretarii in Comitiiis, wann Ihrer gnädigsten Herrn Principalen Gesandten sterben, oder avociert, mithin dero Chur- und Fürstl. Vota vacant werden, noch ad Collegia gehen und das Protocol führen können ?*

779^r-781^v (= Fasz. 20) *Ob ein Legations-Secretarius, wenn seines H. Votum vacant, denen de liberationibus beywohnen und das Protocoll mitführen könne ?*, daran (783^{r-v}) *Extract Fürsten Rahts Protocolli d. 5. Oct. 1663*, daran (785^{r-v}) *Conclusum per Österreich vom 5. Oct. 1663*.

787^{r-v} (= Fasz. 21) *Extract Relationis zur Österreich Gesandtschaft (7.12.1679)*, daran (788^r) *Extract Kays. Resolution dd. Wien, d. 19. Dez. 1679 auf den allerunterth. Bericht vom 7. ejusdem*, daran (789^r-798^r) *Vorstellung der jnnigen unrechtmäßigen dinge, so in denen pro Secretarijs herausgekommenen scriptis anonymis enthalten und sonst bey dieser Sache von einigen Secretarijs begangen worden*, daran (801^r-802^v) *Species facti, sambt Ursachen, warum dem Hildesheimisch-Legations-Secretario Schmetterer nach Absterben selbigen Gesantens(!) die Besuchung des Rahts untersagt worden*, daran (803^r) *Extractus Protocolli Austriaci vom 21 Dez. 1713*, daran (805^{r-v}) *Notandum über Christian Wilhelm von Eyben (* 1663, † 1727), Staatsrat in Holstein-Gottorf*. 807^r-816^r (= Fasz. [22]) *Vorstellung, welchergestalt die Chur- und Fürsten vacantibus eorum votis vel ob mortem vel avocationem Legatorum ihr jus Protocolli in Collegiis Imperij dennoch separatim exerciren hergebracht*.

Einblattkalender für das Jahr 1487

Papier · 1 Doppelbl. (1 Bogen), quer zerschnitten · 27×40 je Blatthälfte · Bayern · 1486(?), vor 1487)

Wahrscheinlich dienten beide Teile als Spiegelbl.; die Blatteile sind in jüngster Zeit offenbar restauriert und geglättet worden; Risse im unteren Teil auf der Rückseite mit Papierstreifen repa-

riert · Wasserzeichen: Waage, Typ Piccard, WZK, Nr. 116797 (Augsburg, 1469) · an der Trennkante Papier- und Textverlust · erhaltener Schriftraum 48×37,5 · der Text in der Hauptsache 2spaltig, die Überschriften über beide Spalten, die Tabellen mit eigener Spaltenaufteilung; links in einer Marginalspalte die Monatsnamen für die Tabellen · 75 erhaltene Zeilen, liniert · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria) · rubriziert; zu Beginn eine mehrzeilige rote D-Initiale (*Die Gulden zall*) mit einem einfachen Blattornament im Binnenfeld; zum Schluß 2 schematische Zeichnungen (beschädigt) einer Sonnen- und einer Mondfinsternis. Rückseite leer.

Schriftheimat nach dem Sprachbefund. Herkunft unbekannt. Die Bestimmung des Kalenderjahres ist durch die Mondfinsternisangabe am Schluß eindeutig. – 2009 erworben (acc. ms. 2009.10). Schreibsprache: Bairisch.

Antiquariat Konrad Meuschel, Fünzig Manuskripte und Bücher von 1486 bis zur Gegenwart. 99. Katalog. Bad Honnef 2009, S. 3, Nr. 2.

Die Guldein zall ›vj‹ *Suntag Buechstab* ›g‹ *von dem christag hyncz auff den Suntag Inuocauit* ›viii‹ *wochenn vnd* ›vj‹ *tag, New vnnd voll mon nach warem lauff der Sunnen vnd des mons vor mittag oder nach mittag zeraitten als hin nach geschriben stet*, es folgt in der linken Spalte eine Neu-, in der rechten Spalte einen Vollmondtafel, jeweils mit Angabe der Stunden, Minuten und der Tageshälfte (*vor-* bzw. *nach mittag*), Monatsnamen wie oben beschrieben.

ADERLASSSTERMINE. ›*Erwelt tag zw aderlassenn vnnd windtkopff zesezenn den Jungenn zymblich in auffnemenden mōn vnd denn altenn in abnemendenn mōn nach rat der ärz. Jenner.*‹ *Ain achten tag S. Steffans nit das haupt . . .*, in 2 Spalten, Textverlust an der Trennkante in den Einträgen für April, Mai und Oktober.

TERMINE FÜR DIE ARZNEIEINNAHME UND DAS SCHWITZBAD, 2 Tafeln.

Tafel in der linken Spalte: ›*Erwelt tag erczney zw nemen dij zeraittenn auff dy chumfftig nach des tags hye vndenn in ainem yedem manod geschribenn.*‹ *Jenner* ›15‹ | ›17‹ | ›26‹ . . .

Tafel in der rechten Spalte: ›*Erwelt tag indas schwaispad ze genn vnd sind dij selbigenn tag hye vndenn in ainen yedem manod geschribenn.*‹ *Jenner*. ›11‹ | ›16‹ | ›17‹ | ›18‹ | ›29‹ | ›30‹ . . .

FINSTERNISPROGNOSEN, linke Spalte: totale Mondfinsternis am 8. Februar (1487), 3 Uhr 52 nachmittags, diese Finsternis ist von Bernhard Walther in Nürnberg beobachtet worden, siehe Felix Schmeidler (Hrsg.), Joannis Regiomontani opera collectanea. Faksimiledrucke von neun Schriften Regiomontans und einer von ihm gedruckten Schrift seines Lehrers Purbach. Osnabrück 1972, S. 676 (nicht eingesehen); darunter 'leere' Finsternisscheibe (für totale Finsternis). – Rechte Spalte: partielle Sonnenfinsternis am 8. Juli, 2 Uhr 4 nachmittags, . . . ›*vnd vij taill der sunnen werden pedeckcht*‹, darunter, möglicherweise nicht korrekt eingefärbte, Finsternisscheibe.

MS. GERM. FOL. 1723

MS. GERM. FOL. 1723

Max Verworn: Allgemeine Psychologie (Vortragsnachschrift)

Papier · 41 Bl. · 28×22 · Hannover · 1903/1904

Bogenzählung des Schreibers (oder der Schreiberin) von 1 bis 20, dabei die 10 zweimal · Papier der Firma Poensgen aus Bergisch-Gladbach, Wasserzeichen: Original (Wappen) Albert Mill, siehe Rolf Buscher, Vom Wasserzeichen zum Markenpapier. Die Papiermarkierung als Mittel der Absatzpolitik im 20. Jahrhundert. Diss. Trier 2007, S. 201, Abb. 360 (→ [Internetpublikation](#)) · schwarzer Bibliotheksband · zu einem unbekanntem Zeitpunkt aus der Berliner Stadtbibliothek übernommen (1^r blauer Stempel: Abgegeben von der Berliner Stadtbibliothek), 2009 aus dem Druckbestand (ohne Signatur) abgegeben (acc. ms. 2009.13).

MAX VERWORN (* 1863, † 1921): ALLGEMEINE PSYCHOLOGIE, Nachschrift einer von Verworn in Hannover, im Verein zur Förderung weiblicher Bildung (vgl. Nancy R. Reagin, A German Women's Movement. Class and Gender in Hanover, 1880–1933. Chapel Hill-London 1995, S. 103), jeweils Mittwochs, vom 21.10.1903 bis zum 24.2.1904 gehaltenen Serie von Vorträgen, siehe die im Doppelblatt 21/22 einliegenden Zeitungsausschnitte mit Berichten. Vielleicht sind Berichterstatter und Schreiber dieser Nachschrift identisch. – Im Text Skizzen.

MS. GERM. FOL. 1724

Bericht über die Krönung Karls VIII. von Frankreich; deutsch

Papier · 7 Bl. · 27×19–21 · Ulm(?) · 16. Jh., Anfang

Lose Blätter, Bl. 1–6 im Falz jeweils zu Doppelblättern verklebt, Bl. 7 Papier des 17. Jhs. an das äußere Doppelbl. angesetzt · Wasserzeichen: Ochsenkopf ohne Gesichtsmale, mit Stange, Siebpaar(?) · Schriftraum 19–24×14,5–18 · 29–34 Zeilen · Kursive (Cursiva libraria).

Herkunft unbekannt; vielleicht in Ulm entstanden, siehe die Schreibsprache und den Ulm betreffenden, allerdings späteren Zusatz. – 1^r unten links radierte moderne Notizen (eines Vorbesitzers oder Antiquariats). – 2010 erworben (acc. ms. 2010.4)

Schreibsprache: Schwäbisch.

Gerda Bassenge, Auktion 95, Berlin 2010, Nr. 2166.

1^r–2^v KRÖNUNG KARLS VIII. VON FRANKREICH [AM 30. MAI] 1484 in Reims. *Dis ist die salbung vnd krönung des achtenden kungs Karolus zu Reinß. Die ordinantz der salbung wie der ertzbischoff von Reinß sacrificiert vnd salbett den kung zu Reinß mit den andern vettern des rychs*, dann Platz für ein ge-

plantes Wappen freigelassen; dieses ist jedoch bis auf die vier Worte der Devise *Meyn freud Saint Dionyß* (Mont-Joie Saint-Denis) in den äußeren Ecken nicht ausgeführt worden. *Zu dem ersten redt der kung also: Ich sol alwegem wol-sprechen vnd hail sagen . . .* – Vgl. (auch zum folgenden) Yvonne Labande-Mailfert, Charles VIII. Le vouloir et la destinée. Paris 1986, S. 51–64.

3^r–6^v EINZUG KARLS VIII. IN PARIS AM 5. JULI 1484. *Hie vahett an der inritt zu Pariß des kungs Karolus des achtenden da er von der salbung von Reinß kam. Zu glori des almechtigen gotz des schöpfers vnd der jungfrowen Maria vnd des gantzen himelschen hofs, des paradis vnd umb er vnd reuerence der frölichen zukunft der inritung des kungs in sin edel dorff vnd statt zu Paryß. Am Mentag des funften . . . Juli 1484 . . . Item zu dem ersten so sind vss der selben statt zu Paryß vss allen kirchen vnd clöstern procession vnd crutzgang . . . geschahen . . . Darnach sind komen des Grafen von Tresör herren . . . Darnach komend die herren von der statt Paryß . . . – . . . Darnach des andern morgens frú do rait der kung vom palast in sin huß von Tornelles an sant Anthonies gassen, do macht man groß tornieren vnd froidenspil mit dem Spair. 1484.*

7^r leer. – 7^v Zitate und Notizen des 17. Jhs. zu Heinrich von Ulm, z. B. vom Ritterschlag durch Kaiser Sigismund.

MS. GERM. FOL. 1725

Elias Augst: Schreibmeisterbuch

Papier in unterschiedlichen Formaten · 18 Bl. · Steinigtwolmsdorf · 18. Jh., Ende

Drei große Bll., in der Mitte gefaltet, Blattgröße von Bl. 2 (2 Teile = Bl. 2a+2b) und 18 (im Falz hinterklebt): 36×43/44, Bl. 17: 33,5×42, die übrigen ca. 21,5×35; jeweils Rückseite unbeschrieben · die kleineren Bll. waren einst am linken Rand mit einem Faden zu einem querformatigen Heft zusammengebunden, Reste des Fadens erhalten · die Datierung von modener Hand auf dem Titelblatt 1^r dürfte nicht zutreffen, vgl. Bl 2b: 1789, Bl. 4: 1787 · Schriftmusterbll. teilweise koloriert · 2010 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2010.10) · zu dieser Erwerbung gehört der Druck: Allgemeine Anweisung der neuesten Schönschreibkunst des Hochgräflich Lippischen Botenmeisters und Aktuaris Johann Gottfried Weber, für die Jugend hohen und niedern Standes, desgl. für andere Liebhaber einer schönen Feder und für Frauenzimmer mit einer gedruckten Anweisung und beigefügten Orthographie. Detmold, den 20. Merz 1780 (vgl. Werner Doede, Bibliographie deutscher Schreibmeisterbücher von Neudörffer bis 1800. Hamburg 1958, S. 109f., Nr. 208), dieser wurde an die Druckschriftenabteilung abgegeben (Signatur: 50 MA 48653).

Ausführliche Beschreibung von → [Daniel Kufner, Wien \(2017\)](#).

MS. GERM. FOL. 1727

ELIAS AUGST: [SCHREIBMEISTERBUCH]. 1^r Titelblatt: *Teutsche Capital- oder Haupt-Buchstaben, In vieler Arten curioser Inventionen; Zur(!) Geburtsh- Legitimations Wappen-, Abschieds- und andern Briefen nützlich zu gebrauchen. Denen Lerbegierigen Liebhabern der zierlichen Schreib-Kunst, zu Nutzen veruertiget von Elias Augsten, Steinigt Wolmsdorff, den 3. Januarij* (Jahreszahl fehlt), darunter mit Bleistift: ca. 1750, siehe oben. Der Titel ist wahrscheinlich dem gleichnamigen etwa 1709 in Nürnberg erschienenen Werk von Georg Heinrich Paritius entnommen, vgl. Doede, aaO, S. 82, Nr. 118.

Ms. germ. fol. 1726 (Gästebuch der deutschen Gesandtschaft in Lissabon): im April 2012 zum Nachlaß 461 (Hoyningen-Huene) umgestellt.

MS. GERM. FOL. 1727

Christoph Hardesheim (* 1523, † 1585)

Papier · 7 Bl. · 35×21 · Nürnberg(?) · 18. Jh.

Wasserzeichen: Wappenschild mit drei Doppelkreisen, darunter: MF, aus der Papiermühle von M. Feldmann, siehe Edmund Marabini, *Die Papiermühlen im Gebiete der weiland freien Reichsstadt Nürnberg*. Bd. 1. Nürnberg 1894 (Bayerische Papiergeschichte 1), S. 100 (Abb.) · 1^v, 2^r und 3^r drei Fassungen eines Kupferstiches mit dem Porträt von Hardesheim · ungebunden · 2011 aus dem Einblatreferat übernommen (acc. ms. 2011.1).

1^r leer. – 1^v–3^r (hier überschrieben: *Christopherus Hardesheim oder Harde- sianus, I. U. D. wurd Consulent Anno 1565, starb A. 1585*) siehe oben. – 3^v–6^v Biographie von Christoph Hardesheim, darin (4^v–5^v) Epitaphien auf ihn von Konrad Rittershausen, Theodor Beta(?) und Lorenz Dürnhöfer. – 6^{r-v} Werks- übersicht. 6^v *Msta. sind in dem hiesigen Archiv* (wohl Nürnberg), es folgt eine Aufstellung in 8 Punkten.

MS. GERM. FOL. 1728

Hans Schatz: Inflationsgeld-Sammlung

Papier · 81 Bl. · 37×27 · 1931

Roter Halblederband, auf dem Deckel: *Inflationsgeld-Sammlung*. – 2013 von der Kinder- und Jugendbuchabteilung als Teil einer Schenkung von Hans-Jürgen Schatz, Berlin, erhalten und an die Handschriftenabteilung abgegeben (acc. ms. 2012.13).

HANS SCHATZ: INFLATIONSGELD-SAMMLUNG. 1^r Titelblatt. *Papiergeld aus der Inflationszeit (1918–20. November 1923) gesammelt von Hans Schatz . . .* Bl 2–5, jeweils nur recto: Inhaltsverzeichnis und Beschreibung der Sammlung. Bl 6–81 durchschossenes Album mit 110 Geldscheinen von 50 Pfennig bis 1 Bill. Mark, lose beiliegend fünf weitere Geldscheine bzw. Schecks.

MS. GERM. FOL. 1729

Lieser(?): Über den Siebenjährigen Krieg

Papier · XII+107+I, 140 Bl. · 33×21 · Berlin(?) · 20. Jh., 1. Viertel

Hand- und maschinenschriftliches Manuskript einer Arbeit über den Siebenjährigen Krieg, auf dem Umschlag der Name *Lieser*; ein Druck ließ sich nicht ermitteln. – 2012 von der Kartenabteilung übernommen (acc. ms. 2012.15).

MS. GERM. FOL. 1730

Hilde von König: Mamutlie

Papier · IV+84+I Bl. · 28,5×21 · Blankenburg/Harz · 1944/1945

Typoskript der Autorin; Rückseiten meist leer · Schnellhefter · bis 2000 im Besitz von Helga Weißgärber, Bernau, danach von Jens-Wolfram Kleist, Berlin, 2013 von diesem als Geschenk an die Staatsbibliothek.

Bl. I Fax von Weißgärber an Kleist. – Bl. II–III Kopien einer Liste von Angehörigen der Familie Kutzschenbach.

1^r–84^r HILDE VON KÖNIG: MAMUTLIE. DAS WERK EINES DEUTSCHEN PIONIERS IM KAUKASUS (d. i. die Geschichte des im Kaukasus beheimateten Zweigs der Familie Kutzschenbach). (3^r) Vorwort der Autorin. (4^r) Geleitwort von Arnold von Kutzschenbach. (5^r–80^r) Text, auf einigen Rückseiten Photographien. (81^r) Nachwort der Autorin von 19[45?]), handschriftlich signiert: *HvK*, ein hier angekündigter Druck ist offenbar nicht zustandegekommen. 82^r–84^r Anhang. Bl. V geographische Karte vom Kaukasus.

MS. GERM. FOL. 1731

MS. GERM. FOL. 1731

Joachim Blüting · Kommentar zum Jütischen Erbrecht · Constitutiones

Papier · I+230 Bl. · 31×19,5 · Norddeutschland · 18. Jh., 1. Hälfte

Drei Faszikel, jeweils mit eigener Paginierung · 22 lose eingelegte Bl.: 28a, 101a, 141a–e, 158a, 161a, 167a, 177a, 182a, 186a, 194a, 201a, 203a–e (von anderer Hand ein Text von U. Brockdorff[?], dat. 26.6.1799), 205a, 218a, mit Ergänzungen, Kommentaren, Notizen von hauptsächlich einer etwas jüngeren Hand (18. Jh., 2. Hälfte?) · Wasserzeichen: A (Holländischer Löwe), Typ Hendrick Voorn, De papiermolens in de provincie Noord-Holland. Haarlem 1960, S. 164–169, Nr. 98 ff.; B (Wappen von Amsterdam), William Algeron Churchill, Watermarks in Paper in Holland, England, France etc., in the XVII and XVIII Centuries and their Interconnection. Amsterdam 1935, Tafel 42, Nr. 69 (hier ohne Basis und Namen) · eine Haupthand, Randnotizen vom Schreiber und von der Hand der Zusatzbl. · Pergamenteinband der Zeit, Rückentitel: *Joachimi BLUTINGI Observationes ad Ius Juticum. Ejusdem Glossae ad I. L. Iuris Iutici. Ejusdem Tractatus vom Erbgangs-Recht nach dem Jütschen Low-Buch*, unten: *No 7* · im Vorderdeckel Signatur und Initialen eines Vorbesitzers: *No 1016, GVB* (= Graf von Brockdorff?), außerdem eine moderne Bleistiftnr.: *316660–5*. F' der zeitgenössische Titel: *Allerhand Geschriebene Observationes über das Jütische Loobius* · in der 1. Hälfte des 19. Jhs. im Besitz von Ulrich von Brockdorff auf Annettenhöhe, siehe → [Ms. germ. qu. 2389](#). – 2013 vom Antiquariat Koller, Zürich, erworben (acc. ms. 2013.17). – Antiquariat Koller, Katalog A 166. Zürich 2013, Nr. 198.

1^r–33^r (= Fasz. I, S. 1–65) [JOACHIM BLÜTING (* 1572, † 1643 oder 1644):] NOVEM OBSERVATIONES IURIS CIMBRICI SIGILLATIM. (33^r) Register. – Druck: Ernst J. von Westphalen, Monumenta inedita rerum Germanicarum praecipue Cimbriacarum et Megapolensium . . . Leipzig 1743, Sp. 2165–2212.

34^r–116^r (= Fasz. 2, S. 1–165) JÜTISCHES LOW, Kommentar zu Buch 1 (Erbrecht), abweichend von dem 1717 gedruckten Kommentar von Joachim Blüting. (113^r–116^r) Register.

118^r–225^v (= Fasz. 3, S. 1–[208]) JOACHIM BLÜTING: VOM ERBGANGS-RECHT NACH DEM JÜTSCHEN LANDRECHT. (118^r) Titel: *Vom Erbgangs-Rechte nach dem Jütschen Land-Rechte oder Law-Buch in eine gute Ordnung gebracht und dem gemeinen Man zu gute erkläret durch M. Joachimum Blüting, Advocaten des Fürstl. Hoffgerichts zu Gottorf und Schleswig wohnhaft.* (223^r–225^v) Register. – Druck: Joachim Blüting, Vom Erbgangs-Recht nach dem Jütschen Landrecht . . . Hrsg. von H. R. Hjort-Lorenzen. Kopenhagen 1859.

226^r–227^r *Constitutio wegen der Erbfälle in transversali linea*, von 1649. – 227^v–228^v *Constitutio testamenta zu machen*, von 1663.

MS. GERM. FOL. 1732

Johann Friedrich Tolle (* 1680/81, † 1751): Einige Nachrichten, die Kirche zu Warnemünde betreffend

Papier · 4 Bl. · 33,5×20 · Warnemünde · 17.6.1737

Autograph; Tolle (latinisiert Tollius) war von 1729 bis zu seinem Tod Pfarrer in Warnemünde (→ [Gustav Willgeroth, Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege](#). Bd. 1. Wismar 1924, S. 140) · Wasserzeichen: Einhorn, Gegenmarke: Posthorn · aus der Bibliothek der Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft in Rostock (siehe → [Ms. germ. qu. 2393](#)); 1^r (Titelbl.) der Besitzstempel: *BIBLIOTHEK D. MECKLENB RITTER U LANDSCHAFT*, unten die handschriftliche Signatur *M 125*⁴¹, siehe Bibliothek der Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft. Erste Abtheilung: Mecklenburgica. Rostock 1858, S. 280 (der hochgestellte Signaturteil ist in der Hs. durchgestrichen); auf dem unteren Seitenrand die Bleistiftnotiz: *S. fol. 506*. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.23).

MS. GERM. FOL. 1733

Paul Mayer: Deutsche Kolonisation in Argentinien, Chile und dem südbrasilianischen Staat Rio Grande do Sul

Papier · II+173 Bl. · 33×20,5 · 1912/1913

Typoskript, Text einseitig, S. 173 vom Verfasser unterschrieben: *Paul Mayer, Regierungsassessor* · jüngste Datierung im Text 1912 (S. 155, 171) · blauer Papierumschlag · Beilage: handschriftlicher Brief mit Unterschrift Mayers an den deutschen Gesandten in Montevideo, 2 Bl., Gumbinnen/Ostpreußen, 11.3.1913. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.24).

MS. GERM. FOL. 1734

Postinstruktionen für das Herzogtum Mecklenburg-Strelitz

Papier · 24 Bl. · 33,5×20,5 · Neustrelitz · 1739–1744

Wasserzeichen: FR, Gegenmarke: 6zackiger Stern · ohne Einband · aus der Bibliothek der Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft in Rostock, als Beilage ein handschriftlicher Katalogzettel der Bibliothek (19. Jh.), 1^r ihr Stempel: *BIBLIOTHEK D. MECKLENB RITTER U LANDSCHAFT*, daneben die handschriftliche Signatur: [M.] 285¹³, die Hs. ist in keinem der Kataloge dieser Bibliothek nachzuweisen (siehe → [Ms. germ. qu. 2393](#)). – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.27).

MS. GERM. FOL. 1735

1^r–19^v *Instruction, wornach bey der zur Fürstlich Mecklenburg Strelitschen Cammer gehörigen Post-Rechnung gesamte Post-Meistern, Post-Fahrer und übrige Post-Bedinetete sich unterthänigst und gehorsamst zu verhalten haben . . .* in 114 Paragraphen, Neustrelitz, 1.10.1739.

20^v–21^r *Revidirte Fürstlich Mecklenburg-Strelitsche Post-Taxe . . .*, Neustrelitz, 1.10.1739.

21^v–22^r *Tabelle zur Post-Taxe auff Schriften und Acten . . .*

22^v–23^r *Post-Taxe zwischen Alt- und Neu-Strelitz . . .*, Neustrelitz, 28.9.1744 (*Septbr.* durchgestrichen).

MS. GERM. FOL. 1735

Karl Ernst Hermann Krause (* 1822, † 1893): Materialien zur Allgemeinen Deutschen Biographie (ADB)

Papier · 28 Bl. · 34×20,5 (u.a.) · Rostock · um 1890

Beil. 1: Rochus von Liliencron (* 1820, † 1912, Hrsg. der ADB), 1 Postkarte an Krause mit Unterschrift, Schleswig, 4.12.[18]89; Beil. 2: Ders., Brief an Krause mit Unterschrift, 1 Bl., Schleswig, 9.6.1888 · blaue Mappe. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.33).

MS. GERM. FOL. 1736

Ernst Crotogino: Tagebuch

Papier · 171 Bl. · 27×22,5 · 1907–1908

Gedrucktes Tagebuchformularbuch der Buchdruckerei C. Schaidt, Kiel · schwarzer Leinenband mit schwarzem Wachstuchrücken · auf dem Vorderdeckel weißes Papierschild: *Tagebuch des Seekadetten Crotogino* · 2013 vom Antiquariat Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2013.58).

ERNST CROTOGINO: TAGEBUCH. 1^r Titelblatt: *Tagebuch für Ernst Crotogino. Kaiserlicher Seekadett [auf dem Schulschiff] S. M. S. Moltke* von Mai 1907 bis März 1908. – Crotogino ist im Schülerverzeichnis des Jahresberichts des Gymnasium Stralsund für Ostern 1907, S. 22 als Schüler der Oberprima genannt.

1^v–11^r kalendarisches Seeprotokoll vom 10.5.1907 bis 23.3.1908. – 39^r–100^r Ausbildungstagebuch, beginnend mit Crotoginos Ankunft in Kiel am 2.4.1907 und anschließender erster Ausfahrt über die Ostsee. 16.7. bis 23.8. große Fahrt nach Brasilien und in die Karibik. – 165^v–167^r doppelseitige Seekarten. – Regelmäßige Korrektur- und Beurteilungseinträge durch Vorgesetzte.

MS. GERM. FOL. 1737

Siegfried Forberger: Bernhard Graefrath. Erinnerungen an einen international renommierten Völkerrechtsprofessor der DDR u. a.

Typoscript · 151 Bl. · 30×21 · Berlin · 2009

Folierung bis Bl. 145, darin Bl. 62a–f · 2014 vom Autor als Geschenk übergeben (acc. ms. 2014.2).

Bl. 1–62f SIEGFRIED FORBERGER: BERNHARD GRAEFRATH (* 1928, † 2006). ERINNERUNGEN AN EINEN INTERNATIONAL RENOMMIERTEN VÖLKERRECHTS-PROFESSOR DER DDR.

Bl. 64–74 Inhaltsverzeichnis zu → [Ms. germ. qu. 2327](#).

Bl. 75–88 Inhaltsangaben über die 15 Jahrgänge der 'Schriften und Informationen' des DDR-Komitees für Menschenrechte (1975–1989). – Bl. 89–96 Leserstimmen.

Bl. 97–145 VARIA.

MS. GERM. FOL. 1738

Rudolf Encke: Der Magus

Typoskript · 322 S. · 29,5×20,5 · Berlin · 1964

Titelblatt: Der Magus. [Johann Georg] Hamanns Selbstzeugnisse aus Briefen und Schriften um ihren Kern gesammelt und »in Geschick« gebracht von Rudolf Encke · 2015 Geschenk von Sophie Encke (acc. ms. 2015.8).

MS. GERM. FOL. 1739

Kochbuch

Papier · I+126+I Bl. · 31,5×20 · Mähren/Österreich · 18. Jh., 1. Hälfte (1711 ?)

Folierung durch die Schreiberhand bis Bl. 113, nach Bl. 99 ein Bl. herausgeschnitten · Wasserzeichen: Wappen von Littau/Mähren (zwei Fische) = Eineder, Nr. 600 (Littau, 1703) · Halblederband über Pappdeckeln, stark beschädigt, auf dem Vorderdeckel ein ausgebleichenes Papierschild; Spuren zweier Schließenbänder · Lokalisierung und Datierung nach Wasserzeichen und Schrift. – 2016 erworben (acc. ms. 2016.10). – Zisska und Lacher, Auktion 66. München, 11.–13. Mai 2016, S. 1f., Nr. 3.

MS. GERM. FOL. 1740

1^r–113^v KOCHBUCH. *Koch Buch. Erster Theil Von Allerley Fleisch und Fasten Suppen . . .*, insgesamt 14 Abteilungen. Die Hs. ist zumindest zum Teil eine Kompilation aus gedruckten Kochbüchern der Zeit (vgl. z.B. das Kochbuch in: → [Freywillig aufgesprungener Granat-Apfel des Christlichen Samariters](#)).

115^r *FollenDet alß In DreIJVnDzwaInzIgsten April*, ein mißglücktes Chronogramm (DDD VIII III = 1511) für 1711?

116^r–125^v Register.

MS. GERM. FOL. 1740

Joseph Hillebrand: Psychologie (Kollegnachschrift)

Papier · 48 Bl. · 28,5×22 · Gießen · WS 1835/1836

Stark fleckig · Wasserzeichen: A (Pro patria, Gegenmarke: Holland); B (L. Schoeller Düren) · schwarzer Pappband mit Gebrauchsspuren. – 2016 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2016.14).

1^r–41^r JOSEPH HILLEBRAND (* 1788, † 1871): PSYCHOLOGIE, Kollegnachschrift von G. Christian Deichert. – Zur Vorlesung siehe → [Verzeichniß der Vorlesungen, welche auf der Großherzogl. Hessischen Landes-Universität zu Gießen, im Winterhalbjahre 1835/36, vom 26ten October an gehalten . . . Gießen \[1835\], S. 6.](#)

MS. GERM. FOL. 1741

Anton Ferdinand Czenek von Wartenberg

Papier · II+117 Bl. · 34×22 · Böhmen · 1770

Nach Bl. I scheint ein Bl. zu fehlen · Paginierung der Schreiber: 1 . . . 21, 23, 22, 25 . . . 138, 139, 139, 141, 142 . . . 233 · Wasserzeichen, bis Bl. 94/95: Lilie, Gegenmarke SP; ab Bl. 96/97 festeres Papier, das Wasserzeichen in der Lagenmitte und nicht zu bestimmen · Schriftraum seitlich durch Abknicken markiert, auf dem Seitenrand Randtitel · Autograph des Verfassers bis S. 134, Zeile 14 v. u., danach andere Hände · dunkelbrauner glatter Lederband über Pappdeckeln, Rückenvergoldung mit rotem Lederschildchen mit Goldaufdruck: WERTENBERG; darunter Spuren eines zweiten Schildchens: [T]OM [. ? .], das unterste Rückenfeld abgerissen, möglicherweise zusammen mit einem Signatureschildchen; rot-gelb-grün marmorierte Spiegel und Vorsatzbll.; roter Schnitt.

Sorgfältige und saubere Kursive von allen Schreibern. Fast keine Benutzungsspuren, die Hs. ist offenbar für den eigentlichen Zweck nicht benutzt worden, erst im hinteren Teil einige Bleistift-

markierungen moderner Benutzer · 2016 beim Antiquariat Thomas Rezek, München, erworben (acc. ms. 2016.24) · Katalog der Frankfurter Antiquariatsmesse zur Frankfurter Buchmesse. Frankfurt am Main, 19.–23.10.2016, S. 108.

ANTON FERDINAND CZENEK VON WARTENBERG: KOCHBUCH. II^r *Koch Buch, worinen allerhandt teutsch und welische obst-früchte, auch andere Edle Sachen einzumachen, dann Vielle Heylsame Latweryn, Säfte, Salsen, und dem Menschen-Cräftten dienstliche Sachen einzusüden gelehret werden, daß sich dar-durch ein edles und emsiges frauen-zimmer nicht nur allein genüglich üben, sondern auch in dieser großen Weldt, in dem Werth einer Ruhm- und Liebens-würdigen Künstlerin, gewisslich setzen kann. Verfast und abgeschrieben Von mir Anton Ferdinandt Czenek de Werthenberg. Anno 1770. – S. 1 Text. Wie man die Citron einmacht. Nimb schön grosse Citronen, die schön glat seynd . . .*

MS. GERM. FOL. 1742

Schöppenbuch von Alt Jauernick

Papier · I+297 Bl. · 32,5×20,5 · Alt Jauernick (Schlesien) · 16./17. Jh.

Ein zusätzliches Doppelbl. 24a/24b, 21×11; Bl.-Nr. 83, 194 und 234 doppelt vergeben, Bl. 180 und 181 sind entfernt worden (siehe die Falzspuren nach Bl. 179) · Wasserzeichen: Eber (Siebpaar), ein ähnlicher Typ bei Friedrich von Höbtle, Altschlesische Papiermühlen, in: Der Papier-Fabrikant. Fest- und Auslandsheft 1913, S. 31–42, hier S. 33, Nr. 5 (Schweidnitzer Papiermühle); ders., Alte Papiermühlen der Provinz Schlesien, in: Der Papier-Fabrikant 1935, Heft 32, S. 269–272, hier S. 270, Abb. 25 · Follierung von einer der Schreiberhände bis Bl. 291; Text von mehreren Schreibern · der Band ist in jüngerer Zeit restauriert, dabei die Spiegel- und Vorsatzbll. erneuert und das alte schwarze Einbandleder auf einen braunen Lederbezug aufkaschiert worden; zwei frühere Schließenbänder fehlen; Platten- und Rollenstempel durch Benutzung und Restaurierung stark beeinträchtigt (vor allem auf dem Rücken), Vorder- und Hinterdeckel: Justi[tia]-Forti[tudo]-Lucr[etia]-Rolle (155×13), Caro[lus]-Ferd[inand]-An[drea]-D[oria]-Rolle (133×10), 5teilige Rolle mit floralen und ornamentalen Motiven (144×10); auf dem Vorderdeckel im trapezförmig geteilten Mittelfeld zusätzlich die Einzelstempel: Fleuron (Lindenblatt), Schelle, Blattwerk(?), und eine Platte (6,5×3,6) mit der Darstellung der Taufe Jesu, Beschriftung am unteren Rand: *IOHANNES · AM · ERSTEN*, über dem Mittelfeld: *SCEPPENBV[C]H ZV*, ober- und unterhalb der Platte: *YOR-NICK / MDLVIII*.

Beschreibung, Edition und Kommentar des Schöppenbuchs von Mathias Nagel in einer → [Onlinepublikation](#) · im Vorderdeckel mit Bleistift die Katalog-Nr. der Bassenge-Auktion · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 95. Berlin, 14.–15.10.2009, S. 227, Nr. 1005 · 2017 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2017.11).

I^r-294^v SCHÖPPENBUCH VON ALT JAUERNICK. I^r Titel. *Dis Scheppenbuch ist gezeuget vber Jaweraw . . .* (1^r-291^r) Schöppenbuch. (291^v-293^r) Register. (293^r-294^v) Nachträge.

MS. GERM. FOL. 1743

MS. GERM. FOL. 1743

Emil Seelmann

Papier · 58 Bl. · 34×22,5 · Bonn (?) · 1895–1907

Eigenhändige(?) Materialsammlungen und Druckvorlagen(?), ungebunden · 2017 Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2017.19).

EMIL SEELMANN (* 1849, † 1915):

1^r–18^r DIE SAGE VON AGOLANT, AUF IHREN URSPRUNG ZURÜCKGEFÜHRT, Bonn 1895; ohne Drucknachweis.

20^r–21^r DIE SAGE VOM ALTS. HACOLVERAND (HACKELBEREND, HACKELBERG ETC.) IN DER ALTFRANZÖS. LITTERATUR, Weimar, Verlag von Emil Felber, 1896. Hierzu nur einige Zeilen 21^r.

25^r–36^r DAS ALTSÄCHSISCHE WORT HACOL IN DEN GERMANISCHEN SPRACHEN UND SEIN FORTLEBEN IM ALT- UND NEUFRAZÖSISCHEN, Bonn 1897–1907; ohne Drucknachweis.

39^r–58^r FORMEN DER ALTSÄCHSISCHEN WODAN-SAGE, Materialsammlung.

MS. GERM. FOL. 1744

Ingeborg Hauptmann: Meine Kindheits- und Jugendjahre von 1923 bis 1942 in Haarlem, Provinz Holland, Niederlande

Typoscript · 38 Bl. · DIN-A4 · Wiesbaden · 2017

Die Verfasserin ist Enkelin Gerhart Hauptmanns · Geschenk der Verf. 2017 (acc. ms. 2017.22).

MS. GERM. FOL. 1745

Enno Littmann und Maria Höfner

Papier · ca. 1400 Bl. · DIN-A4 · 1962 · Tübingen

Aus dem Nachlaß von Prof. Maria Höfner (* 1900, † 1992) · 2017 Geschenk von Dr. Ulrich Sproesser, Duisburg (acc. ms. 2017.25).

ENNO LITTMANN UND MARIA HÖFNER: LEXIKON DER TIGRĒ-SPRACHE. Druckmanuskript von: Enno Littmann und Maria Höfner, Wörterbuch der TigrĒ-Sprache. TigrĒ-Deutsch-Englisch (Akademie der Wissenschaften und der Literatur. Veröffentlichungen der orientalischen Kommission 11). Wiesbaden 1962.

Kasten 1.

- Mappe 1: 1. Vorläufiges Verzeichnis der Abkürzungen (Druckfahne, 4 Bl., und Typoskript, 5 Bl.). – 2. Vorwort (Typoskript, 5 Bl.). – 3. Nachträge und Berichtigungen (Hs., 10 Bl.). – 4. Alphabet der abessinischen Sprachen (Hs., 2 Bl.).
- Mappe 2–10: Wörterbuch (Hs., Typoskript), mal foliiert, mal paginiert.
- – Mappe 2: Bl. 1–100.
- – Mappe 3: Bl. 101–185.
- – Mappe 4: S. 186–356.
- – Mappe 5: Bl. 357–500.
- – Mappe 6: Bl. 501–700.

Kasten 2.

- – Mappe 7: Bl. 701–900.
 - – Mappe 8: Bl. 901–1100.
 - – Mappe 9: Bl. 1101–1200.
 - – Mappe 10: Bl. 1201–1362.
- Mappe 11: Eigennamen (Hs., Bl. 1–120).

MS. GERM. FOL. 1746

Geschichte des Lützowschen Freikorps

Papier · II+103+I · 33×20,5 · 19. Jh.

Bll. fleckig · Paginierung 1–205 · brauner Halblederband, die Deckel mit braun marmoriertem Papier beklebt; der Rücken fehlt · I^r oben rechts der Besitzeintrag *Nagel*, in der oberen Blatthälfte ein roter Haken, in der unteren Blatthälfte mit Blaustift die Nr. *I,3* · 2017 bei Reiss erworben (acc. ms. 2017.28). – Reiss & Sohn, Auktion 185. Königstein im Taunus 2017, Nr. 213.

GESCHICHTE DES LÜTZOWSCHEN FREIKORPS. II^r Titelblatt. *Geschichte des Lützowschen Frei-Korps*. S. 1–40 Geschichte. S. 41 Inhaltsverzeichnis. S. 43–205 Beilagen. – Zahlreiche Übereinstimmungen mit dem 1826 von Adolf Schlüßers publizierten Text.

MS. GERM. FOL. 1747

MS. GERM. FOL. 1747

Reisealbum Baumgarten

Papier · 21 Bl. · 27,5×35 · 1927

Die Bl. sind offenbar aus einem Album herausgerissen worden · Bl. 1a, 3a, 4a–d. 11a+b: Beilagen (Karten, Photos usw.) · das Album mit zahlreichen Photos, Karten u. a. ist von der Ehefrau angelegt und geführt worden · Geschenk aus der Familie Baumgarten an das Finnlandinstitut in Deutschland, von dort 2018 als Geschenk an die Bibliothek (acc. ms. 2018.5).

REISEALBUM der Familie Dr. Reinhold Baumgarten aus Berlin-Dahlem auf der Schiffsreise nach Finnland. 1^r ein gedrucktes Blatt mit einer Liste der Reisetilnehmer.

MS. GERM. FOL. 1748

Bericht über die Hochzeit von Christian II., Kurfürst von Sachsen, mit Prinzessin Hedwig von Dänemark

Papier · I+55 Bl. · 30×19 · Dresden · 1602(?)

Wasserzeichen: A (2 gekreuzte Schwerter im Wappenschild); B (Doppeladler mit Schild, darin GZ?); C (steigender Löwe im Wappenschild) · kalligraphische Kursive unter Verwendung von Gold auf der Titelseite; am Rand beschnitten · marmorierter Pappband von 2017 (Auskunft des Antiquars) · 2018 vom Antiquariat Winfried Kuhn, Berlin, erworben (acc. ms. 2018.6).

1^r Titelseite: *Kurtzer Berich[t] Vnndt Relation waß sich vor vnndt nach dem am Tzwoölfften Septembris Anno 1602 Churfurstlichen Sächs. Beilager albier tzue Dreßden begebenn vnndt tzugetragen.* – Druck, in zahlreichen Details von der Hs. abweichend: → *Kurtze und doch ausführliche Relation und warhaffte Erzehlung von gehaltenem Beylager/ Des . . . Christiani II. Hertzogen zu Sachsen . . .* Jena 1603. – Vgl. auch Ute Essegern, Fürstinnen am kursächsischen Hof. Lebenskonzepte und Lebensläufe zwischen Familie, Hof und Politik in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Hedwig von Dänemark, Sibylla Elisabeth von Württemberg und Magdalena Sibylla von Preußen. Leipzig 2007 (Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde 19), S. 49–220, hier S. 66–73. – Die vorliegende Hs. könnte Schleswig, Landesarchiv Schleswig-Holstein, Abt. 7, Nr. 1384 (Essegern, S. 484) entsprechen.

MS. GERM. FOL. 1749

Hans Maria Wingler (* 1920, † 1984): Das Werden des Historizismus in der europäischen Kunst, dargestellt an Beispielen der Architektur des 17. und 18. Jahrhunderts bis zum Beginn des Klassizismus

Typoskript · I+269 · DIN-A4 · Frankfurt am Main · 1946

Textband der 1946 an der Technischen Hochschule Darmstadt vorgelegten Dissertationsschrift (so auf dem Titelblatt, was der Darstellung im → [Wikipediaartikel](#) in diesem Punkt widerspricht) · Beilagen: 1) Hans Maria Wingler 1920–1984. Zur Erinnerung 2010; 2) 2 Bl. handschriftl. Exzerpte aus Rudolf Kautzsch, Der romanische Kirchenbau im Elsaß. Freiburg i.Br. 1944. 3) 2 Bl. maschinenschriftl. Exzerpte. 4) 7 Abbildungen, z.T. Photokopien · Leitzordner · 2018 Geschenk von Frau Dr. Hedwig Wingler, Köflach/Österreich (acc. ms. 2018.7).

MS. GERM. FOL. 1750

Hinrich Brarens: System der praktischen Steuermannskunde

Papier · II+172+I · 33×19,5 · Stettin(?) · 1811–1812

Abschrift der 1807 in Magdeburg erschienenen zweiten Auflage (siehe S. 326 die erste *Nautische Aufgabe* mit einem Beispiel für das Jahr 1809), ohne den Tafelanhang, dafür mit kolorierten Tafeln (siehe die Abb. im Auktionskatalog); das → [Digitalisat dieser Auflage](#) in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen ist zum Zeitpunkt der Beschreibung (24.5.2018) nicht im Netz verfügbar (hier die → [Erstausgabe von 1800](#)) · Paginierung durch den Schreiber bis S. 327, Seitenfolge: . . . 278, 281, 282, 279, 280, 285, 286, 283, 284, 287 . . . · Wasserzeichen u.a. der Papiermühle A. Münch in Hohenkrug bei Stettin (Friedrich von Hößle, Alte Papiermühlen der deutschen Küstenländer, in: Der Papier-Fabrikant 20 [1922], Heft 42, S. 1461–1467, hier S. 1466) und einer Papiermühle in Schloppe (Westpommern) · brauner Halblederband, Pappdeckel grau marmoriert · auf dem Vorderdeckel ein handschriftliches Buchschild: *Steuermannskunde. Richter* (d.i. wohl der Schreiber). *Angefangen den 9^{ten} December 1811. Geendiget den 21^{ten} Februar 1812* (die Jahreszahlen sind nicht klar lesbar, der Auktionskatalog liest hier 1814 und 1817) · 2018 erworben (acc. ms. 2018.8) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 111. Berlin, 17. April 2018, S. 310f., Nr. 1032.

MS. GERM. FOL. 1751

MS. GERM. FOL. 1751

Georg Voegelin

Papier · I+22 Bl. · 29,5×18,5 · Leipzig · 1588

Autograph(?) · Wasserzeichen: heraldischer Doppeladler · moderner, rot marmorierter Pappband · 2018 vom Antiquariat Winfried Kuhn, Berlin, erworben (acc. ms. 2018.19)

1^r–22^r GEORG VOEGELIN: URSPRUNG DES ADELS. (1^r) Titelblatt. *Vrpsrung des Adels vnd zu welcher zeitt schildt vnd helm an tag kommen vnd was die farben vnd andere gemelde in denselben, damit sie gezieret, bedeuten. Item, ob Doctores, Licentiaten, Philosophi, Consules, Judices, Fürsten vnd Herrn Rätthe auch andere fürtreffliche gelartte, weise und ebrenueste Menner ihrer Tugendt, kunst vnd geschickligkeit halben, sampt ihren weib vnd kindt für Edell gehalten werden sollen. Publicirt Durch Georgium Voegelinum . . . (3^v) . . . Volbracht vnd geben in Leipzig, den 5. Decembris, Anno 1588.*

MS. GERM. FOL. 1752

Geschriebene Zeitungen

Papier · 5 Bl. · 32/33,5×22 · 1574

Drei als Briefe versandte geschriebene Zeitungen, Frankreich betreffend · 2018 erworben (acc. ms. 2018.36–38) · Reiss & Sohn. Auktion 190. Königstein im Taunus 2018, Nr. 10, 11 und 19 · zum Gegenstand siehe Oswald Bauer, *Zeitungen vor der Zeitung. Die Fuggerzeitungen (1568–1605) und das frühmoderne Nachrichtensystem*. Berlin 2011 (Colloquia Augustana 28), S. 71 f.

MS. GERM. FOL. 1753

Briefkopien

Papier · 6 Bl. · 33×21 · Ückermünde · 1572

Vier Briefe, die sich mit dem Besitz des Gutshofes Ratnewitz im Kirchspiel Sagard auf Jasmund (Insel Rügen) zwischen 1461 und 1515 befassen · Papier stark fleckig · Transkription eines dänischen Vorbesitzers liegt bei · grauer Pappband · 2018 (als Beilage von → [Ms. lat. qu. 1028](#)) erworben.

MS. GERM. FOL. 1754

Gries: Die religiösen Anschauungen der Eingeborenen in Deutsch-Südwest-Afrika

Papier · III+13 Bl. · 27×21,5 · Windhuk · 1913

Bl. I, II eigenhändiger Brief des Verfassers vom 7.4.1913 · schwarzer Pappband, auf dem Vorsatz Stempel der Studentenverbindung Alemannia · 2019 vom Antiquariat Jeschke van Vliet, Berlin, erworben (acc. ms. 2019.1). – Jeschke van Vliet, Auktion 124. Berlin, 7. Dezember 2018, S. 23, Nr. 88.

MS. GERM. FOL. 1755

Heinrich Salchow

Papier · IV+300+134 S.+I · 25×20 · Berlin · 1875

Handschriftliches, mit eingeklebten Zeichnungen, Photographien und Stichen illustriertes, von H[einrich] Salchow herausgegebenes Monatsblatt. Möglicherweise handelt es sich um eine Vorlage für eine geplante Druckausgabe. In diesem Fall wäre der Plan nicht realisiert worden (ohne Nachweis in: Alfred Estermann, *Die deutschen Literatur-Zeitschriften 1850–1880. Bibliographien, Programme.* München 1988–1989) · Bl. mit S. 69/70 in Teil I lose, Bl. mit S. 55/56 in Teil II fehlt · schwarzer Halbleinenband mit handschriftlichem Rückenschildchen · I^r ein blauer Besitzstempel von: *Hans Sundelin. Schriftsteller. Blüten-Karstadt*; im Hinterdeckel Bleistiftnotizen des Antiquars. – 2019 vom Antiquariat Peter Schwarz, Berlin, erworben (acc. ms. 2019.5).

I. II^r Titelblatt. *Unterhaltungs-Blatt. Blätter zur Unterhaltung und Belehrung. Jahrgang 1875. Berlin 1975.* – III^r–IV^r Inhaltsverzeichnis. – S. 1^r–300 UNTERHALTUNGSBLATT, pro Monat eine Nr. mit Fortsetzungsroman, Erzählungen, naturkundlichen Beschreibungen Gedichten, Rätseln usw.

II. S. 1–134 DER FAMILIENFREUND. *Illustrierte Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung 1877.* Jeweils am Ende der letzten Seite: *Herausgeber und Redakteur* (oder *Herausgegeben und redigirt von*) *H. Salchow.* – *Sendungen an H. Sundelin, Erdmannsdorf i. Schlesien.*

MS. GERM. FOL. 1756

MS. GERM. FOL. 1756

Von der Kriegsbaukunst

Papier · 151 Bl. · 33,5×21,5 · Deutschland · 18. Jh.

Eine alte und fehlerhafte Paginierung jetzt durch eine Foliiierung ersetzt · heller Pergamentband über Pappdeckeln; rote Rückenschild: *Civil- und Militar-Ingenieur*, unten: 30 · im Vorderdeckel das Exlibris von → [Ignaz Dominik Graf von Chorinsky von Ledske](#) (* 1729, † 1792) · zahlreiche mathematische Zeichnungen und Skizzen und Entwürfe von Festungen · 2020 vom Antiquariat Winfried Kuhn, Berlin, erworben (acc. ms. 2020.7).

in quarto:

MS. GERM. QU. 2298

Drucke · Druckabschrift

Hs.: Papier · 32 Bl. · 23,5×17 · 16. Jh.

Dunkelbrauner zeitgenössischer Ledereinband auf Pappdeckeln; Vorder-/Hinterdeckel: im Mittelfeld ein rhombischer Maureskenstempel, kleine Maureskenstempel auch an den vier Ecken · 1998 aus dem Raabestand (Sign.: Df 6301 a) übernommen (acc. ms. 1998.50).

Nr. 1–3 Drucke, vgl. VD 16, P 4795 (T. 1–3): Königsberg: Daubman, 1567: 1 a. (Albrecht der Aeltere von Brandenburg, Herzog von Preußen:) *Repetitio Corporis Doctrinae Ecclesiasticae Oder Wiederholung der Summa vnd Inhalt der rechten allgemeynen Christlichen Kirchen Lehre . . . zum Zeugnis eintrechtiger, bestendiger Bekentnus reiner Lehr . . . Königsberg/Pr. 1567: Johann Daubman.*

2. *Confessio Oder bekentnus des Glaubens etlicher Fürsten vnnnd Stedte: Vberantwort Keyserlicher Mayestat: zu Augspurg. Anno 1530. Sambt der Apologia. – Mit eigenem Titelblatt: Apologia der Confession [von Philipp Melancthon]. Aus dem Latein verdeutscht durch Justum Jonam.*

3 *Martin Luther, Artickel so da hetten sollen auffs Concilium zu Mantua oder wo es sonst worden were vberantwort werden . . . erstlich im Druck ausgegangen Anno 1538. – Dazu ein (handschriftl.) Anhang: Verzeichnis der Doctorn vnd Prediger so sich zur Confession vnnnd Apologia vnterschieden haben Anno 1537.*

4. Handschrift: 1^r–32^r. *Von Erwehlung der beyder Bischofe, Samlandt undt Pomezan, im Hertzogthumb Preußen, auch von ihrem Ampt, Verordnung der Visitation, und anderem so zur förderung und Erhaltung des Predigampts und Schulen christlicher Zucht, und guter Ordnung von nöthen ist. Königsberg in Preußen gedruckt bey Johann Daubman, 1568. – Abschrift des Druckes, vgl. VD 16, P 4797.*

MS. GERM. QU. 2299

Druck · ‘Zusatz in der Reformation gemacht im dreizehenden Jar’

Hs.: Papier · 17 Bl. · 30×21,5 · 16. Jh.

Spätmittelalterlicher heller Ledereinband auf Holzdeckeln; Spuren von zwei Schließen; reicher Stempelschmuck. Vorderdeckel: Blütenrolle (Abb. bei Haebler, Rollen- und Plattenstempel, Bd. 2, 1929, Taf. IV, Nr. 2) im Außen- und Innenrahmen; im Mittelfeld Blattwerk mit Knospe im Rautegerank; im oberen Rahmen wohl ursprünglich Signatur(?), jedoch nicht mehr erkennbar; Hinterdeckel: Blütenrolle im Außenrahmen; Mittelfeld durch Diagonalstreifen gegliedert, in den Streifen Blütenrolle, im Schnittpunkte und in den Segmenten Blattwerk mit Knospe · Eintrag auf dem Spiegelbl., 18. Jh.: *Ex Bibliotheca J[ohannis] M[ichaelis] Dornii*, das ist vielleicht Johann Michael Dorn aus Nürnberg, Vorbesitzer von Alb. amic. 58 · aus der Bibliothek Karl Ferdinand Friedrich von Nagler (* 1770, † 1846, Staatsmann und Diplomat, preußischer Generalpostmeister), auf dem Titelblatt sein Besitzstempel (rund): *v. N.* · 1998 aus dem Raabestand (Sign.: Gp 5555) übernommen (acc. ms. 1998.54).

1. Druck: Reformation der Keyserlichen Stat Nuremberg. (Handschriftlich:) *de anno 1503*. Nürnberg: Hieronymus Holtzel, 1503. – Mit einem handkolorierten Holzschnitt, handschriftlich datiert: 1504. – Zahlreiche Lederregister zur Textorientierung.

2. Handschrift: 1^r–17^v. Sorgfältige dt. Kurrentschrift. *Zusatz in der Reformation gemacht im dreizehenden Jar*. (1^r) *Welicher den andern hie in der Stat: hoffen vnnd gerten zubefriden schuldig ist: der sol das thun sollicher maßen vnd nach uolgender vnderschied . . .* (17^v) *Addicion, das zwelfft gesetz vnder dem zehenden tittel P – . . . Decretum In consilio tercia post Egidy 1513*; anschließend ca. 20 Bll. herausgeschnitten.

MS. GERM. QU. 2300

Druck · Juristische Textsammlung

Hs.: Papier · 179 Bl. · 28×18 · Nürnberg(?) · 16.–18.Jh.

Heller zeitgenössischer Schweinsledereinband auf Holzdeckeln; von den zwei Metallschließen eine abgerissen; Eckbeschläge, ursprünglich je 4 auf Vorder- und Hinterdeckel, auf dem Hinterdeckel zwei verloren; reicher Rollenstempelschmuck · aus der Bibliothek Meusebach, Exlibris im Vorderdeckel. – 1850 Geschenk Friedrich Wilhelms des IV. an die Königl. Bibliothek · 1998 aus dem Raabestand (Sign.: Gp 5584) übernommen (acc. ms. 1998.55).

1. [Druck:] *Der Stat Nurmberg verneute Reformation*. Nürnberg: Valentin Geißler, 1564. Nachgedruckt durch Paulum Kauffmann 1595.

MS. GERM. QU. 2301

2. [Handschrift:] 1^r–179^v. Wasserzeichen: Buchstaben E in Kartusche mit Beizeichen (wohl 16. Jh.) · zahlreiche Hände. [SAMMLUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN UND RECHTSFÄLLEN DER STADT NÜRNBERG] 16.–18. Jh. – Ältester datierter Erlaß (37^r) von 1529, betr. Feuerrecht in Gärten; jüngster Ratserslaß (162^r) vom 25. Okt. 1756, betr. Vorgehen bei Konkursfällen. – 164^r–175^r Register.

MS. GERM. QU. 2301

Karl Johannes Siegel-Horst: Gedichte

Typoskript · 42 Bl. · 29,5×21 · Essen · um 1937

Widmung des Verfassers: Dem »Front-Soldaten« des Weltkrieges! Dem »Neugestalter« des Deutschen Reiches! Dem »Führer« aller Deutschen! Adolf Hitler in ewiger Treue gewidmet von Karl Johannes Siegel. Essen/Ruhr, den 20. April 1937 · 1998 aus dem Druckbestand (Sign.: B 2594) übernommen (acc. ms. 1998.56).

KARL JOHANNES SIEGEL-HORST, ZWISCHEN ZWEI SCHÖPFUNGS-EPOCHEN. Klänge von Gestern, Heute und Morgen. Versdichtung in 7 Buchfolgen. Buch 1: Der Front-Soldaten Leben, Freude und Leid im Weltkrieg 1914–18. 38 gezählte Gedichte. [Um 1937.]

MS. GERM. QU. 2302

Friedrich Christoph Schlosser: Neueste Geschichte (Kollegnachschrift)

Papier · 31 Bl. · 26×18,5 · Heidelberg · WS 1819–20

Hellbrauner Pappereinband, Papierschild auf dem Rücken (z. T. abgerissen): *Neueste Geschichte bei Schlosser . . . 1820* [. . .] *osser. 1819–20* · aus der Bibliothek Gustav Parthey (Exlibris im Vorderdeckel) · 1998 vom Antiquariat Carl Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 1998.80).

FRIEDRICH CHRISTOPH SCHLOSSER (* 1776, † 1861, Historiker): NEUESTE GESCHICHTE, Kollegnachschrift von Gustav Parthey (* 1798, † 1872, Archäologe, Philologe, Verleger).

MS. GERM. QU. 2303

Bericht über eine vom 15.4. bis 31.5.1937 unternommene Studienreise durch Italienisch-Ostafrika

Typoskript · 71 S. mit Anh. · 30×21 · Wien · 1937(?)

Verfasser unbekannt. Reisebegleiter: Adrian Rotter, Legationsrat an der Österreichischen Gesandtschaft in Rom. Zweck der Reise: Studium der Möglichkeiten, die sich für den Handel und die Industrie Österreichs in den ostafrikanischen Kolonien Italiens ergeben könnten · 1998 von der Orientabteilung übernommen (acc. ms. 1998.83).

MS. GERM. QU. 2304

Hugo Frederick Garten

Typoskript · II + 237 Bl. · 30×21 · London · 1974

Geschenk von Anne Leonard Garten, geb. Smith, London, Dezember 1998 (acc. ms. 1998.96).

Hugo Frederick (Friedrich) Garten (1904–nach 1983, Schriftsteller, Librettist, Lehrer): Gerhart Hauptmann. Dramatist, Novelist, Poet. London 1974. – Zum Verfasser siehe Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933 (= International Biographical Dictionary of Central Emigrés 1933–1945) . . . Hrsg. unter der Gesamtleitung von Herbert A. Strauss und Werner Roeder. Bd. 2, 1. München u. a. 1983, S. 358f.

MS. GERM. QU. 2305

Walter Schwarzenecker: Erinnerungen an Ereignisse und Mitarbeiter der Preußischen Staatsbibliothek

Papier · 109 S. · 29,5×21 · Berlin · 1960–1961

Autograph · liniertes Schreibblockpapier · Reinschrift mit Verfasserkorrekturen · Beilagen: 1. Inhaltsverzeichnis, Vorwort und Personenregister (maschinenschriftl. Durchschlag) der für Horst Kunze bestimmten Kopie (s. u.), 8 Bl.; 2. Photographie des Verfassers; 3. Protokoll der Übergabe der Hs. von der Orientabteilung an die Handschriftenabteilung vom 15.2.1999, 1 Bl. (acc. ms. 1999.13).

WALTER SCHWARZENECKER (* 1889, † 1971): ERINNERUNGEN AN EREIGNISSE UND MITARBEITER DER PREUSSISCHEN STAATSBIBLIOTHEK. 1920 BIS CA. 1945. –

MS. GERM. QU. 2306

Schwarzenecker war von 1920 bis 1960 Mitarbeiter der Preußischen, später Deutschen Staatsbibliothek Berlin, hier seit 1934 Magazinmeister der Orientalischen Abteilung. Die Aufzeichnungen entstanden auf Anregung des damaligen Direktors der Orientalischen Abteilung, Guido Auster. 1969 bevollmächtigte der Verfasser die Abteilung, nach Ermessen Gebrauch von seinen Aufzeichnungen zu machen. Eine Kopie der Aufzeichnungen ist dem damaligen Generaldirektor der Deutschen Staatsbibliothek, Horst Kunze, anläßl. seines 60. Geburtstages (22.9.1969) überreicht worden. Teile bzw. Auszüge daraus sind in mehreren Jahrgängen der Hauszeitschrift der Deutschen Staatsbibliothek »Das Stichwort« von 1975–1986 veröffentlicht worden.

MS. GERM. QU. 2306

August Boeckh (Kollegnachschriften)

Papier · 498 S. · 20,5×18 · Berlin · 1819–1867

marmoriertes Pappband · aus dem Privatbesitz von Jörn Derksen, Bonn, erworben (acc. ms. 1999.14).

AUGUST BOECKH (* 1785, † 1867, Altphilologe): VORLESUNGEN ÜBER GRIECHISCHE LITERATURGESCHICHTE; Kollegnachschriften von Dr. Arnold, Berlin. Erste Vorlesung SS 1819, letzte WS 1866/1867. – Zu August Boeckh vgl. Helmut Schneider, August Boeckh, in: Berlinische Lebensbilder. Bd. 4: Geisteswissenschaftler. Hrsg. von Wolfgang Ribbe. Berlin 1989, S. 37–54 (Einzelveröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 60, 4). – Max Hoffmann, August Böckh. Lebensbeschreibung und Auswahl aus seinem wissenschaftlichen Briefwechsel. Leipzig 1901 (mit vollständigem Vorlesungsverz.). – Siehe auch → [Ms. germ. qu. 2323](#), → [Ms. germ. oct. 1392](#).

MS. GERM. QU. 2307

Gästebuch der Elsa Bard

Papier · 81 S. · 22,5×19 · Berlin · 1922–1941

S. 28, 68 und 76 nicht beschrieben, der (umfangreichere) Rest des Bandes nicht gezählt und leer · dunkelbrauner Leinwandband der Zeit mit Goldaufdruck: *Unsere Gäste* · auf dem Verso des Vorsatzblattes ein aufgeklebtes Lackbild · Beilagen: 8 Photos, eines lose; weitere Beilagen in einem Umschlag · 1999 erworben (acc. ms. 1999.24) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 74. Berlin 1999, Nr. 2351.

GÄSTEBUCH VON ELSA BARD, Schwester der Schauspielerin Maria Bard (* 1900, † 1944). Eigenhändige Einträge des Schauspielers Werner Krauß (2. März 1933 u. ö.) mit seiner Frau Maria Bard (gen. »Migo«). – Auf den losen Beilagen Angaben über ein Hauskonzert am 31. Oktober 1931 unter Beteiligung der Sänger: Hermann Gura, Annie Gura-Hummel, Lula Mysz-Gmeiner. – Die übrigen Beiträge sind Verwandte und Freunde. – Dabei ein Porträtphoto von Gustaf Gründgens (* 1899, † 1963, Schauspieler, Regisseur, Intendant der Preußischen Staatstheater etc.) mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift auf dem Untersatzkarton an Maria Bard vom 29. Oktober 1935 (jetzt in der Porträtsammlung der Handschriftenabteilung).

MS. GERM. QU. 2308

Otto Weiß: Die Deutsche Schopenhauerforschung und die Juden

Typoskript (Durchschlag) · 163 Bl. · 30×20 · 1938

Roter beschädigter Pappumschlag mit Rückentitel · aus dem Besitz von Anna König · Fundsache aus dem Altbestand (acc. ms. 1999.25).

OTTO WEISS (* 1886, † 1952, Privatgelehrter): DIE DEUTSCHE SCHOPENHAUERFORSCHUNG UND DIE JUDEN; 1938 anlässlich des 150. Geburtstages von Arthur Schopenhauer (* 1788, † 1860) in Danzig entstanden (siehe S. 1 und 82 im Typoskript, vgl. Arthur Schopenhauer und sein Werk. Festrede und Vorträge anlässlich der Reichsfeier zum 150. Geburtstag. Danzig 1938). – Der Verfasser war Herausgeber einer historisch-kritischen Schopenhauer-Ausgabe, von der nur zwei Bände (Leipzig 1919) erschienen sind, siehe Arthur Hübscher, Schopenhauer-Bibliographie. Stuttgart-Bad Cannstatt 1981, S. 40f., Nr. 96.

MS. GERM. QU. 2309

Carl Ludwig Georg Wehsarg: Reise in die westliche Schweiz

Papier · IV + 70 S. · 21×16,5–17 · Karlsruhe · 1847

2 Hefte handschriftlicher Reisebericht (insg. 2 Bl., 70 S.) · 15 Skizzen im Text (14 Federzeichnungen, 1 Bleistiftzeichnung); eine gestochene Karte mit drei Ansichten (von Thun und Umgebung); eine kleine Ansicht (Grand Pont Fribourg); ein Faltplan (Genf 1845); lose beiliegend ein leicht beschädigtes Folio-Blatt mit 6 lithographierten schweizer Ansichten (zwei koloriert) · 1999 erworben (acc. ms. 1999.26) · Antiquariat Carl Wegner, Berlin, Angebotsliste Herbst 1999, Nr. 212.

Beilagen:

MS. GERM. QU. 2310

Typoskript in klein-4° mit Illustrationen aus dem Reisebericht in Photokopien · 120 Bl. · nach 1973. ERNST KUG: C. L. G. WEHSARG, EHEMALS BRAUNSCHWEIGISCH-OELS'SCHER OBERWUND-ARZT AUS ROMMERSHEIM. Hierin ein aus Archivmaterial und anderen Quellen ermittelter Lebenslauf von Wehsarg, Literaturangaben und eine Transkription von Wehsargs Reisebericht. Doktorurkunde für Wehsarg, Gießen 1903.

CARL LUDWIG GEORG WEHSARG (* 1780, † 1850, Mediziner): REISE IN DIE WESTLICHE SCHWEIZ. Begonnen in Karlsruhe am 10. August 1847. Die Reise (mit Ehefrau per Bahn, Schiff und Kutsche) ist wohl für ein Familienmitglied oder einen Freund beschrieben worden. Stationen: Offenburg, Basel, Solothurn, Bern, Thun/Thuner See, Interlaken, Brienz/Brienzer See, Freiburg, Lausanne, Genf/Genfer See, Vevey, Villeneuve. Angaben zu Landschaft und Natur (Alpen: Jungfrau, Mönch, Wetterhorn, Eiger), zur Architektur (Burgen, Kirchen, Hängebrücke bei Freiburg etc.), zur Folklore, zu Mitreisenden.

MS. GERM. QU. 2310

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (Kollegnachschriften)

Papier · 487 S. · 21,5×18,5 · Berlin · 1820–1821

Pappband mit Wasserschaden, Rückendeckel abgerissen, Mäusefraß · Geschenk der Schleiermacherforschungsstelle (Dr. Wolfgang Virmond) der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften im Dezember 1999 (acc. ms. 1999.31).

FRIEDRICH DANIEL ERNST SCHLEIERMACHER (* 1768, † 1834, Theologe), Kollegnachschriften von Wilhelm Langbein (* 1801, † 1840, später Konrektor an der Gelehrtenschule zu Friedland).

S. 1–320 Das Evangelium des Johannes, WS 1820/1821; vgl. auch Hdschr. 37. (S. 320) *Geendet den 23^{te} März 1821.* –

(S. 323–485) Leidensgeschichte nach den vier Evangelien, SS 1821. (S. 485) *Geendet den 7^{ten} August 21.*

MS. GERM. QU. 2311

Zwei Theaterstücke eines anonymen Verfassers

Papier · 18 Bl. · 33×21 · 19. Jh.

Dunkelbrauner Kaliko-Einband, auf dem Vorderdeckel Titel mit Vignette in Goldprägung: *Zur Erinnerung an den 29. Mai 1879* · 2000 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2000.12).

1. [Handschriften-Faksimile:] 1^r–12^v Seppi und Ludo oder Alte Liebe rostet nicht. Lebensbild in drei Szenen.
2. [Handschrift:] 13^r–18^v Der Pfeifenklub in 30 Jahren oder Ein Blick in die Zukunft.

MS. GERM. QU. 2312

Emil Pohl: Drei Witwen

Papier · 55 Bl. · 22×18 · wohl um 1870

5 Bl. lose · saubere Reinschrift mit Streichungen, Ergänzungen und Zusätzen von anderer Hand · Heft in Kassette · 2000 erworben (acc. ms. 2000.39) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 76. Berlin, Oktober 2000, Nr. 1483.

EMIL POHL (* 1824, † 1901, Lustspieldichter, Theaterdirektor in Bremen und Riga): DREI WITWEN. POSSE MIT GESANG IN EINEM AKT. Vollständiges Bühnenmanuskript von Kopistenhand mit Änderungen, Zusätzen und Verbesserungen sowie 5 Einlageblättern, möglicherweise von der Hand des Autors. Wohl eigenhändiger Namenszug auf dem Titelbl., hier auch Anschrift (Bleistift) des Schauspielers August Ely (1872–1876 Engagement am Louisenstädtischen Theater in Berlin). – Die Datierung ergibt sich aus der Angabe der Zahlungsmittel (z. B. 10^v/11^r: *Thaler*, 13^r: *Groschen*), die in Mark und Pfennig verbessert wurden. Die Markwährung wurde nach der Reichsgründung eingeführt, die Talerwährung verlor 1875 ihre verbindliche Gültigkeit. – Unter den Werken Pohls bisher unbekannt.

MS. GERM. QU. 2313

Johann Karl Friedrich Rosenkranz (Kollegnachschriften)

Papier · 236 S. + 75 Bl. · 21,5×18 · Königsberg · 1861–1863

6 Hefte in blauen Pappumschlägen (in hellgrauer moderner Leinenkassette) · 2001 von Sabina Laetitia Kowalewski (Tochter von Arnold Christian Felix Kowalewski, an den die Nachschriften von Ludwich, dessen Schüler er gewesen war, übergegangen waren), Bonn, erworben (acc. ms. 2001.2) · Gerhard Kowalewski [Onkel], Bestand und Wandel. Meine Lebenserinnerungen. München 1950, S. 18–19.

JOHANN KARL FRIEDRICH ROSENKRANZ (* 1805, † 1879, Theologe und Philosoph), Kollegnachschriften von Arthur Ludwich (* 1840, † 1920, Altphilolo-

MS. GERM. QU. 2314

ge); zum Schluß der Nachschriften 1–5: *Ludwich stud. phil.*, Heft 6 von anderer Hand.

Heft 1. Geschichte der Philosophie der Franzosen im 18. Jahrhundert. WS 1861/1862. – 79 S.

Heft 2. Logik. SS 1862. – 15 Bl.

Heft 3. Psychologie. SS 1862. – 11 Bl.

Heft 4. Philosophie der Geschichte. WS 1862/1863 (*Publ. 4stündig*). – 110 S.

Heft 5. Einleitung in die Philosophie und Logik. SS 1863 (*Priv. 4stündig*). – 47 S.

Heft 6. Poetik. SS 1863. – 39 Bl.

MS. GERM. QU. 2314

Heinrich Robert Zimmer

Typoskript · 85 Bl. · 28×21,5 · 1834

Maschinenschriftl. Kopie mit eigenhändiger Widmung und Monogramm des Verfassers an Karl Hansen auf dem Titelblatt, datiert 6.8.34 · dunkelblauer Leineneinband mit Lederrücken und aufkaschiertem Titelschild auf dem Vorderdeckel · 2001 vom Antiquariat und Verlag Juergen Koch, Frankfurt a. M. erworben (acc. ms. 2001.3) · 15. Stuttgarter Antiquariatsmesse in der Musikhalle Ludwigsburg, Januar 2001, Katalog, S. 53.

Beilage: Papier in 4° · 6 Bl. · 1942 · Typoskript auf dünnem Schreibmaschinenpapier mit eigenhändiger Anmerkung auf Bl. 1: 10.2.42. *übersetzt von Heinrich Zimmer*. HEINRICH ROBERT ZIMMER: DER GÖTTERKÖNIG UND DIE AMEISEN. 1942. – Druck einer späteren Fassung unter dem Titel »Die Parade der Ameisen«, in: Indische Mythen und Symbole. Berlin 1934.

HEINRICH ROBERT ZIMMER (* 1890, † 1943, Indologe): INDISCHE MYTHEN IM LICHT NEUERER PSYCHOLOGIE. Bericht über das Seminar in Berlin, 19.–24. März 1934. – Zum Nachlaß von Heinrich und Christiane (geb. von Hofmannsthal) siehe Gabriele von Glasenapp u. a. (Red.), Inventar zu den Nachlässen emigrierter deutschsprachiger Wissenschaftler in Archiven und Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland. Bearbeitet im Deutschen Exilarchiv 1933–1945 der Deutschen Bibliothek, Frankfurt am Main. München u. a. 1993, S. 1236–1242.

MS. GERM. QU. 2315

Hermann Hesse: Frühe Gedichte

Papier · 176 Bl. · 20×16 · 1901

Bl. lose, Bl. 4 fehlt · Autograph Hesses; die Gedichte auf Bl. 6, 11, 33, 35, 45, 46–47, 102–103, 105, 108, 110, 111, 113, 115, 120, 147, 153–154 und 162 sind aufgeklebte Drucke, ausgeschnitten aus drei anderen Veröffentlichungen, z. T. durch Überschriften und Zusätze ergänzt; Satzanweisung Bl. 21 von Hesse: *Notiz für den Setzer: kleine Anfangsbuchstaben am Beginn jeder Zeile !*; auf einigen Blättern von unbekannter Hand kurze Notate oder Korrekturen mit Blaustift · Fundsache im Altbestand der Handschriftenabteilung (acc. ms. 2001.4); sehr wahrscheinlich bereits unter Hermann Degering (Direktor der Handschriftenabteilung 1923–1932) erworben; vielleicht ursprünglich im Briefnachlaß Carl Busse (* 1872, † 1918, Literaturhistoriker und Schriftsteller) · Renate Schipke, Hermann Hesse und Carl Busse. Genese eines frühen Gedichtbandes (1902), in: *Editio* 15 (2001), S. 187–190.

HERMANN HESSE (* 1877, † 1962, Schriftsteller): FRÜHE GEDICHTE. Sehr wahrscheinlich das Druckmanuskript eines kleinen Gedichtbändchen, das in der von Carl Busse herausgegebenen Reihe »Neue deutsche Lyriker« als 3. Band 1902 bei Grote in Berlin erschienen ist. Aus der im Nachlaß Busse befindlichen Korrespondenz mit Hesse aus den Jahren 1901–1906 wird ersichtlich, daß Busse die Zusammenstellung der Gedichtsammlung angeregt und bis zum Erscheinen des Bandes aktiv gefördert hat.

MS. GERM. QU. 2316

Leopold Karl von Heister

Papier · 105 Bl. · 20,5×17 (Fasz. I)/20,5×16,5 (Fasz. II) · 1835; 1857

Autograph (vgl. mit den von ihm geschriebenen Partien im Tagebuch Ms. germ. oct. 1446 [Neuerwerbungen 2017]); zur Biographie des Autors siehe Kurt von Priesdorff, *Soldatisches Führertum*, Teil 9: Die preußischen Generale vom Regierungsantritt König Friedrich Wilhelm IV. bis zum Jahre 1858. Hamburg 1938, S. 417f., Nr. 2040 · die Hs. besteht aus zwei Faszikeln: I) S. 1–120 (1835); II) S. 1–90 (1857), separate Paginierungen durch den Schreiber · grau-schwarz marmoriertes Pappband, rotes Titelschild mit Goldaufdruck auf dem Rücken: *Niccolò Machiavel 1835–1857*, blau gefärbter Schnitt; Rücken abgeschabt · Schriftraum im ersten Fasz. durch Abknicken des Seitenrandes begrenzt, hier Anmerkungen des Schreibers · angebunden: Erste Beilage zur Königl. privilegierten Berlinischen Zeitung, 1863, No. 85, Sonntag den 12. April (S. 1–4) und No. 91, Sonntag den 19. April (S. 1–4), darin Abdruck eines öffentlichen Vortrags von Prof. Dr. G.L. Staedler über Machiavel und Anti-Machiavel, gehalten vor der Berliner Gesellschaft für das Studium der neueren Sprachen im Winter 1863; beiliegend ein Zettel mit einer biographischen Notiz eines späteren Besitzers zu Heister · im Vorderdeckel eine mod. Bleistiftnr.: IX.3 · 2001 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2001.9).

MS. GERM. QU. 2317

LEOPOLD KARL VON HEISTER (* 1799, † 1878).

S. 1–92 *Niccolò di Bernardo dei Machiavelli. Eine biographische Skizze. Vorgelesen in der literarischen Gesellschaft zu Potsdam am 20^{ten} Febr. 1835 durch den Prem. Lieut. v. Heister I.* – (S. 16) eine Randbemerkung über Leopold von Ranke.

S. 93–99 *Entwurf einer Einleitung zu dem Aufsätze über Machiavelli, welche wegen der nomina odiosa nicht benutzt wurde.*

S. 100–120 *Entwicklungsgang des philosophischen Denkens bei den Griechen bis Sokrates.* (S. 100) Randnotiz: *Zur Ausfüllung der leeren Blätter hierhergesetzt. H.*

S. 1–90 *Niccolò Machiavelli vorgelesen im literarischen Verein zu Naumburg am 19^{ten} November 1857 von General v. Heister.*

(Kurt Heydeck)

MS. GERM. QU. 2317

Der Heiligen Leben (Winterteil und Sommerteil)

Papier · 359 Bl. · 31,5×21,5 · Süddeutschland (Bayern ?) · 15. Jh., Mitte

Wasserschäden und Stockflecke, Bl. 1^r verschmutzt, Bl. 1, 5–7, 351 und 359 lose · Wasserzeichen: Ochsenkopf, –PiccO XI, 222 (1457–1460) · 1. Lage (1–7) unvollständig, 20 VI²⁴⁷ (zwischen Bl. 247 und 248 ein Bl. herausgerissen) + V²⁵⁷ + VI²⁶⁹ + (VI–2)²⁷⁹ + 6 VI³⁵¹ + (VI–4)³⁵⁹ (hier fehlen Bl. 1, 8, 9 und 12); regelmäßige Lagenzählung zu Beginn jeder Lage in der Mitte des unteren Blattrandes, die ursprünglich vollständig vorhandenen Wortreklamanten vom Buchbinder zumeist abgeschnitten · Schriftraum 23×15,5 · 2 Spalten · 35/36 Zeilen · Bastarda, vereinzelt Korrekturen, Bl. 69 von anderer Hand ergänzt · Überschriften und einfache Initialen zu Beginn jeder Legende rot; ein- und mehrfarbige Deckfarbeninitialen (blau, rot oder grün) mit einfachem Rankenwerk in schlichter Ausführung, z. T. auf ornamentiertem Grund; 163^{va}, 237^{va}, 241^{rb}, 264^{va} Zierinitialen mit qualitativ-vollerem Rankenwerk, besetzt mit Blüten und Knospen · zeitgenössischer dunkelbrauner beschädigter Ledereinband auf Holzdeckeln; Vorder- und Hinterdeckel jeweils dreifach gerahmt, Mittelfelder durch Diagonal- und Kreuzbänder geteilt; verzierte Metallbuckel in der Mitte der Deckel und als Eckbeschläge; Reste zweier Schließen; 3 Doppelbünde; lederumstochene Kapitälchen. Im Vorderdeckel Reste einer deutschen Pergamenturkunde · 2001 erworben (acc. ms. 2001.11) · Hartung und Hartung, Auktion 100. München, 15. Mai 2001, Nr. 16, siehe auch den eingeklebten Papierstreifen im Hinterdeckel.

Schreibsprache: Nordbairisch.

Ausstattung und Mundart sehr ähnlich München, BSB, Cgm 7240, datiert 1447 (Karin Schneider, Die datierten Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Teil 1: Die deutschen Handschriften bis 1450. Wiesbaden 1994, S. 68 mit Abb. 192 und 193). – Werner Williams-Krapp, Die deutschen und niederländischen Legendare des Mittelalters. Studien zu ihrer Überlieferungs-, Text- und Wirkungsgeschichte. Tübingen 1968 (Texte und Textgeschichte. Würzburger Forschungen 20).

1^{ra}–359^{rb} [DER HEILIGEN LEBEN], Auszug aus dem Winter- (WT) und Sommer- (ST).

(1^{ra}–276^{vb}) WT 3–89. Beginnt in der Legende des Remigius von Reims (WT 3). (248^r) Legende des Vincentius von Zaragossa (WT 76) defekt durch Blattverlust (1 Bl.). WT endet unvollständig mit der Legende der Dorothea von Rom (WT 89). 1. vollständiger Text (2^{vb}): ›*Lleodagarius legen.*‹ *Leodegarius was ain cristen vnd het got lieb vnd dient im mit fleys tag vnd nacht mit peten vnd vasten . . .* – (267^{vb}) ›*Das lesen von sant Dorothea die heilig junck[frau].*‹ *Dorothea dy heilig junckfrau ist geboren von edelm geslecht . . . – . . . gegen den cristen das man die ser echtet inn dem romischen land do* ||, Blattverlust.

(277^{ra}–357^{va}) ST 1–39. (277^{ra}) ›*Das lesen von dem lerer sant Ambrosio.*‹ *Sant Ambrosius was ain guter crist vnd het got lieb vnd wass tugentlich dyemuetig vnd weise . . .* – (351^{vb}) bricht ab in der Legende des Achacius und seiner Gesellen (ST 38), Blattverlust. – (352^{ra}) beginnt in der Legende Johannes des Täufers (ST 39), Abbruch im Text (357^{va}): *Pey czwaien maistern der heyligen geschrift der ain der lobet sant Johans.* – 357^{vb}–358^r leer. – (358^{ra}–359^{vb}) Inhaltsverzeichnis der Legenden. – 359^v Einträge von zwei zeitgenössischen Händen, betr. Geburten (1434, 1454) und Sterbefälle (1446, 1449, 1462). *Nota es ist gestorben Jacob Slichten dem got genad da man zalt nach cristi gepurd tausent vierhundert vnd in dem sechs vnd vierzigsten jar des montags nach sand michels tag im herbst.* – *Darnach ist gestorben Margareta des Jacob Slichten saelige haussfrau der got genad an sand virgili tag der da ist zu nachst uor weinachten da man zalt tausent vierhundert vnd in dem neun vn vierzigsten jar.* – *Anno domini milesimo cccc xxx iiii est filia mea Margareta in vigilia margarete virginis.* – *Anno domini m cccc liiii in die innocentium nata est Erundrudis filia Margarete.* – *Item dar nach ist gestorben Hainrych Gamallen dem got genad da man czalt nach christi gepurd tausent vierhundert vnd in dem lxii jar an dem dritn suntag nach dem ostertag an sant . . . Erhebung.*

MS. GERM. QU. 2318

Karl Jaspers (Kollegnachschriften)

Papier · ca. 21×17 · Heidelberg · 1934–1937

9 Mitschriften in Tinte und Bleistift · lose in grünen Pappumschlägen · 2001 erworben (acc. ms. 2001.24) · Jeschke, Greve & Hauff, Auktion 23. Berlin 2001, Nr. 2356.

KARL JASPERS (* 1883, † 1969, Philosoph, Psychologe, Mediziner): VORLESUNGEN UND SEMINARE, Kollegnachschriften von stud. med. et phil. Lauterbach, im einzelnen:

1. Geschichte der deutschen Philosophie von Kant bis zur Gegenwart (Vorlesung), WS 1934/1935.
2. Kierkegaard (Seminar), WS 1934/1935.

3. Immanuel Kant (Seminar), WS 1934/1935.
4. Einführung in die Philosophie, 1. Hauptteil (Vorlesung), SS 1935.
5. Einführung in die Philosophie, 2. Hauptteil (Vorlesung), SS 1935.
6. Nietzsche (Vorlesung), SS 1935.
7. Hegel (Seminar), SS 1935.
8. Philosophie des Mythos (Seminar), WS 1936/1937.
9. Geschichte der Philosophie von Thomas von Aquino bis Luther (Vorlesung), WS 1936/1937.

Gedichtbuch des alten Saldrischen Lyzeums in Brandenburg/Havel

Papier · I + 150 Bl. · 18,5×16 · Brandenburg/Havel · 1723–1725

Gezählte Seiten (3 Lücken im Text): 1–20 (1^r–10^v), 23–102 (11^r–45^v), 105–120 (46^r–53^v), 131–211 (54^r–94^r) · leichter Tintenfraß · eine Kopfvignette (Federzeichnung mit Inschrift *I. N. I.*) · zeitgenössischer Ledereinband mit kleinen blindgeprägten Eck- und Mittelstempeln · Name auf dem eingeklebten Exlibris (Vorderdeckel) sorgfältig getilgt; Eintrag I: *Babra* · 2002 erworben (acc. ms. 2002.6) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 79. Berlin, April 2002, Nr. 2006.

Die Einträge sind fast alle datiert. Fast alle Beiträger äußern sich zu jedem Thema. In Stammbuch-Manier geben die Beiträger ihre Herkunft an. Sie stammen überwiegend aus Städten und Dörfern der Mittel- und Altmark: Spandau, Betzendorf, Kyritz, Gardelegen, Stendal, Osterburg, Neuruppin, aber auch aus Berlin, Magdeburg und Brandenburg selbst. Der (selten notierte) Ort der Niederschrift ist stets Brandenburg. Unter den Beiträgern sind zu erwähnen: 1) Adam Struensee (* 1708, † 1791, Theologe), Vater von Johann Friedrich von Struensee (*1737, Mediziner und Politiker), dänischer Geheimer Kabinettsminister und Geliebter der Königin Karoline Mathilde, 1772 hingerichtet; 2) Johann Cristoph Katerbau (1703 bis um 1750, Konrektor, Pfarrer) aus Berlin, später in Marburg, Freiburg und Thüringen; 3) Johann Jakob Lenz (* 1706, † 1790, Prediger in Hornburg bei Halberstadt), Identität aber unsicher. – Zur Schulgeschichte: Gertrud von Saldern, Gattin des kurfürstlich brandenburgischen Oberkammerers Mathias von Saldern, schenkte den ihr gehörenden Bischofshof am Gotthardkirchplatz 1588 dem Rat der Altstadt Brandenburg mit der Auflage, hier die Salderische Schule einzurichten, die der evangelischen Lehre nach der Augsburger Konfession und dem Katechismus Martin Luthers zu folgen habe. Das aus- und umgebaute Gebäude wurde im Frühjahr 1591 feierlich eröffnet. 1797 wurde das alte Lyzeum mit dem Neustädtischen Gymnasium vereinigt. Die unteren Klassen verblieben in der Altstadt, die Saldria wurde in eine Bürgerschule umgewandelt. – Beiträge zur Geschichte der Saldria in Brandenburg an der Havel. Festschrift hrsg. zur Feier des dreihundertjährigen Bestehens der Saldernschen Schule. Brandenburg/Havel 1889.

Thematische Sammlung von Gedichten, Epigrammen sowie einem Theaterstück, verfaßt von Primanern des Lyzeums, die sich als *Musarum Saldrianarum Chorus* bezeichnen (77^r), aus der 2. Blütezeit der 'Saldria'; dt. und lat.

2^r–76^v (1723 bis Jan. 1724) »Europäische Geschichte« von Karl dem Großen bis Kaiser Karl VI., chronologisch in dt. Versbearbeitung.

77^r–129^v (1724, Jan.-Okt.) »Weltliche und geistliche Moralbegriffe« in lat. Versbearbeitung.

131^r–150^v (Okt. 1724 bis Febr. 1725) »Die Mark Brandenburg« in dt. Versbearbeitung.

MS. GERM. QU. 2320

Klabund: Gedichte

Typoskript · 20 Bl. · 28×21 · Davos(?) · um 1927

Durchschlagkopie mit eigenhändiger Widmung und Unterschrift (1^r) · hellgrauer Leineneinband mit Prägung auf dem Vorderdeckel *Klabund* · maschinenschriftliche Beilage mit einer Liste der Drucknachweise · 2002 erworben (acc. ms. 2002.15) · J. A. Stargardt, 'Auktion 676. Berlin, 11./12. Juni 2002, Nr. 213.

Neun Gedichte hier mit verändertem oder neuem Titel: Nr. 2, 6, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 17. – Eine Auswahl von neun Gedichten aus diesem Zyklus (Nr. 1, 3, 5, 6, 7, 9, 16, 18, 19) ist in dieser Reihenfolge im Zweiten Phaidon-Lesebuch, Wien 1927 (= PHL) publiziert. – Der nur hier auftauchende Gesamttitel Schweizer Landschaften, die identischen Gedichttitel und die numerische Reihenfolge legen nahe, daß Klabund diese Sammlung für seinen Verleger zusammenstellte und dieser die erwähnte Auswahl traf. – 18 Gedichte stammen aus dem Zeitraum 1913–1924, publiziert in den Gedichtbänden 1916–1925, Gedicht Nr. 9 dagegen nur in PHL nachweisbar.

1^r–20^r KLABUND (d.i. Alfred Henschke, * 1890, † 1928, Lyriker, Romanautor, Dramatiker): SCHWEIZER LANDSCHAFTEN, Gedichtsammlung. (1^r) *herzlichst Klabund*.

1. (2^r) Am Rheinfall, in: Klabund-Lesebuch 1925; PHL.
2. (3^r) Zürich. – eigentlich 'Ode an Zürich', in: Die Himmelsleiter 1916.
3. (4^r) Postfahrt nach Arosa, in: Die Himmelsleiter 1916; PHL.
4. (5^r) Blick ins Tal: Arosener Weißhorn, in: Das heiße Herz 1922.
5. (6^r) Ode in den Bergen, in: Die Himmelsleiter 1916; PHL.
6. (7^r) Auf dem Liegestuhl (Davos). – eigentlich 'Davoser Verse' (Nr. 3), auch 'Wiegenlied für mich', in: Davoser Blätter 45, 1916; Kleines Klabund-Buch 1921; PHL.
7. (8^r) Mond über Davos, in: Davoser Revue 1925; Klabund-Lesebuch 1925; PHL.
8. (9^r) Schlittenfahrt im Mond nach Clavadel, in: Die kleinen Verse für Irene 1918; Kleines Klabund-Buch 1921 (jeweils ohne Titel).
9. (10^r) Davoser Frühling, in: PHL.
10. (11^r) Davoser Bar. – Fassung B 'In den lederbraunen Baren', in: Das heiße Herz 1922.

MS. GERM. QU. 2321

11. (12^r) St. Bernadin, eigentlich 'Der Waldmensch XXIV', in: Dreiklang 1919; Das heiße Herz 1922 ('St. Bernhardin IV').
12. (13^r) Bernhadinospiz, eigentlich 'Der Tierkreis XVII', in: Dreiklang 1919; Das heiße Herz 1922 ('St. Bernhardin II')
13. (14^r) Der südliche Herbst, eigentlich 'Der südliche Herbst I', in: Das heiße Herz 1922.
14. (15^r) Am Lago maggiore, eigentlich 'Die Oden auf Irene IV', in: Dreiklang 1919 (ohne Titel).
15. (16^r) An den Teichen von Losone, eigentlich 'Sonett XIV', in: Die Sonette auf Irene 1920 (ohne Titel).
16. (17^r) Abend in Locarno, in: Das heiße Herz 1922.
17. (18^r) Straßenbild in Ascona, eigentlich 'Die Parze: italienisches Straßenbild', in: Klabund-Lesebuch 1925.
18. (19^r) An der Ponte Vidanello (Lugano), in: Das heiße Herz 1922; PHL.
19. (20^r) Am Luganer See, in: Gedichte 1925; Klabund-Lesebuch 1925; PHL.

MS. GERM. QU. 2321

Johann August Wilhelm Neander (Kollegnachschrift)

Papier · 364 + 235 S. · 21×17 · Berlin · 1827

Zwei marmorierte Pappbände · 2002 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2002. 16).

JOHANN AUGUST WILHELM NEANDER (* 1789, † 1850, Theologe, Kirchenhistoriker): EXEGESE DES EVANGELII JOHANNIS, Vorlesung SS 1827, Kollegnachschrift von stud. theol. Fürnrohr. – Zu Neander siehe Nicolaus Heutger, in: Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon. Begründet und hrsg. von Friedrich W. Bautz, fortgeführt von Traugott Bautz. Bd. 6. Hamm 1993, Sp. 518–520.

MS. GERM. QU. 2322

Johann Nepomuk Rust (Kollegnachschrift)

Papier · II + 367 S. · 28,5×18,5 · Berlin · 1824

S. 363 in der Zählung übersprungen · dunkelbrauner leicht beschädigter marmoriertes Pappband, rotes Titelschild auf dem Rücken ausgewaschen · 2002 erworben (acc. ms. 2002.24) · Reiss & Sohn, Auktion 86. Königstein im Taunus, Oktober 2002, Nr. 1021.

Johann Nepomuk Rust (* 1775, † 1840, Chirurg): Akiurgie (blutige Operati-

onslehre), Kollegnachschrift von Dr. Heichelheim; der Vorlesungstermin ist unklar, Rust hat in den Jahren um 1824 regelmäßig Vorlesungen zu diesem Thema gehalten; die vorliegende Hs. ist möglicherweise eine Reinschrift, siehe die Datierung 1^r *December 1824*. – Zu Rust siehe August Hirsch (Hrsg.), *Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker*. Bd. 5. Wien und Leipzig 1887, S. 127–129.

MS. GERM. QU. 2323

August Boeckh (Kollegnachschriften)

Papier · 45 Bl. · 28,5×20,5 · Berlin · 1829/1830

Marmorierter Pappereinband, teilweise zerstörtes Titelschild auf dem Rücken *Tacitus . . . Antigone bey Böckh* · beiliegend zwei Notizzettel mit Angaben zum Inhalt des Bandes und zur Person des Schreibers · Geschenk von Walter Boeckh, Pfarrer i. R., Urenkel August Boeckhs, Berlin (acc. ms. 2002.26).

AUGUST BOECKH (* 1785, † 1867, klassischer Philologe), Kollegnachschriften, WS 1829/1830, von Gustav Georg Arnold Boeckh (* 1810, † 1841, ältester Sohn August Boeckhs), von ihm auch Hdschr. 354, siehe Eva Ziesche, *Der handschriftliche Nachlaß Georg Wilhelm Friedrich Hegels und die Hegel-Bestände der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Teil 1*. Wiesbaden 1995 (Kataloge der Handschriftenabteilung, 2. Reihe, Bd. 4, 1), S. 304–309, Anh. 42. – Siehe → [Ms. germ. qu. 2306](#).

2^r–23^f DIE HISTORIEN DES TACITUS.

24^r–43^v DIE ANTIGONE DES SOPHOKLES.

MS. GERM. QU. 2324

Friedrich August Wolf · Christian Gottfried Schütz; Kollegnachschriften

Papier · I + 214 Bl. · 21,5×17,5 · Halle/Saale · 1804

Kollegnachschriften von August Boeckh (siehe → [Ms. germ. qu. 2306](#); weitere Nachschriften von seiner Hand aus derselben Zeit im Nachlaß 172 [A. Boeckh], Kasten 3) · Bll. teilweise lose · marmorierter Pappereinband, teilweise abgeblättrtes Titelschild auf dem Rücken *Griech. Litt. Gesch. v. F. A. Wolf – Allg. Litt. Gesch. v. Schütz* · Geschenk von Walter Boeckh, Pfarrer i. R. (acc. ms. 2002.27), siehe → [Ms. germ. qu. 2323](#).

1^r–174^f FRIEDRICH AUGUST WOLF (* 1759, † 1824, klassischer Philologe, Halle/Saale und Berlin): VORLESUNGEN ZUR GRIECHISCHEN LITERATURGESCHICH-

MS. GERM. QU. 2325

TE; Anfang fehlt, Kollegnachschrift. – Vgl. Friedrich August Wolf, Vorlesung über die Geschichte der griechischen Literatur (Wolf's Vorlesungen über die Alterthumswissenschaft, Bd. 2). Leipzig 1839.

175^r–213^v CHRISTIAN GOTTFRIED SCHÜTZ (* 1747, † 1832, klassischer Philologe, Jena und Halle/Saale): ALLGEMEINE LITTERATURGESCHICHTE, Kollegnachschrift.

MS. GERM. QU. 2325

Richard Friedrich Moritz Haupt (Kollegnachschrift)

Papier · II + 355 S. · 21,5×17,5 · Leipzig · 1848

In drei Lagen abweichendes Format: 22,5×15,5 · saubere Vorlesungsnachschrift von unbekannter Hand, teilweise korrigiert · marmorierter Pappereinband, rotes Titelschild auf dem Rücken: *Vorlesungen über deutsche Grammatik von M. Haupt*; Bleistiftnummern im Vorderdeckel: *D 19762* (gestrichen), *D 35609* · 2003 vom Antiquariat AixLibris, Dr. Lothar Henninghaus, Aachen, erworben (acc. ms. 2003.5).

S. 1–355 RICHARD FRIEDRICH MORITZ HAUPT (* 1808, † 1874, klassischer Philologe, Germanist, Leipzig und Berlin): VORLESUNGEN ÜBER DEUTSCHE GRAMMATIK, Kollegnachschrift. – S. 355: *Beendet wurden diese Vorlesungen über deutsche Grammatik d. 26. August, begonnen wurden sie d. 1ten Juni 1848.*

MS. GERM. QU. 2326

Friedrich Julius Otto (Kollegnachschriften)

Papier · II + 116 S., II + 82 S. · 27×18,5 · Braunschweig · 1837/1838

Zwei Teile in einem Band · saubere Vorlesungsnachschriften von H. Sonnenberg, teilweise korrigiert · marmorierter Pappereinband mit grünem Titelschild auf dem Rücken, teilweise abgeriebene Aufschrift: *Analytische Chemie*, und Aufkleber mit Aufdruck: *Laboratorium Schweig LS Berlin SW 68* · Einträge Teil, I: 1) *Analytische Chemie vorgetragen von H[err] n Profess[or] Otto i. Wintersemester 1837–1838. nachgeschrieben von H. Sonnenberg*; 2) *Zur Erinnerung an Ihren ersten Besuch in meinem Institut. Berlin, den 4.7.[19]46. Fr Schweig* · 2003 erworben (acc. ms. 2003.6) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 81. Berlin, April 2003, Nr. 2069.

FRIEDRICH JULIUS OTTO (* 1809, † 1870, Chemiker), Kollegnachschriften, WS 1837/1838.

Teil 1, S. 1–116. Vorlesung über Analytische Chemie.

Teil 2, S. 1–82. Landwirtschaftliche Analyse. – (S. 77–80) Inhaltsverzeichnis.

MS. GERM. QU. 2327

Siegfried Forberger: Erinnerungen

Typoskript · I + 160; V + 557 Bl. · 29,5×21 · Berlin · 1994

2 Teile in 4 Bänden in Pappumschlägen · 2003 vom Verfasser als Geschenk erworben (acc. ms. 2003.16), → auch *Ms. germ. fol. 1737*.

Siegfried Forberger (* 1925, Jurist): ERINNERUNGEN AN DEN SOZIALISMUS-VERSUCH IM 20. JAHRHUNDERT. EINSICHTEN UND IRRTÜMER DES SIEGFRIED FORBERGER, SEKRETÄR DES DDR-KOMITEES FÜR MENSCHENRECHTE VON 1959–1989. Teil 1–4.

Teil 1. (1925–1959) Bevor ich Komitee-Sekretär wurde.

Teil 2, 1–3. (1959–1989) Das DDR-Komitee für Menschenrechte. Was es war . . . Welche Aufgaben es löste . . . Wie es arbeitete . . . Nebentitel: Das DDR-Komitee für Menschenrechte 1–4

MS. GERM. QU. 2328

Georg Wilhelm Friedrich Hegel (Kollegnachschrift)

Papier · 103 Bl. · 27×18,5 · Berlin · 1828/1829

Bis Bl. 22^r kaum erkennbare Paginierung · Wasserzeichen: Schriftzug C. A. Münch in Hohenkrug und Brustbild im Lorbeerkranz mit Schriftzug Friedrich Wilhelm III, aus der Pommerschen Papiermühle Münch in Hohenkrug bei Stettin, vgl. Friedrich von Hößle, *Alte Papiermühlen der deutschen Küstenländer*, in: *Der Papierfabrikant* 20 (1922), Nr. 42, S. 1461–1467: Die Papiermühlen zu Damm und Hohenkrug, darin in Abb. 43 beide Wasserzeichen · saubere Ausarbeitung mit Bleistiftanstreichungen im Text und am Rand; Anmerkungen und Stichwörter am Rand; gelegentlich Korrekturen · Datierung nach Walter Jaeschke, Ruhr-Universität Bochum, Hegel-Archiv · steifer, mit braun-rottem Marmorpapier überzogener Pappeinband; rotes Titelschild auf dem Rücken mit goldgeprägtem Aufdruck: *Hegels Aesthetik* · 2004 von Thomas McGeary, Urbana, Illinois/USA, erworben (acc. ms. 2004.1).

2^r–100^r GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL (* 1770, † 1831, Philosoph): AESTHETIK (PHILOSOPHIE DER KUNST), Kollegnachschrift, WS 1828/1829. (2^r) *Einleitung. Das Thema der Aesthetik bezeichnet die Wissenschaft des Empfindens . . .* – Die ältesten Aufzeichnungen Hegels als Vorbereitung zu Vorträgen

MS. GERM. QU. 2329

über Aesthetik sind ein 1818 datiertes Heft aus Heidelberg. Nach Berlin berufen begann er im Oktober 1820 mit einer Umarbeitung, woraus ein Heft entstanden ist, das als Grundlage seiner späteren Vorlesungen diente. Vorlesungen fanden jeweils in den Sommersemestern 1823 und 1826 statt, sowie im Wintersemester 1828/1829. Die Abänderungen wurden auf lose Blätter geschrieben und als Beilagen eingeschoben. Vgl. Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Vorlesungen über die Aesthetik. Bd. 1. Mit einem Vorwort von Heinrich Gustav Hotho. 5. Aufl. der Jubiläumsausgabe Stuttgart-Bad Cannstatt 1971 (Hegel, Sämtliche Werke, Jubiläumsausgabe . . . neu hrsg. von Hermann Glockner, Bd. 12), S. 3f. – Weitere Kollegnachschriften bei Eva Ziesche, Nachlaß Hegel, Teil 1 (siehe → [Ms. germ. qu. 2323](#)).

MS. GERM. QU. 2329

Friedrich Eugen Fröhner (Kollegnachschrift)

Papier · XVI + 176 S. · 25,5×16,5 · Berlin · 1895/1896

Nachschrift mit Korrekturen und Anmerkungen (Bleistift), mitunter erläuternde Skizzen · schwarzer Halbleineneinband mit dunkelgrünen Decken · 2004 von Robert Bauer, Berlin (seine Quelle: Trödelmarkt in Berlin-Tiergarten), erworben (acc. ms. 2004.10).

FRIEDRICH EUGEN FRÖHNER (* 1858, † 1940, Veterinärmediziner): SPEZIELLE CHIRURGIE, Kollegnachschrift (WS 1895/1896) von Wilhelm Knell (* 1876, † 1927), später Veterinärmediziner in Mainz (siehe die nachträgliche Bleistiftnotiz vorn: *Mainz. Gaustraße N° 22*). – S. I–XIII Inhaltsübersicht. S. XIV–XVI leer. S. 1–176 Text. – Die Vorlesungen bilden die Grundlage für Fröhners »Kompendium der speziellen Chirurgie für Tierärzte und Studierende« (zuletzt in 15. Auflage, Stuttgart 1976).

MS. GERM. QU. 2330

Friedrich Adolf Trendelenburg, (Kollegnachschrift)

Papier · I + 30 Bl. · 29×19 · Berlin · 1836/1837

Zahlreiche Bl. herausgeschnitten oder herausgerissen, noch vorhandene gezählte Seiten: 11–18, 31–50, 69–100 · schwarzer marmorierter Pappeinband, beschädigt · Eigentumsstempel Bl. Ir: *Emil Hartwig* · 2004 als Geschenk von Emil Hartwig, Berlin, erworben (acc. ms. 2004.13).

FRIEDRICH ADOLF TRENDELENBURG (* 1802, † 1872, Altphilologe und Philosoph): VORLESUNGEN ZUR GESCHICHTE DER PHILOSOPHIE, Kollegnachschrift von Fr[iedrich(?)] Breier, WS 1836/1837. – Der Nachlaß Trendelenburgs be-

findet sich seit 1918 als Geschenk des Sohnes, Friedrich Trendelenburg (* 1844, † 1924, Mediziner), in der Berliner Staatsbibliothek.

MS. GERM. QU. 2331

Feldpostbriefe und -karten aus dem Zweiten Weltkrieg

Album mit 184 Briefen, Karten und Fotografien · 26×22,5 · 1939–1942

2004 erworben (acc. ms. 2004.14) · Geschenk von Heiko Sempf, Berlin, durch Vermittlung von Pfarrer Schulz-Sandhof, Drethem/Elbe.

Feldpostbriefe und -karten, 17. August 1939 bis 15. Oktober 1942. – Das Album wurde in der Buchbinderei der Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin von dem damaligen Buchbindermeister Erich Bielefeld angelegt und umfaßt den Zeitraum von 1939 bis 1942. Die Karten und Briefe stammen von Mitarbeitern der Buchbinderei der Preußischen Staatsbibliothek zu Berlin und sind an die Abteilung gerichtet, mitunter auch namentlich an die Kollegen Altmann, Bielefeld, Boddeutsch und Haindl.

Absender sind u. a.: Alfred Bursch († 30.4.1944, Italien), Arno Rokicki, Arnold Gravenhorst, Bruno Boddeutsch, Erich Lacher († 26.8.1942, Stalingrad), Ernst Bielefeldt, Erwin Fink, Felix Raasch, Franz Teufel, Gustav Chmara, Hans Pyritz, Herbert Braun, Karl Dyck, Karl Froese, Kurt Trinks, Kurt Krüger, Lothar Cieszynski, Otto Dimde († 10.8.1944, Osten), Ursel Winter, Werner Bartz, Werner Kuhz († 11.3.1942, Smolensk), Werner Naucke († 11.3.1942, Rußland), Willy Arndt.

Die Briefe stammen u. a. aus: Küstrin, Döberitz, Luckenwalde, Neu-Bentschen, Rathenow, Kcynia, Gollautsch, Polen, Großziethen, Rengen, Berlin, Saargebiet (bei Saarbrücken), Dramburg, Warschau, Westfront, Lodz, Köln, Lazarett Unkel/Rhein, Frankfurt/Oder, Ordensburg Vogelsang/Eifel, Stargardt/Pommern, Dünkirchen, Frankreich, Le Mans, Ostfront, Alt Drewitz, Eberswalde, Bernburg, Paris, Bukarest, Belgien, Rußland (Kessel von Smolensk), Aarhus, Bromberg, Wien, Bayonne, Zorndorf, Lazarett Treuenbrietzen, Bork.

MS. GERM. QU. 2332

Rechnungsbuch der Baronie Ensidsborg (dänisch)

Papier in 2° · 27; 32; IV + 11 Bl. · 31,5×20 · Ensidsborg · 1772–1773, 1774–1776

Drei Bände · holländische Papiere, Wasserzeichen, Bd. 1: A (Pro Patria; Gegenmarke: C & I HONIG), Typ Voorn, aaO (wie Ms. boruss. oct. 235), Tafel 147; Bd. 2: B (Vryheyd, Gegenmarke: G R mit Krone im Kreis), vgl. Voorn, aaO, Tafel 111, 115; Bd. 3: C (Pro Patria (darunter: I BERENDS; Gegenmarke: G R mit Krone), vgl. Voorn, aaO, Tafel 144 · Kursive · hellbraune Lederbände, in fast gleicher Ausstattung: Stempelschmuck auf dem Vorder- und Hinterdeckel: dreifache Rahmung durch schmale goldene Randleisten, Blattbordüre (zwei Varianten) mit Einzelblüten an den Ecken und goldgerahmte Mittelfelder mit marmoriertem Leder; goldgeprägte Titel auf dem Vorderdeckel: *Underdanig Regnskab over Indtägt og Udgift ved Baronierne Ensidelsborg og Kiörup fra I. July 1774 til I. July 1775* (Bd. 1), . . . *fra I. July 1775 til I. July 1776* (Bd. 2) und . . . *fra I. July 1772 til I. July 1773* (Bd. 3); Spiegelblätter im Blumenmuster-Dekor (Modelldruck, zwei Varianten) · 2004/2005 als Geschenk von Jenny Hagen-Pfeil, Berlin, erworben (acc. ms. 2004.20: Bd. 2, acc. ms. 2005.14: Bd. 1, acc. ms. 2008.18: Bd. 3).

2 Beilagen:

1 (in Bd. 1). Pergament (gefaltet) · 1 Bl. · 30×23 · Putbus · 16. Jh. · Schrift stark verblaßt; Verso-Seite leer · drei Siegel am unteren Rand des Blattes verloren · Urkunde, nd., von Ludwig von Putbus (* 1549, † 1594) zugunsten von Hinrich Krassow.

2 (in Bd. 3). Papier in 2° · Binio · 32×20,5 · Stralsund · 20.12.1782 · Wasserzeichen: D (Pro Patria, Gegenmarke: G R mit Krone im Kreis), Typ Voorn, aaO, Tafel 140 · saubere Kanzleikursive. In französisch abgefaßter Vertrag, unterzeichnet und gesiegelt von den Grafen [Malte Friedrich] Putbus (* 1725, † 1787) und von Jahnke sowie Casauranc de Saint Paul (*directeur général et député de la compagnie du Nord*).

ABRECHNUNG FÜR DAS LANDGUT EINSIDELSBORG AUF DER DÄNISCHEN INSEL FÜNEN; dänisch.

Bd. 1: 1.7.1774 bis 1.7.1775. 1^v–7^r (S. 1–12) *Intaegt: Penge* (Geldeinnahmen). – 7^v–19^r (S. 13–38) *Udgift: Penge* (Geldausgaben). – 19^v–20^r (S. 39–40) *Korn-Regning* (Einnahmen und Ausgaben betr. Mehl, Roggen, Gerste, Hafer). – 20^v–21^r (S. 41–42) *Material-Regning* (Einnahmen und Ausgaben betr. Baumaterial: Dachziegel, Mauersteine, Kalk etc.). – 21^v–22^r *Balance-Regning* (Gesamtabrechnung). Beglaubigt mit Siegel: *Einsidelsberg den 30ten November 1775*. – 22^v–27^v leer.

Bd. 2: 1.7.1775 bis 1.7.1776. 2^r–7^r (S. 1–10) *Intaegt: Penge* (Geldeinnahmen). – 7^v–17^r (S. 11–30) *Udgift: Penge* (Geldausgaben). – 17^v–18^r (S. 31–32) *Korn-Regning* (Einnahmen und Ausgaben betr. Mehl, Roggen, Gerste, Hafer). – 18^v–19^r (S. 33–34) *Material-Regning* (Einnahmen und Ausgaben betr. Baumaterial: Dachziegel, Mauersteine, Kalk etc.). – 19^r–20^r *Balance-Regning* (Gesamtabrechnung). Beglaubigt mit Siegel: *Einsidelsberg den 4ten December 1776*. – 20^v–32^v leer.

Bd. 3: Vorn fehlt wohl genau eine Lage, offenbar sind hier die beschriebenen Bll. entfernt worden, die erhaltenen Bll. sind leer; auf dem hinteren Spiegel nur noch das Siegel.

MS. GERM. QU. 2333

Medizinisches Handbuch

Papier · 201 Bl. · 21×17 · 17.–19. Jh.

Sehr schlechter Erhaltungszustand: stark verschmutzt und abgegriffen; viele Bll., insbesondere im letzten Teil, lose und stark beschädigt, Reihenfolge nicht immer eindeutig rekonstruierbar; zahlreiche Lücken; viele spätere Nachträge unterschiedlichsten Inhalts · verschmutzter defekter schwarzer Pappereinband · 1758 im Besitz von Carl Rudolph, Luckenwalde (siehe 1^r). – 2004 aus dem Privatbesitz von Ursula Schultze, Berlin, erworben (acc. ms. 2004.21).

1^r Titel: *Verschiedene sehr gute Medicamente Carl Rudolph in Luckenwalde 1758*. – 1^r–9^v Rezepte, vermutlich von der Hand des auf 1^r genannten Besitzers.

10^r–176^v MEDIZINISCHES HANDBUCH in 2 Büchern, 17. Jh., Anfang und Schluß fehlen, außerdem Lücken im Text. Bl. 10–14 lose, Reihenfolge fraglich.

(10^r) *Aureum Experimentum. Der berühmte, Edle, vnd vortreffliche Essig von Meerzwiebeln, oximel Scilliticum genant, den Praeparirt man also, wi folgt . . .* – (15^r) erster vollständiger Text: *Das XIII. Capitel. Vom Stich, oder gestochenen Wunden*. – Es folgen Kap. 15–28 (42^v), 29 (unvollständig), 30–34 (55^v), 35 (unvollständig), 39 (59^r unvollständig), 40–44 (mit zahlreichen Lücken, 76^r), 45–57 (mit Lücken).

(122^r) *Das II. Buch. das 1. Capitel. Von der Pestilenz, was sie sey*. – Es folgen Kap. 2–11, (159^v) *Quodlibeticus, Ist ein Buch von aller hand nützlichen sachen zum gemeinen haußleben: da zu gehört dieses vnd folgendes capitel . . . Das XII. Capitel. Ein gutes Dinten Puluer . . .* – (160^v) Kap. 13. *Leinwand zu färben . . .* – Es folgen Kap. 14 (Wundversorgung und Salben, Maße und Gewichte) und 15 (*Von schwangeren frauen*). Abbruch (176^v).

177^r–201^v UNGEORDNETE SAMMLUNG VERSCHIEDENSTER TEXTE UND NOTIZEN, 17.–19. JH.

(177^r–179^r) Rezepte für Tiere und Menschen, 17. Jh. – (180^r–184^v) Tiermedizin (Pferde, Rinder, Schafe), 19. Jh. – (185^r) Briefkonzept: *Christian Burei an seinen Gevatter, Schullehrer in Ferbitz*, 6.2.1823 betr.: Bestellung zum Taufpaten. – (185^v–186^v) *Testament Friedrichs des Großen*. – (187^{r-v}) *Letztes Testament eines Sterbenden* (unvollständig). – (188^r–195^r) *Friedrich Wilhelm Ite Revü in Begleitung Prinz Leopold, Ziethen, Ramin und Holzendorff*. – (195^{r-v}) *Geschichte von einem Schuster welcher in Frankreich wohnte* (unvollständig, Bll. herausgerissen). – (196^r–201^v) lose Bll. mit Gedichten, chronikalischen und genealogischen Notizen, 19. Jh., Reihenfolge nicht eindeutig bestimmbar.

MS. GERM. QU. 2334

MS. GERM. QU. 2334

Deutsche Psalmenübertragung (Fragmente)

Papier · 16 Bl. · 21×15,5 (beschnitten) · Deutschland · 15. Jh.

Alle Blätter wegen der fragmentarischen Textabfolge lose in säurefreien Umschlägen in einer Leinenkassette. Sie sind Einbandmakulatur (Vorder- und Hinterdeckel) aus Ms. germ. qu. 1338 (Statuten der Stadt Bremen, 16. Jh.) · ursprünglich 2 Spalten, stark beschnitten, teilweise ca. $\frac{3}{4}$ einer Spalte erhalten · deutsche Bastarda · Rubrizierung · die Fragmente wurden 2005 aus dem Trägerband gelöst (acc. ms. 2005.3).

Schreibsprache: Mittelniederdeutsch.

DEUTSCHE PSALMENÜBERTRAGUNG: Ps 61,2–62,6; 63,2–9; 64,2–8; 64,11–65,19; 66,2–7; 67,3–35; 71,7–17; 72,5–14; 111,7–113,18; 114,2–115,14; 116,1–117,13.

MS. GERM. QU. 2335

Erich Schmidt (Kollegnachschrift)

Typoskript (Kopie) · 299 S. · 28,5×20,5 · Berlin · 1892–1895

Marmorierter Pappereinband mit mittelbraunem Kalikorrücken, Titel in Golddruck auf dem Rücken: *Erich Schmidt Klopstock bis Schiller* · aus der Bibliothek Maximilian (* 1892, † 1946, Historiker, Philologe) und Lilly Schochow geb. Bublitz, Danzig; Exlibris im Spiegel des Hinterdeckels · 2006 erworben (acc. ms. 2006.4) · Geschenk von Werner Schochow (* 1925, Bibliothekar), Berlin, aus Familienbesitz.

ERICH SCHMIDT (* 1853, † 1913, Germanist): VORLESUNGEN ZUR DEUTSCHEN LITERATUR VON KLOPSTOCK BIS SCHILLER, Kollegnachschrift der Vorlesung vom WS 1892/1893 in ausgearbeiteter Form von Georg Minde-Pouet (* 1871, † 1950, Germanist, Bibliothekar), 1894/1895 abgeschlossen. – Zu Georg Minde-Pouet vgl. Alexandra Habermann u. a., Lexikon deutscher wissenschaftlicher Bibliothekare 1925–1980. Frankfurt a. M. 1985 (ZfBB. Sonderheft 42), S. 220f.

MS. GERM. QU. 2336

Michael Puff aus Schrick · Benedikt Planckh · Leonhardt Kärgl

Papier · 139 Bl. · 31×21,5 und 28,5×21,5 · Süddeutschland oder Österreich · 1553 und 1499

Aus zwei Teilen zusammengesetzte Hs. · verschmutztes Papier mit Wasserschäden und starken Gebrauchsspuren, im letzten Abschnitt Mäusefraß (einschließlich Hinterdeckel) · Pergamenteinband (siehe Fragm.) mit starken Gebrauchsspuren, 16. Jh., Hinterdeckel beschädigt; Spuren von 2 Bindebändern; auf dem Rücken Signatur (Tinte): *M. 382*, darüber ovales Papierschild mit neuzeitlicher Zählung: 5; im Spiegel des Vorderdeckels mehrere, z. T. gestrichene neuzeitliche Einträge: 2619, II. a. 19, die folgenden gestrichen: 2619, XIV. a. 5 · Vorbesitzer: Leonhart Kärgl, 1499 (Teil 2); Benedict Planckh aus Ebenfurt (kleine Stadt mit Schloß, Bez. Wiener Neustadt), 1553 (Teil 1+2). – 2006 von Les Enluminures, Chicago/USA, erworben (acc. ms. 2006.15).

I. 1^r–73^v. Wasserzeichen: Wappen ~Briquet, Nr. 1008 (1531–1603); Buchstabe P mit Beizeichen, Typ A ~PiccP XVII; 81 (1555, 1556), Typ B ~PiccP XVII. 467/498 (1552), Typ C ~PiccP XVII, 18 (1550) · 1^r + 17 II⁶⁹ + (III–2)⁷³, teilweise auf jedem Blatt Wortreklamant; alte Folierung 5–76 (= 2–73 moderner Zählung), Bl. 2–4 verloren, jedoch kein Textverlust · Schriftraum ca. 24,5×16 · ca. 36 Zeilen · deutsche Kurrentschrift mit zahlreichen Ergänzungen · rote Überschriften · Schreiber (Autor und Vorbesitzer): Benedict Planckh, Ebenfurth.

II. 74^r–139^v. Wasserzeichen: Waage ohne Kreis, nicht bestimmt; Waage im Kreis mit Beizeichen ~PiccW VI, 140 (1501); Anker im Kreis ~PiccA IV, 133 (1501) · 5 VI¹³³ + III¹³⁹ · Schriftraum 22/23×15,5 · 28, 19–21 Zeilen, schwankend · deutsche Bastarda und Kurrentschrift, zahlreiche Hände, dabei 2 Haupthände: 75^r–89^v, 90^r und 74^v, 89^v, 90^v–121^v (? Leonhart Kärgl, vgl. 74^v) · Rubrizierung; Cadellen; verzierte Ober- und Unterlängen in Urkundenmanier, teilweise mit floralen Schmuckelementen (99^r, 100^v, 118^v); 74^v Zierseite: rot-grüne geflochtene Initiale, den gesamten Text am Außenrand begrenzend, eine weitere Initiale in gleicher Ausstattung unter dem Text zu Beginn der Datierung · Vorbesitzer: Leonhart Kärgl, 1499; Benedict Planckh, 1553.

Fragm.: Pergament · 1 Bl. · 15. Jh. · Textualis; Quadratnotation auf rotem Vierlinienschema mit c-Schlüssel · rote und blaue Lombarden. Graduale, hier Abschnitt aus den *Sequentiae in conversione sancti Pauli apostoli*. || *me prosequeris. Ego sum Ihesus durum est tibi ut recalcitres stimulo duos molares in hiis contri*|| – AH 50, Nr. 269.

Schreibsprache: Oberdeutsch.

Katalog Hartung und Hartung, Auktion 105. München, 5.–8. November 2002, S. 9, Nr. 21 (Hinweis von Dr. Klaus Klein. Marburg vom 27.3.2013).

1^r–71^v BENEDICT PLANCKH: [REZEPTBUCH.] Mit Einbeziehung des Werkes von Michael Puff aus Schrick, Büchlein von den gebrannten Wässern. (1^r) ›*Ein schon Ertzeney Buoch geschriben worden durch den achbaren Jungling Benedicten Planck zu Ebenfuert des ich aigen bin biss ein ander kuombt. Anno domini 1553. Gott gib genadt.*‹ *Raro datur doctis casta puella uiris vix. Amor*

uincit omnia. (1^v) Rezept. *Ain gulden oder silbrin Tinte zumachenn.* – (2^{r-v}) ›*Sandt Johans der gab dise lerr seine Jungern wider alle oberflussigkheit des bluets zulassen.*‹. Anweisungen für einen Zeitraum von 30 Tagen. – (3^{r-9^v}) MICHAEL PUFF AUS SCHRICK: BÜCHLEIN VON DEN GEBRANNTEN WÄSSERN. Komprimierte Kurzfassung. (3^r) Inhaltsverzeichnis. *Hienach stendt Verzaichnet die ausgeprenten wasser In welcher mass man die . . . prauchen soll. Wes dan Magister Michael Schrickh Doctor in der Erzeney die beschriben hatt . . .* – (3^v) Text. *Hie hebt sich an ein nutzliche materi von manigerlay aussgebrenten wassern wie man die nutzen vnnd prauchen soll zu gesundthayt der menschen. Zu dem ersten von dem Rosenwasser . . . – . . .* ›*Endt von den ausgebrenten wassern.*‹. – (10^r) Anfang des Rezeptbuchs: ›*Ein bewart stuck fur die huesten*‹ . . . – (11^r) ›*Das edel guett wundt wasser vnnd salben. Nym dise nachuolgende khreutter allesamt*‹ . . . – (12^r) ›*Maister Bernhatt beruembter wundarctz von Trientt. Stichpflaster*‹ . . . – (13^v) ›*Ein bewarts stuckh fur manigerlay pruchen Das hat gemacht vnd bewaert Maister Steffan in Lambardia . . .*‹ – (14^{r-17^v}) Augensalben. – (18^{r-23^r}) Wundsalben. (20^r) ›*Die guolden salben des grossen Maister Alberti*‹ – (23^{r-28^v}) Hand- und Fußverletzungen. – (29^{v-31^r}) Rezepte gegen Grind, Räude, Krätze, Warzen, Haarausfall. – (31^{v-37^r}) Pestrezepte. (32^{v-36^r}) ›*Dise remedia hat geschriben der hochgelert Doctor der ertzeney Apoloni von Mainz wider dem gepreden der pestilennz.*‹. – Verfasser eines dt. 'Regimen contra pestilenciam', vgl. ²VL 1 (1978), Sp. 410. – (38^{v-40^r}) Fieberrezepte. – (44^{r-48^v}) Rezepte bei Frauenleiden. – (49^{v-52^r}) gegen Durchfall, Nieren- und Gallensteine. – (54^{v-55^v}) Kopf- und Halsweh. – (56^{r-65^v}) diverse Rezepte ohne Gliederung. – (66^r) Lat.-dt. Heilkräuterverzeichnis. – (66^{r-68^v}) ›*Hie ist zu merken wie sich ein mensch halten soll in den gemainen Lauff mit Ertzeney vnd maisterschafft vnnd weysshait.*‹. – (69^{r-v}) ›*Khranibit peer. Hie hebt sich an die Tugent der kranibitpeer. Nach lautt vnd sag Maister Albrechts des haidn, der die hatt bewart zu florentz in der statt.*‹. – (71^v) Letztes Rezept: ›*Ein guet wasser gesotten fur alt schadenn.*‹. – 72^{r-73^r} Nachträge. (73^r aufgeklebt) *Ain wurmb in fingern zu tötten . . .* – *So ain Ross an ainen hueff ain horn khlufft hat denselben wider zu helfen.*

74^{v-139^v} MICHAEL PUFF AUS SCHRICK: BÜCHLEIN VON DEN GEBRANNTEN WÄSSERN. Bearb. und erg. von Leonhart Kärgl. (74^v) Einleitung: ›*In nomine Domini Amen.*‹ *Inn dem Namen der heiligen vntailsamen driualtigkeit vnnd mit hilf götlicher weishait vnnd kunst hab ich Leonhart Kärgl angefangen vnnd vnnd (!) auch kunst zw samen gesamelt vil schöner gerechter stuckh der löblichen erczney zw wunden vnnd manigerlay geprechn der menschn nach inhalt vnnd aussweisung dies puechs gemacht vnnd geczogen aus dem rechten waren fundament vnnd Grunt der hawbtpuecher Dem ewigen got zw lob vnnd der plöden geprechlichen menschait zenucz.* ›*Anno Salutis nostre 1499.*‹ (75^{r-v}) Inhaltsübersicht. *Hie nach stend vertzeichnet dy aussgeprannten wasser in welcher mass man die zu den glidernn nutzen vnd prauchen schol Als dan maister Michael Schrick doctor in der Ertzenei die beschriben hat vnd ist gar guet vnd nutzlich zw wissen.* (75^v) Angabe des Druckers: *Johannes Bamler zu Augsburg.* – (76^r) Text. *Hye nach volget ein nutzliche materi von manigerlay aussgeprant-*

ten wassern wie man die nutzen vnd prauchen sol zu gesuntheit der menschen vnd das puechlein hat maister Michel Schrick doctor der ertzenei durch liebe vnd gepet willen erwern personen auss den puechern zu samen colligiert vnd beschriben. ›Zu dem ersten von dem Rosen wasser.‹ Rosenwasser ist ein wenig kalt ... – (84^v–85^r) Anmerkung zum kunlin kraut wasser: ... Es hailt das gedärm ... das hab ich Michel Schrick oft pewäret vnd ist armer leut ertzenei. – (87^{r-v}) Letztes Kapitel. ›Von dem geprannten wein.‹ Der geprannt wein ist guet fur das gücht ... – ... Wer auch orwürm oder ander in den oren hat die sterben von dem wein etc. – Vgl. Berlin, SB, Inc 79 gedruckt bei Johannes Bämmler, Augsburg, 21.5.1479 (= H 14528).

(87^v–89^v, 90^r) Fortsetzung von derselben Hand. ›Andiinia das krawt.‹ Ist guet zu der leber dy da haiss ist ... – (90^r) Letztes Kapitel. Lass dy platernn woll auss schlachen dar nach dy salbinn, 3 Salbenrezepte.

(89^v, 90^v–121^v) Fortsetzung von der 2. Haupthand (? Leonhart Kärgl, s. o.). ›Für die asma oder keichn.‹ Nym wermuet vnnd epichkrawt ... – ›Für das gifft ain salben.‹ Nym seglpawm vnnd weirauch ... – (90^v) ›Ain wasser zw den augn.‹ Nym ain lot weissn vitriol ... – ›Item ain rotes pflaster zw wässriger Gewülst.‹ Item am ersten nym zway lot prennn alawn ... – (93^v–94^r) ›Ain guet prawn pflaster von Maister Karg von Insprugk.‹ – (97^v–98^v) ›Vermercket ain pewärten gueten Wunntsegn sy sey geschlagn gestochn Oder geschossen oder gestossen.‹ – (98^v) Segensspruch bei schwerer Geburt. – (98^v–99^v) ›Das ist die kunst der süben krewter dar aus man prennn man (!) das lebentig Wasser.‹ – (99^v–100^v) ›Von etlichen Wurczen vnnd krewtern.‹ – (103^r) ›Wildw machn das pest pflaster das maister Peter von Vlm gemacht vnnd die geprawcht hat vnd ist guet zw allen wundn.‹ – (110^r) ›Für das pluett aus der nasn oder sünst.‹ Segensspruch bei Nasenbluten. – (121^{r-v}) Letztes Kapitel. ›Wen ain fraw recht nit haben mag.‹ Nym ort (rot ?) safran vnd zermüsch in wol in warm wasser ... – (121^v) Ain krawt haiss ranynge vnd wegst pey den pächn ... – ... wan der wurm wunt wirt so hailt er sich damit.

(122^r–130^r) Ergänzungen von verschiedenen Händen. Ain guet recept zu fauln sthinken vnd fur den krebs auch zu andern alten Schaden ... Item nym ain angster der obn weit sey vol guets geprannt weins ... – (130^v) leer.

(131^r–139^v) Weitere Ergänzungen von anderen Händen. Von erst(?) wie man Nasalia sol so aine die nasen verstopht ist Nymb die hernach geschribin stuck aus der apoteckhn oder gib das recept hin ein lass machen ... – Die Ergänzungen auf 122^r–139^v erfolgten zu verschiedenen Zeiten. – 140^r leer. – 140^v Rezepteintrag, 18./19. Jh.

Dem von Leonhart Kärgl angelegten Rezeptbuch wurde das Werk von Michael Puff aus Schrick: Büchlein von den gebrannten Wässern zugrunde gelegt. Weitere zitierte Autoren: Bernhard aus Trient (12^r), Stephan aus der Lombardei (13^v), Albrecht aus Florenz (69^r), Karg von Insprugk (93^v), Avicenna (94^r), Peter von Ulm (103^r, Verfasser von wundärztlichen Antidotaren, vgl. ²VL Bd. 7 (1989), Sp. 458–464). Schwerpunkt bilden die destillierten Wasser und Essenzen, sodann die Herstellung von Salben, Wundpflastern und Pulvern. Aus dem Alltagsleben werden die epidemischen Krankheiten Antoniusfeuer (102^r, 108^v, 113^r) und Pest (102^r, 103^r, 115^v, 138^v, 139^r) thematisiert.

MS. GERM. QU. 2337

MS. GERM. QU. 2337

Wilhelm Erich Späthe

1 Mappe, enthält Zeitungsausschnitte, ein Typoskript (Kopie, 49 S. 4°), Probedrucke aus dem Blindband (Kopien). – 1 Blindband (Leinen mit Lederrücken) mit Titelaufdruck auf dem Rücken: *W. E. Spaethe / Die Flammenzeichen rauchen – Breslau 1813* · 2003 Geschenk des Sohnes Karlheinz Spaethe, Düsseldorf (acc. ms. 2006.19).

1. WILHELM ERICH SPAETHE († 1965, Mitarbeiter der Zeitung »Der Schlesier«, Heimatschriftsteller): DIE FLAMMENZEICHEN RAUCHEN – Breslau 1813. Männer – Dokumente – Ereignisse. 1944 als Manuskript abgeschlossen. Eine Veröffentlichung in Buchform blieb unausgeführt. Nach dem Tod des Autors erschien die Erzählung auf Veranlassung des Sohnes in mehreren Folgen im »Schlesier«.

2. Folge I–VII der Erzählung, ausgeschnitten aus dem »Schlesier«, Schluß (Folge VIII) fehlt. Ein weiterer Ausschnitt mit Angaben zu Autor und Werk.

3. Blindband der Breslauer Verlags- und Druckereigesellschaft m.b.H. ohne Jahresangabe mit Titelei und Probeseiten (etwa Typoskript, S. 1–5, abweichende, teilweise sinnentstellende Textfassung im Probedruck).

MS. GERM. QU. 2338

Eduard Winkelmann (Kollegnachschrift)

Papier · VI Bl. + 128 S. · 23×20,5 · Heidelberg · 1890/1891

Nicht alle Bll. beschrieben · F. Lorentz, 23.3.91 · dunkelbrauner Halbleineneinband · 2006 als Geschenk von Renate Schipke, Berlin, erworben (acc. ms. 2006.20).

III^r Titelblatt. – IV^r–V^v Inhaltsverzeichnis. – S. 1–128 EDUARD WINKELMANN (* 1838, † 1896, Historiker): ALLGEMEINE VERFASSUNGSGESCHICHTE VOM ENDE DER RÖMISCHEN KAISERZEIT BIS AUF DIE FRANZÖSISCHE REVOLUTION, Kollegnachschrift von F. Lorentz, WS 1890/1891, der Text endet unvollständig. – Vgl. Alfred Winkelmann (Hrsg.), Eduard Winkelmann's allgemeine Verfassungsgeschichte als Handbuch für Studierende und Lehrer. Leipzig 1901.

MS. GERM. QU. 2339

Medizinisch-magisches Handbuch (Rezeptsammlung)

Papier · 332 S. · 21,5×17,5 · Mitteldeutschland (Raum Dresden, Magdeburg, Halle, Eisenach) · 18. Jh., 2. Hälfte

Sehr starke Gebrauchsspuren, unvollständig zu Beginn und am Schluß · die erkennbare zeitgenössische Paginierung ab S. 37, die nicht mehr erkennbare Zählung beginnt mit S. [27]; 362 gezählte S., davon fehlen S. 1–26 und 43–46 · Originaleinband verloren, jetzt plumper roter Halbleinenband mit Titelschild auf dem Rücken (Filzstift): *Alte Rezepte* · 2007 vom Antiquariat Elvira Tasbach, Berlin, erworben (acc. ms. 2007.8) · Maschinenschriftl. Beschreibung von Britta-Juliane Kruse, Berlin 2006.

Datierungshinweise: S. 257 *Vor die Englische Krankheit . . . vid. Gothaische privilegierte Zeitungen anno 1784. 2te Woche IIItes Stück Freytags den 9ten Januar.* – S. 280 *Von den Biß von einen tollen Hund . . . vid. Gothaische privilegierte Zeitungen anno 1785 . . . 26. Jul.* – S. 316(–317) Abschrift eines Briefes, Dresden 25. Juni 1745. – S. 338(–339) Rezept für Wilhelm Heinrich von Eisenach, verordnet von seinem Leibarzt Dr. Metius, Eisenach 7. Juli 1745. – S. 333 *Eine Nachricht aus den Gothaischen Gazetten anno 1787 von der größeren Arth der Brenneßeln.*

Zitierte Mediziner etc.:

S. 28 *Doctor Loweri sein Pflaster Cephalicum* (= Richard Lower ?, * 1631, † 1691, englischer Mediziner).

S. 30 *Doctor Adami sein Oleum Antilunaticum für die Sinnlosigkeit und Tollsucht.* S. 33 (Anmerkung am unteren Rand): *NB. von vorne biß hirber sind diese Sachen von Herrn Lindnern.* S. 87: *Ein Elixir zum langen Leben welchen ist gefunden worden unter den Schriften des schwedischen Doctor Geruest (?) . . . Von dem Herrn Pastor Kleinig aus Magdeborn.* S. 92–93: *Rezepte von Lindern,* vgl. S. 33. S. 93: *Die Praeparation der Meliße (von Herrn Pfarrer zu Magdeborn Herrn Kleinig).*

S. 138 *Wie man des Herrn Doctor Rutgley (?) und Adami sein Oleum Antilunaticum vor die Sinnenlosigkeit und Tollsucht machen soll.*

S. 296 *Dr. Stultougs Tropffen vor Blähungen;*

S. 297 *Ein sehr köstliches Haupt- Zungen- und Magen-Pflaster, wird auch Dr. Fritschens Lebens-Pulver genannt;*

S. 300 *Arcanum. Ein bewährtes und hochschätzbares Wund-Pflaster . . . es ist dieses das geheim gehaltene Ziegenhornische Familien-Pflaster;*

S. 301 *Doctor Michaelis Lebens-Pulver so mit Dr. Fritschen seinen Lebens-Pulver ziemlich übereinstimmt.*

S. 303 *Dr. Gottfried Welschens Kraft- und Tugend-Balsam* (= Gottfried Welsch, * 1618, † 1690, studierte in Padua, Stadtarzt in Leipzig).

S. 346 *Ein guter praeservirender Gesundheits Tranck von dem ehemahligen berühmten Doctor aus (!) der Senbach.*

S. 347 *Emplastrum vor die Kopf-Schmerzen auf die Schläffe an Haupt zu legen, welches mir von dem Herrn Goldstücker Eberthen zu Eisenach communiciret worden, vid. pag. 336, desgl. von dem Herrn Conditior Eberhardtin daselbst.*

S. 353 *Dem ehemahligen Professor Reuschen zu Jena seine geheim gehaltene balsamische Tinctur.*

S. 354 *Medicamentum ex communicatione Hoffmanni vor vielerley Krankheiten u. Zufälle, vgl. auch S. 355.*

Insgesamt enthält die Sammlung neben den medizinischen Rezepten, die dem Schema *a capite ad calcem* folgen, eine Fülle von magischen Rezepturen nebst Zauberformeln und praktischen Handreichungen im Haushalt. Sie betreffen die Herstellung des Steins der Weisen (S. 40 *Von der wunderbaren Kraft u. Tugend des Krautes Solavii . . . woraus gemacht wird der Stein der Philosophen . . .*), vor allem aber Jungfrauenproben, Liebesbeweise, Treffsicherheit beim Schießen, sich unsichtbar machen, Kugelherstellung, Unverwundbarkeit, diverse Segen (zum Schutz vor Feinden im Felde, Blut-, Feuer-, Diebes-, Reise-segen), Herstellung von Wünschelruten, Geheimtinten, Ungeziefervertilgung, Beschwörungsformeln bei Feuerausbruch (dazu S. 155 Anm. *NB. Diesen Brief hat Doctor Lutherus in seinem Hause unter dem Dach an alle 4 Ecken gesteckt zu Eiseleben, welches Haus kein Feuer jemahls berühret hat*), Schutz vor Mördern u.a. Auffallend häufig ist der Bezug zur Jagd und zum Militär.

Karl Adolph von Vangerow (Kollegnachschriften)

2 Bde. · Papier · I + 148 S./I + 91 Bl. · 29,5×22 · Heidelberg · 1851

Anmerkungen und Korrekturen am Rand, teilweise in blauer Tinte · blind geprägte Schriftspiegel · marmorierte Pappbände; Rückentitel: *Vangerow . . . des Römischen Privatrechts*, abgerieben (2340) bzw. *Institutionen* (2341) · 1986 von der Berliner Stadtbibliothek übernommen (acc. ms. 2007. 12/13), siehe auch → *Ms. germ. oct. 1394*.

KARL ADOLPH VON VANGEROW (* 1808, † 1870, Jurist, Philologe): Kollegnachschriften von Julius Rodenberg (eigentlich Julius Levy, * 1831, † 1914, Redakteur, Lyriker, Dramatiker, Feuilletonist, Kritiker); siehe Deutsches Literatur-Lexikon. 3., völlig neu bearb. Aufl. Bd. 13. Bern 1991, Sp. 128–130.

2340: GESCHICHTE DES RÖMISCHEN PRIVATRECHTS. Vor und hinter dem handschriftl. Teil Druckbögen für eine offenbar geplante, aber nicht zustandegekommene Publikation dieser Vorlesungsreihe, vorn ein Inhaltsverzeichnis über fünf Bücher, die handschriftliche Nachschrift reicht hier bis Buch 4, § 108; §§ 109 ff. und das ganze 5. Buch dann auf den hinteren Druckbögen.

2341: Ohne Titelblatt. 1^r *Einleitung. Erstes Capitel. Allgemeine Betrachtungen zum Recht. Zweites Capitel. Entwicklung des Rechts bis Justinian. Drittes Ca-*

pit. . . unter Justinian. Viertes Capit. . . nach Justinian, im Text datiert von 22/5 (14^r) bis 9/8.51 (76^r). Laut briefl. Auskunft von Prof. Dr. Werner Moritz, Heidelberg, UA, vom 29.9.2008 ist das Vangerows Vorlesung: RÖMISCHES RECHT (INSTITUTIONEN), SS 1851.

MS. GERM. QU. 2342

Adolf von Harnack (Kollegnachschrift)

Papier · 126 Bl. · 21 × 16,5 · Berlin(?) · 1901

Wasserzeichen: Heraldischer Adler, Gegenmarke: REICHSADLER, verschiedene Varianten · Pagineur vom Schreiber *I-III*, 1–242 · Schriftraum seitlich durch Abknicken markiert, beschrieben ist die äußere Spalte, die innere meist leer · Schreiber und Vorbesitzer: Heinrich Wolfgang Seidel (* 1876, † 1946), Theologe, Schriftsteller · brauner marmorierter Pappband, Kalikorrücken, Rücken mit goldgeprägter Titelprägung · vermutlich eine Reinschrift (1901, siehe die Notiz im Vorderdeckel) der im WS 1899 und 1900 abgehaltenen Vorlesung Harnacks · 2008 nach einem Hinweis von Prof. Johann Anselm Steiger, Universität Hamburg, vom Antiquariat Ganymed, Marburg, erworben (acc. ms. 2008.1).

ADOLF VON HARNACK (* 1851, † 1930): EINLEITUNG IN DAS NEUE TESTAMENT, bearbeitete Kollegnachschrift; der Text ist stark gekürzt und weicht von den beiden Nachschriften dieser Vorlesung, die sich im Nachlaß Harnack, Kasten 19 und 20, befinden und die dem Wortlaut der Vorlesung folgen, ab.

MS. GERM. QU. 2343

Curt Wachsmuth (Kollegnachschrift)

Papier · 132 Bl. · 21 × 16,5 · Leipzig · SS 1899

Paginiert S. [1]–260; Vorlesungsdaten am Rand; S. 253–260 Register · Kalikoband.

Vorbesitzer: Armin Jähne (* 1941), Prof. für Alte Geschichte; Gert Audring (* 1944), Prof. für Alte Geschichte, von ihm 2007 der Staatsbibliothek geschenkt (acc. ms. 2007.17).

CURT WACHSMUTH (* 1837, † 1905): GRIECHISCHE GESCHICHTE VON DEN ANFÄNGEN BIS AUF PERIKLES (Universität Leipzig, Sommersemester 1899), Kollegnachschrift von Rudolf Rau (* 1877, † 1954), 1904–1933 (entlassen) Lehrer am Gymnasium Rutheneum in Gera (siehe auch Nachlaß Bolte: Rau, Rudolf).

MS. GERM. QU. 2344

MS. GERM. QU. 2344

Tagebuch von Wilhelm Bohse(?)

Papier · 380 Bl. · 20×16,5 · Potsdam · 1855–1861

Wahrscheinlich Teilband eines mehrbändigen Tagebuchs, hier Einträge für jeden Tag vom 14.8.[18]55 bis zum 6.3.[18]61 (außer 2.–4.10.1859) · schwarz-marmorierte Pappdeckel, der Rücken fehlt, der vordere Deckel und einige Bl. lose · der Schreiber ist auf Umwegen mit gewisser Sicherheit zu identifizieren: Nach seinen Angaben war sein Vater Schuhmacher (116^r), er selbst Elementarlehrer (114^v) in einer Mädchenklasse (77^r, 218^v u. ö.) und lebte, unverheiratet, mit seiner Mutter und seiner Schwester, einer verehelichten Posth, offenbar in einem Haushalt (der Name Posth erscheint in den in Berlin vorhandenen Potsdamer Wohnungsanzeigern für 1856 und 1861 nicht; z. B. Allgemeiner Wohnungs-Anzeiger für . . . Potsdam . . . 1861, 2. Abtheilung, S. 54: Waisenstraße 41), in dem Zeitraum des Tagebuchs wurden drei Neffen geboren (153^r u. ö.). Otto Fischer, Evangelisches Pfarrerbuch für die Mark Brandenburg seit der Reformation. Bd. 2: Verzeichnis der Geistlichen in alphabetischer Reihenfolge. Berlin 1941, Teil 2, S. 649 nennt unter Gustav Posth, der im Zeitraum des Tagebuchs noch nicht geboren war, den Name der Mutter, also der Schwester des Schreibers: Marie Bohse. Das Adreßbuch für den Beamtenstand, insonderheit die Geistlichen und Lehrer des Regierungs-Bezirks Potsdam. Potsdam 1853, S. 84f. (Schulen zu Potsdam), führt auf den Namen des mutmaßlichen Tagebuchbesitzers: Wilhelm Bo[h]se, Elementarlehrer für Mädchen an der Eisenhardtschen Freischule; ein Schuhmacher Boose steht im Berlin-Potsdamer Adreßbuch für 1836 · 2008 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2008.14).

MS. GERM. QU. 2345

Alexander von Humboldt (Kollegnachschrift)

Papier · II+318+VIII S. · 21×17,5/21×24,5 (S. III/VII) · Berlin(?) · 19. Jh.

Wasserzeichenloses Papier · Reinschrift; von einem späteren Bearbeiter Bleistiftanstreichungen und -korrekturen (siehe unten) · braunmarmorierter Halblederband, Gebrauchsspuren, gedruckter Rückentitel auf schwarzen Lederschildchen: A. v. Humboldt's / Vorlesungen / über / physik. Geographie / 1827–1828; in moderner Halbleinenkassette; grün gefärbter Schnitt, grünes textiles Lesebändchen; Wasserzeichen des vorderen Vorsatzes: Lilie, als Gegenmarke auf dem hinteren Vorsatz ein nicht lesbarer Schriftzug · 2008 erworben (acc. ms. 2008.17) · Antiquariat Michael Kühn, Berlin, Liste September 2008, Nr. 10. – Vgl. Ms. germ. qu. 2124 (Ed. Jürgen Hamel u. a., Alexander von Humboldt, Über das Universum. Die Kosmosvorträge 1827/28 in der Berliner Singakademie. Frankfurt a. M.-Leipzig 1993 [insel taschenbuch 1540]).

ALEXANDER VON HUMBOLDT: VORLESUNGEN ÜBER PHYSIKALISCHE GEOGRAPHIE NEBST PROLEGOMENEN ÜBER DIE STELLUNG DER GESTIRNE, Abschrift einer Kollegnachschrift der Vorlesung aus dem WS 1827/1828, beide Schreiber, sowohl der Urheber der Kollegnachschrift als auch der hier hervortretende

Kopist sind unbekannt. – S. I Titelblatt: *Alexander von Humboldts Vorlesungen . . .* (von anderer Hand:) *Berlin im Winter von 1827 bis 1828.* – S. 1–318 Vorlesungstext. – S. III, VII gedruckte Karten, ausklappbar: ‘Carte des lignes Isothermes par M. A. de Humboldt’ (Erstdruck: A. v. H., *Sur les lignes isothermes.* in: *Annales de Chimie et de Physique*, 5 [1817], S. 102–112) und eine Karte der ‘Groupes fondés sur l’analogie des formes’. – Abdruck (ohne die Karten) nach dieser Hs.: *Alexander von Humboldts Vorlesungen . . .* Erstmalige (unveränderte) Veröffentlichung einer im Besitz des Verlages befindlichen Kollegnachschrift. Berlin bei Miron Goldstein, 1934 (Exemplar der SB Berlin, Sign.: Pr 1020). – Die erwähnten Bleistiftkorrekturen gehen möglicherweise, wie die zahlreichen Seitenverweise und die häufig auftretenden Formulierungen wie z. B. S. 14 am Rand: *fehlt viel*, zeigen, auf einen Vergleich mit einer anderen Nachschrift zurück. Die meisten der Korrekturvorschläge, die zum Schluß hin nachlassen, gehen mit dem Druck konform, auch der Austausch der in der Hs. stets verwendeten 3. Person sing. in die 1. Pers. sing. des Drucks ist hier eingetragen (z. B. S. 51 *Humboldt hat* zu: ‘Ich habe’ im Druck, S. 33), an einigen Stellen Bemerkungen wie *wörtlich* und *gut*; vom Urheber dieser Notizen wie auch von dem zur Collation benutzten Exemplar gibt es keine Kenntnis. – → [Auflistung der bisher ermittelten Nachschriften der Kosmos-Vorträge.](#)

MS. GERM. QU. 2346

Otto Michel (* 1885, † ?): Schulhefte

7 Hefte (16, 16, 28, 12, 10, 10, 10 Bl.) · 21×16,5 · Allstedt · 1899–1901

Blaue Schulhefte der 7. und 8. Klassenstufe in der Bürgerschule zu Allstedt: 1) *Buchungsheft*. 2) Rechenheft. 3) Aufsatz-Heft. 4) Schreibheft, Lateinisch I. 5) *Hauptbuch*. 6) *Kassabuch*. 7) *Inventarium* · 2008 erworben (acc. ms. 2008.23) · Geschenk von Hans-Jochen Seidel, Lutherstadt Wittenberg.

MS. GERM. QU. 2347

Drucke · Textsammlung eines Apothekers

Hs.: Papier · 87 Bl. · 19×15 · Marienburg (Ostpreußen) · 17. Jh., Anfang

Papier der Danziger Kupfermühle von Heinrich Brobstly, Wasserzeichen: Fisch mit Schriftumrandung: HENRICH BREBSLY (?), Typ Piccard, WZK, Nr. 44358 (Heilsberg, 1618), siehe auch Jadwiga Siniarska-Czaplicka, *Filigrany papierni położonych na obszarze Rzeczypospolitej Polskiej od początku XVI do połowy XVIII wieku.* Breslau u. a. 1969 (*Książka w dawnej kulturze Polskiej*

15), S. 21 und Tafel CCXXVI, Nr. 1212 (weitere Abbildungen dieses Typs in: Edmundas Laucevičius, Popierius Lietuvoje XV–XVIII a. Vinlius 1967, Atlas Nr. 4065–4076) · Vorbesitzer und Schreiber wahrscheinlich identisch; von ihm auch Randnotizen in den vorgebundenen Drucken · fleckiger Pergamentband, Rücken und Vorderdeckel am vorderen Gelenk vom Buchblock gelöst, handschriftlicher Rückentitel (17. Jh., vom Schreiber/Vorbesitzer ?), teilweise überklebt vom roten Lederschild der Bibliothek mit goldenem Aufdruck.

Besitzeinträge des Vorbesitzers auf dem Titelblatt des ersten Drucks: *J. Bochman Med. / τύχη και τέχνη / Mariaeburgi 1609*, und auf dem Titelblatt des zweiten Drucks: *J. Bochman D. M.* – Später im Bestand der Berliner Universität, auf dem Verso des ersten Titelblattes ihr Stempel: ‘Ex Biblioth. Universitatis Frider. Guil. Berolin.’, darunter der Stempel der Königl. Bibliothek, wohin der Band 1904 gekommen ist (siehe die älteren Akz.-Nrn., Sign.: Jn 2022) · 2009 aus dem Druckbestand übernommen (acc. ms. 2009.1).

1. [Druck:] Reformatio unnd erneuerte Ordnung deren Apotecken und was sich die Ordinarij Medici, Chyrurgi, Barbyrer und andere angehörige in praxi Medica, in der Churfürstlichen Stadt Meyntz hinfürter zu verhalten . . . Mainz: Johann Albin, 1605. – VD 17 1:061323 H.

2. [Druck:] Apothecken Tax der Statt Schweinfurt. In was Werth alle unnd jede Artzneyen an Simplicibus und Compositis, in der Apothecken daselbsten fort-hin sollen verkaufft und gegeben werden . . . Schweinfurt: Caspar Kemlein, 1607. – VD 17 1:061337 V.

3. [Druck:] Catalogus medicamentorum nobilium spagyricè præparatorum, das ist: Verzeichnüß der fürnembsten und beweristen Artzneyen wider die gefehrlichsten Kranckheiten und alle alte verderbte unheilbare Schäden sehr dienstlich und heilsam . . . durch Simonem Bergervm . . . Altenburg: Johann Meuschke, 1606. – VD 17 1:061339 L.

4. [Handschrift:] 1^r–34^f.

1^r *Apotheken Tax und Ordnung aller Artzneyen der Apoteken der fürstlichen Stadt Lignitz im Jahr . . . 1583 . . . von dem ehrnvesten hochgelarten herrn Doctore Joachimo Baudiss[in ?] . . . Gedruckt zu Franckfurt an der Oder durch Andream Eichorn Anno 1584.* – Druck nicht nachgewiesen. – 1^v leer.

2^r–6^v APOTHEKENORDNUNG DER STADT LIEGNITZ. *Wir Burgermeister und Rathmanne der Stadt Liegnitz etc. . . . Artikel, den Apotecker belangendt . . .*, 22 Artikel. – 7^r–8^r leer.

8^v–14^r Aufstellung der sogen. Medicamenta simplicia mit lat. und dt. Bezeichnungen und nebenstehender Tabelle mit einem Verzeichnis über die Vorräte im Bestand (wohl des Schreibers), größtenteils durchgestrichen. Beginnt mit *Mineralia, Sales, Lapides preciosi* . . . – 14^v leer.

15^r–34^r PARS PRIMA DE SIMPLICIBUS MEDICAMENTIS, eine 2spaltige Übersicht

mit lat. und dt. Bezeichnungen, beginnt mit *I. Terrarum genera* und bricht (34^r) mit der Überschrift zu *XI. Ligna* ab. – 34^v–87^r leer. – 87^v außer einem Muster aus kleinen Sternen leer.

MS. GERM. QU. 2348

Max Joseph Husung: Zweitausend Jahre Monats-Beschäftigungsbilder

5 Hefte · 70 Bl. · 21×16 · Helmstedt · 1935/1936

Autograph · DIN A4-Schulhefte mit blauem Umschlag, im ersten Heft vorn ein eigenhändiger Brief Husungs vom 5. Januar 1936 mit Anweisungen für den Setzer · zahlreiche eingeklebte Illustrationen · 2009 vom Antiquariat Steinkopf, Stuttgart, erworben (acc. ms. 2009.3).

MAX JOSEPH HUSUNG (* 1882, † 1944): ZWEITAUSEND JAHRE MONATS-BESCHÄFTIGUNGSBILDER, Reinschrift (Druckmanuskript), erschienen in: Sankt Wiborada. Ein Jahrbuch für Bücherfreunde 3 (1936), S. 1–27.

MS. GERM. QU. 2349

Justus Samuel Schaarschmidt: Leben und Reisen

Papier · II+382 Bl. · 19,5×16 · Halle(?) · um 1724

Reinschrift von Schreiberhand · paginiert *I* . . . 759, ab 110 von moderner Hand mit Bleistift; Blattfolge: . . . 62, 69–76, 63–65, 65 a, 65 b, 66–68, 77 . . . ; die einzelnen Lagen sind mit Buchstaben auf der ersten Rectoseite signiert · Kursive; Schriftraum durch Abknicken eines 4–5 cm breiten Außenrandes seitlich begrenzt · blau-grauer Pappband, fleckig; auf dem Rücken eine abgeschabte Beschriftung; unsauberer Schnitt.

Der Autor war zuletzt Pfarrer in Halle a. d. Saale. – Vorbesitzer: Gustav Parthey (* 1798, † 1872), im Vorderdeckel sein Exlibris, oben links eine Tinten-/Bleistiftnr. 27, 2260, daneben ebenfalls mit Bleistift: *Au*; unten links eine radierte Nr. Von unbekannter Hand des 18. Jhs. Notizen auf vier am Binfaden vor Bl. I befestigten Bll., darin eingeklebt ein kleinerer Zettel mit Bleistiftnotizen von Partheys Hand. I^r der Buchtitel von Partheys Hand, darüber ein eingeklebter Zettel: *Im Besitz der Parthey'schen Erben. Berlin*; unten auf derselben Seite eingeklebt der Hinweis auf das Buch von Horkel, unterschrieben mit *V.P. 1880*, das ist Veronika Parthey, die Tochter Gustav Partheys (verglichen mit drei Briefen von 1884–1886 im Nachlaß Mommsen II, Kasten 93, Parthey, Veronika). II^v handschriftliche Notizen zu Schaarschmidt von drei Händen, die letzte von G. Parthey · 2010 erworben (acc. ms. 2010.3).

Johannes Horkel, Der Holzkämmerer Theodor Gehr und die Anfänge des Königl. Friedrichs-

MS. GERM. QU. 2350

Collegiums zu Königsberg, nach handschriftlichen Quellen dargestellt. Königsberg 1855, S. 14, Anm. – Artikel 'Scharschmidt, Justus Samuel', in: Veronika Albrecht-Birkner (Red.), Pfarrerbuch der Kirchenprovinz Sachsen. Bd. 7. Leipzig 2008, S. 397 (Lit.). – Gerda Bassenge, Auktion 95, Berlin 2010, Nr. 2055.

S. 1–752 JUSTUS SAMUEL SCHAARSCHMIDT (* 1664, † 1724): LEBEN UND REISEN, Autobiographie von 1664 bis 1718. – S. 752–759 Nachtrag des Schreibers über Schaarschmidts Tod.

MS. GERM. QU. 2350

Oskar Hertwig (Kollegnachschrift)

Papier · 43 Bl. · 19,5×12,5 · Berlin · SS 1899

Paginiert 1 . . . 77, nach S. 22, 44, 58 und 62 zusätzliche Bll. mit Zeichnungen · schwarzer Halblederband; Deckel mit marmoriertem Papier bezogen; Spiegel und fliegende Bll. mit einem Blattmuster bedruckt; roter Schnitt; Rückenvergoldung, einschließlich der Beschriftung · 2010 vom Antiquariat Rainer F. Meyer erworben (acc. ms. 2010.5).

[OSKAR HERTWIG (* 1847, † 1922):] EMBRYOLOGIE, SS 1899. Kollegnachschrift von Bruno Bollmann wohl nach dem »Embryologischen Curs«, den Hertwig über mehrere Semester an der Berliner Universität gehalten hat. Bollmann datiert seinen Besuch auf dem Titelblatt S. 1 in das SS 1899: *Embryologie. Colleg im Sommer 1899 (II. Semester) Bruno Bollmann*, siehe Verzeichniss der Vorlesungen, welche auf der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin im Sommer-Semester vom 17. April bis 15. August 1899 gehalten werden, S. 6; Johannes Asen (Bearb.), Gesamtverzeichnis des Lehrkörpers der Universität Berlin. Bd. 1: 1810–1945, S. 77. Der Eintrag, der später mit Kopierstift durchgestrichen worden ist, widerspricht allerdings einem zweiten auf S. 77: *B. Bollmann conf. Berl., d. 7. Aug. 1900.*

MS. GERM. QU. 2351

Ludwig Hermann Plate (Kollegnachschrift)

Papier · 102 Bl. · 19,5×12,5 · Berlin · SS 1899

Paginiert 1 . . . 192 . . . 195, 192(!), nach S. 28, 34, 36, 178 zusätzliche Bll. mit Zeichnungen oder eingeklebten Ausschnitten aus Drucken; innerhalb des Textes zahlreiche aus Drucken ausgeschnittene Illustrationen eingeklebt · Einband wie → [Ms. germ. qu. 2350](#) · 2010 vom Antiquariat Rainer F. Meyer erworben (acc. ms. 2010.5).

[LUDWIG HERMANN] PLATE (* 1862, † 1937): ZOOLOGIE, SS 1899. Kollegnachschrift von Bruno Bollmann nach einem Kolleg an der Tierärztlichen Hochschule Berlin, siehe Asen (→ [Ms. germ. qu. 2350](#)), S. 149; Hans Dahmen, Kurt Wagener, Die Tierärztliche Hochschule Berlin. Küßnacht am Rigi–Düsseldorf [1931], S. 20. – S. 1 Titelblatt: *Zoologie. Colleg im Sommer 1899 (II. Semester.) – Nach Professor Plate. – Bruno Bollmann.* S. 195 unten: *Bollmann 1. August 1899 conf.* – Auf der letzten Seite (192bis) in blauer Tinte ein Nachtrag von anderer Hand.

MS. GERM. QU. 2352

Johann Wilhelm Schütz (?) (Kollegnachschriften)

Papier · 239 Bl. · 20,5×17 · Berlin · um 1899/1900

Drei Faszikel, davon nur die ersten beiden paginiert: 1) [1] . . . 22a, 22aa, 22b, 22c . . . 44a, 44b . . . 297 und 2) [1] . . . 112 · Einband wie → [Ms. germ. qu. 2350](#); Spiegel und fliegende Bll. weiß · 2010 vom Antiquariat Rainer F. Meyer erworben (acc. ms. 2010.5).

I. [JOHANN WILHELM SCHÜTZ (?)] (* 1839, † 1920):] ALLGEMEINE PATHOLOGIE. Kollegnachschrift von Bruno Bollmann nach einem Kolleg an der Tierärztlichen Hochschule Berlin, siehe Asen (→ [Ms. germ. qu. 2350](#)), S. 180. – S. [1] Titelblatt: *Allgemeine Pathologie. B. Bollmann* (getilgt: *Gneisenastr. 23 Rixdorf Berlin, Pannier Str. 18.*

II. [JOHANN WILHELM] (?) SCHÜTZ: SEKTIONSTECHNIK. Kollegnachschrift von Bruno Bollmann nach einem Kolleg an der Tierärztlichen Hochschule Berlin (zu Schütz siehe Asen, aaO). – S. [1] Titelblatt: *Sektionstechnik nach Prof. Dr. O. Schütz. B. Bollmann*; ein O. Schütz wird bei Asen nicht nachgewiesen, die Schreibweise ist sicher ein Irrtum.

III. REPETITORIUM über 7 Seiten, Nachschrift von Bruno Bollmann. Die nachfolgenden Bll. sind bis auf die Rectoseite des letzten Blattes (*Lösungen für die bakteriol. Unters.*) leer.

MS. GERM. QU. 2353

Johann Wilhelm Schütz (?) · Albert Eggeling (Kollegnachschriften)

Papier · 213 Bl. · 20,5×17 · Berlin · um 1899/1900

Drei Faszikel, paginiert: 1) [1] . . . 258, 2) [1] . . . 65 und 3) [1] . . . 21, der 2. Teil dieses Faszikels

MS. GERM. QU. 2354

unpaginiert · Einband wie → [Ms. germ. qu. 2350](#); Spiegel und fliegende Bll. weiß · 2010 vom Antiquariat Rainer F. Meyer erworben (acc. ms. 2010.5).

I. [JOHANN WILHELM SCHÜTZ(?)] (* 1839, † 1920):] SPEZIELLE PATHOLOGISCHE ANATOMIE. Kollegnachschrift von Bruno Bollmann nach einem Kolleg an der Tierärztlichen Hochschule Berlin (zu Schütz → [Ms. germ. qu. 2352](#), Fasz. I). – S. [1] Titelblatt: *Spezielle pathologische Anatomie. B. Bollmann, Rixdorf, Panierstr. 18.*

II. [JOHANN WILHELM SCHÜTZ(?)] PATHOLOGISCH-ANATOMISCHE DEMONSTRATIONEN. Kollegnachschrift von Bruno Bollmann nach einem Kolleg an der Tierärztlichen Hochschule Berlin. – S. [1] Titelblatt: *Pathologisch anatomische Demonstrationen nach Schütz. Bollmann. Berlin, Gneisenaustr. 23.*

III. [ALBERT] EGGELING (* 1848, † 1920): SEUCHENLEHRE UND VETERINÄRPOLIZEI; Teil 1: Veterinärpolizei (paginiert), Teil 2: Seuchenlehre (unpaginiert). Kollegnachschrift von Bruno Bollmann nach einem Kolleg an der Tierärztlichen Hochschule Berlin, siehe Asen (→ [Ms. germ. qu. 2350](#)), S. 41. – S. 2: *Seuchenlehre u. Veterinärpolizei. Colleg nach Prf. Eggeling.*

MS. GERM. QU. 2354

Kirchengeschichte

Papier · 207 Bl. · 20,5×16 · um 1900

Teilweise in Kurzschrift · schwarzer Halblederband; Deckel mit grün-rotbraunem Marmorpapier beklebt; goldener Rückentitel: 'Kirchengeschichte'; gesprenkelter Schnitt · im Vorderdeckel handschriftlich: *Fischer* (auch 1', dort aber radiert), darunter zwei Bibliotheksstempel: 1) 'Seminarbibliothek des Missionsseminars Neukirchen', 2) 'Bibelseminar Wuppertal. Bücherei'; auf dem Rücken unten ein modernes weißes Leinwandschildchen mit der Nr. 40 (schwarz auf transparentem Kunststoff) · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6) · Reiss & Sohn. Auktion 135. Königstein im Taunus 2010, S. 214, Nr. 2103.

Die angegebene Losnr. der Reiss-Auktion 135 enthielt 44 (Reiss-Katalog: 43) Handschriften aus dem 17. bis 20. Jh., die dem direkten Umkreis des Pietismus zuzuordnen sind. Besonders bemerkenswert scheint dabei ein bisher unbekannter Text von → [Johann Friedrich von Fleischbein](#) zu sein. Die Handschriften stammen aus dem Besitz von → [Dr. Ulrich Bister](#) (* 1948, † 2008), Herborn, aus dessen Nachlaß außer diesen Handschriften auch Drucke an Reiss gegangen sind (telephonische Auskunft von Jean Bister, 7.9.2010). Vielfach Bleistiftnotizen von Bisters Hand. – Die 44 Hss. verteilen sich wie folgt:

Ms. gall. qu. 191,

Ms. germ. qu. 2354–2567,

Ms. germ. oct. 1402–1424.

2^r–160^r [ALLGEMEINE] KIRCHENGESCHICHTE, bis Spener. – 166^r–206^v [BEDEUTENDE PERSÖNLICHKEITEN DER KIRCHENGESCHICHTE], von Clemens I. bis Christian Heinrich Zeller

Angebunden: Friedrich Oehninger, Johannes Calvin. »Licht aus Finsternis«, wie es leuchtet aus seinem Leben und Wirken. Zum 400jähr. Andenken seiner Geburt. Neukirchen 1909, II, 44 S.

MS. GERM. QU. 2355

Druckabschriften (Hand-Büchlein der wahren Gottseligkeit; Wilhelm Hoffmann: Kurze Unterweisung für kleine Kinder)

Papier · *10, 273 Bl. · 20,5×16 · Duisburg · 1926

Liniertes Papier, Paginierung vom Schreiber ab *10^v = 1 bis 521; beiliegend ein Kalenderblatt (1969) mit einer Abschrift eines Gebets auf der Rückseite · Schreiber: Fr. Behmenburg · schwarzer Halbleinenband; marmorierter Schnitt · *1^r ein blauer Besitzstempel: 'Fr. Behmenburg. Duisburg-Meiderich. Brückelstrasse 31' (→ auch [Ms. germ. oct. 1406](#)) · die gedruckte Vorlage des zweiten Textes war im Besitz von Wilhelm Goeters (* 1878, † 1953), siehe die Bemerkung des Schreibers S. 360. Wahrscheinlich trifft dies auch auf das »Hand-Büchlein« zu. Da dem Faksimile von 1997 ein Exemplar aus dem Nachlaß Goeters' (siehe dort S. II) zugrundelag, dürfte dieses mit der Vorlage Behmenburgs identisch sein · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

*1^v–*2^v Zwei Vorbemerkungen von Behmenburg. (*2^r) *Duisburg-Meiderich, den 16. Dez. 1926. Fr. Behmenburg.*

*3^r–*10^r, S. 1–359 Abschrift des Druckes: Hand-Büchlein der wahren Gottseligkeit, begreifend unterschiedliche gottselige Pflichten und Grund-Regulen des wahren Christenthums . . . (Übersetzung des »Manuel de piété« des Jean de Labadie von Gerhard Tersteegen]. Franckfurt-Leipzig 1727 (Nachdruck: Köln [1997], Faksimile-Edition des Vereins für Rheinische Kirchengeschichte Nr. 3). (*5^r–*7^r) Vorrede des Druckes gekürzt.

S. 360–507 Abschrift des Druckes: [Wilhelm Hoffmann,] Kurze Unterweisung für kleine Kinder, wodurch man selbige durch Gottes Gnade frühzeitig weisen und anleiten möge zu Jesu Christo . . . Spelldorf bei Mühlheim 1813. (S. 360) Vorbemerkung des Schreibers: *Anmerkung von Herrn Prof. Dr. [Wilhelm] Goeters auf dem Vorblatt des folgenden Büchleins: Der Verfasser ist Cand. theol. Wilhelm Hofmann . . . die Geschichte der Maria Wilhelmine Bockmühl in Barmen (S. 508 ff.) geb. 1786–1797, muß späterer Zusatz sein.* – Eine gekürzte Abschrift in → [Ms. germ. oct. 1419](#).

MS. GERM. QU. 2356

S. 508–519 *Merkwürdige und erbauliche Geschichte eines Kindes . . .*, siehe die oben zitierte Bemerkung. – S. 520–521 *Ein güldnes ABC. Aenderung ist der Weg zum Leben . . .*

MS. GERM. QU. 2356

Sammlung biographischer Texte u. a. · Bilderrätsel

Papier · I+211 Bl. · 19×15,5 · 18. Jh.

Papierprägemarke: 'VICTORIA MILLS' · Paginierung bricht nach 216 ab · eine durchgehende Schreiberhand · schwarzer Halblederband, Deckel mit dunkelgrauem Leinen bezogen; als Lesezeichen Schnipsel aus englischsprachigen Zeitungen · auf dem Recto des vorderen fliegenden Blattes eine Widmung: H[enry] G[eorge] Moerskel M. D. (* 1891, † 1971) *Homestead, Iowa from Moerskel-Mädchen 1967*, darunter mit Bleistift: *1. Buch II, 318* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

1^r–153^v, 205^r–207^r LEBENS BESCHREIBUNGEN, NACHRUFE, VERSE, BRIEFE, ANEKDOTEN, betreffend Eberhard Ludwig Gruber (* 1665, † 1728), vgl. Friedrich Wilhelm Bautz in: BBKL 2 (1990, Sp. 362f.), Johann Caspar Löwe (* 1692, † 1775), Dr. med. Johann Hermann († 1751), Jonas Wickmark, Abraham Freudenreich, Hans Hanslibacher (74^r–78^r das Haslibacherlied). – (79^v) *Sonderbare Begebenheit eines erweckten Soldaten*, (83^v) *Ein Wort des Herrn an einen ungerathenen Sohn, geschehen zu Zweibrücken, den 16ten Mai 1733 . . .*, (89^r) *Eine Geschichte von Pfarrer Michaelis in Altona . . .*, (91^r) *Der Verkläger*, (93^v) *Offenbarungen einer Frauen zu Horweiler*, (96^v) *Bericht von denen Bewegungen zur Buße so in vielen Gegenden Hollands versprühret worden im Jahr 1752. Bruder Pancratius Balthasar berichtet . . .*, (99^v) *Über die Rätin C. Heinenzenberg*. – Briefe (106^v) von Johannes Heuß, (110^r) Blasius Daniel Mackinet. – (115^v) *Einige Verslein, welche der seel. Br. O. J. A. Gruber an seine schläfrigen Br. Makinet in New-England verfasst hat . . .*, (118^r) weitere Gedichte und Briefe, teilweise mit P. G. N. signiert, (145^r) *Das Leben des Pastoris Koeniges und Propheten David als ein Figur Jesu Christi . . . nach der Melodie Glück zu Kreuz von ganzem Herzen*. – (205^r–207^r) Nachtrag: *Amana (Iowa), den 16. Mai 1886, Nachruf dem l. Br. Carl Winzenried*.

158^v–202^v 23 BILDERRÄTSEL (Zeichnung in einem kartuschenartigen Rahmen), beginnend mit einer Palme, Rätselspruch: *Jederman allerlei*. (159^r) *Hier ist ein Palm Baum, welcher denen Menschen auf vielerlei Weise dient . . .*, Ep.: I Cor 16, Gedicht: *Die Liebe nützt ihn Unterschied . . .*, nur die ersten fünf Bilder sind erklärt (Palme, Orgel, Magnet, Echo, Fernrohr).

MS. GERM. QU. 2357

Poesiealbum

Papier · *7, 79 Bl. · 21×13,5 · 19. Jh., 2. Hälfte

Bl. *1–*7 lose beiliegend · Schreiberin ist (wohl durchgängig) die Schwester Agnes · abgenutzter weinroter Lederband der Zeit, auf beiden Deckeln eine eingepreßte Kartusche, vorn ehemals vergoldet und mit einem Goldaufdruck: 'SOUVENIR / DE / MONTMIRAIL'; Spiegel und fliegende Bll. marmoriertes Papier; gesprenkelter Schnitt · 1^r Widmung: *Meiner herzlichsten Frieda zu ihrer Confirmation allein freundliches Andencken von ihrer treuen Schwester Agnes* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

POESIEALBUM, von der Schwester der Besitzerin in den Jahren 1864 bis 1875 selbst angefertigte Sammlung von Gedichten meist zeitgenössischer Dichter. – Verschiedene Beilagen: gepreßte Blumen, Papierflechtband, ein rosa Herz (von *M. Körner, 1969*). – Bl. *1–*7 Abschriften anderer Hände, zwei sind mit 1870 und 1885 datiert.

MS. GERM. QU. 2358

Aufzeichnungen von Elise Bernoulli

Papier · 140 Bl. · 21,5×14 · Basel · 1869–1884, 1895

Liniertes Papier · rotbrauner Lederband der Zeit · 1^r *I Teil von 1869 und 1870 an. Aufzeichnungen von Elise Bernoulli*; zur Lokalisierung: genannt werden die Baseler Pfarrer Riggenbach, Stockmaier und Miville, siehe auch 30^v · im Vorderdeckel eine Bleistiftnotiz Ulrich Bisters: *erhalten v. Fr. Samen, Herbach(?) 10/01* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

AUFZEICHNUNGEN VON ELISE BERNOULLI, das sind Exzerpte aus zeitgenössischen theologischen Werken, Vortragsmitschriften u. ä.; dt., französ., engl.

MS. GERM. QU. 2359

Dokumentensammlung zu Wilhelm Otterbein

Papier in unterschiedlichen Formaten · 59 Bl. · Dillenburg, Herborn, Aachen, Dayton/Ohio u. a. · 18./19. Jh.

MS. GERM. QU. 2360

Beiliegend 8 maschinenschriftliche Kopien von ausgewählten Stücken (datiert 16.4.1956) · Bl. teilweise miteinander verklebt · blauer Papierumschlag, vorn auf einem aufgeklebten Bl. Papier: OTTERBEIN · Bleistiftnotizen eines modernen Bearbeiters · folgende Bibliotheksstempel: 41^r 'Koenigreich Preussen Evan. Kirche zu Dillenburg I.', 44^v und 45^r 'Koenigreich Preussen Evangl. Decanat Herborn' · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

SAMMLUNG VON BRIEFEN UND HISTORISCHEN DARSTELLUNGEN ZU WILHELM OTTERBEIN (* 1726, † 1813) UND SEINER FAMILIE, zu Otterbein siehe Karl Heinz Voigt in: BBKL 6, Sp. 1345–1348.

MS. GERM. QU. 2360

Verzeichnis der evangelischen Pastoren in der Grafschaft Bentheim

Papier · 49 Bl. · 21×16,5–17 · Bentheim(?) · 19./20. Jh.

Zwei Faszikel; mehrere eingeklebte Zeitungsausschnitte · mehrere Hände · ungebunden · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

1^r–20^f CHRONOLOGISCHES VERZEICHNIS DER EVANGELISCHEN PASTOREN IN DER GRAFSCHAFT BENTHEIM, nach Orten geordnet. – 21^r–27^r Nachträge aus Wessel Friedrich Visch, Geschiedenis van het Graafschap Bentheim. Zwolle 1820. – 27^v–44^f Varia zur Grafschaft Bentheim, darunter biographische Notizen zu den Grafen von Bentheim. – 46^r–49^v Briefe.

MS. GERM. QU. 2361

Brüderliche Unterredung in Homburg vor der Höhe 1762

Papier · 60 Bl. · 22×17 · 18./19. Jh.

Paginiert 1 . . . 119 · durchgehend eine Schreiberhand · ungebunden · S. 1 Bleistiftnotiz eines modernen Bearbeiters · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

BRÜDERLICHE UNTERREDUNG IN HOMBURG VOR DER HÖHE VOM 21. bis 25. März 1762, S. 120 ein Register.

MS. GERM. QU. 2362

Geistliche Lieder, unvollständig

Papier · 8 Bl. · 19,5×16 · 19. Jh.

Paginiert 5 . . . 20 · durchgehend eine Schreiberhand · ungebunden · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

GEISTLICHE LIEDER, hier 2. (Schluß) bis 11. Lied.

MS. GERM. QU. 2363

Biographie des Diezer Pfarrers Johann Jakob Grasser

Papier · 30 Bl. · 21×16,5 · 18./19. Jh.

Paginiert [1] . . . 56 · jede Seite durch Abknicken in der Mitte geteilt, die jeweils äußere Hälfte beschrieben, auf der inneren Korrekturen und Ergänzungen · durchgehend eine Schreiberhand · ungebunden · 1^r oben von moderner Hand eine Bleistiftnr.: 5; 30^v Spuren von zwei entfernten Papierschildchen · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

BIOGRAPHIE DES DIEZER PFARRERS JOHANN JAKOB GRASSER. Titelblatt: *Nachrichten Von M. Job. Jacob Grasser, Insp. und Pfr. zu Diez 1600–1672*, am Schluß ein Verzeichnis seiner Kinder und seiner Schriften.

MS. GERM. QU. 2364

Biographie des Nassauer Pfarrers Reinhard Susenbet

Papier · 16+*5 Bl. · 20,5×16,5 · Nassau(?) · 18./19. Jh.

Paginiert [1] . . . 32, Bl. *1–*5 lose · jede Seite durch Abknicken in der Mitte geteilt, die jeweils äußere Hälfte beschrieben, auf der inneren Korrekturen und Ergänzungen · derselbe Schreiber wie → [Ms. germ. qu. 2363](#) · blauer Papierumschlag, aus dem Vorderdeckel die untere Hälfte herausgeschnitten · auf dem Vorderdeckel: *Susenbet, Pfarrer zu Nassau*; oben von moderner Hand eine Bleistiftnr.: 6 · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

S. 1–32 BIOGRAPHIE DES NASSAUER PFARRERS REINHARD SUSENBET. S. 1 Titelblatt. *Nachrichten Von M. Reinhard Susenbet, Pfarrer zu Nassau von*

MS. GERM. QU. 2365

1589–1605. – *1^r–*4^v *Kurze Darstellung der Kirchen-Streitigkeiten zu Nassau zwischen Nass. Catzenellenb., Weilburg und Idstein während der Vakanz 1605 und wie solche beendigt worden.* – Bl. *5 = S. 18/[19] aus einer anderen Hs.

MS. GERM. QU. 2365

Leichenpredigten

Papier · 15 Bl. · 21×16,5 und andere Formate · Dillenburg u. a. · 18./19. Jh.

Jede Seite durch Abknicken in der Mitte geteilt, die jeweils äußere Hälfte beschrieben, auf der inneren Korrekturen und Ergänzungen von mehreren Hände, darunter anfangs dieselbe Hand wie → [Ms. germ. qu. 2363](#) · blauer Papierumschlag · Besitzeinträge(?) und ein runder blauer Stempel (wie → [Ms. germ. oct. 1409?](#)) auf dem Vorderdeckel entfernt, dabei das Papier stark beschädigt; ebd. oben von moderner Hand eine Bleistiftnr.: 8 · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

LEICHENPREDIGTEN UND PRÄPARATIONEN 1793–1820. Titel auf dem Vorderdeckel: *Dankbares Andenken an verstorbene Lehrer und Prediger aus Hebr. XIII: 7.*

MS. GERM. QU. 2366

Betrachtung zum Leben und Leiden Christi

Papier · 20 Bl. · 21×16,5 · 1744

Durchgehend eine Schreiberhand · ungebunden · 1^r *Copia Eines Manuscripts de Ai(!) 1431* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

BETRACHTUNG ZUM LEBEN UND LEIDEN CHRISTI. *O du allersüßester Jesu, da erfüllt werdend XXIX jahr dines alters . . .* – 19^r *Daß original ist geschrieben worenn von Cunraden Muntpraten da er alt war 17 jar, 1431, und Copiert Von E. M. in der Char-wuchen 1744.*

MS. GERM. QU. 2367

Johann Friedrich Rock: Reden

Papier · 14 Bl. · 21,5×17 · Basel · 1737; 1738

Zwei Schreiber: 1) 2^r–8^r, 2) 10^r–13^r · 1^r *Erbauliche Schriften so ich Anno 1737 im 7ber als datzumahlen in Basel wahr habe Abcobieren lassen* · ohne Einband · möglicherweise trifft die Lokalisierung auch auf die zweite Rede zu · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

JOHANN FRIEDRICH ROCK (* 1678, † 1749): ZWEI REDEN. 2^r *Den 31ten 8ber Anno 1736 kame Friedrich Rok nahen Basel und nahme samt seinen zwayen Gefährten Wikmar und Wernher die Einkehr im Kleindienstischen Hause woselbst er des Abends unterm Discouriren in Bewegung (?) kommen, und folgendes außgesprachen: O eine schnelle Ergreifung wird kommen über die Seelen . . .* – 10^r *Anno 1738, d. 22ten August. Bleiche bey Watteweil im Tockenburgischen geschabe über Schaffhausen folgendes Wort des Herren durch Johann Friedrich Rock: Setze dich und schreibe! So spricht der Herr . . .* – Zu Rock siehe Ulf Michael Schneider in: BBKL, Bd 9 (1994), Sp. 466–469 (Lit., Hss.).

MS. GERM. QU. 2368

Kölnische Rechtsordnungen (Sammelband von Drucken mit angebundenen handschriftlichen Partien)

Papier · Köln(?) · 18. Jh.

2010 aus der Druckschriftenabteilung (Signatur: Th 9705) übernommen (acc. ms. 2010.11).

Handschriftliche Teile:

1. 8 Bl. · *Eines HochEdel- und Hochw. Raths der freyer Reichs-stadt Cöllen über Alle schreine ergangene Verordnung und Taxa, sambt darauff erfolgten Registraturen. Approbirt mit allen Rätthen und Vier- und Vierzig Gaffel-freunden, den 2^{ten} Septembris Anno 1525.*
2. 4 Bl. · *Was hinfüro an den Schrein in der Stadt Cöllen für jedes geschricht solle bezahlet werden. Gedrückt zu Cöllen. Bey Johan von Mertzenich in der Lindgassen in S. Peter Anno 1613.*
3. 8 Bl. · *Eines Ehrsamten Hochweisen Raths dießer des heyligen Römischen Reichß freyer Stadt Cöllen, im jahr 1698. den 26. Septembris erneuerte Taxa Scriniorum oder Schreins-Gebührnus.* – Teil 4 Druck.
5. 10 Bl. · *Ertz-Stiffts Cöllnische Schrein-Ordnung sambt beygefügter Tax. Erneuert den 3^{ten} Mertz 1704.*
6. 3 Bl. · *Magistratus Edictum Cassatorium Taxae & Ordinationis Hic Praecedentis. De Anno 1704.*

MS. GERM. QU. 2369

7. 2 Bl. (in 2°) · *Registratura de anno 1714 über Zulag deren 150 Thaler deren schreinschreibern.* – Teil 8–16 Drucke. Zwischen Nr. 11 und 12 elf gedruckte Einzelverordnungen, danach 2 Blätter (in 2°) handschriftlich, wie das vorherige nicht gezählt, mit: *Registraturae Amplissimi senatus*, hierin 5 Verordnungen aus den Jahren 1690 bis 1730.

17. 2 Bl. (in 2°) · *Baw-Ordnung Von den Steinmetzern, Zimmerleuth und haußdeckern.* – Teil 18 Druck.

MS. GERM. QU. 2369

(Karl Friedrich August?) Prätorius: Allgemeine Naturlehre

Papier · 134 Bl. · 20×17 · Sachsen (Dresden?) · 19. Jh., Anfang

Wasserzeichen der Papiermühle von Hugo von Hoesch, Hütten bei Königstein (Sachsen): Kur-sachsenwappen, Gegenmarke: KOENIGSTEIN · Schriftraum durch Abknicken halbiert, innere Seitenhälfte beschrieben, äußere für Zeichnungen genutzt · saubere, geradezu akurate Reinschrift; Titelblatt von anderer Hand! · dunkelbrauner Halblederband der Zeit mit marmorierten Deckeln und Spiegeln; auf dem Rücken Prägung und Titelaufdruck vergoldet; rot gefärbter Schnitt; Gebrauchsspuren.

Titelblatt 2^r: *Der Experimental Physic Erster Theil, Allgeimeine(!) Naturlehre, eine Vorlesung, gehalten vom Lieut. Praetorius, in der Forstacademie zu Neustadt.* Die Glaubwürdigkeit dieser Mitteilung ist unsicher. Der angegebene Autor ist unter den Lehrern in der seit 1830 in Eberswalde (damals noch Neustadt-Eberswalde, und eine andere 'Neustädter' Forstakademie hat es wohl nicht gegeben) beheimateten Forstakademie nicht zu finden, siehe (Bernhard Danckelmann), Festschrift für die fünfzigjährige Jubelfeier der Forstakademie Eberswalde. Berlin 1880, hier S. 35–53. Er könnte mit Karl Friedrich August Prätorius identisch sein, der bis 1811 Lehrer für Physik am Königl. Sächsischen Kadettenkorps in Dresden gewesen war, siehe *Annalen der Physik* 39 (1811), S. 116 (Vornamen hier fälschlich C. I. A., richtig dagegen im *Dresdner Adreß-Kalender* auf das Jahr 1811, S. 87; ab dem Jahrgang 1812 fehlt Prätorius). Das Wasserzeichen spricht zumindest für einen sächsischen Entstehungsort, wahrscheinlich Dresden. Terminus post quem ist 1794, das Erscheinungsjahr der jüngsten im Text zitierten Literatur (70°). – Drei Vorbesitzereinträge: 1^r *BOSSÉ* (20. Jh.), 2^r *Kress* (19. Jh.), auf dem Recto des hinteren fliegenden Blattes *Gloede* (20. Jh.). – 2010 erworben (acc. ms. 2010.18). – Antiquariat Elvira Tasbach. Manuscriptum. Katalog 33. Berlin 2010, S. 34 f., Nr. 10.

MS. GERM. QU. 2370

Kleinepik – Sammelhandschrift

Papier · I+85 Bl. · 20,5×14,5 · Westschwaben · 15./16. Jh.

Früher: Lana (bei Meran), Leonburg, Hausarchiv der Gräflichen Familie von Brandis, Cod. XXIIID33 · die Hs. besteht aus vier Faszikeln · Lagen: VII¹³ + VI²⁵ + VI³⁷ + 2 IV⁵³ + 2 V⁷³ + VI⁸⁵; neuzeitliche Bleistiftfoliierung · mit ursprünglich grünem, an den Ecken teilweise abgerissenen Leder bezogener Holzdeckeleinband; Metallschließe (defekt, da ohne Widerlager, 21×14 mm, mit der Aufschrift *manc*); auf der Innenseite des hinteren Deckels Leimabklatsch eines Streifens aus einer zweispaltigen lateinischen Kleinoktav-Hs. mit sorgfältiger gotischer Buchschrift des 14. Jh.(?).

I. Bl. I–25. Um 1445. Wasserzeichen: A (Ochsenkopf), Typ PiccO XIII,253 (Bl. I–13); B (Ochsenkopf), Typ PiccO VII,897 (Bl. 14–25) · Schriftraum 15,5–18,5×11,5, Bl. 5^r–10^r und 14^r–19^r an den Seiten vorgezogene Begrenzungslinien im Abstand 9–9,7 · 26–31 Zeilen · Bastarda, rote Ali-neazeichen und Überschriften (1^r–9^v); rubriziert (1^r–9^v und 14^r–19^r).

Schreibsprache: Westschwäbisch.

II. Bl. 26–37. Um 1485. Wasserzeichen: C (Ochsenkopf), Typ PiccO VII,691 · Schriftraum 15,5–16,5×10, Blindlinien links und rechts · 24–33 Zeilen · Bastarda, zentrierte Überschriften in leicht erhöhtem Schriftgrad.

Schreibsprache: Bairisch.

III. Bl. 38–73. Um 1495. Wasserzeichen: D (Ochsenkopf), Typ PiccO XV,401; Reklamanten auf 45^v, 53^v und 63^v · Schriftraum 17,5–18,5×11, Blindlinien je für den linken Textrand · 25–37 Zeilen · Bastarda.

Schreibsprache: Westschwäbisch.

IV. Bl. 74–85. Um 1515. Wasserzeichen: E (Ochsenkopf), Typ PiccO X,119 · Schriftraum 17×8,5, Reste einer ausradierten Bleistiftlinie am linken Textrand erkennbar · 29–34 Zeilen · Kurrentschrift, Überschriften in Textura mit erhöhtem Schriftgrad.

Schreibsprache: Westschwäbisch.

Im Vorderdeckel Besitzeintrag von Christoph Mellinger († 1577): *15 T 53 R. O. F. C. Mellinger Generosus ac Magnificus Dominus Wilhelmus Wernerus Comes ac Dominus in Zimmern, Dominus in Wildenstain Sacratissm Ro. Ces. Magnus Iudex In iudicio Imperialis Camere, Dominus mihi observandissimus, me hoc perantiquo libello manu Domini patris aut Aui sui ante multos annos conscripto: ex singulari gratia et affectione donavit, die 6. Novemb. 1553.* Später im Familienarchiv der Grafen Brandis auf der Leonburg. – Zu Herkunft und Geschichte siehe die angegebenen ausführlichen Darstellungen von Jacob Klingner. – 2010 bei Christie's erworben (acc.ms. 2010.22).

Jacob Klingner, Gattungsinteresse und Familientradition. Zu einer wieder aufgefundenen Sammelhandschrift der Grafen von Zimmern (Lana XXIIID33), in: Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur 137 (2008), S. 204–228, die Beschreibung der Hs. S. 205–210 ist, abgesehen

von einigen nur äußerlichen Änderungen, hier übernommen worden. – Ders. → Geborgene Schätze. Handschriftenfundstücke aus dem Familienarchiv der Grafen Brandis auf der Leonburg, in: *Arx. Burgen und Schlösser in Bayern, Österreich und Südtirol* 30 (2008), S. 3–10; vgl. auch den Artikel im → *Handschriftencensus*. – Auktion Christie's, Valuable Printed Books and Manuscripts. London, 23. November 2010, Lot. 16.

I^v leer.

1^r–5^r LEHRE VON DEN ZEICHEN DES HIRSCHES. *Von spuren vnd Jagen. Das buch lert spüren vnd jagen vnd listen wie man ein hirß suchen sol in der feiste, den sol man süchen zu den rechten fronwelden . . . – . . . Sind sie aber schregs abgebissen so hat es ein hind gethan die einen hirßen tregt das ist ein gewiß zaichen vnd gut.* – Ed. Kurt Lindner, *Deutsche Jagdtraktate des 15. und 16. Jahrhunderts*. Bd. 2. Berlin 1959 (Quellen und Studien zur Geschichte der Jagd 6). – Vgl. dens. in: ²VL 5 (1985) Sp. 672–673. – Die Hs. bringt marginale oder interlineare rote Überschriften zu den Kapiteln 1, 8, 9, 11–15, 16, 18, 19, 21, 24, daneben findet sich eine Abschnittsgliederung mit roten Alineazeichen.

5^r–9^v LEHRE VOM ARBEITEN DER LEITHUNDE. *Noch gar ein hubsche lere von der spür do alle kunst am meisten anligt / das lyt alles an dem erbeiten der leythund . . . – . . . Hat dir dann der windt laub dochen geworffen So wurf es mit der handt heruß so sichst du es oder gryffest es gar bescheidenlich. Etc.* – Ed. Lindner, *Deutsche Jagdtraktate*, S. 40–54. – Vgl. Kurt Lindner in: ²VL 5 (1985) Sp. 657–659. – 10^r–13^v leer.

14^r–19^r WAS ALLERLEI BLÄTTER BEDEUTEN (Langfassung I). *Eychen pleter. Eychen pleter bedewt vestikeit / Wer sie treyt der maynt seinen willen müg nyman gebrechen . . . (18^v) Dauon sol er sich entwilden vnd fur sich nemen was mut vnd freud kan geben. So mag man hohes mütes sin | Nü dut er es der dynt frawen schon . . . Trag blumen wyß gel prün vnd rot | Hastu vil geles es hilfft dir vß not | Das ist die beste blumen farben | Sie die heymlich zu koment züsammen. Vergyß myn nit vnd augentrost. Ein blümlin heist vergiß nit myn | vnd ein blumlin heist augentrost, die mag tragen yederman wem sie enpholen werden zutragen. Etc. Noch ist uch nit bekant / Der hochste pryß | Das ist ein blumlin yteil wyß . . . – . . . Got geb das sie herwider komme | Das wer frawen vnd manen hochster frümen.* – Ed. Carl Haltaus (Hrsg.), *Liederbuch der Clara Hätzlerin*. Quedlinburg-Leipzig 1840 (Bibliothek der gesammten deutschen National-Literatur 8); Neudruck mit einem Nachwort von Hanns Fischer. Berlin 1966, S. 171–173. – Vgl. Melitta Rheinheimer in: ²VL 10 (1999) Sp. 768. – 19^v–25^v leer.

26^r–33^r FÜNFZEHN WEINGRÜSSE UND ZWEI BIERGRÜSSE. *Salutatio Vini. Grueß dich got du edels getranck | Frisch mir mein leberin wann sy ist kranck . . . – . . . Vnd eil nit vnden auß zu schnel | Das mir kain senff inder pruech auf quel.* – Ed. Hermann Maschek (Hrsg.), *Lyrik des späten Mittelalters*. Leipzig 1939 (Deutsche Literatur Reihe Realistik des Spätmittelalters 6), S. 220–236. – Vgl. Burghart Wachinger in: ²VL 10 (1999) Sp. 819–821

33^v–35^r SIEBEN KLOPFANSPRÜCHE. – Vgl. Arne Holtorf in: ²VL 4 (1983) Sp. 1222–1224, zu dieser Hs. Sp. 1223.

a) (33^v) *Cloppf mit deinem stecken | Wil du mein pruech lecken | So wil ich vor darein scheissen | So waistu vor darjn abzupeissen . . . – . . . Doch werst du frum so wold ich dein schon | Vnd wol dir mit einem schern volmelden(?) lon.*

b) (33^v) *Kloppf an | mein hüntlein haist gess an . . . – . . . et zetera puntschuch | knupf der kue so loch zue.*

c) (33^v) *Kloppf an seiberleich | Die zeit ist Garr vngeleich . . . – . . . So man es im herczen Erdencken kan | Nu klopf pis Jar mit frewden an.*

d) (34^r) *Clopf an mein lieber schacz | Kere dich nit an meinen schwacz . . . – . . . Tuestu dz so pistu kain Narr | Die lere hab dir zu einem trewen Jar. – Franz Joseph Mone, Neujahrswünsche, in: Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 7 (1838), S. 553–557, hier Nr. 2. – Oskar Schade, Klopfan. Ein Beitrag zur Geschichte der Neujahrsfeier, in: Weimarisches Jahrbuch für deutsche Sprache, Litteratur und Kunst 2 (1855), S. 75–147, hier Nr. 8.*

e) (34^v) *Klopf an du junger man | Ob mir dein hercz vill guecz gan . . . – . . . Du hast wol gemercket den syn | Sein ist genug nun farr hin. – Mone, aaO, Nr. 3. – Schade, aaO, Nr. 4.*

f) (34^v) *Klopf an | der himel hat sich auf getan . . . – . . . als maniger troppfen jm mer seind | als maniger heyliger engel pfleg dein. – Mone aaO, Nr. 4. – Schade, aaO, Nr. 1.*

g) (35^r) *Clopf an clopf an | Mein hercz hatt sich auf getan . . . – . . . Vnd die dich hatt lieb fuer anderer knaben | Die soltu dir zu newem Jare haben. – Mone, aaO, Nr. 7. – Schade, aaO, Nr. 2.*

35^v OBSZÖNREDE ‘VON EINER SCHÖNEN FRAU’ (‘DER PFEIFFER’). *Von einer schönen frauen. Mich fragt ein schone frau wer ich were | Ich sprach ich pin ein pfeuffer . . . – . . . Recht sam ein hundt der nulich(?) lafft | Die weil ain andere an dem poden hafft.*

35^v OBSZÖNREDE EINES KLERIKERS. *Gott gesegenn Euch ich mues uber feld | Mir wurt hie weder prot noch gelt . . . – . . . Vn trag die wurcz hie vnter meiner chutten | Da mit man macht die synder putten.*

36^r–37^v PETER SCHMIEHER: DER STUDENT VON PRAG II. *Studenten zu Prag. Wolt jr horrenn ein wunderliche sach | wie einem studenten geschach . . . – . . . Es wurt jm an der lest zu swer | Also schreibt vns der teichner. – Ed. John E. Tailby, Der Reimpaardichter Peter Schmieher. Texte und Untersuchungen (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 241), Göppingen 1978. – Hanns Fischer, Studien zur deutschen Märendichtung. 2., durchgesehene und erweiterte Auflage, besorgt von Johannes Janota. Tübingen 1983, Nr. 111b. – Sarah E. Westphal-Wihl, Vergesellschaftung in Mären Transmission: Peter Schmieher’s ‘Der Student von Prag’, Modern Language Notes (MLN) 101 (1986) S. 670–694. – Vgl. Johannes Janota in: ²VL 8 (1992) Sp. 762–769, hier Sp. 764f.*

37^v PRIAMEL. *Ein Schreiber der da lieber tanzt vnd springt | dan das er jn der*

kirchen singt . . . – . . . Wan aus einem solchen ein geystlicher briester wurt | So halt jn gott woll mit grossem geluck angerurt. – Ed. Karl Euling, Kleinere mittelhochdeutsche Erzählungen, Fabeln und Lehrgedichte. II. Die Wolfenbüttler Handschrift 2. 4. Aug. 2°. Berlin 1908 (Deutsche Texte des Mittelalters 14), Nr. 134. – Hansjürgen Kiepe, Die Nürnberger Priameldichtung. Untersuchungen zu Hans Rosenplüt und zum Schreib- und Druckwesen im 15. Jahrhundert. München 1984 (Münchener Texte und Untersuchungen 74), S. 396, Nr. 67.

38^{r-v} DAS SCHEIDEN. *Schaiden tut mir mutes quit | Min herz wer fro wer schaiden nit . . . – . . . Daß sich schier füget der tag | So wer verschwunden all min clag. – Vgl. Tilo Brandis, Mittelhochdeutsche, mittelniederdeutsche und mittelniederländische Minnereden. Verzeichnis der Handschriften und Drucke. München 1968 (Münchener Texte und Untersuchungen 25), S. 51, Nr. 38. – Hans-Joachim Ziegeler in: ²VL 8 (1992) Sp. 628f.*

38^v–39^r ABSCHIEDSGRUS. *Ein vrlob. Wohin mineß herczenn Kayserin | Ich schaid von dir mit trurigen sinn . . . – . . . Halt vest alß ich dir ye getrüwe | Vnd biet wol aller liebste frowe. – Vgl. Brandis, Minnereden, S. 69f., Nr. 160. – Tilo Brandis in: ²VL 1 (1978) Sp. 19.*

39^r–42^v DAS MEIDEN. *Ein red vonn midenn. (39^v) O myden mydenn mydenn | wie bistu so gar ain bitter liden . . . – . . . Vnd hoffet frölich zu wesen | Möcht ich for myden genesen. – Vgl. Brandis, Minnereden, S. 98, Nr. 259. – Ulla Williams in: ²VL 6 (1987) Sp. 308.*

42^v–46^r STREITGESPRÄCH ZWEIER FRAUEN ÜBER DIE MINNE. *Von aner lieb an lieb. (43^r) Ich waß ainß tagß also fry | do minß herzen trut attay . . . – . . . Besant an disse haide | Damit begund die zarten schaiden. – Vgl. Brandis, Minnereden, S. 152f., Nr. 401. – Alfred Karnein in: ²VL 9 (1995) Sp. 408–410.*

46^r–52^v DIE BESTÄNDIGE UND DIE WANKELMÜTIGE. *Ein krieg von ainer steten vnd vnsteten frowen. Ich rayt ainß tagß in hohem mut | Auch durch lust alß mancher tut . . . – . . . Die mir baß geviel wan sy | Die gesach ich sicherlich nye. – Vgl. Brandis, Minnereden, S. 156f., Nr. 405. – Ingeborg Glier in: ²VL 1 (1978) Sp. 832f.*

52^v–57^r DER KNAPPE UND DIE FRAU. *Ein red von ainem ritter vnd sinem knecht. Mit ainfeltiger frage | kam ich an ainem tage . . . – . . . Ich wil doch mit ritterlicher tat | Verdienen daß man mich lieb hat. – Vgl. Brandis, Minnereden, S. 99, Nr. 261 (ohne diese Hs.). – Volker Mertens in: ²VL 4 (1983) Sp. 1272.*

57^r–59^v DER SCHWERE TRAUM. *Von ainem schweren traum ainer frawen. In ainer kurczen zit eß kamme | Daß sorg mir den schlaff namme . . . – . . . Do schid von dan ich | Vnd legt wider schlaffen mich. – Vgl. Brandis, Minnereden, S. 80f., Nr. 219. – Alfred Karnein in: ²VL 8 (1992) Sp. 945f.*

59^v–64^v DIE BEICHTE EINER FRAU. *Von ainer Bicht ainer frawenn. Eineß tageß füget sich daß | Also daß ich gegangen waß . . . – . . . Kain selbig weib nicht lebt | Die ainen lieben bulen heb.* – Vgl. Brandis, Minnereden, S. 127f., Nr. 340. – Ingrid Kasten in: ²VL 1 (1978) Sp. 680f.

64^v–69^f HERMANN VON SACHSENHEIM: DIE GRASMETZE *Eß wolt ain alter man gon bullen gen. (65^v) Wie wol daß ich nit jung bin | So han ich doch vil tauber sin . . . – . . . Wir alten buler lond nit ab | Vnd dienendt doch mit krancker hab.* – Vgl. Brandis, Minnereden, S. 92f., Nr. 246. – Dietrich Huschenbett in: ²VL 3 (1981) Sp. 1091–1106, bes. 1094 (diese Hs. als Nr. 14) und 1101. – Auf 69^f unten, von einfachen floralen Mustern umrankt: *G | Ich clag daß ich niemen sag | h m lucz.*

69^v–73^f TRAUMERSCHEINUNG EINER SCHÖNEN FRAU. *Ich rayt ainß durch ainen wald | Vff meinem roß das trug mich bald . . . – . . . Vnd will sy tragen mit stillem sytt | Nun hail mierß mien lieb renn gluck hilff mit.* – Vgl. Brandis, Minnereden, S. 206, Nr. 522. – 73^v bis auf einen Nachtrag (Titelangabe für den folgenden Text: *Hienach volget ein spruch von der alten fraw eere vnd iren Kronen*) leer.

74^r–80^r DIE SECHS KRONEN. *Die alten frowen handt vnns geseit | Das Tugent ist der eren kleit . . . – . . . Hän got vor augen vnd lobet jn | Damit mein Red sol auß sein.* – Vgl. Brandis, Minnereden, S. 169f., Nr. 437. – Walter Blank in: ²VL 8 (1992) Sp. 981.

80^v–84^v DER SCHLAFENDE HUND. *Ein spruch von dem Schlaffenden Hundt. Der getrewen dienst dienstlich thut | Mit grosser arbeit vnd vleissigem mut . . . – . . . Ewiglich an endes stund | Nicht bessers mag vns werden kund.* – Vgl. Adelbert von Keller, Erzählungen aus altdeutschen Handschriften (Bibliothek des Litterarischen Vereins in Stuttgart 35), Stuttgart 1855. – Gerd Dicke, Klaus Grubmüller, Die Fabeln des Mittelalters und der frühen Neuzeit. München 1987 (Münsterische Mittelalterschriften 60), S. 342, Nr. 292. – Ulla Williams in: ²VL 8 (1992) Sp. 702f. – 85^v leer.

MS. GERM. QU. 2371

Immanuel Kant: Anthropologie

Papier in 4° · I+65 Bl. · 24,5×19 · 19. Jh., Anfang

Papier der Mühle von Johann Albrecht Wunnerlich, Hof · der Schriftraum ist durch seitliches Abknicken des Randes markiert; paginiert [1] . . . 130 · zeitgenössischer dunkelgrauer Pappband mit leichten Gebrauchsspuren; auf dem Rücken ein abgeriebenes Schildchen · im Vorderdeckel Spuren eines entfernten Papierschildchens; Wasserzeichen: Einhorn · 2011 nach einem Hinweis

MS. GERM. QU. 2372

von Prof. Werner Stark (Philipps-Universität Marburg) aus Stuttgarter Privatbesitz erworben (acc. ms. 2011.5).

Immanuel Kant: Anthropologie, lt. Gutachten von Prof. Stark handelt es hierbei um eine Ausarbeitung zu einer Vorlesung Kants. – S. [1] Titelblatt: *Die Anthropologie vom Herrn Professor Kant in Königsberg*. S. [2] Inhaltsverzeichnis. S. 3–97 A) Theoretischer Teil (Anthropologische Didaktik). S. 97–130 B) Praktischer Teil (Anthropologische Charakteristik). – Vgl. Immanuel Kant, *Anthropologie in pragmatischer Hinsicht*. Königsberg 1798.

MS. GERM. QU. 2372

Medizinische Sammelhandschrift

Papier · VIII+126 Bl. · 21×15,5–16 · Süddeutschland · 15./16. Jh.

Drei Faszikel · Bll. fleckig, besonders 54^v (oben rot verfärbt) · Einband verloren, einzelne Bll. und Lagen lose · 2011 in einem Konvolut mit Ms. germ. qu. 2373 und 2374 erworben (acc. ms. 2011.4); diesem Konvolut lag ein handschriftlicher Zettel (jetzt bei dieser Hs.) von einer Hand des 19. Jhs. bei: *Manuscript. Sammelhandschrift aus dem Nachlaß eines bayr. Apothekers . . .*, es folgt ein grober Überblick.

Schreibsprache: Bairisch.

I. Bl. I–54. 16. Jh., 2. Hälfte. Wasserzeichen: A (heraldischer Adler, Flügel hochgereckt, kleine Ausführung); B (Buchstabe K), Typ Piccard, WZK, Nr. 28363 (Augsburg, 1564) · Lagen: 2 IV⁸ + VI²⁰ + IV²⁸ + 2 VI⁵² + 2⁵⁴, alphabetische Lagensignierung auf dem jeweils ersten Lagenbl. recto: A, B . . . F · Kurrentschrift.

II. Bl. 55–121. 15. Jh., 3. Drittel. Das erste Bl. fehlt · Wasserzeichen: C (Dreiberg), Typ PiccD I,124/125 (Brescia, 1466); D (Ochsenkopf), Typ Piccard, WZK, Nr. 69147 (Erding, 1468); E (Turm), Typ PiccT II,335–377 (15. Jh., 3. Viertel); F (Turm), Typ Piccard, WZK, Nr. 100740 (1467) · Lagen: (VI–1)⁶⁵ + VI⁷⁷ + (VI–1)⁸⁸ + VI¹⁰⁰ + V¹¹⁰ + (VI–1)¹²²; Lagenzählung: vnus, ij^{us}, 3^{us} . . ., in der 2. Lage jeweils recto unten rechts eine teilweise verlorene Blattsignierung 1 . . . 11, [12] · Schriftraum 16–16,5×10,5–11 · 28–34 Zeilen · Kursive (Semihybrida currens), vielleicht 78^r und 111^r Handwechsel · rubriziert.

III. Bl. 122–126. 15. Jh., Ende. Wasserzeichen: G (Waage), Typ Piccard, WZK, Nr. 116732 (Wiener Neustadt, 1506) · Lage: (III–1)¹²⁶ · Schriftraum 16,6–18,5×12–13 · 24 Zeilen · Kursive (Semihybrida currens).

Venator und Hanstein. Auktion 118. Köln, 25.3.2011, S. 246f., Nr. 859.

I^r–54^v REZEPTSAMMLUNG. (I^r–VII^r) Inhaltsverzeichnis. *Register über hernachwolgende Stückh, ahn welchem blat ein Jetweders zu findenn sey.* (VII^r–v)

Nachtrag: Wundsegen. (VIII^v) leer. (1^r) *Wann ain Mann der Frawn nit geweltig mag sein . . . Für die Kröpff . . . Für den Stechen . . . (54^v) . . . Ein bewerte Salb zu lindern schlier vnd allerley geschwer . . .*

55^r–110^v ARZNEIBUCH, Anfang fehlt (siehe oben), u. a.:

(55^r–56^v) Rezepte. *Item willdw machen zugker penatt so nym ij lb zugkermel vnd i lot honig . . .*

(56^v–63^r) Aderlaß. *Nota von dem aderlassen. Es ist zewissen von dem aderlassen dij hat zwo zeyt . . .*

(63^v–69^r) Pest. *Von den pewlen oder Pestolencz. Item schebt sich ein pewl czwischen den schultern . . .*

(69^r–75^v) Augen. *Fratt an den Augen. Fratt an den augen geschech wann der vir fewcht amer der zevil ist . . .*

(76^v–77^v) Über den Wacholder. *Von der tugent der kranbitber. Item es schreibent vns die haidnischen maister . . . Item was mer die kranbitper tugent habent die da gesprochen werdent czwischen pauder vnser fraun tag . . .*

(77^v–79^r) Über Polei. *Von den tugent des polams. (78^r) Item von dem poley ein yedlicher mensche merck der ist hays . . .*

(80^v–81^v) Gewürze. *Galgant. Galgant ist warm vnd trücken ist guet zu dem haubt . . .*

(81^v–85^r) Harn. *Von dem harn. Der in den erczpuchern lernen wil de sol aller erst wissen . . .*

(87^r–88^v) Gebrannte Wässer. *Von außgeprannten wasser. Betonnienn wurcz verstand geessen ist gar guet fur trunckenhait . . .*

(99^r–100^r) Wein. *Vom Wein. Item wein ist warm an dem ersten gradd . . .*

(105^r–110^v) Gebrannte Wässer. *Von den Wassern. Hye hebt sich an von den wassern die man prent aus kreitter . . . – . . . ›Vermut wasser.‹ Item daz wasser ist guet wer es nymbt in ||. – Wahrscheinlich Verlust mehrerer Bll.*

111^r–121^v ARZNEIBUCH, unvollständig, hier Kap. 17 (Schluß) bis Kap. 29. *|| vnd sie tail sind auch den vier elementen gleich an ie natur. Der erst tail vahet an an sand Peters tag in dem hornung . . . ›Das der tag auch in vier tail getailt ist vnd von natur eines yeglichen tailen capitulum xvij^m.‹ Es ist auch der tag in vier tail getailt die genaturet sind auch nach den vier elementen der zeit . . . (119^r) . . . ›War zu man die adern an dem haubt lät . . . capitulum xxix^m.‹- Bem(!) *das haubt lang zeit we hat gethan . . . – . . . ›Von der Cephalica das dy haubt ader ist.‹ Wem das haubt we tuet . . . dem haubt oder hals we ist etc. etc., Abbruch(?). – Dasselbe vielleicht in Pürglitz (Krivoklát, Tschechien), Schloßbibliothek, Cod. I c 9, 4^v–110^v, zur Lit. siehe den → Handschriftencensus.**

122^r–126^v REZEPTE, unvollständig. *||ssett vnd reyß vnd dy(?) all drey durch ein ander dy korner das honig vnd das wasser . . . Ein güetten purgacio. Nym ij latt senes pletter . . . (122^v) . . . Item wyldw ain guett guldly wasser machenn vnd ist ain wasser das da hayst ain wasser des lebin vnd ist guett fur all krankchaytt . . . – . . . Fur dye ruer. Item nym muscatnus als vyl dw wyllt . . . Es hylfft fur war czw der stundt.*

MS. GERM. QU. 2373

MS. GERM. QU. 2373

Medizinische Rezeptsammlung

Papier · 18 Bl. · 21×16 · Süddeutschland · 16. Jh., 2. Hälfte

Bll. fleckig, das äußere Doppelbl. (1/18) eingerissen, locker und stark verschmutzt; ohne Einband · Wasserzeichen: Turm im Wappenschild(?), darunter S und P(?) · Novenio, zeitgenössische Folierung · Kurrentschrift; von anderer Hand in hellerer Tinte einige Ergänzungen · 2011 in einem Konvolut mit Ms. germ. qu. 2372 und 2374 erworben (acc. ms. 2011.4).
Schreibsprache: Oberdeutsch.

Venator und Hanstein. Auktion 118. Köln, 25.3.2011, S. 246f., Nr. 859.

1^r–18^v REZEPTE, von anderer Hand von 1 bis 73 durchnummeriert. *Vor daß hertu wehe. Nimb ein virfaches durch netz in rosenwasser und legs lablich auß* . . . , letztes Rezept: *Ein salben vor die krätze* . . .

MS. GERM. QU. 2374

Medizinische Sammelhandschrift

Papier · 85 Bl. · 21,5×14,5 · Süddeutschland · 16. Jh., 1. Hälfte

Bll. durch Mäusefraß (bis Bl. 27) und Risse stark beschädigt · Wasserzeichen: A (Waage), Typ, Piccard, WZK, Nr. 116336f. (Norditalien, 1496); B (Waage), Typ, Piccard, WZK, Nr. 117442ff. (16. Jh., 1. Viertel) · Lagen: (IX–2)¹⁶ + (IX–6)²⁸ + (VI+2)⁴² + (V–3)⁴⁹ + X⁶⁹ + (X–4)⁸⁵; gestückelte Papierfalze, beschrieben · Schriftraum 16–17,5×11–12 · um 23 Zeilen · Kursive eines Hauptschreibers, Ergänzungen von anderen, aber zeitgenössischen Händen · rote und grüne Überschriften · ohne Einband, die Lagenheftung wird am Rückenteil durch drei Lederstreifen zusammengehalten · 2011 in einem Konvolut mit Ms. germ. qu. 2372 und 2373 erworben (acc. ms. 2011.4).
Schreibsprache: Bairisch.

Venator und Hanstein. Auktion 118. Köln, 25.3.2011, S. 246f., Nr. 859.

1^r–85^v REZEPTSAMMLUNG für Salben, Pflaster und Tränke; Anfang wegen Blattverlust und Mäusefraß (siehe oben) verdorben. . . . >*Simplicya*.< *Sinblicya ist ain salbenn vnnd wiertt von kreier gemacht* . . . (70^r–85^v) Gewürze, Kräuter, gebrannte Wässer. (85^v) die Sammlung schließt mit ‘guten’ und ‘schädlichen’ Wässern für die Augen. – Auf mehreren, offenbar vom Hauptschreiber mit der Absicht späterer Erweiterung leergelassenen Seiten Ergänzungen anderer Hände, darunter 61^r vielleicht ein Vorbesitzereintrag: *Hans Zirrer von Neuhoffen in dem 1·6·0·7 jar die jar zall war das Paulus Zirrer zu dem Paulus Seduler*

stain und bruch schneider(!) ockolist leib und wundtarzt verdingt wardt auf ein jar lang.

MS. GERM. QU. 2375

Moritz Eduard Pinder (* 1807, † 1871): Hauschronik

Papier · I+135, 172+I · 26×20,5/21 · Berlin · 1831–1857

Zwei Bände · ‘Vryheyt’-Wasserzeichen von C. & J. Honig im 1. Band · mittelbraune Halblederbände mit Rücken- und Schnittvergoldung, im 1. Band mit dunkelbraun marmorierten Spiegel- und Vorsatzbll.; jeweils vorn in beiden Bänden eine Photographie von Porträtsreliefs Moritz Pinders; im Hinterdeckel des 1. Bandes noch einmal acht Photographien von Mitgliedern der Familie Pinder · 2011 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2011.13).

MORITZ EDUARD PINDER (* 1807, † 1871): HAUSCHRONIK, begonnen am 25.9. 1831, dem Tage seiner Hochzeit mit Sophie Wilken (* 1807, † 1882), Tochter des Oberbibliothekars der Königlichen Bibliothek Friedrich Wilken. Der 2. Band bricht mit dem Jahr 1857 ab, dort ist vom letzten Bl. (S. 373/374) mehr als die Hälfte abgeschnitten worden (Textverlust), dazu eine Kugelschreiber- notiz vom 24.4.[19]65.

MS. GERM. QU. 2376

Emil August von Schaden: Spekulative Ethik (Kollegnachschrift)

Papier in 4° · II+87 Bl. · 21,5–22×17 · Erlangen · WS 1846/1847

Zwei fehlerhafte Paginierungen jetzt durch eine Foliiierung ersetzt · Schriftraum seitlich durch Abknicken markiert · schwarz marmorierter Pappband; rotes Rückenschild mit goldgeprägtem Titel: *v. Schaden / speculative / Ethik* · 2012 erworben (acc. ms. 2012.1) · Antiquariat Jürgen Dinter, Liste 26. Köln 2011, Nr. 24.

EMIL AUGUST VON SCHADEN (* 1814, † 1852): SPEKULATIVE ETHIK, Kollegnachschrift von Gustav Sperl. I^r Titelblatt. 1^r–86^v Text, am Rand die Vorlesungsdaten.

MS. GERM. QU. 2377

MS. GERM. QU. 2377

Emil August von Schaden: Metaphysik (Kollegnachschrift)

Papier in 4° · I+61 Bl. · 20,5×16 · Erlangen · SS 1847

Paginierung · Schriftraum seitlich durch Abknicken markiert · schwarz marmorierter Pappband; rotes Rückenschild mit goldgeprägtem Titel: *Metaphysik / von / Schaden* · 2012 erworben (acc. ms. 2012.1) · Antiquariat Jürgen Dinter, Liste 26. Köln 2011, Nr. 25.

EMIL AUGUST VON SCHADEN (* 1814, † 1852): METAPHYSIK, Kollegnachschrift von Gustav Sperl. I^r Titelblatt. S. [1]–119 Text, am Rand Vorlesungsdaten und Bleistiftanstreichungen und -anmerkungen.

MS. GERM. QU. 2378

Gottfried Thomasius: Geschichte des kirchlichen Lehrbegriffs (Kollegnachschrift)

Papier in 4° · I+142 Bl. · 20×14 · Erlangen · SS 1845

Paginierung · Wasserzeichen: Posthorn aus der Papiermühle von Georg Friedrich Meyer aus Röthenbach bei St. Wolfgang/Bayern (siehe hierzu: Der handschriftliche Nachlaß Georg Wilhelm Friedrich Hegels und die Hegel-Bestände der Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz. Teil 2: Papiere und Wasserzeichen der Hegel-Manuskripte. Analytische Untersuchungen von Eva Ziesche und Dierk Schnitger. Wiesbaden 1995 [Kataloge der Handschriftenabteilung. Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz 2,4.2], S. 81, Nr. 92) · Schriftraum seitlich durch Abknicken markiert · schwarz marmorierter Pappband; ockerfarbenes Rückenschild mit goldgeprägtem Titel: *Thomasius / Dogmen- / Geschichte* · 2012 erworben (acc. ms. 2012.1) · Antiquariat Jürgen Dinter, Liste 26. Köln 2011, Nr. 26.

GOTTFRIED THOMASIUS (* 1802, † 1875): GESCHICHTE DES KIRCHLICHEN LEHRBEGRIFFS, Kollegnachschrift von Gustav Sperl. I^r Titelblatt. S. [1]–119 Text, am Rand Vorlesungsdaten und Bleistiftanstreichungen und -anmerkungen. – Vgl. auch [Gottfried Thomasius], Die Genesis des kirchlichen Lehrbegriffs, in: Zeitschrift für Protestantismus und Kirche 11 (1846), S. 1–41.

MS. GERM. QU. 2379

Johann Christian Konrad von Hofmann: Theologische Enzyklopädie (Kollegnachschrift)

Papier in 4° · I+86 Bl. · 20×14 · Erlangen · WS 1845/1846

Leicht fehlerhafte Paginierung (bei S. 152) · Schriftraum seitlich durch Abknicken markiert · schwarz marmorierter Pappband; rotes Rückenschild mit goldgeprägtem Titel: *Hofmann / Encyclo- / paedie* · 2012 erworben (acc. ms. 2012.1) · Antiquariat Jürgen Dinter, Liste 26. Köln 2011, Nr. 27.

JOHANN CHRISTIAN KONRAD VON HOFMANN (* 1810, † 1877): THEOLOGISCHE ENZYKLOPÄDIE, Kollegnachschrift von Gustav Sperl. I^r Titelblatt. S. [1]–169 Text, am Rand Vorlesungsdaten und Anmerkungen. S. [170]–[171] Inhaltsverzeichnis.

MS. GERM. QU. 2380

Johann Christian Konrad von Hofmann: Neutestamentliche Geschichte. Der Brief an die Hebräer (Kollegnachschriften)

Papier in 4° · I+151 + I+66 Bl. · 21×17–17,5 · Erlangen · WS 1845/1846

Zwei Paginierungen: [1]–301, [1]–131 · Schriftraum seitlich durch Abknicken markiert · schwarz marmorierter Pappband; rotes Rückenschild mit goldgeprägtem Titel: *Hofmann / N. T. Gesch. / und / Hebr. Brief* · 2012 erworben (acc. ms. 2012.1) · Antiquariat Jürgen Dinter, Liste 26. Köln 2011, Nr. 28.

JOHANN CHRISTIAN KONRAD VON HOFMANN (* 1810, † 1877), Kollegnachschriften von Gustav Sperl, am Rand jeweils Vorlesungsdaten und Anmerkungen. I^r Titelblatt. S. [1]–270 NEUTESTAMENTLICHE GESCHICHTE. – I^r Titelblatt. S. [1]–131 DER BRIEF AN DIE HEBRÄER. – Im Hinterdeckel beiliegend 10 kleinerformatige Notizzettel.

MS. GERM. QU. 2381

Johann Christian Konrad von Hofmann: Alttestamentliche Geschichte (Kollegnachschrift)

Papier in 4° · I+68 Bl. · 21,5×17 · Erlangen · WS 1846/1847

MS. GERM. QU. 2382

Fehlerhafte Paginierung (nach S. 112) · Wasserzeichen: AFF · Schriftraum seitlich durch Abknicken markiert · schwarz marmorierter Pappband; rotes Rückenschild mit goldgeprägtem Titel: *Hofmann / Alttestamentl. / Geschichte* · 2012 erworben (acc. ms. 2012.1) · Antiquariat Jürgen Dinter, Liste 26. Köln 2011, Nr. 29.

JOHANN CHRISTIAN KONRAD VON HOFMANN (* 1810, † 1877): ALTTESTAMENTLICHE GESCHICHTE, Kollegnachschrift von Gustav Sperl. I^r Titelblatt. S. [1]–270 Text, am Rand Vorlesungsdaten und Anmerkungen.

MS. GERM. QU. 2382

Johann Christian Konrad von Hofmann: Über den Schriftbeweis (Kollegnachschrift)

Papier in 4° · I+92 Bl. · 20,5×17 · Erlangen · SS 1847

Paginierung · Schriftraum seitlich durch Abknicken markiert · schwarz marmorierter Pappband; rotes Rückenschild mit goldgeprägtem Titel: *Hofmann's / Vorlesungen / über den / Schriftbeweis* · 2012 erworben (acc. ms. 2012.1) · Antiquariat Jürgen Dinter, Liste 26. Köln 2011, Nr. 30.

JOHANN CHRISTIAN KONRAD VON HOFMANN (* 1810, † 1877): ÜBER DEN SCHRIFTBEWEIS, Kollegnachschrift von Gustav Sperl. I^r Titelblatt. S. [1]–181 Text, am Rand Vorlesungsdaten und Anmerkungen.

MS. GERM. QU. 2383

Gustav Jahn: Das Hohelied in Liedern

Papier · II+25 Bl. · 21×17 · 19. Jh. (nach 1845)

Kein Autograph (verglichen mit den Autographen in Berlin Staatsbibliothek, NL 141 [Slg. Adam], Kasten 64), wohl eine Druckabschrift · Paginierung · grün-rot marmorierter Pappband mit blauem Rückenschild (ohne Beschriftung) · 2012 Geschenk vom Antiquariat Jürgen Dinter, Köln (acc. ms. 2012.1).

GUSTAV JAHN (* 1818, † 1888): Das Hohelied in Liedern. II^r *Erste Gnadenführung: Das Werk im Glauben.* – Erstdruck: Halle, Verlag von R. Mühlmann, 1845.

MS. GERM. QU. 2384**Heimbürgenrechnungen**

Papier in 4° · 259 Bl. · 21×14,5–15 · Seligenstadt(?) · 1448–1506

Stark beschädigt, Lagenverbund gelockert, zahlreiche Bll. lose; Bll., insbesondere die vorderen, fleckig bzw. verschmutzt, 1^r der Text abgerieben; Bl. 173 bis auf einen Rest fast ganz herausgeschnitten · Wasserzeichen: A (Traube) ~ Piccard, WZK, Nr. 128781 (Kassel, 1442); B (Ochsenkopf), Typ PiccO VII,445 (Basel/Köln, 1459–1463); C (Ochsenkopf) Typ Piccard, WZK, Nr. 76714 (Braunschweig, 1463); D (Ochsenkopf) Typ Piccard, WZK, Nr. 74650 (Köln, 1480); E (Ochsenkopf) Typ PiccO X, 119 ff.; F (Krug); G (Dreiberg) Typ PiccD VII,2175 ff.; H (Krone) Typ Piccard, WZK, Nr. 52595 (Kitzingen, 1504); I (Herz mit Krone); K/L (Hand), 2 Varianten; M/N (3 Lilien im Wappenschild), 2 Varianten; außerdem mehrere Buchstaben P · Lagen: (II+1)⁵ + V¹⁵ + 4 VI⁶³ + VIII⁷⁹ + 2 VI¹⁰³ + (IV–1)¹¹⁰ + 4 VI¹⁵⁸ + (IV–1)¹⁶⁵ + 2 IV¹⁸¹ + 1¹⁸² + II¹⁸⁶ + IV¹⁹⁴ + 2 VI²¹⁸ + 3 IV²⁴² + (III–2)²⁴⁶ + 2 III²⁵⁸ + 1²⁵⁹; die Bll. 182 und 259 bilden ihrerseits ein Doppelbl. und damit eine Art Umschlag für die in sie eingeschlossenen Lagen · Schriftraum (und Zeilenzahl) dem Gegenstand entsprechend und je nach Schreiber uneinheitlich 16–19×9–12 · Bastarda und Kursive von mehreren Händen · Pergamentumschlag (im Vorderdeckel ein älterer Rechnungseintrag) insbesondere vorn und am Rücken beschädigt; eine Schließschnur.

Die Hs. ist auf Grund von Sprache und Inhalt in den Raum südöstlich von Frankfurt am Main zu lokalisieren, für Seligenstadt sprechen einige wenige Indizien. – 2012 Geschenk von Prof. Bernhard Schlink, Berlin (acc. ms. 2012.2).

Schreibsprache: Südhessisch.

1^r–253^r [HEIMBÜRGENRECHNUNGEN] 1448 BIS 1506 (möglicherweise aus Seligenstadt). Der beschädigte Anfang läßt sich aus den Angaben 4^r ergänzen. *Anno domini millesimo [quadringentesimo quadragesimo] octauo in crastino sancti [Michaelis archangeli] worden zu heynburgen gekoren [Vechin Rode] vnde Wigandus Menchin. Recepta. Primo hain vns geantwurt die fordern [heym]burgen Henne am Stege vnde Martin Fer[ber] an Kornn xliiij lb. als sie schultig blei[ben] vff ire rechenunge nach abeslage des korns das malter vor xiiij sol. iij d. . . . – 253^v–259^v leer.*

MS. GERM. QU. 2385**Friedrich Wilhelm Daniel Muzell: Reisetagebuch**

Papier · I+131+III · 21–21,5×16,5–17 · Deutschland · 1772

Autograph · Wasserzeichen: A (Bischof); B (Fichte, Gegenmarke IFQ); C (Pro Patria); D (Baselstab); E (Wappen mit WLZH?, Gegenmarke Krone mit FAR); F (Pro Patria) · Schriftraum durch seitliches Abknicken markiert; Reisestationen am Rand vermerkt · Randzeichnungen · Vorbesitzer

MS. GERM. QU. 2386

Dr. Ludwig Becker (* 1920, † 2012). – Geschenk 2012 von Sophieluise Becker, Kronberg am Taunus (acc. ms. 2012.14).

I^r–131^v FRIEDRICH WILHELM DANIEL MUZELL (* 1751, † 1778): REISETAGEBUCH, von der Reise von Halle durch den Harz über Hannover nach Den Haag vom 19. April bis 6. November(?) 1772. I^r Titelblatt. *Muzells Tag-Buch vom 1. April von Halle bis nach Holland im Jahr 1772.* (114^{r-v}) genealogische Nachrichten aus der Familie Muzell (von anderer Hand?).

MS. GERM. QU. 2386

Tacitus: Germania

Papier · 24 Bl. · 18,5×15,5 · Neuss · 1801

Wasserzeichen: Pro Patria · Schreiber: Wilhelm Theodor Kreiner (Vorfahr, möglicherweise Großvater des Neusser Heimatforschers Karl Kreiner) · beiliegend ein Zettel mit der Fabel vom Schmetterling und der Biene: *Es war einmal ein hübsches Ding von Farben . . .*, rückseitig die Widmung *Dein lieber Freund Franz* für Kreiner · rotbrauner Papierumschlag. – 2013 Geschenk von Dr. Martin Hollender, Berlin (acc. ms. 2013.3).

2^r–24^v TACITUS: GERMANIA, dt./lat., gekürzt. (2^r) Titelblatt. *Corecta(!) compositio. Wilhelmus Theodorus Creiner, d. 4^{ten} december Anno 1801.* (2^v–24^v) Text, linke Seiten deutscher, rechte Seiten lat. Text, wohl in einer Rückübersetzung als Schulübung.

MS. GERM. QU. 2387

Matthias Christian Sprengel: Europäische Staatengeschichte (Kollegnachschrift)

Papier · I+267+II Bl. · 21,5×17,5 · Halle · 18. Jh., 4. Viertel (nach 1783)

Bl. II, III hinten lose einliegend mit Ergänzungen zur Geschichte Englands · Wasserzeichen: Zepter zwischen zwei Geweihstangen mit Krone, Gegenzeichen: HALLE, siehe Friedrich von Hößle, Alte Papiermühlen der Provinz Sachsen, in: Wochenblatt für Papierfabrikation 23 (1931), S. 17, Abb. 71 (Papiermühle bzw. Nachfolger von Johann Christian Keferstein) · arab. Lagenzählung auf dem jeweils ersten Lagenbl. nur bis zur 18. Lage (135^v) · Schreiber: Peter Gerhard Tilemann († 1790), seit dem 22.10.1782 Student in Halle (briefl. Auskunft von Karin Keller, Universitätsarchiv Halle, vom 2.5.2013), später Gymnasiallehrer in Lippstadt (Johann Georg Meusel, Lexikon der vom Jahr 1750 bis 1800 verstorbenen deutschen Schriftsteller. Bd. 14. Hamburg 1815, S. 81) · grauer, stark beschädigter Pappband.

Jüngste Datierung im Text 1783. II^v neben Federproben des Schreibers folgender Eintrag von seiner Hand: *Peter Tileman aus Lipstadt, Louise Keller aus Hamm, Christine Mann aus Mülheim* . . ., es folgen weitere vier Frauennamen, *alle Bräute von Peter Tileman*. – 2013 als Geschenk vom Diözesanarchiv Berlin (auf dem Verso des Vorsatzblattes der Stempel des Archivs und die alte Signatur: 734/01) übernommen (acc. ms. 2013.8).

1^r–265^v MATTHIAS CHRISTIAN SPRENGEL (* 1746, † 1803): EUROPÄISCHE STAATENGESCHICHTE BIS 1783. Kollegnachschrift von Peter Gerhard Tilemann. (1^r) Titelblatt. *Sprengels Europäische Staaten-Geschichte*. (1^v) Einleitung. (6^v) 1. Hauptstück von Spanien. (56^r) 2. Hauptstück von Portugal. (71^r) 3. Hauptstück von Frankreich. (113^v) 4. (Hs.: V.) Hauptstück von Großbritannien, darin (154^r–158^v) Geschichte des Nordamerikanischen Krieges 1775–1783. (158^v) 5. Hauptstück von Holland oder den Vereinigten Niederlanden. (178^v) 6. Hauptstück von Dänemark. (203^r) 7. Hauptstück von Schweden. (234^r) Geschichte von Rußland. (253^v) Polen. – 266^r–267^r in hellerer Tinte wohl spätere *Zusätze* bis 1788 (266^v). – In den Vorlesungsverzeichnissen ist die Vorlesung, die Sprengel über die gesamte Zeit seiner Professur in Halle (1779–1803) gehalten hat, unter dem Titel »Historiam Europae recentiorum, Staatengeschichte vulgo ...« erwähnt, seit etwa 1793 mit dem Zusatz »Grundriß der Staatenkunde« (briefl. Mitteilung von Markus Lucke, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, vom 7.5.2013), vgl. Matthias Christian Sprengel, Grundriß der Staatenkunde der vornehmsten europäischen Reiche. Teil 1. Halle 1793 und das Digitalisat des → [Exemplars der Bayerischen Staatsbibliothek München](#).

MS. GERM. QU. 2388

Marie Gräfin von Wyllich und Lottum: Schul- und Übungsheft

Papier · I+165+I Bl. · 20×16,5 · Putbus · um 1873

Einige Bl. fehlen · die Schreiberin, älteste Tochter von Wilhelm Malte II. Fürst von Putbus und Wanda Maria von Putbus (ihr Reisetagebuch in → [Ms. germ. oct. 1374](#) und ab 1907 Fürstin von Putbus, unterschreibt 84^r ein englisches Briefkonzept (im Verhältnis zur Hs. kopfstehend): *Marie von Lottum, Jan: 3 '73* · schwarzer Pappband mit grau-grünem Rücken, im Hinterdeckel eine Lederschleife für einen Stift · beiliegend eine Kunstpostkarte (1976) von Schloß Aufseß · 2013 Geschenk von Jenny Hagen-Pfeil, Berlin (acc. ms. 2013.14).

MARIE (LUISE CLOTILDE AGNES) GRÄFIN VON WYLICH UND LOTTUM (* 1858, † 1930): SCHUL- UND ÜBUNGSHEFT, Übungsstücke für Englisch, Französisch, Deutsch und Geschichte, Rechenaufgaben, Briefkonzepte usw. (63^r) englisches Konzept für einen Brief an *aunt Agnes*, d. i. wahrscheinlich Gräfin Agnes von Pourtales (siehe [Ms. germ. oct. 1374](#)). 102^r, 103^r Einträge der Schwester Asta (* 1860, † 1934)?

MS. GERM. QU. 2389

MS. GERM. QU. 2389

Friedrich Christoph Dahlmann: Neueste Geschichte (Kollegnachschrift)

Papier · I+59 Bl. · 25×20 · Kiel · WS 1827/28

Paginiert 1 . . . 117 · Wasserzeichen: JGT Hornsmühle (Papiermüller Tegtmeyer im Kreis Segeberg) · verbläster grün-schwarz-rot marmorierter Pappband mit goldenem Rückentitel: *Geschichte von Dahlmann*, blauer Schnitt · im Vorderdeckel ein Besitzeintrag mit blauem Kugelschreiber: *Fr. H. Dahlmann . . . 1962*, unten eine moderne Bleistiftnr.: 316660-24/4. I' grüne Kugelschreibernotiz zum Schreiber: *Kolleg-Heft des Stud. jur. Ulrich Graf von Brockdorff von Schloß Annettenhöhe bei Schleswig in Kiel 1827/28*. – 2013 vom Antiquariat Koller, Zürich, erworben (acc. ms. 2013.18), siehe auch → [Ms. germ. fol. 1731](#). – Antiquariat Koller, Katalog A 166. Zürich 2013, Nr. 199 (zusammen mit Ms. germ. qu. 2390–2392).

FRIEDRICH CHRISTOPH DAHLMANN (* 1785, † 1860): Neueste Geschichte, Kollegnachschrift von Ulrich Graf von Brockdorff.

MS. GERM. QU. 2390

Georg Phillips: Deutsche Kriegs- und Rechtsgeschichte (Kollegnachschrift)

Papier · I+91 Bl. · 25×20 · Berlin · SS 1829

Paginiert 1 . . . 181, zwischen S. 86 und 87 vier Bl. mit Text herausgetrennt, ohne daß die Paginierung springt · Wasserzeichen: A (Posthorn in Wappenkartusche, darunter JFN); B (NITSCHE); C/D (Posthorn in Wappenkartusche, darunter VAN DER LEY); Papiere der Zeichen A und B von Johann Friedrich Nitsche in Wolfswinkel, siehe Karin Friese, Papierfabriken im Finowtal. Die Geschichte der Papiermühlen und Papierfabriken vom 16. bis zum 20. Jahrhundert mit einem Katalog ihrer Wasserzeichen. Zeichnerische Darstellung der Wasserzeichen: Michael Friese. Begleitheft zur Sonderausstellung im Rahmen des Projektes Kulturland Brandenburg 2000. Eberswalde 2000 (Heimatkundliche Beiträge 5), S. 145, Nr. 18, und S. 152, Nr. 4 · grün-schwarz-rot marmorierter Pappband mit goldenem Rückentitel: *Rechtsgeschichte nach Phillips*, blauer Schnitt. – 2013 vom Antiquariat Koller, Zürich, erworben (acc. ms. 2013.18), siehe Ms. germ. qu. 2389.

GEORG PHILLIPS (* 1804, † 1872): DEUTSCHE KRIEGS- UND RECHTSGESCHICHTE, Kollegnachschrift von Ulrich Graf von Brockdorff, dieser war vom 26.4. 1828 bis 24.8.1829 in Berlin immatrikuliert (Peter Bahl, Wolfgang Ribbe [Hrsg.], *Die Matrikel der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin 1810 bis 1850*. Bd. 1. Berlin 2010 [Einzelveröffentlichungen der Historischen Kommission zu Berlin 86,1], S. 391, Nr. 506).

MS. GERM. QU. 2391

Carl Ritter: Geographie von Europa (Kollegnachschrift)

Papier · I+36 · 25,5×20,5 · Berlin · SS 1829

Paginiert 1 . . . 61 · Wasserzeichen wie Ms. germ. qu. 2390 (ohne B) · grün-schwarz-rot marmorierter Pappband mit goldenem Rückentitel: *Europa nach Ritter*, blauer Schnitt. – 2013 vom Antiquariat Koller, Zürich, erworben (acc. ms. 2013.18), siehe Ms. germ. qu. 2389.

CARL RITTER (* 1779, † 1859): GEOGRAPHIE VON EUROPA, Kollegnachschrift von Ulrich Graf von Brockdorff.

MS. GERM. QU. 2392

August Friedrich Biener: Juristische Litterärgeschichte (Kollegnachschrift)

Papier · I+61 · 25×20,5 · Berlin · SS 1829

Paginiert 1 . . . 111, darin die '49' übersprungen · Wasserzeichen wie Ms. germ. qu. 2390 · grün-schwarz-rot marmorierter Pappband mit goldenem Rückentitel: *Litterärgeschichte nach Biener*, blauer Schnitt. – 2013 vom Antiquariat Koller, Zürich, erworben (acc. ms. 2013.18), siehe Ms. germ. qu. 2389.

August Friedrich Biener (* 1787, † 1861): JURISTISCHE LITERÄRGESCHICHTE, Kollegnachschrift von Ulrich Graf von Brockdorff.

MS. GERM. QU. 2393

Abschriften von Urkunden betreffend die Universität Rostock

Papier · 24 Bl. · 19,5×16 · Rostock(?) · 17. Jh.

Zwei Wasserzeichen, nicht identifiziert · ohne Einband · aus der Bibliothek der Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft in Rostock. 1^r von moderner Hand mit Bleistift ihre Signatur: *M-1260¹² et alia Univ. Rost. concernent*, siehe Bibliothek der Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft. Erste Abtheilung: Mecklenburgica. Rostock 1858, S. 292. In Franz Heinrich Dunkelmann, Katalog der Landes-Bibliothek, Bibliothek der Mecklenb. Ritter- und Landschaft zu Rostock. Teil 1 und 2. Rostock 1905–1909, dem letzten Katalog, bevor diese Bibliothek 1924 von der Universitätsbibliothek Rostock übernommen worden ist, fehlen alle jetzt hier genannten Hss. (→ [Ms. germ. fol. 1732](#), → [Ms. germ. fol. 1734](#), → [Urk. E 46](#)) aus dieser Provenienz. Wann sie aus diesem Bestand entfernt worden sind, war nicht festzustellen. 1^r zusätzlich eine Signatur(?) mit Blaustift: *T. 501*. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.20).

MS. GERM. QU. 2394

1^r–4^r VISITATIONSABSCHIED FÜR DIE UNIVERSITÄT ROSTOCK VOM 24.3.1599. – Druck: Angelius Johann Daniel Aepinus, Urkündliche Bestätigung der Herzoglich-Mecklenburgischen hohen Gerechtsamen über Dero Akademie und Rath zu Rostock . . . Mit Einhundert und acht und dreissig Beylagen. O. O. 1754 (digitalisiert von der → [ULB Sachsen-Anhalt](#)), S. 127–130, Nr. 70.

4^v–11^r FORMULA CONCORDIAE FÜR DIE UNIVERSITÄT ROSTOCK VOM 11.5.1563 in einem *Extract*, vgl. den Druck: Aepinus, aaO, S. 89–98, Nr. 58.

11^v–13^r ZWEI VERTRÄGE ZWISCHEN DEM RAT DER STADT ROSTOCK UND DER UNIVERSITÄT VOM 29.6.1650 und 17.4.1635.

13^v–22^r KONTROVERSE ZWISCHEN DER STADT ROSTOCK UND DER UNIVERSITÄT DIE RECHTSPRECHUNG GEGEN STUDENTEN BETREFFEND. *Erklärung eines erl. Raths der Stadt Rost., auf die von einem ehrw. Concilio der Universität dasselbst, in neherer Visitation, ubergebene Puncta inter Academ. et Senatam urbis, wie es tituliret werden, Controversa . . .*

MS. GERM. QU. 2394

Ernst Schlüter: Regionalsgeschichtliche Exzerpte und Notizen

Papier · 98 Bl. · 20,5×16,5 · Rostock(?) · 20. Jh. (30er Jahre)

Autograph · Schreibheft mit linienlosem Papier, vom Schreiber paginiert: 1 . . . 143 · 9 Beilagen mit insgesamt 12 Zetteln, zumeist mit Notizen, darunter Beil. 1: ein Brief von Pastor Werner Schumacher aus Plate vom 10.2.1939 an Schlüter, 2 Bl., Typoskript mit eigenhändiger Unterschrift; Beil. 8: auf der Rückseite eines an Schlüter adressierten Briefkuverts (mit dem Poststempel: 27.9.33) eine Abschrift eines Briefes des Jasnitzer Forstmeisters von Bassewitz vom 31.12.1908 an den Rostocker Professor Dr. Geinitz · blau-grauer Papierumschlag mit Leinwandrücken · auf dem Vorderdeckel ein Papierschildchen, hier mit Bleistift: *Amtsgerichtsdir. Schlüter* · Schlüter war zunächst Amtsgerichtsrat in Hagenow und Ludwigslust, später Amtsgerichtsdirektor in Rostock, siehe Mecklenburgische Jahrbücher 102 (1938), S. 290. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013. 21).

ERNST SCHLÜTER: REGIONALSGESCHICHTLICHE EXZERPTE UND NOTIZEN, beginnend S. 1–33 mit Auszügen aus *Beschreibung, Geschichte und Sagen der Stadt Hagenow in Mecklenburg-Schwerin von Stadtsekretär Otto Kienke, Hagenow, einem handgeschriebenen Bande, 4^o, von 500 Seiten*, diese Hs. sicherlich identisch mit der Akte → [Stadt Hagenow 36](#) in: Norbert Francke, Bärbel Krieger, Findbuch für Judaika in den Kreis- und Stadtarchiven Westmecklenburgs. Schwerin 2001, S. 6 (Kreisarchiv Ludwigslust, Außenstelle Hagenow). – S. 44–51, 102–141 Literatur- und Exzerptzusammenstellungen über mecklenburgische Orte (hauptsächlich Ludwigslust), S. 141–143 über Eldena.

MS. GERM. QU. 2395

Carl Bartholdi († 1919): Einiges vom Schalsee und seiner Umgebung

Papier · I+39 Bl. · 19,5×16 · 20. Jh. (nicht vor 1919)

Abschrift von Ernst Schlüter (vgl. die Schrift mit Ms. germ. qu. 2394) aus: Der Nachbar. Ein christliches Volksblatt für Stadt und Land, Jg. 35 (1883) Heft 24–32, 34–37, 40–42 und 49, siehe I' · hellgrün gefärbtes Papier, paginiert 1 . . . 77 · Wasserzeichen: A (Pferd), Gegenmarke: H W S; B (Lemelson), Gegenmarke: Wanzka, vgl. Friedrich von Hößle, Alte Papiermühlen der deutschen Küstenländer, in: Der Papierfabrikant 1922, S.402–404 · vier Beilagen: zwei handschriftliche Notizzettel und zwei Anzeigen von Bartholdis Tod aus Zeitungen · grüner Papierumschlag. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.22).

MS. GERM. QU. 2396

Konrad Wilhelm Hase: Geschichte der Baukunst · Mittelalterliche Architektur (Kollegnachschriften)

Papier · III, 160+II, 114 Bl. · 23×18,5 · Hannover · WS 1876/1877

Zwei Fasz., jeweils paginiert 1 . . . 268 bzw. 1 . . . 216 · die Mitschriften (nach Vorlesungen am Polytechnikum in Hannover) enthalten zahlreiche Bleistift- und Federzeichnungen und aus Druckwerken ausgeschnittene und hier eingeklebte Illustrationen · zum Schreiber Robert Rathkamp (* 1854, † 1926) siehe Jan Volker Wilhelm, Das Baugeschäft und die Stadt. Stadtplanung, Grundstücksgeschäfte und Bautätigkeit in Göttingen (1861–1924). Göttingen 2006 (Studien zur Geschichte der Stadt Göttingen 24), S. 46f. · schwarzer Halblederband über schwarz-braun marmorierten Pappdeckel mit Gebrauchsspuren; goldener Rückentitel und goldene Namensprägung (*R. Rathkamp*) · I' Besitzeintrag mit blauer Tinte: *A. Wetzell-Rathkamp*. – 2013 vom Antiquariat Winfried Scholl, Wunstorf erworben (acc. ms. 2013.25). – Antiquariat Winfried Scholl, Handschriften und Autographen. Katalog Oktober 2013, Nr. 155.

Fasz. I: KONRAD WILHELM HASE (* 1818, † 1902): GESCHICHTE DER BAUKUNST, Kollegnachschrift von R[obert] Rathkamp.

Fasz. II: KONRAD WILHELM HASE: MITTELALTERLICHE ARCHITEKTUR, Kollegnachschrift von R[obert] Rathkamp.

MS. GERM. QU. 2397

MS. GERM. QU. 2397

Erinnerungen an Ludwig Wilhelm von Conrady

Papier · 43 Bl. · 20,5×17 · Glogau · 24.12.1848 (2^v)

Fehlerhafte Paginierung · Kurrentschrift der Tochter Conradys; Notizen mit Bleistift und Tinte anderer Hände · weinroter Leinenband; im Vorderdeckel Papiertasche mit Haarlocke. – 2013 erworben (acc. ms. 2013.35). – Galerie Bassenge, Auktion 102. Berlin, Herbst 2013, Nr. 1029.

2^r–42^r ERINNERUNGEN AN LUDWIG WILHELM VON CONRADY (* 1773, † 1848, preußischer Offizier). Der Text beginnt (2^{r-v}) mit einem Vorwort der Tochter (* Mai 1817, 34^r) an die Brüder. (3^r–42^r) Biographie, mit einem längeren Zitat (5^v–26^r) aus Niederschriften Conradys (siehe 5^v), abweichend vom Druck: Aus stürmischer Zeit. Ein Soldatenleben vor hundert Jahren. Nach den Tagebüchern und Aufzeichnungen . . . von W. von Conrady. (Hrsg. von Joseph von Lauff), 2. Aufl. Berlin (1918).

MS. GERM. QU. 2398

Thesen zur Binnenkolonisation im Kurfürstentum Hannover

Papier · 47 Bl. · 19,5×16 · Hannover · 18. Jh.

Anfang fehlt · Wasserzeichen: Einhorn, Gegenmarke: WS BE · Kanzleikursive · ohne Einband. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.36).

1^r–44^v THESEN ZU AUFBAU, VERWALTUNG UND PERSPEKTIVEN EINER BINNENKOLONISATION IM KURFÜRSTENTUM HANNOVER in 14 Kapiteln und (durchnumerierten) 139 Abschnitten. Der Text setzt im 5. Kapitel und 18. Abschnitt ein. (44^v) Schluß: *Dieses habe ich alles auß guter Meinung aufgesetzt, bitte gehorsamst es nicht Eher zu verwerffen, bevor mans nicht genugsam untersucht habe.* – Zum Gegenstand siehe → [Ute Berger, Die rechtliche, soziale und wirtschaftliche Lage unterbäuerlicher Schichten des Amtes Rotenburg im 18. und frühen 19. Jahrhundert.](#) Diss. Hamburg 2004.

MS. GERM. QU. 2399

Johann Babor: Vorlesungen zum Neuen Testament (Kollegnachschriften)

Papier · 300 Bl. · 23×18,5 · Olmütz · 1793

Hellbrauner Pappband mit starken Benutzungsspuren, rote Streifen auf Deckeln und Rücken; roter Schnitt; auf dem Rücken ein stark beschädigtes Buchschild auf dem Kopf stehend aufgeklebt. – Im Vorderdeckel ein gedrucktes Exlibris von Kurt Jaroslowski. – 2014 vom Antiquariat Tilman Riemenschneider, Osterode, erworben (acc. ms. 2014.5).

JOHANN BABOR (* 1762, † 1846, seit 1789 Prof. am Lyzeum in Olmütz): VORLESUNGEN (Kollegnachschriften).

1^r–132^f EINLEITUNG IN DAS NEUE TESTAMENT. *Einleitung in die Schriften des neuen Bundes*. Am Rand Notierung der Vorlesungsdaten vom 3.4. bis 19.6.1793 durch den Schreiber.

137^r–178^v GESCHICHTE DER EXEGESE, nur 146^v eine Randdatierung vom 1.7.

181^r–297^r ANALYSIS UND EXEGES[E] DES BRIEFES PAULI AN DIE RÖMER. (297^r) *Ende des Buchs an die Römer, erklärt von H. Prof. Babor. Olmütz, den 6. ten August 1793.*

MS. GERM. QU. 2400

Alexander von Humboldt: Physikalische Geographie (Kollegnachschrift)

Papier · III+72+I Bl. · 21–22×17–18 · Berlin · WS 1827/28

Schwarz marmorierter Pappband mit Gebrauchsspuren; ein Fragment eines Rückenschildchen beiliegend · im Vorderdeckel der Besitzeintrag von Hanns von Lengerken (* 1889, † 1966, Zoologe), Berlin 1919, unten ein maschinenschriftl. Buchschildchen. I^{r-v} ein Brief von Geh. Regierungsrat [Reinhold] von Heinz an Lengerken, Berlin-Tegel, 18.4.[19]20, mit eigenh. Unterschrift, II^r maschinenschriftl. Abschrift. – 2014 Geschenk von Dr. Maja von Lengerken, Weingarten (acc. ms. 2014.6).

ALEXANDER VON HUMBOLDT: PHYSIKALISCHE GEOGRAPHIE, Kollegnachschrift von Ludwig Lohde; bei dem Schreiber handelt es sich möglicherweise um den Bauakademiestudenten und späteren Architekten (* 1806, † 1875). Die Vorlesung ist im: *Index lectionum quae auspiciis Regis . . . in Universitate Litteraria Berolinensi per semestre hibernum MDCCCXXVII–MDCCCXXVIII . . . instituentur*. Berlin [1827], S. 15, verzeichnet. – → [Auflistung der bisher ermittelten Nachschriften der Kosmos-Vorträge](#).

MS. GERM. QU. 2401

MS. GERM. QU. 2401

Gustav Robert Kirchhoff (Kollegnachschriften)

Papier · 434 Bl. · 20,5–21,5×17 · Berlin · 1877–1879

Jede Nachschrift einzeln paginiert · braun marmorierter Halbleinenband. – 2013 Geschenk von Gudrun Hinz, Ahnatal, an die Technische Informationsbibliothek/Universitätsbibliothek Hannover, von dort 2014 an die Staatsbibliothek zu Berlin abgegeben (acc. ms. 2014.13).

GUSTAV ROBERT KIRCHHOFF (* 1824, † 1887): VORLESUNGEN, Kollegnachschriften von R[ichard] Schiel, d.i. mit gewisser Wahrscheinlichkeit der spätere Lehrer am Joachimsthalschen Gymnasium, siehe u. a. Ernst Bahn, Nachtrag und Ergänzungen zu den Verzeichnissen der Lehrer und Abiturienten des Joachimsthalschen Gymnasiums . . . Berlin 1907, S. 55; Jonas Flöter, Elitenbildung in Sachsen und Preußen. Die Fürsten- und Landesschulen Grimma, Meißen, Joachimsthal und Pforta (1868–1933). Köln 2009 (Beiträge zur historischen Bildungsforschung 38), S. 245–247.

I. MECHANIK FESTER UND FLÜSSIGER KÖRPER, SS 1877, 157 S.

II. MATHEMATISCHE OPTIK, WS 1877/78, 282+11 S.

III. [THEORIE DER ELEKTRIZITÄT UND DES MAGNETISMUS], Titelblatt fehlt, Name der Vorlesung nach dem Vorlesungsverzeichnis ermittelt (Verzeichniss der Vorlesungen, welche auf der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin im Winter-Semester vom 16. October 1878 bis zum 29. März 1879 gehalten werden, S. 13), 248+8 S.

IV. [THEORIE DER WÄRME], Titelblatt fehlt, Name der Vorlesung nach dem Vorlesungsverzeichnis ermittelt (Verzeichniss der Vorlesungen, welche auf der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin im Sommer-Semester vom 29. April bis zum 15. August 1878 gehalten werden, S. 12), 158 S.

MS. GERM. QU. 2402

J.G. Pohl(?): Vortheilige Gelegenheit der Chur und Marck Brandenburg, die Handlung und Commercica von andern an sich zu ziehen

Papier · VI+63 Bl. · 18,5×15,5 · Berlin · 1686

Autograph · Bl. 5 lose · Paginierung des Schreibers ohne die ersten 6 Bll. · Wasserzeichen: Heraldischer Doppeladler mit Herzschild · Kanzleikursive · mittelbrauner Lederband über Pappdeckeln, Deckel mit Goldumrandung, Rücken mit Goldprägung, dort ein stark beschädigtes Buchschildchen.

Im Vorderdeckel ein Kaufeintrag: *Emptus in licitatione Librorum Consilarii Poli. Author ignotus.* Von anderer Hand: *Berlin 1686.* In der Seitenmitte eine alte Bleistiftsignatur: *29/F. 1'* eine andere

Signatur in hellbrauner Tinte: 5. B. 29. – Der Name des mutmaßlichen Autors (möglicherweise aus dem niederen Beamtenapparat des kurfürstlichen Hofes) ist aus dem Kaufeintrag und den Initialen 6^v erschlossen. – 2014 von Susanne Schulz-Falster Rare Books, London, erworben (acc. ms. 2014. 15).

1^r Titelblatt. *Vortheilige Gelegenheit der Chur und Marck Brandenburg, die Handlung und Commercia von andern an sich zu ziehen, und die Manufacturen auff festen Fuß zu setzen, wobey kürzlich und Einfältig angezeigt wirdt* . . . 2^r–6^v Widmung an den Kurprinzen Friedrich, (6^v) *Berlin den 20 7bris 1686* . . . J. G. P. S. 1–124 Text.

MS. GERM. QU. 2403

Friedrich Hesekei (* 1794, † 1840): Lehrsprüche des Glaubens

Papier · I+13 Bl. · 20×16 · Altenburg(?) · 1840(?)

Autograph · loser Sexternio; moderne Bleistiftpaginierung · wasserzeichenloses Papier · beiliegend eine maschinenschriftliche Transkription W. Hesekeis; der mehrfach in der zeitgenössischen Literatur (Bibliographien, Meßkatalogen u. a.) erwähnte Druck bei Friedrich und Andreas Perthes in Hamburg und Gotha 1840 ließ sich nur in der Berliner Staatsbibliothek nachweisen (Ek 3231, Kriegsverlust). – 2014 Geschenk von Walter Hesekei, Bad König (acc. ms. 2014. 16).

MS. GERM. QU. 2404

Rechen- und Übungsbuch

Papier · 152 Bl. · 21×17 · Rödingen · 18./19. Jh.

Zusätzliche Bll. 72a, 122a · zwei Schreibrichtungen: 1) 1^r–76^r und 2) 152^v–76^v. – 2014 vom Antiquariat Susanne Lorych, Berlin, erworben (acc. ms. 2014. 22).

MS. GERM. QU. 2405

Krellmann: Religionslehre (Kollegnachschrift)

Papier · I+120+I Bl. · 21×17 · Thüringen(?) · 1833–1834

Sieben zusammengeheftete Faszikel ohne Einband, Bll. hinten fleckig, stockfleckig und auch beschädigt · mehrere Wasserzeichen, darunter das Zeichen 'ICK Rothenhof' der Eisenacher Papier-

MS. GERM. QU. 2406

mühle von → [Johann Christian Koch](#) · Titelblatt: *Religionslehre vorgetragen von Hr. Krellmann. III^{tes} Heft, d. 23.7.1833. Posses[sor] Fr. Raabe.* – 2015 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2015.2).

1^r–119^v KRELLMANN: RELIGIONSLEHRE, Kollegnachschrift von Fr. Raabe vom 13.7.1833 (abweichend vom Titelblatt) bis zum 20.9.1834. Es wird sich hier um ein Kolleg an einem Schullehrerseminar handeln, siehe den Eintrag Raabes 1^r: *Lehrbuch des Parisius zum Leitfaden*, womit das Handbuch für Volksschullehrer bei'm Gebrauche der Bibel in der Schule mit einer Chartre von Palästina. Von Johann Ludolf Parisius, Superintendenten, erstem Prediger und Direktor des Königl. Schullehrer-Seminars zu Gardelegen in der Altmark. Magdeburg, 2., verbesserte und sehr vermehrte Auflage 1829, gemeint sein wird.

MS. GERM. QU. 2406

Martin Koblitz: Annales Francostenenses

Papier · II+573 Bl. · 21×16 · Frankenstein (Schlesien) · 17. Jh. (1649/1654)

Der Band ist eine Kompilation mehrerer Hände, wobei der (wahrscheinlich, siehe aber unten) autographe Anteil von Koblitz das Grundgerüst der Darstellung bildet · Bl. 8 und 9 stark beschädigt und notdürftig repariert, mit Textverlust, die Blattordnung zumindest am Anfang unklar · eine (durch die fremden Einschübe jeweils unterbrochene) Foliierung, wohl von Koblitz' Hand, wechselt ab 48 (134^v) in eine Paginierung bis S. 700 (526^v), siehe unten · ab S. 67 (152^r) Beschriftung im 2spaltigen Konzeptstil · Pergamenthalbband, die Deckel sind mit marmoriertem Papier beklebt; Rückentitel im Wortlaut wie I^r, aber verblaßt.

Im Vorderdeckel ein gedrucktes Exlibris von Christian Ernst Joseph Schiendler von Printzendorff. I^r ein Papierschildchen von späterer Hand: *Martini Koblitzii Consulis Francost. Annales Manuscriptae Francosteineses*; darunter von anderer Hand ein falsches Sterbejahr: *Martin Koblitz starb 1642*. II^r mit blauem Kugelschreiber: *Dorota*. 1^r ein blauer runder Besitzstempel: *Sigillum ecclesiae Frankensteinensis* (?). – 2015 vom Antiquariat Armin Nassauer, Siegen, erworben (acc. ms. 2015.4).

Ob die vorliegende Hs. mit der im Codex Diplomaticus Silesiae, hrsg. von Konrad Wutke und Erich Randt, Bd. 30. Breslau 1920, S. 258f., Nr. 6885f., benutzten Hs. (»Abschrift bei Martin Koblitz«) des Frankensteiner Ratsarchivs identisch ist, ist zumindest unsicher, da beide dort zitierte Urkunden des Jahres 1342 hier nicht existieren. – Vgl. auch → [Schlesische Provinzialblätter](#) 84 (1826), S. 430–437. – 29. Antiquaria. Antiquariatsmesse Ludwigsburg. Bücher, Autographen, Graphik 22.–24.1.2015. Stuttgart 2015, S. 98.

MARTIN KOBLITZ (* 1597, † nach 1655): ANNALES FRANCOSTENENSES VON 1000 bis 1649 (1654). 1^r *Annales Francostenenses collectae et annotatae à me Martino Koblitzio consule Francostenensi. Anno 1000 hat Kayser Otto III ...* Die Haupthand endet S. 700 (526^v) mit der Chronik zum Jahr 1649. Ab 527^r Fort-

setzung bis 1654. – Eine, allerdings in einigen Teilen abweichende, Textprobe von S. 463 bis 469 (407^r–410^r) in dem oben zitierten Beitrag der Schlesischen Provinzialblätter S. 432–437.

MS. GERM. QU. 2407

Grabandacht für Thusnelde Schöll

Papier · 14 Bl. · 22,5×14 · Kirchheim-Teck · 1912

Gehalten am 16.10.1912 von Stadtpfarrer Hoß, gedruckt Kirchheim-Teck 1912 (siehe Berlin, Staatsbibliothek, 50 MA 32636). – 2015 aus der Druckschriftenabteilung (ohne Signatur) übernommen (acc. ms. 2015.15).

MS. GERM. QU. 2408

Statuten der Dortmunder Junkergesellschaft

Pergament · 28 Bl. · 23×11,5 · Dortmund · 15.–17. Jh.

In jüngster Zeit restauriert, wahrscheinlich ist bei dieser Gelegenheit das Papierbl. 21, das noch zu Zeiten der Ed. durch Rothert dem Band lose beilag, an den freien Falz nach Bl. 20 angeheftet worden · Lagen: [III^{1-3,14-16}+(III-2)⁴⁻⁷+III⁸⁻¹³]¹⁶ + ([V-1]+1²¹)²⁸ · Schriftraum 16×7, liniert, aber von den späteren Händen nicht respektiert · anfangs 29/30 Zeilen, später davon abweichend · in den mittelalterlichen Teilen Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria), in den späteren Händen Kursiven · dunkelbrauner Lederband (15. Jh.), der fragmentarische Lederbezug des alten Einbands jetzt aufkaschiert, der Rücken und die Mittelschließe erneuert; Kanten abgerundet, Spuren von je 5 Buckeln; der Buchblock ragt knapp hervor · aus der Werkstatt Unna (Die Schwenke-Sammlung gotischer Stempel- und Einbanddurchreibungen nach Motiven geordnet und nach Werkstätten bestimmt und beschrieben. Bd. 2: Ilse Schunke, Konrad von Rabenau, Werkstätten. Berlin 1996 [Beiträge zur Inkunabelkunde, 3. Folge, Bd. 10], S. 268 = Einbanddatenbank, w002361 [Unna Kloster]), wie Berlin, Staatsbibliothek, Ms. germ. fol. 765; die Einzelstempel der vorliegenden Hs. weichen in ihren Ausmaßen ein wenig von denen der Germ.-fol.-Hs. ab, was wohl auf Veränderungen im wiederverwendeten Einbandbezug infolge der Restaurierung zurückzuführen ist · Vorder-/ Hinterdeckel: breiter Respektrand, durch doppelte Streicheisenlinien markierter schmaler, mit Einzelstempeln gefüllter Rahmen, Mittelfeld 8×3 gerautet; Einzelstempel, im Rahmen: 1) 6blättrige Rosette im Quadrat, 2) Adler (s015678), 3) in den Zwischenräumen zwischen je zwei Stempeln zwei kleine Punktrosetten (kleiner als Stempel 6); im Mittelfeld: 4) Lilie (s015671), 5) steigender Löwe (s015670), an den Rautenschnittpunkten 6) kleine Punktrosetten; auf dem dem Rücken zugewandten Respektrand zwischen den Doppelbänden 7) kleine ungerahmte Rauten mit Lilien (s015672); unbeschriebene Pergamentspiegel.

MS. GERM. QU. 2409

Fragm. (wahrscheinlich während der Restaurierung ausgelöste Einbandmakulatur): Pergament · 1 Blattrest · 4×7,5 · um 1300 · stark verschmutzt, weitgehend unlesbar · 5/6 erhaltene Zeilen · Textualis. JOHANNES DE GARLANDIA: SYNONYMA. (Recto) . . . *patella* [. . .] *uel aenum* . . . *patella* . . . (Verso) . . . *quartum que* [. . .] *significabitur* . . . – Druck: Matthäus Kurz, Die Synonyma des Johannes von Garlandia, in: Jahresbericht des K. K. Staatsgymnasiums im IX. Bezirke in Wien für das Schuljahr 1884/5. Wien 1885, S. 1–32, hier S. 7f., Vers 81, 92, 82–84 und 103, 123, 104–106.

Die Hs. ist wahrscheinlich Mitte des 15. Jhs. angelegt worden. Nach → [Conrad, aaO](#) kam die Hs. aus der Dortmunder Patrizierfamilie Berswordt in den Besitz der von Bockum-Dolffs' zu Völlinghausen, aus deren Archiv sie wohl in den Antiquariatshandel gekommen ist. – 2015 erworben (acc. ms. 2015.19).

Schreibsprache: Westfälisch.

Horst Conrad, Archivpflege im Regierungsbezirk Arnsberg im Jahre 1978, in: Archivpflege in Westfalen und Lippe 12 (1979), S. 31–34, hier S. 34. – Dietrich Thier, *Melius Hereditati*. Untersuchungen zur Dortmunder Führungsschicht im 13. und 14. Jahrhundert. Bochum 1987 (Bochumer historische Studien, Mittelalterliche Geschichte Nr. 8), S. 135–139. – Jeschke – Van Vliet. Auktion 86. Berlin, 12. Juli 2014, S. 16, Nr. 29. – → [Les Enluminures, Paris \(TM 816\)](#). – → [Handschriftencensus](#).

1^r–28^v STATUTEN UND SCHEFFERLISTE DER DORTMUNDER JUNKERGESELLSCHAFT. (1^r–5^v) Statuten 1384–1541. *In nomine domini. Amen, Dey ges[el]schopp dey men nomet d[. ?.] Juncheren geselschopp* . . . (6^r–7^v) leer. – (8^r–21^v) Liste der aus den Mitgliedern der Junkergesellschaft für die Jahre von 1387 bis 1623 bestimmten jeweils zwei 'Scheffer', die das jährliche Essen der Gesellschaft auszurichten hatten (Thier, aaO, S. 135f.). *Anno domini M^o ccc lxxxvij Johan Wystrate, Johan Wale* . . . – (22^r–27^r) bis auf die Notiz *alle dinge* auf 23^v leer. – (27^v, 28^v) Nachträge. – (28^r) ein radiierter Eintrag. – → [Ed. Hermann Rothert, Das Buch der Dortmunder Juncheren Gesellschaft](#), in: Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 11 (1902), S. 1–16.

MS. GERM. QU. 2409

Gerhart Hauptmann: Magnus Garbe. Die bitterste Tragödie der Menschheit

Typoskript · 5+90+II Bll. · weißer Lederband · Theaterms. der Schauspiele Baden-Baden 1938, siehe IV^r den vom Intendanten unterzeichneten Eintrag vom 4.2.1939 (*Die Uraufführung wurde zurückgestellt, da Gerhart Hauptmann im jetzigen Zeitpunkt eine Aufführung nicht für möglich hielt*). – 2016 erworben (acc. ms. 2016.4). – Peter Kiefer, Auktion 95. Pforzheim 2016, Nr. 2459.

MS. GERM. QU. 2410

Predigten

Papier · I+68+I Bl. · 21,5×18 · 1879/1880

Paginierung des Schreibers · beiliegend ein Doppelbl. mit einer Predigt zu Septuagesima in Ste-nographie derselben Hand wie die übrige Hs. · dunkelgrüner Halblederband, Deckel mit Blind-prägung, auf dem Vorderdeckel die Goldprägung: *Diarium C.G.*; Spiegel und Vorsatzbl. aus blauem Glanzpapier; Goldschnitt. – 2016 Geschenk von Harald Eizenhöfer, Seefeld (acc. ms. 2016.6).

S. 1–130 C.G.: PREDIGTEN vom Totensonntag, 23.11.1879, bis zum Sonntag nach Neujahr, 4.1.1880. – S. 132 Inhaltsverzeichnis.

MS. GERM. QU. 2411

August Boeckh (Kollegnachschrift)

Papier · I+78+I Bl. · 19,5×16,5 · Berlin · WS 1818/1819

Schriftraum seitlich durch Abknicken markiert, in der Randspalte vereinzelt Notizen · gelber Pappband, auf dem Rücken abgeriebener Titel: *Boeckh röm. Litter.-Geschichte Mich. 1818–Ostern 1819* · im vorderen Innendeckel Partheys Exlibris, oben links die handschriftl. Nr.: 3^b (siehe Hdschr. 57 und 314), unten die Nr. des Bassenge-Katalogs; 2^r in der Randspalte: *Prof. Boeckh. Mich. 1818–O. 1819. Nachgeschrieben von G. Parthey.* – 2016 erworben (acc. ms. 2016.9). – Galerie Gerda Bassenge, Auktion 107. Berlin, 21.–23. April 2016, S. 168, Nr. 2095.

AUGUST BOECKH (* 1785, † 1867, Altphilologe): GESCHICHTE DER RÖMISCHEN LITERATUR, Kollegnachschrift von Gustav Parthey (* 1798, † 1872, Archäo-loge, Philologe, Verleger).

MS. GERM. QU. 2412

Roßarzneibuch

Papier · II+180 Bl. · 19×16 · Schlesien(?) · 18./19. Jh.

Paginierung der Schreiber bis S. 231 (korrekt 233) · Haupthand S. 1–219, danach mehrere Hände · hellbrauner Halblederband über marmorierten Pappdeckeln, Benutzungsspuren; roter Schnitt ver-blaßt. – 2016 erworben (acc. ms. 2016.13). – Nosbüsch und Stucke, Auktion 7. Berlin, 3.–4. Juni 2016, Nr. 10.

MS. GERM. QU. 2413

S. 1–237 ROSSARZNEIBUCH, Rezeptsammlung. II^r Titel: *Roß Artzeney Büchlein, dorinnen lauter Experimentirte Curen befindlich*. (S. 165–195) *53 Recept habt von dem Hn. Obristen von Lüderitz aus Lüderitz bekommen*. (S. 233) . . . *Ein schön Recept. Gablenz, d. 25^{ten} May 1805*. – S. 339–356 Register.

MS. GERM. QU. 2413

Johannes Cassianus; mittelniederländisch

Papier · 175 Bl. · 21×14,5 · Delft · 15. Jh., Mitte

Zu Teil stark wasserfleckig · Wasserzeichen, 1.–3. Lage: A (steigendes Einhorn mit Strichen auf dem Horn, ohne Mähne); 4.–17. Lage: B (Ochsenkopf mit Augen, offener Nase, gespaltenem Kinn und 6strahligem Stern an 1konturiger Stange) in wenigstens 2 Varianten (Siebpaar?), in diesem Papier deutlich sichtbare Nähdrähte an den Bindedrähthen; Bl. 118 und letzte Lage: C (Ochsenkopf mit Augen, geschlossener Nase, rundem Kinn und 6strahligem Stern an 1konturiger Stange) · Lagen: 4 V⁴⁰ + IV⁴⁸ + 6 V¹⁰⁸ + (V+1)¹¹⁹ + 5 V¹⁶⁹ + III¹⁷⁵; ab der dritten Lage Reklamanten, in der 14. und in der letzten Lage Blattsignaturen: *oi, oii* . . ., in der letzten Lage unkenntlich · Schriftraum 14×9 · 2 Spalten · 28–29 Zeilen · Textualis von Schwester Margarete Jan Bleyens · rubriziert, Rubrikatorvorschriften teilweise erhalten; 2zeilige rote Initialen, teilweise mit ornamentalen Aussparungen; 3- und 4zeilige, 14^b 5zeilige blaue Initialen mit nach unten und oben ausgreifendem Fleuronné zu Beginn der Collationen, 1^{ra} 6zeilig mit einem die Spalte dreiseitig umfassenden Fleuronnéstab; vgl. Klara H. Broekhuijsen, Delft, in: Anne S. Korteweg (Hrsg.), *Kriezels, aubergines en takkenbossen. Randversiering in Noordnederlandse handschriften uit de vijftiende eeuw*. Zutphen 1992, S. 56–67, hier S. 65, Nr. 31 · im 20. Jh. restaurierter brauner Lederband über Holzdeckeln, dabei das Leder des alten Vorderdeckels aufkaschiert, Deckeleinteilung: Respektrand, Streicheisenrahmen um ein 2×4 gerautetes Mittelfeld, Einzelstempel: 1) Lilie, 2) Stern, 3) Rosette, 4) Blattornament; Spuren von 5 verlorenen Buckeln (Dolch macht am noch unrestaurierten Einband Spuren einer Kettenbefestigung aus, siehe unten), im oberen Teil in einem genagelten Metallrahmen ein Hornplättchen mit einem Titelschildchen von zeitgenössischer Hand: *Dat anderde stic van die collatien der vaderen*; der ergänzte moderne Hinterdeckel dem Vorderdeckel nachgebildet; der obere und seitliche Schnitt gedunkelt, teilweise tintenverschmiert; Bl. I–X mod. Vorsatz- und Nachsatzbl.

Beiliegend ein Brief von W[alther] Dolch an Fritz W. Weddingen mit einer Beschreibung der Hs. und einem Kaufangebot, London, 13.3.1908, 1 Doppelbl. mit eigenh. Unterschrift. – Der Brief ist unvollständig, die Beschreibung bricht 2^v am Seitenende ab. Zu Dolchs Tätigkeit als Antiquar in London siehe den Nachruf auf ihn von Karl R. Fischer in: *Mitteilungen des Vereines für Geschichte der Deutschen in Böhmen* 54 (1915), S. 58–63, hier 61.

Die Hs. ist Mitte des 15. Jhs. in Delft im Delfter Regularkanonissenkloster St. Agnes von Schwester Margarete Jan Bleyens geschrieben worden, sie wurde hier vielleicht auch gebunden. Später von Walther Dolch an Fritz W. Weddingen (* 1885, † 1971, siehe Rudolf Adolph, *Rheinische Sammler*. Aschaffenburg 1961, S. 143 ff.) verkauft, siehe den beiliegenden Brief Dolchs und das Wappenex-

libris Weddingens im Vorderdeckel (ohne Nummer). Möglicherweise ist der Einband von Weddingen restauriert worden, Dolch beschreibt ihn im defekten Zustand. Im Vorderdeckel die Nr. des Bassenge-Katalogs. I^r mit Bleistift von derselben Hand wie Ms. lat. qu. 1023, I^r: *pic* (oder *sic*) *Coll 082016 Csilt CS* (Lesung unsicher). – 2016 erworben (acc. ms. 2016.21).
Schreibsprache: Mittelniederländisch.

Gerda Bassenge, Auktion 108. Berlin, 13.10.2016, S. 336–338, Nr. 1002.

1^{ra}–172^{vb} JOHANNES CASSIANUS: OUDER VADERS COLLACIEN (lat.: *Collationes patrum XXIV*), pars II: coll. 13–24. (Seitenüberschrift. ›*Cheremon iij*‹.) ›*Hier beghint des heiligen Cheremons derde collacie ende is die dertiende. Dat eerste capitel.*‹ *Doe wi weder na een luttelkijn slaeps te metten desen ouden vader gheuonden hadden . . .* – (171^{ra}) . . . *de gheesteliker stilheit helpe.* – Register. ›*Dits die tafel in dem* (171^{rb}) *anderen sticke der collacien.*‹ *Hier beghint Cheremons . . .* – Druck: → *Dit is een devoet ende gheestelijc boeck dat men heyt der vader collacien.* Antwerpen: Michiel Hillen van Hoochstraten, 1506, 73^{rb}–[146^{rb}] (im Register abweichend vom Druck). – GW, Nr. 6159 (lat. Text). – 172^{vb} von zeitgleicher, ähnlicher Hand: *Bit voer suster Margarete Ian Bleyms de die desen booc gescreuen heeft een aue Maria om goods willen.* 173^{ra} von derselben Hand: *Dit booc hoert totten regulierissen tsinte Agnieten jn dal van Jozaphat binnen Delf.* – 173^{rb}–175^{vb} liniert, sonst leer.

MS. GERM. QU. 2414

Kochbuch

Papier · II+206 Bl. · 21×17 · Barbing · 18. Jh., 4. Viertel

Paginierung (ohne das Register) der Schreiberin bis 379, die Bll. mit den Seiten 41, 42 und 369–378 sind entfernt worden · Wasserzeichen: 2 Schlüssel in einem Doppelkreis, darin: REGENSBURG, Gegenmarke: ICL für Johann Christoph Loschge, siehe Friedrich von Hößle, Bayerische Papiergeschichte, in: *Der Papier-Fabrikant Heft 34* (1924), S. 388–393, hier 390 · blindgeprägter heller Lederband über Pappdeckeln mit Gebrauchsspuren; roter Schnitt.

Geschrieben von (II^r) *Theresia Waldburga Bruggerin, Pflegerin zu Barbing angehörig. Schreibgebühr 3 f. 40 kr(?)*, I^r möglicherweise von anderer Hand *Theres Brugger* · 2016 erworben (acc. ms. 2016.26) · Nosbüsch & Stucke, Auktion 8. Berlin, 4.–5.11.2016, Nr. 179.

II^r Titelblatt. *Koch-Buch. Worinn 481 Stücke vornehm und gut zuzurichtende Speisen, dann 19 Stücke bewährte Mittel für einige Krankheiten nach den am Ende befindlich vollständigen Register zu erfinden sind.* S. 1–379 Rezepte, die Rezepte 58–61 und 481–498 fehlen. S. 381–422 alphabetisches Register.

MS. GERM. QU. 2415

MS. GERM. QU. 2415

Reisetagebuch

Papier · I+150 · 20×15 · China · 1906–1908

Papier der Londoner Firma Dorling & Co, im Wasserzeichen mit '1898' datiert · beiliegend eine Ansichtskarte von W.T. Wu an eine *sehr geehrte Madam*, ohne Ort und Datum · schwarzer Pappband, Spiegel und Vorsatzbl. mit rotem Papier beklebt, in beiden Gelenken zur Verstärkung marmoriertes Textilband · 2016 erworben (acc. ms. 2016.27) · Zisska & Lacher, Auktion 67. Berlin, 9.–11.11.2016, Nr. 33.

S. 1–150 REISETAGEBUCH wahrscheinlich einer Teilnehmerin (siehe die beiliegende Postkarte) an der christlichen Mission in China, vom 29.10.1906 bis 24.7.1908, zu Einzelheiten siehe die Katalogbeschreibung von Zisska & Lacher.

MS. GERM. QU. 2416

Elek Benedek: Anna Huszar

Papier · I+112+I Bl. · 20×16 · Breslau · um 1900

Wahrscheinlich geschrieben von der Übersetzerin · brauner Lederband mit Deckel und Rückenvergoldung, Spiegel, Vorsatz- und Nachsatzbl. mit weißem Moiré-Papier kaschiert; Goldschnitt · im Vorderdeckel und auf dem Verso des Vorsatzblattes die Nr.: *L. 973.97*, im Hinterdeckel ein Signaturenstreifen der Königl. Hausbibliothek Berlin: *A 10252, 6^r* ihr Stempel · 2017 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2017.3).

ELEK BENEDEK: ANNA HUSZAR, Roman. Autorisierte Übersetzung aus dem Ungarischen von Cäcilie Langsch. 4^r Widmung der Übersetzerin an die Kaiserin Auguste Viktoria. 110^{rv} Inhaltsverzeichnis.

MS. GERM. QU. 2417

Kochbuch von Anna Maria Harrer

Papier · III+105+I Bl. · 21×16,5 · Freiling · 1786

Paginierung der Schreiberin bis S. 186 · II^r ein Besitzeintrag des 19. Jhs.: *Barbara Sandner*, ein späterer Besitzeintrag oben rechts radiert · moderner brauner Pappband mit mod. Spiegel- und Vorsatzbl.; blau gesprenkelter Schnitt · 2017 erworben (acc. ms. 2017.5) · Peter Kiefer, Auktion 99, Pforzheim, 17. und 18.2.2017, S. 90, Nr. 1088.

KOCHBUCH. III^r Titelblatt (in gemalter ornamentaler Umrandung). *Koch Buch, worinen verschiedene Speisen zu finden sind . . . , welche ich, Anna Maria Har-
rerinn, Hofjägertochter zu Freyling zusammen geschriben habe.* S. 1–186 Re-
zepte. S. 187–207 *Register uiber diejenigen Speisen, welche sich in diesen(!)
Kochbuch befünden . . .*

MS. GERM. QU. 2418

Tiermedizinisches Rezeptbuch von Johannes Geyßer (Geiser)

Papier · 122 Bl. · 20×16,5 · Langenthal (Kanton Bern) · 1742/1744

Vor Bl. 1 fehlen 2, vor Bl. 5 fehlt 1 Bl.; Bl. 3 und 121 lose. · die Hs. besteht aus 2 Faszikeln: 1) Bl. 1–77 und 2) Bl. 78–122 (dieser mit eigener Foliierung durch den Schreiber 1 . . . 45) · Register 2spaltig · zeitgenössischer Lederband über Pappdeckeln; Vorder-/Hinterdeckel: Rahmen mit Ran-
kenrolle, in den inneren Ecken und in der Mitte ein Agnus dei-Stempel; Rücken beschädigt,
Spuren von vier ledernen Schließbändern · Besitzvermerke, im Vorderdeckel: *Das Thocker* (Be-
deutung unklar) *Buch Gehört Myr Johanneß Geyßer, Bein steingen Stäg zu Langenthal. Anno
1732, 77^r Von Mihr Johannes Geisser Bein steinigen Stäg zu Langenthal im Jahr 1744, im Hin-
terdeckel: Der Von Mir kommen Ist, Geysen pfister In Langenthal. Anno 1749* · Im Vorderdeckel
buchhändlerische Bleistiftnotiz · 2017 erworben (acc. ms. 2017.5) · Peter Kiefer, Auktion 99,
Pforzheim, 17. und 18.2.2017, S. 89, Nr. 1081.

1^r–53^r TIERMEDIZINISCHES REZEPTBUCH. (1^r–3^r) Register (dessen ersten beiden
Bll. fehlen) der Rezepte Nr. 142–282. (4^r–52^r) Rezepte (es fehlt das erste Bl.)
Nr. 3–282. (52^v) *Ein bewährten Dieb zu stelen*, schließt 53^r mit einer Buch-
stabendevise.

53^r–77^r TIERMEDIZINISCHES REZEPTBUCH. (53^r–54^r) *Register über daß hinder
buch.* (54^v–77^r) Rezepte Nr. 1–83, *Ende deß Buches*, dann der Besitzeintrag
(siehe oben),

78^r–122^v ROSSARZNEIBUCH. *Arzneyn den Roßen Nutzlich zu gebruchen*, nur
das erste Rezept ist numeriert.

MS. GERM. QU. 2419

Kochbuch

Papier · II+38 Bl. · 22×17 · 19. Jh.

Paginierung, die letzten Bll. auf Grund eines Wasserschadens teilweise zusammengeklebt · Beil. 1

MS. GERM. QU. 2420

und 2 kleinerformatige Bl. mit zwei Rezepten, Beil. 1 mit Prägestempel (CW oder EW) · 2017 erworben (acc. ms. 2017.5) · Peter Kiefer, Auktion 99, Pforzheim, 17. und 18.2.2017, S. 89, Nr. 1081 (Beilage zu Ms. germ. qu. 2418).

I^r zwei medizinische Rezepte. – S. 1–37 KOCHBUCH. S. 69–76 alphanumerisches Register.

MS. GERM. QU. 2420

Theodor Saemisch: Vorlesungen zur Augenheilkunde (Kollegnachschriften)

Papier · II+181+I Bl. · 24×19 · Bonn · um 1900

Paginierung des Schreibers für jede Vorlesung · dunkelbrauner Halblederband, Deckel mit dunkelbraun marmoriertem Papier beklebt; Rücken defekt · 2017 Geschenk von Dr. Jutta Weber (acc. ms. 2017.20).

THEODOR SAEMISCH: VORLESUNGEN ZUR AUGENHEILKUNDE, Kollegnachschriften von Arthur Römer.

1. S. 1–190 KRANKHEITEN DER AUGENLIDER. (S. 187–190) Register.

2. S. 1–156 PSYCHOPATHISCHE STÖRUNGEN.

MS. GERM. QU. 2421

Rezeptbuch

Papier · I+133+I Bl. · 18,5×7,5 · 18./19. Jh.

Drei Papiersorten, dem Alter nach geordnet: 1) Bl. 8–85 (vom Schreiber paginiert): 18. Jh., angelegt wahrscheinlich von einem an einem Hof tätigem Arzt (mit späteren Ergänzungen, siehe z.B. 74^r: 1812), 2) Bl. 86–94: 19. Jh., 3) Bl. 1–7, 95–133: 19. Jh. · 3 Beilagen · roter Lederband mit Deckel-, Rücken- und Stehkantenvergoldung · Eberhard Köstler, Katalog 172, Tutzing, Februar 2018, S. 2f., Nr. 5. – 2018 erworben (acc. ms. 2018.4).

REZEPTBUCH verschiedener Ärzte oder Apotheker. 9^r Titelblatt des anlegenden Arztes: *Recept-Buch coll. anno 1708 Mens. Martij von J. L. S.*; 27^v ein Rezept in Geheimschrift, am Schluß dieser Partie sind schon jüngere Ergänzungen eingetragen (siehe z.B. 74^r: 1812). Mehrfach sind Autoritäten und Fachbücher zitiert.

MS. GERM. QU. 2422

Hans Kettelgruber

Papier · II+124 Bl. · 22×14 · 1905–1914

Kräftiges, aber brüchiges Transparentpapier; Bindung fast vollständig aufgelöst · Folierung des Schreibers: 1 . . . 112, darin fehlen die Bl. 10, 26–57, zwischen Bl. 25 und 58 16 ungezählte Bll., zwischen Bl. 97 und 98 15 ungezählte Bll., nach Bl. 105 ein ungezähltes Bl., nach Bl. 112 11 ungezählte Bll. · meist nur einseitig beschrieben · flexibler brauner Lederband, goldener Rückentitel: *Eagle Almanac 1900*, getilgter Goldaufdruck auf dem Vorderdeckel: *Hamburg-America-Line S. S. Pennsylvania* · 2018 erworben (acc. ms. 2018.11) · Peter Kiefer, Auktion 104. Pforzheim, 4.–5.5.2018, S. 132, Nr. 1566.

HANS KETTELGRUBER: ERINNERUNGEN AUS MEINEM LEBEN. I^r *Erinnerungen aus meinem Leben. Geschrieben in Hamburg 1905–1906 an Bord des Dampfers »Pennsylvania« der Hamburg-Amerika-Linie. Hans Kettelgruber, fortlaufend bis – ||. (II^{r-v}) Dieses Buch hat 124 Blätter und ist Eigentum von Hans Kettelgruber, Steward des Dampfers . . .*, daran anschließend in einer Kurzübersicht die Schiffe, auf denen er bis zum Kriegsausbruch 1914 angeheuert hat. 1^r Beginn der Autobiographie.

MS. GERM. QU. 2423

Wilhelm Karl Friedrich Suckow (Kollegnachschrift)

Papier · II+183+I Bl. · 21×17,5 · Bürgel · 1829

Hörer: Heinrich Löber, Schreiber: Gustav Georgi · schwarz marmorierter Pappband, rotes Rückenschild mit dem Titelaufdruck: *Succow / Receptir / Kunst* · 2018 erworben (acc. ms. 2018.12) · Peter Kiefer, Auktion 104. Pforzheim, 4.–5.5.2018, S. 177, Nr. 2185.

WILHELM KARL FRIEDRICH SUCKOW (* 1770, † 1848): REZEPTIERKUNST. Kollegnachschrift von Gustav Georgi für den Hörer/Studenten Heinrich Löber, der wohl die Vorlage geliefert hat, siehe II^r: *Vorlesungen über Receptir-Kunst von Herrn Hofrath Succow. Heinrich Löber. Jena den 25. März 1829, geschrieben in Bürgel*, von anderer, wohl Löbers Hand: *Von Gustav Georgi geschrieben*.

MS. GERM. QU. 2424

MS. GERM. QU. 2424

Constantin Hering: Homöopathischer Hausarzt

Papier · 41 Bl. · 21–21,5×16–17 · Dessau · 1852/1853

1^r *Auszüge aus Constantin Hering's Homöopathischen Hausarzt von W. Amelang. Dessau den 31. März 1852* · lose in einem blauen Pappumschlag, hier auf dem Vorderdeckel die Datierung 1852–53 · 2018 erworben (acc. ms. 2018.12) · Peter Kiefer, Auktion 104. Pforzheim, 4.–5.5.2018, S. 177, Nr. 2185.

MS. GERM. QU. 2425

Aert van Meldert: Schreibmeisterbuch

Papier in quer-4° · 25 Bl. · 15,5×20,5 · Leiden · 1599

Bll. stark fleckig · Versoseiten leer · 25^r Kolophon des Schreibers: *In Lyden vro wie cant alsoe J[an] B[arentsz] Coop van Groen 1599* · Umschlag aus einer großformatigen Pergamenths. geschnitten, die Umschlagaußenseite abwechselnd rot und schwarz geschriebene Zeilen, Sinnspruch: *›Als mij een vriendt' . . . – . . . vrient verlore[n], siehe Hendrik Smilde, Jacob Cats in Dordrecht. Leven en werken gedurende de jaren 1623–1636. Groningen 1938, S. 173, Umschlaginnenseite unbeschrieben · 1^v ein Besitzeintrag: *Abraham Schutselaar 1791* · 2018 erworben (acc. ms. 2018.39) · Burgersdijk & Niermans, Auction 348. Leiden, 13.–14. November 2018, Nr. 831 (Lit.).*

1^r–25^r AERT VAN MELDERT: SCHREIBMEISTERBUCH. (1^r) Titelblatt. *ALPHABET, OV ABC pour la Jeunesse. De nouveau inuenTE ET MIS EN LVMIERE PAR AERT van Meldert demourant à Rotterdam L'An 1585. Avec priuilege pour iiii ans Van Doort excu(?)*.

MS. GERM. QU. 2426

Einnahmen und Ausgaben der Allerheiligenkapelle in Frankfurt am Main von 1441 bis 1523

Bd. 1: Papier · 19 Bl. · 22×15 · Frankfurt am Main · 1441–1460 · ein Bl. 18a · Wasserzeichen: A (Traube mit Ranke ohne Querstrich an 2konturigem Stiel) · Lage: (XII–5)¹⁹ · bis 17^r Kursive von Conrad Neuhaus, danach andere zeitgenössische Hände · Pergamentumschlag mit Lasche am Hinterdeckel · auf dem Vorderdeckel von späteren Händen: *1441 ad 1460. Was Herr Conrad Neuhuß gebauet(?) vnd zu Allheiligen angewendet. H[. ? . = Heft Nr.(?)] 3. 1^r M^o cccc^o xlj jar uff den xv tag in dem mey. Item hie ynne findet man geschriben was ich Conrat Nuhus czû allen heylgen vurbubet(?) han uss mynem budel . . . 19^v letzter Eintrag vom 24.6.1461, unten ein Verweis . . . in dem grossem bucho in folio 26 · auf dem Hinterdeckel: *der bühe czû allen heylgen*.*

Bd. 2: Papier und Pergament · 34 Bl. · 22×15 · Frankfurt am Main · 1456, 1475 · Bl. 1–8 Pergament · Wasserzeichen: B ~A; C (Oschenkopf mit Augen und Nasenlöchern und Stern an 1konturiger Stange) · Lagen: IV⁸ + (VI+2)²² + VI³⁴ · Bastarda und Kursive mehrerer Hände · Pergamentumschlag mit Lasche am Hinterdeckel · auf dem Vorderdeckel die Datierungen *A 1456, B 1456, D 1475*, quergeschrieben: *Census Capelle omnium sanctorum* (auch auf dem Hinterdeckel)

Bd. 3: Papier · I+200 Bl. · 29,5×10,5 · Frankfurt am Main · 1479–1501 · Bl. 52a, 58a; Bl. 91/92 seitlich nicht aufgeschnitten · Wasserzeichen: D (Krug mit Deckel, 2konturigem Henkel und 1konturigem Kreuz); E (Buchstabe P mit 4blättrigem Blatt); F (drei Lilien im Wappenschild), Typ Piccard, WZK, Nr. 128513 (Brühl, 1487); G (1konturiges Rad mit 8 Speichen); H (Buchstabe R), Typ Piccard, WZK, Nr. 26740 (Trier, 1512) · Lagen: 2 V¹⁹ + III²⁵ + 3²⁸ + III³⁴ + 4³⁸ + IV⁴⁶ + (IX–4)⁶⁰ + 2 VIII⁹² + VII¹⁰⁶ + 2 VIII¹³⁸ + VII¹⁵² + 2¹⁵⁴ + V¹⁶⁴ + VI¹⁷⁶ + 3 IV²⁰⁰; in einigen Lagenmitten Pergamentfälze, teilweise beschrieben · Kursiven mehrerer Hände · Pergamentumschlag; dunkel gefärbte Blattweiser; Leseschnüre · auf dem Vorderdeckel: *C Registrum Censuum Capelle omnium sanctorum Franckford ab anno domini M cccc lxxix^o ad 1501*, in der Mitte noch schwach lesbar: [. ? .] *Michel Schonbiler*.

Bd. 4: Papier · I+49 Bl. · 31×11 · Frankfurt am Main · 1500–1533 · mehrere kleinerformatige Einschaltbll. · Wasserzeichen: I (Ochsenkopf), Typ Piccard, WZK, Nr. 71977 ff. · Lagen: VIII¹⁵ + IX³³ + VIII⁴⁹; Pergamentfälze, teilweise beschrieben · Kursive, weitgehend von Mich(a)el Schonbiler · Pergamentumschlag aus einer dt.en Urkunde von 1424 · auf dem Vorderdeckel: *Registrum omnium sanctorum. Ab anno 1500 ad 1518. Ad 1533* (der letzte Eintrag 48^r ist allerdings von 1523). *N^o 1. Michel Schonbiler · I^r Ich Michael Schonbiler ein capellan zu allen heiligen in Franckfort . . .*

2018 erworben (acc. ms. 2018.43) · Hartung & Hartung, Auktion 144. München, 6. und 7. November 2018, S. 9f., Nr. 8.

MS. GERM. QU. 2427

Carl Wunsch: Electra von Sophocles

Papier · I+44+I Bl. · 22,5×18,5 · nicht vor 1837

Wasserzeichen: J WHATMAN 1837 · saubere Abschrift · hellbrauner, jetzt stark verfärbter Lederband mit Deckel-, Rücken- und Schnittvergoldung · 2019 aus dem Antiquariat Peter Schwarz, Berlin, erworben (acc. ms. 2019.7).

CARL WÜNSCH: ELECTRA VON SOPHOCLES. 2^r Titelblatt. *Electra von Sophocles. Für das deutsche Theater von Carl Wunsch. Berlin 1831*. Bisher ist nur eine 1830 bei Laue in Berlin gedruckte Philoktet-Übersetzung Wünschts bekannt.

MS. GERM. QU. 2428

MS. GERM. QU. 2428

Koch- und Arzneibuch von Johann Datz

Papier · 253 Bl. · 30×17,5 · Ostermiething/Oberösterreich(?) · 17./18. Jh.

Papier fleckig · Paginierung durch die Schreiberhand bis 474, überspringt die 329 · Pergamentband, beschädigt · im Vorderdeckel FSV A · 2019 erworben (acc. ms. 2019.9) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 113. Berlin, 16. April 2019, S. 177, Nr. 356.

S. 1–229 Kochbuch. – S. 230–[507] Arzneibuch, zum Schluß (S. [476]–[507]) Arzneien für Kinder. – (S. 475) *Datz Johann Dadtengräber, Sohn von hier, angehörig den Michael Datz von Ostermiething.*

MS. GERM. QU. 2429

August Boeckh (Kollegnachschrift)

Papier · V+160 Bl. · 22×17,5 · Berlin · 1827

f^r Vorbesitzereintrag mit Bleistift: *Originalms. von Prof. Ph. A. Boeckh. Akad. Vorlesungen 1827. Berlin / (v. Graziella?)*, in der oberen äußeren Ecke ein Besitzstempel von → [Heinrich Tränker](#) · Beil.: handschriftl. Notiz zu August Boeckh · schwarzer Pappband mit rotem Lederschildchen auf dem Rücken, Gebrauchsspuren · Jeschke van Vliet, Auktion 127, Berlin, 12. Juli 2019, Nr. 196 · 2019 erworben (acc. ms. 2019.11).

S. 1–295 AUGUST BOECKH (* 1785, † 1867, Altphilologe): ENZYKLOPÄDIE UND METHODOLOGIE IN DEN PHILOLOGISCHEN WISSENSCHAFTEN, Kollegnachschrift von Ludwig Boeckh (* 1805, † 1889, Neffe August Boeckhs, Gymnasialprof., → [Berliner Intellektuelle](#)), die Vorlesung ist im → [Verzeichnis für das Sommersemester 1827](#) genannt. – Ed. → [Ernst Bratuschek, Leipzig 1877](#). – V^r Titelblatt: *Encyklopädie u. Methodologie der Philologien / L. Boeckh, des königl. Preus. Seminars in Berlin Mitglied / 7.5[18]27.*

MS. GERM. QU. 2430

C. Siegfried: Lebenserinnerungen

Papier · 174, 206, 242, 166 S. · 19,5×16,5 (Bd. 1), 21×17 (Bd. 2–4) · Berlin · 1832–1841

Autograph · der Verfasser ist wahrscheinlich identisch mit dem seit Ostern 1832 an der Berliner

Universität immatrikulierten Studenten F.K.F. Siegfried (Amtliches Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf der Friedrich-Wilhelms Universität zu Berlin. Auf das Sommerhalbjahr von Ostern bis Michaelis 1832. Berlin 1832, S. 27, Siegfried ist aber mit der dort angegebenen Adresse [Rosenthaler Straße 46] nicht im Berliner Adreßbuch nachweisbar) · rot-braun marmorierte Halblederbände · 2019 erworben (acc. ms. 2019.14) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 114. Berlin, 16. Oktober 2019, S. 81, Nr. 2739.

MS. GERM. QU. 2431

Johann Jakob Griesbach: Kollegnachschriften zu den Epistolae Bibliae

Papier · I+130+I Bl. · Jena · SS 1778

Datiert ist nur die erste Vorlesung · Lücken in der Mitschrift, nicht nur kenntlich an den unbeschriebenen gebliebenen Stellen, sondern auch an der Numerierung des Schreibers · gelbbrauner Pappband mit Gebrauchsspuren, auf dem Rücken Lederschildchen mit dem Aufdruck: *J. (?) Griesbach / Erklärung d. / Briefe an / die Corinth. / u. der Kathol.* · 1^r unten eine deutliche Rasur (einer früheren Besitzmarke?) · 2019 erworben (acc. ms. 2019.17) · Reiss & Sohn, Auktion 195. Königstein im Taunus, 29.–30. Oktober 2019, Nr. 27.

JOHANN JAKOB GRIESBACH (* 1745, † 1812): VORLESUNGEN ZUM NEUEN TESTAMENT (KOLLEGNACHSCHRIFTEN)

1^r–73^v I+II COR. *Erklärung der Corinthen vom H.D. Griesbach. Im Sommerhalbenjahr 1778.*

75^r–91^v I–III IO. *Erklärung der Briefe Johannis v. H.D. Griesbach.*

93^r–104^v IAC. *Vorlesung über den Brief Jakobus.*

104^v–126^r I+II PT.

126^v–129^v IUD.

MS. GERM. QU. 2432

Kochbuch der Christine Henriette Weil

Papier · VIII+190 Bl. · 20×16,5 · Bockenheim (bei Frankfurt am Main) · 19. Jh.

Zwei Zusatzbl. 56a und 184a, jeweils an die vorhergehende Versoseite angenäht bzw. mit einer Nadel angesteckt · Paginierung der Schreiberin bis 368, Lücken durch Blattverluste, mehrere nicht paginierte, später hinzugefügte Bl. · Hauptschreiberin ist Christine Henriette Weil, geb. Weil (* 1806, † 1876) · Beilage 1: Zettel von moderner Hand mit biographischen Notizen zur Schreiberin und Vorbesitzerin; Beilage 2: Brief über die Großmutter Herrmann · dunkelbrauner Halblederband mit deutlichen Gebrauchsspuren, auf dem Vorderdeckel ein Papierschild: *Kochbuch für Christine Henriette Weil* · 2019 erworben (acc. ms. 2019.17) · Reiss & Sohn, Auktion 195. Königstein im Taunus, 29.–30. Oktober 2019, Nr. 29.

MS. GERM. QU. 2433

MS. GERM. QU. 2433

Heinrich Gustav Hotho: Ästhetik (Kollegnachschrift)

Papier · III+98+I Bl. · 21×17,5 · Berlin · SS 1833

Schriftraum durch Abknicken markiert, auf dem Außenrand teilweise ausführliche Notizen, siehe unten III^r · abgeschabter schwarzer Pappband mit rotem Rückenschildchen: *Aesthetick von Hotho*; gesprenkelter Schnitt · im Vorderdeckel und I^r Bleistiftnotizen von Vorbesitzern. I^r mit Rotstift *Richard Hinrich* (?) · 2020 erworben (acc. ms. 2020.4) · Gerda Bassenge, Auktion 115. Berlin, 8.4.2020, Nr. 2640.

HEINRICH GUSTAV HOTHO: ÄSTHETIK, Kollegnachschrift von Immanuel Hegel. II^r *Aesthetick. Vorlesungen, gehalten von Hotho im Sommer 1833. Nachgeschrieben u. durchgearbeitet von Immanuel Hegel.* III^r Inhaltsverzeichnis, darunter NB. *Die Glossen am Rande sind dem Herausgeber und nicht dem Autor zu imputieren.* S. 1–177 Text. – Ed. Heinrich Gustav Hotho, *Vorlesungen über Ästhetik oder Philosophie des Schönen und der Kunst* (1833). Nachgeschrieben von Immanuel Hegel. Hrsg. und eingeleitet von Bernadette Collenberg-Plotnikov. Stuttgart-Bad Cannstatt 2004 (*Spekulation und Erfahrung. Texte und Untersuchungen zum deutschen Idealismus* 8).

in octavo:

MS. GERM. OCT. 1355

Fritz Sauer: Meine Fahrt zum Aequator. Süd-Kameruner Erinnerungen

Papier · 472 S. · 20×15,5 · 1919

Buchms.; wohl Autograph der Erinnerungen des Gummihändlers von 1911–1912, das Nachwort datiert *Celle, den 25.7.1919* (S. 458). – S. 459–460 Fritz Sauer: *Sie mahnen, sie rufen . . .!* Gedicht, datiert mit *25.4.[19]14*. S. 472 Inhaltsverzeichnis. – Im Ms. 2 farbige Planskizzen (S. 158, 288), außerdem eingeklebte Bilder und Beilagen (S. 8, 139, 193, 462, 463, 464, 469, 471), dazu die Schiffskarten der Hin- und Rückreise (S. 461). Im Hinterdeckel eine Karte von Kamerun eingeklebt. S. 3 und 357 Kritzeleien mit Kugelschreiber von Kinderhand · Halbleinenband der Zeit · 1997 erworben (acc. ms. 1997.66) · Antiquariat Rolf Saldrow – Lila von Meer, Herbstkatalog. Hamburg 1997, Nr. 373.

MS. GERM. OCT. 1356

Carl Friedrich Bauer: Bericht über die Auswanderung nach Nordamerika

Papier · 17 Bl. · 20×14 · 19. Jh., 1. Hälfte

Grobes Papier ohne Wasserzeichen · Heft mit dunkelgrünem Papierumschlag · 1997 vom Antiquariat Brandstätter, Öhningen, erworben (acc. ms. 1997.68).

CARL FRIEDRICH BAUER: BERICHT ÜBER DIE AUSWANDERUNG VON RÖTHA (bei Leipzig) NACH NORD-AMERIKA, BROWNSWILLE, STAAT PENNSYLVANIEN; zeitgenössische Abschrift eines in Briefform gegebenen Berichtes; am Anfang und am Schluß Verse des Autors. – 16^r Angebot von Räuchermaterialien vom 29.11.1842, unterzeichnet mit *C. F. Bernhart, Meissen*; dieser Name erscheint 16^v mehrfach in der Schreibweise *Bernhardt*, einmal mit dem Zusatz *auf den Königstein* und zweimal mit der Jahreszahl *1845*. (17^v/1^v) kopf stehend mehrere Namen: *Johann Christian Stephan, Johann Joseph Conrad, Carl Friedrich Bernhard, Johanne Rosine Bech*[. . .(?)].

MS. GERM. OCT. 1357

Druck · Leonhard Christoph Sturm

Hs.: Papier · 21 Bl. · 19,5×16 · 17. Jh.

Kurrentschrift zweier Hände · Pappeinband · Vorbesitzereintrag im vorderen Spiegel: *Jean Christoffle Bock*, 17. Jh. · 1998 aus dem Druckbestand (Sign.: Ny 4734) übernommen (acc. ms. 1998.51).

1. [Druck:] Leonhardus Christophus Sturm (* 1669, † 1719, Mathematiker): *De optimatum aedificandi, tum muniendi ratione . . .* [Resp.:] Christophorus Fridericus Schultze. Lipsiae (1692). Johann Christoph Brandenburger.
2. [Handschrift:] S. 1–29. [LEONHARDUS CHRISTOPHUS STURM(?):] *ELEMENTA TRIGONOMETRIAE SPHAERICAE*, dt.
3. [Handschrift:] S. 1–11. [LEONHARDUS CHRISTOPHUS STURM(?):] *ELEMENTA LOGISTICAE SEXAGENARIAE*, dt.

MS. GERM. OCT. 1358

Drucke · Christian IV., König von Dänemark und Norwegen

Hs.: Papier · 59 Bl. · 18×14 · 17. Jh. (1643)

5 lose Blätter (15a, 30a, 34a, 44a, 45a) mit Transkriptionen eingelegt; vor dem ersten Druck 2 Bll. mit einer detaillierten Inhaltsübersicht zum gesamten Band eingehftet · Kurrentschrift, zwei Hände (Handwechsel 15^r); Schreibereintrag 59^v: *Nils Rasmusen Kerllersmend, Syllisborg, 25. Jan. 1643* · zeitgenössischer Pergamenteinband; auf dem Vorderdeckel die Initialen *HD* und die Jahreszahl 1622; die ursprünglichen Bindebänder abgerissen · Vorbesitzereintrag auf dem ersten Spiegelbl.: *Christian Julius Bokelmann 1718, Pastor in Celle (Amtsantritt 1701)*, der Band war später in Celle, Bibliothek des Geistlichen Ministeriums; siehe Katalog der Kirchen-Ministerial-Bibliothek Celle. Celle 1901, S. 364 (Lb 1510, 1512) un dS. 507 (Pd 180) · 1998 aus dem Druckbestand (Sign.: Dr 25077) übernommen (acc. ms. 1998.52).

1. [Druck:] [Christian IV.:] En Kircke Ordinantz . . . vdi Norgis Rige . . . Giffuit Aar 1607. [Beigedruckt:] Forordning om Ecteskabs Sager . . . Giffuit Aar 1582. [dän.] Kopenhagen: Henrich Waldkirch, 1607.

2. [Druck:] [Christian IV.:] Recess. Vddragen aff atskillige Breffue oc Forordninger vdi Kiøbenhaffen. (dän.) Kopenhagen: Henrich Waldkirch, 1615. – Bibl. Danica 1482–1830, Vol. 1, Sp. 635.

3. [Druck:] Danmarckis Rigens Ret: Oc Des Dele Eller Forfølgning. (dän.) Kopenhagen: Henrich Waldkirch, 1621. – 1. und ältester Druck des dänischen Reichsrechts aus dem Jahre 1244 während der Regierungszeit König Erichs. – [Beigedruckt sind 12 Einzelverordnungen König Christians IV., (dän.):] (1) Forordning Om Handwercks Dreng oc Suenne. 1621. – (2) Om Spansk oc Frandsk Salt oc Win. 1621. – (3) [Reskripte über die Besetzung öffentl. Ämter.] 1619. – (4) Forordning Huorledis med Mandrab hereffter forholdes skal. 1620. – (5+6) Om Praestekald. Sept. u. Febr. 1621. – (7) Om Rug, Meel oc Brød. 1621. – (8) Om Kirckens indkomst oc bygning. 1621. – (9) Om Win. 1621. – (10) Om Mynten. 1621. – (11) Om Tydstøl. 1621. – (12) Om Borgerlig Klædedract oc Brudensvdredning. 1621. – Bibl. Danica 1482–1830, Vol. 1, Sp. 636.

4. [Handschrift:] 1^r–13^v [CHRISTIAN IV. (* 1588, † 1648), König von Dänemark und Norwegen: DIVERSE MANDATE UND VERORDNUNGEN], dän. – (1^r) Betr. Münzen und ihre verbindl. Zahlungswerte. 1622. – (3^r) Betr. Privilegien für die 1621 gegr. spanisch-dän. Kompanie zur Beförderung des Salzhandels. 1623. (Vgl. Druck 2,2.) – (11^v) Betr. Acht und Bann. 1620. – (12^v) Betr. Justizpflege. o. J.

5. [Handschrift:] 15^r–59^v [HANS, KÖNIG VON DÄNEMARK: PRIVILEGIUM FÜR DIE FREIEN HANDELSSTÄDTE DÄNEMARKS], dän.) – Eintrag 59^r: *Finis huius Jure* [!] *Anno 1643*. – Umfangreiche Sammlung kurzer Gesetze aus dem Jahre 1643, betr. diverse Gegenstände und Verhältnisse städtischen Lebens.

MS. GERM. OCT. 1359

Ars epistolandi (Deutsche Musterbriefe)

Papier in quer-4° · 45 Bl. · 16×21 · Sachsen(?) · 19. Jh. (1812–1814)

Initialen, Zierlinien, wortunabhängige Zierelemente; Kolorierung (rot, violett, grün), schlägt gelegentlich durch · Halbleinenband · 1998 auf der 4. Leipziger Antiquariatsmesse im Hamburger Antiquariat (Grindelhof 48) erworben (acc. ms. 1998.53); Beschreibung im Katalog Hamburg Nr. 299.

Briefsteller in 2 Alphabeten (gleichzeitig kalligraphisches Übungsheft). Das 2. Alphabet enthält eine Mischung aus kurzen Städteporträts und fiktiven Briefen zum Thema Schrift und Schreibübungen. Als Musterbriefsteller wird häufig genannt: Carl August Müller in Costewitz. Genannt werden folgende Orte: Augsburg, Leipzig, Braunschweig, Erlangen, Berlin, Nürnberg, Görlitz, Gera, Zeitz, Rugard, Halle/Saale, Potsdam, Merseburg, Chemnitz, Frankenberg, Ilmenau, Magdeburg, Naumburg, Osnabrück, Plauen, Querfurth, Reizenstein, Torgau, Ulm, Venedig, Wittenberg, Zürich, Dresden, Hamburg, Köstritz, Erfurt, Schneeberg.

MS. GERM. OCT. 1360

Martin Faber: Leichenpredigt

Papier · 56 S. · 20,5×16 · Gera(?) · 1572

Bibliotheksstempel auf dem Titelbl: *Fürstlich Stolberg. Bibliothek Wernigerode*; alte Signatur auf dem Vorderdeckel: *Hm 2709* · 1998 aus dem Druckbestand (Sign: Ee 700–2709) übernommen (acc. ms. 1998.87).

MARTIN FABER (Superintendent zu Gera): *Leich Predigt des Weyland Wohlgebohrnen und Edlen Herrn, Herrn Heinrichen Reußen des Jüngern, Herrn von Plauen, Herrn zu Graitz, Crannichfeld, Gera, Schleitz und Lobenstein, in Gott verschieden den 6. April anno 1572 zu Schlaitz.*

MS. GERM. OCT. 1361

MS. GERM. OCT. 1361

Martin Hammer: Leichenpredigt

Papier · 23 Bl. · 20,5×16 · 1606

Bibliotheksstempel 1^r: *Fürstlich Stolberg. Bibliothek Wernigerode*; alte Signatur auf dem Vorderdeckel und 23^v: *Hm 699 m* · 1998 aus dem Druckbestand (Sign: Ee 700–699 m) übernommen (acc. ms. 1998.88).

MARTIN HAMMER (Superintendent): *Abner transfossius. Trauriger Leichs-sermon von Abner des Königes Sauls Feldtheubtmann . . . gehalten Bej den Cläglichen Vnfall der sich in der Pfingst Mittwoch dieses 1606 Jahres den 11. Junij frühmorgens mitt den Weilandt Edlen, Gestrengen vnnnd Ehrenvehsten Wolff Dieterich von Dobeneck zu Glaucha zugetragen . . . freijtags hernach den 13. Junij in der Gottsacker Kirchen daselbst ehrlich zur erden bestattet worden . . .*

MS. GERM. OCT. 1362

Adolf Friedrich von der Lühe: Reisetagebuch

Papier · I + 190 Bl. · 16×10 · Deutschland · 1880–1894

Autograph · nur die ersten 31 Bll. beschrieben · 18–22 Zeilen · deutsche Schreibrschrift von zwei Händen · schwarzer Kaliko-Einband der Zeit, Schreibbuch von *Goltermann & Pincus, Kunst-, Musikalien- & Papier-Handlung in Schwerin* (Etikett im Spiegel des Vorderdeckels · 1999 vom Antiquariat Rainer F. Meyer, Berlin, erworben (acc. ms. 1999.3).

1^r–28^r [ADOLF FRIEDRICH] VON DER LÜHE (* 1830, † 1896, Großherzoglicher mecklenburgischer Kammerherr und Oberzeremonienmeister): REISETAGEBUCH VOM 5. BIS 20. JUNI 1880, eigenh. Aufzeichnungen. I^r Titel: *Reise Skitzen des Hauptmann von der Lühe nach Rußland im Sommer 1880 mit Seiner Hoheit dem Prinzen Paul von Mecklenburg Schwerin*. – 1^r Überschrift: *Erinnerung an die Reise nach Rußland zur feierlichen Beisetzung der Leiche Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Alexandrowna*.

28^v–31^r Biographische Aufzeichnungen über Hermann von Wissmann (1853 bis 1905, Offizier und Afrikareisender). – Eintrag (28^v): *Die nachstehenden Mittheilungen sind meinem Bruder Ullrich, Oberst und Brigadier der IV. Gendarmerie Brigade, persönlich durch Major Dr. H. von Wissmann aufgezeichnet. Weibnacht 1894*. – (29^r–30^r) *Die Gefechte des Major von Wissmann in Ost-Afrika*. 8. Juli 1882 bis Mai 1893. – (30^r–^v) *Wissmann's 15jährige Thätigkeit in Aequitorial Afrika*. 1883–1894. – (31^r) Notizen zu Wissmann (Wahlspruch, Geburtstag, Verlobung). – Anonyme, häufig korrigierte Abschrift.

MS. GERM. OCT. 1363

Gebetbuch (dt.)

Pergament · 206 Bl. · 10×7,5 · Nürnberg, St. Katharinenkloster · um 1480–1490

Ursprünglich regelmäßig Quinionen; durch Blattverlust im Calendarium (6 Bl.) Lage 1 unvollständig, 1. und 2. Lage neu und falsch gebunden; zeitgenössische römische Lagenzählung und Folierung ›ı̄ . . . ›C̄xc̄ (= Bl. 13–202) · Schriftraum 6×4 · 14 Zeilen · Bastarda · rote und blaue Initialen, textgliedernd in Zeilenhöhe; 17 drei- bzw. vierzeilige Deckfarben-Initialen auf Goldgrund · Pergamenteinband des 19. Jhs.; auf dem Deckel ein kleines Papierschildchen: A.

Aus dem Besitz der Nürnberger Familie Tetzlin, siehe 197^r *Ditz petpüchel ist der Erbern frawen* (Wort getilgt) *Anthoni tetzlin. Der es vindet laß es umb gots willen wider werden und geb es dem pfortner zu den predigern zu Nürnberg. de will man ein gut trinckgelt geben*, siehe den fast gleichlautenden Eintrag 202^v, vgl. auch 1^r; ein weiterer Besitzeintrag 1^r (von jüngerer Hd): *Das büchlein gehört . . . frawe Barbara anthoni tetzlin . . .*, ein drittes Mitglied der Familie (Gertrud oder Gertraud T.) ist um 1470 als Besitzerin von Gebetbuchhandschriften und zugleich als Schreiberin im Katharinenkloster nachgewiesen, vgl. Nürnberg, StB, Hs. Cent. VII, 65 und 67 (Karin Schneider, *Die deutschen mittelalterlichen Handschriften. Beschreibung des Buchschmucks* Heinz Zirnbauer. Wiesbaden 1965 [Die Handschriften der Stadtbibliothek Nürnberg 1], S. 370, 378). 206^v Besitzeintrag: *Andreas Meidel 1891* · 1995 auf der Stuttgarter Antiquariatsmesse vom Antiquariat Dr. Jörn Günther, Hamburg, erworben (acc. ms. 1999.5).

1^r siehe oben. – 1^v leer.

2^r–206^v GEBETBUCH, dt.

(2^r–7^v) Calendarium, unvollständig und falsch gebunden: September, Januar, August, Oktober, November, Dezember. (8^r–12^r) Komputistische Texte.

(13^r–31^r) Sieben Bußpsalmen.

(31^r–40^v) Litanei.

(41^r–48^r) Gebete zu Gottvater, Sohn und hl. Geist.

(48^v–55^v) Tagzeiten zu den Leiden Jesu Christi.

(55^v–84^v) Ablaßgebete etc.

(84^v–93^r) Mariengebete.

(93^r–106^r) Tagzeiten vom Mitleiden Mariens; Gebete.

(106^r–110^r) Gebete von den Leiden und Freuden Mariens.

(110^v–129^v) Grüße Mariens.

(130^r–132^v) Io 1,1–14.

(132^v–160^r) Morgen-, Nachgebet, Gebet zum Schutzengel, Eigenapostel und den Heiligen.

(160^r–179^v) Gebete zur Kommunion.

(179^v–181^v) Fünf Leiden Mariens.

(181^v–189^v) Gebete zu den sieben Worten Jesu am Kreuz.

(189^v–193^r) Gebete zur Kommunion.

(193^v–196^v) Aufzählung der: 10 Gebote, 7 Todsünden, 5 Sinne, 6 Werke der Barmherzigkeit, 7 Sakramente, 7 Gaben des hl. Geistes.

MS. GERM. OCT. 1364

(197^r) siehe oben
(197^v–201^r) Register.
(201^v–206^v) Nachträge: Gebete etc.

MS. GERM. OCT. 1364

Tagebuch ländlicher Tätigkeiten

Durchschossener Druck (beginnender Tintenfraß): Vollständiger Haushaltungs-, Garten- und Geschichts Calender auf das Jahr 1789. Auf Sr. Königl. Majestät von Preussen Churmärkische und übrige Reichs auch benachbarte Lande gerichtet. Mit Genehmigung der Königl. Academie der Wissenschaften zu Berlin. Mit 3 Anhängen: (1) Anderer Theil des Haushaltungs-, Garten und Geschichts-Kalenders auf das Jahr nach Christi Geburt 1789, in 10 Abschnitten; (2) Das itztlebende Königl. Preuß. und Brandeb. Haus, samt den gegenwärtig regierenden hohen Häuptern und Fürsten in Europa. Auf das Jahr 1789; (3) Jahr-Märkte auf 1789 · dunkelgrüner Bibliothekseinband (1998 restauriert) · 1999 aus dem Druckbestand (Sign.: Oz 20325–1789) übernommen (acc. ms. 1999.18).

Auf den eingefügten Blättern: TAGEBUCH LÄNDLICHER TÄTIGKEITEN von 1. Januar bis 31. Dezember auf einem Gut oder Bauernhof, wohl in der Umgebung von Berlin 1789(?) = Aufzeichnungen über die Tätigkeiten der Knechte, Mägde und Tagelöhner auf dem Feld und im Garten in Kurrentschrift.

MS. GERM. OCT. 1365

Christian Henni(n)g zu Jessen

Papier · 56 Bl. · 20×17 · 1751

Neuer marmorierter Halblederband · 1999 erworben (acc. ms. 1999.23) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 74. Berlin 1999, Nr. 2431.

1^r–56^v *Wendisches und Teutsches Lexicon aus der alten Wenden in Lüchowischer und Dannenbergischer Graffschaft wohnenden Unterthanen Munde gesammelt von Weyland Ch. Magister Hennings von Jessen (* 1649, † 1719, Pastor in Wustrow) gewesenenen Predigern zu Wustrow. Auch theils geändert, theils suppliret aus der alten Leuten Munde und pronunciation[iret] in anno 1751, unvollständig, das Alphabet reicht nur bis Stein. – Anonyme Bearbeitung. Das vollständige Werk wurde 1705 abgeschlossen und ist in Auszügen publiziert, 1795 wohl vollständig von Johann Heinrich Schulz im Hannoverschen Magazin herausgegeben.*

MS. GERM. OCT. 1366

Alchimistisch-pharmazeutische Sammelhandschrift

Papier · 145 + 7 S. · 17,5×11,5 · 1779–1798

Überschriften, Hervorhebungen in roter und grüner Tinte; zahlreiche alchimistische Symbole und z. T. sehr sorgfältige Federzeichnungen von Apparaturen · roter Maroquineinband des 18. Jhs. mit reicher Spitzenmustersausstattung auf Vorder- und Hinterdeckel, Rücken und Stehkanten; auf beiden Deckeln Adelswappen · 1999 erworben (acc. ms. 1999.28) · J. A. Stargardt, Antiquariat, Auktion 672. Berlin, 16./17. November 1999, Nr. 460.

Sammlung von 1) Arcana (S. 1: *Rosen Kreuzerisches Astral-Pulfer* etc.), 2) Exzerpten (S. 9: *Das Geheimniß der Verwesung und Verbrennung aller Dinge . . . Franckfurt a.M. 1733 bey Johann Friedrich Fleischer* etc.), 3) Experimenten (S. 12: *Arbeit aus (Zeichen für Silber) so ich selbst gemacht mit Neugeborenen in Dresden* etc.), 4) Rezepten zu Heilung von Krankheiten (S. 49: *Mittel des Doctor Schlemmers wieder die Hüneraugen* etc.) und 5) zur Herstellung von Gold (S. 54: *Aus einer Marck Silber durch die Quart 2 Unzen (Zeichen für Gold) zu erhalten* etc.). Überwiegend deutsch, z. T. französisch oder lateinisch. – Titel in Reinschrift auf dem Vorsatzblatt: *Miscellania. angefangen den 10. Iunij, 1779*, letzte Datumsangabe S. 144: 8. *September 1798*.

Als Gewährsleute werden u. a. genannt: der Freimaurerorden 1777 (S. 1), *Doctor Schreiber in Wien* (S. 22), *Dr. Schlemmer in Warschau* (S. 23, 36, 41, 44, 49), *Herr Kossolowski in Warschau anno 1779* (S. 25), *Hauptman von Schleierweber* (Vater der Christiane von Brühl, S. 28), *L'abbé Darquini de Verone à Peterobourg l'année 1777* (S. 75), Rezept zur Goldherstellung für den Kurfürsten von Sachsen, August, *von Seebald Schwaerzer und mir von Rudolphen erzehlt (?) worden ist den 7. Juni 1781* (S. 81, 86, 101: *Stein der Weisen, Pegau im October 1781, 126: Junii 1783, 136: 1783*), Elixier zur Erhaltung der Gesundheit und eines langen Lebens, *so unter denen Papiren des schwedischen Doctors Gernest gefunden worden*, S. 85–100), *Auszug eines Manuscripts . . . so mir ein Bauer aus dem Altenburgischen Dorfe zum heiligen Kreuze genant . . . empfohlen hat, communiziert und im Monath August 1782. zur Abschrift überlaßen worden ist* (S. 119), *Baron Linden in Wien* (S. 129, 144: 8. *September 1798*), *Secrétaire Golz aus Westpreußen* (S. 132), *Elixir proprietatis von Krasemann erhalten den 11. April 1786* (S. 138), *Staatschirurgus Palm von der Ismailofskischen [. ? .] in Petersburg 1797* (S. 143).

MS. GERM. OCT. 1367

MS. GERM. OCT. 1367

Eduard Bloch: Wiedergefunden!

Papier · 60 S. · 20×17 · 19. Jh., 3. Drittel

Saubere Reinschrift · steifer dunkelgrüner Pappereinband · aus der Theatersammlung Eduard Bloch (diese Sammlung ist 1940 in zwei Raten [20 000 Theaterstücke und 300 Partituren] erworben worden, vgl. zu den Einzelheiten Annette Wehmeyer, Theatersammlung Bloch, in: Stichwort – Hauszeitschrift der Deutschen Staatsbibliothek Berlin 27 [1983], S. 61) · 1999 aus dem Druckbestand (Sign.: 20 ZZ 1282) übernommen (acc. ms. 1999.32).

EDUARD BLOCH (* 1831, † 1895, Berliner Buchhändler, Verleger und Theaterschriftsteller): **WIEDERGEFUNDEN!** Lustspiel in 1 Akt. Nach einem französischen Stoffe (o. O. u. J.). – Zu Bloch siehe Lexikon deutsch-jüdischer Autoren. Bd. 3. Frankfurt a. M. 1995, S. 95–98.

MS. GERM. OCT. 1368

Tagebuch der Missionsstation Ermelo (Südafrika)

Papier · 85 S. · 20,5×17 · Südafrika · 1904/1905

Liniertes Schulheft mit steifem Pappereinband · 2000 von der Orientabteilung im Antiquariat Ketz, Münster, erworben und der Handschriftenabteilung überlassen (acc. ms. 2000.5), siehe → [Ms. germ. oct. 1369](#).

Den Tagebucheintragungen vorangehend ein eigenhändiger Brief vom Schreiber an *Bruder Nauhaus* (Missionar im Xhosa-Land der Bantu im Süden der Republik Südafrika, u. a. in den Stationen Bethel und Wartburg), datiert *Heidelberg 13. Octob.* [18]96. – Bruder Nauhaus wird in → [Ms. germ. oct. 1369](#) als Teilnehmer der Sulu-Xhosa Synoden oft genannt.

Tagebuch der Missionsstation Ermelo (Südafrika). 1. Quartal 1904 bis 3. Quartal 1905. Aufgezeichnet von J. Walter (oder Wallmann ?).

MS. GERM. OCT. 1369

Protokollbuch der Konferenzen der Missionare der Sulu-Xhosa Synoden

Papier · 191 S. · 24×19 · Südafrika · 1911–1925

Liniertes Diarium · 1 Formular und 2 Schreibmaschinenkonzepte lose beiliegend · marmorierter

Halblederband · 2000 von der Orientabteilung im Antiquariat Ketz, Münster, erworben und der Handschriftenabteilung überlassen (acc. ms. 2000.6), siehe → [Ms. germ. oct. 1368](#).

Protokollbuch der Konferenzen der Missionare der Sulu-Xhosa Synoden. Natal: Christianenburg, Koenigsberg, Emmaus 1911–1925. Folgende Tagungen sind protokolliert: 19.–21. November 1911 (Christianenburg, Natal). – 7.–13. November 1913 (Koenigsberg, Natal). – 20.–21. April 1920 (Christianenburg, Natal). – 31. August bis 2. September 1920 (Emmaus, Natal). – 13.–17. Februar 1921 (Emmaus, Natal). – 7. Mai 1922 (75jähriges Jubiläum der Station Emmaus und der Berliner Mission in Natal). – 8.–14. Mai 1922 (Emmaus, Natal). – 18.–24. Oktober 1923 (Koenigsberg, Natal). – 20.–27. November 1924 (Maritzburg, Natal). – 23.–29. September 1925 (Christianenburg, Natal).

MS. GERM. OCT. 1370

Gebetbuch

Papier · IV + 508 S. · 19×15 · Süddeutschland (Augsburg ?) · 18. Jh., 2. Hälfte

Kalligraphisch gestaltete, aquarellierte Titelbordüre und Schlußvignette; Titel und Überschriften in Goldschrift; 16 eingeklebte Kupferstiche aus einem Augsburger Andachtsbuch der Augsburger Kupferstecher Martin Engelbrecht (* 1684, † 1756) und J. A. Pfeffel jr. (* 1715, † 1768) · vorderer und hinterer Spiegel, Vor- und Nachsatz (Augsburger) Brokatpapier; reich vergoldeter dunkelbrauner Meistereinband à la dentelle süddeutscher Provenienz. Parallele zu Blütenstempel und Rahmung bei Otto Mazal, Europäische Einbandkunst aus Mittelalter und Neuzeit. 270 Einbände der Österreichischen Nationalbibliothek. Graz 1970, Abb. 237: »Deutscher Rokokoeinband nach 1747« · 2000 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2000.8).

Titel: *Außerlesenes Geistliches Hand: Buch von allerhand schönen Gebettern, und Andachts Übungen, mit denen eine Christliche Seele sich täglich von frühe Morgen biß Abend, und zu allen gemeinen, u. Hochen Fest: tagen nuz: u. heylsam zu üben hat.*

(Peter Jörg Becker)

MS. GERM. OCT. 1371

Kochbuch der Catharina Münch

Papier · 340 S. + IX · 20×16,5 · 18. Jh. (26.8.1733 begonnen)

IX = 9 Bl. Kochrezepte lose beiliegend; zwischen S. 170 und 171 von 2 Händen auf 11 Bll. 3 Register; S. 295–340 Fortsetzung von verschiedenen Händen · mittelbraun gefärbter Pergament-

MS. GERM. OCT. 1372

einband der Zeit mit modernen Bindebändern (Leder) · 2000 erworben (acc. ms. 2000.16) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 75. Berlin, 5./6. April 2000, S. 211, Nr. 1006.

Auf dem Titelblatt die Namenseinträge: *Catharina Münch* und *Maria Anna Saltzwedel*, von deren Hand ein Teil der späteren Einträge stammt.

MS. GERM. OCT. 1372

Kochbuch der Rebecca Magdalena Münch

Papier · 200 S. + VI · 20,5×17 · 18. Jh. (22.1.1745 begonnen)

Nicht alle Seiten beschrieben · Halbpergamentband der Zeit, Vorder- und Hinterdeckel mit grün-goldenem Brokatpapier mit Blumen und Früchten (Weintrauben) bezogen, moderne Bindebänder (Leder); Rücken leicht beschädigt · 2000 erworben (acc. ms. 2000.17) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 75. Berlin, 5./6. April 2000, S. 211, Nr. 1007.

MS. GERM. OCT. 1373

Konditoren-Rezeptbuch

Papier · III + 185 Bl. · 16,5×11 · Schlesien (Schweidnitz ?) · 19. Jh., Anfang

Dunkelroter Pappband mit marmorierten Spiegeln; Namensstempel auf dem Vorderdeckel: *R. Titze · I^r Besitzeintrag: Eigentum der Frau Conditor Emilie Titze. Zum Andenken von meinem Mann bekommen im Jahre 1888, Schweidnitz. Hohe Straße N. 13.I. d. 12. Mai. 88* · aus dem Nachlaß 167 (F. Freksa), Erg. 3 (Akz. Nr. 555.2000; acc. ms. 2000.32).

KONDITIONEN-REZEPTBUCH, alphabetisch nach Sachgruppen zusammengestellt, mit Lücken für Ergänzungen. Enthält Rezepte für die Herstellung von feinen Konfekten und Kuchen, oft mit regionalen Besonderheiten der Regionen: Dessau, Zerbst, Magdeburg, Chemnitz, Breslau, vereinzelt Berlin, Greifenberg u. a. Mitunter Rezepte in italienischer Sprache und Rezeptzutaten (als Curiosum) in griechischen Buchstaben. Beg. 1^r: *Die Benennungen der Grade den Zucker zu kochen . . .* – 165^r–185^v leer.

MS. GERM. OCT. 1374

Wanda Maria von Putbus: Reisetagebuch

Papier · 74 Bl. · 24×19,5 · 1861–1862

Schreibheft aus wasserzeichenlosem linierten Papier ohne Einband · Geschenk von Frau Jenny Hagen-Pfeil, Berlin (acc. ms. 2000.35).

WANDA MARIA FÜRSTIN VON PUTBUS, geb. von Veltheim (* 1837, † 1867, Gemahlin des Fürsten Wilhelm Malte II. von Putbus, * 1833, † 1907): REISETAGEBUCH. Titel: *Die Reise nach Egypten vom 5^{ten} December 1861 an*, unvollständig. – Stationen: Putbus (Ausgangspunkt), Berlin, Glumbowitz, Breslau (20.12.1861 Treffen mit der Schwägerin, Gräfin Agnes von Pourtales, * 1830, † 1909, deren Ehemann plötzlich in Paris verstorben war), Wien, Triest, Einschiffung (5.1.1862), Ankunft in Alexandrien (11.1.1862), Kairo, Einschiffung auf einer Barke (1.2.1862), Ankunft in Theben (23.2.1862), Assuan, Theben, Kairo, Alexandrien, Beyruth (Syrien), Smyrna, Konstantinopel, hier brechen die Reisenotizen mit dem 3.5.1862 ab. – Die Schreiberin unternahm diese Reise in Begleitung ihres Ehemannes und ihrer Tochter Marie (* 1858, † 1930, → [Ms. germ. qu. 2388](#)). Anfangs wurden sie von Alma Bertha von Veltheim (* 1843, † 1894), der Schwester der Fürstin und späteren Gräfin von Maltzan (52^v/53^v zum 20.3.1862: briefliche Nachricht von der Verlobung mit Graf August Joachim Mortimer von Maltzan [* 1823, † 1878], Näheres siehe bei Berthold Schmidt, *Geschichte des Geschlechts von Maltzan und von Maltzahn*. 2. Abt., 4. Bd.: Aus dem 18. bis 20. Jahrhundert. Schleiz 1926, S. 174f.) begleitet, die die Reisegruppe am 20.12.1861 in Breslau wieder verlassen hatte. – Die Eintragungen schildern vorrangig Begegnungen mit anderen adligen Familien.

MS. GERM. OCT. 1375

Rezeptsammlung

Papier in 4° · 38 Bl. · 21×18 · Tobelhof/Pommern(?) · 1788–1811

Schmutziges und fleckiges Konvolut ohne Einband; mitunter Bll. herausgerissen · verschiedene Wasserzeichen, darunter ein heraldischer Adler mit der Beischrift *HOHENKRUG*, zu einem anderen Wasserzeichen dieser bei Stettin gelegenen Papiermühle siehe → [Ms. germ. qu. 2328](#) · 33^r Handwechsel · Geschenk von Frau Jenny Hagen-Pfeil, Berlin (acc. ms. 2000.36).

2 lose Beilagen:

I. Gedicht: *Gottvertrauen*. Datiert *Bevern den 6. bzw. 13. November [18]36 A Gfft. Krause*.

II. Gedicht: *Zum Schluß des Jahres* mit Namenseintrag *Krause*.

MS. GERM. OCT. 1376

1^r–35^r *Nützliches Allerley gesammelt vom Jahre 1788 durch Herrn Weinstrauch*. Ungeordnete Sammlung von Rezepten und chemischen Experimenten. Beginnt mit einer Rezeptur zur Herstellung von schwarzen Tinten, es folgen medizinische Rezepte zur Heilung diverser Gebrechen. (33^r) Unterschrift: *Tobellhoff den 8n 8br. 1811 Wstr.*, dieses Namenskürzel auch (33^v). – 35^v–38^v leer.

MS. GERM. OCT. 1376

Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Tagebuch

Papier · 44 Bl. · 21×17,5 · Stuttgart · 1785–1787

Autograph · 2 Lagen mit 10 bzw. 9 Doppelbl., 3 Lagen mit je einem Doppelbl. · lose in einem graublauen Pappumschlag liegend mit Titel (wahrscheinlich von der Hand des Sohnes Karl): *Tagebuch*.; braune Tinte; Bl. 44 leer · 2000 aus dem Besitz der in den USA lebenden Nachkommen Hegels erworben (acc. ms. 2000.37) · Auktion Christie's, London, 29. Nov. 2000, Nr. 206.

GEORG WILHELM FRIEDRICH HEGEL (* 1770, † 1831, Philosoph): TAGEBUCH aus seiner Stuttgarter Gymnasialzeit. 26. Juni 1785 bis 7. Januar 1787. – Deutsch und lateinisch abgefaßt, letzteres zu ausführlichen Stilübungen. – Ed.: Georg Wilhelm Friedrich Hegel. *Gesammelte Werke* . . . hrsg. von der Rheinisch-Westfälischen Akademie der Wissenschaften. Bd 1: Frühe Schriften hrsg. von Friedhelm Nicolin und Gisela Schüler. Hamburg 1989, S. 3–33, vgl. S. 451–454 (editorischer Bericht). – Vgl. auch Eva Ziesche, *Nachlaß Hegel*, Teil 1, S. 10 (siehe → [Ms. germ. qu. 2323](#)).

MS. GERM. OCT. 1377

August Wehrauch · Ernst Dohm · Thuisikon Emil Hauptner

Papier · 159 Bl. · 20,5×17 · 19. Jh., 3. Drittel

Saubere Reinschrift ohne Noten, Personennamen rot unterstrichen · steifer dunkelbrauner marmorierter Pappband · aus der Theatersammlung Eduard Bloch (siehe → [Ms. germ. oct. 1367](#), Lit.) · 2001 aus dem Druckbestand (Sign.: 20 ZZ 6783) übernommen (acc. ms. 2001.12).

WENN LEUTE GELD HABEN! Komisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von August Wehrauch, Couplets von Ernst Dohm, Musik von Thuisikon Emil (gen. Theodor) Hauptner. – August Wehrauch (auch: Weirauch, Weyrauch) († 1883, Dichter und Schauspieler), »Vater« der Berliner Posse, gehörte neben David Kalisch zu den beliebtesten Possendichtern Berlins; Ernst Dohm (* 1819,

† 1883, Publizist, Schriftsteller, langjähriger Leiter des politisch-satirischen Wochenblatts »Kladderadatsch), verfaßte 1850 die Coupletverse zum obigen Stück; Thuiskon Emil (gen. Theodor) Hauptner (* 1821, † 1889, Komponist).

MS. GERM. OCT. 1378

Kochbuch

Papier · 284 Bl. · 19×15 · Österreich · 18. Jh., 1. Hälfte

Bl. 243^r–284^v leer; 242a lose beigelegt · 1 Haupthand mit späteren Ergänzungen · marmorierter Halbpergamentband der Zeit, Spuren von Bindebändern · 2001 erworben (acc. ms. 2001.15) · Grazer Buch- und Kunstantiquariat Wolfgang Friebe. Gemeinschaftskatalog VI Antiquariat Inlibris / Grazer Buch- und Kunstantiquariat Wolfgang Friebe, 2001, Nr. 1188.

KOCHBUCH, ca. 500 Rezepten, grob gegliedert. Der Schwerpunkt liegt auf der Herstellung von Süßspeisen und Konditorwaren.

MS. GERM. OCT. 1379

Rezepte zur Herstellung von Farben

Papier · 138 Bl. · 17×10,5 · Hessen(?) · 19. Jh., 1.Hälfte

Bl. 137a lose beiliegend; 73^v–136^r · mehrere Hände · mittelbrauner Halblederband, Mittelschließe (Lederbänder) abgerissen · 2001 vom Antiquariat Bruce J. Ramer, New York, erworben (acc. ms. 2001.17).

SAMMLUNG VON REZEPTUREN für die Herstellung vorwiegend von Stofffarben. – Angelegt sehr wahrscheinlich zur Benutzung in einer Färberei. Spezielle Wörter im hessischen Raum, z. B. Bab (Brei, Paste).

1^v–6^v, 42^v–44^r Rezept-Register für Stofffarben (Nr. 1–135, 136–195), 7^r–42^r, 50^v–67^r Rezepte Nr. 1–135, 136–200. – Datierte Einträge 66^{r+v}: *Crongelber Babb 1833 gemacht und 25 Jenner 1837 bon gemacht*, 67^r: *Bass Bab vor Blau ins Gelbe 1837. 26 Jenner gemacht*.

67^v–73^r, 136^v–137^r, hinterer Spiegel: Rezepturen für verschiedene Zwecke. – Lederfarben, Tinten, Siegellacke, Leim, Firnis zum Überziehen von Schriften, Ätzmittel, Beizen, Herstellung von Kölnisch Wasser (136^v), Mörtelanstrich für Backsteinmauern (hinterer Spiegel: *Am 1. Oktober 1843*).

137a^r (lose beigelegtes Blatt aus einem anderen Merkbuch) Register von 21 kosmetischen und medizinischen Rezepten sowie zur Ungeziefervertilgung. Eintrag über dem Text: *Alzey (?), den 16ten Juni 1845 . . .* – Alzey: südlich von Mainz gelegen.

MS. GERM. OCT. 1380

MS. GERM. OCT. 1380

Gebetbuch des Peter Schmitz

Papier · 207 S. · 14×7,5 · Köln(?) · 1791

Sehr sorgfältig von Peter Schmitz geschrieben, die lateinischen Texte mit deutscher Parallelübersetzung; die deutschen Texte sind teils in lateinischen, teils in deutschen Buchstaben geschrieben · überaus zahlreiche überwiegend kolorierte Federzeichnungen, davon 13 halbseitige (S. 1, 21, 27, 37, 43, 52, 68, 78, 85, 141, 148, 152, 202) in naiver Manier; Überschriften mehrfarbig (mitunter mit Titelrahmen); Vignetten; rote und schwarze Initialen in Cadellenmanier (mitunter mehrfarbig oder im Zierrahmen); Rubrizierung, jede Seite gerahmt · dunkelbrauner Lederband des späten 18. Jhs.; Deckel mit Rankenbordüre (Golddruck) gerahmt, in den Rückenfeldern Blütenstempel und Titelaufdruck: *Peter Schmitz* (Leinenkassette) · 2001 erworben (acc. ms. 2001.18) · Antiquariat Dieter Gätjens, Katalog 72. Hamburg, Sommer 2001, Nr. 245.

S. 1–205 *Kern Deren Auserlesenen Morgens und Abends wie auch Meeß-Beicht- und Communion gebetter. Die vespern durchs ganze Jahr, samt Laurentanische Litanij. Dan das Te Deum Laudamus, sampt noch andern gebetter und Litaneijen so aus dem palm- und Myrhen garten Verfertigt, Im Jahr 1791. Peter Schmitz.* – S. 206–207 Register. – Zusammenstellung von Gebeten für den privaten Gebrauch des Schreibers und Besitzers, wahrscheinlich nach Druckvorlagen. – Mögliche Quellen: Martin von Cochem, *Der Palmgarten . . .*; *Das geistliche Baum-Gärtlein . . .* Mainz 1675 (u. ö.); *Wohlriechender Myrrhengarten.* 1693 (u. ö.). Wilhelm Nakatenus, *Himmlisch Palm-Gärtlein . . .* 1660 (dt.), 1667 (lat.).

MS. GERM. OCT. 1381

Hugo von Waldeyer-Hartz: Vom Deutschen Glauben. Eine Legende von heut

Papier · 10 Bll. · 21,5×17 · 1924

In moderner Textura von der Kalligraphin Else Hertzner geschrieben · 2 kolorierte Holzschnitte von Ruth Laube; blaue Überschrift; 1 blau-rote Initiale zu Beginn des Textes · weinroter Halbleinenband · 2001 aus Berliner Privatbesitz (Tilman Kriebel, Enkel des Verfassers) erworben (acc. ms. 2001. 20) · Hugo von Waldeyer-Hartz (* 1876, † 1942), Sohn des bekannten Berliner Arztes Wilhelm von Waldeyer-Hartz (* 1836, † 1921), war Kapitänleutnant der Kaiserlichen Marine, Leiter der Hauptbücherei des Reichwehrministeriums, Lehrbeauftragter an den Technischen Hochschulen in Göttingen und Hannover und an der Tierärztlichen Hochschule in Hannover, außerdem Schriftsteller.

MS. GERM. OCT. 1382

Gebet- und Andachtsbüchlein für Catharina Stammer, geb. von der Asseburg

Pergament und Papier · I + 55 Bl. · 11,5×7 · Aschersleben · 1581

Blätter zu Beginn beschädigt und abgerieben, leichter Wasserschaden · kalligraphisch gestaltete deutsche Hs., geschrieben von Georg Muck, Stuhlschreiber in Aschersleben · jede Seite mit Bordürenrahmen, gefüllt mit blauen, roten oder grünem Flechtband; rote und grüne Cadellen (A–D, G–I, K–S, W, X, Höhe 4 cm) mit filigranem Rankenwerk · dunkelbrauner Lederband in marmorierter Kasette mit Rückentitel in Goldprägung: *1581 Juvenile Lustgartlein with ABC in Manuscript*; moderner Bleistifteintrag im Vorderdeckel: 24/2691/18 und im Hinterdeckel: 95–08 · 2002 erworben (acc. ms. 2002.10) · Jeschke, Greve & Hauff, Auktion 24. Berlin 2002, Nr. 1512.

1^r–55^f GEBET- UND ANDACHTSBÜCHLEIN FÜR CATHARINA STAMMER, GEB. VON DER ASSEBURG. (1^r) Überschrift: *Lustgartlein. Das ist, Wie ein Christlichs hertz durch denn gantzen Psalter auch andere schöne gebetlein vnd durch das ganntze A.B.C. mit schonen reimen vnd spruchen spaziren vnd schwere gedancken vortreiben kan. Geschriben durch Georgen Mucken, stuelschreiber in aschersleben im Jar 1581.* (1^v) Widmung: *Der Edelen Erbarn vnd vieltugentreichen frawen Catharina geborne von der Asseburgk, Eckartts Stammers seligenn nachgelassene wittwe verehere ich dieses Betbüchlein . . .* (2^r) Jahreskalender mit den Heiligenfesten, datiert 1581. – Enthält nach dem Kalender einen Auszug aus den Psalmen mit folgenden täglichen Gebeten, im Schlußteil (Bl. 46^r–55^r, Papier) ein ABC-Büchlein mit christlichen Reimen. – Keine Druckvorlagen ermittelt.

MS. GERM. OCT. 1383

Gottlieb Hufeland

Papier · II + 47 + I Bl. · 16×10 · 18. Jh. (nicht vor 1788)

Saubere Abschrift von Kopistenhand · zeitgenössischer hellgelber Pappband mit verziertem Rücken und goldgeprägtem Titelschild: *Hufeland*; blaugefärbter Schnitt · 2002 erworben (acc. ms. 2002.14) · Hartung und Hartung, Auktion 104. München 2002, Nr. 11.

1^r–47^v GOTTLIEB HUFELAND (* 1760, † 1817, Jurist): ÜBER DEN WERT UND NUTZEN DER GESCHICHTE DES MITTELALTERS. Eine Vorlesung. (47^v) *Hufeland, Prof. in Jena.* – Die Vorlesung wurde in Jena gehalten und im »Teutschen Merkur«, Oktober 1788, S. 8–32 abgedruckt. Die Abschrift könnte nach dem Druck entstanden sein.

MS. GERM. OCT. 1384

MS. GERM. OCT. 1384

Heinrich Friedrich Link (Kollegnachschrift)

Papier · III Bl. + 369 S. · 21×17,5 · 1821/1822

Paginierung 1–365, dabei zwischen S. 240 und 241 vier Seiten übersprungen · saubere, flüssige Vorlesungsnachschrift · zahlreiche Skizzen und Diagramme in Federzeichnung · dunkelbrauner marmoriertes Halblederband, rotes Titelschild mit goldgeprägtem Titel auf dem Rücken: *Link's Vorlesungen* · 2002 erworben (acc. ms. 2002.21) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 80. Berlin, 9.–11. Oktober 2002, Nr. 2105.

S. 1–365 FRIEDRICH HEINRICH LINK (* 1767, † 1851, Botaniker, langjähriger Direktor des Botanischen Gartens in Berlin): PHYSIKALISCHE ERDBESCHREIBUNG, Kollegnachschrift von Alexander von Eversmann (das ist wahrscheinlich August Friedrich Alexander von Eversmann, * 1759, † 1837, Chemiker und Geologe), WS 1821/1822 (laut dem gedruckten 'Verzeichniß der Vorlesungen, welche von der Universität zu Berlin . . . gehalten werden', ist das Links Vorlesung über Die physikalische Geographie und die Lehre von der Urwelt). III' *Nach den Vorlesungen des Professor Link zu Berlin von Alexander von Eversmann* (in sorgfältigen Druckbuchstaben entworfen, davon nur der Schreibername ausgeführt). (S. 1) *angefangen den 31sten Oct. 1821.* – Link wurde 1815 als Professor für Botanik nach Berlin berufen und übernahm gleichzeitig die Leitung des Botanischen Gartens.

MS. GERM. OCT. 1385

Jakob Steiner (Kollegnachschrift)

Papier · II + 302 S. · 20,5×17 · Berlin · 1860/1861

Nicht beschrieben sind die S. 59/60, 89–92, 126–134, 166–174, 204, 212–296, 298–302 · saubere Vorlesungsnachschrift mit zahlreichen geometrischen Figuren · dunkelgrüner Halbleinenband mit goldgeprägtem Rückentitel *Steiner Kegelschnitte* · 2002 vom Antiquariat für Medizin, Fritz-Dieter Söhn, Marburg, erworben (acc. ms. 2002.22).

S. 1–297 JAKOB STEINER (* 1796, † 1863, Mathematiker): VORLESUNGEN ÜBER KEGELSCHNITTE, Kollegnachschrift von G. Kral, WS 1860/1861. – Überschriften (S. 1) *Geometrischer Ort*, (S. 93) *Zweiter Abschnitt. Eigenschaften der Ellipse*, (S. 135) *Von der Hyperbel*, (S. 175) *Parabel*. (S. 297) unvollständiges Inhaltsverzeichnis. – Die Nachschrift dürfte eine Ergänzung zu den von seinen Schülern Carl Friedrich Geiser und Heinrich Schröter posthum 1867 in Leipzig in zwei Bänden herausgegebenen Vorlesungen über synthetische Geometrie sein. Steiner selbst betitelte sie in seinen Aufzeichnungen als »Populäre

Kegelschnitte«. – Vgl. Louis Kollros, Jakob Steiner. 2. Aufl. Basel 1979 (Kurze Mathematiker-Biographien; Elemente der Mathematik, Beiheft 2).

MS. GERM. OCT. 1386

Johann Friedrich Wilhelm Arndt: Reisetagebuch

Papier · 268 S. · 16,5×11 · 1828

Autograph, saubere, gut lesbare Tagebuchaufzeichnungen · zeitgenössischer grüner Halblederband, Vorder- und Hinterdeckel mit dunkelbraunem Marmorpapier überzogen · aus der Bibliothek Richard Hirsch: Exlibris im Spiegel des Vorderdeckels, dieser ist vielleicht identisch mit dem Schriftsteller und Philologen (* 1865, † ?, Übersetzer von Dante, Herausgeber von Schriften Descartes', Kants und Schopenhauers), vgl. Deutsches Literatur-Lexikon. 3. Aufl. Bd. 7, 1979, Sp. 1238 · 2003 vom Antiquariat Hans-Jürgen Ketz, Münster, erworben (acc. ms. 2003.14).

S.[1]–268 JOHANN FRIEDRICH WILHELM ARNDT (* 1802, † 1881, Berliner Theologe): DRITTES TAGEBUCH vom 6. März bis zum 4 August 1828. Marseille bis Bern. Textbeginn (S. 3). Die Reiseroute führte von Marseille über Nizza und Genua nach Rom und Neapel, zurück über Bologna, Mailand und Turin in das Schweizer Wallis, von dort über Genf und Lausanne nach Bern. Neben sorgfältigen Reiseaufzeichnungen findet sich am Schluß eine Aufrechnung der täglichen Ausgaben (S. 263–265), eine Auflistung der besuchten Städte und Hotels (S. 266), eine Liste mit Bibelzitate (S. 267) und eine Wechselkurs-tabelle (S. 268). – Arndt, bedeutender Vertreter der pietistischen Bewegung in Berlin und Prediger an der Berliner Parochialkirche, bereiste 1827 West- und Süddeutschland, sowie Holland, Frankreich und Italien. Die im Tagebuch bezeugte Schweizer Reise war bisher in der Literatur nicht bekannt.

MS. GERM. OCT. 1387

Leopold August Warnkönig: Lyrische Gedichte

Papier · 135 S. · 21,5×14 · 1812–1852

Die angegebenen Seiten bilden ca $\frac{1}{3}$ des Bandes · 3 lose Beilagen · kalligraphisch gestaltete Abschrift von Eduard Warnkönig (bis S. 110), Nachträge von anderen Händen (S. 111–135) · dunkelbrauner Kalikoband, Buchblock mit Goldschnitt, industrielle Fertigung der Zeit, siehe den Aufkleber auf dem losen Spiegelbl. des Hinterdeckels: *Gefertigt bei C.F. Autenrieth, Kunsthändler in Stuttgart* · aus dem Nachlaß der Tochter Warnkönigs, Lucia Clara Veil, und über ihrem Urenkel (Jörg Heinrich, Berlin) 2004 erworben (acc. ms. 2004.2).

MS. GERM. OCT. 1388

Drei Beilagen, Gedichte: 1) *Das Weltmeer*, undatiert; 2) *An den Mond*, 1850/1851 (dasselbe unten S. 111f.); 3) Doppelblatt (Druck) *Eduard's Nachruf!*, 9. Januar 1863.

S. 2–135 LEOPOLD AUGUST WARNKÖNIG (* 1794, † 1866, Rechtsgelehrter): LYRISCHE GEDICHTE. – S. 1 kalligraphisches Titelblatt. Eintrag am unteren Blattrand: *cop[iert] von E[duard] Warnkönig, August 1850.* – (S. 1–55) *Erste Periode von 1812–17.* – (S. 57–86) *Zweite Periode von 1817–46.* – (S. 87–135) *Dritte Periode von 1846–1852.* – (S. 111–135) von anderen Händen Gedichte aus den Jahren 1850–1852. – Am Schluß auf den letzten 3 ungezählten Seiten Inhaltsverzeichnis. – Vgl. Gisela Wild, *Leopold August Warnkönig 1794–1866. Ein Rechtslehrer zwischen Naturrecht und historischer Schule und ein Vermittler deutschen Geistes in Westeuropa.* Karlsruhe 1961 (Freiburger rechts- und staatswissenschaftliche Abhandlungen 17).

MS. GERM. OCT. 1388

Hans Freiherr von Soden: Vorlesungen

Papier · ca. 21,5×16,5 · Marburg · 1923–1928

Eigenhändige Vorlesungsmanuskripte, Materialsammlung, Notizen auf zahlreichen losen Einzelblättern · ohne Einband, die Vorlesungsmanuskripte sind in Papierumschlägen nach Jahren zusammengefaßt · als Geschenk von Axel Freiherr von Campenhausen (Jurist, Präsident der Klosterkammer a. D.), Hannover, erhalten (acc. ms. 2004.3).

Vgl. auch Berlin, SB, Nachlaß 297 = Hans von Soden (18 Kästen Korrespondenz an von Soden, 1939–1945).

HANS FREIHERR VON SODEN (* 1881, † 1945, evangelisch-lutherischer Theologe): VORLESUNGEN ZUM EVANGELISCHEN KIRCHENRECHT:

1. Vorlesungsmanuskripte: *Evangelisches Kirchenrecht. Seminar WS 1923/24, H. v. Soden*; 29 gezählte S. – *K[irchen-] R[echt]. [Marburg] SS 1925, Soden*; 84 gezählte S. – *Sammelvorlesung zur Staatsbürgerkunde, Marburg 28.1.[19]26*; 16 gezählte S. – *Staat und Kirche in der Weimarer Reichsverfassung. Staatsbürgerkundl[iche] Sammelvorlesung. SS. 1928. Marburg 4. Juni 1928. von Soden.* 10 gezählte S.

2. Notizen und Literatur zum Kirchenrecht: 1 Umschlag mit handschriftl. Notizen, ausgeschnittenen Zeitungsartikeln, 2 Zeitungsheften mit Artikeln über Günther Holstein (Preußische Kirchenzeitung, Baruth 1931, Jg. 27, Nr. 3) und dessen Buch 'Die Grundlagen des evangelischen Kirchenrechts' (Neues Sächsisches Kirchenblatt, Leipzig 1930, Jg. 37, Nr. 48), 1 Sonderdruck von Walter Simons, *Staat und Kirche* (Rez. von Holsteins Grundlagen . . .). – 1 Umschlag mit handschriftl. Notizen *KR v. Soden*; 14 gezählte S. – 1 Umschlag Reichskirchenverfassung. 18 (blau) gezählte S., davor ca. 14 unregelmäßig ge-

zählte Seiten; ein maschinenschriftl. Entwurf einer *Verfassung der Hessischen Evangelischen Kirche* von Geller mit Begleitbrief, Marburg, 17.8.1933.

MS. GERM. OCT. 1389

Kollegienhefte von Schülern des Landwirtschaftlichen Instituts Köstritz

Papier · 386; I + 348 Bl. · 20×16 · Köstritz · 1900/1901; 1916/1917

2 Bände · schwarze Halblederbände der Zeit mit dunkelgrünen Decken, marmorierter Schnitt, Titel in Goldprägung jeweils auf dem Vorderdeckel und auf dem Rücken · 2004 von Robert Bauer, Berlin (seine Quelle: Trödelmarkt in Berlin-Tiergarten), erworben (acc. ms. 2004.11).

Bd. 1: 386 Bl. · zusammengebunden aus insg. 14 Schulheften mit wöchentlichen Kontroll-Stempeln des Lehrpersonals: *Landw. Lehranstalt Koestritz. pro rev. d.* (5.1.1900–25.2.1901) · Federzeichnungen zum Text (z. B. landwirtschaftliche Geräte, Pflanzen, Skizzen u.a.) · Titel auf dem Vorderdeckel: *Collegienheft des Landw. Instituts Köstritz* und auf dem Rücken: *W.S. 1900–1901 W. Poser* · Schreiber und Besitzer Walter Poser (* 1886, † ?) aus Pfersdorf bei Auma, Schüler der Köstritzer Lehranstalt ab 1900, siehe den Lebenslauf 372^r.

Bd. 2: I + 348 Bl. · zusammengebunden aus teilweise liniierten 16 Schulheften, geschrieben von mindestens zwei Händen, mit wöchentlichen Kontroll-Stempeln des Lehrpersonals: *Landwirtsch. Institut Koestritz rev. d.* (Datum häufig nicht eingetragen) · Titel auf dem Vorderdeckel: *Collegienhefte des Landw. Instituts Köstritz* und auf dem Rücken: *W.S. 1916–17. I. Rud. Hesse* · Besitzeinträge: 1^r (Bleistift) *I. Teil Rudolf Hesse Febr. 1924* und 1^r *Rudolf Hesse I.*

Bd. 1 (WS 1900/1901). 1^r–26^v *Akerbaulehre vorgetragen von Herrn Landwirtschaftslehrer Hussmann.* – 31^r–56^r *Pflanzenbau von ... Rössel.* – 61^r–86^v *Tierzucht von ... Rössel.* – 87^r–112^v *Gesundheitspflege von ... Hussmann.* – 117^r–137^r *Gemüsebau von ... Stabr.* – 145^r–192^v *Botanik von ... Birkner* (2 Kurse). – 203^r–223^r *Chemie von ... Ingenieur Riedig.* – 233^r–250^r *Physik von ... Scharrmann.* – 263^r–311^v *Mineralogie von ... Birkner* (2 Kurse). – 326^r–335^r *Rechnen bei Herrn Lehrer Birkner* (Extemporale mit Zensuren). – 348^r–361^v *Mathematik bei ... Rössel* (Extemporale mit Zensuren). – 370^r–378^v *Aufsätze von ... Stabr* (Extemporale mit Zensuren). – Die übrigen Bl. leer.

Bd. 2 (WS 1916/17): 1^r (Bleistift) Inhaltsverzeichnis von Rudolf Hesse. – 1^r–6^v (*Theorie des Landw. Pflanzenbaues*) *Spezielle Betriebslehre. vorgetragen von Herrn Baron Pfiffer von Altshofen Wintersemester 1916/17.* – 13^r–23^v *Bodenkunde von ... Baron Pfiffer von Altshofen.* – 35^r–53^r *Düngerlehre von ... Baron Pfiffer von Altshofen.* – 65^r–74^v *Winter-Semester. Konservierungslehre.* – 85^r–110^v *Allgemeine Akerbaulehre von ... Landw. Ritter.* – 115^r–131^r (nach dem Inhaltsverzeichnis:) *Feldmäsigter Gemüsebau. Spargel.*

MS. GERM. OCT. 1390

von Maymund. – 141^r–165^v *Allgemeiner Pflanzenanbau von ... Landw. Böttger.* – 170^r–192^r *Speziele[r] Pflanzenanbau von ... Böttger und Baron Pfiffer von Altishofen.* – 200^r–208^v *Lehre vom Leben der Pflanzen (Physiologie) von ... Baron Pfiffer von Altishofen.* – 218^r–222^v *Pflanzen Systematik von ... Baron Pfiffer von Altishofen.* – 228^r–241^v *Landw. Obstbuch.* – 256^r–262^r *Obstverwertung von ... Maimund.* – 268^r–272^v *Wiesenbau.* – 294^r–307^v *Chemie von ... Baron Pfiffer von Altishofen.* – 322^r–326^v *Geologie vorgetragen von Inspektor Lange.* – 332^r–339^v *Gesundheitspflege von ... Böttger.* – Die übrigen Bl. leer.

MS. GERM. OCT. 1390

Karl Wilhelm Borchardt (Kollegnachschrift)

Papier · II + 399 S. · 19,5×16,5 · Berlin · 1851

Reinschrift mit zahlreichen Formeln im Text · dunkelbrauner Halblederband der Zeit, marmorierter Schnitt, Titel in Goldprägung auf dem ornamentierten Rücken: *Elliptische Functionen* · 2004 erworben (acc. ms. 2004.12) · J. A. Stargardt, Auktion 679. Berlin, Frühjahr 2004, Nr. 381.

KARL WILHELM BORCHARDT (* 1817, † 1880, Mathematiker): ELLIPTISCHE FUNKTIONEN, Kollegnachschrift von Waldemar Fröbing, SS 1851, die Vorlesungstage sind am Rand notiert (6.5.–1.8.1851). – Die Berliner Staatsbibliothek besitzt sieben weitere Vorlesungsnachschriften aus Borchardts eigenem Besitz (Nachlaß Borchardt 1–7, Akz. Nr. 1888.100–106). Sie stammen aus dem Jahr 1856 (Elastizität und Capillarität nach Franz Ernst Neumann, die Potentiale, die Zahlentheorie u. a. nach Lejeune-Dirichlet sowie die analytische Geometrie nach Ferdinand Joachimsthal). – Siehe auch Johann Christian Pogendorff, Biographisch-literarisches Handwörterbuch der exakten Naturwissenschaft. Supplement, hrsg. von Hans Wußing u. a. Bd. 8, Teil 1. Berlin 1971, S. 104 (Lit.).

MS. GERM. OCT. 1391

Aegidius von Assisi · Heinrich von Xanten (Hendrik van Santen)

Papier · I + 262 Bl. · 15×10 · Niederrhein (Köln ?) · um 1500

Wasserzeichen: Krone mit Bügel, nur fragmentarisch erhalten · 18 IV¹⁴⁴ + 12¹⁵⁶ + 13 IV²⁶²; die 19 Lage unklar (zwischen Bl 144/145 und 156/157 jeweils 1 Bl. herausgeschnitten); Bleistift-Paginierung eines modernen Vorbesitzers 1–23 (= 1^r–11^v) · Schriftraum 12×6,5/7 · 19–23 Zeilen · Textualis · rote Überschriften; Rubrizierung; blaue (und rote) Paragraphzeichen; vereinzelt blaue oder

rote Lombarden; 2- bis 4zeilige rote oder blaue ornamental gespaltene Initialen mit Fleuronné in der Gegenfarbe, teilweise besetzt mit grünen Perlen, an den Abschnittsanfängen; 4 blaue Initialen mit goldener Ornamentierung im Buchstabenkörper auf rot gerahmtem Grund, im Binnengrund z. T. großflächige Blüten, Fleuronné in der Gegenfarbe, teilweise besetzt mit grünen Perlen (1^r, 43^r, 130^r, 154^r: Höhe jeweils 4 cm) zu Beginn neuen Textes · dunkelbrauner Ledereinband auf Holzdeckeln; Buchblock leicht beschnitten, rot gefärbter Schnitt; 2 Schließen, davon eine lose, die zweite abgerissen. Plattenstempel (10,5×5) im rechteckigen Mittelfeld (Vorder-/Hinterdeckel gleich): im oberen und unteren Feldstreifen je zwei Eichelzweige, in der Mitte zwei Reihen mit jeweils 4 Blütensträußen; auf dem Vorderdeckel im Außenrahmen Salvatorrolle: *Salvator Data est mihi omnis*, David I. B. *De fructu ventris*, Maria (Text abgerieben), Paulus *Apparuit benignitas*; auf dem Hinterdeckel Rollenstempel sehr schlecht erhalten, erkennbar Salvator (?) *Domine bo[num] est*. Auf den Rückenfeldern maureske Blindstempel und geprägter Titel von jüngerer Hand, erkennbar [B]roeders *Egidiu Plac. .rs . . .rs wech*. Der Einband ist wohl in der 1. Hälfte oder um die Mitte des 16. Jhs. entstanden. Zur Rolle auf dem Vorderdeckel vgl. Konrad Haebler, Rollen- und Plattenstempel des 16. Jahrhunderts. Bd. 2. Wiesbaden 1958 (Nachdruck der Ausg. Leipzig 1929 = Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 42), S. 57: Buchbinder I. B., Rolle 1. – Ilse Schunke, Der Kölner Rollen- und Platteneinband im 16. Jahrhundert, in: Beiträge zum Rollen- und Platteneinband im 16. Jahrhundert. Konrad Haebler zum 80. Geburtstag am 29. Oktober 1937 gewidmet. Leipzig 1937 (Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten 46), S. 387, Nr. 7 (Meister I. B.), Rolle 1, S. 342–344 (zur Werkstatt).

Nach Inhalt, Ausstattung, Einband und Schreibsprache wahrscheinlich in einem niederrheinischen Franziskaner- oder Franziskanerinnen-Kloster, wahrscheinlich im Kölner Raum, entstanden · im Hinterdeckel (sorgfältig ausradiert) Spuren der Lagernummer *LB 69353*. I^v ist eine moderne Inhaltsangabe ebenfalls sorgfältig ausradiert worden · 2005 vom Antiquariat Stefan Müller, Mönchengladbach, erworben (acc. ms. 2005.7).

Schreibsprache: Ripuarisch

Beschreibung im HA (Handschriftenarchiv der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin) von Kurt Vogtherr, Berlin 30.10.1936.

1^r–42^v AEGIDIUS VON ASSISI: GOLDENE WORTE (Dicta I–XIX). ›*Hir begynnent etzliche gulden worden de broeder Egidius plach zo spreken van den doechden.*‹ (Dictum I) *Die genade gotz ind doechden synt recht ales eyn leider ind eyn wech in den hemmel mede zo clymmen . . .* – (33^r Dictum XIX) ›*Van dem ougenen des hertzen zo gote.* (33^v) [. ? .] *lieffste lais dyn hertze in gaen zo dem hertzen dees heren dyns gotz . . . – . . . ind in de lieffde der doechden ind der hemelschen schoenheit syn genoichde setzet.* – Deutsche Übertragung der Dicta aurea, vgl. dazu Kurt Ruh, Franziskanisches Schrifttum im deutschen Mittelalter. Bd. 1: Texte. München 1965 (Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters 11), S. 179–184 und 207–209. – Siehe auch dens., Artikel ‘Aegidius von Assisi’, in: ²VL 1 (1978), Sp. 76–78.

43^r–130^r HENDRIK VAN SANTEN (HEINRICUS DE XANTEN): COLLACIEN. 42^v ›*Hie begynt (43^r) de collacie van dem eirwerdigen vader broeder heynricus van santen Gardiaen van mechelen lerende van dem beschauwelichen leuen.*‹ *Sancti*

*iacob der hilge apostel sait Broeders Syt wirckens des worden godes ind neit alleyn hoerres want onse lieue here seit Selich . . . – (122^v) ›Dat XIV sermon.‹
*Nv mocht it mir sagen Broeder ir hait nu gesacht Dese diui doctoren als S. Gregorius Bernhardus und Augustinus . . . – . . . (126^r) Als eine got de gracie geuen sal wilche das will geuen der vader der sone der h[eilige] geist. (126^r–130^r) ›Die beslessunge desser sermonen.‹ (126^v) Ein ynich beschawenden mynsch Sal in allen tznden syns selues nauwe war nemen . . . – . . . wolde keiren zo gode want der in mach geyn mydel syn Dae got wircken syt Deo gracien. – 14 Predigten, ohne Schlußgebet an die Gottesmutter. Vollständig überliefert in 3 Postinkunabeln (Leiden, bei Jan Seversz o.J. und 2 Ausgaben Antwerpen, bei Hendrik Eckert van Homberch o. J.), vgl. Wouter Nijhoff und M. E. Kronenberg, *Nederlandsche Bibliographie van 1500 tot 1540*. 's-Gravenhage 1923, S. 662f., Nr. 1853–1855. – Benjamin de Troeyer, *Bio-Bibliographia Franciscana Neerlandica*. Bd. 2: Pars bibliographica. De edities. Nieuwkoop 1970, S. 253–254, Nr. 415–417. – Kurt Ruh, Artikel 'Hendrik van Santen (Xanten; Henricus Xantis)', in: ²VL 3 (1981), Sp. 1003–1005. Benjamin de Troeyer, aaO, Bd. 1: Pars biographica. 1974, S. 141–156. – Spärliche handschriftl. Überlieferung, nur Auszüge. Die vorliegende Hs. ist die einzige bisher bekannte Hs. mit vollständigem Text, der allerdings von der Druckausgabe (10 Predigten mit Schlußgebet) in Inhalt (und Schreibsprache) abweicht, vgl. dazu Troeyer, aaO, Bd. 1, S. 142–147. – Im Text wird an zwei Stellen die Anrede *Broeder(s)* gebraucht.**

130^r–144^r Wie eine Braut Christi ihren Bräutigam liebhaben und ihm dienen soll. ›*Suerliche punken wie eyn bruyt christi irem hemelschen brudegom lieff hauen ind dienen sal.*‹ *Sancti Bernhardus spricht In mir seluer soe vynden ich de stucken myt wilchen ich na gode dencken mach . . . – . . . zo also groissen goit als got is. Sanct Gregorius spricht mynsch du salt vergeuen den de dir mysdeit Dir seluer in vergyff numerme.* – Elf Betrachtungen.

144^r–153^v Predigt über Hiobs Klage (27,6). ›*Sermo van Yob.*‹ *Dit spricht der hilge propheta iob myn hertze in hait mich nye bestraijft in (144^v) alle mynen leuen Och wie selich wir der mynsche Der in alle synen leuedage nye gedane in hait . . . – . . . onse synne besleissen Ind ons inwendich trecken dat wir de geistliche dyngen inwendich begriffen.*

154^r–218^v Belehrungen und Betrachtungen zum richtigen Beten. ›*Hir begynt eyn suerliche leyrunge van dem gebede wie ind war om dat men got anroiffe ind bidden sal.*‹ *Durch dat wort gebet wird verstanden got anroiffen ind dancksagen . . . – (155^v) ›Ursachen wair omb wir bidden sullen.‹ – (160^v) ›Wat eyn recht cristlich gebet is.‹ – (163^v) ›Wat ons christlichen zo bidden vermanen ind dreuen sal.‹ *Vier dyngen vurneymlichen sullen ons zo christlichen gebet vermanen . . . – (193^v–198^v)* Betrachtungen zum Herrengebet Pater noster. ›*Vader onse du bist in de hemmel.*‹ (194^r) *Myt besonderen worden biddt ons van den heren seluer vur geleirt ind geschreuen . . . – (201^v)* Fortsetzung der Belehrungen und Betrachtungen zum richtigen Beten. (218^v) Schluß: *Der omb volget nu**

bekentenisse der sonden ind der op eyn troist vs godes wort in gebetz wijs an got den vader ind iesum christum onsen heren ind heilant biddende.

218^v–219^f Sündenbekenntnis als Gebet. ›*Ein beleyinnge.*‹ O almechtiger ewiger god goedige barmhertziche vader wir bekennen dir van gantzen hertzen all onse sonden . . . – . . . numerme gedencken Durch ihesum christum onsen heren ind heilant Amen.

219^f–220^v Trostgebet. ›*trostinge.*‹ O Almechtiger got hemelsche vader der du sprichs durch dynen propheten . . . – . . . myt dir ind myttem hilgen geist ni wairachtigen ewichz leeft ind regeneirt van ewichz zo ewichz Amen.

220^v–261^v Lehre vom Sakrament der Beichte (5 Kapitel). ›*Tzo der eren gotz ind zo troist ind rust der conciencien eyn gelou[n]lichen mynschen Durch ingenyn ind rait des hilgen geistes (221^v) onder den gelounichen is gesat ind geordeneirt dat werdige hilge sacrament der bicht omb zu bekennen syn gebreche . . . Volgen hir na vunff capitelen vrsachen halie (?) vnffer hande vragen.* – (221^f–^v) Kapitelverzeichnis. (221^v) ›*Hie such an dat boich. dat eirste cappitel is wie sich eyn mynsch bereiden sal zo dem sacra (222^f) ment der hilger bichte dat erste cappitel.*‹ Umb zo kommen zo eyner rechten bereydinge syner bicht . . . – (228^f) ›*Dat tzwen capittel is wie vleischchen eyn mynsch syn conciencien onder soeken sal vur syner bicht.*‹ – (236^f) ›*Dat derde capittel is wie verdoemelich dat is den mynschen in syner bicht ander lude gebrech zo vertzellen ind dann zo gaen zo dem werdigen hilgen sacrament.*‹ – (241^f) ›*Zo dem verden ind is dat verde capittel (242^v) off eyn mynsch gevoilte eyn gebrechen in syner conciencien dat eme hynderlich wire an der genaden gotz ind sich altzijt opsette zo besseren . . .*‹ – (246^f) ›*Dat V ind dat leste capittel is off eyn mynsch myt tzytlichen dyngen becomeirt is ind nochtant in eyne geordenden leuen wire of hi ouch dicke mach gaen zo dem werdigen hilgen sacrament hy sy bynen syme cloester of hi sy dat buyssen na gewoenheit der vergaderinge der geistlicher buysseren of conuenter.*‹

MS. GERM. OCT. 1392

August Boeckh (Kollegnachschrift)

Papier · 598 S. · 21,5×17,5 · Berlin · 1856/1857

S. 577/78 und letzte Lage lose (17×10,5) · marmoriertes, defekter Pappband (Hinterdeckel lose), gelbes Titelschild auf dem Rücken: *Boeckh Griech. Litt. Gesch.* · 2005 von Ingo Liedvogel, Nabucca Heads (Australien), erworben (acc. ms. 2005.15).

AUGUST BOECKH (* 1785, † 1867, klassischer Philologe): GRIECHISCHE LITERATURGESCHICHTE, Kollegnachschrift von H. Deckert, WS 1856/1857. – (S.

MS. GERM. OCT. 1393

577–591) Gesamtregister mit alphabetischem Verzeichnis der behandelten Autoren. Lose beigelegt ein Quaternio mit ausführlichem Register zu den einzelnen Literaturgattungen (beginnt ab S. 434 mit der Komödie). – (S. 593–598) (*Nachtrag aus dem Hefte des stud. H. Blass*) *Geschichte der Beredsamkeit*. – Siehe → [Ms. germ. qu. 2306](#). – H. Blass ist vielleicht identisch mit Hermann Blass († 1881, Oberlehrer), vgl. die Korrespondenz mit Theodor Mommsen und Otto Hirschfeld in der Autographensammlung der SB Berlin.

MS. GERM. OCT. 1393

Carl Ritter (Kollegnachschrift)

Papier · I + 89 Bl. · 21,5×17 · Berlin · 1831

Zu Beginn Seitenzählung 1–49 · marmorierter, beschädigter Pappband · 2005 von Ingo Liedvogel, Nambucca Heads (Australien) erworben (acc. ms. 2005.16).

CARL RITTER (* 1779, † 1859, Geograph): VORLESUNGEN, Kollegnachschriften. 1^r–79^f GEOGRAPHIE VON EUROPA, SS 1831.

79^f–88^f DIE DREI SÜDLICHEN HALBINSELN EUROPAS, WS 1831/1832, die Nachschrift, bricht am 12.12.1831 ab. – Weitere Vorlesungsnachrichten sind bei Eva Ziesche, Verzeichnis der Nachlässe und Sammlungen der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Wiesbaden 2002 (Kataloge der Handschriftenabteilung, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz, Reihe 2, Bd. 8), S. 175f. nachgewiesen, hier auch Angaben zum Nachlaß.

MS. GERM. OCT. 1394

Konrad Büchel (Kollegnachschrift)

Papier · III Bl. + 66 S. · 21,5×18 · Marburg · 1852/1853

S. 33 bis auf das obere Drittel herausgeschnitten · marmorierter Pappband, Rückentitel auf grünem Schild fast vollständig abgerieben · rote Unterstreichungen und Anmerkungen am Rand · 1986 Übernahme von der Berliner Stadtbibliothek (acc. ms. 2007.11), siehe (wie auch zum Schreiber) → [Ms. germ. qu. 2340–2341](#).

KONRAD BÜCHEL (* 1800, † 1875, Jurist): DIE LEHRE VON DEN DINGLICHEN RECHTEN AN FREMDEN SACHEN, Kollegnachschrift von Julius Rodenberg (Levy), WS 1852/1853. I^r am Rand: mit Bleistift: *Levy*. III^r *Inhaltsverzeichnis zu den Vorlesungen über die lehre von den dinglichen Rechten an fremden Sachen von C. Büchell*.

MS. GERM. OCT. 1395

Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher (Predignachschrift)

Papier · 10 Bl. · 17,5×10,5 · Berlin · 1820

Wasserzeichen: Blumenvase, Gegenmarke(?): G. Hund, d. i. Georg Christoph Hund, siehe Friedrich von Hößle, Alte Papiermühlen der Provinz Sachsen (Die Papiermühlen zu Wernigerode-Hasserode), in: Wochenblatt für Papierfabrikation 32 (1929), S. 982–984, hier S. 984 Abb. 9 · Papierumschlag wasserfleckig, Aufschrift: *Predigt von Dr. Schleiermacher am Sonntag Oculi 1820. / Nachgeschrieben von Aug. Gemberg* · 2008 nach einem Hinweis von Prof. Günter Meckenstock, Universität Kiel, Schleiermacher-Forschungsstelle, vom Antiquariat Dr. Wolfgang Rieger, Freiburg, erworben (acc. ms. 2008.2).

FRIEDRICH DANIEL ERNST SCHLEIERMACHER (* 1768, † 1834): PREDIGT VOM 5. März 1820. Nachschrift von August (Friedrich Leopold) Gemberg (* 1797, † 1850), Theologe, Pfarrer. – Die Predigt ist nicht gedruckt. Vgl. auch Berlin, SBB, Dep. 42a, Mappen 66 und 67.

MS. GERM. OCT. 1396

Susanne Elisabeth Bethmann-Hollweg: Reisetagebuch

Papier · 143 Bl. · 16,5×10,5 · Berlin · 1820–1822

Wasserzeichenloses Papier · schwarzer abgegriffener Ledeband, am Vorderdeckel eine Stifthülle, darin ein Rest eines Stiftes; marmorierte Spiegel und Spiegelbl., grüne Schließenbänder abgerissen · 2008 vom Antiquariat Ulrich Heider, Köln, erworben (acc. ms. 2008.7) · 14. Leipziger Antiquariatsmesse. Verkaufsausstellung für Bücher, Graphiken und Autographen, 13.–16. März 2008. Düsseldorf 2008, S. 81.

1^r–107^r [SUSANNE ELISABETH BETHMANN-HOLLWEG (* 1763, † 1831)]: REISE-TAGEBUCH. Die Schreiberin, Tochter von Johann Philipp Bethmann (* 1715, † 1793), Witwe von Johann Jakob Hollweg (* 1748, † 1808) und Mutter von dem in diesem Tagebuch häufig erwähnten August von Bethmann-Hollweg (* 1795, † 1877), benutzte dieses Tagebuch vor allem auf ihren Reisen zwischen ihrer Vaterstadt Frankfurt am Main und Berlin; sie ist hauptsächlich an Hand der Einträge Goethes in seinem Tagebuch zu identifizieren, wo ihre Besuche in Weimar notiert sind, dann auf Grund verschiedener weiterer Details. – 107^v–142^f Aufstellungen über Einnahmen und Ausgaben.

MS. GERM. OCT 1397

MS. GERM. OCT. 1397

Rudolf Graf von Stillfried-Rattonitz: Tagebuch

Papier · 139 Bl. · 15×9 · Berlin · 1857

Beschrieben bis 99^r · drei eingelegte Bl. in kleinerem Format: Bl. 25a Aquarell mit einer Stadtansicht; Bl. 68a Sammelbildchen; Bl. 98a Bleistiftporträt einer Frau · schwarzer Lederband mit abschließbarer Lasche (Schlüssel verloren); Deckel mit Blindprägung, im vorderen Deckel eine Schlaufe für einen Stift; Spiegel und Spiegelbl. mit marmoriertem Papier bezogen; auf dem vorderen fliegenden Spiegelbl. ein ausklappbarer Kalender für 1856; Goldschnitt · auf dem Rücken ein Papierschildchen 1857, auf der Klappflasche in Goldprägung *MDCCCLVII* · 2008 vom Antiquariat Susanne Lorych, Berlin, erworben (acc. ms. 2008.10).

[RUDOLF GRAF VON STILLFRIED-RATTONITZ (* 1804, † 1882)]: Tagebuch vom 31. DEZEMBER 1856 BIS ZUM 31. DEZEMBER 1857. Der Name des Verfassers ist aus verschiedenen der notierten Details zweifelsfrei zu erschließen: Am 17. April erwähnt er seinen Namenstag, gedenkt am 4. Juni seines 30. Hochzeitstages mit [Marie Gabrielle, Gräfin von Wallis, Frein auf Karighmain], reflektiert regelmäßig über seine Söhne (zum ältesten Sohn Heinrich siehe → [Ms. germ. oct. 1398](#)), gibt darunter den Geburtstag des Sohnes Paul (5.8.) an und berichtet in einer Notiz zum 14. August (55^v) von der Verlobung von Stephanie [von Hohenzollern] mit dem König [Peter V.] von Portugal usw. Im Zusammenhang mit der von ihm bei deren 1858 erfolgten Eheschließung übernommenen Rolle erhielt Stillfried-Rattonitz den Titel Graf von Alcántara. Zur Zeit des Tagebuchs war er Chef des Heroldsamtes und Oberzeremonienmeister am preußischen Hof. Das Tagebuch erwähnt zahlreiche Persönlichkeiten des geistigen wie politischen Lebens. – Siehe auch → [Ms. boruss. fol. 1252](#).

MS. GERM. OCT. 1398

Heinrich Graf von Stillfried-Rattonitz: Tagebuch

Papier · 81 Bl. · 14×8 · Leubus · 1882

Kleinkariertes Papier; ein zusätzliche Bl. 20a · dunkelbrauner Lederband mit Messingkanten und -schloß; Deckel mit Rautenmuster; Spiegel und Vor-/Nachsatzbl. mit marmoriertem Buntpapier beklebt; im Vorderdeckel eine Tasche (ohne Inhalt); am Vorderdeckel eine Schlaufe für einen Stift; Schnitt farbig marmoriert · auf dem Vorsatzbl. ein Papierschildchen: *Landstallmeister in Leubus XXXIV 1882* · der Schreiber des Tagebuchs ist der älteste Sohn von Rudolf Graf von Stillfried-Rattonitz (siehe → [Ms. germ. oct. 1397](#)), dessen Tod 39^r im Eintrag zum 9. August 1882 vermerkt ist (*Früh(?) 1 1/4 entschlüft Papa*); zum Amt des Leubuser Landstallmeisters, das der Schreiber innehatte, siehe: Gothaisches genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser. Teil B. Jg. 1884, S. 930 (Informationen zum Familiennamen des Schreibers von Christiane Brandt-Salloum, Berlin,

Geheimes StaatsA-PK, schriftl. Auskunft vom 29. Mai 2008) · 2008 vom Antiquariat Susanne Lorych, Berlin, erworben (acc. ms. 2008.9).

1^r–70^r [HEINRICH GRAF VON STILLFRIED-RATTONITZ (* 1828, † 1885):] TAGEBUCH FÜR DAS JAHR 1882; offenbar handelt es sich hier um den Band 34 einer ganzen Serie von Tagebüchern. – 80^v–71^v (im Verhältnis zum Vorhergehenden kopfstehend) tabellarische Aufstellungen von Einnahmen und Ausgaben. – Auf dem Nachsatzbl. Notizen zu Geldgeschäften(?).

MS. GERM. OCT. 1399

Astrologisch-medizinisches Hausbuch; niederländisch/lat.

Papier · I + 349 Bl. · 14,5–15×10 · Niederlande · 16. Jh., 4. Viertel

Die moderne Foliiierung 1–352 zählt die Falze der herausgeschnittenen Bll. 16–18 mit · mehrere Wasserzeichen, darunter identifiziert: A (heraldischer Adler im Kreis, Baselstab im Brustschild) ~ Piccard, WZK, Nr. 33703 (Kloster Tennenbach, 1585); B (heraldischer Adler, Baselstab im Brustschild) ~ Briquet, Nr. 1361 (Rheinland, 1586–1589); C (Halbmond mit Schriftband: EDMONDENISE), Typ Briquet, Nr. 5304 (16. Jh., 2. Hälfte) · Lagen: (IV+1)^{1–8} + (VII–4)²¹ + VI³³ + V⁴³ + 6 IV⁹¹ + (IV–1)⁹⁸ + (IV–2)¹⁰⁴ + (VI–1)¹¹⁵ + V¹²⁵ + 4 IV¹⁵⁷ + (VII–1)¹⁷⁰ + 6 IV²¹⁸ + III²²⁴ + 2 IV²⁴⁰ + VIII²⁵⁶ + IV²⁶⁴ + VI²⁷⁶ + (IV–1)²⁸³ + VI²⁹⁵ + (IV–1)³⁰² + IV³¹⁰ + (IV–1)³¹⁷ + 2 IV³³³ + (V–1)³⁴² + II³⁴⁶ + III³⁵²; Buchstabensignierung nur für die 5. bis 10. Lage *c . . . b* · Schriftraum 10–12×6–7 · 21–29 Zeilen · Kursive und in den Überschriften Textualis von Joachim Calamus Goitboits · rubriziert; 19 kolorierte Federzeichnungen, 1) Planetenbilder: 22^r Saturn, 23^v Jupiter, 25^r Mars, 26^v Sonne, 28^r Venus, 30^r Merkur, 32^r Mond; 2) Tierkreiszeichen: 39^r Widder, 44^r Stier, 47^r Zwillinge, 49^r Krebs, 52^r Löwe, 56^r Jungfrau, 60^r Waage, 64^r Skorpion, 68^r Schütze, 72^r Steinbock, 76^r Wassermann, 80^r Fische · moderner heller Pergamentband über Pappdeckeln mit Blindprägung (Streicheisenlinien und Fleurons).

Die Datierung des Antiquariatskatalogs (2. Viertel des 16. Jhs.) ist auf Grund des eindeutigen Wasserzeichenbefundes nicht zu halten; der Schreiber, von Beruf selbst Mediziner, der gleichzeitig der Kompilator der hier für seine Kinder und Kindeskiner (siehe 1^r–^v) vereinigten Texte ist, ließ sich nicht ermitteln · im 17. Jh. war die Hs. im Besitz von Jean Renaerts, von dem mehrere schriftprobenartige Einträge stammen, I^r: *Jean Renaerts. Je suiĵ au seruise Agnes H (?) de Glimes à Herkenrode* · 2008 mit Unterstützung der B.H. Breslauer Foundation, New York, erworben (2008.21).

Leuchtendes Mittelalter. Neue Folge 5. 30 illuminierte Manuskripte des 15. und 16. Jahrhunderts aus Flandern und Holland. Ramsen 2008 (Antiquariat Bibermühle – Heribert Tenschert, Katalog 60), S. 464–471, Nr. 29.

I^r von späterer Hand (18. Jh. ?): [JOOST VAN DEN VONDEL (* 1587, † 1679): KINDER-LYCK], hier die ersten 8 Verse. – I^v siehe oben.

1^{r-v} JOACHIM CALAMUS GOITBOITS: VORREDE UND ZUEIGNUNG. *Eenen troest voer alle menschen tot behoeft van alle krancheiden . . . Dit boeck gelijck alle mijn andere geschreuen boecken heb ick H. Ioachim Calæmus(?) Goitboits voer mijn kinderen oft mijnen nacomelingen tot een testament ende memorie vuijt liefde gescreuen . . .*

1^{v-2v} ÜBER DIE ASPEKTE IN DER ASTROLOGIE. *Inden ijersten is hier int cort (2^r) cort(!) verhaelt oft gescreuen van die Astrologie . . .*

2^{v-11f} FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR ASTROLOGIE. – 11^v leer.

12^{f-15v} TEMPERAMENTENLEHRE, unvollständig. – Bl. 16–18 herausgeschnitten, Textspuren an den Schnittgrenzen erkennbar (siehe oben). – 19^{f-20v} leer. – 21^f Probe einer Zahlen-Buchstabengeheimschrift für den Namen Johannes, sonst leer. – 21^v leer.

22^{f-38v} ÜBER DIE PLANETEN: (22^{f-32v}) Die Planeten und ihre Eigenschaften. – (34^{f-36f}) Planetenstunden für den Tag und die Nacht (Stundenherrscher). – (36^{f-v}) 'Die sieben Menschenalter' – die herrschenden Planeten im Leben des Menschen. – (36^{v-37v}) Wetterprognosen nach den Planeten. – (37^{v-38v}) Kometenlehre. – (23^f, 24^v, 26^f, 29^v, 31^{fv}, 33^{fv}) leer.

39^{f-81f} TIERKREISZEICHENLEHRE. – Nach jedem Zeichen hat der Schreiber mehrere Seiten für Ergänzungen leergelassen, diese beginnen mit Überschriften wie ›*Noch eens vande planete . . .* u. ä., darin teilweise Aderlaßhinweise. – (42^{v-43v}, 46^{fv}, 51^{fv}, 53^{v-55v}, 58^{f-59v}, 61^{v-63v}, 65^{v-67v}, 70^{f-71v}, 73^{v-75v}, 77^{v-79v}, 81^{v-83v}) leer.

84^{f-87f} TEMPERAMENTENLEHRE.

87^{f-88f} WETTERPROGNOSEN FÜR DIE VIER JAHRESZEITEN.

88^{f-89v} PROGNOSEN NACH DEN SIEBEN GEBURTSPLANETEN.

89^{v-104v} ADERLASSTEXTE, lat./niederländisch, zum Schluß zwei Rezepte.

105^{f-114f} JAHRESZEITENLEHRE. ›*Een regiment in den sommer . . .*, (108^f) › . . . *herst . . .*, (111^f) › . . . *winter . . .*. – (107^v, 109^{v-110v}, 114^v) leer.

115^{f-133v} MEDIKAMENTE, PFLANZEN, KRÄUTER ETC., listenartige Aufstellungen für verschiedene Anlässe, beginnt mit Listen von Mitteln, die *purgeren ende reijnighen dat bloet*, (115^v) *purgeren flegma oft die fluijmige vochticheit*, (116^f) *purgeren coleram, ofte hittige humoren* usw.

134^{f-183v} MEDIZINISCHE REZEPTE, lat./niederländisch. (181^v) *De antidotis diuersa corporis mala sananctbus(!) eorum operati. Diarhodon . . .* – (155^{f-157v}) leer.

184^r–244^r Mehrere alphabetische Medikamentenlisten, lateinisch mit niederländischen Übersetzungen, die allerdings bald teilweise, später fast ganz fehlen. ¹(184^r–186^r), bricht nach dem Buchstaben E ab. – (186^v) leer. – ²(187^r–244^r) *Medicamentum simplex collatione ad compositum nuncupatum est . . .*, es folgt (187^v–189^r) eine Übersicht über den pflanzlichen (*a stirpibus et arboribus*), tierischen (*a animalibus totis*) und anorganischen bzw. mineralischen ([in] *terrae latebris*, [in] *mari et aquis*) Ursprung der medizinischen Grundstoffe. Ab (189^r) alphabetische Stofflisten weitgehend gemäß der zuvor gegebenen Ordnung, beginnend mit *De stirpibus et arboribus*, (198^v) *De floribus*, (202^r) *De seminibus* etc., letzte Liste: (244^r) *De quibusdam speciebus simplicibus*. – 244^v leer.

245^r–247^v *Medicamenta simplicia purgantia clementer . . .*, lat. – 248^r leer.

248^v–249^f Register aus dem Antidotarium des Nicolaus Salernitanus, lat.

249^v–251^v NOTAE DE MEDICINA, lat. (249^v) *Quid est medicina?*; *De limbo, quid sit limbus*. (250^r) *De seminibus*.

252^r–256^v *De succedaneis siue Quid pro quo*, alphabetische Liste, lat./niederländisch.

257^r–262^v WEINREZEPTE, lat./niederländisch. – 263^r–264^v leer.

265^r–291^r *Anthidotarius voer barbiers ende andere, om te maken saluen, olien, plaesteren, poederen, slaepdranken ende wondrancken*. – 291^v–294^r leer. – 294^v über die ganze Seite: *Mediceynen boek van Joannes Renaerts*, siehe oben. – 295^v leer.

296^r–320^v SYPHILISTRAKTATE. (304^r) ›*Tractaet van den vlceranen ende olden schaden aen armen oft beenen gelijk den wolf cancker . . .*‹ nach Johannes de Vigo. (312^r) ›*Een extract vuijt die secreten . . .*‹ aus Theophrast Paracelsus. – 321^r–325^v leer.

326^r–344^v PESTTRAKTATE. (344^v) Notizen von Renaerts, siehe oben. – Die folgenden Seiten leer bis auf: 345^v, 346^v Schriftproben von Renaerts. 347^v, 350^v gleichlautendes Rezept für Blut im Urin von Renaerts' Hand. 351^v–352^v Notizen und Schriftproben.

MS. GERM. OCT. 1400

MS. GERM. OCT. 1400

Hauswirtschaftsbuch

Papier in 8° · 48 Bl. · 16,5×9–9,5 · Stralsund · 1727

Dunkelbrauner Umschlag aus grobem Papier · Geschenk von Jenny Hagen-Pfeil (acc. ms. 2009.8).

Beilagen:

I. Papier · 1 Bl. · 20×16,5, in der Mitte gefaltet · Rügen oder Stralsund · 1778. *Vorzeichnis des Haltgeldes im Bintzerbruch* (Binz auf Rügen) anno 78.

II. Kuvertrest und 1 Doppelbl. Geschäfts-Vollmacht für den Fürsten von Putbus in Bezug auf die Nordbahn Berlin-Stralsund, *Berlin, der 27. Mrt. 1870*, Unterschrift: *Ernst von Churland(?)*.

1^r–12^r HAUSWIRTSCHAFTSBUCH. (1^r) Titel. *Hausbuch Von Allen und jeden außgaben. Stralsund, d. 3ten Februar 1727*. (2^r–12^r) Ausgaben Februar bis Anfang Juli, die übrigen Bll. leer.

MS. GERM. OCT. 1401 (I–III, VI, VII)

Katie E. Barnard: Day Book; engl.

Papier · 5 Bände mit zus. 500 Bl. · 16×10 · Homburg, Wilhelmshöhe, Potsdam u. a. · 1900

Bände 'II' bis 'IV', 'VI' und 'VII' mit 103, 105, 97, 98 und 97 Bl.; eingelegte oder eingeklebte Zeichnungen, Photos und Zeitungsausschnitte, auf einem (Bd. 1, S. 7) die Schreiberin · in grünes, rotes und violettes Leder gebundene englische (Wasserzeichen) Notizbücher; Schnitt jeweils rot marmoriert · 2009 (Bd. 1–3) und 2015 (Bd. 4 und 5) erworben (acc. ms. 2009.11, 2015.3) · Antiquariat John Hart, Manuscripts. Catalogue 86. Norfolk 2009, Nr. 26 (Bd. 1–3), Antiquariat Richard M. Ford, London (Bd. 4 und 5).

KATIE E. BARNARD: DAY BOOK, Tagebuch während ihres Dienstes als Gouvernante für Prinzessin Viktoria Luise am Hof Kaiser Wilhelms II. Meist wird der Tagesbericht durch ein Shakespeare-Zitat eingeleitet (siehe Bd. 1, S. 1).

Bd. 1 (Vol. II): 20.7. bis 14.8.1900.

Bd. 2 (Vol. III): 15.8. bis 4.9.1900.

Bd. 3 (Vol. IV): 5.9. bis 4.10.1900. Vorn ein eingelegter eigenhändiger Brief von *Dr. med. Oberstadt an Frau Dawson*, Langenschwalbach 19.4.1912. Zwischen S. 102 und 103 ein eingeklebter eigenhändiger Brief der Mutter, Bessie Barnard, Basingstoke, 17.9.1900.

Bd. 4 (Vol. VI): 6.11.1900 bis 7.1.1901.

Bd. 5 (Vol. VII): 7.1. bis 25.2.1901.

MS. GERM. OCT. 1402

Seelenspiegel

Papier · I+135 Bl. · 18×11 · 19. Jh.

Paginiert [1] . . . 268 · Wasserzeichen: Einhorn mit IAV (?) · Kanzleikursive durchgehend einer Hand · ausgebleicher schwarzer Leinenband; Spuren eines Rückenschildchens; Vorderdeckel im Gelenk gebrochen, ursprünglicher Spiegel verloren, ein später eingeklebt kariertes Papierbl. zerknickt und durch Leim beschädigt · I^r Besitzereintrag: *Karl Trachte, Mai 1904*; S. 1 oben mit Bleistift, gerade noch lesbar: *Erster(?) Band* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

[SEELENSPIEGEL], in 160 Kapiteln. *1. Tiefes Elend, worin uns die Sünde gebracht hat. Der Stand, in welchem wir durch die Sünde unserer ersten Ältern gerathen sind, ist so jämmerl., daß er uns nicht allein von Gott entfernt . . .*

MS. GERM. OCT. 1403

Druckabschrift (Andreas Frey: Declaration oder Erklärung . . .)

Papier · 55 Bl. · 17,5×10,5 · 19. Jh.

Paginiert 1 . . . 110 · Kursive durchgehend einer Hand · brauner Halblederband, Deckel mit grau-blauem Marmorpapier bezogen · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

Abschrift des Druckes: Andreas Freyen seine Declaration oder Erklärung, auf welche Weise, und wie er unter die sogenannte Herrnhuter Gemeine gekommen; und warum er wieder davon abgegangen, nebst der Beweg-Ursache, warum ers publicirt . . . Frankfurt und Leipzig 1749.

MS. GERM. OCT. 1404

Erbauliche Gebete und Lieder · Christian Metz: Gedichte und Lieder

Papier · I+166 · 15,5×19 · USA; Amana/Iowa · 19. Jh.

*1–*3 drei lose Beilagen · meist 2-spaltig · Kursive durchgehend einer Hand · brauner Halblederband, Deckel mit grau-blauem Marmorpapier bezogen; grün gesprenkelter Schnitt · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

MS. GERM. OCT. 1405

1^r–29^v ERBAULICHE GEDICHTE UND LIEDER. – 30^r–165^v CHRISTIAN METZ (* 1794, † 1867): GEDICHTE UND LIEDER, meist sind die Anlässe (Abendmahl [*Liebesmahl*], Beerdigungen, Krankenbesuche usw.) angegeben und datiert (1843–1860).

MS. GERM. OCT. 1405

The Book of Jasher

Papier · I+96+I Bl. · 19,5×12,5 · England · 19. Jh. (1834)

Liniertes Papier · Wasserzeichen: Horn in Kartusche, 1828 · durchgehend eine Schreiberhand · weinroter Halblederband, Deckel mit braunem Marmorpapier bezogen; Vorderdeckel lose, Rücken beschädigt · im Vorderdeckel ein gedrucktes Bibliotheksschildchen, die Beschriftung radiert; auf dem Recto des vorderen fliegenden Blattes Bleistifteintragen eines Vorbesitzers (1835); auf dem Verso von derselben Hand in schwarzer Tinte: *This Book is copied from a Manuscript in the Library of the Rev. John Ousley of Bleaston in Leicestershire / 1834 . . .*; 95^r ein 2zeiliger Eintrag radiert · I^r Titelblatt; der Text ist verschiedentlich gedruckt, u. a. Salt Lake City 1887 · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

THE BOOK OF JASHER, nach 3^r ist die kopierte Vorlage eine Abschrift des Druckes von Jacob Ilive, London 1751.

MS. GERM. OCT. 1406

Wilhelm Weck: Geistliche Liebesbrocken von ... Ernst Christoph Hochmann von Hohenau

Papier · IX+182 Bl. · 17×10,5 · 19. Jh., Anfang

Beide Teile sind paginiert 1 . . . 132 und 1 . . . 218 · durchgehend eine Schreiberhand · abgenutzter Lederband der Zeit, der Rücken mit Kalikostreifen repariert; Spiegel und fliegende Bll. mit Buntpapier beklebt · I^r Besitzeinträge: 1) *Engel Vetten an der Otterbeck*, 2) *jezt W. A. Mühlenbeck in Saarn*, 3) *jetzt Fr. Behmenburg in Meiderich 1907* (→ auch [Ms. germ. qu. 2355](#)), darunter von moderner Hand mit Bleistift: *Brückelstrasse 31* (dieses durchstrichen und ersetzt durch:) *Werner-Wild-Str. 13* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

WILHELM WECK: GEISTLICHE LIEBES-BROCKEN VON DEM LIEBVOLLEN JÜNGER UND STREITER JESU CHRISTI ERNST CHRISTOPH HOCHMANN VON HOCHENAU (Hs.: *Hohenau*), Teil 1 und 2, 1771. – Zu dieser Hs. siehe Heinz Renkewitz,

Hochmann von Hochenau (* 1670, † 1721). Quellenstudien zur Geschichte des Pietismus. Diss. Leipzig 1935 (Nachdruck Witten 1969), S. 204, Anm. 37, S. 420, Anm. 1 u. ö.

MS. GERM. OCT. 1407

Wilhelm Weck: Geistliches Blumenfeld, Teil 1

Papier · 186 Bl. · 17,5×11 · 19. Jh.

Paginiert (Zählung beginnt im Vorderdeckel!) 2 ... 374 · brauner Halblederband, Deckel mit Marmorpapier beklebt, goldener Rückentitel auf rotem Lederschild: 'Geistliches Blumen-Feld, I. Teil'; roter Schnitt · im Vorderdeckel Besitzeintrag: *G[erhard] Kerlen* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

WILHELM WECK: GEISTLICHES BLUMENFELD, Teil 1, Sammlung von 150 Briefen, im Hinterdeckel ein Register. – Siehe → [Michael Knieriem, Sterben und Vermächtnis des Wilhelm Weck \(1714–1789\)](#), in: *Geschichte im Wuppertal 13* (2004), S. 1–18, S. 7ff. ein Verzeichnis der Korrespondenten.

MS. GERM. OCT. 1408

Wilhelm Weck: Geistliches Blumenfeld, Teil 7

Papier · V+328 Bl. · 18,5×11 · 19. Jh.

Mehrere Bll. lose · paginiert 1 ... 646 · Wasserzeichen: Einhorn, wie → [Ms. germ. oct. 1402](#) · durchgehend eine Schreiberhand · stark beschädigter brauner Halblederband der Zeit, mit Klar-sichtfolie bezogen; Vorderdeckel vom Buchblock gelöst; goldener Rückentitel auf rotem Lederschild: 'Geistliches Blumen-Feld, VII. Teil' · im Vorderdeckel zwei Besitzeinträge: 1) *G[erhard] Kerlen* (→ [Ms. germ. oct. 1407](#)), 2) *Eigentum von Wilh. Müller in Meiderich, Augu[st]straß[e]*; auf dem Recto des vorderen fliegenden Blattes eine Bleistiftnotiz Ulrich Bisters: *durch gesehen 1/96, UB*i**; S. 1 Bleistift- oder Kopierstiftnotiz eines späteren Benutzers; auf dem Verso des hinteren fliegenden Blattes moderne Registernotizen · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

WILHELM WECK: GEISTLICHES BLUMENFELD, Teil 7, Sammlung von 300 Briefen, zum Schluß ein Register. – Lit. → [Ms. germ. oct. 1407](#).

MS. GERM. OCT. 1409

MS. GERM. OCT. 1409

Druckabschrift (Psalter)

Papier · 217 Bl. · 18×11 · 18. Jh.

Einige Bll. fehlen, darunter fehlt vor Bl. 32 offenbar ein 2. Titelbl.; 32^r–189^r paginiert 1 . . . 327 · durchgehend eine Schreiberhand · Bl. 190 Kupferstich von Hieronymus Wier(i)x: Die 7 Erzengel, in der Mitte Michael über dem bezwungenen Teufel · schwarzer Lederband der Zeit über dünnen Holzdeckeln, Spuren von zwei Schließen; rote Spiegelbll. mit ehemals vergoldetem Rankenwerk; Goldschnitt · 1^r, 2^r und 217^r runder Bibliotheksstempel: 'ARCHIV UND BÜCHEREI SCHLOSS BURG W'; 1^r und 2^r zusätzlich Signaturnotierungen(?) mit Kugelschreiber · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

Abschrift wohl eines Druckes von: (1^r) *Psalter des Koniglichen Propheten Davids Nach Alter In Christlicher Kirchen Gebabter translation trewlich ver-teutsch durch d. Johan Dietenberger . . .*

MS. GERM. OCT. 1410

Johann Lobach: Ein neues Merkmal der göttlichen Liebeswunder, Briefe u. a.

Papier · 136 Bl. · 18,5×11 · 18./19. Jh.

Zwei Paginierungen: *1 . . . *78 und 1 . . . 187 · durchgehend eine Schreiberhand; auf den letzten drei Bll. ein längerer handschriftlicher Kommentar von Heinrich Carl Lohmann · brauner Halblederband, der Vorderdeckel lose · im Vorderdeckel ein Besitzeintrag von *J. Abr. Herder*, zu ihm siehe Lohmanns Kommentar; darunter ein Exlibris von Lohmann; auf dem recto des vorderen fliegenden Blattes eine Notiz von Lohmann zur ersten Paginierung; im Hinterdeckel eine Besitznotiz mit Bleistift: *Mathilde Lange im Wald, geboren den 4. Juli 1860(?)* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#) · die Texte S. I–*77 auch in einer zweiten bei Friedrich Nieper, *Die ersten deutschen Auswanderer von Krefeld nach Pennsylvanien. Ein Blick aus der religiösen Ideengeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts*. Neukirchen 1940, S. 202, Anm. 6 erwähnten Hs.; über das Verhältnis beider Hss. zueinander ist keine Klarheit zu erzielen.

S. I–*35 *Ein Neues Merckmahl der Göttlichen Liebes-Wunder dieser Zeit, welches zu Erkennen an einem Unmündigen Jesum-Lobenden Hirten-Knaben. Johannes Lobach . . .*, mit einem Nachtrag von Wilhelm Weck. – S. *36–*41 WILHELM WECK: *Reim Betrachtung über das Cristliche Leben und Selig abscheiden von Joh. Lobalch in Creyveld 1750*. – S. *45–*77 WILHELM GRAH: *Aufrichtige Nachricht von denen Um Der Varheit und Christi willen in verhaft*

genommenen Sieben Personen als . . . S. 1–187 Einige Erbauliche Briefe von Johann Lobach in Cryveld. Copia, eine weitere Abschrift wird von Nieper, aaO, S. 206, Anm. 28 zitiert.

MS. GERM. OCT. 1411

Geistliche Briefe

Papier · 111 Bl. · 16,5–17×10,5 · 19./20. Jh.

Zwei Faszikel: I. Bl. 1–69; II. Bl. 70–111, dieser ist offenbar ein kleines Schreibheft, das anstelle von zuvor entfernten Bll. unfachmännisch in den Band geklebt worden ist (siehe den Rest eines blauen Deckels im Hinterdeckel), die Bll. hier sind liniert; Bl. 111 auf den Deckel geklebt · zwei Schreiber, 65^v Bleistiftnotizen von Ulrich Bister · stark abgenutzter brauner Halblederband, Deckel mit marmoriertem Papier beklebt · im Vorderdeckel ein Besitzvermerk: *Heinrich Dehnen, Mülheim Broich 1912, Kurfürstenstr. 29*, darunter mit Bleistift von Bisters Hand: *Convolut Behme[n]burg Brief 1–13, 1 Brief Hoffmann [. ? .]; 70^r Heinrich Behmenburg, D.-Meiderich* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

GEISTLICHE BRIEFE in zwei voneinander unabhängigen Faszikeln; zum 15^v beginnenden Brief ein eingelegter Zettel mit der Notiz *Hier beginnt Vaters Brief*.

MS. GERM. OCT. 1412

Katechismus

Papier · 89 Bl. · 16×10 · 19. Jh.

2^r auf dem Außenrand Siegellackspuren · durchgehend wohl eine Schreiberhand · abgenutzter schwarzer Lederband der Zeit, Deckel verzogen, Spiegel und fliegende Bll. mit Marmorpapier beklebt, jeweils in den Fälzen mit marmorierten Pappstreifen notdürftig repariert; Rückenleder gebrochen und lose · 1^v und auf dem Reparaturstreifen vorn im Spiegelfalz eine Bleistiftnr.: *M 2083* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

KATECHISMUS in zwei Texten: 2^r–37^v, 39^r–81^v (1.– 23. Hauptstück). – 89^v–83^v (im Verhältnis zum Übrigen kopfstehend) *Catechesatie gebouden over Lucas I. . . .*, niederländisch.

MS. GERM. OCT. 1413

MS. GERM. OCT. 1413

Peter Ronsdorf à Rolsberg: Tagebuch · Briefe

Papier · II+87 Bl. · 17,5×10 · 19. Jh.

Beiliegend 2 Briefe von A. W. Mühlenbeck, Saarn, 7.6.1847 (→ [Ms. germ. oct. 1406](#)) und Johann Wilhelm Schackländer an Abraham Wilms, Wermelskirchen, 28.9.1806 · paginiert 1 . . . 74, von moderner Hand weitergeführt · Wasserzeichen: Einhorn, Typ wie → [Ms. germ. oct. 1402](#) · 2 Hände, der erste Teil ist in einem Zug ohne Duktusschwankungen geschrieben, d. h. die Hs. ist in beiden Teilen eine Abschrift · brauner Lederband der Zeit, Vorderdeckel vom Buchblock gelöst · im Vorderdeckel folgende Besitzeinträge: 1) *N 131* [. ? .], 2) *N 107* [. ? .], 3) 2mal der runde Bibliotheksstempel wie → [Ms. germ. oct. 1409](#), mit zusätzlichen Signaturnotierungen; S. [174] Bleistiftnotizen von Ulrich Bister · I^r Besitzeintrag: *Joh. Abrah. Schaaf auf der Hiyden, 1851, 4. Jan.* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#) · eine andere Hs. mit demselben Inhalt nennt Nieper (→ [Ms. germ. oct. 1410](#)), S. 227, Anm. 127.

I^{r-v} eine Notiz von Schaaf zu Ronsdorfs Tagebuch vom 4.6.1886.

S. 1–74 [PETER RONSDORF À ROLSBERG]: TAGEBUCH 1775–1808. *Erhebungen des Herzens oder Gespräch mit Gott und sieh selbst über eignes Elend und dessen Güte*, Verfasser lt. Nieper, aaO. – S. 77–173 Briefabschriften.

MS. GERM. OCT. 1414

Gespräche, Reden, Briefe, Lieder

Papier · 96 Bl. · 16×10 · Derendingen, Dagersheim u. a. · 19. Jh.

Mehrere Hände, zum Schluß drei Bll. von Michael Hahn, 1877 · schwarzer Pappband, eigentlich Halbleinenband, Leinen abgerieben · auf dem Vorderdeckel ein Besitzzschildchen: *gehört Georg Hansis in Derendingen*; auf dem hinteren fliegenden Bl. und dem Spiegel Bleistiftnotizen · I^r eine Bleistiftnotiz von Ulrich Bister: *Ex libris OBrandle(?)* [. ? .] 12/95 · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

SAMMLUNG VON GESPRÄCHEN (*Confrenzbesprechung*, stets so)), REDEN (*Tischrede*), BRIEFEN, LIEDERN.

MS. GERM. OCT. 1415

Briefe und Lieder über den Hebräerbrief

Papier · 325 Bl. · 17,5×11 · 1819

Beiliegend ein Papierbl., 8×10, mit einem Bibelspruch *zum neuen Jahr 1833* · paginiert 1 . . . 642 · Wasserzeichen: I. G. R. IM HOF / LOEWEN · durchgehend eine Schreiberhand · brauner Halblederband der Zeit, Deckel mit marmoriertem Papier bezogen, rotes Rückenschild: 'Briefe u. Lieder über: Ebräer. 1. Band', darunter ein grünes Schild: 'A. R. 1817', roter Schnitt · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

BRIEFE UND LIEDER ÜBER DEN HEBRÄERBRIEF. S. 642 *Ende des ersten Bands der Brief[e] und Lieder bis zum 9ten Cap. der Ebräer Epistel. Copiert im Jahr 1819*, danach ein Register.

MS. GERM. OCT. 1416

George de Benneville: Proofs of the Truth of the Christian Religion

Papier · I+19+*1 Bl · 21,5×13,5 · 19. Jh.

Großoktav · das Titelblatt Bl. I lose · eine Kopistenhand · beiliegend ein am Rand beschädigtes Bl. (*1) mit einer biographischen Notiz einer Hand des 20. Jhs. zum Verfasser · ohne Einband · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

GEORGE DE BENNEVILLE (* 1703, † 1798): PROOFS OF THE TRUTH OF THE CHRISTIAN RELIGION 1776. 1^r *Proofs of the Truth of the Christian Religion. A Sermon by George de Benneville. 1776.* – Zum Autor siehe die Biographie im → [Dictionary of Unitarian and Universalist Biography](#) (Lit.).

MS. GERM. OCT. 1417

Elisabeth Schonaugiensis: Liber viarum dei; dt.

Papier · 12 Bl. · 18×12,5 · 18./19. Jh.

Tintenfraß; Bl. 1 (Titelblatt?) fehlt die obere Hälfte · ein Schreiber · ohne Einband · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

MS. GERM. OCT. 1418

ELISABETH SCHONAUGIENSIS: LIBER VIARUM DEI; dt. *Auszug aus dem Buch der Wege Gottes . . . der Elisabeth von Schönau . . . V. Rede des Engels vom Weg der sich Enthaltenden . . . Auf den Tag Johannis des Evangelisten, als ich nach unserer Morgenandacht im Gebeth war . . .*, vgl. den lat. Text bei Friedrich W. E. Roth, *Die Visionen der hl. Elisabeth und die Schriften der Aebte Ekbert und Emecho von Schönau*. Brünn 1884, S. 88–122, hier S. 105–111 (XIV).

MS. GERM. OCT. 1418

Druckabschrift (Wilhelm Hoffmann: Gebahnter Weg der Liebe)

Papier · I+24+I Bl. · 16,5×10 · 1914

Paginiert · Oktavheft mit blauem Pappumschlag · durchgehend eine Schreiberhand · Papierschildchen auf dem Vorderdeckel: *Wilhelm Hoffmann. Gebahnter Weg der Liebe. 1914*, darunter ein Besitzeintrag: *K. Müller vom Hagen, Pfr. (?)*; unten links ist ein weißes Papieretikett (Signaturenschild) entfernt worden · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

Abschrift des Druckes: [Wilhelm Hoffmann,] *Gebahnter Weg der Liebe und Band des Friedens*. Das ist eine kurze und einfältige Offenlegung eines friedfertigen Bruder-Sinnes . . . [Ohne Ort] 1725.

MS. GERM. OCT. 1419

Druckabschrift (Wilhelm Hoffmann: Kurze Unterweisung für kleine Kinder)

Papier · 34 Bl · 16,5×10 · 20. Jh. (um 1914?)

Paginierung bis S. 36 · Oktavheft mit blauem Pappumschlag wie Germ. oct. 1418 · 3 Hände: 1) S. 1–35, 2) S. 36–[62], 3) S. [62]–[65] = Schreiber von → [Ms. germ. oct. 1418](#) · Papierschildchen auf dem Vorderdeckel: *W. Hoffmann. Kurze Unterweisung für kleine Kinder. Spelldorf, 1813*; unten links ist ein weißes Papieretikett (Signaturenschild) entfernt worden · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

Abschrift des Druckes: [Wilhelm Hoffmann,] *Kurze Unterweisung für kleine Kinder*, wodurch man selbige durch Gottes Gnade frühzeitig weisen und anleiten möge zu Jesu Christo . . . Spelldorf bei Mühlheim 1813, gekürzt, vgl. → [Ms. germ. qu. 2355, S. 360](#).

MS. GERM. OCT. 1420

Sprüche und Gedichte in allemannischer Mundart – Übungen

Papier · 14 Bl. · 17,5×11 · Combioz · 1850

Wahrscheinlich von Zurflüh geschrieben · marmorierter Papierumschlag · Eintrag im Vorderdeckel: *Beilage zu N° 50. Abraham Zurflüh im Combioz (im Berner Jura) 1850* · im Hinterdeckel eine Bleistiftnotiz (wohl zum Erwerb) von Ulrich Bister: [. ? .] 11/04(?) · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

1^r Titelblatt: *Uebung zum zweiten Lesebuch für die mittlern Klassen der bernischen Schulen erster Auflage, enthaltend die Sprüche und Gedichte in Allemannischer Mundart, welche in der zweiten Auflage dieses Buchs enthalten sind. Gemacht im Jahr 1850*, zu Zurflüh siehe die Bemerkung im Katalog von Reiss, S. 219, Nr. 2147.

MS. GERM. OCT. 1421

Samuel Schumacher: Brief an den Bruder

Papier · 38 Bl. · 17×10,5 · 18. Jh.

Durchgehend ein Schreiber · schwarzer Papierumschlag · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

SAMUEL SCHUMACHER: BRIEF AN DEN BRUDER, Lützelflüh, 3. April 1698. *Herzgeliebter Und Allerwertister Bruder in Christo Jesu dem Erstgeborenen under Vielen Brüdern . . .* – Druck: Johann Henrich Reitz, *Historia der Wiedergeborenen*. Vollständige Ausgabe der Erstdrucke aller sieben Teile der pietistischen Sammelbiographie (1698–1745) . . . Hrsg. von Hans-Jürgen Schrader. Bd. 1: Teile I–III (1698–1701), hier Teil III (1701), Nr. XV, S. 215–234, biographische Notizen S. 235 f.; die Hs. teilweise vom Druck abweichend. – Vgl. auch Magnus Schlette, *Die Selbst(er)findung des Neuen Menschen. Zur Entstehung narrativer Identitätsmuster im Pietismus*. Göttingen 2005 (*Forschungen zur systematischen und ökumenischen Theologie* 106), S. 271–279.

MS. GERM. OCT. 1422

MS. GERM. OCT. 1422

Erbauliche Geschichten und Gedichte

Papier · 30 Bl. · 17×10,5 · 19. Jh.

Die letzten Bll. fleckig; vom Schreiber bis S. 27 paginiert · durchgehend ein Schreiber · dunkelgrauer Pappband · der Rücken wird von zwei Papierstreifen stabilisiert, auf dem oberen: *Nro. 2* · im Vorderdeckel mehrere Federproben, darunter zweimal der Eintrag: *Wilhelm Trautmann in Herrn Haag den 5. März 1839* bzw. *12. März 1840*; S. 59 von Ulrich Bister eine Bleistiftnotiz wohl zum Erwerb: [. ? .] *11/04(?)* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

ERBAULICHE GESCHICHTEN UND GEDICHTE, beginnend mit einer Erzählung über das Alter des Holzes von Christi Kreuz.

MS. GERM. OCT. 1423

Erbauliche Texte · Konfirmationslieder

Papier · 16 Bl. · 16,5×10,5 · 19. Jh. (1892)

Oktavheft mit blauem Papierumschlag · durchgehend eine Schreiberhand · auf dem Vorderdeckel: *Anna Wolff 1892* · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

1^r–3^r ERBAULICHE TEXTE, am Anfang unvollständig. – 3^v–8^r KONFIRMATIONSLIEDER.

MS. GERM. OCT. 1424 (I–VII)

Anmerkungen zu den Werken der Jeanne Marie Guyon du Chesnoy

Papier · 7 Bände mit zus. 426 Bl. · 17–18×9,5–10,5 · 18. Jh. (1757–1759)

Die sieben Bände sind von 765 bis 1629 durchpaginiert, im einzelnen enthalten sie 37, 70, 55, 57, 107, 76 und 24 Bl.; diese Paginierung weist jedoch auf Grund von nachträglich entfernten Bll. teilweise große Lücken auf, siehe hier besonders in Bd. 7 · Papier- oder Pappumschläge: Bd. 1 rot gefärbt, Bd. 5 grau, die übrigen mit tapetenartigen Blumenmustern bedruckt; auf den Vorderdeckeln weiße Papierschildchen mit Bandzählung (*N^o 1 . . . N^o 7*), Titel (*Anmerkungen über Mad. Guion Prophezeungen*) und ab Bd. 2 mit dem jeweiligen Seitenumfang (*p: 827–968* usw.) · das Konvolut gehörte ehemals, wie → [Gall. qu. 191](#), der Bibliothek der Société des pasteurs et mini-

stres Neuchatelois, in den Bänden jeweils ihr Bibliotheksstempel, eine alte handschriftliche (*N^o 9319*) sowie eine moderne, auf einen weißen Papierstreifen gedruckte Signatur ('P 64/8/1') · die Faszikel sind zum Teil vom Schreiber datiert, siehe unten · aus dem Besitz von Ulrich Bister, Herborn; 2010 erworben (acc. ms. 2010.6), zu den Einzelheiten → [Ms. germ. qu. 2354](#).

ANMERKUNGEN ZU DEN WERKEN DER JEANNE MARIE GUYON DU CHESNOY.

Bd. 1: S. 765–826. Vorn eine Anmerkungen zu den Seiten 1–764.

Bd. 2: S. 833–968. Es fehlen zu Beginn 6 Seiten. Vorn eine ähnliche Bemerkung wie in Bd. 1. S. 945: *Junius 1757*, siehe auch im Hinterdeckel unten.

Bd. 3: S. 969–1088. Vorn ein Abkürzungsverzeichnis zu den zitierten bzw. kommentierten Werken von Jeanne Guyon.

Bd. 4: S. 1089–1208. Vorn eine Bemerkung des Schreibers zu seiner Textgrundlage und seiner Zitierweise. S. 1208: *Den 16^{ten} April 1758*.

Bd. 5: S. 1209–1358. Vorn und hinten zusätzliche Bll. (*beygeschrieben im August 1773*), vorn ein erweitertes Werk- und Abkürzungsverzeichnis (siehe Bd. 3). S. 1358: *Geendigt den 31^{ten} May 1758*.

Bd. 6: S. 1359–1502 (1503 auf der folgenden Seite). S. 1501: *Den 16^{ten} October 1759*.

Bd. 7: S. 1503–1629, zahlreiche Bll., die offenbar zensierte Aussagen enthielten, siehe den vorn eingetragenen Hinweis auf eine Constitutio von Papst Clemens XI., entfernt (siehe oben). S. 1565: *Den 10^{ten} November 1759*.

Ms. germ. oct. 1425 (Oswald Baron von Hoyningen-Huene: Tagebücher): im April 2012 zum Nachlaß 461 (Hoyningen-Huene) umgestellt.

MS. GERM. OCT. 1426

Rodolphe Radau: The Solar Spectrum

Papier · V+260 Bl. · 17,5×11 · England (London?) · 19. Jh. (um 1865/1866?)

Einseitig beschrieben, der erste Text 2-zeilig; vereinzelt auf den Versoseiten Korrekturen oder Ergänzungen · brauner Kunstlederband, Rückentitel: *The Solar Spectrum* · der Band stammt aus der Library of the British Astronomical Association, London, von dieser zwei verschiedene Stempel in der Hs., darin eine frühere Signatur radiert, darüber mit Bleistift: B 3 · 2010 erworben (acc. ms. 2010.23) · Hauff & Auvermann. Auktion 62. Berlin 2010, Nr. 226.

1^r–230^r RODOLPHE RADAU (* 1835, † 1911): *THE SOLAR SPECTRUM*, englische Übersetzung des im *Annuaire du cosmos* 5 (1863), S. 145–226 unter dem Titel *Le Spectre solaire* auf Französisch erschienenen Aufsatzes Radaus. – 239^r–250^r

MS. GERM. OCT. 1427

On Thallium + its properties. – 250^v–253^f Ausschnitte von drei Beiträgen aus wissenschaftlichen Zeitschriften von 1865 und 1866 eingeklebt.

MS. GERM. OCT. 1427

Psalm 103

Papier · 1 Bl. · 20×16 (40×32) · Deutschland · 19. Jh.

Folioblatt 2fach zum Oktavformat gefaltet; stark fleckig und von Wurmfraß befallen; dem beschriebenen Bl. ist zur Verstärkung ein zweites Bl. unterlegt · Textverlauf in einem mehrfach verschlungenem Flechtband auf schwarz-rot-grünem Grund, umrahmt von einem Bordürenstab, daran stilisierte Blätter, in den Ecken jeweils ein Fruchtstempel; Textbeginn und -ende sind durch einen Haken markiert: *Lobe den Herren meine Seele . . . Übertretung von uns sein* (Vers 12). *Aus den hundert und dritten Psalm Königs Davids* · 2010 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2010.26).

MS. GERM. OCT. 1428

‘Memento mori’

Papier · 1 Bl. · 11,5×12,5 (35×25) · Deutschland · 1821

Mehrfach zu einem fast quadratischen Taschenformat gefaltetes Folioblatt · einfache Verse und kolorierte Zeichnungen in der Art eines volkstümlichen Memento mori · auf dem Deckblatt datiert *Anno 1821* · 2010 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2010.27).

MS. GERM. OCT. 1429

Hermann Morstatt: Einführung in die Pflanzenpathologie

Papier · 165 Bl. · 18×11,5 · Kairo · 1918

Nur Rectoseiten beschrieben · grauer Pappband mit rosa Leinwandrücken (im Internierungslager angefertigt, siehe unten Beilage 1) · im Vorderdeckel: *Dr. Morstatt. Zehlendorf bei Berlin. Abornstraße 11.* I^r mit Rotstift: *Dr. H. Morstatt. P. a. W. 33807. Maati – Kairo*, daneben die Datierungen *VI. 1918* und *XI. 1918*, das sind Internierungsnummer, -lager und -zeit Morstatts (siehe unten Beilage 2) · seit den 1950iger Jahren im Besitz von Dr. Ludwig Quantz, später im Besitz von Prof. Wolfrudolf Laux, Berlin (briefl. Mitteilung von Prof. Laux vom 18.11.2011), von diesem 2011 als Geschenk an die Staatsbibliothek gegeben (acc. ms. 2012.4).

Beilagen (weiteres beim Material zur Hs.):

1. maschinen-schriftl. Zettel (unterschrieben: *Fischer*. 25.10.48) mit Notiz zur Entstehung dieses Bandes;
2. handschriftliche Karte von Prof. Laux mit Angaben zur Internierung Morstatts 1918.

I^r–159^f HERMANN MORSTATT (* 1877, † 1958): EINFÜHRUNG IN DIE PFLANZENPATHOLOGIE. Der Text, der 1918 ohne wissenschaftliche Hilfsmittel entstanden ist (siehe Beilage 1), weicht von der Druckfassung, die 1923 als erster Band der Sammlung *Borntraeger* in Berlin erschien, erheblich ab. – 160^f–165^v Nachträge mit Tinte oder Bleistift. – Zu Morstatt vgl. auch den biographischen Artikel ‘50 Jahre im Dienste der Wissenschaft’ in: *Nachrichtenblatt des Deutschen Pflanzenschutzdienstes* 4 (1952), S. 111f.

MS. GERM. OCT. 1430

Märendichtung (‘Märenhandschrift’)

Pergament · 16 Bl. · 7,5×5,5 · Süddeutschland · 13. Jh., Ende

2013/2014 restauriert; das zum Zeitpunkt des Erwerbs lose Doppelbl. 4/5 (jetzt 3/6) ist dabei befestigt und in die richtige Position gebracht worden · Insektenfraßlöcher, Wasserflecke und -ränder; rote Tinte stellenweise abgerieben · 2 Quaternionen · Schriftraum ca. 6,5×4,5 · 19–25 Zeilen · sehr kleine frühgotische Minuskel von einer Hand in brauner Tinte · 16^v zeitgenössische oder wenig spätere Federzeichnung eines nach links sitzenden nackten Teufels(?) mit Tierohren und einer Schelle(?) in der Hand (das Bl. hat fünf waagerechte kurze Einschnitte · Versanfänge rot gestrichelt, zahlreiche rote Schlängellinien als Zeilenfüller; 3 zweizeilige rote Lombarden zu Beginn der Dichtungen, am Schluß jeweils rote Subskriptionen des Schreibers · zeitgenössischer oder wenig späterer flexibler Pergamentumschlag (Koperteinband) mit seitlichem Überschlag, ohne Schließband (Schlitze dafür vorhanden); Heftfaden der 1. Lage erneuert, Umschlag (siehe Fragm.) etwas nachgedunkelt, berieben und mit Wurmsspuren.

Fragm. (Einband): einseitig beschriebene Privaturkunde, auf der nur noch wenige Wörter zu lesen sind, darin erwähnt: *Ingolstat*.

Herkunft unbekannt, Datierung nach dem paläographischen Befund: Die frühgotische Minuskel des Schreibers ähnelt den Schriften der bekannten mittelhochdeutschen Epenhandschriften, z. B. der Pergamenthandschrift des ‘Parzival’ in der Bayerischen Staatsbibliothek (Cgm 19).

Schreibsprache: Bairisch.

Reiss & Sohn. Auktion 142. Königstein im Taunus, 10.5.2011, S. 20f., Nr. 1973 (Abb. von 1^r und 4^r). Die Hs. kam bei dieser Gelegenheit nicht zum Verkauf, sie ist 2012 bei *Venue of Art*, London, mit Unterstützung der Kulturstiftung der Länder, der Freunde der Staatsbibliothek e. V. und der B. H. Breslauer Foundation, New York, erworben worden (acc. ms. 2012.8). – Eef Overgaauw, Klein und wertvoll. Eine Märenhandschrift des 13. Jahrhunderts als Neuerwerbung in der Staats-

bibliothek zu Berlin, in: Bibliotheks-Magazin. Mitteilungen aus den Staatsbibliotheken in Berlin und München Jg. 2013, S. 66–70. – Siehe auch → Marburger Handschriftencensus. – Korrekturen, Nachträge, Hinweise zu Hss. und Lit. von Gisela Kornrumpf.

1^r–8^v STUDENTENABENTEUER, Märendichtung in Reimpaarversen. *Man sagt daz gut gesellschaft / Hab wol brüderlich ie craft . . . – . . .* ›Explicit [. ? .]‹. – 365 Verse. – Ed. Wilhelm Stehmann, Die mittelhochdeutsche Novelle vom Studentenabenteuer. Berlin 1909. – Vgl. ²VL 9, Sp. 461–464 (Lit.). – Eine Neu-ed. wird zur Zeit von Christian Seebald, Köln, vorbereitet. – Zur Überlieferung (jeweils nur jüngere Textzeugen) siehe Rolf Max Kully, Artikel ‘Studentenabenteuer A’, in: ²VL 9, Sp. 461–464, hier 461, darunter das ehem. Fragment I.208 aus der Fürstlich Dietrichsteinschen Bibliothek von Nikolsburg (heute im Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität Salzburg, ohne Sign.), wovon ein Abklatsch sich im Vorderdeckel von → Ms. lat. fol. 973 befindet.

9^f–14^f UNSER FRAUEN RITTER, Marienmirakel. *Ejn ritter der siten phlack / Daz er vil selten ver lack . . .* (14^r) Schreibervers: ›*Detur pro penna scriptori pulchra puella*‹. – 218 Reimpaarverse, hier ohne das Epimythion in 24 Versen. – Identifizierung des Textes durch Christian Seebald, Köln, und Reinhard Berron, Tübingen. – Eine Neu-ed. des Textes wird zur Zeit von Reinhard Berron vorbereitet. – Ed. Friedrich Heinrich von der Hagen, Gesamtabenteuer. Hundert altdeutsche Erzählungen. Bd. 3. Stuttgart-Tübingen 1850, S. 455–461, Nr. LXXIII. – Überlieferung in: 1) Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cpg 341; 2) ehemals Kalocsa, Kathedralbibliothek Ms. 1, jetzt Cologny, Bodmeriana, Cod. Bodmer 72, siehe René Wetzels, Deutsche Handschriften des Mittelalters in der Bodmeriana. Cologny-Genf 1994 (Bibliotheca Bodmeriana. Kataloge 7), S. 81–129, hier S. 92, Nr. 36 (Karin Schneider); 3) Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 2677, 26f. (um 1320/30). – Vgl. auch Konrad Kunze, Artikel ‘Unser Frauen Ritter und Von dem armen Ritter’, in: ²VL 10, Sp. 96–98. – Hans-Joachim Ziegeler, Der literarhistorische Ort der Mariendichtungen im Heidelberger Cpg 341 und in verwandten Sammelhandschriften, in: Timothy R. Jackson u. a. (Hrsg.), Die Vermittlung geistlicher Inhalte im deutschen Mittelalter. Internationales Symposium, Roscrea 1994. Tübingen 1996, S. 55–77, hier 58ff., 74.

14^r–16^f DIE ZWEI BEICHTEN A, Märendichtung in Reimpaarversen. *Ejn man vor einem walde saz / In daucht im wår ninder baz . . . – . . .* ›*Finito libro . . . a magistro / Est sine virtute* [. ? .]‹. – 80 Verse (Vers 36a doppelt eingetragen). – Ed. Heinrich Niewöhner, Neues Gesamtabenteuer. Bd. 1. 2. Auflage. Dublin 1967, Nr. 9. – Werner Schröder, Artikel ‘Die zwei Beichten A’, in: ²VL 10, Sp. 1615f. (Überlieferung, Lit.).

(Tilo Brandis)

MS. GERM. OCT. 1431

Tagebuch eines Soldaten

Papier · 136 Bl. · 17–18,5×10–10,5 · Graudenz u. a. · 1812–1827; 1835

Blätter fleckig bzw. verschmutzt; Lagen gelockert · verschiedene, nicht identifizierte Wasserzeichen · sehr kleine, schlecht lesbare Schrift · Einband fehlt · 2012 erworben (acc. ms. 2012.5) · Peter Kiefer, Auktion 80. Pforzheim, 20./21.4.2012, Nr. 834.

1^r–134^r TAGEBUCH vom 27. März 1812 bis 6. Juni 1827, beginnend in Graudenz, Königl. Infanterieregiment II; Nachträge aus den Jahren 1829, 1831 (Beförderung zum Premier Lieutenant) und 1835 (Tod des Vaters).

MS. GERM. OCT. 1432

Karl Blumhof: Notizbuch

Papier in 12° · 110 Bl. · 9×10,5 · 19. Jh. (30er Jahre)

Wasserzeichen: HCC(?) · mehrfach grobe und oft verwischte Bleistiftnotizen · dunkelbrauner Halblederband der Zeit mit Rückenschild aus rotem Leder: *Andenken*; Deckel mit braun marmoriertem Papier bezogen; rot gesprenkelter Schnitt.

Blumhof war ein Sohn des Bergbaudirektors und späteren Gießener Professors für Technologie und Bergwerkskunde Johann Georg Ludolph Blumhof (* 1771, † 1825). Die Notizen stammen aus seiner Studienzeit; der Studienort ließ sich nicht ermitteln. Er hatte später die Pfarrstelle in Wohnbach in der Wetterau inne (biographische Daten in: Deutsches Geschlechterbuch. Genealogisches Handbuch bürgerlicher Familien. Bd. 124. Limburg 1960, S. 24 unter Nr. XIIa: Ludwig Heinrich Clotz) und ist 1870 mit einer kommentierten Ausgabe von Shakespeares Tragödie *Antonius und Cleopatra* (erschienen in Celle in der von Ludwig Herrig herausgegebenen Sammlung englischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen) hervorgetreten. – Im Vorderdeckel der Besitzeintrag: C. BLUMHOF und eine Bleistiftnr. eines Buchhändlers. – 2013 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2013.11).

1^r–110^v KARL BLUMHOF (* 1815, † 1893): NOTIZBUCH, hierin Vokabellisten (engl.), Textabschriften (Gedichte u. a., dt., engl. franz.), darunter 24^r–28^r *Hor-das Leben, dieses Gedicht weiht Carl Friedr. Langsdorf* (siehe zu diesem Hans-Joachim Heerde, *Das Publikum der Physik. Lichtenbergs Hörer*. Göttingen 2006 [Lichtenberg-Studien 14], S. 375 f.) *von der Saline bei Nidda in Hessen seinem Freund [Johann Georg Ludolph] Blumhof zum neuen Jahr 1794* (28^r *aus einem Manuscript, C. B.*), möglicherweise aus einem Stammbuch des Vaters. Weiter Listen biographischer Daten bzw. von Kurzbiographien zu zahlreichen Persönlichkeiten (Wissenschaft, Literatur usw.). Ausführliche Litera-

MS. GERM. OCT. 1433

tur-, darunter Werkverzeichnisse von verschiedenen Autoren, vornehmlich von Shakespeare.

MS. GERM. OCT. 1433

Koch- und Backbuch

Papier · 57 Bl. · 18,5×11,5 · Vegesack (Bremen) · 19. Jh.

Die Rezepte sind bis 37^r bis 109 durchnummeriert · 57^r im Verhältnis zum Übrigen kopfstehend 2 weitere Rezepte · Kurrentschrift mehrerer Hände · brauner Halblederband über Pappe, beschädigt; im Vorderdeckel eine Papiertasche ohne Inhalt · auf dem Vorderdeckel ein Papierschildchen: *Herren Die. Koh in Vegesack*. – 2013 vom Antiquariat Winfried Scholl, Wunstorf erworben (acc. ms. 2013.25). – Antiquariat Winfried Scholl, Handschriften und Autographen. Katalog Oktober 2013, Nr. 46.

MS. GERM. OCT. 1434

Friedrich Gotthold Vogel: Wanderbuch

Papier · 40 Bl. · 16×9,5 · 1831–1837

Gedrucktes Wanderbuch, Dresden o.J. mit handschriftlichen Eintragungen, Stempeln und Siegeln von Behörden in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich; im Vorderdeckel ein Gesundheitszeugnis eingeklebt · rot-braun marmorierter Pappband. – 2013 vom Antiquariat Winfried Scholl, Wunstorf erworben (acc. ms. 2013.25). – Antiquariat Winfried Scholl, Handschriften und Autographen. Katalog Oktober 2013, Nr. 74.

WANDERBUCH DES SEIFENSIEDERS FRIEDRICH GOTTHOLD VOGEL (* 1811) AUS ANNABERG, die Route verläuft von Annaberg über Sachsen, Schlesien, Böhmen, Österreich-Ungarn, Bayern, Hessen, die Schweiz bis nach Frankreich uns wieder zurück nach Annaberg (1836), danach ist am 23.10.1837 Kassel die letzte eingetragene Station (S. 69). Das Wanderbuch wurde am 1.5.1838 *bey Anerkennung deß Meisterrechts cassirt* (ohne Stempel und Unterschrift).

MS. GERM. OCT. 1435**Wilhelmine Bock: Koch- und Backbuch**

Papier · 102 Bl. · 16,5×10 · Berlin(?) · 1877

In jüngerer Zeit restauriert · zwei Zusatzbl. 44a und 81a · moderner dunkelbrauner Halblederband mit rotem Rückentitel: *Kochbuch 1877*, Deckel mit hellbraunem, marmoriertem Papier bezogen · 1^r *Kochbuch für Wilhelmine Bock. 1877*; zur Lokalisierung siehe 26^v · zu manchen Rezepten Angaben wie *ausgeprobt, selbstgemacht* und *gut, sehr gut* oder auch +++ · 2013 erworben (acc. ms. 2013.44) · Zisska & Schauer, Auktion 62. München 2013, Nr. 62.

MS. GERM. OCT. 1436**Liber memorialis der Kalandbruderschaft von Groningen**

Pergament · III (Papier) + 60 + I (Papier) Bl. · 16×11,5 · Groningen · 15., Ende, und 16. Jh.

Moderne Paginierung · Buchblock gelockert, S. 3–18, 21–104, 117 lose · mod. Papiervorsatz und -nachsatz, Wasserzeichen: Krone mit GR · Lagen: V²⁰ + IV³⁶ + V⁵⁶ + 3 IV¹⁰⁴ + (II+2)¹¹⁶ + 2¹²⁰; die Bl. 1/2 und 19/20 bilden ein unechtes Doppelbl., zur Textfolge siehe unten · Schriftraum 12,5×7,5–8 · 15 Zeilen · Textualis und Kursive mehrerer Hände · rubriziert · zahlreiche Streichungen und Schwärzungen im Text, z. T. mit dem Zusatz *vacat* · Halbpergamamentband über Pappdeckeln, die Deckel mit hellbraunem Kiebitzpapier bezogen; der Hinterdeckel an der unteren äußeren Ecke beschädigt; mod. weinrote Leinenkassette.

Der in die letzten Jahre des 15. Jhs. zu datierende Grundtext (S. 2–24, 57–64, 73–77, 87–90, 99–101, 103–108) stimmt weitgehend mit der Fassung überein, die nach einer Hs. in den Groninger Archiefen bei Robert K. Driessen, *Monumenta Groningana veteris aevi inedita. Part 3. Groningen 1827*, S. 600–617, Nr. 144 (die Hs. wird mit der Signatur: Kist 5, Nr. 197 erwähnt), bzw. Blok, aaO (hier unter der Signatur: Ms. oct. Nr. 11), abgedruckt worden ist. Im Laufe des 16. Jhs. ist in der vorliegenden Hs. (offenbar im Gegensatz zu der genannten Groninger Hs.) dieser Grundtext durch Zusätze und Ergänzungen erweitert worden. Die Hs. stammt wahrscheinlich aus dem Besitz von Wilco Julius van Welderen Baron Rengers (* 1835, † 1916), siehe Blok, aaO (»dergelijk ms . . . met enkele weinig beteekenende variaties in spelling«), und die Provenienzangabe in *Hel en Hemel*, aaO (»Ysbrechtum [Fr.], Particulier bezit, Epema State«). D. h., daß die Hs. erst kürzlich aus diesem Familienbesitz veräußert worden ist. Im Vorderdeckel quer eingeklebt ein Ausschnitt mit der Beschreibung der Hs. aus einem Antiquariatskatalog von Frederik Muller, Amsterdam; sein Firmenetikett darunter. I^r ein unleserlicher Besitzeintrag mit Bleistift von 1827. IV^r die Nummer von → [Les Enluminures, Chicago/USA \(TM 326\)](#), 2013 von dort erworben (acc. ms. 2013.45).

Schreibsprache: Östliches Mittelniederländisch (Overgaauw).

Petrus Johannes Blok u. a., Oorkondenboek van Groningen en Drenthe. Bd. 1. Groningen 1896, S. 185–188, Nr. 260, hier S. 185. – Egge Knol u. a. (Hrsg.), *Hel en hemel. De middeleeuwen in het noorden.* [Ausstellung] Groninger Museum 13. April–2. September 2001. Groningen 2001, S. 56, Kat.-Nr. III.8.

I^r siehe oben. – I^v–III^v leer.

S. 1 *Tu supplex ora* . . . und Apc 14,7, darunter Federproben.

S. 2–18, 21–37 STATUTEN DER KALANDBRUDERSCHAFT VON GRONINGEN.

(S. 2–18, 21) 18 Punkte (1318–1458). *Int iaer ons heren dusent driehondert ende achtein waert desse broderscap eersten begrepen* . . . (S. 3) *In den namen gods. Amen. Wy preesters ende borghers een deel van Groninghen* . . . ›*De eerste puncte.*‹ *In den eersten dat wy to twen tijden* . . . – (S. 18) . . . *ene collacie van de vorsr[eu]en* (von späterer Hand angehängt: *penningen*) (S. 21) *halue tonne biers* . . . *ende xxx vigilien.* – Drucke: Driessen, S. 600–610. – Blok, S. 185–188. – S. 2 auf den ersten zehn unbeschriebenen Zeilen Abklatschspuren der gegenüberliegenden Seite, der Text beginnt in der 11. Zeile.

(S. 19) auf dem hier eingesetzten Bl. (siehe oben) ein späterer Zusatz für 1470, abgedruckt von Driessen, S. 610 (4. Absatz). – S. 20 liniert, sonst leer.

(S. 19, 21–24) Zusätze für die Jahre 1470, 1497, 1479. *In den iaer ons heren dusent vierhundert ende lxx quemen ouer een broders ende susters desser kalende* . . . (S. 21) nach dem Schluß des 18. Punktes. *Dat xix puncte. Item. Int air ons heren M. cccc ende xcviij* . . . – Abgedruckt bei Driessen, S. 610f. in der Reihenfolge 1470 (der erste Teil für dieses Jahr fehlt in der vorliegenden Hs.), 1479 und 1497.

(S. 24–37) Zusätze für die Jahre 1512, 1518, 1523 und 1574. *Dat xxj punt. In den iair ons heren dusent v^c ende twalue* . . . – . . . *Item anno 1574 maendages na Michaelis* . . . *8-daegen darnae.*

S. 38–45 LISTE DER DER KALANDBRUDERSCHAFT BEIGETRETENEN PRIESTER (S. 38–43), LAIENBRÜDER (S. 45) und SCHWESTERN (S. 51–52) IM 16. JH., meist mit Angabe des Eintrittsjahres und des Sterbejahres; einige Namen sind radiert oder durchgestrichen. Liniert, sonst leer: S. 44, 46–50, 53–56.

S. 57–92 LISTEN DER GESTORBENEN PRIESTER (S. 57–70), LAIENBRÜDER (S. 73–78) und SCHWESTERN (87–92) SEIT DEM 14. JH. Diese Listen gehen bei weitem über die bei Driessen, S. 612–616 nach der Groninger Hs. abgedruckten Listen, die nur bis in die Anfangsjahre des 16. Jhs. reichen, hinaus. Die Stellen, wo die Listen der vorliegenden Hs. die der Groninger Hs. fortsetzen, sind am Handwechsel erkennbar. – Liniert, sonst leer: S. 71–72, 79–86, 93–98.

S. 99–101 SPEISEPLAN. *Dit sint de gherichte de men gheuet toe der maeltijt als de kalende is*, mit Interlinear- und Randergänzungen anderer Hände. – Druck (mit Abweichungen): Driessen, S. 616f. – S. 102 Beschlüsse über Wohltaten.

S. 103–109 EINKÜNFTE. *Dit is de rente de onse kalende broders hebben. Int eerste. Wt sunte Iohans Scotele to sunte Martene veer Groningher schilde* (nur bis hierhin mit Driessen, S. 617 übereinstimmend) . . . , Randnotizen.

S. 110–117 ERGÄNZUNGEN, ZUSÄTZE DES 16. JHS. (S. 110–111, 113) Beschlüsse aus den Jahren 1563, 1564 und 1531. (S. 111–112, 117) Einkünfte. (S. 114–116) Meßanweisungen (1531), lat. – S. 118–120 bis auf Federproben leer.

MS. GERM. OCT. 1437

Kriegsseggen

Papier · 1 Doppelbl. · 18×11,5 · um 1914/1918

Kugel-Abweisung (gedruckt z.B. in: Der wahre Geistliche Schild, so vor 300 Jahren von dem heiligen Papst Leo X. bestätigt worden . . . Nending: Louis Enßlin, 1840, S. 181f.) und *Versicherung vor Schießen, Hauen und Stechen* usw. (gedruckt z.B. von Johannes Staricius, Geheimnißvoller Heldenschatz . . . Köln-Weimar 1750, S. 456f.) für Otto Nickel (* 1883, † 1961, Omnibuskutscher), Soldat im 1. Weltkrieg · 2014 Geschenk von Ilona Nickel, Berlin (acc. ms. 2014.8).

MS. GERM. OCT. 1438

Emil Schmidt: Tagebücher

Schmidt (* 1887, † 1976) war im Krieg als Pionier eingesetzt, später Lehrer in Kiel (Aufzeichnungen der Schenkerin zu biographischen Einzelheiten bei den Materialien zu den Neuerwerbungen). – 2014 Geschenk von Kreske Schütz-Schmidt, Berlin (acc. ms. 2014.19).

Bd. 1: Papier · 156 Bl. · 15,5–16×10 · Kiel · 1918–1924 · Paginierung 1–211 (Ende des Tagebuchs für 1924) vom Schreiber · fester schwarzer Lederband, hinten eine schwarze Leinentasche mit einer Schlaufe für einen Stift · auf dem Vorsatzblatt der Besitzeintrag: *E. Schmidt* mit der Angabe seiner Militäreinheit im 1. Weltkrieg · Beilagen: 1 Postkarte an Schmidt von Hilde Eberhardt, mit eigenh. Unterschrift, Amrum, 2.9.1931 (Beil. 1), und 4 Photos (Beil. 2–5). TAGEBUCH 1918–1924, danach weitere Einträge, auch zu späteren Jahren (1928, 1929) und andere Notizen.

Bd. 2: Papier · 159 Bl. · 15,5–16×10 · Kiel · 1924–1929 · Paginierung 1–141 vom Schreiber · flexibler schwarzer Leinenband, am Hinterdeckel eine Papptasche (leer) und eine Schlaufe für einen Stift · im Vorderdeckel der Besitzeintrag: *E. Schmidt 1925*. TAGEBUCH 1925–1929, ab S. 141 weitgehend unbeschriftet.

MS. GERM. OCT. 1439

MS. GERM. OCT. 1439

Friedrich Wilhelm Brendel: Tagebücher

Papier · 278 Bl. · 17–18×10,5 · Schlesien · 1846–1872

Autograph, Verfasser von Martin Hollender, Staatsbibliothek Berlin, identifiziert; Nachweise zu Brendel in: Deutsches Schriftsteller-Lexikon 1830–1880. Bearb. von Herbert Jacob. Red. Marianne Jacob. Bd. 1. Berlin 1995 (Goedekes Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. Fortführung 1), S. 636, Nr. 1/1380 · z.T. Wasserschäden · sechs Faszikel lose in einer Ziehmappe; Innendeckel mit Buntpapier beklebt. – 2014 Geschenk von Dagmar Plache, Berlin (acc. ms. 2014.21).

FRIEDRICH WILHELM BRENDEL (* 1825, † 1876): TAGEBÜCHER, GEDICHTE, LIEDER.

I. Bl. 1–23 Tagebuch 1846, setzt am 28. Juli ein.

II. Bl. 24–101 Tagebuch 1847. (24^r) *Wird verbrannt.*

III. Bl. 102–159 Tagebuch 1848 bis März 1850. (102^r) *Secretair intime . . .*

IV. Bl. 160–243 Tagebuch März 1850 bis 1872, in den letzten Jahren nur noch sporadisch. – Bl. 232–234 gedruckte Zettel, Brief zur Deputiertenwahl im November 1858.

V. Bl. 244–274 Gedichte.

VI. Bl. 275–278 Lieder, mit Noten.

MS. GERM. OCT. 1440

Hermann Heise: Tagebücher

Papier, 2 Bde. · 60, 52 Bl. · 16,5/16×13,5 · 1930–1940

Tagebücher IV und V des Luftwaffenoffiziers (letzter Rang: Oberst) Hermann Heise. Beigaben: 3 Flugbücher. – 2014 vom Antiquariat Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2014.27).

HERMANN HEISE:

Bd. 1: Tagebuch 1930 bis April 1936.

Bd. 2: Tagebuch Juni 1936 bis 1940.

Bd. 3–5: Flugbücher 1913–1941, mit maschinenschriftl. Beilagen.

MS. GERM. OCT. 1441

Hermann Heise: Vergleichendes Tagebuch für 11 Jahre

Papier · 184 Bl. · 16×13 · 1939–1949

Ergänzung zu Ms. germ. oct. 1440 · vorgedrucktes Kalenderformular für 5 Jahre, vom Schreiber erweitert · flexibler, brauner Lederband · 2014 vom Antiquariat Wegner, Berlin, erworben (acc. ms. 2014.28).

Beilage: Kuvert mit Photos und 2 Negativglasplatten. – Darunter zwei Feldpostkarten von Hermann Heise vom 8.11.1914 und 24.4.1942.

MS. GERM. OCT. 1442

Adolf von Harnack (Kollegnachschrift)

Papier · 153 Bl. · 20,5×12,5 · Berlin · WS 1899/1900

Die ersten 44 Bll. vom Buchblock gelöst · Bll. paginiert, S. 1–245 beschrieben · Schreiber und Vorbesitzer war Carl Schenkel, Berlin, zu ihm siehe Steiger/Illg, aaO, S. 213 · schwarzer Halblederband, schwarz-grün marmorierte Deckel; Rücken mit goldgeprägter Titelprägung · seit 1994 im Besitz von Prof. Johann Anselm Steiger, Hamburg, sein Besitzeintrag im Vorderdeckel · 2016 Geschenk Prof. Steigers an die Bibliothek (acc. ms. 2016.2). – Vgl. auch → [Ms. germ. qu. 2342](#).

ADOLF VON HARNACK: EINLEITUNG IN DAS NEUE TESTAMENT, Kollegnachschrift. S. 1 Titelblatt. S. 2 Inhaltsverzeichnis. S. 3–245 Text. – Ed. Adolf von Harnack, Einleitung in das Neue Testament. Berliner Vorlesung im Wintersemester 1899/1900. Eine Nachschrift von Carl Richard Schenkel. Hrsg. von Johann Anselm Steiger unter Mitwirkung von Thomas Illg. Stuttgart-Bad Cannstatt 2014.

MS. GERM. OCT. 1443

Aschenbrödel

Papier · 43 Bl. · 17,5×11 · 19. Jh.

Grauer Papierumschlag · Vorderdeckel mit Titel, darunter: *Freifrau von Haßdorf*. Es ist unklar, ob es sich dabei um die Autorin oder eine Vorbesitzerin handelt; ebd. oben der Rest eines blau umrandeten Etiketts, unten der Besitzeintrag *C. Mehring* (*Mehring* von anderer, jüngerer Hand auch im vorderen Innendeckel). – 2016 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2016.11).

MS. GERM. OCT. 1444

ASCHENBRÖDEL, Verfassung. Titel: *Aschenbrödel, ein altes Volksmärchen in 12 Gesängen v. L[udwig] B[echstein]. (1^r) I. Anfang. Es hat vor grauen Zeiten / In unserm teutschen Land / Kobold u. Feen gegeben, / Dem Volke wohl bekannt . . .*

MS. GERM. OCT. 1444

Christian Friedrich Schmidt

Papier · I+44 Bl. · 16,5–17×10 · Auerbach · 1775

Paginierung vom Schreiber: 1 . . . 72, die Seitenrn. 24/25 doppelt, S. 81–84 nicht aufgeschnitten, 1 Löschblatt · stark abgeschabter blaugemusterter Pappband, der Vorderdeckelbezug ist verbreitert, so daß er bis auf den Hinterdeckel umschlagartig überlappt; ein langes Schließenband · I^r die Nr. des Bassenge-Katalogs · 2016 erworben (acc. ms. 2016.22) · Gerda Bassenge, Auktion 108. Berlin, 13.10.2016, S. 339, Nr. 1006.

I^r *In Namen Jesu pro Christiano Friderico Schmidtio zu Auerbach den 24. Aprilis Anno 1775.*

S. 1–77 CHRISTIAN FRIEDRICH SCHMIDT: REZEPTBUCH (*Von allerhant Brandewein*), mit Auszügen aus anderen, mit Autor und Titel erwähnten Rezeptbüchern.

(S. 1–23) Branntweine.

(S. 24–29) Farben, Färben, Kampfer, Wermut, Bier.

(S. 29–56) Wein.

(S. 57–66) Medizinische Rezepte (*Simbatie wieder alle Kranckheiten*).

(S. 67–77) Branntweine, S. 76f. nur die Überschriften.

MS. GERM. OCT. 1445

Gedichte und ein Roman

Papier · III+182+I Bl. · 20×13 · 19. Jh., Mitte

Wahrscheinlich Autograph des Schreibers, dessen Identität nicht festzustellen ist; die Gedichte (darunter sind zahlreiche Mitgliedern der Familie von Wilhelm von Pannwitz gewidmet), die zu unterschiedlichen Anlässen von 1837 bis 1846 versandt oder übergeben worden sind, sind hier in einer Reinschrift versammelt; am Ende des Bandes ein Inhaltsverzeichnis · Paginierung vom Schreiber bis S. 207 · brauner Halblederband, Deckel mit rot-braun marmoriertem Papier bezogen, rot-schwarz marmorierte Spiegel und Vorsatzbl.; gelb-grüner Schnitt · 2017 vom Antiquariat Osterode erworben (acc. ms. 2017.6).

MS. GERM. OCT. 1446**Otilie und Leopold Karl von Heister: Tagebuch**

Papier · III+217+II Bl. · 17,5×11,5 · Königsberg/Kassel/Münster · 1842–1844

Die Identität der Tagebuchschreiber ergibt sich aus dem Inhalt und läßt sich an Hand der im Text erwähnten eigenen Geburtstage und derjenigen von Familienangehörigen verifizieren · Bd. 15 (siehe Rücken) einer wohl umfangreicheren Tagebuchreihe der Familie von Heister · hauptsächlich von Otilie v. Heister (geb. von Steuber) geschrieben, von Leopold Karl von Heister (der häufig in der 3. Person von sich schreibt) geschrieben sind 11^v–14^v (4.–13.12.1842), 64^f–78^f (12.4.–1.5.1842), 189^f–191^v (11.–14.12.1843); zu seiner Hand siehe auch → auch [Ms. germ. qu. 2316](#) · grüner Lederband über Pappdeckeln, Rücken und Deckelvergoldung; Spiegel untf Vorsatzbll. mit weißem, geprägtem Papier bezogen; Benutzungsspuren · I^v die Katalognr. des Auktionskatalogs, oben links eine radierte, ältere Buchhändlernotiz · 2017 erworben (acc. ms. 2017.10) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 109, Berlin, 11.–13.4.2017, Nr. 1018.

OTILIE (* 1818, † 1855) UND LEOPOLD KARL VON HEISTER (* 1799, † 1878):
TAGEBUCH, Bd. 15.

1^r–108^v Königsberg, 11.11.1842–22.6.1843 (Aufbruch am 15.4.1843 aus Königsberg zur Übersiedlung nach Münster mit längerer Station in Kassel). Eine am 21.4.1842 geborene Tochter Clara (siehe 71^r zum 1. Geburtstag 1843) wird in dem biographischen Beitrag bei Kurt von Priesdorff, Soldatisches Führertum (wie [Ms. germ. qu. 2316](#), siehe oben) nicht erwähnt.
110^f–217^v Münster, 23.6.1843–7.2.1844.

MS. GERM. OCT. 1447**Büchlein der Tagzeiten**

Papier · 83 Bl. · 14×9,5 · 15. Jh., 4. Viertel (um 1485)

Die Hs. ist an Inc 167 (Horae, deutsch. Curs. [Augsburg: Anton Sorg, um 1485]; GW, Nr. 12983) angebunden · Wasserzeichen, mit Ausnahme von Bl. 1 (hier ein nicht identifiziertes Wasserzeichen): Lilie, Typ Piccard, WZK, Nr. 128500 (1489) · Lagen: 4 VI⁴⁸ + (V+2)⁶⁰ + VI⁷² + (VI–1)⁸³; Reklamanten; auch die 5. Lage ist im Grunde ein Senio, das Bl. 50 ist verheftet und gehört als Schlußblatt der 5. Lage vor Bl. 61 · Schriftraum 1^r–76^v: 8,5–9,5×6,5–7 · 15–20 Zeilen · Bastarda ohne Schlaufen (Hybrida libraria) · rubriziert, 2zeilige rote Lombardinitialen; 77^r–82^f: 9,5–10×6,5–7 · 19–21 Zeilen · Bastarda fere Cursiva, Schlaufen nicht fest (Semihybrida currens) · rubriziert; 1- bis 4zeilige einfache rote Initialen · 1^r, 12^r, 22^v, 30^v, 39^r, 50^v, 68^r, 73^v, 77^r 2zeilige Goldinitialen auf rot-blauem, weiß konturiertem Grund mit rotem, teilweise stabartig über die gesamte Spalte reichendem Fleuronné · mod. Bibliothekseinband; Spuren von Blattweisern.

Die Hs. ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zur Druckzeit und mit der Absicht

entstanden, ihn zu ergänzen, indem dessen Tagzeiten für jeden Wochentag ein gleichartiger Wochenzyklus aus Gebeten und zugehöriger Messe hinzugefügt worden ist (siehe das Druckregister ccx^v). Damit wird auch der im Kolophon (76^v) genannte Titel, der in Hinblick auf die handschriftliche Partie allein unzutreffend wäre, verständlich. Auf den zunächst freigebliebenen Bll. der letzten Lage ist von anderer Hand wenig später, wahrscheinlich um 1500, die Litanei nachgetragen worden · der Band war im 16./17. Jh. im Besitz von Rebecka Kerner (82^v) · Akzessionsnr. der Hs.: acc. ms. 2017.12.

Schreibsprache: Westmitteldeutsch.

1^r–76^v BÜCHLEIN DER TAGZEITEN, Gebete und Messen für jeden Tag der Woche. Blattfolge: 1–49, 51–60, 50, 61–76 (siehe oben).

(1^r–11^v) Sonntag. 5 Gebete zu Gottvater, Maria, Gottvater, dem hl. Geist und Gottvater, mit einer Messe von der hl. Dreifaltigkeit. *Hie hebit sich an eyn vil andechtige tagczijt von der heiligen triualdekeit die do zu sprechen ist an dem suntage. O scheppir aller creaturen, o hochster schatz aller kunst, o vnbegriffliche hohe, o vnteilliche triualtikeit . . .* (2^v) *Eyn ander gut andechtige gebett. O blume gotlichir vnde geistlichir vornunft. Eyn vnbegriffenlichir weg aller hymmelischen heymmlicheit . . .* (3^v) *Eyn gut andechtige gebett zu got. O vmmesliche (!) genade vnde vnschaitliche gotliche liebe . . .* (4^r) *Ayn heilsam gut gebett zu gode dem heiligen geiste. Kum heilger geist, lieber herre* (4^v) *aller gloubigen, wan du haist alle kunst der stymmen . . . Das hernach geschriben gebett ist zu sprechen alle tag nach eyner iclicher tage czijt. Got dem hoisten vatir synem son dem aller wisesten vnde dem aller guttigesten heiligen geist sine riche zier ere gewalt . . .* (5^r) *Hie hebet sich an das ampt der heiligen messe von der heiligen triualtikeit . . .* –

(11^v–22^r) Montag. 5 Gebete zu Gottvater, Maria, den Engeln (zweimal) und Christus; Messe für alle gläubigen Seelen.

(22^r–30^v) Dienstag. 5 Gebete zu Gottvater, Maria, den Engeln (zweimal) und Gottvater; Messe vom hl. Geist.

(30^v–39^r) Mittwoch. 3 Gebete zu Christus, Maria und Gottvater; Messe von der Angst Christi.

(39^r–54^v) Donnerstag. 3 Gebete zu Christus, Maria und Gottvater; Messe vom Leichnam Christi.

(54^v–60^v, 50^r) Freitag (zur Blattfolge siehe oben). 3 Gebete zu Gottvater, Maria und Johannes ev; Messe vom hl. Kreuz.

(50^r, 61^r–68^r) Samstag. 6 Gebete zu Christus, Maria, den Engeln (zweimal) und Gottvater (zweimal); Messe von Maria.

(68^r–73^v) Messe von den hl. drei Königen.

(73^v–76^v) Messe von der Auferstehung Christi.

(76^v) Schlußschrift. *Hie hat ende das buchlin das da genant ist das buchelin der tagezeit vnde eyn ictlicher tag hat seyn aigne mesß durch die wochen vnde das hat hir eyn ende gott gebe vns am lesten eyn heilig ende. In nomine . . .*

77^r–82^r LITANEI mit Gebeten (Nachtrag, siehe oben).

82^r–83^v wie auch [i]^r des Druckes Federproben der Vorbesitzerin, ihr Name

(82^v) *Rebecka Kernerin*. (83^v) Von ihrer Hand Anrufungen an Christus und Maria.

MS. GERM. OCT. 1448

Tagebuch

Papier · II+150 Bl.+I · 12,5×8,5 · Berlin, Petersburg · 1831–1835

Die losen Seiten 10–[104] und 241–[248] sind anderes Papier und stammen aus einem älteren Tagebuch · eingebunden kolorierte Lithographien mit Ansichten von Petersburg · roter Halblederband, die Deckel mit geprägtem Papier beklebt; auf dem Rücken Spuren der Vergoldung · 2017 vom Antiquariat Hans-Jürgen Ketz, Münster, erworben (acc. ms. 2017.16).

TAGEBUCH, eigentlich ein Monatsjournal, einer Berlinerin, von der aus dem Text nur ihr Vorname, Emilie, hervorgeht. Ihr Vater ist im Herbst 1832 (S. 106) nach Petersburg übersiedelt, sie selbst im Mai/Juni 1833.

MS. GERM. OCT. 1449

Agnes von Pückler-Muskau

Papier · 44+I Bl. · 14×9 · Berlin · 1823–1836

Die Autorschaft (der Schwester von Hermann Ludwig Heinrich von Pückler-Muskau) ergibt sich aus den persönlichen Zuschreibungen (Namen, Geburtstage usw.) in einigen Gedichttiteln; mehrere Gedichte, von denen einige Schefer, aaO, publiziert hat, sind durch kleine Bleistiftmarkierungen gekennzeichnet · brauner, goldgeprägter (Darstellung des Schlosses *Auf der Pfauen Insel bei Potsdam*) Lederband von Carl Kühn, Berlin, siehe sein Etikett auf dem vorderen Innendeckel; Innendeckel und Nachsatzblatt (Vorsatzbl. surde herausgeschnitten) mit lila Prägepapier beklebt · 2017 bei Armin Jedlitschka, Eichstätt, erworben (acc. ms. 2017.24).

1^r–33^v [AGNES VON PÜCKLER-MUSKAU (* 1794, † 1837): GEDICHTE.] – Gedichte von → [Agnes Gräfin von Pückler, jüngsten Schwester des Fürsten von Pückler-Muskau. Mitgetheilt von Leopold Schefer](#), in: Roswitha. Almanach der Schönheit und Tugend geweiht von Chlodwig 2 (1843), S. 232–240, hier Nr. 1 = 12^v, Nr. 2 = 15^v, Nr. 3 = 8^r, Nr. 4 = 8^v, Nr. 5 = 11^v–12^r, Nr. 7 = 19^r, Nr. 8 = 2^r, Nr. 11 = 14^r.

MS. GERM. OCT. 1450

MS. GERM. OCT. 1450

Alchemistisches Rezeptbuch, dt./lat.

Papier · I+67+I Bl. · 16×10,5 · Schlesien (Liegnitz?) · 16. Jh., 2. Hälfte

Teilweise wasserfleckig · Bl. I, II Vorsatz- bzw. Nachsatzbl. von anderem, möglicherweise neuem Papier · Wasserzeichen: viergeteilter Wappenschild mit Adler und Schachbrettmuster (Wappen des Fürstentums Brieg, siehe Friedrich von Hößle, *Alte Papiermühlen der Provinz Schlesien*, in: *Der Papier-Fabrikant* 1935, Heft 5, S. 39, Nr. 12), Typ Piccard, WZK, Nr. 24705 (Liegnitz, 1561) · Kursive einer Hand · moderner Halbpergamentband, Pappdeckel mit rötlich marmoriertem Papier bezogen; goldener Rückentitel: *Manuscrit de Mercurio* · 1^r ein runder Besitzstempel von Dr. C. Bischoff, Berlin, vereidigter(?) Chemiker der kgl. Gerichte (19./20. Jh.). – 2017 vom Antiquariat Winfried Kuhn, Berlin, erworben (acc. ms. 2017.26).

ALCHEMISTISCHES REZEPTBUCH, dt. und lat., ausführliche Textbeschreibung durch das Antiquariat bei den Erwerbungsunterlagen.

MS. GERM. OCT. 1451

Ludwig Lohner: Amerikanische Reiseblätter

Papier · 510 S. · 22,5×14 · Wien(?) · um 1885

Nach der Reise angefertigte Reinschrift · mehrere Karten u. a. · blau-schwarzer Halblederband der Zeit mit Gebrauchsspuren, Vorderdeckel mit Goldprägung, Titel: *Amerikanische Reiseblätter*; Spiegel und Vorsatz- und Nachsatzbl. mit blauem Prägepapier beklebt. – 2017 bei Reiss erworben (acc. ms. 2017.27). – Reiss & Sohn, Auktion 185. Königstein im Taunus 2017, Nr. 212.

LUDWIG LOHNER (* 1858, † 1925, Industrieller):AMERIKANISCHE REISEBLÄTTER vom 9.8.1884 bis Februar 1885, beginnend in Wien, über Ostende, London, Liverpool, von hier aus mit der White-Star-Linie nach New York (Passagierliste der 'Britannic' mit seinem Namen eingeklebt), durch mehrere amerikanische Städte, zurück von New York am 6.1.1885 (Passagierliste 'Alaska' eingeklebt). S. 486 Nachtrag, Wien. S. 501 Anhang mit statistischen Angaben zur Reise.

MS. GERM. OCT. 1452

K. de Vries(?): Tagebuch

Papier · I+92+I Bl · 16,5×10 · 1874, 1892 und 1903

Buchblock gelockert · Einträge mit Bleistift oder Tinte · Beilage: Brief von anderer Hand, Schluß fehlt, 2 Bl., Güstrow, 6.3.1899 · brauner Leinenband mit einer Schlaufe am Hinterdeckel für einen Stift · II^v von einem Vorbesitzer der Eintrag *K. de Vries, Schriftstellerin*; im Hinterdeckel zwei Buchhändlernrn. · 2018 erworben (acc. ms. 2018.13) · Peter Kiefer, Auktion 104. Pforzheim, 4.–5.5.2018, S. 225, Nr. 2791.

K. DE VRIES(?): TAGEBUCH.

1^r–2^v 1874–1881 religiöse Einträge.

48^r–51^r 1874, Reise nach Danzig.

51^v–56^r 1892, Ausflug nach Elbing und Kahlberg.

Für das Folgende ist das Heft gewendet und von hinten beschriftet worden.

92^v–56^v, 47^v–39^v 3.6.–7.7.1903, *Rheinfahrt u. Schweiz*.

MS. GERM. OCT. 1453

Schreibebuch für Eva Maria Lautenschläger

Papier in quer-8° · I+11 Bl. · 15,5×21 · Göhrendorf · 1812

Heft mit Schreibübungen, am Schluß wahrscheinlich einige Bll. Verlust · vom Papierumschlag fehlt der Hinterdeckel · I^r *Schreibe-Buch für Eva Maria Lautenschlaegern, Göhrendorf, d. 14^{ten} Jan. Anno 1812*, die einzelnen Schreibübungen bis 7^{ten} Februar. Anno 1812 (10^r irrtümlich 1811) datiert. I^v der Namenseintrag *Eva Maria Schädigen* · 2018 vom Antiquariat Peter Schwarz, Berlin, erworben (acc. ms. 2018.20).

MS. GERM. OCT. 1454

Theologische Sammelhandschrift

Papier · I+205 Bl. · 12×9 · Süddeutschland · 15. Jh., 4. Viertel (1478, 1480)

Kleinteilige Sammelhandschrift mit 13 Faszikeln · Bll. stark verschmutzt, einige Risse provisorisch mit Papierstreifen repariert; Bl. I, 1 locker · Lagen nur in einzelnen Fällen, und da auch nur vermutungsweise bestimmbar · Wasserzeichen Buchstabe P in den Faszikeln I, II, VI–IX, XII und XIII (jeweils auf Grund des Papierformats nicht zu identifizieren) · Pergamentband über Holzdeckeln, zum Bezug siehe Fragm. 1; gesprenkelter Schnitt.

MS. GERM. OCT. 1454

I. I–49. 1480(? , 49^r) · Schriftraum 8×6 · 19–22 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (*Cursiva libraria*), dieselbe Hand auch Fasz. VII, VIII · rubriziert; 3- und 4zeilige rote Initialen; 1^r 9zeilige rote Initiale mit ornamentalen Aussparungen.

II. 50–63. 1480 (63^r) · Schriftraum 9–9,5×7–7,5 · 16–18 Zeilen · Bastarda mit und (selten) ohne Schlaufen (*Semihybrida libraria*), Schreiber Dietrich (*Ditberus*) Odenhein, von ihm auch Fasz. VI, IX und XIII · rubriziert; 1- bis 3zeilige (50^r 4zeilig) rote Initialen.

III. 64–71. 1478 (69^r) · das Doppelbl. 70/71 von anderem, wohl jüngerem Papier · Schriftraum 10–11×8 · 17–20 Zeilen · Bastarda, Schlaufen nicht fest (*Semihybrida libraria*) · 2- und 3zeilige rote Initialen.

IV. 72–74. Schriftraum 10,5–11×8 · 24–26 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (*Cursiva libraria*) · rubriziert; 72^r 6zeilige rote Initiale.

V. 75–76. Schriftraum 9,5–10×7,5 · 19 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (*Cursiva libraria*) · rubriziert; 75^r 4zeilige rote Initiale mit grobem roten Fleuronné.

VI. 77–104. 1480 (91^r, 102^r) · das Doppelbl. 103/104 vom selben Papier wie 70/71 · Schriftraum 10–10,5×7–7,5 · 16–19 Zeilen · *Semihybrida libraria* des Dietrich Odenhein, siehe Fasz. II · rubriziert; 1- bis 3zeilige (77^r 4zeilig) rote Initialen.

VII. 105–123. Das Doppelbl. 122/123 von jüngerem Papier · Schriftraum 8,5–9×6 · 20–21 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (*Cursiva libraria*) von derselben Hand wie Fasz. I, VIII · rubriziert; 3- und 4zeilige rote Initialen; 7zeilige rote Initiale mit ornamentaler Aussparung und einfachem roten Fleuronné.

VIII. 124–155. Schriftraum 8,5×6 · 20–22 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (*Cursiva libraria*) wie Fasz. I und VII · rubriziert; 2- bis 6zeilige rote Initialen.

IX. 156–166. Schriftraum 9×7 · 14–15 Zeilen · *Semihybrida libraria* des Dietrich Odenhein, siehe Fasz. II · rubriziert; 2- und 3zeilige (156^r 4zeilig) rote Initialen.

X. 167–170. Schriftraum 10,5–11×7 · 14–16 Zeilen · Bastarda ohne Schlaufen (*Hybrida libraria*) · rubriziert; 2- und 3zeilige rote Initialen.

XI. 171–179. Schriftraum 10×6,5–7 · 16–17 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (*Cursiva libraria*); ab 177^v zwei andere Hände, 16. Jh. · rubriziert; 1- und 2zeilige (171^r 3zeilig) rote Initialen.

XII. 180–192. Schriftraum 8,5×6 · 22–24 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (*Cursiva libraria*) · rubriziert; 2- bis 5zeilige rote Initialen; 180^r, 183^v 5zeilige, 188^r 7zeilige rote Initialen mit ornamentalen Aussparungen.

XIII. 193–205. 1480 (205^r) · Schriftraum 9,5×7 · 17–18 Zeilen · *Semihybrida libraria* des Dietrich Odenhein, siehe Fasz. II · rubriziert; 1- bis 3zeilige rote Initialen.

Fragm. 1 (Einband): Pergament · Schriftraumbreite 20 · 5 Text- und Notenzeilen erhalten; Quadratnotation auf rotem Vierliniensystem, F-Linie gekennzeichnet · Textualis · rubriziert. ANTI-PHONAR, hier CAO, Nr. 5000, 2524, 5360, 5060. – Dazu gehört ein kleiner Streifen, der auf I^r aufgeklebt ist.

Fragm. 2 (Falzstreifen zwischen I^v und 1^r sowie 1 Bl. im Hinterdeckel): Pergament · 2 Blattquerstreifen · 2,5×11,5 (Falzstreifen)/3,5×12 · 14./15. Jh. · Schriftraumbreite 7,5 · 2 Spalten · je 6 erhaltene Zeilen · Bastarda ohne Schlaufen (Hybrida libraria) · rote Überschriften; rote und blaue Initialen. LIBER ORDINARIUS(?). Das Bl. hinten aus dem zugehörigen Kalendar.

Im Vorderdeckel eingeklebt ein Zettel mit einer maschinenschriftlichen Kurzbeschreibung der Hs. Auf diesem Zettel mit Bleistift: *Nachlass Familie Hübsch . . .* · 2018 erworben (acc. ms. 2018.32). Schreibsprache: Oberdeutsch (alemannisch?).

Galerie Gerda Bassenge, Auktion 112. Berlin, 16. Oktober 2018, S. 188–190, Nr. 503.

I^r Federproben, Kritzeleien späterer Hände.

I^v–49^r [EVANGELIENHARMONIE ZUM LEBEN UND LEIDEN JESU CHRISTI MIT GLOSSE.]

(I^v–29^r) Passionsharmonie. *›Hie vohet an das liden vnsers herren vnde der passien Matheus Marcus Johannes, merck hernach geschriben. (1^r) Do(?) Jhesus disse wort gesprochen hatte do gieng er mit sinen jungeren in ein dorff . . . – . . . vnde befolhent den huetteren dz grab wol zu behuettende. ›Matheus, Marcus, Lucas, Johannes. Von anderer Hand: Jhesus hilf vns. Amen. – Siehe Hdschr. 90, 230^r–262^r.*

(29^v–45^r) Auferstehungsharmonie. *Des nachtes noch dem samstage in der morgenstunde von deme sonnendage ›Johannes‹ das es noch do dunckel was . . . – . . . vnde ir rede wart bestetteget mit noch volgenden zeuchen(?). Amen.*

(45^v–49^r) Glosse. *›Die glose yn(?) dz ewangelium.‹ In dissem ewangelio lesent wur hut das vnser herr Jesus Christus in den himel steig . . . – . . . wur alle verdienen. Das helff vns der vatter vnd der sūn vnd der heilige geyst. Amen 148||. – 49^v Federproben, Kritzeleien späterer Hände.*

50^r–63^r [HEINRICH SEUSE: BÜCHLEIN DER EWIGEN WEISHEIT], Teil III: 100 Betrachtungen. *›Dis sint die hundert ermanunge vnd begerunge als man sie alle tage mit andocht betrachten sol.‹ Der do begeret kurtzlich vnd eygenlich vnd begirlichen . . . (51^r) Eya ewige wiszheit. Min hertz ermanet dich also . . . – . . . das grab ein stettes bliben, das ich mit Cristo Ihesu mynen herren frolichen erstande dz verlihe du mir durch den uatter vnd dinen sone vnd dem heiligen geiste. Amen. Ditherus Odenheyn [1]480. – Ed. Karl Bihlmeyer, Heinrich Seuse, Deutsche Schriften. Stuttgart 1907 (Nachdruck Frankfurt am Main 1961), S. 314–322. – 63^v leer.*

64^r–69^r GEBETE. *›Dis gebett sprich zu non zit wann es ist ein andechtig gut gebette mit vil aploß wer es altag mit andacht spricht zu nonezyt.‹ O lieber*

herre Ihesu Cristi(!) ich ermane dich dines bittren vbertreffenlichen lidens . . . (64^v) O herre Ihesu Criste ich ermane dich vnd bitte dich dz du ansehest din gründelose gelossenheyt . . . (65^r) O herre Ihesu Criste ich ermane dich das du anesehest das befelhen so du in pinlicher not . . . (65^v) ›Ein ander gebet.‹ Kome heiliger geist du barmhertziger got zů myner sele mit diner heilsamen lere . . . – . . . Sabbatho ante Michaelem 1478 hora ij^a(?). – 69^v Federproben und Kritzeleien von späteren Händen. – 70^r–71^v leer.

72^r–74^v [PREDIGT ZU FRONLEICHNAM.] *Caro mea . . . (Io 6,56). Wyr lesent hut in dem heiligen ewangelio das vnser herre sprach . . . – . . . dz man do von hat vnd verdienen ablos aller vnser sund dz helff vns der vatter . . .*

75^r–76^v *Von der heiligen Messe. Sant Peter spricht das gott von allen dingen oder von allen menschen gelobet vnd geeret sol werden . . . – . . . der anefanck der heiligen messe bezeichnet das ruffen der alt vetter etc.*

77^r–115^v [MARQUARD VON LINDAU: EUCHARISTIE-TRAKTAT], Auszüge, im zweiten Teil am Schluß unvollständig.

(77^r–102^r) *Teile der Messe. Wyssent das die heylige messe als man sie begat dry teille hat. Das erste deyle weret von dem anefange bitz an das opfer . . . (91^r unten: 1480 Vlrici episcopi (= 4.7.) . . . – . . . so man die hohe spyse bereitet, das wir aber ir wurdig werden zů nüssen an vnseren ende, das verlihe vnß got uatter . . . Bitten für den schriber durch Jhesus etc. lxxx Vlrici. – Ed. Annelies Julia Hofmann, Der Eucharistie-Traktat Marquards von Lindau, Tübingen 1960 (Hermaea. Germanistische Forschungen N.F. 7), S. 268, Zeile 5 bis S. 280, Zeile 26. – Vgl. auch Adolph Franz, Die Messe im deutschen Mittelalter. Beiträge zur Geschichte der Liturgie und des religiösen Volkslebens. Freiburg i. Br. 1902 (Nachdruck Darmstadt 1963), S. 690. – 102^v Federproben und Kritzeleien. – 103^r–104^v leer.*

(105^r–115^v) *Sakrament der Eucharistie. ›Hie wul ich dir sagen wue sich der mensch sol halten vnde wue er sich sol zů dem heiligen sacrament bereitten vnde schicken.‹ E du zů dem sacrament gest, so soltu wissen, das du dry ding an dir solt han . . . (114^v) . . . mol in dem jor gange. Also lieber mensch in got han ich dir mit allem fliß vff das kurtzest ettewas geschriben von dem wurdigen richen sacrament . . . – . . . vor allem sinem gesinde die kunigliche kron vff setzen vnde allen sinen dieneren des himelschen ||. – Ed. Hofmann, S. 289, Zeile 13 bis S. 295, Zeile 14, und S. 323, Zeile 23 bis S. 324, Zeile 11.*

116^r–121^r *MARIENGE BET. Sancta Maria ein jungfrouw ob allen jungfrouwen. Ein müter der barmherczekeit . . . – . . . vff erden, das verliche vns der vatter . . . – Joseph Klapper, Schriften Johannis von Neumarkt. Band 4: Gebete des Hofkanzlers und der Prager Kulturkreises. Berlin 1935 (Vom Mittelalter zur Reformation. Forschungen zur Geschichte der deutschen Bildung 6,4), S. 335–343, Nr. 98,1. – 121^v–122^r Federproben, Kritzeleien späterer Hände. – 122^v–123^v leer.*

124^r–155^v [BEICHTTRAKTAT.] *Es sint vil menschen die ir bichten gar wenig oder gantz nut hilffet, das kompt von driger hande sache . . .*, Blatt- und Textverlust nach 142^v (GW, Nr. 3770, 12^r/13^r) – (146^r) . . . *das helff vns Jhesus vnd Maria.* (GW, aaO, 15^r).

(146^r–151^r) diese Passage abweichend von GW, aaO, 18^v ff.: Todsünden, Barmherzigkeit, Sakramente, Seligkeiten, Gaben des hl. Geistes usw., schließlich zu den 10 Geboten, Vater unser und Ave Maria. ›*Dis sint die siben tod sunde schlecht merck gar eben.*‹ *Hochfart oder ybermüt die ist ein wurtzel aller boßheit . . . – . . . recht wussest vnd recht kennest.*

(151^r) ›*Item dis ist die gemein offen bicht oder schulde die die priester sprechent die soltu ouch kennen merck eben hernoch geschriben.*‹ *Ich armer sundeger mensch. Ich gib mich schuldig . . . – . . . von ganzem mun hertzen. Amen = GW, aaO, 15^r–18^v.*

156^r–161^v *Hie uohet an ein kurtz vnd nützbere lere wie vnd wann eyn ieglicher mensch vnsern herren sol lieb haben . . . – . . . In eim wesen vnd in dry personen worer gott ewigklichen. Amen.*

162^r–166^v *Eyn ußug vß dem büchlin sant Bernharts vnd ist genomen vß dem heyligen ewangelio Stabat.*‹ *Es stündt by dem krutze Ihesu sin müter vnd Maria Cleophe ein swester siner müter . . .* (Io 19,25). *Über disse wort schribt vns der süße* (162^v) *lerer sanctus Bernhardus in eim lieplichen tractätlin . . .* (164^v) . . . *der sie barmhertziglich wil finden.* ›*Bedencke dz ende.*‹ *Gedencke o du süsse müter vnd frowe dines würdigen standes . . . – . . . Maria ein müter der gnoden . . . in der stünd des todes.*

167^r–169^r Ps.-BERNARDINUS DE SIENA: ORATIO DE NOMINE CHRISTI, dt. ›*Dis ist sant Bernhardinus gebet vnd von dem würdigen namen Ihesus.*‹ *O güter Ihesus, o süsser Ihesus ein sone der würdigen iunckfrowen . . . – . . . der du in volkomner driualteit lebest vnd regnierest got durch alle zit in ewikeit etc.*

169^v–170^v ›*Dis sprich zu der müter gotes vmb ein gütes ende.*‹ *O Maria du aller güttigste du aller clerlichster meres sterne . . . – . . . in das hiemelriche, darzu helffe vns got der uatter . . .*

170^v–177^r ›*Disses sint zwolff nütze so ein yeglich mensche hat der vnseres herren fronlicham wirdenklich entphobet vnd der sich wol darzu schicket vnd ordinet nach sinen vermögen.*‹ (171^r) *Der erste nütz ist von vnseren herren fronlichame so er wirdenklich entphangen wurt, das er den menschen behütet vor tötlichen sunden . . .* (176^v) . . . *die jungkfrow vnd müter gottes.* (177^r) *Ablaß. Wer disse zwölff nütze vnseren herren fronlichame alle tage lieset . . .*, darunter von späterer Hand ein Teil des Ablasses in einer Federprobe wiederholt.

177^v–178^v *Ain hochgelerter doctor hat geprediget im concilio zu Basel, welcher funff mess von der erholung des heiligen cruczes vnd die sechst von der ufersteuung vnseren herren mit disen nachgeschribnen ermanung . . .*

MS. GERM. OCT. 1455

179^{r-v} MARIENGE BET. || *fraw so dir fliehen unt(?) empfabe vns in din schirm . . . O mutter gottes, bit got für vns schuldigen . . . (179^v) . . . >Fr. Sigismundus regule(?) sancti Francisci<.*

180^r–191^v GEBETE ZUR MESSE. *O herre, ich wul hatte dinen heiligen fronlichnam emphohen . . . (188^r) O herre Ihesu Christe, wan du nún zú dinen jungeren gesprochen hast minen(?) fryden gib ich uch minen friden losse ich uch . . .*

192^r >Von sant Johans baptiste ein gút andechtig gebette.< *Gegruesset sigestu schoner morgen stern . . .* – 192^v Federproben.

193^r–205^r [LEHRE VON EINEM GEISTLICHEN LEBEN(?)], Anfang fehlt. || *Es ist ouch nit alwegen zú schelten, wann ein yeglicher mensch der bewäre sich nach dem vnd er geschicket sy . . . Wenne du aber wilt altag oder vf den andern tage zú gottes dische gon . . . – . . . so uberwindestu die túffelschen list. Amen. Dornitte hat disses ein ende. Got mache gút den schriber sin end. Amen. 1480 Magdelene.* – 205^v Federproben, Kritzeleien späterer Hände.

MS. GERM. OCT. 1455

Gebetbuch

Pergament · 182 Bl. · 10×6,5 · Köln(?) · 15. Jh., 2. Hälfte

Bl. 167 ein kleineres Zusatzbl., 4×6,5, mit einer Textergänzung · im hinteren Teil der Hs. ist auf einigen Bll. der Text zumindest teilweise abgerieben · Lagen: (V+1)¹¹ + 4 VI⁵⁹ + (VI–1)⁷⁰ + 2 V⁹⁰ + 3 VI¹²⁶ + (VI–1)¹³⁷ + VI¹⁴⁹ + (II+1)¹⁵⁴ + (III+2)¹⁶² + (III+2)¹⁷⁰ + (IV+2)¹⁸²; nach Bl. 66 und 133 fehlt jeweils ein Bl.; 35^v, 47^v, 90^v(?), 137^v, 162(?) Spuren von Reklamanten; 74^r eine Lagensignatur: *iiii* · Schriftraum 7,5–8×4,5–5 · 20–26 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (Cursiva libraria), ab 150^r wohl andere Hände; Rubriken in Textualis · rubriziert; 1- bis 3zeilige rote Initialen, 2^r 3zeilige blaue S-Initiale, 155^r 3zeilige O-Initiale mit ornamentalen Aussparungen · dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln, 18. Jh.; Rückenvergoldung; Rückenschild mit Goldaufdruck: *PSALTE RIUM / MARIANUM / S. BONAVENTUR[AE]*; Papierspiegel und -vorsatzbl. Buntpapier.

Im Vorderdeckel das Exlibris des Antiquars und Sammlers Abraham Horodisch (* 1898, † 1987), dort außerdem Nr. (*So 2176*, wiederholt I^v: *MS/So KAT 2176* und III^v: *So 2176*, siehe auch Ms. germ. oct. 1456) und in der Mitte des Spiegels auf einem roten ovalen Lederschildchen das Exlibris der Sammlung Hanns-Theo Schmitz-Otto (identifiziert durch Karl-Ferdinand Beßelmann, Universitätsbibliothek Köln, 28.2.2019), große Teile dieser Sammlung befinden sich heute in der → [UB Köln](#). I^r mit Bleistift: *1930 KÖLN* (vielleicht das Jahr der Erwerbung durch die Familie Schmitz-Otto) und die Reiss-Nr., darunter Spuren eines entfernten Zettels und einer Rasur (vielleicht eine frühere Auktionsnr.). 1^v Spuren eines entfernten Zettels · 2018 erworben (acc. ms. 2018.33).

Schreibsprache: Ripuarisch.

Reiss & Sohn. Auktion 190. Königstein im Taunus 2018, Nr. 6.

1^r *Psalterium Marianum S. Bonaventurae* (18. Jh.). – 1^v *Glorie si der moder van deim sone, den sy yunfer intfeinck van deim heiligen geiste. Als ist was etc.*

2^r–63^f PSALTERIUM BMV (Psalmszählung in den Initialen). ›*Beatus vir qui diligit nomen tuum virgo Maria.*‹ *Selich is der man der da leif heit dinen namen, o ionfrouwe Maria, dine genade sal stercken sine sele . . .*, ohne Cantica. (58^v) ›*Hic incipiunt letanie.*‹ (61^v) ›*Collecta.*‹ *O alre heilichste vrouwe gotz moder eine bloeme ind roese der schoenden, morgenroede ind licht des dages . . . – . . . durch die onendeliche wierelt der wierelden. Amen.* – Lateinische Fassung gedruckt: *S. Bonaventurae Opera omnia*. Ed. Adolphe Charles Peltier. Bd. 14. Paris 1868, S. 201–225. – Siehe auch ²VL 1, Sp. 944 (2.D); 6, Sp. 44 (2).

63^r–75^f GOLDENER MARIENPSALTER. ›*Dit is der gulden selter geheischen van onser leiuwer vrouwen de hie navolget.* 1.‹ *Gegroit sistu iunfrouwe(?) ein hulcz des lieuens wirdich alles loifs, du heis gehalden dine geloifde . . . –* ›[C]l.‹ *Gegroit sistu blenckende sterne . . . der cymbalen in ewicheit der ewicheit. Amen.* – Beide Psalter in dieser Reihenfolge auch in Köln, Stadtarchiv, W 57, 3^v–75^v, siehe Karl Menne, *Deutsche und niederländische Handschriften. Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln. Köln 1937 (Die Handschriften des Archivs 10, 1, 2), S. 314.*

75^r–80^f KRÖNLEIN UNSERER LIEBEN FRAU. ›*Dit is eyne sere suberlich neye(?) krentzgen der hemel konyngynnen der junffrouwen Marien.*‹ (75^v) *O gebeinersche gotz des alle meichtichen konincks, intfanck den deinst dinre oitmoidicher mait . . .* (76^r) . . . ›*Aue Maria ij. zo deme hoifde.*‹ *Gebenedit si din alre eirwirdichste hoift . . . –* (79^v) . . . *des alrein bittersten wewen.* ›*Aue Maria ij.*‹ (80^r) *Schlußgebet. Her om du gebenedide onder den wiuen vur wair . . . – . . . si vroude ind lof durch alle die wierelt der werelden. Amen.* – Auch in W 57 (siehe oben), 120^r–125^v. – Hardo Hilg, Artikel 'Krone Unserer Lieben Frau', in: ²VL 5, Sp. 384–392, hier Sp. 388 f. (C.IX. 1).

80^r–143^v TAGZEITEN.

(80^r–87^v) Goldene Tagzeiten Mariens. ›*Dit heischent die gulden gezitgin van onser leiuwer vrouwen, die hie na volgent. Aue Maria.*‹ *Here du salt op doin myne lippen . . .* (87^r) ›*Collecta.*‹ *O here verhoere soisse Ihesu zeirheit ind krone der ion- (87^v) frouwen . . . –* Auch in Berlin, Staatsbibliothek, Ms. germ. oct. 585, 13^r bis 24^f.

(87^v–102^v) Tagzeiten von Papst Johannes XXII. ›*Dese nauolgende gezijde sint van der bedroefnisse onser lieuer vrouwen. Die gemacht heit der zwei ind zwensichste pais, de genant was Johan. Ind so we si die gelichs spricht dein heit hie gegieuen xl iair aflais.*‹ (88^r) *O heliche gebeirersche gotz, soisse ind schone, bidde vur vns den koninck . . .* (102^v) ›*Collecta.*‹ *O gesunt mecher der wierelt, alre goidertierenste her Ihesu Christe . . . so besluyt ons vur alre macht . . .*

(103^r–111^v) Tagzeiten vom Sakrament. ›Dit sint gezytgin van dein hilgen sacramente, metten, xl dage aflais‹. (111^v) . . . ›Collecta.‹ Got de ons gelasen heis, soicke in der primen.

(112^r–117^v) Tagzeiten vom hl. Geist. ›Dit is dat gezyde van deme heiligen geistes. Hie begint die metten‹. (117^v) ›Collecta.‹ Here wir bidden dich dat ons moisse by sin die cracht des heiligen geistes . . . – Druck: Nicolaas van Wijk, Het Getijdenboek van Geert Grote. Naar het Haagse handschrift 133 E 21. Leiden 1940, S. 71–86.

(118^r–129^v) Tagzeiten der Ewigen Weisheit. ›Dit is der ewicher wisheit gezyde. Hie begint die metten‹. (129^v) ›Collecta.‹ Her wir bidden sich(!) angenedeclichen onse krancheit . . . – Druck: van Wijk (wie 112^r), S. 92–112.

(130^r–143^v) Lange Tagzeiten vom hl. Kreuz. ›Dis is dat lange crutz gezyde. Hie begint die metten‹. (143^v) ›Collecta.‹ Here Ihesu Christe sun des leuendichen gotz, de zo der lester oren des dages rastes in dein graue . . . wir bidden dich, gif ons zo oueruloin . . . – Druck: Van Wijk (wie 112^r), S. 113–138.

143^v–154^v GEBETE.

(143^v–147^r) ›Dit nauolgende gebet is onser lieuer vrouwen alse genemedede sij alle dage da mit eirt dein wilt sij erschinen in sinem lesten ind wilt in stercken mit sunderlicher troistingen als it geoffenbairt einre abbadissen van einre erer ionfrouwen do si an eren ende lach ind ouch wart eyn grose schare der duuel veriait‹. (144^r) ›O clementissima.‹ O alre milste vrouwe ind alre heilichste ionfrouwe Maria, moder gotz . . . (144^v) . . . Ich bidden dich durch die onuergencliche mildicheit . . .

(147^r–149^v) ›Dit gebet is van den eilff duser ionfrouwen.‹ O ir bloinde rosen Christi schone bouen mase. O lachende margariten, die vlislichen sit vs gesoit . . . komet mir zu hulpen ind erhoret mich . . . – 149^v unten eine abgeschnittene Rubrikatorvorschrift, ob für das folgende Gebet, ist angesichts der reduzierten Lage (siehe oben) unklar.

(150^r–152^r) O h[e]re god almeichtiche vader de da bis dryueldich ind eynich de da bis allewiege in allen dingen . . . Ich beuyelen dir hude ind in alre zijt myne sele, mynen licham . . .

(152^r–154^r) O heilige ind vnbeuleckede yonfrouwe Maria gebeirrsche gotz . . . gewirdege dich zo bidden vur mich . . .

(154^r–^v) O alre soise moder ind vrouwe des ellendichen stains dat du bijstoindes dinem heiligen sone . . . Ich bidden dich leide zo deme gedeichtenisse myns hertzen . . . – . . . ind verwont an dein cruce. Amen.

155^r–173^r TAGZEITEN VON DER AUFERSTEHUNG JESU CHRISTI. ›Dit sint gezyde van der operstentennisse ons lyeuen heren.‹ O heilich dach end eirlich bis gegroit eweclich. In dein dage got verwonnen heit die helle ind is rengenyerende bouen die sterren . . . (171^v) ›Collecte.‹ O alle meichtich got wir bidden dich, verlene ons . . . (172^r) ›Collecta.‹ Verblyde dich eydel konynginne, vervrouwe dich mit dinem operstandenen sone . . .

173–182^v GEBETE.

(173^r–178^r) ›Dit gebet offenbairde onse lyeye her selue sent Brigitten.« *Myn vrouwe myn leuen eyne konynginne des hemels . . .* – Deutsche Fassung von: Sten Eklund (Ed.), Sancta Birgitta. Opera minora III: Quattuor oraciones. Bd. 3. Stockholm 1991 (Samlingar, Ser. 2, 8, 3), S. 88–92.

(178^r–179^r) ›Dit is van dein heiligen sacramento.« *Here ich intfangen dich hude heilich licham . . .*

(179^r–180^v) *Eya du leuendiche vroicht du soisse gimme, du wonneclich paradij's appel . . . Gif mir dat ich dich hude also wirdeclich intfange moisse . . .*

(180^r–^v) ›As man dat sacrament heit intfangen.« *Wale mir dat ich hain intfangen die spise der ich ommer lieuen sacrament(?). Wale mir dat ich intfangen hain den dranck ind die artzedie . . .*

(181^r–^v) *Gegroit sistu alre loeuelichste hoift ons gesuntmechers . . .*

(181^v–182^v) ›Aue Maria.« *Zo metten zijt wart dir Maria gekundeget . . .* (182^v) Schlußgebet. *O Maria gotdeinstiche moder, dese gezijde offeren ich dir . . .* – Deutsche Fassung von AH 30, Nr. 46, Strophe 1–7.

MS. GERM. OCT. 1456

Stundenbuch nach Geert Groote, mnl.

Pergament · II+129+II Bl. · 17×11,5 · Niederlande (Utrecht?) · 16. Jh., 1. Viertel

Bl. 1, 2 sowie 132, 133 Vor- bzw. Nachsatzbll. · Lagen: SpiegelIV⁷ + (IV–1)¹⁴ + 6 IV⁶² + (IV–1)⁶⁹ + 3 IV⁹³ + III⁹⁹ + (IV–1)¹⁰⁶ + III¹¹² + IV¹²⁰ + 2 III¹³² + I^{Spiegel}; es fehlt jeweils 1 Bl. nach Bl. 14 und 69 sowie vor Bl. 100, siehe die betreffenden Falze (auf letzterem Reste von Fleuronnée); 112^v Rest eines Reklamanten; vereinzelt Spuren von Lagensignaturen; die Bll. 3–131, also die der eigentlichen Hs. sind in einer früheren Numerierung jeweils unten auf der Rectoseite mit schwarzer Tinte von 1 bis 129 gezählt · Schriftraum 9×6–6,5 · 20 und 21 Zeilen · Bastarda ohne Schlaufen (Hybrida libraria) · rote Überschriften; alternierend rote und blaue KL-Ligaturen im Kalender; 1- und 2zeilige alternierend rote und blaue Lombardinitialen; 3- bis 7zeilige Goldinitialen auf grünem Grund mit spaltenlangem grün-rot-violetten Fleuronnée, im Buchstabenbinnenfeld florale Motive ausgespart und mit Rot oder Violett gehöht · Zierseiten: 15^r, 49^r, 55^r, 70^r 8- bis 10zeilige Goldinitialen auf grünem Grund mit dreiseitiger Bordüre aus rot-grün-violettem Fleuronnée; im Buchstabenbinnenfeld ausgesparte Blattmotive, farblich gehöht · zeitgenössischer dunkelbrauner, fast schwarzer Lederband, zwei Metallschließen an erneuertem braunen Lederband; das äußere Deckkelleder an den Gelenken etwas gebrochen, Kapitale mit Leder umflochten, auf den Deckeln Rahmen aus dreifachen Streicheisenlinien, im Mittelfeld ein Plattenstempel (ohne das in der Lit. genannte Buchbindersignet): Mondsichelmadonna im Strahlenkranz, darüber zwei eine Krone tragende Engel, darunter zwei Engel mit Schriftband: *Aue regina celorum / aue domina angelorum*, wohl Leuven, 16. Jh., 1. Hälfte, siehe Ernst Philip Goldschmidt, Gothic & Renaissance Bookbindings. Exemplified and Illustrated from the Author's Collection. Bd. 1. Nieuwkoop-Amsterdam 1967, S. 256, Nr. 176; Mirjam M. Foot, The Henry Davis Gift. A Collection of Bookbindings. Vol. 2: A Catalogue of North-European Bindings. London 1983, S. 349, Nr. 295 (Abb.); Claude Sor-

geloos, Quatre siècles de reliure en Belgique: 1500–1900. Bd. 3. Brüssel 1998, S. 46 f., Nr. 6 (Abb.); Pergamentspiegel.

Sprache und Inhalt (Kalender, Litanei, Totenoffizium) weisen nach Utrecht, das Fleuronée entspricht mehr dem in Haarlem und Nordholland produzierten Buchschmuck, vgl. z.B. Anne S. Korteweg (Red.), Kriezels, aubergines en takkenbossen. Randversiering in Noordnederlandse handschriften uit de vijftiende eeuw. Tentoonstelling in het Rijksmuseum Meermano-Westreenianum/Museum van het Boek 30. oktober 1992–2. januari 1993. 's-Gravenhage 1992, S. 84–115, hier S. 109–101 · im Vorderdeckel mehrere (zum Teil radierte) Bleistifteinträge, darunter ein Hinweis auf die Tenner-Auktion; ebd. ein Papierbl. mit dem Exlibris der Sammlung Hanns-Theo Schmitz-Otto (identifiziert durch Karl-Ferdinand Beßelmann, Universitätsbibliothek Köln, 28.2.2019, siehe auch Ms. germ. oct. 1455) mit der Kugelschreibernr. *So 1000* (wiederholt im Hinterdeckel *So KAT 1000*). 1^r neben Rasuren der Besitzeintrag: *Jean G. Smolderen*. 1^v von einer Hand des 17. Jhs. (?) die (kaum zutreffend gewesene) Blattangabe *Folij (!) 216*, darunter von mod. Hand die Bleistiftnr. 13. 2^v *C.R. Brom*. 133^r unten mit Bleistift 149. 133^v und auf dem hinteren Spiegel die Beschreibung aus dem Tenner-Katalog aufgeklebt. – 2018 erworben (acc. ms. 2018.34). Schreibsprache: Mittelniederländisch (Südholländisch).

Helmut Tenner, Auktion 90. Heidelberg, 19.–20. April 1972, S. 8f., Nr. 5. – Reiss & Sohn. Auktion 190. Königstein im Taunus 2018, Nr. 17.

3^r–14^v KALENDARIUM mit Goldener Zahl, Sonntagsbuchstaben und Heiligenkalender, hier nicht alle Tage besetzt, folgt weitgehend dem Utrechter Festkalender.

15^r–48^f KLEINES MARIENOFFIZIUM, ohne Prolog. – Druck: Nicolaas van Wijk, *Het Getijdenboek van Geert Grote*. Naar het Haagse handschrift 133 E 21. Leiden 1940, S. 36–70. – 48^v leer.

49^r–54^f KLEINES HEILIG-KREUZ-OFFIZIUM. – Druck: van Wijk, aaO, S. 87–91. – 54^v leer.

55^r–69^v BUSSPSALMEN MIT HEILIGENLITANEI (für Utrecht). – Druck: van Wijk, aaO, S. 139–154.

70^r–89^f TAGZEITEN DER EWIGEN WEISHEIT. – Druck: van Wijk, aaO, S. 92–112. – 89^v leer.

90^r–96^v GEBETE. ›*Dit ghebet selstu lesen als men onsen*‹ (von anderer Hand ergänzt: *herr*) ›*boren sal ende boren mit mincheyt etc.*‹ *Criste ontfarmhertighe goods zoen want ic verladen bin vander menscheliker crancheyt . . . Daer om bid ic v here mit bedructe herten . . . (91^v) Ic bidde di alre mildste her Ihesu Christe om die sonderlinghe hoghe minne . . . (92^v) . . . ›Collect.‹ *O almachtighe ewighe god ic bidde di om dine heylighe vijf wonden . . . (93^r) ›Een goet ghebet an dat aenschijn goets deuotelic te lesen.‹ *God gruet v heylighe aenschijn goods onser verlosser in welt . . . (93^v) ›Een sonderlinghe ghebet an den reynne joffer***

Maria ende den reyne joffer (getilgt?) sinte Johan ewangeliste in latim (!) gheheten O intemerata etc. O onbesmette ende in ewicheyt ghebenedijt sonderlinghe maghet ... (95^v) ... ›Collect.‹ God die inden heylighen cruce hanghende voer onse salicheyt die (96^r) maecht der maghet die moeder ... ›Salve regina misericordie.‹ Ghegruet siestu koniginne der bermharticheyt des leuens sueticheyt ... (96^v) ... Here Ihesu Christe die alre glorioeste maghet Maria die bidde voer ons ...

96^v–99^v SUFFRAGIEN. ›Van dinen eyghen enghel een ghebet.‹ O heylighe engel mijns godes dien ic beuolen bin te bewaren, ic bidde di dat (97^r) du mitter ghenden des heylighe gheests goedertirenlike ghewaerdighes te verlichten ... (97^v) ›Van den heylighen gheest.‹ Com heylighe gheest vervulle die herten der gheenre die in dy trouwelike ghelouen ... ›Van sinte Katherim.‹ Ghegruet siestu seer zuuerlike ioncfrou die clare biste (98^r) dan die sterren wies aensichte ... (98^v) ›Van sinte Barbara.‹ O heylighe Barbara die ioffer beuste blenckende martelaerster ... Bid voer ons ... (99^r) ›Van sinte Maria Magdalena.‹ O lamp des werlts ende margarijt ... Bieste waerdich gheworden te wesen een apo-stoelin ...

100^r–129^v TOTENOFFIZIUM, Anfang fehlt, Responsorien nach dem Gebrauch von Utrecht und Windesheim, siehe die Reihe bei Knud Ottosen, *The Responsories and Versicles of the Latin Office of the Dead*. 2. Auflage. Norderstedt 2007, S. 174–176: 25-44-47 / 138-98-83 / 40-79-18. || *gheslachte ende sprac altoes ...* – Druck: van Wijk, aaO, S. 155–195. Der Text setzt S. 156, Zeile 3 v. u. ein.

129^v–131^v KOMMUNIONGEBETE. *Dit ghebet sel men lesen als man gaet totten heylighen sacrament. O leuender vrucht gheuer alre soeticheyt. O du wonderlike paradijs ... (130^r) ... Maec huden lustich inden dorren mont mijnre zielen spise ... (130^v) Dit ghebet selmen lesen als dat heylighe sacrament ontfanghen hebben. O heer Ihesu Christe lof si dijnre onsprekenliker minnentliker goedertirenheyt ... – ... hier bouen dattu ons gheues dat ewighe leuen. Amen. – 132^{rv} leer. – 133^{rv} siehe oben.*

MS. GERM. OCT. 1457

Karl Georg Wentzel

Papier · I+93+ Bl. · 19,5×12 · Kemnitz (Oberlausitz) · 1903–1909

Grün-rot marmorierter Halblederband · im Vorderdeckel ein Exlibris · 2018 erworben (acc. ms. 2018.35) · Sächsisches Auktionshaus & Antiquariat Johannes Wend, 27. Buch- und Kunst-Auktion. Leipzig, 3. November 2018, S. 75, Nr. 184.

MS. GERM. OCT. 1458

KARL GEORG WENTZEL (* 1873, † ?): TAGEBUCH vom 22.11.1903 bis 1.1.1909. (2^r–27^v) Autobiographie (hier noch die Namensform Wenzel), darin (24^r) zum Kauf des Ritterguts Oberkernitz 1899.

(28^r–46^v) Tagebuch 29.11.1906–12.1.1908, hier (28^r) Nachricht zum gerichtlichen Erfolg, seine beantragte »Namensberichtigung« (von Wenzel zu Wentzel) betreffend.

(47^r–76^r) Italienreise 29.10.1907–5.12.1907.

(78^r–92^v) Tagebuch 12.1.1908–1.1.1909.

MS. GERM. OCT. 1458

Johann Dehler: Rezeptbuch

Papier · 111 Bl. · 16,5×10 · Lichtenfels · 19. Jh.

Bl. 109, 110 steifes Pergament (110^v eine Notiz von 1831) · im Hinterdeckel eine Papiertasche mit 18 Beilagen (mit Datierungen von 1834 bis 1880?): Zettel verschiedener Größe mit Rezepten und Notizen, darunter Briefentwürfe (Beil. 1, 11) und ein Stammbuchblatt (Beil. 6: G. Haus, Chirurg, Zeil, 28.9.1838) · dunkelbrauner Halblederband mit Umschlagklappe, daran ein textiles Schließband; die Deckel sind mit dunkelbraun marmoriertem Papier beklebt; am Vorderdeckel eine und im Hinterdeckel zwei Lederlaschen für Stifte; rot gefärbter Schnitt · 2018 erworben (acc. ms. 2018.42) · Zisska & Lacher, Auktion 71. Bücher und Graphik. München, 7.–9. November 2018, S. 29, Nr. 67.

JOHANN DEHLER (* 1816, † 1890): REZEPTBUCH. 1^r Titelblatt. *Receptir »Taschen« Buch für Johann Dehler, approbirt. B[a]d[e]r. Lichtenfels, d. 12.3. [18]39, jüngste Datierung 104^v: 1885.* – Biographischen Angaben zu Dehler bei Udo Wengst, Thomas Dehler 1897–1967. Eine politische Biographie. München 1997, S. 14f.

MS. GERM. OCT. 1459

Heinrich Conrad Ludwig Lages

Papier · 29 Bl. · 16,5×10 · Wendessen · 1818

Bl. 27–29 lose · grüner Pappband mit einem Rest eines textilen Schließbandes · 2019 erworben (acc. ms. 2019.2) · Elvira Tasbach, Reiseberichte, Rezeptbücher und Militärgeschichte (Katalog). Berlin 2018, Nr. 8.

1^r–23^v HEINRICH CONRAD LUDWIG LAGES: NOTIZEN AUS SECHS JAHREN ALS SOLDAT, darunter ab 11^v Erlebnisse aus der Schlacht bei Waterloo als Soldat

des Braunschweigischen Korps von Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg-Oels.

27^r–28^v tagebuchartige Notizen.

MS. GERM. OCT. 1460

Marie von Blanckenburg, geb. von Thadden · Moritz von Blanckenburg

Papier · I+136+I Bl. · 17×10,5 · Kardemin/Pommern · 1844–1846

Autographen · Beilagen: 1) Photographie eines Gemäldeausschnitts eines Porträts von Marie von Blanckenburg; 2) eigenhändiger Brief von Eduard von Blanckenburg an Albrecht Theodor und Anna von Roon, mit eigenh. Unterschrift und schwarzem Siegel, 1 Doppelbl., 10.11.1846 (erschlossen, der Brief benachrichtigt die Roons vom Tode Maries von Blanckenburg *heute morgen*), Poststempel: 'Plathe 10/11'; 3) Briefkuvert mit handschriftlichen Notizen zum Tagebuch, dat.: *München, Aug. 1983* · Pappdeckel mit blauem, geprägtem Papier beklebt; am Vorderdeckel von zwei Stiftschlaufen eine abgerissen, am Hinterdeckel eine mittlere Stiftschlaufe abgerissen · Tinten- und Bleistiftnotizen späterer Bearbeiter/Vorbesitzer · 2019 Geschenk von Manfred Graf von Roon, Berlin (acc. ms. 2019.8) · vgl. Werner Hühne, Thadden-Trieglaff. Ein Leben unter uns. Stuttgart 1959, S. 25; Rudolf von Thadden, Trieglaff. Eine pommersche Lebenswelt zwischen Kirche und Politik 1807–1948. Göttingen 2010, S. 39–42 u. ö.

2^r–6^v GEDICHTABSCHRIFTEN von Marie von Blanckenburg.

13^v–85^r MARIE VON BLANCKENBURG (* 1822, † 1846): TAGEBUCH vom 25. Oktober 1844 bis Anfang Oktober(?) 1846 mit eingestreuten Gedichtabschriften.

86^r–106^r MORITZ VON BLANCKENBURG (* 1815, † 1888, Ehemann Maries): BE-
RICHT ÜBER DAS STERBEN MARIES VON BLANCKENBURG, für seine Tochter Mag-
dalena (seit 1864 mit Waldemar von Roon verheiratet).

MS. GERM. OCT. 1461

Register der Gilde Corporis Christi zu Werben; dt./lat.

Papier · 90 Bl. · 16×11 · Werben · 1461–1541

Mehrere, auf Grund des Formats stark beschnittene Wasserzeichen (Ochsenköpfe, Kronen, Kreise), Bl. 15 ein Osterlamm, Typ Piccard, WZK, Nr. 86693 (1479) · Lagen: (III–1)⁵ + III¹¹ + 2 IV²⁷ + (III–1)³² + 3 IV⁵⁶ + II⁶⁰ + 3 IV⁸⁴ + (IV–2)⁹⁰, vereinzelt kleine, mit einer Textualis des 14. Jhs. beschriebene Pergamentstücke aus einer liturgischen Hs. als Falzverstärkung · Kursive (Cursiva libraria et currens) mehrerer Hände · Pergamentumschlag aus einem Doppelblatt eines Breviers

MS. GERM. OCT. 1462

des 14./15. Jhs., der Text ist weitgehend abgerieben · das Gildebuch befand sich einst im Besitz des Archivs von St. Johannis in Werben, siehe → Ernst Wollesen, *Chronik der altmärkischen Stadt Werben und ihrer ehemaligen Johanniter-Komturei. Werben 1898*, S. 256, hier Das Kirchenarchiv, Nr. 4, zum Gildebuch selbst siehe S. 68f. · 2019 vom Antiquariat Stefan Müller, Mönchengladbach, erworben (acc. ms. 2019.18).

Schreibsprache: Mittelniederdeutsch.

1^r–90^f REGISTER DER GILDE CORPORIS CHRISTI ZU WERBEN. *Anno lxprimo innouatum est presens registrum ghulde corporis Christi . . . (15^r) Anno domini in deme lxxxiiij iare synt de guldemeister aner eyn ghekamen des hilghen lichammes ghilde . . . (20^r) Dith register iß vor nyget wedder in deme lxxxvi [iare] so alse dat olde in helt dath gantz to scharet . . . In dath erste schalme de ghulde holden an des hilghen lichams daghe . . . (90^r)* letzter Eintrag vom Jahr 1541. – 90^v leer.

MS. GERM. OCT. 1462

Schreibmeisterbuch

Papier in quer–8° · 8 Bl. · 16×21 · 1775

8^v *Vorschrift für Johann Köhler* (? , der Name ist geschwärzt), den 11. Nov. Anno 1775 · moderner blau marmorierter Pappband · 2020 vom Antiquariat Eberhard Köstler, Tutzing, erworben (acc. ms. 2020.3).

MS. GERM. OCT. 1463

Schreibmeisterbuch

Papier in quer–8° · 22 Bl. · 10,5×20 · Deutschland · 1664; 19. Jh.

Schreibmeisterblätter auf den Rectoseiten, auf den Versoseiten (Ausnahme 21^r) mit Notaten (Rezepte, Rätsel) einer Hand des frühen 19. Jhs. · die Buchstaben des Alphabets (A–W) in der Schreib-tinte mit einfachen roten Verzierungen · Tintenfraß · ohne Einband · 2020 von Susanne Schulz-Falster Rare Books erworben (Albums, Manuscripts & Annotated Books 2020, S. [13]; acc. ms. 2020.11).

1^r–22^v SCHREIBMEISTERBUCH. ›*Vorgeschriftt Büchlin.*‹ Anno 1664, den 1. tag hornung ward dißes fundamentt Büchlin geschribwonn worden ...

MS. GERM. OCT. 1464

Gustav Parthey: Materialien zum Itinerarium Antonini Augusti et Hierosolymitanum – Teilnachlaß

Papier · 20 Bl. · 21×17 · Berlin(?) · 1843–1845

Eingeklebte Zusatzbl.: 3a, 6a, 9a–d, 16a und 20a–g, außerdem mehrere handschriftliche Faksimilia aus den beschriebenen Hss. aufgeklebt · der Schriftraum ist durch Abknicken in 2 Hälften längs geteilt, rechts Textabschriften aus den betreffenden Hss., links Varianten, Notizen · grün-schwarz marmorierter Pappband · Rückenbeschriftung teilweise abgerieben: *Itinerarium Antonini Augusti Hss in Paris, Orléans, Reims, Dresden, Leyden, S. Gallen* · im Vorderdeckel (vgl. Hdschr. 57, ebd.) 1) die Nummern: 3a und 3589, 2) das Exlibris Partheys · diese Hs. ist eine Ergänzung zu Hdschr. 57 (Kurt Heydeck, Die Handschriften der Signaturenreihe Hdschr. der Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz. Teil 1: Hdschr. 1–150. Wiesbaden 2013 [Kataloge der Handschriftenabteilung. Reihe 1, Bd. 9,1], S. 82–84) · 2021 aus dem Antiquariat Elvira Tasbach, Berlin, erworben (acc. ms. 2021.2).

1^r Titelblatt. *Itinerarium Anotonini. Handschriften in Paris, Orléans, Reims, Dresden, Leyden, St. Gallen, Rom (Barberinus). 1843 = 1845.*

2^r–5^v A = cod. *Parisiensis Regius 4806.*

6^r B = cod. *Parisiensis regius 4807*, daraus 2 Bl. jetzt in (6a^v) *Bibl. Egerton 268 fol. 8.9.*

7^r–8^v C = cod. *Parisiensis Regius 4808.*

9^r–9d^v D = cod. *Parisiensis Regius 7230 A*, vgl. Hdschr. 57, Nr. 14.

10^r–12^v E = codex *Paris. Regius 4126, olim Regius 3896, Colberteus 3120.*

13^r–15^r F et G = codex *Aurelianensis 265.*

16^r I = cod. *Remensis K 755.*

16a^r–17^r M = codex *Dresdensis D. 182*, vgl. Hdschr. 57, Nr. 1.

18^r S = codex *Vossianus fol. 60 Bibliothecae Academicae Lugdunensis*, vgl. Hdschr. 57, Nr. 10.

19^r–20^r T = cod. *Paris. Reg. Suppl. lat. 671 antea Lamonianus.*

20a^r–e^v *St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. N. 663 Probekollation von Herrn Pfarrer Bernet in St. Gallen 1846. M.P. (= Moritz Pindar)*, vgl. Hdschr. 57, Nr. 2.

20g^{r-v} *Barberinus 809*, darüber mit Bleistift von Dr. [Ludwig] *Bethmann*, vgl. Hdschr. 57, Nr. 3.

MANUSCRIPTA ITALICA

in folio:

MS. ITAL. FOL. 181

Johannes Tauler

Papier · VII+189+IV Bl. · 26×19 · Norditalien · 16. Jh., 3. Viertel

Tintenfraß · Paginierung der Rectoseiten, dabei nach S. [52] ein Bl. (S. 52a/b) übersprungen; Bl. I und XI waren ursprünglich als Spiegelbl. auf die Innenseiten des Pergamentumschlags geklebt, siehe die Ausrißspuren · Wasserzeichen: A (Schlange), Typ Piccard, WZK, Nr. 43055 (Mailand, 1565); B (Schlange); C (Mond mit Sternen), Typ Briquet, Nr. 5360 (Cremona, 1560; Mailand, 1559); D wie C, aber um 90° gedreht; E (Schlange an einer Säule), Typ Piccard, WZK, Nr. 43550 (Mailand, 1563); F (Anker), Typ Piccard, WZK, Nr. 119192 (Montecarlo, 1559) in den Vorsatzbl. · Schriftraum, durch Abknicken des Seitenrands markiert, 22,5–23×14,5–15 · anfangs 31 und 30, danach 28 Zeilen · italienische Kanzleikursive · Pergamentumschlag (Innenseite beschrieben: Instrumentum venditionis, Italien, 15. Jh.), handschriftlicher Rückentitel: *Manuscrit / Le Père di Hamont / Vita e dottrina di Taolero / 1548 / M. S.*, auf dem Vorderdeckel: *Vita e Dottrina di Gio. Taulero*; zwei Paar Schließbänder entfernt.

Wahrscheinlich älteste italienische Übersetzung der Predigten Taulers, hier nach der von → [Laurentius Surius besorgten und 1548 bei Quentell in Köln gedruckten Ausgabe](#) des lateinischen Texts, Marginalglossen des Drucks sind übernommen und übersetzt. – Lokalisierung und Datierung nach dem einheitlichen Befund der Wasserzeichen. – S. 1 und [114] der querovale Besitzstempel der → [Kongregation des Großen Sankt Bernhard in Martigny, Schweiz: Bibliothèque Saint-Bernard 1920 Martigny](#) mit den Bleistiftnrn. *LXIV* und *3*, außerdem auf diesen beiden Seiten von anderer Hand die wohl frühere Signatur dieser Bibliothek: *9898*. I^r die Nr. des Reiss-Katalogs und wohl eine Lagernr. von Hartevelde: [90059] (siehe die Katalogbeschreibungen). I^r das Etikett der Pariser *Librairie ecclésiastique de Toulouse & Taranne*. XI^r unten verdeckt die Bleistiftnr. *D 8*[. ?] je eine ältere Tintennr. – 2016 erworben (acc. ms. 2016.3).

Hartevelde Rare Books, Catalogue 231, Fribourg 2012, S. 97f., Nr. 121. – Reiss & Sohn, Auktion 163. Königstein im Taunus 2013, Nr. 1284. – Hartevelde Rare Books, Catalogue 241. Fribourg 2016, S. 19f., Nr. 30.

S. 1–10 GERARDUS DE HAMONT (= LAURENTIUS SURIUS): EPISTOLA NUNCUPATORIA, S. 10 die aus dem Druck übernommene Datierung.

S. 11–106 VITA JOHANNIS TAULER.

S. 107–369 JOHANNES TAULER: SERMONES DOMINICALES von Advent bis Quinquagesima (S. 77 im Druck), danach bricht die Übersetzung ab.

in octavo:

MS. ITAL. OCT. 24

Ricordi

Papier · I + 32 + I Bl. · 21×13,5 · Italien · 16. Jh., 1. Viertel

Wasserzeichen: Lilie mit Krone, Typ PiccL I, 654 (Ferrara 1477) · 4 IV³² · Schriftraum 13×7 · 17 Zeilen auf feinem Tintenlinien-Schema · humanistische Kursive, Ergänzungen von anderer Hand am Rand, Jahreszahlen häufig über dem Text · Kopert: weißes Leder über Pappdeckeln; (moderne) Lederbänder als Mittelschließe; (moderne) Pergamentspiegel, fliegende Pergamentspiegelbl. (siehe Fragm.); den gesamten Einband umfassender Streicheisenrahmen, außerdem schräge Streicheisenlinien an der oberen und unteren Ecke des Vorderdeckels; Titel eingeschnitten auf dem Vorderdeckel: *Ricordi*.

Fragm. (Bl. I, II): Pergament · 1 Doppelbl., um den Buchblock gelegt · 15. Jh. · Schriftraum 17×10 · 36 Zeilen auf feinem Tintenlinien-Schema · humanistische Kursive · schlichte rote und blaue zweizeilige Fleuronné-Initialen. Auszug aus einer lateinisch-italienischen Grammatik. Behandelt werden die Verbformen (passive Verben) und Verb-Arten (transitiv, possessiv etc.).

2002 erworben (acc. ms. 2002.11) · Jeschke, Greve & Hauff, Auktion 24. Berlin 2002, Nr. 1524.

1^r–32^v RICORDI. *Al nome de lo omnipotente eterne Dio et de la sua gloriosa Madre sempre uergine madonna sancta Maria . . . amen. Questo libretto coperto de chuoro bianco sie de mi Iohanne baptista de Jacomo Danio sul uale scriuero ricordi . . .* – Text. (1^v) *Ricordo che sino del anno M. cccc° lxxiiii° Mio padre Marido, Damiana mia sorella A ali Sandro de & Lorenzo da sanne Nanio e delli per dotta Lire octocento de Bolognini . . .* – Erinnerungen einer Bologneser Familie zwischen 1484 bis 1521.

MANUSCRIPTA LATINA

in folio:

MS. LAT. FOL. 971

Missale

Pergament · 195 Bl. · 36×26 · Westdeutschland (Köln oder Diözese Köln) · 12. Jh., Ende

Insgesamt 23 Bll. herausgeschnitten, zumeist wegen größerer Initialen · alte römische Blattzählung ab 9^r bis XXXVI, außerdem auf den Verso-Seiten von jüngerer Hd weitere Zählung bis CLVIII (164^v) · sorgfältige Textura, 122^r–135^v (Praefationes und Canon missae mit Canonbild) im 15. Jh. nachträglich in grober Ausführung ergänzt · rote Lederregister und Lesezeichen; Choralnotation (zumeist 3-Linien-Schema); qualitätvolle Rankeninitialen (mit Palmetten und Schnallen) bei den Hauptfesten: 9^r *A(d te leuauī)*, 96^v *R(esurrexi)*, 117^v *P(er omnia)* und *U(ere) d(ignum)*–Ligatur; 138^v und 165^r einfachere Gestaltung; [P] *uer natus*-Initiale im Weihnachtsofficium nicht eingetragen; im später eingefügten Canon-missae-Teil (s. o.) Canonbild (129^v) und *Te igitur*-Initiale (130^r) von geringer künstlerischer Qualität; auf dem unteren Rand von 130^v Devotionsbildchen (6,5×3) auf rotem Leder mit Christuskopf angeheftet · spätmittelalterlicher dunkelbrauner Lederband auf abgeschrägten Holzdeckeln, Rücken abgerissen; 2 defekte Langriemenschließen; von den ursprünglich je 5 Metallbuckeln auf dem Vorderdeckel ein, auf dem Hinterdeckel zwei erhalten; reicher Stempelschmuck (Lamm, Lilie, Löwe, Greif, Adler, in runder, quadratischer, rhombischer und rechteckiger Rahmung).

Fragm. im vorderen Spiegel: Urkunde, Köln, 14. Jh.

Zahlreiche lat. und niederdt. Gebrauchseinträge des (14. und) 15. Jhs. (Memorien im Kalender, Zahlungsregelungen für Anniversarien, Vermerke über Totengaben, liturgische Nachträge). Daten: 1382, 1455, 1508. Orte: *Busenbayn*, *Cruiddorp* sive *Crutdorf* (Weiler Crottdorf), *Vrissenhaen* sive *Fresenhan* sive *Vriesenbayn* (i. e. Friesenhagen), alle im Westerwald gelegen · 1998 von Rolf Schwing, Buchhändler und Antiquar in Heidelberg, erworben (acc. ms. 1998.31) · Beschreibung des Antiquars auf 2 mitgelieferten Blättern.

1^v–195^v MISSALE, für das ganze Kirchenjahr.

(1^v–7^r) Kalendarium, Januar bis Dezember. Rot hervorgehoben die Feste *Pantaleonis* (28.7.), *Remigii* (1.10.), *Gereonis* (10.10.). Außerdem für die Herkunft erwähnenswert die schwarz eingetragenen Feste *Liutgeri* (4.9.), *Cuthberti* (4.9.), *Undecim milium virginum* (21.10.), *Severi* (23.10.), *Severini episcopi* (24.10., später ausradiert), *Dedicacio maioris ecclesie in Colonia* (27.9., nachgetragen).

(9^r–165^r) Temporale, von Advent bis zum 24. Sonntag nach Trinitatis. *Ad te leuauī* . . . – (122^r–135^v) Praefationes et Canon missae, später ergänzt.

165^r–194^v Sanctorale, Heiligenoffizien von Dezember bis November in Kurzform.

(195^{r-v}) Commune sanctorum, unvollständig: der gesamte Schluß fehlt. Außerdem zahlreiche nachgetragene Sonderoffizien und Gebete, z. B. Thomas von Canterbury (24^v), Commendatio BMV (112^v), Altarweihe in Vildenberch (135^r).

MS. LAT. FOL. 972

Petrus Reicher de Pirchenwort · Nicolaus de Dinkelsbühl

Papier · I + 317 Bl. · 30,5×21,5 · Österreich (Wien ?) · 15. Jh., 1 Hälfte

Papier mit fast durchgehendem Braunrand, Wasserschäden und Wurmlöchern · Wasserzeichen: Ochsenkopf ~PicCO VI, 257 (1436) · Sesternionen mit Wortreklamanten · Schriftraum 21×14,5 · 2 Spalten · ca 40 Zeilen · gut lesbare Bastarda, wohl von einer Hand; auf den Rändern, vor allem am Anfang, Worterklärungen (oberdt.) von gleichzeitiger Hand, vielleicht auch vom Schreiber selbst · teilweise rubriziert · mittelbrauner Lederband auf Holzdeckeln, Rücken erneuert; Spuren von zwei Schließen; über die Deckel ist braunes Marmorpapier geklebt (wohl 19. Jh.); in den Deckeln Rostspuren, die von je 5 Buckeln herrühren; im Hinterdeckel (Mitte oben) Spuren einer Katene. Titelschild aus Papier auf dem Rücken (neuzeitlich): *Nicolai de Dinkelsbüchel / Sermones / Pp. Ms. XV. saec.* · im Vorderdeckel Abdruck eines entfernten Exlibris, das seinen Umrißmaßen (15,5×9) nach mit einiger Sicherheit das von Johann Ernst von Jamagne (* 1648, † 1719), Pfarrer von Waidhofen an der Thaya (Niederösterreich), gewesen ist, so daß auch diese Hs. zu denjenigen zu rechnen ist, die später über das Wiener Piaristenkolleg in die Burg Kreuzenstein (Niederösterreich) der Grafen Wilczek gekommen sind. Weitere Hinweise (Inventarnr. oder Signaturen) fehlen zwar, aber es dürfte sich hierbei mit derselben Sicherheit wie eben um die ehemalige Inv.-Nr. 5339 handeln, siehe Franz Lackner, Handschriften aus der Burg Kreuzenstein in der Österreichischen Nationalbibliothek, in: *Codices manuscripti 27/28* (1999), S. 9–36, hier S. 14, Nr. 170 (Inv.-Nr. 5643 scheidet auf Grund der Beschreibung von Lackner im Katalog der datierten Handschriften in lateinischer Schrift in Österreich 8, 1, S. 106, Nr. 116 aus). – Hinweis auf die Kreuzensteiner Provenienz der Hs. von Gisela Kornrumpf, München (9.7.2009). – Weitere Kreuzensteiner Hss. sind Hdschr. 216 und Hdschr. 359.

Fragm.: In den Spiegeln der Deckel zwei Pergamentbl. aus einem juristischen Kommentar (wahrscheinlich zum *Corpus iuris civilis*), 14. Jh. (1. Hälfte), zur Rotunda neigende Textura.

Wahrscheinlich in Österreich (Wien ?) entstanden, vgl. die Angaben zum Verfasser des 1. Textes, außerdem war Nicolaus de Dinkelsbühl (* 1360, † 1433) einer der berühmtesten Magister der Wiener Universität; Schreibsprache der Worterklärungen · 1999 (über J. A. Stargardt, Berlin) erworben (acc. ms. 1999.2).

Reiss & Sohn, Auktion 66/I. Königstein im Taunus, 27.–30. Oktober 1998, Nr. 47.

1^{ra}–146^{va} [PETRUS REICHER DE PIRCHENWORT: SERMONES DE TEMPORE ET DE SANCTIS.] *Cum appropinquasset . . .* (Mt 21,1). *Sciendum quod hoc ewangelium*

etiam legitur in dominica palmarum . . . – J. B. Schneyer, Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters. Teil II: Für die Zeit von 1350–1500. Unkorrigiertes Manuskript aus dem Besitz der Ruhr-Universität Bochum. 1990–1994, Teilbd. 9, S. 1625, Nr. 33. (5^{va}) *Erunt signa . . .* (Lc 21,25). *Sciendum quod hoc ewangelium facit mencionem . . .*, Schneyer, aaO, Nr. 34. (16^{ra}) *Cum audisset . . .* (Mt 11,2). *Primo sciendum quod intellectum ewangely . . .*, Schneyer, aaO, Nr. 35. (17^{vb}) *Miserunt iudei . . .* (Jo 1,19). *Pro illo ewangelio est sciendum . . .*, Schneyer, aaO, Nr. 36. (23^{ra}) *Pastores loquebantur . . .* (Lc 2,15). *Sciendum quod sicut habetur . . .*, Schneyer, aaO, Nr. 37, es folgen die Nrn. 38 und 39. (37^{vb}) *›Purificacionis Marie.‹ Postquam impleti . . .* (Lc 2,22). *Sciendum primo dilectissimi . . .*, Schneyer, aaO, Nr. 40. (43^{rb}) *›Sermo in annuncciatione virginis Marie.‹ Missus est . . .* (Lc 1,26). *Hic primo sciendum quod presens . . .*, Schneyer, aaO, S. 1626, Nr. 41 (S 28), auch Johannes Herolt (Schneyer, Rep. I, Nr. 284). Es folgen die Nrn. 42, 43 und 88. (81^{ra}) *Misit Iesus 12 discipulos . . .* (Mt 10,5). *Circa primum est sciendum . . .* nicht nachgewiesen. Es folgen die Nrn. 89–94, 99, 95, 97. Letzte Predigt (143^{ra}) *Cum transisset sabbatum . . .* (Mc 16,1). *De quo ewangelio in laudem dei . . . – . . . resurrexerit in corpore glorioso*, Schneyer, aaO, S. 1630, Nr. 98. – Der Verfasser (H 1436) war Lehrer an der Universität Wien, vgl. Joseph Aschbach, Geschichte der Wiener Universität. Bd. 1. Wien 1865, S. 443–445 und Schneyer, Rep. II, 9, S. 1623. – 146^{vb} leer.

147^{ra}–271^{vb} NICOLAUS [DE DINKELSBÜHL: SERMONES DOMINICALES]. Im einzelnen siehe Alois Madre, Nikolaus von Dinkelsbühl. Leben und Schriften. Münster 1965 (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters, Bd. 40, 4), S. 144ff. – Überschrift am Oberrand: *›Sermo m[agistri] Nicolai in festo pasce.‹ Maria Magdalena et Maria Jacobi . . .* (Mc 16,1). *Maria Magdalena et Maria Jacobi minoris mater . . .* Madre, Nr. 39. Es folgen die Nrn. 40–42, 44, 43, 46–49, 51, 50 53–59, 60a–c, 61–71, 72a–c, 74–77, 79a. – Letzte Predigt (268^{va}): *De morte et quibusdam concernentibus etc. De vno ex sex predictis ex quibus fidei anime etc. . . . – . . . pro quibus se saluare putaret*, Madre, S. 152, Nr. 79b, Explicit wie Nr. 79a.

Zwei weitere Predigten werden ebenfalls Nicolaus de Dinkelsbühl zugeschrieben: (250^{rb}, zwischen Madre Nr. 72 c und 74) *Ascendens Iesus in nauiculam . . .* (Mt 9,1). (250^{va}) *Notandum dominus ascendens in nauiculam ut scilicet per nauigium . . .*, Schneyer, Rep. II, 8, S. 1259, Nr. 116 (T 59). (263^{va}, zwischen Madre, Nr. 77 und 79a) *Ecce princeps vnus . . .* (Mt 9,18). (263^{vb}) *Nota ex hoc secundum Chrysostomum hostes Christi . . .*, Schneyer, aaO, S. 1259, Nr. 121 (T 64). – 272^r–273^v leer.

274^{ra}–314^{va} [NICOLAUS DE DINKELSBÜHL: SERMONES DE PASSIONE DOMINI I–VII.] *Quamuis deuocionis christiana ne principalis causa sit . . .*, Madre, S. 141, Nr. 32, es folgen die Nrn. 33–37. – Letzte Predigt (308^{ra}) *Cum penderet mediator noster in ara in illo stupendo . . . – . . . wlnerare et sibi colligare dignetur Idem ipse dominus et saluator noster qui cum patre [etc.]*, Madre, S. 143, Nr. 38, mit abweichendem Incipit. – 315^r–317^v leer.

MS. LAT. FOL. 973

Sermones · Prothemata sermonum · Jacobus de Lausanna

Papier · I + 135 Bl. · 29×21 · Böhmen (Prag ?) · 14. Jh., 2. Hälfte

Zusammengesetzte Hs., Teil 1: Bl. 1–80; Teil 2: Bl. 81–135 · Wasserzeichen: A (2 Kreise), vgl. Briquet, Nr. 3216–3222 (1355–1380) und 3231 (1371); B (Buchstabe A), vgl. Briquet, Nr. 7938 (1354); C (Frucht, Birne oder Feige), vgl. Briquet, Nr. 7341 (1366); D (Ochsenkopf), vgl. Briquet, Nr. 14613 (1373); E (Schlüssel), vgl. PiccS III, 529 (1375) · Lagen: (V+1)¹⁰ + 7 V⁸⁰ + VI⁹² + V¹⁰² + 2 VI¹²⁶ + (VI–2)¹³⁵, letztes Blatt eingeklebter Spiegel im Hinterdeckel; Reste einer Lagenzählung am Ende und zu Beginn der Lage (I–7, II–VII; teilweise Pergamentfalze (hebräischer Text im Falz der 1. Lage) zur Verstärkung der Lagenmitte; 2 kleine eingehaftete Notizzettel (41a, 96a) · Schrift-
raum ca. 23×14/15 (Teil 1) und ca. 21–24×14–16 (Teil 2) · 2 Spalten (Teil 2) · ca. 36 Zeilen (Teil 1) und ca. 65 Zeilen (Teil 2) · Bastarda von mehreren Händen · Rubrizierung; rote Überschriften und einfache Initialen; zeitgenössisches Lesezeichen (kleine drehbare Pergamentscheibe an einer im Einband befestigten Schnur); kleiner (loser) Notizzettel, 16. Jh. · zeitgenössischer stark abgeschabter, teilw. abgerissener Ledereinband auf Holzdeckeln; Spuren einer Mittelschließe; 4 Doppelbünde.

Abklatsch im Vorderdeckel: Um 1300 · 2 Spalten · ca. 40 Zeilen · Textualis · Schreibsprache: Mitteldeutsch mit bairischem Einschlag. 'STUDENTENABENTEUER' A, identifiziert durch Christine Glaßner, Wien, und Kurt Gärtner, Trier (briefl. Auskunft von Frau Dr. Glaßner vom 21.5.2010) → Marburger Handschriftencensus, hier mit weiterer Lit. und einer Abbildung, siehe auch unter → Neuheiten (2. Juni 2010) und hier → [Ms. germ. oct. 1430, 1^r](#).

Die böhmische Herkunft ergibt sich aus inhaltlichen Kriterien: 1^r tschechische Übersetzung des »Salve regina« von zeitgenössischer Hand · 1999 vom Antiquariat Stefan Müller, Mönchengladbach, erworben (acc. ms. 1999.15) · Beschreibung auf 3 vom Antiquariat mitgelieferten Blättern · Christine Glaßner, Zur Trägerhandschrift des Nikolsburger Fragments (N) des 'Studentenabenteuers' (A), in: ZfdA (im Druck).

Teil 1.

I^{r-v} leer. – 1^r–74^r SERMONES SUPER EVANGELIA MATTHAEI ET JOHANNIS SECUNDUM JOHANNEM CHRYSOSTOMUM, 64 gezählte Predigten. »*Incipiunt sermones ex moralibus recolecti super Matheum de opere perfecto et super Johannem beatissimi patris nostri Chrysostomi archiepiscopi Constantinopolitane urbis etc.*« *Multos enim audio dicentes ut dicit Crisostomus super Matheum: quamdiu presentes sumus . . . – . . . Ipsam virginem gloriosam humiliter salutemus omnes dicentes Salve regine et Ave Maria.* Dazu die Erklärung: *Statim etiam hec oratio bohemicus scribatur: Sdrawa kralowno . . . – »Sermo primus qui exhortat quod illa que secuntur sunt cum diligencia audienda et opere retinenda.« Ideoque retineamus illa cum diligencia . . . – . . . bonis in Christo Jesu domino nostro cui gloria et imperium in secula seculorum Amen.* Anschließend Schreiberanweisung für die Textanordnung einer künftigen Kopierung der Hs.

MS. LAT. FOL. 974

74^r–76^r SERMO DE DEDICATIONE. *Tanta quippe predicatoris debet esse discretio . . .* – (Ungezählte Predigt.)

76^r–78^v SERMO COMMUNIS IN QUO DUODECIM GENERA HOMINUM DESCRIBUNTUR. (Ungezählte Predigt.) *Fratres veniat in mentem caritati uestre . . .* ›Sermo bonus‹ (76^v) *Ait dominus ad Aaron: accipe singulas virgas . . .* – (78^v) *Schreiberanweisung unter dem Text (wie 74^r).*

79^r–80^r Register, einschl. der ungezählten Predigten, hier als LXV und LXVI gezählt.

Teil 2.

81^{ra}–95^{vb} SERMONES LXV–LXXXIII. ›Sermo LXV^{us} quoniam omnem sollicitudinem mundanam deponere oportet eos qui audire sermones diuinos . . .‹ *Predicadores nam ueri per caritatem magis quam per signa . . .*

96^{ra}–99^{ra} SERMO DE PASSIONE DOMINI. *Et baiulans sibi crucem exiuit . . .* (Jo 19,17). *Post sudores sanguineos . . .*

99^{va}–102^{rb} [SERMO DE VII PECCATIS MORTALIBUS.] *Vidi de mari ascendentem bestiam habentem capita VII . . .* (Apc 13,1). *Contra hanc bestiam VII capitum . . .* – 102^v leer. – Ende der Predigtsammlung.

103^{ra}–106^{va} [PROTHEMATA.] (Muster für Einleitungen von Predigten.) *Conuersacio predicatoris inter homines . . .*

106^{va}–132^{ra} [JACOBUS DE LAUSANNA: COMPENDIUM MORALITATUM.] (Alphabetisch geordnet, Text endet hier im Buchstaben R.) *Abicit mundus pauperes et honorat diuites . . .* – . . . (131^{va}) *Religio dicitur mulier amicta sole Apok. 12,(1)* . . . (132^{ra}) *Ista mulier est religio etc.* – 132^{rb}–135^v leer.

MS. LAT. FOL. 974

Missale ad usum Romanum

Pergament · II + 418 Bl. · Frankreich oder Schweiz · um 1450

Die Hs. hat in den ersten und letzten Lagen einen erheblichen Wasserschaden; der Einband ist nahezu vollständig zerstört. Sie wird gegenwärtig restauriert · Reste der ursprünglichen römischen Folierung · 2 Spalten · 28 Zeilen · sorgfältige Textura · zahlreiche Initialen: golden oder silber, gerahmt, zweizeilig; ornamentiert im Buchstabenkörper, Blattwerkranken im Binnenfeld, gerahmt, mehrzeilig, z. T. begleitende Blatt- und Blumenranken am Rand; Zierseiten mit Initialen und vierseitigem floralem Rahmen, mitunter Wappenmedaillons im Rahmen · stark beschädigte Reste eines dunkelbraunen Ledereinbandes über (zerbrochenen) Holzdeckeln, 16. Jh.; Blindstempel.

Angefertigt auf Veranlassung von Georges de Saluces, Bischof von Lausanne (1440–1461) für die von ihm gegründete Kapelle SS. Claude et Jérôme an der Kathedrale von Lausanne, siehe Einträge in seinem Testament (Chavannes-près-Renens, Archives cantonales vaudoises [= Archive des Kantons Waadt] C IV 535, 1. Fassung vom 22. April 1450, f. 8^r und C IV 562, Fassung vom 15. September 1461). Nach seinem Tode befand sich die Hs. in der Kapelle SS. Claude et Jérôme der Kathedrale von Lausanne. Die Hs. ist auch nachgewiesen im 1529 angelegten Inventar der Kapelle, siehe ebendort, Ac 15/1, f. CXLIII^r. Die um 1450 noch nicht eingebundene Hs. erhielt später einen Einband mit vergoldetem Silberbeschlag, der wohl während der Reformen der Waadt (1536) verloren ging. 16. Jh., um die Mitte, den Nachträgen im Kalendar zufolge in einem Franziskaner- oder Clarissenkonvent (Chambéry ? bzw. Piemont ?). – Zuletzt Privatbesitz eines Schweizer Sammlers. – 2002 erworben (acc. ms. 2002.25). – Antiquariat Harteveld Rare Books Ltd., Katalog 174. Freiburg (Schweiz), Nr. 130. – Angaben zur Geschichte der Hs. von Dr. Josef Leisibach und Dr. Roman Jurot, Fribourg/Schweiz, Bibliothèque cantonale et universitaire.

Im Kalendar (10^r) Liste der Festtage per annum von 1450 bis 1510.

MS. LAT. FOL. 975

Medizinische Sammelhandschrift

Papier · I+246 Bl. · 34,5×24 · Padua · 1464

Wasserzeichen: A (Dreiberg), Typ Piccard, WZK, Nr. 150377; B (Waage), Typ Piccard, WZK, Nr. 116887 oder Nr. 116888); C (Greif), Typ Piccard, WZK, Nr. 123882, 123883; D (Pfeil), Typ Piccard, WZK, Nr. 123349; alle Wasserzeichen entsprechen den Wasserzeichen der Handschrift Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. Hs. 239 (Padua 1460/1461), zu der Ms. lat. fol. 975 inhaltlich zahlreiche Bezüge aufweist · Lagen: (VI–1)¹¹ + VI²³ + (IV+1)³² + (VI+1)⁴⁷ + VI⁵⁹ + V⁶⁹ + VI⁸¹ + (III+3)⁹⁰ + VI¹⁰² + (VI+3)¹¹⁷ + V¹²⁷ + 2 VI¹⁵¹ + (VII–1)¹⁶⁴ + 4 V²⁰⁴ + VI²¹⁶ + V²²⁶ + VI²³⁸ + (V–2)²⁴⁶; aufgrund des Reklamanten ist eine Lücke zwischen Bl.204 und Bl. 205 zu vermuten; Pergamentfalte, teilweise beschrieben · Schriftraum 22^r–23^v (1 Spalte): 26,5–27,5×15,5; sonst bei 2 Spalten: 22–22,5×6,5–7 · 51 und 65 Zeilen (22^r–23^v: 61 Zeilen) · Hauptschreiber: Erasmus Ammanus von Regensburg (224^v), schlaufenlose Bastarda (Hybrida libraria); weitere Hände: 1^r–11^v italienische Textualis; 165^r–204^v schlaufenlose Bastarda (Hybrida currens) · mehrzeilige Initialen meist nicht ausgeführt, rubriziert nur 24^r–36^{ra}: rote Überschriften und 1zeilige rote Initialen · zeitgenössischer brauner Ledereinband über Holzdeckeln, leicht beschädigt; Blindprägung durch Rollenstempel und Streicheisen; Spuren von vier Schließen.

Auf dem Vorderdeckel in schwarzer Tinte eine alte Signatur(?): *M1*. Im Hinterdeckel ein Vorbesitzereintrag(?): *A. D. E. 1534* (Hinterdeckel). Zwischen Bl. 26 und 27 liegt ein kleines Papierschild (2,5×3): *Nro. 46*. – Die Hs. gehörte später den Jesuiten von Millstatt/Österreich, zum Schluß dem Grafen Seilern-Aspang (im Vorderdeckel ein Etikett). – 2003 erworben (acc. ms. 2003.10).

Important Medieval Manuscripts, Early Printed Books and Atlases from the Library of the late Count Oswald Seilern (Auktionskatalog Nr. 6704). Christie's London, 26.3.2003, S. 48f., Nr. 14.

Vorderdeckel, Spiegel: Inhaltsverzeichnis. – I^r *Liber cum quatuor clausuris novus continent varios tractatus ut ante patet.* – I^v Inhaltsverzeichnis für den ersten Text.

1^{ra}–11^{va} [ANTONIUS GUAINERIUS: COMMENTARIUS DE PLEURESI.] [P]leuresis est egritudo que secundum parvas temporum dispositiones sepius nos invadit . . . – . . . *Hic totus commentariosus foeliciter finem recipiat volo. Deo gratias.* – GW, Nr. 11592. – Thorndike/Kibre, Sp. 1053,9. – 11^{vb} leer.

12^{ra}–21^{vb} [AVICENNA: DE VIRIBUS CORDIS (in der Übersetzung von Arnaldus de Villanova).] [C]reavit deus ex concavitatibus cordis sinistram . . . – . . . *medicinarum cordialium finem huic operi imponentes cum laude dei qui virtutem largiri dignetur opus terminandi qui sit benedictus in saecula saeculorum amen. Explicit liber Avicennae de viribus medicinarum cordialium. Anno etc. lx4^{to} in octava vigilie pasce in Paduano studiis.* – GW, Nr. 3116. – Thorndike/Kibre, Sp. 273,9.

22^r–23^v [SALADIN DE ASCOLI: CONSILIUM CIRCA PRAESERVATIONEM METUENDAE PESTIS.] *Ad magnificum et ornatissimum Ierosolomitano militem principalem . . . – . . . catulare sunt de secretis meis intimis et apparatis.* – Thorndike/Kibre, Sp. 259,5.

24^{ra}–29^{va} BARTHOLOMAEUS DE MONTAGNANA: DE PODAGRA (Auszug aus der Consilia medicina). [N]on est possibile humanam vitam sine tuis angustiosis . . . *primum itaque capitulum est ut . . . – . . . salvator omnium in laudibus sanitatem dirigat et benedicit ad laudes eius immortales amen. Actum anno incarnatoris christi 1449 die 20 mensis ianuarii, scriptum Padue quinta die mensis maii anno mlxiiii. Bartolomei de Montignona consilium praestantissimi inter omnia alia de podagrii doloribus.* – GW, Nr. M25274.

29^{vb}–36^{ra} GALEN: LIBER DE FACILE ACQUISIBILIBUS. >Galieni de faciliter acquisibilibus liber optimus incipit.< [G]alienus Claudian Soloni Archimedico salutem. *Quia petisti ut de facile acquisibilibus tibi scriberem . . . Capitulum primum de trincturis capillorum ut etiam tam fiant nigri . . . – . . . ut putet a vipera vel arcanea ad mordicatum. Amen. Galieni Solonem archimedium liber de facile acquisibilibus explicit translatus ex graeco in latinum a magistro Nicolao de Regio de calabria anno domini nostri Ihesu Christi MCCCXXXVI.* – Thorndike/Kibre, Sp. 1227,8.

36^{rb}–43^{va} ANTIDOTARIUM, Recepte in alphabetischer Reihenfolge. *Aurea alexandrina, recipe assari, carpo, iusquiami ana . . . – . . . zinober conditum filium bendum Nicholaum.* (42^{vb}–43^{va}) *Hic continentur recepte extra ordinarie . . . – . . . preparatio lapis azuli . . .* – Thorndike/Kibre, Sp. 165,11.

43^{vb}–47^{vb} MARSILIUS DE SANCTA SOPHIA: CAPITULUM DE REGIMINE FEBRIS SYNCOPALIS. *Hec febris est difficilis cure . . . – . . . et hec de ista cura sufficiant etc. Marsilius de Sancta Sophia.*

48^{ra}–59^{va} [GUILIELMUS CORVI DE BRESCIS: CONSILIUM DE CANCRO MAMILLAE.] [Q]uoniam michi scripsistis in tumorem mamille . . . – . . . mutabitur sanitatem sine alia incisione vel cauterio tui nullo modo conscensio etc. Et sic est finis huius tractatus. – Thorndike/Kibre, Sp. 1309,1.

59^{va}–^{vb} [CONSILIUM AD FISTULAM.] [A]nte remedia localia ad fistulas sicut sapientes . . . – . . . Laudatur unguentum apostolicum Et hec sufficiant pro presenti cura. Laus deo. – Thorndike/Kibre, Sp. 107,6.

60^{ra}–90^{ra} [ANTONIUS GUAINERIUS: DE AEGRITUDINIBUS PROPRIIS MULIERUM.] [T]ractatus huius intentio est tam ex parte viri quam mulieris conceptioni causas impediens curandi doctrinam dare . . . Capitulum primum de notificationis matricis et significationibus ipsius . . . Matrix est membrum a natura pro conceptione deputatum . . . – . . . De quo crucifixo ihesu laudes ac eius mei gloriose laudes sint infinite. Antanii Vanezii papiensis de matrice tractaculus feliciter explicit scriptus per me. Anno MCCCCLXIII. – GW, Nr. 11579. – Thorndike/Kibre, Sp. 1580,11, S. 852,9. – 90^{ra}–^{vb} liniert, sonst leer.

91^{ra}–117^{vb} Capitulum primum in quo ponitur quedam utilia preambula addicenda. Rubrica. [A]ntequam februm humoralium ponantur signa . . . – . . . quandoque invadit una hora et quandoque alia et diversa et hoc de signis februm humoralium dicta sufficiant etc. Laus deo.

118^{ra}–164^{va} [MARSILIUS DE SANCTA SOPHIA: DE REGIMINE ACCIDENTIUM FEBRIS.] Circa primam quarti defecias qui intentio in medicamento has febres . . . – . . . Et sic finiture regimen accidentium febris. – 164^{vb} leer.

165^{ra}–196^{rb} [ANTONIUS GUAINERIUS: SUMMARIUM DE FEBRIBUS.] [A]ntonii Guasneri papa ad insignem arcium et medicinae doctorem magistrum Antonium Maglianum et Cherio. Illustrissimum domini domini ducis Sabaudie physicum de febris tractatus incipit: Tui amoris gratia mi antoni ad hunc deveni locum quo . . . [C]um mee sit intentionis hoc in summario februm negotium negotium pertractare . . . – . . . sufficiant que huic sumario finem imponit pro quo crucifixo ihesu. Laudes sint infinite. Amen. Laus deo. – Mehrfach gedruckt: GW. Nr. 11579, 11580, 11582, 11586. – Thorndike/Kibre, Sp. 1204,1; Sp. 1213,5; Sp. 1592,7 (Prolog); Sp. 318,3 (Text).

196^{va}–224^{vb} [ANTONIUS GUAINERIUS: DE PESTE], erster Teil von De peste et de venenis. [P]ersepe animadvertens hoc mortale hominum genus . . . (197^{ra}–^b) Inhaltsverzeichnis. (197^{rb}) [C]um aliquem pestis rapit . . . – . . . Et hic morbillorum cura per quam huius tractatus prime principali parti finis imponitur. Ad laudem et gloriam crucifixi resurgentis totiusque celestis crurie triumphantis amen prima Iunii anno MCCCCLXIII finitus est per me Erasmus de Ratisbona artis et medicinae doctoris [. ? .]. – GW, Nr. 11591. – Thorndike/Kibre, Sp. 280,8; Sp. 1036,5.

225^{ra}–238^{vb} [JOHANNES SIVE GALEACUS SIVE BARTHOLOMAEUS DE SANCTA SOPHIA: DE FEBRIBUS.] [H]umane nature dinoscitur gloriosum cum se scire scit que alta sunt . . . – . . . Item fiat hec in iniccio pectoralis. – Thorndike/Kibre, Sp. 644,7.

239^{ra}–245^{vb} [BARTHOLOMAEUS DE AVERSA: DE FEBRIBUS.] *Capitulum primum tertiane pure* [U]t tertiane pure cura artificio se habeatur praemittenda sunt signa . . . – . . . *Explicit materia de febribus secundum magistrum Bartholomeum de Aversa. Deo gratias.* – GW, Nr. – Thorndike/ Kibre, Sp. 1567,1.
(Charlotte Kempf)

Praefationes et Orationes in: (Druck) Missale secundum ritum ecclesie Praegensis in Bohemia, Leipzig: Melchior Lotter, 1522

(Hs.): Papier · 61 Bl. · 31×21 · 16. Jh.

Druck mit umfangreichen Ergänzungen, eingefügt zwischen Bl. CLXXX und CLXXXI (Bl. 1–18: Hs., Bl. 19–26: Druck auf Pergament, Canon missae mit Holzschnitt) und nach Bl. CCCXXXII (Bl. 27–69: Hs.), handschriftl. Zusätze im gedruckten Text; Ergänzungen und Zusätze tschechisch · Rubrizierung im gedruckten und handschriftl. Text; gedruckte und handschriftl. Initialen (schwarz oder rot); zahlreiche Holzschnitte im Text, 35 Seitenrahmen mit Blattwerk, Früchten, Engeln, Putten, Fabelwesen, Genreszenen etc. (I^r, VIII^v, X^v, XI^v, XIII^r, XIII^v, XV^r, XIX^r, LXXX^v, XCVI^r, CX^r, CXV^v, CXX^v, CXXII^r, CLVIII^r, CLXI^r, CLXXX^r, CCI^r, CCIII^r, CCXIII^r, CCXIX^r, CCXX^v, CCXXII^v, CCXXXVIII^r, CCX· CCXLIII^v, CCLV^v, CCLX^r, CCLXVII^r, CCLXXII^v, CCLXXXI^r, CCLXXXV^v, CCXCI^v, CCXC· CCCX^r) 3 ganzseitige Holzschnitte (Titelblatt und Rückseite: S. *Adalbertus*, S. *Sigismundus*, S. *Vitus*, S. *Wenceslaus*, Bl. 19^v Canonbild) · zeitgenössischer dunkelbrauner Lederband auf Holzdeckeln; je 4 runde Metallbuckel auf beiden Deckeln; Eck- und Kantenbeschläge aus Metall; 2 Schließen; 5 Doppelbünde; Rollenstempel jeweils im Innen- und Außenrahmen (4 Köpfe, unbeschriftet und Blattwerk; Putto auf Blumenschale); im Mittelfeld rechteckige Plattenstempel (Vorderdeckel: Kreuzigung, Hinterdeckel: thronender Christus); auf dem defekten Rücken schwarzes Titelschild in Goldprägung: *Missale secundum ritum Ecclesie Praegensis. Lipsiae 1522*, VD 16, M 5616 · 2005 aus der Rara-Sammlung (Sign.: Dq 10450 R) übernommen (acc. ms. 2005.4).

Hs.: 1^r–16^v PRAEFATIONES CUM CANTU zu ausgewählten Festen, tschech. – Zu Beginn und am Schluß je 1 Bl. herausgerissen. – 27^{ra}–57^{va} ORATIONES PRO DIVERSITATE TEMPORUM, PRAESERTIM PRO DOMINICIS, tschech. – Zu Beginn mehrere Blätter herausgeschnitten. – 54^{ra}–61^{vb} ›Orationes et complende de sanctis per circulum anni et primo de sancto Andrea‹, tschech. – 63^{ra}–67^{vb} ›Orationes ecclesiastice, quas uulgo collectas uocant pro uariis‹, tschech. – 68^{ra}–69^{rb} ›Orationes ecclesiasticae de sanctis quas uulgo collectas uocant quae spirant adhuc Christianam et Catholicam Ecclesiam‹, lat.

MS. LAT. FOL. 977

Theologische Sammelhandschrift

Papier · 281 Bl. · 29×20,5 · Mittel- oder Norddeutschland · 14. Jh. (überwiegend 1396)

Die Hs. ist 2006 restauriert worden · in der 9. Lage Textlücke zwischen Bl. 108 und 109 · Wasserzeichen: A (Ochsenkopf) ~PiccO I, 661 (1392, 1393); B (Posthorn); C-D (Ochsenkopf) ~PiccO XII, 251 (1416), ~PiccO VIII, 197–199 (1393–1395), Typ PiccO V; F (Pferdekopf) ~Briquet, Nr. 15568 (1387–1394); G (Kopf) ~Briquet, Nr. 15592 (1380–1404) · Lagen: (VI–1)¹¹ + VII²⁵ + 3 VI⁶¹ + 3 VII¹⁰³ + (V–1)¹¹² + VII¹²⁶ + 4 VI¹⁷⁴ + V¹⁸⁴ + 3 VI²²⁰ + VII²³⁴ + 2 IV²⁵⁰ + 2 V²⁷⁰ + 9²⁷⁹, Bl. 280 auf den Pergamentspiegel des Hinterdeckels geklebt, Bl. 132a (Pergament, 10×ca. 12,5) zusätzlich eingefügt; Wortreklamanten nur Bl. 151–162, jeweils für jede Spalte nebst Anschluß an die folgende Lage; Lagenzählung Bl. 162^v: *secunda sexterna*; Pergamentfalze · Schriftraum 22/23×13/14 · 2 Spalten · ca. 35–65 Zeilen, schwankend · gotische Kursive, mehrere Hände, vereinzelt nd. Randglossen (62^{rb}: *merke d[at] evende*, 62^{vb}: *merke dat* 74^{va} und 80^{va}: *Augustinus: merke dat*, 158^{vb}: *desperatione id est van inwendicheeit myshopene*) · Rubrizierung; häufig Zeigefiguren; 2–4zeilige schlichte rote Initialen, mitunter rot umpunktet, an Predigt- oder sonstigen Abschnittanfängen · zeitgenössischer roter schmuckloser Lederband; jeweils 5 runde Metallbuckel (auf dem Vorderdeckel 4 erhalten); 2 Langschließen (Leder erneuert); Spuren einer Katene auf dem Hinterdeckel.

Pergamentfragment im Vorderdeckel (quer zur Schreibrichtung eingeklebt): 14. Jh., 1. Hälfte · 2 Spalten · Textualis, Neumen, rote Rubriken · untere Blatthälfte aus einer liturg. Hs.: Sanctorale, De Judith, Responsorien CAO, Nr. 6043 und 7779.

Schreiber: Jacobus Schiltrim, sein Eintrag Bl. 133^{vb}: *St est finitus liber per manus dompni Jacobi Schiltrim. Anno domini M° CCC° XC° VI. In vigilia purificationis Marie*. Weiterer Personeneintrag Bl. 225^{rb} (dieselbe Hand): *Et est finis Anno domini M° CCC° XC° VI. In vigilia festum trinitatis quando dominus Johannes Heuhase cantabat primam missam suam*. Aus einem mittel- oder norddeutschen Kloster (Einband, 'dominus' als Personenbezeichnung, Glossen). – H. Legel, Exlibris im Vorderdeckel (Weißlinienschnitt): *Moriturus te salutat. Ex libris H. Legel*. Ein weiteres Stück aus seiner Sammlung nachgewiesen und zum Verkauf angeboten bei Simon Finch Rare Books Ltd, London, Catalogue 57 (Continental Books), Nr. 51: Dionysius Periegetes: *De situ orbis*. Venedig: Franciscus Renner de Heilbronn, 1478. – 2005 vom Antiquariat Les Enlumines Ltd, Chicago, erworben (acc. ms. 2005.22).

1^{ra}–13^{vb} [EXEMPLA ET MIRACULA SEC. JACOBUM DE VITRIACO(?)] Unvollständig zu Beginn. (1^{ra}) Erstes vollständiges Stück: *De Thayde. Erat quedam meretrix nomine Thays valde speciosa . . .* – (1^{vb}) *De puero judaico. Quidam puerulus iudeos inter christianos pueros ad ecclesiam ibat . . .* – (2^{ra}) *De quodam presule. Presul quidam feruenti studio plebem sibi commissam docebat . . .* – (12^{vb}) *De sancto Bernardo. Beatus Bernardus cum semel in domo potentis domine . . .* – (13^{rb}) *De jeunio. Qvilibet paterfamilias debet esse sapiens . . .* – (13^{va}) *De sancto Gregorio (am Rand). Quedam materna solita erat offerre beato Gregorio . . .* – . . . *communicauit laudans deum cum responsorium*

13^{vb}–15^{va} CONVERSIO SANCTAE CATHARINAE. *Legitur quod in insula quadam que Cyprus vocatur erat quidam nomine Costus . . .* – BHL, Nov. Suppl. 1986, S. 194, Nr. 1672b.

15^{va}–16^{vb} DE ORTU ET DE INVENTIONE SANCTI LAURENTII (am Rand). *Quidam dux fuit Hyspanie gentilis qui habuit uxorem . . .* – Ähnlich BHL, S. 710, Nr. 4773.

16^{vb}–17^{va} Handreichungen für die Meßfeier und das Lesen der Horen.

17^{va}–18^{ra} MIRACULUM CUIUSDAM HEREMITAE ET MERETRICIS. *Quidam miraculum* (am Rand). *Quidam malefactores quendam meretricem cum sancto quodam solitario recluserunt tempore nocturno . . .*

18^{ra-b} DE TRIBUS REGIBUS. *Dicit Germanus in quodam libello quod Iaspar . . .* – . . . *fecit quod ista animalia loquerentur.*

18^{va-b} Verzeichnis der Sonntage außerhalb der Fastenzeit.

19^{rb}–133^{va} JACOBUS DE VORAGINE: SERMONES QUADRAGESIMALES. *Filia populi mei induere . . . Jeremie VI(,26). Quamuis sollempnitas quadragesimales . . .*, Schneyer, Repertorium 3, 1971, S. 238, Nr. 196. Es folgen Nr. 197–199. (23^{va}) *Cum intrasset Ihesus Capharnaum. Mathei VIII(,5). Circa personam centurionis 4or commendabilia demonstratur . . .* – (24^{va}) Nr. 201, 200, 203, 202, 205, 204, 206, 207, 209, 208, 211, 210, 213, (37^{va}) *Probet autem se ipsum homo . . .* (I Cor 11,28). *Si aliquis dicitur aliquem cibum recipere . . .* – (38^{vb}) Nr. 212, 214, 215, 217, 216, 218, 219, 221, 220, 223, 222, 225, 224, 226a, 226, 227, 228, 230, 229, 231–236, 238, 237, 239–281, 283–291. (130^{va}) *Sequitur de passione domini.* (130^{vb}) *O vos omnes qui transitis per uiam . . .* (Lam 1,12). *Hec verba poterat Christus dicere cum in cruce penderet . . .*, vgl. Schneyer, Repertorium 8, 1978, S. 401, Nr. 76. (132^{ra}) ›*De passione beate virginis.*‹ *Audite obsecro uniuersi populi . . .* (Lam 1,18). *Sicut illa verba: nos qui transitis . . .* – Dazu gehört der Text auf 138^{va-b} (siehe Einfügungszeichen). (133^{rb}) *Ve, ve, ve habitantibus in terra . . . Ista sunt uerba Iohannis in Apocalipsi (8,13). Iste erit cantus et lamentacio peccatorum . . .* – . . . *De cantu isto lamentabili liberet nos pater et filius et spiritus sanctus. Amen.* ›*Expliciunt sermones per quadragesimam secundum fratrem Jacobum de Voragine archiepiscopum Januensem et fratrem ordinis predicatorum. Et est finitus liber per manus dompni Jacobi Schiltrym. Anno domini M^o CCC^o XC^o VI. In vigilia purificationis Marie.*‹

133^{va}–134^{ra} *Johannes papa XXIIus volens diuinum cultum ampliare et mentes hominum fidelium ad deuocionem excitare . . .* – . . . *has ergo indulgencias pre-scriptas Johannes papa XXIIus approbavit et confirmavit.* – Ablass für Andachten, Avignon 1317. – Vgl. Berlin, SB, Ms. theol. lat. quart. 152, 1^r (Kat. Achten 1, 1, 1979, S. 60) und Franz Xaver Haimerl, Mittelalterliche Frömmigkeit im Spiegel der Gebetbuchliteratur Süddeutschlands. München 1952 (Münchener theologische Studien 1, 4), S. 128.

134^{ra}–138^{tb} SERMO DE DEDICATIONE [ECCLESIAE] CUM MIRACULIS ET MULTIS EXEMPLIS. *Hodie domui huic salus facta est. Luce (19,9). Hoc ewangelium legitur in dedicacione. Erat tunc ille peccator Zacheus publicus peccator saluus factus fuit . . .* – (138^{tb}) Letztes Exempel: *Exemplum in quodam latrone vidit quosdam viros religiosos pretereuntes silvam . . .* (am Rand: *Pro defunctis*) . . . – . . . *Iterum apparuit ei dicens . . . bene liberatum etc.* – 138^{va-b} Text mit Einfü- gungszeichen, der zu 132^{va} gehört (s.o.).

139^{ra}–225^{tb} MEDICINA PAUPERUM. ›*Iste liber dicitur medicina pauperum*‹. Titel auch 152^v unten: *Medicina pauperum. Maria Magdalena et maria Jacobi minoris et Maria Salome (Mc 16,1). Ewangelium dicit sic quod tres fuerunt Marie . . .* – Schneyer, Repertorium 8, S. 402, Nr. 78. Es folgen Nr. 79–85, (144^{tb}) 86, 87–90 (nur Lemma gleichlautend, Textanf. in unserer Hs.: *Dominica est media inter pascha . . .*), 91, 93–102, (154^{ra}) 104, 105–138, (180^{va}) ›*Post hoc predicare de conceptione et natiuitate beate virginis.*‹ *Erat vir autem(?) Iherusalem* (rec- te: in Israel) *nomine Joachim de tribu Iuda simplex et rectus et in elemosinis largus . . .* – (182^{tb}) Nr. 139, 140–143, 145–159, (194^{tb}) Schneyer, Repertorium 8, S. 611, Nr. 11. (195^{va}) *Vox exultacionis et salutis . . .* (Ps 117,15). *Sermonem meum quem audistis non est meum . . .* – (196^{tb}) Ähnlich Schneyer, Reperto- rium 8, S. 733, Nr. 43, (197^{tb}–198^{tb}) *De penis inferni . . . Notandum quod sanctus Paulus et sanctus Michael . . .* – (198^{va}) Schneyer, Repertorium 8, S. 396, Nr. 1–12. (206^{va}–209^{ra}) *In principio erat uerbum . . .* (Io 1,1). *Primum dicitur deus pater quia ab ipso creatura sumpsit . . .* – eingeschobene Weihnachtspred- igt. (209^{ra}) Forts. mit Nr. 13–17, 19–26, 28, 29 (nur Lemma gleichlautend, Text abweichend). (219^{vb}) *Ascendente Ihesu in nauiculam (Mt 18,23). Ewan- gelium continet in se 4^{or} . . .* – (220^{tb}) Nr. 30 (nur Lemma gleichlautend, Text abweichend). (221^{ra}) *Colligite primum zyzaniam (Mt 13,30). In istis uerbis duo tanguntur . . .* – (221^{va}) *Simile est regnum celorum (Mt 20,1). Dominus Ihesus que(!) uenit in mundum . . .* – Schneyer, Repertorium 1, S. 304, Nr. 194. (222^{tb}) *Sic currite . . .* (I Cor 9,25). *Paulus sic dicit in epistola sua . . .* – (222^{vb}) *Exiit qui seminat . . .* (Lc 8,4). *Ewangelium hoc continet tria . . .* – (223^{va}) Schneyer, Repertorium 8, S. 399, Nr. 33, 34. (224^{va}) letzte Predigt: *Cecus se- debat . . .* (Lc 18,35). *In hys que in ecclesia fiunt . . .* – . . . *Sic peccator comparatur . . . Et sic est finis anno domini M^o CCC^o XC^o VI. In uigilia festum trinitatis quando dominus Johannes Heuhase cantabat primam missam suam.* – Anonyme Predigtsammlung (per circulum anni), weitgehend übereinstim- mend mit Kopenhagen, Gks. quart. 1385, 14. Jh., aus dem Benediktiner-Klo- ster Cismar (Diöz. Lübeck), siehe Schneyer 8 (s. o.), Nr. 78–159 (Sommer- teil) und Nr. 1–30 (Winter- teil).

226^{ra}–232^{vb} SALUBRIS MEDICINA ANIMAE VULNERATAE PECCATIS. *De multiformi genere peccatorum item ut sciat sacerdos in quibus casibus . . .* – . . . *mors fons vsus tumba puella puer Lazarus ista uocant Quid ergo feces in scedibus.* – Vgl. Bloomfield, Virtues and Vices, Nr. 2652 (vergleichbarer Text).

233^{ra}–234^{va} Kurze Textpassagen über verschiedene Themen. (233^{tb}) *De pau-*

pertate, (233^{va}) *De resurrectione generali*, (234^{ra}) *De vita et morte sanctorum* (sec. Isidorum), (234^{va}) *De gloria domini*.

235^{ra}–243^{ra} [SERMONES], teilweise ohne Lemma. Zu Beginn unvollständig. (235^{vb}) Erster vollständiger Text: *Filii regni eicientur in tenebras exterioris* (Mt 8,12). *Vnum karissimi audistis quod homini sanctus propheta domini Iohannes* ...

243^{ra}–256^{ra} [MISCELLANEA THEOLOGICA.] Enthlt u. a.: (243^{ra}–246^{rb}) *De festis BMV. Primum ergo festum Marie quod dicitur conceptionis quod licet generaliter ...* – (243^{va}) *Secundum festum beatissime virginis est natiuitatis eius gloriosa. Ffuit autem in ortu suo rosa generosa ...* – (249^{ra}–250^{va}) *Contemplationis genera. Sex sunt contemplationis, primum est in ymaginacione ...* – (253^{ra-b}) *De decem plagis. Uidete quod homines non discernunt ...* – (253^{rb}–254^{vb}) *Rechtsfragen, betr. Befugnisse von Klerikern, Exkommunizierung u. a.* – (255^{ra}–256^{ra}) *Über die Simonie.*

256^{ra}–261^{rb} TRACTATUS DE DECEM PRAECEPTIS. *Hic incipit tractatus de X preceptis. Si vis ingredi ad vitam serua mandata. Verba ista dicitur im Matheo (19,17) et sunt verba saluatoris nostri ...* – ... *qui dulci canto suo homines deripiunt.* – Nur zu Beginn übereinstimmend mit Bloomfield (s. o.), Nr. 5668: Bonaventura.

261^{rb}–280^{rb} [MISCELLANEA THEOLOGICA], enthält Erörterungen zum Status der 'Fideles', *Historia de decem milia martyrorum* u.a.

Die zwischen die Fastenpredigten eingestreuten kurzen Texte dienen wahrscheinlich als Handreichungen und Informationsmaterial für den Gebrauch eines Priesters.

MS. LAT. FOL. 978

Henricus de Bitterfeld

Papier · 72 Bl. · 29×21 · Böhmen(?) · 15. Jh., 1. Viertel

Die vollständige Hs. umfaßte ursprünglich 132 Bll., von der hier nur Teil 2 (61–132) vorliegt · Wasserzeichen: A (Glocke) ~Briquet, Nr. 3979 (1414), Piccard, WZK, Nr. 40082 (1410), Nr. 40134 (1406), Nr. 40165 (1412); B (Glocke) ~Piccard, WZK, Nr. 40700 (1400); C (Ochsenkopf) ~PiccO VI, 190 (1408–1415) · 1¹ + 5 VI⁶¹ + (VI–1)⁷², Lagenzählung jeweils am Anfang und am Ende, Pergamentfalze in der Lagenmitte, die 2.–4. Lage ursprünglich falsch gebunden, bei erneutem Binden korrigiert; teilweise Follierung von moderner Hand (19. Jh.), beg. mit 61 (= 1), endet mit 132 (= 72) · Schriftraum 21,5×16 · 2 Spalten · 43–46 Zeilen · Bastarda, gelegentlich Korrekturen und Ergänzungen · Rubrizierung; Zeigefiguren · in einer modernen Werkstatt (20. Jh., Ende,

Namensetikett im Hinterdeckel entfernt) im Stil der Zeit restauriert: heller Halblederband mit Mittelschließe und Blindstempelschmuck.

Moderne Bleistifteinträge im vorderen Spiegel: *M 115119, 19 Fol., 113/70/84*; im Hinterdeckel eingeklebte Papierfahne mit Aufdruck: *0019 113* (= Auktion 113, Nr. 19 s. u.) · die ursprüngliche Hs. wurde geteilt (1–60, 61–132) und in einer modernen Werkstatt (s. o.) in zwei sich gleichende Halblederbände gebunden und als zwei selbständige Hss. verkauft. – 2006 erworben (acc. ms. 2006.6).

Hartung und Hartung, Auktion 113. München 2006, Nr. 19 (Teil 2), dazu gehört Nr. 22 (= Teil 1), er wurde nach Auskunft des Auktionshauses an einen ausländischen Händler verkauft.

1^{rv} leer. – 2^{ra}–70^{ra} HENRICUS [DE] BITTERFELD: DE PERSUASIONE FREQUENTIS COMMUNIONIS. (2^r) über dem Text (radiert) *Assit principio beata(?) Maria virgo.* (2^{ra}–4^{rb}) *Registrum tractatus de corpore Christi.* ›*Incipit prima de discrecione manducantium sacramentum corporis et sanguinis domini.* – (4^v) leer. – (5^{ra}–7^{vb}) Prolog. (5^{ra}) ›*Prologus. Incipit tractatus decorpore (!) Christi suadens et hortans omnes communicantes christianos cottidie uel singulis diebus dominicis uel aliis . . . corpus et sanguinem Ihesu crucifixi manducandum et bibendum. Incipit prologus. Capitulum primum.*‹ *Frater mihi in domino Ihesu predilecte partibus tuis sedulis . . .* – (7^{vb}) ›*Explicit prologus. Incipit prima pars tractatus. Capitulum primum de preparacione sumentis sacramentum. C. 1.*‹ *Ad hoc autem ut christianus mereatur hoc sacramentum plenum gracia . . . et dedit pignus hoc in cordibus nostris de qua deus laudetur et sic est finis. laus.*‹ (rot unterstrichen:) *Premissus tractatus de persuasione frequentis communionis editus est per Reuerendum Magistrum Heynricum Bittervøld doctorem Sacre Theologie ordinis predicatorum qui fuit penitenciaris in praga Reuerendissimi patris domini Johannis Archiepiscopi pragensis et postea facti Cardinalis Sancte Romane Ecclesie.* – Unterteilt in 12 Distinctiones. – Zum Autor vgl. Franz Joseph Worstbrock, Artikel ‘Heinrich von Bitterfeld’, in: ²VL 2, 1981, Sp. 699–703. – Kaeppli, Nr. 1709–1716. – Josef Tříška, *Životopisný slovník předhusitské Pražské Univerzity 1348–1409* (Repertorium biographicum Universitatis Pragensis praeussiticae). Prag 1981, S. 144f. – Das umfangreiche Werk nicht identisch mit der bei Worstbrock, Kaeppli (Nr. 1711) und Tříška genannten Determinatio ‘De crebra communionē’. – 70^{rb}–70^v leer. – 71^{ra} *Notae de eucharistia. Nota. eucharistia dicitur quod bona gratia per magnitudinem suam etc. Et circa hoc: sacramenta sunt IIII . . .* – 71^{rb}–72^v leer.

MS. LAT. FOL. 979

Nicolaus Bonetus

Papier · III + 100 + III Bl. · 43×28,5 · Italien · um 1400

Am Anfang Wasserschaden, Bl. 1^r und 100^v stark verschmutzt · Wasserzeichen: Dreieberg – Mošin/Traljić, Nr. 6365 (1396, 1400), Briquet, Nr. 11684 (Fano 1400, 1394–1414) · (V–2)⁸ + (V–1)¹⁷ + 4 V⁵⁷ + (IV+1)⁶⁶ + 2 V⁸⁸ + VII¹⁰⁰, regelmäßig Blattsignaturen: *a*[1]–5. . . *f*1–5, *g*1–4, *h*1–5, *i*1–5, *k*1–7, das auf die Lagenmitte folgende Blatt jeweils mit einem ‘+’ bezeichnet; Wortreklamanten; Pergamentfalze · Schriftraum 27×17 · 2 Spalten · 61–63 Zeilen · italienische Bastarda, Korrekturen und Randbemerkungen · Anfangsworte der Textabschnitte in Textura und größerem Schriftgrad; Rubrizierung; dreizeilige blaue oder rote Initialen, teilweise üppiges Fadenfleuronée mit stilisierten Ranken und trompetenähnlichen Ornamenten (z. B. 39^{ra}, 42^{va}, 44^{vb}); 7 Fleuronée-Initialen mit blau-rot gespaltenem Buchstabenkörper (überwiegend vierzeilig: 48^{va}, 52^{ra}, 52^{vb}, 56^{ra}, 60^{va+b}, 61^{ra}); Initialen an den Buchanfängen häufig mit Textverlust herausgeschnitten (16^{vb}, 22^{va}, 25^{vb}, 30^{va}, 46^{rb}, 57^{va}, 67^{va}, 74^{rb}, 77^{va}, 88^{va}, 91^{va}, 95^{va}) · Halbpergamentband, die Deckel mit Steinmarmorpapier überzogen. Um 1900 (Wasserzeichen in den Vor- und Nachsatzblättern: Schriftzug *Vidalon* und Ornament, einem Wappen ähnelnd, wohl 1895 aus der Papiermühle Canson+Montgolfier in Vidalon bei Annonay stammend).

Wasserzeichen, Ausstattung und Schrift legen eine Entstehung in Norditalien nahe. – Aus der Sammlung von Dr. André Rooryck (niederländischer Kunstsammler ?), hier: Ms. 29. Spuren eines Exlibris(?) im Hinterdeckel, herausgelöst, ebenso Eintrag im Vorderdeckel. Weitere Hss. aus dieser Sammlung waren zum Erwerbungszeitraum im Antiquariatshandel. – 2006 von Les Enluminures, Ltd., Chicago (USA), erworben (acc. ms. 2006.14).

Charles H. Lohr, *Medieval latin Aristotle commentaries*. Authors: Narcissus – Richardus, in: *Traditio* 28, 1972, S. 284–286: Nicolaus Bonetus. – Ders., *Latin Arist. comm. III: Index initiorum – Index finium*. Florenz 1995. Textausgabe (nicht benutzt): Nicolaus Bonetus: *Expositio in Metaphysicam Aristotelis*. Venedig 1505, hierin auch die *Praedicamenta* und die *Physica*.

1^{ra}–46^{rb} [NICOLAUS BONETUS: COMMENTARIA IN ARISTOTELIS METAPHYSICA.] Unvollständig. Lib. I fehlt. (1^{ra}–16^{vb}) lib. II, beginnt (1^{ra}) in Kap. 10: *Exemplum sortes potest causare conceptum humilitatis* . . . – (Kap. 11:) *Nunc de proprietatibus* . . . – zwischen 8 und 9 fehlt 1 Bl. – (16^{vb}–22^{va}) lib. III, (22^{va}–25^{vb}) lib. IV, (25^{vb}–30^{va}) Lib. V, Anf.: [Ex]plicit 4^{us} metaphysicae. [Ent]is vniuoci [in] quantum ens . . . – Lohr, *Index init.*, S. 42. (30^{va}–46^{rb}) Lib. VI, endet: . . . *determinatur et stabilitur* [subiectum quod est ens in] quantum ens. – Lohr, *Arist. comm.*, S. 285f., Nr. 3. Bei Lohr, *Index init.* nur lib. I+V angegeben. – Thorndike/Kibre, *Sp.* 985, 7. Auch in Madrid, Biblioteca Nacional, Ms. 4232, 9^r (Lohr, *Aristotelica Matritensia*, in: *Traditio* 53, 1998, hier S. 274f.).

46^{rb}–61^{vb} [NICOLAUS BONETUS: COMMENTARIA IN ARISTOTELIS PRAEDICAMENTA.] Unvollst. am Schluß. (46^{rb}) [Qu] oniam autem [se]cundum or[di]nem subiectorum et [ordo p]assionum . . . – . . . Abbruch: *intencionibus si interiori* || – Lohr, *Arist. comm.*, S. 285, Nr. 1., S. 116.

62^{ra}–100^{vb} [Nicolaus Bonetus: Commentaria in Aristotelis Physica sive Philosophia naturalis.] (62^{ra}–67^{va}) lib. I. Unvollständig am Anfang: [. . .] *dicti sit tali quoniam passiones . . .* – (67^{va}–74^{rb}) lib. II. (74^{rb}–77^{va}) lib. III. (74^{va}–83^{ra}) lib. IV. (83^{ra}–88^{va}) lib. V, Anfang: [De] *spacio autem [in] quo fit motus . . .* – Lohr, Index init., S. 35. (88^{va}–91^{va}) lib. VI. (91^{va}–95^{va}) lib. VII. (95^{va}–100^{vb}) lib. VIII, unvollständig am Schluß: *Liber quintus continet 13 capitula . . .* – . . . *In 11o proprietates primi motoris* || – Lohr, Arist. comm., S. 285, Nr. 2. Bei Lohr, Index init. nur Lib. I+V angegeben.

MS. LAT. FOL. 979A

Descriptio totius mundi

Papier in 2^o · I + 20 + I Bl. · 36,5×26,5 · Italien · 15. Jh., 1. Hälfte

Bl. I/II Papierdoppelbl., Wasserzeichen: A (Hand) · Wasserzeichen der Hs.: B (sechsblättrige Blume) Typ PiccBBB II, 959–975 (überwiegend Italien, 15. Jh.) · 2 Quinionen, 10^v Reklamant · Schriftraum 26,5×18, liniert · 2 Spalten · Textualis (meridionalis antiqua) · rote Überschriften und Kapitelzählung (>211< . . . >289<); Platz für 3- und 4zeilige Initialen freigelassen; verschiedentlich Schemata und Stammbäume · Umschlag aus dickerem Papierfließ · Besitz des Winckelmann-Instituts an der Humboldt-Universität Berlin; seit 2009 als Dauerleihgabe in der Staatsbibliothek (= Dep. 59).

I^{rv} siehe oben. – 1^{ra}–19^{rb} DESCRIPTIO TOTIUS MUNDI, unvollständig. || *Eneas troyanus de quo erit subsequens sermo.* >De Enea et quomodo circuit mundum.< >[U]bi est sciendum< quod Priamus rex Trojanorum fuit consanguinens . . . (19^{ra}) . . . >De mari Arenoso.< [S]upra mare Ethan supradictum est mare Arenosum versus Eurum . . . – . . . *Ad istas arbores peruenit* ||. – 19^{va}–20^{vb} liniert, sonst leer. – II^{rv} siehe oben

MS. LAT. FOL. 980

Lambert Klönn: Historia abbatiae Orloviensis in Superiore Silesia cum privilegiis

Papier · II+91+I Bl. · 30,5×20 · Schlesien(?) · 18. Jh.; Brünn · 1809

Verschiedene, nicht identifizierte Wasserzeichen · zeitgenössischer Halbpergamentband, die Deckel mit Marmorpapier, hier einige Schäden, bezogen; handschriftlicher Rückentitel: *Historia abbatiae Orloviensis in Superiore Silesia*; rot gefärbter Schnitt · im Vorderdeckel Bleistiftnotizen: 1) 16531 Ph, 2) [Orlovía] Informatio (42705 a), 18. Jahrb, 3) est in Cathalogo. I^r Emptum ex bibliotheca Francisci Comitis Gian[n]ini († 1758) canonici Olomucensis per me Cerroni; in der Mitte der

Seite ein ca. 13×7 großer Leimabdruck wohl eines entfernten Exlibris (Gianninis?); unten die Phillippus-Signatur *Phillipps Ms / 16531*. – Der Hauptteil der Hs. (1^r–84^r) ist zwischen 1735 (7^r) und 1782 entstanden. Wahrscheinlich in diesem Jahr hatte Johann Peter Cerroni (* 1753, † 1826), Historiker, Archivar und k.u.k.-Beamter in Brünn, die Hs. aus dem Nachlaß von Franciscus Gregorius Comes de Giannini, Kanoniker in Olmütz, erworben (Švábenský Bd. 1, S. [75]) und 1809 selbst um einen Nachtrag ergänzt. Nach Cerronis Tod ging seine reiche Büchersammlung in den Besitz seines Neffen Johann Jakob Heinrich Czikan(n) über, der sie seinerseits in den Jahren 1833 und 1834 zum Verkauf anbot. Der bedeutendste Teil davon wurde nach jahrelangen Verhandlungen vom Mährischen Landesarchiv in Brünn (Moravský zemský archiv v Brně) erworben (Bretholz, Das mährische Landesarchiv, S. 21–26), ein weiterer großer Teil dieser Sammlung ist wenig später in die Bibliothek des damaligen Franzens-Museums, heute Moravská zemská knihovna-Univerzitní knihovna, gekommen (Bertold Bretholz, Die Cerronische Manuscriptensammlung des Franzens-Museums, in: Museum Franciscum. Annales 1895. Brünn 1896, S. 91–129, hier 91). Der Rest ist anderweitig veräußert worden, darunter diese Hs., die laut Švábenský, Bd. 2, aaO, 1834 an das Hamburger Antiquariat Nestler und Melle, nach Bretholz, Das mährische Landesarchiv, S. 88, aber an (Eduard Fürst) Lichnowsky gegangen sein soll. Zu einem unbekanntem Zeitpunkt kam die Hs. in die Sammlung von Thomas Phillipps (The Phillipps Manuscripts, S. 320). – Im Hinterdeckel eine Bleistiftnotiz (wohl mit einem Preis) des Auktionshauses Sotheby's: [. ? .] / So[theby], Wi[lkinson] & Ho[dge], Auktion nicht ermittelt. – 2010 vom Antiquariat Armin Jedlitschka, Eichstätt, erworben (acc. ms. 2010.14).

Johann Jakob Heinrich Czikan, Bibliotheca Cerroniana seu Catalogus librorum quos – collegit Joannes Petrus Cerroni . . . Bd. 1–3. Wien 1833–1834, hier Bd. 2 (1834), Nr. 176. – Bertold Bretholz, Das mährische Landesarchiv. Seine Geschichte, seine Bestände, Brünn 1908, S. 88 die Hs. mit der Cerroni-Nr. II, 197 genannt. – Mojmír Švábenský, G 12. Cerroniho Sbíрка. 13. stol.–1845. Bd. 1–3. Brno 1973 (Inventáře a katalogy fondů státního oblastního archivu v Brně, č. 26), Bd. 2, S. 379 (= Cerr. II, č. 197). – Zu Cerroni und seine Sammlung: Beda Dudík, J. P. Ceroni's Handschriften-Sammlung. Brünn 1850 (Mährens Geschichtsquellen 1, 1. 1), S. 9–28; Švábenský, Bd. 1, S. 1–69 (Lit.).

1^r–84^r [LAMBERT KLÖNN: HISTORIA ABBATIAE ORLOVIENSIS IN SUPERIORE SILESIA]. (1^r–4^r) *Compendiosa informatio in Causa Abbatiae Orloviensis*. – (7^r–30^v) *Species facti, cum processu et Allegatis § 2 praesentata est per me Lambertum Klönn Abbatem et Parochum Orloviensem . . . Anno domini 1735, die 15. Mensis Julij . . .* – (31^r–84^r) *Copiae Allegatorum, Seu Privilegia Abbatiae Orloviensis desumptae ex Originalibus et ordinatae in Cancellariae Ducatis Teschinensis . . .* – Eine weitere Hs. (vielleicht das Autograph Klönns) nennt Gottlieb Biermann, Das ehemalige Benediktinerstift Orlau im Teschnischen. Teschen 1862 (Programm des evangelischen Gymnasiums), S. 3–28, hier 4. – Zu Klönn siehe Leopold Johann Scherschnik, Nachrichten von Schriftstellern und Künstlern aus dem Teschner Fürstenthum. Teschen 1810, S. 101.

85^r–86^v JOHANN PETER CERRONI: ADDITAMENTUM. *Aditamentum(!) ex Manuscriptis originalibus in archivo Ecclesiae Orloviensis asservatis, a Joh. Petro Cerroni Moraviae gubernii Secretario 1809*. – (86^r–^v) *Series abbatum et Parochorum Orloviensium* von 1631 bis 1795.

MS. LAT. FOL. 981

Hieronimus Gaddius (Girolamo Gaddi)

Papier · 1 Bl. · 31×21 · Bologna · 1527(?)

Einblatthandschrift(?) einer (nachträglichen) Zusammenstellung von Thesen einer öffentlichen Disputation · festes, wasserzeichenloses Papier · Schriftraum 28×18 · 39 Zeilen · humanistische Kursive; Überschrift über dem Schriftraum von anderer Hand · ab Zeile 10 hellere Tinte, zum Teil sehr verblaßt · Versoseite leer.

2013 erworben (acc. ms. 2013.5). – Konrad Meuschel, Inkunabeln, illustrierte Werke, seltene Drucke und Handschriften. Bad Honnef, Herbst 2012, S. 9, Nr. 9.

HIERONYMUS GADDIUS: DISPUTATIONSTHESEN. *Tabula aliquibus. Queda[m] dicta pro notitia secundorum intentionum ad mentem Schotj. Notitia duplex: Simplex est qua cogitur aliquid non in ordine ad aliud . . . Primum dictum . . . Vltimum dictum* (sehr schwach lesbar) . . . *Que omnia habui(?) a reverendo magistro Hieronimo Gaddio regente(?) in conventu Bon[oniensi] [. ?.] legerat vniuersalia Schotj publice in scholijs die 2^a junij MDxxvij.*

MS. LAT. FOL. 982

Johann Baptist Großschedel: Calendarium naturale magicum perpetuum profundissimarum rerum secretissimarum contemplationem totiusque philosophiae cognitionem complectens (Auszug)

Papier · 1 Bl. · 44×70 · 17. Jh.

Aus mehreren Einzelbl. zusammengesetzte und auf der Rückseite mit einer zweiten Papierschicht verklebte Tafel, an den Rändern beschädigt (Risse, Wasserschäden) · zahlreiche Tabellen, Schemata und Zeichnungen, größtenteils koloriert, einige nicht ausgeführt. – 2014 Fundsache in der Kartenabteilung (acc. ms. 2014.18).

Zur (umfangreicheren) Einblattdruck-Vorlage siehe Barbara Bauer, Die Philosophie auf einen Blick. Zu den graphischen Darstellungen der aristotelischen und neuplatonisch-hermetischen Philosophie vor und nach 1600, in: Jörg Jochen Berns und Wolfgang Neuber (Hrsg.), Seelenmaschinen. Gattungstraditionen, Funktionen und Leistungsgrenzen der Mnemotechniken vom späten Mittelalter bis zum Beginn der Moderne. Wien u. a. 2000 (Frühneuzeit-Studien N.F. 2), S. 482 bis 519, hier S. 504–507, Abb. 73a–d. – Abbildung eines vollständigen Exemplars → [Sächsische Landesbibliothek, Staats- und Universitätsbibliothek Dresden \(SLUB\)](#), [Magica.26.n](#), hierin entspricht die 9. (*Septem planetarum imagines . . .*) bis 12. Reihe (*Nomen dei octo Liter[arum] . . .*) dem vorliegenden Bl.

MS. LAT. FOL. 983

MS. LAT. FOL. 983

Hermann Kerssenbroch

Papier · II+236+II Bl. · 31×19,5 · Münster(?) · 1740

Paginierung des Schreibers 1 . . . 467 · dunkelbrauner Lederband der Zeit; Blindstempelschmuck auf dem Rücken, hier eine Titelprägung: *HISTORIA / ANABAPTIST / KERSENBROC*, darunter die Initialen des Schreibers *FAW*; *gesprenkelter Schnitt* · I^r mod. Bleistiftnr. 444 und Bleistiftnotizen des Antiquariats · II^r *Praesentem hanc Historiam de actis Anabaptistarum Monasteriensium ex ipsiusmet Historici autographo in gratiam posterum conscripsit Fr[at]er Archangelus Wagener S. Ordinis S. Joannis de Deo professus. Anno 1740*, darunter die zeitgenössische Bibliothekssignatur *Littera E. Scala 5. A. 17.* – 2016 erworben (acc. ms. 2016.7). – Peter Kiefer, Auktion 96. Pforzheim, 29. und 30. April 2016, S. 16. Nr. 137.

HERMANN KERSENBROCH: *BELLI MONASTERIENSIS CONTRA ANABAPTISTICA MONSTRA GESTI BREVIS ATQUE SUCCINCTA DESCRIPTIO* (1545). – Dieser Text in teilweise abweichenden Fassungen auch in Ms. boruss. fol. 19, 575, 827, 836, oct. 83–85; lat. fol. 225, 397, 458 und Ms. boruss. qu. 153 (dt.).

MS. LAT. FOL. 984

Theologische Sammelhandschrift

Papier und Pergament · I+178 Bl. · 28×21,5 · Spanien · 15. Jh., 2. Hälfte

Bl. I und Lagenaußen- und Lageninnenblätter Pergament · Wasserzeichen: Waage, wahrscheinlich zwei Siebpaare, Typ WZIS, DE6300–PO-116095 (Landshut, 1444), aber zwischen zwei Bindedrähnen · Lagen: Senionen bis auf die letzte Lage, wo nach Bl. 177 ein Bl. entfernt worden ist (siehe den Rest ebd.), ihr letztes (Pergament-) Blatt ist als Spiegel in den Hinterdeckel geklebt; Lagensignaturen (jeweils Buchstabe über der Ziffer): *ai . . . avj* bis *pi . . . pvj*; Reklamanten · Schriftraum 19,5–20×15–15,5 · 2 Spalten · 36–40 Zeilen · Bastarda mit Schlaufen (*Cursiva libraria*); vereinzelt Randnotizen mehrerer Hände · rote Überschriften; 2- bis 4zeilige alternierend rote und blaue Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe, gelegentlich als spaltenlange Stäbe · 1^{ra}, 10^{va}, 28^{rb}, 51^{ra}, 68^{ra}, 99^{rb}, 148^{ra}, 155^{rb}, 156^{vb}, 157^{vb}, 163^{vb} 3- bis 7zeilige rot-blau gespaltene Initialen mit ornamentalen Aussparungen und Fleuronnée Rot, Blau oder in beiden Farben; derselbe Typ auch in → [Montreux, Bibliotheca Sefarad, Ms. J 11](#) · dunkelbrauner Lederband des 16./17. Jhs. über Pappdeckeln, Brandspuren an den Rändern und am Rücken, aus dem Bezug beider Deckel mehrere Lederstücke herausgelöst, ein Rückenschild verschmort; Rücken mit Spuren einer älteren Reparatur; moderne blaue Leinenkassette mit englischem Rückentitel in Goldaufdruck.

Auf dem vorderen Spiegel oben Abdruck vielleicht einer Kettenbefestigung des ursprünglichen Einbands · auf dem Seitenschnitt eine Nr. 19 und ein nicht mehr lesbarer Buchtitel · 178^{vb} mit Bleistift wohl eine Buchhändlernr.: *LVR 1962* · 2018 erworben (acc. ms. 2018.18).

Auktion Christie's, London, 11.7.2018, Nr. 51.

I^r leer. – I^v bis auf einen Abklatsch der Rubrik von 1^{ra} leer.

1^{ra}–68^{ra} JOHANNES DAMASCENUS: EXPOSITIO FIDEI (De fide orthodoxa), lat. von Burgundius de Pisa. Hier mit Bucheinteilung. (1^r) Seitentitel: ›*Liber primus Damasceni*‹. Überschrift: ›*Johannis presbiteri Damasceni liber primus incipit in quo est tradicio certa orthodoxe fidei capitulis(?) diuisa c[entum] a Burgundione(?) iudice ciue Pisano de greco in latinum domino Eugenio iij bon[e] memorie papa translatus. Quoniam incomprehensibilis est deus et quoniam non oportet querere et scrutari que non sunt tradita nobis a sanctis patribus pro[p]hetis apostolis et euangelistis.*‹ *Deum nemo . . .* (Io 1, 18). *Ineffabilis est igitur deus et incomprehensibilis(?) . . .* (10^{va}) lib. II. (28^{rb}) lib. III. (51^{ra}) lib. IV. Schluß: . . . *quod ab ipso est gaudium fructificantes. Explicit liber Damasceni.* – Ed.: Eligius M. Buytaert, Saint John Damascene. De Fide Orthodoxa. Versions of Burgundio and Cerbanus. Louvain-Paderborn 1955 (Franciscan Institute Publications 8). – CPG, Nr. 8043.

68^{ra}–99^{rb} [VIGILIUS THAPSSENSIS ET PS.-VIGILIUS THAPSSENSIS: CONTRA ARIANOS DIALOGUS], Auszüge. ›*Incipit altercatio de fide trinitatis inter Arrium et Athanasium episcopum Probo iudice residente. Rubrica.*‹ *Cum apud Niceam urbem a trecentis decem et octo episcopis . . .* (95^{vb}) ›*Incipit sententia iudicis. Probus iudex dixit. Rubrica.*‹ *Amore ueritatis et fidei inter sectatores . . .* (PL 62, Sp. 229) – . . . *indubitata sorte conpescant. Explicit liber deo gracias.* – Druck: PL 62, Sp. 155–238. – CPL, Nr. 807, 812. – CPPMA, Bd. 2A, Nr. 1690, 1692. – Vgl. → [CIm 14679](#), 1^r–50^v (Beschreibung von Friedrich Helmer).

99^{rb}–148^{ra} RICHARDUS [DE SANCTO VICTORE]: DE TRINITATE, hier ohne Bucheinteilung und Kapitelzählung. *Iustus meus . . .* (Hbr 10, 38), *apostolica sententia est simul et prophetica . . .* – . . . *cum personarum pluritate.* – (99^{rb}) am Seitenrand von anderer Hand: *Ricardus de qui*||. – Edd.: Jean Ribailier, Richard de Saint Victor. De Trinitate. Paris 1958 (Textes philosophiques du moyen âge 6); Gaston Salet, Richard de Saint-Victor. La trinité. Paris 1959 (Sources chrétiennes 63). – Zur Überlieferung siehe Rudolf Goy, Die handschriftliche Überlieferung der Werke Richards von St. Viktor im Mittelalter. Turnhout 2005 (Bibliotheca Victorina 18), S. 174–188.

148^{ra}–173^{vb} [Ps.-]JOHANNES CHRYSOSTOMUS: HOMILIAE DIVERSAE.] *Pictores imitantur arte naturam et colores coloribus permiscentes uisibiles corporum . . .* (Wilmart, S. 308f., Nr. 1; Stegmüller, RB, Nr. 4337, 5). (155^{rb}) *Nulli* (statt Multi) *quidem fluctus et unde immanes . . .* (Wilmart, S. 321, Nr. 29). (156^{vb}) *Quid dicam? Quid loquar? Benedictus deus . . .* (Wilmart, S. 324, Nr. 37). (157^{vb}) *Movnses(!) magnus ille dei famulus . . .* (Wilmart, S. 324, Nr. 36). (159^{va}) *paucis hodie necessarium est, fratres, tractare uobiscum . . .* (163^{vb}) *Hodierna die noster dominus pependit in cruce . . .* (Wilmart, S. 313f., Nr. 11). (167^{va}) *Quid dicam? Quid loquar? Quid nobis nomen inponam? . . .* (Wilmart, S. 315, Nr. 13). (169^{vb}) *Quando de cruce nostra processit oratio . . .* (Wilmart, S. 315, Nr. 14). – André Wilmart, La collection des 38 homélies latines de saint

Jean Chrysostome, in: *The Journal of Theological Studies* 19 (1918), S. 305 bis 327 (Drucke, Lit.).

173^{vb}–177^{rb} [Ps.-AMBROSIUS MEDIOLANENSIS: LIBELLUS DE DIGNITATE SACERDOTALI.] *Si quis fratres oraculum reminiscatur . . . – . . . in regna seculorum dare promisisti. Amen.* – Druck: PL 17, Sp. 567–580. – CPL. Nr. 171a. – 177^{va}–178^{va} liniert, sonst leer. – 178^{vb} siehe oben.

MS. LAT. FOL. 985

Biblia sacra

Pergament · [II] + 429 + [II] Bl. · 36×24,5 · Bologna · um 1270/1280

Im 19. Jh. wohl noch in Italien restauriert, Bl. 1 auf recto-Seite mit Papierhinterklebung kaschiert · Lagen: (VI–2+1)¹¹ + VI²³ + 4 (VI–1)⁶⁷ + VI⁷⁹ + (VI–1)⁹⁰ + (VI–2)¹⁰⁰ + (VI–1)¹¹¹ + (VI–2)¹²¹ + VI¹³³ + (VI–3)¹⁴² + (VI–1)¹⁵³ + 2 VI¹⁷⁷ + VII¹⁹¹ + (VI–1)²⁰² + (IV–2)²⁰⁸ + (VI–1)²¹⁹ + 6 VI²⁹¹ + (VI–1)³⁰² + (VI–10)³⁰⁴ + (V–1)³¹³ + 2 VI³³⁷ + (VI–1)³⁴⁸ + (VI–2)³⁵⁸ + (VI–1)³⁶⁹ + (VI–2)³⁷⁹ + (VI–8)³⁸³ + (VI–2)³⁹³ + (II–1)³⁹⁶ + (VI–8)⁴⁰⁰ + III⁴⁰⁶ + VI⁴¹⁸ + (VI–1)⁴²⁹, je zwei ungezählte moderne Vorsatzblätter vorn und hinten, zahlreiche Blätter mit Initialen herausgeschnitten (Textverlust, siehe Beschreibung unten), zwischen Bl. 111 und 112 fehlt eine Lage, zwischen Bl. 142 und 143 fehlen mindestens zwei Lagen, zwischen Bl. 291 und 292 fehlt eine Lage, zwischen Bl. 303 und 304 fehlt eine Lage, zwischen Bl. 383 und 384 fehlt eine Lage, dadurch Textverlust; Blatt 393–396 bei der Neubindung falsch gebunden; die korrekte Blattreihenfolge lautet: 394, 393, 396, 395 (korrekte Reihenfolge durch moderne Bleistiftfoliierung auf dem Fußsteg: 1–4) · teilweise Reklamanten, meist abgeschnitten; vereinzelt Lagensignaturen erhalten (I–VI) · neuzeitliche Bleistiftfoliierung (März 2017, Kristina Stöbener): 1–429 · Schriftraum 2^r–406^v: 23×15–15,5 cm; 407^r–429^r: 24–25×19,5 cm · Kolumnentitel mit Angabe des jeweiligen Buches in abwechselnd roten und blauen Unzialmajuskeln, Kapitelnummerierung in abwechselnd roten und blauen römischen Zahlen entweder am Rand oder innerhalb des Schriftraums · 2^r–406^v zweispaltig, jede Spalte 7–7,5 cm breit; 407^r–429^r dreispaltig, jede Spalte 6 cm breit · 52 Zeilen · Bologneser Textualis rotunda · von mehreren schwer unterscheidbaren Händen; aufgrund von verblassten Textpassagen teilweise nachgetragener Text von Hand des 15. Jh.; vereinzelt Randbemerkungen und Notazeichen (auch in Form von Zeigehänden) von mehreren verschiedenen Händen des 15. Jh.; auf Bl. 144^r Randnotiz von Hand des 15. Jh.: juristische Allegation zu I Esr 7,24: *Nota ad decretum* [?] ‚*Quamquam*‘ de censibus libri VI [VI. 3.20.4] et capitulum ‚*Presenti*‘ eodem titulo in clementinis [Clem. 3.13.3] ad id genesis XLVII. · Schriftraum und Zeilen mit Bleistiftliniierung · Rubrikatorvorgaben teilweise am Rand erhalten · Pergament vielfach wellig und leicht verformt.

Neuzeitlicher Halbpergament-Einband, Deutschland, spätes 19. oder frühes 20. Jh. Je zwei moderne Vorsatzblätter aus Papier vorn und hinten vorgebunden, deren Wasserzeichen den Schriftzug »4g normal« aufweisen. Signatur- und Titelprägung auf dem Rücken: *GL H 1 Biblia. Codex manuscriptus*. Die Bindung ist zwischen den beiden vorderen Vorsatzblättern gebrochen (vier Doppelbünde). Da die jeweils ersten und letzten Pergamentblätter der Handschrift wurmstichig

sind, ist davon auszugehen, dass die Handschrift ursprünglich in einen Holzdeckelband eingebunden war. Auf dem beschädigten und mit Papierhinterklebung restaurierten ersten Pergamentblatt Bl. 1^r Mailänder Zollstempel der 2. Hälfte des 19. Jh. mit Aufschrift »DOGANA DI MILANO«. Auf Bl. 1^v roter Besitzstempel der Stadtbibliothek Berlin mit Zusatz »Goeritz Lübeck«; auf Bl. 47^r, 99^r, 151^r, 263^r, 368^r und 429^r weiterer, aber anderer roter Besitzstempel der Berliner Stadtbibliothek.

Buchschmuck

Ausstattung

Zahlreiche Fleuronnéelombarden. Zwölf ornamentale Deckfarbeninitialen und 40 historisierte Initialen. Zahlreiche Blätter der Handschrift mit Initialen und Lombarden sind vollständig herausgeschnitten worden. Die Initialen auf den Blättern 331^{vb} und 379^{va} sind vollständig bzw. teilweise einzeln herausgeschnitten worden.

Fleuronnéelombarden: Am Beginn der einzelnen Kapitel der biblischen Bücher abwechselnd rote und blaue Fleuronnéelombarden (einige im Kopfstempelschnitt von Rot und Blau geteilt, wohl von anderer Hand), meist über drei bis vier Zeilen mit Fleuronnéebesatz in der Gegenfarbe. Die meist fünf bis neun parallelen und mit Perlreihen (gekernt und ungekernt) besetzten Fadenranken gehen vom oberen und unteren Buchstabenende aus und enden entweder in schlichten Punktverdickungen oder in Spiral- und Rankenornamenten mit vegetabilem oder Perlenbesatz. Kurze Sägebblattansätze und Knospenwiegen. Palmetten glatt gebogt, teils doppelt konturiert. Teilweise mit Fadenausläufern entlang der Textspalten, dort im Besatz kurze Doppelstriche und Punkte.

Ornamentale Deckfarbeninitialen: Insgesamt zwölf vier- bis 13zeilige ornamentale Initialen in Deckfarben: 3^{va} (vierzeilig, vor Prolog), 128^{vb} (zehnzeilig, vor Prolog), 161^{ra} (achtzeilig, vor Prolog), 172^{vb} (sechszeilig, vor Prolog), 183^{va} (zwölfzeilig, vor Prolog), 209^{ra} (2.: vierzeilig, vor Prolog), 209^{rb} (vierzeilig, vor Prolog), 283^{rb} (vierzeilig), 294^{vb} (vierzeilig, vor Prolog), 331^{va} (achtzeilig, vor Prolog), 361^{vb} (sechszeilig, vor Prolog), 370^{vb} (13zeilig, vor Prolog).

Die ornamentalen Initialen bestehen zum großen Teil aus schlauchartigen, teils geblähten Buchstabenschäften vor blauem, mit feinem Weißlinienfiligran versehenem Hintergrund. Gefüllt sind sie mit Blatt- und Knospenformationen, die teils mit großen, teils mit kleinen Knospen tüten- oder herzförmige Formen ausbilden.

Vorherrschende Farben sind Brauntöne, Lapislazuliblauf, Rot, Rosa, helles Gelb und Taubengrau.

Historisierte Initialen: Am Beginn der Bibelbücher und Briefe sowie zu ausgewählten Prologen enthält die Handschrift insgesamt 40 historisierte drei- bis 23zeilige Initialen: 22^{rb} (neunzeilig), 74^{va} (achtzeilig), 92^{vb} (19zeilig), 129^{rb} (siebenzeilig), 145^{va} (achtzeilig), 150^{vb} (siebenzeilig), 157^{ra} (siebenzeilig, vor Prolog), 157^{ra} (Tb: siebenzeilig), 161^{rb} (siebenzeilig), 166^{vb} (achtzeilig, vor Prolog), 167^{ra} (zwölfzeilig), 172^{rb} (sechszeilig, vor Prolog), 173^{ra} (zehnzeilig), 183^{vb} (zehnzeilig), 187^{rb} (sechszeilig), 189^{vb} (dreizeilig), 192^{ra} (fünfzeilig), 194^{va} (siebenzeilig), 197^{va} (vierzeilig), 200^{rb} (fünfzeilig), 209^{ra} (1.: vierzeilig, vor Prolog), 209^{va} (22zeilig), 217^{va} (fünfzeilig), 220^{va} (fünfzeilig), 226^{rb} (fünfzeilig), 242^{ra} (siebenzeilig), 260^{ra} (1.: achtzeilig, vor Prolog), 260^{ra} (2.: siebenzeilig), 281^{va} (vierzeilig), 283^{va} (sechszeilig), 286^{rb} (sechszeilig), 295^{rb} (sechszeilig), 304^{vb} (siebenzeilig), 306^{ra} (21zeilig), 306^{vb} (23zeilig), 310^{rb} (siebenzeilig), 322^{va} (zwölfzeilig), 379^{rb} (neunzeilig), 379^{va} (P-Initiale: oberer Teil mit der Miniatur herausgeschnitten), 400^{ra} (achtzeilig). Die historisierten Initialen sind von derselben Werkstatt angefertigt wie die ornamentalen Initialen und weisen dieselben Formen,

Farben, Ornamente und Hintergründe auf. Häufig finden sich von den historisierten Initialen ausgehende Akanthusblattrankenausläufer, deren stängelartige Stäbe durch Armierungen, Perlen, Knospen und Ranken gegliedert und mit verschiedenen Knospen- und Akanthusblättern besetzt sind. Es fehlen nach Vergleich mit der Parallelüberlieferung (Paris, Bibliothèque Nationale de France, lat. 22; Bamberg, Staatsbibliothek, Msc. Bibl. 3) ca. 50–55 historisierte Initialen vor Büchern und Prologen und ca. 25–30 ornamentale Initialen. Noch vorhanden sind die folgenden historisierten Initialen:

22^{tb} (Ex) (H)*ec sunt*. Moses lehrt die vor ihm stehenden Juden.

74^{va} (Ios) (E)*t factum*. Moses auf dem Totenbett. Über ihm segnender Gottvater, der zu Josua spricht.

92^{vb} (Rt) (I)*n diebus*. Elimelech zieht mit Frau und seinen beiden Söhnen ins Land der Moabiter.

129^{tb} (I Par) (A)*dam Seth*. Die Generationenfolge. Mehrere junge Männer rahmen drei ältere Ahnen.

145^{va} (II Esr) (V)*erba Neemie*. Nehemia als Schreiber.

150^{vb} (III Esr) (E)*t fecit*. Josias setzt einen Priester zum Paschafest im Jerusalemer Tempel ein.

157^{ra} (Prologus in Tb) (C)*hromatio et*. Büste des Hieronymus(?) mit Redegestus.

157^{ra} (Tb) (T)*obias ex*. Tobit schläft vor einer Mauer mit Zinnen, auf der eine Schwalbe hockt. An Tobits Bett sitzt sein Sohn Tobias.

161^{tb} (Idt) (A)*rphaxat itaque*. Judith schlägt dem schlafenden Holofernes das Haupt ab.

166^{vb} (Prologus in Est) (L)*ibrum Hester*. Soldat mit Schild.

167^{ra} (Est) (I)*n diebus*. König Ahasver, in einem Torbogen stehend, mit Zepter in der Hand.

172^{tb} (Prologus in Iob) (C)*ogor per*. Büste eines jüngeren bärtigen Mannes mit Tonsur.

173^{ra} (Iob) (V)*ir erat in terra*. Der liegende, von roten Geschwüren gezeichnete Hiob wird umringt von seiner Frau und drei Freunden.

183^{vb} (Ps 1) (B)*eatus vir*. Büste des Harfe spielenden König David. Darüber Büste des segnenden Jesus Christus.

187^{tb} (Ps 26) (D)*ominus illuminatio*. König David (Büste) weist auf sein Auge.

189^{vb} (Ps 38) (D)*ixi custodiam*. König David (Büste) weist auf seinen Mund.

192^{ra} (Ps 52) (D)*ixit insipiens*. Büste eines jungen Mannes (Narr), der eine Keule geschultert trägt und aus einer Schale trinkt.

194^{va} (Ps 68) (S)*alvum me fac*. Mit zum Gebet erhobenen Händen dargestellter König David, der in den Fluten zu versinken droht. Der über ihm thronende Gottvater streckt ihm seine segnende Hand entgegen.

197^{va} (Ps 80) (E)*xultate deo*. König David beim Glockenspiel.

200^{tb} (Ps 97) (C)*antate domino*. Büste eines Geistlichen mit Tonsur, ein Buch in der Hand haltend.

209^{ra} (Prologus in Prv) (C)*romatio et Elyodoro*. Büste eines Bischofs (Chromatius oder Heliodorus).

209^{va} (Prv) (P)*arabole Salomonis*. König Salomo mit Rute. Vor ihm kniend ein Jüngling im Lendenschurz.

217^{va} (Ecl) (V)*erba ecclesiastes*. König Salomo hält lehrend einen Globus in der Hand. Vor ihm ein kniender Jüngling.

220^{va} (Sap) (D)*iligite iustitiam*. Büste König Salomos mit Richtschwert und Waage.

226^{tb} (Sir) (O)*mnis sapientia*. Gottvater übergibt einem Geistlichen ein Buch.

242^{ra} (Is) (V)*isio Ysaye*. Das Martyrium des Jesaja. Der zwischen einen Stamm(?) gebundene Prophet wird von zwei Männern vom Kopf an bis zu den Füßen in zwei Teile gesägt.

260^{ra} (Prologus in Ier) (I)*beremias propheta*. Jeremia mit flehend gen Himmel erhobener Hand.

- 260^{ra} (Ier) (V)erba Iheremie. Jeremias Vision vom Mandelzweig und dem dampfenden Kessel.
 281^{va} (Lam) (Q)uomodo sedet. Stadt Jerusalem.
 283^{va} (Bar) (E)t hec verba. König Joachim spricht mit erhobenem Zeigefinger zu Baruch, der ihm ein Buch übergibt.
 286^{vb} (Ez) (E)t factum. Ezechiels Vision vom Tetramorph. Im unteren Teil liegt der alte Ezechiel.
 295^{vb} (Dn) (A)nno tercio. Daniel in der Löwengrube. Im oberen Drittel ein Engel, im unteren Teil Daniel mit den Löwen spielend.
 304^{vb} (So) (V)erbum domini. Sophonias spricht seine Drohungen gegen die Götzenverehrer aus, Schlange und Fische am Bildrand.
 306^{ra} (Agg) (I)n anno. Darius (oder Zerubbabel?) befiehlt den Tempelbau. Der König steht unten und weist einen im oberen Stockwerk beschäftigten Handwerker an, der Kelle und Hammer hält.
 306^{vb} (Za) (I)n mense. Vision des Zacharias von der Frau in der Amphore. Zwei Frauen halten eine Amphore, in der eine nackte Frau sitzt. Von oben kommt ein segnender Engel herab.
 310^{vb} (Mal) (O)nus verbi. Der Priester gibt das unwürdige Opfer der Ähren an diejenigen zurück, die es gespendet haben.
 322^{ra} (II Mcc) (F)ratribus qui. Die Übergabe des Briefes zum Tempelweihfest.
 379^{vb} (Prologus in II Cor) (I)n secunda. Jüngling mit Kopfbedeckung und Schild.
 400^{ra} (II Pt) (S)ymon Petrus. Petrus mit Schlüssel übergibt einem jungen Geistlichen eine Schriftrolle.

Stil und Einordnung

Die Illuminationen entsprechen den Bologneser Handschriften des reifen Ersten Stils (um 1270/1280), vgl. Karl-Georg Pfändtner, Die Psalterillustration des 13. und beginnenden 14. Jahrhunderts in Bologna. Herkunft – Entwicklung – Auswirkung (Deutsche Hochschuledition 52), Neuried 1996, S. 14. Die Handschrift gehört damit stilistisch ins Umfeld der Codices Bamberg, Staatsbibliothek, Msc. Bibl. 3; Bern, Burgerbibliothek, Cod. A 32; Paris, Bibliothèque Nationale de France, lat. 22; Toledo, Domkapitelsbibliothek, Ms. 2-5 sowie Ms. 2-6 und Venedig, Biblioteca Marciana, Z. 6.

Nach dem Buchschmuck und den paläographischen Merkmalen zu urteilen, ist die Handschrift sehr wahrscheinlich um 1270/1280 in Bologna angefertigt worden. Ihr Schicksal bleibt bis in die Neuzeit im Dunkel, es findet sich lediglich eine alte Signatur (?) von neuzeitlicher Hand auf Bl. 429^r: S 12, die sich provenienzgeschichtlich jedoch nicht zuordnen ließ. Auch war nicht zu ermitteln, wo und wann die Handschrift so erheblich verstümmelt wurde: Von der ursprünglichen Ausstattung fehlen ca. 50–55 historisierte Initialen und ca. 25–30 ornamentale Initialen, die zu meist mit ganzen Blättern und sogar Lagen herausgeschnitten wurden, was zu erheblichen Textverlusten führte. Sehr wahrscheinlich hat sich die Handschrift bis zu ihrem Übergang über Mailand nach Deutschland (vgl. Zollstempel der 2. Hälfte des 19. Jh. auf Bl. 1^r) in Italien befunden. Da sich dieser Zollstempel auf einer Papierhinterklebung befindet, mit dem das beschädigte erste Pergamentblatt restauriert worden ist, müssen folglich die Verstümmelung des Buchblocks und seine Restaurierung (inkl. Neuheftung) noch in Italien vor dem Passieren des Mailänder Zolls in der 2. Hälfte des 19. Jh. erfolgt sein. Nach der Neubindung, die aufgrund der als Vorsatz verwendeten Papiere zweifellos erst in Deutschland vorgenommen wurde, sind keine weiteren Blattverluste zu erkennen. Laut Nachweis im handschriftlichen Zugangsverzeichnis zur Sammlung Freund (Berlin, ZLB, HistA Verz. 380/2, hier unter der Inventarnummer »4432«) und im Karteikarten-Katalog der Berliner Stadtbibliothek war die Handschrift im Besitz des Sammlers Georg

August Freund (1836–1914), dessen Bibliothek gemäß seiner testamentarischen Verfügung in den Jahren 1915–1916 an die Berliner Stadtbibliothek übergeben wurde. Im Zuge der Auflösung der Sammlung Freund und ihrer Integration in den Hauptbestand der Berliner Stadtbibliothek ist offenbar auch die Bologneser Handschrift umgearbeitet und nachträglich in die Sammlung Göritz-Lübeck (GL) eingebracht worden, deren Bestände im Jahr 1921 in die Berliner Stadtbibliothek kamen. So ließe sich der Befund erklären, dass sich die Handschrift zwar im Zugangsverzeichnis der Sammlung Freund (vgl. o.) findet, sie aber durch den Besitzstempel (mit Zusatz »Goeritz Lübeck«) auf Bl. 1^v und ihre Signatur GL H 1 in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin (als Nachfolgeinstitution der Berliner Stadtbibliothek) auch eindeutig der Sammlung Göritz-Lübeck zugewiesen ist. Die Handschrift befindet sich seit Mai 2019 als Dauerleihgabe (Dep. 70) der Zentral- und Landesbibliothek Berlin in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz.

1^v CAPITULATIO. *Genesis . . . Exodus . . . Leviticus habet capitula XXVII . . . – . . . Iude capitulum I. Apocalypsis capitula XXII. >Expliciunt capitula. Deo gratias.<* Am Anfang Textverlust durch abgerissenes Blatt.

2^{ra}–406^{vb} BIBLIA SACRA prologis aucta.

(2^{ra}–3^{va}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBROS BIBLIAE SACRAE. Stegmüller RB 284. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Abschnitt 5 ein (. . . *tura cognominat eum cum legeret Jesaiam prophetam interrogatus a Philippo. Putas ne intelligis quae legis . . .*). >Explicit epistola.<

(3^{va}–vb) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBROS PENTATEUCHI. >Incipit prologus super pentatheucum.< Stegmüller RB 285. Text bricht durch Blattverlust ab (. . . *aut aliter per apostolos spiritus sanctus testimonia texuit ut quod illi tacuerunt hii scriptum . . .*).

(4^{ra}–22^{ra}) Gn. Text setzt durch Blattverlust in Gn 2,24 ein.

(22^{rb}–35^{vb}) Ex. >Incipit Exodus.< Aufgrund von Blattverlust fehlt Ex 6,8–8,24. Text bricht aufgrund von Blattverlust in Ex 39,5 ab.

(36^{ra}–45^{vb}) Lv. Text beginnt aufgrund von Blattverlust mit Lv 2,1 und bricht aufgrund von Blattverlust in Lv 26,28 ab.

(46^{ra}–60^{vb}) Nm. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Nm 1,30 ein und bricht aufgrund von Blattverlust in Nm 35,10 ab.

(61^{ra}–74^{ra}) Dt. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Dt 1,39 ein.

(74^{ra}–va) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM JOSUAE. >Incipit prologus in librum Iosue.< Stegmüller RB 311. (74^{va}–82^{vb}) Ios. Text bricht wegen Blattverlust in Ios 22,28 ab.

(83^{ra}–92^{vb}) Idc. Text beginnt aufgrund von Blattverlust mit Idc 1,5.

(92^{vb}–93^{vb}) Rt. >Incipit liber Ruth.< Text bricht aufgrund von Blattverlust in Rt 4,7 ab.

(94^{ra}–105^{vb}) I Sm. Text beginnt aufgrund von Blattverlust mit I Sm 2,33. Daher fehlt auch der Prolog des Hieronymus. Text bricht aufgrund von Blattverlust in I Sm 29,10 ab. (106^{ra}–111^{vb}) II Sm. Text setzt aufgrund von Blattverlust in II Sm 1,12 ein und bricht aufgrund von Blattverlust in II Sm 15,12 ab.

(112^{ra}–116^{vb}) III Rg. Text setzt aufgrund von Blattverlust in III Rg 12,1 und bricht aufgrund von Blattverlust in III Rg 20,43 ab. (117^{ra}–128^{vb}) IV Rg. Text beginnt aufgrund von Blattverlust mit IV Rg 2,15.

- (128^{vb}–129^{ra}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBROS PARALIPOMENON. ›*Prologus in libros paralipomenon.*‹ . . . ›*Explicit prologus.*‹ Stegmüller RB 326. (129^{ra}–139^{vb}) I Par. ›*Incipit paralipomenon.*‹ Text bricht aufgrund von Blattverlust in I Par 29,21 ab. (140^{ra}–142^{vb}) II Par. Text setzt aufgrund von Blattverlust in II Par 3,15 ein und bricht aufgrund von Blattverlust in II Par 11,18 ab.
- (143^{ra}–145^{va}) I Esr. ›*Explicit primus liber Esdre.*‹ Text setzt aufgrund von Blattverlust in I Esr 4,12 ein. (145^{va}–150^{vb}) II Esr. ›*Incipit liber Neemie.*‹ Aufgrund von Blattverlust fehlender Text II Esr 6,16–8,18. (150^{vb}–157^{ra}) III Esr.
- (157^{ra}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM TOBIAE. ›*Incipit prologus in Tobiam.*‹ Stegmüller RB 332. (157^{ra}–161^{ra}) Tb. ›*Incipit liber Tobie.*‹
- (161^{ra}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM JUDITH. ›*Prologus in librum Iudit.*‹ Stegmüller RB 335. (161^{rb}–166^{vb}) Idt.
- (166^{vb}–167^{ra}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM ESTHER. ›*Incipit prologus in librum Hester.*‹ Stegmüller RB 341. (167^{ra}–172^{rb}) Est.
- (172^{rb}–vb) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM IOB. ›*Incipit prologus in Iob.*‹ Stegmüller RB 344. (172^{vb}–173^{ra}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM IOB. ›*Item alius prologus.*‹ Stegmüller RB 357. (173^{ra}–183^{va}) Iob. ›*Incipit liber Iob.*‹
- (183^{va}–vb) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN PSALMOS. ›*Incipit prologus super psalterium.*‹ Stegmüller RB 430. (183^{vb}–208^{rb}) Ps. ›*Incipit.*‹ . . . ›*Explicit liber hymnorum vel soli loquitorum [!] David prophete de Christo.*‹ Text bricht aufgrund von Blattverlust in Ps 108,9 ab und setzt in Ps 115,17 wieder ein. – 208^v leer.
- (209^{ra}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBROS SAPIENTIALES. ›*Incipit prefatio beati Ieronimi presbiteri in libros Salomonis.*‹ . . . ›*Explicit prefatio.*‹ Stegmüller RB 457. (209^{ra}–rb) PROLOGUS IN LIBROS SAPIENTIALES. ›*Incipit prologus eiusdem.*‹ Stegmüller RB 456. (209^{rb}–va) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBROS SAPIENTIALES. ›*Item alius prologus.*‹ . . . ›*Explicit prologus.*‹ Stegmüller RB 455. (209^{va}–217^{rb}) Prv. ›*Incipit liber proverbiorum Salomonis.*‹ . . . ›*Explicit liber masloth qui appellatur parabole Salomonis.*‹
- (217^{rb}–va) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM ECCLESIASTES. ›*Incipit prologus sancti Ieronimi presbiteri in coeleth id est ecclesiasten.*‹ . . . ›*Explicit prologus.*‹ Stegmüller RB 462. (217^{va}–219^{vb}) Ecl. ›*Incipit coeleth in ecclesiastes.*‹ Text bricht aufgrund von Blattverlust nach Ecl 11,9 ab.
- (220^{ra}–va) Ct. ›*Explicit sirasirim id est cantica canticorum.*‹ Text setzt aufgrund von Blattverlust in Ct 5,3 ein.
- (220^{va}) PROLOGUS IN LIBRUM SAPIENTIAE. ›*Incipit prologus in libro sapientie.*‹ Stegmüller RB 468. (220^{va}–226^{ra}) Sap. ›*Incipit liber sapientie.*‹ . . . ›*Explicit liber sapientie que vulgo Salomonis inscribitur.*‹
- (226^{ra}–rb) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN ECCLESIASTICUM. ›*Incipit prologus libri Ihesu filii Syrach.*‹ . . . ›*Explicit prologus.*‹ Stegmüller RB 26. (226^{rb}–241^{va}) Sir. ›*Incipit liber ecclesiasticus Ihesu filii Syrach.*‹
- (241^{va}–vb) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM ISAIAE PROPHE-TAE. ›*Incipit prologus in Ysaïam prophetam.*‹ Stegmüller RB 482. (241^{vb}) PROLOGUS IN LIBRUM ISAIAE PROPHE-TAE. ›*Incipit prefatio.*‹ Stegmüller RB 480. (242^{ra}–259^{vb}) Is. ›*Incipit Ysayas propheta.*‹

- (259^{vb}–260^{ra}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM IEREMIAE PROPHETAE. ›*Incipit prologus in Ieremiam prophetam.*‹ Stegmüller RB 487. (260^{ra}–281^{va}) Ier. ›*Incipit Ieremias propheta.*‹ (281^{va}–283^{va}) Lam. ›*Incipiunt lamentationes.*‹ . . . ›*Expliciunt* [lamentationes] *Iheremie.*‹
- (283^{va}) PROLOGUS IN LIBRUM BARUCH. ›*Incipit prologus Baruch.*‹ . . . ›*Explicit prologus.*‹ Stegmüller RB 491. (283^{va}–286^{rb}) Bar. ›*Incipit liber Baruch.*‹ . . . ›*Explicit epistola Iheremie prophete.*‹
- (286^{rb}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM EZECHIELIS PROPHETAE. ›*Incipit prologus beati Ieronimi presbiteri in libro Ezechielis prophete.*‹ . . . ›*Explicit prologus.*‹ Stegmüller RB 492. (286^{rb}–294^{vb}) Ez. Text bricht 291^v aufgrund von Lagenverlust mit Ez 16,61 ab und setzt 292^r in Ez 43,5 ein.
- (294^{vb}–295^{tb}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM DANIELIS PROPHETAE. ›*Incipit prologus in Danielem prophetam.*‹ Stegmüller RB 494. (295^{tb}–302^{vb}) Dn. ›*Incipit Daniel propheta.*‹ Text bricht aufgrund von Blattverlust in Dn 13,62 ab.
- (303^{ra-vb}) Os. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Os 2,6 ein und bricht aufgrund von Blattverlust in Os 7,8 ab. Es fehlen ferner Ioel, Am, Abd, Ion, Mi und Na.
- (304^{ra-va}) Hab. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Hab 2,3 ein.
- (304^{va-vb}) PROLOGUS IN LIBRUM SOPHONIAE PROPHETAE. ›*Incipit prologus in Sophoniam prophetam.*‹ . . . ›*Explicit prologus.*‹ Stegmüller RB 534. Der Explicitvermerk wurde fälschlicherweise in den laufenden Text des Prologs und nicht an dessen Ende gesetzt. Gleiches gilt für das Incipit des zweiten Prologs.
- (304^{vb}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM SOPHONIAE PROPHETAE. ›*Incipit argumentum.*‹ Stegmüller RB 532. (304^{vb}–305^{va}) So. ›*Incipit Sophonias propheta.*‹
- (305^{va-vb}) PROLOGUS IN LIBRUM AGGAEI PROPHETAE. ›*Incipit prologus in Aggeum prophetam.*‹ Stegmüller RB 538. (305^{vb}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM AGGAEI PROPHETAE. ›*Incipit prefacio.*‹ Stegmüller RB 535. (305^{vb}–306^{va}) Ag. ›*Incipit Aggeus propheta.*‹
- (306^{va-vb}) PROLOGUS IN LIBRUM ZACHARIAE PROPHETAE. ›*Incipit prologus in Zachariam prophetam.*‹ . . . ›*Explicit prologus.*‹ Stegmüller RB 539. (306^{vb}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM ZACHARIAE PROPHETAE. ›*Incipit prephacio.*‹ Stegmüller RB 540. (306^{vb}–310^{ra}) Za. ›*Incipit Zacharias propheta.*‹
- (310^{ra}) PROLOGUS IN LIBRUM MALACHIAE PROPHETAE. Stegmüller RB 543. (310^{ra-rb}) HIERONYMUS STRIDONENSIS: PROLOGUS IN LIBRUM MALACHIAE PROPHETAE. ›*Incipit prologus in Malachiam prophetam.*‹ Stegmüller RB 544. (310^{rb-vb}) Mal. ›*Incipit Malachias propheta.*‹ Text bricht aufgrund von Blattverlust in Mal 3,14 ab.
- (311^{ra}–322^{va}) I Mcc. ›*Explicit primus liber Machabeorum.*‹ Text setzt aufgrund von Blattverlust in I Mcc 1,58 ein, Kapitel 15 und 16 sind zusammengezogen. (322^{va}–331^{rb}) II Mcc. ›*Incipit secundus liber Machabeorum.*‹ Geringfügiger Textverlust in II Mcc 15 aufgrund von Ausschnitt aus dem Blatt.
- (331^{rb-vb}) PROLOGUS IN EVANGELIUM MATTHAEI. ›*Incipit prologus beati Ieronimi in evangelium Mathei. Explicit prologus. Incipit evangelium. Require.*‹ Steg-

- müller RB 591. Die Rubrik ist fehlerhaft. (331^{vb}) PROLOGUS IN EVANGELIUM MATTHAEI. ›Item alius prologus.‹ Stegmüller RB 589. (331^{vb}–343^{vb}) Mt. ›Incipit evangelium beati Mathei.‹ Text bricht aufgrund von Blattverlust in Mt 28,4 ab, Kapitelzählung und -gliederung weichen z. T. ab.
- (344^{ra}–350^{vb}) Mc. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Mc 2,9 ein.
- (350^{vb}) PROLOGUS IN EVANGELIUM LUCAE. ›Incipit prologus beati Ieronimi in evangelium Luce.‹ Stegmüller RB 620. Text bricht aufgrund von Blattverlust ab (. . . in se completa esse que ab aliis essent inchoata. Cui ideo . . .). (351^{ra}–361^{vb}) Lc. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Lc 4,13 ein.
- (361^{vb}) PROLOGUS IN EVANGELIUM IOHANNIS. ›Incipit prologus beati Ieronimi in evangelium Iohannis.‹ Stegmüller RB 624. Text bricht aufgrund von Blattverlust ab (. . . solus verbum carnem factum esse nec lumen a tenebris comprehensum fuisse testatur primum signum . . .). (362^{ra}–370^{vb}) Io. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Io 3,8 ein.
- (370^{vb}) PROLOGUS IN EPISTULAS PAULI APOSTOLI. ›Incipit prologus beati Ieronimi in epistolas Pauli.‹ Stegmüller RB 670. Text bricht aufgrund von Blattverlust ab (. . . propter sermonis stilique distantiam. Sed autem Barnabe iuxta Tortulianum [!] et Luce iuxta quos . . .).
- (371^{ra}–374^{vb}) Rm. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Rm 1,24 ein und bricht aufgrund von Blattverlust in Rm 15,15 ab.
- (375^{ra}–379^{rb}) I Cor. Text setzt aufgrund von Blattverlust in I Cor 1,26 ein.
- (379^{rb}–va) PROLOGUS IN EPISTULAM II AD CORINTHIOS. ›Incipit prologus in secundam epistolam ad Corinthios.‹ . . . ›Explicit prologus.‹ Stegmüller RB 697.
- (379^{va}) PETRUS LOMBARDUS: PROLOGUS IN EPISTULAM II AD CORINTHIOS. ›Incipit argumentum.‹ . . . ›Explicit argumentum.‹ Stegmüller RB 699. (379^{va}–381^{vb}) II Cor. ›[Incipit epistola] ad Corinthios secunda.‹ Text bricht aufgrund von Blattverlust in II Cor 11,12 ab.
- (382^{ra}–vb) Gal. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Gal 2,5 ein und bricht aufgrund von Blattverlust nach Gal 5,22 ab. Außerdem fehlen vollständig Eph und Phil.
- (383^{ra}–vb) Col. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Col 1,4 ein. Danach fehlen aufgrund von Blattverlust I Th, II Th, I Tim, II Tim, Tit und Phlm.
- (384^{ra}–386^{vb}) Hbr. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Hbr 2,15 ein und bricht aufgrund von Blattverlust in Hbr 13,13 ab.
- (387^{ra}–398^{vb}) Act. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Act 2,27 ein und bricht aufgrund von Blattverlust in Act 28,16 ab. Außerdem fehlt anschließend Iac. Blatt 393–396 bei der Neubindung falsch gebunden; die korrekte Blattreihenfolge lautet: 394, 393, 396, 395.
- (399^{ra}–400^{ra}) I Pt. Text setzt aufgrund von Blattverlust in I Pt 1,16 ein. I Pt 5,12–14 mit eigener Rubrik vom Text getrennt: ›Incipit argumentum in epistolam secundam Petri.‹ (400^{ra}–vb) II Pt. ›Incipit epistola beati Petri secunda.‹
- (400^{vb}) PROLOGUS IN EPISTULAM PRIMAM IOHANNIS. ›Incipit argumentum in epistolam primam Iohannis.‹ Stegmüller RB 822. Text bricht aufgrund von Blattverlust ab (. . . eo usque disserat ut esse comprobat ||), außerdem fehlen I–III Io und Iud.
- (401^{ra}–406^{vb}) Apc. Text setzt aufgrund von Blattverlust in Apc 1,14 ein.

MS. LAT. QU. 1006

407^{ra}–429^{rc} STEPHANUS LANGTON: INTERPRETATIONES HEBRAICORUM NOMINUM. ›*Incipiunt interpretationes ebreorum nominum incipientium per hanc litteram a. Aaz apprehendens vel apprehensio . . . – . . . Zuzim consiliantes eos vel consiliatores.* Stegmüller RB 7709. – 429^v leer.

(Kristina Stöbener)

in quarto:

MS. LAT. QU. 1006

Johannes Merkelin

Pergament · 134 Bl. · 23×16 · Friedberg/Neumark (Diözese Cammin) (?) · um 1400 oder frühes 15. Jh.

16 Lagen: 2 IV + 4 V + 9 IV + III; Lagenzählung jeweils auf dem 1. Blatt (rechts oben) in römischen Ziffern · Schriftraum 16×11 · 2 Spalten · 28 Zeilen · gotische Kursive mit Bastarda-Elementen · Rubrizierung, rote Paragraphzeichen; zahlreiche zumeist 2-zeilige Initialen mit kräftigem Knospenfleuronée · weißer Lederband auf Holzdeckeln mit überlappenden Kapitälchen, darüber eine Einbandhülle aus Wildleder mit gut erhaltenen lederdurchflochtenen Langriemensschließen mit Fibula und 5 verzierten Metallbuckeln · 1998 vom Antiquariat Rainer F. Meyer, Berlin, erworben (acc. ms. 1998.46) · Fünzig wertvolle Bücher. Antiquariat Rainer F. Meyer, Berlin [1998/9], Nr. 29 mit 2 Abb.

2^{ra}–118^{ra} JOHANNES MERKELIN: DE INSTRUCTIONE SIMPLICIUM SACERDOTUM. ›*Incipit liber de instructione simplicium sacerdotum collectus per fratrem Iohannem Merkelyn lectorem conuentus Vredebergensis Camynensis dyocesis ordinis heremitarum sancti Augustini prologus.* ›*Reuerendissimo ac domino domino Henrico . . . Warmyensis ecclesie episcopo . . . Quia respectu sacre scripture omnis alia sciencia . . .* – (3^{va}–5^{rb}) Kapitelübersicht. (5^{rb}) Textanf. (117^{vb}–118^{ra}) Schlußschrift des Autors: *Hunc igitur breuem librum auxiliante deo de dictis doctorum fideliter collegi et propria manus conscripsi* (die letzten vier Worte getilgt) *et compleui anno domini M^o CCC^o LXXVIII (!) die XXVII mensis nouembris . . .* – 118^{ra}–132^{va} Alphabetisches Register. – 132^{va}–133^{vb} Widmungsschreiben an Heinrich III. Sorbom (Bischof von Ermland 1373–1401): *Domino Warmiensi in transmissione libri de instructione simplicium sacerdotum destinata.* – Das vorliegende Werk ist am 15. Juni 1388 vollendet worden. Vgl. zu Autor, Werk und Datierung H. Bütow, Johannes Merkelin, Augustinerlesemeister zu Friedeberg/Neumark. Leben und Schriften, in: Jahrbuch für Brandenburgische Kirchengeschichte 29 (1934), S. 3–35, insb. S. 14–20. – Adolar Zumkeller, Manuskripte von Werken der Autoren des Augustiner-Eremitenordens in mitteleuropäischen Bibliotheken. Würzburg 1966 (Cassiacum 20), Nr. 545. – Bisher kein Nachweis in deutschen Bibliotheken.

MS. LAT. QU. 1007

Drucke · De definitione orbis et de corporibus caelestibus

Papier · 18 Bl. · 19,5×15,5 · 16. Jh.

Sorgfältige, flüssige Kursive, astronomische Figuren in Federzeichnung im Text · Halblederband auf Holzdeckeln, 16. Jh.; Reste von 2 Schließen; auf dem Holz Diagonalen (Streicheisen); auf dem Leder Blattwerkrolle als Randrahmung; Mittelfeld gefüllt mit parallel angeordneten Blütenstempeln (Vierblatt rhomb.).

Eintrag im Spiegel des Vorderdeckels von Peter Sigmundt Schmidhuber, 16. Jh. – Sammlung Meusebach, Exlibris im Spiegel des Vorderdeckels: *Bibliotheca Regia Berolinensis. Dono Friderici Wilhelmi IV regis augustissimi D. V. Nov. MDCCL. Ex bibliotheca b. m. Kar. Hartw. Gregorii de Meusebach*. Außerdem im vorderen Spiegel und auf einer in den Hinterdeckel geklebten Signaturfahne Nummer des Zettelkatalogs der Meusebach-Slg. (mit Bleistift): Z 13166. – 1998 aus der Rarasammlung (Sign.: Oi 300) übernommen (acc. ms. 1998.47).

1. [Druck:] [Johannes de Sacrobosco:] *Sphaera materialis*. [dt.] Gedeutscht durch meyster Conradt Heynfoegel von Nuremberg . . . Köln: Arnt von Aych, 1519. – VD 16, J 740.

2. [Druck:] Johannes Schoner: *Canones equatorii astronomici ferme vranicarum theorematum explanatorii*. S. l., 1524. – Mit 4 handkolorierten astronomischen Darstellungen.

3. [Handschrift:] 1^r–18^r [DE DEFINITIONE ORBIS ET DE CORPORIBUS CAELESTIBUS.] *Inter ea que theorici astronomici corporum coelestium liber primus pertractanda suscipit: orbis primum vendicat . . . – . . . ad tamen hec mirifica conducuntur. telos.*

4. [Druck:] Johannes Lichtenberger: *Weissagunge*. [dt.] Verdeutschte durch Stephanum Rodt . . . sampt einer nutzlichen vorrede vnd vnterricht D. Martini Luthers . . . Wittenberg: Hans Lufft, 1527. – Mit zahlreichen Holzschnitten von [Georg Lemberger] und handschriftl. Anmerkungen. – VD 16, L 1567.

MS. LAT. QU. 1008

Druck · Hieronymus

Papier · 46 Bl. · 21,5×14 · Krakau(?) · 16. Jh.

In beiden Spiegeln kurze Notizen und Sentenzen u. a. aus Plinius sen. von der Hand des Laurentius Dirschau · flüchtige Kursive von Laurentius Dirschau, der Text mit umfangreichen kommen-

tierenden Anmerkungen · dunkelbrauner Lederband auf Holzdeckel, 16. Jh.; Reste von 2 Schließen; reicher Stempelschmuck; auf dem Vorderdeckel im Außenrahmen Blattwerk mit Knospe und Rosette (sechsbliättrig rund), oben Stempel *De anima*; Innenrahmen gefüllt mit Namenstempel *Maria*; im Mittelfeld Blattwerk mit Knospe im Rautengerank und Einzelblatt, dieser Stempel auch auf dem Rücken; Außenrahmen des Hinterdeckels wie Vorderdeckel, doch ohne Titelstempel; im Innenrahmen Laubstab; Mittelfeld wie Vorderdeckel, doch ohne Einzelblatt.

Handexemplar des Laurentius Dirschaw (Dyrschaw) prutenus, wahrscheinlich aus der Universität Krakau, 16. Jh., Namenseinträge im Spiegel des Vorderdeckel und am Textanfang des Druckes. Weitere Namenseinträge von seiner Hand auf dem Titelblatt (wahrscheinlich ebenfalls Mitglieder der Universität Krakau): *magister Martinus de Samatani* (?) [fecit ?] *lecturam de anima decima 18 in lectorio Aristotelis*, *magister Albertus de Snedeso* (oder Suedeso ?) *Neicze* [fecit ?] *exercicium de anima 16 in lectorio theologorum*. – Alte Signatur im Spiegel des Vorderdeckels und auf einer Fahne im Hinterdeckel: *R 7588*. – 1998 aus der Rarasammlung (Sign.: Nn 1204) übernommen (acc. ms. 1998.48).

1. [Druck:] Johannes Versor: *Questiones librorum de anima ad impensas honesti viri et ciuis Cracouiensis domini Johannis Haller per magistrum Johannem Glogouiensem alme vniuersitatis studii Cracouiensis maioris collegii collegiatum . . . Metz: Caspar Hochffeder, 1501*. – Mit z. T. umfangreichen handschriftl. Anmerkungen des Laurentius Dirschaw.

2. [Handschrift:] 1^v–36^r HIERONYMUS: EPISTOLAE [VARIAE]. Überschrift: *Septem diui Iheronimi epistole ad vitam mortalium insuendam accomodatissime*. Vorangehend: . . . *ad iuuentutem Lipsensem epigramma*. Anf.: *Si vis historiam diuino murmure plenam . . .* – 1. (2^v) *Ad Niceam Hypodiaconum Aquilegie de vicissitudine litterarum*. – Lambert, *Bibl. Hieron.* I B, 1969, Nr. 2. – 2. (3^v) *Ad Nepotianum de vita clericorum*. – Lambert, Nr. 52. – 3. (22^v) *Ad Rusticum de vita monastica*. – Lambert, Nr. 125. Abbruch im Text 36^r. – 36^v–45^v leer. – 46^r 2 Verse: *Quisquis enim durus casus virtutis amore / vicerit ille sibi laudemque decosque parabit*.

Drucke · Petrus de Bergamo

Papier · 32 Bl. · 29,5×20 · 1502

Wasserzeichen: Ochsenkopf, Typ PiccO XVI, 145 · 4 Quaternionen · 2 Hände (Wechsel 2^v); Bastarda, die 2. Hand ähnlich der niederrhein. Bastarda (vgl. Crous/Kirchner, Abb. 59) · beim Einbinden beschnitten, dadurch geringer Textverlust am oberen Blattrand · in den Drucken Fleuronéeinitialen und einfache Initialen per Hand eingefügt · rotgefärbter Pergamentband. – 1998 aus der Rarasammlung (Sign.: Cw 1972) übernommen (acc. ms. 1998.49).

1. [Druck:] Tabula copiosa in quattuor scripta Alberti Magni Ratisponensis episcopi Sententiarum libros articulatim dilucidantia. [Basel: Jacobus de Pfortzen, 1506.] – VD 16, A 1352.
2. [Druck:] Albertus Magnus: Scriptum quartum super quartum Sententiarum. Basel: Jacobus de Pfortzen, 1506. – VD 16, A 1352 (hier das vollständige Exemplar).
3. [Handschrift:] 1^r–32^v PETRUS DE BERGOMO: ETYMOLOGIAE I. E. CONCORDANTIAE CONCLUSIONUM IN QUIBUS DIVUS THOMAS VIDETUR SIBIMET CONTRADICERE. Über dem Text: *Jesus Christus Maria*. Anf.: *Inciunt Ethimologie idest Concordancie conclusionum. Per reuerendissimum dominum magistrum Petrum de Bergamo precipuum theologie professorem. In quibus angelicus doctor sanctus Thomas de Aquino . . . sibimet contradicere . . . – . . . per species concreatas ut habetur 4. d. 50. q. 1. 3. o. quol. II. q. 1. 3. o. 1502. 2a Augusti.* – Kaeppli, Nr. 3211. – Vgl. H 2821–2822.

MS. LAT. QU. 1010

Modus legendi abbreviaturas in utroque iure · Memoriale versificatum iuris canonici

Papier · 73 Bl. · 29,5×20,5 · Süddeutschland · 15. Jh., 3. Drittel

Aus zwei Teilen zusammengesetzte Hs. · neuzeitlicher Halbpergamentband; Deckel mit braunem Marmorpapier überzogen · nach dem Befund der Wasserzeichen in beiden Teilen im letzten Drittel des 15. Jh. mit großer Wahrscheinlichkeit in Süddeutschland entstanden. T. II am Schluß außerdem auf 1470 datiert. – 1999 vom Antiquariat Stefan Müller, Mönchengladbach erworben (acc. ms. 1999.4).

I. Bl. 1–60. 3 Wasserzeichen: A (Dreiberg) Typ PiccDr VII 2323 (1476/1477); B (Ochsenkopf) Typ PiccO XII 803–806 (1474–1479); C (Schlüssel) Typ PiccSchl IV 43–93 (1462–1477) · 5 VI60, regelmäßig Wortreklamanten, Lücke nach der 4. und 5. Lage · Schriftraum 20×12/12,5 · teilw. 2 Spalten · Zeilenzahl schwankend (36–42) · spätgotische Kursive · Rubrizierung; mehrzeilige rote Lombarden an Sinnabschnitten; 1 zehnzeilige rote Lombarde zu Beginn des Textes, alles ohne besondere Kunstfertigkeit.

Zu 1^r–48^v: Roderich Stintzing, Geschichte der populären Literatur des römisch-kanonischen Rechts in Deutschland am Ende des 15. und im Anfang des 16. Jahrhunderts. Leipzig 1867 (Nachdruck Aalen 1959), insbes. S. 18–29. – Zu 31^r–37^v: Johann Friedrich von Schulte, Die Geschichte der Quellen und Literatur des canonischen Rechts von Gratian bis auf die Gegenwart. Bd 1.–3. Stuttgart 1875–1880 (Nachdruck Graz 1956). – Manuel C. Díaz y Díaz, Index scriptorum latini medii aevi Hispanorum. P. 1–2. Salamanca 1958–1959 (Acta Salmanticensia. Filos. y Letras 13, 1–2). – Gerhard Powitz und Herbert Buck, Die Handschriften des Bartholomäusstifts und des Karmeliterklosters in Frankfurt a. M. 1974 (Kataloge der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a. M. 3, 2).

II. Bl. 61–73. Beginnender Tintenfraß · Wasserzeichen: D (Kreuz) Typ PiccKr II, 476 (1468) · VII¹⁷³ · Schriftraum 24–26×15,5/16 · teilweise 2 Spalten · Zeilenzahl schwankend, Prosatext: 45/46, Verse (ohne Kommentar): 8–12 · spätgotische Kursive mit Tendenz zur Breite · Rubrizierung; 1 vierzeilige rote Lombarde am Textanfang; kunstlose einfache rote Initialen an Sinnabschnitten · Datierung 73^v: *Anno etc. LXX*°.

1^r–60^v MODUS LEGENDI ABBREVIATURAS IN UTROQUE IURE. *Incipit liber dans modum legendi abbreviaturas in utroque Iure.* Einleitung: *Quia preposterus est ordo prius humana petere subsidia vt illis deficientibus . . .* – (9^r Kopftitel:) ›*Abbreuature nominum doctorum in iure.*‹ *A uel b etc quecumque littere alphabeti posita sola in textibus iuris . . . significat nomen proprium . . .* (1. Absatz:) *Ab. idest Abbas scilicet Lapus vel de Castiliano . . .* – (12^r Kopftitel:) ›*Tituli decretalium.*‹ *De sum. trin. et fi. ca. idest De summa trinitate et fide catholica . . .* – (14^r) VERSUS [MEMORIALES] DE RUBRICIS DECRETALIAM ABBREVIATIS SEC. ORDINEM. *Prima suprema fides statuit scribitque suescit . . .* – Walther, *Init. carm.*, Nr. 14602 (vgl. auch Nr. 14601 und 14629). (16^r) TITULI SIUE RUBRICI DECRETALIAM EXTENSI PER ORDINEM ALPHABETI. *Premissis tytulis seu rubricis decretalium abbreviatis . . . non inspecto ordine alphabeti . . .* – (21^v–30^v) DECRETUM VERSIFICATUM. *Collige versibus quid vlt distinctio queuis . . .* – . . . *pnewmate donato concludit fine beato. Explicit decretum versificatum.* – (31^r–37^v) [JOHANNES DE DEO: DECRETUM ABBREVIATUM SIVE BREVIARIUM DECRETORUM.] *Liber Decretorum distinctus est in tres partes quarum prima vocatur distinctiones . . .* – . . . *de confirmatione et ieiunio. Et sic terminatur liber in duobus capitulis de spiritu sancto.* – Zu Verfasser und Werk: Stintzing S. 22, Nr. 10, S. 26 und S. 38–40. – Schulte 1, S. 226. 2, S. 94–96; Díaz y Díaz, Nr. 1267. – Weitere Lit.: Powitz/Buck, S. 55 zu Ms. Barth. 27, 42^{vb}. – (37^v–48^v) TITULI LEGALES, unvollständig. *Incipiunt tytuli legales secundum ordinem alphabeti diuersorum voluminum iuris ciuilis.* Verzeichnet werden die Digesten, innerhalb jedes Buchstabens unterschieden nach Digestum vetus, infortiatum und novum. Es folgen die Titel des Codex, wobei innerhalb jedes Buchstabens die Tres libri gesondert ausgewiesen werden. Der Text bricht (48^v) am Lagende ab im Buchstaben S: *Suspectis tutoribus vel curatoribus. lib. 5.* Wortreklamant unterhalb des Textes: *Si mater indemnitatem* [promisit. lib. 5.]. Es fehlen außerdem die Rubricae Autentici, die Titel der Institutiones und die Rubricae de usu feudorum. – (49^v–54^r) *Incipiunt tytuli librorum decretalium prosayce cum concordantys decreti et primo tytuli primi libri decretalium.* – (54^v–57^r) TITULI LIBRORUM DECRETALIAM SECUNDUM ORDINEM ALPHABETI CUM MODO ABBREVIANDI ET CONCORDANTYS ETC. (54^v) *Incipiunt nunc tytuli predicti secundum ordinem alphabeti cum modo abbreviandi eorundem.* – (57^v) TITULI LIBRI SEXTI. – (57^v–58^r) TITULI LIBRI CLEMENTINARUM. – (58^r–60^v) CONCORDANTIE DISTINCTIONUM PRIMI LIBRI DECRETALIAM SECUNDUM DOCTORES. (Unvoll.) *Concordantie distinctionum decretalium secundum doctores.* Anf.: *Firmiter credimus. et simpliciter confitemur quod vnus solus verus est deus eternus . . .* *Primo ergo dicamus de articulis fidei . . .* – Abbruch (60^v) im Absatz: *Contigit quod duo impetrant canonica in eadem ecclesia vel parochia . . . de testibus. veniens.* Wortreklamant unter dem Text. *De symonia.*

querelam. – Der Text 1^r–37^v wurde verglichen mit der Ausg. *Modus legendi abbreviaturas passim in iure tam civili, quam pontificio occurrentes [et] Tituli . . . in . . . Ius Ciuile ex Haloandri rec. Rom 1623* (Nachdruck 1989). – Der Text ist ab ca. 1476 in Drucken (vgl. z. B. H 11465) sehr häufig überliefert.

61^r–73^v MEMORIALE [VERSIFICATUM] IURIS CANONICI. (Jeweils mit Erklärung über dem Vers.) (61^r) Prolog: *Pro aliquali introduccione breui in Studio Juris Canonici facultatis presciendum quod Jus subdiuiditur quia quoddam dicitur Canonicum et quoddam Ciuile sive legale . . . – . . .* (61^v) *Inspiciendi sunt hii versus qui sunt valde vtiles.* Decretum versificatum (pars I): >1< *Aspice Jus binum* >2< *Bene tunc species cape legum . . .* – Walther, *Init. carm.*, Nr. 1581 (vgl. Nr. 1603): Decretum metricce abreviatum. (64^r) *Cause 36.* (= Decretum, pars II.) Verse: >1< *An symonie peccet* >2< *Bursas monachis quoque replet . . .* – (69^v) TERCIA PARS DECRETI. Verse: >1< *Altaris sacri* >2< *Benediccion corporis almi . . . Ffinis decreti.* (70^r–73^v) DECRETALES. (70^r) Prolog: *Secundus liber Juris canonici dicitur liber decretalium qui sic incipit: Gregorius . . .* – (70^v) Verse: >1.< *Primus summa fides* >2.< *Statui* >3.< *Scribit quoque* >4.< *Suescit . . .*, Walther, *Init. carm.*, Nr. 14680 (vgl. Nr. 14601, 14602 und 14629): *De titulis decretalium* (In utriusque iuris libros Introductorium, Basel 1517) – . . . >40.< *Verborum signat* >41.< *Postremo de regulis iuris. Finis est postero (?) die S. Vr bani martyris et pontificis Anno etc. LXXo etc. laus Christo.* Nachtrag. *Iudex iudicium clerus sponsalia crimen. Hec tibi designat quod quinque volumina signant. Sextus qui nouus est alios declarat et addit.*

MS. LAT. QU. 1011

Petrus de Aquila

Pergament · 110 Bl. · 22×15,5 · Italien oder Südfrankreich(?) · 14. Jh. (nach 1334)

Kräftiges Pergament mit deutlich erkennbaren Haar- und Fleischseiten · Lagen: Bl. 1–13 Reste der 2. und 3. Lage (1^r unten: *b II*), Lage 1 verloren · 8 VI¹⁰⁹; ursprünglich regelmäßig Lagensignaturen und -zählung bis zur Lagenmitte (*d I–VI . . . i I–VI*), außerdem Wortreklamanten; alte Foliiierung mit Bindefehler: 2, 11–13, 15–17, 14, 20–118 (= 1–109 moderner Zählung), Blattverluste (alte Foliiierung): 1, 3–10, 18–19 (= vor 1, sowie zwischen 1+2 und 8+9 moderner Zählung) · Schrift- raum 15×11,5 · 39 Zeilen · 2 Spalten · gotische Kursive und zierliche Textualis, 2 Hände (1^r–94^r, 94^v–109^v); Korrekturen, Anmerkungen, Ergänzungen von verschiedenen Händen · rote und blaue Paragrafenzzeichen; gelegentlich Abschnittszählungen und kurze Bemerkungen rot; 2-zeilige blaue oder rote Fleuronné-Initialen mit häufig Schlingen bildendem Fadenfleuronné in rot oder blaßlila; 2 blau-rot-beige-farbige 5- bzw. 6-zeilige Fleuronné-Initialen mit ornamental gespalte- nem Buchstabenkörper, schlichtes Knospenfleuronné z. T. in Rosettenform, Fleuronnéstäbe be- setzt mit stilisierten Ketten bzw. mit Sägeblattdekor jeweils die gesamte Spaltenlänge umfassend (36^{va}, 86^{va}) · schlichter neuzeitlicher Pergamentband.

MS. LAT. QU. 1012

Der paläographische und kunsthistorische Befund legen eine Entstehung der Hs. in Italien nahe. Der Verfasser (OFM. † 1361) lehrte um 1330 in Paris, vollendete den Kommentar 1334 (Stegmüller), war u. a. 1347 Bischof von Sant' Angelo dei Lombardi (Kalabrien) und 1348 von Trivento; vgl. dazu ³LThK 8 (1999), Sp. 107. – Bibliothek H.-J. Veit (moderner Besitzstempel im Spiegel des Vorderdeckels). – 2000 erworben (acc. ms. 2000.22) · Reiss & Sohn, Auktion 71. Königstein im Taunus 2000, Nr. 1754.

1^{ra}–109^{vb} [PETRUS DE AQUILA: QUAESTIONES IN LIBROS I–III SENTENTIARUM PETRI LOMBARDI], unvollständig. (1^{rv}) Kommentar zum Prologus, ohne Anfang und Schluß. Anschließend Textlücke von 8 Blättern (siehe kodikologische Beschreibung). (2^{ra}) Beg. im Kommentar zu lib. I, dist. 3; erster vollständiger Text (12^{vb}): ›*Distinctio 4.*‹ *Circa distinctionem 4am queritur utrum ista sit uera: deus genuit alium deum . . .* – (36^{ra}) *Circa distinctionem 49 breuiter queritur utrum uoluntas creata conformis uoluntati diuine semper sit recta . . .* – . . . (36^{vb}) *ideo requiruntur multa ad conformitatem illius finis, qui est alpha et o, principium et finis. Ipsi laus et honori in secula seculorum. Amen. Amen. Amen.* (36^{va}–85^{vb}) Kommentar zu lib. II. (36^{va}) *Circa primam distinctionem 2i sententiarum queritur: primo utrum omnia alia a primo ente sint ab illo sicut a causa effectiua . . .* – (85^{vb}) *Circa distinctionem 44 et ultimam queritur breuiter utrum potencia peccandi sit a deo . . .* – . . . *quia secundum apostolum: ex ipso et in ipso et per ipsum sunt omnia. Ipsi laus et gloria in secula seculorum. Amen.* (86^{ra}–107^{vb}) Kommentar zu lib. III. (86^{ra}) *Cum igitur uenit plenitudo temporis etc. Circa 3m librum sententiarum queritur primo utrum incarnatio sit possibilis . . .* – . . . *antique legis magis explicata in noua quorum preceptorum ad implecionem nobis exercere concedit. Qui est benedictus in secula seculorum. Amen.* – (107^{vb}–109^{vb}) Register, unvollständig, enthält nur die Tabula zum Prologus und lib. I, dist. 1 bis lib. II, dist. 7. – Drucke: Hain 1324–1325; Textausg.: C. Paolini, Petri de Aquila (OFM) . . . Commentaria in quattuor libros Sententiarum. Levanto 1907–1909. – Stegmüller, RS, Nr. 653. – 110^{rv} leer.

MS. LAT. QU. 1012

Henricus Suso · Ps.-Albertus Magnus

Papier · 127 + I Bl. · 19,5×14,5 · Mitteldeutschland (Erfurt ?) · 14. Jh., 2. Hälfte (Bl. 99^r–127^v: 1366)

Eingeklebte Spiegelblätter und Nachsatz Pergamentfragmente · Wasserzeichen: A (Ochsenkopf) Typ PiccO VI, 121 (1396); B (Frucht) ~PiccF II, 140–162 (1361–1371) · Lagen: 9 V⁹⁰ + IV⁹⁸ + (V–1)¹⁰⁷ + 2 V¹²⁷; Lagenzählung 4^{us} (31^r), 5^{us} (41^r), 6^{us} (51^r, fast vollständig weggeschnitten), 7^{us} (61^r); Lagenmitte durch Pergamentfalze verstärkt; zeitgenössische Blattzählung 1–28 (= 100^r–127^r moderner Zählung) · Schriftraum 15,5×11 (bzw. 9,5/10 ab 99^r) · 2 Spalten (bis 99^r) · 32–38 Zeilen · schlingenlose Bastarda und gotische Kursive, 2 Hände (1^r–97^v, 99^r–127^v) · Rubrizierung; rote

Paragraphzeichen; rote Blattweiser, häufig ausgerissen; mehrzeilige kunstlose rote Initialen an Abschnittsanfängen · zeitgenössischer stark abgeriebener schmuckloser hellbrauner Lederband auf abgeschragten Holzdeckeln; 3 Doppelbünde; Reste zweier Schließen. Mittelalterliches Titelschild mit Signatur auf dem Vorderdeckel: *Horologium sapientie secundum / ymago vite Bonaventurae. paradisus / anime id est de uirtutibus quibusdam principalibus / D 6.* – Das hier genannte Werk Imago vitae des Bonaventura nicht in der Hs. vorhanden, im Einband keine Hinweise oder Spuren einer nachträglichen Entfernung; vielleicht versehentlich mit dem letzten, durch Blattweiser besonders hervorgehobenen Kapitel von Seuses Text (90^v) identifiziert.

3 Pergamentfragmente:

1. 14. Jh., 2 Spalten, 41 Zeilen, gotische Kursive, eingeklebt in den Spiegel des Vorderdeckel. THEOLOGISCHER TEXT (De pauperibus et diuitibus).
2. 13. Jh., 2 Spalten, 28 Zeilen, gotische Minuskel, eingeklebt (auf dem Kopf stehend) in den Spiegel des Hinterdeckel. THEOLOGISCHER TEXT.
3. Um 1300, 2 Spalten, 33 Zeilen, Notula, loses Spiegelblatt (quer eingheftet) vor dem Hinterdeckel. SERMONES, spätere Notiz eines Verses (Walther, Init. carm., Nr. 13297).

Falls die Datierung des 2. Textes auch für die Abschrift von Seuses Horologium (abgefaßt wohl 1334) gilt, was nicht auszuschließen ist, so wäre die Hs. im Todesjahr Seuses entstanden und würde somit zu den sehr frühen Zeugnissen des im Mittelalter sehr weit verbreiteten Werkes gehören. Auch eine Entstehung noch zu Seuses Lebzeiten (ca um 1360) ist nicht unmöglich · aus der Erfurter Kartause Salvatorberg (gegründet 1372). Einträge 1^r: *Cartusiae Erfordensis* (17. Jh.), 48^r und 127^v: *Carthusiensis prope Erffordiam* (15. Jh.). Eingetragen im Standort-Katalog des Bibliothekars der Kartause Johannes Volradi (15. Jh., 2. Hälfte, Erfurt, Bistumsarchiv, Hs. Hist. 6, 71^v), Abdruck bei P. Lehmann, *Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz*, Bd. 2: Bistum Mainz, Erfurt. München 1928, S. 309 · 2000 erworben (acc. ms. 2000.27) · Auktion Sotheby's. London, 6.7.2000, Nr. 61.

1^{ra}–97^{vb} [HENRICUS SUSO]: HOROLOGIIUM SAPIENTIAE. Überschrift über dem Text: *Horologium sapientie bonum*. Prolog: *Sentite de domino in bonitate et in simplicitate cordis querite illum . . .* – (3^{vb}–4^{rb}) Kapitelverzeichnis zum 1. Buch. (4^{rb}) Text: *›Hic incipit horologium sapientie Qualiter quidam electi et diuina gracia preuenti ad deum mirabiliter trahuntur Et specialiter quomodo quidam iuuenis fuerit tractus etc.‹ Hanc amaui et exquesiui a iuuentute mea . . .* – (60^{ra}) *›Incipit hic secunda particula.‹* (60^{ra-b}) Kapitelverzeichnis zum 2. Buch. (60^{rb}) Text: *Sapientiam omnem . . . – . . . decore suo conspicientes Ihesum Christum dominum nostrum qui . . . uiuit et regnat deus (!) per omnia secula seculorum amen. Explicit horologium sapientie fratris A[mandi] ordinis predicatorum per manus. 70^v, 80^v und 90^v jeweils am unteren Blattrand ausradierte Bemerkungen von anderer Hand. – Ed.: Pius Künzle, Heinrich Seuses Horologium sapientiae. Freiburg/Schweiz 1977 (Spicilegium Friburgense 23), S. 363–605. – 98^{rv} leer.*

99^{ra}–127^v [PS.-ALBERTUS MAGNUS:] PARADISUS ANIMAE. (99^{ra-b}) *Registrum*. (99^{rb}) *›Incipit paradisus anime de uirtutibus.‹* Prolog: *Sunt quedam uicia que frequenter speciem uirtutis assumunt . . .* – (99^v) Text: *›De karitate uera et*

perfecta. Karitas ad deum vera et perfecta est . . . – . . . omnes vnite sunt in gracia per omnia secula seculorum amen. Kolophon: *Explicit paradus anime amen sub anno domini M° C° C° C° LXVI° In vigilia Lucie virginis et in sabbato. Gaudete in domino semper iterum dico gaudete modestia vestra nota sit*, darunter von anderer Hand Besitzeintrag (siehe kodikologische Beschreibung). Am oberen Blattrand und im Spiegel des Hinterdeckel flüchtige, z. T. getilgte Namenseinträge von anderer Hand (15. Jh.): *Brampach* und *Wymeister*. – B. Alberti Magni . . . opera omnia, ed. A. Borgnet. Bd 37. Paris 1898, S. 447–514. – Vgl. Bloomfield/Guyot, Incipits, Nr. 5875. – Werner Fechter, Zur handschriftlichen Überlieferung des pseudoalbertischen 'Paradus animae' und seiner Übersetzungen ins Mittelhochdeutsche, in: *ZfdA* 105 (1976), S. 66–87.

MS. LAT. QU. 1013

Johannes de Hildesheim

Papier · 60 Bl. · 21×14,5 · Deutschland · 15. Jh., 1. Drittel

Wasserzeichen: Ochsenkopf –Picco IX, 47–48 (1406–1413) und –Briquet, Nr. 14176 (1415, 1418) · Lagen: 5 Quinionen · Schriftraum 16×10,5 · 24–30 Zeilen · gotische Kursive · Rubrizierung (bis 10^r) · Pappband mit Pergamentfragmenten überzogen; 2 Lederbindebänder.

2 Pergamentfragmente (Einbanddeckel):

1. (Vorderdeckel) 13. Jh., 4. Viertel, 10 Textzeilen, Textualis, Metzger Neumenschrift (vgl. B. Stäblein, *Schriftbild der einstimmigen Musik*. Leipzig 1975 [Musikgeschichte in Bildern 3], S. 199, Taf. 69), rote und blaue Lombarden, 2 Fleuronnéinitialen. OFFICIUM IN NATALE INNOCENTII, CAO, Nr. 2748, 3044, 3602, 1364, 4063.
2. (Hinterdeckel) Ca. um 1300 bis 14., Jh., 1. Viertel, 12 Textzeilen, Textualis, gotische Neumenschrift mit Metzger Einschlag (vgl. E. Jammers, *Tafeln zur Neumenschrift*, Tutzing 1965, S. 139, Taf. 39), rote Rubriken und Rubrizierung. OFFICIUM IN NATALE S. NICOLAI, CAO, Nr. 6222, 4309, 4795.

2000 erworben (acc. ms. 2000.28) · Auktionskatalog Sotheby's. London, 6.7.2000, Nr. 62.

1^r–60^v [JOHANNES DE HILDESHEIM: HISTORIA] TRIUM REGUM. Widmungsbrief an Florenz von Wevelinghoven (1364 Bischof von Münster): *Reuerendissimo in Christo patri domino ac domino Florentio de Weuelkouen diuina prouidencia Monasteriensis ecclesie episcopo dignissimo. Cum venerandissimorum trium magorum ymmo verius trium regum . . . – (1^v) Text: Materia vero istorum trium regum beatorum ex propheta Balaam sacerdotis . . . – . . . (60^r) [in] latino sunt scripta prout sequitur scriptum reperitur. (60^v) Ab Helena crux inventa, post hiis regnis est intenta, congregandum regibus . . . – . . . segura in reddenda racione Amen. Expliciunt (?) gesta trium regum beatorum.* – Ohne Kapitel-

zählung. – BHL, Nr. 5137. – Verse bei Walther, *Init. carm.*, Nr. 115. Die Verse gehören zum Text. – Abdruck: E. Köpcke, *Mittheilungen aus den Handschriften der Ritter-Akademie zu Brandenburg* [nach Berlin, SBPK, Ms. theol. lat. fol. 565, ehem. Cod. I 1.176 der Ritter-Akademie Brandenburg], 1: Johannes von Hildesheim. Brandenburg 1878 (Programm Nr. 55 der Ritter-Akad. zu Brandenburg), S. 10–35. Text in der vorliegenden Hs. länger, vgl. auch Parallelüberlieferung in Dessau, LB, Georg Hs. 48, 196^v (Kat. Dessau, Lat. Hss., 1986, S. 48); C. Horstmann (Ed.), *The Three Kings of Cologne*. London 1886 (English Text Society 85), S. 206–312. – Zu Autor, Text und Überlieferung vgl. ²VL 4 (1983), Sp. 638–647. – Zu Florenz von Wevelinghoven (aus niederrheinischem Adel, 1364 Bischof von Münster, 1367 Bischof von Utrecht, 1386/87 Gründung des Klosters Windsheim, † 1393) vgl. ²VL 2 (1980), Sp. 751–753. Bisher sind wohl knapp 70 Hss. des Textes bekannt.

MS. LAT. QU. 1014

Jacobus de Zocchis · Alcherus Claraevallensis(?) · Antonius de Rosellis · Andreas de Escobar · Bartolus de Saxoferrato

Papier · 187 Bl. · 23,5×16,5 · Deutschland · 15. Jh, Mitte (nicht vor 1443)

Einige Bl sind entfernt worden, weshalb nur eine Aufteilung in 2 Faszikel sicher feststellbar ist; 25^v/26^r stark verschmutzt, Bl. 182 und 187 lose · Wasserzeichen: Dreiberg, Typ PiccD I, 70ff · Lagen: 5 V⁵⁰ + (IV–6)⁵² + (V–1)⁶¹ + V⁷¹ + VI⁸³ + 3 V¹¹³ + IV¹²¹ + III¹²⁷ + 2 V¹⁴⁷ + (III–4)¹⁴⁹ + V¹⁵⁹ + VI¹⁷¹ + IV¹⁷⁹ + (V–3)¹⁸⁶ + 1¹⁸⁷, Pergamentfalte teilweise beschrieben (möglicherweise aus derselben Hs. wie das unten beschriebene Fragment), Reklamanten · rubriziert · zeitgenössischer rot gefärbter Lederband mit starken Benutzungsspuren; auf Vorder- und Hinterdeckel je 5 Metallbuckel, aufgenietete längliche Kettenbefestigung, Kette verloren; 2 Lederbandschließen abgeschnitten; im Vorderdeckel Pergamentspiegel (s. Fragment), im Hinterdeckel Spiegel verloren, Abklatsch eines Textes mit deutschen Namen erkennbar. Schnitt gemustert, auf dem oberen Schnitt: *De Pr[edicatoribus] (?)*. Spuren eines entfernten Buchschildes auf dem Vorderdeckel.

I. Bl 1–61. Lagensignaturen für die ersten drei Lagen *1a (b, c) – 5a (b, c)* · Schriftraum 1^r–40^r 17×10,5, 41^r–61^r 18×11 · 32–41 Zeilen · Bastarda und Kursive verschiedener Hände · teilweise fehlen Rubrizierung und Initialen.

II. Bl 62–186. Lagensignaturen für die 8.–12. Lage, teilweise nach dem Schema wie im 1. Teil, sonst abgeschnitten (vgl. 173^r–175^r) · Schriftraum 62^r–179^v 17–18×10–11,5, 180^r–186^r 19,5–20×11–12 · 33–42 bzw. ca. 50 Zeilen · Bastarda und Kursive.

Fragm. (jetzt Fragm. 287): Pergament (vorderer Spiegel), Text stark abgerieben · 1 Doppelbl, stark beschnitten · 16×24 · 13. Jh · Schriftraumbreite 12 · 2 Spalten · 53 erhaltene Zeilen · Textualis (Perlschrift) · rubriziert. VOCABULARIUS LATINUS.

Da dem Anschein nach alle Bll. der Hs. genau einer Papiersorte entstammen, dürften – abgesehen von späteren Nachträgen – ihre einzelnen Teile zu ungefähr derselben Zeit entstanden sein, auf Grund der 178^v zitierten Datierung (gemeint ist die Entstehung des Werkes) nicht vor 1443, wahrscheinlich, was vom Typ des Wasserzeichens bestätigt wird, um die Jahrhundertmitte. – Wenn der knappe Eintrag auf dem oberen Schnitt (s. o. zum Einband) richtig interpretiert ist, dann stammt die Hs. ursprünglich aus der Bibliothek eines bisher nicht identifizierten Dominikanerkonvents, und sie wird möglicherweise nach der Reformation in die Stargarder Marienbibliothek gekommen sein. Deren alten handschriftlichen Bestandsverzeichnisse befinden sich heute alle in der UB Thorn (Information vom 21.5.2002 von Wojciech Szramowski, UB Thorn, vgl. auch Maria Strutyńska, *Struktura proveniencyjna zbioru starych druków Biblioteki Uniwersyteckiej w Toruniu*. Toruń 1999, S. 33, Abb. 56f.). Darunter ist auch das erste Verzeichnis für die Handschriften, das wahrscheinlich die Quelle für alle späteren Kataloge von Denso bis hin zu Kuhnke gewesen ist. Die in ihnen allen angegebene Textfolge stimmt bis auf eine Ausnahme (s. u. zu 180^v) mit der der vorliegenden Hs. überein und weist sie zusammen mit der eingetragenen Signatur als ehemaligen Stargarder Besitz aus. – 1820 wurden Teile der Marienbibliothek verkauft, einiges, darunter die Hss., ging an die Bibliothek des Königlichen und Gröning'schen Gymnasiums zu Stargard über. Der neue Besitzstand ist anschließend mehrfach durch die Schulprogramme von Falbe und Kuhnke und auch durch das 1846 angefertigte handschriftliche Hss.-Verzeichnis in: Berlin, SB, Ms. Cat. B fol. 35, 44^r–47^r (Handschriften-Cataloge Preussischer Archive und Bibliotheken, hier der Band Pommern) dokumentiert. Später ist diese Besitzverschiebung auf Betreiben der Marienkirche wieder rückgängig gemacht worden, vgl. Adressbuch der deutschen Bibliotheken. Bearb. von Paul Schwenke. (ZfB, Beiheft 10) Leipzig 1893, S. 330f., Nr. 1407 und 1409 (mit weiterer Lit.). 1957/1958 kam diese Hs. zusammen mit den Hss. des Magdeburger Domgymnasiums aus der UdSSR nach Deutschland und ist deshalb bis zur Neukatalogisierung dieser Signaturengruppe für Magdeburger Bestand gehalten worden, siehe Ursula Winter und Kurt Heydeck, *Die Manuscripta Magdeburgica der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz*. Teil 2. Ms. Magdeb. 76–168. Wiesbaden 2004 (Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Kataloge der Handschriftenabteilung, 1. Reihe, Bd. 4, 2), S. 10f., Anm. 1.

Die Texte wurden von Johann Christian Schöttgen (*1687, †1751, von 1719 bis 1727 Rektor an der Stadtschule und Prof. am Collegium Groeningianum zu Stargard), bis 9 durchgezählt, was genau der Reihe in den Katalogen seit Denso entspricht; einige Nrn. fehlen auf Grund des Blattverlustes. – Ein Rest deutsch/lateinischer Rezepte findet sich auf dem unteren Rand von 79^v: *Wirzenberen mixta cum allune et siccata et postea aceto facit virorem colorem* . . . 170^v eine zweizeilige aber beschnittene Notiz: . . . *eyn watsack, fardellum idem*. Auf dem Rücken die Nr. 3178, darunter Spuren der alten Signatur (42 ?). Im Vorderdeckel auf einem eingeklebten Zettel unter der russischen Inventarnr. mit blauer Tinte die Stargarder Signatur 42 / 1 *in quarto*, d. h. Hs. 42 ist die erste Hs. im Quartformat. – 1^r die alte Akz.-Nr. – 2002 in die Reihe der Mss. latina umgestellt (acc. ms. 2002.23).

[Johann Daniel Denso], in: Johann Karl Konrad Oelrichs, *Historisch-Diplomatische Beyträge zur Geschichte der Gelahrtheit, besonders im Herzogthum Pommern*. Berlin 1767, S. 124–134, hier S. 131, Nr. 42, vgl. ZfB 3 (1886), S. 93. – Gotthilf Samuel Falbe, *Über den Inhalt von Schulschriften*. Stargard 1822, S. 11f. – Rudolf Kuhnke, *Bericht über die auf der Bibliothek des Königlichen und Gröning'schen Gymnasiums zu Stargard in Pommern vorhandenen Handschriften und alten Drucke*. Stargard 1877, S. 9, Nr. 44.

1^r–40^r [JACOBUS DE ZOCCHIS:] TRACTATUS DE DIFFERENTIIS CASUUM FORI CONTENTIOSI ET CONSCIENTIAE. Kommentar zu X 3.49.8. In grüner Schrift über dem Schriftraum: *C. ty. de emu. ecclesie*. Lemma in größerer Schrift: ›*Quia plerique prelati ut procuracionem*‹, Kommentar dann in normaler Schrift: *Ista decre. redditur famosa propter vnam glosam . . . – . . . celeste gaudium peruenire vitaque perfrui beatorum in secula seculorum et vitam eternam. Amen. Deo dicamus gracias. Finitus est tractatulus de differentiis casuum fori contentiosi et consciencie etc. Est finis. Amen.* – Schulte, Bd. 2, S. 328, Nr. 4. – 40^v leer.

41^r–52^v [ALCHERUS CLARAEVALLENSIS(?):] DE SPIRITU ET ANIMA. Nr. 2 der Schöttgenschen Zählung. ›*Liber Augustini de spiritu et anima*‹. *Quoniam ut (!) dictum est mihi ut me ipsum cognoscam . . .*, Kap. 1–33, Textverlust in Kap. 9–11, insgesamt starke Abweichung vom Mignetext, der Schluß an dieser Stelle entspricht häufiger Überlieferung (siehe PL 40, Sp. 803, Anm. 2). – Druck: PL 40, Sp. 779–803. – Bloomfield-Guyot, Nr. 4935. – Zur Verfasserfrage: PLS 2, Sp. 1364f.; Eugène Manning, in: Émile Brouette u. a. (Hrsg.), Dictionnaire des auteurs Cisterciens. (Documentation Cistercienne 16) Rochefort 1975, Sp. 28f.; CPPM, Bd. 2A, Nr. 153.

53^r–56^r [ANTONIUS DE ROSELLIS:] TRACTATUS DE IEIUNIIS], Anfang fehlt, damit auch die Zählung Schöttgens (= Nr. 3). [. . . Lac]tancius de falsa religione li. vi c. xiii uidelicet factis, dictis etiam(?) cogitacionibus . . . – . . . ut dominus sit in retribucione nobiscum. Sic expletum est opus istud. – Drucke: H 13978–13980. – Schulte, Bd. 2, S. 304, Nr. 2. – Annalisa Belloni, Professori giuristi a Padova nel secolo XV. Frankfurt a. M. 1986 (Ius commune. Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte 28), S. 147, der Text ist 1410 entstanden, ohne Nennung dieser Hs.

56^{r-v} VERSUS, zuerst zu den göttlichen und Kardinaltugenden, dann zu den Wesensarten verschiedener Tiere mit einem abschließenden Vergleich mit der menschlichen Vernunft (kein Bezug zum Novus Physiologus). *Audi alteram partem*. (Prudentia:) *Qui statuit aliquid parte* (Löwe:) *Parcere prostratis . . .*, Walther, Proverbia, Nr. 1708a, 24779, 20668; zum Schluß griechische Zahlen in lateinischen Buchstaben.

57^r–60^r INDEX PONTIFICUM ROMANORUM von Petrus bis Paul II. *B. Petrus sedebat in cathedra episcopatus in Antiochia annis vij . . . – . . . Paulus secundus, coronatus xvii septembris in anno domini [M cccc] lxiij*, in der Regel mit der Angabe der Regierungszeit und bei einigen besonderer Verdienste bzw. Neuerungen. Nr. 4 der Schöttgenschen Zählung.

60^v–61^r Notae ad Bibliam sacram: *Mirabilis multiplicatio, ministratio, confortatio, munditia, translatio und transmissio*. – 61^v leer.

62^r–179^v JACOBUS DE ZOCCHIS: [TRACTATUS SOLEMNIS DE POENITENTIA ET REMISSIONIBUS.] Nr. 5 der Schöttgenschen Zählung, (150^r) Nr. 7 (wegen des

149^{r-v} eingeschobenen Textes). 62^r quer beschrieben. ›*Jhesus Maria. Dominus Jacobus Czokkis in c. Omnis utriusque. Padowe*«. Lemma in größerer Schrift. ›*Omnis utriusque sexus*« (X 5.38.12). Normale Schrift: *Famosus est et altum, deuotum ac spirituale* . . . – (127^r) wird der Text nach einer halben Seite bei *Alios autem qui non prestant* . . . *Quia pena debet tenere suos* unterbrochen und erst (128^r) mit *Alios autem qui non prestant* . . . fortgesetzt, so daß an dieser Stelle eine Überschneidung entsteht. (127^v) auf 5 Zeilen, am oberen Seitenrand beschnitten, eine Notiz von anderer Hand mit Beschreibungen dreidimensionaler Körper: Zylinder (?), Konus und Pyramide, ansonsten leer. – (149^r) bricht der Text nach nur einer Zeile (*Instit. de curatoribus in responso* [?] *et se.*) ab und setzt (150^r) nach der Zwischenüberschrift ›*De remis*« mit der 30. Quaestion fort, es fehlt dazwischen ca. 1 Druckseite Text. Zu (149^{r-v}) s. u. – Schluß des Textes auf (178^v) . . . *Nam ex ipso et in ipsum et per ipsum sunt omnia cui honor et gloria, potestas et imperium in secula seculorum. Amen. Completa per me Jac. de Zochis de Ferraria iuris utriusque doctorem minimum die xxvi aprilis die sancti Georii 1443 ad laudem et gloriam et honorem individue trinitatis, patris et filij et spiritus sancti et virginis Marie gloriose que de radice Yesse egressa est et spiritus sanctus super ea requieuit(?) super ea (!) Amen.* – Der Text von (179^{r-v}) ist in (178^v) vor *Restat nouissime* . . . einzuschieben, es fehlt aber wieder ca. 1 Druckseite Text (Textfolge: . . . *affectantis* | (179^{r-v}) | Textverlust | *Restat* . . .). – Der Text weicht insgesamt stark von der Druckfassung ab (verglichen mit Berlin, SB, Inc 3193). – *H 16288. – Schulte, Bd. 2, S. 328, Nr. 3. – Bloomfield-Guyot, Nr. 3683. – Belloni (s. o.), S. 220f.

149^{r-v} ANDREAS DE ESCOBAR: MODUS CONFITENDI, nur der Anfang. Nr. 6 der Schöttgenschen Zählung. ›*Confessio An. Hispani.*« *Sequitur aliud pro confessione M. An. Hisp. Quoniam omni confitenti necessarium est hanc generalem confessionem dicere . . . Ego Magister Andreas Hispanus romanus episcopus ordinis sancti Benedicti . . . – . . . Et aduocaciones causarum iniustarum* ||, Abbruch wegen Blattverlust, s. o. – GW 1769–1855. – Bloomfield-Guyot, Nr. 4989.

180^r–186^r [BARTOLUS DE SAXOFERRATO: SUPER SECUNDA PARTE DIGESTI NOVI], Auszüge zu Dig. 47.10.15–48.2.12. Nr. 9 der Schöttgenschen Zählung. Von dieser Hand schon zuvor (151^v, 171^v) Randnotizen aus Bartolus. [Lemma: Convicium] || *statuta que dicunt de faciente insultum* . . . – . . . *Bar. in secunda Omnibus: Ipsa pena que inponitur a lege non cadit in seruum . . . sed nouo iure c. de seruis fugi. Bar. in secunda(?)*. – Der Text umfaßt GW 3579, Bl. Ss [1]^{vb} bis Bl. Uu 5^{tb}, verglichen mit Berlin, SB, Inc 4682, 63. – Vor Bl. 180 fehlt eine Lage (Binfaden erhalten), dort laut Denso: »8) Frat. Therebaldus, Prior ordinis Predicatorum ista transluit de erroribus Iudeorum in Talmuth«, es muß sich hier um Theobaldus de Sexannia: *Errores Iudaeorum in Talmut* handeln, siehe Kaeppli, Nr. 3672 (II), dort ohne diese Hs. – 186^v nur eine zweizeilige Notiz zu X 2.13.14. – 187^{r-v} leer.

(Kurt Heydeck)

MS. LAT. QU. 1015

Petrus de Tarantasia (Innocentius V papa): Commentaria in librum I Sententiarum Petri Lombardi

Pergament · 124 Bl. · 28×19,5 · Frankreich (Paris) · um 1270–1280

Schriftraum 19×13, liniert · 2 Spalten, Register 3-spaltig · 43 Zeilen · Textualis; zeitgenössische Randglossen · rote und blaue Paragraphzeichen; 2-zeilige alternierend rote und blaue Initialen mit Fleuronnée in der Gegenfarbe; 1^{ra} 8-zeilige rot-blau gespaltene N-Initiale mit Fleuronnée, weitere 4– bis 6-zeilige rot-blau gespaltene Fleuronnéinitialen · moderner Pergamentband über Pappdeckeln, auf dem Rücken der irrümliche Aufdruck: *JOHANNES WALLENSIS / M. S. XIV SEC.*

2003 bei Jörn Günther, Hamburg, erworben (acc. ms. 2003.9).

1^{ra}–122^{vb} PETRUS DE TARANTASIA (INNOCENTIUS V PAPA): COMMENTARIA IN LIBRUM I SENTENTIARUM PETRI LOMBARDI. – Stegmüller, RC, Nr. 690–694. – Victorin Doucet, Commentaires sur les Sentences. Supplément au répertoire de M. Frédéric Stegmüller. Florenz 1954, S. 71. – Kaeppli, Nr. 3340. – 123^{ra}–124^{vc} Register.

MS. LAT. QU. 1016

Stephanus de Palecz (?) · Stephanus de Dolany (?) · Stanislaus de Znoyma · Conradus de Waldhausen

Papier · I (Pergament) + 211 + I (Pergament) Bl. · 21,5×14,5 · Böhmen · 14./15. Jh. (54^v: 1416)

Die Hs. besteht aus mehreren Faszikeln von unterschiedlichen Bastarda- und Kursivhänden, I: Bl. 1–54, II: Bl. 55–74, III: Bl. 75–108, IV: 109–209, V: 210–211; Lagenmitten durch beschriebene Pergamentfalze verstärkt · rubriziert; 1^r 5-zeilige grüne Initialen mit grobem Fleuronnée; einige Initialen sind nicht ausgeführt · zeitgenössischer brauner Lederband über Holzdeckeln; Kanten abgerundet; schmaler Rahmen aus doppelten Streicheisenlinien, Mittelfeld durch Diagonalen und Raute geteilt; Blütenstempel; Rücken weiß gefärbt, das hintere Gelenk gebrochen; Reste einer Schließe; Papierspiegel, die den Deckeln zugewandten Seiten beschrieben; auf dem Vorderdeckel Titelschild aus Papier: *Tractatus de corpore Christi, in quo ostenditur quod layci non debent communicari sub vtraque specie . . .*; Rückentitel von einer Hand des 17. Jhs.

Fragm.: Bl. I und II = zerschnittene Papsturkunde, 14. Jh.

Vorbesitzer: 1) Besitzer des letzten Faszikels (und wohl nur dieses) war laut Zueignungseintrag 125^r unten der Prior der Kartause Josaphatstal zu Dolany bei Olmütz, Stephanus de Dolany: *Iste libellus concessus est donatio Stephano priori domus Vallis Josaphat ordinis Carthusiensis Dolani per*

Blaskonem de Kosova Hora [...] *Anno domini M. iij^e nonagesimo octauo* [. ? .]; zur Person siehe Johann Loserth, Die literarischen Widersacher des Hus in Mähren. Teil 1: Stephan von Dollein, in: Zeitschrift des Vereins für die Geschichte Mährens und Schlesiens 1 [1897], Heft 4, S. 1–16); 2) 1^r Besitzeintrag (15. Jh, 1. Hälfte) der Kartause Josaphatstal: *Iste liber est fratrum carth[usien]sium de Dolano*; 3) im Vorderdeckel ein roter Wappen-Exlibris-Stempel: *Tetschner-Bibliothek*; 4) 1^r ein eingeklebttes Exlibris von Dr. Carl Osthof (* 1861, Rechtsanwalt in Aussig) · auf dem Titelschild eine alte Signatur: G 4 · 2004 erworben (acc. ms. 2004.8).

Konrad Meuschel, Katalog 94. Bad Honnef 2004, Nr. 1.

1^r–54^v STEPHANUS DE PALE CZ (?): TRACTATUS DE CORPORE CHRISTI *Estote sine offensione ecclesie dei scribitur . . . – . . . in katedra sancti Petri 1416*. – Pavel Spunar, Repertorium auctorum Bohemorum provecum idearum post universitatem Pragensem conditam illustrans. Bd. 1, 2. Breslau u. a. 1985–1995 (Studia Copernicana 25, 35), hier Bd. 2, Nr. 416, siehe auch Bd. 1, Nr. 1031.

55^r–74^v STEPHANUS DE DOLANY (?): DE ELOQUENTI VIRO. [P]ro salutacione in Christo Ihesu domino nostro dileccione fraterna in caritate non ficta . . . – . . . in desiderio salutis omnium animarum christianorum. Amen. – Zur Zuschreibung an Stephanus de Dolany siehe Miroslav Boháček und František Čáda, Beschreibung der mittelalterlichen Handschriften der Wissenschaftlichen Staatsbibliothek von Olmütz, hg. von Hans-Bernd Harder und Hans Rothe. Köln-Weimar 1994 (Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte; Reihe C: Bibliographien, N. F. 1 [3]), Nr. 269 m (Lit.). – Spunar, aaO, Bd. 1, Nr. 415.

75^r–78^v JOHANN II. VON NASSAU, ERZBISCHOF VON MAINZ (1397–1419) UND JOHANN II. VON BRUNN, BISCHOF VON WÜRZBURG (1411–1440): ZWEI ERKLÄRUNGEN GEGEN DIE HUSSITEN UND WICLIFITEN IN BÖHMEN, KONSTANZ, 13. Juni 1416.

79^r–107^r STANISLAUS DE ZNOYMA: TRACTATUS DE CORPORE CHRISTI. CONTRA REMANENTIA PANIS ET VINI IN SACRAMENTO ALTARIS. [V]isum est non esse inutile, quod quidam tractatus de non remanencia ipsarum substanciarum panis et vini post consecracionem . . . – . . . ad superius memoratam visionem. Amen. – Spunar, aaO, Bd. 1, Nr. 782.

109^r–124^v STEPHANUS DE PALE CZ: CONTRA HUSSITAS SIVE TRACTATUS CONTRA QUATTUOR ARTICULOS HUSSITARUM. *Omnes et singuli catholici per totam diffusi christianitatem coguntur asserere et tenere et dogmatizare . . . – . . . in gracia humilitatem formantur. Quod nobis concedere . . .* – Spunar, aaO, Bd. 1, Nr. 923.

125^v–209^v [CONRADUS DE WALDHAUSEN:] SENTENTIAE VALERII MAXIMI. >Sentencie Valerij Maximi.< *Urbis (!) Romae hic ponentur notabiliora de Valerio Maximo digna memoria . . . – . . . et ideo mendacium dicitur a sanctis omnium viciorum fundamentum*. – Paul Oskar Kristeller (Hrsg.), Catalogus translatio-

num et commentariorum. Bd. 5. Washington 1984, S. 337–339. – ²VL Bd. 11, Sp. 886, Nachtrag zum Artikel ‘Konrad von Waldhausen’.

211^v Prognostik. *Magister Johannes summus astronomus nec non doctor parisiensis. Anno 1409 in medio XL^c frigus et nives erunt. In Magio tussis utriusque sexui . . .*, sechs Zeilen.

MS. LAT. QU. 1017

Biblia sacra cum prologis (Perlbibel)

Pergament · 2 Bände · 23×16 · Nordfrankreich(?) · 13. Jh., 2. Hälfte

Sorgfältige Textura von einer Hand · zahlreiche rote oder blaue Fleuronnée-Initialen, zu Beginn der Prologe und der Bibelbücher mehrfarbige und mehrzeilige Zierinitialen mit kunstvollen Binnenzeichnungen (zumeist blau, gold, weiß, hell-ocker) mit floralen Motiven (Blattwerk etc.), die in Köpfen von Fabelwesen entstehen oder enden, auf Bl. 1^r (Bd. 2) historisierte Initiale (Ambrosius am Leseputz) · Bibliothek des Joachimsthalschen Gymnasiums Berlin. – 1986 erworben, wegen des schlechten Erhaltungszustandes damals nicht akzessioniert (acc. ms. 2005.8).

Maschinenschriftl. Kurzbeschreibung (1986) liegt vor. Der Erhaltungszustand ist ruinös, eine Benutzung deshalb zur Zeit noch nicht möglich.

Lateinische Bibelhandschrift in 2 Bänden, unvollständig am Anfang (Ende des Prologs zur Gn und und Kap. 1–3 der Gn fehlen) und am Schluß (Schlußkapitel der Apc).

MS. LAT. QU. 1018

Bernardinus Senensis

Papier · 61 Bl. · 21×14 · Franziskaner; Süddeutschland(?) · 15. Jh., 3. Drittel

In jüngster Zeit restauriert und neu gebunden · Wasserzeichen: A, B, C (Ochsenkopf), Typ PiccO IX, 271–334 (meist Süddeutschland, 15. Jh., 3. Drittel) · Lagen: VI¹² + (VI–1)²³ + 2 VI⁴⁷ + VII⁶¹, letzte Lage unsicher, an Hand der Wasserzeichenkonstellation ermittelt; Folierung über dem Interkolumnium jeder Rectoseite radiert · Schriftraum 1^r–44^v 17×11, 45^r–61^v 17,5–18×11,5–12 · 2 Spalten · beginnend mit 63/64, danach bis 80 Zeilen · sehr kleine schlaufenlose Bastarda (Hybrida currens) eines Schreibers (61^{vb}: Johannes Guillom); im ersten Text Spaltenüberschriften des Schreibers; 47^v–53^v Randnotizen einer zeitgenössischen Hand · 3–5zeilige rote Lombardinitialen · moderner, dunkelbrauner Lederband, einem mittelalterlichen nachempfunden; Bl. 60 Druckspuren eines früheren Blattweisers.

Die Hs. ist der Schlußteil einer ursprünglich umfangreicheren und möglicherweise erst kürzlich geteilten Hs. Aus den Blattangaben in dem Register 44^{vb} und den Bleistiftfolierungen eines modernen Bearbeiters (8^r 180, 9^r 181, 27^r 200, 47^r 220) ist zu schließen, daß es sich um die Bll. 173–232 (ohne die beiden Bll. des abschließenden alphabetischen Registers, das 44^{vb} nicht erwähnt wird) der vollständigen Hs. handelt. – Die Herkunft der Hs. ist ungeklärt, doch dürfte sie dem Explicit auf 61^{vb} zufolge in einem Konvent der Franziskaner entstanden sein. Datierung und Lokalisierung nach dem Wasserzeichenbefund. Auf dem Verso des vorderen fliegenden Spiegelblattes ein Besitzereintrag: *ex libris D. M. Neugebauer 2004*; in beiden Deckeln und auf dem Verso des hinteren fliegenden Spiegelblattes buchhändlerische Notierungen · 2007 vom Antiquariat Konrad Meuschel, Bad Honnef, erworben (acc. ms. 2007.18).

1^{ra}–44^{vb} BERNARDINUS SENENSIS: TRACTATUS DE CONTRACTIBUS ET USURIS [= QUADRAGESIMALE DE EVANGELIO AETERNO, SERMO 32–45]. ›*Incipit tractatus de contractibus et usuris secundum fratrem Bernardinum de Senis. Et primo ponitur ordo dicendorum in materia dictorum contractuum et usurarum. Sabbato post tertiam dominicam in quadragesima de origine dominiorum et rerum translatione. Sermo 32^{us}. Uade et amplius . . . (Io 8,11) et in euuangelio hodierno. A caritate quidem labitur mundus . . . (21^{vb}) . . . de causis permitti potest* ||, Blatt- und Textverlust (= das ehemalige Bl. 194) = Ed., S. 258, Zeile 31 bis S. 266, Zeile 12. (22^{ra}) || *quia usus rei ex quo lucrum . . . (44^{vab})* ›*Tabula tractatus contractuum beati Bernardini eximii predicatoris (!) ordinis fratrum minorum* . . . – GW 3881; Ed. S. Bernardini Senensis Opera omnia. Bd. 4. Quaracchi 1956, S. 117–416.

44^{vb} direkt an die vorangehende Tabula anschließend: ›*Sequitur tabula materialium in hoc libro contentarum que non sunt de libro.*‹ *De penis inferni quere folio 122 . . .*, verzeichnet sind sieben jetzt fehlende Texte vor dem Tractatus de contractibus et usuris und die Texte, die ab 45^{ra} folgen, wobei der letzte in der Aufstellung: *De passione domini nostri Ihesu Christi quere folio 235*, ebenfalls nicht (mehr ?) vorhanden ist.

45^{ra}–47^{tb} [REINERUS DE PISIS]: PANTHEOLOGIA [SIVE SUMMA UNIVERSAE THEOLOGIAE], Auszug (Titel im Register 44^{vb}: *De adoratione secundum pantheologiam*). ›*De adoratione.*‹ *Adoratio. Circa adoracionem tria considerare debemus scilicet actum debitum, modum varium, locum congruum . . . – . . . que fit versus orientem ut patet ex supra dictis etc.* – Druck: H 13014, Ex. Berlin, SB, Inc 351, Bd. 1, Bl. 11^b–15^b.

47^{va}–59^{vb} BERNARDINUS SENENSIS: QUADRAGESIMALE DE EVANGELIO AETERNO, einzelne Sermones. (47^{va}–49^{vb}) Sermo 64. ›*De statu purgatorii sermo secundum sanctum Bernardinum in De euuangelio eterno sermo 64^{us}.*‹ *Auro locus . . . (Iob 28,1). Iam de statu purgatorii necesse est ut dominus dederit aliquid aperire. Triplex quippe utilitas . . .* – Ed. S. Bernardini Senensis Opera omnia. Bd. 5. Quaracchi 1956, S. 297–318. (49^{vb}–53^{va}) Sermo 10. ›*Dominica i. in quadragesima de obseruatione sabbati et celebratione festorum sermo.*‹ *Dominum deum tuum adorabis . . . (Mt 4,10) et in euuangelio hodierno. Tanta nempe est ne-*

quitia demonum . . . (50^{vb}) von Art. 2, cap. 1 nur die ersten Zeilen (= Ed. S. Bernardini Senensis Opera omnia. Bd. 3. Quaracchi 1956, S. 159–196. (53^{va}–55^{vb}) Sermo 50. ›*Dominica in ramis palmarum infra diem de pace et concordia inimicorum ac de remissione iniuriarum sermo 50^{us}. Cedebant ramos* . . . (Mt 21,8) et euuangelio hodierno. *Iam in hoc sacro tempore ad illud desiderabile bonum* . . . – Ed. S. Bernardini Senensis Opera omnia. Bd. 4. Quaracchi 1956, S. 516–536. (55^{vb}–57^{rb}) Sermo 7. ›*Feria 6. post cinerem de proximorum dilectione ex De christiana religione (!) sermo septimus*.‹ *Diligite inimicos* . . . (Mt 5,44) et in euuangelio hodierno. *Satis quidem de diuina dilectione* . . . – Ed. S. Bernardini Senensis Opera omnia. Bd. 3. Quaracchi 1956, S. 121–133. (57^{rb}–59^{vb}) Sermo 4. ›*In De euuangelio eterno feria 3^a post dominicam in quinquagesima de affectibus triplicis amoris inflammati scilicet dei sui et proximi*.‹ *Fides, spes* . . . (I Cor 13,13). *Caritas inflamat et pascit, primo depascit hominis voluntatem* . . . – . . . *Ad quam nos perducatur gloriosus dominus Ihesus, qui cum patre* . . . – Ed. S. Bernardini Senensis Opera omnia. Bd. 3. Quaracchi 1956, S. 60–86.

60^{ra}–61^{vb} Register zum ersten Text. *Incipit tabula materiarum contentarum in tractatu contractuum edito a sancto Bernardino secundum ordinem alphabeti* . . . – . . . *Explicit hic tabula contractuum sancti Bernardini de Se[nis (Loch im Papier)] ordinis minorum. Deo gratias. Per me fratrem Io. Guillom (?)*, danach eine Ergänzung zum Register.

MS. LAT. QU. 1019

Johannes Praetorius (oder Richter): Briefe zur Gregorianischen Kalenderreform

Papier · 8 Bl. · 20×15,5 · Schlesien · 16. Jh., 4. Viertel

Wasserzeichen: Adler über zwei Schlüsseln im Wappenschild = Briquet, Nr. 1156 (Nackel bei Posen, 1582; Pilau, 1585), vgl. Piccard, WZK, Nr. 121853 (Liegnitz, 1584) · Quaternio, lose; das äußere Doppelbl. im Falz durch einen Papierstreifen verstärkt, gleichwohl stark eingerissen · Schriftraum 12–13×16–18 · 23–30 Zeilen · Antiqua-Kursive · Bll. lose, ohne Einband.

Wie Schrift (vgl. dazu den eigenhändigen Brief von Praetorius in der Slg. Darmstaedter, F2a 1570) und Anlage (der Begleitbrief steht ohne Anredeformel unmittelbar hinter dem ersten Brief innerhalb desselben Lagenverbandes) der Hs. zeigen, handelt es sich im Gegensatz zu der im Antiquariatskatalog vertretenen Auffassung lediglich um eine Abschrift der Briefe an den Nürnberger Rat(?) bzw. Andreas Dudithius (* 1533, † 1589). Die Sorgfalt dieser Abschrift spricht für eine Kopistenarbeit. Der Auftraggeber ist Nicolaus Ludouicus (* 1550, † 1617), Schulrektor in Glogau, Freystadt und Liegnitz (Michael Morgenbesser, Geschichte der evangelisch-lutherischen Schule zu Groß-Glogau. Glogau 1809, S. 34, Nr. 2), von ihm wahrscheinlich die Adresse auf 8^v: *R. Domino M. Leonhardo mittit Nicolaus Ludouicus amicitiae ergo(?)*. – 1^r unten links unter Rasur eine frühere Signatur: *Ms. [?]*; 8^v eine Antiquariatsnr. (um 1900): *LB XIX 330199*.

MS. LAT. QU. 1019A

2008 erworben (acc. ms. 2008.11). – Antiquariat Moirandat, Katalog 21. 75 schöne und interessante Bücher, Alben und Handschriften des 15. – 20. Jhs. für Bibliotheken, Gelehrte und Bücherliebhaber. Basel, Frühjahr 2008, S. 42–44, Nr. 24.

1^r–6^v JOHANNES PRAETORIUS (* 1537, † 1616): [EPISTOLA DE NOVO KALENDARIO GREGORII PAPAE AD NOREMBERGENSES.] Von anderer Hand: *Amplissimi prudentissimi et doctissimi patroni observandi S. P.*. Text: *Iusserunt Viri amplissimi et prudentissimi ut nouj calendarij formam diligenter perpenderem . . . – . . . et mea seruitia sibi commendata habeant. I. P.* – Die Verfasserschaft ergibt sich nicht nur aus dem Namenskürzel, sondern aus dem folgenden Begleitbrief. – 7^r leer.

7^v–8^r JOHANNES PRAETORIUS: EPISTOLA AD [ANDREAM] DUDITHIUM. *Ad Dominum Dudithium. Mitto ea quae Norinbergensibus Dominis meis respondi, sunt in Vicinia Astrologi, qui calendaria anni futuri confecerunt . . . – . . . omnes mentes ex animo optare. Altorfij 26 Nouemb. 1582. Johann Praetorius.* – 8^v siehe oben.

MS. LAT. QU. 1019A

Theologische Sammelhandschrift

Papier in 4^o · 228 Bl. · 21×15 · Deutschland (Erfurt, Huysburg?) · 15. Jh. (1448?)

Vier Faszikel · moderne Paginierung 1–455, die die 89 und das halbe Bl. nach S. 453 (= S. 453a+b) überspringt · verschiedene Wasserzeichen · zeitgenössischer stark beriebener schwarz-brauner Lederband über Holzdeckeln, der Vorderdeckel gelöst und mit zwei Stoffbändern notdürftig befestigt, der Rücken fehlt; Vorder- und Hinterdeckel mit doppeltem Streicheisenrahmen, Mittelfeld durch Diagonalen und Raute geteilt, offenbar nur auf dem Hinterdeckel kleine Punktstempel; Beschläge zweier Schließen; Blattweiser aus rotgefärbtem Leder.

I. S. 1–195. Schriftraum 15,5–16,5×9 · 30–41 Zeilen · Bastarda zweier Hände (Cursiva libraria und Hybrida libraria), Handwechsel S. 40 · rubriziert; mehrzeilige Fleuronnéinitialen in unterschiedlicher Ausstattung.

II. S. 196–349. Schriftraum 15–16×9–9,5 · 23–35 Zeilen · mehrere Hände: 1) S. 196–199, 2) S. 200 bis 224, 3) S. 224–233, jeweils Cursiva libraria; 4) S. 233–345 Textualis mit rundem a (Semitextualis libraria) · rubriziert; 2zeilige einfache rote Lombardinitialen, S. 202 eine 2zeilige F-Initiale in der Schreibtinte.

III. S. 350–373. Schriftraum 16,5–17×10 · 30–33 (S. 373 39) Zeilen · Bastarda (Hybrida libraria), auf S. 373 enger und kleiner geschrieben · Platz für 1zeilige Initialen freigelassen.

IV. S. 374–453b. A) S. 374–450: Schriftraum 16,5–17×10–11 · 36–43 Zeilen · Bastarda (Cursiva libraria) · rubriziert; 2- bis 4zeilige einfache rote Lombardinitialen; B) S. 452/453: Schriftraum 15×9,5 · 28 Zeilen · Bastarda (Semihybrida libraria).

Fragmente (Spiegel und fliegende Bll. in Vorder- und Hinterdeckel). Pergament · 2 Doppelbll., quer eingehftet · 11./12. Jh. Breviarium (Lectioarium).

Aus der Benediktinerabtei Huysburg, Besitzeintrag S. 2: *Liber beate Marie in Huysborch*; später im Besitz von Fr. Chasté (= Paul Otto Friedrich?), Berlin, siehe den eingeklebten Besitztettel im Vorderdeckel. Die Hs. war Bestandteil der Göritz-Lübeck-Stiftung, die 1907 in den Bestand des Märkischen Museum integriert wurde (Helmut Herbig in: Bernhard Fabian [Hrsg.], Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland. Bd. 15: Berlin, Teil 2. Hildesheim u.a. 1995, S. 92 bis 94, hier S. 93), ihr (nicht ausgefülltes) gedrucktes Signaturformular im Vorderdeckel: »Göritz-Lübeck-St. . .«. Auf dem Vorderdeckel eine alte Signatur: *mtl. / (im Kreis:) 33 c / 5*. S. 3 Besitzstempel des Märkischen Museums, Berlin. – Seit 2009 als Dauerleihgabe in der Staatsbibliothek (= Dep. 58).

Isabella Schiller, Die handschriftliche Überlieferung der Werke des heiligen Augustinus. Band X: Ostdeutschland und Berlin. Teil 2: Verzeichnis nach Bibliotheken. Wien 2009 (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philos.-histor. Klasse, Sitzungsberichte 791; Veröffentlichungen der Kommission zur Herausgabe des Corpus der lateinischen Kirchenväter 26), S. 418.

S. 3–189 MICHAEL DE MASSA: VITA JESU CHRISTI. – Zumkeller, Nr. 692 n.

S. 190 VERSUS, beginnend mit Walther, Initia carminum, Nr. 8259. – S. 191–195 leer.

S. 196–199 Inhaltsverzeichnis für die folgenden Texte.

S. 200–328 Ps.-AUGUSTINUS: SERMONES AD FRATRES IN EREMO ET ALII SERMONES. (S. 200–217) 1–4. (S. 217–266) 6–18. (S. 266–272) 26. (S. 272–276) 19–20. (S. 276–280) 43. (S. 280–284) *Sermo 22 de inventione reddenda. In scripturis diuinis legimus, fratres karissimi, quod beatus est qui post aurum non abiit . . .* (S. 284–292) 21–22. (S. 292–294) 54. (S. 294–301) 5. (S. 301–317) 52–53. (S. 317–324) 44. (S. 324–328) 38.

S. 328–330 Ps.-AUGUSTINUS: REGULA CONSENSORIA. Schluß: . . . *qui in omnibus stabiles esse noscuntur etc.* – CPPM II, 3591.

S. 330–332 Ps.-AUGUSTINUS: ORDO MONASTERII. – CPPM II, 3592.

S. 332–340 REGULA SANCTI AUGUSTINI. *Hec sunt que ut obseuetur precipimus . . .* – CPPM, II, 3593.

S. 340–345 EXZERPTE. *Cum huius congregationis fratres non solum facultatibus, sed etiam voluntatibus . . .* (Decretum Gratiani, C. 12, q. 1, c. 11). (S. 340

bis 341) *Quamuis omnes qui presunt prepositi . . .* (PL 89. Sp. 1077B–1078A). (S. 341–342) *Fratres omnem vos assiduitatem habere legendi et instantiam orandi . . .* (S. 342–344) Augustinus: Epistola 211, cap. 1–4. (S. 344–345) *Heliam Eliseum filiosque prophetarum quos constat veraciter . . .* (S. 345) *Sicud notatur in decretis xii, q. i. Nolo. Augustinus fecerat tres constitutiones . . .* – S. 346–349 leer.

S. 350–373 THOMAS A KEMPIS: DE IMITATIONE CHRISTI, lib IV; Anfang fehlt (zuvor ein Bl. herausgeschnitten), setzt cap. 1 mit *||craetor omnium hominum et dominus angelorum . . .* ein = Ed. Lupo, S. 308 (30).

S. 374–384 THOMAS A KEMPIS: DE IMITATIONE CHRISTI, lib. II.

S. 384–391 Ps.-BONAVENTURA: DE PUGNA SPIRITUALI. – Glorieux, Repertoire, Nr. 305cz.

S. 391–401 WILSNACKER WUNDERBLUT. (S. 391–401) *Determinatio facultatis theologiae universitatis Erfordensis contra cruorem de Wilsnack.* (S. 401) Brief der Magister der Erfurter theologischen Fakultät: *Sinceram et promptam in cunctis obsequendi voluntatem . . . 1466.*

S. 401–402 THOMAS DE AQUINO: QUODLIBET V, Quaestio 3, articulus 1, Ed. Sancti Thomae de Aquino opera omnia. Bd. 25,2. Rom-Paris 1996, S. 368–370.

S. 402 *Item scientiam detractores omnia in malum interpretatur . . .*

S. 403–413 PETRUS DE CEFFONA: EPISTOLA LUCIFERI. Zahlreiche Drucke, u. a.: Francesco Novati, *La cronaca di Salimbene*, in: *Giornale storico della letteratura italiana* 1 (1883), S. 381–423, hier S. 419–423.

S. 413–428 DE ARTE MORIENDI. – GW 2597 u. ö. – Bloomfield, Nr. 1076. – S. 429 leer.

S. 430–439 ANDREAS DE ESCOBAR: MODUS CONFITENDI, Kolophon: *Finitum est confessionale istud Erffordie sequenti die post Tiburcij anno domini M° cccc° xlvij° etc.* – Bloomfield, Nr. 4989. – Dieselbe Fassung wie Lüneburg, Ratsbücherei, Theol. 41.

S. 440–441 VERSUS DE MODO CONFITENDI.

S. 442–449 *Nota virtutem obediencie contra propriam voluntatem: Quamuis viris religiosis ad virtutum (!) perfectam tendentibus singule virtutes sunt necessarie . . . – . . . ad crucifixum perueniat. etc.*

S. 449–450 NOTAE DE PATRIBUS. – S. 451 leer.

S. 452–453 VERSUS DE SIGNIS ZODIACI. – Walther, *Initia carminum*, Nr. 11780.
– S. 453a–b leer.

MS. LAT. QU. 1020

Vita sancti Gualteri abbatis et confessoris

Papier · I + 6 Bl. · 17,5×13 · Frankreich(?) · 15. Jh., 4. Viertel

Wasserzeichen: 2 Lilien und 2 Fische im Wappenschild (Breite 32, Abstand der Bindedrähte 26), Typ Piccard, WZK, Nr. 123871–123874 (15. Jh., 4. Viertel) · Ternio, moderne Bleistiftfoliierung, die das Vorsatzbl. (= 1) einbezieht · Schriftraum: 13,5 1* 8,5 · 30 Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida libraria) · rubriziert; 2^r 4zeilige rote B-Lombarde · mit hellbraunem Papier bezogene dunkle Pappdeckel, Bindung gelockert; Vorsatzbl. 1 mit dem Wasserzeichen: WDWeli|| 1825.

Aus der Sammlung von Thomas Phillipps, 1^v Löwenstempel, handschriftliche und gedruckte Nr. 4337 (Vorbisitzer Thorpe, siehe *The Phillipps Manuscripts*, S. 70, Nr. 4337), hier auch eine weitere Nr.: 4439, dazu 2^r oben die Bleistiftnotiz: *4439 in quodam catalogo*, auf derselben Seite unten: *Phillipps Mss / 4337*. – 7^v oben: *T[homas] F[itzyroy] F[enwick] / X^o (?) 1893*. – 1895 erstmals in den Handel gelangt, siehe Auktion Sotheby's, London, 6.3.1895, Nr. 1230 (nicht eingesehen, vgl. Schoenberg Database of Manuscripts, Nr. 17023). – 2009 von Les Enluminures, Chicago, erworben (acc. ms. 2009.9).

1^r leer. – 1^v siehe oben.

2^r–5^v VITA SANCTI GUALTERI ABBATIS ET CONFESSORIS. ›*De sancto Waltero abbate et confessore.*‹ *Beatus Walterus in Ambianensium finibus territorio Minacensi pago . . . – . . . gauisi sunt sibi sancti huius suffragium valuisse.* ›*Explicit vita sancti Walteri abbatis et confessoris.*‹. – BHL, Nr. 8799. – 6^r–7^v liniert, aber leer (7^v siehe auch oben).

MS. LAT. QU. 1021

Phillip Couplet: De statu et qualitate missionis Sinicae

Papier · 19 Bl. · 22×16,5 · um 1700

Der Text entstand 1681 (Hase, aaO, S. 618), die vorliegende Abschrift erfolgte wahrscheinlich nur wenige Jahre später · Wasserzeichen: A (Wappen), vgl. Heawood, *Watermarks*, Nr. 690, 694 (Paris, 1689 bzw. 1687); B (Stab), vgl. Heawood, *Watermarks*, Nr. 3174; die Gegenmarken C (Traube – J+C), vgl. Heawood, *Watermarks*, Nr. 3294 (Paris, 1743), und D (P POVARD[?]) sind nicht zuzuordnen · Einband fehlt · beiliegend zwei Bl.: 1) Figure de la Croix avec laquelle les Chrestiens

MS. LAT. QU. 1022

de la Chine ont accoustumé de se faire Enseuelir (Druck), 2) Zettel von einer Hand des 20. Jhs. mit einer Notiz zum Text mit Drucknachweis · 2014 aus der Ostasienabteilung (alte Signatur: Libri sin. 19) übernommen (acc. ms. 2014.1).

1^r–18^v PHILLIP COUPLET: DE STATU ET QUALITATE MISSIONIS SINICAE, der Anfang fehlt. – Druck: Theodor Hase (Hrsg.), Bibliotheca historico-philologico-theologica. Classis quintae, fasciculus quartus. Bremen 1721, S. 618–655, der Text setzt ein S. 622, Zeile 13 (iuxta leges et politicam).

MS. LAT. QU. 1022

Samuel Friedrich Bucher (Bücher)(?); Siegelsammlung

Papier · 44 Bl. · 20×16–16,5 · Wittenberg · 1719

Paginierung des Schreibers: 1 . . . 122, es fehlen die Seiten 3–10, 19–26, 37–40, 53–56, 67–74, 101–104, diese Bll. waren schon vor der Folierung durch den späteren Besitzer (*Seite 1 . . . Seite 42*) verloren, dieser hat die Hs. als Siegelalbum benutzt, indem er jede Rectoseite (bis auf die letzte) mit 12 oder mehr Siegeln beklebt hat; die Siegel sind bis 827 numeriert, einige fehlen · Umschlag aus grauem Kiebitzpapier; stark beschädigt · 2016 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2016.18).

SAMUEL FRIEDRICH BUCHER (BÜCHER)(?): COLLEGIUM METAPHYSICUM, Kollegnachschrift von Johann Daniel Trempenau; unvollständig. Der Dozent ist nur mit seinem Nachnamen (*Bücheri*) genannt, der Titel der Vorlesung wird von den auch hier verklebten Siegeln weitgehend verdeckt. Zu → [Samuel Friedrich Bucher](#) (* 1692, † 1765), um den es sich wohl nur handeln kann, siehe Heinz Kathe, Die Wittenberger philosophische Fakultät 1502–1817. Köln u.a. 2002 (Mitteldeutsche Forschungen 117), S. 341 f., und Fritz Juntke (Bearb.), Album Academiae Vitebergensis. Jüngere Reihe Teil 3, 1710–1812. Halle 1966 (Arbeiten der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle a. d. Saale 5), S. 51; zu Trempenau siehe Juntke, aaO, S. 476. – Der auf Grund der Blattverluste insgesamt lückenhafte Text bricht 44^v (S. 122 der Schreiberpaginierung) ab.

MS. LAT. QU. 1023

Ludovicus Donatus OSBCam · Leonardus Brunus Aretinus · Diogenes Laertius

Papier · I+72+II · 20,5×15 · Norditalien (Venedig?) · 15. Jh., 4. Viertel

Papier teilweise fleckig; 3., 5. und 6. Lage in Oktavo · die Überschrift von 1^r ist auf das Vorsatzbl. I durchgeschlagen · die Wasserzeichen sind auf Grund der Quart- und Oktavfaltung nicht eindeutig zu bestimmen · flexibler Pergamentumschlag (16./17. Jh. ?); Papiervorsatz- und Papierspiegelbll.; auf dem Rücken ein schwarzer Lederstreifen mit Goldaufdruck: *MSS. PHILOSOPHICI CHART.*; zwei Paar Schließenbänder entfernt; grünes Seidenband als Lesebändchen; gebräunter oberer Schnitt.

I. Bl. 1–12. Text auf 1^r berieben · Wasserzeichen: A (Kardinalshut mit zwei Quasten an 1konturiger Schnur) · Lagen: V¹⁰ + I¹² · Schriftraum 15,5×9 · 32–35 Zeilen · humanistische Kursive mit Randglossen des Schreibers · drei Versalien.

II. Bl. 13–52. Auf einigen Bll. leichte Neigung zum Tintenfraß · Wasserzeichen: B (2konturige Schneiderschere mit gekreuzter Klinge und offenem Halm); C (Waage mit 8förmiger Öse und geraden Schalen im Vierpaß); D (gekreuzte 1konturige Pfeile mit Befiederung) · Lagen: 4 V⁵² · Schriftraum 14–15×9–10 · 22–28 Zeilen · humanistische Rotunda · Anfangsbuchstaben mit gelbem Zierpunkt oder -strich; 13^r eine 3zeilige Initiale nicht ausgeführt, 41^v Überschrift in roter Capitalis rustica.

III. Bl. 53–72. Wasserzeichen: E (aufrecht stehender Löwe ohne Schultermähne) · Lage: X⁷² · Schriftraum 17,5–18×13 · 37–42 Zeilen · humanistische Kursive · 53^r Überschrift in Capitalis rustica.

Datierung und norditalienische Schriftheimat ergeben sich aus Schrift und Wasserzeichen. Die Hs. ist auf Grund des Inhalts (Fasz. I und III) wahrscheinlich im engen Umkreis des Kamaldulenserordens, wegen Fasz. I möglicherweise sogar im Kloster San Michele di Murano in Venedig entstanden. Sie war später in der Bibliothek von Augustus Frederick, Duke of Sussex (* 1773, † 1843), die 1844 zur Versteigerung kam, offenbar zeitgleich durch die Londoner Buchhändler Evans und Thorpe. In Thorpes Katalog ist die Hs. nachweisbar, und dort 1850 an Sir Thomas Phillipps verkauft worden. Phillipps, Manuscripts, aaO, führt die Hs. unter den Erwerbungen bei Thorpe Jr. 1851 und 1852 auf, nennt aber unter der Signatur die Nr. des Katalogs von 1850 (siehe unten). – Auf dem Vorderdeckel unter UV-Licht erkennbar: *Lat 6(?)*, im Vorderdeckel ist das Exlibris der Dukes of Sussex offenbar (von Phillipps?) erst nachträglich eingeklebt worden, darunter direkt auf dem Spiegel handschriftlich mit Tinte: *Mss Ph* (siehe den Abklatsch I^r); im Vorderdeckel weiterhin 1) mehrfach mit Tinte und Bleistift die Phillipps-Nr., 2) die Signatur der Bibliothek der Dukes of Sussex: *VI. S. b. 9*, 3) oben rechts ein Rest eines Ausschnitts einer Beschreibung aus einem englischen Auktionskatalog (Nr. 603); 4) oben links ein Rest wohl eines anderen Katalogausschnitts; 5) unten ein weiterer (diesmal vollständiger) Ausschnitt einer Beschreibung eines englischen Auktionskatalogs (darüber ein unleserlicher Bleistifteintrag); 6) die Katalognr. von Bassenge; 7) in der unteren linken Ecke mit Bleistift: *685*, außerdem zahlreiche radierte Einträge. I^r oben rechts von neuzeitlicher Hand: *c. 9. (?) 3. In hoc libro continentur Ludovici Camald. Oratio. De Rer. Graec. Mutatione. Excerpta e Diogene Laertio*, darunter ein 1×3 cm großes Stück aus dem Bl. herausgeschnitten; im unteren Drittel der Seite mit Bleistift: *pic(oder sic)*, daneben eine großflächige Rasur, die möglicherweise eine ähnliche Buchstaben-Zahlen-Kombination getilgt hat, wie sie in Ms. germ. qu. 2413, I^r noch zu sehen ist. I^r von moderner Hand mit Bleistift: *Oratio de Arte Rhetorica et Opuscula Varia*. 1^r oben mit Bleistift: *79*, unten mit Tinte die Phillipps-Nr. Auf dem Rücken unten dieselbe gedruckt, darunter Rest eines runden Papierschildchens. – 2016 erworben (acc. ms. 2016.20).

Phillipps, Manuscripts, S. 220, Nr. 12415. – Auktionskataloge: Thomas Thorpe, *Most Splendid and Truly Valuable Ancient Manuscripts, Recently Purchased from the Libraries of His Royal Highness the Late Duke of Sussex*, London 1844, Nr. 371 (nicht eingesehen, siehe SDB, Nr. 65421). – Ders., London 1850, Nr. 274 (nicht eingesehen, siehe SDB, Nr. 72333). – Thorpe Jr., London 1850, Nr. 106 (nicht eingesehen, siehe SDB, Nr. 79369). – Sotheby's, *Bibliotheca Phillip-pica*. [Part 5.] London, 6.–11.6.1898, S. 110, Nr. 829. – Dies., *Valuable Books and Manuscripts, Comprising a Series of Works, Illustrated by George Cruikshank . . . and Selections from Other Libraries . . .* London, 29.2.1900, Nr. 844B (aus dem Besitz von Sir Percy R.B. Feilding?; Kat. nicht eingesehen, siehe SDB, Nr. 56147). – Gerda Bassenge, Auktion 108. Berlin, 13.10.2016, S. 335f., Nr. 1001.

I^v siehe oben.

1^r–12^r LUDOVICUS DONATUS OSBCAM: [DE PRAESTANTIA LINGVAE GRAECAE.]
 Überschrift: *Ludouici monaci Camaldulensis ordinis cuiusdam domini Hermolai Donati filij oratio habita ad suum germanum dominum Petrum*. Prolog. *Quamquam dilectissime frater oratoris artis ingenio penitus carere ydoneo uidear: Non ambigo tamen summum te habiturum tripudium . . .* (1^v) am Rand: *Narratio. Prima pars*. Text. *Cum nonnullorum sermocinatione dilectissime frater, peritiarum genitricem cunctarum, eloquentiam uidelicet ac grecam facundiam . . .* (6^v) . . . *Quorum unus uir clarissimus ac eloquentissimus dominus Leonardus Iustinianus fuit. Quem maximum oratorem, quem precipuum dialecticum, quem magnificentissimum philosophum extitisse, nulla quidem ambiguitas est. Grecos enim libros in latinum dignissime transferebat sermonem, orationes Tulliano disserebat eloquio et laudes tam seculares quam spirituales elegantissimo componebat stillo. Nam beatissimj ac sanctissimj episcopi Nicholaj greco eloquio uitam digestam nec ignobilj stillo in sermocinationem transduxit latinam . . . – . . . te suppliciter oro iugiter deprecor. Gratia domjnj nostrj iesu Christi iugiter tecum fit, cui ist una cum patre et spiritu sancto honor decus et imperium in secula seculorum. Amen. Explicit feliciter*. – Mehrere Male im Text *Cretenses* durch *Greci* ersetzt. – Der Autor und sein Bruder Petrus waren Angehörige des Kamaldulenserklusters San Michele di Murano in Venedig (Petrus daselbst 1466–1479 Abt). Der Text ist außerdem in einer Hs. der früheren Sammlung der Veroner Familie Saibante überliefert, deren Bibliothek nach dem Tode von Giulio Saibante 1783 nach und nach verkauft worden ist (→ [Maddalena Battaglia, Per una storia della Biblioteca Civica di Verona e dei suoi manoscritti](#). I principali avvenimenti, i bibliotecari, le collezioni, le donazioni e gli acquisti, il catalogo dei manoscritti medievali (segnature 1–205) (Masterarbeit Univ. Padua). Verona 2015, S. 69ff.) Aus dieser Veroner Hs., deren heutiger Aufenthaltsort sich nicht ermitteln ließ und die der im folgenden zitierten älteren Literatur möglicherweise auch nur aus dem (nicht eingesehenen) Katalog von Scipione Maffei (*Indice delli libri, che si ritrovano nella raccolta del nobile signor Giulio Saibanti patrizio veronese*. Verona 1734) bekannt gewordenen ist, ergeben sich Titel und Identität des Autors → [Giovanni degli Agostini, Notizie storico-critiche](#) intorno la vita e le opere degli Scrittori Viniziani. Bd. 1. Venedig 1752 (Nachdruck Bologna 1975 [Collana di biblio-

grafia e storia veneziana 6]), S. 175 mit einem Abdruck der Passage zu Leonardus Justinianus. – Giovanni Benedetto Mittarelli und Anselmo Costadoni, → *Annales Camaldulenses Ordinis Sancti Benedicti*, quibus plura interseruntur tum ceteras Italico-monasticas res, tum historiam ecclesiasticam remque diplomaticam illustrantia. Bd. 7: 1431–1515. Venedig 1762, S. 303 f. – Elisabetta Guerrieri, *Clavis degli autori Camaldolesi (Secoli XI–XVI¹)*. Florenz 2012 (Quaderni di C.A.L.M.A.), S. 121–124, Nr. 25. – 12^v leer.

13^r–41^r [LEONARDUS BRUNUS ARETINUS: COMMENTARIUS RERUM GRAECARUM.] [A]nimaduerti non numquam, o angele, te admirari solere . . . (13^v) . . . Athenienses simulac Mitilenam obsideri a Lacedemoniis . . . – . . . ad Thebanos mirabili fortune conuersione deuenit. *Finis. Explicit de rerum grecarum mutatione.* – Ludwig Bertalot, *Initia humanistica latina. Initienverzeichnis lateinischer Prosa und Poesie aus de Zeit des 14. bis 16. Jahrhunderts.* Bd. 2/1: Prosa A–M. Bearb. Ursula Jaitner-Hahner. Tübingen 1990, Nr. 1185, 1504 (Drucke, Lit.).

41^v–52^r LEONARDUS BRUNUS ARETINUS: ISAGOGICON MORALIS DISCIPLINAE. ›Leonardi Aretini Isagogicon moralis disciplinæ ad Galeottvm Ricasolanvm.‹ *Si ut uiuendi Galiotte sic etiam bene uiuendi cura . . . – . . . operam demus [ut boni] simus uirtutemque exerceamus. Finis.* – Bertalot/Jaitner-Hahner (wie 13^r), Nr. 22078 (Drucke, Lit.). – 52^v leer.

53^r–71^r DIOGENES LAERTIUS: DE VITA PHILOSOPHORUM, Übersetzer Ambrosius Traversarius; Auszüge. *Ex libro Laertii Diogenis de vita philosophorum. Quem traduxit frater Ambrosius generalis Camaldulensium.* (53^v–54^r) Widmungsbrief des Übersetzers an Cosimo de' Medici. *Clarissimo ac optimo uiro Cosmo de Medicis Ambrosius. In domino eternam salutem. Voluenti mihi quædam græca uolumina . . .* (Bertalot/Jaitner-Hahner [wie 13^r], Nr. 6787). (54^v) leer. (55^r) Exzerpte aus den Viten von Solon bis Pherekydes von Syros (lib. I), Anaximenes (II), Plato (III), Bion (IV), Aristoteles, Theophrastos von Eresos, Demetrios von Phaleron (V), Antisthenes, Diogenes von Sinope (VI), Zenon von Kition (VII), Pythagoras (VIII) und Epikur (X). – GW, Nr. 8378–8384. – 71^v–II^v leer.

MS. LAT. QU. 1024

Antiphonale

Pergament · II+128+VI Bl. · 22×15 · Neapel · 17. Jh.

Folierung 1–23, danach Paginierung 24–231 · rotes Vierliniensystem mit Quadratnotation · rotbrauner Lederband mit Rückenvergoldung · aus der Kartause von Neapel (II^r ›Sancti Martini supra Neapolim‹) · 2018 erworben (acc. ms. 2018.15) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 111. Berlin, 18. April 2018, S. 303, Nr. 1027.

MS. LAT. QU. 1025

ANTIPHONALE, am Anfang (1^r–24^r, S. 25–26) sieben Psalmtöne des Invitatoriumspsalms 94. – (S. 213–231) Totenoffizium.

MS. LAT. QU. 1025

Nicolaus Salzmesser

Papier · 25 Bl. · 21×14,5 · Norddeutschland (Braunschweig?) · nicht vor 1456

Je zwei mod. Vorsatz- bzw. Nachsatzbll. · vorn fehlt ein Bl. · Wasserzeichen: Turm ohne Fenster, mit Wulst · Lagen: (VI–1)¹¹ + VII²⁵ · Schriftraum 16,5–17,5×9–9,5 · 47–49 Zeilen · Kursive · 2- bis 3zeilige (1^r 5zeilige) Initialen nicht ausgeführt · moderner Pappband, Spiegel und Vorsatzbll. mit grün-gelbgeprägtem Papier beklebt.

Zur Datierung siehe 11^r, Zeile 6f. v. u., zur Lokalisierung 12^r, Zeile 8 · I^r 1033. I^r die Bleistiftnotiz (19./20. Jh.): *P. Not. Diese Handschrift stammt aus dem Nachlasse des Dr. Gerland, mit dem sie Ant. Borgmeyer erworben hatte; von diesem habe ich dieselbe für 8 M gekauft. Es befand sich bei derselben noch eine weitere Handschr. welche in dorso den vermerk trug: ex bibliotheca mon. St. Michaelis. Kn. II^r N^o 1033 · 2018 von Robert van den Graven, Enschede (Niederlande), erworben (acc. ms. 2018.26).*

1^r–25^r [NICOLAUS SALZMESSER]: GRANUM RHETORICAE. *In nomine domini. Granum rhetorice. Amen. [A]d amorem et ad scholarium in arte dictatoria . . . Quantum ad primum igitur est sciendum . . . – . . . ipse deus gloriosus cum toto agmine celesti sit in secula seculorum benedictus. Amen. Et sic est finis, sit laus et gloria trinis etc. Explicit granum rethorice vtile multum etc.* – Vgl. Die humanistischen, Triviums- und Reformationshandschriften der Codices Palatini latini in der Vatikanischen Bibliothek (Cod. Pal. lat. 1461–1914). Beschrieben von Wolfgang Metzger mit Beiträgen von Veit Probst. Wiesbaden 2002 (Kataloge der Universitätsbibliothek Heidelberg 4), S. 160 (Lit.) und das zugehörige → [Digitalisat](#), von dieser Fassung nur leicht abweichend.

MS. LAT. QU. 1026

Augustinus et Ps.-Augustinus · Henricus de Hassia

Pergament · I+140+I Bl. · 23×16 · Italien (Venedig?) · 15. Jh., 1. Hälfte

Brandschaden an der unteren äußeren Ecke · Quinionen mit Reklamanten, Lagensignaturen fast völlig abgetrennt, Folierung des Schreibers · Schriftraum 15,5–16×9–10 · meist 39 Zeilen, im hinteren Teil auch 35/36 Zeilen · Gothicoantiqua · 1zeilige Versalien; rote Überschriften; vereinzelt 2- und 3zeilige (123^r 8zeilige) rote und blaue Initialen mit rosa bzw. rotem Fleuronné · 1^r (22zei-

lig), 10^v, 15^v, 21^v, 24^v, 41^v, 56^r, 66^r, 67^r, 74^r, 91^r, 104^r, 123^r, 135^r 8- bis 12zeilige Initialen in Rot, Blau und Grün, weiß gehöhlt, auf Goldgrund · stark verschmutzter, ehemals weißer Lederband des 17. Jhs.(?) mit Rollenstempeln und Fleurons, von zwei Schließen eine erhalten; blau gefärbter Schnitt; eine Rückenbeschriftung im obersten Feld nicht mehr lesbar.

1^r *Bibliothecae Weissenaviensis* · I^r Eintrag über die Schenkung von Isfried Winkler, Pfarrer in Obereschach, an Joseph Korros, Neomysta (Priester in Weissenau?) am 6. September 1827 · im Vorderdeckel buchhändlerische Notizen · 2018 bei Les Enluminures, Paris → [TM 825](#), erworben (acc. ms. 2018.40).

I^r siehe oben. – I^v leer.

1^r–122^v AUGUSTINUS ET [Ps.]-AUGUSTINUS:

(1^r–10^v) De symbolo et fide contra paganos, haereticos et Iudaeos. – CPL, Nr. 404. – CPPM I, Nr. 1205.

(10^v–15^v) Sermo de disciplina christiana. – CPL, Nr. 310.

(15^v–21^r) Hypomnesticon contra Pelagianos et Caelestianos haereticos. – CPL, Nr. 381. – (18^v–19^r) leer, (18^r) unten die Bemerkung: *Hic multum deest, deficit una carta.*

(21^v–24^r) Sermo in natale domini. – CPL, Nr. 1006. – CPPM I, Nr. 902, 6419.

(24^v–41^v) De mendacio. – CPL, Nr. 303.

(41^v–55^v) De perfectione iustitiae hominis. – CPL, Nr. 347.

(56^r–66^r) De cura pro mortuis gerenda. – CPL, Nr. 307.

(66^r–67^r) Sermo 172.

(67^r–74^r) Sermo 214.

(74^r–90^v) De spiritu et anima. – PLS 2, Sp. 1364f. – CPPM II, Nr. 153.

(91^r–103^v) Liber de vita christiana. – CPL, Nr. 730. – CPPM II, Nr. 157.

(104^r–122^v) Ad Paulinam de videndo deum. Epistola 147. – CSEL 44, S. 274–331.

(123^r–134^v) De decem cordis. – CPPM I, Nr. 1523.

135^r–140^v Henricus de Hassia: Dialogus de celebratione missae. (134^v) *›Exhortatio quedam notabilis ad sacerdotes qui raro legunt missam feliciter incipit‹.*

(135^r) *Quando uos illa iustitie auribus meis insonuit scimus adorare reuereri et timere qui est benedictus . . . ›Finis‹.* – I^v leer.

MS. LAT. QU. 1027

Henricus Herpius

Papier · 162 Bl. · 20,5×13,5 · Mechelen · 15. Jh., 3. Drittel

Wasserzeichen: A (Wappenschild mit drei Lilien); B (Buchstabe P), mehrere Varianten; C (Ochsenkopf mit Augen, Nase und Stern an 1konturiger Stange) · Lagen: (III+1)⁷ + 12 VI¹⁵¹ +

(VI-1)¹⁶²; Reklamanten nur 55^v und 151^v erhalten; auf der jeweils ersten Rectoseite in der inneren Ecke eine Lagenzählung des Buchbinders · Schriftraum 17×10 · 39–42 Zeilen · Bastarda ohne Schlaufen (Hybrida libraria) · rubriziert; 2- und 3zeilige einfache rote Initialen; 8^r 4zeilige rote N-Initiale mit ornamentalen Aussparungen · grüner Maroquinband des 19./20. Jhs. mit Steh- und Innenkantenvergoldung; marmorierte Spiegel; bis Bl. 4 Rostspuren zweier Schließen des Vorgängereinbandes.

1^r von zeitgenössischer Hand: *Pro conuentu Mechliniensi ad vsum fratris Henricj de Maerselaer vsque ad reuocacionem prelatorum suorum* · im 18./19. Jh. im Besitz von Guiseppe Storck, sein Besitzeintrag 2^r, 8^r und 161^r: *G. Storck a Milano 1798 In. N.º 8568* (vgl. Frits Lugt, *Les marques de collections de dessins et d'estampes* . . . Amsterdam 1921, S. 435, Nr. 2318f. · 2018 bei *Les Enluminures*, Paris → [TM 857](#), erworben (acc. ms. 2018.41).

1^r siehe oben. – 1^v leer.

2^r–114^v HENRICUS HERPIUS: SERMONES DE TRIBUS PARTIBUS POENITENTIAE. (2^r–6^v) alphabetisches Register. *Incipit tabula materiarum super sermonibus de tribus partibus penitencie. Adulacio perniciose . . .* (7^{rv}) leer. Sermozählung jeweils über dem Schriftraum: ›Pe[nitencie(?)] Ser[mo] Primus.‹ usw. ›*Incipiunt sermones de tribus partibus penitencie. et primo de curribus dei et dyaboli quibus nemo simul adgerere vel deseruire potest.*‹ *Nemo potest . . .* (Mt 6,24). *Que verba saluatoris in confusionem multorum religiosorum . . . – . . . omnibus communicans, vide glosam si placet. Ad laudem dei Amen.* – Druck: GW, Nr. 12225 (Henricus de Herp, *Sermones de tempore, de sanctis et de tribus partibus poenitentiae*. 1480), N1^{ra}–AA6^{rb}.

115^r–161^r HENRICUS HERPIUS: SERMONES DE ADVENTU DOMINI. (114^v) *Incipiunt sermones eiusdem patris de aduentu domini. Et primo de aduentu domini ad iudicium quod precedet triplex discessio ab imperio ab ecclesiam(!) a fide.* (115^r–116^r) alphabetisches Register. (116^v) leer. Sermozählung jeweils über dem Schriftraum: ›Ad[uentus(?)] Ser[mo] I‹ usw. ›*Incipiunt sermones eiusdem venerandi patris de aduentu. Et primus de aduentu domini ad iudicium quod precedet triplex discessio ab imperio, ab ecclesia, a fide.*‹ *Quis poterit . . .* (Mal 3,2). *Malachias propheta in spiritu preuidens dominum venturum . . . – . . . Sicut beato Paulo beato Francisco et similibus. Ad laudem dei. Amen.* ›*Ad laudem dei. Amen.*‹. – Druck: GW, Nr. 12225 (wie 2^r), BB1^{ra}–FF7^{vb}. – 161^v–162^v leer.

MS. LAT. QU. 1028

Jakob Runge

Papier · 43 Bl. · 20,5×16,5 · Norddeutschland · 16. Jh., Ende

Papier der Dammer Mühle bei Stettin, Wasserzeichen: Greif im Kreis mit der Umschrift: ELHZSP, siehe Friedrich von Höfle, Alte Papiermühlen der deutschen Küstenländer, in: Der Papier-Fabrikant 20, (1922), S. 1461–1467, hier 1463 (Umschrift) · Lagen mit Buchstaben (*A . . . F*) signiert · 1^r zwei datierte Einträge von Besitzwechsel: 1) 1636 Schenkung von *Hans Wolther* an *Meister Jürgen Wyssener*, 2) 1637 empfängt der Küster von Lancken *Borio*(?) *Badendorff* die Hs. von *Jürgen Wisener*; hier außerdem eine frühere Bibliothekssignatur: *I 1198*² · moderner Halbpergamentband, Deckel mit rot-braun marmoriertem Papier bezogen · Beilage → [Ms. germ. fol. 1753](#) · 2018 erworben (acc. ms. 2018.44) · Ketterer Kunst, Auktion 472. Hamburg, 26.11.2018, Nr. 538.

1^r–43^r JACOBIVS RUNGIUS: ACTA SYNODI BERGENSIS IN RUGIA.2^r–19^r Synode von 1558. – Druck: → [Johann Carl Dähnert, Pommersche Bibliothek. Bd. 5. Greifswald 1756, S. 397–403.](#)20^r–43^r Synode von 1573. – Druck: → [Dähnert, aaO, S. 404–413.](#)*in octavo:*

MS. LAT. OCT. 514

Bartholomaeus Latomus: Epitome Commentariorum dialecticae inventionis Rodolphi Agricolae

Papier · 241 Bl. · 15×10 · 16. Jh.

Durchgängig von einer Hand in einer kräftigen, gleichmäßigen Kursive geschrieben; die Lagen von *A* bis *Ff* bezeichnet, die Registerlagen ohne Kustoden · neuzeitlicher Halblederband des 19./20. Jh. · 1998 aus dem Rarabestand (Sign.: Nl 1527/40) übernommen (acc. ms. 1998.5).

1. [Druck] Bartholomaeus Latomus: Epitome Commentariorum dialecticae inventionis Rodolphi Agricolae ex eruditissimo ac copiosissimo eius opere studiose collecta . . . Coloniae Agrippinae 1567.

2. Handschrift mit dem gleichen Titel, aber von dem vorangehenden völlig abweichend. – Am Schluß (232^v–241^v) ein für beide Stücke gemeinsames Register, (232^v) *A notat paginam libri impressi. B vero paginam libri manu scripti*, es bricht im Buchstaben R ab, es fehlt eine Lage.

MS. LAT. OCT. 515

Stundenbuch

Pergament · IX (Papier)+102+VI (Papier) Bl. · 9×6,5 · Trier · 15./16. Jh.

Lagen: (IV+1)^{IX} + VI¹² + (III-1)¹⁷ + 3 IV⁴¹ + (V+1)⁵² + (V-1)⁶¹ + IV⁶⁹ + III⁷⁵ + V⁸⁵ + (IV+1)⁹⁴ + (V-1)¹⁰² + (IV-1), das letzte Bl. = hinteres Spiegelbl. · Schriftraum 6-7,5×13-27 Zeilen · Bastarda von mehreren Händen; auf den Papiervorsätzen jüngere Hände (17./18. Jh.) · rubriziert · II^r Schweißstuch der Veronika, aufmontierter ovaler Kupferstich in Tuschkfeder-Einfassung, handschriftlich umrandet und überschrieben mit *Proficit absque Deo nullus in orbe labororum* · Schweinslederband auf Pappdeckeln, 17./18. Jh.; ziselierte Messingschließe mit Abbildung eines Christuskopfes und dreistämmigen Baum; rot gefärbter Schnitt.

Zur Lokalisierung: die Einträge im Kalender weisen nach Trier: 19.5. Maximin, Bischof von Trier; 1.6. Simeon; 18.8. Helena; 23.10. Translatio Materni (Hauptfest in Trier), in den Bußpsalmen Anrufung des hl. Gangolf (Pfarrkirche St. Gangolf in Trier). – Im Kalender Einträge zur Person des einstigen Besitzers: Tod des Bruders Arnold am 23. Januar 1504; *contravi religionem* (?) am 4. März 1492; Tod des Vaters Petrus am 21. April 1504; Tod der Schwester Katharina am 31. Mai 1501; Tod der Mutter Katharina am 10. Dezember 1505; Tod des Onkels Mathias am 26. Juni 1507; Tod des Onkels Petrus 19. Dezember 1496; ? am 11. November 1494; Ordination zum Subdiakon (15. März 1493), Diakon (4. April 1494) und Priester (22. September 1498). – 1998 vom Antiquariat Konrad Meuschel, Bad Honnef, erworben (acc. ms. 1998.32).

I^r *Devotae preces*. – (I^v) leer. II^r Schweißstuch der Veronika (siehe oben). – II^v leer. – III^r [ORATIO AD SANCTAM CRUCEM.] *Jesus nazarenus rex Judaeorum titulus triumphalis*. – III^v–IX^v leer.

1^r–102^v STUNDENBUCH.

(1^r) *Anno Mōxj more aut stilo communi*. – (1^v) leer.

(2^r–11^r) Kalendarium der Diözese Trier, nicht aller Tage besetzt. – (11^v) Gebet vor dem Aderlaß. *Mediator dei et hominum, homo Christe Ihesu qui nos ne eterne mortis . . .*

(12^r–17^v) Gebet des Johannes Trithemius zur Hl. Anna (1503). *Salve sanctissima dei genitricis mater venerabilis Anna . . .* – (18^r) *Decem virtutes beatae Mariae virginis*.

(19^r–25^r) Rosarium gloriose spiritus virginis Marie *Pater noster. Ave benigne domine Ihesu Christe cum omnibus sanctis tuis . . .* – *Oratio sub elevatione dicenda. O domine Iesu Christe tu es Rex gloriae, tu es filius dei aeterni patris . . .* – (26^r) *Oratio ad Mariam. Sixtus papa quartus concessit undecim milia annorum pro qualibus vite sequentem oratione ante imaginem gloriose virginis sole amictam legentibus: Ave sanctissima Maria mater dei regina celi porta paradisi domina mundi . . .* – (26^v) AH 31, Nr. 189. (28^r) AH 30, Nr.126.

(29^r–41^r) Suffragien und Reimoffizien. Jakob, AH 26, Nr. 44. (29^v) Katharina, AH 26, Nr. 69. (31^r) Anna. *Ave maria gratia plena dominus tecum tua gratia sit mecum . . .* (32^r) Petrus. *Sancte Petre apostole et electe dei tu confessus . . .*,

(32^v) *O beate Petre claviger etheree . . .* (33^r) AH 51, Nr. 190, Strophe 1–5. (34^r) Paulus, AH 28, Nr. 43. (34^v) Nikolaus. *O pastor eterne o clemens et bone custos . . .* (35^r) Martin. *O beatum pontificem qui totis visceribus diligebat . . .* (35^v) Ablaßgebet Clemens' VIII., von späterer Hand (17. Jh.). (36^r) Margareta, AH 28, Nr. 1 (in 2. vesperis). (36^v) Lucia. *Ad te sancta Lucia virgo et martir Christi . . .* (37^r) Agatha. *Sancta Agatha virgo dei inclita . . .* (37^v) Dorothea, AH 5, Nr. 56 (Ad Magnificat). (38^r) Sebastian. *O beate Sebastiane magna est fides tua . . .* (38^v) *›Oraatio de sancto Rocho contra morbum epidemie dicenda.‹ Deus qui es gloriosus in gloria sanctorum . . .* (38^v) Barbara, AH 55, Nr. 79. (39^v) Agnes, AH 25, Nr. 8 (in 2. vesperis); *Stans beata Agnes in medio flamme . . .* (40^r) Margareta, AH 29, Nr. 221. (40^v) Dorothea. *Iustissima Christi martyr et virgo sancta Dorothea . . .*; Apollonia. *Salve sancta Appollonia.* (41^r) Agatha, Kollekte. – (41^v) leer.

(42^r–61^r) Totenoffizium der Windesheimer Kongregation (Responsorienreihe: 25, 44, 47; 138, 93, 83; 40, 79, 18. – Ottosen, S. 175).

(61^v–69^v) Bußpsalmen mit Litanei. (69^v) *›De glorioso martire Gangolpho. Antiphona.‹ Milicie salueto decus Gangolphe salubris . . .* – (70^r) leer.

(71^r–90^r) Gebete. (71^r) Maria. *Hec est preclarum vas . . .* (71^v) Sebastian. *O sancte Sebastiane magna est fides tua . . .* (72^v) *›Oratio deuota reuelata cuidam deuoto viro ad salutandum dominum Jhesum.‹ Aue Ihesu Christe, verbum patris, filius virginis . . .*, Wilmart, Auteurs, S.377, Anm. 1(2) und S. 412–413. (73^r) Gebet von Ps.-Beda zu den letzten 7 Worten Jesu am Kreuz: *Domine Ihesu Christe qui septem verba ultimo die vite tue in cruce pendens . . .* (76^r) Hl. Dreifaltigkeit. *Te deum patrem ingenitum te filium unigenitum te spiritum sanctum paraclitum . . .*; *›De eterna sapiencia.‹ Emitte sapientiam de sede magnitudinis tue . . .* (76^v) Hl. Kreuz. *O crux splendor cunctis astris celebris mundo hominibus multum amabilis . . .* (77^r–78^v) Maria, AH 10, Nr. 100 (nur einzelne Strophen und mit zum Teil sprachlichen Abweichungen). (77^v) AH 32, Nr. 105. (78^r) AH 30, Nr. 130. (78^v–79^v) Barbara. *Gaude virgo spes tuorum . . .* (79^r) AH 55, Nr. 79, ab Strophe 3 abweichend; *Ave virgo speciosa ave martir gloriosa Barbara egregia . . .* (79^v–80^v) Katharina, AH 29, Nr. 217. (80^r) *Ave virgo Katherina ave martir et regina . . .* (80^v–81^v) Anna, AH 33, Nr. 41 (nur bis Vers 31). (81^r) *O mater Anna nobilis oliva pulchra fertilis . . .*, vgl. AH 25, Nr 19 (in 3. Nocturno). (81^v) Gangulph. *Uere felix vere gloriosus Gangolphus . . .* (82^r) Eigenengel. *Rogo te sancte angele dei tui ego indignus . . .*; *›De angelis.‹ Michael archangele defende nos in prelio . . .* (83^r) Johannes bapt. AH 15, Nr. 187, Strophe 1–3 jeweils Vers 1–3 und Str.7; darüberhinaus noch ergänzt *Tu nos a sceleribus absolue Christe omnibus precibus baptiste . . .* (83^v) Johannes ev., AH 15, Nr. 189, abweichend vom Druck. (84^r) Laurentius. *Laurenti martir inclite hic te laudantes . . .* (84^v) Blasius. *O beati Blasi pontifex inclite et martir Christi . . .* (85^r) Florentinus. *Confessor domini dignissiem laude florenti . . . Inclite tu presul omni venerandus . . .* (85^v–87^v) Augustinus, AH 29, Nr. 179 (ohne Strophe 2). (85^v) *O gloriosum lumen ecclesie sole splendidius . . .*, angelehnt an AH 28, Nr. 43 (Bl. 86 eingeschobenes Papierbl. in kleinerem Format: 86^r || *chatolica fide et hereticorum conflictione . . . Qui cum patre . . .*; 86^v leer). (87^r) AH 55, Nr.75, Strophe 13 und 14. (87^v) Hieronymus, AH 26,

Nr. 33 (Ad Benedictus); Apollonia. *Virgo Christi egregia Appollonia* . . . (Beginn ist an AH Band 29 Nr. 258, Vers 15–20 angelehnt). (88^r) Agnes. *Rubens rosa martirum candens lilium virginum* . . . (88^v) Ursula, AH 28, Nr. 90 (in 1. vesperis). (89^f) Maria Magdalena, AH 9, Nr. 290, abweichend vom Druck; ›*De omnibus sanctis*.‹ *O regni celestis heredes* . . .

(90^v–97^v) Officium sanctae crucis, mit AH 30, Nr. 13 (ohne Strophe 8).

(97^v–101^v) Gebete. (97^v) ›*Oratio beati Augustini episcopi ad dominum*.‹ *O dulcissime domine Ihesu Criste deus qui de sinu omnipotentis patris missus es* . . .

(99^v) ›*Sequuntur oraciones beati Gregorij cum alijs*.‹ *Domine Ihesu Criste adoro te in crucem pendentem* . . . (Leroquais, Livres d'heures Bd. 2, S. 346, Nr. XXXVII, in anderer Reihenfolge). (101^v) ›*Innumerabilium martirum Treveren[sium] oracio*.‹ *Salve martirum innumerabilium inuicta multitudo* . . . – 102^{rv} Federproben unter Rasur. – X–XV leer.

(Charlotte Kempf)

MS. LAT. OCT. 516

Guilelmus Peraldus

Pergament · 145 Bl. · 14,5×10 · Nordfrankreich · 13. Jh.

Teils feines, teils kräftiges und derbes Pergament mit Unregelmäßigkeiten; 1^r–8^v stark braunfleckig · (IV–1)⁷ + 5 IV⁴⁷ + V⁵⁷ + VI⁶⁹ + 2 V⁸⁹ + VI¹⁰¹ + VII¹¹⁵ + V¹²⁵ + IX¹⁴³ + I¹⁴⁵, Lagenzählung *I–XIII* am Lagenende, ab Lage 6 doppelte Zählung zu Beginn und am Ende; Wortreklamanten; beides teilweise abgeschnitten · Schriftraum 9,5/10×5,5 · 30/31 Zeilen · Textura (Littera textualis, sehr ähnlich der Littera Parisiensis bei E. Crous/J. Kirchner, Die gotischen Schriftarten, Leipzig 1928, Abb. 10), teilweise in Perlschriftgröße, von einer Hand, und Notula in den Marginalien; Randnoten von verschiedenen Händen (bis 15. Jh.); Überschriften für den Rubrikator stets am unteren Blattrand, sehr häufig stark beschnitten · Kapitelüberschriften, Lombarden, häufig Anfangsbuchstaben nach dem Paragraphzeichen rot; 3 schlichte blau-rote Fleuronné-Initialen (1^r, 3^r, 7^v) · ohne Einband; der Buchblock ruht gegenwärtig in einer dunkelblauen gepolsterten Lederkapsel moderner Zeit.

Hochmittelalterliche Gebrauchshandschrift ohne Herkunftshinweise; dem Peraldus-Text ursprünglich vorangehend eine nicht mehr vorhandene Sermones-Sammlung, deren letztes Blatt mit dem Explicit noch erhalten ist. Die nordfranzösische Provenienz ergibt sich aus dem paläographischen Befund. – 2000 vom Antiquariat Rainer F. Meyer, Berlin, erworben (acc. ms. 2000.1).

1^r . . . *Mt. 1(,21:) Saluum faciet populum. Phil. III(,20:) Salvatorem expectamus etc. Expliciunt sermomes secundum epistulas per distinctionem* [2 Worte unleserlich] *assuescit uirtuti dum iuuenescat* [2 Worte unleserlich] *discedere quando senescit*. – Anschließend Dicta et notata.

1^v–139^v [GUILIELMUS PERALDUS:] SUMMA DE VITIIS. Fassung A (ohne Tabula).

Dicturi de singulis uitiiis cum opportunitas [se of]feret incipiemus a uicio gule . . . – . . . (138^v) locutum esse aliquando penituit tacere uero numquam. Explicit summa de uitiiis. (138^v–139^v) Registrum capitulorum. – Kaeppli, Nr. 1622 (das Werk ist vor 1249/50 entstanden). – Vgl. Bloomfield-Guyot, Nr. 1628.

140^r–141^v SERMO IN EPIPHANIA DOMINI DE DIVERSITATE THESAURORUM. *Aper-tis thesauris, obtulerunt magi domino aurum thus et mirrum [Mt 2,11]. Est thesaurus peccatorum siue pecuniarum quos dominus prohibet fieri . . . – . . . amaritudines multiplicis et digne satisfactionis.*

141^v–142^r [SERMO IN DOMINICA IN PALMIS.] *Macha. I,(1,42) Secundum gloriam . . . Verbum istud inter(?) spiritualem intellectum sumptum circa dei filium duo demonstrat que hodierna die recolit mater ecclesia . . . – . . . et honores eius in nichilum.* – Dasselbe Initium in: Schneyer, Repertorium, Bd. 7, S. 5, Nr. 55 (München, BSB, Clm 7932: Collectio generalis fratrum minorum, fol. 144^{ra}); Bd. 8, S. 151, Nr. 115 (Berlin, SB, Ms. lat. qu. 698); Bd. 9, S. 858, Nr. 85 (Wien, ÖNB, Cod. lat. 1693 und München, BSB, Clm 7963, fol. 265^{va}). – Anschließend Zitate aus Augustinus und Seneca. – 142^v–143^v leer. – 144^r–145^r Predigt-fragment. – Anschließend Dicta zu den 4 Temperamenten und Zitate aus Aristoteles und Petrus Lombardus.

MS. LAT. OCT. 517

Compendium Institutionum Civilium Justiniani

4 Bde.: 111 + 299 + 182 + 358 S. · 21,5×14,5 · Italien (Aquila ?) · nicht nach 1757

Abschrift in Schönschrift von Kanzlistenhand mit zahlreichen Lesefehlern, durch Errata sauber am Schluß jedes Bandes zusammengefaßt. Das Grundwerk liegt seit 1468 in unzähligen Drucken vor · nicht nach 1757 entstanden, vgl. Eintrag in → *Ms. lat. oct. 518* · dünnes, feingeripptes Schreibpapier, Wasserzeichen: G B G, über dem B »rundliche« Turmfigur, vgl. → *Ms. lat. oct. 518* · Kapitelüberschriften und Anfangsbuchstaben rot; Titel und Indices in Gold · prachtvolle spätbarocke italienische Einbände in ziegelrotem Maroquin; reicher vergoldeter Stempelschmuck auf Deckeln und Rücken, hier in den Feldern Korbblütenstempel mit Rankenwerk; auf den Deckeln äußerer Rahmen aus feinen Doppellinien und einer Zahnlinie, darin umlaufend ein Volutenfries mit einer sich anschließenden Spitzenbordüre, in den Ecken schöne Tulpen- Blüten- und Ornamentstempel; in den Mittelfeldern filigrane Wappenkartusche aus spiraligem Rankenwerk mit Adelschleife, in der Kartusche steigender bekrönter Löwe n. r. mit Lanze; marmorierte Vorsatzblätter. Goldschnitt.

Das ungewöhnliche Exemplar diene wahrscheinlich als repräsentatives, individuelles Geschenk. – 2000 zusammen mit *Ms. lat. oct. 518* vom Antiquariat Reiss & Sohn, Königstein im Taunus erworben (acc. ms. 2000.3).

MS. LAT. OCT. 518

Wertvolle Bücher, Autographen, illustrierte Werke, Graphik. 39. Verkaufsausstellung 2000 im Württembergischen Kunstverein Stuttgart. Verband Deutscher Antiquare e. V. [Katalog,] S. 140. – Schöne und seltene Bücher. Angebot zur Stuttgarter Antiquariatsmesse 2000. [Katalog von] Reiss & Sohn, S. 48, Nr. 116. – Zu annähernden Ähnlichkeiten in der Einbandgestaltung vgl. Legature papali da Eugenio IV a Paolo VI. Catalogo della mostra con 211 tav. delle quali 35 a colori. Rom, Biblioteca Apostolica Vaticana 1977, tav. CLXVIII, CLXXII, CLXXXIII (Tulpenstempel), CLXXXVI (Zahnlinie).

MS. LAT. OCT. 518

Praxis iudiciaria in Regia Curia Aquilana

Papier · 293 S. · 21,5×14,5 · Italien (Aquila) · 1757

Abschrift nebst Errata von derselben Kanzlistenhand wie Ms. lat. oct. 517. Behandelt in komprimierter Form die Rechtspraxis der königlichen Kanzlei in der Hauptstadt des Königreichs Neapel, Aquila. Lat., vereinzelt auch ital.

1757, Eintrag S. 293: *Aquila primo Dicembre MDCCLVII* · dünnes feingeripptes Schreibpapier mit Wasserzeichen, sowie Ausstattung, Einband, Provenienz wie bei → [Ms. lat. oct. 517](#) (Lit.).

2000 zusammen mit Ms. lat. oct. 517 vom Antiquariat Reiss & Sohn, Königstein im Taunus erworben (acc. ms. 2000.3).

MS. LAT. OCT. 519

Cursus philosophici, Teile einer philos.-theologischen Vorlesungsreihe

4 Bde: 352 + 255 + 537 + 243 Bl. · 20×16 · 16./17. Jh. (1583–1585, 1617)

Dunkelbraune Lederbände des frühen 17. Jhs.; goldgeprägter Stempelschmuck jeweils in den Mittelfeldern; Bd. 1: ovale Platte mit vollmaureskem Blattwerk, umrahmt von Eck- und Einzelstempeln (Blüten und Blattwerk), Titel: *1. Volumen Philos.*; Bd. 2: ovale Platten mit Kreuzigungsszene (Vorderdeckel) und Christuskopf (Hinterdeckel), Titel: *5. Volumen Cursus Philosophici*; Bd. 3: spitzovale Platten mit persischem Muster und Rahmenbordüre, Titel: *Casus conscientiae*; Bd. 4: ovale Platten mit Verkündigungsszene (Vorderdeckel) und Kreuzabnahme (Hinterdeckel), Eckstempel, Titel und Datierung: *De verbo incarnato 1619*; größtenteils abgerissene Bindebänder (Leder).

Schreiber (Verfasser?): *Pater Stanislaus Wloßek, 1583* (Eintrag Bd. 1, 349^v). – *Pater Leonardus Krakierus Artium et Philosophiae Magister, 1585* (Eintrag Bd 2,62^r und 246^r). – *Pater Adamus Brocus Anglus, 1585* (Eintrag Bd 3,284^r). – *Pater Jacobus Ortisius S. J. D., 1617* (Eintrag Bd 4,174^v).

– Vorbesitzer(?): *Valentinus Dabkonius Prutenus* (Eintrag Vorsatzbl. in Bd. 1+2). – *Melchor Ludwick, Joannes Henrich* (Eintrag Vorsatzbl. in Bd. 4).

2000 erworben (acc. ms. 2000.26) · Ketterer Kunst (vorm. F. Dörling), Auktion 245. Hamburg 2000, Nr 1.

Bd. 1: *Primum volumen cursus philosophici comprehendens 1. Institutiones Dialecticas, 2. Prolegomena in Vniuersam Philosophiam, 3. Prolegomena in Logicam.* 349^v: *Perfecit haec Prolegomena R. P. Stanislaus Wlošek in ipsa vigilia S. Thomae apostoli, anno 1583.*

Bd 2: *Quintum volumen cursus philosophici . . . – 1^r–62^r IN ARISTOTELIS STAGIRITAE LIBRO DE CAELO COMMENTARIUS. (62^r): Absoluit libro de Caelo R. P. Leonardus Krakierus Artium et Philosophiae Magister, anno 1585 Calendis Iunii, quo etiam die Cursus Philosophicus inchoatus est, anno 1583. – 65^r–246^r IN ARISTOTELIS STAGIRITAE LIBROS DE GENERATIONE ET CORRUPTIONE COMMENTARIUS. (246^r): Perfecit libros de generatione R. pater Leonardus Krakierus . . . 1585.*

Bd 3: *Casus conscientiae.* Tract. 1–12. (235^v–284^r) TRACTATUS NONUS DE FIDE, SPE ET CARITATE. (284^r): *Finem imposuit huic tractatui de Fide, Spe, et Caritate, R. P. Adamus Brocus Anglus, 4 Calendas Nouemb. anno 1585. – 436^r–514^v CONTROVERSIA DE DIVINITATE IESV CHRISTI DOMINI NOSTRI. – 516^r–527^r COMPUTUS ECCLESIASTICUS AD RATIONEM NOUI CALENDARI.*

Bd 4, T. 1: DE VERBO INCARNATO. Kommentare zu Thomas Aquinas etc. (174^{ra}): *Finita sub Reverendo Patre Jacobo Ortisio S.J.D. Anno 1617. Die 28 j. Ego autem incepti describere in Festo S. Michaelis Archangeli, quae fuit dies 29 Septemb. et finiui 24 Novembris . . . in Vigilia D. Catharinae Virginis, eiusdem anni. – T. 2, 1^r–68^v COMMENTARIUS AD CANTICUM CANTICORUM SALOMONIS.* Anmerkung am Rand: *Anno 2 Septembris sub Reverendo Patre P. Klingero.*

MS. LAT. OCT. 520

Gregorius IX. papa · Innocentius IV. papa · Clemens IV. papa

Pergament · 244 Bl. · 18×12,5 · Nordfrankreich · 13. Jh., Mitte (um 1250–1265)

Am Anfang leichte Benutzungs- und Wasserspuren; Fehlstellen im Pergament ergänzt, 19./20. Jh. · Lagen: 3 V³⁰ + VI⁴² + 2 VII⁷⁰ + VIII⁸⁶ + VI⁹⁸ + (VI–1)¹⁰⁹ + VI¹²¹ + VIII¹³⁷ + VII¹⁵¹ + 2 VI¹⁷⁵ + VIII¹⁹¹ + 4 VI²³⁸ + (II+1)²⁴³; moderne Blattzählung, mit Bleistift, fehlerhaft: 1–237, 237bis, 238–243; nach Bl. 109 1 Bl. ohne Textverlust herausgeschnitten · 10^v, 42^v Reklamanten, teilweise abgeschnitten; durchgehend moderne Lagenzählung mit Bleistift · Schriftraum 11×8 · 1^r–241^r 2 Spalten · 38–39 Zeilen · kleine, perlschriftartige gotische Buchschrift (Textualis libraria) von einer

Hand; an den Rändern stellenweise in variabler Konzentration Textergänzungen, Seitentitel (Tituli), Summarien und Notabilien von verschiedenen Händen des 13. und 14. Jhs; die Nachträge 241^r–243^r überwiegend in gotischer Urkundenkursive von anglo-normannischen Händen · von der Texthand am unteren Blattrand von 8^v, 92^v, 96^v, 108^{va}, 108^{vb}, 159^v, 169^r, 169^v die Titulrubriken vorgeschrieben · an den Buchanfängen 6–8zeilige rot-blau gespaltene Initialen mit rotem Fleuronnée im Buchstabeninnern und gegenfarbigen Fadenausläufern; 3zeilige Initialen am Beginn der Capituli, Satzmajuskeln am Beginn der Inscriptiones sowie stellenweise Paragraphenzeichen innerhalb der Capituli abwechselnd rot und blau, die Initialen jeweils mit Fadenausläufern in der Gegenfarbe; Tituli der Dekretalensammlungen in rot; Seitentitel (Buchzählung) abwechselnd in roten und blauen Majuskeln · dunkelbrauner Lederband, 19. Jh., Ende/20. Jh., Anfang, mit durch Diagonalbänder geteiltem Rechteckrahmen, mit jeweils 5 Buckeln auf Vorder- und Hinterdeckel, davon einer auf dem Vorderdeckel verloren, und 2 Schließen; als Vorsatz für Vorder- und Hinterdeckel 2 Pergamentbll. verwendet, einseitig beschrieben und weitgehend radiert: Reste einer lateinischen Papsturkunde, 16. Jh., Datum und Name des Ausstellers nicht erhalten: . . . *februarü pontificatus nostri* . . .; dieses Pergament auch zur Restaurierung einiger Bll der Hs. durch Ansetzen von kleineren Stücken benutzt.

Entstehung der Hs. wegen des paläographischen Befundes und des Buchschmucks bald nach der Mitte des 13. Jhs. in Nordfrankreich, vgl. die in Schrift und Ausstattung ähnlichen Hss. Avranches, BM 151, und Caen, Mus. des Beaux-Arts, coll. Mancel 86, siehe CMD – F VII, S. 73 mit Tafel LXV und S. 137 mit Tafel LXVI · vermutlich bereits im 14. Jh. nach Italien gelangt, wie der korrigierende Austausch von Paris durch Bologna in der Grußadresse der Versendungsbulle des Liber Extra nahelegt: Im Ms. steht (1^{ra}) *bon* in *Rex pacificus* auf Rasur; wegen einer Unterlänge unter *o* ersetzt es daher wohl ursprünglich *paris*.; (235^{va}) die Adressierung der Novellen Innozenz' IV. an die Pariser Universität beibehalten · der Band gehörte schon im 14. Jh. offenbar dem Franziskanerkonvent Aracoeli in Rom, vgl. 90^r am Rand den Besitzvermerk *pertinent sacro conventui areceli*, 14. Jh.; dasselbe, aber radiert ehem. 1^v und vielleicht auch 240^v; die Bibliothek von Aracoeli wurde 1799 geplündert, ein Teil gelangte in die Vaticana; die vorliegende Hs. ist bisher in den alten Katalogen der Sammlung nicht nachweisbar, vgl. zur Sache Paolo Vian, *Altri codici aracoelitani nella Biblioteca Vaticana*, in: Leonard E. Boyle u. a. (Hgg.), *Miscellanea Bibliothecae Apostolicae Vaticanae*. T. 2. Città del Vaticano 1988 (Studi e testi 331), S. 287–311 · im 19./20. Jh. im italienischen Antiquariatshandel (vorn innen eingeklebt eine gedruckte italienische Beschreibung der Hs. wohl aus einem Auktionskatalog) · von der Staatsbibliothek zu Berlin im Jahre 2000 aus dem Handel (H. P. Kraus, New York) erworben (acc. ms. 2000.38).

H. P. Kraus, Inc., Catalogue 214, New York 2000, Nr. 118.

1^{ra}–235^{rb} GREGORIUS IX. PAPA: DECRETALES, lib. I–V. Praefatio (Versendungsbulle): *Gregorius episcopus servus servorum dei dilectis filiis doctoribus et scholaribus universis* (auf Rasur: *Bononie*) *commorantibus salutem et apostolicam benedictionem. Rex pacificus pia miseratione* . . .; (1th) Rubrica: *De summa trinitate et fide catholica*. Text: *Firmiter credimus et simpliciter confitemur* . . . – . . . *ut pro spiritualibus facere quis homagium compellatur. Explicit explicat ludere scriptor eat. Te deum laudamus*. – Ed.: Emil Friedberg (Hg.), *Corpus Iuris Canonici*. Ed. Lipsiensis secunda. Bd. 2. Nachdr. d. Ausg. Leipzig 1879. Graz 1959, Sp. 1–928. Zu Werk und Textüberlieferung vgl. Martin Bertram,

Die Dekretalen Gregors IX.: Kompilation oder Kodifikation?, in: Carlo Longo (Hg.), *Magister Raimundus. Atti del Convegno per il IV centenario della canonizzazione di San Raimondo de Penyafort (1601–2001)*. Roma 2002, S. 61–86. – Zum Schreibervers vgl. Wattenbach, *Schriftwesen*, S. 510. (235^{rb}) Am Schluß von einer Hand des 13. Jhs angehängt: *Nota quod spiritu sancto attribuitur bonitas sive benignitas unde ille peccat in spiritum sanctum qui . . . – . . . in filium peccasse dicitur et similiter facile dimittitur.*

(1^{ra}–235^{rb}) An den Rändern Notabilien und juristische Merkwörter aus verschiedenen Benutzungsschichten der Hs.:

1. (1^{ra}–^{rb}, 110^{ra}–111^{rb}) JOHANNES DE DEO: [LIBER CASUUM SIVE CASUS DECRETALIUM], Auszüge, von einer Hand des 13. Jhs. in Glossenschrift (sehr kleine Textualis libraria): (1^{ra}) Praefatio: *Principio nostro sit presens virgo Maria. Quoniam quidem multi scolares adhuc in limine iuris et in domo non habentes plenam noticiam doctorum* (statt: decretorum) . . . *idcirco ego magister Iohannes de Deo, sacerdos yspanus. . .* (1^{rb}) Text: *Firmiter credimus. Casus post symbolum apostolorum . . . – . . . habes etiam ex quodam coniuncto symbolum(!) sancti Augustini de fide catholica quod requiritur in baptismo, de cons. di. IIII Prima. (D. 4 c. 73 de cons.) Quinto loco . . . – . . . ad honorem trinitatis; (110^{ra}) Ut (laici) secus etc. Casus dicitur quod laici non debent sedere in choro quando cantantur officia, sed in sancta sanctorum, de conse. di. II Sacerdotum (D. 2 c. 30 de cons.) . . .; (111^{rb}) Clericos. Casus dicitur quod clerici debent dimittere concubinas . . . – . . . iterum forte. Casus zu X 1.1.1 und X 3.1.1.– X 3.2.3. – Zu Werk und Textüberlieferung siehe António Domingues de Sousa Costa, *Um mestre português em Bolonha no século XIII*, João de Deus. Vida e obras. Braga 1957, S. 52–56; zum Autor vgl. Martin Bertram, *Der »Liber quaestionum« des Johannes de Deo (1248)*, in: Manlio Bellomo (Hg.), *Die Kunst der Disputation*. München 1997 (Schriften des Historischen Kollegs. Kolloquien 38), S. 87–89.*

2. JURISTISCHE MERKWÖRTER und SENTENZEN, gelegentlich abgeschnitten, abgerieben oder stark verblaßt, teilweise auch mit Silberstift geschrieben und radiert, vielfach von der derselben Hand wie Nr. 1. Erkennbar sind: (4^r) Walther, *Proverbia*, Nr. 22418; (4^v) Walther, *Init. carm.*, Nr. 14296; (5^v) *Quot privilegia dispensatione vel quia pactum . . .* (3 V); (8^v) 1. Walther, *Proverbia*, Nr. 2863 b; 2. *Visu sui rei mutuate venditione . . .*, vgl. *Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid.* 19, I, Nr. 3b, 86; (9^v) Walther, *Proverbia*, Nr. 22565; (10^r) *In docente quatuor sunt necessaria: docendi peritia, dicendi facund[i]a, interpretandi subtilitas, copia disserendi . . .*; (12^r) 1. *Ne ve superveniens scisania* (durch Expungierung korr. zu: *zizania seminet hostis . . .* (2 V); 2. Vgl. Walther, *Proverbia*, Nr. 22391; (23^r) Walther, *Init. carm.*, Nr. 16687 (zweimal, einmal mit Silberstift vorgegeschrieben); (27^v) 1. *Eger et indoctus bellorum . . .*; 2. Walther, *Init. carm.*, Nr. 17639; (29^r) 1. *Ob populum . . .*; 2. Walther, *Proverbia*, Nr. 7987; (33^v) *Collige per primum medio rege punge per ymum . . .*, vgl. *Kat. Berlin 1.1 zu Ms. theol. lat. qu. 257, f. 29^{va}*; (34^r) *Unda, calix, pollex . . .*; (39^v) *Consensus spernendo, favendo, moriendo, tuendo . . .*; (51^v) *Exinde pacto(?) . . .*; (52^r) *Sanguinis et capitis . . .*; (53^v) *Consule mense die coram pretore professus . . .* (3 V), siehe *Kat.*

Basel 1, S. 479 zu B V 17, f. ara; (54^v) 1. Walther, Proverbia, Nr. 8407; 2. *Ex ante contra tunc* . . . (mit Silberstift); 3. *Absque quiete manens quod vi aut clam sic habebit* . . . (5 V), siehe Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid. 18, Nr. 2, 6; (56^v) *Non facit ergo parum distancia longa viarum* . . . (3 V), siehe Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid. 18, Nr. 2, 8; (61^r) *Forus et locus ubi lites extererentur*; (66^v) *Vis privata reum deponit ab ordine rerum* . . . (2 V), siehe Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid. 18, Nr. 2, 16; (84^v) Walther, Proverbia, Nr. 2551 b (zweimal, einmal mit Silberstift vorgeschrieben und radiert); (85^v) Walther, Init. carm., Nr. 17839; (88^v) Walther, Proverbia, Nr. 21038; (91^r) *Sperna(!) spernancem vel blasphemare volentem*; (92^r) *Conditio, causa, meus, actor* . . .; (124^v) 1. *Ria. rie. rium. Tria sunt quibus capud unum* . . . (4 V), siehe Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid. 18, Nr. 2, 31; 2. *[I]udice dampnatos infames reddit ubique* . . . (4 V); (125^v) *Si pereat tota res non dolet emphiteota* . . ., vgl. Kat. München T. 4, Ser. nov. 2.1, zu Clm *14010, 108^f; (126^v) *Quorundam ratione bona sunt obnoxia fisco* . . . (2 V) (zweimal, einmal mit Silberstift vorgeschrieben); (128^v) *Si ius dictetur si causa neganda dupletur* . . . (5 V), siehe Kat. Stuttgart HB 3 zu HB VI 36, 262^f; (131^v) 1. *Tunc trebellabis(!) cum solvere cuncta iuberis / tunc defalcabis cum per legata gravaris*. Zu X.3.26.16. Vgl. Kat. Frankfurt 3. 2 zu Ms. Barth. 37, 119^v sowie auch Walther, Init. carm., Nr. 19551; 2. *Quatuor aut infra dant natis iura trientem* . . . (3 V), siehe Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid. 19, III, Nr. 10; (136^v) *Cum tota pars domino datur et totum retinetur* . . .; (138^r) *Quos manibus sumptuque suo coluere labores* . . . (5 V), siehe Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid. 18, Nr. 2, 33; (150^r) *Iura patronatus transire facit novus heres* . . ., siehe u. a. Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid. 18, Nr. 2, 36; (151^r) *Patronum faciunt dos edificatio fundus* . . . (4 V), siehe Kat. Frankfurt 3, 2 zu Ms. Barth. 169, 1^r, vgl. auch Walther, Proverbia, Nr. 20851 a; (152^v) *Collusio est inter actorem et reum* . . .; (153^v) Worterklärung, mit Silberstift: *Spallas id est* . . .; (154^v) 1. *Si fuerit dubium si(?) sit(?) destructio magna* . . .; 2. *Sterilitatem, bona, a fantasmatis, hominem* . . .; (155^r) 1. Walther, Init. carm., Nr. 19162 (zweimal, einmal mit Silberstift vorgeschrieben); 2. *Tres in natali misse debent celebrari* . . . (4 V), siehe u. a. Kat. Frankfurt 10, 6 zu Fragm. lat. III, 42, f. 1^{rb}; (155^v) Walther, Init. carm., Nr. 19401; (157^v) Walther, Init. carm., Nr. 18750; (158^v) Walther, Init. carm., Nr. 10124; (160^v) Walther, Init. carm., Nr. 5627 (zweimal, einmal mit Silberstift vorgeschrieben, radiert); (168^v) *Scito quod ut modus est si condicio quia causa* . . . (2 V), siehe Kat. Halle (Fliege), Ms. Qued. Cod. 131, 48^r; (169^v) *Si vivente fidem dedit et cognovit eandem*, siehe Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid. 18, Nr. 2, 41; (171^v) *Que mihi vel cuius natum de fonte levavit* . . . (7 V), siehe Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid. 19, I, Nr. 3b, 50, siehe auch Kat. Berlin, Mss. Magdeburg 1, S. 77 zu Ms. Magdeb. 22, 182^{ra}; (180^v) *Fons, sacer ordo, confirmatio non iteratur* . . .; (219^r) Walther, Proverbia, Nr. 21922a; (225^r) *Hec anathema tibi solvare ne possit obesse*, vgl. Kat. Kassel 2 zu 2^o Ms. iurid. 18, Nr. 2, 75; (230^v) Walther, Init. carm., Nr. 13976. Ähnliche Sammlungen von Merkversen und Sentenzen zum Liber Extra beispielsweise in den Hss. Kassel, StuLB, 2^o Ms. Iurid 18, Frankfurt, UB, Ms. Barth. 37, vgl. dazu die oben zit. Kataloge.

3. KURZE AUSZÜGE aus der Lectura des HOSTIENSIS, jeweils mit der Sigle *host; ho in lc* u. ä., am Rand von lib. I, vereinzelt auch an dem von lib. II von

verschiedenen Händen des 14. Jhs. 179^v und 182^r Notabilien aus dem Liber Sextus und den Clementinen.

4. SUMMARIEN und NOTABILIIEN meistens mit der Sigle des Jo(hannes) An(dreae), gelegentlich auch anonym, zu lib. I–IV von mehreren Händen des 14. Jhs, 2. Hälfte.

235^{va}–240^{vb} INNOCENTIUS IV. PAPA: NOVELLAE (COLLECTIO I+II). Praefatio (Versendungsbulle): *Innocentius iiius universitati magistrorum et scoliarum parisiensium. Cum nuper in concilio Lugdunensi . . . – . . . facientes*. Rubrica: ›*De rescriptis*‹. Inscriptio: *Innocentius iiius in concilio Lugdunensi*. Text: *Cum in multis iuris articulis . . .*; (240^{va}) *Innocentius iiius. Romana ecclesia et infra. Ceterum interdicti suspensionis . . . – (240^{vb}) . . . quos culpabiles esse constituerit, promulgetur. Expliciant nove decretales Innocentii iiius*. Am Schluß nach Leerzeile von der Texthand: *Innocentius iiius . . . dilectis filiis universitati magistrorum et scoliarum par. salutem. Cum inter venerabilem fratrem . . . – . . . inseri facientes. Huiusmodi vero disffinita (!) sunt hec*. – Geordnete Sammlung von 33 Novellen (=Collectio I+II) mit Nov. 1–6, 8–22, 25–27, 30–31, 33–39 (Zählung der Stücke auf der Basis von Coll. III). Adressen in ‘Cum nuper’ (1245 Aug. 25) und ‘Cum inter’ (1246 April 21) jeweils Paris, ohne Datum; am Schluß der von Innozenz IV. erneuerten Dekretale ‘Presentium’ (= Nr. 20) jedoch das Publikationsdatum der Collectio II (237bis^{ra}): *Datum Lugduni xi. kal. maii pontificatus nostri anno tercio* (1246 April 21). Schlußstellung von ‘Cum inter’ unter den fünf erhaltenen Hss. der reinen Form von Coll. I+II singularär; eine aus dem Kloster Steinfeld (Rheinland) stammende Hs. zwar ebenfalls mit dieser Besonderheit, dafür allerdings durch Umstellungen von Novellen und Interpolation von ‘Non solum’ nach c. 39 deutlich von der Berliner Hs. abweichend. Drucke (mit abweichender Anordnung der Dekretalen): Justus Henning Boehmer (Hg.), *Corpus Iuris Canonici. Halae Magdeburgicae* 1747, T. 2, Appendix, Sp. 351–368, vgl. auch Mansi 23, c. 651–674. – Zu den Drucken und ihren handschriftl. Vorlagen vgl. Stephan Kuttner, *Die Konstitutionen des ersten allgemeinen Konzils von Lyon*, in: *Studia et documenta historiae et iuris* 6, 1940, S. 82f., mit *Retractiones* in: ders., *Medieval Councils, Decretals, and Collections of Canon Law. Selected Essays*. London 1980 (Collected Studies Series 126), Nr. XI. Zu Werkentstehung und Textüberlieferung der sog. Coll. I+II (jeweils ohne Kenntnis dieser Hs.) siehe Stephan Kuttner, *Decretalística*, in: *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kan. Abt.* 26, 1937, S. 438, Anm. 7 (zu ‘Non solum’), S. 442–446 (mit tabellarischer Übersicht der Collectiones und Novellen); Peter-Joseph Keßler, *Untersuchungen über die Novellengesetzgebung Papst Innozenz IV.*, I. Teil, in: *Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kan. Abt.* 31, 1942, S. 238f. (Publikationsdatum der Coll. II am Schluß von Nr. 20), S. 242–250 (zur handschriftl. Überlieferung und zur Hs. Steinfeld), S. 298–304 (zu den Bullen ‘Cum nuper’ und ‘Cum inter’ und deren Stellung); vgl. auch das Hss.-Verzeichnis in ders., *dass.*, III. Teil, *Kan. Abt.* 33, 1944, S. 120–128.

241^r–243^r Nachträge, von verschiedenen Händen des 13. Jhs. auf 2 ehem. leeren Bll. der letzten Lage und dem hinteren Vorsatzbl:

(241^r, 242^{r-v}, 243^r) Index titulorum Decretalium Gregorii IX. Zu lib. I–V. Druck: vgl. Friedberg, Corp. iur. can. 2, Sp. XIX–XXVIII.

(241^v, 242^r, 242^v) CLEMENS IV. PAPA: Konstitutionen und eine Dekretale, teilweise zugeschrieben:

1. *Inter ecclesiarum procuratores super decimis de nutrimentis animalium, ut de agnis, lana, caseo et hiis similibus propter pasturas pecorum a diversis personis diversis anni temporibus lites non numquam audivimus suscitatatas . . . statuimus . . . – . . . non numquam ecclesie non solum iustis sed etiam obligationibus consuetis et debitis defraudentur.* Nur aus dieser Hs. bekannt.

2. *Clemens iiiius. Cum inter canonicos sancti Alberti et R. clericum super possessione quorundam decimarum coram te frater episcopo questio diucius verteretur canonicis proponentibus se decimas huiusmodi diu pacifice possedissee et per prefatum R. eos spoliatos fuisse . . . respondemus . . . – . . . restitui non meretur.* – Ungedruckt; mit Varianten in mehreren Extravagantensammlungen aus der Periode 1234–1298 überliefert, siehe Martin Bertram, Vorbonifazianische Extravagantensammlungen, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kan. Abt. 89, 2003, S. 320 unten mit den Nachweisen.

3. CLEMENS IV. PAPA: BULLA. *Clemens episcopus servus servorum dei ad perpetuam rei memoriam. Sedis apostolice circumspecta benignitas . . . – . . . nullius existere firmitatis. Dat. Viterbii ii Idus Ianuarii pontificatus nostri anno secundo* (1267 Jan. 12, Viterbo). Potthast 19918; Édouard Jourdan (Hg.), Les registres de Clément IV (1265–1268). Paris 1893–1912 (Bibliothèque des Écoles françaises d’Athènes et de Rome, 2e sér. 11), S. 128, Nr. 429. Druck u. a.: Magnum bullarium Romanum, T. 3 (1740); Neudr. Graz 1964, Sp. 451f. Zum kanonistischen Kontext des Stückes siehe Martin Bertram, Die Konstitutionen Alexanders IV. (1255/56) und Clemens’ IV. (1265/1267). Eine neue Form päpstlicher Gesetzgebung, in: Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Kan. Abt. 88, 2002, S. 91, Nr. 5.

243^v bis auf Besitzstempel der Staatsbibliothek zu Berlin leer.

(Bernd Michael)

MS. LAT. OCT. 521

Vitae sanctorum

Pergament · II + 187 Bl. · 17, 5×13 · Mittelitalien (Rom ?) · 14. Jh.

Pergament gewellt und mit durchgehenden leichten Wasserschäden am oberen Rand; Blattfolge: 52, 53 et 54, 55; Follierung und Inhaltsverzeichnis vielleicht von Bonnejoy; Bl. I, II moderner Pergamentvorsatz · Lagen: IV⁴⁰ + III⁴³6 + I⁴⁸ + II⁵² + 16 IV¹⁸¹ + (IV–1¹⁸⁸) · Schriftraum 11,5–12×8,5–9, liniert · 2 Spalten · 30 Zeilen · Textualis; vereinzelt Randbemerkungen einer anderen Hand · alternierend 2-zeilige rote und blaue Lombarden; Überschriften rot · dunkelbrauner Halblederband des 19. Jhs., Pappdeckel mit Buntpapier beklebt; auf dem Rücken Goldprägung, goldener Titelaufdruck: *VITAE / SANCTORUM / MSS. SEC. XV.*

Zur Lokalisierung: Gervasius und Protasius sind Stadtheilige von Mailand und Bormio, aber Ambrosius ist nicht besonders hervorgehoben; viele römische Heilige: Gregor der Große, Petrus et Paulus sowie die römischen Märtyrer; mit besonderer Verehrung: Scolastica, Sabinianus, Cathedra Petri, Achilleus et Domicilla; die Hs. enthält die älteste Version einer Vita des hl. Ivo (Namenspatron der Universitätskirche La Sapienza in Rom), diese mit Faksimile aus der vorliegenden Hs. vom Vorbesitzer (Ernest Bonnejoy, Vie de Saint-Yves. Tirée d'un manuscrit sur vélin du XIVe siècle. Sant-Brieuc 1884) ediert.

Vorbesitz: 1) im Vorderdeckel ein gedrucktes Exlibris: Devise zu einem Mann vor einem Ölbaum: *Noli altum sapere*; 2) ein zweites Exlibris(?) auf dem Verso des vorderen fliegenden Spiegelbl. entfernt; 3) Dr. Ernest Bonnejoy, französ. Schriftsteller des 19. Jhs., Mitglied der Association Bretonne und der Société d'Archéologie Lorraine, I^r sein Exlibris-Stempel, II^r Besitzeintrag in kalligraphischer Schrift: *Cettuy liure appartient à de Bonneioy le messire . . . le quel par ma foy fust bien fort bien ung renommé Docteur et myre* · 2000 vom Antiquariat Jeschke, Greve & Hauff, Berlin, erworben (acc. 2001.1).

1^r–187^v VITAE SANCTORUM, beginnt mit ›*Passio sanctorum Geruasi et Proth[asii] festum duplex*, 9 Lektionen. – 187^{rv} liniert, sonst leer. – 188^{r-v} Inhaltsverzeichnis, siehe oben.

(Gregor Metzsig)

MS. LAT. OCT. 522

Prof. Chiron (SJ): *Physica particularis* (Kollegnachschrift)

Papier · 706 S. · 16×11 · 1711

Paginierung 1–695 · 16, teils ganzseitige lavierte Federzeichnungen · mittelbrauner Lederband; Rückenfelder mit Goldpressung, Rückentitel in Gold auf hellbraunem Lederschildchen: *Physica / Particul*, Reste von Stehkantenvergoldung; roter, gesprenkelter Schnitt.

2001 vom Antiquariat Inlibris, Wien, erworben (acc. ms. 2001.14) · Gemeinschaftskatalog VI Antiquariat Inlibris/Grazer Buch- und Kunstantiquariat Wolfgang Friebe, 2001, Nr. 1095.

Kollegnachschrift in 3 Teilen von Bernhardus Darius.

1. S. 1–175. *Physicae Particularis pars prima de mundo coelesti*. Behandelt die verschiedenen kosmographischen Systeme (das geozentrische Modell des Ptolemäus, das heliozentrische des Kopernikus), Sterne, Planeten und ihre Bewegungen, die Sonne, Mondphasen etc.

2. S. 176–391. *Pars secunda De mundo elementari*. Lehre von den Elementen.

3. S. 392–695. *Pars tertia, De mundo animato*. Behandelt vor allem die Lehre von der Optik.

S. 699–704. *Index*. (704) *Finis Indicis Physicae Particularis tradita Bernardo Darius a R. P. Chiron Professore Regio a Societate Jesu Anno Salutis 1711*.

MS. LAT. OCT. 523

MS. LAT. OCT. 523

Pater Rocques (Roques): Logica et Physica generalis (Kollegnachschrift)

Papier · 196 Bl. · 16×11 · Jesuiten-Collegium Gimont · 1720

2 Teile mit getrennter unvollständiger Paginierung (I: 2^r–55^r, 55^v–62^v leer, II: 63^r–194^v, 195^r–196^v leer) · flüssige Kursive · zahlreiche Federzeichnungen (fast ausschließlich im 2. Teil), hervorhebenswert 31^r *Arbor porphyriana*, sowie 134^r (Demonstration des menschlichen Gleichgewichts) und 166^r (mit nachträglicher karikaturistischer Zutat) · zeitgenössischer dunkelbrauner schmuckloser Lederband, beschädigter Titelaufdruck auf dem Rücken: *Logi[. . .] Phi[. . .] Gen[. . .]*.

Eintrag im vorderen Spiegel: *E. Decahors 1921. Lanzerte* · 2001 vom Antiquariat Elvira Tasbach, Berlin, erworben (acc. ms. 2001.22).

2^r–194^v PATER ROCQUES (professor philosophiae in collegio Gimontano): INSTITUTIONES PHILOSOPHICAE (LOGICA ET PHYSICA GENERALIS), Kollegnachschrift von Honoratus Dast. – 1^r *Tomus 1^{us} philosophiae ad usum Dast in quo tomo comprehenditur Logica et physica generalis*. – (2^r–55^r) INSTITUTIONES PHILOSOPHICAE. Kolophon: *Logica contigit die martij 12^a anno 1720. sub moderamine Reverendissimi patris Rocques philosophiae professoris in collegio Gimontano. Dast*. – (55^v–62^v) leer. – (63^r–194^v) INSTITUTIONUM PHILOSOPHICARUM PARS SECUNDA. PHISICA SEU SCIENTIA NATURALIS. Kolophon: *Finis phisicae generalis · Le 8^{me} jour de juillet 1720. Honoratus Dast*. – 195^r–196^v leer.

MS. LAT. OCT. 524

Diurnale (pars hiemalis)

Pergament · 201 + I Bl. · 11×8 · Deutschland (Diözese Worms) · 15. Jh., 3. Viertel

Nachsatzblatt Papier (18. Jh.) · Lagen: 6 VI⁷² + (VI+1)⁸⁵ + 3 VI¹²¹ + 4 V¹⁶¹ + IV¹⁶⁹ + 2 VI¹⁹³ + IV²⁰¹ · Schriftraum 9×6 · 22–26 Zeilen · gotische Hybrida · Rubrizierung; ein- bis dreizeilige rote, seltener auch blaue, textgliedernde Lombarden; eine 10-zeilige blaue Lombarde M (132^r) zu Beginn des Proprium de tempore; zu Beginn des Psalteriums (13^r) eine 12-zeilige blaue Lombarde B: im Binnenfeld ansprechende Deckfarbendarstellung einer braunen Blumenvase mit zwei langstieligen, rankenblättrigen Blumen in Grün und Rot · hellbrauner Schafs- oder Ziegenlederband über Pappdeckeln, Frankreich, 18. Jh.; ohne Kapitale; Buchschnitt rot gefärbt; schlichte Goldprägung und goldgeprägter Titel auf dem Rücken *Livre de prieres*.

Diözese Worms: 4^v Nennung der Wormser Kirchweih im Kalendar, 123^r–130^r Responsorienabfolge im Totenoffizium nach Wormser Brauch. – Im 16. Jh. bereits in Frankreich. Flüchtige Einträge eines Vorbesitzers in französischer Sprache auf 1^v (leicht beschnitten) mit Jahresangaben

1498, 1544, 1550 · – In den Vorderdeckel eingeklebtes Papierschild mit Vermerk *No 90*, 19. Jh. – Am unteren Rand des Spiegels Bleistifteintrag *80/506* von Bassenge; außerdem ursprünglich die Initialen(?) *K* und *S*(?), die vor der Auktion sorgfältig ausradiert wurden; ebenso 1^r sorgfältig entfernter Bleistifteintrag *59* [88/11]. – 2002 erworben (acc. ms. 2002.19). – Galerie Gerda Bassenge, Auktion 80. Berlin, 9.–11. Oktober 2002, Nr. 506 mit Abb. von 13^r.

2^r–10^r KALENDARIUM für den Gebrauch in der Diözese Worms. 2.5.: *Dedicatio ecclesie WORMATENSIS*, 22.5.: *Quiterie virginis*, 26.5.: *Inicium signorum S. Nicolai*, 11.6.: *Barnabe apostoli, Onofrii*, 4.7.: *Vdalrici episcopi, Translacio sancti Martini episcopi*, 20.7.: *Arbogasti episcopi*, 25.8.: *Translacio s. Andree*.

13^r–201^r DIURNALE (PARS HIEMALIS).

(13^r–121^v) Psalterium feriatum. Cursus romanus. Mit Cantica und Hymnen, die Psalmen sind auf die Horen verteilt, hervorgehoben die für die Acht-Teilung üblichen Psalmen 1, 26, 38, 52, 68, 80, 97 und 109. Preces zur Prim und Komplet. Commemoraciones *De omnibus sanctis, De apostolis, Pro pace, De beata Maria virgine, De apostolis, De sancto Martino* nach der Komplet. – Eingeschoben die Allerheiligenlitanei (95^v–96^r) nach den Prim-Preces, auffällig hier die Anrufung des hl. Onofrius (selten, nachgewiesen für Basel, Freising, Worms, siehe auch das Kalendarium) und das Fehlen von Ordensheiligen. Letzteres könnte ein Hinweis dafür sein, daß die Hs. für Säkularkleriker bestimmt war.

(122^r–130^r) Officium defunctorum. [Ad vespervas] *Placebo* . . . (122^v) [Orationes] *›In obitu.‹ Quesumus omnipotens deus ut famulo tuo . . . ›Pro sacer[dote].‹ Concede quesumus omnipotens deus anime famuli tui . . . ›Pro in oracione commissis.‹ Deus cuius misericordie non est numerus . . . ›Pro episcopis.‹ Deus qui inter apostolicos sacerdotes famulum tuum episcopum . . . (123^r) *›Pro fundatoribus.‹ Propiciare quesumus domine animabus famulorum tuorum . . . ›Pro parentibus.‹ Deus qui nos patrem et matrem honorare precepisti . . . (123^r–128^r) *›Vigilie maiores.‹ (128^r–130^r) ›Vigilie minores‹ mit jeweils 9 Lesungen. Die Responsorien der Großen Vigilien entsprechen dem Wormser Brauch. Vgl. Knud Ottosen, *The Responsories and Versicles of the Latin Office of the Dead*. Aarhus 1993, S. 199 (Katalog) und 358 (Kommentar). – 130^v–131^v leer.***

(132^r–201^r) Proprium de tempore (1. Advent bis Karsamstag) mit den Heiligen der Weihnachtsoktav Stephanus, Johannes ev., Innocentes. (42^v–43^r) O-Antiphonen der Weihnachtszeit mit Hinweis: *Nota sequentes antiphone semper inchoantur in festo Lucie* (13.12). Eingeschoben in das Offizium zum Aschermittwoch die *Preces maiores et minores* (167^r–169^v).

(Beate Braun-Niehr und Joachim Ott)

MS. LAT. OCT. 525

MS. LAT. OCT. 525

Hugo de Sancto Caro: Concordantiae Bibliae

Pergament · I+445 Bl. · 14,5×10 · Frankreich (Paris, Dominikaner von Saint Jacques?) · um 1250

Sehr dünnes Pergament, Deckblatt mit einigen Löchern, aber kein Textverlust; die 11. Lage (Bl. 153–162) mit der 12. (Bl. 163–178) vertauscht, siehe Reklamanten 152^v und 178^r; Bl. 241 und 242 nach der Follierung herausgeschnitten, von der Follierung (wohl Ambert, 14. Jh., durch den Buchschnitt vielfach verstümmelt) übersehene Bll.: 97a, 104a, 277a, die 303 wurde übersprungen · Lagen: 3 VIII⁴⁸ + VII⁶² + 2 VIII⁹⁴ + 2 VII¹²⁰ + 2 VIII¹⁵² + V¹⁶² + 4 VIII²¹⁰ + VIII²²⁶ + (VIII–2)²⁴⁰ + IV²⁵⁰ + 12 VIII⁴⁴² + (II–1)⁴⁴⁵; Lagen- und Blattsignaturen mit Silberstift [I], . . . IIII, V bzw. a . . . g (b), letztere meist nicht zu erkennen; Reklamanten von 94^v bis 178^v · Schriftraum 12,5×8,5 · 4 Spalten · Zeilenzahl unregelmäßig (54–70) · feine gotische, französische Textualis von einer Hand, braune Tinte · alternierend rote und blaue Paragraphzeichen · dunkler Schweinsledereinband über Holzdeckeln, 16. Jh., 1. Hälfte, aus einer Pariser Werkstatt: auf beiden Deckeln dieselbe, hier stark beriebene, Porträtrolle wie Fol B 141 inv 200 res der Bibliothèque Sainte-Geneviève, Paris (siehe die Internetdatenbank: Reliures estampées à froid de la Bibliothèque Sainte-Geneviève (12^e–18^e siècles) [bsg-reliures.univ-paris1.fr]); Ecken und Kanten beschlagen; Reste von zwei Schließen; Rücken erneuert, geflochtene Kapitale, oben beschädigt; Pergamentspiegel, vorn scheint Schrift (der Rückseite) durch.

Vorbesitz: Coelestinerkloster Ambert (Auvergne, Département Puy de Dom), Besitzvermerk (wahrscheinlich von einer zweiten Hand, neben der der Follierung) 445^v (14. Jh.): *Iste liber est monasterij beate Marie de Amberto ordinis celestinorum 55* (siehe aber die Notiz I^v). – Die Hs. kommt nach der Auflösung des Klosters 1774 mit den übrigen Klosterbeständen in das Seminar von Meung, Département Loiret (Alexandre Pommier, Essais sur le monastère d'Ambert, in: Mémoires de la Société Archéologique et Historique de l'Orléanais 34 [1915], S. 565–568; Laurent Henri Cottineau, Répertoire topo-bibliographique des abbayes et prieurés. Mâcon 1970, Bd. 1, Sp. 80). – Martin Schøyen, The Schøyen Collection, Spikkestad, Norwegen, Ms. 2029: im Vorderdeckel Exlibris und auf dem Rücken kleines rundes Schild mit der handschriftlichen Nr. 2029). – 2003 von Les Enluminures, Chicago, erworben (acc. ms. 2003.1).

I^r leer. – I^v Inhaltsnotiz von der Hand der Follierung: *Notula pro contentis in hoc volumine signato ad 54 . . .*, außerdem Silberstiftnotizen.

1^{ra}–444^{vb} HUGO DE SANCTO CARO: CONCORDANTIAE BIBLIAE, älteste Konkordanz. (240^{rv}, 444^{vcd}) leer. – Stegmüller, RB, Nr. 3604. – Richard H. Rouse, Mary A. Rouse (Hrsg.), The Verbal Concordance to the Scriptures, in: Archivum Fratrum Praedicatorum 44 (1974), S. 5–30, hier S. 7f., S. 25f. (Hss.-Liste: 'I. The first concordance', ohne diese Hs.). – 444^r bis auf Silberstiftnotizen leer. – 445^v siehe oben.

(Gregor Metzsig)

MS. LAT. OCT. 526

Graduale

Pergament · I+188+I Bl. · 14,5–15×9–9,5 · Westdeutschland · 13. Jh.

Die Hs. ist zu einem unbekanntem, allerdings nicht lange zurückliegenden Zeitpunkt restauriert worden · ab Bl.170 zunehmend alte Wasserschäden; erstes Blatt beschädigt (Noten und Text schwer zu entziffern), Textverlust auf Bl. 188 · Lagen: 1 + (IV–2)⁷ + (II–2)¹⁰ + II¹⁴ + 2 IV³⁰ + (III+1)³⁷ + III⁴³ + 3 IV⁶⁷ + 2 (III+1)⁸¹ + 2 IV⁹⁷ + (IV–1)¹⁰⁴ + 2 IV¹²⁰ + (III+1)¹²⁷ + 7 IV¹⁸³ + (II–1)¹⁸⁶ + (II–2)¹⁸⁸; römische Lagenzählung, häufig verloren; Follierung auf dem oberen Seitenrand von etwas spätere Hand (registriert nicht den Blattverlust am Anfang) · Schriftraum 10,5×11 · 8 Text- und Notenzeilen · Textualis und Neumen auf rotem und schwarzen Vierlinienschema mit C- und F-Schlüssel; Wechsel der Feder oder des Schreibers 144^r; Anmerkungen und Notizen von späteren Händen (17./18. Jh.) · rubriziert; rote Lombarden mit zum Teil ornamentalem Schmuck (bspw. 135^v, 137^v, 156^r, 167^v, 185^v), in der Regel einzellig, selten über mehrere Zeilen hinaus (Ausnahme 14^v, 183^v, 116^r: blau/grün-rot) · moderner brauner Ledereinband mit Mittelschließe.

Für die Provenienz käme aufgrund der Erwähnung von *Felicis in pincis* und *Apollinaris* eventuell Worms oder ein Kloster des Camadulenser-Ordens in Betracht. – 2003 vom Kunsthaus am Museum, Trier, erworben (acc. ms. 2003.3).

1^r von jüngerer Hand: *Graduale Nr. 25* (?). – 1^v neuemierter Text, abgerieben.

2^r–188^v GRADUALE

(2^r–159^v) Proprium de tempore vom Advent bis zum 22. Sonntag nach Pfingsten; bis 37^r (Gregorius) mit den Festen aus dem Sanktorale. Der Anfang fehlt, der Text setzt im Offertorium der 1. Adventsmesse ein.

(159^v–188^v) Proprium de sanctis. (159^v–160^r) Lucia. (159^v–161^r) Silvestri. (161^r–162^r) Agnetis. (162^r–162^v) Felicis in pincis. (162^v–163^v) Marcelli. (164^r–164^v) Prisce. (164^v–165^v) Fabiani et Sebastiani. (165^v–166^r) Agnetis. (166^r–166^v) Vincentii. (167^r–169^v) In purificatione BMV. (169^v–171^r) Agathe. (171^r–172^r) Valentinii. (172^r–172^v) Gregorii. (173^r–173^v) Gibertii et Valentiani(?). (173^v–175^r) In letania. (175^r–176^r) Philippi et Jacobi. (176^r–176^v) Alexandri et Theodii. (176^v–177^v) Pancratii. (177^v–179^r) Primi et Felicitani. (179^v–180^r) Marci et Marcelliani. (180^r–181^v) Vigilia Johannis baptistae, (180^v) *In die sancto*. (181^v–182^v) Johanni et Pauli. (182^v–184^v) In vigilia Petri et Pauli, (183^v) *In die sancto*. (185^r–185^v) In commemoratione Pauli. (186^v–187^r) Processi et Martiniani. (186^v–187^r) Septem fratrum. (187^r–187^v) Apollinaris. (187^v–188^r) Gyburtii. (188^r–188^v) In inventione Stephani. (188^v) Cyriaci.

(Charlotte Kempf)

MS. LAT. OCT. 527

MS. LAT. OCT. 527

Adam Haysdorf (SJ): De deo uno ac trino

Papier · I Bl. + 356 S. + IX Bl. · 18×11 · 1747

Teilweise Tintenfraß zu Beginn des Textes · saubere Abschrift mit sorgfältig ausgeführten Randbemerkungen, rote Unterstreichungen; auf Bl. I (Vorsatz) und I–IX (Nachsatz) sowie in den Spiegeln zahlreiche Einträge von verschiedenen Händen (19. Jh.) · 2 lose Beilagen: 1) kolorierter Kupferstich (*I. Busch. A. V.*), Andachtsbild: Speisung der Hungrigen mit Brot und Fisch (Mt 14,3); 2) Blatt mit Rezepten für Zahnpulver, Augenwasser und gegen Zahnweh (19. Jh.) · stark verschmutzter, am Rücken beschädigter Pergamentband mit blind geprägtem Titel: *Haysdorf. De deo uno ac trino.*

2004 aus Privatbesitz erworben (acc. ms. 2004.17).

S. 1–356 ADAM HAYS DORF: DE DEO UNO AC TRINO. Titel Ir *Theologiae Scholasticae Tractatus 1^{mus} De Deo uno ac Trino 1747.* – Haysdorf (* 1703, † 1771, Philosoph, Theologe) war Professor für scholastische und Moraltheologie, 1756 Rektor des Jesuitenkollegiums und der Akademie zu Bamberg. Zu Autor und Werk vgl. Joachim Heinrich Jäck, Pantheon der Literaten und Künstler Bamberg. H. 3/4, 1813, Sp. 54, und H. 7, 1815, Sp. 435. Das Werk hier als ungedruckt verzeichnet.

I^r–IX^v (Nachsatz) und die Spiegel sind von mehreren ungelenken Händen (eine Haupthand) beschrieben.

(I^r) Eintrag eines Vorbesitzers(?): *Ich kan es nicht unterlaßen ein Paar zeilen von meiner Hand hirein zu drucken den 15. April 1818 Johan Hohl Schreiner (?).* – (I^v–II^r) dilettantische Bemerkungen von ungelenker Hand. – (II^v–III^r) leer. – (III^v–VII^v) Auszüge aus einer Gewerbeordnung in 12 Abschnitten. Sie kann weder lokalisiert, noch auf ein bestimmtes Gewerbe festgelegt werden, der Schreiber bleibt anonym. – (VIII^r) Rezept zur Herstellung von Essig. *1810 Johan Hoehl.* – (VIII^v) Einträge von Sterbedaten: *Andreas Trabert, den 17 August die Nacht 1/2 3 Uhr 1858. Katharina Trabert, den 9 August 1/2 9 Uhr im Jahre 1866.* – (IX^r) leer. – (IX^v) Notizen und Federproben. – (X^r–^v) Schreibverse: *Dieses Buch hab ich gemacht meinen Namen ist erdacht, Maria Katharina werd genant, im Himmel mein Vaterland auf Erden mein Jammerthal . . . wenn ich die Glocke hören leut so muß ich nach der Schule heut.* – (X^v) *Dieses Buch hab ich gemacht meinen Namen ist er dacht, Fallentin Höhl wert ich genant . . .* – (Spiegel Vorderdeckel) Eintrag eines Vorbesitzers(?): *Pastor Krelner in Burtscheit eine 1/4 Stunde von Achen.*

MS. LAT. OCT. 528

Petrus Comestor · Ps.-Petrus Comestor (Petrus Pictaviensis) · Richardus de Sancto Victore

Pergament · I + 241 Bl. · 20,5×15 · Süditalien · 13. Jh., 2. Hälfte

Überwiegend feines Pergament · Lagen: ([I-1]+1^{Vorsatz-1} + 7 VI⁸⁵ + V⁹⁵ + 6 VI¹⁶⁷ + (VI-1)¹⁷⁸ + 5 VI²³⁸ + (I+1)²⁴¹); regelmäßige Wortreklamanten (bis 178^v eher flüchtig, ab 190^v sorgfältig gerahmt); Spaltenzählung *I-DCLXXXIII* (= 2^{ra}-175^{ra}), Zählung *a I* bis *a XXIII* (= 219^f-241^f) · Schrift-
raum 14/14,5×11 · 2 Spalten · 43-46 Zeilen · sorgfältige gotische Minuskel von 2 Händen (1^f-174^v, 179^f-241^f), Notula von jüngerer Hand (175^f-178^f); mitunter Zeigehände, Notabene-
Zeichen und spärliche Anmerkungen.

1^f-174^v: rote Kopftitel (bis 175^v), Kapitelüberschriften und Explicit-Zeilen; rote und blaue (-Zeichen und Lombarden; an Kapitelanfängen rote und blaue zwei- dreizeilige Initialen mit feinem schneckenförmigem Fleuronné und häufig mehrfach parallelen langen feinen Fadenranken in der Gegenfarbe; 2 fleuronnéeverzierte Blöcke von gelängten Ziermajuskeln in unterschiedlicher Größe, abwechselnd rot und blau, die Buchstabenzwischenräume mit senkrechten Linien in der Gegenfarbe gefüllt, die Außenseiten der Blöcke rahmen Spiralenreihen mit Fibrillen (1^v, 2^f: Zierseite, hier zusätzlich der 1. Buchstabe des Blockes mit feinem Fadenfleuronné und Halbpalmetten, Größe der Blöcke: 2/2,5×4). 1 großformatige rote Initiale mit blauem Halbpalmettenfleuronné, der Fleuronnéestab am Spaltenende umbrochen und in ein Fischgrätenmotiv auslaufend. – 179^f-241^f: rote Kapitelüberschriften, Explicit-Zeilen und Lombarden; an Buchanfängen schlichte mehrzeilige rote mehrzeilige Initialen mit ornamental gespaltenem Buchstabenkörper, bei dünnem Pergament die rote Farbe auf die Rückseite durchgeschlagen. – Zur Ausstattung (Fleuronné-Initialen) vgl. François Avril und Marie-Thérèse Gousset, *Manuscrits enluminés d'origine italienne*. Teil 2: XIII^e siècle. Paris 1984 (Bibliothèque nationale, Département des manuscrits, Centre de recherche sur les manuscrits enluminés), S. 153f., Nr. 181 mit Taf. N, 106-108 (Paris, BnF, Ms. lat. 10428, Neapel, 13. Jh., 3. Viertel). Zu den Ziermajuskelblöcken vgl. Avril/Gousset, aaO, S. 70, Nr. 80 mit Taf. 41 (Paris, BnF, Ms. lat. 3919 A, Bologna [?], 13. Jh., um die Mitte); Christine Sauer und Ulrich Kuder, *Die gotischen Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart*. T. 1. Vom späten 12. bis zum frühen 14. Jh. Stuttgart 1996 (Katalog der illuminierten Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. Bd. 3), S. 192f., Nr. 99 (Cod. iur. 2^o 73, Bologna [?], 13. Jh., 1. Hälfte); Herbert Köllner (Bildbd.) und Christine Jakobi-Mirwald (Text), *Die illuminierten Handschriften der Hessischen Landesbibliothek Fulda*. Teil 1, Bild- und Textbd.: Handschriften des 6. bis 13. Jahrhunderts. Stuttgart 1976 und 1993 (Denkmäler der Buchkunst 1 und 10), Textbd. S. 135f., Nr. 68 mit S. 183, Abb. 755 u. 756 (Bildbd.).

Schlichter schwarzer Maroquinleder-Einband auf 5 Bündeln, an den Bundaufschlägern jeweils feine Dreiblatt-Blindstempel, Steh- und Innenkanten mit feinen Goldlinien, die eingeklebten Pergamentspiegel ebenfalls goldgerahmt, Buchbindermonogramm und Datierung im Hinterdeckel: *A P* (oder *PA*) 1903. Titel in Goldaufdruck auf dem Rücken: *Comestor / Historia scholastica cum additionibus / Ms. XIV saec.* Goldschnitt. – Die Bindeart weist gewisse Ähnlichkeiten mit dem Stil der Arbeiten von W. S. Smith & Son aus dem Buchbinder-Atelier von Douglas Cockerell (1870-1945) auf, der viele Schüler und Studenten betreute. Vgl. dazu Bernard C. Middleton, *A History of English Craft Bookbinding Technique*. 4., rev. ed. New Castle, Del. 1996, S. 274f. und Taf. 11.

Fragm.: I^{r-v} (ursprünglich Vorsatzblatt): Pergament · 15. Jh. (1464) · I^r Federproben betr. Maßangaben, I^v Urkundenfragment betr. die Einsetzung des Antonius Crassus Netinus zum Vikar durch Andreas II de Tolomaeis, Bischof von Syrakus (1463–1468), datiert Syrakus 1464.

Nach paläographischem und kunsthistorischem Befund in der 2. Hälfte des 13. Jh.s wahrscheinlich in Süditalien (Initialen) entstanden. – 1 Wappenstempel, teilweise abgeblättert, Adelskrone als Helmzier, Schild mit Schrägrechtsbalken, auf dem Balken Vogel (sitzend), 18. Jh. Das Wappen könnte aufgrund seiner Gestaltung vielleicht auf einen englischen Besitzer hindeuten. Zu beiden Seiten des Wappens ausradierter Besitzeintrag, derselbe getilgte Eintrag auch auf 242^v, Reste schwer lesbar: *Sond[. . .]zezi(?) firenz.(?)*. – 2005 von der Librairie Thomas-Scheler, Paris, erworben (acc. ms. 2005.17).

1^{ra}–165^{vb} PETRUS [COMESTOR:] HISTORIA [SCHOLASTICA.] (1^{ra}–1^{va}) Kapitelverzeichnis zu Gn. (1^{va-b}) ›*Incipit prologus epistolaris.*‹ *Reverendo patri ac domino suo Wilhelmo . . . Petrus seruus christi . . . Causa suscepti laboris . . .* – (2^{ra}) ›*Incipit prefacio.*‹ *Imperatorie maiestatis . . .* – (2^{ra}–25^{vb}) Gn (2^{ra}) ›*Incipit hystoria ecclesiastica de creatione empyrei et IIII^{or} elementorum.*‹ – (25^{vb}–40^{rb}) Ex. – (40^{va}–46^{ra}) Nm. – (54^{va}–57^{vb}) Dt. – (57^{vb}–61^{ra}) Jos. – (61^{ra}–67^{vb}) Jdc. – (67^{vb}–107^{ra}) I–IV Rg. – (107^{ra}–109^{rb}) Tb. – (109^{rb}–110^{rb}) Jer (in der Ausgabe zu Tb gehörend). – (110^{rb}–111^{va}) Ez. – (111^{va}–117^{rb}) Dn. – (117^r–119^{ra}) Hab (in der Ausgabe zu Dn gehörend). – (119^{ra}–121^{rb}) Jd. – (121^{rb}–123^{ra}) Esr (in der Ausgabe zu Jd gehörend). – (123^{ra}–127^{rb}) Es. – (127^{rb}–137^{ra}) I–II Mcc. – (137^{ra}–165^{vb}) ›*Hystoria euangelica.*‹ – Druck: PL 198, Sp. 1054–1644. – Stegmüller, RB, Nr. 6543–6564

165^{vb}–175^{ra} [PS.-PETRUS COMESTOR (PETRUS PICTAVIENSIS): HISTORIA SCHOLASTICA (ACT. APOSTOLORUM).] (175^{ra}) ergänzt um den Abschnitt ›*Hec sunt nomina XII apostolorum.*‹ *Petrus et Paulus Rome sepulti sunt . . . – . . . passus est ut ait Clemens in quinto libro ypotyposeos id est informationum.* – Dieser Zusatz auch in Krakau, BJ, Cod. 437, 202^v: *Nota de loco ubi Apostoli sint sepulti* (Kat. 2, 1982, S. 324). – Druck: PL 198, Sp. 1645–1722. Stegmüller, RB, Nr. 6565, 6785. – 175^{rb}–176^{vb} Register (Gn–Act). – 176^{vb}–177^{vb} Alphabetisches Stichwortregister (Gn–Act).

177^{vb} *Ista est regula sancti Johannis [. ? .] In primo die cuiuslibet mensis si quis acciperet flebotomiam esset ialinus · In secundo die esset frigoro . . . – . . . In 31. bona est enim propter necessitatem. Nota quod tres dies sunt in anno qui nimis suspecti in malo id est ultima dies lune mensis martii . . .* – 178^r leer. – 178^v leer bis auf die Wortreklamanten zum nachfolgenden Text *In precedentibus premissa descriptione.*

179^{ra}–241^{rb} [RICHARDUS DE SANCTO VICTORE: ALLEGORIAE IN VETUS ET NOVUM TESTAMENTUM, lib. I–XIII.] (179^{ra}–219^{rb}) Allegoriae in VT. – (179^{ra}) Prol. alter: ›*Prologus allegoriarum.*‹ *In precedentibus premissa descriptione originis . . .* – ›*Incipit liber primus allegoriarum.*‹ – Kapitelverzeichnis zu lib I. – [Kap. 1:] ›*De significacione celi et tere.*‹ – (219^{rb}–241^{rb}) Allegoriae (in Evangelia). –

(219^{rb}) ›*Explicit liber nonus. Incipit decimus.*‹ *Liber decimus tractat de euangeliis continens capitula XIII.* – (240^{vb} lib. XIII, 20) ›*De commissura a uestimemento et de utribus et uino.*‹ (241^{ra}) *Nemo commissuram . . .* (Lc 5,36). *Nouum uestimentum . . . – . . . summe bonus deus.* Angehängt (nicht in der Ausgabe): ›*Qui dedit expleti laudatur mente fidel.*‹ *Iste sunt auctoritates contra iudeos . . . – . . . Rorate celi de supra et nubes p.i.* Schreiberverse: ›*Scribere qui nescit, nullum putat esse laborem.*‹ *Tres digiti scribunt sed omnia membra laborent,* Walther, Init. carm., Nr. 17398 und 19381. ›*Explicit liber deo gracias.* – Richardus de Sancto Victore: *Liber exceptionum, pars II.* In der Hs. durchgehende Zählung Lib. I–XIII, jeweils mit vorangehendem Kapitelverzeichnis, ohne lib. X (*Sermones diversi*). – Ed.: Jean Chatillon, Richard de Saint-Victor, *Liber exceptionum. Texte critique avec introduction, notes et tables.* Paris 1958 (*Texte philosophiques du Moyen Age 5*), S. 221–373 und 439–517: Text; S. 28–30: Titelfassung und Verhältnis zum (*Liber exceptionum*).

MS. LAT. OCT. 529

Druck · Valentin Engelhard

Papier · I + 170 (Hs.: 62) Bl. · 16,5×10,5 · Deutschland · 16. Jh., 2. Drittel

2007 restauriert · Wasserzeichen: A (Ochsenkopf), fast = Piccard, WZK, Nr. 77603 (1540); B (Krone), Typ Piccard, WZK, Nr. 55254/5 (Göttingen, 1540/1541) · Pergamentumschlag, siehe Fragm. · Rahmen der Datierung sind das Datum des Drucks und Engelhards Todesjahr · I^r Buchhändlernotizen; 2007 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2007.1).

Fragm. (Einband): Pergament · 1 Bl. · 17×25,5 · 15. Jh. · Schriftraumbreite 9,5 · Textura · rubriziert. Liturgische Hs., Teile aus der Weihnachtsliturgie.

1. [Druck:] Bl. 1–108 Ioannis de Sacrobusto libellus de sphaera. Eiusdem auctoris libellus, cuius titulus est Computus, eruditissimam anni et mensium descriptionem continens. Cum praefatione Philippi Melanth. et novis quibusdam typis, qui ortus indicant. Wittenberg: Joseph Clug, 1538. – VD 16 J 723. – Annotationen von Valentin Engelhart nur im ersten Druckteil.

2. [Handschrift:] 109^r–170^r VALENTIN ENGELHARD (* 1516, † nach 1562, Mathematiker): ANNOTATIONES IN SPHAERAM JOHANNIS DE SACROBOSCO, Namensform der Hs.: *Valentinus Engelhartt.* – 170^v leer.

MS. LAT. OCT. 530

Benedictiones mensae · Gebete

Papier · I+25+I Bl. · 14×10 · Königsfelden(?) · 16. Jh., 1. Viertel

Vgl. Hdschr. 66 · Buchblock im Falz zwischen Bl. I und 1 gebrochen; Bll. stark beschnitten; Bl. 1, 2 und 24, 25 jeweils im Falz mit textilem Klebestreifen (Heftpflaster) befestigt; jedes einzelne der Bll. 3–21 im Falz mit Papierstreifen versträrkt; Bl. 1 ein altes Vorsatzbl.; Bl. 2 kleineres Format, 13×9 · Wasserzeichen der Vorsatzbll., I (vom Exlibris verdeckt): A (Reichsadler?, darüber Herz und Kreuz); II: B (F K ILSENBURG), fast identisch mit dem bei Wisso Weiß, *Zu den Wasserzeichen der Papiermühle Ilsenburg*, in: *Harz-Zeitschrift* 19/20 (1967/68), S. 127–168, hier S. 158 in Abb. 19b gezeigten Namenszeichen der Papiermühle von Johann Friedrich Kitzsteiner (* 1816, † 1850), siehe auch S. 135; A und B sind von unterschiedlichen Papieren, da die Stegabstände differieren · Pappband mit Pergamentbezug aus der 1. Hälfte des 19. Jhs. (siehe das Wasserzeichen B) mit einer der Haupthand und dem Buchschmuck nachgeahmten Beschriftung: *Gebetbuch einer Nonne*.

I. Bl. 2–20. Bl. 2 ist ein um ein Bl. vermindertes Doppelblatt, das streng genommen nicht in diesen Faszikel gehört. 16. Jh. (Bl. 2) und 16. Jh., 1. Viertel · Wasserzeichen: C (Vogel, Siebpaar) Typ Piccard, WZK, Nr. 41762 (Freiburg i.Br., 1515), ähnlicher Typ wie Hdschr. 66, B · Lagen: $(I-1)^2 + V^{12} + 2 II^{20}$ · Schriftraum 10–10,5×7–7,5 · 13/14 (Bl. 2: 17/15) Zeilen · schlaufenlose Bastarda (Hybrida libraria) zweier Hände (2^v, 3^r–20^o), die Haupthand ist dieselbe wie in Hdschr. 66 · Vorbild für den Buchschmuck war Hdschr. 66 oder eine ähnliche Hs., hier insgesamt schwächer: rubriziert; 1– bis 2zeilige Wasserfarbeninitialen (3^r 3zeilig), meist rot, einige auch in Grün, häufig von einer wohl späteren Hand ausgemalt; 5^v/6^r Vögel; verschiedentlich rote und grüne Flechtbänder sowie angezeichnete maskenartige Gesichter.

II. Bl. 21–25. 16. Jh., Ende · Wasserzeichen: D (Doppelturm) · Lage: $(III-1)^{25}$ · Schriftraum 11/12×8 · 21/17 Zeilen · Kursive · rubriziert.

Schriftheimat und Datierung ergeben sich aus der Identität der Hände von Schrift (Fasz. I) und Buchschmuck in dieser Hs. und in Hdschr. 66. – I^r ein eingeklebtes gedrucktes Exlibris, 7×5, von Franz Dreyer, Kaufmann in Bremen. Dreyer war im Bremer Adreßbuch 1912 und 1929 (nur diese eingesehen) in der Gleimstraße 6 gemeldet. Über dem Exlibris von Dreyers Hand: *‘Th.’ 112 / erstanden auf d. Versteigerung Gut Hohelhorst* (des zuvor in Konkurs gegangenen Industriellen Carl Lahusen) *bei Leuchtenburg am 2. Dezember 1931. Aukt. Schlüter, Hamburg*. Aus Dreyers, wie die von ihm zu Beginn seines Eintrags notierte Signatur zeigt, offenbar nicht unbedeutender Sammlung sind vom Verkäufer der Hs. über die Auktionsplattform ebay weitere Teile angeboten worden. 1^r eine 8×11,5 große, quer eingeklebte Karte, oben links mit 2. numeriert, mit kurzen Beschreibungen der Hs. von 2 Händen des 19. Jhs.: Katalogkarte oder Verkaufsbeschreibungen von Antiquariaten, unten mehrere Nummern und das Kürzel *HP*; unter dieser Karte oben auf 1^r selbst eine eingeritzte, aber nicht identifizierbare Unterschrift. – 2010 von Hofmann Kunstmarketing, Weidenhain, erworben (acc. ms. 2010.1).

Schreibsprache der deutschen Bestandteile (Rubriken): Südalemannisch.

I^r siehe oben. – I^v leer. – 1^r siehe oben. – 1^v leer.

2^{r-v} TOTENGE BETE (Nachtrag). ›Zu ainer begreptnus.‹ *Deus, cui proprium est miserere . . .*, CO, Nr. II, 1144 (mit Abweichungen). ›Von ainer sibentt.‹ *Quesumus, domine, vt anime famule tue, cuius deposicionis diem septimum commemoramus . . .* (2^v) . . . ›Von ainer drygost.‹ *Quesumus domine . . . diem tricesimum commemoramus . . .*, danach eine Rubrik für ein auf dem jetzt verlorenen Bl. folgendes Gebet: ›Diße nachfolgend colectt gehertt zu der langen vigyl . . .‹.

3^{r-20^v} BENEDICIONES MENSÆ PER TOTUM ANNUM. – Vgl. S.J.P. van Dijk, Sources of the Modern Roman Liturgy. The Ordinals by Haymo of Faversham and Related Documents (1243–1307). Bd. 2. Leiden 1963 (Studia et documenta franciscana 2), S. 199–203.

(3^{r-7^r}) Für den einzelnen Tag (vom Frühstück bis zum Nachtessen). *Benedicite, benedicite. Oculi omnium . . .* (Ps 114,15) . . . *Oremus. Benedic nos, domine, et dona tua . . .*

(7^{r-16^r}) Von Weihnachten bis Pfingsten. ›Diß sprich vff den hailgen aubent tze wynacht vber tysch.‹ *Benedicite, benedicite. Hodie scietis quia veniet . . .* (9^r) ›Diß soltu sprechen vff epiphania domini.‹ . . . *Reges Tharsis et jnsule . . .* (11^r) ›An dem hohen grossen donstag vnd vff den hailgen carfritag vber ty[sch].‹ *Christus factus est pro nobis . . .* (11^v) ›. . . An dem h[ochen] osterlichen aubent vber tysch.‹ . . . *Vespere autem sabbati que lucessit . . .* ›Am osterlichen t[ag].‹ . . . *Hec dies quam fecit dominus . . .* (14^r) ›In die ascensionis domini et per octauam.‹ . . . *Ascendit deus jn jubilatione . . .* (15^r) ›Vff den hailgen pfingstag . . . *Spiritus domini repleuit orbem terrarum . . .*

(16^{v-20^r}) ›Dis sprich am fritag durch dz gantz jar vber tysch den ps.‹ *In te domine . . .* (Ps 30,2) . . . (17^v) ›Disen tysch segen spricht man durch dz gantz jar so man fastet.‹ *Benedicite, benedicite deus, edent pauperes . . .* ›Abtysch sprich also.‹ (18^r) . . . *Memoriam fecit mirabilium . . .* – (20^v) Nachträge einer zeitgenössischen Hand.

21^{r-22^r} SECHS RUF E MARIAS (PASSIONS GEBET). ›Das sent die 6 ruff die vnser lieb frau (durchgestrichen: empfanngen) hat das ihre ihre (!) liebes kinnt auf (wohl durchgestrichen: die) ihre schosß lag.‹ ›Aufe Maria.‹ ›Der erst. O eingeborenes kintt, thröst dein ainige muetter . . . (21^v) ›Das gebett.‹ O herr Jesu Criste, in dein verwundtes herz hinein klag ich . . . ›Das gebett.‹ Gott dem vatter gib ich mich, gott dem sohn befilch ich mich . . . – Gisela Kornrumpf, Artikel 'O du uzvliezender brunne', in: ²VL 6, Sp. 1269–1272, hier Sp. 1272 (II., Lit.). – 22^{v-25^v} leer. – II^v leer.

MS. LAT. OCT. 531

MS. LAT. OCT. 531

Gebetbuch

Papier · I+316+I Bl. · 16×10 · Nordwestdeutschland · 16. Jh., 2. Viertel

Bl. 1 und 316 ist jeweils unten ein breiter Streifen herausgeschnitten · Wasserzeichen: Aa/Ab (Ochsenkopf, Siebpaar), Typ DE5580–Clm14074 XXXX (Regensburg?, 1546–1555); B (Ochsenkopf), Typ Piccard, WZK, Nr. 78001–78007 (1529–1535); nur 130/136: C (Ochsenkopf), Typ PiccO XVI, 51–54 (1524–1531); nur in der letzten Lage: D (Krone), Typ Piccard, WZK, Nr. 54278 ff. (16. Jh., 1. Hälfte) · Lagen: (IV+1)⁹ + 4 IV⁴¹ + (IV–1)⁴⁸ + 18 IV¹⁹² + VI²⁰⁴ + 14 IV³¹⁶; Lagensignaturen *a1 . . . a4 . . . z1 . . . et1 . . . est1 . . .* (213^r) *a1 . . . b1* usw.; in vielen Lagen Papier-, manchmal auch Pergamentstreifen zur Falzverstärkung eingeschossen · Schriftraum 10^f–300^v 11,5–12,5×6,5–7 · 19–25 Zeilen · Bastarda ohne Schlaufen (Hybrida libraria); abweichend 1^r–9^v und 301^r–308^v; andere Hände 8^v, 9^v, 301^r–308^v, 314^v–316^v · rubriziert; 1- bis 4zeilige rote Initialen, zum Teil mit ornamentalen Aussparungen · 10^f 8zeilige rote O-Initiale auf quadratischem gelb-rosafarbenen Grund, dort und im Buchstabenbinnenfeld Blattornamente, der Buchstabenkörper mit ornamentalen Aussparungen; 153^r 9zeilige rote A-Initiale mit ornamentalen Aussparungen, in den Binnenfeldern Blattmotive innerhalb geometrischer Muster; 186^v 8zeilige rote A-Initiale mit ornamentalen Aussparungen · dunkelbrauner, stark beschädigter Lederband über Holzdeckeln, die Schließen ausgebrochen; auf den Deckeln Plattenstempel abgerieben.

Fragm. 1 (vorderer Spiegel und Vorsatzbl.) · Pergament · 1 Bl., stark beschnitten · 15,5×20 · 12./13. Jh. · Schriftraumbreite für eine Spalte 9,5 · 2 Spalten, Intercolumnium 0,5 · 35/39 erhaltene Zeilen · gotische Minuskel, Interlinearglossen · rubriziert. FLORILEGIUM ZUM ANTICHRIST(?).

Fragm. 2 (hinterer Spiegel und Nachsatzbl.) · Pergament · 1 Doppelbl., stark beschnitten · 12. Jh. · Text kopfständig, weitgehend abgerieben · 2 Spalten · 37 Zeilen · 2 Hände. Theologische Texte, nicht identifiziert.

Im Vorderdeckel zwischen den Zeilen des Fragments der Name *Henricus Stöter* (16. Jh.) · auf dem Rücken ein beschädigtes Signatureschild: 1247, auf dem Rücken Rest eines gedruckten Signatureschildchens · 2018 bei → [Les Enluminures, Paris](#), erworben (acc. ms. 2018.28).

Schreibsprache in den deutschsprachigen Partien: Mittelniederdeutsch.

1^r–8^v KALENDARIUM, mit Angabe von Tages- und Nachtstunden, vier Spalten: 1) Goldene Zahl, 2) Sonntagsbuchstabe, 3) benediktinischer Heiligenkalender (nicht alle Tage besetzt), 4) Lunarbuchstaben. Bemerkenswerte (von Grotefeld abweichende) Heiligenfeste: 27.2. *Karoli confessoris*, 23.4. ›*Georgij martyris*‹, 1.6. ›*Simeonis confessoris*‹, 20.8. ›*Bernhardi abbatis duplex minus*‹, 24.8. ›*Bartholomei apostoli duplex maius*‹, 9.9. ›*Gorgonij martyris medium apud nos*‹, 20.10. ›*Feliciani episcopi et martyris*‹. – (8^v) Nachtrag zum Aderlaß. *Tractatus de minucione. Er de mane vyf dage olt is vnde vyff dage to voren . . . Ari^{es} lib^{ra} de vena benefundunt urna* (darüber: *aquarius*) *sagitta* (darüber: *sagittarius*) . . .

9^f ›*Tabula signorum siue minutionum*‹. 9^v *Tabula de proprietatibus signorum*.

10^r–300^v LIBELLUS ORATIONUM.

(10^r) De trinitate. ›*Incipit libellus oracionum deuotarum. In primis de sancta trinitate. Et primo oracio de eadem quod quidem quottidie maxime tamen in die dominico per orandum est ad laudem gloriam et honorem sanctissime et indiuidue trinitatis quod si quis fecerit a deo se custodiri sciat in omnibus si tamen deuote contritus et confessus fuerit.*‹ O summa vera et sempiterna trinitas, indiuisa unitas et saluacio nostra . . . (12^r) ›*Oracio sequens debet quottidie legi in honorem sancte et indiuidue trinitatis flexis genibus et inclinato capite deuotissime cor in celum leuando ad deum.*‹ *Gloriosa trinitas et indiuidua unitas tue tremende maiestati . . . (12^v) ›Quisquis sequentem oracionem quottidie legerit cum tribus pater noster numquam damnabitur. Oracio.*‹ O sanctissima trinitas et indiuisa veritas tot corde et corpore fugio ad te . . ., es folgen weitere Gebete, darin (20^v–35^r) ›*Incipiunt oracio beati Augustini doctoris ecclesie ad sanctam trinitatem per ferias ebdomade distincte. Dominico doe oracio.*‹ *Adesto michi verum lumem . . .*

(37^v) De passione. (37^v–39^v) Gregorius I. papa: Passionsgebet mit Ablass, Druck: Leroquais, Livres d'heures, Bd. 2, S. 346, Nr. XXXVII. Schluß: . . . *esto michi peccatrici*. Anschließend dieselben drei Gebete wie Hdschr. 439, 19^r. – (39^v–46^v) Ps.-Birgitta Suecica: Quindecim orationes de passione Christi. – Vgl. Ms. theol. lat. oct. 74, 4^r–10^r, Hdschr. 241, 144^v. – (46^v–49^v) Quindecim gaudia Jesu Christi. (47^r) O *precordialissime Ihesu ammoneo tibi illius gaudii quod habuisti in cruce . . .*, und weiteres.

(55^v) De compassione BMV. (55^v) O *mater consolatrix omnium merentium(?) cordium, ammoneo te tristicie . . .*, weitere Gebete. – (58^v) *Incipit sertulus amoris quem quelibet sponsa debet facere sponso suo scilicet Ihesu Christo . . . (59^r) Salutationes ad Jesum Christum in ordine alphabeti. O *amantissime. O benignissime . . .**

(59^v–62^r) Oratio de sapientia aeterna. O *tu preclara sapiencia eterna dei, patris veriats diuina, Christus deus et homo pro me captus . . .*

(62^r) De vulneribus, doloribus etc. Jesu Christi. *Oracione beati Grregorii pape de v vulneribus . . .* mit 50 Jahren Ablass. (62^v) *Aie manus dextra Christi . . .*

(63^r) ›*Quinque alie oracione de quinque vulneribus.*‹ *Laus et gloria et gratiarum accio sit tibi domine Jesu Christe pro sacratissimo vulnere dextre manus . . . usw.*

(109^v) *Ad completorium sequens oracio tot confert annos quot beata virgo mater lachrimas de suis virgineis oculis effudit scilicet triginta milia vt habetur in reuelacione sancte Brigitte. O domine Jehsu. Magnifico te Christe ego miserrima peccatrix . . .*

(114^v) ›*Incipit rosarium deuotissimum de domino nostro Ihesu Christo.*‹ *Gracias tibi ago sapiencia dei patris . . .*

(139^v) Kommuniongebete. ›*Ante communionem oraciones primo ad dominum patrem.*‹ *Domine deus sancte omnipotens celestis pater qui vnigenitum tuum dominum nostrum Ihesum Christum in hinc misisti mundum . . . (151^r) ›Eyn scone oracio.*‹ O *leue here Ihesu Christe, ick mane dy der leue in der du quemest ses dage vor dynen dode . . .*

(153^r) Mariengebete, z.T. mit Ablässen. (152^v) ›*Quicumque sequentem oracio-*

nem quotidie legerit (!) deuote legerit ante imaginem beate virginis non morietur in peccatis mortalibus. < (153^r) *Aue nobilissima creatura beatissima virgo mater . . .* (160^v) Ps.-Edmundus Abingdonensis: *Oratio ad BMV. O intemerata et in eternum benedicta . . .*, Ed. Wilmart, Auteurs, S. 488–490. (179^r) *Psalterium de conceptione gloriose matris dei.* < *Gaude potentissima dei genitrix virgo semper Maria . . .*

(186^r) Gebete für Anna. *Alexander papa sextus concessit decem milium annorum pro mortalibus . . . dicentem hanc oracionem trina vice coram ymaginem sancte Anne ac beate virginis et filij eius . . . Anno M cccc xciiij.* (186^v) *Aue Maria gracia plena dominus tecum . . .* (189^v) *Incipit rosarium de sancta Anna . . .* < *O sancta mater Anna esto nobis sempiternum solacium . . .* (193^r) *Sequitur pallium gloriosissime matris sancte Anne in quo eciam tota eius progenies salutatur . . . omni die quinque versus . . . quarta feria inchoans in tercia feria terminabit.* (193^v) *Salue radix preciosa et sancta de regali progenie Dauid exorta . . .* (201^v) *Septem flores de sancta Anna. Pater noster.* < *Aue rosa fructifera gracia plena sanctissima mater Anna . . .*

(203^r) *De sancto Joachym patre gloriose virginis Marie oracio.* < *O sanctissime et dignissime pater Ioachim de tua dilectissima filia . . .* (203^v) *De sancto Joseph oracio.* < *Gaude sancte Ioseph verbi incarnati fidelissimus procurator . . .* (204^r) *De tota progenie domini oracio.* < *O beata progenies et veneranda nacio ex qua Christus natus est ex intacte virginis vtero carnem assumens . . .*

(205^r) De Petro et Paulo. *Sequitur rosarium de sancto Petro apostolorum principe et apostolo meo karissimo.* < *Simon Bariona tu vocaberis Cephaz quod interpretatur Petrus janitor celi . . .* (210^r) Nomen Petri. (214^r) Nomen Pauli.

(218^v) Eigenengel. *De proprio angelo.* < *Obsecro te angelice spiritus cui ego indingna peccatrix . . .*

(220^v) Erzengel. *De sancto Michaele archangelo.* < (221^r) *Summe sedis minister princeps milicie celestis et signifer . . .*

(222^r) Gebete zu Adam, Moses, Daniel, David, Susanna, den Patriarchen und Propheten, 24 seniores, einzelnen Heiligen usw., darunter (248^r) *De sanctissimo patre nostro Benedicto.* < (255^r) *Sequitur nunc oraciones de virginibus et primo de sancta virgine Katherina.* < (255^v) *Aue virgo Katherina, aue martir et regina, aue sponsa Christi vera . . .*, Dorothea, Margarete usw. (266^v) *Sequitur rosarium de omnibus sanctis per modum letanie compositum.* < *Deus pater qui creasti mundum et illuminasti suscipe me penitentem et illustra meam mentem . . .*

(271^r) Ars moriendi cum orationibus. *Sequitur ars moriendi et primo quatuor interrogaciones Gersonis apud morientes faciende. Prima.* < *Amice dilecte vel dilecta considera nos omnes subiectos esse potenti manu dei . . .*

(291^v–300^r) Niederdeutsche Gebete. *Gebet.* < *O leue here vmme dyne hylgen vp standynge vnde dorch dat gebet aller hylgen . . .*

(300^r) *Hyr volget ma eyn schone gebet van Marien der moder gades.* (300^v) *Saluto te beatissima dei genitrix virgo semper Maria domina angelorum regina celorum . . .*

301^r–316^v Nachträge verschiedener Hände, darunter (309^r) Sermo Paratus Nr.

159, Schneyer, Repertorium, Bd. 4, S. 526, bricht 312^v ab: . . . *que eciam carnales sponsi in sponsis querunt. Primum est* ||. (313^r) leer. (313^r) Aderlaßhinweise. (315^v) leer. (316^r) Über das Blut, mnd. (316^v) *Keen(?) grotter freud op erden is dan de van herten tho freden is vnde denet godde dem heren . . .*

MS. LAT. OCT. 532

Juan Gallo

Papier · 178 Bl. · 15×10,5 · um 1600

Durchgängig von einer Hand geschrieben · marmorierter Pappband mit braunem Lederrücken, dort Goldaufdruck: *DE RATIO[NE] PER ACADEM[IAM]* · 2019 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2019.3).

JUAN GALLO. – Gonzalo Díaz Díaz, Hombres y documentos de la filosofía española. Bd. 3: E–G. Madrid 1988, S. 340f.

4^r–11^v De ratione susceptae legationis pro Academia Salmanticensis. – Díaz Díaz, aaO, S. 341, Nr. 5841.

12^r–33^v De origine ex statu Salmanticensis Academiae.

36^r–53^v Salmanticensis Academiae petitio ad Pium V.

54^r–77^v Episcopi et capituli Salmantini responsum adversus petitionem Academiae Salmanticensis.

78^r–127^v Apologia pro Salmanticensis Academiae petitione.

128^r–137^r Pro Salmanticensi Academia.

140^r–155^r De viris litteratis ad ecclesiam admittendis assertiones.

158^r–174^r Oratio habita in sacri palatii capella coram Pio V.

MS. LAT. OCT. 533

C. Iulius Solinus: Collectanea rerum mirabilium, Fragmente

Papier · *5+72 Bl. · 20,5×15 · Wien · 19. Jh. (vor 1860)

Abschrift aus der Hs. der Österreichischen Nationalbibliothek Cod. 891, 38^r–62^v, durch Ferdinand Nixdorf · Bl. 1–72 der Solinus-Text nur auf den Rectoseiten, die Versoseiten möglicherweise für Anmerkungen, Kommentare freigelassen · grau marmorierter Pappband, Papierschild auf dem Rücken mit Tintenbeschriftung: *Solinus. HS. in Wien.* · im Vorderdeckel von Gustav Partheys Hand: *Aus dem Nachlass von K. L. Roth in Basel. G.P. 1860*, d.i. der klassische Philologe Karl Ludwig Roth (* 1811, † 1860), darunter Partheys Ex libris · 1^r oben unter Rasur: *Codex f* · die Abschrift ist sehr wahrscheinlich im Auftrage Roths entstanden; Theodor Mommsen hat in seiner Ed., C. Iulii Solini Collectanea rerum memorabilium. Berlin 1864, auf S. LXXVI f. auf die Zu-

sammenarbeit mit Roth und Parthey hingewiesen, die hier kopierte Hs. S. XCII unter den Excerpta Soliniana S. XCII genannt, allerdings mit Verweis auf den Wiener Katalog von Stephan Ladislaus Endlicher und nicht auf diese Abschrift. In seiner Edition spielt sie freilich auf Grund ihrer Eigenschaft, nur aus Textpartikeln zu bestehen, keine Rolle · 2021 aus dem Antiquariat Elvira Tasbach, Berlin, erworben (acc. ms. 2021.2).

*2^r Titelblatt. *Solinus. Bruchstück aus der Handschrift 891 der wiener Hofbibliothek, copiert von Ferd. Nixdorf* (mit handschriftlichen Bleistiftnotizen u. a. zum Katalog von Endlicher). 3^r auf eingeklebtem Transparentpapier ein handschriftliches Faksimile von 54^v (siehe die Bleistiftnotiz oben links) der Wiener Hs. *4^r–*5^v Einleitung zur Abschrift von Ferdinand Nixdorf. (*5^{r-v}) Übersicht über die Textauszüge mit Zusätzen von Roths Hand (verglichen mit seinen Autographen im Nachlaß Mommsen) in roter Tinte, dazu ein aufgeklebter Notizzettel mit einer ähnlichen (korrigierenden?) Aufstellung. – 1^r–72^r Text. (1^r) Die Textfragmente setzen in der Ed. von Mommsen auf S. 117, Zeile 1 ein, stehen aber nicht in der Ordnung des Gesamttextes.

MANUSCRIPTA SLAVICA

in folio:

MS. SLAV. FOL. 54

Historie von dem englischen Mylord Gereon und der verwitweten Markgräfin Luise Friederike von Brandenburg; russisch

Papier · 152 Bl. · 34×20 · Rußland · 18. Jh., 2. Hälfte

Russisches Papier, Wasserzeichen: Б К С-Wappen · z. T. erhebliche Gebrauchspuren, wasserfleckig, Würmlöcher, abgeblättert an den Rändern; fehlerhafte Folierung 1–81 (= 78) und 157 (= 152) · zahlreiche Hände · moderner kartonierter Einband (rot) · 2002 vom Antiquariat Jürgen Plähn, Berlin, erworben (acc. ms. 2002.4).

E. Małek, *Narracje staropolskie w Rosji XVII i XVIII wieku*. Łódź 1988. – Zur Wirkungs- und Textgeschichte vgl. Viktor Šklovskij, Matvej Komarov. *Žitel' Moskvy*. Leningrad 1929 (Monographie über den Herausgeber des Erstdrucks). Der Verf. kennt 7 Hss. (S. 86).

Гистория о аглинскомь милорды Гереоне и о вдовствующей марграфине Люизы Фридерікы Брандебургской. Die Erzählung gehört zur russischen Populärliteratur, der sog. *Lubočnaja literatura* und ist das wohl populärste russische Volksbuch überhaupt gewesen. Inhaltlich gehört sie in das Genre der über polnische Vermittlung im 17. Jh. nach Rußland gelangten westeuropäischen Ritter-, Abenteuer- und Zaubererzählungen. Seit dem Erstdruck von 1782 ist der Text bis zur letzten Ausgabe 1918 in zahllosen Editionen verbreitet worden. – Die direkten derb-erotischen Beschreibungen der Liebeshändel in den Hss. (so auch in unserer) mußten im Erstdruck, wie auch in allen späteren gedruckten Fassungen, aus Zensurgründen getilgt oder geglättet werden.

MS. SLAV. FOL. 55

Wladimir Semjonowitsch Wyssozki: Dichtungen

Papier · X+170+I Bl. · 29,5×21 · Moskau(?) · um 1980

Hektographierte Sammlung, wahrscheinlich ein in der Sowjetunion im Samisdat vertriebenes Exemplar; Rückseiten jeweils leer · hellgrauer Kunstlederband · 2013 vom Antiquariat Rossica Berlin Rare Books erworben (acc. ms. 2013.12).

III^r–VIII^r Inhaltsverzeichnis.

IX^r–X^r EDUARD [JAKOWLEWITSCH] WOŁODARSKI (* 1941, † 2012): VORWORT.

MS. SLAV. FOL. 56

1^r–170^r WLADIMIR SEMJONOWITSCH WYSSOZKI (* 1938, † 1980): GEDICHTE UND LIEDER, inzwischen vielfach gedruckt.

MS. SLAV. FOL. 56

Antiphonale(?), tschech.

Papier · 2 Bl. · 38×26 · Böhmen · 1563

Sehr wahrscheinlich aus einer Hs. entnommen · die Bl. sind auf Holztafeln geklebt und in einen Holzrahmen hinter Glas gebracht worden · rechts oben eine Follierung(?) des Schreibers: ›g iij‹ und ›h 20‹, daneben jeweils eine verstümmelte spätere Blattnr.(?) · Schriftraum 26,5×17 · 6 Zeilen Noten und Text, Schrift hellgrau (Silber?, diese Partien teilweise nicht lesbar) und schwarz · böhmische Bastarda; Quadratnotation auf fünf roten Linien, C-Linie gekennzeichnet · rote Überschriften; Bordürenstreifen am rechten Rand aus mehrfarbiger Blattranke mit Gold · großflächige historisierte Initialen auf Goldgrund, Buchstabenkörper grün, Darstellungen, links: Auferstehung Christi; recht: Trinitas · auf dem unteren Seitenrand links: Priester im Gebet (wohl Felix Pelikan), daneben brauner Pelikan auf blauem Wappenschild, Beischrift: *Felix Pelikan Anno domini 1563*; rechts: dreiblättriges, goldenes Kleeblatt auf blauem Wappenschild, Beischrift: *Letba etc. Mikulass(?) Macziczky 1563* · 2018 erworben (acc. ms. 2018.31) · Galerie Gerda Bassenge, Auktion 112. Berlin, 16. Oktober 2018, S. 195f., Nr. 511.

Linkes Bl.: ›*Na weliku noc. Ustal gsem zmrtwych . . .* – Rechtes Bl.: ›*O. S. Trogicy. Poziehnanee swietlo weczne buh otec stworitel . . .*

in quarto:

MS. SLAV. QU. 47

Tetra-Evangelium (russisch-kirchenslawisch)

Papier · IV + 348 Bl. · 24×16 · Rußland · 16. Jh., um die Mitte

Defekt, die fehlenden Blätter, insgesamt 39, durch leere Blätter ergänzt · Wasserzeichen: A (Hand) ~ Lichačev, Pl. 179, Nr. 1439 (1513); B (Hand); C (Kanne) ~ Lichačev, Pl. 375, Nr. 1723 und 1724 (1547); D (Kanne) ~ Lichačev, Pl. 371, Nr. 1680 (1542/43); E (Kanne) ~ Lichačev, Pl. 371, Nr. 1716 (1544) · Lagenformel nicht rekonstruierbar, moderne Bindung (Ende 19./Anf. 20. Jh.) · Schriftraum 19×11,5 · 20 Zeilen · poluustav, sorgfältig von einer Hand geschrieben · rote Überschriften, Rubriken und Lombarden an Abschnittsanfängen · mittelbrauner Lederband auf Holzdeckeln, 4 Bünde, 2 Schließen (davon eine lose), gelb gefärbter Schnitt, ornamentale Rollen- und Einzelstempel; gebunden Ende 19./Anf. 20. Jh., Mittelalterimitat (archaisierender Altgläubigen-Einband). Lit. zu den Wasserzeichen: John P. Simmons und Bé van Ginneken-van de Kastelee (Hrsg.): *Likhachev's watermarks. An english-language version. Vol. 1 (Text). 2 (Plates et indexes).* Amsterdam 1994 (Monumenta chartae papyraceae historiam illustrantia.15).

Sprachbefund und ungetrennte Schreibung nach syntaktischen Einheiten weisen auf die 1. Hälfte des 16. Jh., vgl. Vladimir Nikolaevic Ščepkin, *Russkaja paleografija*. 3. Aufl. Moskau 1999, S. 145–148. Die Handschrift ist wahrscheinlich um die Mitte des 16. Jhs. im Großfürstentum Moskau entstanden, präsentiert den bis heute gültigen kanonischen Typ des Tetra-Evangeliums für den gottesdienstlichen Gebrauch in der Orthodoxen Kirche. – Besitzeintrag, 19. Jh., Bl. 247^r am unteren Rand: *Конорева Игната* ('Ignat Konorev'). – Stiftereintrag Bl. V^r: *Ся Святая Книга Свитое Евангиліе Пожертвована Церкви Вознесения Господня и Михаила Архистратига Клиновским Мещанином Димитрием Васильевчем Долговым въ вечное поминовение меня и моего Семейства и на вечныя времена 1910 апреля 4 дня* (Dies heilige Buch, das heilige Evangelium, ist der Kirche zur Himmelfahrt des Herrn und des Erzengels Michael von mir, dem aus der Stadt Klincy [= Klinzy, Stadt südöstlich von Brjansk, Eisenbahnlinie Brest-Brjansk, Weißrußland] stammenden Bürger Dimitrij Vasil'evi Dolgov, zu ewigen Erinnerung an mich und meine Familie gestiftet worden. 4. April 1910). – 2003 vom Antiquariat Jürgen Plähn, Berlin, erworben (acc. ms. 2003.8).

I^r–IV^v leer. – V^r siehe oben. – V^v leer.

1^r–314^f DIE VIER EVANGELIEN, unvollständig. (1^r–4^f) Vorrede des Theophylaktos von Achrida zu Mt, vgl. PG 123, Sp. 143–148. (5^r–88^f) Mt. – (88^v–90^r) Kapitelverzeichnis zu Mc. (90^r–91^v) Vorrede zu Mc. (92^r–93^v) leer, später hinzugefügt. (94^r–147^v) Mc. – (148^r–150^r) Kapitelverzeichnis zu Lc. (150^r–151^v) Vorrede zu Lc. (153^r–242^v) Lc. – (243^r–244^v) leer, später hinzugefügt. (245^r–247^v) Vorrede zu Io, unvollst. zu Beginn. (248^r–249^v) leer, später hinzugefügt. (250^r–314^r) Io, mit Textlücken, dafür leere Bll. nachträglich eingefügt (275, 284–285, 295–296, 299, 312–313). – 315^r–^v Evangelienperikopen für ausgewählte Heilige und Festtage im September. – 316^r–347^v leer.

MS. SLAV. QU. 48

Koslowa: Leningrader Tagebuch

Papier · 100 Bl. · 21 × 14,5 · Leningrad · 1940–1950

Schreibheft mit kleinkariertem Papier · Einträge einer Haupthand, daneben vereinzelt andere Hände; Tinte und Bleistift · flexibler brauner Leinenband, Vorsätze grün-grau marmoriert; auf dem Hinterdeckel Signet des Herstellers (auf der Spitze stehendes Dreieck mit dem Schriftzug *CBE-ТОЧ 57 22*) · auf dem Vorsatzblatt *Козлова 1940 год*. · 8 Beilagen, zumeist handschriftliche Notizen auf losen Blättern · 2020 aus Berliner Privatbesitz erworben (acc. ms. 2020.2).

1^r–100^v KOSLOWA: LENINGRADER TAGEBUCH, bis 60^r über die Belagerung der Stadt während des 2. Weltkriegs, wobei das Tagebuch eine Lücke zwischen 19.2.1942 und 2.12.1945 aufweist (Auskunft Vladimir Neumann).

MS. SLAV. OCT. 18

in octavo:

MS. SLAV. OCT. 18

Канонъ (Kanones), kirchenslawisch

Papier · 191 Bl. (Hs: 1–90, Druck: 92–191) · 15×10 · 18. Jh., 4. Viertel (Druck); 19. Jh. (Hs.)

Druckfragment mit eigener Folierung und Ergänzungen von der Hand des Schreibers auf defekten Seiten (z.B. 93^{r-v}) · rote Überschriften (Hs und Druck); im handschriftl. Teil Notierung von Neumen (I^r); mehrzeilige rote Zierinitialen; mehrfarbige Zierleisten mit üppigen floralen Ornamenten über Kanonanfängen (1^r, 20^r, 35^r, 53^r, 7; florale Vignetten (rot oder schwarz) am Kanonende (35^r, 52^r, 89^v); im Druck schwarze Zierleisten und Vignetten, teilw. stark abgerieben · mittelbrauner Ledereinband auf Holzdeckeln mit floralem Blindstempelschmuck; 2 Schließen; 3 Bünde; Rücktitel (Blinddruck): *Канонъ*. 19. Jh.

Zusammenstellung wahrscheinlich zu privatem Gebrauch. – Russischer Besitzeintrag eines Kommandeurs des 13. Truppenteils (1^r): *Командиръ 13 роты Капитанъ А. [?]* · 2001 erworben (acc. ms. 2001.7) · Jeschke, Greve & Hauff, Auktion 22. Berlin, Frühjahr 2001, Nr. 2396.

I^r (von jüngerer Hand) KIRCHENSLAWISCHES HALLELUJA mit byzantinisch-slawischen Neumen.

1^r–89^v [Handschrift] (1^r–19^v) KANON FÜR DIE ALLHEILIGE GOTTESGEBÄRERIN. *Kanonъ presvjatě bogorodicě egda ot oklevetanija vъ pečali dapoetъ ...* – (20^r–35^r) KANON FÜR DEN GROSSEN BISCHOF UND WUNDERTÄTER NICOLAOS. *Kanonъ velikomu archiereju čjudotrrocu Nikolě ...* – (35^v–52^v) KANON FÜR DEN ALLERBARMENDEN HEILAND. *Vsemilostromu spasu ...* (53^r–70^v) KANON FÜR DIE OBERSTEN APOSTEL PETRUS UND PAULUS. *Svjatymъ kerchokijmъ apostolomъ Petru i Paklu ...* – (71^r–89^v) KANON FÜR DEN HEILIGEN PROPHETEN ELIAS. *Svatomu i slavnomu proroku Ilü ...* – 90^r leer.

90^v, 92^r–191^v [Druckfragment, fol. 1–42 fehlen] (90^v) ausgeschnittenes und aufgeklebtes Tropar zur Verkündigung der Gottesmutter. – (91^r) Wiederholung der ersten Worte des gedruckten Textes (hs). – (91^v) leer. – (92^r–120^r) Fürbittkanon für die Barmherzigkeit Übenden. – (120^v–140^v) Fürbittkanon für den Kranken. – (141^r–174^r) Kanon für die Seele eines einzelnen Verstorbenen. – (174^v–191^v) Kanon für die Verstorbenen. – Dem typographischen Befund zufolge könnte der Druck im vierten Viertel des 18. Jh. entstanden sein und aus dem Basilianerkloster Počaev (Poczojew, vgl. Heimbucher, Orden und Kongregationen, Bd. 1, S. 99) stammen.

MS. SLAV. OCT. 19

Strasti Gospodni – Ein Altgläubigen-Sbornik

Papier · 265 Bl. · 17×11 · Rußland · 18./19. Jh.

Mehrere Wasserzeichen, darunter: Wappen (Bär), Typ Sokrat A. Klepikov, Filigrani na bumage ruskogo proizvodstva XVIII – načala XX veka. Moskau 1978, S. 190, Nr. 1070 (Jaroslavl', 1756) · schwarzer Lederband mit Blindprägung über Holzdeckeln · 2001 vom Antiquariat Jürgen Plähn, Berlin erworben (acc. ms. 2001.18).

Schreibsprache: Kirchenslavisch (hier in Umschrift wiedergegeben).

Der sbornik enthält neben den »Strasti Gospodni« (Die Leiden des Herrn) eine Reihe kleinerer Stücke wie »Kak trava rastet, da kak cvety rastut . . .« (Wie das Gras wächst und die Blumen blühen), »O preni svjatago Ioanna Bogoslova s filonom židoinom . . .« (Über das Streitgespräch zwischen Johannes dem Theologen und dem Juden Philo), weiter »Ot pritči Maksima Greka . . .« (Aus einem Gleichnis des Maksim Grek) und das »Skazanie o nerukotvorennom obraze gospoda našego Isusa Christa i o prinesenii ego ot Edesa Car'grad« (Bericht über das nicht von Menschenhand geschaffene Bild unseres Herrn Jeus Christus und seine Überführung von Edessa nach Car'grad [Konstantinopel]), sowie Auszüge aus dem »Sinaksar«.

Mit 221 von den insgesamt 265 folia nehmen die »Strasti Gospodni« den Hauptteil dieses sbornik ein. – Die »Strasti Gospodni« sin din poluustav mit schwarz mit roten Kapitelüberschriften und Zierkapitälchen geschrieben, so auch, von jeweils anderer Hand, »Kak trava rastet . . .« und »Ot pritči Maksima Greka . . .«. Das »Skazanie . . .« sowie die sich anschließenden Auszüge aus dem »Sinaksar« sind, für kanonische Texte ungewöhnlich, in »belovaja skoropis« geschrieben. – Die »Strasti Gospodni« oder häufiger »Strasti Christovy« (Leiden Christi) gehören zu den populärsten handschriftlich und im Druck verbreiteten apokryphen Werke aus der Spätphase der altrussischen Literatur (siehe A. V. Voznesenskij, Staropbrjadčeskie izdanija XVIII – načala XIX veka. Vvedenie v izučenie, Sankt Petersburg 1996, S. 125ff.). Sie entstanden im 17. Jh. auf dem Hintergrund des »Nikodimovo evangelie« und südwestrussischer »Passii« und gehören zu dem Kreis der originären Schöpfungen der Altgläubigen aus ihrer eigenen Mitte. – Die auf die »Strasti« folgenden Teile enthalten Betrachtungen über die Vergänglichkeit der menschlichen Existenz (»Kak trava . . .«), eine Darlegung unterschiedlicher Exegese der Heiligen Schrift durch Christen und Juden (»O preni . . .«) sowie apokalyptische Spekulationen über die äußeren Kennzeichen des Antichrist und den Zeitpunkt seine Ankunft (»Ot pritči . . .«). – Das »Skazanie . . .« sowie die sich anschließenden Stücke »Sinaksar' na roždesto svjatago slavnago proroka predteči i krestitelja gospodnja Ioanna« (Synaxarion auf die Geburt des heiligen, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers des Herrn, Johannes) und »Sinoksar' (!) na useknovenie čestnyja glavy slavnago proroka predteči i krestitelja godpodnja Ioanna« (Synaxarion auf die Enthauptung des heiligen, ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers des Herrn, Johannes) sind Auszüge aus dem Synaxarion, der für gottesdienstliche Zwecke adaptierten Kurzfassung der »Žitija svjatych« (Vitae sanctorum).

(Jürgen Plähn)

MS. SLAV. OCT. 20

Ustav o christijankom žitiu – Ein altrussisches Altgläubigen-Typikon mit Menologion

Papier · 222 Bl. · 18×11 · Rußland · 19. Jh., Mitte

Paginierung 1–182 · poluustav · rote Kapitelüberschriften · dunkelbrauner Lederband über Holzdeckeln · Datierung nach blindgeprägtem Papierstempel *Ржевской фабрики N° 4* (Bl. 200) · 2001 vom Antiquariat Jürgen Plähn, Berlin erworben (acc. ms. 2001.19).
Schreibsprache: Kirchenslavisch (hier in Umschrift wiedergegeben).

Bl. 1–22 *Ustavъ o christijánskom žitiu, síričъ opostáčъ, iopoklóněchъ i oprázdnicěchъ velikichъ, srednichъ, i málychъ. Takóžde i domášněj molítvě káko dostóitъ zvasjû cerkónvnuju slúžbu lištvšimsja sobórnyja slúžby psaltýrju ili poklónami, ili molítvami isprávljati* (Typikon vom christlichen Leben, das ist, von den Fasten und den Metanien und den großen, mittleren und kleinen Festen. Sowie auch vom häuslichen Gebet, wie die des öffentlichen Gottesdienstes Entbehrenden durch Psalter oder Metanien oder Gebete den ganzen Gottesdienst absolvieren sollen).

Bl. 22–140 *Měsjacoslóvъ* (Menologion für das ganze Kirchenjahr von September bis August).

Bl. 141–153 *Ustavъ o molítvě domášněj . . .* (Ustav über das häusliche Gebet)

Bl. 154–156 *Načálo plúnošcnucy* (Enarxis des Mesonyktion).

Bl. 155. *Načálo treni* (Enarxis des Orthros).

Bl. 157. *Načálo časómъ* (Enarxis der Horen).

Bl. 158–167. *Načálo próilu kelějnomu* (Enarxis für das Gebet in der Zelle, d. h. Privatgebet).

Bl. 167–182. *Vselětnoe sobránie ótpustovъ* (Sammlung der Apolytika für das ganze Jahr).

Bl. 183–184. *Ključъ mirotvorenija* (Schlüssel von Erschaffung der Welt).

Bl. 185–208. *Pascháljia zrjáčaja* (Ostertabelle).

Bl. 209–222. *Lúnnoe tečénie* (lauf des Mondes). – Letztere drei Teile sämtlich zum mit Hilfe des *vrucelěto* (kennzeichnenden Buchstaben) handzuhabenden komplizierten Kalendersystem – Indiktion, des Sonnen- und Mondkreis und Paschalie – gehörend.

Der »Ustav o christijánskom žitiu« stellt eine Adaption des im 15. Jh. in Rußland rezipierten griechischen »Skitskij ustav« für die Bedürfnisse der Altgläubigen dar. so wie dieser »Skitskij ustav« für anachoretisch lebende Mönche den öffentlichen Gottesdienst durch private Gebetsübung ersetzt, kann er für die als »Kirche im Untergrund« oft ohne Priester und öffentliche Gottesdienst auszukommen gezwungenen Altgläubigen als Ausgangspunkt dienen und, ihren speziellen Bedürfnissen angepaßt, zum »Ustav o christijánskom žitiu« umgeschaffen werden. – Nach handschriftl. Vorlauf erschien der Erstdruck unter fingiertem Erscheinungsort und -jahr »Počaeв 1794« (in Wirklichkeit 1795 in der berühmten Altgläubigen-Druckerei der Brüder Kartašev in Klincy) und ist

»ein eigenständiges Werk der Altgläubigen« (Vvedenskij, S. 135). Nach seinem ersten Erscheinen hat dann der »Ustav o christijánskom žitii« in Druck und Hs. bis weit ins 19. Jh. eine Weiterentwicklung durchgemacht (hierzu und zur komplizierten Entstehungsgeschichte siehe Voznesenskij, aaO [wie → [Ms. slav. oct. 19](#)], S. 134–140)

(Jürgen Plähn)

MS. SLAV. OCT. 21

Ustav o christianskom žitii – Altgläubigen-Typikon

Papier · 233 Bl. · 16,5×10 · Rußland · 19. Jh., 2. Viertel

2 Prägestempel im Papier: 1) 14^v u. ö. *N* in ovalem Schriftband: *Воскресенская бумажная фабрика*; 2) 53^v u. ö. *KI* mit Krone in ovalem Ornamentrahmen · Schriftart: poluustav (eine Weiterentwicklung der bis in das 14. Jh. hinein üblichen eckigen, mitunter schwer lesbaren ustaven Mönchsschrift) · Überschriften und Rubriken rot; an den Textanfängen farbige Aquarelle in Rot, Rosa, Gelb, Grün (Überschriften in mit Ornamenten gefüllten kreisförmige Rahmen oder unter Kopfleisten); 2 ganzseitige Miniaturen (37^v: Darstellung einer Kirche, 38^f: das orthodoxe Kreuz in ornamentgefüllten Kreisen); 38^v: Bordürenrahmen und Kopfleiste (Eingangsseite zum liturgischen Kalender); Tabelle der Sonntagsbuchstaben (187^v); astronomischer Kalender in Kreisform mit farbiger Darstellung von Sonne und Mond (188^v) · stark verschmutzter und abgeriebener Stoffeinband (Samt oder Brokat) auf Holzdeckeln, auf den Vorderdeckel Messingrelief des gekreuzigten Christus mit Maria und Johannes unter dem Kreuz montiert; ursprünglich 2 Metallschließen (eine davon erhalten); die Montage erfolgte sicher von einem späteren Besitzer, da die Kreuzgestaltung westlichen Vorbildern folgt und die Darstellung für Altgläubige unüblich ist.

Zum Papierprägestempel Nr. 2 vgl. Sokrat A. Klepikov, *Filigrani i štempli bumag ruskogo proizvodstva XVIII–XX vv.*, in: Gosudarstvennaja Ordena Lenina Biblioteka SSSR im. V. I. Lenina. *Zapiski Otdela Rukopisei* 13, 1952, S. 97, Tab. 2, Nr. 39: 1839, 1844–1845 (auch als Wasserzeichen mit Horn als Beizeichen: Tab. 1, S. 78, Nr. 89: 1839), vielleicht identisch mit Konstantin L. Gondukov, seit 1811 Besitzer der Ivanino-Mühle in Kaluga, vgl. Z. V. Uchastkina, *A History of Russian Handpaper-Mills and their Watermarks*. Ed. by J. S. G. Simmons (*Monumenta chartae papyraceae historiam illustrantia* 9). Hilversum 1962, S. 118f.

Aus dem Besitz eines Altgläubigen. – 189^v/190^f Bleistifteintrag (eines späteren, vielleicht aus der Ukraine stammenden Besitzers) von etwas ungelenker Hand in fehlerhaftem Russisch, 20. Jh.: *Иоан родился в 1882 года сентября 2го дня / Иоан скончался 1926 года Января 24 дня в 7 часов вечера жия его была 43 года 5 месяцев 23 дня помир воскресеня вечерам.* – 2002 erworben (acc. ms. 2002.12). – Jeschke, Greve & Hauff, Auktion 24. Berlin 2002, Nr. 1522.

Schreibsprache: Russisch-Kirchenslavisch.

1^r–37^r *Ustavъ o christianskom žitii, siričb, opostach, iopoklonach i oprazdnicěch velikich, srednich i malych. Takožde idomašnej molitvě kako dostoitъ zavsju cerkovnuju službu lišivšimsja sobornuja služby psaltyrju ili poklonami, ili mo-*

litvami ispravljati. -Typikon vom christlichen Leben, i. e. vom Fasten, von den Metanien und von den großen, mittleren und kleinen Festen. Sowie auch vom häuslichen Gebet, wie diejenigen, die den öffentlichen Gottesdienst entbehren müssen, durch Psalter, oder Metanien, oder Gebete den Gottesdienst dennoch absolvieren können.)

38^v–160^r *Poslédovanie cerkovnago pěnija i vselénago sobranija ot mesjaca sentjabrja do mesjaca avgusta. Po ustava iěe vo Ierusalime svatyja lavry prepodobnago bogonosnago otca našego Sav[v]y osvjaščenago.* – Sammlung von Kirchenliedern für das gesamte Kirchenjahr von September bis August nach dem Brauch des heiligen Klosters unseres verehrten heiligen Vaters Sab(b)as in Jerusalem.

162^r–165^v Tabelle zur Berechnung der Erschaffung der Welt.

168^r–186^r *Lunnoe tečenie.* (Der Lauf des Mondes für die Kalenderberechnung.)

196^r–203^r *O molitvě domašnej.* (Über das häusliche Gebet.) – 203^r–204^v *Načalo polunoščnicy.* (Enarxis des Mesonyktikon, i. e. das Mitternachtsoffizium.) – 204^v–206^v *Načalo utreni.* (Enarxis des Orthros, i.e. das Morgenoffizium) – 206^v–209^r *Načalo časomь.* (Enarxis des Stundengebets.) – 209^r–222^v *Na alo pravilu kel junu.* (Enarxis für das Privatgebet.)

223^r–233^v *Ustavь bol'šoj list 807.* – Formular zum Fest der Enthauptung Johannes des Täufers aus dem großen Ustav S. 807, unvollständig. – Zur Bedeutung und Entwicklung des Ustavь o christianskom žitii siehe → [Ms. slav. oct. 20.](#)

MS. SLAV. OCT. 22

Heiligenkalender; russisch-kirchenslawisch

Papier in 12° · 142 Bl · 10×8,5 · Nowgorod(?) · 18. Jh., Ende

Wasserflecken · Lagenzählung auf der jeweils ersten Rectoseite mit kyrillischen Zahlzeichen · roter Lederband über dünnen Holzdeckeln mit Blindprägung; zwei Metallschließen. – 2010 beim Antiquariat Konrad Meuschel, Bad Honnef am Rhein, erworben (acc. ms. 2010.12). – Antiquariat Konrad Meuschel, 35 Manuskripte, Bücher und Handzeichnungen. Herbst 2010. Bad Honnef am Rhein 2010, S. 19, Nr. 18.

HEILIGENKALENDER FÜR DAS KIRCHENJAHR VON SEPTEMBER BIS AUGUST, ohne den 29. bis 31. August (Verlust des letzten Blattes).

MS. SLAV. OCT. 23

Horologion · Časoslov; russisch-kirchenslawisch

Papier · 175 Bl. · 16×10 · Moskau(?) · um 1840/1850

Paginierung (kyrillische Zählung): Hs. 1^r–128^v, (Druck 150^r–154^v [155–158 fehlen], 159^r–172^v), Hs. 129^r–256^v, (Druck [175]–[221], [222 fehlt], [223]) · 40^v Papierstempel: *Фабрики N° 6 Аристархова* (Fabrik Nr. 6 von Aristarchov = Papier aus den 1840er–1850er Jahren, vgl. S. A. Klepikov, *Filigrani i štempeli na bumage russkogo i inostrannogo proizvodstva XVII–XX veka*. Moskva 1959, S. 100–114 (tablica II). Das Papier ist demnach aus dem Gouvernement Kaluga (bei Moskau) · Bl. 1 zweimal der gleiche Besitzvermerk: *Умерла во вторникъ 18-го числа 1877-го года пополудни 10 часовъ, Младенца Анастасія* (gestorben am Dienstag, dem 18. des Jahres 1877 um 10 Uhr nachmittags [bei der Geburt?] des Neugeborenen namens Anastasija); Bl. 3 Besitzvermerk mit blauem Stift: *Именины Иоанна Влад (30 durchgestrichen) 31 января*, Besitzvermerk mit Tinte: *Командиръ рота . . . Капитанъ (Кавмину)* (Kommandierender Kompanie. . . Hauptmann Kamin?) · von der Osteuropaabteilung (frühere Signatur: 3 A 170591) 2011 übernommen (acc. 2011.12).

1^r–55^v *За молитвъ с[вя]тыхъ о[те]цъ нашихъ . . .*56^r–87^v *Начало утрени . . .* Bl. 71 fehlt.88^r–110^r *Начало павечерницы великая . . .*110^r–115^r *Начало павечерницы малая . . .*115^v–128^v *Канонъ прес[вя]тѣй Б[огоро]д[и]цѣ . . .*[167]–[174] eingefügter Druckbogen mit eigener kyrillischer Zählung. *Павечерница великая . . .*129^r–149^v *Полунощница повсѣдневная . . .*150^r–154^v, 159^r–172^v *Полунощница по вся суботы . . .*173^r–189^v *Канонъ успенію пр[е]с[вя]ты Б[огоро]д[и]цы . . .*190^r–217^v *Подобаетъ въдати како начати правило свое в кѣліи . . .*218^r–233^v *Канонъ воскресный . . .*234^r–256^v *Канонъ кресту . . .*[175]–[221], [223] eingefügter Druckbogen. *Тропари воскресные . . .*

(Vladimir Neumann)

URKUNDEN

URK. E 45

Johann Friedrich Rojer Krohn: Zeugnis und Empfehlungsschreiben für Gottlob Heinrich Baumgärtel

Pergament · 1 Bl. · 41×59 · Leipzig · 1766

Ausfertigung von Baumgärtel (*Baumgaertel scripsit*). Baumgärtel war von 1760 bis 1766 Lehrling bei Krohn (*Kauff- und Handelsmann*) in Leipzig; Petschaft der Urkunde ist verloren · auf der Rückseite Bleistiftnotizen wohl von Buchhändlern; außerdem ein verblaßter moderner Inventarstempel · 2010 vom Antiquariat Koenitz, Leipzig, erworben (acc. ms. 2010.25).

URK. E 46

Edikt Adolf Friedrichs II. von Mecklenburg-Strelitz vom 15.7.1702 zum Schutz der Pfaffenmühle bei Ratzeburg gegen Mißbrauch der Mattenfreiheit

Papier · 1 Bl. · 32,5×20 · Mecklenburg · 19./20. Jh.

Wasserzeichen: Pferd ~A (→ *Ms. germ. qu. 2395*) · aus der Bibliothek der Mecklenburgischen Ritter- und Landschaft in Rostock, auf der Rectoseite der Stempel: *BIBLIOTHEK D. MECKLENB RITTER U LANDSCHAFT* (siehe → *Ms. germ. qu. 2393*), hier aber ohne Signatur. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.28).

URK. E 47

Vertrag der Deutschen Schillerstiftung und des Hauptvereins der Deutschen Nationallotterie (Entwurf)

Papier · 8 Bl. · 34×21,5 · Dresden(?) · 1862 oder 1863

2spaltige Konzepths. mit Bleistiftnotizen eines Bearbeiters: *Nach Weimar gesendet zur vorläufigen Kenntnisnahme, freundlichst grüßt Dr. G.* – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.29). – Abweichend vom endgültigen Vertragstext, siehe den Druck: Statuten der Serre'schen Zweig-Schiller-Stiftung zu Dresden. Dresden 1863 (Exemplar der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar), S. 14–18 (Nachdruck: Dresden 1901). – Vgl. auch Susanne Schwabach-Albrecht, Die Deutsche Schillerstiftung 1909–1945, in: *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 55 (2001), S. 3–156, hier 20.

URK. E 48

Bona Sforza (* 1494, † 1557, Königin von Polen): Testament (Auszug)

Papier · I+8+I Bl. · 28×21,5 · Italien · 16. Jh., 3. Drittel

Wasserzeichen: A (Lilie), Typ PiccL II, 890–913 (Italien [Rom], 15. Jh., 2. Hälfte); B (Kreuz), Typ PiccK II, 662 (Madrid, 1564). – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.30). – Druck: Alfonso Falco, *L' ultimo testamento di Bona Sforza*. Bari 2000, S. 157–170.

URK. E 49

Jaromarus I., Fürst zu Rügen, stiftet 1193 in Bergen auf Rügen ein Nonnenkloster

Papier · 4 Bl. · 33×19,5–20 · Rügen(?) · 17. Jh.

Wasserzeichen: Horn zwischen zwei Rankenzweigen, darüber eine Krone. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.31). – Drucke: Friedrich von Dreger, *Codex diplomaticus oder Uhrkunden, so die Pommersch-Rügianisch und Caminsche auch andere benachbarte Lande angehen . . .* Bd. 1. Stettin 1748, S. 51–54, Nr. XXIX (→ [Digitale Bibliothek Mecklenburg-Vorpommern](#)); Johann Jakob Grümbke, *Gesammelte Nachrichten zur Geschichte des ehemaligen Cisterzienser Nonnenklosters Sct. Maria in Bergen auf der Insel Rügen*. Stralsund 1833, S. 191–194, Beilage I (die in der Anm. S. 195 genannte Stelle lautet in der vorliegenden Abschrift *predio prope!*); weitere Drucke bei Grümbke, S. 2f., Anm. – Vgl. → [Sven Wichert, Zur Geschichte des Klosters](#), in: Annette Brandes, Werner Willmes (Red.), *Der Klosterhof und die Kirche St. Marien in Bergen auf Rügen*. Bergen 2005, S. 4–16.

URK. E 50

Acta commissionis Piltensis de anno 1686

Papier · 14. Bl. · 36×23,5 · 17./18. Jh.

Wasserzeichen: Horn in Wappenkartusche, Gegenmarke: MGMD, Typ Edward Heawood, *Watermarks Mainly of the 17th and 18th Centuries*. Hilversum 1950 (*Monumenta chartae papyraceae historiam illustrantia* 1), Nr. 2719 (1687–1690) · die Lage wird im Falz von roten Fäden zusammengehalten; ohne Einband. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.32). – Druck: Christian Nettelblatt, *Anecdota Curlandiae praecipue territorii et episcopatus Piltensis, oder Sammlung verschiedener glaubwürdiger, und bißhero gröstentheils noch nicht gedruckter Nachrichten und Urkunden von dem Territorio und Bischoffthum Piltten*. Greifswald-Leipzig 1736, S. 92–123, Nr. IX.

URK. E 51

URK. E 51

**Klara Bullinchs, ihr Sohn Henkin Galis und seine Frau Mechthild vermach
en für die Aufnahme in die christlichen Bruderschaften der Stadt Nideg-
gen ihr Haus an die dortige Kirche und Bruderschaften**

Pergament · 1 B. · 28×37,5 · Nideggen · 12.11.1369

Gefaltet: 7×16,5 · Sorgfältige Urkundenbastarda · Siegel fehlt · Schreibsprache: Ripuarisch · Fund-
sache im Altbestand (acc. ms. 2013.68).

URK. E 52

**Urkunde bzw. Brief der römischen Notare Duccius de Ducciis de Piscia und
Antonius Castelli**

Urkunde und Brief sind durch ein Pergamentband verbunden, daran ein Siegel. – Fundsache im
Altbestand (acc. ms. 2013.69).

Nr. 1: Pergament · 1 Bl. · 32×25 · Rom · 6.3.1499 · Text teilweise abgerieben. –
URKUNDE FÜR CAPONUS *olim Gini Nerii de Capponibus civis et mercator Flo-
rentinus ad presens Rome commorans . . . – . . . Acta fuerunt hec Rome in
bancho heredis de Bechuris in regione pontis . . .*

Nr. 2: Pergament · 1 Bl. · 20×17,5 · Rom · 26.3.1499. – BRIEF AN PETRUS DE
VINCENCIA, Bischof von Cesena und päpstlichen Auditor in der Angelegenheit
des oben genannten Caponus, . . . *Datum Rome in domo heredis nostro . . .*

URK. E 53

**Vertrag zwischen der Stadt Saarburg und dem Domkapitel Trier betreffs
die Grenzen zwischen ihren Waldbesitzungen**

Pergament · 1 Bl. · 42×57 · Saarburg · 9.9.1751

Papiersiegel des Magistrats von Saarburg und des Trierischen Domnotars B. Wahl; auf der Au-
ßenseite eine Bekräftigung des Eigentumsanspruchs durch das Domkapitel vom 29.1.1754, mit
Papiersiegel (fragmentarisch). – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.70.).

URK. E 54**Urkunde und Brief zum Malteserorden**

Abschrift einer Urkunde des Großmeisters des Malteserordens, Johannes Paulus Lascaris (Jean de Lascaris-Castellar), auf Papier, Malta, 28.9.1644, auf der Rückseite zunächst ein Zusatz vom 2.3.1656 mit Paraphe von Lascaris, darunter von anderer Hand ein Zusatz mit verstümmeltem Datum (165[6]?). Angehängt ist eine Pergamenturkunde des französischen Königs Ludwig XIV. vom 22.3.1656; Siegel entfernt. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.71).

URK. E 55**Revers des Gerichtsdieners Claude Viand für die Übersendung einer Klage von Charles Felix Hyacinthe de Galien gegen De Forbin de Sainte-Croix**

Papier · 1 Bl. · 24,5×18 · Montpellier · 6.3.1706

Gebührenstempel der Généralité de Montpellier und Paraphe von Viand. – Fundsache im Altbestand (acc. ms. 2013.72).

URK. E 56**Hermann Apt zu Vesten leiht Hartmut Rörich und seiner Frau Gertrud zwei Hopfenäcker**

Pergament · 1 Bl. · 10,5×23 · Themar · 1339

Schriftraum 5,5×18,5 · 11 Zeilen · ältere gotische Kursive (*Cursiva antiquior currens*), siehe Karin Schneider, *Paläographie und Handschriftenkunde für Germanisten. Eine Einführung* Tübingen 1999 (Sammlung kurzer Grammatiken germanischer Dialekte, Ergänzungsreihe 8), S. 61. Abb. 13, Text teilweise vom Leim beschädigt · Siegel entfernt; auf der Rückseite: *Dicta Hartmundi Rörich de agris in monte Mulchenberg*, von spätere Hand: 1339 · Akzessionsnr.: acc. ms. 1978.56, 2013 als Fundsache einsigniert.

URK. E 57

URK. E 57

**Arnold von Rotenstein, Bürger von Würzburg, leiht Heinrich von Rein-
stein und dem Domkapitel zu Würzburg 100 Pfund geber und guter Heller
(*haller*); obd.**

Pergament · 2 Blattstreifen · 6×31 (zusammen) · Würzburg · 14. Jh., Mitte

2015 von Fragm. var. 13b umgestellt · 7 erhaltene Zeilen aus dem Beginn der Urkunde · Bürgen
sind Gottfried von Nidecke, Johannes von [. . .], Johannes von Grunbach, Ernst von Ristenhusen
und Erkenger von Sawenshein.

URK. E 58

Urkunde

Pergament · 4 Falzstreifen · 30–30,5×2–2,5, 3×29,5 · Münster · 1377

2015 von Fragm. var. 88a (Trägerband: Ms. lat. fol. 210) umgestellt · Bl. 1–3 (Längsstreifen)
gehören zusammen, auf Bl. 4 der Textanfang · 55, 56 bzw. 4 erhaltene Zeilen · auf der Rückseite
Schriftreste einer anderen Hand · genannt sind: der Offizial Wessel Droste [von Deckenbrock]
(Wilhelm Kohl, *Das Kollegiatstift St. Mauritz vor Münster*. Berlin-New York 2006 [Germania
sacra N.F. 47,9], S. 305f.), *Conradus Holloghe* und Egbert Bischo-pinck (Kohl, aaO, S. 333).

URK. E 59

Urkunde

Pergament · 1 Bl. · 24,5×54 · 16./17. Jh.

2015 von Fragm. var. 584 umgestellt. – Urkunde (zur Zeit in der Restaurierung).

URK. E 60

**Urkunde des Bischofs von Pommern, Philipp von Rehberg, offenbar die
Aufgabe von Schloß Gülzow betreffend**

Pergament · 1 Blattstreifen · 8,5×42,5 · Cammin · 14. Jh. (1385?)

2015 von Fragm. var. 585 umgestellt · 9 erhaltene Zeilen.

URK. E 61

Transsumpt des Camminer Notars Jacobus Helt von der Urkunde von Antonius de Montia vom 18.12.1450, in der Ewald Lotze (*Lotczye*), Kleriker in der Diözese Cammin, als Notar eingeführt und bestätigt wird; inseriert ist ein betreffendes Privileg Kaiser Sigismunds für Antonius de Montia vom 12.7.1433

Pergament · 1 Bl. · 44×29 · Cammin · 1450/1451

2015 von Fragm. var. 586 umgestellt · Urkunde nicht in Regesta Imperii. Bd. 11, hrsg. von Wilhelm Altmann.

URK. E 62

Urkunde; dt.

Pergament · 1 Bl. · 48×17 · 16. Jh

2015 von Fragm. var. 587 umgestellt · Text stark abgerieben.

URK. E 63

Verkaufsurkunde(?) von Eberhard von Eppenstein, Herrn von Königstein und Münzenhausen; dt.

Pergament · 2 Teile eines Blattes · 49,5×45,5 (zusammen) · 1500

2015 von Fragm. var. 588 umgestellt · Text größtenteils abgerieben.

URK. E 64

Urkunde von Hans (Johann) Eberhard von Carben zu Wisselsheim über die Morgengabe(?) für Eva Forstmeister von Gelnhausen; dt.

Pergament · 2 Teile eines Blattes · 36,5×49,5 · Wisselsheim · 16. Jh. (15[?]8)

2015 von Fragm. var. 589 umgestellt · Text teilweise abgerieben.

URK. E 65

URK. E 65

Testament von Henricus Wittreck(?); dt.

Pergament · 1 Bl. · 42×23 · Norddeutschland (Wismar?) · 1553

2015 von Fragm. var. 590 umgestellt · Text teilweise abgerieben.

URK. E 66

Testament(?) eines Mafeus

Pergament · 1 Bl. · 30,5×34 · Norditalien (Incirano?) · 14. Jh.

2015 von Fragm. var. 591 umgestellt (Trägerband: No 8388).

URK. E 67

Testament

Pergament · 1 Bl. · 40×25,5 · Italien · 16. Jh.

2015 von Fragm. var. 593 umgestellt (Trägerband: Rt 250).

URK. E 68

Ablaßbrief im Kampf gegen Türken und Tataren von Stanislaus de Svéradice (*Swyradicze*), Propst von Kielce und Offizial von Krakau, für Georg Dietrich von Sitten(?)

Pergament · 2 Streifen eines Blattes · 7×18,5/19,5 · Kielce oder Krakau · 1487

2015 von Fragm. var. 594 umgestellt · die Streifen sind stark beschädigt und nur teilweise lesbar.

URK. E 69

Urkunde, wohl über die Wiederaufnahme des früheren Abts Erhard (I. Jakobi von Waldsassen) in sein früheres Kloster

Pergament · 1 Blattstreifen · 10×31 · Waldsassen(?), Zisterzienserabtei · um 1500

2015 von Fragm. var. 596 umgestellt · Text teilweise abgerieben · 16 erhaltene Zeilen · vgl. Franz Binhack, Die Äbte des Cisterzienser-Stiftes Waldsassen von 1133 bis 1506. 2. Abt. Eichstätt 1889 (Programm der k. Studienanstalt Eichstätt 1888/9), S. 69–71.

URK. E 70

Urkunde in einem Erbstreit

Pergament · 1 Blattstreifen · 7,5×21 · Posen · 15. Jh.

2015 von Fragm. var. 597 umgestellt · 11 erhaltene Zeilen (aus dem Schluß der Urkunde).

URK. E 71

Brief von Petrus de Boleslavia, Notar der Diözese Breslau, an Nicolaus de Schellendorf, den Konflikt zwischen den Zisterzienserklöstern Neuzelle und Leubus betreffend

Pergament · 2 Teile eines Blattes · 20,5–21×28–28,5 · Breslau(?) · 14. Jh.

2015 von Fragm. var. 598 umgestellt (Trägerband: Ms. theol. lat. fol. 507) · Text zu großen Teilen abgerieben.

URK. E 72

Urkunde für *Kast de Reyningen, seruitor* des Johanniterordens; inseriert ist eine Urkunde des Straßburger Bischofs Johann (II. von Lichtenberg?), genannt ist Albert von Hürnheim

Pergament · 2 Teile eines Blattes · 19×14,5 · Diözese Basel · 1427

2015 von Fragm. var. 600 umgestellt (Trägerband: Bibliothek Starhemberg II, 502) · aus dem oberen Teil der Urkunde; Verluste an der Schnittstelle.

URK. E 73

URK. E 73

**Prozeßurkunde von Hermannus [Greve(?)]; Notar: Johannes Holzappel,
Kleriker der Diözese Mainz**

Pergament · 1 Bl. · 33,5×47 · Erfurt · 20.9.1454

2015 von Fragm. var. 601 umgestellt · unterer Teil der Urkunde.

URK. E 74

**Urkunde von Johannes Helmich für Johannes Spey; inseriert ist eine Bulle
von Nicolaus V. vom 15.5.1455**

Pergament · 1 Bl. · 30×38 · Köln · 15. Jh.

2015 von Fragm. var. 602 umgestellt.

URK. E 75

**Urkunde, den Streit von Reinhard von Brucken und Friedrich von Rukers-
leiben (*Rukirsleybin*) um eine Vikarie an Heilig Kreuz in Nordhausen be-
treffend**

Pergament · 1 Bl. · 29×21 · Nordhausen(?) · 14./15. Jh.

2015 von Fragm. var. 603 umgestellt.

URK. E 76

**Schuldquittung von Carlus *olim Ranerij Eustachini*, über 60 Pfund Sienner
Münze**

Pergament · 1 Bl. · 19×16,5 · Siena · 1298

2015 von Fragm. var. 606 umgestellt.

URK. E 77**Leo I. papa · Urkunde**

Pergament · 2 Blattstreifen · 14×8,5/9 · Schwaben (Roggenburg?) · 12. Jh.
(nach 1160)

2015 von Fragm. var. 608 umgestellt (Trägerband: Eq 12930) · Bl. 1 und 2 sind untereinander anzuordnen, an der Schnittstelle Textverlust.

1a^r LEO I. PAPA: TRACTATUS LXXIX, hier Schluß von tract. LXVII. [. . .] *rationem qua sit relictus . . .* – Ed. Antoine Chavasse, in: CCSL, Bd. 138A. Turnhout 1973, S. 413, 142–154.

2a^r, 1b^v, 2b^v URKUNDEN für das Kloster Roggenburg. (2a^r) nicht identifiziert. (1b^v, 2b^v) Abschrift der Urkunde über die Klostererrichtung (1160). [Rogge]nburc manu tenere debeam . . . *seruire suis dominis ex[ceptis . . .]*, abgedruckt von → Philipp Bayrhamer, *Historia imperialis canoniae Roggenburgensis sacri, candidi et exempti ordinis Praemonstratensis in Suevia*, in: *Collectio scriptorum rerum historico-monastico-ecclesiasticarum variorum religiosorum ordinum*. Bd. 6, Teil 1. Ulm 1768, S. 11 f.

URK. E 78**Urkunden**

Pergament · 14 Blattstreifen · 7,5×30 und kleiner · 15. Jh.

2015 von Fragm. var. 609 umgestellt · ehemalige Falzstreifen.

URK. E 79**Urkunde des Halberstädter Notars Tilemannus Specht**

Pergament · 1 Bl. · 20,5×20 · Halberstadt(?) · 15. Jh.

2015 von Fragm. var. 610a umgestellt · Bl. beschädigt, Text fast völlig abgerieben.

URK. E 80

URK. E 80

Urkunde

Pergament · 2 Blattstreifen · 22×7,5 (zusammen) · 15. Jh.

2015 von Fragm. var. 610b umgestellt · Text fast völlig abgerieben.

URK. E 81

Testament; wmd.

Pergament · 1 Bl. · 28×21,5 · Worms · 1357

2015 von Fragm. var. 611 umgestellt (Trägerband: Ms. theol. lat. fol. 524) · Text fast völlig abgerieben.

URK. E 82

Brief eines Benediktinerabts der Augsburger Diözese

Pergament · 1 Bl. · 11,5×18 · Diözese Augsburg · 15. Jh.

2015 von Fragm. var. 611a umgestellt (Trägerband: Ms. theol. lat. fol. 524?) · auf der Rückseite ein fast völlig abgeriebener zweiter Urkundentext.

URK. E 83

Urkunde

Pergament · 1 Blattstreifen · 12×24 · Diöcese Cammin(?) · 15./16. Jh.

2015 von Fragm. var. 612 umgestellt · Bl. stark beschädigt, der Text teilweise abgerieben.

URK. E 84

Urkunde

Papier · 1 Bl. · 19,5×29,5 · Süddeutschland · 1436

2015 von Fragm. var. 613 umgestellt · Bl. stark beschädigt.

URK. E 85

Urkunde von Papst Johannes II. für Nanker, Bischof von Breslau

Pergament · 1 Bl. · 25,5×19 · Avignon · 21.12.1328

2015 von Fragm. var. 615 umgestellt (Trägerband: Ink. 3662) · der Text ist fast völlig abgerieben · beiliegend eine handschriftl. Transkription des vollständigen Urkundentextes, das Fragment bildet die rechte Blatthälfte · Druck: Augustin Theiner, *Vetera monumenta Poloniae et Lithuaniae gentiumque finitimarum historiam illustrantia* . . . Bd. 1: Ab Honorio pp. III. usque ad Gregorium pp. XII. 1217–1409. Rom 1860, S. 313, Nr. CDV.

URK. E 86

Brief (Kopie) im Auftrage des Pfälzer Kurfürsten Friedrich II.(?) an den Papst, den Unterhalt der Universität Heidelberg betreffend

Papier · 1 Bl. · 39,5×29 · Heidelberg(?) · 16. Jh.

2015 von Fragm. var. 616 umgestellt · Bl. an den Rändern beschädigt · Wasserzeichen: Osterlamm im Kreis.

URK. E 87

Brief (Kopie) an den Papst, die Klöster Ochsenhausen und Weingarten betreffend

Papier · 1 Bl. · 20,5×21 · 16. Jh.

2015 von Fragm. var. 617 umgestellt.

URK. E 88

URK. E 88

Brief des Abts der Benediktinerabtei St. Andreas in Brügge

Pergament · 1 Bl. · 24,5×30,5 · Brügge · 1382

2015 von Fragm. var. 618 umgestellt (Trägerband: Ms. lat. oct. 123, Kartause Buxheim) · bei dem Abt muß es sich um Johannes Goederic handeln, siehe *Monasticon Belge*. Bd. 3: Province de Flandre occidentale, Fasc. 1. Liège 1960, S. 106.

URK. E 89

Rotuli curiae regis, hier wohl ein die Rechtsprechung in der Grafschaft Norfolk betreffender Auszug

Pergament · 2 Blattstreifen · 4,5×24 · England (Norfolk?) · 13. Jh.

2015 von Fragm. var. 619 umgestellt · Text teilweise abgerieben · 2^v unten ein abgeschnittener runder Besitzstempel.

URK. E 90

Urkunde

Pergament · 2 Blattstreifen · 8,5/9×29,5/30 · 14./15. Jh.

2015 von Fragm. var. 620 umgestellt · durch Leimeinwirkung stark beschädigt, Text kaum lesbar; an den Seitenrändern schmale Streifen eines deutschen Textes, möglicherweise ebenfalls aus einer Urkunde, angenäht.

URK. E 91

Urkunde

Pergament · 2 Teile eines Blattes · 45×30 · 15. Jh.

2015 von Fragm. var. 621 umgestellt (Trägerband: Ms. theol. lat. fol. 83) · Text fast völlig abgerieben.

URK. E 92

Unfertige Urkunde des Basler Konzils für Nicolaus Junior, Kleriker in Herentals, ohne Datum und Subskription

Pergament · 1 Bl. · 47,5×33,5 · Basel(?) · zwischen 1431 und 1449

2015 von Fragm. var. 622 umgestellt (Trägerband: Ms. lat. fol. 194).

URK. E 93

Urkunde für Clara Oberlings und Sophia Lanck, Zisterzienserinnen in St. Maria ad Ortum in Köln, durch den Notar Petrus de Walbeck

Pergament · 1 Bl. · 30,5×33,5 · Köln · 1571

2015 von Fragm. var. 623 umgestellt (Trägerband: Ms. boruss. qu. 235).

URK. E 94

Urkunde

Pergament · 1 Bl., 1 Blattstreifen · 1402

2015 von Fragm. var. 624 umgestellt (Trägerband: Ms. Ham. 186) · zur Zeit in der Restaurierung.

URK. E 95

Urkunde

Pergament · 1 Bl. · 14. Jh.

2015 von Fragm. var. 624a umgestellt (Trägerband: Ms. Ham. 186) · Text fast völlig abgerieben · zur Zeit in der Restaurierung.

URK. E 96

URK. E 96

Verleihung eines Palliums an den Turiner Erzbischof durch Papst Leo X.

Pergament · 1 Bl. · 32×21 · 16. Jh.

2015 von Fragm. var. 625 umgestellt (Trägerband: Ms. Ham. 435) · linke Blatthälfte.

URK. E 97

Urkunde

Pergament · 1 Bl. · 23×17,5 · Heiligenstadt(?) · 14. Jh.

2015 von Fragm. var. 626 umgestellt · Text stark verschmutzt · inseriert ist eine Urkunde von 1342; auf der Rückseite kaufmännische Notizen; dt.

URK. E 98

Urkunde der Äbtissin (Ursula Karl V.?) von Hohenbalken

Pergament · 1 Bl. · 23×25 · Müstair (Münstertal) · 17. Jh.

2015 von Fragm. var. 627 umgestellt · Bl. verschmutzt, Schrift verwaschen.

URK. E 99

Urkunde der Reeder von *Tumedeuighe*; nd.

Pergament · 1. Bl. · 29,5×49,5 · Hamburg · 1471

2015 von Fragm. var. 628 umgestellt (aus den Resten des Konvoluts von Ms. germ. fol. 738).

URK. E 100

Brief eines Magdeburger Rats Herrn, einen Konflikt mit Hettstedter Bürgern betreffend; nd.

Pergament · 1 Bl. · 18,5×25,5 · Magdeburg · 1487

2015 von Fragm. var. 628a umgestellt (aus den Resten des Konvoluts von Ms. germ. fol. 738) · 2016 restauriert; Urk. E 100–102 waren mit einem Pergamentstreifen zu einem großen Bl. zusammengeheftet worden (siehe Restaurierungsbericht).

URK. E 101

Brief eines Halleschen Rats Herrn an die Stadt Hettstedt, einen Schuldstreit betreffend; dt.

Pergament · 1. Bl. · 16,5×18 · Halle · 1493

2015 von Fragm. var. 628b umgestellt (aus den Resten des Konvoluts von Ms. germ. fol. 738) · 2016 restauriert, siehe Urk. E 100.

URK. E 102

Brief an die Stadt Hettstedt, einen Schuldstreit betreffend; dt.

Pergament · 1 Bl. · 8×17 · 1489

2015 von Fragm. var. 628c umgestellt (aus den Resten des Konvoluts von Ms. germ. fol. 738) · 2016 restauriert, siehe Urk. E 100.

URK. E 103

Urkunde Kaiser Maximilians II. für Tiburz von Sinzendorf(?), dt.

Pergament · 1 Bl. · 34×52 · 16. Jh.

2015 von Fragm. var. 629 umgestellt (Trägerband: Bibliothek Starhemberg, XXX,237).

URK. E 104

URK. E 104

Urkunde von Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg für den Juristen Georg Wagner aus Schwaben-Menschingen, wohl mit der Erlaubnis, sich in Augsburg niederzulassen; dt.

Pergament · 1 Bl. · 23×39 · Augsburg · 16. Jh.

2015 von Fragm. var. 630 umgestellt (Trägerband: Cm 9583) · Text teilweise abgerieben.

URK. E 105

Verkaufsurkunde(?); obd.

Pergament · 1 Bl. · 26×19,5 · Schwaz (Tirol) · 1475

2015 von Fragm. var. 631 umgestellt (Trägerband: Bibliothek Starhemberg, XIV,365) · Text zu großen Teilen von Papierresten überklebt.

URK. E 106

Verkaufsurkunde von Volpert und Dorothea von Beilstein; dt.

Pergament · 2 Teile eines Blattes · 26×27,5 (zusammen) · Gießen · 1554

2015 von Fragm. var. 632 umgestellt (Trägerband: Wg 8250) · Einträge eines früheren Besitzers des Trägerbandes: *Jost Isaac Gilhausen 1636* bzw. *1637*; alte Signatur: *N. D. b. 180*.

URK. E 107

Urkunde von Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen; dt.

Pergament · 1 Bl. · 23×43,5 · Dresden(?) · 17. Jh.

2015 von Fragm. var. 633 umgestellt · Text weitgehend verblaßt.

URK. E 108

Verkaufsurkunde von Richard Mennefelder, Herr von Burg Arras, und seiner Frau Alheid; wmd.

Pergament · 1 Bl. · 21,5×29 · 1413

2015 von Fragm. var. 634 umgestellt (Trägerband: Inc 922/5).

URK. E 109

Verkaufsurkunde von Hans Lotze; md.

Pergament · 1 Bl. · 13,5×28,5 · Halle(?) · 1471

2015 von Fragm. var. 634a umgestellt (Trägerband: Inc 922/5?) · mehrere zeitgenössische lat. Notizen.

URK. E 110

Heinrich Glögklin aus Talfingen u. a. bestellen Peter Gamp zu ihrem Prozeßanwalt

Pergament · 1 Bl. · 22,5×42,5 · Ulm(?) · 1496

2015 von Fragm. var. 635 umgestellt · beiliegend ein Regest.

URK. E 111

Ablaß von Papst Benedikt XII.

Pergament · 1 Bl. · 21,5×30 · Avignon(?) · 1337

2015 von Fragm. var. 636 umgestellt (aus den Resten des Konvoluts von Ms. germ. fol. 738) · unterer Blatteil (Urkundenschluß).

URK. E 112

URK. E 112

**Urkunde von Rudolf August, Fürst von Braunschweig-Wolfenbüttel für
Curdt Osthoff, seinen 33jährigen Dienst in der Reiterei betreffend; dt.**

Pergament · 1 Bl. · 26,5×40 · Braunschweig · 1671

2015 von Fragm. var. 636a umgestellt (aus den Resten des Konvoluts von Ms. germ. fol. 738).

URK. E 113

Urkunde; dt.

Pergament · 1 Bl. · 14×28 · 16. Jh.

2015 von Fragm. var. 637 umgestellt · Bl. stark gedunkelt und kaum lesbar.

URK. E 114

**Urkunde der Brüder Hans, Michel und Conz Raunung(?), Schulden be-
treffend; obd.**

Pergament · 1 Bl. · 30,5×27 · Gussenstadt · 15. Jh. (1488?)

2015 von Fragm. var. 638 umgestellt.

URK. E 115

Urkunde

Pergament · 1 Bl. · 11×30 · 16. Jh.

2015 von Fragm. var. 639 umgestellt · Text stark abgerieben.

URK. E 116

Urkunde des Ulmer Bürgers Alexander Ruckinbrot, einen Kauf betreffend; dt.

Pergament · 1 Bl. · 21×33,5 · Ulm · 16. Jh. (1549 ?).

2015 von Fragm. var. 641 umgestellt.

URK. E 117

Vertrag zwischen dem Mainzer Erzbischof Mathias Graf von Buchegg und Luppold von Hanstein, betreffend das Vitztum-Amt zu Rusteberg; dt.

Pergament · 2 Bl. · 21×29,5 · Mainz (?) · 1325.

2015 von Fragm. var. 642 umgestellt.

URK. E 118

Brief an den Rat der Stadt Breslau; dt.

Papier · 1 Bl. · 10×28 · 15. Jh.

2015 von Fragm. var. 643 umgestellt (Trägerband: Ds 8071, aus dem Dominikanerkloster Breslau).

URK. E 119

Urkunde des Rats der Stadt Krakau für die Erben des Goldschmieds *Michil* und *Jacob Rewsse*; dt.

Papier · 1 Bl. · 21×28,5 · Krakau · 1430

2015 von Fragm. var. 643a umgestellt (Trägerband: Ds 8071, aus dem Dominikanerkloster Breslau) · rotes gedrucktes Siegel verblaßt.

URK. E 120

URK. E 120

Urkunde von Hermann Allerdith(?)

Pergament · 1 Bl. · 31×19,5 · 16. Jh.

2015 von Fragm. var. 645 umgestellt (Signatur des Trägerbandes: 5 Id 1940, nicht aus der Staatsbibliothek zu Berlin) · Text weitgehend abgerieben; in der Mitte Abklatsch von zwei Streifen aus einer Hs. des 14. Jhs.

URK. E 121

Urkunde von Moritz von Arnim, Hauptmann zu Moritzburg und Giebichenstein

Pergament · 1 Bl. · 20,5×32 · Halle · 1563

2015 von Fragm. var. 646 umgestellt.

URK. E 122

Urkunde des Rats der Stadt Braunschweig, betreffend eine jährliche Rente für Tile von Kissenbrück und seinen Sohn Ludolf; ndt.

Pergament · 2 Teile eines Blattes · 19×31 · Braunschweig · 1410

2015 von Fragm. var. 647 umgestellt · auf der Rückseite handschriftl. Titel von angebundenen Werken des Trägerbandes (nicht ermittelt), Eintrag des Vorbesitzers: Statius Casparus Borcholten, 1633.

URK. E 123

Urkunde von Liebers Heinefetter alias Rix und Großhans Heinemann für Ivo Schmit und Heinrich Schuchardt; dt.

Papier · 1 Bl. · 26,5×19 · Dingelstädt · 1630

2015 von Fragm. var. 648 umgestellt · Wasserzeichen: Hl. Martin(?).

URK. E 124

Urkundenkonzepte; dt.

Papier · 1 Bl. · 26,5×17 · 15. Jh.

2015 von Fragm. var. 649 umgestellt · Wasserzeichen: Ochsenkopf, Typ Piccard, WZK, Nr. 66485 bis 66533.

URK. E 125

Urkunde von Ritter Wygeleis vom Wolfstein, Schultheiß, und den Schöffen der Stadt Nürnberg, betreffend den Rechtsstreit zwischen Hans Müllner und Werner Treiber; obd.

Pergament · 1 Bl. · 24,5×35,5 · Nürnberg · 1427

2015 von Fragm. var. 652 umgestellt · 1880 im Zusammenhang mit Ms. germ. fol. 957 von Friedrich Kapp erworben (acc. ms. 11003).

URK. E 126

Urkunde von Sigmund von Egloffstein, Schultheiß, und den Schöffen der Stadt Nürnberg von 1465, den Rechtsstreit zwischen Hans Müllner und Ludwig Pfintzing betreffend, in Abschrift des Passauer Notars Johannes Hösthel (oder Höschel); obd.

Pergament · 1 Bl. · 24,5×35,5 · Passau(?) · 15. Jh.

2015 von Fragm. var. 652a umgestellt · Herkunft wie Urk. E 125.

URK. E 127

Urkunde über den Verkauf eines Hofes(?) in Leye bei Trier; wmd.

Pergament · 1 Bl. · 23,5×34,5 · Trier(?) · 1430

2015 von Fragm. var. 653 umgestellt · Text größtenteils abgerieben · 1853 Geschenk von Ernst Strehlke (acc. ms. 3805).

URK. E 128

URK. E 128

Urkunde von Ludwig Graf zu Stolberg; dt.

Pergament · 2 Teile eines Blattes · 23×29,5, 19×14 · 16. Jh.

2015 von Fragm. var. 663 umgestellt (Trägerband: Fi 195).

URK. E 129

Adelsbrief

Pergament · 13 Bl. · 34×27,5 · Wien · 6.11.1662

Bll. gelockert · roter Samteinband; Papierspiegel · 2020 Geschenk von Axel Scheelhaase, Berlin, (acc. ms. 20208).

ADELSBRIEF Kaiser Leopolds I. für den Mainzer Mediziner → [Lubert Erbenius](#).